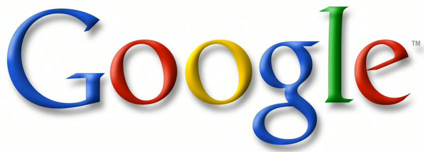


265

ALTENGLISCHE LEGENDEN

NEUE FOLGE.

MIT EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

Karl
C. HORSTMANN.



HEILBRONN,

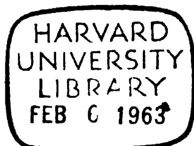
VERLAG VON GEBR. HENNINGER.

1881.

Ueber Bedeutung und Stellung der Legende.

Lectio (ἀνάγνωσις), im weiteren Sinne jede Lesung während der ottesdienstes, also auch die Epistel, Prophecie (Lesung aus dem alten estament) und das Evangelium der Messe einschliessend, bezeichnet im ıgeren Sinne die Lesung ausgewählter Stücke in dem gewöhnlichen tägchen Officium, den sogen. Horen, und umfasst in diesem Sinne | Stücke aus der h. Schrift (mit Ausnahme der nur in der Messe gelenen Evangelien), 2) aus den Commentarien oder Homilien der Kirchenäter, 3) die Acta sanctorum. Die letzte Art erhielt allmählich vorwieend, wenn auch nicht ausschliesslich, die Bezeichnung Legenda.

Officium (divinum), auch Opus dei (in der Regel Benedict's), ursus (in Columban's Regel, nach dem die Horen regelnden Laufe der onne), Collecta (in der Regel des Pachomius), bei den Griechen Canon der Syntaxis, später allgemein Breviarium genannt, heisst der regelässige tägliche Gottesdienst der kirchlichen Horen, und bezeichnet in iesem Sinne einen Gegensatz zur Messe (Liturgia, Eucharistia, Sacraentum). Breviarium bezeichnet indessen eigentlich nicht sowohl das Offiium, als vielmehr das Buch, welches dasselbe enthält, und steht in diem Sinne im Gegensatz zum Missale oder Sacramentale. Das Breviar nthält die Psalmen, Lectionen, Antiphonen und Responsorien, Hymnen, nd Gebete, welche den Gottesdienst der Horen bilden; es erwuchs allnählich als verdichtete, verkürzte Einheit (daher der Name) älterer beonderer Bücher für die einzelnen Bestandtheile: des Psalterium (die salmen und Cantica enthaltend), der zur Lesung bestimmten Bücher er h. Schrift, des Homiliarum, Antiphonarium (mit den Antiphonen und Responsorien), Hymnale, Passionale (mit den Leidensgeschichten der Maryrer), Martyrologium und Collectaneum oder Liber collectarius (mit den Collecten d. i. Gebeten, und den in den Horen gelesenen kurzen Capiula). Die Grundlage des römischen Breviers bildet das i. J. 1074 on Gregor VII zusammengestellte Breviarium sive Ordo Officiorum, welches i. J. 1244 auf Befehl Gregor's IX vom Franciskanergeneral Haymon umgearbeitet und verkürzt wurde; neben diesem bildeten sich im Laufe des Mittelalters in den einzelnen Kirchen mehr oder minder abweichende besondere Breviarien (in die besonders auch die Feste der lokalen Heiligen Aufnahme fanden), bis endlich das von Pius V nochmals revidirte römische durch die Bulle Quod a nobis i. J. 1568 für die ganze


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
FEB 6 1963

Kirche vorgeschrieben wurde, mit Ausschluss aller lokalen Breviarien, die nicht bis dahin 200 Jahre lang im Gebrauch gewesen waren. Das Breviar zerfällt in der Regel in 4 Theile: pars hiemalis, vernalis, aestivalis, autumnalis (so schon im 11. Jhrt.), je mit 4 Unterabtheilungen: dem Psalter (über die Wochentage vertheilt), dem Proprium de tempore (mit den, nach den Festen Christi wechselnden Theilen), dem Proprium sanctorum und dem Commune sanctorum[1]).

Horen heissen die seit den ältesten Zeiten in der Kirche üblichen Gebets- und Andachtsstunden, und die Andachten in diesen Stunden selbst. In der Regel werden 7 gezählt: 1) Nocturn, um Mitternacht oder Hahnenschrei, 2) Matutin (matins) oder Laudes (so genannt nach den 3 letzten Psalmen, den »Laudes«), in einer der drei Stunden vor Sonnenaufgang, 3) Prim, in der ersten Stunde nach Sonnenaufgang; diese Stunde war nicht allgemein angenommen, 4) Terz, in der dritten Stunde nach Sonnenaufgang, 5) Sexte, 6) None, 7) Vesper, in der letzten Stunde vor Sonnenuntergang, 8) Completorium (compline), vor dem Schlafengehen: diese wurde, da die Prim nicht überall in Gebrauch war, zur Ergänzung der aus Psalm 118 v. 164 (»Septies in die laudem tibi dixi«) hergeleiteten Siebenzahl der Horen im 6. Jhdt. hinzugefügt. Im 13. und 14. Jhdt. wurden die Nocturnen und Laudes nicht mehr in der Nacht, sondern bei Tagesanbruch gehalten; denn von da ab werden die Nocturnen unter die Matutin gerechnet, während die zweite Hore den Namen Laudes führt; letztere schloss sich wahrscheinlich unmittelbar an die Matutin an[2]).

---

1) Vom römischen abweichend ist das noch jetzt in der mailänder Diöcese gebrauchte ambrosianische, und das mozarabische (spanische) Officium. Ferner unterscheidet sich das der Klöster (Benedictiner) von dem der Secularpriester; ersteres (auch von den Cistensiensern und Karthäusern gebraucht, während die Franciskaner und Dominikaner sogleich das römische annahmen) hat besonders eine andere Vertheilung des Psalters für die Wochentage, ferner je 4 Lectiones in den 3 Nocturnen der Sonn- und Festtage, und 2 Nocturnen (jedoch nur 3 Lectiones) in den Wochentagen. Weniger verschieden waren die Officien der einzelnen Kirchen; doch bildeten sich überall, da den Bischöfen Aenderungen gestattet waren, für das Breviar wie für das Missale besondere »usus«, Freiheiten, wodurch sich selbst die Diöcesen einzelner Länder von einander unterschieden. Das englische Officium war von Anfang an im wesentlichen das der römischen Kirche, da die unmittelbar von Rom ausgehende Bekehrung Englands (durch Augustin) die Einführung des römischen Officium von selbst nach sich zog; doch entstanden auch hier in den einzelnen Diöcesen bald besondere »usus«, so in York, Salisbury (dessen Missale, wahrscheinlich nach den Vorschriften des Bischof Osmund c. 1078 angefertigt, in der Folge sich über den grössten Theil Englands und Irlands verbreitete), Hereford, Bangor, Lincoln und Aberdeen. Besonders werthvoll ist das Breviarium Aberdonense, nach dem alten Druck von 1500 (in 4 Codd. erhalten: Glamis Castle, Advoc. Libr. Edinb., Univers. Libr. Edinb., King's Coll. Aberd.) wieder herausgegeben für den Bannatyne Club London 1852—3, 2 voll. (pars hiemalis und aestivalis), mit Preface von D. Laing. Edinb. 1855. Die lokalen Breviarien enthalten oft werthvolle Nachrichten über die lokalen Heiligen (so das Br. Aberd.).

2) Hora bezeichnet ursprünglich den 12ten Theil des natürlichen Tages, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gerechnet, also einen Zeitabschnitt von ungleicher Länge, je nach der Jahreszeit; die erste Stunde des Tages hiess prima, Mittag sexta, die letzte vor Sonnenuntergang duodecima. Tag und Nacht zerfielen ferner je in 4 gleiche Stücke, deren jedes, aus 3 Stunden bestehend, nach der letzten dieser 3 Stunden benannt wurde; so hiess das erste Viertel (die 1., 2., und 3te Stunde) tertia u. s. w. Horae heissen nun nicht nur die Stunden, sondern auch die in ihnen gehaltenen Andachten. Die Juden hatten 3 solche Gebetsstunden, die 3te, 6te und 9te

Ich lasse nun zunächst das Officium für die einzelnen Horen folgen, um darauf die einzelnen Bestandtheile desselben und die Stellung der Legende innerhalb des Gottesdienstes zu erläutern.

Das römische Officium[1]).

I. Matutinum.

(Vor Matutin und allen Horen, ausser Complet, wird still gebetet Pater noster, Ave Maria, und vor Matutin und Prim, sowie nach Complet, das apostolische Credo. Dann laut die Invocatio

V Domine labia mea aperies, R Et os meum annunciabitur laudem tuam[2]) :
Deus in adjutorium e. c., Domine ad adjuvandum e. c., Gloria, Alleluia

---

* (cf. Ps. 54, 18, Dan. 6, 10), in deren erster und letzter die täglichen Opfer stattfanden. Die ersten Christen übernahmen dieselben von den Juden, und somit bilden Terz, Sexte und None die ältesten Horen. Aber bereits im 3. Jahrhundert hören wir von 5 Andachtsstunden: Cypr. (252) de Orat. dom. spricht von einem neueingeführten Morgen- und Abendofficium. Jenes wird von Cyprian matutina oratio genannt, von Andern laudes matutinae, oder einfach Laudes oder Matutinae, Matutinum, Matutinus, und besonders Matutini (sc. psalmi), griech. τὸ ὄρθρον oder ἑωθινόν; das Abendofficium heisst vespera oder vespertinum officium, auch lucernarium (cf. Hieron. ad Ps. 119; doch bezeichnete letzteres Wort in einzelnen Gegenden Spaniens eine besondere Abendandacht), und duodecima (so bei Cassian de Coenob. Inst. II, 5), griech. τὸ λυχνικὸν oder ἑσπερινόν. Sechs Horen erwähnt zuerst Hieronymus in Bethlehem, ad Eustoch. ep. 18 und 97, und ad Lactant. ep. 57, indem er neben den ersten 5 einen Mitternachtsgottesdienst nennt; Cassian l. c. II, 4 nennt diesen solemnitas nocturna, psalmi nocturni oder orationes nocturnae, Spätere blos nocturni oder nocturnum, griech. τὸ μεσονυκτικόν. Wahrscheinlich aus Anlass der Worte der Psalmisten (118, v. 164) wurde im 4. Jahrhundert die Zahl der Horen auf 7 vermehrt (cf. Ambr. de Virg. III, 4), man fügte zwischen Laudes und Terz die Prim ein; ihre Verbreitung verdankt sie vielleicht dem Benedict, doch fand sie nicht überall Eingang (Cassiod. und Isid. erwähnen sie nicht). Völlig aber wurde, wenn Prim nicht mitgerechnet wurde, die Siebenzahl erreicht durch Einführung des Completorium im 6. Jahrhundert, indem man die letzten kurzen Gebete vor Schlafengehen in ein regelmässiges und allgemeines Officium umschuf; die Regel Benedict's (530) und Cassiod. Expos. in Ps. 118 erwähnen es deutlich. In einigen Klöstern, besonders Spaniens, gab es noch ein 8tes Officium, das Lucernarium, welches aus den beim Anzünden der Lampen üblichen Gebeten entstand; Isidor's Regel erwähnt es nur als ersten Theil der Vespern, doch war es anderswo ein eigenes Officium. — Matutin war ein Dankgottesdienst und erinnerte zugleich an die Auferstehung Christi; Terz, Sexte und None, die ältesten Horen, erinnerten an die Dreifaltigkeit, Terz zugleich an die Stunde der Herabkunft des h. Geistes, Sexte an die Berufung Petri zur Aufnahme Aller in die Kirche, None an die Stunde des Todes Christi; Vesper war ein Dankgottesdienst für den glücklich vollbrachten Tag, und die Stunde der Erinnerung an das Abendmahl Christi; die Complet war ein Bittgottesdienst für die kommende Nacht; die Nocturn sollte das Lob Gottes auch in der Nacht verkünden. Die Nocturn fand statt um Mitternacht (so in Columban's Regel) oder Hahnenschrei; nach Benedict's Regel sollten die Mönche im Winter um die achte Nachtstunde aufstehen, aber von Ostern bis November sollte sich diese Stunde nach der Matutin richten und dieser kurz vorangehen; nach andern Regeln fand sie statt im Winter vor, im Sommer nach dem Hahnenschrei, stets kurz vor der Matutin; die strenge Regel des Fructuosus in Spanien bestimmte 2—3 Nocturnen, vor Mitternacht, um Mitternacht und im Winter auch nach Mitternacht.

Vgl. Smith und Cheetham Dictionary of Christ. antiquities 2 voll. s. v. Hours, London 1878—80, Palmer Origines Liturgicae 2 voll. London 1845. Ueber das Officium im Allgemeinen vgl. Freeman Principles of divine service, Grancolas Traité de l'Office divine, Augusti Handbuch der christl. Archäologie, Binterim Denkwürdigkeiten der Kirche, Marzohl und Schneller Liturg. sacra 1537, Casalius Christ. ritus vetus 1645, Bona Rerum liturgicarum libri II. 1675, Martene de ritibus antiquis, Muratori Liturgia vetus romana 1748, Thomasius liber sacramentorum Rom 1680. Mabillon de liturgia Gallicana Paris 1685 u. a.

1) Vgl. Smith und Cheetham Dictionary of Christian Antiquities vol. II. London 1880, s. v. Office.

2) Solche kurze Formeln heissen Versus (Versiculi), vom Priester gesagt, worauf die Gemeinde mit einer Respons antwortet. Domine labia mea aperies heisst versus aperitionis, weil er die

(wofür von Septuagesima bis Ostern Laus tibi domine Rex eterne glorie eintritt). Dann folgt

Invitatorium, d. i. eine Antiphona [1], und der Psalmus invitatorius Venite (Ps. 94); Hymnus (verschieden nach den Tagen).

Nach diesem Eingang folgen die Nocturnen: die Matutin hat 3 Nocturnen an Sonntagen und Doppelfesten, eine an Wochentagen und einfachen Festen; auch Ostern und Pfingsten mit ihren Octaven haben nur eine Noctum.)

A. An Sonn- und Festtagen:

1ste Nocturn: 12 Psalmen an Sonntagen, 3 an Festen; ein Vers und Respons; Pater noster; absolutio; 3 lectiones (meist aus der h. Schrift) hintereinander, jede mit einem Segen (benedictio) eingeleitet und mit einem Responsorium schliessend.

2te Nocturn: 3 Psalmen, je mit Antiph.; Versus und Resp.; Pater noster; absolutio; 3 lectiones (meist aus den patristischen Schriften), je mit Segen und Responsorium.

3te Nocturn, wie in der 2ten; die lectiones meist aus einem Commentar zum Evangelium des Tages. An Stelle des letzten Responsorium wird Te Deum gesungen (ausser im Advent und Fasten, wo es nur an Festen eintritt).

B. Die Wochentage und Feste mit 3 lectiones haben nur eine Nocturn, mit 12 fortlaufenden) Psalmen unter 6 Antiphonen.

II. Laudes.

Deus in adjutorium e. c.; Gloria e. c., Alleluia (oder Laus tibi domine).

Dann folgen 5 Psalmen unter 5 Antiph. und 5 Gloria): an Sonntagen Ps. 92; 99; 62 und 66 (als ein Psalm gesungen); Benedicite; 148, 149, 150 die sog. laudes, als ein Psalm gesungen). An Wochentagen: Ps. 50; der 2te Psalm wechselt nach den Tagen der Woche; 62 und 66; ein Canticum nach den Wochentagen wechselnd); 148, 149, 150.

Capitulum [2], d. i. ein Vers aus der h. Schrift, an Sonntagen Apoc. 7, 12 Benedictio et caritas e. c.), an Wochentagen Rom. 13, 12 (Nox praecessit e. c.); Hymnus (nach den Tagen wechselnd); Versus und Respons; das Canticum Benedictus [3]; die Collecta des Tages; Commemorationes.

III. Prima.

Pater noster, Ave Maria; Credo. Deus in adjutorium e. c. Hymnus: Jam lucis orto sidere.

4 Psalmen: an Sonntagen Ps. 53, 117, 118 (die ersten 4 Sectionen von 8 Versen als 2 gerechnet); an Wochentagen Ps. 53, ein wechselnder Psalm, und Ps. 118. Das Athanasianische Credo (nur an Sonntagen). Capitulum, und

Resp. Christe fili dei vivi, miserere nobis (2 mal), V Qui sedes ad dexteram patris, R Miserere nobis, V Gloria e. c., R Christe fili e. c., V Exsurge Christe, adjuva nos, R Et libera nos propter nomen tuum.

Nocturnen eröffnete, Benedicamus domino heisst versus clusor, weil die Officien damit endeten. Die Klosterregeln enthalten oft ausführliche Bestimmungen über den Gebrauch solcher versus, so z. B. die Antiqui consuetudines Canon. regul. S. Victoris in Martene de Antiq. Eccl. III, p. 279).

1) Diese Antiphona (das sog. Invitatorium) wird nach alter Weise nicht nur vor und nach dem Ps. (94) gesungen, sondern auch mehrmals während desselben wiederholt; das gewöhnliche sonntägliche Invitatorium ist Adoremus dominum qui fecit nos, welches 2 mal im Anfang des Psalms, 5 mal im Verlauf desselben, und wieder nach dem Gloria gesungen wird. Am Feste Epiphania begann die Matutin sogleich mit den Psalmen der 1. Nocturn, und der Psalm Venite mit seiner Antiphona folgte nach dem letzten Psalm der 1. Nocturn. Die mehrmalige Wiederholung der Antiph. während des Psalmes ist ein Ueberbleibsel der alten Sangweise der Antiphonen, welche in älterer Zeit nach jedem Verse des Psalms von der andern Seite des Chors wiederholt wurden.

2) Capitulum heisst das kurze Capitel, welches in allen Horen, ausser der Matutin, nach den Psalmen gesagt wurde, meist ein oder zwei Verse aus der h. Schrift, gewöhnlich aus den Episteln (daher im ambros. Ritus Epistolella genannt) oder den Propheten, doch auch aus andern Theilen der h. Schrift; es wurde vom offizirenden Priester stehend, mit Deo gratias am Ende, gesagt.

3) In Advent, Fasten und an Fasttagen fanden in Laudes und Vesper, Terz, Sexte und None, vor der Collecte noch kurze preces statt, ebenso in Prim vor dem Confiteor.

Dann folgende preces, die aber nicht stattfinden an Doppelfesten und Octaven: Kyrie eleison (3 mal), Pater noster, Credo; preces in der gewöhnlichen Form von Vers und Respons; Confiteor und Misereatur (abwechselnd vom Priester und Chor), und noch einige abwechselnd gesungene Verse.

Dann die Oratio Domine deus omnipotens e. c., und

V Benedicamus Domino, R Deo gracias.

(Hierauf folgt das Officium capitulare d. i. die Lesung des Martyrologs).

IV. Tertia.

Pater noster, Ave Maria. Deus in adjutorium e. c. Hymnus: Nunc sancte nobis spiritus.

6 Sectionen von 8 Versen aus Ps. 118, als drei, unter einer Antiph. gesungen; Capitulum; Responsio brevis; die Collecte des Tages.

V. u. VI, Sexta und Nona, von derselben Form wie IV,

nur ist der Hymnus in der Sexte: Rector potens verax deus, in der None: Rerum tenax Deus vigor.

VII. Vespera.

Pater noster, Ave Maria. Deus in adjutorium.

5 Psalmen, je mit Antiph. (nach den Wochentagen abwechselnd und fortlaufend); Capitulum; Hymnus (wechselnd); Vers und Respons, an Sonntagen: V Dirigatur Domine oratio mea, R Sicut incensum in conspectu tuo. Magnificat (mit eigener Antiph.); die Collecte des Tages, Commemorationes.

VIII. Completorium.

Lector: Jube domine bendicere. Bened.: Noctem quietam e. c. Lectio brevis: 1. Pet. v. 8. V Adjutorium nostrum in nomine domini, R Qui fecit coelum et terram. Pater noster, Confiteor e. c. (abwechselnd, wie in Prim.). V Converte nos deus salutaris noster, R Et averte iram tuam a nobis.

Deus in adjutorium e. c. Psalmen: 4, 30 v. 1—6, 90, 133 (unter einer Antiph.). Hymnus: Te lucis ante terminum. Capitulum: Jerem. 14, 9; Responsio brevis; das Canticum Nunc dimittis (mit einer Antiph.). Kyrion eleison (3 mal), Credo und kurze preces. Die Collecte Visita quaesumus e. c. Segen [1].

Der Gottesdienst in den Horen bestand in der ältesten Zeit ausschliesslich aus Psalmen (und Cantica) [2], so vertheilt, dass wöchentlich

---

1) Das Officium der Benedictiner unterscheidet sich vom römischen 1) durch eine andere Vertheilung des Psalters für die Wochentage, 2) die Nocturnen der Sonn- und Festtage haben je 4 Lectiones, zusammen also 12; die der ersten Nocturn wurden meist aus der h. Schrift, die der zweiten aus den Schriften der Väter oder den Acta sanctorum, die der dritten aus den patristischen Erklärungen der Evangelien genommen. Die 1. und 2. Nocturn haben je 6 Psalmen, die 3te 3 Cantica, je mit einem Responsorium. Te deum wird nach dem (nicht statt des) 9ten Responsorium gesungen, darauf folgt das Evangelium und die Collecte des Tages. 3) Die Wochentage haben 2 Nocturnen, je mit 6 Psalmen; die erste, nicht auch die zweite, Nocturn hat 3 Lectiones (meist aus der h. Schrift), doch nur im Winter (von Ostern bis 1. November wird statt der 3 Lectiones nur eine Lectio brevis, nach den Wochentagen wechselnd, gelesen. 4) Ps. 30, 1—6 und Nunc dimittis kommen in der Complet nur in den letzten 3 Tagen der Charwoche vor. — Das in den Kirchen Englands übliche Officium stimmte mit dem römischen genau überein, nur wechselten Hymnus und die Antiphonen in der Complet, und wurde täglich nach der Complet und Laudes (ausser an Doppelfesten und Octaven und in der Weihnachts- und Osterzeit) ein kurzes Gebet, bestehend aus Ps. 122, einigen Versus und einer Collecte, pro pace ecclesiae gesagt.

2) So verbindet der Verfasser des Buches de Virginitate (unter den Werken des Athanas.) Psalmen und Pater noster als ein vollständiges Officium, und Gregor v. Tours Vit. Patr. c. 5 gebraucht, um zu bezeichnen dass er sein Officium noch nicht gesagt, den Ausdruck: Quod necdum domino psalmorum decantationem debitam exsolvisset. Ein Anzeichen des älteren Gebrauchs liegt noch in dem Titel des ersten Theils des Breviars, welcher Psalterium heisst, obwohl dieser Theil weit mehr enthält als der Psalter, nämlich alle gewöhnlichen Theile des Officiums, ausgenommen die Lectiones und die mit diesen wechselnden Stücke.

einmal der ganze Psalter abgesungen wurde, und einem Pater noster nach einer bestimmten Anzahl Psalmen, während Lectiones (die in älterer Zeit überhaupt nur in der Messe vorkommen, als Epistel, Prophecie und Evangelium), sowie Hymnen und Collecten ganz fehlten; extra psalmos silentium est, sagt Hieronymus. Zu den anfänglichen zwei Bestandtheilen gesellte sich später das Credo. Die Lectiones scheinen erst von den Mönchen eingeführt, um die besonders im Winter langen Nachtwachen auszufüllen und durch angenehmen Wechsel zu beleben. Die Einführung der Hymnen wird dem Ambrosius, dem Begründer der Hymnendichtung des Abendlands, zugeschrieben; Gregorius d. Gr. endlich vollendete die Gestaltung des Officium durch die Einführung der Antiphonen und Responsorien.

Die Vertheilung des Psalters für die verschiedenen Gottesdienste bei Tag und Nacht soll nach Walafrid Strabo (9. Jhdt.) bei Gavanti Thesaur. antiqu. rituum II, c. 1. 3, von Hieronymus im Auftrage des Pabstes Damasus eingerichtet, und seine Eintheilung für die ganze Kirche angenommen sein. Im Laufe der Zeit machten sich in der westlichen Kirche drei verschiedene Vertheilungen des Psalters geltend: 1) die gregorianische, 2) die benedictinische[1], 3) die ambrosianische. Nach der gregorianischen (oder römischen) wurden während der Woche die ersten 108 Psalmen cursorisch in der Matutin, der Rest in der Vesper gesungen, ausgenommen diejenigen Psalmen, welche feststehend für die anderen Horen verwendet wurden; am Sonntage wurden in der ersten Nocturn der Matutin 12, in der zweiten und dritten je 3, an den Wochentagen 12 Psalmen in einer Nocturn gesungen; in der Vesper täglich 5. Als stehende fallen auf Laudes 5, auf die Prim 3, auf die Terz, Sexte und None 3, auf die Complet 4 Psalmen täglich; dazu kommen die sog. Cantica: Benedictus täglich in Laudes, Magnificat in der Vesper, Nunc dimittis in der Complet. An Festen (nicht Sonntagen) von 9 lectiones wurden in der Matutin 9 Psalmen, 3 für jede Nocturn, aus den Matutin-Psalmen, anstatt der laufenden, genommen[2].

Cantica heissen diejenigen Lieder der h. Schrift, welche den Psalmen ähnlich sind und mit diesen im Gottesdienste verwendet wurden. Sie fanden besonders in den Laudes ihre Anwendung: nach Gregorianischem Ritus wird ein Canticum täglich in den Laudes, unmittelbar vor den 3 Schlusspsalmen (den sog. Laudes) gesungen, und Benedict bestimmte, dass an jedem Tage in den Laudes ein Canticum aus den Propheten gesungen werde, »sicut psallit Ecclesia romana«. Die in den Laudes vor den 3 Schlusspsalmen gesungenen Cantica sind folgende 7 aus dem alten Testament: an Sonn- und Festtagen Benedicite Dan. III, 23 ff. (das sog. Canticum trium pueorum); Montags das Lied des Isaias, Is. XVII; Dienstags das Lied des Ezechias, Is. XXXVIII, 10—20; Mittwochs das Lied der Anna, 1 Reg. II, 1—10; Donnerstags das Lied des Moises, Exod. XV, 1—19; Freitags das Lied des Habacuc, Hab. III, 2—19; Samstags das Lied des Moises, Deuter XXXII, 1—43. Aus dem neuen Testamente waren in Gebrauch: das Lied des Zacharias, Benedictus Luc. 1, 68—79, täglich in den

1) Der Benedictiner-Psalter (wol von Egypten abgeleitet) vertheilt die Psalmen in anderer Ordnung uber die Wochentage, er ist mehr complicirt; der Psalter begann Montags in der Prim; auf die 2 ersten Nocturnen des Sonntags fallen je 6 Psalmen, auf die 3te Nocturn 3 Cantica. Oefter werden, um die Zeit des Vortrags gleicher zu machen, längere Psalmen zerlegt.

2) Der Vortrag der Psalmen geschah entweder durch eine Stimme (cf. Cassian de Coenob. instit. II, c. 11, Martene de eccl. rit. IV, 3. 7); oder von der ganzen Versammlung (so wurde in der Kirche Mailands ein Psalm in der Matutin nach dem Capitulum gesungen, ferner in den Klöstern der Psalm vor und nach der Mahlzeit); oder antiphonisch d. h. abwechselnd von den 2 Seiten des Chores; endlich auch so, dass eine Stimme den ersten Theil des Verses anfing (incipit), die ganze Versammlung dann einfiel (succentat). In den Horen war die Vortragsweise seit den ältesten Zeiten antiphonisch.

Laudes am Schlusse vor der Collecte; das Magnificat täglich in der Vesper; das Lied des Simeon Luc. II, 29—32, Nunc dimittis, täglich in der Complet. Das de Teum, obwohl nicht aus der h. Schrift, wird von Einigen als Canticum, von Anderen als Hymnus bezeichnet. Das Breviar der Benedictiner hat ausserdem 3 Cantica statt der Psalmen in der letzten Nocturn des Sonntags. Cantica und Psalmen wurden mit Antiphonen gesungen.

Antiphona (über den Begriff vgl. Isid. Orig. VI, 189: Antiphona ex Graeco interpretatur vox reciproca, duobus scilicet alternatim psallentibus ordine commutato) bezeichnet einen Satz, welcher ursprünglich (bis ins 10. Jhdt.) nach jedem Verse des Psalms, von der andern Seite des Chores gesungen, folgte, später auf den Anfang und das Ende des Psalms beschränkt wurde, indem er nun dem von den zwei Seiten des Chors abwechselnd gesungenen Psalm als Aufgesang in demselben Tone voranging und am Schlusse nochmals vom ganzen Chore wiederholt wurde [1]. Der Satz ist häufig ein Vers aus dem begleitenden Psalm selbst, oder eine leichte Variation desselben, oder ein Vers aus einem anderen Theile der h. Schrift, oft auch, besonders an Heiligenfesten, ein eigens componirtes Gedichtchen, welches die Miracula des Heiligen in knapper Fassung feiert. Ein Rest der alten Sangweise erhielt sich in dem besonders in den Klöstern häufigen Brauch, an grösseren Festen in Laudes und Vesper die Antiphona am Ende des Benedictus und Magnificat dreimal zu singen: vor dem Gloria, vor Sicut erat, und am Schlusse; auch erinnert an die alte Weise die öftere Wiederholung des Invitatorium im Ps. 94, welcher die Psalmodie des Tages einleitet, vor der ersten Nocturn. Eine Variante des späteren Gebrauches war es, dass zuweilen die Antiphona zweimal vor dem Psalm gesungen wurde, oder, wenn einmal, die erste Hälfte von der einen, die zweite von der andern Seite des Chors (respondere ad antiphonam). Später wurden meist nur die Anfangswörter der Antiph. vor, die ganze Antiphona nach dem Psalm, auch zwei oder mehrere Psalmen unter derselben, so verkürzten Antiphona gesungen. Dies ist der jetzige Gebrauch im römischen Breviar; doch blieb an den grösseren Festen in der Vesper, Matutin und Laudes die Antiphona vor dem Psalm unverkürzt — solche Feste heissen daher Doppelfeste, im Gegensatz zu den einfachen, an denen die ganze Antiphona nur am Schluss des Psalms gesungen wurde. — Die Antiphona vor dem psalmus invitatorius (Ps. 94, Venite) führte den besonderen Namen Invitatorium. In der griechischen Kirche wird die Antiphona nur nach dem Psalm gesungen und nur aus dem Psalm selbst genommen.

Responsorien heissen die Psalmen oder Psalmenstücke, oder auch eigens gedichtete Versreihen, welche zwischen die lectiones der Horen (und zwischen Epistel und Evangelium der Messe — das sogenannte Gradale) eingelegt wurden; ursprünglich waren es ganze Psalmen (so noch im armenischen und koptischen Ritus), schon früh jedoch blosse Auszüge einiger Verse aus dem Psalm, später auch Verse anderer Art. Sie erscheinen in der Form von Responsorium (im engeren Sinne) und Versus. Der Name rührt von der Weise des Vortrags her: vocato hoc nomine quod uno canente chorus consonando respondeat (Isid. de Eccl. off. 1. 8); quod alio desinente id alter respondeat (Rhaban. Maur. de Instit. Cleric. 1, 33); quod alternatim cantatur unde et nominatur re-

1) Antiphona heisst auch der antiphonisch gesungene Psalm selbst; auch eine, auf einen bestimmten Gegenstand, ein besonderes Fest angepasste Reihe von Versen desselben oder verschiedener Psalmen, welche von einer Seite des Chors gesungen wurde, während die andern jeden Vers mit einer nicht variirenden Respons beantwortete (so im mozarab. Todtenoffiz; meist begann jeder Vers mit denselben Worten, z. B. Ad te, Tu domine, Libera); endlich auch ein Liedchen allein, ohne Verbindung mit den Psalmen (engl. anthem). Der antiphonisch gesungene Introitus der Messe (ein Psalm oder mehrere Verse eines Psalms) hiess ebenfalls Antiphona ad Introitum (nach den Anfangsworten dieses Introitus wurden öfter die Sonntage benannt, so hiessen die 4 Sonntage des Advent Invocavit, Reminiscere, Oculi, Laetare). — Das Buch, welches die Antiphonen und die anderen antiphonisch gesungenen Theile des Officium enthält, heisst Antiphonarium; es besteht aus 3 Theilen: Cantatorium oder Gradale (mit dem antiphonisch gesungenen Theile der Messe), Responsoriale, und Antiphonarium; die beiden letzten Theile wurden später verschmolzen.

sponsorium (Hugo a S. Vict. Erud. Theol. 1, 18), oder auch weil das R. gleichsam auf die lectio antwortet. Auch auf die Capitula folgen öfter Responsorien [1].

Hymnen sind die meist (doch nicht ausschliesslich) metrischen Gesänge, welche zum Lobe Gottes und seiner Heiligen auf Prozessionen und im Officium gesungen wurden. Sie wurden in der abendländischen Kirche von Ambrosius in den Gottesdienst eingeführt, als er, wegen seiner Weigerung eine Kirche Mailands an die Kaiserin Justina auszuliefern, verbannt, aber von einer Menge sich um ihn sammelnder Gläubigen bei Tag und Nacht beschützt, diese zu einer Schaar fortwährender Beter organisirte und einen Cursus von Andachten, mit Psalmengesang, Gebeten und Hymnen einrichtete (vgl Augustin. Conf. 9, 7, Paulinus Vita Ambr. p. 80); seit dieser Zeit erhielt sich der Hymnus als Bestandtheil des Gottesdienstes, und Mailand wurde die Schule ausgezeichneter Hymnendichter (Ambrosius selbst dichtete 18, nach Anderen 21, seine Schüler 92 Hymnen); ihre Verbreitung erhielten die Hymnen besonders durch die Orden, schon Benedict soll sie in das Officium aufgenommen haben. Sie fanden ihre Verwendung 1) bei den Prozessionen, 2) in den Horen, 3) bei besonderen Gottesdiensten, wie der Segnung der Osterkerzen; in die Messe wurden sie erst später aufgenommen. In den Horen waren die der Terz, Sexte, None und Complet stehende Hymnen; nach den Tagen wechselnd begegnen sie am Schlusse des Invitatorium der ersten Nocturn, in Laudes und Vesper. Die an Heiligenfesten gesungenen Hymnen waren eigens für das bestimmte Fest gedichtet und hatten die Thaten und Wunder des Heiligen zum Gegenstande.

Eine andere Art geistlicher Lieder sind die Prosen. Diese entstanden aus dem im 8. Jhdt. aufkommenden Brauche, die letzte Silbe des Alleluia [3] in eine

1) Ueber den Vortrag des Gradale vgl. Amalarius de Eccl. Off. 3, 11: »Der praecentor in der ersten Reihe singt das Responsorium bis zum Ende, die succentores respondiren in gleicher Weise (d. i. singen dasselbe Resp.); dann singt der praecentor den Vers, worauf die succentores nochmals das Responsorium vom ersten Worte an bis zum Ende wiederholen; dann singt der praecentor Gloria patri et filio et spiritui sancto, darauf nehmen die succentores das Responsorium von der Mitte auf und setzen es bis zum Ende fort; endlich beginnt der praecentor das Responsorium vom ersten Wort und setzt es bis zum Ende fort, darauf wiederholen die succentores das Responsorium zum dritten mal bis zum Ende«. Aehnlich war die Vortragsweise in den Horen. Ueber den Unterschied von Responsorium und Antiphona vgl. Rhaban. Maur. I, 33: inter responsoria et antiphonas hoc differt, quod in responsorio unus dicat versum, in antiphonis autem alternent versibus chori.

2) In der morgenlandischen Kirche ist der Hymnus uralt und scheint zuerst von den Heidenchristen eingeführt, welche die antiken Cultusformen in christliche umwandelten; schon Paulus Eph. 5. 19 unterscheidet Psalmen, Hymnen und Cantica spiritualia. Bedeutenden Aufschwung nahm der Hymnus, seitdem man durch die vorzügliche Pflege desselben bei den Irrlehrern, besonders den Arianern, veranlasst wurde, die Hymnen dieser durch orthodoxe Hymnen aufzuwiegen; das geschah zunächst in Syrien durch Ephraim von Edessa; dann in Constantinopel durch Chrysostomus (ihren Hohepunkt fand die Hymnendichtung in der griechischen Kirche aber erst zur Zeit des Bildersturms 726—840, durch Dichter wie Andreas von Creta, Johannes Damascene, Cosmas, Theophanes, Methodius); endlich im Abendlande durch Ambrosius, der den Hymnus zu einem constanten Element des Gottesdientes machte; doch war der Hymnus auch hier schon vor ihm bekannt (schon Hillarius von Poitiers und Damasus dichteten Hymnen). Bekannte Hymnendichter sind noch Gregorius, Sedulius, Prudentius, Ennodius und Beda (dichtete 11 Hymnen). Ambrosius dichtete besonders im jambischen Trimeter (der lange vorwiegend beliebt blieb), einen Hymnus in alkäischer Strophe, 4 im asklepiad. Versmass; Prudentius ausser im jambischen Trimeter auch in anakreontischen Versen und im trochäischen Tetrameter catal. (seitdem sehr beliebt), Fortunatus auch in elegischen Distichen, Gregorius in sapphischen Strophen. Vgl. Daniel Thesaurus hymnologicus I—V, Lpz. 1855—56. Mone Hymni latini medii aevi, Freiburg 1853. Koch Gesch. des Kirchenliedes und Kirchengesanges der Geistlichen 4 voll. Stuttg. 1856. Augusti de Hymnis Syrorum sacris Bresl. 1841. Neale Hymns of the Eastern church, London 1863; id. Mediaeval Hymns and sequences 1863. Biraghi Inni sinceri e carmi di Ambrosio, Mailand 1860. Ebert Gesch. der christlich lat. Litt. Lpz. 1874.

3) Das Alleluia folgt in der Messe nach dem Gradale vor dem Evangelium, es wurde von Benedict auch in die Horen eingeführt; es war, als Ausdruck des Jubels, in manchen Kirchen zuerst auf

Reihe von Noten zu dehnen (das hiess die jubilatio und zuweilen sequentia); in weiterer Entwickelung wurden Worte zu diesen Noten gesetzt, zuerst in rythmischer Prosa — daher der Name »prosa«, später treten metrische Hymnen, die sog. Sequenzen, dafür ein. Notker, Abt von S. Gallen, soll im 9. Jhdt. die ersten Lieder dieser Art gedichtet haben. Solche Prosen begegnen im Brevier zuweilen statt des Te deum nach dem Responsorium der letzten lectio der Matutin.

Lectiones wurden in der ältesten Zeit nur in der Messe gelesen. Die ersten Spuren von Lectionen ausserhalb der Messe finden wir in der Verfügung des Concils von Laodicea (360), dass in den gottesdienstlichen Versammlungen die Psalmen nicht in continuirlicher Folge gesungen, sondern zwischen jedem Psalm eine Lectio, und zwar nur aus der h. Schrift, eingelegt werden solle; Cassian de Coenob. Inst. 2, 14 erwähnt den in Egypten herrschenden Gebrauch, die Psalmen in Gruppen von 12 zu vertheilen und nach je 12 Psalmen 2 Lectiones aus dem alten und neuen Testamente zu lesen, und sagt, dass die Mönche Palästinas im Nachtgottesdienste nach 12 Psalmen ein Gebet und, an Sonntagen allein, 2 Lectiones folgen liessen. Das 3te Concil von Carthago (397) verbietet den Gebrauch anderer als der canonischen Schriften in der Kirche. Isidor Regula c. 7 bemerkt, dass im Officium die Lectiones gemeiniglich aus dem alten und neuen Testament, an Sonntagen und Festtagen nur aus dem neuen genommen würden. Dass in der römischen Kirche die Lectiones im Officium noch geraume Zeit unbekannt waren, geht daraus hervor, dass unter den von Gregor d. Gr. nach Gallien geschickten Ritualien nur das Missale Lectionen hat. Dennoch wurde später gerade Gregorius mit der Einführung der Lectiones in Verbindung gebracht: der Benedictiner Theodemarus, Abt von Montecassino, nach dem Grunde der Ausschliessung der Lectionen aus dem Officium während des Sonntags befragt, schreibt an Carl d. Gr.: In ecclesia Romana sacras Scripturas legi mos non fuerit ante Gregorium papam. Die erste regelmässige Verwendung im Officium verdanken die Lectiones ohne Zweifel den Mönchen, insbesondere den Benedictinern. Benedict schreibt vor (Reg. c. 7), dass in der Winterhälfte des Jahres, wenn die langen Nächte die Nocturnen verlängerten, nach den ersten 6 Psalmen und der Benedictio des Abtes 3 Lectiones, mit einem Responsorium nach jeder, und dem Gloria nach dem letzten Responsorium, abwechselnd von den Brüdern vom Lesepult (ambo) aus gelesen würden, während die Versammlung sitzend zuhörte; diese Lectiones sollten nicht nur aus dem alten und neuen Testament, sondern auch aus den Erläuterungen der h. Schrift von den angesehensten Doctoren und Kirchenvätern genommen werden; nach den Lectiones sollten die letzten 6 Psalmen, mit Alleluia, darauf die »lectio apostoli« (das sog. Capitulum) und Kyrie eleison folgen. Für die Zeit des Sommers mit kurzen Nocturnen schliesst er die Lectiones aus. Einmal zur

---

die Zeit von Ostern bis Pfingsten beschränkt, wurde aber wahrscheinlich bald nach Benedict auf die Zeit von Ostern bis Septuagesima ausgedehnt. Im römischen Brevier folgt es der Invocatio in allen Horen, doch wird von Septuagesima bis zum Donnerstag der Charwoche Laus tibi domine Rex aeterne glorie dafür gesagt; nach Benedict's Regel sollte es von Pfingsten bis Aschermittwoch nur in den Nocturnen mit den 6 letzten Psalmen gesagt werden.

Regel gemacht, verbreiteten sie sich jedoch bald über das ganze Jahr und zogen ausser der h. Schrift und den Schriften der Väter auch die Acta der Heiligen in ihren Bereich.

Die Lectionen aus der h. Schrift waren schon früh nach einem bestimmten Plane eingerichtet und über das Jahr vertheilt; die Breviarien des römischen Typus haben, bei aller sonstigen Verschiedenheit, dieselben Bücher für die Lesung in den verschiedenen Theilen des Jahres gemein: Isaias wurde im Advent, die Episteln des h. Paulus in der Epiphanie, Genesis und der Pentateuch von Septuagesima aufwärts, Jeremias in der Passionswoche, die Acta Apostolorum und die katholischen Episteln in der Osterzeit, die historischen, moralischen und prophetischen Bücher vom Sonntag Trinitatis aufwärts gelesen: die Evangelien blieben auf die Messe beschränkt.

Die schon von Benedict angeordeten Lesungen aus den Commentaren und Homilien der Kirchenväter fanden besonders in die zweite und dritte Nocturn Eingang, während die Lectiones der ersten Nocturn in der Regel aus der h. Schrift genommen wurden; in den 3 Lectiones der dritten Nocturn las man meist einen Commentar zum Evangelium des Tages. Der Gebrauch dieser Art Schriften gab bald zu groben Missbräuchen Anlass, indem man bei der Auswahl nicht mit der gehörigen Kritik verfuhr und die Schriften unbekannter, nicht autorisirter Verfasser, die häufig voll von Fehlern und Irrthümern waren, verwendete. Es ist bekannt, dass Carl der Grosse, um diesem Übelstand abzuhelfen, den Paulus Diaconus, der damals an seinem Hofe lebte, beauftragte, aus den anerkannten Kirchenlehrern passende Lectionen für die Nocturnen auszuwählen und in einer grösseren Sammlung zu vereinigen; Paulus Diaconus veranstaltete eine solche Sammlung in 2 Bänden, die Carl d. Gr. dann autorisirte und mit einer Praefatio: Constitutio de emendatione librorum et officiorum ecclesiasticorum, versah. Diese Sammlung wird in der späteren Ausgabe (Köln 1530 Homiliae seu mavis sermones sive conciones ad populum praestantissimorum ecclesiae doctorum, Hieronymi, Augustini, Ambrosii, Gregorii, Originii, Chrysostomi, Bedae e. c., in hunc ordinem digestae per Alcuinum levitam, idque injungente ei Carolo M.) unrichtig dem Alcuin beigelegt. In England lag in den weitverbreiteten Schriften Beda's (seinen Commentaren und Homilien) ein bedeutendes Material vor, aus denen es leicht war Geeignetes auszuwählen.

Die Geschichte und Stellung der Legende als lectio ist noch durchaus dunkel. — Dass die Acta sanctorum lange vor der Einführung in die Nocturnen im Gottesdienste gelesen wurden, erhellt aus manchen Zeugnissen. Die Worte Augustin's Sermo 2 de s. Stephano: cum aliorum martyrum vix gesta inveniamus quae in solemnitatibus eorum recitare possimus, huius (Stephani) passio in canonico libro est, beweisen, dass man schon in ältester Zeit die Passiones der Martyrer an deren Jahresfesten las; das 3. Concil von Carthago verbietet zwar die nichtcanonischen Bücher öffentlich zu lesen, erlaubt aber die Lesung der Passiones martyrum (liceat enim legi passiones martyrum, quum anniversarii eorum dies celebrantur). Jedoch verfuhr man, besonders in der römischen Kirche, in

älterer Zeit hierin mit grosser Vorsicht und Bedenklichkeit; bekannt ist, dass Gelasius in einem Dekrete trotz aller Hochachtung gegen die Martyrer die Heiligenleben nach altem Herkommen von dem Vorlesen in der Kirche ausschliesst, weil die Namen der Verfasser unbekannt und von Ungläubigen und Ungebildeten manches Überflüssige und Unangemessene in sie eingedrungen sei (Gratiani Decr. Dist. XV, 3, 17). In der Kirche von Lion scheinen selbst an Heiligenfesten nur Lectionen aus der h. Schrift gelesen zu sein, und in manchen Kirchen waren noch in verhältnissmässig später Zeit die Heiligenleben aus den Lectionarien verbannt (so noch im 12. Jhdt. in den Lectionarien des Cisterciенserordens in Maine, nach dem Zeugniss Martene's). Hadrian I schreibt in seiner Epistola ad Carol. Magnum (Mansi Coll. conc. XIV p. 800), dass die der Auctorität entbehrenden (sine probabilibus auctoritatibus) Vitae patrum hergebrachterweise in der Kirche nicht gelesen würden, wohl aber die von orthodoxen Verfassern, da die Canones der Kirche die Lesung der Passiones martyrum an deren Jahresfesten gestatteten. Wahrscheinlich ist auch die Regelung und Verbreitung dieser Lectiones den Klöstern, besonders den Benedinern, zu verdanken, welche die Bedeutung der Legende für den Gottesdienst früh erkannten; schon Cassiodor (c. 550, Gründer eines Klosters in Bruttien) ermahnt: Vitas patrum, confessiones fidelium, passiones martyrum legite constanter. Das alte Lectionar des Klosters von Luxeuil (der Stiftung des h. Columban, † 615) enthält bereits die Acta der h. Juliana und Basilica. Die römische Kirche verlor in der Folge ihr anfängliches Misstrauen, und bald wurde die Legende ein hervorragendes Element des Gottesdienstes.

Zuerst, wie es scheint, wurden die Acta sanctorum während der Liturgie (Messe) vor der Epistel gelesen und in der Praefatio kurz recapitulirt; im Laufe der Liturgie bestieg dann der Bischof die Kanzel und gab eine Erklärung der Legende: dies scheint der Ursprung der Sermones patrum in honorem sanctorum zu sein (cf. Augustin. Sermo 2 de s. Stephano). Jener Gebrauch erhielt sich in Frankreich bis zum 9ten, in Spanien bis zum 10ten Jhdt., und die Acta sanctorum wurde daher in das Missale beider Länder aufgenommen, während das römische diesen Gebruch nicht kennt. Die Legende war in diesem Falle natürlich nur ein kurzer Bericht.

Ein anderer Brauch war, und ist noch jetzt, mit dem Officium capitulare verbunden. Schon Zeugnisse aus der fränkischen Zeit bekunden, dass am Schlusse der Prim, nach der Oratio und dem Benedicamus domino, Deo gratias, entweder noch im Chor oder im Kapitelhause ein Kapitel des Martyrologs mit den Acta desjenigen Heiligen, dessen Gedächtniss am folgenden Tage begangen werden sollte, gelesen wurden; nach der Lesung folgte V Pretiosa in conspectu domini, R Mors sanctorum ejus, und einige Gebete. Diese Lectio bildete, auch wenn sie noch im Chore stattfand, einen eigenen, von der Prim getrennten Gottesdienst und hiess Officium capitulare; sie sollte durch vorgängige Auffrischung des Gedächtnisses vorbereiten auf die Commemoratio in der Liturgie des folgenden Tages. Von der Lesung im Kapitelhause (i. e. locus in quem conveniunt Monachi et Canonici, sic dictum, inquit Papias, quod capitula ibi legantur) heisst es in den alten Statuten der

Kirche von Paris: Inde (vom Chor nach der Prim) in capitulum progrediuntur, ubi gestis sanctorum et diptychis defunctorum perlectis, fiant preces pro eorum requiem; im Ritus von Avranches: Prima finita in capitulum conveniant fratres, martyrologii lectio legatur, ne aliqua sancti festivitas in crastino celebranda negligenter omittatur; ähnlich im Rituale des h. Martin in Tours. Von der Lesung im Chor sagt das Ordinarium von Senlis: »Nach diesem Gebete (Prim) wird die »calenda« (Liste der Heiligen für den Tag) von einem der Knaben verlesen und endet: Und aller anderen h. Märtyrer und Bekenner und Jungfrauen; dann wird der in dem Martyrologium enthaltene Heilige des folg. Tages angezeigt:« und im Ordinarium der Kathedrale von Tours: »Dann folgt die Lectio aus dem Martyrologium, im Chor verlesen mit hinreichend lauter Stimme: ein Knabe sagt Jube domine benedicere und der Priester gibt den Segen; nach der Lectio sagt dieser Pretiosa in conspectu; hierauf nennt der Knabe den Heiligen des nächsten Tages.« Chrodegang, Bischof von Metz († 766), bestimmt in seiner Regel (c. 18), dass die Canoniker seines Ordens nach der Prim sich versammeln sollten, um ein Stück des Martyrologium oder ein ähnliches Werk zu lesen; Sonntags, Mittwochs und Freitags und an Heiligenfesten sollten erbauliche Abhandlungen und Homilien dieser Lesung vorangehen, an anderen Tagen die Verlesung der Regel oder eines Theils derselben [1]. Die Regel des Hauses musste, weil mit dem Martyrologium verlesen, nach einer Bestimmung des Concils zu Achen i. J. 817 mit dem Martyrologium zusammengebunden werden [2]. Die Lesung im Capitelhause starb später aus; in den jetzigen Breviarien folgt die Lesung des Martyrologs am Schlusse der Prim im Chor. — Auch in dieser Lectio beschränkte sich also die Legende auf einen kurzen Bericht, auf den Tagesabschnitt des Martyrologium, welches kaum die wichtigsten Daten aus dem Leben der Heiligen angibt und mehr eine blosse Liste der Heiligen jedes Tages nach der Ordnung des Calenders ist.

Ihre eigentliche und herrschende Stellung erhält endlich die Legende durch die Aufnahme in die Nocturnen, wahrscheinlich durch die Benedictiner, seit dem 8. Jhdt.; hier erscheint sie nicht mehr in der knappen Fassung der Martyrologien, sondern in ausgebildeter, ausgeführter Gestalt. Anfangs scheint sie noch untergeordnet, auf die Lectiones der 2ten Noctum — die Homilien liessen sich am ehesten ersetzen — beschränkt geblieben zu sein; aber bald beliebt geworden, gewinnt sie an Umfang und Bedeutung und verdrängt theilweise oder völlig die anderen Lectiones aus ihrer bevorrechteten Stellung: sie wird der Schwerpunct des ganzen Officium und zieht Antiphonen, Responsorien und Hymnen in ihren Bereich, die nun gleichfalls das Leben und die Wunder des Heiligen, wenn

1) Im Leben Germars, Abtes von Flaviacum († c. 658) ist die dritte Stunde als die für Abhaltung des Capitulum geeignetste Stunde bezeichnet, und Dunstan (Concordia 1 u. 5) wünscht es im Sommer nach der Prim, im Winter nach der Terz gehalten, wohl desshalb, weil im Capitulum zugleich die Vertheilung der Tagesarbeit an die Mönche stattfand und diese nach Benedict's Regel im Sommer nach der Prim, im Winter nach der Terz beginnen sollte. cf. Smith u. Cheetham Dict. s. v. Capitulum.

2) Vgl. Smith u. Cheetham Dict. of Christian Antiqu. s. v. Capitulum u. Legend.

auch in knapper Fassung und mehr andeutungsweise, feiern. Der Höhepunct der Entwicklung liegt im 12. und 13. Jhdt., und fällt zusammen mit der Blüthezeit des Heiligencultus und der lateinischen Legendendichtung. Die Zahl der Feste, in älterer Zeit auf die Apostel- und wenige Marienfeste und die mehr oder minder lokalen Martyrerfeste beschränkt, war im Laufe der Zeit mächtig angewachsen und vermehrte sich immerfort durch die Stiftung neuer Feste. Jede Kirche feierte ihre besonderen Heiligen, besonders die Reliquienstätten, an denen man die Feste mit um so grösserer Pracht beging, als die Reliquien den Ruhm und Glanz des Ortes ausmachten, den Einfluss der einzelnen Kirche erhöhten und durch die Wallfahrten die Quelle des Reichthums wurden; man feierte nicht nur den Todestag, sondern auch den der Depositio und Translatio des Heiligen; grössere Heilige wurden im Umkreise der ganzen Diöcese, ja des ganzen Landes verehrt. Ueberall entstanden neue Feste; neue Heilige kamen in Verehrung, längst verschollene Heilige wurden wieder ans Licht angezogen; man erwarb sich und übertrug die Reliquien, sammelte die Traditionen und schrieb die Vita des Heiligen, schilderte die Translatio und verzeichnete die Miracula, die man mit der Vita verband oder in besonderen Büchern zusammenstellte; man richtere ein eigenes Officium ein, dichtete besondere Hymnen und Lieder zu ihrem Preise, gab ihnen Feste mit 3 Nocturnen und beging sie mit der ganzen Feierlichkeit und Pracht grosser Kirchenfeste. Gerade in diesen neu eingerichteten Officien trat ohne Zweifel die Legende vorzugsweise, nnd von Anfang an in vollem Umfange auf, zumal da diese Feste grösstentheils auf die Wochentage fielen und man 9 Lectiones, wofür nicht bereits andere Lesungen bestimmt waren, auszufüllen hatte; die Legende bot sich dazu wie von selbst dar. Sie war der Schlüssel der ganzen Feier; sie berichtete das Leben des Heiligen, schilderte seine Tugenden und Verdienste, erklärte den Grund und die Bedeutung des Festes; sie gab das Verständniss der das ganze Officium durchziehenden Andeutungen und Motive, den Aufschluss der dunklen Beziehungen in den Antiphonen und Hymnen. In dieser Stellung, umgeben von einem Kranze lieblicher und erhabener Lieder, verbunden mit Psalmensang und Gebeten, erscheint sie auf ihrem Höhepunct, entfaltet ihre volle Kraft und musste von bedeutender Wirkung sein, was uns die zunehmende Beliebtheit und Volksthümlichkeit der Legende und der Heiligenfeste selbst erklärt. Ohne Zweifel gab gerade diese Stellung der Legende im Gottesdienst der Production von Heiligenleben einen bedeutenden Anstoss; die Vitae der Heiligen, welche früher einen mehr streng historischen Zug gehabt, tragen seit dieser Zeit einen mehr erbaulichen Character, und sind voll von Wundergeschichten; sie sind zum Theil spätere Nachdichtungen, in der Mehrzahl nach unsicheren Ueberlieferungen geschrieben und wenige bekannte Züge zu einer ausführlichen wunderbaren Geschichte ausgedehnt; ihr Zweck ist nicht so sehr die historische Sicherung des Wirkens und der Bedeutung des Heiligen, als ein practischer, auf Gemüthswirkung durch die Lesung bestimmter; mit dem 13. Jhdt verlieren sie alle geschichtliche Bedeutung.

Welches ist nun die Stellung der »Legende« zu diesen ausführlichen Lebensbeschreibungen? Die Vitae sind nicht selten in 9 oder 12 Capiteln geschrieben (so die Vita Niniani auctore Ailredo Rievallensi c. 1150); liegt da nicht der Schluss nahe, dass sie eigens für die Nocturnen mit ihren 9 oder 12 Lectiones bestimmt, auf sie angepasst waren? Andererseits sind uns Officien mit vollständigen Lebensbeschreibungen erhalten: ein eigenthümliches Beispiel dieser Art gibt das für den Fall der Canonisation schon vorher angefertigte Officium de sancto Ricardo heremita [1]) (Richard Rolle de Hampole † 1349), welches in seinen 9 Lectiones uns die einzige Kunde über das Leben dieses merkwürdigen Mannes übermittelt hat. Die Officien, einmal festgestellt, gingen, sammt ihren Lectiones, in die lokalen Breviarien über: diese ermöglichen uns daher die Beschaffenheit der kirchlichen Legenden zu erkennen. Im Officium in festo s. patris nostri Niniani ep. et conf. (16 Sept.) im Breviarium Aberdonense II fol. CVII umfasst die Legende alle 9 Lectiones; diese Legende selbst nun ist, wie ich zu meiner Ueberraschung fand, Wort für Wort identisch mit der Vita Niniani auctore Ailredo (Mss. Bodl. Laud Misc. 668 u. Cott. Tit. E, 1, gedruckt in Pinkerton Vitae ant. Sanctorum Scotiae. London 1789, p. 1), enthält aber nur den Anfang: die Einleitung und kaum die erste Hälfte des 1. Capitels, und bricht kurz nach der Angabe der Eltern des Heiligen mitten in einer Sentenz ab. Im Officium in festo s. Macharii desselben Brev. Aberd. 12 Nov. erstreckt sich die Legende auf die ersten 6 Lectiones, während die 3 letzten aus einer Homilie Haymons über das Evangelium von den Pfunden genommen sind; der Text der Legende steht offenbar der uns leider verlorenen Vita s. Macharii nahe, wie aus manchen Aehnlichkeiten mit der altschottischen Legende Barbours zu schliessen ist, die aus der gemeinsamen Quelle herrühren müssen; doch ist hier die Legende nur ein blosser Auszug, wahrscheinlich mit Bewahrung des Wortlauts der ausgewählten Stellen der Vita: sie ist ebenfalls nur ein Fragment, indem das spätere Wirken des Heiligen nach seiner Ankunft in Schottland, seine Reise nach Rom, seine Ernennung zum Bischof von Tours und sein Ende gar nicht berührt werden. Andere Beispiele dieser Art bietet das Off. am Feste Kentigern's (oder Glasgo's, Apostels von Glasgow), dessen Lectiones identisch sind mit einer Vita des britt. Museums (vgl. Innes Pref. zum Registr. Episc. Glasg. p. LXVI, 2), und das am Feste Brigitta's, wo die Legende aus der Vita des Cogitosus (ed. in Colgan Trias Thaumaturga Löwen 1647, p. 518—526) abgekürzt ist. Andere Lectiones erwähnen als Quelle alte Bücher (so Off. s. Brandani im Br. Aberd.). Diese Beispiele beweisen deutlich die nahe Verwandtschaft, ja wörtliche Identität der Legende mit den Vitae; die Vitae selbst wurden entweder wörtlich oder auszugsweise für die Lectiones verwendet.

---

1) Nach einem Ms. Lincoln Cathedr. gedruckt in Perry English Prose Treatises of Richard Rolle de Hampole, 1866 für die E. E. T. S.; unter dem Titel: Officium de Sancto Ricardo heremita postquam fuerit ab ecclesia canonicatus, quia interim non licet publice in ecclesia cantare de eo horas canonicas vel solempnizare festum de ipso. Potest tamen homo euidentiam huius sue eximie sanctitatis et vite . . , venerari, et in orationibus privatis eius suffragia petere et se suis precibus commendare. Ein anderes Ms. der Cottoniana ist durch Feuer zerstört worden.

Die Dauer der Lectio war willkührlich und hing von dem Belieben des Abtes oder praepositus ab; ohne Zweifel las man eine Zeitlang die vollständige Vita, namentlich wenn sie zu diesem Zweck wie angepasst war; bei längeren Vitae lies man entweder Stücke aus oder kürzte ab, oder veranstaltete auch wohl schon bald grössere Auszüge oder Epitomae aus der Vita, die für die Dauer der Nocturnen berechnet waren. Erst später scheint man den Umfang der einzelnen Lectiones bestimmt fixirt und diese fixirten Stücke in die Breviarien aufgenommen zu haben.

Die eigenthümliche Erscheinung, dass in den genannten Beispielen die Legende in den Nocturnen das Leben der Heiligen nicht bis zum Ende fortführt, sondern in der Mitte, ja im Anfange unvollendet abbricht, lässt uns schliessen, dass zu irgend einer Zeit eine Änderung in der Stellung der Legende stattgefunden haben muss. Der Hauptgrund liegt meines Bedünkens in der Verlegung der Nocturnen auf den Tagesanbruch im 13. Jhdt, wodurch ihre Dauer verkürzt wurde; die Lectiones waren das einzige bewegliche, kürzbare Element des Gottesdienstes, da ihre Länge von Anfang an in das Belieben des praepositus gestellt war; sie mussten den Schaden tragen. So erklärt es sich, dass die 9 Lectiones im Officium Ninian's nur mehr die Einleitung und die Hälfte des ersten Capitels der Vita umfassen, deren 12 Capitel doch ursprünglich sogleich auf die Nocturnen angepasst gewesen zu sein scheinen; die Zeit war eben zu kurz geworden, um ein Capitel in einer Lectio zu lesen; selbst die 9 Lectiones kamen über den Anfang nicht hinaus.

Dazu kommt ein anderes Moment: die Legende hatte die Lectiones aus der h. Schrift und den Schriften der Kirchenväter, welche den ursprünglichen und eigentlichen Bestand der Lesungen bildeten, verdrängt; ihre herrschende Stellung war eine angemasste, den Statuten und Regeln widersprechende, die anderen Lesungen beeinträchtigende; sie musste Anstoss erregen und als Übertreibung empfunden werden. Vielleicht war ihre ausschliessliche Herrschaft von Anfang an nicht allgemein und auf die neueingerichteten Officien, das Fest des lokalen Heiligen und Patrons, die einzelne Kirche beschränkt. In den Breviarien treten die älteren Lectiones in den verlorenen Besitzstand wieder ein und verdrängen nun ihrerseits die Legende wieder, welche bald auf die ersten 6, dann auf die 3 Lectiones der mittleren Nocturne eingeschränkt wird. Vielleicht steht dieser Umstand ebenfalls mit der Verkürzung der Nocturnen in Verbindung; war einmal die Zeit für die Lesung der vollen Legende zu kurz geworden, so lag wenig daran, wieviel überhaupt gelesen wurde. — Die Verkürzung der Legende nach Zeit und Raum erlaubte nur noch einen Theil der Vita zu lesen; selbst die früheren Auszüge waren noch zu umfangreich, wie das Beispiel Machor's beweist.

Wo blieb nun, wie im Falle Ninians und Machors, der Rest der Legende? Der Umstand, dass man den grösseren Theil derselben ganz zurückliess und nur den Anfang las, diesen selbst im buchstäblichen Wortlaut der Vita, muss einen besonderen Grund haben. Er erklärt sich nur durch die Annahme, dass man die Lesung der Fortsetzung auf eine andere Zeit des Tages verlegte. An eine Verlesung im Capitulum am Tage vor dem Feste

kann dabei nicht gedacht werden; denn wozu hätte man dann gera
den Anfang der Vita gewählt, warum diese selbst wiederholt? Die Z
für die Lesung muss nach den Nocturnen liegen, und da erscheint
Mahlzeit im Refectorium als die passendste Zeit, da nach alten Besti
mungen während derselben etwas erbauliches gelesen werden sollte. Vi
leicht ging diese Lesung während des Mahles schon früh neben der in d
Nocturnen her. Die Fortsetzung der Legende war um so nothwendig
als die übrigen Theile des Officium, die Anspielungen der Antiphon
Responsorien und Hymnen ohne die volle Kenntniss der Legende ni
verständlich waren. — Diese Fortsetzung erklärt es, warum man trotz
Verkürzung der Nocturnen die Vita selbst noch theilweise zu lesen fo
fuhr. Die kleinen, auf den engen Raum der 3 mittleren Lectiones b
rechneten Epitomae, welche in den spätern Breviarien begegnen u
eigens für sie hergestellt waren, gehören bereits der modernen Zeit an.

Obwohl die Lectiones selbst für die einzelnen Tage und Feste sch
früh fixirt wurden, war ihre Ausdehnung nicht in derselben Weise b
schränkt wie in den modernen Breviarien; der Lector las so lange aus
h. Schrift, einem Kirchenvater oder einer Legende, bis der Vorsitzen
des Chors das Zeichen gab einzuhalten, z. B. durch Klatschen der Hän
(das geschah in den Klöstern), oder durch die Worte fac finem, od
durch eine Art gurgelnden Tones, wie von Carl d. Gr. erzählt wi
Öfter wurde das Ende der Lectio im Buche vorher durch ein aufgekleb
Wachsklümpchen angemerkt: Martene will solche noch in seiner Zeit
alten Lectionarien gefunden haben. In der Regel wurde die Lectio v
einem Subdiakon oder einem Geistlichen der niederen Weihen gelese
doch konnte Jeder zur Fortsetzung aufgefordert werden. Vor dem Begin
wurde Stillschweigen angesagt und der Bischof oder Abt gab dem Ve
leser seinen Segen und das Zeichen zum Anfange. Die Versammlu
hörte sitzend zu. —

Als Beispiel für die Stellung der Legende innerhalb des Gotte
dienstes, zugleich für die Weise der Begehung eines Heiligenfestes, fo
hier aus dem Breviere der Kirche Schottlands, dem Breviarium Aberd
nense (ed. 1853 Bannatyne Cl., London, pars II, 12 Nov.) das Offici
am Feste s. Machors, welches uns neben Barbour's altschottischer L
gende (gedr. p. 188 ff.) die einzige Kunde vom Leben dieses Genoss
des grossen s. Columba (Stifters des berühmten Klosters von Jona, † 59
erhalten hat; die lat. Vita selbst ist verloren.[1])

1) Diese kirchlichen Officien machen in dem Ensemble der verschiedenen Bestandtheile,
Psalmen und Hymnen, der Lectionen und Gebete, in der künstlichen Verbindung und Anordn
der Theile, durch die Erhabenheit und Schönheit der Verse, die Kürze und Prägnanz des A
drucks, den Ernst und die Innigkeit der Empfindung einen grossartigen, unvergleichlichen E
druck: mannichfaltig und einfach, leicht und strenge, massvoll, harmonisch, voll Ruhe und Wü
entsprechen sie allen Anforderungen der Schönheit und mussten das Gemüth tief ergreifen und
gleich beruhigen. Es ist zu bedauern, dass die Wissenschaft diese herrlichen Blüthen mit
alterlichen Glaubeslebens bisher so wenig gewürdigt hat. — Die Festfeier begann mit der Ve
des vorangehenden Tages.

Breviarium Aberdonense, Pars aestiva fol. CLIVb.

n solemnitate sancti Mauricii siue Macharii confessoris et pontificis, in ecclesia Aberdonen. duplex principale.

I. Ad (primas) v(espera)s.

Antiph. Ex regali germine puer erat natus
& a patre primitus Mocumma vocatus.
ps. Laudate pueri (= ps. 112).

Ant. Eius puericia cunctis erat grata,
& claris virtutibus iuuentus ornata.
ps. Laudate dominum omnes gentes (116).

Ant. Sic Columbam studuit sanctus imitari
vt hunc vulgus vndique cepit venerari.
ps. Lauda anima (145).

Ant. Ne sanctum extolleret fama sanctitatis,
parentes & patriam clam fugit et gratis.
ps. Laudate dominum quoniam bonus (146).

Ant. Ad Yonam insulam post se conferebat,
vbi deo pluribus annis seruiebat.
ps. Lauda Hierusalem (147).

Sed vbi ecclesia de eo non est dedicata, dicatur tum vna an(tiphona) de predictis super psalmos feriales.

Capitulum. Ecce sacerdos e. c.

Rspm. Trina Christus in puericia
per Mocummam fecit miracula:
ignis, aer, mortis & vincula
Innocenti dabant obsequia.

Versus. Tota sanctum perfudit gracia
dei virtus, quod in infancia
Innocenti e. c. Gloria . . Innocenti . .

Hymnus. Puer sanctus veneratur | celorum obsequiis;
frater fratris vite datur | tactu quoque meritis;
rogi flamma mitigatur, | cedens membris teneris.
Aqua fluens sanctitati | miro cedit ordine;
mortui resuscitati | sunt in Christi nomine;
& leprosi sunt mundati | semel loti flumine.
Sancto semel, vt scripture | finem daret cicius,
oris flatu miro iure | lumen dedit digitus,
donec illa lucis pure | vi scripsisset plenius.
Sibi fratres inuidebant, | et propter miracula,
atque sibi faciebant | dire mortis pocula;
sed venena fugiebant | per crucis signacula.
Laus & virtus trinitati | sit, & benedictio,
laus & honor vnitati | sitque iubilacio,
patris, flaminis atque nati | compar sit laudacio. amen.

V. Amauit eum dominus e. c., *R.* Stola glorie e. c.

Ant. Dum nutricis lactescet vbera
puer sanctus, cohors angelica
supra tectum ludens in aera
nouo noua dat gaudia.
quibus visis rex pater intima
mente laudat dei magnalia.
ps. Magnificat.

Oratio. Deus qui beatum Mauricium confessorem tuum atque pontificem ecclesie tue voluisti preesse pastorem, tribue quesumus, vt, qui eius natalicia colimus, spe futuri gaudii non fraudemur, per dom.

Deinde fiat mencio solemniter de sco Martino cum hac an(tiphona):

O beatum virum cuius anima paradisum possidet, vnde exultant angeli, letantur archangeli, chorus sanctorum proclamat, turba virginum inuitat: mane nobiscum in eternum.

Versus: Justus germina(bit) e. c. Oratio vt supra, nisi in ecclesia cathedrali Aberdonensi, in qua cum sit festum principale nulla fiet memoria.

II. Ad matr(tinum).

Inuita(torium):
Honor Christo sit et imperium,
Qui ad celum vexit superum.
ps. Ven(ite) (= 94).

In I. noc(turno).

Ant. Natus regis pueri frater morti datur,
sed tactu Mauricii mox resuscitatur.
ps. Beatur vir (ps. 1).

Ant. Sicut Moysi fuerat rubus incombustus,
puer rogo vagiens remansit i(n)ustus.
ps. Quare fremuerunt (ps. 2).

Ant. Sub aqua tenerrimus innocens profunda
jacuit, sed puer non submersit vnda.
ps. Domine quid (ps. 3).

V. Amauit eum dominus. *R.* Stola.

L(ectio) I. Sacram solemnitatem recolendissimi et sancti patris nostri Mauricii dignis cum laudibus celebraturi, de ipsius nonnullis vite gestis & miraculorum insigniis pie meditando enarrare conuenit. Nam sicuti eius vera narrat hystoria, ex Syacano patre, Ybernensium regulo, & Synchena matre eiusdem regina beatum Mauricium genitum fuisse comperimus, & a sanctissimo patre Colmano baptizatum, cui nomen imposuit Mocummam. Hunc equidem suorum parentum cura et diligencia non minima educatum et nutritum inuenimus.

R(esponsorium):
Adolescens superno placuit
et se cunctis pium exhibuit,
Vnde celum ingredi meruit.

Vers. Vite verbum multis aperuit,
atque vita beata claruit:
Vnde e. c.

L(ectio) II. Equidem in eo de die in diem crescebat virtus dei & gracia, & sepius confortabatur visitacione angelica. Nam quodam tempore dum pater eius, rex prefatus, cum suis ministris deambularet iuxta domum in qua puer sanctus nutriebatur, desursum respiciens diligenter vidit angelos dei de celo discendentes & super tectum illius domus volitantes, nonnumquam vero domum intrabant & circa cunabulum pueri psallentes deambulabant: quos videns pater ingenti gaudio sustulit infantem de cunis & benedixit deum qui talem sibi mundo produxerat prolem.

Rspm. Domat carnis motus illicitos,
vincit mundi conatus noxios,
Terit hostis antiqui tribulos.

Vers. Manus, mentem, cordis et oculos
pie tendens semper ad superos
Terit e. c.

L(e)ctio III. Per quod vero tempus accidit vt regina prefata interea peperat viro suo alterum filium, qui in ortu eiusdem morte preuentus fuerat; de cuius morte cum eius tota familia plurimum contristabantur, in dolore ac tristicia non minimis efficiebantur. Sed rex in se reuersus sanctitatem filii sui primogenit[i] Mocumme commemorans, iussit infantem mortuum sub pallio eiusdem filii sui subponi. Quo posito mox mirum in modum quamprimum vt caro mortui carnem tetigisset viuentis paululumque califacta cepit se mouere & querelosas infancium more animatus emittebat voces.

Rspm. O res mira! sceptrum despicitur
atque mundi decus contempnitur
Et paupertas gratis eligitur.

Vers. Et tota mente Christus diligitur
ac pro Christo corpus affligitur,
Et paupertas e. c. Gloria.

In II. noc(turno).

Ant. Aper ferus feriens fruges fausto dent[e]
vertitur in lapidem, hoc sanct[o]
iubente.
ps. Cum invocarem (ps. 4).

Ant. Precibus Mauricii latex obediuit:
et de montis vertice saliens exiuit[1]
ps. Verba mea (ps. 5).

Ant. Nil dedit superbie, sed in caritate
& in vera vixerat semper sanctitat[e]
ps. Domine deus noster (ps. 7

Versus. Justum dedu(xit) e. c.

L(ectio) IV. His & aliis in s[ue] etatis exordio gestis, beatus puerum [a] beati Columbe magisterio & cure delegat[us] eius vite et actuum imitator esse sata[gebat] deuotus: illius autem patris beatissi[mi] Columbe lateribus iungebatur, sedule [ad] illius genua assidebat. Assidueque [ex] illius ore quotidie hauriens fluenta d[o]ctrine: quicquid autem illius aurib[us] doctrine vel sciencie foris infundebat[ur] & in cordis armariolo recondebatur [et] cum virtutum incremento seruabatur. [Et] inter discipulos suos ita modeste se hab[e]bat vt superiores industria et mino[res] humilitate superaret[2]).

1) Dieses Mirac. fehlt in Barbour, vielleicht ausgefallen nach v. 1014?
2) vgl. wörtlich Barb. 310—2.

Rspm. Patroni fama claressima
procul volat atque catholica
plebs currit visura miracula.
Sancta letetur mater ecclesia
de tanti patris clemencia.

Vers. Qui nobis dux sit & lucerna,
nos pie ducens ad gaudia sempiterna.
Sancta letetur e. c.

Lectio V. Interea per idem tempus dum sanctus Columba beatum Mauricium ad insulam nomine Mulam fidem dei predicandam (!) misisset: occurrerunt ei obuiam septem leprosi orantes & eius benedictionem implorantes; cumque acriter beatum rogarent virum, dixit illis: Ite in fontem proximum & lauami(ni). Qui abeuntes laueuerunt se iuxta verbum sancti viri, & statim lepra decessit ab eis; et reuertentes laudauerunt & glorificauerunt dominum in sanctis suis.

Rspm. Liuor latens crescit in odium,
zelant fratres fratris excidium.
Per Columbe sancti consilium
gratis sumpsit sanctus exilium.

Vers. Ratem, remos & remigancium
sumptus querit, mora fit tedium.
Per Columbe e. c. Tu. [1]

Lectio VI. Alio namque in tempore cum beatus Mauricius quendem (!) agrum suum pertransiret comitantibus eum pluribus viris & mulieribus, vidit eminus aprum ferocem venientem segetes suas suffodientem & eius conculcantem pedibus, non modicum (damnum) populo, terre et frugibus inferentem. At ipse Mauricius eleuatis in celum manibus dixit: Ne tradas, domine, bestiis animas confitentes tibi; addiditque: & tu, cruenta bestia, immobilis sta in Christi nomine donec te tetigero. Stetit ergo immobilis, baculoque beati viri percussus illico vertitur in lapidem: qui in huius miraculi memoria permanet in presens.

Rspm. Campus coli cultro precipitur,
arena per sulcos seritur:
crescit bladum, messis colligitur.
Hoc in fide Christi perficitur.

Vers. Adiunari natura nititur,
quod in granum arena vertitur [2].
Hoc e. c. Gloria. —

In III. noc(turno).

Ant. Ut Paulus in pelago naufragus iacebat,
sub unda sic innocens viuus remanebat.
ps. Domine quis (ps. 14.)

Ant. Genus, gentem, patriam fugit, et honores,
vt salutis quereret fruges meliores.
ps. Domine in virtute (ps. 20).

Ant. Sanctum virum gignit Ibernia, | educauit illum Albania;
cuius corpus in reuerencia | Turonensis tenet ecclesia:
cuius preces & patrocinia | nos perducant ad celi gaudia.
ps. Domini est terra (ps. 23).

Versus. Justus vt palma flo(rebit) e. c.

Secundum Matheum XXV cplo: In illo tempore homo quidam peregre proficiscens vocauit seruos suos & tradidit illis bona sua et c. [3]

Omel(ia) Haymo(nis) epi. lectio VII: Notandum autem quod et is qui de quinque talentis decem, & is qui de duobus quatuor reportauit, equali voce collaudantur, cum vtrique a domino dicatur euge serue bone & fidelis — quod est: bene gaude. & qualiter seruus cum domino gaudeat, declaratur cum subinfertur: quia super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam. cui recte subiungitur: intra in gaudium domini tui: quia cum tantis et pro tantis, mercedem accipiet quantos bene viuendo et bene docendo lucratus est. Tu.

Rspm. Vite sancte facto curriculo,
sanctum corpus datur sarcophago
In Martini sancti Cenobio.

Vers. Turonensis ipsum continuo
veneratur semper obsequio.
In Martini e. c.

Lectio VIII. In quibus verbis intelligimus quod illi maiorem mercedem sunt a domino in eterna vita recepturi qui bene viuendo ad aliorum erudicionem vel doctrinam spiritualiter inuigilant. Quod alibi dominus apercius declarat, cum, dicentibus apostolis Domine, ad nos dicis hanc parabolam an non? Et ad

1) Hinter jeder Lectio wurde gesagt Tu autem domine miserere nobis, R Deo gracias. Das diese Formel anzeigende Tu steht hier an unrechter Stelle, statt am Schlusse der Lectio.

2) Vgl. Barb. v. 993 ff.? In Barb. fehlt leider ein Blatt nach v. 1014, so dass der Verlauf dieser Erzählung nicht klar wird; vielleicht lässt sich der Schluss aus obigem Resp. errathen.

3) Nur soweit wurde das Evangelium gelesen.

omnes respondit: Quis putas est fidelis seruus & prudens? quem constituit dominus super familiam suam vt det illis cibum in tempore. Beatus ille seruus quem, cum venerit dominus eius, inuenerit sic facientem. Amen amen dico vobis quoniam super omnia bona sua constituet eum. Tu.

Rspm. Eius tumbam frequentant languidi: vbi tactu sancti sarcophagi Sanitati sunt sepe redditi.
Vers. Ceci, claudi, morbosi ceteri, illum prece poscentes humili, Sanitati e. c.

Lectio IX. Cum enim super omnia bona constituitur, duplicem mercedem accipiet, non solum quia sancte vixit sed eciam quia digne docuit. Unde Daniel, cum de resurrectione mortuorum loqueretur, vt ostenderet magistros spirituales super omnia bona constituendos, ait: Qui autem docti fuerunt fulgebunt quasi splendor firmamenti, et qui ad iusticiam erudiunt multos quasi stelle in perpetuas eternitates. Quam desiderabilem vocem et ineffabile gaudium audire desiderans beatissimus pater noster Mauricius, cuius hodie festiuitatem celebremus, talentum sibi creditum bene docendo et bene viuendo studuit erogare, vt geminatum illud domino reportaret, non tantum monendo pios sed eciam comprimendo reprobos. Et ideo quia iuxta scripture vocem gaudium patris est filius sapiens, tanta eius excrescunt merita gaudiorum quanta incrementa proficiunt spiritualium filiorum. Unde necesse est vt vnusquisque nostrum, fratres charissimi, huius beatissimi patris nostri vestigia sequentes, talentum quod a domino accipiemus non in terra abscondamus, sed cum magno desiderio erogare studeamus, vt geminatum domino referamus. Tu.

Rspm. Pie presul, prauos purifica, | purga mentes, pelle piacula,
Atque corda tuorum visita | et ad laudes excelsi subleua.
Vers. Pia prece pro nobis impetra | post decessum celi solacia,
Atque e. c. Gloria patri.
Te deum.

V. Ora pro nobis e. c.
R. Ut digni e. c.

III. In laudibus.

Ant. Nullum dedit ocio tempus; vel orab semper, vel colloquiis diuinis v. cabat.
ps. Dominus regnauit (ps. 96
Ant. Fixo piscis gutture Dron (!) os vexatur [1],
sed ad sancti subito preces liberatu
ps. Jubilate (ps. 99).
Ant. Ubi flumen presulis instar intrat ma baculi, Mauricius cepit habitare.
ps. Deus deus (ps. 62 u. 66
Ant. Romam petit pontifex: vbi cons cratus
est, itaque Mauricius a papa vocatu
ps. Benedicite (Canticum).
Ant. Semper euangelii [2]) verba reduceb ad mentem, sed sepius illa profereba
ps. Laudate (ps. 148. 149. 150
Cptlm. Ecce sacerdos.

Hymnus. O celi sydus lucide, | Mauri sanctissime,
tue confer ecclesie | diui dona gracie:
Ut deo grates referat | tibiq laudes conferat,
supremo preces porrigat | nos in pace protegat.
Tu solamen morienciumm, |
consolator flencium,
foue vota precancium | p stemque pelle mencium;
Tu preces nostras suscipe |
nos, pater piissime,
a trina morte protege: | mund carnis, & sathane.
Prestet hoc nobis celitus | p ter, concedat filius,
& annuat paraclitus, | trinus vnus dominus. amen.
Vers. Justus germinabit.

Ant. Nos a cunctis iniquitatibus | semp seruet sanctus Mauricius
atque purget, suisque precibus | n coniungat supernis ciuibus.
ps. Benedictus (Canticum).

Oratio vt supra ad ves(peras
Memo(ria) de sancto Martin

IV. Ad primam.

Ant. Nullum dedit (s. Laudes).
ps Quicunque (Athanas. Symbolum
Ant. Gracias (?)

1) Vgl. Barb. v. 1015 ff., der Anfang dieses Mir. ist in Barb. leider mit einem Blatte au gefallen. B. A. l. dron; das Wort muss einen Eigennamen bezeichnen.

2) B. A. evangelium.

V. Ad III (tertiam).
nt. Fixo piscis (s. Laudes).
Cptlm. Ecce sacerdos e. c.

VI. Ad VI.
nt. Ubi flumen (s. Laudes).
Cptlm. Benedictionem e. c.

VII. Ad nonam.
nt. Semper euangelii (s. Laudes).
Cptlm. Cognovit e. c.; sed cum Re(sponsor)iis de Co(mmun)i vnius confessoris et ponti(ficis).

VIII. Ad secundas vespe(ras).
Ant. Nullum dedit. *Cptlm.* Ecce sacerdos.
Rspm. Pie presul (s. Lect. IX).
Hymnus. O celi sydus (s. Laudes).
V. Justus germinabit.

Ant. Jesu Christi confessor humilis
pie, nobis succurens miseris,
fac excelsis in tuis meritis
simus tuti, expulsis viciis,
in aduentu futuri judicis.
ps. Magnificat.
Oratio vt su(pra).

Bezeichnen die genannten Lesungen die innerkirchliche, officielle tellung der Legende, so trat später noch eine andere Lesung hinzu, elche ihre Vermittlung an die Laien, die Gemeinde, zur Aufgabe hatte nd desshalb auch in der Volkssprache stattfand — die Lesung der Le- 3nde in oder statt der Predigt nach dem Evangelium während der Messe[1]).

Von Alters her war es den Geistlichen gestattet, an Stelle eigener roductionen die Homilien[2]) Anderer als Predigt zu lesen (cf. Augustin e doctr. christ. 4, 62). Das 2. Concil von Vaison 529 bestimmte ausrücklich, dass, wenn der Presbyter durch Krankheit verhindert sei zu redigen, Homilien der Kirchenväter von den Diakonen verlesen werden)llten; Germanus von Paris sagt (Expos. brevis, in Migne P. C. 72, 9), ass die nach dem Evangelium gelesenen Homilien der Heiligen als wirkche Predigten anzusehen seien, dass der pastor oder doctor der Kirche ı volksthümlicher Sprache erklären solle was in der Prophecie, Epistel oder em Evangelium gelesen wäre. Der häufige Brauch die Predigten Ander zu lesen, veranlasste früh die Abfassung ganzer Sammlungen von Homilien zum Gebrauche derer welche eigene Predigten anzufertigen unfähig der behindert waren; eine solche Sammlung für das ganze Kirchenjahr

---

1) Im Officium der Messe fand an Heiligentagen die Legende ihren Ausdruck in dem später ıgeführten Versus oder der Sequenz nach dem Alleluia nach der Epistel; die Sequenz, eine t Hymnus, feierte die Thaten und Wunder des Heiligen. Einzelne orationes (nach dem Gloria, der Secret, und Postcommunio) erwähnten mit einer besonderen Wendung den Heiligen des ıges; Psalm, Epistel und Evangelium wurden nach dem Character des Heiligen besonders auswählt und bestimmt. Die Lesung der Legende selbst vor der Epistel kann nur für die ältere :it angenommen werden.

2) Homilien d. i. Predigten; so hiessen die seit der ältesten Zeit während der Liturgie stattıdenden Ansprachen an die Gemeinde wegen ihres vertraulichen, einfachen, kunstlosen Stiles. ie Predigt fand nach der Schriftlesung (dem Evangelium), vor der Entlassung der Catechumenen, ıtt, und war anfangs wohl blosse Schlussermahnung, dann Auslegung des gelesenen Evangeıms. Sermo und Homilie werden zuerst noch promiscue für dieselbe Sache gebraucht; später :reichnet Homilie mehr die die Schrift erklärende Predigt, während Sermo weniger von einem :stimmten Text abhängig gedacht und besonders von den Ansprachen an Heiligenfesten (sermones : sanctis) gebraucht wird. Die Homilien wurden vielfach auch in den Nocturnen gelesen, doch ar und blieb die Predigt ihre eigentliche Bestimmung. — Homiliarium heisst eine Sammlung von redigten für das ganze Kirchenjahr, die aus den Werken der Kirchenväter zusammengestellt ist; diente als Kirchenbuch zum Vorlesen im Falle der Unfähigkeit des Geistlichen zum Predigen, ler auch als Mustersammlung für die Prediger, und hatte einen amtlichen Character.

sind Beda's Homiliae de tempore[1], welche viel benutzt und die Quelle für andere Sammlungen der Art wurden (s. Mabillon Acta Ss. Bened. III. 1. 556). Das Concil von Rheims 813 schrieb den Bischöfen vor, die Sermones der Kirchenväter im Dialecte ihrer verschiedenen Diöcesen zu predigen, damit sie von Allen verstanden würden, und in demselben Jahre befahl das Concil von Tours den Bischöfen, Homilien mit nützlichen Ermahnungen vorräthig zu haben, und dass jeder sich bemühen solle sie klar und deutlich in die romanische oder germanische Volkssprache zu übertragen (ähnlich verfügte das Concil von Mainz 847[2]). Hieraus erklärt sich die Abfassung der angelsächsischen und altenglischen Homiliensammlungen, wie der Blickling Homilies 971, Aelfric's Homiliae catholicae c. 990, der Sammlung des Lupus, der Homilien des 12. und 13. Jhdts (ed. Morris), des Ormulum c. 1200, und der nordenglischen Evangeliensammlung c. 1300. Die älteren Homilien sind mehr Erklärungen eines Bibeltextes, das Ormulum gibt eine Paraphrase des Evangeliums und einen Commentar desselben, die jüngere nordenglische Sammlung umfasst das Evangelium und die Expositio desselben, und schliesst dieser gewöhnlich noch eine legendarische Erzählung (narratio) als exemplum an.

Schon in der ältesten Zeit wurden an den Festtagen der Heiligen besondere Sermones de sanctis gehalten, worin der Bischof oder Prediger die vor der Epistel gelesene Legende besprach; später, zur Zeit der Herrschaft der Homilie, wurden eigene Homilien für die Heiligenfeste über den Text des festtäglichen Evangeliums unter die Homiliensammlung aufgenommen. Allmählich nun, wahrscheinlich seitdem mit der Erweiterung der dürftigen Martyrologien zu ausführlichen und vollständigen Legendarien für das ganze Kirchenjahr (seit dem Anfang des 10. Jhdts) ein gesammeltes und geeignetes Material gegeben war, begann man statt eigener Sermones an den Festen der Heiligen ihre Legende selbst geradeso zu lesen, wie man die Homilien Anderer statt eigener Predigten las, zumal auch die Legende ein bedeutendes erbauliches Moment enthielt. Dieser Brauch wurde um so häufiger als der Heiligencultus selbst zunahm und die Predigt die einzige Gelegenheit bot die immer beliebter werdende Legende auch der Gemeinde zu vermitteln. Aus diesem Grunde wurden nun auch die Legendarien, wie die Homiliarien, in die Volkssprache übertragen. Dass die altenglischen Legendarien wirklich für die Predigt bestimmt waren, beweisen die häufigen Ansprachen an die Gemeinde, die ausdrückliche Bezeichnung als sermones, sermones ad parochianos (so im Festial) im Titel einzelner Legenden; besonders aber ihre Verbindung mit Homilien. Die Legendensammlungen schliessen sich entweder an Homiliensammlungen an, oder sie enthalten selbst Homilien. Wenn diese als Predigt dienten, so müssen die in ihrer Verbindung erscheinenden Legenden dieselbe Bestimmung gehabt haben.

1) Beda's Sammlung enthält 140 Homilien, 33 für den Sommer, 15 für den Winter, 22 für die Fasten, 32 für die Heiligenfeste des Sommers, 16 für die des Winters, und mehrere sermones ad populum; Ed. Basel 1563, Cöln 1612, 1688, und (mit 11 neuen) in Martene und Durand Thesaurus. Ein grosser Theil sind entweder unecht oder blosse Fragmente. Giles in seiner Sammlung der Werke Beda's (London und Oxford 1843) nimmt nur 59 als echte auf.

2) Doch wurde noch lange auch in lateinischer Sprache gepredigt, vgl. z. B. p. 503 v. 54.

Die älteste englische Legendensammlung ist Aelfric's Sammlung der Passiones martyrum c. 996, welche er, als eigenes, besonderes Werk, seiner Homiliensammlung nachfolgen liess. Dass bereits diese Sammlung für die Predigt bestimmt war, beweisen die unter die Heiligenleben aufgenommenen einzelnen Homilien und Lesestücke aus der h. Schrift (wie In nativit. domini, Sermo in letania majore, In caput jejunii, De oratione Moysi in medio Quadragesime, Sermo excerptus de libro Regum, Passio Machabaeorum).

Im 11. und 12. Jhdt bleibt die Homilie, das ältere Element der Predigt, noch vorherrschend, auch an den Festen der Heiligen — wenigstens sind aus dieser Zeit wohl Homilien-, aber keine Legendensammlungen erhalten (vielleicht hat die normannische Eroberung die Entwicklung der Legende als Predigt gehemmt). Dann aber, im 13. und 14. Jhdt, der Blüthezeit des Heiligencultus und der Legende, tritt diese der Homilie als zweites Element der Predigt zur Seite; sie verdrängt die Homilie von den Festen der Heiligen und beschränkt sie auf die Sonntage und Feste Christi, das Temporale; sie dringt in die Homilie selbst ein, indem sie als exemplum an die Expositio des sonntäglichen Evangeliums sich anschliesst — ein Beweis wie sehr die Predigt dem legendensüchtigen Geschmack des Volkes Rechnung trug. Von jetzt ab theilen sich Legendar und Homiliar in die Aufgabe der Predigt. Waren aber beide ursprünglich getrennt, so wird jetzt ihr Verhältniss ein engeres, innigeres; das Homiliar, jetzt auf das Temporale beschränkt, ergänzt sich durch Aufnahme des Legendars für die Feste der Heiligen (das Proprium sanctorum des Missale); das Legendar nimmt Homilien und Lesestücke der h. Schrift für die Feste Christi auf. Das Ziel der Entwicklung war die Bildung eines vollständigen liber festivalis, welches die Homilien der Sonn- und Festtage Christi und die Legenden der Heiligenfeste, das Temporale und Sanctorale, das Homiliar und Legendar vereinigte. Im Homiliar blieb diese Verbindung eine äusserliche, wohl im Anschluss an das Missale Romanum, worin das Proprium sanctorum dem Temporale als besonderer Theil folgt; im Legendar war sie gleich Anfangs eine innerliche, organische, indem die Homilie in das Legendar selbst aufging, mit ihm verschmolz. Schliesslich nun scheint das Legendar die Führung zur Bildung des liber festivalis allein übernommen zu haben; die Legende tritt in den Vordergrund und beschränkt die Homilie auf gewisse Hauptfeste Christi; das Legendar vervollständigt sich durch die Aufnahme dieser Feste aus dem Homiliar und verdrängt dieses, nachdem es seinen wesentlichen Inhalt an das Legendar abgegeben hat. Dass dieser Process sich auch im lateinischen Legendar vollzog, scheint mir die Legenda aurea, das Schlussglied der Entwicklung des lateinischen Legendars, zu beweisen, welche die Homilien der Hauptfeste Christi — wohl die Reste und Trümmer des Homiliar's — neben den Legenden aufführt; zugleich scheint es mir zweifellos, dass auch diese Sammlung für den Gebrauch auf der Kanzel bestimmt war und eben zu diesem Zweck die gesammten Kirchenfeste als liber festivalis vereinigte. Leider sind die älteren lateinischen Legendarien noch nicht ans Licht gezogen, so dass die Vorstufen der Entwicklung und

das Verhältniss der englischen Legendarien zu den lateinischen noch im Dunkel liegen. Um so wichtiger sind die altenglischen Sammlungen, in denen wir die Fortbildung des Legendars und sein Verhältniss zum Homiliar verfolgen können.

Die nordenglische Sammlung der Evangelia dominicalia (c. 1300) umfasst ihrer Bestimmung nach nur die sonntäglichen Evangelien, nebst ihrer Expositio, und einer Narratio d. i. legendarischen Anecdote, auch ganzen Legende (wie Eustas, Theophilus, Marina) als exemplum für eine Lehre der Expositio. In der Folge wird diese Sammlung auf verschiedene Art erweitert; schon die älteren Mss. (Ashm. 42, Gg. V, 31) enthalten in einem Anhang 2 Predigten für Heiligenfeste: In festo S. Johannis Bapt. (mit der Alexiuslegende als narratio) und einen Sermo in festo apostolorum Petri et Pauli[1]), welcher v. 124 die volle Legende dieser Heiligen mit der Bezeichnung narratio a. R. anschliesst (s. p. 77 ff.); in Ash. 42 ist ausserdem die Purificatio Mariae (sonst das 13. Stück der Sammlung) in den Anhang versetzt; in Ms. Dd 1, 1 sind jene 2 Feste des Anhangs, nebst dem bekannten südlichen Gedichte der Assumptio Mariae, in die Sammlung selbst aufgenommen und dieser eine Frohnleichnamshomilie mit 2 Narrationes aus der »Legende des Sacramentes« vorangeschickt. Ms. Vernon vermehrt die Sammlung u. a. durch die Aufnahme der Evangelien für die feriae[2]) der Oster- und Pfingstwoche, und fügt als Nachtrag einen zweiten Theil hinzu, welcher die Evangelien der Heiligenfeste aus dem Proprium sanctorum aufführt, nicht aber die Legenden der Heiligen. Die umfassendste Fortsetzung endlich, Ms. Harl. 4196 (u. Cott. Tib. E VII) c. 1350, erweitert einmal das Temporale durch die Evangelien vieler feriae und nimmt auch die Legenden von der Anastasia, Stephan, Johannes Ap., Innocentes, Thomas von Canterbury — dieselben Feste werden im Missale Romanum dem Proprium de tempore zugetheilt — als lessons für diese Feste (vgl. Stephan v. 558, s. p. 34)[3]) unter die Evangelien selbst auf; sodann ist der Evangeliensammlung als besonderer zweiter Theil ein vollständiges Legendar, die »Legenda Sanctorum« angehängt, während die Evangelien des

1) In Ms. Dd 1, 1 lautet der Titel: In festo apost. Petri et Pauli: Vita eorundem legatur ut patet. Der Legende geht eine homiletische Einleitung voran.

2) Feriae, im römischen Sprachgebrauch Festtage, d. i. Tage wo keine Arbeiten und Geschäfte vorgenommen wurden und gottesdienstliche Handlungen stattfanden, bezeichnend, wird in der christlichen Kirche seit alter Zeit umgekehrt für die Wochentage gebraucht; der Montag hiess feria secunda, Dienstag f. tertia, cf. Ducange Gloss. Der Grund dieser Wandlung des Begriffes ist dunkel: vielleicht gab die jüdische Rechnung den Anlass, wornach ἡ μία τῶν σαββάτων den ersten Tag der Woche bezeichnet; da die wirkliche feria der Sonntag war, so wurden die übrigen Tage der Woche mit Bezug auf jenen bezeichnet. Statt septima feria sagte man sabbatum, statt feria prima (diese Bezeichnung ist selten) dominica. Die Feriae werden eingetheilt in majores und minores; zu letzteren gehören alle Wochentage des Jahres, auf die kein Fest fällt, zu ersteren die Wochentage im Advent, Fasten, die Quatembertage und der Montag Rogationum.

3) Die Bezeichnung lesson ist hier in einer Art von Gegensatz zu legend v. 558 gebraucht, indem betreffs der miracula auf die letztere hingewiesen wird. Die Bezeichnung legend scheint also eine umfassendere zu sein und den ganzen Umfang der officiellen Nachrichten über die Heiligen einzuschliessen. Dass das Wort auch von anderen Festen gebraucht wird, beweist eine Stelle im Sermo in festo corporis Christi (Ms. Harl.): Þarby a tale he will I tell Þat wretin is in þe legent Towcheand þis haly sacrament.

Proprium sanctorum fehlen. Offenbar ist dieses Legendar bestimmt, das Proprium sanctorum des Missale zu ersetzen und so das Temporale zu ergänzen, um das liber festivalis vollständig zu machen. Dass diese Legenden wirkliche sermones waren, kann um so weniger zweifelhaft sein, als schon die in den ersten Theil aufgenommenen Legenden deutlich die Aufgabe der Homilien theilen.

Während die nördliche Legendensammlung sich nachträglich an die Evangeliensammlung anschliesst, ist die weit umfassendere gleichzeitige südliche Legendensammlung wesentlich und vorwiegend Legendar. Dennoch schliesst sie auch das ergänzende Element. die Homilie, ein, freilich noch mehr im Keime als in ausgebildeter, entwickelter Gestalt. Das Temporale umfasst 1) die Circumcisio (28 Verse), Epiphania (12 V.), die 5 festes meble (darunter Quadragesima mit der Homilie In capite jejunii), Letania major et minor; diese Stücke sind kurze Homilien; 2) einzelne Mss. enthalten grössere Gedichte für den Oster- oder Weihnachtsfestkreis, bald die Passio und Auferstehung Christi, bald einen Abriss des alten Testaments und die Geburtsgeschichte Jesu; endlich enthält Ms. Laud. 108 ein Fragment eines umfassenden Lebens Jesu nach den Evangelien, in abgerissener, bruchstückartiger Gestalt. Alle diese grösseren Lesestücke sind nun Theile eines langen Gedichtes, welches vollständig nur in einer jüngeren Hs., S. John's Coll. Cbr. B 6, erhalten ist; diese umfasst zuerst den Abriss des alten Testamentes, von Adam bis Abacuc; dann mit Joachim und Anna zum neuen Testamente übergehend, Geburt und Leben Marias und die Geburt Jesu nach den Perikopen der Weihnachtszeit, mit Benutzung der Apocryphen; darauf das ganze weitere Leben Jesu, von Johannis Predigt in der Wüste bis zur Passion und Auferstehung Christi; daran schliessen sich Longius, Pilatus, endlich ein Gedicht über die Höllenfahrt Christi (nach dem Evang. Nicodemi) und die Zerstörung Jerusalems; das Ganze ist unterzeichnet Explicit Temporale in anglicis — doch folgen noch die Festes meble mit derselben Unterschrift. Das Ganze ist eine Art Historia scholastica nach Art des Cursor mundi und besteht aus kirchlichen Lesestücken, die zu einer Einheit verbunden sind, wobei die einzelnen Stücke, die Evangelien der Feste, noch deutlich hervortreten; häufig sind den Evangelien noch homiletische Erklärungen oder Stücke von Homilien beigemischt (z. B. über die Bedeutung der Gaben der h. 3 Könige, Erklärung des Pater noster, der 15 Zeichen des Gerichtes). Das Temporale, welches in der nördlichen Sammlung nach den Perikopen der Sonntage und Feste Christi gegliedert ist, ist in der südlichen Sammlung also zu einer einheitlichen Darstellung des Lebens Jesu aus den gesammten Evangelien erweitert und verwachsen. Da es nicht nach der Folge der kirchlichen Evangelien disponirt und ungegliedert war, so gingen nur grössere Cyclen, als Weihnachts- und Ostergedichte, in einzelne Mss. über, während andere Mss., wie z. B. das alte des Corp. Christi Coll. Cbr., das Gedicht ganz von sich ausschlossen. Jedenfalls ist das Gedicht gleichzeitig mit dem Legendar entstanden, und war bestimmt, als Temporale dieses zu begleiten und zu ergänzen. In späteren Mss. ist das Temporale zusammengestellt und dem Legendar vorgesetzt. — Dass auch die südliche Sammlung für den Vortrag in der

Kirche bestimmt war, beweisen die häufigen Ermahnungen und direct Anreden an die Gemeinde; nicht selten, wie in den Legenden v Michael und Kenelm, dient die Legende als Vehikel wissenschaftlicl Lehre für das Volk. Doch erscheint die Sammlung als Predigtbuch nc wenig fertig und ausgebildet, der Stoff ist unzweckmässig vertheilt, (einzelnen Stücke von sehr ungleicher Länge; es kam dem Dichter me auf Sammlung und Uebertragung des gesammten Materials, als auf (Auswahl und Zurichtung desselben für die Predigt an.

Wenn in den genannten zwei Sammlungen noch die Homilie oc die Legende vorwiegt, je nachdem sie vom Homiliar (oder Evangelist oder vom Legendar ausgehen, und die Verbindung des anderen Elemen entweder äusserlich oder unausgebildet bleibt, erscheint die völlige V schmelzung beider Elemente in der jüngsten englischen Sammlung (reicht, dem Festial des Johannes Mirkus c. 1400, welches lange Z als Musterbuch ein hohes Ansehen genoss. Dieses fasst, nach dem V bilde seiner Quelle, der Legenda aurea, das Temporale und das Lege dar in einer Auswahl der wichtigsten Feste zusammen und mischt bei nach der Ordnung des Jahres unter einander. Es ist ein ausdrücklich die Predigt angelegter Auszug oder Compendium der Legenda aurea; (einzelnen Stücke sind genau für die Predigt berechnet, von fast gleicl Ausdehnung. Die Predigten der Feste Christi sind wirkliche Homili nicht blosse Stücke der h. Schrift; die der Heiligenfeste enthalten (Legende der Heiligen mit oder ohne einleitende Bemerkungen; bei werden als sermones ad parochianos bezeichnet und beginnen fast st mit der Anrede »Gode men and wommen«. Unter den Heiligenfesten, (sich nur auf die wichtigsten Feste beschränken, werden auch die lokal von s. Wenefrede und s. Alkmund aufgeführt. — In den späteren Ausgab dieses Buches ist das Temporale von den Legenden abgetrennt und ge als besonderer Theil diesen voran.

Die ältesten Aufzeichnungen über die Heiligen waren die Acta ma tyrum; sie entsprangen der Hochachtung gegen die Martyrer, deren A denken man erhalten, deren »Tod und Sieg« man den jungen, leidend Gemeinden zur Erhebung und Erbauung vorhalten wollte; erst spä kamen die Confessores hinzu, deren anderweitige Leiden und Prüfung man als Ersatz für das Martyrium ansah. Jene Acta bestanden von A fang an in doppelter Form, als Listen, welche blos die Namen der Ma tyrer umfassten — Calendae, Diptychi, und als ausführliche Passion d. i. Leidensgeschichten der Martyrer. Diptychi hiessen die bei d einzelnen Kirchen angelegten Doppeltafeln, welche, neben den Nam der lebenden Wohlthäter auf der einen Seite, auf der andern die d Bischöfe und localen Martyrer enthielten; die Calender verzeichneten (

kirchlichen Feste und die Todestage der Martyrer (natalitia genannt, als Geburt zu höherem Leben) nach der Ordnung des Jahres; sie verbanden die Diptychi mit den römischen Fasti. Aus den Calendern, welche, für den Gebrauch der einzelnen Kirchen bestimmt, nur eine locale Bedeutung hatten, bildete sich als Einheit derselben das Martyrlogium, d. i. Verzeichniss aller von der ganzen Kirche angenommenen Martyrer. Die Martyrologien, zuerst ebenfalls blosse Listen der Namen mit Angabe der Zeit und des Ortes des Martyriums, erweiterten sich seit dem 8. Jhdt. durch Aufnahme von Details aus dem Leben der Martyrer, in immer steigenderem Grade. Den Schluss der Entwicklung bilden die Sammlungen, welche Calender und Vitae verbindend, das Leben der Kirchenheiligen in ausführlicher Weise nach der Ordnung des Calenders enthalten: die Legendarien.

Die Acta der ersten christlichen Jahrhunderte sind in der diocletianischen Verfolgung, welche planmässig die Ausrottung der Bibel und sonstigen h. Schriften der Christen betrieb, fast spurlos untergegangen (Euseb. 8, 2, Arnob. adv. nat. 4, 36). Dass schon in der ältesten Zeit, während der Verfolgungen Aufzeichnungen der Passiones stattfanden, beweisen die Berichte, welche nach dem Zeugniss des Eusebius einzelne Gemeinden über den Tod ihrer Martyrer an auswärtige Kirchen erstatteten, so der Brief der Gemeinde von Smyrna an die von Philadelphia über den Tod des Polycarp und Genossen 167 (Eus. H. E. 4, 15; andere Beispiele s. Eus. 5, 1; 6, 41, 42); ferner das Zeugniss des Biographen Cyprians, Pontius, dass über Martyrer selbst geringen Standes von Alters her genaue Aufzeichnungen gemacht wurden, was ihn zur Abfassung des Lebens eines so erhabenen Bischofs veranlasst habe. Dass auch schon in dieser Zeit Verzeichnisse der Martyrer nach den Jahrestagen angelegt wurden, ergiebt sich aus dem Auftrage des Cyprian an seine Cleriker, während seiner Entfernung die Todestage der Martyrer anzumerken, damit deren jährliches Gedächtniss mit Sicherheit begangen werden könne (Cypr. Ep. 12, 39).

Nach dem Siege des Christenthums unter Constantin begann man zunächst die älteren Acta zu erneuern und die gesammten Martyrer aus der Heldenzeit der Kirche zusammenzustellen. Das geschah durch des Eusebius ἀρχαίων μαρτύρων συναγωγή (von ihm selbst erwähnt in s. H. E. 4, 15; 5, procem. u. 2), ein allgemeines Martyrologium wahrscheinlich mit Angabe von Details. Dieses Buch, welches selbst bereits zu Ende des 6. Jhdts. verloren war (cf. Gregor. Ep. 8, 29), wurde, wie es scheint, durch eine lateinische Bearbeitung des Hieronymus (cf. Walafried Strabo de reb. eccl. 28, Beda Retract. in acta ap. 1) die Grundlage der späteren Martyrologien [1]).

Dass man in den einzelnen Kirchen wieder Verzeichnisse der Martyrer anlegte, beweisen die Calender dieser Zeit. Diese erscheinen in doppelter Form: in der einen werden alle Tage des Jahres nach Monaten

1) Andere sehen die Substanz des Buches von Eusebius in dem alten Syrischen, Andere in dem ältesten irischen Martyrologium.

und Wochen aufgeführt; die andere verzeichnet nur die Festtage mit un ohne Angabe des Monatsdatums. Die erste Form, der volle Calendei lehnt sich an die römischen Fasti an, führt aber statt der litterae nundinale die Sonntage, statt der heidnischen Feste die Feste Christi und der Mar tyrer auf. Die ältesten Beispiele der Art sind: ein Fragment eines gothi schen (thrazischen) Calenders aus dem 4. Jhdt. vom 23. Oct. bis zur 23. Nov. (ed. in Mai Script. vet. nov. Coll. V, 1, 66), welches 7 Hei ligennamen enthält; besonders der römische Staatscalender vom J. 35 in einer Sammlung chronologischer Schriften von der Hand des Schön schreibers Furius Dionysius Philocalus[1]: dieser Calender behält di astronomischen Zeichen, die öffentlichen Spiele und Senatstage des heid nischen Calenders bei, führt aber neben den litterae nundinales (A — H die christliche Rechnung nach Sonntagen (A—G) auf, ohne jedoch christ liche Feste zu nennen; ferner der Calender des Ptolemaeus Silvius 44 (ed. in Act. Sc. Boll. Jan. VII, 176), welcher ausser den Sonntage 4 Feste Christi, 6 der Martyrer bezeichnet. Beispiele des kurzen Calen ders sind: der von Bucherius de doctr. temp. XV, 266, Antw. 163 zuerst veröffentlichte römische aus c. 350, in 2 Theilen: einer Liste vo 12 Päbsten (von Lucius bis Julius 253 — 352, mit Auslassung des Mar cellus), und einem Verzeichnisse der Namen und Tage von 22 römische Martyrern, nebst der Bezeichnung des Festes der Geburt Christi (25. Dec. und der Cathedra Petri (22. Febr.); ferner ein von Mabillon gefundene Calender der Kirche von Carthago (in Ruinart Act. Mart.) aus den 5. Jhdt., mit 81, meist lokalen, Bischöfen und Martyrern; eine später Liste der römischen Feste aus dem 8. Jhdt. edirte Fronto Paris 1652.

Die einzelnen Kirchen hatten ihre besonderen Calender, welche di jeder Kirche besonders eigenen Feste und Heiligen enthielten und al Anweisungen für die localen Feste dienten. Sie wurden von den Bischöfe oder unter ihrer Leitung angefertigt und standen unter ihrer Aufsicht, wi sie auch etwaige neue Feste eintragen liessen. Kenntniss des Calender gehörte zu den Unterweisungen angehender Geistlichen, und eigene Bü cher wurden über ihren Gebrauch geschrieben (so des Rabanus Mauru de computo). Sie wurden gewöhnlich den Sacramentarien oder ander liturgischen Büchern vorgesetzt oder angehängt. Sie haben oft die ein zige sichere Kunde über die Heiligen und den Ort ihrer Verehrung auf bewahrt und sind daher von grossem historischen Werthe.

---

1) Vgl. Th. Mommsen Ueber den Chronographen von 354, in den Abh. der Sächs. Ges. de Wissenschaften in Leipzig, I, 1850, p. 547—668; Kollar Analecta Vindob. I, 962. Die Sammlun enthält 1) den bez. Kalender, 2) Consularfasten bis 354, 3) Ostertafeln auf 100 Jahre, vo 312 an, 4) ein Verzeichniss der Stadtpräfecten von 258 — 354, 5) die Todestage der römische Bischöfe und Martyrer (kurzer Calender), 6) Pabstcatalog bis Liberius, 7) eine kurze Weltchroni bis 334, verbunden mit einer Stadtchronik von Rom, und der Regionenbeschreibung. Die Con sularfasten und besonders die Otertafeln wurden später dazu benutzt, um wichtige Ereigniss unter den Jahren und Namen einzutragen, und wurden dadurch die Veranlassung analistische Aufzeichnungen; aus den Pabsttafeln entwickelte sich durch Eintragung der Thaten und Ver dienste der Päbste das Pontificale Romanum. — Der römische Staatscalender wurde von Zeit z Zeit neu aufgelegt. Vgl. Wattenbach Geschichtsqu. p. 38.

Ein wichtiges Glied der Entwicklung sind die Martyrologien, welche, die einzelnen lokalen Calender in sich aufnehmend, allgemeine Verzeichnisse der Martyrer aus den verschiedenen Kirchen bilden; sie enthalten unter den einzelnen Tagen des Calenders die Namen sämmtlicher von der Kirche anerkannten Heiligen, nebst dem Orte der Passion. Das älteste uns erhaltene Martyrologium ist das Syrische (c. 412, in Ms. Addit. 12150, entdeckt von W. Wright und edirt in dem Journal of Sacred Litterature VIII, p. 45—56, London 1866, nebst englischer Uebersetzung). Das zu seiner Zeit in der römischen Kirche gebrauchte Martyrolog beschreibt Gregorius d. Gr. Ep. 8, 39, als ein Buch, welches in einem Bande die Namen fast sämmtlicher Martyrer, nebst Ort und Tag der Passion, aber ohne Detail, enthalte, so dass täglich mehrere aus verschiedenen Ländern und Provinzen in der Kirche gefeiert werden könnten; er setzt voraus, dass es auch in Alexandria bekannt sei, erblickt also darin eine weit verbreitete Schrift. Dieses Buch glaubt man mit Recht, wenigstens den Grundzügen nach, in dem später unter dem Namen des Hieronymus bekannt gewordenen Martyrologium wiedergefunden zu haben, welches in einem Corvey'er Ms. des 12. Jhdts. (jetzt in Paris Cod. Lat. 12, 410) entdeckt und von Acherius in s. Spicilegium vet. aliquot Scriptorum, Paris 1655 ff., IV, p. 617—762 zuerst gedruckt wurde[1]). Ob es aber in der That von Hieronymus, und nach dem erwähnten Werke des Eusebius angefertigt sei, ist eine vielbestrittene Frage; jedenfalls ist der ursprüngliche Text durch viele Interpolationen und spätere Zusätze beträchtlich verändert. Ein anderes Martyrolog ist das sog. Romanum parvum, von Ado, Erzbischof von Vienne, 850 zu Ravenna gefunden und seinem eigenen Martyrolog vorgesetzt; Rosweid, der das Ms. später in Köln wieder entdeckte, hielt es zuerst für das echte des Hieronymus; de Rossi fand eine andere Copie in S. Gallen (vol. 454) mit d. T. Martyrologium romanum. Dieses ist ein späteres Werk des 8. Jhdts., und

1) Andere später aufgefundene Mss. sind: 2) eine Abschrift des Corv. Ms. von Nevelone, ebenfalls in Corvey angefertigt, von Rossi entdeckt; jetzt in Paris Fond. Corb. 5; 3) ein von Fiorentini in Lucca entdecktes Ms. des 9. Jhdts., welches nach einem in Fontenelle unter Wando († 757) angefertigten Ms. copirt ist; 4) Codex Blumanus, eine andere Copie des Fontenelle Ms., 770 in Weissenburg angefertigt und später mit Zusätzen interpolirt; 5) ein Ms. der Kirche von Sens, jetzt in der Sammlung der Königin von Schweden im Vatican (Cod. 567). Diese 5 Ms. sind fast von demselben Werthe, während 6) der Cod. Antverpensis oder Epternacencis aus dem 8. Jhdt., von einem der Mönche des S. Willibrord zu Epternach angefertigt, von Rosweid in Trier gefunden (jetzt in Paris Cod. lat. 10, 837), obwohl die älteste, doch die am wenigsten authentische Hs. ist; sie ist eine englische Version des Martyrologs und zeigt Verwandtschaft mit dem Martyrolog von Donegal (Ms. in S. Isidor Rom, zum Theil gedruckt von Todd und Reav.. Dublin 1864); 7) ein von Rossi entdecktes Berner Ms. (Cod. 289) aus dem 9. Jhdt., welches die Martyrer jedes Tages in bestimmte lokale Gruppen theilt. — Eine neue Ausgabe veranstaltete Fiorentini nach Ms. 3, mit vollständiger Collation von 1 und 6, und theilweiser von 5 und 4, u. d. T.: Vetustissimum eccles. occident. Martyrologium Lucae 1667. Vgl. Smith und Cheetham Dict. s. v. Martyrology, Migne Patr. Curs. Bd. 123 Proleg. p. 459 ff. Ueber die Martyrologien im Allgemeinen vgl. de Rossi Roma Sotterranea, Baronius Vorr. zum römischen Martyrolog, Solliers dissertationes in s. Ausg. des Mart. Usuard. (Act. Sect. Boll. Juni VI, Migne Bd. 12[illegible]), de Smedt Introd. generalis ad hist. eccl. critice tractandam Löwen 1876, p. 127—140, 193—7. Viele Martyrologien edirte Martene in s. Vet. script. amplissima Collectio, Par. 1724—33, 9 voll.

eher privaten als officiellen Characters; doch wurden seine Angaben von Wichtigkeit für die späteren Martyrologien.

Eine neue Periode in der Geschichte des Martyrologium und der Legende begann, seitdem man anfing, die dürftigen Listen durch Aufnahme von Details aus dem Leben der Heiligen zu erweitern. Das Material zu diesen Erweiterungen war theilweise bereits angesammelt, theilweise gab dieses Verfahren selbst den Anstoss zur Ansammlung der Ueberlieferungen. — Dass man nach der Zeit der Verfolgungen wieder ausführliche Passiones verfasste, wird durch mehrere Zeugnisse bewiesen, welche zugleich die Verlesung derselben während des Gottesdienstes darthun (s. o.). Man veranstaltete auch schon früh Sammlungen derselben (passionalia), aus denen man das für jeden Tag Gehörige auswählte; dass aber diese bereits die Form des Calenders hatten, scheint nicht wahrscheinlich. Ohne Zweifel ist ein grosser Theil dieser Passiones in den Wirren der Völkerwanderung, namentlich wo sie alte Keime des Christenthums wieder vertilgte, wie in den Grenzprovinzen des römischen Reiches und in England, verloren gegangen; daraus erklärt sich, warum man später von so vielen älteren Heiligen nur dürftige oder unglaubwürdige Kunde besass. Einen neuen Anstoss erhielt die Legende, seitdem man mit der Erweiterung des Heiligencultus auch die Confessores: die grossen Kirchenväter, die Häupter der Mönchsorden, die Heidenapostel, zu verehren, ihr Leben aufzuzeichnen anfing. Damit beginnen die Vitae namhafter, oft gleichzeitiger Verfasser, welche mehr zum Zwecke, das Leben und Wirken des Heiligen mit Treue und der Wahrheit gemäss der Nachwelt zu überliefern, historisch zu sichern, als zur blossen Erbauung geschrieben, und daher von grosser historischer Bedeutung sind. Werke wie des Hieronymus de viris illustribus oder Catalogus älterer Kirchenschriftsteller, Kassian's vielgelesenes Buch über die Einsiedler der Thebais, das Leben des Cyprian, Ambrosius, Augustin, und besonders das 400 von Sulpicius Severus verfasste Leben des h. Martin von Tours, regten zu ähnlicher Thätigkeit an; Benedict fand seinen Biographen an Gregor d. Gr., und dieses Werk fehlte gewiss in keinem Kloster seines Ordens. Es folgte eine überaus reiche Litteratur, namentlich seit der Bekehrung der germanischen Völker; das Leben des h. Severin aus der Zeit der Völkerwanderung vom Abt Eugippius (510). die fränkischen Heiligenleben des h. Columban († 615) von seinem Schüler Jonas, des h. Gallus, Bonifacius; Beda's Leben des h. Cutbert († 687) und seine Vita beatorum abbatum Wiremuthensium et Girvensium; aus der altirischen Kirche das Leben des h. Columba von seinem Schüler Adamnan, gehören zu den wichtigsten Quellen der Geschichte. Dazu kommt eine Reihe von Sammlungen in der östlichen Kirche, die bald auch in der abendländischen bekannt wurden und eine Fülle von legendarischem Stoff mitbrachten; besonders Beschreibungen der Häupter der Mönchsorden, wie des Palladius (um 420) historia Lausiaca (nach einem Hofbeamten Lausus, dem sie gewidmet war, benannt), seines Zeitgenossen Heraclides Paradisus sive de vitis patrum (grösstentheils dem vorigen einverleibt), des Johannes Moschus († 620) Leben der Mönche bis auf Heraclius u. d. T. λειμών oder νεὸς

αράδεισος (vgl. Grässe Litteraturgesch. des Mittelalters. I, p. 223, ,pz. 1839); an sie schliesst sich Simeon Metaphrastes (c. 900) an, von lessen Lebensbeschreibungen wir 122 übrig haben, während 95 und 444 ndere seinem Namen untergeschoben sind; doch ist bei ihm die Legende ereits grösstentheils durch willkührliche Erfindungen und Fabeleien enttellt und wenig historisch. Gerade die griechische Legende scheint von lem grössten Einfluss auf die Legendendichtung des Abendlandes gewesen u sein; viele Legenden wurden diesem erst durch griechische Quellen ermittelt.

Da über so viele Heilige bereits ausführliche Nachrichten vorhanden raren, so lag darin wohl die nächste Veranlassung, auch die alten Maryrologien, welche blos den Namen und Ort der Passion der Martyrer nthielten, weiter auszufüllen und mit biographischen Zusätzen zu erweiern, um so über alle von der Kirche verehrten Heiligen für den allgeneinen Gebrauch der Kirche eine einigermassen ausreichende und gleichnässige Kunde zu erhalten. Es galt also, das überall zerstreute Material u sammeln und auszuziehen. Wo aber dieses nicht ausreichte, wo chriftliche Berichte nicht bereits vorhanden oder verloren gegangen raren — und das war ohne Zweifel bei vielen älteren Heiligen der Fall —, a wurden jetzt die lokalen Traditionen, die sich besonders an den Grabnd Reliquienstätten der Heiligen erhalten oder gebildet hatten, und noch ildeten, gesammelt und aufgezeichnet. In diesem Falle wurde das Maryrolog nun selbst der Ort für die allmähliche Ansammlung der Legende, eren Entwicklung eben an der Geschichte des Martyrologs auf das Deutlichste verfolgt werden kann; zuerst werden einzelne, dann mehr Jmstände hinzugefügt, bis die Legende im Umrisse fertig ist. Diese usätze sind nicht immer glaubwürdig, sie werden um so unzuverlässiger mehr sie anwachsen; aber sie wachsen an nach dem Masse der mündich sich fortbildenden Tradition und zeigen uns den augenblicklichen Bestand der Legende. Es beginnt somit jetzt eine Zeit des Sammelns nd Sichtens, wie sie nach der endlichen Consolidirung des Christenthums n den germanischen Ländern natürlich war; es galt jetzt, die Vergangeneit zu registriren, die Geschichte der Kirche zusammenzustellen, die Heiligengeschichte im Grundriss zu fixiren. Diese Entwicklung ging von ngland aus, wo das Christenthum eine rege wissenschaftlich-kirchche Thätigkeit hervorrief, deren Höhepunct Beda bezeichnet, der grosse ehrer des Mittelalters, welcher die Kirchengeschichte Englands und as erste erweiterte Martyrolog verfasste. Sein Martyrolog ist uns leider nicht n der ursprünglichen Gestalt, sondern in der späteren Überarbeitung des lorus, eines Subdiakons von Lion c. 830, erhalten, aus der die Bollandien Henschen und Papebroch die Zusätze des Florus wieder auszuscheiden hne Glück versucht haben (s. Acta Ss. Bolland. März Bd. 1); der Versuch st nicht gelungen, da die Zusätze zu innig mit dem ursprünglichen Werke erwebt sind. Beda benutzte ohne Zweifel das Martyrolog des Hieronyhus, aber seine eigentlichen Quellen sind die älteren Acta martyrum nd die Pontificalbücher; er verfährt nicht ohne Kritik, da er viel

Tage ohne Heilige lässt, um nicht leere, unverbürgte Namen zu geb
und nur solche aufführt, von denen irgend etwas zu seiner Zeit un
seiner Kirche bekannt war; seine Zusätze sind noch sehr spärlich.
von England gegebene Anregung wurde nun im 9. Jhdt., besonder
Gallien weiter ausgeführt; Beda's Martyrolog, wie das des Hierony
nnd das Romanum parvum wurden die Grundlage einer Reihe von M
tyrologien, die sich aus der mündlichen Tradition und anderen Que
immer mehr erweiterten. Zunächst erweiterte Rabanus Maurus, Erzbis
von Mainz, c. 845 das Martyrolog des Beda-Florus und verarbeitete
mit dem des Hieronymus; (ed. v. Canisius Lectiones antiquae 1601, II
313; Migne P. C. CX, p. 1121). Ado, Erzbischof von Vienne (85
874), der des Florus, nicht des Rabanus Arbeit kannte, unternahm es,
Florus Werk weiter auszuführen; in der That aber modelte er es nach d
Romanum parvum um, welches er in Ravenna erhalten hatte und sei
eigenen Buche vorsetzte (ed. v. Heribert Rosweyd; Migne P. C. CXXI
sein Buch ist eher eine Sammlung kurzer Heiligenleben als ein Martyrol
es war mehr zum privaten Handbuch als zur kirchlichen Lesung
stimmt, dennoch wurde es durch Usuard's Bearbeitung von grossem E
flusse auf den kirchlichen Gebrauch und gestaltete den Calender
Das auf Befehl Karl's des Kahlen angefertigte Martyrolog des Usuar
eines Mönches von Paris c. 875, ist ein getreuer Auszug des (ihm
Commentar des Florus bekannten) Buches Ado's, welches er in den all
meinen Gebrauch der Kirche einführte; den Rabanus scheint er nich
kennen; er füllt die von Beda gelassenen Lücken aus und sucht
Widersprüche verschiedener Berichte zu versöhnen. Sein Martyr
(ed. von Sollier in der Acta Ss. Boll. Juni VII; Migne P. C. CXX
wurde das verbreitetste aller und die Quelle der meisten Calender
westlichen Kirche; doch erfuhr es fast eben so viele Umgestaltungen
das des Beda und des Hieronymus. Notker der Stammler, Mönch
S. Gallen († 912), combinirte Ado und Rabanus; (ed. Canisius L. a.
3, 89; Migne P. C. CXXXI, p. 1026). Auch metrische Martyrolog
dieser Art wurden angefertigt, so von Wandalbert, Mönch zu Prüm c.
(ed. Acherius Spicil II, 39), und von Erchempert, Mönch zu Mo
casino (noch ungedruckt, vgl. Archiv der Ges. für ältere deutsche Ge
VIII, 176, 187) [1].

---

1) Von besonderem Interesse sind die altirischen Martyrologien aus der Zeit der selb
digen, altnationalen irischen Kirche, welche sich durch strenge mönchische Frömmi
und rege wissenschaftliche Thätigkeit auszeichnete und bekanntlich im 7. und 8. Jhdt.
grosse Missionsthätigkeit entfaltete, indem ihre Glaubensboten (wie S. Kolumban, Gallus,
lian u. a.) alle Länder durchzogen, überall Klöster gründend (vgl. über die sog. Scho
klöster Wattenbach in d. Archäolog. Zeitschr. von Otto und Quast I und II), bis sie vo
angelsächs. Mission zurücktraten. Diese Martyrologien sind gemischte, d. i. sie enth
neben den allgemeinen Heiligen der römischen Kirche die besonderen der irischen Kirche
gehen wahrscheinlich auf die älteste Form des Martyrologs, das des Eusebius und Hieron
zurück — so vermuthet der Verfasser des Artikels über Aengus in d. Act. Ss. Boll. März I
in dem Martyrolog von Tamlaght die Substanz des Buches des Eusebius. Es sind: 1) das
tyrolog von Tamlaght, von Aengus und Abt Maelruain († 788), ed. v. Kelly 1857 (Ms. in S
dor's Kirche in Rom; 2) das Feilire (i. e. liber festivalis, von ir. feil vigilia) des Aengus e.

Hiermit war die Aufgabe des Martyrologs im Wesentlichen voll-
racht; es hatte die Heiligen der Gesammtkirche verzeichnet, ihre Le-
ende wenigstens im Umrisse festgestellt und fixirt. In der Folge
entügten seine immerhin noch kurzen und dürftigen Angaben nicht mehr,
m so weniger als man bereits eine Menge ausführlicher Vitae besass und
ıre Zahl, häufig gerade aus Anlass des Martyrologs, dessen kurze, skiz-
enartige Angaben zur weiteren Ausführung einluden und einen sicheren
irundstock für die Weiterbildung der Legende boten, immer mehr zu-
ahm. In der That wurde das Bedürfniss vollständiger Vitae in dem Masse
ringender als der Heiligencultus selbst zunahm und die kirchliche Feier
ie ausführliche Legende verlangte. Den Kirchen und Klöstern, welche
teliquien besassen, die ihren Glanz und Ruhm ausmachten, musste daran
elegen sein, die vollständigen Acta ihres Heiligen zu besitzen, um seinen
lesitz zu legitimiren, seine Verdienste und Tugenden auszuweisen, die
'eier seines Festes zu begehen. Jede Kirche, jede Gemeinde hatte ihre
esonderen Heiligen, feierte ihre besonderen Feste, zu denen sie der
egende bedurften. Die häufigen Translationes, die Inventiones und
levationes der Gebeine, mit den grossen Pilgerfahrten, welche sich
aran knüpften, regten die Nachfrage nach der Geschichte des Heiligen
n. Ältere Heilige kamen wieder in Schwung, man forschte nach ihrem
eben. Besonders aber setzte die jetzige Stellung der Legende im Gottes-
ienste: ihre Lesung in den Nocturnen, und die Herstellung des Officium,
ie ausgeführte Vita voraus; die Predigt an Heiligenfesten erforderte
mfassendes Material; die Legende wurde zu einem wesentlichen Mittel
er Erbauung. Dem vermehrten Bedarf entsprach nun eine gesteigerte

---

n poetisches Martyrolog in 365 Quatrains für jeden Tag des Jahres, nebst einer Praefatio in
5 Quatrains (cf. O'Curry Early Engl. Eccl. Mss. of Ireland p. 359—71; in 3 Mss., 2 in der
odl. und einem Ms. in der Royal Ir. Acad.); 3) das Martyrolog des Maelmuire oder Marianus
Gormac c. 1167 (Ms. aus dem 17. Jhdt. in der Burgund. Bibl. zu Brüssel); 4) das jetzt verlorene
lartyrolog von Cashel c. 1030 (von Colgan erwähnt); 5) der Calender des Drummond Missale
d. in Forbes Calendar of Scottish Saints Edinb. 1872), welcher für die irischen Heiligen sich
nau an Aengus' Feilire anschliesst, für die römischen aber den neueren Martyrologien folgt. —
ie schottischen Calendarien edirte Forbes l. c.; die älteren derselben, wie das von Hyrdmanistoun
d Culroes (13. Jhdt.) zeigen bereits weniger echtnationale Namen, in Folge der von der Königin
Margarete mit Hülfe der Cistencienser und Augustiner-Chorherrn (der in Schottland herr-
henden Orden) bewirkten Anglisirung oder Romanisirung der schottischen Kirche unter
regor VII; dann aber, in Folge des erwachten Antagonismus gegen England zur Zeit des Unab-
ngigkeitskrieges, treten in den Calendarien wieder die schottischen Heiligen reichlicher hervor,
im Calendar von Nova Farina (Ferne in Rosse). Wichtige schottische Calendarien sind das
s Arbuthnot Missale (ed. Burntisland 1864), das des Breviarium Aberdon., das Martyrolog von
berdeen. Spätere sind: das des Adam King (Lehrer der Philos. zu Paris, später Advocat in
dinburg, † 1620) vor seiner Uebersetzung des Catechismus des Canisius Paris 1588; Dempster's
enologium Scotorum; das Calendar des David Camerarius in dess. de Scotorum Fortitudine
aris 1631 (Camerarius war seit 1641 Principal des schott. Collegs in Paris); der Calender im
hott. Service Book 1637. Eine genaue alphabet. Liste der schott. Heiligen mit biographischen
otizen giebt Forbes l. c. p. 239—468). — Die angelsächsischen Calender (wie der in Leofric's
acramentar), wie die der späteren englischen Kirche sind noch nicht gesammelt; sie schliessen
ch an den römischen Calender an, doch enthalten sie viele englische Namen; Beda's Auctorität
tschied den Character der englischen Listen. Vgl. Hampson Medii aevi Calendarium 2 voll.
ndon 1841.

Production von Einzellegenden, Vitae. Während die Lebensbenschreil späterer Heiligen in grösserem Masse fortgesetzt wird, finden nun die älteren Heiligen, über welche die Martyrologien noch wenig zu s wussten, ihre ausführliche Biographie, indem wenige Ueberlieferu mit Hülfe der Miracula und durch Zusätze aller Art zu ausführlichen schichten erweitert werden. In England kommt noch der Umstand h dass, besonders seit der normannischen Eroberung, auch die altirischen wallisischen Heiligen, welche bis dahin durch den Antagonismus der a sächsischen Kirche ferngehalten waren, eine allgemeinere Verehrung fin Eine bedeutende Anregung gab der Legende hier die mit der Refo tion des Clerus unter Dunstan und Aethelwold hervorgerufene wissensc lich-kirchliche Regsamkeit, seit der Mitte des 10. Jhdts., besonders abe normannische Eroberung durch den Aufschwung des geistigen Le und die Verpflanzung der französischen Wissenschaft. Die echten gl zeitigen Biographien bewahren, trotz des auch in sie immer mehr dringenden erbaulichen Tons, eine Zeitlang noch ihren historis Character und sind, besonders wenn sie hervorragende Heilige, die gleich Staatsmänner waren, behandeln, als Geschichtsquellen von be tendem Werthe. Nicht so die zahlreichen Legenden älterer Heiligen hauptsächlich zur Erbauung, zum Gebrauch beim Gottesdienste ve sind oder die Verherrlichung des lokalen Heiligen bezwecken; in i spielt das Wunderbare die Hauptrolle. Diese Legenden werden u häufiger, je mehr die wissenschaftliche Bildung, der Sinn für histor

---

1) So schrieb Ailred von Rievaux c. 1150 das Leben Ninian's; die Sagen von Patri Brandan fanden jetzt ihre Verbreitung; von Brandan besitzen wir ein anglonormannisches C aus dem Anfang des 12. Jhdts., welches auf der wahrscheinlich im 10. Jhdt. aufgezeic Navigatio s. Brandani beruht. — Über die keltischen Heiligen vgl. J. Colgan Acta ss. vet majoris Scotiae seu Hiberniae Lovanii 1645. id. Triadis Thaumaturgae acta Lov. 1647, Fleming Collectanea sacra seu S. Columbani necnon aliorum aliquot a vetere Scotia seu Hi antiqu. Sanctorum acta et opuscula Löwen 1667, Messingham Florilegium Insulae san Paris 1624, Pinkerton Vitae antiquae Sanctorum Scotiae London 1789, W. Reeves Adamna S. Columbae Dublin 1857 (Bannat. Club & Irish Arch. Soc.). O'Conor Rerum Hibern. scr veteres 4 voll. 1814—26, A. Theiner Vetera monumenta Hibernorum et Scotorum hist. Rom 1864. Forbes Calendars of Scottish saints Edinb. 1872. Ferrarius Catalogus generalis s rum qui in Martyrologio Romano non sunt, Venedig 1625. Kelly Cal. of Irish saints (in Ausg. des Mart. v. Tallaght), Lobineau La vie des saints de Brétagne Rennes 1725, Molanu culus sanctorum Belgii Antw. 1583, R. Rees Essay on the Welsh Saints London 1836, Rees Lives of the Cambro-British Saints Llandovery 1853, J. H. Todd S. Patrik Apostle land Dublin 1864, O'Hanlon Irish Saints, J. Smith Life of S. Columba Edinb. 1798. Auss Johnstone Antiquitates Celto-Normanicae Copenhagen 1786, Archaeologia Scotica 4 voll. 1857, H. Boethius Scotorum historiae Paris 1575, id. Murthlacensium et Aberdonensium vitae Edinb. 1825 (Bannat. Club.), J. Fordun Scotichronicon ed. Goodall Edinb. 1759, De Hist. eccl. gentis Scotorum 2 voll. Edinb. 1829 (Bannat. Club.), A. Keith View of the Dio Aberdeen (in Collections of the Shires of Aberdeen and Banff, Spalding Club, Aberdee Bellenden History and Chronicles of Scotland 2 voll. Edinb. 1821, Lanigan Eccl. history land 4 voll. Dublin 1822, T. Innes Civil and eccles. history of Scotland Aberdeen 1853 (S Club), id. Critical essay on the ancient inhabitants of Scotland London 1729 2 voll. E. W bertson Scotland under her early kings 2 voll. Edinb. 1862. Montalembert Les moines d dent 3 voll. Paris 1868, J. Raine S. Cuthbert Durham 1828, id. History and antiquities of Durham London 1852; ferner Chalmers Caledonia 3 voll. Edinb. 1807—24, die Geschichte S lands von Pinkerton London 1797, Tytler 9 voll. Edinb. 1828—40, Burton.

Forschung, für die sorgsame und vorsichtige Erkundung der Vorzeit abnimmt, schon seit dem 12. Jhdt. Je wunderbarer sie werden, um so mehr haschen sie nach alten Citaten oder hüllen sich in das Gewand des Alters, und zeigen so oft eine curiose Physiognomie; da wird die Geschichte der Kirchen an die Apostel angeknüpft, man will alte Acta des Heiligen wiedergefunden, aus der Asche eines abgebrannten Klosters herausgesucht haben. Die Miracula der Heiligen werden sorgsam verzeichnet und oft in eigenen Büchern angesammelt, welche die Vita begleiten; sie werden so fabelhaft, dass selbst Schriftsteller der Zeit darüber klagen. Die immer häufiger werdenden Translationes, welche oft auch erst die Abfassung der Vita veranlassen, werden mit den zahlreichen während der Übertragung geschehenen Wundern in besonderen Büchern beschrieben (diese wurden an den, oft als besonderes Fest, mit eigenem Officium begangenen Jahrestagen der Translatio verlesen). Die Wunder werden um so mehr cultivirt, als sie den Zulauf zu den Reliquienstätten vermehrten, den Ruf der Kirchen erhöhten. Ältere, echte Quellen werden jetzt nicht selten durch neue, erdichtete, wunderbare Legenden verdrängt, oder durch spätere Überarbeitungen entstellt.

Bald war die Zahl ausführlicher Legenden so angewachsen, dass man deren für jedes Heiligenfest, für jeden Tag des Jahres besass. Es galt jetzt, nach dem Vorbilde des erweiterten Martyrologs, an Stelle der dürftigen Nachrichten desselben die ausführlichen Legenden selbst zusammenzustellen und in einem Compendium zu vereinigen, welches den ganzen Kreis der Heiligengeschichte nach der Ordnung des Calenders für den vermehrten kirchlichen Bedarf umschloss. Diese Aufgabe erfüllte das Legendar, welches, Calender und Legende verschmelzend, das mit der Erweiterung des Martyrologs angebahnte Ziel in vollerem Umfang wieder aufnimmt, fortsetzt und zu Ende führt. Leider ist die Entstehung und Entwicklung, sowie die kirchliche Verwendung des Legendars noch völlig in Dunkel gehüllt; die zahlreich vorhandenen [1]) Legendarien sind noch in den Bibliotheken versteckt und unbekannt, so dass es schwer ist sichere Schlüsse zu ziehen. Anfangs scheinen die Legendarien nur lokale Bedeutung gehabt, nur die lokalen, in den lokalen Calendern verzeichneten Feste umfasst zu haben und für den Bedarf der einzelnen Kirchen besonders angelegt worden zu sein, dann aber wurden sie durch Zuziehung anderer Heiligen und gegenseitige Ergänzung allmählich erweitert und vervollständigt. Wahrscheinlich schon früh wurden auch die Feste Christi und Marias zugezogen und hierfür Stücke aus dem Homiliar, auch Auszüge aus den apocryphen Evangelien [2]) aufgenommen, um

---

1) Eine zahllose Menge von lat. Legendarien finden sich in den englischen Bibliotheken; das brittische Museum allein enthält folg. Mss.: Arund. 198, Harl. 3545, Harl. 5210, 15457, Harl. 2216, Sloane 1936, Burn. 347, Egert. 829, Ar. 117, Harl. 2385, Harl. 4699, Sloane 2478, meist aus dem 13. u. 14. Jhdt.; fast alle College-Bibliotheken haben derartige Sammlungen.

2) So ist in der Leg. aurea das Ev. de Nativitate Mariae fast wörtlich für das Fest der Conceptio Mariae aufgenommen; auch der Abschnitt von Joachim und Anna im Temporale der südl. Sammlung beruht auf diesem Ev. Die Apocryphen waren damals sehr populär und von der Kirche als Lesestücke zugelassen.

so das Legendar zu einem liber festivalis zu erweitern. Seine hauptsächliche Verwendung fand es in der Predigt und diente für diese als Material- und Mustersammlung, wie das Homiliar, welches durch jenes allmählich verdrängt zu sein scheint; ob es auch zur Lesung in den Nocturnen gebraucht wurde, ist mir zweifelhaft. Eine vollständige Sammlung der Legenden des Kirchenjahrs verfasste schon im Anfang des 10. Jhdts. Wolfhard, Mönch zu Herrieden (vgl. Archiv der Ges. für ältere deutsche Gesch. V, 565, X, 645; Anon. Haser. Mon. Germ. VII, 256); auch Aelfric's zu Ende des 10. Jhdts. verfasstes angelsächsisches Legendar setzt eine lateinische Sammlung voraus. Kleinere unvollständige Sammlungen gab es schon früher und sie begegnen in grosser Zahl in den folgenden Jahrhunderten. Einen bedeutenden Aufschwung erhielt das Legendar im 13. Jhdt. durch den gewaltig gesteigerten Heiligencultus. Aus dem Ende dieses Jhdts. stammt das berühmte Sammelwerk des Jacobus a Voragine, die Legenda aurea sive Historia lombardica [1]), welche alle vorausgehenden und nachfolgenden Sammlungen verdrängte und als goldenes Volksbuch sich im Fluge die Welt eroberte. Dieses Buch behandelt in gedrängter Kürze den gesammten Kreis der Heiligengeschichte und die Hauptfeste Christi, beide nach der Ordnung des Jahres gemischt, in einer Weise, die der practischen Verwendung auf der Kanzel am meisten entsprach. Die einzelnen Stücke der Sammlung sind keineswegs erst von Jacobus verfasst, sie ist nur das Schlussglied einer langen Entwicklung des Legendars; dieselben Stücke finden sich ganz oder theilweise mit demselben Wortlaut in früheren Sammlungen wieder, wie auch die nicht auf der L. A. beruhenden, älteren englischen Legendensammlungen eine bis ins Einzelste genaue Uebereinstimmung mit ihr zeigen. Die Legenden der kirchlichen Feste waren längst abgeschlossen, die Anlage, der Inhalt, die Miracula fest vorgezeichnet. Das Verdienst des Jacobus besteht darin, durch Vereinigung alles ihm zugänglichen Materials ein möglichst allgemeines und vollständiges Legendar hergestellt und dem Ganzen eine Art definitiver Schlussredaction gegeben zu haben; vielleicht (?) rühren auch

---

1) ed. Th. Grässe, Ed. II. Lipsiae 1850, 8. Jacobus a Voragine wurde geb. zu Viraggio im Genuesischen um 1230, trat 1244 zu Genua in den Predigerorden, wurde 1267 Provincial der Lombardei, 1292 Erzbischof von Genua, † 1298; er schrieb ausser der L. A. Sermones de tempore et quadragesimales (ed. Paris 1500), Sermones de dominicis per annum (Venedig 1544), Sermones de sanctis, Quadrasegimale et de sanctis, Mariales s. sermones de B. Maria Virg. (seine Predigten über Heilige sind voll von legendarischen Notizen); ausserdem eine Chronik von Genua bis 1297 (ed. Muratori Ser. rer. ital. 9, 1 ff.). Über Mss. und Drucke der L. A. s. Potthast Bibl. hist. und Brunet Manuel de l'amateur de livres IV, 687; die erste Ausg. ist Paris 1474, bis 1500 sind 71 Ausgaben erschienen: das Buch wurde in die meisten Sprachen übersetzt und wurde die Quelle einer grossen Zahl von Legendensammlungen in den Volkssprachen; es gehörte zu den verbreitetsten und einflussreichsten Werken des Mittelalters. Über die Quellen zu handeln hat Grässe leider unterlassen. Auch die Recensionsverhältnisse der L. A. sind noch keineswegs im Klaren; die Universitäts-Bibliothek von Cambridge besitzt ein Ms. der L. A., welches einen weit kürzeren Text enthält. Spätere Sammlungen traten vor der L. A. in den Schatten, so das bald darauf von Bernhard Guidonis (später Bischof von Lodève, † 1331) auf Befehl des Ordensmeisters Berengarius de Landora aus authentischen Quellen gesammelte Speculum sanctorum, und des Peter a Natalibus († c. 1400) Catalogus sanctorum (Vicentiae 1493).

die den Legenden vorausgeschickten etymologischen Deutungen der Namen der Heiligen [1]) von ihm her.

Auf den lateinischen Legendarien beruhen die altenglischen Legendensammlungen, die fast alle mit Rücksicht auf die Predigt, auf den Vortrag an die Gemeinde angelegt sind und also practischen Zwecken dienten. Die jüngern Sammlungen, wie Barbour's altschottische Legenden, das Festial des Joh. Mirkus von Lilleshul in Shropshire, Bokenham's Lives of Saints, sind aus der Legende Aurea ausgezogen, welche auch wörtlich ins Englische übertragen wurde (ed. Caxton). Für die älteren Sammlungen sind, trotz grosser Uebereinstimmung mit der Legenda Aurea, ältere Legendarien als Quelle anzunehmen.

---

1) Diese Etymologien suchen aus den Bestandtheilen des Namens den Character des Heiligen zu erschliessen und sind als eine Art homiletischer Einleitung in die Legende zu betrachten.

Die altenglischen Legendensammlungen.

Die altenglische Litteratur ist vorwiegend eine religiös-kirchliche; die Legende bildet den Hauptzweig dieser Dichtung. Im Dienste der Kirche stehend, wird sie ein Mittel des Gottesdienstes, wie die Homilie, und erfüllt die Aufgabe, die Muster der Tugend und Frömmigkeit dem Volke zur Erbauung und Nachahmung vorzuhalten; nur wenige ältere Legenden erscheinen als reine, aus der Idee und Stimmung geborene Dichtungen, ohne kirchlichen Zweck. Gerade in England war, bei der Gemüthsfülle des Volkes, das Christenthum von Anfang an mit besonderer Wärme und Innigkeit erfasst und hatte alle Gebiete des Lebens und der geistigen Thätigkeit ergriffen; schon bald nach der Bekehrung Englands erblüht hier eine reiche christliche Dichtung, besonders die Legende, welche an die Stelle des heidnisch-nationalen Epos tritt. Als dann, nach der normannischen Eroberung, die englische Sprache langsam wieder die Herrschaft gewonnen hatte, wurde die Legende um so eifriger gepflegt als die romantisch-epische Dichtung fast überall bereits ausgeblüht hatte und der Heiligencultus gerade damals, im 13. und 14. Jhdt., auf seiner Höhe stand. Die volle dichterische Kraft warf sich nun auf die Legende, die christliche Mythologie, welche an sich die schönsten epischen Stoffe, und bei ihrer kirchlichen Stellung ein grosses Feld der Wirksamkeit darbot. Die erhabensten Ideen, die der Jungfräulichkeit, Geduld und Demuth, an leuchtenden Vorbildern darstellend, enthielt sie eine Fülle dichterischer Momente, reinmenschlichen Gehalts und ethischer Wahrheit, wie sie in gleichem Masse weder die antike Mythologie noch der moderne Roman aufweisen können. Jahrhunderte hatten an diesem Bau gearbeitet, alle Nationen ihren Beitrag geliefert und ihre Ideale darin ausgeprägt.

Der Blüthezeit der angelsächsischen Dichtung gehören die 4 Legenden Kynewulfs, aus der zweiten Hälfte des 8. Jhdts., an: Guthlac (✝ 714), zum Theil, wie es scheint, noch nach mündlicher Ueberlieferung, zum Theil nach der lateinischen Vita S. Guthlaci von Felix von Croyland gedichtet, Juliana, Andreas, und Elene, letztere beiden nach lat. Übertragungen griechischer Quellen; diese Dichtungen vermählen den christlichen Geist mit den Formen des heidnisch-nationalen Epos. — Eine neue Pflege erhält die Legende im 10. Jhdt., als mit der Reformation des verweltlichten Clerus und der Mönchsorden durch Dunstan und Aethelwold eine rege wissenschaftlich-kirchliche Thätigkeit eintritt, welche besonders der geistlichen Prosa, der Homilie und der Legende, zu Gute kommt. In diese Zeit fällt der unter dem Namen Menologium bekannte poetische Calender (vor der Abingdon Recension der englischen Annalen), die ernstgehaltenen Blickling Homilies c. 971; weiterhin die Werke Aelfric's (später, seit 1005, Abt des Klosters Ensham in Oxfordshire), darunter

sein, dem Erzbischof Sigerik (990—4) gewidmetes Erstlingswerk, die mehr nüchternen und verständigen (80) Homiliae catholicae für das ganze Kirchenjahr nach den Kirchenvätern, besonders Gregorius und Beda (ed. Thorpe), und seine — die erste — Legendensammlung, die Passiones martyrum, in rythmischer, alliterirender Prosa, c. 996, welche bei der Verwendung der Legende als Predigt an Heiligenfesten nur eine neue Homiliensammlung ist[1]). Ausser einzelnen Homilien schliesst diese Sammlung auch einen Auszug der Bücher der Könige und die Geschichte der h. Machabäer ein, — in gleicher Weise bearbeitete Aelfric um dieselbe Zeit auch das Buch der Richter, Esther und Job, und übertrug den Pentateuch und auszugsweise das Buch Josua. Dass die Legende damals, und schon vor Aelfric, auch anderweitige Pflege fand, beweisst seine Erwähnung einer eingehenden Passion der Apostel Peter und Paul in englischer Sprache, die uns leider nicht erhalten ist; trotzdem gebührt ihm das Verdienst die erste Legendensammlung für kirchliche Zwecke — wahrscheinlich mit Benutzung eines der schon damals vorhandenen lateinischen Legendarien — in der Volkssprache verfasst zu haben. Fast gleichzeitig mit Aelfric schrieb Wulfstan (Lupus), Erzbischof von York 1002—23, eine Sammlung von (54) Homilien, von denen nur eine bis jetzt gedruckt ist. Um dieselbe Zeit tritt durch die Bemühungen Aethelwold's und Aelfric's auch die Kenntniss und der Gebrauch der lateinischen Sprache wieder hervor; so schrieb Aelfric u. a. eine lateinische Vita Ethelwoldi, Lantfert die Miracula s. Swithini.

---

1) Diese Sammlung wird in kurzem vom Prof. Skeat für die E. E. T. S. veröffentlicht werden. Folgende sind die Stücke des Ms. Cott. Jul. E. 7 (s. Wanley Catal. p. 166 ff.):

1) In nativitate domini.
2) S. Eugenie virg. (25. Dec.).
3) S. Basilii episc.
4) S. Juliani hosp.
5) S. Sebastiani.
6) S. Mauri abb.
7) S. Agnetis virg.
8) alia sententia quam scripsit Terentianus: nempe de passione ss. Johannis et Pauli.
9) S. Agathe virg.
10) S. Lucie virg.
11) Cathedra s. Petri.
12) Ss. quadraginta militum.
13) In caput Jejunii (d. i. Aschermittwoch).
14) De oratione Moysi: In medio Quadragesime.
15) S. Georgii mart.
16) S. Marci ewang.
17) alia.
18) De memoria sanctorum.
19) Sermo in letania majore.
20) Sermo excerptus de libro Regum.
21) Passio s. Albani mart.
22) alia ejusdem.
23) S. Aeþeldryde virg.
24) S. Swyþuni episc.
25) item alia.
26) S. Apollinaris mart.
27) De septem dormientibus.
28) de transitu Marie Egypt., nebst Nota de Raphaele archangelo.
29) item de Maria Egypt.
30) Sc. Abdon et Sennes.
31) item alia.
32) Passio ss. Machabeorum (1. Aug.).
33) item.
34) item.
35) S. Oswaldi regis et mart.
36) S. Crucis.
37) Passio s. Mauricii et sociorum eius.
38) Passio s. Dionysii et sociorum eius.
39) S. Eustachii mart.
40) S. Martini episc.
41) Passio Eadmundi reg. et mart.
42) S. Eufrasie virg.
43) S. Cecilie.
44) Passio Chrisanti et Darie, sponse eius.
45) S. Thome apost. (21. Dec.).
Darauf folgt von anderer Hand;
46) S. Sigwulfi presb.
47) De falsis diis.

Man sieht, das Verzeichniss umfasst bereits viele englische Heilige, wie Alban, Etheldrede, Swithin, Oswald, Edmund, Sigwulf; auch griechische (Basilius). Auch enthält dieses älteste Legendar in der Volkssprache bereits Homilien für einzelne Feste Christi, sowie einen Auszug des Buches der Könige, und die Passio der Machabäer (diese wurden als alttestamentliche Martyrer verehrt). Es ist nach der Folge des kirchlichen Jahres von Weihnachten an geordnet.

Mit der normannischen Eroberung tritt zunächst die englische Sprache eine Zeitlang vor der lateinischen und französischen zurück. In der lateinischen, der Sprache der Geistlichkeit und der Gebildeten, erblüht, unter dem Einflusse Frankreichs, eine reiche wissenschaftliche und kirchliche Litteratur: alle Zweige geistiger Thätigkeit, besonders (seit Beda zuerst wieder) die Geschichte, werden gepflegt, auch die Legende, deren Kreis sich jetzt durch die Zuziehung celtischer Heilige vermehrt; Biographien, wie Eadmer's Vita Anselmi (ed. Paris 1675), das Leben Aldhelm's von Wilhelm von Malmesbury, bekunden den historischen Sinn dieser Zeit. Auch die anglonormannische Dichtung ergreift gleich Anfangs mit Vorliebe die Legende — Beispiele sind Brandan (eine irische Sage) und Wace's Nicolas — zwar mit einer gewissen Nüchternheit, aber in klarer und eleganter Sprache; später herrscht der Roman und die Novelle vor, die Artus- und Gralsage werden fortgebildet. Unter Heinrich II erreicht die mittelalterliche Renaissance ihre Höhe und verbindet sich mit weltmännischer Bildung und leichten, gefälligen Formen, unter Männern, wie Walter Map, Johann von Salisbury, dem Freund und Biographen Thomas Beket's, Gervasius von Tilbury, dem Verfasser der auch an Legenden reichen Otia imperialia.

Langsam und allmählich dringt die englische Sprache wieder vor, zuerst in den anglischen Theilen, dann im Süden Englands, bis sie, mit französischen Elementen stark versetzt, unter Heinrich III (1216—1272) um die Mitte des 13. Jhdts. die alleinige Herrschaft wiedergewinnt. Auch während der Herrschaft der französischen Sprache war die englische Litteratur nicht völlig verstummt; die älteren theologischen Werke, namentlich die Homiliensammlungen, wurden noch lange fleissig gelesen und copirt, da das Bedürfniss der Geistlichen und Laien sie festhielt. Dazu gesellen sich neue Homilien, schon im 12. Jhdt. (ed. Morris), besonders aber das dem Norden des Mittellandes angehörige Ormulum des Augustiners Orm, in reimlosen Langzeilen, aus dem Anfang des 13. Jhdts. Breit, nüchtern, trocken, schmuck- und kunstlos, ist dieses Werk noch ganz im Geist und Stil der älteren Zeit, unter der Nachwirkung Aelfric's, verfasst und verräth wenig von dem Einflusse der französischen Bildung, wie auch die Sprache von französischen Wortern noch völlig rein ist. Anders die, sogleich im Vordergrunde der Litteratur erscheinenden Legenden. Die drei Stücke des Ms. Bodl. 34, S. Marherete, Juliane, Katerine, welche, wie die Hali Meidenhad, die Macht der Jungfräulichkeit in rythmischer, alliterirender Prosa darstellen, zeigen den Anbruch einer neuen Aera in dem Anklingen eines lyrischen Tons und in der bereits reicheren, farbigeren Diction; sie sind gleichzeitig mit der Ancren Riwle und in demselben südlichen Dialect (in der Gegend von Dorsetshire) geschrieben. Ganz romantisch nach Stimmung und Farbe sind die sehr alten, herrlichen Dichtungen in Vierzeilen, einer Art Nibelungenstrophe (doch wohl aus lateinischem Vorbilde zu erklären?): Margarete (Ms. Auch. und ed. in Hickes' Thes.; in ihrer ersten Abfassung wohl noch bis 1200 hinabreichend), Katerine (Ms. Auch. und Caj. Coll. Cbr. 175), Gregorius (mit Binnenreimen; nach französischer Quelle noch vor 1250 verfasst), und die dem Texte des Ms. Laud 108 unterliegende ältere Legende der Magdalena, — alle nur in späteren Ueberarbeitungen erhalten, und, wie es scheint, spärliche Reste einer ursprünglich weit reicheren Litteratur. Sie stehen offenbar unter der Einwirkung des französischen Kunstepos, doch ist ihr Stil durchaus eigenartig national, echt volksthümlich episch, eher germanischen als französischen Characters, mit

eigenthümlichen Wendungen, Attributen und Gleichnissen, plastisch, und von tiefster Empfindung durchdrungen; die Heimath dieses Kunststils scheint der Osten des Mittellandes zu sein. In ihnen erscheint die Poesie sogleich auf ihrem Höhepuncte; Margarete und Gregorius gehören zu den schönsten Erzeugnissen der altenglischen Sprache. Noch kunstvoller, aber mehr lyrisch als episch gebaut, sind die (wenigen) Legenden, welche mit der von Frankreich angeregten Ausbildung einer religiösen Lyrik besonders im Süden Englands, kurz vor 1250, zusammenfallen (die lyrischen Gedichte, in Mss. Cott. Cal. A. IX, Jes. Coll. Oxf. 29, Digby 86, sind grösstentheils edirt in Morris Old Engl. Miscell.); Eustas (Ms. Digby 86), die Legende vom Psalter (Ms. Digby und Auch.) sind, wie die Sprüche Beda's und die Sprüche Bernhard's, in sechszeiligen Strophen verfasst, welche Form in der Folge in der Legendendichtung mehrfach wiederbegegnet (z. B. in den Alexiusliedern, Owain u. a.); andere Gedichte dieser Zeit, wie das von den 11 Peinen der Hölle (Ms. Jes. Coll. Oxf. und Digby) haben bereits das kurze Reimpaar. Vielleicht stehen diese halblyrischen Legenden dem vortrefflichen Dichter der Owl and Nightingale nahe; es sind, namentlich Eustas, Kunstdichtungen in einfachster, edelster Gestalt, voll Innigkeit des Gemüths, voll Adel und Ernst der Gesinnung, in blühender, fliessender, wohllautender Sprache. Fast in dieselbe Zeit fällt die andachts- und weihevolle, fast elegisch gefärbte Assumptio Mariae, in Reimpaaren, ebenfalls im südlichen Dialecte, (ed. Lumby King Horn).

Nie wieder hat die Legendendichtung dieselbe Höhe des Pathos, dieselbe Reinheit und Schönheit der Form erreicht wie in diesen älteren Legenden. Die nächste Zeit zeigt eine entschiedene Abnahme der dichterischen Kraft und des Formtalents; die Stimmung verliert an Tiefe und Wärme, der Stil an Fülle und Schwung. Die Zeit der Romantik, deren letzte Strahlen noch auf jenen älteren Legenden geruht, war dahin, ohne noch in England zur vollen Entfaltung gelangt zu sein. Zwar feiert hier, seit der Mitte des 13. Jhdts., der weltliche Roman, durch Nachdichtung heimischer Sagen (wie King Horn und Havelok) und Uebertragung französischer Romane, noch eine Nachblüthe; aber es sind nachgeborene, nicht organische, aus der Vermählung von Form und Stimmung, aus präsentem Triebe gezeugte Dichtungen. In den unter dem Einfluss des Romans, von Volksdichtern verfassten Legenden macht sich das volksthümliche Element auf Kosten des Gehalts und der Würde geltend (wie in den Alexiusliedern). Als reine Dichtung, als Schöpfung wirklicher Dichter, tritt die Legende zurück. Dafür tritt sie jetzt im letzten Viertel des 13. Jhdts. in den Dienst der Kirche und wird von mönchischen Dichtern massenweise, in grossen Sammlungen, für die Verlesung in der Predigt bearbeitet. Dies erklärt den auffallenden Rückgang des poetischen Stils; der practische Zweck der Erbauung und Belehrung, die Verständlichkeit wird massgebend, die dichterische Form, der Schmuck der Rede zur Nebensache; der sprachliche Ausdruck wird in der Hand mittelmässiger dichterischer Talente ungelenk, arm und plump, der Versbau holperig, der Reim dürftig und matt. Diese Formlosigkeit tritt besonders in dem gemüthschweren sächsischen Süden hervor, während der anglische Norden, der jetzt erst in die Litteratur eintritt, bei grösserer Stimmungsfreiheit sogleich eine ungleich grössere Ausdrucksleichtigkeit und mehr Formtalent bekundet.

I. Die südenglische Legendensammlung.

Diese Sammlung, in paarweise gereimten Langzeilen von 7 Hebungen, ist im letzten Viertel des 13. Jhdts. in Gloucestershire gedichtet, wahrscheinlich das gemeinsame Werk der Mönche der Abtei von Gloucester. Dass nicht ein Dichter, etwa Robert von Gloucester, ein Mönch derselben Abtei und Verfasser der c. 1300 vollendeten Chronik, das Ganze verfasst hat, erhellt aus der Verschiedenartigkeit des Stils, Tons, der individuellen Färbung, in einzelnen Theilen der Sammlung ebensowohl wie in den verschiedenen fast gleichzeitigen Versionen, welche ebenso viele besondere Dichter voraussetzen. Wahrscheinlich aber war Robert einer der Dichter; seine Chronik zeigt manche Ähnlichkeiten mit der Legendensammlung, aus denen hervorgeht, dass theils er selbst die Legendensammlung für seine Chronik benutzt hat (wie z. B. das Leben Thomas Beket's), theils seine Chronik für die Legendensammlung verwerthet ist (so ist die geographische Einleitung in Kenelm ein Auszug aus der Chronik). Das Werk entstand nach und nach, wahrscheinlich von einem Grundstock aus, durch die Mitwirkung Vieler in demselben Sinne und Stile — eine in der altenglischen Litteratur nicht seltene Erscheinung; vermuthlich entwarf ein Dichter den Plan und legte den Grund; andere dichteten andere Theile, nach gemeinsamem Plane, erweiterten und vermehrten den Vorrath, der dann schliesslich zusammengestellt und zu einem Ganzen verarbeitet wurde. Ohne Zweifel beschäftigte die Sammlung das ganze Kloster; sie erforderte umfassende Studien und Vorarbeiten, das Material war grossentheils erst zusammenzutragen und einzurichten, da kaum anzunehmen ist, dass ein lateinisches Legendar von demselben Umfang und mit allen Theilen vorlag; wahrscheinlich lag ein unvollständiges Legendar zu Grunde (dasselbe ist bis jetzt nicht aufgefunden), welches dann durch Zuziehung aller zugänglichen Legenden vervollständigt wurde. Auch benachbarte Klöster nahmen schon früh, wie es scheint, an dem Werke Theil, lieferten Beiträge und Zusätze und veranstalteten eigene Versionen (die älteren Mss. zeigen nur leichte dialectische Verschiedenheiten, die auf eine nahe Heimath deuten). Gleichzeitig mit den Legenden wurde das Temporale in Angriff genommen, aber nicht nach den kirchlichen Festen gegliedert, sondern zu einer zusammenhängenden Geschichte der Geburt, des Lebens und Leidens Jesu ausgedehnt, auch ein Abriss des alten Testaments hinzugefügt; bei der Redaction des Ganzen war es schwer, dieses Temporale unterzubringen, die einzelnen Mss. nahmen bald diesen, bald jenen Cyclus (den Weihnachtskreis oder die Passion) auf oder liessen das Ganze aus. Die älteren Mss. stellen fast ebensoviele von einander abweichende Versionen dar; Ms. Laud 108 vertritt den Zustand vor der ersten vollständigen Redaction; diese selbst liegt in Ms. Harl. 2277 und dem etwas jüngeren Ms. Corp. Chr. Coll. Cbr. 145 (hier mit Ausschluss der Passion) vor; andere ältere Versionen sind Ms. Ashm. 43 und Ms. Egerton 1993, jede mit einem Zuwachs neuer Legenden. In späteren Mss. werden die älteren Versionen gern combinirt (wie in Ms. Vernon), nur wenige schliessen sich einer Version allein an (wie Cotton. Jul. D IX vorwiegend an Ashm. 43). Noch im 15. Jhdt. wurde die Sammlung wiederholt bearbeitet und jede neue Auflage nahm neue Legenden, selbst ganz fremdartigen Characters, auf (noch Ms. Bodl. 779 enthält eine ganz neue Reihe von Legenden); das Temporale wird jetzt gern zusammengestellt und den Legenden vorangesetzt; Ms. S. John's Coll. Cbr. enthält nur das Temporale allein, ohne die

Legenden. Die grosse Zahl der Mss. beweist, dass diese Sammlung eins der gelesensten und weitverbreitetsten Werke der altenglischen Litteratur war und eine weit über ihre ursprüngliche Heimath hinausgehende Bedeutung erlangte; sie wurde in verschiedene, mittelländische, selbst nördliche Dialecte übertragen. Am Ende des 15. Jhdts. scheint sie von anderen Sammlungen, besonders dem Festial des Joh. Mirkus verdrängt zu sein; unter den alten Drucken begegnet sie nicht mehr. Die ganze Sammlung macht den Eindruck der Unfertigkeit, die Zahl der Legenden war stets wechselnd, der Text in fortwährender Umgestaltung; sie gelangte zu keinem definitiven Abschluss, keiner endgültigen Redaction. Alle Hss. behandeln den Text mit der grössten Freiheit und Willkühr, nach Belieben ändernd. Das Werk ist ein noch werdendes, in der Bildung begriffenes liber festivalis; die homiletischen Stücke für die beweglichen Feste sind dürftig und unausgeführt, das Temporale gelangt zu keiner harmonischen Verschmelzung mit dem Legendentheile. Es entstand fast gleichzeitig mit der Legenda aurea und beweist wie dieselbe Aufgabe von verschiedenen Seiten versucht wurde und im Character jener Zeit lag; doch ist die L. A. bereits weit vollendeter. Die grosse Uebereinstimmung beider Sammlungen erklärt sich aus den gemeinsamen Quellen, welche in beiden wörtlich wiedergegeben sind; an eine Benutzung der L. A. ist nicht zu denken. — Die Darstellung ist unbeholfen und formell wenig entwickelt, monoton, fast chronikenartig, schmuck- und kunstlos; nur zuweilen erhebt sich die Diction unter der Gewalt des Stoffes zu höherem Schwunge, wie besonders im Thomas Beket, dem Glanzstück der Sammlung. Häufig werden Zusätze, Ermahnungen und Belehrungen, auch satyrische Ausfälle, selbst gegen die Geistlichkeit, eingewebt; überraschend sind dabei nicht selten die ironischen, durch Uebertreibung und Gegensatz wirkenden Wendungen.

Über die Mss., ihren Inhalt und gegenseitiges Verhältniss, habe ich, soweit sie mir damals bekannt waren, ausführlich in der Vorrede zu den »Altengl. Legenden« Paderborn 1875 gehandelt; seitdem sind mir noch einige Mss. bekannt geworden, die ich hier nachtrage.

An Ms. Harl. 2277 schliesst sich, dieselbe Redaction vertretend, das etwas jüngere Ms. Corp. Chr. Coll. Cbr. 145 an (beschrieben in der Anglia I, 3, p. 392). Diese Hs., fol., perg., ist in der Hauptmasse von ein und derselben Hand aus dem Anfang des 14. Jhdts. geschrieben; am Ende ist von jüngerer Hand aus dem 15. Jhdt. die Legende von Guthlac hinzugefügt, fol. 210 b — 213, deren Anfang (fol. 210 b) auf einem ausradirten lat. Texte (in rother Schrift) übergeschrieben ist; dann folgt, von dritter Hand (älter als Guthlac), Judas fol. 214, Pilatus fol. 215, darauf noch ein Nachtrag zu Thomas Beket mit d. T. Rex Henricus, welcher durch eine am Rande vermerkte schräge Linie mit 3 Punkten als Nachtrag zu fol. 210, wo das gleiche Zeichen sich findet, bezeichnet wird; den Schluss bildet die Translacio S. Thome martiris (im Index vor Guthlac aufgeführt, während Pilatus und Judas im Index fehlen). Die Hs. zählt jetzt 218 Blätter; nach fol. 168 ist eine grosse Lücke von 4 Lagen zu je 12 foll., von der Mitte von Simon und Judas an (nach dem V. Wiþoute children and wymmen þoru miracle þat hi wroȝte) bis zur Mitte von Thomas Ap. (das folg. Blatt beginnt: Þer turnde þo nye þousend men and ybaptized were); es fehlen zwischen beiden, wie der Index ausweist: Quintin, Festivitas omnium sanctorum, Commemoracio animarum, Leonard, Martin, Edmund conf., Edmund rex, Clemens, Katerine, Andreas, Nicolas, Lucia. Sonst ist das Ms. ganz erhalten, wichtig also besonders dadurch, dass es die in Harl. im Anfang ausgefallenen 24 Legenden

mit vorzüglichem Texte enthält, ferner den in Harl. fehlenden Schluss von Martha, Oswald, und den Anfang von Laurenz. Der Sammlung vorgesetzt ist ein Index [1]), wohl von der jüngeren Hand des Guthlac; vielleicht dieselbe Hand hat häufig den Text corrigirt, durchgängig von eo das o ausradirt, swuþe in swyþe verändert, tormens, maumens in tormentys, maumentys; natürlich ist da die ursprüngliche Form wiederherzustellen. Auf dem ersten Blatte finden sich a. R. einige Worterklärungen von der Hand des Erzbischofs Parker. Unten am Rande des 1. fol. steht, von einer Hand aus dem Ende des 14. Jhdts., die Notiz: Hic liber est ecclesie beate Marie de Litchewyk de dono fratris Johannis Katerington Canonici ibidem; quem qui ab eadem ecclesia siue per vendicionem vel donacionem vel furtum siue per fraudem aliquam alienauerit vel titulum hunc dolo deleuerit, nisi eidem ecclesie condigne satisfecerit, sit anathema, maranatha, fiat, fiat, Amen.

Inhaltlich schliesst sich dieses Ms. genau an Harl. an, nur fehlt die Passio (mit Ausnahme der 60 Verse auf das Osterfest); es enthält also, wie Harl., die in Ashm. 43 fehlenden Legenden von Longius, Theophilus, Martha, den letzten Theil der Michaellegende, und (von and. Hand) Pilatus und Judas; hingegen fehlen die Zusatzlegenden des Ms. Ashm. Die einzige Zusatzlegende ist der von jüngerer Hand nachgetragene Guthlac (diese Legende begegnet noch in Cott. Jul. D IX, Bodl. 779). — Der Text ist von besonderer Güte, er steht ungefähr zwischen Harl. und Ashm. in der Mitte, mit grösserer Anlehnung an Harl., und entscheidet bei der Abweichung beider meistens die richtige Lesart. Die kritische Ausgabe der südenglischen Legendensammlung hat nächst Harl. diese Hs. und Ms. Ashm. am meisten zuzuziehen und den Text aus diesen richtig zu stellen.

Zu den jüngeren Hss. gehören noch folgende:

Ms. Lambeth 223, perg., 4, ein dicker Band, aus dem Anfang des 15. Jhdts.; die foll. sind nicht numerirt; ein Index fehlt; Überschriften finden sich über den Seiten, nicht über den Legenden; die Schrift ist ziemlich gut und leserlich; die Seiten haben je 36 Verse. Das Ms. ist ganz vollständig und ohne Lücken erhalten. Am Schlusse der Sammlung hat der Schreiber die seltsame Notiz hinzugefügt: her endeþ legenda aurea writen by R. W. of þis toun To a gode man of þe same is cleped Thomas of Wottoun; daher wird die Hs. im Katalog fälschlich als The golden legend in Engl. verse by Robert de Wottoun, called also Thomas in the book, aufgeführt; sie enthält mit nichten die Legenda aurea, sondern die südenglische Sammlung. Unter jener Notiz steht von anderer Hand: When lyffe ys most loffyt & dethe ys most hattyt, Dethe dravse hys draght & makys men full nakyt, quod Petrus Raynstroft. Der Dialect der Hs. zeigt mittelländische Elemente (so die pron. she ac. hir, þai ac. hem, die Endung 3 sgl. praes. ist es, die des plur. praes. en.). Das Temporale ist vorn zusammengestellt. Das Ms. enthält:

---

1) Dieser Index hat einige Besonderheiten; er zweigt von Agnes den Schluss ab mit d. T. de s. Agneta secunda (also für das besondere Fest Agnetis secundo), von Swithin den Schluss mit d. T. Tranlacio ejus, von Stephan die Inventio ejus, von Thomas Cant. die Translatio (im Ms. am Ende nachgetragen), unterscheidet bei S. Peter ad vincula ejus und de cathedra ejus; Quinquag. und Quadrag., ferner Letania major und minor, führt Philip und Jacob, Simon und Juda getrennt auf. Agnes secundo (bei Binterim Octava Agnetis), am 28. Jan. gefeiert, hatte in den Martyrologien und Sacramentarien früher die Aufschrift De nativitate Agnetis; die Kirche feiert ein besonderes Fest an dem Tage, wo die h. Agnes den auf ihrem Grabe trauernden Eltern erschien, 8 Tage nach ihrem Tode, und sagte Ne me parentes mortuam lugeatis, nam una cum his virginibus vivo apud illum in coelis quem in terra tota mente dilexi.

(I. Temporale:)

a) Festes meuable: Septuag., Lenton, Aster, Holy þoresday. Letanye.
b) 1) Alttestamentliches Gedicht fol. 5—30b (von Adam bis Abacuc), darauf
2) die 15 Zeichen des Gerichts, f. 31,
3) Concepcio s. Marie (die Stiftung des Festes), fol. 31,
4) Joachim und Anna, fol. 33, Vita b. Marie, Concepcio Christi, Natiuitas Jhesu Christi, Purificacio b. Marie, Pueritia domini [1]).
5) Assumptio b. Marie[2]).

(II. Legendar:)

1) Banna (der Prolog).
2) Zeres day.
3) Twelfþe day.
4) S. Hillarie.
5) Wolstan.
6) Fabian (4 v.).
7) Sebastian.
8) Agnes.
9) Vincent.
10) Poule (Conversio Pauli).
11) Julyan conf.
12) Julyan herberiour.
13) Bride (65 v.).
14) Blase.
15) Agas.
16) Juliane.
17) Mathie ap.
18) Oswald.
19) Chadde.
20) Gregorye conf.
21) Patryk.
22) Edward mart.
23) Cuthbert.
24) Benet (86 v., kurzer Text).
25) Marie Egipcian.
26) George.
27) Marke.
28) Philip & Jacob.
29) de cruce: Inventio crucis, nebst
30) S. Quiriak, und
31) S. Elyn (250 v.)[3]).
32) Jon Evang.
33) Brendan.

---

1) Das alttestamentl. Gedicht und die folg. Stücke bilden den ersten Theil des mit der südengl. Legendensammlung verbundenen Temporale; die Passio und das Leben Jesu fehlen in Lamb. Das alttestamentliche Gedicht führt in Lamb. die Überschriften: Adam, Noe, Abraham, Loth, Isaac, Jacob, Esau, Joseph, Moyses, Samson; Danyel, Abacuc. Darauf folgt, ohne Initiale oder Titel, unmittelbar die Erklärung der 15 Zeichen, eingeleitet durch folg. 4 Verse: Þe apostles til þai were slayn preched cristendome, And mony halowe after hem gode prechoure bicome; And now þese freres done also, prechen about lome, But of prechinge hit worth nede er þe day of dome, dann folgen die 15 Zeichen und (jetzt mit Initiale) die Erklärung des Jerom; dieses Stück ist in Lamb. hier eingelegt offenbar für den 2. Adventsonntag, dessen Evang. Erunt signa in sole et luna ist. Die Concepcio Mariae, ebenso auch in Ms. Vern., behandelt die Stiftung des Festes unter William Bastard. Joachim und Anna e. c. beginnt: Pes now amonges vs, gode men all & somme, Herkenes a whyle to me, ʒe þat ben hider come. Þat þe prophetes tolden somtyme in her prophecye Al hit was of oure lord Crist and of his moder Marie. Das Gedicht schliesst mit der Reise nach Egypten, die Wunder des Kindes Jesu auf dem Wege übergehend, und endet mit dem Preise Mariä. Der Text steht den Mss. Vern. und Auch. näher als dem bereits verderbten des Ms. Eg. (ed. in d. Altengl. Leg. Paderb. 1875).

2) Die Assumptio Marie beginnt:

Herkenes alle gode men, ʒif ʒe ben wise and slye,
And I wole to ʒow rede þe assumpcioun of Marie,
How she was from erþe taken into heuen on hegh,
And þere she shal euer wone and sitte Jhesu negh.
Þo Jhesu Crist was done on rode for vs & for all monkynne
And boʒt vs þere wiþ his blode for oure fader Adames synne,
He hengide þere wiþ drery mode, no frende hadde he him by:
Þen saide Jhesus to his moder: here is womman þi child
Þat þou seest honge on þe rode & giltles yspyld.

Das Gedicht hat häufige Binnenreime, die letzten Halbzeilen oft 4 Hebungen; der Text stimmt vielfach mit dem nördlichen des Ms. Harl. 4196 (s. p. 112 ff.) und dem älteren südengl. Gedicht der Assumptio (ed. Lumby) überein.

3) Anf.: S. Elyn was in Bretayn born & comen of hegh kynrede;
She loued truly þat lawe þat god to Moyses made,

34) Dunstan.
35) Barnabe.
36) Alban.
37) Petre ap.
38) Kenelme (86 v., kurzer Text).
39) Margarete.
40) Marie Maudelayn[1]) (Laud-Text).
41) Jame ap.
42) Cristophe
43) Athelwolde.
44) Dominik.
45) Laurence.
46) Ypolyte.
47) Bartholmeu.
48) Exaltacio crucis (nebst Miracula).
49) Matheu ap.
50) Mighel (mit allen Theilen).
51) Jerome.
52) Leger.
53) Fraunces.
54) Fey.
55) Denys.
56) Luke ev.
57) Symond & Jude.
58) Quintyn.
59) Alle halwen day.
60) Alle sowlen day.
61) Leonarde.
62) Martyn.
63) Brice.
64) Edmond conf.
65) Edmond kyng.
66) Cecile.
67) Clement.
68) Kateryne.
69) Andrewe.
70) Nicolas.
71) Lucie.
72) Thomas ap.
73) Steven.
74) Thomas Cantuar.
75) Siluestre.
76) Eustas.

Das Ms. combinirt verschiedene Versionen. Benet und Kenelm haben den kurzen Vernon-Text, Fabian, Sebastian, Vincent, Bride den Text von Laud (-Vernon), Pauli Conversio (N. 10) findet sich nur in Laud; auch Patrik schliesst sich am meisten an Laud an. Magdalene (N. 40) hat den fremdartigen, auch in Laud und Trin. Coll. Cbr. vertretenen Text mit häufigen Binnenreimen. Mit Laud, Eg. und Vernon hat es Dominik, mit Laud, Cott. Jul. D IX und Trin. Coll. Cbr. Siluestre gemein, Athelwold begegnet in Vernon, Addit. 10626 fol. 2—4, und Trin. Coll. Cbr.. Von den Zusatzlegenden des Ms. Ashm. 43 (meist auch in Laud und Egert enthalten) hat es Ypolyt, Leger, Fraunces, Fey, Brice, Cecile, Eustas. Nicht wenige Legenden des Ms. Harl. fehlen: Scolastica und Valentin nach Agatha (N. 15), Longius nach Gregor (20), Alphegi nach Marie Eg. (25), Petri fratris nach Mark (27), Aldelm und Augustin nach Dunstan (34), Theophilus mit den Miracula b. Marie nach Barnabas (35), John bapt. nach Alban (36), Swithin nach Petrus (37), Cristine nach Magdalena (40), Martha und Oswald nach Cristofer (42), Egidius nach Bartholomäus (47), die 11000 Jungfrauen nach Symon und Jude (57), Anastasia nach Thomas ap. (72) — Longius, Theophilus, Martha fehlten schon in Ashm. 43; auch Pilatus und Judas fehlen, sowie die Passio, und der Harl.-Text der Conceptio b. Marie (26 in Harl.); John Evang. (N. 32) steht an unrichtiger Stelle (statt nach Stephan 73), sonst ist die Ord-

But ȝett she leved not god born of Marie were,
But stably she loved hit siþen, as ȝe may after here.
Grete heritage hir was bifallen & þerto she was wys,
In all þe world of witt & sleȝt þat mayden bare þe pryce.
Sich a halle she lete hir wirche al þurȝ hir owne þoȝt,
But efte þe temple of Salomon sich oon was neuer wroȝt.

1) Anf.: Slegh men of englissh, of redes wise, of wordes bolde,
Listnes now to my speche, wise & vnwise, ȝonge & olde:
I nyl ȝow lere ne teche of wicche ne of scolde,
But of a lyf þat may be leche to men of hert colde.
Telle nyl I of no knyȝt, of Erle ne of swayn,
But of a lady, as I can, þat was synful & ful layn;
A ful wise womman she was bicome, to god she turned aȝeyn,
And now she is to Crist ynome, sayth Marie Maudeleyn.

Das Gedicht, mit häufigen Binnenreimen, setzt einen alten Text in 4zeiligen Strophen nach Art des Gregorius voraus; es findet sich ausserdem noch in Laud 106 (daraus ed. in d. Sammlung altengl. Leg. Heilbronn 1878 p. 148 ff.) und Trin. Coll. Cbr.; Laud ist nicht die Quelle der beiden jüngeren Mss., diese enthalten weit mehr Binnenreime wie Ms. Laud und stehen der ursprünglichen Fassung näher.

nung der Legenden richtig. S. Elyne, an die Kreuzlegende sich anschliessend, ist ganz neu. Die Assumptio Marie, mit Binnenreimen, hat nicht den Text der südengl. Legendensammlung, sondern beruht auf der alten, auch in der nördlichen Legendensammlung benutzten, Legende der Assumptio (ed. Lumby K. Horn). Diese Sammlung steht deutlich unter dem Einfluss der alten Laud-Version. Auch diese Hs. behandelt den Text sehr frei und willkührlich; sie kürzt oft ab und lässt Verspaare aus, vertauscht die Wörter und ändert die Stellung.

Ms. Trin. Coll. Cbr. R. 3, 25, klein fol., perg., aus dem Anfang des 15. Jhdts., ganz von derselben Hand geschrieben, hat 276 Blätter, die Seite zu je 52 Versen, und ist vollständig und ohne Lücken erhalten. Am Ende folgt, von der Hand des Schreibers, ein Index, wovon unten ein Stück abgeschnitten ist. Es hat folgenden Inhalt:

1) Alttestamentliches Gedicht, und Salutacio Marie (Geburtsgeschichte Jesu), nebst einem Miraculum (von einem Oxforder Jünglinge)[1].
2) Banna sanctorum (Prolog) fol. 25.
3) Ȝeresday.
4) Twelþe day.
5) S. Hillary fol. 26.
6) Wolston fol. 27.
7) Fabian.
8) Sebastian f. 29.
9) Agnes f. 30b.
10) Vincent f. 32.
11) Julian f. 34.
12) Julian hosp.
13) Bryde f. 35.
14) Candelmasse fol. 38b[2]).
15) S. Bles f. 39.
16) Agatha f. 41.
17) Scolace f. 42.
18) Valentyn f. 43.
19) Juliane f. 43b.
20) Mathi ap. f. 45b.
21) Oswold f. 46.
22) Chadde f. 48.
23) Gregory f. 49.
24) Longius (s. 61).
25) Cutbert f. 50b.
26) Benet (140 v.) f. 51b.
28) Marie day in þe lente.
29) Festes meble, Lente und
30) Ester
31) S. Marie egypcian f. 54b.
32) Alphe f. 58.
33) George f. 60b.
34) Mark f. 61b.
35) Letania (major und minor).
36) Peres þe frere prechour f. 62b.
37) Phelip und Jacob f. 63.
38) Dunston f. 63b.
39) Aldelme f. 65b.
40) Theofle (ohne Miracula, s. 97 und 103).
41) Botolf (& Adulf, his broþer), fol. 68b.
42) Kenelm f. 69.
43) Cristofre f. 72b.
44) Seue sleperes f. 75.
45) Gile f. 76b.
46) Martha f. 77b.
47) Mychel (mit allen Theilen) f. 79.
48) Fey f. 88b.
49) Denys.
50) Luc f. 89.

---

1) Die einzelnen Stücke des alten Testaments werden im Index getrennt hinter einander aufgeführt, im Text haben sie eigene Initialen; es sind Adam & Eve, Noe, Abraham, Ysaac, Jacob, Joseph, Moyses, Sampson, Saul, Dauyd, Absalon, Roboam, Helise, Daniel. Darauf folgt als Titel Salutacio Marie, es ist das Gedicht von der Geburt Jesu (Anf.: Alle þat þe prophetes wyle sede in here prophecie, Alle was of oure lord Crist and of his moder Marie, Boþ Moyses & Abram, Jonathas(!) & Helye, Helyse & Balaam and þe wyse Ysaye. Of þe prophete ic wole ȝou telle, yhote was Zacarie, His wyf hete Eliȝabeth, & godes modere Marie). Angehängt ist eine Geschichte von einem frommen Oxforder Schüler, dessen Seele von Engeln zum Himmel getragen wird (Anf.: A knyȝt þer was in Englonde by norþe here bysyde; A ȝong sone he hadde by his wyf, as hit dude bytyde).

2) Anf.: Candelmasse is a feste heye & holy þorȝe alle þyng,
For þan me schulleþ to churche go & candlen in honde bring
& worschypie Jhesu Crist wiþ fayre candel lyȝt
And his modere seint Marie þat ys schene & bryȝt.
Þan fourteþ day as hit byfalle after Marye chyl(d)ynge,
Fayre heo to þe temple com & hure sone heo gan brynge.

51) Þe holy rode f. 90, mit allen Theilen, und
52) S. Quiriac f. 95 b.
53) Assumpcio Marie f. 96.
54) Bartholome f. 98.
55) John Ewang f. 101.
56) Jon Bapt. f. 106.
57) Petir f. 107 b.
58) Poule 112.
59) Nycolas f. 115.
60) Andru f. 120.
61) Longius (Wiederholung von 24, mit demselben Texte).
62) Austyn f. 123.
63) Barnabe 123 b.
64) Albon 124 b.
65) Margaret 125 b.
66) Marie Magdalein (Laud-Text) fol. 127 b[1].
67) Jeme ap. f. 133.
68) Aþelwold f. 136 b (s. 99).
69) Dominike f. 137 b.
70) Laurance f. 140 b.
71) Ypolyt f. 142.
72) Matheu evang. fol. 143 b.
73) Jerome 144 b.
74) Leger f. 145 b.
75) Fraunces f. 146 b.
76) Eustas f. 151.
77) Edmund conf. f. 154.
78) Bryce f. 160.
79) Edmund kyng f. 160 b.
80) Cristine f. 161 b.
81) Cecilie f. 165.
82) Kateryne f. 167 b.
83) Lucie f. 171.
84) Thomas ap. f. 172 b.
85) Steuene f. 178.
86) Innocentes f. 179[2]).
87) Pater domini (Joseph) f. 180.
88) Epiphania f. 181 f.
89) Purificacio Marie f. 182.
90) Passio f. 183, und
91) Resurrectio f. 186.
92) XV toknes f. 188.
93) Thomas Beket. f. 188 b.
94) Brandan f. 215.
95) Patrik f. 223.
96) Edward mart.
97) ein Miraculum s. Marie f. 233 (s. 39 Theofle, und 102).
98) Swyþyn f. 233 b.
99) Aþelwold f. 235 (Wiederholung von 67, mit dems. Texte).
100) Leonard f. 236.
101) Martyn f. 238.
102) Clement f. 240 b.
103) 2 Miracula de s. Maria f. 246 (s. 39 und 96).
104) Freþeswyde f. 247.
105) Elleue Þousend virgines f. 248 b.
106) Symon & Jude f. 250 b.
107) Quyntyn f. 252 b.
108) Albryȝt f. 254.
109) Alle halwene day f. 255.
110) Alle saulen day f. 256.
111) Beryn f. 260 b.
112) Concepcio b. Marie f. 261 b[3]).
113) Siluester f. 269 b.
114) Das Vaterunser, erklärt, f. 270.
115) Judas f. 270 b.
116) Pilatus f. 272.

---

1) Anf.: Heyȝe men & redy, wyse & of wordes bolde,
Lusteneþ now to my speche, boþ ȝonge & olde.
Iche nele ȝou leren noþer techen of wycche ne of scolde,
Bote of a lyue þat may be leche to men of hert colde.
Telle nelle ic of no man, of knyȝt ne of swayn,
Bot of a lady, also ic can, þat was synful, y schal ȝou sayn.
A fole wymman heo was bycome; þorw god heo turned hire aȝen
& suþþe heo was to cristen ynome, seint Marie Magdeleyn.

2) N. 86 beg.: Þes þre kinges anoþer wey toward here londe nome, Al by water as i seyed ere & by Heraudes ne come. N. 87: Joseph was bore in Bethleem in þe londe of Iudee, Mid his wyf he was in Naȝareth in þe londe of Galilee; es erzählt die Geburt Jesu, von Zebel und Salome u. s. w. N. 88 beg.: Sterren honoured ek oure lord þo he was ybore e. c. N. 89 Oure lady dude hyre churche gonge, as hit felle in þe lay, Iblessed mote þe tyme be boþ nyȝt & day e. c. Alle diese Stücke sind Theile des Weihnachtsgedichtes.

3) Anf.: A man þer was in Israel wyle by dawe,
Joachym was his name, byfor þe nywe lawe;
Of þe kynredene of Juda þulke man was ycome;
His owene schep he wyste boþ alle & some.
Swyþe meklyche he lyued, of god he hadde drede,
In muche Þelmodnesse his lyf he gan lede.

Diese Sammlung enthält nicht allein die gesammten Legenden des Ms. Harl., ausser Anastasia, sondern auch die Zusatzlegenden des Ms. Ashm.: Seue sleperes, Ypolyt, Leger, Fraunces, Fey, Freþeswyde, Eustas, Bryce, Cecile, Edward, ausser Justine. Magdalene hat den, auch in Laud und Lamb. begegnenden Text mit Binnenreimen, dem eine ältere strophische Legende zu Grunde liegt. Sonst tritt der Einfluss der Laud-Version nicht hervor; Fabian, Sebastian, Bride (mit der wunderbaren Geburt) haben die gewöhnliche Fassung. Dominic begegnet in Laud, Eg., Vernon, Lamb.; Siluester in Laud, Cott. Jul. D IX, Lamb; Botolf und Ailbryȝt sind der Eg.-Version entnommen (Botolf ist auch in Vern. und Bodl. 779, Ailbriȝt in Cott. Jul. enthalten); die andern Zusatzlegenden des Ms. Eg., wie Purnele, Eadborw, Etheldrede, Mildride, Egwine, fehlen. Aþelwold findet sich in Vernon, Addit. 10626, Lamb., wieder, Beryn in Laud L. 70, Trin. Coll. Oxf. 57 und Cott. Jul. D IX. Benet und Kenelm haben den gewöhnlichen Text, nicht den kürzeren des Ms. Vernon. Longius (N. 24 u. 61), Aþelwold (68 u. 99) begegnen zweimal mit demselben Text. Von Theophilus (N. 40) sind die Miracula b. Marie abgetrennt und folgen in 2 besonderen Nummern (N. 97 u. 103) nach. — Das Temporale ist zerstückelt und nach einzelnen Festen auseinandergenommen; ausser der, an das alttestamentliche Gedicht sich anschliessenden, u. d. T. Salutacio Marie aufgeführten Geburtsgeschichte Jesu in N. 1, sind 86—89 Stücke desselben grösseren Weihnachtscyclus (aus Ms. Eg. ed. in d. Altengl. Leg. Paderborn 1875; Innocentes bildet hier den Passus v. 947 ff., Pater domini v. 540 ff., Epiphanye v. 686 ff., Purificacio v. 863 ff.); Candelmasse 14, und Concepcio b. Marie 111 sind neue Gedichte mit eigenem Texte; die 15 Zeichen des Gerichts N. 92 (auch in Lamb.), und die Erklärung des Vaterunser N. 114 sind Stücke des Lebens Jesu; die Passio und Resurrectio (90 und 91) bilden getrennte Gedichte, erstere mit vielfach abweichendem, kürzerem Texte. — Die Ordnung der Legenden ist oft gestört, in der Reihe ausgelassene Legenden sind später nachgetragen; so folgen Patrik und Edward statt nach 24 erst unter 95 und 96, die Kreuzlegende und Brandan statt nach 36 unter 51 und 94, Augustin und Barnabas statt nach 39 unter 62 und 63, Albon, John Bapt., Peter und Paul, Swithin statt nach 41 unter 64, 56—8, 98; gänzlich verwirrt ist die Ordnung von 42 an. —

Eine wichtige Hs. ist Ms. S. John's Coll. Cbr. B 6. Diese Hs., pap., fol., in 83 Blättern, ganz und ohne Lücken erhalten, ist von einem Schreiber Namens Rose (die einzelnen Theile der Hs. sind unterzeichnet quod Rose) c. 1400 in grosser, deutlicher Schrift geschrieben; er gehörte einem nördlicheren Dialecte an und hat den südlichen Text in die Formen seiner Mundart umgesetzt (vgl. die Schreibung qwan, qwy, die pron. sche ac hir, þei ac. hem; in den Endungen herrscht y st. e vor: þei hauyn, weryn, lyuedyn, makist, hauith imp., metyn inf., hotyn part.; merke wol st. wel, boþin st. boþe). Die Blätter sind nicht gezählt; ein Index fehlt; auch Titel oder Überschriften fehlen, doch finden sich zuweilen Inhaltsanzeigen am Rande des Textes; die einzelnen Abschnitte sind durch Initialen bezeichnet, doch ist diese Abtrennung nicht immer der wirklichen Gliederung entsprechend. Das Ms. enthält nur das sog. Temporale der südlichen Sammlung, aber dieses vollständig, nämlich die ganze, nach Art des Cursor mundi einheitlich zusammengefasste biblische Geschichte. Die älteren Mss. hatten nur einzelne Cyclen, oder Auszüge desselben aufgenommen; Ms. Harl. enthält die Passio (mit vielfach abweichendem Texte), Ashm. und Egert. den Weihnachtscyclus, Eg. ausserdem, als besonderes Gedicht, den Abriss des alten Testaments nebst der Geburt Johannis und Jesu und der Passion (in einem Auszuge, mit

kürzerem, abweichendem Texte), Vernon das alttestamentliche und das Weihnachtsgedicht vereinigt (zwischen beiden die Stiftung des Festes Concepcio b. Marie), und später die Passion (Harl.-Text); Laud 108 allein hat ein Bruchstück des ganzen Lebens Jesu, aber in abgebrochener, sprunghafter Gestalt, wie aus einem grösseren Ganzen stückweise entlehnt. Auch die jüngeren Hss. haben nur einzelne Stücke. Ms. S. John's Coll. enthält nun

1) den Abriss des alten Testamentes [1], in folgenden getrennten Stücken: de creatione mundi (Schöpfung, Sündenfall, Caym, Seth, Adam's Tod), Noe, Abraham (nebst Isaac und Jacob), Joseph, Moyses (s. Geburt, Auszug aus Egypten, die 10 Gebote, das Gesetz Moises, sein Tod, die 3 Feste der Juden im September, Josua, Gideon), Samson (und Saul's Krönung), Dauid, Salamon, Roboam (Theilung Israels), Elye (nebst der Geschichte vom Oelkrüglein), Daniel (und seine Rettung aus der Löwengrube durch Abacuc). Am Schluss dieses Theils steht die Unterschrift Þus meche for-ward quod Rose; dann sind 3 Blätter leer gelassen.
2) Leben Jesu, in fortlaufender Darstellung; Geburtsgeschichte, Leben und Passion sind nicht besonders unterschieden;
   (a. Geburtsgeschichte:) [2] Joachim und Anna (Joachim, wegen seiner Kinderlosigkeit vom Tempel ausgewiesen, verlässt aus Scham die Heimath, kehrt

---

1) Anf.: Whan hit comyþ in my þouȝt þe meche sorwe and synne,
Þe sorynesse & þe wrecchidhede þat folwiþ al man-kynne,
Glad ne blyþe may I not be, and wunder it is nouȝt,
More wunder it is how ony ioyȝe may come in my þouȝt.
Þo Adam was ferst mad, he hadde ioyȝe anowȝ
Til he it hadde fordo þoruȝ an appel of a bowȝ.
Sittiþ stille a litil qwyle, and I schal ȝow telle
How euery quyk þing was ferst mad, heuene, erþe & helle,
How oure lord Aam made, and Eue his wyf also,
And how þei hadde power anowȝ, til þei it hadde fordo.

Den beste Text dieses alttest. Gedichtes enthält Ms. Vernon, welches daran die Stiftung des Festes Concepcio Marie anschliesst, die in Ms. S. Johns C. fehlt — vielleicht waren die leergelassenen 3 foll. dafür bestimmt. Die einzelnen Titel begegnen ebenso im Cursor Mundi. Das Gedicht scheint für die Lesung im Advent bestimmt: es behandelt die kirchlich anerkannten alttest. Heiligen, besonders diejenigen welche als Propheten der Ankunft Christi verehrt wurden, und reiht sie, statt nach der Folge ihrer Feste (Adam 24. Dec., Abraham 6. Oct., Moises 4. Sept. e. c.), in chronologischer Ordnung auf, so dass dadurch, wie beim Leben Jesu, eine einheitliche Geschichte gebildet wird, welche eine freiere Verwendung zuliess.

2) Anf.: Þe prophetys tolden sumtyme in here prophessye
Al þat was of oure lord & his moder seynte Marye,
Boþe Moyses an Abraham, Jonas and Elye,
Elyse and Balaam & þe wyse Jeremye.
Qwan men here telle of þat þei loue, þei hauyn ioyȝe and blys,
Wiþ suyche talys men moun wete qwat þing lef man ys.
Ȝif god wil me sende his grace, to telle I haue þouȝt
Of þe most ioyȝe þat euere was amony mankynde brouȝt.

Den ältesten Text dieses Gedichtes bietet das Fragment des Ms. Auchinl. von Joachim und Anna, welches bei der Tröstung Joseph's durch den Engel über Mariens Schwangerschaft unvollendet abbricht (ed. in Turnball Leg. Cathol. Edinb. 1840). Dieser Text, sowie der des Ms. Vernon steht der ursprünglichen Fassung näher wie das Weihnachtsgedicht in Ashm. u. Eg., welche ein Festgedicht für Weihnachten (c. 80 v.) statt des gewöhnlichen Anfangs voranschicken und den urspr. Text vielfach nur auszugs- oder stückweise wiedergeben. Ms. S. John's Coll. schliesst sich wie Lamb. an die durch Auch. und Vernon vertretene Version an. Der Umfang des Gedichts ist in allen Mss. verschieden; am umfassendsten ist Ms. S. John's Coll., doch ist hier die Circumcisio und das Evangelium Pastores nur kurz und am unrichtigen Orte berührt, so dass wir auch hier einen volleren Text voraussetzen müssen. — Der 1. Abschnitt umfasst die

auf Geheiss des Engels zurück, trifft seine Frau am güldenen Thore; Mariä Geburt (u. Stiftung des Festes am 8. Sept. in Folge der Vision eines h. Mannes, der an diesem Tage grosse Freude im Himmel sieht); Mariä Opferung im Tempel, sie steigt, 3 Jahre alt, die 15 Stufen des Altars hinan; ihr frommes Jugendleben im Tempel; ihre Vermählung mit Joseph (in Folge des Mirac. von der Gerte, die in Joseph's Händen zu blühen anfängt); sie lebt, von Joseph getrennt, in Galiläa mit 5 Gefährtinnen (Rebecca, Abyge, Sophor, Susynne, Sael), arbeitend (das Loos weist ihr die Anfertigung des Schleiers im Tempel aus Purpur zu; daher als »quene of maydenys« gepriesen); eines Tages verkündet ihr am Brunnen (!) ein Engel die ihr bevorstehende Gnade, nach 3 Tagen erscheint der Engel Gabriel (Annunciatio).

Zacharias und Elisabeth, Geburt Johannis. Joseph trauert über die Schwangerschaft seiner Frau, wird vom Engel getröstet, er und Maria legen vor dem Bischof die Probe ihrer Unschuld ab.

Exiit edictum; Nativitas Jesu Christi, Tebel und Salome erkennen die Jungfräulichkeit Marias. Beispiele wie »Euery creature of his berþe tokenyng hadde þo, Aungel and man, sunne and mone, sterren and trees also«: Ochs und Esel an der Krippe beten das Kind an; der Friedenstempel in Rom, der bestehen sollte bis eine Jungfrau ein Kind geboren, stürzt ein (Beweis wie stonys & erþe, tre & iryn honoured oure lord þere; an ders. Stelle ist »Marie-is cherche þe newe« errichtet); das Wasser einer Quelle in Rom wird zu Oel; ein Balsambaum im Lande »Engadye« trägt am Mittwintertage Blüthe und Frucht; am selben Tage erscheinen 3 Sonnen im Osten (Zeichen der Dreifaltigkeit), die nach einer Weile in eins verschmelzen; Sibille zeigt dem Octavian ein Kind in der Sonne, welches grösser sein werde als er; alle sodomitischen Sünder starben an jenem Tage; die h. 3 Könige sehen den von Balaam verheissenen Stern und darin ein blutiges Kind am Kreuze, welches sie ermahnt nach Juda zu gehen, wohin ein anderer Stern sie führen werde.

Die h. 3 Könige erscheinen, nach einer Reise von 12 Tagen, in Jerusalem (wo Herodes sie um Auskunft über das Kind bittet), opfern in Bethlehem ihre Gaben (Erklärung der Gaben).

Purificatio Marie (Erklärung der Opfergaben), Simeon und Anna (Erklärung der Worte Simeons). Circumcisio (nur kurz erwähnt).

Kindermord (Innocentes). Flucht nach Egypten, Wunder auf dem Wege (wilde Thiere verehren das Kind, ein Baum neigt sich vor ihm, im Tempel fallen 345 Götzenbilder zu Boden; der König Effrodose erkennt Jesu Macht). Rückkehr aus Egypten. Der zwölfjährige Jesu lehrt im Tempel.

(b. Das weitere Leben Jesu:) Johannes predigt in der Wüste, tauft Jesum; Jesus fastet in der Wüste, wird vom Teufel (durch 3 Todsünden Glotenyȝe, Coueytyse, Veyn-glorie) versucht, Ecce agnus dei (Joh. 1, 35—51), Hochzeit zu Cana; Tod Johannis (und Inventio des Hauptes Johannis durch Abt Marcel und Bischof Julian); Jesu erste Predigt in Capharnaum (Math. 4, 12—17); er beruft Petrus und Andreas, Jacobus und Johannes (Math. 4, 18—25), heilt einen Mann vom unreinen Geiste (Marc. 1, 23—28); Jesus in der Synagoge von Nazareth (Luc. 4, 16—30); er heilt des Petrus Schwiegermutter und den Aussätzigen (Marc. 1, 29—42); Bergpredigt: die Seligkeiten (Math. 5, 1—12), Wahl der Apostel, Vos estis lux mundi (Math. 5, 14), Fortsetzung der Predigt (Math. 5, 17; 23—24; 28 u. 29; 33—37; 39—48; Math. 6, 1—8), Pater noster nebst Erklärung, Nemo potest duobus dominis servire (Math. 6, 24—34), Nolite judicare ff. (Math. 7, 1—14), Attendite a falsis proph. (Math. 7, 15—20, 26), Anrede an die Apostel (Luc. 6, 20 ff., 39); Jesus heilt den paralytischen Kranken (Luc.

Feste Joachim und Anna und die Marienfeste (ausser der Heimsuchung), so, dass die Stücke ein zusammenhängendes Ganze bilden; dieses konnte beliebig an den verschiedenen Marienfesten verlesen werden; in Ash. und Eg. dient es jedoch als Weihnachtsgedicht.

5, 18 ff.) und den Mann mit der erstarrten Hand (Marc. 3, 1 ff.), den Knecht des Hauptmanns von Capharnaum; Dimitte mortuos sepelire mortuos suos (Math. 8, 21—2); J. stillt den Sturm, heilt 2 vom Teufel Besessene (Math. 8, 28—34), die Tochter des Jairus (Marc. 5, 22 ff.) und die blutflüssige Kranke (ib. 25 ff.); Jesu Vorschriften an die Apostel (Math. 9, 36—38; 10, 5 ff.); Gleichniss vom ausgestreuten Samen (a. R. steht Dominica in sexagesima, seminacio); erste wunderbare Brodvermehrung; Jesus schreitet über das Meer und rettet Petrus (Math. 14, 22 ff.), Ego sum panis vivus (Joh. 6, 26 ff.); Jesus heilt die Tochter des heidnischen Weibes (Marc. 7, 25—30), und den Taubstummen (ib. 7, 31 ff.)[1] — hier beginnt das Fragment des Lebens Jesus in Ms. Laud 108 —; zweite Brodvermehrung (Marc. 8 1 ff.); Jesus speist seine Jünger mit einem Brode (Marc. 8, 13 ff.); Jesus heilt den Blinden mit Speichel (Marc. 8, 22); Quem me dicunt esse homines (Marc. 8, 27 ff.); Si quis vult venire post me (Marc. 8, 34): Verklärung Jesu (a. R.: Sabbato 4 temporum in quadrag.); Quis major discipulorum (Math. 18, 1 ff.); Si frater tuus peccaverit in te (ib. 18, 15 ff.); Parabola de debito (ib. 23 ff.); Questio de matrimonio (Math. 19, 3 ff.); Jesus und der Reiche (Math. 19, 16 ff.); Ecce nos relinquimus omnia (Math. 19, 27—30); Filii Zebedei (Math. 20, 20 ff.); Jesus erweckt den Jüngling von Naym; Magdalena und das Gleichniss von den 2 Schuldnern; Jesu Worte an Jacobus und Johannes in Samaria (Luc. 9, 52—56), an einen Jünger (ib. 9, 61—2); über den Nächsten und Gleichniss vom Samaritaner (Luc. 10, 25—37); Jesus und Martha (ib. 10, 38—42); Petite et accipietis (Luc. 11, 5—10), Marcella dicit beatus venter (Luc. 11, 27—8); Avarus dicit ubi ponam bona (Luc. 12, 16—21); Cura sabbati (Luc. 13, 10—16); Probatica piscina; Parabel von der Einladung zum Mahle (Luc. 14, 7—13); de filio prodigo; de divite damnato (Luc. 16, 19 ff.); vom eitlen Pharisäer und dem armen Zöllner; Zachaeus und Jesus (Luc. 19, 1 ff.), Jesus heilt das taubstumme, vom Teufel besessene Kind; Parabola de occisione Christi & saluacione nostra (Luc. 20, 9 ff.); Nichodemus und Jesus (Joh 3, 1 ff.); Jesus und die Samaritanerin am Jacobsbrunnen (Joh. 4, 1 ff.); Jesus heilt den Sohn des Königleins (Joh. 4, 47 ff.); vom Zinsgroschen; über die Unsterblichkeit (Luc. 20, 27 ff.); Jesus verkündet den Untergang Jerusalems (Luc. 13, 31—35); vom Scherflein der armen Wittwe (Luc. 21, 1 ff.); Jesus und die Ehebrecherin; Quo ego vado non potestis venire (Joh. 8, 22—59); Qui non intrat per ostium e. c. (Joh. 10, 1—10); Ego sum pastor bonus (ib. 11 ff.); Nisi granum frumenti e. c. (Joh. 12, 24—5), Jesus wird vom Vater verherrlicht (Joh. 12, 27—8), seine Antwort an Philipp (Joh. 14, 8 ff.), er verheisst den h. Geist (ib. 14, 16 ff.), Ego sum vitis vera (Joh. 15, 1 ff.); von den weisen und thörichten Jungfrauen; von den Pfunden; Jesus erweckt den Lazarus.

(c. Passion.)[2] Am Palmsonntage wäscht Magdalena die Füsse Jesu; Einzug in Jerusalem; Jesus weint über Jerusalem, flucht dem Feigenbaum, treibt

---

1) Diese Erzählung lautet:

Be þe see of Galilee oure lord in a tyme he wende.
Þer cam a man boþe def & domb. oure lord sone he kende
And wilnede as he cowde his hele. be þe hond oure lord hym tok
A n d s p a t a l i t i l o n h i s f y n g e r y s & t o h i s e r y s i t s c h o k
And wet his tunge wiþ þat spatele. open þi mouþ he sede.
Anon hym cam speche to & heryng. here was a fayr dede.
In ensample þerof in many stedys, qwan childryn baptyȝed ben,
Þe prist hem strikiþ wiþ his spatele, as oftyn as ȝe it sen.

Beim 4ten Verse dieser Erzählung beginnt das Fragment des Lebens Jesu in Laud (ed. Münster Regensb. 1873).

2) Anf.: A palmesone eue oure lord wente to Marþa & Marie,
Þer he Laȝar rered fro deþ to lyue beside Bethanye.
Symon leprous was a man þat lepre hadde be longe,
But oure lord hym hadde heled of his syknesse so stronge.

die Kaufleute aus dem Tempel; Judas verräth Jesum; Abendmahl; Jesus am Ölberg; seine Gefangennahme; Jesus vor Anna, Caiphas, Pilatus; Jesus am Kreuz, sein Tod, die Sonne verfinstert sich (so weit Ms. Egert.); Klage des Dichters; Longius; über 3 Arten von Blut, die Jesus vergoss; Joseph von Arimathia begräbt Jesum, Magdalena kauft Salben, Pilatus setzt Wächter an das Grab.

Auferstehung Jesu; er erscheint der Magdalena und den Frauen, dem Petrus, dem Lucas und dem Cleophas, den Aposteln zweimal in Jerusalem, 7 Aposteln am See Tiberius, wo er den Petrus zum Hirten einsetzt, zweimal in Galilea, den Aposteln das Lehramt übertragend und Wunderkraft verleihend, endlich bei seiner Himmelfahrt, den h. Geist verheissend, — also 10 apparitiones.

Himmelfahrt Jesu. Sendung des h. Geistes; die Apostel predigen und thun Wunder.

Daran schliesst sich unmittelbar

S. Longius (die Leg. des Ms. Harl.), fol. 69, darauf

Pilatus (in Harl. der Legendensammlung angehängt, hier zugleich mit Judas, der in Ms. S. John's Cöll. fehlt). Am Ende steht Amen quod Rose. Dann folgt fol. 73

Höllenfahrt Christi (Abriss des Evangelium Nicodemi) [1]) nebst der Zerstörung Jerusalems. Inhalt: Joseph von Arimathia, wegen der Bestattung Jesu eingekerkert, wird vermisst, wie der Leichnam Jesu; die 4 Wächter Jesu werden zu falscher Aussage bestochen, ebenso 2 Priester, die Jesum in Galiläa gesehen. Joseph wird auf den Rath des Nicodemus herbeschieden und erzählt seine Befreiung durch Jesus, und wie die längstverstorbenen Söhne Simeons, Carin und Lentik, aus dem Grabe auferstanden seien. Diese werden lebend gefunden und schreiben die Höllenfahrt Jesu (Descensus Jesus ad inferos) auf, wie er die ehernen Thore der Hölle gebrochen, Satan gefesselt und die Seelen befreit und dem Michael übergeben habe. Joseph wird eingekerkert und bleibt 40 Jahre im Kerker. Warnungen Gottes an die Juden und Vorzeichen der Zerstörung Jerusalems (de gladio et stella, de biga). Albon, Bote des Pilatus an den Kaiser, wird verschlagen und kommt zum Vaspasian, den er von seiner Krankheit (Wespen in der Nase, daher der Name Vaspasian) im Namen Jesu heilt; Vesp. schwört den Juden Rache wegen Christi Tod. Belagerung und Zerstörung Jerusalems durch Titus. Die Juden versuchen später dreimal die Stadt wieder aufzubauen, aber vergebens; Zerstreuung der Juden.

Am Schlusse dieses Gedichtes steht Explicit temporale in anglicis, quod Rose, links davon die mir unverständlichen Zeichen Nosci Mul al; der Rest der Seite und die Rückseite ist leer. Dann folgt noch

---

1) Anf.: Þo oure lord Jhesu Crist ded was vpon þe rode,
Joseph of Armaþie wond hym in cloþis goode,
In a sepulcre he leyd hym & his woundis oftyn kyste.
Þerfore þe Jewis were ryȝt wroþe, þo þei it vnderwyste.

Es schliesst mit der Zerstreuung der Juden:

So þat purelyche þei lordles ben, now it is wel sene,
For þer is no folk vnder þe sunne þat so meche wo suffre, I wene.
Þei had neuere after lord non hem for to vowwe,
But to pele hem & destroyȝe, as ferforþ as men mowe.
Ȝit it is to litil, for þe schrewis euery day wil þrye
Cursyn Jhesu in here temple, þat bore was of Marye,
And alle cristen men also, as I blesse in my þouȝt
Alle þat hem schame don, so þei ale hem nouȝt.
Now Jhesu Crist þat suffredyst þe Jewis þe don to deþe,
Ȝeue hem meche sorwe & care, for þei wil not in þe beleue,
But ȝif þei to cristendome here hertis wil wende,
And Jhesu for þi grete grace hem þerto sone sende.

Festes meble, Septuagesima e. c., Lentum (Jejunium, Confessio), Ester, Holy Þorysday; Letania. Am Ende steht: Þe feste of holy Þrusday & eke of witsoneday, In þe gospel ho so lokiþ þer hem fynden he may. Dann folgen die Worte Joachim & Anne und die Unterzeichnung Rose is faire.

Das Ms. enthält also eine vollständige biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Höllenfahrt Christi und der Zerstörung Jerusalems. Der Plan des Ganzen gemahnt an den weit umfangreicheren nordenglischen Cursor mundi, der ungefähr denselben Inhalt hat. Für die Geburtsgeschichte sind die Apocryphen benutzt, besonders das Ev. de nativitate Mariae (welches in der Leg. Aur. für das Fest der Empfängniss Mariä aufgenommen ist); sonst ist das Leben Jesu aus den Evangelien gezogen, indem die kirchlichen Perikopen zu einer Einheit verbunden und nach der historischen Folge geordnet sind; die Evangelien sind nicht wörtlich übertragen, sondern nur in Umrissen mitgetheilt und von häufigen Erklärungen begleitet. Die Höllenfahrt Christi findet sich in keinem anderen Ms. —

Ein Bruchstück der südlichen Legendensammlung enthält Ms. Tanner Oxf. 17, perg., aus dem Anfang des 15. Jhdts. (beschr. in der Anglia l. c.). Dasselbe enthält die ersten 24 Legenden der Harl.-Version, vom Prolog, der hier als The natiuitie of oure lorde a. R. bezeichnet ist, und New ȝeres day an bis zu S. Augustin, wo es fol. 111 nach den V.: To seint Austin & to alle hise a riȝt fair wonynge þe king ȝaf into þe toun of Douere to sein here prechinge, plötzlich abbricht. In der Zahl und Ordnung der Legenden stimmt es mit Harl. überein, enthält auch die Passion, fol. 48 (Harl. Text, Anf. Before VI daies of esterne as a palmsoneue) und den Ostercyclus, schiebt aber nach der Erzählung der Auferstehung Letania major und minor ein und lässt dann erst, fol. 78, die Erzählung der Himmelfahrt Jesu und der Ankunft des h. Geistes folgen (Anf. Ȝit cam Jesu to þe tyme or he wente to heuen, As it bifel on holi þoresday to his disciplis elleuen); hieran schliessen sich fol. 81 Judas und Pilatus[1], die in Harl. erst am Ende der Legendensammlung nachfolgen. Am Rande finden sich öfter Bilder mit Unterschriften von anderer Hand, die auch, wenn die Bilder fehlen, den Inhalt zuweilen a. R. angemerkt hat.

Einen Theil der südlichen Sammlung enthält die Hs. des William of Palerne, Ms. Kings Coll. Cbr. 15, aus der Mitte des 14. Jhdts.; es hat, auf den ersten 48 Blättern, folgende Stücke: S. Marie day in Lente, Festes moouables, Leynte, die Passion und Auferstehung Christi, Judas, Pilatus (dieselbe Folge in Ms. Tanner), Marie Egipciak, Alphe, George, Dunston, Aldelme, und Austyn (Ende: Wel hauȝte we his dai holde ȝif we were wel vnderstonde). Der Text dieser Hs. ist vielfach verderbt und werthlos.

Eine andere Hs. der südlichen Sammlung ist Ms. Philips 8253 (in Cheltenham); diese habe ich bis jetzt nicht eingesehen.

Einzelne Stücke begegnen in den verschiedensten Mss.; so enthält bereits Ms. Auchinl. (Anf. des 14. Jhdts.) als einzelnes Gedicht Joachim und Anna[2]) und die

---

1) Dies ist offenbar die richtige Folge dieser 2 Stücke, die in dem alten Temporale an die Passio sich angeschlossen zu haben scheinen, wie die Zerstörung Jerusalems, um das Strafgericht Gottes an den Mördern Jesu zu zeigen; dieselbe Folge haben Mr. Kings Coll. 15 und S. Johns Coll.

2) Anf.: Al þat þe prophetes schewed whilom
In her prophecie,
Al it was off our lord
And of his moder Marie,
Boþe Moysis and Abraham,
Jonas & Helye,
Dauid & Daniel
And þe holy Geromie.

folgenden Stücke des Geburtsgedichtes Jesu bis zur Tröstung Josephs durch den Engel über Mariens Schwangerschaft (das Ms. bricht ab mit dem V.: A niȝt as he awayward was, An angel to him cam, And bad him bileuen al þat dıol, þat he to him nam), in abgeleitetem Texte; die Langzeilen sind in Halbverse aufgelöst; es ist ed. in Turnbull Legendae Catholicae Edinb. 1840. — Ms. Cott. Cal. A 2 enthält S. Jerom fol. 135 b, und Eustas fol. 137b (schliesst unvollendet mit d. V.: Our fader come & ladde vs forth, full grette dole he made, And þen we come to a grette water, we myȝte not ouer wade). — Ms. Harl. 4012 (c. 1500) enthält S. Anna (die Geschichte von Joachim und Anna) mit abweichendem Text, ferner S. Patrik mit dem Text der südlichen Sammlung, doch sind die Langzeilen in Halbverse aufgelöst und diese wiederum durch den Reim gebunden, so dass dadurch Strophen gebildet sind. — In Ms. Bedford begegnet der dritte Theil der Michaellegende, die Kosmographie, als eigenes Gedicht in Halbzeilen, mit einer Einleitung, worin ein englisches (!) Werk Beda's als Quelle des Gedichtes bezeichnet wird; dasselbe Stück findet sich auch in Ms. Vern. als selbständiges Gedicht. — Ms. Royal 17 C XVII hat die Legenden der Maria Egypt. und Magdalena. — Ms. Cott. Cleop. D IX, ein Fragment, enthält den Schluss von John Ev. (die letzten 8 Verse) f. 113, Thomas Beket, Theophle, und Cecile.

II. Die nordenglische Homilien- (und Legenden-) sammlung.

Wie im Süden Englands die Legende, so wurde im Norden, in Northumbrien, die Homilie die herrschende Dichtgattung; wie dort die Legendensammlung, so bildete sich hier bald darauf ein Homiliencyclus.

Der Norden hatte länger als der Süden sich der französischen Bildung verschlossen und die alte nationale Cultur rein bewahrt. Erst um die Mitte des 13. Jhdts. dringt der französische Einfluss auch hier vor, dann aber, das Versäumte rasch nachholend, mit solcher Macht, dass in kurzer Zeit die Sprache sich mit romanischen Wörtern anfüllt, wobei der hier früh eingetretene Abfall der Endungen die Amalgamation des fremden Elementes wesentlich erleichterte. Zugleich erwacht die Dichtung, auch hier der Berührung des französischen Geistes auf dem Fusse folgend, und nimmt rasch einen solchen Aufschwung, dass im Anfange des 14. Jhdts. der Schwerpunct der englischen Litteratur nach dem Norden verlegt erscheint. Auch die nördliche Dichtung ist hauptsächlich eine religiös-kirchliche, auch hier sind Geistliche die Träger der Litteratur. Doch zeigt sie, mit der südlichen verglichen, einen erheblichen Fortschritt. Der sächsische Süden l[illegible]t an einer Ueberfülle des Gemüths, welches den

---

When men here telle of þing þat þai louen,
Joie þai han & blis,
Wiþ swiche a man may wite best
What him leuest is.
Ȝif our lord me wil grace sende,
To telle ich haue in þouȝt
Of þe most ioie þat euer was
Among mankin wrouȝt.

Der Text ist weit besser als der des Ashm. u. Eg. (ed. in Altengl. Leg. p. 65), vgl. z. B. zu v. 135 des Ms. Ashm. die Stelle des Ms. Auch.: Gret diol made Anne for him, Ne miȝt no wimman more; In on erbere sche sat o day And wepe swiþe sore And wrong hir honden & cride on gode Vnder a lorer-tre. As sche loked vpward to Jhesu Crist, Þer sche gan yse A sparuwe nest wiþ young briddes; Lord, Þinore, sche sede, Ich þing þou sendest ioie bot ous And scheing of her blede; Ous þou makest ioiles, Þat y no se non oþer so. Doch liegt schon dieser Text vom Originale weit ab; Mss. Vern., S. Johns Coll., u. Lamb. stehen vielfach der urspr. Fassung näher.

Ausdruck erschwerte, das Formtalent niederhielt; der Stil war meist enggebunden, mühsam und wenig entwickelt. Der anglische Norden hatte eine glücklichere Gemüthslage, einen mehr auf das Thatsächliche gerichteten Sinn; der Geist war nüchterner, freier, klarer, dem französischen verwandter. Die Stimmung tritt zurück und giebt dem Worte Raum, der Ausdruck wird flüssig und leicht, der Stil gewandt, gefällig, selbst elegant. Die nördliche Dichtung zeigt einen mehr klassischen als romantischen Anstrich; die Form erreicht einen hohen Grad von Reinheit und Klarheit, das Streben nach äusserer Glätte und Rundung tritt mehr hervor als Innerlichkeit und Tiefe der Empfindung. Der Norden wurde die Schule der Form. Auch Vers und Reim werden mit grösserer Kunst gehandhabt. Statt der schwerfälligen Langzeile treffen wir hier durchgängig das kurze Reimpaar, welches dem Gedanken sich leichter anschmiegt und den Fluss der Rede erleichtert; doch kommen auch kunstvolle Strophenformen in Anwendung, so die zwölfzeilige Strophe in dem formell sehr entwickelten Evangelium Nicodemi. Statt der Zählung nach Hebungen tritt bereits mehr die Silbenzählung, ein regelmässigerer Wechsel von Hebung und Senkung ein.

Die Heimath der nördlichen Dichtung liegt wohl in der Diöcese von Durham; vermuthlich ging die litterarische Bewegung auch hier von irgend einem Kloster aus. Das erste Hauptwerk ist der Cursor mundi, eine Art biblischer Geschichte, welche von der Schöpfung an die Hauptmomente des alten Testamentes, dann die Empfängniss und Geburt Mariä, die Geburt Christi, sein Leben und Leiden, seine Auferstehung und Höllenfahrt, seine Himmelfahrt, die Sendung des h. Geistes, die Geschichte der Apostel, die Assumptio Mariae, die Inventio Crucis, endlich das Weltgericht und die zweite Ankunft Christi in einheitlicher, zusammenhängender Weise erzählt; ausser der h. Schrift sind die Apocryphen und einzelne Legenden benutzt, auch homiletische Schriften und biblische Commentare, wie sich im neutestamentlichen Theile statt der epischen eine mehr homiletische Darstellungsweise einstellt. Ohne Zweifel liegen dem Gedichte die Lesestücke des kirchlichen Festcyclus zu Grunde, doch ist das Temporale zu einer vollständigen heiligen Geschichte umgebildet. Fast denselben Plan und Inhalt hat das südliche Temporale (Ms. S. John's Coll. Cbr.), doch ist dieses weniger ausführlich. Welchem von beiden die Priorität gebührt, und ob das eine dem andern zum Vorbild gedient, ist schwer zu entscheiden. Jedenfalls gingen dem Cursor südliche Bearbeitungen der biblischen Geschichte voraus, doch ist fraglich ob bereits nach dem Plane des Cursor. Das Gedicht ist grösstentheils in kurzen Reimpaaren geschrieben, doch ändert sich in der Passion das Verssystem zu Strophen von 4, auch 5—7 Langzeilen (Septenaren), wobei der Dichter vermuthlich einem südlichen Vorbild folgte; (der Zusatz des Cotton. Ms. de resurrectione in paarweise gereimten Langzeilen [Ed. Morris III p. 985 ff.] ist aus der südlichen Sammlung entlehnt).

Bald nach dem Cursor mundi entstand in derselben Gegend der nördliche Homiliencyclus in kurzen Reimpaaren, welcher fast dieselbe Bedeutung und Verbreitung gewann wie die südliche Legendensammlung. Die ursprüngliche Sammlung muss von den im Laufe der Zeit damit verbundenen Zusätzen und Fortsetzungen, welche einen anderen, selbst fremdartigen Character tragen, wohl auseinandergehalten werden. Jene, die »Dominicalia evangelia«, umfasst nur die Sonntage des Kirchenjahres, von Advent zu Advent, nebst Weihnachten, Epiphanie, Oster- und Pfingstmontag, Ascensio, Purificatio und Annuntiatio Mariae. Die einzelnen Stücke bestehen in der

Regel aus 3 Theilen: 1) dem sonntäglichen Evangelium, welches frei übertragen oder paraphrasirt wird, 2) der Expositio des Evangeliums nach den Kirchenvätern, besonders Gregorius, auch Beda, mit meist allegorischer Deutung; daran schliesst sich bei den meisten Stücken 3) eine Narratio oder Historia (a tale), d. i. eine erbauliche, meist legendarische Erzählung als exemplum für irgend eine in der Expositio ausgesprochene Lehre; bei grösseren Festen geht dem Evangelium noch eine schwungvollere Einleitung voran. Es sind also nicht Homilien im älteren Sinne des Wortes d. i. Besprechungen eines Textes aus dem Evangelium, sondern im Character und nach der Weise des Ormulum, nur dass in diesem das dritte Element, die Narratio, fehlt. Diese Sammlung zeigt ein einheitliches Gepräge und ist ohne Zweifel von einem einzigen Dichter verfasst, wenn auch bei der Sammlung des Materials Andere mitgewirkt haben mögen. Doch ist keinesfalls an Richard Rolle de Hampole (+ 1349) zu denken, da die älteste Hs. (Ms. Edinb. Coll. of Phys.) bereits dem Anfang des 14. Jhdts. angehört. Vielleicht benutzte der Dichter auch französische Quellen; in Ms. Cbr. Gg 1, 1 (dasselbe enthält auch die nördliche Passion) liegt eine, fast gleichzeitige altfranzösische Sammlung der »domenees« d. i. dominicalia[1]) vor, welche mit der nordenglischen Sammlung manche Aehnlichkeiten bietet und ebenfalls in kurzen Reimpaaren gedichtet ist. — Diese Sammlung wurde bald weithin verbreitet und viel copirt, auch in südlichere Dialecte übertragen (Ms. Dd 1, 1 u. Ms. Vernon). Zugleich wurde sie auf verschiedene Weise erweitert. Schon die älteren Mss. haben einige Zusätze, so Ms. Ashm. 42 u. Gg V 31 in einem Anhang die Feste Johannis Bapt. und Peter und Paul, Ms. Dd 1, 1 nimmt ausser diesen die Assumptio Mariae (mit der alten südlichen Legende) in die Sammlung auf, auch ist dieser eine Homilie für das Frohnleichnamsfest vorgesetzt, welche in Harl. 4196 und Vernon (hier vermehrt) unter die Evangelien eingereiht ist. Die Mss. Gg und Dd enthalten ferner das nördliche Passionsgedicht, welches in diesen Mss. der Sammlung äusserlich bleibt; in Harl. ist es in die Sammlung selbst aufgenommen. Eigentliche Fortsetzungen des ursprünglichen Cyclus, durch die Aufnahme der ferialen Evangelien des Proprium de tempore und die Hinzufügung der Heiligenfeste, enthalten 1) die Sammlung des Ms. Vernon (u. Addit. 22283, einer Copie des Vern.), 2) die der Mss. Harl. 4196 u. Cotton. Tiber. E VII. Beide Fortsetzungen sind von einander unabhängig, jede von selbständiger Bedeutung; es sind Evangelistarien im weiteren Sinne. Die Vernon-Sammlung fügt besonders die Vigilien der Hauptfeste, die feriae der Oster- und Pfingstwoche hinzu, ausserdem als besonderen Theil die Evangelien des Proprium sanctorum — diese Zusätze sind schon ursprünglich in einem südlicheren Dialecte verfasst; in den gleichen Stücken schliesst sich Ms. V. der ursprünglichen Sammlung eng an, nur dass es den nördlichen Dialect in seine südliche Mundart überträgt. In Mss. Harl. u. Tib. ist einmal die ursprüngliche Sammlung umgestaltet, ein Theil völlig neugebildet, sodann eine grosse Zahl von feriae (und zwar andere als in Ms. Vernon), in Harl. auch einige Legenden für die Heiligenfeste der Weihnachtswoche, eingelegt; endlich ist der Evangeliensammlung ein Legendencyclus für die Heiligenfeste angehängt, dessen älterer, in Ms. Tib. vertretene Bestand in Harl. durch jüngere Legenden vermehrt ist. Das Ganze ist im nördlichen Dialecte verfasst, doch zeigen die Zusätze des Ms. Harl. vokalische Besonder-

1) Vgl. die Schlussworte:

Ici finent les domenees
Breuuement espuns e endites.
Ore prie tuz ke les vient e dient
Kil pur Robert de Gretham prient,
Ki deu meintenge si sa vie
Ki par li sert en sa baillie;
Amen Amen chescun en die.

heiten, welche auf einen andern Dichter schliessen lassen. Da in dieser Sammlung auch die älteren Homilien einer Umwandlung unterzogen sind, so verdient sie eher die Bezeichnung einer **neuen** Sammlung. — Die Zusätze aus dem Proprium de tempore bestehen bei diesen Erweiterungen nur aus dem Evangelium und dessen Erklärung; das 3te Element, die Narratio fehlt; in Harl. sind auch viele Narrationes der ursprünglichen Sammlung ausgelassen.

1) Die ursprüngliche Sammlung: Evangelia dominicalia.

Die Mss. sind: Edinb. Royal Coll. of Phys.; Ashmol. 42; Cbr. Univ. Libr. Gg V, 31; Lamb. 260; Philipps 8122; Cbr. Dd 1, 1 (südl. Dial.). Alle diese Hss., ausser Ms. Lamb., sind mehr oder minder lückenhaft. — Der Titel der Sammlung ergiebt sich aus folgenden Bezeichnungen: in Ashm. am Schlusse Expliciunt evangelia dominicalia totius anni in vulgari lingua exposita; in Gg beim Prolog: Prologus in exposiciones super dominicalibus per annum, am Schlusse der ursprünglichen Sammlung: Expliciunt Evangelia dominicalia totius anni, und nach dem Nachtrage Expliciunt Evangelia; im Lamb. beim Prolog: In nomine Jesu Christi incipit prologus evangeliorum Dominicalium in anglia edicionem (!) translatus, am Schlusse: Expliciunt Exposiciones dominicalium per totum annum; in Dd am Schluss: Dominicalia evangelia et miracula valde bona et notabilia in lingua anglicana.

Die einzelnen Stücke tragen als Überschrift die Bezeichnung des Sonntags, des Evangelisten (ohne Angabe der Stelle) und die Anfangsworte des Evangeliums[1]. Expositio und Narratio sind durch eigene Initialen unterschieden; öfter sind diese Worte, statt Narratio auch Historia, a tale, a gode tale, a nobil tale, am Rande angemerkt. Ms. Vernon fügt besondere Titel für die Narrationes hinzu (dieselben Titel sind auch im Index dieses Ms. aufgeführt)[2]. — Die Narrationes allein sind aus Ms. Vernon edirt in Herrig's Archiv Bd. LVII p. 241—316 u. d. T.: die Evangeliengeschichten des Ms. Vernon.

Inhalt der Sammlung, nebst Angabe der Narrationes (diese mit den Titeln des Ms. Vern.

Prolog (so betitelt in Lamb. u. Gg; Gebet um Gottes Hülfe).

Causa sive ratio quare istud opusculum incipiat ab aduentu domini (40 V.).

1) Dominica I Advent. Ev. sec. Marc. (1, 1—8): Initium ev. e. c. Ecce ego mitto angelum.
Narratio (de conversione Marie Magd.).

2. » II » Ev. sec. Luc. (21, 25—33): Erunt signa in sole et luna.
Narr. (Monachus quidam post mortem revelat socio suo statum suum).

---

1) Die Festbezeichnungen sind in Ms. Ed., Ashm. und Lamb. nur lateinisch, in Gg zuerst ebenfalls lateinisch, aber vom 4 Sonntag nach Ostern an englisch (z. B. þis is þe gospell of þe ferthe sonondav efter pask day). Dd lässt bis Dom. in LX, Vernon fast stets die Bezeichnung des Festes aus; die Anfangsworte des Evangeliums bilden dann die einzige Überschrift. — Die erste Homilie hat folgenden Titel in Ash.: Incipit ewangelium prime dominice aduentus domini vna cum expositione eiusdem: Initium ewangelii Jhesu Christi filii dei sicut scriptum est in Ysaia propheta: Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam. — In den Anfangsworten der Evangelien zeigen die Mss. zuweilen kleine Unterschiede, so hat beim 18 Sonntag p. Tr. Ash. den Titel Audientes pharisei, Gg Pharisei audientes, Lamb. Accesserunt ad Jhesum Saducei, Vern. Conuenerunt Pharisei in vnum et interrogaverunt.

2) In den älteren Mss. haben die Narrationes keine besonderen Titel; in Lamb. ist die Erzählung zu 4 betitelt: Narratio beati Jacobi, die zu 10: Narr. contra cupiditatem, die zu 11: Narr. Petri contra diuitias; die zu 12: Qualiter Satanas seminat semen suum; in Dd hat nur die Erzählung zu 53 einen besonderen Titel: Narr. de duobus militibus pacificatis in die parasceues.

3) Dom. III Advent.: Math. (11, 2—10): Cum audisset Joh. in vinculis.
Narr. (Tod Johannis).
4) Dom. IV Advent.: Joh. (1, 19—28): Miserunt Judei ab Hierosolymis.
Narr. (Quidam pergens ad s. Jacobum abscidit verenda sua).
5) In die Nativitatis Jhesu a. (in nocte) Luc. (2, 1—14): Exiit edictum.
b. (in aurora) Luc. (2, 15—20): Pastores loquebantur.
3 Narrationes (a. how þe deuel apperede to s. Martyn. b. þat meknesse eschapet þe deueles wyles; c. þat a mon tryste holly in god).
6) Dom. infra octav. Nativ.: Luc. (2, 33—40): Erant Joseph & Maria mirantes.
Narr. (how a bisschop bylay a nonne).
7) In Epiphania: Math. (2, 1—12): Cum natus esset Jhc.
8) Dom. I post Epiphan.: Luc. (2, 42—52): Cum factus esset Jhc.
Narr. (how a bisschop myskepte S. Jones child).
9) Dom. II post. Epiph.: Joh. (2, 1—11): Nupcie facte sunt.
(Vom Traum der Mutter Thomas Beket's).
10) Dom. III post Epiph.: Math. (8, 1—13): Cum descendisset Jhc.
Narr. (þat spiritualte scholde not be sold, d. i. von Naaman).
11) Dom. IV post Epiph.: Math. (8, 23—27): Ascendente Jhu in naviculam.
Narr. (hou a knyt dude his penaunce among wormes).
12) Dom. V post Epiph.: Math. (13, 24—30): Simile e. c. (vom Unkraut).
Narr. (hou Macarye say þe deuel beryng hys boystes).
13) In Purificat. b. Marie: Luc. (2, 22—32): Postquam impleti sunt dies purgat.
2 Narr. (a. hou vr lady gaf a good wyf a sherge. b. hou an abbesse wyt chylde was delyuered þoroú vr lady).
14) Dom. in Septuag.: Math. (20, 1—16): Simile e. c. (von den Arbeitern im Weinberg).
Narr. (de quodam heremita vocato non electo).
15) Dom. in Sexages.: Luc. (8, 4—15): Cum turba plurima conveniret.
Narr. (hou S. Maryne was diffamed).
16) Dom. in Quinquages.: Luc. (18, 31—43): Assumpsit Jhc. XII discipulos.
Narr. (Paternoster for S. Bernardes palfray).
17) Dom. I Quadrages.: Math. (4, 1—11): Ductus est Jhc in desertum.
Narr. (þe story of Plasidas).
18) Dom. II Quadrages.: Math. (15, 21—28): Egressus Jhc secessit.
Narr. (hou an hermyt putte anoþur in wanhope).
19) In Annunciatione dominica: Luc. (1, 26—38): Missus est ang. Gabriel.
Narr. (de milite depauperato diligente matrem domini).
20) Dom. III Quadrag.: Luc. (11, 14—28): Erat eiciens demonium.
Narr. (hou stoones onswerde s. Bede).
21) Dom. IV Quadrag.: Joh. (6, 1—14): Abiit Jhc trans mare Tyber.
Narr. (Of Piers Tollere).
22) Dom. V in passione: Joh. (8, 46—59): Dixit Jhc turbis Judeorum.
Narr. (vom beraubten Eremiten).
23) Dom. in ramis palm.: Math. (21, 1—10): Cum appropinquasset Jhc.
Narr. (vom Sünder am Stricke des Teufels).
24) In die Pasche: Marc. (16, 1—11): Maria Magd. & Mar. Jacobe.
Narr. (hou S. Martin cutte his mantel).
25) Feria II: Luc. (24, 13—35): Ibant duo ex discipulis.
Narr. (how þe deuel entyset men to slep wen þey scholde hyre godes wordes).
26) Dom. I post Pascha: Joh. (20, 19—31): Cum esset sero.
Narr. (hou þe deuel wolde haue encombred s. Edmund).
27) Dom. II post Pascha: Joh. (10, 11—16): Ego sum pastor bonus.
Narr. (hou þe foundour of Clereuaus was saued by a mesel).

28) Dom. III post Pascha: Joh. (16, 16—22): Modicum et non videbitis me.
Narr. (Of a monk desirede to seo þe leste blis of paradys).
29) Dom. IV post Pascha: Joh. (16, 5—15): Vado ad eum qui.
30) » V » » Joh. (16, 23—30): Amen e. c. Si quid pecieritis.
31) In Ascensione d.: Marc. (16, 14—20): Recumbentibus XI discipulis.
Narr. (Of S. Carp.).
32) Dom. infra Ascens.: Joh. (15, 26—16, 4): Cum venerit paraclitus.
Narr. (hou a kyng aferde hys broþur wyt munstralsye).
33) In die Pentecost.: Joh. (14, 23—31): Si quis diligit me.
Narr. (Of þe fruyt of obedience).
34) Feria II: Joh. (3, 16—21): Sic deus dilexit mundum.
Narr. (Conversio Taysis meretricis).
35) In die S. Trinitatis: Joh.: Cum venerit parac., 70 V., s. N. 32.
(Exemplum von der Taufe Christi).
36) Dom. I post Trinit.: Luc. (16, 19—31): Homo quidam erat diues.
37) » II » » Luc. (14, 16—24): Homo quidam fecit cenam.
Narr. (de angelo et heremita in contrarium odorantibus).
38) Dom. III post Trinit.: Luc. (15, 1—10): Accesserunt ad Jhm publicani.
Historia (von der Schöpfung des Menschen).
39) Dom. IV post Trinit.: Luc. (6, 36—42): Estote misericordes.
Narr. (hou on demed on oþur for brekynge of hys fast).
40) Dom. V post Trinit.: Luc. (5, 1—11): Cum turbe irruerent.
41) » VI » » Math. (5, 20—24): Nisi habundauerit.
42) » VII » » Marc. (8, 1—9): Cum turba multa esset cum Jhu.
43) » VIII » » Math. (7, 15—21): Attendite a falsis proph.
44) » IX » » Luc. (16. 1—9): Homo quidam erat dives qui hab. villicum.
45) » X » » Luc. (19, 41—47): Cum appropinqu. Jhc Jeros.
46) » XI » » Luc. (18, 9—14): Dixit Jhc ad quosdam.
Narr. (Of S. Osewold þe kyng).
47) Dom. XII post Trinit.: Marc. (7, 31—37): Exiens Jhc de finibus Tyri.
48) » XIII » » Luc. 10, 23—37): Beati oculi qui vident.
Narr. (þe story of Theofle).
49) Dom. XIV post Trinit.: Luc. (17, 11—19): Cum iret Jhc in Jerus.
Narr. (hou a prest lay by a mayden).
50) Dom. XV post Trinit.: Math. (6, 24—33): Nemo potest duobus d. servire.
Narr. (hou a mon wytdrou almesdede forto gadere money).
51) Dom. XVI post. Trinit.: Luc. (7, 11—16): Ibat Jhc in civit. Naym.
Narr. (Of an holy monk þat hedde a wicked broþer).
52) Dom. XVII post Trinit.: Luc. (14, 1—11): Cum intraret Jhc in domum.
Narr. (þe conuersioun of Pelagie; fehlt in Dd).
53) Dom. XVIII post Trinit.: Math. (22, 34—46): Audientes Pharisei.
Narr. (hou a knyt forȝaf anoþur knyt hys fadur ded).
54) Dom. XIX post Trinit.: Math. (9, 1—8): Ascendens Jhc in nav.
2 Narr. (a. hou Gregory preyde for a dampned man; b. Alexander inclusit Judeos infra montes capseos.
55) Dom. XX post Trinit.: Math. (22, 1—14): Simile e. c. (von der Hochzeit).
Narr. (de tribus sororibus patris b. Gregorii).
56) Dom. XXI post Trinit.: Joh. (4, 46—53): Erat quidam regulus.
Narr. (Of a nonne þat feynede heore-self a foul).
57) Dom. XXII post Trinit.: Math. (18, 23—35): Simile e. c. (von den Schuldnern).
Narr. (Of a monk þat was a bacbytere).
58) Dom. XXIII post Trinit.: Math. (22, 15—21): Abeuntes pharisei.
Narr. (Of Amon and of Mardocheus).
59) Dom. XXIV post Trinit.: Joh. (6, 5—14): Cum sublevasset (vgl. 21)

Der Sammlung liegt ohne Zweifel das Missale der Diöcese von Durham zu Grunde; die Evangelien weichen mehrfach von denen des Missale Romanum nicht nur, sondern auch des Sarum Missale, welches im grössten Theile Englands gültig war, ab, was uns nicht wundern darf, da den einzelnen Diöcesen in der Wahl der Evangelien viel Freiheit gelassen war. Das Evangelium des 1. Adventsonntags ist im Sarum Missale Math. 21, 1—9, welches in unserer Sammlung für den Palmsonntag (in ramis) dient; das südlichere Ms. Dd 1, 1, welches sich dem Sarum Missale mehr zu nähern sucht, verlegt Palmsonntag an das Ende der Sammlung mit d. T.: Domin. in ramis palmarum Ev. s. Math., et idem legitur in prima dominica adventus dei, behält aber zugleich das erste Stück der Sammlung bei. (Im Miss. Romanum dienen die Evangelien der 3 letzten Adventsonntage für die 3 ersten, und das des 4 ist Luc. 3, 1—6 Anno quintodecimo). — Die Weihnachtsevangelien Exiit (in galli cantu) und Pastores (in mane) sind in den Mss. verschmolzen, nur Gg führt das letztere mit besonderem Titel auf, (in Dd ist Pastores der gemeinsame Titel); das Evangelium der 3. Weihnachtsmesse (in die ad altam missam): Joh. 1, 1 In principio e. c. fehlt. Die Circumcisio und Octava Epiphaniae sind von der ursprünglichen Sammlung ausgeschlossen. Die Purificatio, welche in den anderen Mss. nach dem 5. Sonntag post Epiph. folgt, ist in Ashm. in den Anhang verlegt. Die Annunciatio dominica (N. 19) folgt in Dd erst nach dem 3. Sonntag Quadragesimae; Vernon führt dieses Stück, das Evangelium Missus est, nach dem 3. Adventsonntage, also für die feria IV Quat. temp. auf. Die Sonntage aestatis werden, wie im Sarum Missale, nach Trinitatis, nicht nach Pentecost, wie im Comes und Missale Romanum, gerechnet; Ms. Ashm. schwankt in der Bezeichnung: es nennt den 1. Sonntag Dom. I post. Trinit., den zweiten aber Dom. II post Pentecosten (!) und lässt bei den übrigen die Bezeichnung des terminus a quo aus. Als Evangelium für den Sonntag Trinitatis ist in Ashm. und Gg Cum venerit paraclitus genannt, welches bereits für Dom. infra Ascens. galt, daher hat Ashm. den Zusatz zum Titel vt supra infra octauas assensionis, und in Gg schliesst die nur kurze Homilie (70 v.) mit den Worten: þe exposicioun of þis gospell sall þu fynd before on þe sonunday next efter halowthursday; in Lamb. führt dieselbe Homilie als Titel des Evangeliums Erat homo ex Phariseis Nicodemus (Joh. 3, 1), Dd lässt die Bezeichnung des Evangeliums ganz aus; die Homilie dieses Tages handelt von der Trinität, die den 3 Kräften der menschlichen Seele verglichen wird, und erzählt (als Exemplum) die Erscheinung der Dreifaltigkeit bei der Taufe Christi (Luc. 3, 21). Das letzte Stück der Sammlung, Cum sublevasset, bricht mit dem 10. Verse ab, indem für die Fortsetzung auf das fast identische Evangelium des 4. Sonntags Quadragesimae (Joh. 6, 1—14) vom 17. Verse ab (Anf. To fande) verwiesen wird (Gg schliesst: Require in quarta dominica Quadrag. ibi To faynd hym; Ashm.: Þe remainder of þis gospell þou maye fynde on þe ferde lentene sonondaie). Ms. Dd lässt umgekehrt den 4. Sonntag Quadrag. aus und führt das Evangelium Cum sublevasset (hier für den 25. Sonntag post Trin.) aus, mit eigener Narratio, während die Narratio zu 4. Quadrag. (von Petrus Tollonarius) am Ende der Sammlung ohne Evangelium nachgetragen ist. Die ursprüngliche Sammlung zählt nur 24 Sonntage post Trinitatem; Ms. Lamb. und Dd schieben aber das Evang. Loquente Jhesu ad turbas, Math. 9, 18—22, für den 24. Sonntag post Trin. ein, Lamb. mit einer kurzen lateinischen Homilie, Dd mit einer neugedichteten englischen Homilie (nebst eigener Narratio), während in beiden Mss. Cum sublevasset den 25. Sonntag post Trin. bildet.

Der Prolog fehlt in Dd und Vernon; das folgende Einleitungsstück (Causa quare e. c.) ist in beiden Mss. mit dem 1. Adventsonntage verbunden.

Die Narratio fehlt bei den Stücken 7, 29, 30, 36, 40—45, 47; die Geschichte vom Tode Johannis (zu 3) und die historia von der Erschaffung Adams (35) dienen »in stede of tale«; die Erzählung zu 9 ist in den Mss. nicht als besondere Narratio aufgeführt. Weihnachten hat 3, Purificatio und der 19. Sonntag post Trin. je 2 Narrationes. — Einzelne dieser Geschichten sind aus dem alten Testamente genommen, wie die von Naaman (zu 10), Amon und Mardochaeus (58), andere sind eigentliche Legenden, wie Marina (15), Placidas (17), Theophilus (48), Pelagia (52), Thais (34), Petrus Tollonarius (21), auch Alexius in der Homilie in festo S. Johannis Bapt. (Mss. Ashm. und Gg), darunter Placidas (c. 1060 V.) und Theophilus (680 V.) von bedeutender Länge; die meisten sind legendarische Anekdoten (Legenden im jetzigen Sinne des Wortes), aus allerlei Quellen, z. B. den Vitas patrum (die Narratio zu 32 ist aus Barlaam und Josaphat). — Die Narrationes vertreten die Stelle der Miracula in den Legenden. — Ms. Dd lässt die Narr. zu 22, 52 (von der Pelagia; in den Schlussworten der Homilie ist nur der Name dieser Heiligen genannt), und 55 aus; Piers Tollere ist am Ende der Sammlung ohne Evangelium angehängt; für den 24. (Loquente Jesu ad turbas) und 25. Sonntag post Trinit. hat dieses Ms. besondere Narrationes: die des ersteren handelt von einem jungen Manne, der sein Erbtheil aufgebend ins Kloster geht und zu seinem Vater nur dann zurückkehren will, wenn dieser verhindert, dass junge Leute sterben; die des 25. Sonntags post Trin. von einem Mönche, der um eines Heiden Tochter willen Christum verleugnet, aber seine Sünde erkennt, als verlangt wird, dass auch Christus ihn verleugnen soll. Ms. Vernon hat zu 22 eine andere Narratio (u. d. T. hou a wyf ongede hoere husbondes scherte at hoere bed forto haue moynde off hym), und verbindet Piers Tollere mit dem Evangelium Cum sublevasset (24 post Trin.). — Ms. Harl. 2391 enthält die Narrationes allein, ohne die Evangelien (s. u.). Einzelne Narrationes begegnen als besondere Gedichte in späteren Mss., so die Narratio zur Annunciatio in Ms. Porkington (ed. in Halliwell Contributions to early engl. litt. 1844, N. 3, u. d. T. The knight and his wife). Die Legende vom Crucifix in Ms. Ashm. 46 (s. p. 339) behandelt denselben Gegenstand wie die Narratio zu 53 und ist vielleicht eine Umbildung dieser.

Ich gehe nun zur Beschreibung der einzelnen Mss. über.

Ms. Edinb. Royal Coll. of Phys., aus dem Anfang des 14. Jhdts., ein Fragment, enthält nur die 13 ersten Stücke bis zur Purificatio, letztere mit dem 89. Verse der 2. Narratio (And wyt thaire letters prayed thay) abbrechend. Diese Stücke sind, mit Ergänzung des 13. aus Ms. Gg, edirt von Small u. d. T. English metrical Homilies Edinb. 1862. Die Beschreibung des Ms. s. bei Small Einl. — Es ist das älteste und beste Ms. und steht dem Originale nahe, wenn es auch keineswegs dieses selbst ist.

Ms. Ashmol. 42, perg., gross Octav, in schöner, klarer Schrift von einer nördlichen Hand im 2. Viertel des 14. Jhdts. geschrieben, zählt 257 foll., die von einer alten Hand mit arabischen Ziffern numerirt sind; die Seite hat je 36 Verse in einer Columne. Es enthält nur die Evangeliensammlung, die bis auf eine grössere Lücke vollständig erhalten ist. Es fehlt nämlich eine Lage von 8 Blättern, fol. 216—223, von V. 292 des Evang. 20 post Trin. (Schlussvers auf fol. 215: I rede þat we be warr forþi) bis zur Mitte des Evang. 22 post Trin. (fol. 224 beg.: For ellis tyne we heuen blisse). Am Schlusse der Sammlung, fol. 232, ist von derselben Hand ein Nachtrag

angehängt mit folgenden 3 Stücken: 1) In Purificacione b. Mariae ev. Postquam consummati sunt dies octo e. c. — dieses Stück (sonst das 13.) fehlt in der Sammlung selbst; 2) a. Evang. in vigilia s. Johannis bapt. et precursoris: Fuit in diebus Herodis (Luc. 1, 5—17), fol. 235, b) in die eiusdem s. Johannis ad missam matutinalem: Dixit Zacharias ad angelum vnde hoc sciam (Luc. 1, 18 ff.)[1]; nebst der Narratio von Alexius (ed. p. 174). Das Stück erzählt die ganze Geburtsgeschichte des Johannes; Ms. Gg unterscheidet bei demselben noch einen 3. und 4. Theil, die in Ash. ohne besondere Titel sich anschliessen. 3) Sermo in festo apostolorum Petri et Pauli (ed. p. 77 ff.), mit der Legende dieser Heiligen (doch ohne die Bezeichnung Narratio a. R.). N. 2 u. 3 finden sich als Anhang auch in Gg, in Dd sind sie in die Sammlung selbst eingereiht (in letzterem ohne die Narratio von Alexius). — Ms. Ashm. bietet, nächst Ms. Edinb., den besten Text, doch ist derselbe bereits weniger rein und vielfach verderbt, wenn auch nicht in demselben Grade wie die folgende Hs. Der Dialect ist nördlich.

Ms. Gg. V, 31, Univers. Libr. Cambr., perg., Quart, ungefähr gleichzeitig mit dem vorigen Ms. und ebenfalls im nördlichen Schrifttypus geschrieben, hat 171 Blätter, die Seite zu 45 Versen in einer Columne. Der Evangeliensammlung geht fol. 1—5 ein Gedicht über die Messe voraus (Anf. Þe worthieste thyng mast of gudnes In þis worlde þan es þe messe), welches den Hieronymus als Auctorität citirt; am Schlusse stehen folgende Verse: Nomen scribentis benedicat lingua legentis, Nomen scriptoris benedic deus omnibus horis. Die Sammlung der Dominicalia, fol. 5 b. ff., hat 3 grössere Lücken: 1) 2 foll. fehlen in Dom. infra Octav. Nativ., bis zum V. 205 der Narratio (Anf. des folg. fol.: And of þat joy þat he had tynt To sla hymselfe he hadde in mynd), 2) eine grosse Lücke vom 18. Vers der Dom. II Quadrag. bis zur Mitte von Dom. III post Pascha (bis zum V.: And spak þus to þam albydene), also von N. 18—28, 3) eine Lücke nach den Schlussversen der Narratio von Theophilus (And hys saule tyll heuen ȝode Tyll Jhesu forto haue hys mode) in Dom. 13 post Trin. bis zu den V.: Þat man may well do charite To hele man on haly-day, in

---

1) Das Evang. der Vigilie beginnt:

Offt þan haue ȝe herd tell	Þe best knaue-childe saue Criste,
Baþe in tale and in spell	Was borne of his modir als to-daie,
Þat sainte Jone þe baptiste,	& mikil wiþ god do he maie.

Das Evang. in die:

Still þan stode sir Ȝacharie	he þoȝt þat he was ferre forthe gane
And þoȝt of þis tithand ferlie,	And his wife ane alde womane.

Ms. Gg unterscheidet dann noch c) Sabb. in III septimana aduentus.

Anf.:

When goddys son conceyued was,	And went hyr owt of Naȝareth
Oure lady Mary vp scho ras	Tyll hyr aunte Elyzabeth.

d) Elizabeth impletum est tempus.

Anf.:

When tyme come þat Elizabeth	Scho was delyuered of a childe
Had gane wyþ chyld IX moneth,	Þat was both mek & mylde.

Die 2 letzten Theile sind in Ash. nicht besonders unterschieden, sondern mit dem Ev. in die verschmolzen; Dd unterscheidet gar keine Theile. Das Ganze bildet nur eine Homilie, die sich aus den verschiedenen, auf Johannis Geburt bez. Evangelien zusammensetzt. Die Narr. von Alexius dient als Beispiel, wie auch bei andern Heiligen als Johannes Gottes Gnade schon in ihrer Geburt sich zeigte, vgl. die Übergangsverse zur Narr.:

Als Ysaac and Samuel (Gg Emanuel),	Of all þir was herd tythand
Abraham, Jacob and Danyel,	Of þair getyng þorow goddys sand.
Oure lady Mary and Sampson	And a gud child þorow prayer
War getyn þorow grace and John.	Was gettyn in Rome on þis maner.

Diese Narratio fehlt in Dd, obwohl es dieselben Übergangsverse hat.

Dom. 17 post Trin. — In der Weihnachtshomilie wird das Evangelium der Missa in mane (Pastores) von dem der Missa in nocte besonders unterschieden (jenes beg. Aftyr þis brygnes and þis leme þare herdes come to Bethleem). Die Purificatio steht an richtiger Stelle. Am Schlusse der Narratio von Placidas ist eine lateinische Note (wohl ein Stück einer lateinischen Homilie) hinzugefügt [1]). Die Sonntagsbezeichnungen im Titel der Homilien sind vom 4. Sonntag nach Ostern an in engl. Sprache gegeben (z. B. Þis is þe gospell of þe ferthe sononday efter paske day, Þis es þe gospell of halowthursday). — Nach den sonntäglichen Evangelien folgt auch hier 1) die Homilie für das Fest Johannis Bapt., mit folgenden Theilen: a. In vigilia natiuitatis s. Joh. bapt.: Fuit in diebus Herodis regis Jude, b. In die ad messam natiuitatis matutinalis: Dixit Zacharias ad angelum, c. Sabbato in III septimana aduentus domini (ohne Angabe des Evang.; es ist Exurgens Maria Luc. 1, 26 ff.), d. Elizabeth completum est tempus pariendi Luc. 1, 57—68 (ohne weitere Bezeichnung); als Narratio folgt auch hier die Alexiuslegende. Die Theile c und d sind in Ashm. nicht besonders unterschieden. 2) In die apost. Petri et Pauli, mit der Bezeichnung narratio neben dem Anfange der Legende v. 124. Am Ende dieses Stückes steht Expliciunt evangelia. Darauf folgt noch die nördliche Passio Jesu Christi [2]), ein altes, vortreffliches Gedicht, welches, obwohl mit einigen Mss. der Evangeliensammlung verbunden, unabhängig von derselben entstanden zu sein scheint; es erzählt die Ereignisse der Charwoche, vom Einzug in Jerusalem (v. 55) und der Fusswaschung Magdalenas (v. 98) an, und endet, nach einem kurzen Bericht der Auferstehung, mit der Bestechung der Grabeswächter; eine grössere Episode bildet die Geschichte des Kreuzesstammes und der Nägel, nach der Legende. — Ms. Gg behandelt den Text freier und willkührlicher als eins der anderen älteren Mss., es setzt andere Wörter ein, bildet nicht selten Verse um und lässt Verspaare, auch längere Stellen aus (so z. B. in Alexius p. 174); dennoch hat es oft genug die richtige Lesart aufbewahrt. Der Dialect ist nördlich, doch weicht die Vocalisation von der des Ms. Ash. mehrfach ab.

Ms. Lambeth 260, klein fol., Papierhs., aus dem Ende des 14 Jhdts., hat 139 Blätter, die Seite zu 2 Columnen; die Schrift wird nach den ersten Blättern sehr

---

1) Dieselbe lautet: In his tribus vincit Christus & vincitur diabolus, in quibus conuictus est primus parens noster Adam; quem Sathanas de gula tentavit cum de ligno vetito rogavit gustare; de uana-gloria, cum dixit Eritis sicut deus; de auaritia cum dicit Scientes bonum et malum. Ergo, fratres, Jhesum Christum sequentes gulam vincamus per abstinentiam dum jejunamus, vanam-gloriam per humilitatem dum penitemus, auariciam per largitatem dum elemosinam damus, ut sic uincentes diabolum inimicum in celis habemus premium. Diese Note ist offenbar ein Stück einer lateinischen Homilie.

2) Anf.:
Lystenys now, I wyll ȝowe tell
Of mykell pyte I may ȝow spell,
Of Jhesu þat all hase wroght
And sythen owre sawles full dere boght.
For he wald noght oure saules tyne,
Wythowten sakke he tholyd pyne.
Thys passion I wald ȝhowe tell
Þat on me must a stounde dwell.

Dieselbe Passio begegnet, ohne die nördliche Sammlung; in Ms. Gg 1, 1, fol. 128 (vor der altfranz. Sammlung der »domenects«), hier im südlichen Dialect (vgl. z. B. den Schluss: And leue vs so wre lif to dichten, Again þe deuel to fichten, Þat we mot to þat joie wenden Þat euer lesteȝ withȝ-outen enden, Þat is to þe blisse of heuene, Amen for his names seuene), ferner in Ms. Ff. V, 48, Ii IV, 9; in Dd 1, 1 findet sie sich vor der Evangeliensammlung. In Harl. 4196 ist sie in die Sammlung selbst aufgenommen, zugleich umgearbeitet und am Ende durch einige Zusätze, zu denen das northumbr. Evang. Nicod. oft wörtlich benutzt ist, vermehrt (solche Zusätze sind die Abschnitte Joseph petiit corpus Jhesu, de liberatione Joseph a carcere). Meine frühere, auf diese Gleichheit gestützte Annahme, dass die Passio vom Dichter des Evang. Nicod. herrühre, ist nicht richtig, da die Passio weit älter ist, wohl aber ist wahrscheinlich, dass der Dichter des Ev. Nic. der Umdichter der Harl.-Version der Passio ist.

klein und gedrängt, die Colume zählt zuerst 48, später 70 Verse. Die Evangeliensammlung nimmt die ersten 63 Blätter ein; dann folgen, fol. 63—91, lateinische Homilien u. d. T.: Sanctorum expositiones in Evangelia dominicalia[1]), darauf ein lateinischer Tractatus de Sphaera fol. 91—100, endlich der Stimulus conscientiae. Ms. Lamb. ist das einzige Ms., welche die nördliche Sammlung vollständig und ohne Lücken, sowie ohne Zusätze, erhalten hat; der einzige Zusatz ist eine lateinische Homilie[2]) über das Evang. Loquente Jhesu für den 24. Sonntag post Trinit.; Cum sublevasset ist hier das Evang. des 25. Sonntags post Trinit. Die Homilie für den Sonntag Trinit. führt den abweichenden Titel: Erat homo ex Phariseis Nicodemus (Joh. 3, 1), hat aber denselben Text wie die anderen Mss. — Der Text dieser Hs. steht, die willkührliche Schreibung abgerechnet, dem des Ms. Ashm. sehr nahe und scheint von diesem copirt; doch ist die Abschrift sehr nachlässig angefertigt und voll von Fehlern. Der Dialect ist nördlich.

Ms. Dd 1, 1, Univ. Libr. Cambr., ein langes schmales Ms., um die Mitte des 14. Jahrhunderts von einem südlichen Schreiber, Namens Staundon (dieser Name ist am Schlusse des Homiliensammlung unterzeichnet), in grosser, deutlicher Schrift geschrieben, enthält 302 Blätter, die Seite zu 50 Versen in einer Columne. Leider sind viele Blätter ausgerissen: es fehlen fol. 1—5, 8—11, 13, 26, 34—6, 66, 72, 86, 116, 166, 179, 196, 237—9, 248—9; von fol. 18 ist die untere Hälfte abgerissen, ebenso ein Stück von fol. 173. Den Inhalt des Ms. bilden meist nördliche Gedichte, die insgesammt in einen südlichen Dialect umschrieben sind. Es enthält im Anfange 1) die (nördliche) Passio, bis fol. 21; die ersten 5 Blätter, ferner fol. 8—11 und 13 fehlen (fol. 6 beginnt: And a man he smot riht tho, His riht ere he nam him fro). 2) Lamentatio Bernardi de compassione b. Marie ex dulcissimi filii sui passione fol. 21—30, in achtzeiligen Strophen[3]). 3) Die Auferstehung Christi fol. 30—32 (Anf.: On esterne day in þe dawing Jhesu ros fro deth to lyue), nach dem südlichen, auch in das Cott. Ms. des Cursor Mundi eingeschalteten Gedichte in Langzeilen (in Dd in

---

1) Die ersten Stücke tragen die Titel: Hoc est preceptum meum ut diligatis invicem, Mando vos ut diligatis invicem, Ecce ego mitto vos sicut oues in medio luporum, Designauit Jesus et alios septuaginta duos, Si quis vult post me venire abneget semet ipsum, e. c. Es sind kurze Homilien (meist eine Columne füllend) für die Heiligenfeste. Auf fol. 66 steht ein lateinisches Gedicht mit englischer Übertragung nach je 2 Versen, Anf.: O spes in morte, me salua Maria precor te: My hope mayden I ask & crafe, In þis trans þat þou me safe. Am Ende desselben steht folgende Unterschrift: Wilfridus clamidem quem suscepit per Attridem, Seruauit pridem, casus dedit, abstulit idem.

2) Der Titel ist: Dom. XXIV post Trinit.: s. Math.: In illo tempore loquente Jhesu ad turbas, ecce princeps unus accessit et orauit eum dicens Domine, filia mea defuncta est. Die Homilie (63 Zeilen) handelt über die 3 Todtenerweckungen Jesu, besonders die im Evangelium dargestellte; Anf.: Inter omnia miracula que dominus noster per semetipsum fecit in terris, non legimus resuscitasse nisi tres viros; resuscitauit filium vidue jam extra portam ciuitatis elatum ad sepeliendum; resuscitauit Lazarum e. c.

3) Anf.: Lewid men arn not lerid in lore, And þouh men preche hem euermore
As clerkis ben in holi writte, It wil not wone in hir witte.

Dasselbe Gedicht findet sich in Ms. Vern. fol. 315; es beruht auf einer Predigt des h. Bernard (Opp. Antw. 1616, col. 456). Die Schlusstropfe lautet in Dd:

This ryme mad an hermyte — Þus on englisch he dude it write,
& dide it writen in parchemyn; — He seyth he drow it of þe latyn.
Barfot he wente, in gray habyte, — His mede, lorde Jhesu, hym quyte,
He werd no cloth þat was of lyn. — & seynt Bernard, clerk of deuyn.

Dieser Eremit ist ohne Zweifel Richard Rolle de Hampole († 1349), der also der Verfasser des Gedichtes ist; die Schlusstrophe ist wohl erst nach seinem Tode hinzugefügt.

Halbzeilen aufgelöst). Diese 3 Stücke, obwohl verschiedenen Ursprungs, stehen in einem inhaltlichen Zusammenhange. Darauf folgt die Homiliensammlung fol. 32 b—225 b, am Schlusse unterzeichnet Dominicalia evangelia et miracula valde bona et notabilia in lingua Anglicana, quod Staundon, worunter die Verse: Dives divitias non congregat absque dolore, Non tenet absque metu, nec deserit absque dolore, quod Staundone (dieselben Verse s. in d. Leg. Johannis Apost. des Ms. Harl. 4196, p. 38 v. 316). Der eigentlichen Sammlung vorgesetzt ist eine jüngere Homilie für das (1261 von Urban IV eingeführte) Frohnleichnamsfest, welche in Harl. 4196 (mit nördlichem, aber wohl umgestaltetem Texte) und in Vernon (mit dem Texte des Ms. Dd, aber mit Zufügung eines neuen, besonderen Theiles) unter die Evangelien eingereiht ist; in Dd hat diese Homilie noch eine eigene, in den 2 anderen Mss. fehlende, Einleitung (40 V.) über ein vorstehendes lateinisches Motto [1]), welche zugleich die Aufgabe

1) An der Spitze trägt dieses Stück folgendes lateinisches Motto: In nomine summi saluatoris, gloriosissimi sublimis creatoris, individue omnipotentis ineffabilis trinitatis, incomprehensibilis et incommutabilis, veri dei & hominis, nostri principii, progreditur exordium: veri (l. vere?) ubi Christus est fundamentum, nullum boni operis superest edificium: patebunt lingua materna, dei mediante gracia. — Panem angelorum manducauit homo, Dauid in psalmo (Thema). Dieses Motto fehlt in den anderen Mss. Die Einleitung des Ms. Dd (40 V.) beginnt:

In þe name of oure souereyn sauyour,
Þat is al-weldinge creatour,
Þe heye holi trenyte,
Þer o god is & personis III,
Boþe veri god and man,
& þe holi gost alle III but an,
Be among vs, in his grace to wone,
To helpe þe speche þat is here begunne.
And if þer eny man be here
Þat of his beleue has ben in a were
Or haþ errid herbefore,
Wherbi his soule myhte be lore,
Swich word he mote now here
To sauen him fro helle fere.

Diese dem Prolog ähnliche Einleitung ist wohl erst in Ms. Dd hinzugefügt. — Die Lücke in Ms. Dd, fol. 33—6, erstreckt sich von V. 120 (= 81 V) Herborwles þou me forsoke & sike in prisoun Þou cam not me loke) bis zum V. 28 der 2. Narratio (Lo quaþ he how I am diht). — Die ursprüngliche Homilie bestand ohne Zweifel aus 2 besonderen Theilen, deren letzter nur in Harl. einen besonderen Titel führt. Der erste Theil, mit dem Thema Panem angelorum manducauit homo (Ps. 77, 25 ff.), handelt zuerst von dem Manna in der Wüste und der Strafe der Israeliten wegen des eigennützigen Missbrauchs dieser Gabe (Warnung für die »nithinges«) nach Ps. 77, dann folgt die Narr. de iudeo et christiano (so d. T. in Harl.; in Vern. führt sie d. T.: Videmus in altari formam panis, non carnis) aus der »legent towcheand (V. of) Þis haly sacrament«, darauf Exemplum per speculum (wie die Theile des zerbrochenen Spiegels das ganze Bild zeigen, so ist Christi Leib in jeder Partikel des Sacramentes ganz), die 7 Eigenschaften der Oblate (: Candida, triticia, tenuis, non magna, rotunda, Expers frumenti, non mixta sit hostia Christi) und ihre symbolische Bedeutung (gegen die 7 Todsünden), die Bedeutung des Wortes Sakrament (Et dicitur sacramentum Quasi sacre rei signum, Et dicitur eucharistia quasi bona gracia), und wie nach der Epistel des Tages (1. Cor. 11, 23—9) das Sakrament zu empfangen sei. Der 2. Theil, m. d. T. in Harl.: Ev. s. Marc. (!) Caro mea uere est cibus, sanguis uere est potus, enthält zuerst das Evangelium des Tages, dann die kirchliche Bestimmung über die Häufigkeit des Empfangs des Sakramentes, die Narratio de presbytero (in Vern. hat sie d. T.: de manu sacerdotis per hostiam penetrata), und handelt dann über die Consecrationsworte der Messe, über die Theile und Geschichte des Messcanons, und die Commemorationes in der Messe (der h. Maria, der Apostel und 12 Martyrer); endlich über die Ablässe des Frohnleichnamsfestes. Der 1. Theil bespricht mehr das Sacrament, der 2. das Messopfer. Da der 1. Theil von einem Texte des Officiums, der 2. vom Evangelium ausgeht, so vermuthe ich, dass beide ursprünglich 2 besondere Predigten bildeten, von denen die eine in oder nach der Frühmette, die andere während der Messe stattfand, jede mit eigener Narratio. — Mit dem letzten Abschnitt, über die Ablässe, gehen Dd und Vern. in Kreuzreime über (Anf.: Þer we han þe moder to pray þe sone, & we han þe sone to prey þe fader; Þe holy gost we han in wone, þis entre (V. enteere) we han togeder), während Harl. das Reimpaar beibehält (Anf.: Grete nowmber of pardon granted es vnto all folk both more and les). Harl. nennt nur die Ablässe Urbans IV, Dd und V. haben einen Zusatz am Schlusse, darin die Verse:

des in Dd ausgelassenen Prologs erfüllt; in diesem Stücke fehlen in Dd die fol. 34—36. Die eigentliche Sammlung beginnt sogleich mit dem 1. Adventsonntag; der Prolog fehlt, das Stück Causa quare e. c. ist dem 1. Adventsonntage vorgesetzt (dieser beg.: Or þe fulfillyng of tyme was come, Sathanas had al þe folk nome). Die einzelnen Stücke haben als Überschrift anfangs nur die Anfangsworte des Evangeliums (z. B. Ecce ego mitto für den 1. Adventsonntag, Pastores loquebantur für Weihnachten), erst von Sexagesima an öfter auch die Bezeichnung des Festes (doch fehlt diese bei Dom. 4 und 5 post Pascha, Feria II p. Pent.); beim Sonntag Trinit. fehlt die Bezeichnung des Evang., bei Dom. 22 post Trin. jede Bezeichnung. — In der Sammlung sind folgende Lücken: 1) fol. 66 fehlt, mit dem Schlusse der Narratio zu Dom. I post Epiph. und dem Anfang der folgenden Homilie (bis zum V.: And seyþe whan men drynkin are), 2) fol. 72 mit dem Anfang der Dom. V p. Epiph. (bis zum V. And oure sede oure lord sowiþ), 3) fol. 86, 4) fol. 116 mit dem Anfange von In die Pasche (bis zum V. Þe þridde Marie gat Salomas), 5) ein Blatt fehlt in der Assumptio mit V. 389—499, 6) fol. 196 mit dem Schlusse der Narratio zu 18 post Trin. von V. 70 an und dem Anfang der folgenden Homilie (bis: In þis schip passid Crist þe se). — Abweichungen von der ursprünglichen Sammlung sind: Annunciatio folgt erst nach dem 3. Sonntag Quadrag.; Dom. IV Quadrag. feht (das Evang. ist identisch mit dem des letzten Sonntags post Trin.); Palmsonntag ist in der Reihe ausgelassen (es findet sich hier nur folgender Titel: Dom. in ramis palmarum Cum appropinquaret e. c.: Quere hoc evangelium post omnia evangelia per estatem[1]), und am Ende nach dem 25. Sonntag post Trin. nachgetragen, mit d. T.: Dom. in ramis palmarum Ev. s. Math., et idem legitur in prima dom. adventus dei: Cum appropinquaret e. c. Die Sammlung hat 25 Sonntage post Trin.; für den 24 ist über das Evang. Loquente Jhesu eine neue Homilie[2]) mit eigener Narratio eingeschaltet. Ab-

---

Þe laste pope þat was now,
His name John hiht (V. Of John þat was hiht),
Al þis pardoun he grauntiþ ȝow
& doubliþ it wiþ his myht.
Moylerus (V. Meilerous), þorw goddis grace
Bisschop of Leyȝ-lymme (V. Leihlinne),
He haþ amendid al þis cas
Þorw myht þat god ȝaf hym.
Fourti days to pardoun
He ȝaf þerto wiþout drede
To alle þat wiþ good deuocioun
Herin it or don it rede.

Dieser Pabst Johann ist Johann XXII, 1316—34, (sein Nachfolger Benedict XII 1335—1342); Moylerus ist Miler le Poer, Bischof von Leighlin in Irland 1321—1341 (cf. Cotton's Fasti II, 384), der noch nicht als verstorben bezeichnet wird. Jene Verse sind offenbar c. 1340 gedichtet und wahrscheinlich ein späterer Zusatz. Alter und Ursprung des Gedichtes sind schwer zu bestimmen. Das Frohnleichnamsfest wird im Anfang noch als neues (newe, H. new-fun) Fest bezeichnet, doch ist es in England vielleicht erst später in allgemeinen Gebrauch gekommen. Vermuthlich liegt noch diesem Gedicht ein nördliches Original zu Grunde, obwohl Dd selbst im Reime viele südliche Formen hat und der Harl.-Text nicht der ursprüngliche, sondern ein umgebildeter Text zu sein scheint. Sollte das Gedicht von Richard Rolle herrühren? — Vernon schliesst dem ursprünglichen Gedicht (639 V.) noch einen neuen Theil: Septem miracula de corp. Christi (in 960 V.) an.

1) Nach diesem Titel ist der Rest der Seite, fol. 197, leer; ursprünglich stand ein Text da, der jedoch ausradirt ist.

2) Die Homilie beginnt:

Seint Matheu þe euangelist
Telliþ vs here how Jhesu Crist
As he spak vp-on a tym
To folk þat were aboute hym e. c.

Die Narratio beginnt:

A gret lord in a land gan wone
Þat had a fayr child to sone,
He was loueli, wys & fayr
& schuld a ben his faderis ayr.
But thorw þe grace þat god him sente
Litil he þoughte of land or rentt.

weichend von der ursprünglichen Sammlung, worin die Homilie Cum sublevasset, für die Fortsetzung auf Dom. 4 Quadr. verweisend, mit dem 10. Verse abbricht, ist in Dd (welches 4 Quadr. auslässt) diese Homilie ausgeführt, mit abweichendem Texte, und hat eine eigene Narratio [1]. Das letzte Stück der Sammlung bildet die Narratio von Petrus Toller. — Die Narrationes zu 22, 52, 55 fehlen. — Eingelegt sind in die Sammlung folgende Heiligenfeste: 1) In die natiuitatis s. Johannis bapt. precursoris nach Dom. 2 post Trinit., mit dem Text von Ashm. und Gg, aber ohne Unterscheidung der Theile (auch die Vigilie ist nicht besonders unterschieden); die Narratio von Alexius fehlt [2]. 2) In festo apost. Petri et Pauli: Vita eorundem legatur ut patet [3], nach Dom. 3 post Trinit., mit dem Texte von Ashm. und Gg; neben dem Anfange der Legende V. 124 steht Narratio. 3) De Assumpcione b. Marie virg. [4], nach Dom. 13 post Trin., fol. 175, mit dem Text der südlichen Legende der Assumptio (ed. Lumby King Horn); ein Blatt mit V. 389—499 fehlt. — Diese Sammlung stellt eine eigene Version der ursprünglichen Sammlang dar, da sie den Text in einen südlichen Dialect überträgt; doch ändert sie weniger als man vermuthen sollte, und lässt oft nördliche Vocale im Reime stehen. Sie benutzt eine gute Vorlage und zeigt oft die richtige Lesart. Ms. Vernon beruht vorzugsweise auf dieser Sammlung.

Ms. Philips 8122 habe ich noch nicht eingesehen. Der Katalog bezeichnet als den Inhalt Epistolae (!) et Evangelia per totum annum, und theilt die Anfänge von Oswald und Theophilus mit, die diese als die Narrationes der nördlichen Sammlung ausweisen: doch enthält sie auch fremdartige Elemente, so die Legenden von Bartholomaeus und Georg aus der südlichen Sammlung, ferner eine Legende der h. Anna (Anf. Alle þat haues lykyng for to lere). Das 1. Blatt dieses Ms. fehlt; der Dialect ist nördlich. — Auch Ms. Philipps 8254 scheint die nördliche Sammlung zu enthalten: der Katalog bezeichnet als den Inhalt The Sunday lessons in English verse, imperfect at the beginning and end.

Ms. Harl. 2381, Papierhs. aus der 2. Hälfte des 15. Jhdts., enthält, nach dem Festial des Joh. Mirkus, die Narrationes der nördlichen Sammlung, fol. 156b—230, von einem Schreiber Namens Johannes Smyth (nach der Unterschrift am Ende); am Rande der einzelnen Stücke steht die Bezeichnung des Sonntags. Es beginnt mit der 2. Nar-

---

1) Die Narr. beg.: Ensample herof verili / Of a man of religion.
I finde in a ful trewe stori / was fondid wiþ fornicacioun.
Die Narr. zu 24 und 25 p. Tr. finden sich in keinem andern Ms.

2) Die Homilie schliesst mit den Übergangsversen zur Narratio, lässt aber letztere selbst aus:
As was Ysaac & Samuele / And þis god child thorw good prayere
And othere gode men ful fele: / Was goten & born on þis manere.
Fore oure ladi and sire Sampson / Alle I rede þis tale ȝe lere,
Was geten wiþ grace, as was John. / For þis child is to god ful dere.
Of al hire lyf was here tidand / And to his blisse he vs bringe
Or þei were goten thorw goddis sand. / Þat of nouht made al thinge.

3) Anf.: Tweyne princis of holi kirke / Boþe were þei slayn for Cristis sake.
As þis day were of peyne ful irke: / Þerfor of hem feste owe we to make
Whiche s. Peter & Poule ware, / And honoure hem in word & in dede
Þat suffrid as þis day peynes sare: / & of hire passioun synge & rede.

4) Anf.: Of seynt Marie þe swet may / How heo was fro erthe nome
A mergi (!) tellen I may, / To þe blisse of hire sone.
Al a tale of hire lessoun / Þe king of heuene hem blis
Þat is of hire assumpsioun. / Þat to þis tale herkenis.

ratio zur Purificatio (Anf. Mary þe mylde of wham I mene, Es godes moder and maydyn clene), darauf folgen die 2 letzten Narrationes zu Weihnachten, dann die zu 6, 8, 10, 11, 12, 14 und die folgenden, ausser Placidas und de tribus sororibus patris Gregorii (zu 55); am Ende, nach der Narratio zu 58, sind die zu 2 und 4 nachgetragen. Die Narratio zu 9 ist nicht aufgeführt; zu 29 ist Math. 20, 20 ff. als Narratio aufgeführt (Anf. For s. Matheu in his gospell said vs, Þat a woman prayd Jhesus Þat hyre two sones myght sitt hym by In heuen on his dese so high). — Die Narrationes sind aus Ms. Lamb. abgeschrieben. Der Dialect ist nördlich.

2) Die Sammlung des Ms. Vernon.

Dieses grossartige Ms., welches eine Menge von Sammlungen (so zu Anfang die südliche Legendensammlung), einzelnen Gedichten und Abhandlungen religiöser Art in Vers und Prosa, in sich vereinigt, ist bereits beschrieben in den Altenglischen Legenden, Paderborn 1875 p. XVIII ff. Es ist in schöner, deutlicher Schrift c. 1375 von einem südlichen Schreiber geschrieben, der alle Texte in seinen Dialect überträgt. Den Texten liegen meist gute Vorlagen zu Grunde, die Änderungen des Schreibers erstrecken sich meist nur auf den Dialect und die Schreibung, so dass trotz der Umschreibung die Texte dieser Hs. für die Kritik von Wichtigkeit sind. Eine Eigenthümlichkeit dieser Hs. ist, dass sie bei den grossen Sammlungen die verschiedenen Versionen combinirt, um der Vollständigkeit willen alle Zusätze der Versionen und selbst fremdartige Elemente aufnimmt, auch ganz neue, selbst grössere Theile, hinzufügt und alles anschliesst, was von derselben Gattung etwa noch vorhanden war. Das geschieht bei der südlichen Legendensammlung, in noch höherem Grade aber bei der Evangeliensammlung, indem der ursprüngliche Cyclus durch eine grosse Zahl neuer Stücke erweitert ist. Diese Sammlung, Þe gospeles im Index genannt, findet sich fol. 165—227 und ist vollständig und ohne Lücken erhalten. Die Seite hat 3 Columnen zu je 80 Versen. Die Überschriften der einzelnen Stücke bestehen meist nur aus den Anfangsworten des Evangeliums (wie in Dd), die Bezeichnung des Festes findet sich nur selten und fehlt ganz bei den Evangelien des Proprium sanctorum; doch ist meist eine Zeile im Titel leer gelassen, um diese Bezeichnung nachzutragen. Die Narrationes haben besondere Titel. Der dem Ms. vorgesetzte Index, der gleichzeitig mit dem Ms. angefertigt ist, führt dieselben Titel der Evangelien und Narrationes mit Angabe des fol. auf. Bei dem folgenden Inhaltsverzeichnisse füge ich die Bezeichnung der Feste hinzu, bei den neuen Stücken auch die Stelle des Evangelisten.

(A. Temporale fol. 165—215.)

1) (Dom. I Adv.) Ecce ego mitto angelum[1]). Narr. (wie in d. urspr. Sammlung).
2) (» II ») Erunt signa in sole et luna. »
3) (» III ») Cum audisset Joh. in vinculis. »
4) (Fer IV Quat. temp.) Missus est ang. Gabriel (Luc. 1, 26—38) (= N. 19 der urspr. Sammlung). Narr.

---

1) Anf.: For þe folfullyng of tyme was come,
Sathanas hedde al þe folk ynome,
And monkynde in prison he held
Wiþouten help, wiþouten beld,
Euer til god in Trinite
Of monkynde hedde so gret pite.

Diese Verse sind der Anfang des 2. Einleitungsstückes der ursprünglichen Sammlung, Causa quare e. c., welches also in Vernon dem 1. Adventsonntag angeschlossen ist, während der Prolog der ursprünglichen Sammlung fehlt.

5) (Fer VI Quat. temp.) Exurgens Maria abiit in mont. (Luc. 1, 39—47)[1].
6) (Dom. IV Adv.) Miserunt Judei ab Jeros. Narr.
7) (In Vigilia Nativit.) Cum esset desponsata mater (Math. 1, 18—21)[2].
8) (In Nativitate Jesu Christi) Exiit edictum und Pastores loquebantur. 3 Narr.
9) In die Natalis domini ad altam missam: In principio erat verbum (Joh. 1, 1—14)[3].
10) (Dom. infra Octav. Nativ.) Erant Joseph et Maria mirantes. Narr.
11) In die Circumcisionis: Postquam impl. sunt dies octo (Luc. 2, 21).
12) In Vigilia Epiphaniae: Defuncto Herode ecce angelus (Math. 2, 19—23).
13) (In Epiphania) Cum natus esset Jesus.
14) Dom. infra Oct. Epiph. (!): Vidit Joh. Jesum venientem (Joh. 1, 29—34)[4].
15) (In Octav. Epiph. ?) Venit Jesus a Galilea in Jordanem (Math. 3, 13—17).
16) (Dom. I post Epiph.) Cum factus esset Jesus. Narr.
17) (» II » ») Nupcie facte sunt in Cana Gal. Narr.
18) (» III » ») Cum descendisset Jesus de monte. »
19) (» IV » ») Ascendente Jesu in nauiculam. »
20) (» V » ») Simile est r. c. homini qui seminavit. Narr.
21) In die Purificationis: Postquam impleti sunt dies purg. »
22) (Dom. in Septuages.) Simile est r. c. patri familias. »
23) (» » Sexag.) Cum turba plurima conveniret. »
24) (» » Quinquag.) Assumpsit Jesus XII disc. »
25) (» I Quadrag.) Ductus est Jesus in desertum. »
26) (» II ») Egressus Jesus secessit. »
27) (» III ») Erat Jesus eiciens demonium. »
28) (» in passione) Dixit Jesus turbis Judeorum. Mit anderer Expos. u. Narr. (hou a wyf ongede hoere husbondes scherte at hoere bed forto haue moynde off hym).
29) (In die Pasche) In illo tempore Maria Magdalene. Narr.
30) (Feria II) Duo ex discipulis ibant. »

---

1) Anf.: Whon godus sone conceyued was
In vr ladi þorwh his grace,
Heo ros and wente from Naȝareth
To hire aunte Eliȝabetl.
Þat woned vp in þe hulles on heih,
As Luyk vs telleþ sikerly.
And sone anon vr ladi dere
Grette hire aunte wiþ louely chere.

Der Text dieses Stückes ist identisch mit dem in Gg besonders unterschiedenen 3. Theil der Homilie in festo s. Johannis Bapt., welcher in Gg den Titel hat Sabbato in III septimana aduentus domini, während Vern. das Stück für den Freitag derselben Woche aufführt. In Ash. und Dd ist dieser Theil nicht besonders unterschieden.

2) Anf.: Whon Maria þe modur of Jhesu
Was spoused to Joseph bi vertu,
Ar þei togeder dwelled eny stounde,
In Mari wombe þer was founde
A child com bi þe holi gost
Þat schulde beo lord of mihtes most.

3) Anf.: Blessyng ȝif hem Jhesu Crist
Þat lustneþ Jon þe ewangelist,
In latin hou he seiþ vs to
Þe godspel of Inprincipio.
Þe holy godspel I wol ow schowe
In speche þat lewed men ne knowe
Wit and wisdom wiþ resun goode,
As s. Jon hit vndurstode.
Joye and blisse, lord, to þe,
Gloria tibi domine.
In þe biginnyng was he sone,
Euer wiþ þe fadur to wone.

Das Stück scheint eine weitverbreitete Homilie gewesen zu sein; es findet sich mit demselben Texte in Ms. Laud L. 70 unter der südlichen Legendensammlung (N. 89); Bodl. 779 fol. 23 b, ein jüngeres Ms. der südlichen Sammlung, hat einen abweichenden Text.

4) Anf.: Lustneþ alle here anon
What telleþ us goode seint Jon.
Jon sauh Jhesus comynge
To him in gret hyȝinge.
Jon seide þer he stod
Seo þe lomb of god so good
Þe whuche clanliche doþ awey
Þe synne of þis worldes play.
Here he is wiþouten lak
Þat I heer-tofore of spak,
Þat after me he shulde come
Þat was tofore me in wone.

31) (Feria III) Stetit Jesus in medio discip. (Luc. 24, 36—47).
32) (» IV) Manifestauit se iterum Jesus (Joh. 21, 1—14).
33) (» V) Maria stabat ad monumentum (Joh. 20, 12—18).
34) (» VI) Vndecim disc. abierunt in Gal. (Math. 28, 16—20).
35) (Sabbato in albis) Vna sabbati Maria Magd. (John. 20, 1—9).
36) (Dom. I post Pascha) Cum esset sero die illo. Narr.
37) (» II » ») Ego sum pastor bonus. »
38) (» III » ») Modicum et non videbitis me. Narr.
39) (» IV » ») Vado ad eum qui me misit.
40) (» V » ») Amen e. c. Si quid pecieritis.
41) (Fer. II Rogationum) Quis vestrum habebit amicum (Luc. 11, 5—12).
42) (In Vigil. Ascensionis) Subleuatis Jesus oculis in celum (Joh. 17, 1—11).
43) (In Ascensione) Recumbentibus XI disc. Narr.
44) (In Vigilia Pentecost.) Si diligitis me mandata mea serv. (Joh. 14, 15—21).
45) (In Pentecost.) Si quis diligit me.
46) (Feria II) (Sic deus dilexit mundum): Require in alia dominica XXX (= 53).
47) (Feria III) Amen e. c. Qui non intrat per ostium (Joh. 10, 1—10).
48) (» IV Quat. temp.) Nemo potest venire ad me (Joh. 6, 44—51).
49) (» V) Convocatis Jhu XII disc. (Luc. 9, 1—6).
50) (» VI Quat. temp.) Factum est in vna dierum (Luc. 5, 17—26).
51) (Sabbato » ») Surgens Jhc de synagoga (Luc. 4, 38—44).
52) (Octava Pentecost.) Erat homo ex phariseis Nichodemus (Joh. 3, 1—15).
53) Sicud (!) deus dilexit mundum (Joh. 3, 16—21). Narr. von Thais.
54) In die S. Trinitatis: Cum venerit paraclitus (Joh. 15, 26—16, 4). Narr. (hou a kyng ferde hys broþur wyt munstralcie).
55) De festo Corporis Christi, in 2 Theilen: 1) Text von Dd (639 V.), 2) Septem Miracula de corpore Christ (920 V.)[1].
56—78) 24 Sonntage post Trinit., wie in der ursprüngl. Sammlung; nur ist Cum sublevasset, 24 p. Trin.. ausgeführt und hat die Narr. von Piers Tollere.

---

1) Der erste Theil, die eigentliche Homilie, hat den Text des Ms. Dd, nicht den des Ms. Harl., doch fehlt die Einleitung des Ms. Dd (40 V.); auch das lat. Motto des Ms. Dd, sowie das Thema (Panem angelorum manducavit homo) fehlt. Anf.:

Ȝe lewede men takeþ hede,   Nomeliche of þis newe feste.
For þeos clerkes haþ non nede   Ac noþeles hit is ful olde
Þat I hem opene þis latyn,   Þat Dauid in þe psauter tolde:
For heo hit conne wel a-fyn.   For þis is þe latyn þat Dauid sede:
For holy churche hit singeþ meste,   Þat mon ete angeles mete.

Ms. Vern. ist vollständig und ergänzt somit die grosse Lücke des Ms. Dd. Der mit dem Evang. des Festes beginnende 2. Abschnitt ist in Vern. nicht besonders unterschieden; dagegen beginnt das letzte Glied, über die Ablässe, mit grösserer Initiale (Anf.: Seþþhe we han þe modur to preye þe sone, We han þe sone þe preye þe fader, þo holi gost we han in wone, þis entoere we haue togader). —

Auf diese Homilie folgt nun in Vern., u. d. T. Septem Miracula de corpore Christi, eine zweite, in den 2 anderen Mss. fehlende, Homilie für dasselbe Fest, über die Bedingungen zum Empfange des Sakramentes und die Wirkungen desselben, mit 6 Beispielen; sie beginnt

God almihti þat alle þing weldes,   Alle creatures þat euer were wrouht,
Wyndes, watres, wodes and feldes,   Forȝif vs, lord, þis day vr synne,
And soþly as þou madest of nouht   Þis digne sacrament to biginne.

Die ersten 100 V. handeln von den Erfordernissen zum würdigen Empfange des Sakramentes, Liebe und Glauben; daran schliesst sich die Narratio cuiusdam religiosi aus den Vitas patrum (als Beispiel für die reale Gegenwart Christi). In den folgenden 84 V. wird dargelegt wie die Seele des Empfängers rein und fleckenlos sein müsse wie die Oblate, deren Eigenschaften symbolisch gedeutet werden (z. B. þou wost wel in the vble Is a luytel þing to se: So schaltou bee luytel in wille, luytel & muchel wiþouten ille. — Þe oble is mad of whete, þe beste corn þat men of ete: So schulde we ben meke & louely To alle þo þat ben vs by); dann folgt die Narratio presbiteri parochialis (wie Gott einem Priester die Reinheit oder Unreinheit der Empfänger an

(B. Proprium sanctorum, fol. 215—227.)

1)	(Einleitungsstück?)	Nisi granum frumenti cadens in terram (Joh. 12, 24—26), c. 252 V. (in 13 zeil. Strophen) [1]).
2)	(In Vigilia s. Andreae)	Stabat Joh. et ex disc. duo (Joh. 1, 35—51), 290 V.
3)	(In festo s. Andr., 30. Nov.)	Ambulans Jes. iuxta mare Gal. (Math. 4, 18—22), 255 V.
4	(» » Concept. Mariae, 8. Dec.)	Liber generationis Jesu Chr. (Math. 1, 1—16).
5	(» » s. Thomae ap. 21. Dec.)	Thomas vnus ex duodecim (Joh. 20, 24—29).
6)	(» » s. Stephani, 26. Dec.)	Dicebat Jesus turbis (Math. 23, 34—39), 380 V.
7	(» » s. Johannis ap., 27. Dec.)	Dixit Jesus Petro Sequere me (Joh. 21, 19—24).
8	(» » ss. Innocentium 28. Dec.)	Angelus dom. appar. Joseph (Math. 2, 13—15), 300 V.
9	(» » Thomae Cant. 29. Dec.)	Nisi granum frumenti (Joh. 12, 24 — 26), 100 V. [2]).
10)	(» » Convers. s. Pauli 25. Jan.)	Ecce nos relinquim. omnia (Math. 19, 27—29).
11)	(» » Purificationis)	Postquam impleti sunt: Quere in temporali. Im Ms. blosser Titel].
12)	(» » Cathedra Petri 22. Febr.)	Venit Jesus in partes Cesaree Philippi (Math. 16, 13—19), 230 V.
13	(» » s. Mathie ap. 24. Febr.)	Confitebor tibi pater celi et terre (Math. 11, 25—30), 120 V.

ihrem Aussehen zeigt). Nach weiterer Unterweisung über die Nothwendigkeit einer sorgfältigen Vorbereitung und die Pflicht der jährlichen Communion (68 V.) wird dann der Nutzen des Sakramentes an Beispielen gezeigt; die 2 folg. Erzählungen, Narratio Felicis presbiteri und Hou a man of Souþfolk was saued þorou a masse, zeigen den Nutzen der Messe für die Verstorbenen, Narratio Bede für die Lebenden; die letzte Narratio: Of a man þat was closed in a myne, zeigt, wie alles was in der Messe geopfert wird, von Nutzen sein kann. Das Gedicht schliesst

Ȝe men þat are nou in present,
Þat hereþ rede þis sacrament,
Ouer alle þing hit haþ power
Þe sacrament on þe auter,
As I haue here to ȝow ischewed,
Not to lered bote to lewed.
Ȝe lewede men, I telle hit ow —
His clerkes con hit wel inouh.
Preiȝe we þenne vr creatour
Þat þe sacrament, vr saueour,
Þat bodi & soule he wol vs saue
And we him to loue and he us to haue. Amen.

Das Gedicht enthält also nur 6 Narr.; diese bilden die Hauptsache, besonders in der letzten Hälfte, wo der erklärende Text fast ganz zurücktritt. Die Reime zeigen meist nördliche, nur selten südliche Formen; das Gedicht scheint daher im Norden oder im nördlichen Mittellande entstanden zu sein. — Die Narrationes sind abgedruckt in den »Evangeliengeschichten des Ms. Vern.« in Herrigs Arch. p. 282 ff.

1) Anf.: But greine of whete in eorþe dye, Hit schal not newe, þis is to seie (diese Verse bilden das Thema):

(1. Str.) Whon grein of whete is cast to grounde,
But ȝif hit die, hit schal not newe.
Vre furste greyne wiþ deuȝ was bounde,
Feole greynes þerof grewe,
Spires stoden vp in a stounde
And bar blosmes briht of hewe,
Feole greynes growen rounde
Of o greyne þat we sewe.
Whon greyn in grounde biginneþ falle,
But ȝif hit die, hit schal not sprede,
Þe londes folk forte fede.
In John gospel þus I rede,
Þe apostles witen alle.

Im Miss. Rom. dient das Evang. Nisi granum für die Feste unius martyris; die Stellung der Homilie aber macht es wahrscheinlich, dass sie als Prolog der Sammlung anzusehen ist und den Martyrern (d. i. Heiligen) im Allgemeinen gilt.

2) Der Text dieser Homilie weicht von dem der 1. Homilie ganz ab und ist in Reimpaaren gedichtet, Anf.:

Jhesu to his disciplus tolde
Wordus gode forte holde,
Þus he seide hem biforn:
But ȝif þat a whete-corn
Falle into erþe lowe
And breke & dye, soþ to knowe,
Elles I sey wiþouten lesynge
No frut may hit forþ bringe.

14) [(» » Annuntiationis)	Missus est ang. Gabriel., wie A., 4. Im Ms. blosser Titel].
15) (» » Philippi et Jacobi 1. Mai)	Non turbetur cor vestrum (Joh. 14, 1—13), 125 V.
16) (» » Inventionis Crucis 3. Mai)	Erat homo ex Phariseis Nichodemus (Joh. 3, 1—15). Derselbe Text wie A. 52.
17) [(» » Johannis ante Portam lat. 6. Mai)	Dixit Jesus Petro Sequere me, wie 7. Im Ms. blosser Titel].
18) (In Vigilia ap. Petri et Pauli)	Hoc est preceptum meum ut diligatis (Joh. 15, 12—16), 220 V.
19) [(In festo ap. Petri et Pauli 29. Juni)	Venit Jesus in partes Cesaree Phil., wie 12. Im Ms. blosser Titel].
20) (In Octava ap. Petri et Pauli)	Jussit Jesus disc. suos ascendere (Math. 14, 22—33), 180 V.
21) (In festo s. Margarethae 20. Juli)	Simile est r. c. thes. absc. (Math. 13, 44—52), 160 V.
22) (» » s. Magdalenae 22. Juli)	Rogabat Jesum quidam phariseus (Luc. 7, 36—50), 370 V. (mit mehreren exempla [1]) in der Expos.).
23) (» » s. Jacobi maj. 25. Juli)	Accessit ad Jesum mater filiorum Zebedei (Math. 20, 20—23), 155 V.
24) [(» » s. Laurentii? 10. Aug.)	Nisi granum frum., wie 9. Im Ms. bloss. Tit.].
25) (» Assumptione Mariae 15. Aug.)	Intrauit Jesus in quodd. cast. (Luc. 10, 38—42).
26) (» fest. Bartholomaei 24. Aug.?)	Facta est contentio inter disc.
27) [(» » Nativitatis Mariae 8. Sept.)	Liber generationis Jesu Christi, wie 4. Im Ms. blosser Titel].
28) (» » Exaltacionis Cruc. 14. Sept.)	Nunc judicium est mundi (Joh. 12, 31—36), 160 V.
29) (» » s. Mathaei ap. 21. Sept.)	Vidit Jesus hominem sed. (Mth. 9, 9—13). 160 V.
30) (» » s. Michaelis 29. Sept.)	Quis putas est major (Math. 18, 1—10). 220 V.
31) (» » s. Lucae 18. Oct.)	Designavit dominus duo (Luc. 10, 1—9), 160 V.
32) (» » Simonis et Jude 28. Oct.)	Hec mando vobis ut diligatis (Joh. 15, 17—25), 220 V.
33) (» » omnium sanctor. 1. Nov.)	Videns Jesus turbas ascendit in montem (Math. 5, 13—19), 150 V.
34) (» » doctoris, Martini?)	Vos estis sal terre (Math. 5, 13—19), 150 V.
35) (» Dedicatione Ecclesiae)	Egressus Jesus perambulabat Jerico (Luc. 19, 1—9) [2]).

Die Sammlung des Ms. Vernon umfasst 1) die Dominicalia des nördl. Homiliencyclus, in einen südlichen Dialect umschrieben, 2) eine Reihe jüngerer Homilien, welche schon ursprünglich im südlichen Dialect abgefasst sind. Bei der nördlichen Sammlung benutzt Ms. Vernon theils die Dd-Version, theils ältere nördliche Mss. Der Prolog fehlt und das Einleitungsstück Causa quare e. c. ist dem 1. Adventsonntag angeschmolzen wie in Dd. Auch in Vern. fehlt Dom. 4 Quadrag., doch ist dieselbe Homilie von V. 17 ab (To fande e. c.), mit derselben Narratio (von Piers Tollere), unter dem 24. Sonntag post Trinit., die in der ursprünglichen Sammlung unter Verweisung auf 4 Quadrag. mit dem 10. V. abbrechende Homilie dieses Tages von diesem Verse ab fortsetzend, aufgeführt. Wie die ursprüngliche Sammlung, hat V. nur 24 Sonntage post Trinit. — die in Dd eingeschaltete Homilie auf das Evang. Loquente Jesu fehlt. Besonderheiten des Ms. Vernon sind: es lässt die in Dd am Ende der Sammlung

1) Diese führen folg. Titel: Of a best þat is like a man in visage. Of mirre-tre þat ȝiueþ two maner gummes. Hou a brid whan he fleth maket a croe. A man hat two maner londes to ferme. Of a fisch þat euere slepeþ. On ensaumple of a bryd in a cage. Diese Exempla illustriren die Weise der Busse.

2) Hierauf folgt im Ms., von der Homiliensammlung nicht deutlich unterschieden, unmittelbar auf derselben Seite das lange Gedicht Hou a man shal live parfitly.

nachgetragene Homilie für Palmsonntag aus (warum?); Dom. infra Ascensionem fehlt: dieselbe Homilie (über das Evang. Cum venerit paraclitus) folgt für den Sonntag Trinitatis, an Stelle der ursprünglichen Homilie dieses letzteren Sonntags. Für Pfingstmontag erscheint blos der Titel und die Note: Require in alia dominica XXX; die Homilie (über das Evang. Sic deus dilexit mundum Joh. 3, 16—21) folgt der über das Ev. Erat homo ex phariseis Joh. 3, 1—16 (N. 52) nach, wohl nur des äusserlichen Zusammenhanges wegen, nicht für ein besonderes Fest. Die Homilie für die Annunciatio, über das Ev. Missus est, ist in Vern. nach dem 3. Adventsonntage, also für den Mittwoch Quat. temp., aufgeführt; doch soll dieselbe Homilie im Propr. Sanctorum N. 14, wo blos der Titel angegeben ist, auch für die Annunciatio dienen. — Die Sammlung des Ms. Vern. enthält nur eigentliche Homilien; Legenden sind absichtlich ausgeschlossen, weil die im Anfang des Ms. bereits vorangegangene südliche Legendensammlung weitere Legenden überflüssig machte; es fehlt daher der Sermo in festo Petri et Pauli (der Mss. Ash., Gg und Dd) mit der Legende dieser Heiligen, und die in Dd aufgenommene Legende der Assumptio; auffällig ist aber dass auch die in denselben Mss. hinzugefügte Homilie in festo s. Johannis bapt. ausgelassen ist — nur der im Ms. Gg besonders unterschiedene 3. Theil dieser Homilie, das Ev. Exurgens Maria, ist in Vern. für die Fer. VI Quat. temp. (N. 5) nach dem 3. Adventsonntage verwendet. Auch die nördliche Passio ist wohl desshalb nicht aufgenommen, weil bereits die südliche Passio in der Legendensammlung vorangegangen war. — Die Narrationes sind denen der ursprünglichen Sammlung gleich; nur Dom. in passione (N. 28) hat eine andere Expositio und Narratio; Piers Tollere erscheint unter dem 24. Sonntage p. Trin. Mit der Homilie auf Palmsonntag ist natürlich auch die Narr. ausgefallen, mit den versetzten Homilien (N. 53 u. 54) auch die Narr. versetzt. — In Bezug auf den Text schliesst sich Ms. Vern. hauptsächlich an Dd an, benutzt aber daneben alte nördliche Mss. und hat öfter als Dd, welches nicht selten nördliche Reimformen umgeht, die ursprüngliche Lesart aufbewahrt. Bei der Umschreibung führt es durchweg südliche Vokalisation ein, lässt aber im Reime nördliche Endungen (z. B. es als Endung des Plur. Praes.) nicht selten stehen.

Die Zusätze des Temporale sind folgende: eine Homilie über das Ev. In principio (Joh. 1, 1) der 3. Weihnachtsmesse (dieselbe Homilie mit demselben Texte ist in Ms. Laud L. 70 der südlichen Legendensammlung einverleibt); ferner Homilien für die Feste Circumcisio, Dom. infra Octav. Epiph.: Joh. 1, 29—34, Octava Epiph.: Math. 3, 13—17 (— im Miss. Rom. ist Joh. 1, 29—34 das Evang. der Oct. Epiph., Luc. 2, 42—52 das der Dom. infra Oct.), und Oct. Pentecostes. Dazu kommen die Vigilien vor Weihnacht, Epiphanie, Ascensio und Pentecost, und eine bestimmte Zahl von feriae, nämlich die der Oster- und Pfingstwoche (die fer. IV und VI und Sabb. der letzteren zählen zu den Quat. temp.)[1], der Montag Rogationum, und die fer. IV und VI Quat. temp. nach dem 3. Adventsonntag. Von letzteren ist die Homilie der fer. IV identisch mit der der Annunciatio der ursprünglichen Sammlung und hat dieselbe Narr., die der fer. VI bildet in Mss. Ash., Gg und Dd einen Theil der Homilie in festo Joh. bapt., in Gg u. d. T. Sabbato in III septimana aduentus domini. Die

1) Quatuor tempora, Frohnfasten (von fro herr, weil um diese Zeit die Frohn- oder Herrenzinsen bezahlt wurden), fallen auf Mittwoch, Freitag und Samstag nach Lucia, Aschermittwoch, Pfingsten und Kreuzerhöhung. »Post Luciam, Cineres, post sanctum Pneuma, Crucemque Tempora dat quatuor feria quarta sequens.« »Das Crus, die aschen, phingst, Lucy, Mittwuch darnach fronfast sy«. Sie gehören zu den feriae majores.

übrigen Zusätze sind neu; sie enthalten das Evangelium des Tages und dessen Deutung, jedoch keine Narrationes.

Neu ist auch der 2. Theil, welcher die Evangelien des Proprium sanctorum nebst ihrer Expositio, also Homilien, nicht Legenden, für die Heiligenfeste enthält. Es sind darin nur die wichtigeren, allgemeinkirchlichen Feste berücksichtigt, die Marien- und Apostel- und wenige Märtyrerfeste, Michael, Martin (?), die Feste des h. Kreuzes, Allerheiligen, Kirchweih (35), auch die Vigilien S. Andreae und Petri et Pauli, die Octav Petri et Pauli. Die Feste ergeben sich aus den Evangelien und deren Reihenfolge, das Ms. hat keine Festbezeichnungen. Die Feste Thomas Cant., Johannes ad portam latinam, Bartholomaeus, Martin, die Vigilie Petri et Pauli haben im Miss. Romanum andere Evangelien. Das 16. Stück geht mit demselben Text im Temporale für die Octava Pentec. (52) voran; bei 11 und 14 findet sich blos der Titel, die Homilien sind im Temporale (20 und 4) zu suchen. Einige Stücke dienen für mehrere Feste, so das Liber generationis für die Empfängniss und Geburt Mariae, Math. 16, 17—19 für beide Feste Johannis ap. (7 und 17), Joh. 12, 24—26 (Nisi granum) für 2 Martyrerfeste (9 u. 24); im Wiederholungsfalle ist dann im Ms. blos der Titel des Evangeliums aufgeführt. Vielleicht sind jedoch auch ohne Wiederholung des Titels einige Homilien für andere Feste mitbestimmt, so könnte N. 31 auch für S. Marcus, 25 auch für S. Martha dienen, 21 auch für andere Virgines et Martyres (wie Katharina, Christina, Caecilia u. a.). Das 1. Stück, welches der, offenbar erst mit Andreas (als dem, dem 1. Adventsonntag zunächstliegenden Feste) beginnenden Sammlung noch vorausgeht und in kunstvollen Strophen gedichtet ist, ist schwerlich für ein besonderes Fest bestimmt, sondern ohne Zweifel als Einleitungsstück der Sammlung anzusehen; die eigentliche Homilie über das Evang. Nisi granum folgt erst N. 9 (mit abweichendem Texte).

Die Zusätze des Ms. Vern. gehören grösstentheils wohl ein und demselben südlichen Dichter an und sind wohl erst für den Anschluss an die nördliche Sammlung verfasst; den südlichen Ursprung beweisen die südlichen Reimformen (z. B. die Endung inge für das Part. Praes.). Einige rühren jedoch von anderen Dichtern her, so ist das 1. Stück des Proprium Sanctorum, welches in 13zeiligen Strophen, mit häufiger Alliteration gedichtet ist, wohl einem nordwestlichen Dichter zuzuweisen; auch die Homilie auf In principio (Temp. 9) scheint das Werk eines anderen Dichters zu sein. Die zweite Homilie des Frohnleichnamsfestes ist von einem nördlicheren Dichter verfasst. — Somit vereinigt Ms. Vernon verschiedenartige, nördliche und südliche Elemente, Werke verschiedener Dichter. —

Eine blosse Copie des Ms. Vernon ist Ms. Addit. 22283 im britt. Museum, ein Ms. von noch grösserem Format (die Columne hat 90 Verse), sonst in allen Stücken, selbst in der Handschrift, Vern. ganz ähnlich und um dieselbe Zeit geschrieben; es hatte ganz denselben Inhalt wie Vern., ist aber durch den Ausfall vieler Blätter so verstümmelt, dass kaum die Hälfte des Inhalts erhalten ist. Die ersten 176 Blätter fehlen; es beginnt mitten in der Homiliensammlung, 22 Verse vor dem Schluss der Homilie Factum est in vna dierum = N. 50 Vern.. (mit d. V.: Whuche synne made vs alle Out of vre hous to falle). Nach fol. 177, welches bis zum 44. Vers der Narr. von Thais (zu N. 53) reicht, fehlt wieder ein Blatt. Das nächste Blatt beginnt c. 60 Verse vor der 2. Narratio der 1. Frohnleichnamshomilie (mit d. V.: I wone wiþ hym & he wiþ me, To lyue for hym & he for me). Der Rest der Sammlung, einschliesslich das Proprium sanctorum, ist vollständig erhalten. Die vorhandenen Stücke stimmen buchstäblich mit Ms. Vern. überein; für die Kritik ist das Ms. ziemlich werthlos.

3) Die Homilien- und Legendensammlung der Mss. Harl. 4196 und Cotton. Tiber. E VII.

Ms. Harl. 4196, perg., gross folio, ein sehr sorgfältig und sauber ausgeführtes Ms., ist um die Mitte des 14. Jhdts. in schöner, grosser Schrift von nördlichem Typus geschrieben. Es hat jetzt 258 (von neuerer Hand numerirte) Blätter, die Seite zwei Columnen zu je 48 Versen. Die Homiliensammlung schliesst auf der Vorderseite des fol. 132; der Rest dieses Blattes ist leer; dann folgt, fol. 133—205, die Legendensammlung, mit besonderem Titel und einer Einleitung von 8 Versen. Mitten in der Legendensammlung beginnt mit fol. 165, nach V. 170 der Legende von Jacobus major, eine andere, ebenfalls nördliche, Hand, in mehr quadratischen, wie gedruckt aussehenden Zügen, welche den Rest der Legenden buchstäblich getreu nach der Vorlage, Ms. Tib., jedoch mit manchen Schreibfehlern, geschrieben hat; sie gehört anscheinend einem blossen, weniger gebildeten Copisten an, während die frühere Hand einen gebildeten Schreiber verräth. Nach der Legendensammlung folgt, wieder von anderer Hand, das northumbrische Evangelium Nicodemi in 12zeiligen Strophen. — Das Ms. ist in gutem Zustande erhalten, doch hat es 5 Lücken: es fehlt 1) fol. 1 mit dem Anfang der Homilie des 1. Adventsonntags (welche mit der der Dom. in ramis identisch ist) bis zum 3. Vers der Narratio (vom Sünder am Stricke des Teufels); 2) ein Blatt nach fol. 23 in der Legende von Thomas Beket, von V. 73 bis V. 261; der Anfang und Schluss dieser Legende ist ausradirt (wohl zur Zeit Heinrichs VIII), um sie ganz zu vernichten; doch sind die Spuren der Buchstaben sichtbar geblieben, welche die Herstellung des Textes ermöglichen; 3) ein Blatt nach fol. 93 mit dem Schluss der Homilie Si quid pecieritis und den ersten 66 V. der folgenden Homilie (Recumbentibus, N. 77); 4) eine Lage von 8 Blättern nach fol. 107, von der Mitte der Dom. IV post Trin. (fol. 107 schliesst: Þan wise men þat grete wittes can) bis V. 67 der Dom. X p. Trin. (fol. 108 beginnt: Vnto god gude wuningstede With haly werkes and haly bede); 5) ein Blatt nach fol. 225 mit dem Schluss der Legende von Barlaam und Josaphat, nach V. 1164. — Das Ms. ist reich an Titeln; die Homilien tragen als Überschrift die lat. Bezeichnung des Festes und des Evangelisten in roth, vor welcher zuweilen noch eine kurze Inhaltsangabe (wie Descripcio mundi vniuersalis vor Exiit, Remansio Christi in templo bei Dom. I p. Epiphan.) vorangeht, in der 2. Zeile folgen dann die Anfangsworte des Evangeliums; Expositio und Narratio haben eigene lat. Titel (erstere z. B. Exp. sermonis, Exp. evangelii, Exp. eiusdem, auch mit näherer Bestimmung wie Exp. dimissi per tectum; die Narr. meist mit Bezeichnung des Gegenstandes); ausserdem haben einzelne Abschnitte besondere Überschriften und sind häufig lat. Citate aus dem Evangelium in roth eingelegt. Die Legenden haben lat. Überschriften, meist De s. . . historia, oder In festo s. . ., auch Passio s. . .; auch hier haben einzelne Theile besondere Titel und sind häufige Citate aus der lat. Legende in roth eingemischt. Die einzelnen Stücke und Abschnitte beginnen mit Initialen in gold, mit blauen und rothen Linien umschlängelt. Ein Index zur Homiliensammlung fehlt.

Ms. Cotton. Tiber. E VII, perg., fol., von fast demselben Format wie Harl., in ähnlicher Schrift von einer einzigen Hand geschrieben, hat 281 Blätter, die Seite ebenfalls 2 Columnen, zu je 46 Versen. Es enthält zuerst ein nördliches Gedicht über die Todsünden und deren Zweige, darauf die Homiliensammlung fol. 101b—244,

auf der Rückseite von fol. 244 schliessen sich ohne besonderen Titel für die Sammlung und ohne die Einleitung des Ms. Harl. die Legenden an, mit Philip und Jacob (1. Mai) beginnend. Das Ms. ist leider durch einen Brand der Cottoniana sehr beschädigt, die Blätter sind verschrumpft und verdünnt, ihre rechte Seite grösstentheils zerstört, so dass nur die 1. Columne, auf der Vorderseite die linke, auf der Rückseite die rechte, bis auf die obersten 2—3 Verse erhalten ist, von der 2. Columne nur einzelne Streifen mit den Anfängen oder Schlussworten einzelner Verse. Es fehlt jedoch kein einziges Blatt, so dass die Lücken des Ms. Harl. aus Ms. Tib., soweit die versengten Blätter es gestatten, ergänzt werden können; doch sind einige Blätter unrichtig gebunden, so gehört fol. 128 nach fol. 117, 241 nach 225, 230—3 nach 245, dabei sind noch 231 und 232 versetzt. Das Ms. ist neuerdings sorgfältig gebunden, die Blätter in dicker Pappe befestigt. Die Überschriften sind genau dieselben wie in Harl.

Beide Mss. stimmen im ersten Theile, der Homiliensammlung, im Texte wörtlich genau überein; nur sind in Tib. die ersten Homilien bis Dom. II post Epiph. (N. 30 in Harl.) anders, nach anderem Principe (nach der historischen Folge, statt nach der Folge der Perikopen) geordnet, und die in Harl. unter die Homilien eingefügten Legenden der Weihnachtswoche fehlen in Tib. In der Legendensammlung weicht Harl. in der ersten Hälfte bis zu fol. 165, wo die 2. Hand beginnt, sowohl in der Ordnung und in der Zahl der Legenden, die in Harl. durch einige Stücke aus dem Temporale und mehrere neue Stücke vermehrt ist, wie durch häufige Varianten und Zusätze in den gemeinsamen Legenden von Ms. Tib. ab und zeigt in den neuen Legenden, den Zusätzen und Varianten andere sprachliche Eigenthümlichkeiten; von fol. 165 an stimmt Harl. plötzlich, 3 Zusatzlegenden (Allerheiligen, Allerseelen, und Barlaam und Josaphat) abgerechnet, buchstäblich mit Tib. überein, jetzt auch in sprachlicher Hinsicht. Ohne allen Zweifel ist dieser, von der 2. Hand geschriebene Theil eine Abschrift des Ms. Tib.; Ms. Tib. ist somit die ältere Hs. Damit stimmt überein, dass Tib. offenbar einen älteren, unvollkommenen Zustand der Legendensammlung vertritt; die Reihe der Legenden schliesst sich den Homilien einfach, ohne Titel für das Ganze, an; erst in Harl. erscheinen die Legenden als eine besondere Sammlung, der Titel und die Einleitung sind neu hinzugefügt.

Die Zusatzlegenden, die Zusätze zu den älteren Legenden (wie Andreas V. 279—542, Nicolaus 360—470), und die Varianten der 1. Hand des Ms. Harl., auch die 3 Zusatzlegenden der 2. Hand, gehören, wie aus den übereinstimmenden sprachlichen Eigenthümlichkeiten zu schliessen ist, ein und demselben Dichter an, offenbar demselben, der auch Titel und Einleitung der Sammlung hinzugefügt hat, also dem Neuordner des Legendars; die Zusätze machen durchaus den Eindruck der Frische und Neuheit und müssen, zumal auch die Hs. nur kurze Zeit nach Ms. Tib. geschrieben ist, mit der Schreibung der Hs. ungefähr gleichzeitig gedichtet sein; da diese Zusätze, auch die Varianten, fast nur mit der ersten Hand verbunden sind, so muss der jüngere Dichter dem Schreiber des 1. Theils des Legendars sehr nahe stehen, ist vielleicht dieser selbst. Die 3 Zusatzlegenden von der 2. Hand sind wahrscheinlich nach dem Concept des jüngeren Dichters eingetragen. Auch die unter die Homilien eingelegten Legenden rühren von demselben Dichter her. — Als ältere und ohne Zweifel ursprüngliche Hs., ist Tib. auch für die Homiliensammlung die Vorlage des Ms. Harl., welches hier die Texte selbst wörtlich beibehält und nur in der Ordnung der ersten Homilien abweicht.

Inhalt des Ms. Harl.:

(A. Temporale fol. 1—132.)

1) Dom. I Adv. (u. in ramis): [Math. (21, 1—9): Cum appropinquasset]. Narr. (vom Sünder am Stricke des Teufels) [1]).
2) Fer. II: Marc. (1, 1—3). Sicut scriptum est in Isaia proph. (= 1 d. urspr. S.)
3) Fer. VI: Luc. (3, 7—9): Dicebat Joh. ad turbas.
4) Dom. II Adv.: Erunt signa in sole & luna. (Expos. XV sign.). Narr. de monacho.
5) Fer. VI: Marc. (1, 4—8): Fuit Joh. in deserto predicans.
6) Dom. III Adv.: Cum audisset Joh. in vinculis.
7) Fer. IV Quat. temp.: Luc. (1, 26—38): Missus est ang. Gabr. (ohne Narr.).
8) Fer. VI » » : Luc. (1, 39—47: Exurgens Maria (mit Magnificat).
9) Sabbato » » Luc. (3, 1—6): Anno quinto decimo.
10) Dom. IV Adv.: Miserunt Iudei ab Hieros.
11) Fer. VI: Joh. (1, 15—18): Joh. testimonium perhibebat.
12) In Vigil. Nativ.: Math. (1, 18—21): Cum desponsata esset Maria.
13) Genealogia Christi: Math. (1, 1—18).
14) Descripcio mundi univ., in galli cantu: Exiit edictum.
15) In aurora Natalis dom.: Pastores loquebantur (Exp. pastorum vigilantium).
16) De sancta Anastasia (Legende).
17) Incipit hic secunda particula ev., Ostensio diuinitatis in Christo: Joh. (1, 1—14): In principio erat verbum.
18) De sancto Stephano prothomartyre (Legende), nebst Invencio corporis s. Steph.
19) De sancto Johanne Euangelista (Legende).
20) De sancto Thoma Cantuar. (Legende).
21) Sc. Innocentium mart.: Math. (2, 13—18): Angelus domini apparuit. De fine Herodis narratio.
22) Dom. infra Octov. Nativit.: Erant Joseph et Maria.
23) In Circumcisione: Luc. (2, 21): Postquam impleti s. dies octo.
24) (In Vigilia) Epiph.: Math. (2, 19—23): Defuncto Herode.
25) In die Epiphanie: Cum natus esset Jesus in Bethlehem.
26) Genealogia Christo ascendendo, que legitur in Epiph.: Luc. (3, 21—38): Factum est cum baptizaretur. (Exp. baptismi).
27) Dom. infra Octov. Epiph.: Math. (3, 13—17): Venit Jesus a Galilea.
28) Remansio Christi in templo, Dom. I p. Epiph.: Cum esset Jesus annorum XII.
29) Fer. VI p. Oct. Epiph: Math. (4, 12): Cum audisset Jesus quod Joh.
30) Dom. II p. Oct. Epiph.: Nupcie facte sunt. (Exp. nuptiarum).
31) Fer. IV proxima: Math. (4, 23—5): Circuibat Jesus totam Galileam.
32) Fer. VI » : Luc. (4, 31): Descendit Jesus in Capharnaum.
33) Dom. IV p. Oct. Epiph.: Ascendente Jesu in naviculam.
34) Fer. VI prox.: Luc. (9, 57): Dixit quidam ad Jesum Sequar te.
35) Dom. V p. Oct. Epiph.: Luc. (4, 14): Egressus Jesus in virtute spir. (Exp.).
36) Dom. in Septuagesima: Simile est r. c. hom. patri familias. Narr. de heremita.
37) » » Sexag.: Cum turba plurima conveniret.
38) » » Quadrag(!): Assumsit Jesus XII disc. Narr. de s. Bernardo.
39) Fer. IV in cap. jejunii (d. i. Aschermittwoch): Math. (6, 16—21): Cum jejunatis.
40) Fer. VI » » » : Math. (5, 43): Audistis quia dict. est (nebst Pater nost.).
41) Dom. I Quadrag.: Ductus est J. in desertum (Exp. temptacionis).
42) Fer. IV prox.: Math. (12, 38—50): Accesserunt ad J. scribe.

---

1) Der Anfang der Homilie fehlt mit dem 1. Blatte; fol. 2 beginnt mit dem 3. V. der Narr.:

And als he in his prayers stode,
Ful many men vnto kirk ȝode.
And als þai in þe way gan wende,
Omang þe folk he saw þe fende
Þat led a man bun in a bande
And held þe end fast in his hand.

And nane of þam might se him þan
Anely bot þis haly man.
Bot þat ful of mercy es
And ful of grace and of mildenes,
Sent might in to þat mans hert
And gang vnto þe kirk him gart.

43) Dom. II Quadrag.: Egressus J. secessit.
44) Sabbato: Luc. (15, 11—32): Homo quidam habuit II filios.
45) Dom. III Quadrag.: Erat J. eiciens demonium.
46) Fer. II post Dom. III: Luc. (4, 23—30): Dixerunt Pharisei ad Jesum.
47) » III » »: Math. (18, 15—22): Respiciens J. in discipulos suos.
48) » IV » »: Math. (15, 1—21): Accesserunt ad J. ab Jerosol.
49) » V » »: Joh. (6, 27 ff.): Dixit J. turbis Judeorum Operamini.
50) » VI » »: Joh. (4, 4—42): Oportebat Jesum transire per Samariam (Exp. putei Samarit.).
51) Sabbato » »: Joh. (8, 1—11): Parexit J. in montem Oliueti.
52) Dom. IV Quadrag.: Abiit J. trans mare Gal. Narr. de Petro Tollonario.
53) Fer. II post IV Quad.: Joh. (2, 13—25): Prope erat pascha Judeorum.
54) » III » » »: Joh. (7, 14—31): Jam die festo mediante.
55) » IV » » »: Joh. (9, 1—39): Preteriens J. vidit hom. cecum.
56) » V » » »: Joh.: Dixit J. turbis Judeorum.
57) » VI » » »: Joh. (11, 1—45): Erat quidam languens Lazarus.
58) Sabbato » » »: Joh. (8, 12—20): Dicebat J. turbis Jud. Ego sum lux.
59) Dom. in passione: Dicebat J. turbis Jud. et principum. Narr.: Exempl. per pacienciam.
60) Fer. II prox.: Joh. (7, 32—9): Miserunt principes et phar.
61) » III »: Joh. (7, 1—13): Ambulabat J. in Galileam.
62) » IV »: Joh. (10, 22—38): Facta sunt encennia in Jeros.
63) » V »: Joh. (7, 40—53): Cum audissent quidam de turba.
64) Sabbato »: Joh. (6, 54—58): Dixit J. Amen amen dico vobis.
65) [Dom. in ramis palmarum, ut supra in Dom I Aduentus]: im Ms. blos der Titel.
66) Fer. II prox.: Joh. (12, 1—9): Ante sex dies pasche.
67) » V » (in coena): Joh. (13, 1 ff.): Ante diem festum pasche.
68) » VI » (in parasceue): Passio domini nostri Jesu Christi s. Marcum, Math., Lucam et Johannem[1]).
69) In die pasche: Maria Magd. et Maria Jacobi et Salomee. Narr.: Exemplum de s. Martino, nebst: de VII operibus misericordie corporaliter.
70) Fer. II prox.: Exeuntes duo ex disc. Narr. vom Teufel in der Predigt.
71) » III »: Luc. (24, 36—47): Stetit J. in medio disc.

---

1) Dies ist die nördliche Passio, welche in Harl. umgebildet und am Ende durch einige Zusätze, bei denen das northumbrische Evang. Nicodemi benutzt ist (so in den Abschnitten Joseph petiit corpus Jhesu, De liberatione Joseph a carcere), vermehrt ist. Die 2 vorhergehenden Stücke (für den Montag und Donnerstag der Charwoche) gehören ebenfalls zur Passio, der Montag beginnt mit der Fusswaschung Magdalenas und dem Einzug in Jerusalem; doch führt nur das Lesestück für Charfreitag den Titel Passio. Anf. in Harl.:

All cristen men both more and les
Þat in þis werld here wonand es,
Aw forto think both day and night
And to haue minde with mayn and might
How Jhesu Christ oure god so gude
Boght vs with his precius blude.

Das Gedicht hat viele lat. Überschriften: Si dimittimus eum omnes credent ei, Pauperes semper habetis me autem non, Quid vultis michi dare et ego eum vobis tradam, Quare Jesus vendebatur pro XXX denariis, Ubi vis paremus tibi pascha, Numquid ego sum rabbi, Johannes videbat secreta celestia, Lauatio pedum discip., De oratione Christi super montem, Captacio Christi cum Judeis, Mitte gladium tuum in vagina Accusatio Judeorum contra Jesum, Quid ad huc desideramus testimonium, De negatione Petri, Sic respondes pontifici, Prophetiza nobis Christe, Peccaui tradens sanguinem iustum, Non licet mittere corbanan quia precium sanguis est, Accusatio Judeorum ante Pilatum, Missio ad Herodem, Et facti sunt amici Herodes et Pilatus, Non hunc sed Baraban, De diabolo et uxore Pilati, Sanguis eius super nos, Quid est veritas, Crucifige eum, Nos non habemus regem sed Cesarem. De morte primi parentis Ade et de incepcione crucis Christi, De obitu primi perentis Ade, De III virgis in ore Ade crescentibus, Quomodo Dauid tulit virgas in Jerus., Quomodo Salomon perfecit templum, De probatica piscina, De fabrice clauorum. Non cindamus ea sed sorciamur, Vath(!) qui destruit templum dei, e. e.; die letzten sind Hodie mecum eris in paradiso, Vere filius dei erat iste, Joseph petiit corpus Jesu, De cruce deponitur hora vespertina, Seductor ille dixit, De liberacione Joseph a carcere.

72) Dom. in Oct. pasche: Cum esset sero die illo. Narr. von S. Edmund.
73) Dom. I post Oct. pasche: Ego sum pastor bonus. Narr. de Thebaldo comite.
74) » II » » »: Modicum et non videbitis. Narr. de monacho.
75) » III » » »: Vado ad eum qui misit me.
76) » IV » » »: Si quid pecieritis (Schluss fehlt).
77) (In die Ascens., Anf. fehlt): Recumbentibus. Narr. de Carpo presbitero.
78) Dom. infra Oct. Ascens.: Cum venerit paraclitus. Narr. de rege.
79) In die Pentecostes: Si quis diligit me. Narr. de heremita.
80) Fer. II prox.: Dixit J. cuidam principi. Narr. de meretrice (Thais).
81) » VI »: Luc. (5, 17—26): Factum est in vna dierum (Exp. dimissi per tectum u. Quatuor virtutes cardinales).
82) In Vigilia S. Trinitatis: Luc. (4, 38—44): Surgens J. de synagoga.
83) In festo S. Trinitatis: Joh. (3, 1—15): Erat homo ex phariseis (Exp. serpentis).
84) Sermo in f. Corporis Christi: 1) Panem angelorum manducauit homo; 2) Ev. s. Marc. Caro mea uere est cibus; mit 2 Narr[1]).
85) Dom. I post Trinit.: Homo quidam erat diues.
86) » II » »: Homo fecit cenam magnam. Narr. de heremita et angelo.
87) Fer. VI: Joh.: Cum autem inducent vos.
88) Dom. III post Trinit.: Erant appropinquantes. De incepcio hominis narr.
89) » IV » »: Estote misericordes (Narr. de duobus monachis, so in Tib., ist in H. ausgefallen).

[Die folg. Stücke bis 100 sind mit einer Lage von 8 foll. ausgefallen, aber in Tib. erhalten:

90) Dom. V Estatis: Cum turbe irruerent (Exp. vocationis disc., u. Exp. relinquentium.
91) » VI »: Amen amen dico vobis.
92) Fer. VI prox.: Math.: Exiit J. in regionem.
93) Dom. VII: Cum turba multa esset.
94) Fer. VI: Math.: Abiit J. sabbato post Pascha.
95) Dom. VIII: Attendite a falsis proph.
96) Fer. IV: Marc.: Dixerunt discipuli Joh.
97) Dom. IX: Homo quidam erat dives.
98) Fer. VI: Luc.: Rogabat Jesum quidam phariseus.
99) Dom. X: Cum appropinquasset]; mit V. 67 beg. H. fol. 108.
100) » XI Estatis: Dixit J. ad quosdam. Narr.: De vita s. Oswaldi regis.
101) » XII »: Exiens J. de finibus Tyri.
102) Fer. IV prox.: Math. (9, 27—38): Transiunte J. secuti sunt.
103) Dom. XIII: Beati oculi qui vident. De Tyophilo clerico narr. (von hier ab fehlen die Narr.).
104) » XIV: Dum iret J. in Jerus.
105) Fer. IV prox.: Marc. (1, 40—6): Venit ad Jesum leprosus.
106) Dom. XV: Nemo potest duobus d. servire.
107) Fer. IV prox. (Quat. temp.): Marc. (9, 16—27): Respondens unus de turba.
108) » VI »: Luc. (7, 36 ff.): Rogabat Jesum quidam phariseus (Exp. fletus Magdalene). Der Text ist verschieden von N. 98.
109) Sabbato »: Luc. (13, 6—18): Dicebat J. turbis similitudinem.
110) Dom. XVI: Ibat J. in ciuitate Naym. (Exp. filii vidue resuscit).
111) » XVII: Cum intrauit J. in domum.
112) » XVIII: Accesserunt ad J. saducei.
113) Fer. IV prox.: Math. (13, 24): Simile e. r. c. hom. qui seminauit (am Ende steht: Exp. super eundem Fer. IV prox. sequente).

---

1) In Harl. sind deutlich 2 Stücke (wohl getrennte Predigten) unterschieden: Panem angelorum e. c. und Caro mea vero est cibus (Anf. des Ev.). Der Text ist wahrscheinlich nach einer älteren Homilie umgebildet. Vgl. p. LXVIII, Anm.

Anf.: Laude men herto tak hede,
For vnto clerkas it es no nede
In þaire bukes may þai se
Þe gudenes of goddes preuete,

114) Dom. XIX: Ascendens J. in navic. (am Ende steht: Exp. eiusdem Fer. VI ante III. Trin.).
115) Fer. IV: Math.: Accesserunt ad J. discipuli eius.
116) Dom. XX: Loquebatur J. cum disc. suis.
117) » XXI: Erat quidam regulus.
118) » XXII: Simile e. r. c. homini regi.
119) » XXIII: Abeuntes pharisei.
120) » XXIV: Loquente J. ad turbas (de tribus corporibus resuscitatis).
121) » XXV: Cum sublevasset (vollständig, aber ohne Narr.).

Ms. Tib. ordnet die ersten Homilien bis Dom. II post Oct. Epiph. in folg. Weise:

1) (In vigilia s. Joh. bapt.): Luc. (1, 5—17): In diebus Herodis regis.
2) In die s. Johannis bapt.: » (1, 18—26): Dixit Zacharias.
3) (Fer. IV p. III Adv.): » (1, 26—38): Missus est. ang. Gabr. (= 7 Harl.)
4) » VI » » »: » (1, 39—56): Exurgens Maria (= 8).
5) In ? s. Johannis bapt. » (1, 57 ff.): Elizabeth impletum est tempus (in H. im Legendar).
6) Genealogia Christi: Math. (1, 1—18) (= 13).
7) In Vigilia Natalis dom. » (1, 18—21): Cum desponsata esset Maria (= 12).
8) Descr. mundi, in galli cantu: Luc. (2, 1—14): Exiit edictum (= 14).
9) In aurora diei natalis: » (2, 14—20): Pastores (= 15).
10) (In Circumcisione): » (2, 21): Postquam impleti sunt (= 23).
11) In die Epiphanie: Math. (2, 1—12): Cum natus esset J. (= 25).
12) (In Purificatione): Luc. (2, 22—32): Postquam impleti sunt (in H. im Legendar).
13) Dom. infra Oct. Nativit.: » (2, 33—40): Erant Joseph et Maria (= 22).
14) Ss. Innocentium martyrum: Math. (2, 13—18): Angelus domini apparuit (= 21).
15) Vocacio ab Egipto, in Vigil. Epiph.: Math. (2, 19—23): Defuncto Herode (= 24).
16) Dom. I p. Epiph.: Luc. (2, 41—52): Cum esset J. annorum XII (= 28).
17) Secunda part. ev. Ostensio divinitatis: Joh. (1, 1): In principio erat (= 17).
18) Sabbato quat. temp. in Adv.: Luc. (3, 1—6): Anno quinto decimo (= 9).
19) Fer. VI Adv. II: Marc. (1, 4): Fuit Joh. in des. predicans (= 5).
20) Fer. VI Adv. I: Luc. (3, 7): Dicebat Joh. ad turbas (= 3).
21) Fer. VI Adv. IV: Joh. (1, 15—18): Joh. testimonium perhibebat (= 11).
22) Dom. IV Adv.: » (1, 19—28): Miserunt Judei ab Hieros. (= 10).
23) Dom. infra Oct. Epiph.: Math. (3, 13—7): Venit J. a Galilea (= 27).
24) Genealogia Christo ascendendo, que legitur in Epiph. (Luc. 3, 21—38): Factum est cum baptizaretur (= 26).
[Hierauf folgt zunächst der Titel: Hic ponuntur diuersa evangelia que ante omittantur videlicet XII proxime sequentes.]
25) Dom. II Adv.: Erunt signa in sole et luna (= 4).
26) » III »: Cum audisset Joh. in vinculis (= 6).
27) Fer. VI post Oct. Epiph.: Cum audisset Jesus quod Joh. (= 29).
28) Dom. II post Oct. Epiph. e. c. (= 30).

Von hier ab stimmt die Ordnung der Evangelien mit der des Ms. Harl. überein, nur sind N. 44 u. 45, 113 und 114 umgestellt, und die Homilie des 1. Adventsonntags ist in Tib. unter Dom. in ramis aufgeführt. Die ersten Homilien sind, wie man sieht, nach der historischen Folge, statt nach den Festen geordnet — sollte hier nicht der Entstehungsgrund solcher Gedichte wie des südengl. Temporale und des Cursor mundi vorliegen? Die Ordnung des Ms. Tib. ist ohne Zweifel die ursprünglichere 1); die Evangelien bilden eine fortlaufende, unter sich verbundene Geschichte. N. 2 H. fehlt in Tib.; die 2 ersten Stücke des Ms. Tib. fehlen in H., 5 und 12 folgen

1) Man beachte z. B. den Anfang von Innocentes: Þan had Herod resceued þe crowne With realte and grete renowne Of þe Emperoure Cesare With more pride þan he had euer are. Ein solcher unvermittelter Anfang würde bei der Ordnung des Ms. Harl. sehr auffällig sein.

hier erst im Legendentheile. — Die Legenden im Temporale des Ms. Harl. fehlen in Tib.

Diese neue nördliche Evangeliensammlung hat theilweise die ursprüngliche Sammlung absorbirt, theils enthält sie eine grosse Menge neuer Stücke. Die Dominicalia sind grösstentheils der ursprünglichen Sammlung entnommen; doch ist der Text bald mehr bald weniger umgestaltet und neu formirt. Einen völlig abweichenden Text haben indessen die Dom. von III Adventus bis Septuagesima, ferner Dom. I, II, III Quadrag., und Trinit.; bei diesen fehlt daher auch die Narr., zuweilen auch eine eigene Expositio (z. B. die von den Gaben der h. 3 Könige), oder diese weicht selbst dem Inhalte nach ganz ab. — Andere Abweichungen von der ursprünglichen Sammlung sind folgende. Der Prolog und das Einleitungsstück Causa quare e. c. fehlt. Für den 1. Adventsonntag dient in Harl. die Palmsonntaghomilie der ursprünglichen Sammlung — bereits Ms. Dd hatte dieselbe als zugleich für den 1. Adventsonntag verwendbar, an das Ende der Sammlung verlegt; doch dient dieselbe Homilie in Harl. auch für Palmsonntag (wo in Harl. blos der Titel); Ms. Tib. führt diese Homilie unter Palmsonntag auf und lässt den 1. Adventsonntag aus. Die 1. Adventhomilie der urspr. Sammlung dient in Harl. (Tib. lässt sie aus) für den Montag der 1. Adventwoche (im Missale Paris. ist dieses Evang. das der fer. VI der 4. Adventwoche). Die 2 Weihnachtsstücke (Exiit nnd Pastores) sind in dieser Sammlung getrennt. Statt der Zählung post Epiph. tritt die post Octovam Epiph. ein, doch sind die Sonntage dieselben wie bei der sonstigen Rechnung, nur fehlt der mittlere Sonntag, Dom. III p. Ep. (mit dem Evang. Cum descendisset, Math. 8, 1—33). Quinquagesima erscheint unter dem Titel Quadragesima. Statt der Zählung post Pascha ist die Rechnung post Oct. Pascha gewählt, so, dass Dom. I post Oct. Pasche = Dom. II post Pascha ist). Das Evang. des Sonntags Trinit. ist Erat homo ex phariseis Nicodemus; die Homilie weicht von der der ursprünglichen Sammlung ganz ab. Es werden 25 Sonntage post Trin. aufgeführt, der 24. mit einer neuen Homilie über das Evang. Loquente Jesu (Text abweichend von Dd). Das letzte Stück, Cum sublevasset, ist ausgeführt (mit, von 4 Quadr. abweichendem Texte). N. 7 (Missus est) begegnet mit demselben Texte vom Ave Maria an im Legendar für das Fest der Annunciatio — doch hat nur letzteres die Narratio. — Von den Narrationes sind nur ca. 20, also weniger als die Hälfte, erhalten. Ausgefallen sind natürlich die Narrationes bei den von der ursprünglichen Sammlung ganz abweichenden Homilien (hierbei fehlen z. B. Marina und Eustas); ferner fehlen die Narrationes der letzten 12 Sonntage post Trinit. (die letzte Narr. ist Theophilus zu 13 p. Trin.). Bei N. 2 H. ist nur der Name Magdalena am Schlusse der Homilie als Beispiel genannt, die Narr. von der Magdalene selbst fehlt. Die erhaltenen Narr. stimmen mit denen der ursprünglichen Sammlung überein, nur ist der Text derselben gleichfalls umgebildet.

Die Zusätze der Sammlung sind folgende: das Evang. der 3. Weihnachtsmesse In principio (mit anderem Text als Vernon), Innocentes, Circumcisio, Dom infra Oct. Epiph. (Venit Jesus a Galilea), und Corpus Christi (dessen Text wohl nach einer älteren Homilie umgestaltet ist, da er von dem Vernon-Vext im Einzelnen vielfach abweicht); ferner die Vigilien vor Weihnacht, Epiph., und Trinit.; die 2 Genealogiae (ascendendo und descendendo) für die Vigil. Nativ. und Epiph. — dass diese getrennte Stücke für sich bilden, ergiebt sich aus Ms. Tib. (s. 6 und 24). Sodann eine grosse Zahl ferialer Evangelien: für die Quatembertage nach dem 3. Adventsonntag (resp.

Lucia) und nach dem 15. Sonntag post Trin. (resp. Kreuzerhöhung); für den Freitag oder Mittwoch, zuweilen auch beide[1]), der meisten Wochen, auch aestatis (jedoch nicht der Osterzeit); für alle feriae der III, IV und (mit Ausnahme des Freitags) der V Woche Quadragesimae, für Montag, Donnerstag und Freitag der Charwoche — für diese ist die nördliche Passio, mit umgestaltetem Texte, aufgenommen: für Osterdienstag und den Freitag der Pfingstwoche (jedoch nicht für die anderen Tage der Oster- und Pfingstwoche, wie in Ms. Vernon); für den Samstag nach Dom. II Quadrag. Auffällig ist die Verwendung der 1. Adventhomilie der ursprünglichen Sammlung für den Montag der 1. Adventwoche. Die feria II (und III) in Rogationibus fehlt. — Das Pericopensystem hat viel Eigenartiges; die Zahl der feriae, und die Evangelien derselben weichen vielfach vom Missale Romanum und Sarum Missale ab (so z. B. haben im Miss. Rom. auch alle Wochentage der ersten Fastenwochen eigene Evangelien, dagegen fehlen hier die ferialen Evangelien der Wochen post Trin.; im Sar. Miss. und Miss. Rom. haben alle feriae der Oster- und Pfingstwoche Evangelien). Vermuthlich liegt das Yorker Missale der Sammlung zu Grunde. — Die Zusatzstücke enthalten blos das Evangelium und dessen Deutnng; öfter fehlt eine besondere Expositio und die Deutung beschränkt sich auf einzelne Stellen des Evangeliums; keins der Zusatzstücke hat eine Narratio.

Überhaupt liegt in dieser Sammlung der Schwerpunkt mehr auf den Evangelien selber; die Erzählung der h. Geschichte bildet die Hauptsache, das homiletische Element tritt mehr zurück; die Deutung selbst ist mehr historischer, wie allegorischer Art.

Diese Zusätze und die Umdichtung der älteren Stücke sind das Werk ein und desselben Dichters; die Sammlung trägt daher einen ziemlich gleichartigen Character; der Dichter ist der Anfertigung des Ms. Tib. wohl gleichzeitig.

Ms. Harl. endlich nimmt unter die Homilien auch einige Legenden auf: Anastasia (25. Dec.), Stephan (26. Dec., nebst der Inventio corporis 3. Aug.), Johannes ap. (27. Dec.), und Thomas Beket (29. Dec.), als Lectiones (lessons) für die Heiligenfeste der Weihnachtswoche; dieselben Feste werden auch im Miss. Romanum im Proprium de tempore aufgeführt. Diese Legenden sind das Werk des Dichters der Zusätze im Legendar desselben Ms.; ihre Aufnahme unter das Homiliar erklärt sich eben durch den Anschluss an das Missale.

B. Legendar (statt des Proprium Sanctorum).

Inhalt des Ms. Tib. (fol. 244b—281):	des Ms. Harl. (fol. 133—205), von der ersten Hand:
	Titel: Incipit hic Tractatus de legenda sanctorum.
	Einleitung (8 V.).
	1) De s. Andrea ap. historia (30. Nov.) = 18 Tib., mit Zusatz V. 260—542.

1) Noch lange während des Mittelalters waren für die fer. IV und VI (dies stationarii) einer jeden Woche, welche an die Leidensgeschichte Christi erinnerten und daher als Halbfasttage galten, besondere Lesestücke verordnet, welche nur dann zurücktraten, wenn ein Heiligenfest an einem dieser Tage gefeiert wurde. Diese Wochenferien kamen allmählich, zuerst im Miss. Rom., dann in den meisten übrigen, völlig ab, und dadurch ist das kirchliche Pericopensystem um einen grossen Theil seines ursprünglichen Bestandes verringert worden. In dem, der nördlichen Sammlung zu Grunde liegenden Missale hat sich ein Theil derselben noch erhalten.

Inhalt des Ms. Tib.:	des Ms. Harl.:
	2) Hic incipit historia de s. Nicolao (6. Dec.) = 19 Tib., mit Zusatz V. 360—470.
	3) De s. Lucia virg. historia (13. Dec.).
	4) De s. Thoma ap. hist. (21. Dec.) = 20 Tib.
	5) In festo Purificacionis b. Marie, Ev. s. Marc.: Postquam impleti sunt e. c., nebst Exp. presentacionis Christi, und de miraculis in Purific.: a) Narr. de visione vidue, b) Narr. bona de abbatissa. = Tib. A 12.
	6) De s. Agatha historia (5. Febr.).
	7) De festo s. Petri quod dicitur in cathedra (22. Febr.)[1].
	8) In festo Annunciacionis b. Marie: Ev. s. Luc. Missus est ang. Gabr., nebst Exp. und Narr.
1) In festo ap. Philippi et Jacobi (1. Mai) fol. 244 b.	9) In festo ap. Philippi et Jacobi.
2) De Invencione s. Crucis (3. Mai) fol. 245 b. u. 230, 232.	10) De Invencione s. Crucis.
	11) In Nativitate s. Johannis Bapt. Ev. Elizabeth impletum est tempus (= Tib. A 5).
3) In festo ap. Petri et Pauli (29. Juni) fol. 232 b, 231, 233 u. 246.	12) In festo ap. Petri et Pauli.
	13) De s. Magdalena historia (22. Juli).
	14) » » Christina virg. et mart. (24. »).
4) De s. Jacobo ap. majore historia (25. Juli).	15) » » Jacobo ap. majore hist.
	Nach V. 171 mit fol. 165 beginnt die 2. Hand; von hier ab sind die Texte = Tib.
5) In festo s. Petri ad vincula (1. Aug.).	16) In festo s. Petri ad vincula.
6) De s. Sixto ep. magistro Laurentii (6. Aug.).	17) De s. Sixto ep. magistro Laurentii.
7) De s. Laurencio hist. (10. Aug.).	18) » » Laurencio hist.
8) Assumpcio b. Marie virg. (15. Aug.).	19) Assumpcio b. Marie virg.
9) Passio s. Bartholomei (24. Aug.).	20) Passio s. Bartholemei.
10) De decollacione s. Johannis Bapt. (22. Aug.) (nebst translacio corporis).	21) De decollacione s. Joh. Bapt.
11) In festo exult. s. Crucis (14. Sept.).	22) In festo exultacionis s. Crucis.
12) » » s. Mathei ap. et ev. hist. (21. Sept.).	23) » » s. Mathei ap. et. ev. hist.
13) Hic incipit passio ap. Simonis et Jude (28. Oct.).	24) Hic inc. passio ap. Simonis et Jude.
	25) De omnibus sanctis historia (1. Nov.).
	26) Commemoracio fidelium defunctorum (2. Nov.).
14) In festo s. Martini ep. hist. (11. Nov.).	27) In festo s. Martini ep. hist.
15) De s. Bricio, diac. s. Martini (13. »).	28) De s. Bricio, diac. s. Martini.
16) De s. Cecilia historia (22. Nov.) (nebst passio ss. Tiburcii et Valeriani).	29) De s. Cecilia hist.
17) De s. Katerina hist. (25. Nov.).	30) » » Katerina hist.

1) Bis 1558 fielen die jetzt getrennten Feste Cathedra Petri Romae und Cathedra Petri Antiochiae auf einen Tag, den 22. Februar, und wurden erst dann durch Pabst Paul IV getrennt, indem Cathedra Petri Romae auf den 18. Januar verlegt wurde.

Inhalt des Ms. Tib.:	des Ms. Harl.:
	[Hierauf folgt in Harl. nochmals
18) » » Andrea ap. hist. (30. Nov.).	De s. Andrea ap. (Tib. Text), und
19) » » Nicolao » (6. Dec..	» » Anastasia, beide durch Vacat
	als nicht güstig bezeichnet].
20) » » Thoma ap. » (21. »).	
	31) De ss. Berlam et Josaphat (22. Nov.).

Die Sammlung des Ms. Harl., mit den Varianten des Ms. Tib., ist unten, pag. 1—173, abgedruckt; Barlaam und Josaphat ist bereits edirt in den Altengl. Legenden, Paderborn 1875, p. 226—240.

Das Criterium, welches die Zusätze des Ms. Harl. von den Legenden des Ms. Tib. (und denen der 2. Hand des Ms. Harl.) unterscheidet, sind die Reime, in denen statt nördlichen a *o* sich findet und erfordert wird, ich meine Reime wie m*o*re þarfore, þ*o*re bifore, wh*o*re bifore (Barl. 325), w*o*re (= ware) bifore, s*o*re restore — wodurch also die Formen more, þore, ore, whore, wore (st. ware), sore als ursprüngliche erwiesen werden —, ebenso Reime wie manyf*o*lde golde, st*o*n vpon, ilk*o*ne John, *o*ne done, h*o*me come (sbst) u. a. Diese Reime sind in Tib. äusserst selten, ich finde nur 3 Beispiele: þore tresore Sixt. 153, þore bifore Sim. 165, ston vpon Pet. 77; sonst hat Tib. in diesen Wörtern i. R., wie ausserhalb des Reimes, a (z. B. mare are i. R.), auch wo Harl. die o-Formen bietet, (— häufiger ist in Tib. o im Auslaut, so bei so, fro, go, wo, slo, neben swa, fra, ga, wa, sla). In Harl. sind jene Formen i. R. sehr häufig, weit häufiger als die a-Formen; sie finden sich in den Zusatzlegenden — unter 100 Versen durchschnittlich 2 mal —, in den Zusätzen zu den Tib.-Legenden (vgl. Andr. 320, 407, 504, 540, Nic. 385, 397, 410, 425), auch in den von Tib. abweichenden L e s a r t e n in den gleichen Stücken der 1. Hand (z. B. Phil. 215, Pet. 750 more þerfore st. are mare Tib., ib. 755; daher erweisen sich Andr. 91—2 durch den Reim n*o*ne done als Einschiebsel). Sind jene o-Formen durch den Reim gesichert, so werden überhaupt die zahlreichen o-Reime in den Harl.-Zusätzen, auch wo der Mitreim sie nicht mit Nothwendigkeit erfordert, als ursprüngliche anzusehen sein, also z. B. one none, tone slone, ferner old cold, bolde tolde solde, bothe wrothe u. a., in welchen Wörtern Tib. ebenfalls a zeigt. Alle diese o-Formen sind nun in Harl. auch ausserhalb des Reimes die gewöhnlichen, so dass also die Reime mit dem Ganzen des Textes im Einklang stehen, congruent sind — was auf die Originalität der Zusatztexte schliessen lässt; sie finden sich bereits im Homilientheile desselben Ms. (wo die Formen þore whore u. a. im Texte statt der a-Formen des Ms. Tib. bereits vorherrschen) und erweisen sich dadurch als eine Eigenthümlichkeit des ersten Schreibers oder des diesem nahestehenden jüngeren Dichters. Dieselben Formen begegnen endlich auch in den 3 Zusätzen des 2. Schreibers, der doch sonst überall die a-Formen des Ms. Tib. beibehält; dadurch werden diese Stücke, Allerheiligen, Allerseelen, und Barlaam und Josaphat, dem Dichter der anderen Zusätze des Ms. Harl. zugewiesen. — Harl. zeigt also eine entschiedene Hinneigung zu o statt nördl. a, während Tib. pures a vorzieht. Die o-Formen sind eine Spielart des nördl. Dialect, ihre Heimath ist wohl mehr im Süden oder Westen des nördl. Bereichs zu suchen; die Harl.-Stücke und die des Ms. Tib. sind jedenfalls nicht von demselben Verfasser.

Nach diesem Criterium sind die Stücke H. 3, 4, 6, 7, 13, 14, ferner 25, 26, 31, ebenso die unter die Homilien verlegten Legenden: Anastasia, Stephan, Johannes ap., Thomas Beket, Werke ein und desselben jüngeren Dichters, desselben der die Zusätze

in Andreas und Nicolaus hinzugedichtet und bis fol. 165, wo die 2. Hand beginnt, den Text der Tib.-Legenden (also 1, 2, 4, 9, 10, 12, und 15 bis V. 170) vielfach verändert hat, desselben, von dem auch Titel und Einleitung der Sammlung herrühren. Derselbe hat auch N. 5, 8 und 11 aus dem Homilientheil in das Legendar herübergenommen. — Von fol. 165 an, wo die 2. Hand beginnt, stimmt Harl. buchstäblich mit Tib. überein. Dass dieser 2. Hand Tib. als Vorlage gedient, beweist ausser der plötzlichen Übereinstimmung der Texte und der a-Formen auch die Wiederholung des Andreas mit dem Tib.-Texte nach Katarina, eine Wiederholung die sich dadurch erklärt, dass der 2. Schreiber das Vorangehen derselben Legende (N. 1) übersah; nach dem 2. Texte des Andreas schliesst er auch noch Anastasia, welche bereits im Homilientheile vorangegangen war, an — gewiss nicht nach dem 1. Texte des Ms, Harl., sondern wohl nach dem Concepte des jüngeren Dichters (welches ihm auch bei 25, 26, 31 vorgelegen zu haben scheint); nachträglich hat er, die Wiederholung gewahrend, beide Stücke durch ein nebengeschriebenes Vacat als hier nicht gültig bezeichnet. Dass die Sammlung ursprünglich mit Thomas schloss, beweist noch das in Harl. am Schlusse dieser Legende, genau so wie in Tib., unterschriebene grössere Amen.

Die Stücke des Ms. Tib. bilden den älteren Bestand; es reicht von Philipp und Jacob 1. Mai bis Thomas 21. Dec., weicht also im Ausgangspunct von der Harl.-Sammlung, die mit Andreas, als dem, dem 1. Adventsonntage gleichliegenden Heiligenfeste beginnt, ab. Nach Thomas, der auf der Vorderseite des fol. 28 schliesst, ist der Rest der Vorderseite leer gelassen, auf der Rückseite beginnt ein unlesbarer Text von derselben Hand, der, wie einzelne mit Mühe ausfindbare Worte zeigen, von den h. 3 Königen und ihren Gaben handelt, also nicht mehr zu den Legenden gehorte. — Die Legenden des Ms. Tib. sind ohne Zweifel vom Dichter der Homiliensammlung verfasst, da sie dieselben sprachlichen Eigenthümlichkeiten theilen. Doch liegen einigen bereits ältere Legenden zu Grunde: so ist Peter und Paul[1]) eine Um- oder Neubildung des älteren Sermo in festo ap. Petri et Pauli der Mss. Ashm. 42, Gg V, 31 und Dd 1, 1, dem der Tib.-Text vielfach noch näher steht als der nochmals umgebildete des Ms. Harl. — ein neuer Beweis für die Priorität des Ms. Tib. In der Assumptio Mariae ist die bekannte südliche Legende dieses Namens benutzt.

Beide Mss. umfassen nur die hauptsächlichen, allgemeinkirchlichen Feste, die Apostel- und Marienfeste, die 2 des h. Kreuzes, einiger Myrterer und Virgines — besonders die Zahl der letzteren ist in Harl. vermehrt —, Martin und Briccius, Harl. auch Allerheiligen und Allerseelen, aber keine lokalen und (mit Ausnahme des Thomas Beket) keine specifisch englischen Heiligen. Auffällig ist die Aufnahme des Barlaam und Josaphat in die Harl.-Sammlung, deren Tag doch gewiss kein Festtag war — vielleicht hat das stoffliche Interesse der Legende, ihr belehrender Cha-

1) In Harl. und Tib. geht dieser Legende V. 1—132 das Evang. des Tages, Math. 16, 13—19 Venit Jesus in partes Cesaree Philippi, voran — der einzige Fall dieser Art in diesen Legenden; in Ashm. 42 ist die Einleitung V. 1—122 mehr homiletischer Art und handelt über die 3 Namen Petri — wie in der Leg. aur. —, das Evangelium nur kurz berührend V. 35—41. Die eigentliche Legende führt in Harl. den Titel Passio, wie Bartholomaeus und Simon und Juda in dems. Ms.; in der älteren Version erscheint sie als Narratio. Einige Stellen in Harl. und Tib. stimmen mehr oder minder wörtlich mit der älteren Version überein, so H. 257—6 = A. 135—8, 275 ff. = 251 ff. Harl. u. Tib. sind weit umständlicher als der ältere Text. Tib. zählt ausnahmsweise einige Verse mehr als Harl. — Die Legende hat also eine Reihe von Metamorphosen durchgemacht.

racter ihre Aufnahme bewirkt. — Nach der Einleitung V. 5 des Ms. Harl. sind die Legenden draune out of latyn, um den Laien vermittelt zu werden. Die lateinische Quelle ist wahrscheinlich ein älteres lateinisches Legendar, nicht die Legenda Aurea, da, trotz grosser Übereinstimmung, in Einzelnheiten sich vielfache Abweichungen zeigen; eher könnte bei den Zusätzen des Ms. Harl. an eine Benutzung des L. A. gedacht werden — so könnte das zugesetzte Miraculum: Quomodo Andreas vicit diabolum in der Andreaslegende V. 279 ff. daraus geschöpft sein, mehrere Legenden, z. B. Thomas Cant., Stephan und Johannes ap., zeigen nach Inhalt und Disposition eine überraschende Ähnlichkeit mit denen der L. A.; doch finden sich mehrfach, z. B. in Barlaam und Josaphat, kleine sachliche Abweichungen, die die Benutzung der L. A. wieder fraglich machen; jedenfalls ist die Übertragung eine freie.

Sowohl die Legenden des Ms. Tib. als die des Ms. Harl. zeichnen sich durch Formgewandtheit, leichten Fluss der Erzählung, Glätte der Diction, Reinheit und Wohllaut der Sprache aus; die Tib.-Legenden verrathen etwas mehr Strenge und Regelmässigkeit im Satz- und Versbau, die des Ms. Harl. mehr Bewegung und Anmuth; die Empfindung des Dichters bleibt latent, auch die Reflexion tritt nie hervor, der Dichter ist nur Erzähler, die Fabel selbst ist ihm die Hauptsache. Beiden Mss. gemeinsam ist die häufige Alliteration, welche sich, wo nur eben möglich, innerhalb einer Zeile einstellt, ohne jedoch als festes Gesetz in jeder Zeile zu begegnen; doch ist diese Alliteration vielen nördlichen Dichtungen eigen und begegnet bereits, nur weniger regelmässig, in der ursprünglichen Homiliensammlung, besonders den Narrationes; weit seltener ist sie im Cursor mundi.

III. Die schottische Legendensammlung (Barbour's).

Die südenglische Legenden- und die nördliche Homiliensammlung hatten den Bedarf auf beiden Gebieten so sehr gedeckt, beide so völlig erschöpft, dass wir in England im Laufe des 14. Jhdts., in der Blüthezeit der altenglischen Litteratur, keine neue Sammlung entstehen sehen; man begnügte sich, die vorhandenen Sammlungen wiederholt neu aufzulegen, den Bewegungen der Sprache anzupassen, in die Dialecte zu übertragen, umzuarbeiten, auch durch Zusätze, selbst ganz neue Theile in demselben Stile zu erweitern. Sonst beschränkt sich die Legendendichtung auf Einzellegenden und einzelne Gruppen, deren eine grosse Zahl in dieser Zeit entsteht, zunächst im Mittellande, wo, besonders unter nördlichem Einflusse, seit dem Anfang des 14. Jhdts. eine noch meist religiöse Dichtung in einfachen und klaren, volksthümlichen Formen, von warmer Empfindung durchhaucht, erblüht — Beispiele sind die 2 Bruchstücke von Adam und Eva (oder de creatione mundi) und von Magdalena im Ms. Auchinl. in kurzen Reimpaaren (ed. in d. Sammlung altengl. Leg. 1878, p. 139 u. 163; den Dialect zeigen Reime wie dyȝen 3 pl. eyȝen Ad. 590, þai lain Maudelain, miche sweteliche, die Adv. auf liche u. ly, childer: elder, e st. i in fere(= fire): chere, dede(= did): stede u. a.), die lieblichen, stimmungsvollen Marienlegenden des Ms. Vernon in verschiedenen Versmassen, aus dem Anfang des 14. Jhdts., die leider ein späterer Zelot grösstentheils, bis auf die ersten 9 (ed. in Herrig's Arch.), aus der Hs. ausgerissen hat, die Reihe der, wörtlich aus der Leg. aurea übertragenen Legenden des Ms. Vernon fol. 89ff., in kurzen Reimpaaren, aus der Mitte des 14. Jhdts., die sich in der Hs. an die südliche Legendensammlung anschliesst und offenbar zur Er-

gänzung dieser bestimmt ist [1]), die gehaltvolle, an die Faustsage erinnernde, nur ungleich versöhnlichere Legende von Celestin in 5 zeil. Strophen (ed. Anglia I, 1), welche stark nördlichen Einfluss verräth, wogegen die Legenden von Roberd of Sicily und Ipotis mehr dem südlichen Mittellande, wenn nicht dem Süden, angehören; ferner im Nordwesten und Westen, wo sich seit der Mitte des 14. Jhdts. eine Kunstdichtung grossen Stiles in eigenthümlichen, archaistischen Formen, in der wiederaufgelebten alten alliterativen Langzeile, entwickelt, eine Dichtung, welche meist romantische, doch auch legendarische und fictive Stoffe behandelt und sich durch Pracht und Grossartigkeit der Diction, Reichthum des Colorits, künstlerische Composition, Tiefe der Reflexion, Innigkeit und Erhabenheit der Empfindung auszeichnet — Legenden in diesem Stile sind Susanna in kunstvollen 13 zeil. Strophen (ed. Anglia I, 1), Erkenwald (s. p. 265 ff.) und Thomas Beket (Ms. Hatton 37, f. 45) in reimlosen Langzeilen, während Joseph v. Arimathia, eins der ältesten Beispiele dieses Stiles, mehr der romantischen Dichtung angehört [2]). Die Legende bleibt noch lange einer der hervor-

---

1) Diese kleinere Sammlung ist edirt in der Sammlung altengl. Leg. Heilbronn 1878 p. 1—88; sie enthält folgende Stücke:

1) S. Paula (Anfang fehlt) fol. 89.
2) Ambrosius.
3) De quadam virgine in Antiochia.
4) Theodora,
5) Bernard.
6) Augustin.
7) Savinian & Savina.
8) Barlam et Josaphat (ed. in Altengl. Leg. 1875 p. 212—225). Hierauf folgt noch
(9) Eufrosyne fol. 103 (ed. in der Sammlung altengl. Leg. p. 174—182), die aus den Vitas patrum, nicht der Leg. aurea, wörtlich übertragen ist und, wie es scheint, ursprünglich nicht zu dieser Sammlung gehörte. — Die ersten 8 Stücke sind wörtlich getreu aus der Leg. aurea übertragen; der Anfang von Paula fehlt, da im Ms. einige Blätter ausgefallen sind; ob die im Index des Ms. vor Paula aufgeführten Stücke, Off kyng Offe. Of s. Fremund kyng, Of kyng Ethelbryth, Of s. Anastase, die im Ms. selbst mit den fehlendenBlättern ausgefallen sind, zu dieser Sammlung oder zu der südlichen Legendensammlung, woran jene, trotz des verschiedenen Charakters und Versmasses, sich wie ein Nachtrag anzuschliessen scheint, gehören, kann nicht mehr bestimmt werden. Die Sammlung enthält gerade solche Legenden, die in der südlichen Sammlung nicht begegnen, so die Kirchenväter Ambrosius, Bernard, Augustin (übrigens sind die Kirchenväter auch in den anderen altengl. Sammlungen nicht zugezogen). Die Sammlung ist ohne Zweifel kurz vor der Anfertigung des Ms., c. 1360—70, entstanden. Sie ist namentlich in sprachlicher und syntactischer Beziehung von grossem Interesse, da der Dichter viele lateinische Wörter des Originals beibehält und in die engl. Sprache einführt, ferner die lateinischen Constructionen mehr oder minder glücklich nachbildet; die Übertragung ist nicht ohne Geschick, sie musste dem Dichter grosse Schwierigkeiten bieten, wenn man die oft schwülstigen und geschraubten Perioden und Ausdrücke des lateinischen Originals bedenkt.

2) Ich mache hier auf ein bisher unbekannt gebliebenes Ms. im Besitz des Marquis of Bath aufmerksam, welches die alttestamentliche Geschichte, einschliesslich Job, Judith, Esther und die Machabäer, in künstlichen Strophen von 12 Zeilen, die meist paarweise durch die Alliteration gebunden und im Ms. in 6 Langzeilen geschrieben sind, behandelt und, wie es scheint, dem nordwestlichen oder nördlichen Dialecte angehört. Ich theile als Beispiel die 2 ersten Strophen der Machabäer (312 Langzeilen) mit:

De matre et VII pueris:

Of farly faire who-so wolle finde, | in forme fadres is faire to rede;
Bot cristen folk shuld speke by kynde | of Cristes law, as kens oure crede,
And goode marters to have in mynde — | for such maters may make vs mede —
how that thei were pursved and pinde | and doone to deid by diuers dede;

ragendsten Zweige der altengl. Litteratur; sie findet sich unter den Werken der Kunstdichter, wie Chaucer's, besonders aber blüht die Lokallegende in den verschiedensten Dialecten.

Eine neue grosse Legendensammlung entsteht erst auf schottischem Boden, wo die nationale Erhebung zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges gegen England, um die Mitte des 14. Jhdts. plötzlich eine eigene Litteratur hervorruft, welche, obwohl unter dem Einflusse der nordenglischen Dichtung erwacht, durch den Antagonismus gegen England ein echt nationales, patriotisches Gepräge erhält und mit der englischen Litteratur erfolgreich zu rivalisiren sucht; diese schottische Dichtung erreicht sogleich ihre höchste Höhe unter Barbour, dem schottischen Nationaldichter, dem Verfasser des Bruce.

Diese schottische Sammlung ist nur in einem Ms. erhalten, Ms. Cbr. Univ. libr. Gg II, 6 [1]).

Diese Hs., ein schmales, oblonges, aus Quart halbirtes Ms. in Papier, c. 1450 geschrieben, hat jetzt 365 Blätter — die neuere Numerirung, von 300 auf 331 überspringend, zählt unrichtig 395; die Zahl der Verse auf der Seite ist, da die Schrift bald enger bald weiter ist, ungleich, zuerst 50—56, dann 48, 46, 43, 40, durchschnittlich 43 Verse, in einer Columne. Die Schrift zeigt den schottischen Typus; sie ist klein, flüchtig und nachlässig, und ausserordentlich schwer lesbar, so dass es lange Zeit braucht sich hineinzulesen. Die Hauptmasse des Ms. ist von einer Hand geschrieben, doch hatte der Schreiber 3 Lücken gelassen, die von einer zweiten schottischen Hand nachträglich ergänzt sind; die 2. Hand tritt ein 1) in der Mitte von fol. 18a, nach V. 946 in S. Paul, bis zum Ende des fol. 21 — mit fol. 22, V. 85 in S. Andreas, beginnt die 1. Hand wieder; am Schluss des fol. 21 steht die Notiz des 2. Schreibers Sequitur effectus e. c, am Rande des fol. 22a ist ein schott. Vaterunser längshin quer vorgeschrieben; da die Schrift des 2. Schreibers weiter war und der leergelassene Raum für die Ergänzung nicht ausreichte, so hat er ein Blatt eingelegt und mit einem an der Innenseite umgelegten Streifen Papier befestigt; offenbar hatte

---

Because they Criste wold knaw, | were many sakles slayne,
And sum for Moyses law | were deid with diuerse payne.

And sone we schal sum marters neven | that wroght with Moises will all-way:
Of aght then is it ordand even | in holy kirk to sing and say:
how that the modre and the sonnes seven | were doone to deid all on oon day,
All for they stoode with stably steven | in mayntenance of Moises law.
He bad for hard or nesh | his folk, grete and small,
Shuld forbere swynes flesh | for oght that might befall. —

Ein Beispiel einer südwestlichen Legende ist die Kindheit Jesu des Ms. Harl. 2399 (ed. in der Sammlung altengl. Leg. 1878 p. 111—123), wenigstens ist der Schreiber derselben, Joh. Bowyer, aus Bodmin in Cornwallis.

1) Das Schicksal der schottischen Mss., insbesondere der Werke Barbours ist wirklich bedauernswerth; die Legendensammlung ist nur in einem einzigen, dazu schlechten und späten Ms. erhalten, das vor dieser verfasste Temporale desselben Dichters, ein ebenso bedeutendes Werk, ist spurlos verschwunden, von Barbour's Trojanerkrieg sind nur 2 Bruchstücke, aus dem Anfang und Ende, zufällig in 2 Mss. des Lydgate'schen Trojanerkrieges auf uns gekommen, selbst sein Bruce nur in zwei spätern Mss. (S. Johns Coll. Cbr. G 23 a. 1487 und Ms. Edinb. Advoc. Libr. a. 1489). Sollte englischer Neid und Missgunst dabei im Spiele sein, oder finsterer schottischer Puritanismus die Meisterwerke der eigenen nationalen Literatur absichtlich zerstört haben? Jedenfalls hat eine feindliche Hand über diesen Werken gewaltet. — Vielleicht, obwohl wenig wahrscheinlich, ist noch eine oder andere Hs. in den schottischen Privatbibliotheken versteckt.

der 1. Schreiber die Lücke desshalb gelassen, weil schon seine Vorlage dieselbe Lücke bot; 2) unten auf fol. 199 b, nach V. 828 in S. Machor, bis zum Schlusse dieser Legende auf fol. 208 b, worauf der Rest der Seite leer gelassen ist; auf fol. 199 b steht die Notiz Caret de fine sce Mauchcarii et de sca Katerina, welche wohl so zu verstehen ist, dass die Lücke sich bereits in der Vorlage des 1. Schreibers vorfand; auf den letzten Seiten vorher wird die Schrift des 1. Schreibers unsicher und ungleich, es scheint als ob er krank geworden und seine Hand gezittert habe — vielleicht eilte er desshalb die Lücke noch zu erreichen. Von derselben 2. Hand ist 3) die letzte Legende des Ms., Katerina, welche vom 1. Schreiber ausgelassen war, nachgetragen. fol. 380—395, doch fehlt vor fol. 380 ein Blatt mit dem Anfang der Legende; das vorangehende Stück, Tecla, schliesst mit Schlussgebet und dreifachem Amen, worauf der Rest der Seite leer gelassen ist; vielleicht steht Katerina (obwohl auch diese mit Schlussgebet und dreifachem Amen endet) an unrichtiger Stelle und folgte ursprünglich nach S. Machor, wie die erwähnte Notiz in S. Machor Caret e. c. vermuthen lässt. Machor und Katerine schliessen mit einem Explicit, welches bei den Legenden von der 1. Hand nicht vorkommt. Wir constatiren also, dass bereits die Vorlage des 1. Schreibers lückenhaft war und nicht in der besten Verfassung gewesen sein muss; die Ergänzung muss aus einem 3. Ms. genommen sein. Ausser diesen 2 Händen ist nun ohne Zweifel fol. 1 von einer dritten, fol. 2—7b (worauf dem sonstigen Gebrauch zuwider häufige kleinere, verschnörkelte Initialen, und einzelne graphische Besonderheiten sich finden), von einer vierten Hand geschrieben; zwischen fol. 1 und 2 ist eine Lücke von unbestimmbarer Länge, anscheinend nicht ein ganzes Blatt umfassend — dann wäre fol. 1 wohl einem anderen Ms. derselben Sammlung entnommen; doch bleibt auffällig, dass die erste Blattlage nur 7 foll., viel weniger als die anderen Lagen, enthält. — Ausser dieser Lücke nach fol. 1 hat das Ms. noch folgende: je ein Blatt fehlt nach fol. 201 in S. Machor mit V. 1014—1096, nach fol. 347 mit dem Schlusse von S. Ninian nach V. 1447 und dem Anfang von S. Agnes, endlich das 1. Blatt der Legende von Katerine vor fol. 380. — Initialen (in roth) finden sich nur bis fol. 14, von da ab fehlen sie, doch ist Raum dafür gelassen. Die Legenden folgen unmittelbar nach einander, die Titel stehen am Rande; auch sind die Namen der Heiligen oben am Rande der Seiten übergeschrieben (anfangs, bis fol. 14, in rothe Quadrate eingefasst); diese Ueberschriften fehlen nur bei der ersten Ergänzung (fol. 18—22), sie sind also vor der Ergänzung und wohl vom ersten Schreiber gemacht. Auf dem ersten Blatt findet sich ein Index mit den lat. Namen der Heiligen und der Nummer der Legenden, von einem der Schreiber. — Am Rande des Textes stehen öfter Worterklärungen von neuerer Hand, zuweilen auch die Buchstaben L h (d. i. Lombardica historia). — Der Text ist sehr fehlerhaft und vielfach verderbt, und bietet dem Herausgeber die grössten Schwierigkeiten; nicht selten ist ein Vers ausgelassen, wie an den Reimen zu ersehen ist.

Inhalt der Sammlung:

12) S. Mathias 78b (nebst Gesch. des Judas). 476 V.
13) S. Marcus f. 84. 310 V.
14) S. Lucas f. 87b. 90 V.
15) S. Barnabas f. 88b. 224 V.
16) S. Magdelena f. 91b. 990 V.
17) S. Martha f. 103b. 344 V.
18) S. Maria Egyptiaca f. 107b. 1490 V.
19) S. Christoforus f. 124b. 694 V.
20) S. Blasius f. 132b. 372 V.
21) S. Clemens f. 137. 1012 V.
22) S. Laurentius f. 148b. 810 V.
23) S. Septem dormientes f. 157b. 490 V.
24) S. Alixes f. 163. 558 V.
25) 3 Juliani (nebst der Geschichte von Julianus apostata) f 169. 780 V.
26) S. Nicolas f. 178. 1172 V.
27) S. Mauritius (sive Macharius) f. 190b. 1804 V.
28) S. Margareta f. 209. 730 V.
29) S. Eustacius (Placidas) f. 217. 1020 V.
30) S. Theodera f. 227. 838 V.
31) S. Eugenia f. 236b (u. Prothus und Jacinctus). 950 V.
32) S. Justina f. 247b. 808 V.
33) S. Georgius f. 257. 956 V.
34) S. Pelagia f. 267b. 366 V.
35) S. Thadea f. 271b. 256 V.
36) S. Johannes Bapt. f. 274. 1240 V.
37) S. Vincentius f. 287. 412 V.
38) S. Adrianus (u. Natalia) f. 291. 684 V.
39) S. Cosmas & Damianus f. 298. 378 V.
40) S. Ninianus f. 332. 1447 V. (Schluss fehlt).
41) S. Agnes f. 347. (Anhang fehlt)[1]. 400 V.
42) S. Agatha f. 351b. 326 V.
43) S. Cecilia f. 354. 634 V.
44) S. Lucia f. 361. 360 V.
45) S. Christina f. 364b. 310 V.
46) S. Anastasia f. 368. 332 V.
47) S. Euphemia (Effame) f. 371. 220 V.
48) S. Juliana f. 373. 250 V.
49) S. Tecla f. 376. 334 V.
50) S. Katerina f. 380—395 (Anfang fehlt)[2]. 1212 V.

Die ganze Sammlung hat 33,533 Verse.

Ich lasse den Prolog hier folgen, da derselbe uns über ein anderes, leider verloren gegangenes, kirchliches Werk desselben Dichters Kunde gibt.

Einleitung (Prolog).

Catone sais, þat suthfaste thing is
Þat Idilnes giffis novrysingis
to vicis. Þare-for, quha sa wil be
vertuise, suld Idilnes fle,
as sais »þe romance of þe rose«,
but settyng-to of ony glose,
Þat thru þe vicis of ydilnes
gret foly quhile & vantones
syndry hartis entris withine
& gerris mene ofte sic thing begyne
þat þai ma nocht fra thyne be brocht,
fra þai þare-in beset þare thocht.
Þar-for þe lordis suld nocht (sa) wirke
þat steris landis & haly kirke,
Ȝet, quhene þai had þare thing done
þat afferis þare stat, alsone
þai suld dresse þare deuocione
in prayere & in oracione
or thingis þat þare hart mycht stere
tyl wyne hewine, tyl þai are here.
& þe next way þare-to, I trew,
Is for to red ore here now
storysse of sere haly mene,
þat to plesß god vs ma kene,

---

1) Anf. fol. 348:
& his fadire of wyf wat nocht
na of sic delyt neuire rocht,
to quhome seruis ythandly
þe angelis & has ferly,
as of habundance is na lessing
na of his riches na mynissing,
& of his odoure thru þe smel
þa rise agane þat deid cane fel.

2) Anf. fol. 380:
& sa betyd a tyme þat he
of Alexandri to þe cite
was cumyne, for nedis þat he had
forto do þare, & soiorne mad,
& tuk purpus — sic was his wil —
to sacrifice his godis till.
þane certane terme set he sone
quhene þat he wald þis war done.

þat as merroure ar rs to,
to kene ws how we suld do.
Þare-fore in lytil space here
I wryt þe lyf of sanctis sere,
how þat mene ma ensample ta
for to serwe god, as did þai, —
& quha sa wil nocht, sal haf blame,
quhene he sal cume til his lang hame. —
Þar-for, sene I ma nocht wirk
as mynistere of haly kirke
fore gret eld & febilnes,
ȝet, for til eschew ydilnes,
I hafe translatit symply
sume part, as I fand in story,
of Mary & hir sone Jhesu,
þat as I tre w' is notyt now
in syndry placis in wryt,
to gere deuot mene think one It;
hou oure lady consawit ves
& of hir birth þe blissitnes,
& of dedis of hir barned
& hou scho cane hir selwyne led,
demaynand hire in althing ewine,
til scho consawit godis sone of hewyne
Thru steryng of þe haly gest,
Scho beand altyme vergine chaste;
& hou þat Crist ves of hire borne fol. 1 b.
to ransone mankynd þat ves lorne,
& hou scho fostryt hyme & fed
& hou in Egipe syne hyme led
& hou, quhene ded ves Herrod fel,
scho (come) agane til Israel;
& forthir of þis story syne
til he of watere mad þe wyne.
syne tuk I one hand to tret
forthire & of þe ewangel speke,
makand þare sume mencione
richt to Cristis ascencione,
tretand þar-eftire be lele witnes
hou þat Criste rase in-to þat flesch
þat he had tane of oure lady
& how til hel he vent in hy,
& of þe merwalis he vrocht þare
& hou he brocht vs fra þe care;
& hou þat Longius, þe knycht,
þat of his ene had tynt þe sycht
& mad ȝet þare in Cristis syd
a slope, þat ves bath lang & vyd,
vith ane scharpe spere a-pone þe rud,
bot, quhene til his hand rane þe blud
& vith þat hand (he) twechit his he,
thru grace of god he cane se,
& syne of god sic grace he had
þat for hyme he ves martyre mad.
& of his modire syne sad I
sume thing, þo It be rudly,
hou scho demanyt hir flesche,
til saule & body to-gydir ves;
Syne mad I furth sume mencione
Of Criste & his compassione
þat scho in til hire hart had hyd,
quhene scho saw hou þe Jouys ded
vith hyme þat scho of body bare,
þe quhilk þat scho saw pynit þare;
syne mad I furth mencione
Of hir ded & hir assumpcione,
& hou þat Crist in hewine but wene
his modir cronyt & mad quene.
Syne of ferlyis þat war wrocht
be hir in erd, lefit I nocht
til I haf mad þaime redy
in novmer sex & sexty.
& ȝet vald I, & I mycht,
na var eld & falt of sycht,
Of þe twelf appostolis spek now
þat var rycht dere one-til Jhesu
& war vith hyme as chosine knychtis,
seruand hyme bath day & nychtis,
for he had þame inflammyt swa
þat nane of þaime vald part hyme fra.
for his luf to de þai ne rocht,
na ȝet of varldly thingis thocht
til þat he ves vith þaime in lyfe.
& quhene he ded ves, alß swyth . . . . .

(Zwischen fol. 1 u. 2 ist eine Lücke).

. . . .
. . . .

---

25) Ms. is st. vs. 40) Ms. þat us I tre it. 56) come fehlt. 61) l. þareof? 84) & ist zu tilgen? 108) Nach fol. 1, welches mit V. 108 schliesst, ist eine Lücke von ganz unbestimmbarer Ausdehnung; ich wage kaum eine Vermuthung über ihre Länge auszusprechen.

fol. 2.
In to þe nycht as candil clere,
and as salt sesõnis all,
þe hartiß at oñe Crist will cale.
and has god gaff þame sic mycht
at þai had haile poware and sly*cht*
To confownde þe fend, our fa,
quhen*e* he co*n*uertit ony of þai.
ffor þai raisit dede men*e* to lyff,
and þai þat tynt had wittis fyffe
þai restoryt þame allswa
fra schenschepe of oure felone fay;
As to deff men*e* gyfand herynge,
and to blynd men*e* als scharpe seynge,
and spek till o*þir* at war dum,
handis and fet till oþire sum,
and of all sekneß and of all bale
In nãme of Jh*es*u þai mad haile:
as he had hecht before þare to
þat haß he did sa sulde þai do.
and god, at is of mekill mycht,
of þis warld callit þame þe lichte
and sad þame alswa: quhen*e* at he
suld sit in sege of maieste,
þai twelf suld set w*ith* hym-self
and of Israel demande þe k(i)nrik*is* XII.
ant ȝet oure þat he þame gafe
Playne powar*e* our*e* þe laffe
To bynd and loiß, as þame thocht,
al syne to þame to schryfte ware brocht. —
and disciplis ȝet had he may
forowtin þir sewinty and twa,
þat ware w*ith* hym in gret distreß,
In þis warld till at he weß,
and eftyre scalit ware wyd-quhare
to wyne þe folk to Cristis lare,
and for þare trawel syne can*e* win
þe bliß of hewin þat þai are In —
and þis weß a swet company. —
Bot to þe apostulis now will I
In ordour set, as I find it
Comprehendit in haly wryt,
and heire I will þare namyß schaw:
Sanct Petir first and syne Androw,
James þe mare and John*e* alswa —
bleȝit be þai breþir twa! —
Philip syne and Bertholomow,
next þame Thomas and Mathow,
James þe leß and Tadee *with*all,
his bro*þir*, at we Juda call,
and Symo*n* of Cananee,
syne Judas Skarioth — bot he
deit, and quhen*e* he wes dede,
Mathias wes chosin in his stede;
sum part be eleccion*e*
Efter Cristis ascensioñe
apostil syne chesit Paule,
To helpe and succour mony sawle.
bot thowcht god chesit Androw firste
to be ane apostill as hym leste,
at Petir firste I wald begyne
and sa furtht to my*n* purpoß win,
for Petir p*r*ince wes of þame all
at apostulis now we call. —

In diesem Prolog sagt also der Dichter, dass er, zu alt, um noch als minister of haly kirk zu fungiren, zur Vermeidung der Trägheit und zur Erbauung der Frommen einen Theil der Geschichte Marias und Jesu übertragen (translatit symply) habe, und führt den Inhalt des Gedichtes auf; dasselbe enthielt folgende Theile:

Die Empfängniss (vgl. v. 43), Geburt (44) und Jugendgeschichte Maria's bis zur Empfängniss Jesu (45—50),

Die Geburt Jesu e. c. (51—3), Flucht nach Egypten, Rückkehr aus Egypten (54—6), u. s. w. (57), bis zur Hochzeit von Cana (58), dann

Das weitere Leben Jesu bis zur Himmelfahrt (58—62), darauf

Die Höllenfahrt Jesu, offenbar nach dem 1. Theil (Descensus ad inferos) des Evang. Nicodemi, (v. 64—8); dann

Longius (dieselbe Legende schliesst sich im Temporale des Ms. S. Johns Coll. Cbr. an das Leben Jesu an; v. 69—79); darauf folgte

Das weitere Leben Maria's (81 ff.), die Compassio Mariae (wohl ein Gedicht nach Art der Lamentatio Mariae des Ms. Dd 1, 1 u. Ms. Vernon; die Kirche feierte später ein eigenes Fest dieses Namens), endlich die Assumptio nnd Krönung Marias (v. 90—2).

Daran schloss sich noch eine Sammlung von 66 Marienlegenden (v. 93—6). Jetzt will er noch von den Aposteln handeln.

Eine weitere Erwähnung des im Prolog genannten früheren Werkes des Dichters finden wir in der Legende von Johannes Bapt. an 2 Stellen, nämlich

v. 987—996:

In þe meyne-tyme come kyngis thre,
þat Magos sum-tyme cal we,
To Jerusalem, to spere quhare
Wes he, þat borne litil ayre
King of Jowis, »for his sterine we
Has sene in þe est al thre«.
Bot here-of wil I tel nomare,
For mene ma fynd it ellis-quhare,
in a buk I mad of þe birth
Of Jhesu Criste, þat grant ws gyrth! e. c.

und v. 1215—1226:

Þis Johne ȝete suld commendit be
þat to Criste of kyne wes he,
as he mycht fynd þat ȝarnyng had
in ane wthire buk I made,
quhare-in I recordit þe genology
of oure lady sanct Mary,
hou sibe to Jhesu þis Johne wes
of þis warld, as be lyne of flesche.
Bot þat wil I nocht bryng in here,
For I ame auld & sum-dele suere;
For-þi, sancte Johne, I requere þe
Þat excusit þu wil hafe me e. c.

Das hier erwähnte »Buch« ist identisch mit dem im Prolog genannten Werke; es enthielt also auch die Erscheinung der h. 3 Könige und die Genealogie Marias; fast will es scheinen, als ob es in verschiedene Abschnitte oder besondere Bücher getheilt war; einen Gesammtnamen für das Ganze nennt der Dichter nicht.

Vor der Legendensammlung verfasste also der Dichter im Alter noch eine Geschichte Marias und Jesu, offenbar in fortlaufender, zusammenhängender Darstellung — also ein Werk nach Art des Cursor mundi und des südl. Temporale des Ms. S. John's Coll. Cbr., nur dass die 66 Marienlegenden (wohl als integrirender Theil oder als Anhang) hinzukommen, dagegen die alttestamentliche Geschichte fehlt; das Leben Marias bildete den ersten und letzten Theil, das Leben Jesu die Mitte; wie der Dichter des Cursor (und der Vernon-Version des südl. Geburtsgedichtes), scheint ihm die Verherrlichung Marias Ausgangs- und Zielpunkt zu sein; zu ihrem Preise fügt er am Schlusse die Marienlegenden hinzu. — Der Dichter will das Werk übertragen haben »as I fand in story«, einen Theil auswählend (v. 37 ff.); ohne Zweifel übertrug er aus dem Lateinischen; leider ist die Beschaffenheit der Quelle nicht erkennbar, da v. 40—41 verderbt sind; wir sehen nicht, ob dem Ganzen eine einheitliche Quelle von demselben Plane zu Grunde liegt oder ob der Dichter verschiedene Quellen (z. B. einzelne Stücke der Legenda aurea) benutzte, in welchem Falle ihm der Plan des Cursor vorgeschwebt haben könnte. Jenes ist wahrscheinlicher; in diesem Falle wäre gewiss auch der Dichter des Cursor nicht der Erfinder des Planes, sondern hätte wohl bereits dieselbe lateinische Quelle benutzt. — Ohne Zweifel war dieses frühere Werk in demselben Versmass (kurzen Reimpaaren) gedichtet wie die Legendensammlung, und hatte eine bedeutende Länge. Leider ist jede Spur desselben verloren gegangen, wir besitzen darüber keine weitere Runde als was der Dichter l. c. selbst uns mittheilt; und doch muss es, als das Werk eines so eminenten Dichters, von der grössten Bedeutung gewesen sein.

Die Legendensammlung bildete, wie aus V. 97 ff. des Prologs hervorgeht, die Fortsetzung dieses ersten Werkes; nachdem der Dichter die Geschichte Marias beendet, will er nun, wenn sein Alter es noch gestattet, die Geschichte der Apostel hinzufügen (dieselbe ist auch im Cursor mundi angeschlossen); ein weiteres Ziel scheint er bei Beginn des Werkes sich nicht gestellt zu haben, eine grosse Legendensammlung mochte er bei seinem Alter wohl kaum noch hoffen vollenden zu können; erst als er diesen ersten Theil glücklich beendet hatte und noch Zeit und Kraft zu weiterer Arbeit fand, auch wohl die Lust am Werke mit dem Werke gewachsen war, erst da hat er, den ursprünglichen Plan erweiternd, allmählich die anderen Legenden hinzugefügt, bis das Ganze den jetzigen Umfang erreichte. Das ist bedeutsam für den Plan des Werkes.

Der Dichter verlässt die sonstige Ordnung der Legendarien — die Ordnung nach der Folge des Kirchenjahres. Er behandelt zunächst die Apostel und Evangelisten, incl. Barnabas, und zwar zuerst die Apostelfürsten, dann die übrigen nach ihrem Range (degre), wie er bei der Abfassung des apostol. Credo, dessen 12 Artikel der Reihe nach je von einem der Apostel herrühren sollten, hervortrat[1]); darauf folgt Magdalena als »Co-apostel« (mit eigener Einleitung: Lob Jesu wegen seiner Aufnahme der Sünder)[2]), und deren Schwester Martha (ohne Einleitung), beide, nebst Barnabas, zu den Jüngern Jesu zählend. Soweit ist die Ordnung deutlich; schwieriger ist es die folgenden Legenden zu classificiren. Dieselben zerfallen in einzelne Gruppen, die theils nach dem Character der Heiligen, theils stofflich oder ideell zusammengehören; die Beziehungen und Ideen der Legenden sind oft in den Einleitungen ausgedrückt, die der grösseren Zahl von Legenden (bis N. 40) vorgesetzt und oft von

---

1) Vgl. den Anfang von S. Jacobus min.:

Now of s. James spek will we,
Þat set is in þe sexte degre
Of þe apostolis, as we red,
Of þare awne makine in þe Cred —
suppose syndry mene wald wene
Þat he þe thred mane suld haf bene,
because þat he of kyne wes nere
to Jhesu & his modire dere;
bot to declar quhy þat he
Is nocht set here in þat degre,
I tak na tym to tel It here,
for I ame ald & sumdele swere;
Þarfor I sped me, as I cane,
to say furth of þis haly mäne.

und von Barnabas:

Swme mene wenis þat Barnabas
Ane of þe apostolis was;
bot þai wene wrang, gyf þe red
quhat þai ware þat mad þe Cred,
Of þe quhilk þe apostolis twelf
Ilkane ane article be it selfe
mad, & in þe Cred are
twelfe articulis, les na mare e. c.

Den h. Johannis führt der Dichter auffälligerweise als 3ten auf (Anf.: To spek of þe thred (l. ferd?) now me liste (Ms. laste), Þat is of John þe ewangeliste), dann den h. Thomas (Anf. Of s. Thomas spek vil we Next s. Johne in his degre), Philippus nach Jacobus min. (Anf.: Of s. Philpe now spek wil we Nexte s. James in his degre), Bartholomaeus als 9ten (Anf. Now nexte eftir of Bartholome Is to spek in his degre, Fore Bartholome wes þe nynte). Übrigens weicht die Folge von der des Prologs ab.

2) Anf.: Jhesu Cryst, lowyt þu be,
Þat for þine Inborne pitte
denȝeit of vomane to be borne
to sawfe mankynd þat wes forlorne,
bot þat was nocht for rychtwise mene
bot for synful, wele we kene.
& as we in þe ewangeliste red,
hale mane has of leche na ned. e. c.

Als Co-apostel wird Magd. bezeichnet V. 29—30: Þat for hyre mekil halynes Co-apostil syne callit was, und am Schlusse der Einleitung V. 49—50: And is callyt Coapostol, Þarefor þe apostolis we set hyre next til.

grossem Interesse sind. Zunächst schliesst sich die Büsserin Maria Egyptiaca[1]) an, wohl wegen der Aehnlichkeit ihrer Legende mit der Magdalena's; dann 4 Märtyrer — in den Einleitungen dieser Stücke (wie auch bei Julian und Nicholas) spricht der Dichter von den Kräften dieser Heiligen, sollen diese etwa die h. Nothhelfer repräsentiren?[2]); darauf Septem dormientes — als Uebergang zu den Confessores? — (die Einleitung bezeichnet diese Legende als ein Beispiel der Auferstehung des Fleisches), und 4 Confessores: Alexius (die Einleitung handelt von den 3 »statis« des

1) Anf.: It ware spedfule, quha sa cuthe,
to put in wryt ore tel be movthe
It þat mycht mene gere lef syne
& with god sa sauchtnyne wyne,
as be ensampile is of It
þat mene fyndis in haly wryt
Of þame þat lange sinful has bene
& to god syne ware ful queme,
as was þe Magdelane & Davy,
þat eftyrwart var ful worthy,
plesand to god & ful dere.
For-þi of þame þire samplis sere
I set, þat na-mane suld for syne
be dysparyt grace to wyne e. c.

Auffällig ist V. 12: Þire samplis sere, da die folgenden Stücke keine Sünder behandeln.

2) Christofer beginnt:
Fel folk in affeccione
has Christofor & deuocione
& trewis wele þat þai ne may
ony mysawentoure fal þat day
þat þai one his ymage cane se,
suppos few wat quhene he be
ore quhat he tholit for goddis sak,
sa gret reward here to tak.
Fore mene sais: sudand ded þat day
he deis nocht his ymage se may.
Fore-þi I set me fore to sek —
sa gret deuocione fore to eke —
of his lyf al þe begynnynge
& þe mydis & als þe endynge
& I sal tel ȝow, ore I blyne,
þe legeand as I fand with-In.
Þe quhilk, ore he had baptyme tane,
Reprobus had to (his) name,
bot Christofore, as sais þe buk,
fra þe tyme he baptyme tuk e. c.

Blasius beginnt:
Sere mene of sere intencione
to s. Blase has devocione,
sume fore il of awne ore bane
þat in þe hals mony mene has tane,
& put has (!) in-to parele als
fore thing þat hapnyt in þe hals,
& sume mene honouris hyme fore-thi
þat þare gudis suld multyply,
& sume mene gud opunyone
has þat til honoure hyme are bone,
suppos þai wat nocht certanly
quhat man he was. Þarefore I,
þarè gud opunyone to eke,
set me rycht besyly to seke
quhat mane he was & of quhat land,
til at þe laste þat I fand
of hyme in þe goldine legende
bath þe begynnayng & þe ende,
as I sal here vndo ȝou to
but ony ekine set þare-to.

Clement beginnt:
To translat is myne entent
þe haly story of Clement,
þat at name had worthily,
fore he was al ful of mercy.
& in his ded he was rycht wyse
& in his word þat al dewice
& rype in conuersacione
& mak in contencione.
& of sere I haf herd tald
þat wedyr & wynd he has in wald:
fore-þi dewot til hyme suld be
þai þat saylis to þe se.
& was cumyne of nobile kine
of Rome þat ilke towne within,
& his fadire Faustidyane
& his modire Mautydyane
ware callit & his brethire twa
Faustinus & Faustus alsa e. c.

Laurens beginnt:
Lawrent vele þe name has tane
of a fare tre callit lawrane,
þat wyntyre & somire ay is grene
& god flowr has & clene —
quhare, of mene wont ware to mak
In ald tyme crounis for þe sak
of victory þat gudmene wane,
& fore to crowne þame þare-with þane.
& alsa mychty wertuise thre
ar contenyt in þis tre:
In þe fyrst it brakis þe stane
þat man in bledyr ore nere has tane;
& in it als is gud helpyng
to þame þat hurt are in heryng;
alsa it has vertu & maucht
fore to resyst agane fyre-slacht.
for þi feryt it wel, to be
s. Laurence crounyt with þis tre e. c.

Menschen, matrimony, continence, virginity; Al. ist ein Beispiel für letztere), 3 Juliane[1]) (besonders Julianus hospitator), und die h. Bischöfe Nicolaus[2]) und Macherius, letzterer der Patron von Aberdeen. Mit N. 28 beginnt, wie es scheint, eine neue Gruppe, deren gemeinsame Idee der Sieg über Sathan und die Versuchung zu sein scheint, zuerst Margaretha[3]), die hehre Virgo et Martyr, die den Teufel überwand und fesselte, der arme, vielgeprüfte Eustacius[4]), die 3 versuchten, aber durch das

---

1) Anf. Qwene þat ȝunge mane I was,
I trawalyt oft in sere place,
sic thing in my ȝuthe to lere
quhare-with myne elde I mycht stere,
& drew me to gud mene, parde,
þocht lytil þareof be bydyne one me.
Þe trawalouris þane custume had,
þat alday ȝed ore rad
& for trawale ware wery:
quhene þai come til þare herbry
& namely fra þai mycht It se,
quhethyr þat It ware scho ore he,
hat ore hud tak of ore clath,
þe rycht fut of þe sterape rath,
& to s. Julyane dewotly
a paternoster say in hy,
In hope þat al gud herbry suld haf
þat in sik wyse it suld crafe.
sic hope in-to s. Julyane
þe traualouris þane had tane,
as mony mene ȝet are
þat sammyne oysis here & þare.
bot for þat fele. ma þane ane,
haly mene are callit Julyane,
I ȝarnyt to wyt quhilk was he
mene socht in sic necessyte.
& sa his story I fand al hale,
as til ȝow here tel I sall.
& of wthyre Julyanis sere
mencione I sal mak ȝou here,
& als sume memor sal I ma
Of Julyane apostata, —
For haly kyrk makis mencione
Als wele fol il — & for resone —
As of gud, for mene suld skere
þat þai ware to be il or ware
& be gud ensampil se
sa gud or betyr for to be.

2) Nicholas beginnt:
It is herde of sanctis sere
þat seruit god til þai ware here,
þat for þar dedis eftyrwarde
he mad to þame hewinly rewarde;
bot mare he did for sanct Nycholas
In þis warld til þat he wes.
& quhat parele mane war in sted,
be sey or land, þat mystere had
& had ferme hope in Nicholas
to be helpyne be his purches,
In his lyknes god wald apere
& gyf þame helpe in þare mystere;
in lyknes of þat haly mane
god did sa mykil for hyme þane.
for-þi deuocione to eke
of þame þat hyme for heile wil sek,
I wil declare his story,
in haly wryt as It fand I.

3) Margaret beginnt:
Qwa wil þe vertu wyt of stania,
in þe lapidar ma fynd. ane is
of þame þat callyt is margaret,
vertuyse clere (!), lytil & quhyt:
& for þere prophetis (= profits) thre
we se it oft weile bocht be.
vertu it is blud to restrenȝe
& flux of wame refrenȝe,
& is vertuyse callyt alsa
agayne ane il callyt cardiaca,
& it awalȝes specyaly
gyfine in met agayne mysalry.
&.for it is quhyt, clere schenand,
méne bryngis it of ful fare land
fore til eshorne vchis & crounis.
mad fore sere folk þat of renone is.
& it is lytil & rond alsa:
þarefor oft mene wil it ta
& set it in bruchis & in ryngis,
þare-in delyt has mychty kyngis e. c.
(folgt die Anwendung auf Margaret).

4) Eustas beginnt:
As a gret doctore sais til ws,
lat penance is rycht parelouse;
for ilke mane, quha tent wil to,
is oblyst lang penance to do:
for of mankynd thru brukilnes,
quhyle saule is put in þe flesch,
mene cesis seldine for to syne,
to spedful pennance to begyne,
bot drawis it erare in-to lynth,
til of his body falȝeis strinth.
Forþi we se ful mony end
quhene þai na mycht has til mend e. c.

Daher ist es gut zeitig die Busse zu beginnen und nicht erst wenn »þe thryd fut hym werthis

Kreuzzeichen siegreichen (dieser Umstand wird ausdrücklich in den Einleitungen hervorgehoben) Frauen Theodera, Eugenia und Justina[1]) (letztere beiden sind Martyrer), deren Lebensgeschichte ganz ähnlich ist, daran schliesst sich Georgius martyr, der Drachentödter und standhafte Held (»our lady knicht«), dann die 2 versuchten und gefallenen, aber durch Busse geretteten Sünderinnen Pelagia und Thadea. Hierauf folgt eine neue Gruppe von Martyrern, an der Spitze Johannes Bapt., zugleich der Repräsentant der Propheten[2]), Vincentius, Adrian und die im Messcanon genannten Cosmas und Damianus[3]); darauf s. Ninianus Conf., der weitverehrte schottische Nationalheilige. Hiermit scheint die Sammlung einen vorläufigen Abschluss gefunden zu haben.

þene haf, a potent hyme on to lene (d. i. im Alter); niemand lebt immerdar in Freuden, Gott sendet harte Prüfungen: diese sollen wir geduldig als Busse auf uns nehmen, wie Eustas that.

1) Theodore beginnt:
Mene suld wele kene þat Sathane
Ȝet finis nocht na neuire fane
al cristine mene for to gref,
sene þat first he grewit Eve.
& þo þarto he haf mycht,
thru godis tholyne & gret slycht,
ȝet mone he falȝe of-tyme til eschew
sume þat he wald rycht gladly grewe.
For cristine mene þat stedfastly
throuys in god & deuotly
sanis hyme with þe taknyng
of þe corce (: cross) quhare-one god cane hyng,
sal wele resist agayne Sathane,
þo he do al þe il he cane;
befor þe croice he sa breis
þat, quhene he It seis, þane he fleis e. c.

Eugenia beginnt:
Ande sene I haf tald ȝu here
of Theodera, to god sa dere,
sume thing, þat suld mowe womene
to lof god & þame-selfe kene,
þat (þai) of þaime na vertu hase
bot it cume of godis grace;
& alsua wele ma we se
hou þe feynde ma ourcumyne be
be contryt harte & verray schryfte,
þat þe synnare ma vpe lifte,
with satisfaccione for þe ill
þat he dois his nythboure til;
& takine of þe croice verray
as he seis, fleis away,
na in na place ma he nocht be
with myknes & vergynite,
& of disese lele pacience
agayne hyme oft makis defence e. c.

Justina beginnt:
The takyne of þe verray croice
ws by(r)d to luf in hart & voice
quhare-one Jhesu Criste cane hynge
of fre wil for oure ransounynge
& thru þat croice mad vndirloute
þe feynd þat al mene aw to dout,
sa þat, quhare-euire he
þe takyne of þe croice ma see,
he *mone* (Ms. mã) fle nedway magre his,
for þat takine sa red he is. e. c.

Als Beispiel für die Wirkung des h. Kreuzes erwähnt der Dichter die Geschichte eines Juden, der, von bösen Geistern bedrängt, durch das Kreuzzeichen sich rettete, citirt Esech. Cap. 9, dann das 6. Cap. »in þe lewine distinccione of þe decre«, erwähnt die Geschichte der Kreuzauffindung und Kreuzerhöhung kurz, und nennt noch Christopher und Theodera als Beispiele für die Macht des Kreuzes, welche sich besonders auch in der Legende der Justina zeige.

2) Anf.: In lofe of patriarkis al
and of þame þat we prophetis cal,
spedful ware to say sumethinge
of sancte Johne in þe lofynge.
þe quhilk we rede had names ma:
& ane of þame wes propheta,
For he wes þe maste treu prophete
þat of Jhesu spak e. c.

Er heisst auch þe lemane, candel, angele, loue, Elyas, Baptyste, for-criare und for-gannare (precursor).

3) Anf.: Of haly messe in þe Secre
syndry sanctis set we se,
þat sere mene wat nocht quhene & quhare
na of quhat meryt þai ware,
or quhy þai suld in sic degre
in messe befor vthir sete be.
For-þi here wil I spek sume thing
of twa þat worth ware lowing.
& al ar contenyt in þe mes
for þar gud lyfe & halynes:
& Cosynas wes þe tane,
& syne þe thothir Damyane.

Die noch folgenden Stücke (41—50) bilden die Gruppe der Virgines, in loser Ordnung; bei allen diesen fehlt die Einleitung; sie sind vermuthlich erst nachträglich zur Ergänzung der Sammlung hinzugefügt. — Ohne Zweifel schwebte dem Dichter eine Ordnung in Litanieenweise (welche sich zum Theil auch im Messcanon und im Commune sanctorum des Breviers wiederfindet) vor, also eine Ordnung nach den Classen der Apostel, Martyrer, Confessores und Virgines. Die erste und letzte Gruppe treten deutlich hervor; im mittleren Theile ist die Classenordnung nicht streng durchgeführt, wenn anders das Ms. die richtige Folge erhalten hat; verschiedene Gruppen von Martyrern und Confessores wechseln mit einander ab. Man sieht es der Sammlung an, dass der Dichter das Ganze nicht wie aus einem Gusse aufbaute, sondern, die anfangs gesteckten engeren Grenzen allmählig erweiternd, Legende an Legende reihte, Gruppe auf Gruppe nachfolgen liess, wobei ihn in der Wahl und Aufreihung der Legenden nicht zum wenigsten das stoffliche Interesse und die Verwandtschaft der Fabel bestimmte. Ohne Zweifel waren Barnabas oder Martha, Machor, Ninian, vielleicht auch Thadea, vorläufige Zielpuncte des Dichters. — Man könnte vermuthen, dass die Ordnung des Ms. nicht die ursprüngliche sei, wie auch bei den anderen Legendensammlungen die Ordnung in den Mss. häufig gestört ist; zu dieser Annahme liegt jedoch kein Grund vor; in der Hauptsache ist die Folge wohl die des Originals oder der Entstehung — nur folgte vielleicht Katarina ursprünglich nach Machor, statt am Schlusse. Möglich aber ist, dass der Dichter selbst die Legenden später noch anders zu ordnen im Sinne hatte, dies aber nicht mehr zur Ausführung brachte.

Englische Heilige sind von der Sammlung ausgeschlossen.

Die Quelle der Sammlung ist die Legenda aurea, aus der der Dichter die Legenden für seinen Plan frei ausgewählt und frei übertragen hat; er selbst nennt diese Quelle (þe goldine legende) in der Einleitung zu Blasius v. 17, und sagt, dass er übertrage (vgl. Anf. v. Clemens: To translat is myne entent þe haly story of Clement). Der Dichter bindet sich nicht an den Wortlaut der Quelle, kürzt zuweilen und lässt aus wie es ihm gut scheint, oder webt eigene Erwägungen ein; besonders sind die Einleitungen grösstentheils sein Werk, in denen er seine Beobachtungen und Erfahrungen mittheilt, die Idee der Legende darlegt, oder den Grund, warum er sie den Lesern vorführt.

Nicht aus der L. A. geflossen ist 1) Thadea; diese hat er nach seiner eigenen Aussage aus den Vitas patrum, einer der Hauptquellen der L. A., entnommen (vgl. den Anfang: Of haly faderis in þe lyfe Ane wthyre tale I fand ryfe, Of Thadee þat licht woman wes & richt brukil of hyre flesche); in der L. A. findet sich diese Legende nicht. Sodann 2) die 2 Locallegenden

a) S. Machor, Patron von Aberdeen (Fest am 12. Nov.); die Quelle ist die, jetzt leider verlorene, Vita s. Macharii, aus der ohne Zweifel auch die 6 Lectiones des Officium in festo s. Macharii im Brev. Aberd. ausgezogen sind. In Abwesenheit der lat. Vita ist die schottische Uebertragung selbst die Hauptquelle für das Leben dieses Heiligen und daher von grosser Wichtigkeit. Diese Legende ist abgedruckt p. 189—208 [1]).

1) Einzelne Nachrichten über Machor enthält noch das Leben S. Columba's von Manus O'Donell (s. Colgan Trias Thaum p. 435, Reeves Adamn. pref. XXXIV); in den schottischen Calendern begegnet der Name des Heiligen; das Martyrolog von Aberdeen (ed. Forbes Cal. p. 136) hat die Notiz: Pridie Idus Nov.: Depositio S. Cuthberti episcopi Turonis ciuitatis Gallie; depositio S. Mauricii ejusdem ciuitatis archiepiscopi, qui apud Scotos Macharius nominatur, apud Hybernicos vero Mochrumma (ähnlich Barb. v. 1468—70). Vgl. über S. M.

b) S. Ninian, der weitverehrte Heilige von Whithern in Galloway (Fest am 16. Sept.). Die schott. Legende hat 3 verschiedene Theile. Die Quelle des ersten oder

---

Reeves The life of S. Columba by Adamnan 1857 Dublin (Ir. Arch. and Celtic Soc.), Montalembert Les moines d'Occident III p. 99—332 Paris 1868, Forbes Cal. of Sc. Sainte 1872 s. v. Machar; Colgan Trias Thaumaturga 318—514, J. Smith Life of s. Columba Edinb. 1798. — M. gehört zu den irisch-schottischen Heiligen, die sich um den grossen S. Columba, den Stifter des berühmten Klosters von Jona, gruppiren. »Sanctum virum gignit Hibernia, educauit illum Albania, cuius corpus in reverentia Turonensis tenet ecclesia«(Br.Ab.). M., der Sohn des irischen regulus (Häuptlings) Syaconus (ir. Fiachna) und der Synchena (Finchoemia), wurde in der Taufe Mocumma genannt (nach d. Br. Aberd. von s. Colman) und als Kind von Colman aufgezogen. Schon als Kind zeigt er Zeichen der Heiligkeit: Engel besuchen ihn, ein jüngerer, bei der Geburt gestorbener Bruder wird durch die Berührung seines Fleisches zum Leben erwärmt; zweimal wird er wunderbar aus Feuer- und Wassergefahr gerettet. Dem h. Columba von seinem Vater zur Erziehung übergeben, wird er dessen eifriger Schüler und Nachfolger und bald weithin bekannt. Desshalb will er in ein anderes Land ziehen und theilt dem h. Columba seinen Entschluss mit, seine Heimath und Eltern zu verlassen. Col., darüber hoch erfreut, ändert seinen Kindesnamen (barnis name) in Machor um (v. 471) und sagt dass er denselben Wunsch hege. Sie verlassen beide, nebst einigen Gefährten, die Heimath und landen bei der Insel Iy (auch Hy, Jova, Jona, Icolmkille genannt), wo ein gewisser Meluma sie ans Land trägt; sie bauen dort Zellen (mansiones). Columba, der Abt, sendet M. nach der nahen Insel Mula, zu predigen; hier heilt M. 7 Aussätzige. Zurückgekehrt, widmet er sich frommen Studien und copirt die h. Schrift; als ihm einst Licht fehlt, bläst er auf seinen Finger und siehe, dieser leuchtet als Kerze. Wegen dieses Wunders beneiden ihn seine Genossen und suchen ihn zu vergiften; als dies misslingt, klagen sie ihn bei Columba der Zauberei durch des Teufels Macht an. Darüber bekümmert, rath ihm C., auszuziehen und das Evangelium zu predigen, giebt ihm 7 (nach anderen 12) Begleiter, einen Bischofsstab, Gürtel, 2 Kleider und Bücher, und rüstet ein Schiff (galay) aus; beim Abschied versöhnt er ihn mit seinen Genossen. M. landet in Schottland (in Pictavia oder Alba), wo ein Christ, Farcar, ihm Land zuweist, worauf er an der, einem Bischofsstab ähnlichen Krümmung einer Flussmündung — so hatte Columba gerathen — seine Wohnung wählt und eine Kirche bauen lässt; den durstigen Bauleuten schafft er Wasser durch ein Wunder. Hier sammeln sich um ihn viele Jünger. S. Devinik kommt zu ihm und erbietet sich, ihm das Piktenland zur Bekehrung zu überlassen und selbst nach Cathnes zu ziehen (s. V. 819—859). M. bekehrt nun einen grossen Theil der Picten und wirkt viele Wunder; so wandelt er einen, die Fluren verwüstenden Eber in einen Stein, der noch besteht als ʒard-stane, bezwingt einen heidnischen Zauberer (Dinon oder Dron?), der sich taufen lässt, heilt einen Blindgeborenen, erweckt gar einen Todten, Synchenus, vom Geschlecht Columbas; zwei Irländer, die ihn ob seines Rufes besuchen, aber ihn und seine Lehre schmähen, ertrinken zur Strafe in einer Latrine; er pflügt dürres Land und schickt zu S. Ternan um Saat (hier fehlt ein Blatt des Ms.; nach dem Officium Ternani, 12. Juni, im Br. Aberd. I. CV giebt Ternan, der selber keine Saat hat, den Boten einen Sack mit Sand; diesen säet M. aus und das Feld trägt Früchte); er befreit Jemanden (Br. Aberd. nennt ihn Dron), der ihm ein Stück Land verweigert und einen Fisch als Zehnten vorenhalten, von einem verschluckten Knochen, worauf er das erbetene Stück Land erhält und darauf eine Kirche baut. Eines Tages besucht ihn S. Ternan, beide halten heilige Conversation und belehren einige Frager über die Vergeblichkeit nach Gottes Geheimnissen zu forschen. Als S. Devinik stirbt, bittet er, seinen Leichnam in eine Kirche Machors zu bringen, den er bei ihrer früheren Zusammenkunft um die Bestattung seines Leichnams ersucht hatte; M., der dies hört und im Traume Engel den Leichnam in der Kirche umschweben sieht, eilt dem Leichnam entgegen, trifft die Träger desselben am Hügel Croscan (Crostan?), hält das Todtenamt und geleitet den Leib nach Banchory-Devinik, wo er eine Kirche über dem Grabe baut. Als Columba, auf einer Pilgerfahrt nach Rom begriffen, nach Schottland kommt, gesellt sich M. ihm zu und zieht mit ihm. Beide werden in Rom vom Papste Gregor (dem Gr.) huldvoll aufgenommen; der Pabst macht M. zum Bischof der Picten (nach Forbes l. c. und Colgan zum Bischof von Tours), ändert zugleich seinen Namen in Mauritius (Morice) und belehrt ihn über die Pflichten des Bischofs. Auf der Rückseite gelangen beide nach Tours, dessen Bischof mit der ganzen Clerisei sie einholt; Col. zieht nach kurzem Verbleib, gegen die Bitten der Turonenser und Machors, weiter, nachdem er eine Nachtwache in S. Martin's Kirche gehalten, wo S. Martin ihm erscheint und das in seinem Grabe aufbewahrte Missale (V. 1901) übergiebt; M. aber bleibt, als Ersatz für Col., in Tours zurück. (Nach

Haupttheils, v. 1—814, ist die Vita s. Niniani von Ailred v. Rievaux c. 1150 in 12 Cap. (ed. in John Pinkerton Vitae antiquae sanctorum Scot. London 1789 Nichols p. 1—27, und in The Historians of Scotland V Edinb. 1872 von P. Forbes), die in der Einleitung Beda's Hist. Eccl. III cap. 4 als Quelle citirt; aus der Einleitung und der Hälfte des 1. Cap. dieser Vita sind die 9 lectiones des Officium in festo s. patris noctri Niniani im Brev. Aberd. p. aest. f. CVII gebildet. Auch diese Quelle hat der Dichter mit grosser Freiheit benutzt, er lässt die schwülstige Einleitung, auch sonstige Betrachtungen der lat. Vita aus

---

Reeves Adamnan p. 324 suchten die Turonenser damals die Reliquien des h. Martin, die S. Columba, nachdem ihm das was man mit dem h. Leibe finden würde, zugesprochen worden, auf sein Gebet auffindet, zugleich mit einem Missale, welches ihm also zufällt; die Turonenser wollen ihm jedoch dasselbe nur dann überlassen, wenn Machor ihr Bischof werde.) S. Martin erscheint dem Bischof von Tours und beglückwünscht die Stadt, die in Mauritius einen neuen Heiligen und Patron gefunden habe; darob herrscht grosse Freude in Tours, das Volk empfängt M. als Vater und Seelenhirt, und der Bischof überträgt ihm die Cura des Bisthums (so V. 1651 ff.). M. verwaltet das bischöfliche Amt 3½ Jahre bis zu seinem Tode, zum grossen Segen für das Land. Als er stirbt, erscheint Jesus mit den 12 Aposteln und Columba und Martin und heisst ihn im Himmelreiche willkommen; seine Seele wird von Engeln zum Himmel getragen. Der Bischof baut eine kostbare Kirche von Silber und Edelsteinen und begräbt darin den Heiligen, an dessen Grabe zahlreiche Wunder geschehen. —

Der in der Legende erwähnte S. Columba (Fest am 9. Juni) lebte eine Generation vor S. Augustin. dem Bekehrer Englands; er war ca. 521, am 7. Dec., zu Gartan in der Grafschaft Donegal geboren, als Sohn des Fedhlimidh und der Eithne, von königl. Geschlecht; er hatte einen Bruder und drei Schwestern. Seine Lehrer waren Bischof S. Finnian von Moville (Fest am 10. Sept.). der Barde Gemman in Leinster, S. Finnian von Clonard (Fest am 12. Dec.) und Mobi Clairenech; er wurde in Clonard zum Priester geweiht, war aber nie Bischof. Nach Auflösung der Schule in Glasnevin in Folge der Pest 544 ging er nach dem Norden Irlands und gründete dort viele Klöster. In Folge seiner Theilnahme an einer Schlacht zwischen zwei Clans 561 excommunicirt, verliess er Irland 563 mit 12 Gefährten und kam nach Jona, wo er sein berühmtes Kloster gründete; von da aus bekehrte er die Picten, unterwies die Scoten, die nur dem Namen nach Christen waren, und gründete viele Klöster, bis nach Inverness; die Leitung seiner Klöster behielt er in eigener Hand. Er war ein Freund der Barden und der nationalen Dichtung, und war selbst Dichter; † 597, 9. Juni. Sein Leben ist beschrieben von Adamnan, dem 9. Abt von Jona (ed. Reeves Life of S. C. by Adamnan Dublin 1857). Vgl. noch Smith Life of S. Col. Edinb. 1798, Montalembert l. c., Colgan Trias Thaum. 319—512, Lanigan Eccl. hist. of Ireland II, 107.

Der Heiligen Namens Colman giebt es eine grosse Menge: Colgan Tr. Th. p. 480 zählt 130, Ussher Eccl. Antiqu. c. 17 gar 230 auf; unter den 41 im Dict. of Christ. Biogr. aufgeführten S. Colmans ist der im Leben Machors erwähnte nicht zu finden.

S. Ternan (Terrenanus, in den irischen Calendern Torannan oder Mo-Thoren; Fest am 12. Juni) war wohl ein Bischof der Picten, aber irischer Herkunft, c. 430. Nach der Legende des Brev. Aberd. (6 lectiones) war er ein Verwandter des h. Palladius und von diesem getauft. Dieselbe Legende macht ihn zum Zeitgenossen Gregors und lässt ihn diesen in Rom aufsuchen, der ihn nach 7 Jahren zum Bischof macht und zur Bekehrung der Picten entsendet; auf dem Rückwege folgt ihm eine, ihm vom Pabst geschenkte Glocke nach bis Albania; hier bekehrt er den König Convecturus. Die wunderbare Glocke, the Ronnecht genannt, wurde noch bis zur Reformation in Banchory-Ternan gezeigt; auch ein Band seines Evangelienbuches, enthaltend S. Matthaeus, wurde, nebst seinem Haupte und der Tonsur, in Banchory bewahrt. Sein Bischofssitz war in Abernethy in Strathearn, nach Innes Civ. and Eccl. hist. p. 157. cf. Forbes s. v.

Von S. Devinik (auch S. Teavnek genannt, vielleicht identisch mit S. Dewednack, dem die südlichste Kirche Englands, die von Landewednack beim Lizard-Point geweiht ist, vgl. Gentlem. magaz. vol. 213, p. 540—5) ist nichts weiter bekannt als was die 3 lect. des Off. in festo S. D. im Br. Ab. 13 Nov. erzählen; darin wird die Begegnung D. mit Machor und sein Begräbniss durch Machor mitgetheilt; wahrscheinlich waren diese 3 lect. aus der Vita Machorii entnommen, und gab es keine besondere vita dieses Heiligen. Sein Fest ist am 13. Nov.

und vereinfacht ihren hochtrabenden Stil, erzählt ferner das in Cap. 10 enthaltene Miraculum vor Cap. 9 und gibt nur das 1. Mirac. des Cap. 12, nicht auch die 3 noch folgenden (: in paupere scabioso (Namens Adelfridus), in puella caeca (Deisuit), in duobus leprosis). Sonst entspricht v. 1—100 dem Cap. 1 (Natales Niniani et educatio), v. 100—252 dem Cap. 2 (Advenit Romam, Episcopus ordinatur a Pontifice, Conversatio cum s. Martino, Reditus in patriam), v. 253—270 dem Cap. 3 Fundatio ecclesiae de Whithern), v. 271—305 dem Cap. 4 (Regem Tuduvallum sanat et convertit), v. 305—366 dem Cap. 5 (Presbyterum stupri accusatum absolvit), v. 367—382 dem Cap. 6 (Pictorum conversionem suscepit), v. 383—424 dem Cap. 7 (Mirac. in porris), v. 425—478 dem Cap. 8 (De animalibus et furibus mir.), v. 479—550 dem Cap. 10 (Mirac. baculi Niniani in mari et in terra), v. 551—592 dem Cap. 9 (Mirac. imbris — der erste Theil des Cap., Klage des Ailred über die schlechten Sitten seiner Zeit, ist ausgelassen), v. 593—634 dem Cap. 11 (De morte Niniani, sepultura eius apud Whithern), v. 634—718 dem Cap. 12 (In paupere deformi mir.); die einzelnen Cap. beginnen im Ms. mit Initialen. Der Schluss des ersten Theiles, v. 719—814, ist des Dichters eigene Zuthat; er berichtet darin von der grossen Verehrung, die die Reliquien Ninians in Galloway geniessen, von der feierlichen Procession mit den Reliquien nach einer $^{1}/_{4}$ Meile entlegenen Kapelle am Pfingstdienstag, wobei nur den Würdigsten des Landes »be lyne of successione« die Reliquien zu tragen gestattet ist; um diese Zeit kommen des grossen Ablasses wegen, der vom Pfingsdienstag bis zum Tage Johannis Bapt. währt, Schaaren von Pilgern aus aller Herren Ländern:

Of France, of Ingland & of Spanʒe,
of þe pardone for to bewanʒe;
& of al landis þis halfe Proyse
men*e* cum*is* þare of commone oyse;
of Valis & (of) Irland eke
þar hyddir men*e* wil seke,
in sic nowm*ir*, I tak one hande
þat sic day tene thousande
þat men*e* wil forout mar*e*
oftyme þat cum*is* þare e. c.,

und das sei kein Wunder, da zahllose Mirakel in Quhythorne passirten und der Heilige jede Bitte erfülle, wenn man ihn aufsuche und seine Fasten (von Freitag Mittag bis Sonntag nach der Messe) faste. Der 1. Theil schliesst mit den gewöhnlichen Schlussworten der Legenden: And grant god þat we ma be His seruandis in lyk degre, Of þis lyf þat we ma twene But det, schame & dedly syne. Offenbar ist hier der ursprüngliche Abschluss der Legende, und die folgenden Theile sind erst nachträglich vom Dichter angehängt.

Der 2. Theil, v. 815—1358, enthält 3 neuere, interessante Miracula aus des Dichters Zeit: 1) Of s. Niniane ʒet I ʒu tel A ferly þat in my tyme befel In Galoway til a nobil kny*ch*t þat S*ir* Fargus Magdonel hicht. Dieser, der Führer eines Clans in den Borderkriegen gegen England, wird durch einen Spion an die 3 Counties von Carleile verrathen, entgeht aber, durch N. im Schlafe gewarnt, den Nachstellungen des englischen Heeres, welches durch seinen Minstrel, Jack trumpour, der seinen Herrn suchend ins Horn stösst, so in Schrecken gesetzt wird, dass es, das Nahen eines grossen schott. Heeres fürchtend, flüchtet. v. 815—942. 2) Ein zum Tode verurtheilter Verbrecher zu Conway in England, der das Gelübde thut, im Falle seiner Rettung baarfuss nach Ninian zu pilgern und seine Fasten zu halten, wird von N. noch lebend vom Galgen ab-

geschnitten, zu drei verschiedenen Malen, und endlich von den staunenden Richtern um Ninian's Willen in Freiheit gesetzt. And þis sa schort tyme gane ves þat ȝet it is in memor fresch. v. 943—1086. 3) Von einem kranken englischen Lord, der auf den Rath eines in den Borderkriegen gefangenen Schotten nach Galloway zu Ninian sich führen lässt und erst vergeblich bittet, da er den Heiligen etwas wunderlich behandelt, dann aber, demüthig geworden, Heilung empfängt. v. 1087—1358. Am Schlusse steht wiederum das gewöhnliche Schlussgebet: & gyf me grace sa til lif here, Quhethir*e* I be haile or ellis fere, Out of þis varld (þat) I ma twyne But schame, det & dedly syne. Hier ist also ein 2. Abschluss der Legende und das noch folgende Mirac. später hinzugefügt.

Der 3. Theil, v. 1359 bis zum Schlusse, enthält ein Mirac. aus des Dichters eigener Bekanntschaft; Anf.:

A lytil tale ȝet herd I tel
þat in-to my tyme befel
of a gudma*ne*, in Murrefe born
In Eglyne, & his kine beforne,
& callit vas a faithful man*e*
v*ith* al þame þat hyme knew þan*e*.
& þis mar*e* trastely I say,
for I k e n d h y m e w e i l e m o n y d a y —
Johne Balormy ves his name,
a ma*ne* of ful gud fame.

Dieser Balormy hat einen Wurm »in schank & kne«, so dass er nicht gehen noch stehen kann; er kann keine Hülfe finden »na of charme na of stane na of gris (Medicin). Da sucht er S. N. in Whithern auf und schläft in der Kapelle. Der Heilige erscheint ihm und heisst ihn auf seinen Füssen heimgehen, da er gesund. Der Schluss fehlt, da das folgende Blatt ausgerissen ist; doch fehlen nur einige Verse. —[1])

---

1) S. Ninian hat, nach Beda H. E. III, 4, lange bevor Columba die nördlichen Picten bekehrt, die südlichen Picten zum Christenthum gebracht; er war ein h. Bischof de natione Bretonum, qui erat Romae fidem et misteria veritatis edoctus. Cuius sedem episcopatus s. Martini episcopi nomine, et ecclesiam insignem, ubi ipse etiam corpore una cum pluribus sanctis requiescit, jam nunc Anglorum gens obtinet. Qui locus ad provinciam Berniciorum pertinens vulgo vocatur ad Candidam Casam (Whithern), eo quod ibi ecclesiam de lapide (die erste Steinkirche), insolito Bretonibus more, fecerit. Weitere Auskunft über diesen Heiligen geben die irischen Martyrologien; er ist der im Martyrolog von Tamlaght genannte Mo-Nenn (Mo Vorsilbe) of Cluain Coñaire, das Martyrolog von Donegal fügt hinzu »im Norden von Ui Faelain« (jetzt in der Grafschaft Kildare). Die Vita Ailreds (wohl ein geborener Engländer, aber in Schottland mit Henry, Sohn des Königs David, erzogen, später Cistercienser in Rievaux in Yorkshire i. J. 1166, cf. Cave hist. litt. II, 227, Oxf. 1743), wohl auf Verlangen seines Klosters geschrieben, ist bereits sehr unhistorisch, aber er benutzt ein »liber barbario scriptus de vita et miraculis eius«. Nach der Überschrift des Ms. Bodl. soll diese Vita aus dem Engl. ins Latein übertragen sein. Nach Ailred ist N. der Sohn eines christlichen Fürsten in Whithern in Galloway, wo er später Bischof war; er ging in der Jugend nach Rom und studirte hier viele Jahre lang, wurde zum Bischof consecrirt und nach dem westlichen Theile Britanniens gesandt. Auf dem Wege dahin besuchte er S. Martin, von dem er sich zwei Steinmetzen erbat, mit deren Hilfe er an dem von ihm gewählten Bischofssitz Witerna die erste Steinkirche in England baute; er weiht sie dem h. Martin, der damals gerade gestorben war (397). Er that viele Wunder, heilte z. B. den König Tuduvallus (ir. Tuathal) von seiner Blindheit, reinigte einen Priester von der Anschuldigung der Unzucht; dann unternahm er die Bekehrung der Picten, worauf er nach Whithern zurückkehrte und den Rest seines Lebens dort verbrachte; er wurde in seiner Martinskirche in einem Steinsarcophag beerdigt. — Whitern ist entweder die Insel Whitern, wo die Ruinen einer Kirche erhalten sind, oder wahrscheinlicher die Stadt Whithern, wo die schönen Überreste der Kathedrale von Galloway. — N. war einer der gefeiertsten schott. Heiligen, zahllose Pilger besuchten seine Reliquien in Whithern (z. B. auch König Jacob IV), unzählige Wunder geschahen dort. Über die vielen ihm geweihten Kirchen vgl. Forbes Cal. s. v. In der Karmeliterkirche zu Brügge stiftete die natio Scotica einen Altar zu Ehren Ninians.

Auffällig ist, dass einige Partieen dieser Legende wörtlich sich in S. Machor wiederfinden, nämlich Nin. v. 37—84 = Mach. 333—374, und Nin. 781—814 = Mach. 1771—1804. — Vielleicht sind beide Legenden, in denen sich die sonst häufigen Klagen des Dichters über sein Alter nicht finden, früher gedichtet.

3) Tecla (Fest am 23. Sept.); die Quelle ist die lat. Uebertragung der grichischen Acta (zuerst ed. v. Grabius in Specil. patrum I p. 90 u. d. T. Μαρτύριον τῆς ἁγίας καὶ ἐνδόξου πρωτομάρτυρος καὶ ἀποστόλου Θέκλας Oxf. 1700), von der 2 lat. Uebersetzungen bekannt sind (ed. in Galland Bibl. patr. I). Diese griech. Acta sind alt, vielleicht schon aus dem 4. Jhdt. (nach ihnen schrieb schon Basilius Seleuciensis im 5 Jhdt. eine 2. griech. Vita); sie sind zum grossen Theil apocryph und interpolirt, doch enthalten sie manches Glaubwürdige; vielleicht beruhen sie theilweise auf den noch älteren, dem h. Paulus untergeschobenen Acta, die schon von Tertullian (de bapt. c. 17) und Hieronymus (Catal. Ser. eccl. c. 7) als unecht bezeichnet werden. — Die schott. Legende weicht in Einzelheiten mehrfach ab und kürzt ab; vielleicht benutzte der Dichter eine abgeleitete lat. Quelle. Das in der L. A. später hinzugefügte Cap. über diese Heilige (Cap. 208) ist nur sehr kurz. —

Das Ms. nennt den Namen des Dichters nicht; es ist das Verdienst H. Bradshaw's, zuerst darin ein Werk Barbour's erkannt zu haben. In der That sprechen dafür die gewichtigsten Gründe. Der Dichter sagt von sich, dass er wegen seines Alters nicht mehr im Stande sei als minister of haly kirk zu wirken, und daher dieses Werk unternommen habe (Prolog v. 34); er war also Geistlicher und stand damals in hohem Alter; die Klagen »For I am ald & sumdele swere« oder »Gret old & infyrmyte Mare to say now laitis me«, wiederholen sich an verschiedenen Stellen; er möchte Manches noch mittheilen, »na var eld & falt of sycht«. In der Einleitung zu Julian gibt er an, dass er in der Jugend oft und viel gereist sei. Dass er kein Neuling im Dichten und nicht erst im Alter damit begonnen habe, beweist die ausserordentliche Gewandtheit und Sicherheit in der Handhabung der dichterischen Formen und der leichte Fluss der Rede; fast spielend tummelt er den Vers, der ihm kein Hemmniss mehr ist, sich behaglich in wohlgebauten, weiten Perioden zu ergehen; besonders ist bemerkenswerth, dass, wie in den späteren Werken Shakespeare's der Satzschluss sehr häufig nicht mit dem Versschluss zusammenfällt, sondern innerhalb des Verses, nach beliebiger, selbst der ersten Verssilbe eintritt, das Versende selbst keine Pause bezeichnet, was auf eine lange Dichterpraxis, die Praxis eines Lebens, schliessen lässt. Dass er ein bedeutender Dichter gewesen, bezeugt die dichterische Kraft, die er trotz seines Alters sich bewahrt hat; es ist erstaunlich, dass ein Greis, der schon nicht mehr seinen Beruf als Geistlicher auszuüben vermag, noch zwei so umfassende Werke wie die Legendensammlung und das wohl nicht viel kürzere Leben Jesu und Marias verfassen konnte. Er zeichnet sich nicht nur durch vollendete Formgewandtheit aus, er ist auch ein Dichter von Geist und Herz, ein liebenswürdiger Dichter, voll von Anmuth und Milde; reich an Erfahrung, kennt er die menschliche Schwäche und warnt mehr vor der Verzweiflung wegen der Sünde als vor dieser selbst; er ist kindlich fromm und gläubig, nicht finster, kein Eiferer; Maass und Harmonie, tendenzlose Idealität, ein reinmenschlicher Zug, Naivität, natürliches Schönheitsgefühl sind ihm in hohem Grade eigen und zeigen den geborenen Dichter. — Alle diese Umstände treffen auf Barbour zu, den grossen schottischen Dichter, der c. 1316 geboren, in seiner Jugend häufige Reisen nach England machte, in Oxford studierte, Geistlicher wurde und als

Archdeacon von Aberdeen i. J. 1396 in hohem Alter starb. Die übrigen Werke dieses Vaters der schott. Litteratur, des ebenbürtigen Rivalen Chaucers, sein Nationalepos Bruce, sein nur in zwei Bruchstücken erhaltener Trojanerkrieg, zeigen dieselben menschlichen und dichterischen Eigenschaften, dieselbe Leichtigkeit der Form, dieselbe Kunst in Satz- und Versbau — nur vielleicht noch nicht in demselben Grade wie die Legendensammlung. Ein entscheidender Beweis ist endlich die Aufnahme S. Machors, des Patrons von Aberdeen, in die Sammlung, woraus ohne Bedenken zu folgern, dass des Dichters Heimath Aberdeen ist; er hat neben S. Ninian, dem schottischen Landesheiligen, seinen Lokalheiligen, den Specialheiligen seiner engeren Heimath, ebenso zugezogen wie Joh. Mirkus, Canonikus von Lilleshull in Shrophire, in seinem Festial den Patron von Lilleshull, S. Alkmund, neben der Heiligen von Shropshire, S. Wenefrede [1]). — Dass ein so bedeutendes Werk eines so bedeutenden Dichters ohne seinen Namen und nur in einer Hs. auf uns gekommen, darf uns nicht überraschen, wenn wir das Schicksal der übrigen Werke desselben Dichters bedenken [2]). Die Abfassungszeit dieser Sammlung, die der Dichter noch im hohen Alter unternahm, ist wohl zwischen 1380—90 anzusetzen.

---

1) Besonders dieser Umstand verbietet es, an Androw of Wyntown (c. 1350 — 1425) zu denken, der erst Canonicus an der Priorie von S. Andrews, dann, seit 1395 Prior des unter jener stehenden Klosters von S. Serf's inch im See Lochleven (in Kinrosshire) war und hier noch im Alter eine (c. 1420—4 vollendete) Chronik Schottlands in 9 Büchern schrieb (ed. in The Historians of Scotland v. D. Laing vol. I—III, 1872), worin er die Legende seines Localheiligen, des Patrons seines Klosters, S. Serf, aufnahm (Buch V, Cap. 12; diese Leg. allein wurde zuerst veröffentlicht von Pinkerton Ancient Scott. poems II, p. 500 ff., London 1786). Der Abschnitt von S. Serf beginnt:

Fyve hundyre fywe and sexty yhere
Efftyre the byrth off oure lorde dere,
Quhen Justyne the yhownge wes Empryoure
And had ellewyn yhere that honoure,
The nynth yhere fra this Brude wes kyng
And tuk the Peychtys in governyng.
Garnak-Makdownach neyst hym syne
Was kyng, and fowndyde Abyrnethyne
In Stratherne in that tyde
In till the honoure off Sanct Bryde e. c.

2) Von Barbour's Trojanerkrieg besitzen wir nur 2 Fragmente, die in 2 verschiedenen, von schottischen Schreibern angefertigten Mss. des Lydgate'schen Trojanerkriegs erhalten sind:

I. Ms. Cbr. Univ. Libr. Kk V, 30, pap., 323 fol., defect im Anfang (es fehlen vorn c. 11 Blätter) und am Ende, enthält: 1. fol. 1 — 9a ein Fragment aus dem Anfang des Barbour'schen Gedichtes, 596 V., am Ende unterzeichnet Her endis Barbour and begynnis þe monk (sc. Lydgate); eine entsprechende Anfangsnote fehlt, das Fragment begann daher bereits auf den vorn ausgefallenen Blättern und ohne Zweifel war der ganze Anfang des Ms. aus Barbour's Werk entnommen; der Ausfall der ersten Blätter mit dem Anfang dieses Werks ist daher sehr zu bedauern. Dieses Fragment erzählt die Landung der auf der Fahrt nach dem goldnen Vliesse begriffenen Helden Theseus und Hercules vor Troja und ihre Ausweisung durch König Laomedon (Ursache der ersten Zerstörung Trojas), ihre Aufnahme in Colchis und die Zauberkünste Medea's — den letzten Theil des zweiten und die erste Hälfte des dritten Abschnittes von Guido da Colonna's Historia Trojana (ed. Strassburg 1499), der Quelle des Dichters.

Es beginnt (die Verwandlung der Gefährten des Diomedes in Vögel, in Calabrien nach seiner Heimkehr von Troja, berührend),

fol. 1. And Dyomedes byrdes þai ware
Callit thare-eftre mony a ȝhere;
he (Ovid) tellis als amang þe laiff
That (thai) of kynd gud knawlege haue
Quhilk is a mane of latyne land
Besyd a grek, and þai hyme fand;
Tharfor þe grekes þai luf & kene
And ay eschewis fra latyne mene —
Bot quhethire þis be suth or noucht,
It is doutouse to mannes thought.

und endet:

And þus of Medea fynd I
Recordit in all poetrye.
Bot, quhethire it be suth or lese,
The werray storye sais scho wes
Mast perfyt in astronomye
And ek in-to gramancye
Of all þat lyffyt in hyr quhill;
so souerannly scho was subtill
That þar was neuer nane hyr lyk
Ne neuer sall be, pure no ryk.

Diese Sammlung ist allem Anschein nach nicht unmittelbar für kirchliche Zwecke verfasst; nirgends findet sich eine Anrede an die Gemeinde, dafür tritt der Dichter

---

Der folgende Text Lydgate's schliesst nicht an den Schluss dieses Fragmentes an, sondern beginnt früher, noch in der Schilderung der Zauberei Medea's (betreffs ihrer Fähigkeit Sonne und Mond zu verfinstern: Anf.: Because of certane Interleneracions Of dyuerse cercles & reuolucions That maked bene in the heven aloft, Which causen ws forto ffailen oft Of the fresche confortable stremes That bene wnto ws sched fro Phebus bemes: For þe mone hath maid diuisioune By his sodeyne Interposicioune e. c., etwa entsprechend V. 492 des Barb. Fragmentes).

2. am Schlusse, fol. 304b — 323, die erste Hälfte des (in Ms. Douce 148 ganz erhaltenen) letzten Theils Barbours, 1562 V., m. d. T.: Her endis the monk ande begynnis Barbour; die Fortsetzung ist mit den letzten Blättern des Ms. ausgefallen. Dieses Fragment erzählt den Verrath des Anthenor, die Einnahme und Zerstörung Trojas, den Tod des Priamus, der Heccuba, und deren Tochter Polyxena, den Tod des Thelamoniers Aiax, die Verbannung des Aeneas und Anthenors Verweisung von Troja.

Anf.: The kyng, when þis counsell was done,
In hys hall pryvely ryght sone
Enteryt and in-to full mony
Of weete teres ryght sorowfully
Brest out, for rytht moche dysese
And dolour, in hys hert þat wese,
Inne-to hys thought haffand þat whyles
Of tratorye the wycked wyles
Of Anthenor and Eneas
Inne-to þat wofull wycked case.

Ende: Inne-to þis kynges (Oetydes) lond (Gerbindia) for-thy
Anthenor with smalle companye
aryved & toke lond þat tyd,
whar hye brayes one ilk a syd
was lyand both one lenth & breid.
The which brayes endlong he ȝheid.
Thus as they hye brayes he sought,
he fond a fayre pleyne, wher he thought
. . . .

Die Fragmente Barbour's bilden also den Anfang und Schluss dieses Ms.

II. Ms. Douce 148, pap., 336 foll., enthält am Ende, fol. 290—300 u. 306—336, ohne Bezeichnung des Dichters, das zweite Fragment des Ms. Kk nebst dessen Fortsetzung; auf fol. 301—306 tritt jedoch statt V. 917 — 1180 des Barb. Fragmentes der Text Lydgate's (405 V.) ein. fol. 290 — 300 enthalten die ersten 916 V. in vollkommener Uebereinstimmung mit Ms. Kk, fol. 307—312 V. 1181—1562; fol. 312—336 die Fortsetzung mit noch 1553 Versen (das ganze zweite Fragment in beiden Mss. hat also 3115 Verse). Diese Fortsetzung beginnt:

he fand a faire playne quhare he thocht
was awenand a towne to set.
And þan withoutin longer let
he foundit ane gret cite thore
with þe troyans þat with him wore,
And quhene þat it was foundit all,
Corthire Melone gart it call;
The quhilk in-to schort tyme was made
with sikker walles hie & braid
And mony towres and turet
About vpone þe walles set.

und endet 42 (oder 38?) Verse vor dem Schluss des Ms.:

And þat Ilk Dares (sais) alsa
Eneas tuk Polixena
And Eccuba, hire modere, roith
all pryvaly to hyde þaim boith,
And for þat cauß syne to exile
he was condampned in-to schort quhile.

fol. 336:
Bot of þe deid of quene Eccuba
he gan no manere mencioun ma.
Than in his werk at þe ending
Of quhiche efter is bot litill thing,

Dann folgen noch 38 Verse Lydgate's, Anf.:

Saue þis Dytes maketh mencioune
Of þe novmere slayne at þe towne
Lesting þe sege, affermyng out of dreid
Echt hundreth thousand & sex ware þare deid
One grekis syid wpricht in þe feild
(u. s. w., von der Zahl der Gefallenen vor Troja).

Die ersten 4 Verse auf fol. 336 könnten noch Barbour anzugehören; der Schluss ist aus Lydgate's Trojabuch, wie die 5mal gehobenen Verse zeigen, während B in Versen von 4 Hebungen dichtet. Am Schluss steht folgende Notiz: Heire endis þe sege of Troye, writtin & mendit a þe instance of ane hon(orable) chaplane Schire Thomas Ewyne in Edinburgh. — Zwischen V. 2252 und 2253 ist mitten auf der Seite eine grosse Lücke, ohne dass der Schreiber dieselbe gewahrte; vorher ist erzählt wie Aeneas, der mit Hülfe des, von den Seinen ausgestossenen Diomedes die nachbarlichen Feinde Trojas besiegt hat, nun von Troja aussieht, as vnknowen quhare fortoune wold That he and his suld resting hald V. 2251—2; bei V. 2253 stehen wir auf einmal

häufig mit seiner eigenen Person hervor, erzählt seine Erfahrungen, klagt über sein Alter; er ist nirgends Prediger, sondern stets Dichter; die Stoffe interessiren ihn um ihrer selbst wegen, die Lust an der Fabel belebt ihn; die Ideen, die er ausspricht, sind der natürliche Ausfluss der Legenden selbst. Ohne Zweifel war die Sammlung zunächst für die Lectüre bestimmt; jedenfalls will sie hauptsächlich als Dichtung betrachtet werden.

An dichterischem Werthe überragt sie alle anderen Legendensammlungen; ja sie dürfte unter Barbour's Werken selbst leicht das vollendetste sein; nur Schade, dass sie in so mangelhafter Gestalt uns überliefert ist.

IV. Das »Festial« des Johannes Mirkus, Prosasammlung.

Seit der Mitte des 14. Jhdts. war der Westen Englands mächtig in die Litteratur eingetreten; hier entstand die Reihe der alliterativen Kunstdichtungen, die in ihren, mit Bewusstsein hervorgesuchten alterthümlichen Formen bei modernem Gedanken- und Gefühlsgehalt ein durchaus eigenartiges Gepräge tragen und sich durch grandio-

---

bei dem Abenteuer des Ulixes mit den Sirenen (V. 2253 ff.: Thai leif all vthir besynes: So þam emplesit þat swetneß, That of þaim self þai haf na thocht, Of mete & drink rekand richt nocht, Bot throw þare swete songe fallis on slepe); es fehlt also der Schluss des Abschnittes: die Rückkehr des Diomedes zu seinem Weibe Egea, dann der erste Theil des folgenden Capitels: de Horreste vindicante mortem patris in morte matris et recuperatione regni sui, und der Anfang der Erzählung des Ulixes von seinen Abenteuern (er erzählt diese dem König Idomeneus). Diese Lücke entstand ohne Zweifel durch den Ausfall einer Reihe von Blättern in der Vorlage des Schreibers, die dieser seltsamerweise nicht bemerkte und ruhig weiter schrieb. — Statt des ersten Fragments des Ms. Kk hat Ms. Douce den Text Lydgate's. Das Ms. ist von zwei verschiedenen Händen geschrieben: die erste Hand hat die ersten 44 foll. und den Schluss des Ms., fol. 300—336 (von V. 837 des zweiten Fragments an bis zu Ende) geschrieben, die mittlere Hauptmasse rührt von einer zweiten Hand her, die mit Ms. Kk Verwandtschaft zeigt. Vom ersten Schreiber rührt auch die erwähnte Schlussnotiz her, aus der hervorzugehen scheint, dass er ein E d i n b u r g e r ist; die von ihm geschriebenen Theile zeigen den schottischen Dialect, aber einige Besonderheiten (z. B. oi st. a in stroik (straik), boith, roith, auch roth, wroith, roiß (und raiß) = rose, hoiß = hose, oist u. a., ferner zuweilen o st. a in wore more, stone none u. a., u st. o in bure praet. v. beren 2273, 2884), welche also wohl der edinburger Mundart angehören; zuweilen laufen auch noch südlichere Formen unten, so sche, telleth, das praet. endet oft auf ed st. it u. a.). Die andere Hand trägt v i e l e südliche Formen ein, z. B. o st. a in hond, nome u. a. (daher entstehen oft seltsame Formen im Reime, wie mok brok st. mak brak, spok mok, also Cassandro, both, roth u. a.), ei st. ai, oo st. u, Verdoppelungen wie oo, aa, ee, ght u. tht st. cht, eth st. is als Endung der 3 sg. praes. u. a. Dieselben südlichen Formen hat auch Ms. Kk, welches überhaupt sprachlich mit dem von der zweiten Hand geschriebenen Theile des Ms. D. genau übereinstimmt; das erste Fragment ist jedoch reiner gehalten als das zweite. Es ist seltsam, dass trotz dieser südlichen Formen die Schrift selber den schottischen Typus zeigt, der Schreiber also wohl kaum dem Süden angehörte. — Ms. Kk k a n n n i c h t aus Ms. Douce geflossen sein; auch das Umgekehrte scheint nicht der Fall zu sein (so hat Ms. D. z. B. zwei im Ms. Kk ausgelassene Verse und ein Verspaar, V. 93—4, welches in Kk fehlt), obwohl Ms. Douce mit Ms. Kk genau übereinstimmt; beide Mss. müssen auf einer dritten Hs. beruhen. Beide Ms. sind sehr verderbt. — Der Titel des Barbour'schen Trojanerkrieges scheint, nach der erwähnten Schlussnote, þe sege of Troye gewesen zu sein (Lydgate's Werk wird in der Überschrift fol. 1 Troy-buke genannt). — Barbours Werk ist eine freie Übertragung der Historia Trojana des Guido da Colonna, welche c. 1287 vollendet und dem Matthias de Porta, Erzbischof von Salerno, dedicirt war. Andere altengl. Bearbeitungen des Trojanerkriegs sind: The Gest hystoriale of the destruction of Troy im westnördl. Dialect (ed. von Panton und Donaldson für die E. E. T. S. 2 voll. 1869—74); Lydgates Troy-book; ein kürzeres Gedicht in Ms. Harl. 525 u. d. T.: The Siege of Troy; das Barbour'sche Werk dürfte von allen das älteste sein. —

sen Stil, hohen Schwung, weiche, fast celtisch-leidenschaftliche Empfindung und tiefe Reflexionen auszeichnen; es sind vorwiegend romantisch-epische Dichtungen aus der (ursprünglich in Wales heimischen) Gral- und Artussage, oder aus der antiken Sage (Alexandersage, Trojanerkrieg), und Legenden; einige sind freie, fictive Dichtungen, wie besonders William Langland's tiefsinnige, die höchsten Probleme behandelnde Allegorie von Piers Ploughman. Die ersten dieser Dichtungen (wie Joseph von Arimathia und das Alexanderfragment) scheinen in der Gegend von Wales entstanden zu sein; bald aber erscheinen sie auf der ganzen Linie, besonders im Nordwesten, in Lancashire. Auch die Prosa, die von ihrem ältesten Sitz, der Gegend von Dorsetshire, der Heimath der Ancren Riwle, sich hauptsächlich früh nordwärts gewendet hatte, findet jetzt im Westen vorzügliche Pflege.

In der mittleren dieser westlichen Landschaften, in Shropshire, an der Grenze des sagen- und legendenreichen Wales, entstand bald nach Barbour's Sammlung das »Festial«, eines der wichtigsten, populärsten und am meisten benutzten kirchlichen Werke der altenglischen Litteratur. Es ist eine Sammlung von sermones für die hauptsächlichen Kirchenfeste, die Feste Christi sowohl als die der Heiligen, beide nach der Ordnung des Jahres gemischt, und stellt die vollkommene Verschmelzung des Homiliars und des Legendars dar. Die sermones der Feste Christi sind Homilien über den Character und die Bedeutung der Feste, mit Narrationes als Exempla durchwirkt; die der Heiligenfeste erzählen nach einer Einleitung die Legende der Heiligen, mit einer Auswahl ihrer Miracula. Die Einleitungen enthalten oft Vorschriften für die Weise der Begehung des Festes, oder erklären den Namen des Festes, die Bedeutung des Heiligen.

Den Namen des Verfassers hat nur die älteste Hs., Ms. Cott. Claud. A II, aufbewahrt in der Schlussnote Explicit tractus qui dicitur festial, per fratrem Joh(ann)em Mirkus compositus, canonicum regularem Monasterii de Lulshull, cuius anime propitietur deus, Amen. Das Kloster von Lilleshul war ein altes, dem h. Alkmund geweihtes Stift der Augustiner Chorherrn[1]. Von diesem Canonikus Joh. Mirkus wissen wir nichts weiteres, als dass er auch der Verfasser des in demselben Ms. (und in Mss. Douce 60 fol. 148, Douce 103 f. 119) erhaltenen Gedichts in kurzen Reimpaaren, enthaltend Anweisungen für die Pfarrgeistlichen über die Spendung der Sakramente[2],

---

1) Über Lilleshul oder Lulshul vgl. Alban Butler Lives of Ss. s. v. Alkmund, Act. Ss. Boll. Marz III, p. 47, Monast. Anglic. VI, 262. Blakeways Hist. of Shrewsbury, Phillips Hist. of Shrewsbury.

2) ed. u. d. T.: Instructiones for parish priests von Peacock 1868 für die E. E. T. S. (nebst dem Modus pronuntiandae magnae sententiae excommunicationis quater in anno). Über die Quelle vgl. Peacock l. c. Preface. Ein dem Inhalt nach ganz ähnliches Gedicht (ebenfalls in kurzen Reimpaaren) enthält Ms. Reg. 17 C XVII u. d. T.: Hic incipit liber qui vocatur Pars sacerdotis, fol. 67—80, aus der ersten Hälfte des 15. Jhdts., in einem west-mittelländischen Dialecte, wohl nach derselben lateinischen Quelle angefertigt, vielleicht auch mit Benutzung des Gedichts von J. Mirkus. Dieses Ms. Reg. enthält ausserdem ein sehr ausführliches latein.-engl. Vokabular, Verbale und Nominale, fol. 1—66 (Anfang fehlt, es beginnt aggredi to asayle), dann, nach dem Pars Sacerdotis, eine kurze lateinische Grammatik (Explicit wit in persona) fol. 80—82b, eine Paraphrase der 7 Busspsalmen in 8zeiligen Strophen (je über einen Vers) fol. 82—90, Erklärung des Vaterunser u. Ave Maria in Prosa fol. 90—91b, Homilie über das Ev. Missus est in Prosa, eine Reihe von Gebeten in Prosa und Vers, die Legenden von Magdalene und Maria Egyptiaka (aus der südlichen Legendensammlung) fol. 99—109b, Christ's Charter an den Menschen in Reimpaaren fol. 109b—116, ein Gedicht vom Fegfeuer in Reimpaaren fol. 117—124, Prosalegende vom h. Antonius fol. 124b—133 (die Inventio des h. Antonius durch Bischof Theophilus von Con-

ist, welches die Unterschrift führt Explicit tractatus qui dicitur pars oculi, de latino in Anglicum translatus per fratrem JO. Mircus canonicum de Lulleshul (dieselbe Note findet sich auch in Ms. Douce 60, nur ist der Name hier verwischt).

Als Abfassungszeit ist etwa das Jahr 1400 anzunehmen. Ms. Cott. Claud. A II ist c. 1420 geschrieben, nachdem Joh. Mirkus, wie aus der, diesem Namen in der erwähnten Schlussbemerkung hinzugefügten Notiz: cuius anime propitietur deus, hervorgeht, bereits verstorben war. Um dieselbe Zeit ist Ms. Cbr. Ff. II, 38 geschrieben, welches drei einzelne Stücke aus dem Festial (Mary Magdalena f. 35, þe lyfe of seynte Margaret, und Thomas Beket) enthält. Einen anderen Anhalt für die Zeitbestimmung gibt der Anfang des Sermo de s. Wenefreda, indem es vom Tage dieser Heiligen heisst: Þe wych day is not ordeynyd by holy churche to be halowed but þere as men han deuocyon to þis holy madon; nun wurde S. Wenefred's Tag i. J. 1415 zu einem kirchlichen Feste erhoben; das Festial ist also noch vor diesem Jahre verfasst.

Wie der Verfasser in den Worten des Prologs: I haue drawe this treti sewyng owt of legenda aurea with more addyng-to selbst angibt, ist die Legenda Aurea die Hauptquelle des Buchs. In der That sind die meisten Sermones aus der L. A. entnommen, doch nicht wörtlich übertragen, vielmehr hat der Verfasser das für seinen Zweck Geeignete beliebig ausgewählt und frei bearbeitet, dazu Anderes aus anderen Quellen, so besonders viele Narrationes, auch eigene Bemerkungen hinzugefügt. Die neuen Narrationes sind hauptsächlich aus den Gesta Romanorum, der grossen Anecdotenquelle des Mittelalters (die auch für die Leg. Aurea ihren Beitrag geliefert), geschöpft, andere aus englichen Quellen (die zuweilen genannt werden). Mehrere Sermones finden sich nicht in der L. A., so z. B. die zwei Lokallegenden von S. Alkmund, dem Patron von Lilleshul, und S. Wenefrede, für die der Verfasser lokale Quellen benutzt hat [1]; das Temporale ist weit vollständiger als in der L. A.

---

stantinopel, und die Translatio nach Mount-Maior durch Jocelin; ed. Anglia 1881), eine Sammlung von medicinischen Vorschriften für Krankheiten aller Art, in Prosa fol. 133b—146b, Legende vom h. Blut zu Hayles in 4zeiligen Strophen fol. 147—152b (ed. p. 275—281), ein Gedicht über die Auferstehung Christi in kurzen Reimpaaren fol. 152—155b (Anf.: Here begynnes a new lessone Off Crystys resureccione), endlich ein Gedicht über die Messe in eigenthümlichen Strophen fol. 155b—162. Alle diese Stücke sind in demselben west-mittelländischen Dialecte geschrieben, der in der Nachbarschaft von Shropshire zu suchen ist — ein Beweis, dass auch in anderen Gegenden des Westens die kirchlich-religiöse Litteratur Pflege findet, wohl unter Anregung des Festial. Der Schreiber der Hs. nennt sich fol. 17b u. 18 des Vocabulars Johannes Presbyter(?), er ist zugleich wohl der Verfasser einzelner Stücke, so der Legende von Antonius (vgl. die Schlussnote: pro posse meo feci opus istud), wohl auch des Pars Sacerdotis. — Auch sonst finden sich im Westen mehrere Prosalagenden, z. B. das Leben des h. Hieronymus in Ms. Lamb. 432 (ed. Anglia 1880).

1) Eine andere englische Vita der h. Wenefreda ist die von Caxton gedruckte (ed. Anglia Prosalegenden I, 1880), für welche das über Wenefrede handelnde Capitel des Festial (ed. ib.) nicht benutzt ist; in seiner Ausgabe des Festial lässt Caxton Wenefrede und Alkmund aus. Ferner begegnet ein Cap. über Wenefred in Caxton's Ausg. der altengl. Übersetzung der Leg. Aur. Der Sitz der Legende von Wenefrede ist Holywell in Flintshire, Wales. — Von S. Alkmund, Martir (Fest 19. März), ist nur weniges bekannt — ein Vita dieses Heiligen gab es offenbar nicht. Simeon Dunelm. (M. H. B. 671; Flor. Wig 547) nennt seinen Vater Alcred, König von Northumberland c. 800. Nach dem Capitel des Festial war er ein junger frommer König von Northumberland, der sich sehnte für Gott zu sterben. Als ein böser Herzog von Wales den Herzog von Wiltshire (Wylde-schyre) bekämpfte, versucht A. (»for he hadde lordeschep in þat cuntre nygh to Wylde-schyre«) beide zu versöhnen, aber vergeblich, und verbindet sich dann mit dem von Wiltshire; es kommt zu einer Schlacht bei Chylmysforde, in welcher Alkmund und die beiden feindlichen Herzoge fallen; die Männer von Wiltshire siegen. Nach der Schlacht wird der Leib des Heiligen von den Seinen nach Lilleshul gebracht, wo an seinem Grabe oft grosses Licht gesehen

Den Zweck des Buches bezeichnet der Verfasser im Prolog; da er bei seiner eigenen schwachen Gelehrsamkeit fühle, wie schwer es den Seelsorgern falle, ihrer Pflicht, die Pfarrkinder über die Hauptfeste des Jahres zu belehren und ihnen das Leben der Heiligen zur Erbauung vorzuhalten, zu genügen, aus Mangel an Büchern und bei ihrer »sympulnys of lettrure«, so habe er dieses Buch aus der Leg. aurea gezogen, so dass Jeder, welcher darin zu studiren Lust habe, einen kurzen Sermo für alle Hauptfeste bereit finde »nedful for hym to techyn and othur for to lerne«. Ms. Lansd. 392 hat den Titel: This boke is called The Festiall of Englishe sermones, necessari to simple curates and parishe-priestes. Das Buch ist also eine für die Pfarrgeistlichen bestimmte Predigtsammlung, die Predigten sind unmittelbar für den Vortrag an die Gemeinde eingerichtet und zugeschnitten, mit den üblichen Anreden und Schlussformeln, so dass sie vom Blatt weg vorgelesen werden konnten.

Der Titel des Buches ergibt sich aus den Worten des Prologs: And for this treti speketh alle of festis, I wolle and pray that it be called a festial. Daher führt es in Ms. Cott. die Ueberschrift (nach der praefatio): Incipit liber qui vocatur festial, und wird ebenso genannt in der erwähnten Schlussnote Explicit tractus qui dicitur festial e. c. Ms. Lansd. hat die Ueberschrift Incipit liber qui dicitur festiallis, liest aber im Prolog: I wulle & pray þat hit be called festialle (Ms. Caj. Coll. Cbr. hat hier die schlechte Lesart festyuall). Der Titel Festial erscheint noch in den späteren Ausgaben Wynkyn de Worde's und Rood's (in Caxton's Ausgaben fehlt der Titel). Man sollte es daher auch mit seinem richtigen Namen, Festial oder The Festial, benennen, nicht liber festivalis, wie man öfter findet.

Das Buch fand bei seiner praktischen Brauchbarkeit in England die willkommenste Aufnahme und weiteste Verbreitung, wie die grosse Zahl der erhaltenen Mss. beweist. Es wurde in die verschiedensten Dialekte übertragen, anderen Verhältnissen angepasst (wesshalb z. B. die Lokallegenden von Alkmund und Wenefrede in mehreren Mss. fehlen), wiederholt umgestaltet, auch vermehrt und erweitert, so dass die Hss. bedeutend von einander abweichen. Es bewahrte diese Beliebtheit das ganze Jahrhundert hindurch. Daher begegnet es häufig unter den alten Drucken, so häufig wie kein anderes Werk der altengl. Litteratur. In diesen Drucken ist die ursprüngliche Ordnung gänzlich verändert, indem das Temporale nicht mit den Legenden vermischt, sondern vereinigt und den Legenden vorausgeschickt ist. Es hat also eine ganze Reihe von Metamorphosen erfahren.

Mss.: Cotton Claud. A II (älteste und beste Hs.); Ms. Shrewsbury (?)[1]); Cajus

---

wird, bald darauf nach Derby, wo er in der »Whyte-chyrche« am Ende der Stadt beigesetzt wird, wo die Grossen begraben wurden; später übertrugen die Priester dieser Kirche den h. Leib dahin »Þer it is nowh«; bei dieser Erhebung des h. Leibes stieg aus dem Grabe süsser Duft auf, der in der Kirche eine lange Zeit blieb, bis ein Gottloser einst die Kirche betrat und der Duft verschwand. Eine Königin der Mark Wales errichtete zu seiner Ehre die Kirche in Lilleshul. — Weiteres kann auch Mirkus nicht von dem Heiligen berichten.

1) Das Dasein dieser Hs. schliesse ich aus Th. Wright History of Ludlow 1826 p. 181, der aus einem Shrewsbury Ms. ein Mirac. aus einer Legende der h. Wenefrede mittheilt, welches den Text des Festial hat; das Citat des Shr. Ms. bei Wright beginnt: In the towne of Shrowsbury seton thre men togedur; and as they seton talkynge, an atturcoppe com owte of the wouȝ (wall) and bote hem by the nekkus alle thre; and thowȝ hit grevyd hem at that tyme but lytylle, sone aftur hit roncoled and so swalle her throtus and forcet her breythe that two of hem wexen deed, and the thridde was so nyȝ deed that he made his testament and made hym redy in alle wyse, for he hoped nowȝte but only dethe e. c. Der Dialect des Ms. ist der des Festial. Über diese Hs. habe ich bisher nichts weiteres erfahren.

20) Dom. secunda Quadrag. f. 44.
21) » tertia Quadrag. f. 45 b.
22) » quarta Quadrag. f. 47.
23) de Annunciatione b. Marie virg. f. 48b.
24) Dom. in Passione dom. sermo ad parochianos hoc modo f. 50.
25) de Dom. in ramis palm. sermo brevis ad parochianos vestros. f. 51 b.
26) Sermo iste debet dici ad tenebras, post matutinas dictas, priusquam detur disciplina perachianis suis, hoc modo incipien(s). f. 53 [1]).
27) Sermo dicendus ad parachianos in Parasceue dom. f. 54.
28) Sermo iste sequens non dicendus est ad Parasceues, sed quedam formacio nect. Capellanis. f. 56 [2]).
29) de festo Pasche sermo brevis ad paroch. post resurrectionem. f. 58.
30) de festo s. Georgii sermo dicendus ad paroch vbi s. G. est patronus ecclesie, quia alibi festum istud non (ist ausrad.) celebratur. f. 59.
31) de festo s. Marcii ev. sermo brevis ad paroch. hoc modo dicendus. f. 60.
32) de festivitate app. Philippi & Jacobi s. br. ad par. (nebst Gesch. der Zerstörung Jerus.). f. 61 b.
33) De Invencione s. Crucis s. ad paroch. f. 63 b (der Schluss dieser Predigt folgt erst auf fol. 68, nach der Note unten auf f. 64 b: Residuum huius historie post tria folia quere). f. 63 b.
(34) hic incipit aliud sermo scil. Dom. I Quadrag. ut supra, hoc modo: Hortamur vos ne in uacuum graciam dei recipiatis, ad Cor. VI.) [3]). f. 64 b.
35) de s. Johanne ante portam latinam. f. 68 b.
36) de rogacionibus sermo brevis hoc modo f. 69 b.
37) de Ascensione d. sermo utilis f. 70.
38) » Vigilia Pentecoste sermo [4]) f. 71 b.
39) » die Pentecostes sermo f. 73.
40) de festo s. Trinitatis s. vtilis f. 75.
41) » » Corporis Christi sermo f. 76 b [5]).
42) de festivitate s. Barnabe ap. f. 79 b.
43) » s. Wenefreda sermo. f. 80 b (ed. in Anglia Prosaleg. 1880).
44) de festiv s. Johannis bapt. f. 82.
45) » festo ss. Petri & Pauli app., und Denarratio de morte Neronis sermo f. 84.
46) de translacione s. Thome Cantuar. archiep. et mart. sermo. f. 87.
47) de festo s. Margarete sermo ualde vtilis f. 88 b [6]).

---

1) Anf.: Gode men & wymmen, os ȝe sene, (holy churche vseth) þeise þre dayes for to sayne seruice þe evontyde in derknesse: wherfore hit is callyd with ȝow tenabulles, but holy churche callyth hit tenebras þat is to say derkenesse. Þan why þis seruice is done in derkenesse, holy faderes wrytuth to vs þre skylles.

2) Anf.: For hit is ofton seyne Þat lewedmen þe wyche beth of many wordus & prowde in here wytte wollon askon prestus diuerse questions of þinggus þat towchon þe seruice of holy chirche & namely of þis tyme, & gladly suche prestys þat cun not maken a grayth answere, so forto putto hem to aschame: Wherefore I haue here tytulled diuerse poyntus wyche þat bene nedefull for vche preste to knowen; so he þat wol likon & holde hit in his herte, he may makon in his answere so þat hit schal done hym-self worchep & oþur profythe. Der Verf. erklärt dann die Bedeutung von schere-þorsday, als von scheren kommend, »for in owre elde-fadur dayes men woldon þat day makon scheren hem honest & dode here hedes & clyppon here berdes & so makon hem honest aȝayne astur-day e. c.

3) Anf.: Gode men & wommen, þaise wordus þat I haue sayde in latyn bene þus to sayne in englyse: we amonysche ȝow þat ȝe takon note þe grace of god in vayne; þese bene þe wordus of seynte Poule, Crystus holy apostul, þat bene redde in þe pistul of þe day.

4) Anf.: Gode cristyn creatures, on saturday nexte comyng, os ȝe knowen welle, wil be whytson-even.

5) Anf.: Gode men, know wel þat þis is a heygh fest and a solemp in alle holy chyrch, and is kalled þe fest of Corpus Christi, þat is þe feste of Crystes body: þe wyche is vche day offered in holy chyrch in þe auter to þe heygh fadir of heuen in remission of synne to alle þat levyn here in parfitte charite, and in grete sokor and relese of oure peyne þat ben in purkatory. Die Predigt handelt von der Stiftung des Festes durch Urban, die Ablässe, Einsetzung Christi, Bedingungen des Empfangs u. s. w., und schliesst Narrationes ein (z. B. vom Erzbischof Odo von Canterbury).

6) Anf.: Gode men, suche a day ȝe schal haue þe fest of seynt Margrete. & Þagh it be a lyght haly-day save þer as þe schyrch is edyfyed in hur name, ȝitte I warne ȝow; for, as I suppose, þer ben somme þat haue suche love to hure þat he wyl faston hur even, bot þan ȝe þat faste hur evyn, ȝe quyte ȝow not to hyr os ȝe schuldo, bot if ȝe comon to chyrch on mo-

48) de s. Maria Magdal. sermo brevis. f. 89 b.
49) de festo s. Jacobi ap. f. 91 b.
50) » s. Anna matre Marie f. 93 b.
51) » festo s. Laurencii sermo f. 94 b.
52) » Assumpcione b. Marie virg. sermo f. 96 (Legende).
53) Sermo de euangelio in die Assumpc. b. Marie. f. 98b (Homilie)[1]).
54) de festo s. Bartholomei f. 101.
55) » » s. Alkemundi Salopie f. 102b.
56) » Natiuitate b. Marie f. 104.
57) de Exaltacione s. Crucis sermo f. 105b.
58) » embryng dayes« (Quatembertage) sermo f. 106 b[2]).
59) Festum s. Mathei ap. f. 107 b.
60) de s. Michaele arch. sermo f. 108 b.
61) » s. Luca ev. f. 109 b.
62) » festo ss. Simonis & Jude f. 110.
63) » » omnium sanctorum sermo utilis f. 111.
64) Sermo in die animarum ad paroch. f. 112.
65) de s. Martino sermo brevis f. 113.
66) » festo s. Katerine sermo f. 114.

---

rowun and heren a messe of hure, for scheo wyl cun ȝow more þank to makyn a masse isayde in worchep of hure þan to faston many evenes brede and watur *with*oute masse e. c.

1) Hier haben wir also eine doppelte Homilie: die Erzählung der Legende von der Himmelfahrt Marias, und eine Homilie über das Evangelium des Tages. Die letztere enthält folgendes Gedicht über die Freuden der h. Jungfrau, mit dem Eingang:

Þan schul ȝe knowe þ*at* scheo hadde fyve special ioyes of hur*e* sone her*e* in erthe, þe whyche gladuth hyr myche whan þei bea rehersyd to hur*e*. But now scheo hath VII special, þe wyche scheo schewod to seynt Thomes of Cawnturbyry and badde hym greton hur *with* hem in þis wyse, behotyng hym for serteyne þ*at* alle þoo þ*at* vche day devowtely greton hure *with* hem he schal sene hur*e* or he dye, and hys soule schal com to blysse. Þan schal he say þus:

Be gladde and blythe, quene of blysse,
For þine Joy passing isse
In heuen courte and halle;
In þ*at* conrte þo*u* hase no pere
of ioy, of blysse, of gentil cher*e*,
Saue þe lorde of alle.

Be gladde and blythe, swete crem,
Bryter þa*n* þe sone bem
Whan it is moste schene;
Þe chere of þe it is so brythe
þ*at* alle heven it makuth lytgh
and seyntus alle be-dene.

Be gladde, lady, & so ȝe mowe
To sene alle in-fere *h*owe
to ȝow þ*at* ben in blysse;
alle ȝow lowton and done honour*e*;
Þus in heven ȝe haue þe floure
Nexte to god in blysse.

Be gladde and blythe, swete thynge,
Þere ȝe ben quene, ȝoure sone is kynge,
Sytting in hys trone;
Whatte-eure it be ȝe preyon fore,
»Modur, he sayth, and quene I-core,
I graunte wei ȝoure bones.

Be gladde & blyþe, lady free,
Sytting be þe trenite
In blode and flesse I-fere,
ffful of Joye & eke grace,
god hath makyd þ*er* ȝour*e* place
as to hys modyr dere.

Be glade and blythe in alle wyse,
for alle þ*at* done to ȝow s*er*uise
fful wel is quitte here mede;
þin sone is gente, non suche may be,
he bydde alle schulde loue þe,
and he wil beton þere nede.

Be gladde and blyþe, quene of heuen,
for þese Joyes alle seven
Neure schulle ȝe mysse.
wel is ȝow þ*at* ȝe were bore
þus to Ioy for eure-more
with (þe) hy (Ms. hyr) kyng of blysse.

Now, swete lady, I ȝow praye
helpe vs at oure endyng-daye
and schelde vs from þe fende,
and graunte vs alle suche a lytht
for vs of ȝow to haue a syght,
Er þen we hennys wende. amen.

V. 4 Caj. Coll. liest cont*r*ay st. courte. ȝe haue. 13 C. C. Be glad my lady for ȝe may now, Forto se all to ȝow bow. Ms. Claud. howe st. bowe. 15 C. C. To ȝow all lout. 18 C. C. Iwyse. 24 C. C. ȝow st. well. 28 C. C. & full of. 29 C. C. had; ȝow a. 33 C. C. ȝe quit þ*er*. 34 C. C. & dose hem se. 35 & beddys hem alle loue þe. 42 C. C. wyth þe hy kyng. 46 sych myȝt. 47 Of ȝow forto. 48 Or þat we hyne wynd.

2) Anf.: Thys weke ȝe schul haue embring dayes: wednesday, fryday and saturday. Þe wyche dayes seynt Kalys, ane holy pope, ordeyned to be faste foure tymes of þe ȝere of alle þat ben foureten ȝere holde.

67) de festo dedicacionis ecclesie s. brevis f. 115.
68) Sermo de nupciis f. 116b.
69) In die sepulture alicuius mortui f. 118.
70) de salutacione b. Marie sermo f. 120 [1]).
71) de oratione dominica s. br. ad paroch. f. 120b (nachgetragen) [2]).

Ms. Cajus Coll. Cbr. 168, pap., 8, aus der 1. Hälfte des 15. Jhdts., hat 335 Seiten und ist vollständig und ohne Lücken erhalten. Es hat genau denselben Inhalt wie Ms. Cott. Claud., nur fehlen ausser N. 34: 26, 70 und 71. Der Titel des Buches, nach dem Prolog, auch die Schlussnote fehlt. Die Capitel tragen ebenfalls meist lat. Ueberschriften (z. B. de s. Andree sermo brevis, de nativitate Jhesu Cristi, In septuagesima, zuweilen mit dem Zusatze ad parachanos; N. 4 hat den ungenauen T. de b. Maria, 57 den unrichtigen de festo in vencione (!) s. crucis). Die Stücke beginnen hier, wie in den folg. Mss., stets mit der Anrede Gud men & women. Der Dialect ist mehr nordwestlich und weicht vielfach von dem des Ms. Cott. ab (so ist die Endung der 3 Sgl. Praes. meist ys, in Cott. yth, des plur. es (us) oder ohne Flexion, in Cott. on, des Praet. ut st. ed; das Ms. schreibt kyrk st. chyrch u. a.).

Ms. Harl. 2403, perg., klein 4, aus der 1. Hälfte des 15. Jhdts., hat 194 foll. und ist vollständig erhalten, bis auf ein Blatt nach fol. 182, mit dem Schluss von N. 69 und dem Anfang des Sermo de oratione dominica (fol. 183 beg.: grace of god to haue all þat a man nedeþ to haue, þat is necessarye to lyfe & to soule, of þe whyche prayeres þe furste is þis: Pater noster qui es in celis e. c.); fol. 78 und 79 sind umgesetzt. Im Inhalt stimmt es genau mit Ms. Cott. und Caj. Coll. überein, nur fehlt S. Alkmund, und 70 u. 71 sind umgesetzt; N. 70 hat einen längeren Text und 2 Narrationes (in Ms. Cott. nur eine). Die Sammlung schliesst fol. 191 mit Deo gracias und den Versen: Mentem sanctam habuit, spontaneam mortem sustinuit, honorem deo dedit & patrie liberacionem meruit. Darauf folgt noch eine Erklärung der 12 Artikel des apostol. Credo [3]). Das Ms. hat meist kurze lat. Titel (z. B. S. Andreas, de s. Stephano; N. 26 hat d. T. Tenebris, 36: Dies processionum, bei 28 fehlt der T.). Statt der die Praefatio einleitenden 4 Verse hat es folgenden Spruch: The help and the grace of almyghty god þorow þe besechyng of his blessed moder s. Mary be *wyth* vs at oure begynnyng, help vs and spede vs here in oure lyvyng and bryng vs

---

1) Anf.: Hit is gode to serue oure lady deuoutely nex aftur god and greton hur *with* þe holy aue *þat* þe angil Gabriel broght to hure from god of heuen and sayde to hure: Heyle be þou Marie ful of grace e. c. Diese Predigt giebt eine Erklärung des Ave Maria. Darin begegnet der Abschnitt de miraculis b. Marie (es ist ein Mir.: Anf.: Ther was a man on a time, lent to anothir man IV s. of money e. c.).

2) Anf.: Gode men & wommen, ȝe sal know wel þat iche curate is holden be þe law of holy chirche forto expowne þe paternoster to his parich onus oþur twys in þe ȝere, & ȝif he do note so, he schal be harde enpeched of god for his negligens. Die Predigt giebt eine Erklärung des Vaterunser.

3) Dieses Stück beginnt: These ben þe XII articules of þe feyth. Pet*ur* seyt Credo in deum patrem omnipotentem. Die einzelnen Artikel werden den 12 Aposteln zugewiesen: der 2. (Et in Jesum Chr. e. c.) dem Andreas, der 3. (Qui conceptus est e. c.) dem Jacobus maior, der 4. (Passus sub Pontio) dem Johannes, der 5. (Descendit ad inferos) dem Thomas, der 6. (Ascendit ad celos) dem Jacobus minor, der 7. (Et venturus est) dem Philippus, der 8. (Credo in Spiritum) dem Bartholomaeus, der 9. (Sanctam eccl. cath.) dem Mathaeus, der 10. (Remissionem peccat.) dem Symon, der 11. (Carnis resur.) dem Judas, der 12. (Et vitam aeternam) dem Mathias. Am Ende steht in roth: Þy(s) X comaundementis of god kepe þou hem well, Kepe wel ten and fle from sevyn (den 7 Todsünden), Rule wel vyve (die 5 Sinne) & com to hevyn.

to his blys þat neuer schall haue endyng amen; nach der Praef. folgt der T.: Incipit liber qui vocatur festialis; die Schlussnote des Ms. Cott. fehlt. Das Gedicht auf die Freuden Maria's im 2. Sermo der Assumptio ist in fortlaufender Prosa geschrieben. Der Dialect ist westlich. und scheint in der Nähe von Shropshire zu liegen (das pron. fem. lautet scheo und sche, acc. hur, das pr. plur. þey, acc. hem, die 3. Pers. Praes. sgl. endet auf eþ; die vollen Endungen on, od, uth, us des Ms. Cott. sind hier selten).

Ms. Lansdowne 392, perg., 4, aus der 1. Hälfte des 15. Jhdts., hat jetzt 95 foll. Es hat folgende Lücken: 1) nach fol. 85 von der 9. Zeile des Sermo de Translatione Thomae Cant. (N. 46) bis Kreuzerhöhung (N. 57, m. d. T. de s. Cruce), wo eine andere Hand erscheint: 2) nach fol. 93 von der Mitte des Sermo auf Allerheiligen (63) bis zur letzten Hälfte von Katarina (fol. 94 beg.: When Katerine had speken *with* hem a lytull while, by helpe of þe holy goste sche conuertyd hem so þat alle beleuyd on Criste); 3) der Schluss des Ms. fehlt, fol. 95 bricht in der Mitte des auf Katarina folgenden Sermo de oratione dominica ab (nach der Erklärung der Bitte Panem nostrum quotidianum. mit d. W. to helpe his body and his sowle butt.). N. 68, 69, 70 fehlen; ferner ausser 34 auch 28 und 58: der Sermo in f. s. Mathie (N. 18) folgt bereits nach Purificatio fol. 30 (N. 14); sonst stimmt der Inhalt mit Ms. Cott. überein. Auf fol. 1 findet sich der Titel (von and. Hand): This boke is called The Festiall of Englishe sermones, necessari to simple curates and parishe-priestes. Statt der 4 Verse vor der Praefatio steht hier derselbe Spruch wie in Harl. 2403, worauf der Titel folgt: Incipit prefatio libri qui dicitur festiallis. Die einzelnen Capitel haben einfache lat. Titel (z. B. de s. Andrea, de Concepcione b. Marie, Sermo in dom. in Septuag.; N. 26 hat d. T. Sermo dicendus inter parochianos ad tenebras). Der Dialect ist der des Ms. Cott. (die vollen Endungen des Ms. Cott. sind auch hier häufig, z. B. knowon 3 pl. praes., madon, writton p. p.; die Sbst. enden im Plur. meist auf us oder is). —

Die genannten 3 Mss., welche noch zu den älteren und besseren Mss. zählen und dem Westen Englands angehören, bilden, was den Text betrifft, Ms. Cotton gegenüber eine eigene Gruppe, indem sie von diesem ebenso sehr abweichen, wie sie selbst einander verwandt sind; sie sind keineswegs aus Ms. Cott. geflossen, sondern scheinen auf einem, diesem gleichzeitigen oder älteren Texte zu beruhen, der dem Originale vielfach näher stand als Ms. Cott. Unter sich sind wieder Ms. Harl. 2403 und Lansd. 392 enger verwandt, während Ms. Caj. Coll. in vielen Lesarten dem Ms. Cott. näher steht[1]. —

---

1) Das Verhältniss dieser Hss. unter sich und zu Ms. Cott. ersieht man z. B. aus dem Anfang des Sermo de s. Nicholas; dieser lautet in Ms. Caj. Coll.: Gud men and women, sych a day ȝe schall haue saynt Nycholes day, þe wych name is vnderstand þe praysyng of þe pepull: for emang all þe santus of hevyn s. Nycholes is hyly praysut of þe pepull, & also in holy kyrk, & specyaly for thre vertuus: for hys meke levyng, for hys hevynly chesyng & for hys gret compassyon hauyng.

In Ms. Harl.: Good men & women, suche a day ye schull haue seynt Nycholas day, by the which name ye schall vnderstand þe preysyng of þe peple: for among all þe corsseyntus of heven s. N. in hyly preysed of þe peple & also in holy churche, specyally for III vertues: for his meke lyvyng, for his heuenly chesyng & for his grete compassion hauyng.

In Ms. Lansd.: Goode men and wymmen, such a day ye schall haue sent Nicholas day, by þe which name ȝe schall vnderstonde þe presyng of þe pepulle, for amonge alle þe seintis of heyuon syent Nicholas is hyȝly presed of þe pepull, and also in holy church, and specially for III vertues: for his meke lyffyng, for his heyvonly chesyng, and for his grett compassion hauyng.

Weit mangelhafter sind die folgenden 2 Mss.:

Ms. Douce 108, pap., 4, aus der 2. Hälfte des 15. Jhdts., 175 foll., verändert die Folge und lässt mehrere Stücke aus; es gehört nicht dem westlichen Dialecte an. Es enthält:

Präfatio.
1) Dom. I Advent.
2) » II »
3) de f. s. Andree.
4) » » Nicholai.
5) » » Thome.
6) » » Stephani.
7) » » Johannis ev.
8) » » Innocentium.
9) » » Thome Mart.
10) » » Circumcis. dom.
11) » » Epiphanie »
12) » » Mathie ap.
13) In cena domini (shere-thursday).
14) de f. Georgii.
15) » » Marci.
16) » » Philippi & Jacobi.
17) » » Invent. s. Crucis.
18) » » Johannis ante port. lat.
19) In Vigil. Pentec.
20) Dom. Pentec.
21) de f. s. Trinitatis.
22) » » Corporis Christi.
23) de Nativit. Marie.
24) » Concept. »
25) » Purificat. »
26) » Annuntiat. Marie.
27) » sollempnitate Margarete.
28) » » Magdalene.
29) » » Katherine.
30) » » Johannis bapt.
31) » » Michaelis.
32) » Jejunio quat. temp.
33) » Nativit. Christi.
34) Dom. in Quadrag.
35) Dom. I Quadrag.
36) » II »
37) » III »
38) » IV »
39) » in passione.
40) » in ramis.
41) Sermo ad vesperas post tenebras.
42) Dom. Pasche.
43) de diebus Rogationum.
44) In f. Circumcis. dom. (wiederholt).

Ms. Douce 60, pap., 4, 228 foll., enthält auf den ersten 147 Blättern das Festial, dann fol. 147—189 das Gedicht des Mirkus für die Pfarrgeistlichen, darauf ist der Sermo de f. omnium sanctorum aus dem Festial nachgetragen fol. 189—192, dann folgt noch eine Abhandlung über die 7 Todsünden fol. 193—213 [1]), und hec est forma confessionis penitens fol. 213—228. Es ist in einem südlichen Dialect geschrieben. Nach fol. 34 ist eine Lücke in S. Nicholas, ebenso nach fol. 43 mit dem Schlusse des S. de Nativit. dom. und dem Anfang von S. Stephan, und nach fol. 59 mit dem Schlusse von Thomas Cant. und Anf. der Circumcisio. Das Festial hat folg. Ordnung:

1) de Nativit. Marie.
2) » Concept. »
3) » Purificat. »
4) » sollemp. s. Mergarete.
5) » » Magdalene.
6) » » Katerine.
7) » » Anne.
8) Dom. I in Adventu.
9) » II »
10) de f. s. Andree.
11) » » » Nicholai.
12) » » » Thome de India.
13) » Nativit. domini (Schluss fehlt).
14) » s. Stephano (Anfang fehlt).
15) » f. Johannis ev.
16) » » Innocentium.
17) » » s. Thome Mart. (Schluss fehlt).
18) In Circumcisione (Anfang fehlt).
19) » die Epiphanie.
20) Conuersio s. Pauli.
21) in f. s. Mathei.
22) » » Georgii.
23) » » Marcii.
24) » » Philippi & Jacobi.
25) Invencio Crucis.
26) in f. Johannis ad port. lat.
27) Dom. in Septuagesima.
28) » » Sexages.
29) » » Quinquag.
30) » » Quadrag.
31) » I »
32) » II »
33) » III »
34) » IV »

---

1) Anf.: Crist that dyed on the crosse for the salvacion of all mankynde, graunt vnto vs grace so to eskape the sly askinges of the fende that we be not ylost for oure syne in oure last ende.

35) Dom. in passione.
36) » in ramis.
37) » Pasche.
38) de Ascensione dom.
39) Dom. Pentecost.
40) de f. s. Trinitatis.
41) » sollempn. Corporis Christi.
42) de jejunio Quat. temp. (darauf ist fast eine Seite leergelassen, fol 138).
43) de f. s. Johannis bapt.
44) » solempn. Michaelis. Dann nochmals
(45) de jejunio Quat. temp., mit dems. Text wie 42).

Ms. Harl. 2247, pap., 4, ist eine bedeutend vermehrte Version des Festial; es gibt den Text wie er von Caxton gedruckt ist, enthält aber ausserdem 2 oder 3 neue sermones für jedes Fest. Den Inhalt des Ms. werde ich an einem anderen Orte besprechen.

Ms. Harl. 2391 bildet den Uebergang zu der 1. Ausgabe Caxton's und ist daher ein wichtiges Ms. Diese Hs., pap., 8, in der 2. Hälfte des 15. Jhdts. in salopper Schrift in einem nördlicheren Dialecte geschrieben, hat 230 Blätter; davon nimmt das Festial die ersten 133 ein, dann folgt ein Nachtrag fol. 133—156; darauf die Narrationes der nördlichen Homiliensammlung, von Ms. Lamb. copirt, deren Schreiber sich am Ende Johannes Smyth nennt. Im Ms. fehlen mehrere Blätter nach fol. 100 mit dem Schlusse von Peter u. Paul, Inventio Crucis, Margarete u. dem Anfang von Magdalena (diese Stücke enthält die 1. Ausgabe Caxton's), ferner ein Blatt nach fol. 121 mit dem Schlusse von 54 und Matthaeus. Die lateinischen Capitelüberschriften fehlen. Das Ms. verändert die Ordnung des Festial gänzlich, indem es das Temporale vorn zusammenstellt und darauf das Legendar folgen lässt, in folgender Ordnung:

I. (Temporale).

1) in I Advent.
2) » Septuagesima.
3) Sexagesima.
4) Quinquagesima.
5) Quadragesima I.
6) » II.
7) » III.
8) » IV.
9) Dom. in passione.
10) » in ramis palm.
11) Tenebris (bei Caxton ist d. T. Question).
12) (de questionibus, so d. T. in Caxt., in H. fehlt der Titel).
13) in Parasceue.
14) Pascha.
15) in Rogationibus.
16) Ascensio.
17) Vigil. Pentec.
18) Pentecost.
19) in f. s. Trinitatis.
20) » f. Corporis Christi.
21) » dedicatione Ecclesiae (þe kyrk holy-day).

II. (Sanctorale).

22) S. Andreas.
23) S. Nicholas.
24) Conceptio b. Mariae.
25) S. Thomas ap.
26) Nativit. Jesu Christi.
27) S. Stephanus.
28) S. Johannes ev.
29) Ss. Innocentes.
30) S. Thomas Cant.
31) Circumcisio dom.
32) Epiphania.
33) Conversio s. Pauli.
34) Purificatio Mariae.
35) S. Mathias.
36) Annunciatio.
37) S. Georgius.
38) S. Marcus.
39) Ss. Philippus & Jacobus.
40) Inventio Crucis.
41) S. Johannes ante port. lat.
42) S. Johannes Bapt.
43) Ss. Petrus & Paulus (Schluss fehlt, wie N. 44—46).
(44) Translatio s. Thomae Cant.
45) S. Margaretha.
46) S. Magdalena, Anfang fehlt) f. 101.
47) Jacobus ap. f. 103.
48) S. Anna.
49) S. Laurentius.
50) Assumptio Mariae.

51) S. Bartholomaeus.
52) Nativit Mariae.
53) Exaltatio Crucis.
54) Ymber-days (Caxt. Jejunium quat. temp.). Schluss fehlt.
55) (Matthaeus).
56) S. Michael.
57) S. Lucas.
58) Ss. Simon & Jude.
59) F. omnium sanctorum.
60) Commemoratio animarum.
61) S. Martin.
62) S. Katerina.

Es fehlt also in dieser Hs. die Präfatio, ferner die Lokallegenden von Alkmund und Wenefrede, auch Barnabas und der 2. Sermo in Assumptione Mariae (mit dem Gedicht auf die Freuden Maria's), endlich die 4 letzten Stücke des Ms. Cott. (S. in nuptiis, in sepultura mortui, de salutacione Mariae, de oratione dominica). Ist die Ordnung abweichend, so schliesst sich dagegen der Text eng an die älteste Hs., Ms. Cott., an, die dialectischen Abweichungen natürlich abgerechnet[1]. — Dieselbe Ordnung und denselben Text hat nun auch Caxton's erste Ausgabe, nur dass hier der nördliche Text in die südliche Mundart übertragen ist; zuweilen stehen die Lesarten Caxton's dem Ms. Cott. näher — daraus folgt, dass Caxton auch diese Ms. benutzt hat, öfter aber die Lesarten des Ms. Harl. (Caxton ändert z. B. gern indirecte Rede in directe). Caxton's Ausgabe weicht nur darin ab, dass der Sermo in dedicatione ecclesiae nicht, wie im Ms. Harl., am Ende des Temporale (N. 21), sondern am Ende des Ganzen (nach Katerina) folgt; ferner hat C. am Ende des S. in festo s. Trinitatis einen Zusatz über »12 poyntes of vsure that ben closed in the grete curse«, und führt vor dem eigentlichen Anfang des S. in festo Corporis Christi die lat. Verfügung des Concils zu Basel 1434 über die Ablässe dieses Festes, nebst englischer Wiedergabe derselben, auf. Es ist mir nicht zweifelhaft, dass der 1. Ausgabe Caxton's Ms. Harl. zu Grunde liegt, nicht umgekehrt dieses aus jener geflossen ist, wie man nach dem ersten Anschein vermuthen könnte[2]. — Am Schluss des Festial fol. 133 steht die Notiz Felix

1) Ich setze zur Vergleichung den Anfang einiger Sermones her. Dom. I Adv. beg.: Thys day is callyd þe furste sonday in aduent þat es þe sonday of Cristis comyng: Therefor holy kyrke makys mencion þis day of II comyngys. The fyrste comyng was to bye mankynd out of þe byndynge (Caxt. bondage, wie Ms. Cott.) of þe deuyll and to bryng mannys saull to blyse. — N. 11: Ȝe schall knaw þat holy kyrk vsys þis III days to sayn seruis in þe euyntyd in þe derkenys: werefore hit is callyd *with* ȝow tenebris, but holy kyrke callys it tenebras þat is derknys e. c. N. 12: Many men wyll aske dyuerse questyons of thyngys þat touchys þe seruis of þis day & namly at þis tyme & gladly of sych preistys þat can not make redy answere. — Andreas: Gud mene, ȝe schall haue such a day in holy kyrke sant Andrewys day & fast þe euyne. Þe wych day ȝe schall come to god & to holy kyrke & to do wyrschyp to þis holy sant specially for III thyngys & speciall vertuys þat he had e. c. — Nicolaus: Suche a day ȝe schall haue sant Nycolas day. He is mych praysyd in holy kyrke for III thyngys. On is for hys myke lyuynge, þe secund fore hys heuenly chesyng, þe III for hys gret compassione haueyng. He was of mek lyuyng, for, as we redyn, he had a fader þat hyght Epiphanius & a moder þat was callyd Joh(a)na: Þe wych in hyre ȝought gotyn sant Nycolas. & wen he was born, hys fader & is moder avowyd chastete & delyd nomore togeder but heyld þam apayd of þis sayme chylde alone. Þe wych þay mad to be crystnyd & wold not call hym Nycolas þat is a mans nayme, so þat all þe days of hys lyfe he was callyd þe name of a chyld & hade þe vertuys þerwith, þat is to say meknys & sympulnys *with*out malice.

2) Dass Caxton von Ms. Harl. abhängig ist, nicht umgekehrt, erweist sich z. B. aus einer eigenthümlichen Lesart im Anfang des Sermo in Pascha. Ms. Harl. liest hier: Ȝe schall knaw weyll þat þis day is callyd in som place godys sonday. Ȝee wot weyll þat in ych place it is þe maner þis day to do þe fyre out of þe hall, & þe herthstede þat has bene all wynter browne & blake *with* þe smok e. c. Caxton liest: Ye shul knowe wel that this day is callyd in somme place goddes sonday. Ye wote wel that in eche place it is the maner this day to doo the fyre out of the halle und there after that hath alle the wynter been brennyd and blacke with

dicetur cum felix finis habetur. Der noch folgende Nachtrag zum Festial, fol. 133—156, enthält zunächst einen Theil eines Sermo für Fasten, nämlich eine Narratio, dann decem mandata und Anweisung für den Priester, wie er die Gewissensforschung dem Beichtenden erleichtern soll, und von der Beichte, mit 3 Narrationes (aus des Vincenz v. Beauvais Spec. hist. u. den Gesta Rom.); dann folgen neue Sermones (diese mit lat. Titel): 1) de festo Natiuitatis domini fol. 146 b[1]) (mit anderem Text als N. 26), 2) de s. Margareta[2]), 3) de s. Gregorio[3]), 4) item de s. Gregorio f. 151 (erst lat., dann engl., Anf. Gregorius dicitur a grex gregis quod est predicare), 5) de festo Annunciacionis b. Marie fol. 152 (enthält nur ein Mirac., Anf. I red in þe miracles of our lady how þer was ons a man þe wylke wyrschypt oure lady ylk a day, & þis man was a gret thefe & stall & robbyd; dieses Mirac. findet sich weder in Ms. Cott. noch bei Caxton), 6) eine neue Fastenpredigt[4]). —

Ich nenne nun die gedruckten Ausgaben des Festial:

1)	Westminster	v. W. Caxton	1483	fol.	(ohne Titel).
2)	Oxford	T. Rood	1486	»	(m. T.)
3)	Westminster	W. Caxton	(1490?)	»	
4)	Westminster	Wynkyn de Worde	1493	4to	
5)	Rouen		1494	»	
6)	Paris		1495	»	
7)	Westminster	Wynkyn de Worde	1496	»	
8)	London	R. Pynson	o. J.	fol.	
9)	Westminster	T. Notary	1499	4to	
10)	Westminster	Wynkyn de Worde	1499	»	
11)	Rouen	M. Morin	1499	»	
12)	London	R. Pynson	1499	fol.	
13)	London	W. de Worde	1508	4to	
14)	London	T. Notary	o. J.	»	
15)	London	W. de Worde	1511	?	
16)	London	R. Faques	o. J.	4to	
17)	London	W. de Worde	1528	»	
18)	London	W. de Worde	1532	»	

Die Ausgaben 8, 14, 16, welche ohne Jahresbezeichnung sind, habe ich an der, ihnen der Wahrscheinlichkeit nach gebührenden Stelle aufgeführt.

Die 1. Ausgabe Caxton's (ohne Titelblatt, am Ende unterzeichnet: Enprynted at Westmynster by Wyllyam Caxton the laste day of Juyn Anno dom. MCCCCLXXXIII)

---

smoke, hit shal be this day arayed with grene russhes & flowres strawyd al aboute e. c. — Caxton hat hier offenbar Ms. Harl. verlesen, nicht umgekehrt; Harl. zeigt die richtige Lesart und kann nicht aus Caxton abgeleitet sein.

1) Anf.: Wyrschipfull sers, ȝe schall haue þis weike diuerse halydais, of þe wylke ȝe schall haue one opon N. of a glorios fest of oure lord callyd þe natiuete, þe wylke day es halowed in holy kyrke & kepyd dere holyday, & all þat is abyll of age schall fast apon N. for þe euene & halow at nowne.

2) Anf.: Wyrschypfull sirs, if any man haue any deuocion to sant Margaret holy vergyne & martere, opon N. schall be hire day, þe wylke es a hye duboll fest in haly kyrke.

3) Anf.: Wyrschypfull sers, if any mane haue devocion to saynt Gregor þe holy pope, his day schall be opone N. þe wylke es a hye dubull fest in holy kyrke. I red in þe lyfe of s. G. how it fell opon a tyme þat þer was e. c.

4) Anf.: Dere frendys, all-myghty god seyng mankynd thurgh frelte of þam-selfe oft-tymes in þe ȝere to fall away fro þe stat of gud lyfyng thurgh dyuerse syns; fyrst be þe prophetys of þe ald-testamente, as Moyses, Hely & Danyell, & sen be saynt Johne baptyst, & at þe last in his aughen person ordand a tyme of grace, þat es to say þis holy tyme of lentyne, in þe wylke all crystyn mene myght amend þame e. c.

hat, von der Versetzung des Sermo in f. dedicationis ecclesie und den erwähnten Zusätzen zum S. in f. Trinit. und Corp. Christi abgesehen, dieselbe Ordnung und denselben Inhalt wie M. Harl. 2391 (die obige Liste dieser Hs. gilt auch für diese Ausg.); sie hat auch denselben Text wie diese Hs. (aber im südl. Dialect) und steht daher, was den Text betrifft, mit Harl. auf der Seite des Ms. Cott., welches Caxton auch direct benutzt hat[1]).

Die übrigen Ausgaben haben dieselbe Ordnung und denselben Inhalt wie die 1. Ausgabe; in allen ist das Temporale in der Weise des Ms. Harl. zusammengefasst und den Heiligenfesten vorangesetzt; die Präfatio, die Lokallegenden von Alkmund und Wenefrede, der 2. Sermo in Assumptione Mariae, Barnabas und die 4 letzten Stücke des Ms. Cott. fehlen; in mehreren Ausgaben fehlt auch der S. in f. s. Marga-

---

1) Caxton's 1. Ausg. ist in 4 Copien erhalten: im Brit. Mus. Kings libr. C 11 c. 5, in d. Bodl. (unvollständig), in der Bibl. des Earl Spencer, und in Lamb. Die einzelnen Capitel haben lat. Überschriften (z. B. Dom. in Septuag., de questionibus, Dies parasceues, Festum Pasche, Dies Rogacionum, Festum s. Andree, auch einfach S. Johannes ap., Epiphania domini, Jejunium quatuor temporum). Zur Vergleichung des Textes mit dem des Ms. Harl. 2391 u. Ms. Cott. setze ich folgende Anfänge her. Dom. I Adv. beginnt: This day is callyd the first sonday of aduent that is the sonday in Cristys comyng. Therfore holy churche this day maketh mencion of II comynges. The first comynge was to bye mankynde out of b o n d a g e of the deuyll and to bryng mannys sowle to blysse e. c. — N. 11: Ye shul knowe that holy chirche vseth these thre dayes to say seruyce in the euentyde in derkenesse, wherfore it is callyd wyth you tenebrys. But holy chirche callyth it tenebras that is derkenesse. — De questionibus: Any men wyl aske dyuerse questyons of thynges that touchen the seruyce of this day and namely of this tyme, and gladly to suche preestys that can not make redy answer. — Andreas: Good men and wymmen, ye shal haue suche a day saynt andrewes day and faste the euen; the whiche day ye shul come to god and to holy chirche and doo worshyp to this holy saynt, special for thre vertues that he had. — Nicholas: Svche a day ye shul haue saynt N. day. He is moche preysed in holy chirche for thre thynges. One is for his meke lyuyng, the second for his heuenly chesynge, the thyrd his grete compassyon hauynge. He was of meke lyuynge | for we rede that he had a fader that was callyd epyphanus and a moder that was called Johanna the whyche in hyr yougthe goten s. N.; and whan he was borne they auowed chastyte and deled nomore to gyder but helde hem apayed on this one chylde the whiche they made to cristen hym and wold calle hym Nycholas that is a mannes name(!); so that alle his lyf dayes he was called and had name of a chylde | & the vertues withal | that is to say mekenesse, symplenesse and without malyce. —

Am Schlusse des Sermo in f. s. Trinit. folgt ein Zusatz über 12 »poyntes of vsure that ben closed in the grete curse. Anf.: Exemplum de | fon | Ex. | c & | ca | conquesti & | XVII | 9 | IV Omnis ecclesie | and al heretykes ben acursed | Ex | eod. ca | abolendum & excommunicamus | and al tho that vse symonye | ex | eod. ca | tanto | and also vserers capitulo quia | and also alle tho that make or be cause whan vsure is taken that it be not restored ageyn.

Vor der Frohnleichnamspredigt steht zunächst die Verfügung des Concils von Basel über den Ablass. Anf.: Sacrosancta generalis sinodus basiliensis in spiritu sancto legitime congregata vniuersalem ecclesiam representans ad perpetuam rei memoriam plasmatori omnium simul et redemptori deo cuncti potenti laudes debitas & pro inmensis ipsius singulis impensis beneficiis graciarum acciones a suis fidelibus tunc digne illi exigere credimus e. c. Unterzeichnet ist dieser lateinische Text: Datum Basilie V Nonas Julii anno a nativ. dom. millesimo CCCC tricesimo quarto. Daran schliesst sich die Notiz: Ista indulgencia corporis cristi habetur sub plumbo in ecclesia Sancte marie de arcubus london acquesitis per venerabilem Robertum Fehewe Episcopum londo. | Anno d. Millesimo CCCCXXXIV apud Consilium Basiliencis. (Das Ganze hat über 3 Seiten). Dann folgt: here foloweth the pardon of corpus crysty feste whyche is graunted by pope Vrban the fourth and by pope Martyn the fyfthe | and by pope Eugenye the fourth and is wytnessyd by the generalle counceyl of Basile; dieser Abschnitt giebt den Inhalt der Verordnungen über den Ablass im englischen wieder: er hat ca. 1½ Seiten. Jetzt erst folgt der eigentliche Sermo (mit der doppelten Überschrift The pardon of corpus crysty und Festum corporis cristi; erstere ist verdruckt und zu tilgen).

rethae; der Sermo in f. dedic. eccl. steht am Ende des Ganzen, wie in Caxton's Ausg. Im Text dagegen weichen die verschiedenen Ausgaben mehr oder weniger von einander ab. Beträchtlich abweichend ist sogleich der Text der 2. (Oxforder) Ausgabe; dieser Druck wurde für die Folge von grosser Bedeutung, so dass selbst Caxton's 2. Ausgabe auf dieser, nicht auf seiner früheren Ausgabe beruht. Die folgenden Ausgaben hängen meist nach ihrer Folge von einander ab.

Mehrere Ausgaben enthalten Zusätze; so finde ich in der Ausg. Rouen 1499 (eine Abschrift dieser ist Ms. S. Johns Coll. Cbr. 9, 19) einen S. in festo Visitationis b. Marie (2. Juli) nach Peter u. Paul, ferner, nach S. Anna, Festum transfigurationis Domini (6. August), und hierauf Of the suete & holy name of Jesus quhich shalbe the VII day of August (mit 6 Narr.), endlich, nach dedic. eccl., noch A short exhortacion to be schewed to the peple, for in this specialy restith the wele of man & woman, mit der besonderen Ueberschrift Hamus caritatis.

Auf das Festial folgen in den meisten Ausgaben noch Quatuor sermones (von Caxton zuerst separat gedruckt, wahrscheinlich 1483); sie behandeln: 1) das Paternoster, Credo und die 10 Gebote, 2) die 7 Sakramente, die 7 guten Werke und die 7 Todsünden, 3) die 7 Todsünden (fortgesetzt), 4) Reue, Beichte, Genugthuung.

Ich lasse nun, als Beispiel dieser Sammlung, den Sermo in f. s. Alkmundi aus dem ältesten Ms., Cott. Claud. A II, hier folgen.

De festo sancti Alkemundi Salopie.

Ms. Cotton. Claud. A. II. (Dialect von Shropshire).

Suche a day ȝe schul haue seynte Alkemundus day. He is patron of a chyrche. Þan schul ȝe know þa*t* a patron in englys is a defendur. Wherefore ȝe schul vndurstande þa*t* iche chirch hath too patron*us*: one in heven, anothyr in erthe; on to defende hur from gostely enmyes, and anoþ*er* to defende hur from bodyly enmyes. He þa*t* is patron in erth, he is haldon to defende hys chyrch from alle here enmyes, nyght and day, so þa*t* þei þa*t* done dew *ser*uys þ*er*-ine beth not dysturbut no lettyd be no wyse. From þe begynnyng*e* of holy chyrch, whan sum were cristen and sum were paynemys, þe payemys haddyn suche envye to holy crysten men, þa*t*, whan men weron at þe plowgh and at here other labores, þeis payemys comyn to hem and dyden hem grete dyspyte and desese, so þa*t* þei durste not gone to here labores for hem; and also þei ȝodon in-to here chyrches and dispoyled þe prestes, as þei weron at hure messe, and casten doun þe chalys *with* goddys blode and tokyn goddys body and trade it vndur here fete; and if þe *cri*stenmen weron byggar þan þei, þanne þei schalanged þe prestes and seydon þa*t* þe gospel was falce and of no fayth. And þus dudon grete disese and grete disturbans in holy chyrch. Þan lordys and grete gentellys for grete luf þa*t* þei hadde to god, þe tokon sum of hem to hon chyrch and some to anothyr to ben patron*us* to defende vche man hys chyrch, and so *with* strong hand kepton þe parischon þa*t* þei ȝodon in pes to here labores and kepton so here chyrches[1] in goddys *ser*uise. So it was done *with*owte disturbans of any payim. Wherefore ȝitte in þe londe of Surre it is an vsage þa*t*, whan þe gospel schal ben redde, anocle[2]) iche knythe þa*t* is in þe chyrch drawyth hys swerde and so haldyth it stylle nakyd in hys hand, til it be done, in schewing þa*t* he is redy to fython *with* any man þa*t* wol

1) Ms. Caj. Coll.: Þat godd*us* seruys was done þ*er*in wythoute turbans of ony panem.
2) C. C. anon*e*.

comyn and chalangen any-þing *þat* is redde in þis gospel; for *þat* londe is faste be þe payemys. Þus patron*us* in holy chyrch begonnon furste in hurthe. ‖ Holy chyrch hath also a patron in heven, *þat* is þe seynte, *in* worchep of þe wyche þe chyrche is makod and halowod. Þis patron keputh hys parich, preying for hem bysyly to god nygh an day; for be hur mayn swyng holy chyrch is holdyn vp and goddys seruise þ*er*-ine maynteind. He also takyth alle þe preyeres of goddus s*er*uandus *þat* ben done in hys schyrch, and offereth hem vp beforen þe hegh maieste of god; and rythe os temp*or*al lorde helputh and sokuruth hys tenauntes, rythe so þe seynt *þat* is of a chirch helputh and defenduth alle *þat* ben parychen*us* to hym and doth hym worschep, halowing hys day, offering to hym. Þan how seynt Alkemonde was makud patron to þis chyrch, ȝe schul herun.—Þis holy seynt, os we rede in hys lyfe, he was kyng of Northumburland. And for he was in hys ȝowþe of gode maneres and curteyse and hende & ful of alle vertues, alle men louid hym. Wherefore he was made kyng, note only for þe ky(n)gdam fel to hym be heritage, bot also for he was eure ful of grace and alle gode thewes — herefore alle þis pepul made hym kyng. And þof he were þus avaunsed passyng aboven alle oþer, he was nere þe prudder of hys state, bot, þe herer he was vaunsed, þe lower he was in herte and þe more meke in all hys werkys, thenkyng algate in hys herte, how, þe more a man hath, þe more he hath to (make) acountes of[1]) and þe more greuesly he schal ben apechyd before god. Wherefore to hem þat weron meke he was lowe and sympul, and to hem *þat* weron proude and rebel he was prowde to aȝeyne-standon ham in alle here malys. He hadde eure grete compassyon to alle *þat* weron in any desese, and to þe seke and to þe pore (he was) boþe fadur and modur to holpyn hem and sokeron hem in alle *þat* þei hadde nede to; he was large of mete and drink to alle *þat* woldon askyn it for goddys sake; he was devoute in holy chirch and susteind alle *þat* weron s*er*uing god in þe chirch. He hadde eure a ferment desyre to dyon for goddys ryghte and for defense of goddys pepul, and here-fore he prayed to god nyght and day. Þan were þere in Yngland foure kyng*us*; wherefore þ*er* was grete debate be-twysson hem, and myche criston blode þ*er* was schedde in diu*er*se p*ar*teys of Ynglande. Þan was þ*er* a dyke of þe Marche of Walys, and was a cursyd man and a cursyd lyuer; and pursued þe deuk of Wylde-schyre[2], and alle other of *þat* cuntre and distroyed hem and so ofte refylud hem[3]) and pyllud[4], hem and þe cuntre so[5]) greuosly *with*oute compassion of any p*er*sone. Þan, for seynt Alkemonde hadde lordeschep in *þat* cuntre nygh to Wylde-schyre, and be counseyle of hys frendes, he ȝode þidur to kepon hys tenauntes from ere enmyes. And wham he com þidur, anone he ȝode betwene þe too deukys and sayed[6]) ȝif he myth ha browthe hem to pes and so to han sauid gylteles blode vn-schedde in boo p*ar*tyes. But þe duke of þe Marche and alle hys oste weron so prowde of hem-self *þat* þei wolde not acorde. Wherefore þei setton a day of batayle, besyde a forde *þat* was callud »Chylmysforde«. Þan weron þe men of Wyldeschyre sore adred, what for þei knew notte þe mythe of here enmyes, what for þei weron to weyke to ȝeynstande hem. Þ*er*fore þei comyn to seynt Alkemonde praying hym of helpe and sokur and to stande *with* hem in hur ryght in þe day of þe batayle, for þe loue of god and in help and sauacion of gylteles pepul. Þan was seynt Alkemonde glade ande fayne, for he seygh þe day was comyn *þat* he hadde ofton prayid god fore[7]), *þat* he moste dyon in a rythwys querel and in help of goddys pepul, and graunted hem to com

1) C. C. for to make acownt of. 2) C. C. wylschyr. 3) C. C. & dystrewed hem & ouerrode hem. 4) C. C. robet & pyllet. 5) C. C. & dystrewed hem so grevosly. 6) C. C. assayed. 7) C. C. fore to god.

with gode wille. So whan þe day was common of þe batel, þei fowtyn so egerly on eyther p*ar*ty, þ*at* boþe þe dewkys wero*n* slayne and myche othyr pepul; and os seynt Alkemonde fauthe ma*n*ly for goddys pepul, he was slayne also. And so be goddys help and þ*is* holy mannes men of Wyldeschyre haddon þe felde. Þus for he schedde hys blode and suffred deth for goddys loue, he is an holy martyr before god and alle hys angellys. — Bot ȝitte, to schewon how wel god is plesud *with* hym þ*at* fyteth for defense and help of hys pepul, I telle ȝow be ensampul. (Narratio). I rede in þe lyf of seynt Odo, þat was erchebischoppe of Caunterbery, how þe kyng of Yngland Adelston fawthe aȝeyn*us* cursyd men þ*at* weron comyn in-to hys land to haue destroyed it. And os he knythly fawte aȝeynus hem, hys swerde brake faste be þe hylte; and whan hys swerde was brokyn, he stode astoned of hym-self. Wherefore hys enmyes, þ*at* beforen begune[1]) to flen, when þei knewyn þe kynges myschef, þei turnyd hertefully[2]) aȝeyne and geton london (!)[3]) fast on þe kyngus hoste. Þan os seynt Odo was besydys praying for þe kyng, he seygh þe kyng alle-discomforded for defawte of wepon; and called to him and sayde: »Why standust þ*ou* so stylle and haste a swerde be þi syde? Pul it owte and fythe *with* þine enmyes, and þ*ou* schalte haue þe victorye of hem«. Þan lokyd þe kyng to hys syde and fond a swerde þer*e* os he wyste none of before. And whan he hadde þ*at* oute, god ȝaf hym þe victory of hem sone aftur. Þus god sende hym a swerde be miracul, schewing þ*at* he helputh alle þ*at* fythe in rythe. — Þus seynt Alkemunde schedde hys blode and suffred deth for goddys sake and goddys pepul. Wherefore he is now an holy martir before god and alle hys angellus. Wherefore god scheweth many miraclus in þat[4]) place þ*er* hys holy blode was sched. But for encheson þ*at* seynt Alkemonde was slayne fer oute of hys cuntre, hys men tokyn hys body forthe *with* hem for grete loue þ*at* þei hadden to hym, and haddun[5]) it to þe towne of Lylleshul[6]). And, os sum seyne of olde men, þ*er* as he was beried, grete lyght hath ben seyne ofte-tyme. But sone aftur, for hys frendys thowton þ*at* he laynot so honestly os felle for suche a kyng, þ*er*fore þei toke vp hys body and lad it to þe cite of Derby, and beried hym þ*er* in a chyrch at þe tounes ende þ*at* was callyd »Whyte chyrch«, to þe wyche place þe bodyes of grete men wer*e* caried and þ*er* beryed as for grete worchep. But aftur þ*e* prestes of þ*at* chyrch for serteyne causes þei remewod hys tombe and leydon it þ*er*e þ*er* it is nowh, to more worchep and honest[7]) to þis holy martyr, where-fore god scheweth grete miraclus. So whan þei remevith hys tombe, þ*er* com oute so swete a sauyr þ*at* iche ma*n* þ*at* felld hit knew wel þ*at* it was not of erthly smel, bot of gostely, sende[8]) be þe mythe of god. Þe whyche swete sauir dured long in þ*at* chyrche; til[9]) a reneyned man þ*at* not where (!) to saueron hyt, cam into þe chyrch, and þan anone þ*at* sauor sesud. Þus (be) þe[10]) grete myraclus þ*at* god schewod þ*er* be seynt Alkemonde, þe name of hys holynesse (sprad) wyde in many cuntres. Wherefore a quene of þis[11]) March of Walys, þ*at* was cosyn to seynt Alkemonde, lete makon þis chyrche i*n* þe worchep of god and of seynt Alkemonde; and þus he was makud patron*e* of þis chyrch. Wherefore ȝe schul now knelon doun*e*[12]).

1) C. C. wer gon*e*. 2) C. C. bytterly. 3) C. C. gatland. 4) Ms. C. C. þis od. þat? 5) C. C. led. 6) C. C. schiebt ein: & as some sayn for encheson þat lytyll beforde (!) þer fast-by was a gret batell betwyx men of Chropschyr & Stafordschyre & mych pepull was slayn of gret & small & beryed in þe chyrk-ȝerd, Þerfor þay beryed saynt Alkemond þ*er*. 7) C. C. honeste. 8) C. C. sond. 9) C. C. tyll a vnreuerent man come into þat kyrk þat was not wordy forto saver it. 10) C. C. for þe. 11) C. C. þe. 12) C. C. & pray to þis holy man þat he wyll kep ȝow both in body & saull.

Das 15. Jhdt., die Zeit des Verfalls der altengl. Litteratur, bringt ausser einer Menge von Einzellegenden (Kunstdichtungen und Lokallegenden)[1]) noch eine kleinere Sammlung, die Osbern Bokenam's, und die Uebertragung der Legenda aurea, hervor. Ueber diese will ich noch kurz handeln.

---

1) Zu den späteren poetischen Legenden gehören: Christine von William Paris, Dienstmann des Sir Thomas Brawchaump (4. Earl of Warwick, † 1401), zwischen 1397—9, zur Zeit der Gefangenschaft seines Herrn im Kerker auf der Insel Man gedichtet, in 8 zeil. Strophen, wohl im Dialect von Warwickshire (Ms. Arund. 168; ed. in der Sammlung altengl. Leg. p. 183—190); die 2 Lokallegenden: Edith und Etheldrede (Ms. Cott. Faust B III; s. p. 282), c. 1420, von einem Geistlichen des Klosters Wilton, in rohgebauten 4 zeil. Strophen, im Dialect von Wiltshire; die etwa gleichzeitige Lokallegende vom h. Blut zu Hayles (Ms. Royal 17 C XVI, s. p. 275) in 4 zeil. Strophen im westl. Dialect. Der Hauptdichter der 1. Hälfte des 15. Jhdts., Lydgate, verfasste mehrere grosse Legendenepen: Edmund und Fremund, zur Zeit der Anwesenheit Henry's VI in Bury 1433 begonnen (s. p. 376), Albon und Amphabel 1439 (Mss. Linc. I, 57, Trin. Oxf. 38, Philipps 8299; ed. S. Albans 1544), Marienleben in 4 Büchern (Mss. Harl. 629, Harl. 2382, Ashm. 59; ed. v. Caxton o. O. u. J., u. v. Rob. Redman 1531), ferner die Legenden von S. Giles (s. p. 371) und Margarete (Ms. Durh., s. p. 446), mehrere Invocationes an Heilige (z. B. Ursula, Katharina, Ositza in Ms. Harl. 2255 u. 2251, Anna in Ash. 59) und legendarische Erzählungen (z. B. die Marienlegende vom Mönche Dan Joos, aus dessen Munde und Augen bei seinem Tode Rosen spriessen, aus Vincentius Bellov. Spec. hist., in Ms. Harl. 2251, zwei Erzählungen von den armen Seelen im Fegfeuer in Ms. Harl. 2251, The Churl nach einer Fabel in Barlam und Josaphat, u. a. ed. in Halliwell Minor poems of L.). Im Stile Lydgate's ist die Leg. v. Dorothe (ed. in der Sammlung altengl. Leg. p. 191 aus Mss. Harl. 5272 u. Ar. 168) urspr. wohl in einem westl. Dialecte gedichtet (vgl. die Reime burdone presone 263, boundene st. boundone 187, be: openlye 143 u. a.). Aus der Mitte des Jhdts.; ist die Lokallegende von Wolfade u. Ruffin im Dialect von Staffordshire (p. 308). The lyfe of Joseph of Armathia in 8 zeil. Strophen (ed. v. Pynson 1520; s. Skeat Jos. of Arim. p. 35). Spätere Legendendichter sind: Bradshaw, Verf. des Lebens der h. Werburgh (ed. v. Pynson 1521, und neuerdings v. Hawkins für die Chetham Soc.), und der Leg. von Radegunde (ein Exemplar eines alten Druckes, o. O. u. J., ist im Besitz Christe Miller's in Britwell); Capgrave, Verf. einer Leg. von Katharina (Mss. Arund. 168 u. 396; ed. in Rerum brit. med. aevi script. London 1858, I p. 337); Laurenz Wade, Benedictiner zu Canterbury, Verf. des Lebens Thomas Beket's 1497 (nach Herbert Bosham's, des Sekretärs Bekets, Vita et Res gestae S. Thomae 1180 [das Gedicht nennt den Titel des Buches Thomys], ed. in Quadrilogus Paris 1495), in 7 zeil. Strophen (ed. in Engl. Studien 1880); Barclay, Verf. der Leg. von Katherine, Margaret, Etheldred, und Georg (von Mantua); John Partridge, Verf. der Legende von Eustas (ed. London 1566) u. a. Ms. Harl. 1703 enthält eine Reihe von Marienlegenden von Guilelmus Forster aus Oxford aus d. J. 1572 (z. B. The leg. of S. Dionysius the Areopagite f. 22 b, die Stiftung des Festes der Conceptio f. 41, de assumptione Mariae f. 72 b. The legend of Theophilus f. 127 b, am Ende unterzeichnet: Finis 27. Octobris 1572, per me Guilelmum Forrestum — das Ms. ist von dem Dichter selbst geschrieben; Theoph. ist in 7 zeil. Strophen gedichtet). Eine spätere Legende enthält noch Ms. Harl. 6211 fol. 36—190: The life and death of Mary Magdalene, or her life in sin, and Death to sin, in zwei Theilen, aus dem 16. Jhdt. — Noch sei bemerkt, dass in der Blüthezeit der Balladenpoesie die Legenden oft auch zum Gegenstand von Balladen gemacht wurden; so finden sich solche (z. B. Ball. v. s. Georg) in der reichen Sammlung gedruckter Balladen in der Pepys-Collection des Magd. Coll. zu Cambridge. —

Auch zahlreiche Prosalegenden sind aus dem 15. u. 16. Jhdt. erhalten, so z. B. die schöne, vielgelesene Legende von den h. 3 Königen (wohl noch vor 1400 aus dem lateinischen ins englische übertragen; s. u.), einige Stücke in Ms. Cott. Tit. A 26 (Magdalena, Catharina, 7 Schläfer, Julian), das Leben der h. Katharina in Ms. Cbr. Cajus Coll. 390 (aus der Zeit Heinrichs V, 24 Cap.), das Leben des h. Hieronymus in Ms. Lamb. 432 (ed. Anglia 1880), Antonius im Ms. Royal 17 C XVII (ed Anglia 1881), die Legenden des Ms. Douce 114 (Elisabeth von Spalbeck, Cristine von Trudous in Hasban, Mary of Oegines; von einem Dominikaner übertragen); Caxton's Ausg. der Legende von S. Wenefrede (ed. Anglia 1880), The life of Catherine (von Senis) und The revelacions of s. Elizabeth of Hungary (beide in einem Bande; o. O. u. J., 1493?) u. a.

V. Osbern Bokenam's Lives of saints (1443—6).

Diese kleinere Sammlung ist nur in einer einzigen, aber vortrefflichen und dem Originale nahestehenden Hs. erhalten, Ms. Arundel 327 (früher in Gresham College). Diese Hs., perg., klein Octav, ist sehr sorgfältig und sauber, in klarer, schöner Schrift (die der der Lydgate'schen Mss. ähnlich ist) geschrieben; sie hat 201 Blätter und ist ganz und ohne Lücken erhalten. Ueber Inhalt, Dichter, Schreiber und Zeit der Sammlung belehrt uns die von der Hand des Schreibers herrührende Schlussnote; diese lautet: In thys boke be wretene the seyntys lyuys, fyrst of

(1) The lyf of seynt Margarete, fol. 5
(2) » » » » Anne, fol. 29
(3) » » » » Crystyne, fol. 42
(4) » » » þe Elleuyn thowsend uirgynes, fol. 60,
(5) » » » seynt Feyth, fol. 68
(6) » » » » Agneys, fol. 76
(7) The lyf of seynt Dorothye, fol. 89
(8) » » » Marye Maydeleyn, fol. 93
(9) » » » seynt Kateryne, fol. 118
(10) » » » » Cecilye, fol. 137
(11) » » » » Agas, fol. 153,
(12) » » » » Lucye, fol. 171
(13) » » » » Elyzabeth, fol. 180,

Translatyd in to englys be a doctor of dyuynite, clepyd Osbern Bokenam, frere Austyn of the Conuent of Stokclare; and was doon wrytyn in Canebryge by hys sone, frere Thomas Burgh. The yere of our lord a thousand foure hundryth seuyn & fourty; whose expence dreu thretty schyligys: & yafe yt on-to this holy place of nunnys, that þei shulde haue mynd on hym & of hys systyr Dame Betrice Burgh, of þe wych soulys Jhesu haue mercy. amen.

Nach diesem Ms. ist die Sammlung herausgegeben für den Roxburgh Club 1835.

Die Sammlung enthält, wie man sieht, nur h. Jungfrauen und Frauen, vielleicht weil sie für ein Nonnenkloster bestimmt war. Im Prolog sagt der Dichter, dass er sie auf Bitten Eines, den er Sohn und Vater nennt, und der in einem Kloster zu Caunbryge lebe, des Thomas Burgh, unternommen habe; es ist dies der Th. Burgh, der nach der erwähnten Schlussnote die Abschrift des Werkes besorgte und dem Nonnenkloster in Cambridge, dem seine Schwester, Dame Beatrice Burgh, angehört zu haben scheint, schenkte, zu seinem und seiner Schwester Gedächtniss — beide waren i. J. 1447 bereits verstorben. Vermuthlich war diese Beatrice Burgh eine geistliche Freundin des Dichters und sein Werk für sie und ihr Kloster verfasst.

Der Dichter Osbern Bokenam war, nach der Schlussnote, Doctor der Theologie und Augustiner-Chorherr im Kloster Stockclare (er selbst nennt es im Prolog Clare); dieses Kloster liegt in Suffolk. Weitere Kunde über sein Leben gibt der Dichter selbst im Prolog, in dem er zwar aus officieller Demuth seinen Namen verschweigt, aber sonst viel von sich redet und seine Verhältnisse sub rosa deutlich genug darlegt. Dieser Prolog ist in kurzen Reimpaaren gedichtet, während die Legenden selbst in 8zeiligen Stanzen verfasst sind.

Der Prolog geht aus von den 4 Causae, worauf das What und Why eines jeden Werkes beruhe [1]). Was die Causa efficiens, den Dichter, anbelange, so will er nur

1) Anfang des Prologs:
Two thyngys owyth euery clerk
To aduertysyn begynnyng a werk,
If he procedyn wyl ordeneelly.
The fyrste is what | the secunde is why.
In wych two wurdys, as it semyth me,
The foure causys comprehendyd be,
wych, as philosofyrs vs do teche,
In the begynnyng men owe to seche
Of euery book | and aftyr therr entent.
The fyrst is clepyd cause efficyent;

mittheilen, dass er ein Austyn frere sei, seinen Namen aber will er nicht nennen, damit dieser seinem Werke nicht schade. Dann führt er den Inhalt — die causa materialis — seines Werkes auf und bedauert, dass sein Talent dem des berühmten Galfrid of Ynglond nicht gleich komme. Zuerst will er von der Margarete handeln, deren Leben er auf seiner letzten Reise nach Italien an ihrer Reliquienstätte erfahren habe:

As I dede lerne wyth-owte fayle
The laste tyme I was in Itayle,
Bothe be scripture and eek be mowthe:
Wych story is no-thyng vnkowthe —
At Mownt-Flask — who me not leue,
Lete hym go thedyr & he shal it preue,
On thys half Rome ful fyfty myle
Or ellis more | where men begyle
The wery pylgrymys kus ful wel
Wyth Trybyan, in stede of Muskadel.
Where from Rome homward ageyn
Whil I was taryed wyth gret reyn,
Thys blyssyd virgyne I dede visyte,
And al the processe I dede owt wryte,
Wych I purpose now to declare
On ynglysh, & it brout with me to Clare.

Eine Reliquie (hyr oo foot) der Heiligen bewahre auch sein (des Dichters) Geburtsort: Redyng, in einer alten Priorie of blake chanons; er selbst will Zeuge eines Wunders dieser Heiligen gewesen sein. Er sagt ferner, dass er i. J. 1443, am 7. Sept., der Vigilie der h. Margarete, sein Werk begonnen habe, auf Bitten seines »sone and fadyr« im Kloster zu Caunbryge. — In der 1. Strophe der Margarete sagt er, dass er zur Zeit, wo er diese Legende dichte, »ful yerys fyfty« alt sei; er war also wohl 1393 geboren. Magdalena hat er i. J. 1445 gedichtet — das Werk ist also zwischen 1443 und 1446 entstanden.

Ueber seinen Dialect spricht er sich im Prolog zu S. Agnes, fol. 76b, V. 17, folgendermassen aus:

And yet I hir (Pallas) preyid wyth vmble reuerence
That she summe fauour wold sheu to me.
And she me answerd in pleyn centence:
»Thou commyst to late, for gadyrd up be
The most fresh flourys by personys thre:
Of wych tweyne han fynysshyd here fate,
But þe þrydde hath datropus yet in cherte:
As Gower, Chauncer & Joon Lydgate«.
Wherfore, syth Pallas me þus dede rate
And drof me awey so sturdyly,
I wyl neuyr more wyth hyr debate
Nere presume to commyn Tullius medwe ny.
And þerfore spekyn & wrytyn I wyl pleynly
Aftyr þe language of Suthfolk speche.
And who-so-euere lyke not þerby,
Where-euyr he lyst, he bettyr do seche.

Als seine Quelle bezeichnet er selbst die Legenda aurea, der er folge »not wurde for wurde, for þat ne may be In no translacyoun, aftyr Jeromys decre, But fro sentence to sentence, I dar wele seyn, I hym haue folwyde euene by and by« (so im Epilog zu S. Agnes fol. 88).

Der Dichter ist ein Nachahmer Lydgate's, der damals auf der Höhe seines Ruhmes stand und auf die Litteratur seiner Zeit und des ganzen Jahrhunderts den grössten

---

The secunde they clepe cause materyal;
Formal the thrydde; the fourte fynal.
The efficyent cause is the auctour
Wych aftyr hys cunnyng doth hys labour
To acomplyse the begunne matere:
Wych cause is secunde | and the more clere
That it may be, the formal cause
Settyth in dew ordre, clause be clause e. c.

Einfluss ausübte. Er ist ein gelehrter Dichter wie dieser; wir treffen bei ihm denselben mythologischen Apparat, dieselbe latinisirende Form, die den natürlichen Ausdruck verdrängt hat, dieselbe künstliche Strophe; nur ist sein Stil bedeutend einfacher und weniger geschraubt, als der seines Meisters Lydgate.

VI. Die altenglische Übersetzung der Legenda aurea.

Diese Uebersetzung ist im Jahre 1438 angefertigt und nachmals zweimal von Caxton, 1484 und 1487 (?), mit vielen Zusätzen vermehrt, herausgegeben (cf. Blades Life and Typography of W. Caxton). Ich kenne folgende Hss.: Harl. 4775, Egerton 876, Harl. 630, Douce 372, alle dicke Foliobände, die Seite zu 2 Columnen, und um oder bald nach der Mitte des 15. Jhdts. geschrieben; keine derselben ist das Original, alle sind mehr oder minder fehlerhaft; die beste Hs. ist Ms. Egert. Ueber die ersten 3 Hss. habe ich bereits im Programm des Gymn. zu Sagan gehandelt und daselbst das Stück von Balaam und Josaphat mitgetheilt.

Harl. 4755, perg., ein sehr sauber ausgeführtes und schön geschriebenes Ms., ist vollständig erhalten und daher werthvoll, wenn auch der Text nicht sehr correct ist; es sucht oft die Fehler seiner Vorlage (einer dem Ms. Eg. nahestehenden Hs.) in selbständiger, unrichtiger Weise zu verbessern. Voran geht der Index mit folg. Einleitung: Here biginneth the meroure and the liuynge of holie Martires and of seintes that suffriden here in her liuis grete peyne and passioune in encresinge her Joie in the blisse of heuen, to excite and stere symple-lettrid men and women to encrese in vertue bi the offten redinge and hiringe of this boke. For bi hiringe mannes bileuinge is mooste stablid and Istrengthid. Whos names ben rehersid sewynge in this table ymarkid with this noumbrarie I I, II, and so forth (folgt der Index, s. u.). Dieses Vorwort zeigt Aehnlichkeit mit dem Prolog der südl. Sammlung, die in Ms. Cott. Jul. D IX ebenfalls den Titel Mirrour of saiitis liuis führt. Eine Schlussnote in diesem Ms. fehlt.

Ms. Egerton 876 hat einige Lücken: so fehlt fol. 1 mit dem Anhang von S. Andreas; ferner Lucia (N. 3), Vedaste, Amande, Valentyne, Juliana Virg., Cathedra Petri (N. 39—43), Longius (46); der Schluss von Fraunces (141) und die folg. Stücke bis Thais (144), endlich Conceptio Mariae (175).

Ms. Harl. 630 reicht nur bis Saturnine (N. 165). Am Schlusse steht folgende Note: Here endeth the Boke of the life of Seintes, called in latyn legenda aurea, c o m p i l e d a n d d r a w e n i n t o E n g l i s s h b i w o r t h i c l e r k e s a n d d o c t o u r s o f d i u i n i t e s u e n g l y a f t r e þ e t e n u r o f þe latin. Darauf folgen zwei Verzeichnisse, das erste nach der Reihe der Legenden, das zweite in alphabetischer Ordnung.

Ms. Douce 872[1)], perg., 164 foll., ist arg verstümmelt. Es zeigen sich darin verschiedene Hände, so wechselt die Hand fol. 33, 35, (40.), 107, 126. Im Anfang

1) Vorn in Ms. Douce ist von der Hand Douce's die Notiz eingeschrieben: Mr Hebers Ms. begins mutilated with the life of s. Andrew; has lost several leaves in various places and ends, mutilated in the Storie of Cain. It omits the interpretation of the names of the Saints and all following the dedication of the Church. It adds the lives of S. Albon & Amphiballus and the stories of Adam e. c. It is a large fol., written in the middle of the 15 cent. Douce weist hierin auf eine andere Hs. hin, die ich bis jetzt nicht kenne.

fehlt eine Reihe von Blättern, das Ms. beginnt erst in S. Anthony N. 20 (m. d. W.: knowleched that he was ouercome bi hym and þan he bisoght god þat he myght se þe spirit of fornycacion aspiyng þe yong peple); ferner fehlen mehrere Blätter nach fol. 26 mit dem Schluss von Mathias (N. 44) und Anfang von Gregorius (fol. 27 beg.: deuynli shewed howe the relikes were preciouse); nach fol. 31 mit dem Schluss von Benet (endet: There were II nonnys nye his chirch þat were wymmen of noble kynrede that coude not kepe here . .) bis 11 Zeilen vor dem Schlusse von Annunciatio; nach fol. 32 in der Passio, deren Fortsetzung auf fol. 40 u. 41, mit Lücke zwischen beiden, folgt (auf fol. 41 steht die Schlussnote here endith þe passion of oure lord Jhesu Crist and the dethe of Pilate). fol. 33—9 sind versetzt, und zwar fol. 33 u. 34, von anderer Hand geschrieben, aus dem vorderen Theil — fol. 33 enthält Siiuestre (N. 11), ohne Anfang und Schluss (nach fol. 33 fehlt wieder ein Blatt), fol. 34 den Schluss von Epiphanie, Poule hermite (als Cap. XIII bezeichnet — es fehlte vielleicht Lucia im Ms.) und Remigius (Cap. XIV), unvollendet; fol. 35—9, von einer dritten Hand geschrieben, enthalten: den letzten Theil von Nativ. Mariae (Anf. whiche was cursid in the lawe shulde make), Cecile fol. 37 (als Cap. XXIV bezeichnet, st. C. 124), Adrian fol. 39b (C. XXV st. 125), vollständig. Nach der Passion auf fol. 41 folgt Secunde e. c. Weitere Lücken sind: nach fol. 44 mit dem Schluss von Ambrose (endet: S. Nabot diffendid the Cherchis riȝte with his propir bloode, and sith he wolde nat take his vingue, we wilnat deliuere the Chirch of God for þe truage) und den folg. Legenden (N. 54—64) bis zur Ascensio (Anf. And that is signified the difference that is seide in the maister of stories); nach fol. 47 mit dem Schluss der Ascensio und Anfang von Pentecost (f. 48 beg.: And the glose seith that riȝt as oure lord was baptised the holi goste shewid the misterie of the holi Trinite); nach fol. 53 mit dem Ende von Nereyn & Achille Cap. LXVII und den folg. Stücken bis zur Mitte von Barnabas (Cap. LXXIII; Anf.: withdrawe ȝow fro suche vanites); nach fol. 57 in Albon und Amphabel Cap. LXXVIII; nach fol. 62 u. 63 in John Bapt. (fol. 64 beginnt in der Mitte des in Ms. Harl. 4775 fehlenden Stückes von John u. Paul, m. d. W.: to be with me so that ȝe myȝte be my princis in my paleys); nach fol. 74 mit dem Schluss von Magdalena Cap. LXXXIX u. dem Anfang von Apollinare (beg.: dede, and than seide Ruphus); nach fol. 78 mit dem Schluss von Cristopher Cap. XCIII (schliesst: Than seide Crist why is he myȝtier and gretter þan þou that þou art) u. dem Anfang von 7 Slepers (beg.: nothinge to oure money and how myȝt hit be that thi kynne shold be of suche age); nach fol. 88 mit dem Schlusse von Dominik Cap. CV (schliesst: And she that was withynne answerid & saide I am pees) bis zu den 5 letzten Zeilen von Donat; nach fol. 90 mit dem Schluss von Laurens (schliesst: And Gregorie of Toures seith that as a preest repaired the Chirch of s. Laurens) bis zur Assumptio (Anf.: seith s. Denys. And whan the blessid virgine sauȝe alle the appostelis assemblid); nach fol. 102 in Augustin Cap. CXV (von: singinge the song of degrees, bis: to Pavie with gret ioye); nach fol. 105 vom Ende des h. Egidius Cap. CXX bis Anf. von Gorgonyen Cap. CXXVI (oben auf fol. 106 ist noch zu lesen: (here endith) Adrean and begynnithe the lyf of Gorgonyen); nach fol. 110 mit dem Schluss von Eufemie Cap. CXXXI (schliesst: and anone thei (wilde bestes) ronnen to the virgin) bis zur Mitte von Mathaeus Cap. CXXXIII (beg.: anone and than the kinge þat hight Eglippus); nach fol. 116 nach der 6. Zeile von Migell CXXXVIII bis zur Mitte von Jerom (Anf.: þat was so drie scorchid in the grete hete of þe sonne); nach fol. 122 mit dem Ende von Thais Cap. CXLX bis zur Mitte von Denys (Anf.: shulde nat suffre suche a sorowe and tristinesse); nach fol.

125 mit dem Ende von Leonard Cap. CXLVII (schliesst: he wende that he had dremed and did no þing) und dem Anf. von Luk (beg.: wisdome and the storie seith he tauȝt whan he shewid the incarnacion); nach fol. 134 mit dem Schluss von Theodore Cap. CLVII u. Anf. von Martin (Anf.: that he wolde aske him a thinge þat he wolde nouȝt graunte hym); nach fol. 140 mit dem Ende von Elisabeth Cap. CLX (schliesst: and than the pore man seid that holie ladie that hath doo me grace) und Anfang von Cecile (beg.: and his breste & seide this daie I knoweleche the to my brothir); nach fol. 143 mit dem Ende von Clemens Cap. CLXII (schliesst: and drofe hym out of the Cite And Clement tellith) bis zur Mitte von Katerine (Anf.: as ferforthe as her hertis couthe thenke); nach fol. 154 mit dem Ende von Barlaam & Josaphat Cap. CLXXI (schliesst: And whan Nater hurde this, he was sorie and sore afferde, for he sawe that he was falle into the pytte that he had made hymself) und Anfang von Pelagius; nach fol. 156 mit dem Ende von Dedicatio ecclesie Cap. CLXXIII (schliesst: in the bodie bi mortyfienge and in the face bi continuelle impression) bis kurz vor dem Schlusse der Concepcio (: eueri yere it commyth about, hallowe deuoutelie the fest of my Concepcion); nach fol. 158 in The life of Adam (es fehlt nur ein Blatt). Das letzte Stück The fyve wilis of kinge Pharao ist vollständig. — Sonst stimmen die Stücke und ihre Folge mit Ms. Harl. 4775 meist überein; doch fehlt Simon und Jude (N. 151), während Johannes & Paulus (nach Joh. Bapt. 80) in Harl. fehlt; auch sonst müssen einige Stücke gefehlt haben, andere hinzugefügt sein, da die Capitelzahlen mehrfach nicht übereinstimmen (so fehlte vielleicht Lucia). Der Text dieser Hs. steht Ms. Egert. nahe.

Am Schluss der Hs., fol. 163, steht die wichtige Schlussnote: Here endith the V wilis of kinge Pharao whiche he vsed ayeinst the childrenne of Israelle. And also here endith the lives of Seintis that is callid in latynne Legenda Aurea and in Englissh the gilte legende: the which is drawen out of Frensshe into Englisshe, The yere of oure lorde a MCCCC and XXXVIII, bi a synfulle wrecche, whos name I beseche Jhesu Criste bi his meritis of his passioune and of alle these holie seintis afore written that hit mai be written in the boke of euerlastinge life. Amen. Also here endith the life of Adam & Eve[1].

Diese Schlussbemerkung widerspricht der des Ms. Harl. 630 in doppelter Hinsicht; nach dieser ist das Buch »compiled and drawen into englissh bi worthi clerkes and doctours of diuinite«, nach jener von einem Einzelnen, einem armen Sünder; nach der Bemerkung des Ms. Harl. ist es übertragen aftre þe tenur of þe latin, nach der des Ms. Douce aus dem Französischen. Welche von beiden hat Recht? Einmal scheint die Collectiv-Uebertragung eines so umfangreichen Werkes durch mehrere Doctoren der Theologie Vieles für sich zu haben, zumal sich dieselbe Erscheinung um dieselbe Zeit bei anderen Werken wiederholt[2] — vermuthlich ist dann an eine

---

1) Darauf folgt von anderer Hand folgende Note: Be hit remembryd that John Burton citysen and mercer of London, past oute of this lyfe the XX daye of November the yere of oure lorde Mil. CCCCLX, and the yere of kynge Herry the VI after the Conquest XXXIX. and the said John Burton bequethe to dame Kateryne Burton his douȝter (the bok) callyd Legenda sanctorum, the seyde Kateryne to haue it and to occupye to hir owne use and at his owne liberte durynge hur lyfe, and aftur hur decesse to remayne to the prioresse and the covent of Halywelle for evermore, they to praye for the saide John Burton & Johanne his wife and alle crystene soules. And who that lettithe the execucion of this be the lawe standeth . . . (so weit).

2) So hat in Ms. Ashm. 59 fol. 100 die Prosalegende von den h. 3 Königen den Titel: here nowe foloweþe an holy solempne and a trewe cronicle of oure cristen feythe translated oute of

gelehrte Körperschaft zu denken; andererseits ist es gewiss, dass das Werk nicht unmittelbar aus dem Lateinischen, sondern aus dem Französischen übertragen ist. Ich entscheide mich eher für die Glaubwürdigkeit der Notiz des Ms. Douce, da dieses älter zu sein scheint und auch das Jahr der Uebertragung (1438) anzugeben weiss. —

In's Französische war die L. A. übertragen bereits im Anfang des 14. Jhdts. durch Jean Belet, mit einigen Zusätzen, (diese Uebertragung ist noch ungedruckt; Ms. in der Libr. Imp. Paris 6845); eine zweite Uebersetzung veranstaltete noch vor 1380 Jehan de Vignay (Ms. Royal 19 B XVII), der seines Vorgängers Arbeit benutzte, aber 44 neue Stücke hinzufügte. Die englische Uebertragung folgt der Uebersetzung Vignay's genau, Wort für Wort, und hat denselben Inhalt; nur sind einige wenige Stücke hinzugefügt (so Machar N. 17, Albon u. Amphabel N. 79), einige ausgelassen (z. B. Eloy nach Andri, dune uierge in Antioche nach 58, S. Epymache nach 67, ferner du temps de reconciliacion nach 4, du temps de renouacion nach 6, du temps de desnoiement vor Septuag., du temps de pelerinage nach Pancrase 69); Aduent folgt im engl. erst am Ende. — Die Etymologien der L. A. sind in dieser Uebersetzung ausgelassen, in Caxton's Ausgabe aber wieder hinzugefügt.

Ich theile nun den Inhalt der englischen Uebersetzung mit (nach dem Index des Ms. Harl. 4775):

---

latyne in to Englisshe by þe grettest doctours of our nacioun, licenced by þe chirche; þat entreteþe of þe birthe of Cryste affter holy scripture. Diese Legende von den h. 3 Königen, in 37 Cap., denen sich die Geschichte des Prester John anschliesst, gehört zu den verbreitetsten Werken der altengl. Litteratur; sie ist in zahlreichen Mss. und alten Drucken erhalten; die Mss. sind: Ms. Royal 18 A X fol. 87 (beste Hs., im Anfang des 15. Jhdts. geschrieben; vollständig erhalten), Ms. Cott. Vesp. E XVI (aus dem Anfang des 15. Jhdts., das letzte Blatt fehlt — es schliesst im Cap. über die Indi, mit den Worten and þe soubdekene mete to . . .; diese Hs. steht dem Ms. Royal sehr nahe); eine von diesen vielfach abweichende Gruppe bilden: Ms. Douce 301 (Anfang fehlt, es beginnt am Schlusse des 1. Cap. mit d. W.: town called Sabob; ausserdem fehlt ein Blatt nach fol. 4, mehrere Blätter nach fol. 19 von Cap. 19—22: das Ms. hat 28 foll. und ist im Anfang des 15. Jhdts. geschrieben), Ms. Cott. Tit. A XXV (vollständig; es steht Ms. Douce nahe). Ms. Bedford (geschr. im J. 1442 nach der Schlussnote: Thus endythe þe lyffe of þe III kyngys of Coleyne primo die Januare a. d. MCCCCXLII; vollständig), Harl. 1704 (ein Blatt fehlt im Cap. 26); andere Hss. sind noch Ms. Cbr. Ee IV, 32, Kk 1. 3, Patrik papers 43. Die 5 Ausgaben sind von Wynkyn de Worde: London o. J. (1499?; nach der Einleitung ist diese »drawen out of dyuers bokes and put into one«); 1511 (Titel: The thre kynges of Coleyne, Imprynted MCCCCXII); 1526 (Imprynted at London in Fletestrete at the sygne of the sonne by Wynkyn de Worde The yere of our lorde god MCCCCC and XXVI); 1530 (mit der Schlussnote: This was brought unto me in englysshe of an olde translacyon rugh and rude and requyred to amende it. I thought lesse labour to wryte newe the whole. I beseche you take all unto the best and praye for the olde wretched brother of Syon Rycharde Whytforde); die letzte Ausgabe ist o. J. (Emprynted at Westmester by Wynkyn de Worde). — Die latein. Legende von den h. 3 Königen enthält Ms. Cott. Cleop. D VII u. Ms. Corp. Chr. Coll. Cbr. 275 f. 170. — Die engl. Legende ist wohl noch vor 1400 anzusetzen, da die ältesten Hss. bereits dem Anfang des 15. Jhdts. angehören. Die Angabe des Ms. Ash. 59, dass sie von den »grettest clerkes of our naciouns« verfasst sei, erscheint mir sehr zweifelhaft, da sie sich in keiner der anderen Hss. findet. — Diese Legende gehört zu den besten altengl. Prosawerken und zeichnet sich durch gebildeten Stil und Periodenbau aus. — Die Sage von den h. 3 Königen enthält viele von den lokalen Überlieferungen, die sich an die h. Stätten Jerusalems knüpften und durch die zahlreichen Pilgerfahrten in alle Welt verstreut wurden.

1) S. Andrewe.
2) » Nicholas.
3) » Luce virg.
4) » Thomas Apostulle.
5) The Natiuite of oure lorde.
6) S. Anastace.
7) » Stephene.
8) » John Euang.
9) The Innocentes.
10) S. Thomas of Caunterbury.
11) S. Siluester.
12) The Circumsicioun of our lorde.
13) The Twelff daie.
14) S. Poule heremite.
15) » Remygie Confess.
16) » Hillarij Bissh.
17) » Macharij.
18) » Felix.
19) » Marcelle.
20) » Antony.
21) » Fabian.
22) » Sebastian.
23) » Anneys.
24) » Vincent.
25) » Basile Bissch.
26) » John the Aumenere.
27) The Conuersion of Poule.
28) S. Pauline (Paula).
29) » Julian Bisshop.
30) » Septuagesme.
31) » Sexagesme.
32) » Quinquagesme.
33) The Lente.
34) » Quater Temps.
35) S. Ignacien.
36) The Purificacioun.
37) S. Blase Bissh.
38) » Agas virg.
39) » Vedaste Bissh.
40) » Amande.
41) » Valentyne.
42) » Juliane Virg.
43) Cathedra s. Petri.
44) S. Mathewe Appostulle.
45) » Gregorij.
46) » Longeus.
47) » Benette.
48) » Patrik.
49) The Annunciacioun of oure ladie.
50) The Passion of oure lorde.
51) S. Seconde.
52) » Marie Egipcian.
53) » Ambrose.
54) S. George.
55) » Mark.
56) » Marcelline.
57) » Vitalle knight.
58) » Petre of Melane.
59) » Philipp Appostulle.
60) » Jacob Ap.
61) » The fyndinge of the holie cros.
62) S. John ante portam lat.
63) The Ordenaunce of the letanies.
64) The Ascencioun of oure lorde.
65) The Sendinge of the holie gooste.
66) S. Jerome Doctour (Narr.).
67) » Gordianne viker to Julian.
68) S. Nereyn and Achilley.
69) S. Pancras.
70) » Urban.
71) » Pernelle (Petronella).
72) S. Petre the Dekenne.
73) » Prime and Felicianne.
74) S. Barnabe and Levite.
75) » Vitte Martir.
76) » Quirine and Julite.
77) » Marin virgine.
78) » Geruase and Prothase.
79) S. Albon and Amphiballe.
80) The Natiuite of S. John the Bapt.
81) S. Leonne pope.
82) » Petre Apost.
83) The Commemoracion of s. Poule.
84) The lijfe of VII bretheren.
85) S. Theodora Martir.
86) » Mergarete virg.
87) » Calixte.
88) » Praxede.
89) » Marie Mawdeleyn.
90) » Appollinare.
91) » Cristine.
92) » James Apost. (maj.).
93) » Cristofore.
94) » VII slepers.
95) » Nazarius.
96) » Felix.
97) » Symplicien.
98) » Martha.
99) S. Abdonne and Sennes.
100) S. Germayn.
101) » Eusebie.
102) Ss. Machabeus.
103) Ad vincula s. Petri.
104) The Fyndinge of s. Stephen.
105) S. Domynyke.
106) » Sixte Pope.
107) » Donate.
108) » Ciriak.
109) » Laurence.
110) » Jpolite.
111) The Assumpcioun of oure lady.
112) S. Bernarde.
113) » Tymothei.
114) » Symphorian.
115) » Bartillemewe.
116) » Augustine.
117) » Felixe (!).
118) » Savineon and Savyn.
119) S. Lowe (Lupus).
120) » Mamertyn.
121) » Gile.
122) The Natiuite of oure ladie.
123) S. Cecile virg.
124) » Adrian.
125) » Gorgonien.
126) » Prothe and Jacincti.
127) The Exaltacioun of the cros.
128) S. Grisostome.
129) » Cornelien pope.
130) » Eufemya.
131) » Lambert.
132) » Mathaeus Euang.
133) » Moris Martir.
134) » Justina and Ciprianne.
135) S. Cosme and Damian.
136) S. Fursine Bissh.
137) » Mighelle the Archaung.
138) S. Jerome.
139) » Remigie.
140) » Leodegarie.
141) » Fraunceis.
142) » Pellagia.
143) » Mergarete callid Pellagien.
144) S. Thais.
145) » Denis.
146) » Calixte.
147) » Leonarde.

148) S. Luke.
149) » Crissaunte.
150) The XI Mil. Virg.
151) Ss. Symon and Jude.
152) » Quintine.
153) » Eustase.
154) The Feeste of alle hallowes.
155) The Commemoracioun of Soules.
156) The IIII corouned Martires.
157) S. Theodore.
158) S. Martine.
159) » Brice.
160) » Elizabeth.
161) » Cecile.
162) » Clement.
163) » Grisogone.
164) » Katerine.
165) » Saturnine.
166) » James called Justin.
167) » Pastor Abbot.
168) » John Abbot.
169) » Moyses abb.
170) S. Agathon.
171) » Barlaam (und Josaphat).
172) » Pelagius.
173) The dedicacioun of the chirche.
174) The aduente.
175) » Concepsioun of oure ladie.
176) The life of Adam and Eve.
177) The V wylis of Pharao.

Vergleichen wir damit den Inhalt der lat. Leg. Aur. (ed. Grässe), so fehlen in der englischen Uebertragung: Sophia (nach Longius 46), Timotheus (nach 49), de virgine quadam Antiochena (nach 57), Fabian (nach 58), Apollonia (nach 59), Bonifacius mart. (nach 63), Stephan papa (nach 103), Decollatio Johannis Bapt. (nach 116). Johannes und Paulus, in Harl. fehlend, findet sich in Ms. Douce wieder (nach 80). Statt Calixt 87 hat L. A. Alexius; 123 und 129 sind umgestellt, Lambert 131 steht in der L. A. vor 124; de aduentu bildet in der L. A. das erste Stück der Sammlung (im engl. folgt es erst am Ende, N. 174). Hinzugefügt sind Albon und Amphiballus 79, Conceptio Mariae 175 und die beiden lezten Stücke 176 u. 177[1]), endlich die Narratio von Jerom 66. —

Caxton's Ausgabe (1484, wiederholt 1487?) beruht auf dieser Uebersetzung, unterscheidet sich jedoch in vielen Beziehungen. Er stellt zunächt das Temporale vorn zusammen (wie in s. Ausg. des Festial) und schliesst daran die »histories« der alttestamentlichen Heiligen von Adam bis Roboam, nebst Job, Tobias und Judith (N. 17—32); dann folgt als zweiter, besonderer Theil Off sayntes (Proprium sanctorum). Er fügt ferner eine grosse Zahl neuer Stücke hinzu — statt der 177 des Ms. Harl. zählt seine Ausgabe 249, also 72 mehr; darunter viele französische (wie Louis, William, Genofeva, Germain, Rochus u. a.), besonders aber englische Heilige (wie Cutberd, Alphey, Dunstan, Austin, Edward Kyng 109 u. 189, Swythyn, Kenelm, Wenefrede, Edmund kyng u. Edmund bischop, Beda venerabilis, Brandan, Erkenwald, auch die Translatio des Thomas Cant. 126); die gesammten Stücke nach 228 sind solche Zusätze, auch die zwei Schlussstücke Thystorye of the masse und The twelue artycles of the feythe. Ein Theil der Zusätze findet sich in dem Anhang der L. A. wieder, die französischen Heiligen fand er wohl grösstentheils in den zwei franz. Uebersetzungen der L. A. vor, für die englischen Heiligen benutzte er einheimische Quellen, so wahrscheinlich die südliche Legendensammlung. — Die im Ms. Harl. 4775 ausgelassenen Legenden der L. A. fehlen auch bei Caxton, ausser

1) Über Adam und Eva gibt es viele Darstellungen in Vers u. Prosa: so das Fragment des Ms. Auchinl. in Reimpaaren (ed. in der Sammlung altengl. Leg. p. 139), das Canticum de Creatione ged. im J. 1375 (aus Ms. Trin. Coll. Oxf. 57 ed. in der Sammlung angef. Leg. p. 124), þe lyff of Adam and Eue in Ms. Vernon in Prosa (ed. ib. p. 220). Aus späterer Zeit: A treatis of Adam & Eue in Mss. Aschm. 802 u. 244 (diese Hss. enthalten auch eine Genealogie der Riesen nach der Sündfluth, besonders der brittischen Riesen, mit einem Bericht über aufgegrabene gigantische Knochen; Ms. Ash. 244 ist c. 1610 geschr.); Of þe fall of angels in Ms. Cbr. Dd XII, 41. Ms. Douce 15 enthält Adam u. Eva u. The V wilis of Pharao aus der altengl. Übersetzung der L. A., Harl. 2704 das Leben Adams, Ms. Cbr. Ff. VI, 33 The V wyles of Pharaon. Lateinische Darstellungen von Adam und Eva gibt es mehrere in den engl. Bibliotheken.

Stephan the pope (144), Decollatio Johannis Bapt. (159), Alexius[1] (207, steht an unrichtiger Stelle, statt nach 128); von den Stücken des Ms. Harl. fehlen bei Caxton 66, 87, 88 (Praxede) und 123 (Cecile). Cornelius (171) und Lambert (173) stehen an derselben Stelle wie in Harl., Conceptio Mariae ist nach Nicolas (39) versetzt; Vedast und Amand, Patrik und Benet sind umgestellt. Das Leben Adams ist abgekürzt und steht im I. Theile (N. 17). — Was den Text betrifft, so folgt er der älteren Uebersetzung nicht Wort für Wort, aber Satz für Satz, häufig kürzend. Die in jener ausgelassenen etymologischen Einleitungen sind hier wieder aufgenommen, oft abweichend von der L. A. (so leitet z. B. Caxton Alexius, welcher Name »goyng oute of the lawe of maryage« bedeute, offenbar von a und lex (Ehe) ab, die L. A. von »a quod est valde, et lexis quod est sermo: inde Al. quasi valde in verbo Dei robustus«). Vielleicht sind in dieser Sammlung einige altengl. Legendendichtungen benutzt und in Prosa aufgelöst; Alexius ist sicher nicht aus der L. A. übertragen und beruht theilweise wohl auf den Alexiusliedern.

Hier ist der Inhalt der Ausgabe Caxton's (die neuen Legenden sind gesperrt gedruckt):

I. a)

1) Thaduent of our lord.
2) The natyuyte of our lord.
3) The circumcysyon of our lord.
4) The feste of thepyphanye.
5) Septuagesme.
6) Sexagesme.
7) Quinquagesme.
8) Quadragesme.
9) The ymbre-dayes.
10) » passyon of our lord.
11) » resurrexyon.
12) » letanyes more & lasse.
13) The ascension of our lord.
14) The feste of whytsontyde.
15) The feste of corpus Cristi.
16) The feste of dedycacion.

b.

17) The hystorye of A d a m f. 37.
18) The historye of N o e.
19) » » » A b r a h a m.
20) The hystorye of Y s a a c.
21) E s a u & J a c o b.
22) Thystorye of J o s e p h.
23) » » M o y s e s.
24) The ten commaundementes.
25) Of J o s u e.
26) The fyrst feryal sonday after trynyte sonday is redde thystoryes of S a m u e l the prophete & of S a u l the first kynge of Israhel.
27) Thystorye of D a u y d kyng.
28) Of S a l a m o n.
29) » R o b o a s.
30) » J o b.
31) Thystorye of T h o b y.
32) » » J u d y t h.

II. Of sayntes.

33) Saynt Andrewe f. 83.
34) S. Nycholas.
35) The concepcion of our lady.
36) SS. G e n c y e n, F u l c y e n and V i c t r i c e.
37) S. Lucye.
38) » N y c h a s e.
39) » Thomas thappostle.
40) » Anastase.
41) » E u g e n e.
42) » Stephen prothomarter.
43) S. Johan theuangelist.
44) The Innocentes.
45) S. Thomas of Caunterburye.
46) Of s. Syluester.
47) S. Paule the first hermyte.
48) Of s. Remyge.
49) » » Hylarye.
50) » » Fyrmyn.
51) » » Machayre.
52) » » Felyx.
53) » » Marcel.
54) » » Anthonye.
55) » » Fabyan.
56) » » Sebastyen.
57) » » Agnes.
58) » » Vyncent.
59) » » Basylle.
60) » » Johan thamener.
61) The conuersyon of s. Poule.
62) S. Paulyne the wydowe.
63) » Julyen the bysshop.
64) Of s. Ignacyen.
65) The purificacion of our lady.
66) Of s. Blase.
67) » » Agathe.
68) » » Amande.
69) » » Vedast.
70) » » Valentyn.
71) » » Julyan virgyn.
72) » » Peter in cathedra.
73) S. Mathye thappostle.

---

1) Dieses Stück ist edirt unter den Altengl. Alexiusliedern, in Herrigs Archiv 1876.

---

1) Ms. Harl. hat hierauf Calixt und Praxede. 2) 205—7 fehlen im Index.

I.

Die nordenglische Legendensammlung

des Ms. Harl. 4196 (und Ms. Cott. Tiber. E VII).

Incipit hic tractatus de legenda sanctorum.

fol. 133

Here may men luke, who likes to lere,
Of liues and dedis of saintes sere,
And in olde times how it bifell,
Als men in inglis tung mai tell.
Out of latyn þus er þai draune,
Omong laud men forto be knaune.
And first es ordand forto shewe
Þe solempne fest of Saint Andrew. [1])

1. De s. Andrea apostolo historia [2]).

Saint Andrew, Cristis apostil dere,
Whils he went in þis werld here,
Ful mekill folk in sere cuntre
To cristen trouth conuertid he.
And at þe last so it bysell,
In a cete whore he gun dwell:
A domesman in þat cete was,
And his name was cald Egeas,
A man þat lifed in maumetry
And in fals goddes, ful of enuy.
He gederd togedir both bond & fre,
Riche and pouer of ilk cuntre,
And bad þai suld mak sacrafise
Vnto his goddes of mekil prise;
And who so wold noght ofrand make,
Grete uengeance wold he on þam take.

Die Sammlung des Ms. Harl. 4196 besteht aus 2 Theilen: der erste Theil, bis fol. 165, findet sich nur theilweise im Ms. Tib. E VII und hat in den gleichen Legenden einen im Einzelnen vielfach abweichenden, umgebildeten Text; bei fol. 165 beginnt eine andere Hand und von hier ab stimmt Harl. buchstäblich mit Tib. überein.

1) Diese einleitenden Verse der Sammlung finden sich im Ms. Tib. E VII nicht.
2) Diese, die Sammlung des Ms. Harl. 4196 beginnende Legende ist in dems. Ms. am Schlusse der Sammlung fol. 197b (hinter Katharina) nochmals wiederholt, zugleich mit Anastasia, fol. 199b, die bereits im ersten Theil des Ms., der Homiliensammlung, voranging, beide von derselben zweiten Hand, die von fol. 165 ab den letzten Theil der Sammlung geschrieben hat; ein am Rande von derselben Hand vermerktes Vacat bezeichnet indessen beide Legenden als dort nicht gültig. Dieser 2te Text des Andreas umfasst nur die ersten 258 Verse (das Miraculum fehlt) und weicht im Einzelnen vielfach ab (er ist kürzer), stimmt dagegen buchstäblich mit dem im Ms. Tiber. E VII fol. 277b hinten, nach Katharina, folgenden Texte dieser Legende überein, woraus eben dieser 2te Text des Ms. Harl., wie fast alle Legenden von fol. 165 ab, buchstäblich entnommen ist. Leider ist Ms. Tib., die frühere und bessere Hs., durch Feuer sehr beschädigt, und von je 2 Columnen einer Seite nur eine (auf der Vorderseite die linke, auf der Rückseite die rechte) ganz oder grösstentheils (bis auf die obersten 3—5 Verse) lesbar, von der andern meist nur Anfänge oder Schlusswörter einzelner Verse. Die Texte des Ms. Tib. haben durchaus den Vorzug; es ist nothwendig, die Lesarten desselben genau zu verzeichnen, wenn auch, bei der theilweisen Zerstörung dieser Hs., Ms. Harl. der Ausgabe zu Grunde zu legen ist.

Hier folgen die Varianten des 2ten Textes des Ms. Harl. (= Tib.): 1) Cristes appostell. 2) wend. 3) ful mani men. 4) faith st. trouth. conuerted. 5) and fehlt. befell. 6) (hier wird Tib. lesbar) als st. whore. gan dwel. 8) Þat named was þan Cosdroas (! später v. 35 Egeas, Tib. Egeas). 9—10) fehlen. 11) And he gert call both. 12) Pouer and riche of þat c. 13) And comand þam opon all wise 14) Till his goddes at mak sacrafise. 15) wald noht. 16 On þam he toke

Þe folk ful fast þan þeder soght
And to þo warlaus wirschip wroght.
And sone when saint Andrew herd tell
Of þat foul fare how it bifell,
Þedir ful playnli gun he pas
And þus he sayd vnto Egeas:
»Sen þou couaytes þat folk þe ken
Als domesman ouer al oþer men,
Þan suld þou knaw in dede & steuyn
Þi domesman: þat es god in heuyn,
Þat sal þe deme efter þi dede —
Him forto knaw now war it nede;
He es þi god and ouer all mighti,
And all oþer er fals maumetri;
Him forto honure euermore þe awe
And verraily for þi god him knawe,
And draw þi hert fro deuils oway
Þat ledis to pine þat lastes ay«.
Egeas þan answerd ogayne:
»Þir wurdes, he sayd, er all in vayne,
And no-thing suth þou tels me till
Þat may I proue by propir skill:
For, whils ȝowre god, þat ȝe on call,
Prechid þe pople in erth ouer-all
And techid his men þat with him dweld
To preche þe same þat þou here teld:
Omang þe Iews here tane was he
And nayled & hanged high on a tre:
And had he bene god, als þou says,
It had noght bene so, by no ways.
Þarfore I say, þir wurdes er vayne«.
Saint Andrew þan answerd ogayne:
»And þou kouth klerely knaw and se
Þe vertu of þat ilk haly tre
Þat named es þe cros in land,
Þan wald þou wit and vnderstand
How Jhesu Crist, my maystir fre,
Bi resonable caus of charite
And for pete þat he had in mynde
Of þe grete mescheuys of man-kynde
Payn of þe cros he putted him till,
Noght maugre his, bot with his will«.
Egeas þan vnto þis thing
Answerd als in grete hething,
He sayd: »how may þou say þir sawes,
Sen þat þi-self þe suth wele knawes?
At þe first time bitrayd was he,
And thurgh ane of his awin menȝe,
And seþin takin with iews kene
And bunden and led furth þam bitwene
To Cayfas hall þe graythest gate,
And fro þeþin vnto Sir Pilate;
Þore was he demid on cros to hang,
Als þe iews ordand þam omang.
Maugre his þai gun him spill —
How proues þou þan, it was his will?«
Saynt Andrew says: »his will it was:
Þat may I proue wele, or I pas:
Of his menȝe mi-self was one
In þe same time when he was tone;
And bifor þe time he was bitrayd,
Vnto vs all samyn þus he sayd:

64) And ist zu tilgen.

uengance and wrake. 17—18) fehlen. 20) Of all þis fare. 21) þeder he whent (T. went) with ful gude chere, 22) And said to him on þis manere. 24) all. 26) god fehlt. 29) ouer fehlt. mighty (y häufiger im Auslaut). 30) fals fehlt. mawmetry (T. mawmettri). 31) Him suld þou honore als þe aw, 32) And uerrayly (T. verrayli) þou suld him knaw. 33) þam st. deuils. 34) ledes. payn. 36) And said þir wordes er. 37) þat þou here towches me untill. 38) þat proue I þe by proper skill. 39) zowre, ze (von fol. 165 an schreibt Harl. z st. ȝ). 40) preched (T. prechid) þis same in erth. 41—2) fehlen. 44) and nayled fehlt. opon. 47) I say fehlt. er all in. 48) saint fehlt. 49) if st. and. cowth. said he st. and se. 50) ilk fehlt. 51) þe fehlt (steht in T.). 53) þat st. how. 54) resonabill. 55) for fehlt. minde. 56) Vnto þe mescheues. kinde. 57 u. 58 umgesetzt. 57) put. 60) with st. in. heting. 61) And sayd. þow. þis saw. 62) wele fehlt. kan knaw. 63) he (!) at þe first bitrayed was he. 64) and fehlt. 65—8: þat ful preue with him had bene, & seþin taken with iews kene (= 65) And led a spot of euyl gate (!) Vntill þai come to sir Pilate. 69) And demid þare on. 71) mawgre. gan. 73) said. 74) þat proue I þe wele. 75) ane. 76) In þat ilk t.. tane. 77) And or tyme þat he. 78) vntill.

How he suld for mans syns be sold
And suffer paynes ful monyfolde
And dy on þe cros, right als þou tels,
For hele of mans sauls, & for n(o)ght els,
And on þe thrid day ful right vprise —
Þir wurdes he tolde vs on þis wise.
Þarfore I tell þe in þis stede
Þat with his will he sufferd dede«.
Egeas þan thoght grete dispite,
And to saint Andrew said he tite:
»Þou haues lerid of a symple skole,
Þi preching proues þi-self a fole:
For — whethir it war his will or none —
Þou grauntes þat he on cros was done
And hangid he was, als I said are.
And þarfore leue þat lurdans lare
And vnto my goddes offrand make,
Or els I sall for þi god sake
Ger hang þe right on swilk a tre
Als þou sais suld so honorde be —
For fouler dede may no-man haue;
Þarfore on þe I vouche it saue«.
Saint Andrew þan with-outen ire
Said: »sertis, þat es my moste desire,
I wold be wurthi for his sake
Opon a cros my dede to take;
Þarto euer sal I redi be,
For any payn þou may do me«.
Egeas þan with grete enuy
Sent efter al his turmentry
And bad þam smertly þam omang
Ordan a cros, him forto hang,
And fest þarto both hend and fete,
Þat none of þam with oþer mete;
»Festes him with none nayles, I rede,
To ger him hastili be so dede,
Bot bindes him to with rapes strang,
So þat he may be pyned lang!«
To do his biding, war þai bayne:
A cros þai made with al þaire maine,
And handes on him þan fast þai fest —
To do him payne þai war ful prest —
Þai led him thurgh þat cete
To þe stede whore (he) suld hanget be.
And al þe folk þat dweld þare obout,
Gedird togyder in ful grete rout
And al þus said þai þam omang:
»Allas, þis wirking es al wrang.
What has þis rightwis man done ill,
Þat ȝe on þis wise will him spill?
Þis nobill man þat neuer did mis,
Ful sakles suffers he all þis,
Ful sakles bese done on rode
And sakles sall men spill his blode;
For he has euer bene blith & glad
To mend al men þat mister had«.
Saint Andrew þan þe puple praid
And al þus vnto þam he sayd:
»Wendis ogayn, all I ȝow pray,
And lettes me noght of ioy þis day:
Desturbes noght now mi passioun!
For vnto blis it makes me boun«.
And sone when saint Andrew bihelde
Þe cros bifor him in þe felde,
Vnto god made he his prayere,
And vnto þe cros on þis manere
He cried and sayd with ful high voice:

79) þat st. how. sirt. salde. 80) manifalde. 81) right fehlt. telles. 82) man sawl. for fehlt. 83) third (T. thrid). ful fehlt. 84) wordes said he on. 85—6 fehlen. 87) despite. 88) & unto him þus said. 89—92) fehlen. 93—94) Bot if þou leue þat lurdans lare, þat hanged was als I said are. 95) ofrand. 96) I sall alsone for. 98) honord. 99—100) fehlen. 102) sertes. 103) wald. worthi. 104) þe st. a. mi ded. 105) And þarto. euer fehlt. 106) paynes, 107) full of (T. off) enuy. 108) al fehlt. 109) & bad þai suld sone þam o. 110) ordaine. 111) bath. 112) & þat none suld with. 114) so fehlt. ded. 115) bandes st. rapes. 117) prest st. bayne. 118 u. 120) fehlen. 119) and fehlt. ful sone st. þan fast. 121) & st. þai. 122) till st. to. whare he. hanged. 123) And all þe folk þan þare obout. 124) gederd togeder. ful fehlt. rowt. 126) all. 129) nobil (T. nobill). 131) bese he. 132) sall be spilt. 133—4) fehlen. 135) pople. 136) all (T. al). 137) wendes. 138) lettes noght my ioy. 139) now fehlt. passioune. 140) boune. 142) on st. in. 144) to st. vnto. 145) On hegh he said with full hegh voyce.

»Hayl be þou, haly and blisced croyce!
Þat haloud es and euer glorifide
With Cristes membris on ilk a side,
And honourd es þou with his banes
Wele better þan with precius stanes.
With ioyful hert I cum to þe,
So þat þou gladli resayue me,
Disciple of him with-outen pere,
Þat hanged on þe, mi mayster dere.
Now es þou redi, me on to hang,
Þat I in hert haue couayt lang;
I haue þe lufde with hert and will
And couayted euer to cum þe till«.
Bifor þe cros þan knelid (he) doune
And þus he made his orisoune:
»A, nobil cros of grete bounte,
Fro erthli men resayue now me
And ȝelde me to my maister gude,
So þat he may with mild mode
By þe resayue me, þat he wroght,
Als he thurgh þe fro bale me boght.
No better bede I haue to byd«.
His ouermast clothes þan of he did,
To þe turmentours he gun þam bede
And bad þai suld do furth þaire dede.
Þe turmentours, when þis was sayde,
Toke his bodi with bitter brayde,
Vnto þe cros þai gun it bend
And festid ful fast bothe fete & hend,
And all his bodi ful fast þai band,
Als Egeas had þam comand;
When he was bunden so on brede,
Þai lete him hing and home þai ȝede.
Folk gederd ful fast him obout
Of al þat cuntre in grete rout.
He held his eghen vp vnto heuin
And þus he sayd with ioyful steuin:
»I se mi lord god and al-weldand, fol. 134
And in his sight now here I stand«.
Opon þe cros þore quik he hang
Two days, prechand þe puple omang;
Þat was ful lang, swilk payn to fele,
Bot with Crist was he confort wele.
Twenti thousand folk war þore,
To here him preche, with hertes sore.
When þe first day till end was went,
Al þat puple by one assent
Til Egeas hows fast þai ryn
And said: al quik þai suld him brin,
Bot if he tite gert tak him doune
Þat hanged was ogayns resoune:
»He es a rightwis man, þai say,
And wele has done both night and day;
A gude techer euer has he bene,
And more suthfast was neuer sene:
And swilk a man, sir, for sertayne
Suld noght suffer so hard payne.
Þarfore, bot he be tane doun sone,
In euil tyme þat dede was done«.
Egeas dred þe puple wrake
And doun he hight him forto take,
And furth he went with þam in hi,
Both he and al hys turmentri;
Þe folk thrang efter al on a thrum.

146) blissed & haly. 147) halowd. euer fehlt. 148) membres. 149) And blissed es þou with. 150) And honord als with (!). 151) ioyfull. 153) desiple. 156) couait, 158 couayt. 157) lufed. 158) euer fehlt. forto. 159) knelid he. 160) orisowne. 161) nobill. gret. 162) þou st. now. 163) zeld. 165) thurgh st. by. 166) on st. thurgh. 167—170) fehlen. 171) said. 172) Unto sant Andrew bremely braid. 173) And up on þe. gun fehlt. him. 174) & band þarto both. 175) ful fehlt. 176) Als it was to þam cumand, 177) Unto þe cros ilk lim (ms. him) on brede. 178) When þis was done, away þai zede. 179) Bot many folk come him o. 180) all. 181) he lifted. up till þe heuyn. 183) and fehlt. all. 184) in fehlt. 185) Quilk (!) on þe cros þare so he hang. 186) tow (st. two) daies precheand. 187) slike pain. 188) Bot Crist him confort wonder wele. 189—190) fehlen. 192) All þe folk. ane. 193) Vntill. fast þai fehlt. gan rin. 194) And said þai suld all quik. 195) doun. 196) resoun. 198) & wele doand. 199) And gude t. ay has bene. 200) And so swthfast. 202) Aw noght to suffer swilk payne. 204) Illa haile (!) euer was it done. 206) & doun he said he suld him take. 207) þai hasted þam. hy. 208) both fehlt. all his. 209) & oþer pople all and sum.

And when saint Andrew saw þam cum,
Of þaire cumyng he was noght paid,
And vnto Egeas þus he sayd:
»Wharto cums þou vnto me —
Bot þou wald trow in Jhesu fre
And leue þi maumetes more & les
And pray to Jhesu of forgifnes?
If þou will noght on þis wise do,
Ryn fast, or vengeance cum þe to!
Þou gettes no force ne no fuysoune
To negh my bodi ne tak it doune;
Mi lord will len to me þat lane
Þat quik sall I noght doun be tane«.
Þan turmentours with egir mode
Went to him, als þai war wode,
Þai rugget at him with ful grete bir;
Bot no-thing might þai of (him) stir:
Þaire armes and handes sone in hi,
Als þai war herdes, wex þai dri;
Als þai kest vp þaire armes him till,
Als dry stykkes þan stode þai still.
Saint Andrew þan made his prayere,
To mighty god on þis manere
He said: »lord, if it be þi will,
In þis stede lat me hing still,
Þat none haue power me to fell
Doun of þis cros þat I on dwell,
Vnto þat tyme þi-self vouche saue
To þe blis of heuin me forto haue;
Bot lat me hing still, als I do,
Til-tyme þou tak mi saul þe to!«
When þis was said, þar come a light
Doun fro þe heuyn with bemis bright
And vmbilappid his bodi about.
Þe folk þarfore had mekil dout,
Þai might noght luke for mekil light
Vnto his bodi: so was it bright.
And als þe light was alþir-maste,
To god in heuyn he gaf þe gaste.
Egeas was ful dredand þan
And for ferde fast home he ran.
Bot in þe way, or he come hame,
He sufferd ded with mykel schame:
So sudan sorous war to him sent:
Als wurthi was, to wo he went.
Saint Andrew saul with angell steuyn
And with þat light was lifted to heuyn,
Whore he lendes in ay lastand blis.
Al-weldand god þeder us wis!

Egeas had a wurthli wife,
Þat lufed saint Andrew in his life;
For him scho ordand a monument
And berid his bodi with trew entent.
And of his graue, als men might se,
Sprang vp oyle ful fayre plente,
Þat medcyn was to more and les
Þat þeder soght for sere sekenes.
And by þat oyl, als says þe buke,
Al þat cuntre ensaumple toke:
For, when it sprang on sides sere,
Þan hopid þai forto haue gude ȝere
Of corn and fruyt and oþer thing;
And, when þai saw it skarsli spring,
Þan hopid þai to haue skant of corn
And of fruyt, als I sayd biforn,
Who so saynt Andrew lufes in lede,
He may noght mis forto haue mede;
For fro al harmes he haldes þam hale,
Als men may here tell by a tale.

---

212) And till. 213) cumes (Ms. cum es). 214) If þow will. 215) mawmettes. 216) þan of god gettes þou f. 217) And 'if. sogat st. on þis wise. 218) rin, fast fehlt. uengance. 219) For þou. no fehlt vor fuisowne. 220) at st. ne. doun. 222) heþin st. doun. 223) turmentoures. eger. 225) And rugged. byr. 226) of him. 227) Bot armes. 228) Right als herdes. 229) & als. vp fehlt. 230) dri stikkes. þai stode so still. 231) Androw. 232) Vnto god. 233) And said. 234) þat I st. lat me. 236) doun fehlt. fro st. of. 237) Untill time þat. vowche. 238) Vnto þi blis me. 239) bot fehlt. here als. 240) Untill. tyme fehlt. my gaste. 241) þare. 242) þe fehlt. 243) (T. vmbilapped). obout. 244) þarfore þe folk. mekill. 246) Vntill. 247) allþer. 248) Vnto. in heuyn fehlt. 249—254) fehlen. 255—6) And with þat light & angell steuyn His (saule) was tane to blis of heuyn. Darauf folgen als Schlussverse: Vntill þat ilk blis bring us he, þat boght us dere opon þe tre, Thurgh bisekeing and prayere Of saint Andrew þe appostel dere. —

Quomodo s. Andreas vicit diabolum.

A nobil bisschop, als we rede,
In halines his life gun lede.
He lufed saint Andrew al his life
And euer he vsid þis reson rife:
In al þe dedis þat he suld do,
Þus said he, when he went þarto:
»Þis werk here I bigyn to schew
In þe name of god and saint Andrew«.
Þus vsid he euir in all hys dede:
So hopid he his werk suld wele spede —
In saint Andrew he had swilk trist;
And of þat merk no-thing he myst.
Bot þan þe fende, oure enmy,
Vnto þat bisschop had grete enuy;
For he to god hys hert had sett,
He did his force þat life lett:
He assayd him with moni a syn.
Bot on none wise he might him wyn.
Til al þe last he wroght a wile
With lusty luf hym to bigyle.
To ger hym fall in foul lichery,
He schop hym to be like a fayre lady,
Vnto þe bisschops palays hastid he
And said þat he wold schriuen be.
Þe bisschoppes menȝe gun him tell
How þore was cumen a damysell,
Þe fairest þat þai bifore had sene,
And said scho wold be schreuen clene.
When þe bisschop þis tale had herd,
Vnto þo men þus he answerd:
»Gose, ledes hir to mi penitancere!
For of me has he playn powere«.
Bot when þe ladi herd þis tale,
Scho sayd: »for suth, I neuer sale
Reherce how þat I am gylty
Bot to þe bisschoppes awyn body;
I haue in hert swilk priuete:
I will none wit bot god and he«.
Þus when þe bisschop wist hir will,
He bad scho suld be broght him till.
Þai broght hir furth þan him bifore.
And ful mekely, when scho com þore,
Doun scho knelid bifor his kne
And sayd: »lord, haue mercy on me
And here my tales all vntil ende!«
He wist noght þat it was þe fende,
»Tel on, he sayd, my doghter dere,
Þi hert all halely vnto me now here!
I sall þe here euer-ilka thing
And counsayl þe efter my cunyng«.
»Sir, scho sayd, all-if ȝe now se
I am pouer and in pilgrym degre,
Cumen I am of kyng and quene
And in grete bewtes haue I bene
And fosterd furth full tendirly —
Of tender eld als ȝit am I.
Bot neuer-þe-lese in all mi ȝowth
Ay wirschip Crist ful wele I kouth.
And when I past out of barnhede,
Þe king, my fader, gun me bede
Þat a riche prince suld me wed.
And þan I was full sore adred
Þat my lord Crist suld be euyl payd,
And vnto my fader þus I sayd:
Þat erthli husband wald I none,
For vnto Crist I had me tone,
»»Vnto him haue I hertly hight
To kepe me clene both day & night;
Þarfore none oþer may I take,
For his lufe sal I neuer forsake««.
When mi fader herd me so say,
Ful wroth he went fro me oway,
He said I suld wirk at his will
Or els be puted vnto paynes ill.
Þan in my hert I toke þis thoght:
Þat leuyr me war in bale be broght,
In wildernes al-way to wake,
Þan Crist, my spous, forto forsake.
Oway I went þan so priuely,
Þat no-man wist bot god and I.
Sethin, haly fader, suth it es,
I haue herd of youre halines,
How ȝe er blith, and euir has bene,
To confort þam þat kepis þam clene.
Þarfore I thoght: and I might wyn
Vnder ȝoure ward and wun þarin,
Þan suld I liff in rest and ese,
With gude prayers my god to plese,
And so forsake þis werldely liue
And lere condicions contemplatiue«.
When þe bisschop herd þir wordes wise,

Ful gretely gun he him auyse;
First he meruayled in his minde
How scho was cumen of gentil kinde,
And how scho was of tender eld,
Had so clere wit, at will to welde, fol. 135
And þat scho was namore adred
In vnkuth stede forto be sted.
Ful mekely þan vnto hir he said:
»Mi doghter dere, be noght affrayd!
Þe spous þat þou has tane þe to,
Will gif þe grace ay wele to do;
Fro erthli folis he will þe fend
And gif þe blis with-outen end.
And I, als a seruand of his,
Grauntes me to wirk als þou will wis!
Here sall be no-thing þe to greue —
Lend, whils þe list — I gif þe leue.
And this day sall þou with me ete,
More of þis mater forto trete.«
Þe fende answerd and (said): »sir, nay,
Bid me noght ett with þe þis day,
Lat me ett els whore so þou will, —
For drede of sum suspecion of ill
With sum might (haue) so bisene,
Wold haue suspecion vs bitwene —
And þat war litel force for me,
Bot þe halines, fader, of yowre pouste«.
Þan said þe bisschop: »caus es þat none.
We sal noght be bi us-self allone,
Þar sall be oþer inowe at none«.
Þan sayd sho: »sir, ȝowre will be done«.
Þan wesch þai sone and went to mete.
Bifor him-self was made hir sete.
Þe bisschop ay hertly hir bihelde —
Him thoght hir faire als floure *in* felde;
So swete him thoght both cheke & chin,
Þat lust wounded his hert within.
Þe fende defigurd him fayre þarfore,
To wound his hert ay more & more.
So hertly he byheld hir face,
Þat he thoght: when he might (haue) space
To haue þat woman at his will,
Þe wretchid werk he wold fulfill.
Bot saint Andrew, his faithful frend,
Saw he was ouer-sett with þe fend.
He putted him in a palmer state,
And come vnto þe bisschop ȝate,
And on þe ȝate fast knokkid he
And asked almus *par* charite,
And of þe bisschop gun he craue
Þat day in þe hall his mete to haue.

Sanctus Andreas erat peregrinus.

Þe porter told þe lord in his sete
How swilk a palmer askid him mete,
And askid if he suld him in lat.
Þe lady answerd vnto þat,
Scho sayd: »sir, if it be ȝoure will,
I rede we *proue* him by sum skill.
Palmers walkes both fer and nere,
Sum questioun we will enquere;
And if he answer wele vnto all,
Þan es he wurthi to ette in hall«.
Þe bisschop answerd þus þarto:
»Damysell, þat can ȝe best do.
Says, what ȝe will, to him in hy!«
Scho sayd: »Igraunt, sir; graunt mercy!«
Þe porter, bad scho, suld be boune
And ask of þe palmer þis resoune:
Of all þis werld in litel space
Whore god has scheud most might & grace?
Þe porter with þis message went
And said þe palmer how he was sent
Þis questioun forto enquere.
And he answerd on þis manere:
»Sir, sen þis werld was first bygun,
A mans face was neuer ȝit fun
Like to a-nother in al making.
Þarfore I say in so litill thing
Has god noght schewd slike might & grace
Als he has schewd in a mans face.
Þe space es litil forto discryue,
And þorein er þe wittes fyue
Þat rewles all a mans lifing here.
Go, tell þi lord on þis manere!«
Þe porter went & tald þus all.
Þan al þe folk within þat hall
Sayd þat þe palme(r) answerd ful wele;
Bot þe deuyll likid yt no dele.
Þe bisschop sayd: »Lo, dere damysell,
Will ȝe oght els vnto him tell?«
Scho sayd: »syr, ȝa; and ȝe vouche saue,

393) der Vers ist verderbt; haue ist zu ergänzen?

A harder question now sal he haue
And more maystry, if þat I may:
So sall we best his wit assay.
Go, bid hym here vnto vs (n)euyn
Whore þe erth es hegher þan þe heuyn!«
Þe porter went and told þis tale.
Þe palmer answerd with wurdes hale:
»Go, say þi lord he suld haue mynde
How Crist in erth he toke mans kynd.
He lightid in a mayden mylde,
And fleschly was scho neuer filde;
Of hyr bodi he wold be born,
And of erth was scho made biforn.
Seþin Crist vp vnto heuyn ascend
With mans kinde, als wele es kend:
Mans kinde so made of erth & clay
In Cristes auwen person wuns al-way.
In his persoun so may we neuyn
Þe erth es hegher þan any heuyn.
Go, say þi lord þus in þis manere!«
Þe porter went with ful gude chere,
He rehercyd vnto ȝong and olde
Euyn als þe palmer had him tolde.
And al þai said, als þai gun fit,
Þat þe palmer was parfite in wit
And þat he was wurthi to prais.
Þan þe woman to þe porter says:
»Þe thrid thing sal þou bid him do;
And if he answer wele þarto,
Þou sall haue leue to bring him ner
And noman sall oppose him fer.
Aske him: how fer þe space es set
Fro heuyn to erth, by mesure mett?
And if he now þe maystri gete,
Þan baldly bring him in to mete!«
Þe porter went and told ilk dele,
And sayd: »syr, if þou now say wele,
þi mete for þis sal þou haue
And no-man sall more of þe craue
No-thing, bot tel þam þis resoun,
Þe space fro heuyn till erth here doun«.
Þe palmer said: »þis sall be kend
Of þam self þat þe heder send:
It es a deuil þat sittes byfore
In wedis als it a woman wore;
Go, tell vnto him hardily
He knawes þe space better þan I,
For he fel doun fro heuyn to hell —
And doun fro heuyn ȝit neuer I fell;
Þe space fro heuyn wele may he ges,
For he has mett how mekil it es.
Go, sai him þus with sembland sad!«
Þan was þe porter wunder rad;
Bot neuer-þe-les ȝit went he in
And told þis tale to more & myn.
Al war awunderd þat it herd.
And when þe fende saw how it ferd,
He made grete noys omang þam all
And bare oway half of þe hall.
Þan had þe bisschop mekill wo
And sorow, for he assentyd so
With foul syn his saul to schende
Thurgh fals fanding so of þe fende
Efter þe palmer ful sone he sent;
Bot noman wist whore he was went.
Þe bisschop was þan ful wo forþi,
And sune he gert samyn his clergi,
He chargid al folk to fast and pray
And do penaunce both night & day,
Þat god his grace to sum wold send:
So þat þe palmer might be kend
Þat to þe deuyl had done swilk gref
And helpid out of þat mischef.
On þe night in vision warnid he was
How saint Andrew him helpid has.
Þan loued he god with wurdes hend
And thankid saint Andrew, his frende.
And on þe morn he told þis thing
Al opynli vnto olde and ȝing.
Saynt Andrew wirschiped he euermore
More derely þan euer he did bifore,
And lifed and endid in goddes seruise.
God graunt vs to wirk on swilk wise!

463) Ms. euyn.

2. Hic incipit historia de s. Nicholao episcopo.

Saint Nicholas, þe nobil clerk,
Þ*at* witti was in goddes werk,
In his barnhede by resons rife
Bygan he to lede haly life.
Þat was wele witnest by his dede:
For in his stori may men rede
Þat of none oþer find we swilk:
For, whils he souked his moder milk,
Noght-withstanding þat he was ʒing,
He chastyd his flesch with fasting,
Þe ferth fery and þe sext alway
Souked bot ones on al þe day —
Þat es wedynsday and frydai ilka wuke —
In his barnhed — þus tels þe boke.
Cumen he was of kinred gude
And gendred of ful gentill blode;
Bot more gentill war his maners,
Als his lessons vnto vs lers —
For so with fasting in his ʒowth
Ful his flessch ful wele he couth.
In ʒouth to halines þus gun he helde.
And when (he) wex more furth in elde,
Þat he kouth speke & graythly gang:
Þan he refuysed al werkis wrang;
He forsoke cumpany of schrews
And gaf him al vnto gude thews.
Vnto þe scoles he went ful tentyuely,
Till he had clere knawing in clergy.
Sethen haunted he fast to hali kirk,
With will, goddes werk alway to wirk.
Sethin was he chosen, whils he was ʒing,
Thurgh þe haly gastes ordaynyng
To be bisschop of þat same cete
Whilk in þat tyme was namyd Myrre.
For, when þaire bisschop þore was ded,
Sere bisschopes come vnto stede,
Þore forto chese þam an abyll man,
Als custum in þat cuntre was þan.
When þai gederd ilkone in-fere,
Vnto god made þai þaire prayere
Þat he suld send þam grace, forto haue
Swilk a man als he vouched saue,
And þat þai suld by sum signe se
Whom he wold chese to þat degre.
And so als þai woke on þe night,
A voyce was sent fro heuyn right
Vnto a bisschop of grete pryse
And sayd vnto him on þis wise:
»þe first man þat þou metes to morn
In kirk-ʒerd euyn þe byforn,
To ʒoure bisschop sal ʒe chese þat same,
And Nicholas sal be his name«.
Sune on þe morn, when it was day,
Furth of þe kirk he toke þe way
And lukid furth into þe strete
Efter þe man þat he suld mete.
So sese he cum a ful fayre childe.
He haylsid him with wurdes milde:
»Þi right name, gude sun, tel þo(u) me!«
»Mi name es Nicholas, sir, sayd he,
Ȝowre seruand, and (he) might oght mend«.
Þan þe bisschop halsyd him with his hend —
For als sone als he herd his name,
Þan wist he wele, þat was þe same
Þat god had chosen to þat degre
Þaire bisschop in þat stede to be;
Þat it was he, ful wele he wist,
He toke hym vp in armes & kyst,
Into þe mynster so he hym bare

2) Die Leg. von Nicholaus steht im Ms. Tib. hinten nach Andreas, fol. 278b, mit im Einzelnen oft abweichendem Text. Folgen die Varianten: 1) þ*at* st. þe. 3—4) In his barnhed he bigan Forto be an hali man. 6) þus we st. may men. 8) sowked. 9) noghtwithstandand. 10) chastist. fless. 11—12) For two dayes in euerilk a woke Bot anes on þe day milk he toke. Hier schliesst fol. 278 und es fehlt im Ms. ein fol.

Das folg. Blatt im Ms. Tib., dessen erste Verse ganz zerstört sind, ist nur theilweise zu entziffern, selbst in der ersten Columne; lesbar sind die Versenden von 229—249, der grösste Theil der Verse von 250—270; dann beginnt die 2te Columne, von der nur Versanfänge deutlich sind. Von V. 12—229 zählt Ms. Tib. 16 Verse weniger.

Whore oþer bisschoppes bidand ware.
He sayd to þam with wurdes balde
How þe haly gaste to him had talde
And how þat night warned was he
þat þis barn suld þaire bisschop be.
Þus was he made bisschop in barnhed. —
And ȝit in mynde of þatt ilk dede
Men vses in diuers cuntres sere
To chese barn-bisschops ilka ȝere. —
Ful wele (he) rewlid his bisschop-rike —
Bifor his tyme had none bene slike.
Euer of þe pouer he had pete,
And al þat nede had helpyd he.
And left hym was ful grete riches
Efter his fader and moder disses.
He prayd god euer him forto send
His grace, þat gude wele forto spend,
Noght for no ruse of erthli thing,
Bot allone vnto goddes louyng;
And night and day he had in mynde
Þir wurdes, þat we þus writen finde,
Whilk Crist says in his godspell
And er in latyn þus to tell:
Nisi quis renunciauerit omnia que possidet, non potest meus esse discipulus:
Bot if a man forsake, he says,
Welth of þis werldly gude alway
And lif in luf and charite,
Els my disciple may he noght be.
Þarfore þis gudman Nicholas
Vnto god euir prayand was
Þat he suld send him hert & will
Þe gudes þat he had gifen him till,
Forto spend þam leli and right
With-outen louyng of mans sight.
And in þat same maner he did,
His almus fro mans sight he hid:
Als wele was schewd by maidens thre
Þat thurgh him come till gude degre.
Þaire fader was mighty man sumtyme,
And pouert sethin fell vnto him,
Þat n(o)ght he had to find him fode
Ne his thre doghters, milde of mode.
And in dole so on a day
Vnto his doghters gun he say:
Þat þam bihoued bordell bigin
And lede þaire life in lust of syn,
To find him & þam mete and drink —
For oþer-wise kouth þai noght swink.
Saint Nicholas herd tell of þis:
How þir maydens suld do omis
Forto find þaire fader fode,
& all for defaut of erthly gude.
To þat mans hows he toke þe gate
Preuely by night, þat no-man wate,
A bag with gold with him he toke;
And whore þir maydins wepeand woke
And kepid þaire fader with grete care,
All þat gold he putted in þare
Euyn biside þa(i)re fader bedd,
And preuely oway he fledd.
Þaire fader, when he fand þis thing,
Vnto god made he grete louyng;
And on þe morn sune ordand he
To mary one of þe maydens thre;
Þe eldist first was helpid to hame.
And for þe secund he did þe same,
And þe thrid tyme he broght al-so
Als mikel als till þe oþer two.
And out of care so couerd he
Þe fader and maydins thre.
And al þat he herd in swilk case,
Ful hertly helpyd þam he hase —
And all he did euer so priuely,
Þat none wist bot god almighty. —
Other vertus ful mony and sere
War wroght by him in þis werld here.
And in þis tyme sum will we tell.
Oft-sithes opon þe see bifell
Þat mony men fro perils sere
War helpid thurgh his prayere.
With stormes ones men had swilk str(i)fe
Þat þai trowed titter dede þan life.
To saynt Nicholas þus þai prayd:
If it war suth men of him sayd,
Þat he suld help þam in þat care.
Ane answerd als he bisschop ware
And said: we cal me in myscheue:
Lo, I am redy ȝow to releue.
Wirkes to wyn ȝowre-self fro wo,
And I sall help with ȝow also.
Þan hastily þe tempest feste,

126) Ms. & all. 158) with ist zu tilgen?

And so confort sone encreste,
With windes playn to land þai pas,
And loued god and saynt Nicolas.

Ane oþer tyme so it byfell,
In þat cuntre whore he gun dwell:
So grete hunger wex in þat stede,
Þat þe folk fell for hunger ded.
And bifell opon a sertayn day:
Sere mariners come þore oway
With whete fro Alysaunder right
Vnto a land þat Lethow hight.
And when saint Nicholas herd tell
Þat þaire passing þore furth fell,
Vnto þe maryners he went.
And he and þai war sone assent
Þat he suld by with mesure large
A hundreth busschels of ilka barge
Þat þan war charged þore with whete —
And of þam was þe noumber grete;
And vnto þam surely he hight
Þat þai suld haue þare mesure right
When þai cum home, in þaire cuntre,
Als þai it toke into þe see,
So þat þaire lord suld noght þam blame.
And als he sayd, þai fand þe same —
Þat was to þam a wunder case;
Ful fast þai louyd saint Nicholas.
In all þat land þat hunger had
Made he ful ioyful men & glad,
For in þat ȝere þai had none nede,
Bot skilfull both to mete and sede.
And so þat grete hunger he feste,
To-tyme þat god þaire corn encreste.
So all þe pople both high and law
Loues saynt Nicholas, als þam aw.

Ane oþer tyme opon þe se
A child was with his fader fre
In a ship full fer fro land.
And als þe childe held in his hand
A coup, þat was of siluer clere,
Als þai had dronkin wine in-fere;
Als þe childe stouped þam bihind,
To tak water, þe coup to find:
He and þe coup both in þat stounde
Fell in se — and þe fader swunde,
And all þe shipmen þat þore ware
Made murning with mekill care.
Þe fadir, in wo so als he was,
Cryed help fast to saint Nicholas,
To send socure in þat grete nede.
And sune þus was it proued in dede:
Þe childe in þe se saw þai stand fol. 137
With þe same coupe in his hand.
To schip þai gat him in þat space
And loued god hertly of his grace.
Þe childe þis tale to þam gun tell:
»In-to þe se when þat I fell,
A bisschop toke me so faland
And broght me by þe right hande.
Þe fadir wist þan how it was,
And loued god and saint Nicholas.

Ane oþir tyme, omang his werkis,
Saint Nicholas saued thre clerkis
Þat demid war by þe Emperoure
To suffer dede withouten socoure,
For þai war acusid hym biforn
And demyd to be ded on þe morn.
And when saint Nicholas þis herd
Þat þai al þus with falshed ferd,
Forto deliuer þam he thoght.
Bot þus on wunderwise he wroght.
Þe childer, when þai war bytraid,
To saint Nicholas fast þai praid
Þat he wuld help þam in þaire right.
And bifell on þat same night:
Þe Emperoure þat þam had demyd,
So in his slepe to him it semyd
Þat a bisschop, richely arayd,
Aperd vnto him and þus sayd:
»Þou Emperoure, I cumand þe
To lat my clerkis pas fro þe fre,

---

229) lesbar ist in Tib. das Reimwort thoght. 230) ..was it wroght. 231) ..war betrayd. 232) ..in hert þai praid. Nach 232 folgt ein Verspaar mehr: ..to god and saint Nicholas, (þat þai wald) help þam in þat case, 233) (þat þai) war clene withowten plight. 234) ..on þe same night. 235—8 = Harl. 235) demid. 237) arrayd. 238) þusgat. 239) ..þat þou thinkes to sla 240) ..and lat þam ga.

Or els of two þou sall haue chose:
To liuer þam, or þi lordschip lose«.
When þis was sayd, he was oway.
And þe Emp(er)oure, when it was day,
For drede he bad, þe childer al thre
Suld be deliuerd and pas furth fre.
And so þai war at hys biding.
Vnto god made þai grete louyng
And hertly thanked saint Nicholas
Þat helpid þam so fro pain to pas.

Allso we rede: in a sesoune,
Als saint Nicholas rade thurgh a toun,
A woman, þat bi þe way gun wun,
Warmid water, to wasche hir sun:
And when it was warm & wele boun,
Scho sett hir sun in þe caldroun.
And þat same tyme herd scho say
Þat þe bisschop went þore away:
Furth scho went als woman wilde,
To se þe lordes, and left hir childe.
In þe strete lang gun scho dwell —
And þe water ful fast gun well.
Til al þe last scho hir bithoght
How þat scho had vnwiseli wroght.
Scho hied hir home þe folk biforn,
Criand: »allas, my childe es lorn!«
Bot hale and faire hir child scho fand,
With þe water poples him playand.
Ful ioyful þan þe woman was
And loued god and saynt Nicholas.

Ane oþer miracle, clerkis knew,
Was of a cristen man & a Jew.
Þe iew vnto þe cristen man lent
Grete summes of gold with gude entent;
And a borgh of him gun he frayne
To haue his gold trewly ogayne
And þis mater in spekeing was
In þe kyrk of saynt Nicholas.
Ane image of him was standand þore,
And þe cristen man with-outen more
»Lo, þis sal be my borgh«, he sayd,
»Þat of þi gold þou sall be payd
And þat I sal couenand fulfyll«.
Þe iew sayd: »I assent þartill«.
So when þai war fully assent
To hald þaire forwardes, home þai went.
Both þai kepid þe day sertayne.
When þe gold suld be paid ogayne,
Þe cristen man controued a wyle
How þat he might þe iew bigyle:
Ane holl staue þan ordand he
And þorein hid he hys mone,
Þe iewes gold þorin he hid —
Þat he was cristend, euil he kid!
With þat staf on þaire sertain day
Vnto þe kirk he toke þe way,
Feynand him swilk hurt to haue
He might noght walk with-outen staue.
With þe iew ful sune he mett,
Als þai bifore had forward sett.
Þis staf he puted þe iew in hand.

255) Ms. Þe (water) st. it. 263) Ms al st. at, wie Andr. 297. 267) l. fere st. faire.

---

241) ..I gif þe chose 242) ..þi kingdom lose. 243) ..said he went his way. 244) þe emper(oure when it was day, 245) ..þat þe childer thre 246) ..suld deliuerd be. 247) ..(w)ar at his biding. 248) ..hertli þai made loueing 249) ..Nicholas for þat dede. 250) And to þaire cuntrese safe þai ȝede. 251) Also, in his sesoune. 252) Als he come rideand thurgh a toune, 253) (A wo)man þat in þat toun gan won. 254) wassche. son. 255) (And) als it stode þe fire oboune, 256) Scho set hir son in þe kalderoune. 257) ..ght in þat time herd scho say. 258) oway. 259) And furth. 261) gan. 262) ful fehlt. gan. Von 262—4 sind die ersten 2 Wörter nicht sichtbar. 265) And hame ful hastly gan scho pas, 266) Criand mi child es lorn allas. 267) fere st. faire. 268) faire st. him. 269) þan in hert scho was. In der 2. Columne sind 270—77 ganz zerstört. 278 ff. die Versanfänge lauten: 278) In a kirk.. 279) Ane im(age).. 280) And þe cristen.. 281) He þis (!) sall be.. 282) þat of þi gold þ.. 283) And þat I sall for(ward).. 284) þe iew said I assent.. 285) So war þai þare.. 286) þai turned.. 287) Both þai kep.. 288) When þe go(ld).. 289) Bot þe.. 290) How.. 291) A ho... 292) And.. 293) All þ.. 294) þat.. 295) And w... 296) Vnto þe k... Dann folgen die Anfänge: And.., Als.. (zu 300), es scheinen also 297—8 zu fehlen. Weiter unten

He set it doun and lete it stand,
And vnto him þus gun he say:
»Pay me my gold! þis es þi day«.
Þe cristen man þan vnto him said:
»Sir, all þi gold I haue þe paid«.
Þe iew sayd þan: »þou has mis-gone,
For to me payd þou neuer none«.
Þe cristen man þan athes sware
Þat it was fully payd right þare.
Þe iew þan answerd als he knew:
»Þi borgh ne þou er nowthir trew,
Bot if þou pay me my mone
Þat I so lely lent vnto þe«.
Þe cristen man þus answerd þore:
»I haue þe payd. Þou gettis namore«.
His staf þan in his hand he hent
And hamward by þe way he went.
Vnto þe image þan said þe iew:
»Now wote I wele, þou es vntrew;
And bot I haue my gold ogayne,
I trow ȝow*r* law be bot a trayne«.
Þus went he furth makand his mone,
Als þe cristen man bifore was gone.
Sune þore bifell a ferly case,
Als saynt Nicholas wold it was:
Þe cristen man euyn in þe strete
Whore two wayes on cros gun mete,
Sodanly he fell on ful fad slepe —
For þarfro might he noght him kepe;
His staf with þe gold lay hi*m* biside.
So come a cart in þat same tyde
With wylde bestes, þat wald noght blin
Bot ouer þe man right gun þai ryn.
Sunder þai crussed him on þe molde,
And þe staue brak with þe golde;
And so þe man sune dede þore lay,
And þe gold bisyde him in þe way.
Þan þe iew, als he went home,
And oþer men þat with him come,
Saw þis man, how he lay dede,
And his gold strewd i*n* þat same stede.
Þe iew al þe suth to þam sayd
How þe cristen man had him bitrayd,
And of his borgh he told þam als
And said þai both war funden fals.
So when þe folk wist how it was,
Þai praid all to saint Nicholas
Þat man þore forto rays & mend,
So þat þe suth might so be kend.
And þe iew on þat couenand
Graunted to cristen law at stand.
Þe man rase vp sune þam omang.
And vnto þe kirk ogayn þai gang.
And þore þe iew þan baptist was;
And fast he thankid saint Nicholas
Þat was his borgh so trew & gude.
He toke his gold and home he ȝode.
Þe cristen man his lif amend,
And so both þir men made gude end. —

Þis tale, þat last es set in stede,
Was done efter saint Nicholas dede.
Bot als men may rede, in his life
He was medcyn to man and wife.
Til at þe last his force gun fayle,
When god wold tak him fro trauayle.
He wist wele when he suld oway;
Þarfore þis salme þus gan he say
In te domine speraui, non confundar e. c. —
And es in inglis, luke who list:
In þe, my lord, es all my trist,
And als lang als I trayst in þe,
Ne sall I neuir dissayued be —
And on raw he gun reherce,
Vntil he come vnto þis vers:
In manus tuas, domine, commendo c. e. —
Þat menes þus: lord, in þi hend,
Forto be saued, my saul I send,
For þou it boght and þine it es,
My lord, my god of suthfastnes —
And with þir wurdes he went his way
And lendis in life þat lastes ay.

---

sind noch lesbar die Anfänge Vn(to).., þe c.., þa(t).. (zu 308—310): noch tiefer: Both, He, His, And, þe. Die Columne scheint mit V. 320 geendet zu haben. Von der 1. Columne auf der Rückseite ist nichts leserlich. Da aber die 2. Columne bereits mit S. Thomas beginnt, dessen Titel noch unten in der 1. Columne stand, so muss Nic. bereits mit V. 360 (u. Schlussversen — die Columne hat 48 Zeilen) geendet haben.

Efter Cristes birth þan dyed he
Thre hundreth ȝere fourty & thre.
Enterd he was in toumbe of stone
And a marble-thrugh laid him opon.
At his heuyd oyle gun apere
And at his fete water ful clere,
Þat medcyn was to mony mischeue
And to al febill ful grete releue.
Fell efter, when þat he was dede:
A nobill man com in his stede,
Þat ful wele did with-outen dout;
Bot with enemys he was put out.
And for þaire wirking was all wrang,
Þe oyle sesid and namore sprang.
Bot sethin, als it liked to oure lord,
Vnto his state he was restorde.
And als sone als he entrid þore,
Þe oyle sprang, als it did bifore.
So was it schewd, als all men said:
Saynt Nicholas was of him payd.

A Iew wund sumtyme in midlerd fol. 138
Whore saynt Nicholas was enterd,
And thurgh his might oft herd he say
Sere miracles war done ilka day.
Of his lifing wele lere him list
And in his help he had gude trist.
So þat in his hows ordand he has
Ane image of saynt Nicholas.
And on a tyme swilk tithinges come,
Þat him bihoued wend furth fer fro home.
Vnto þat image he þan bytaght
Both land and rent and all his aght,
Al erthly gudes, both gold and fe,
And to þe image þus sayd he:
»Lo, Nicholas, al myne erthli thing
I put haly in þi kepeing,
To kepe it, till I cum ogayne,
For I trow þe with-outen trayne.
And if I find þou be n(o)ght trew,
Ful bitter bales I sal þe brew«.
Þan went he furth & wold noght dwell.
And sone efter so it bifell:
Theues had ordand þam þarfore
And stale oway all his tresore,
His iewels toke þai euer-ilkone,
And left þe image þore allone.
Þe iew come home þat oþer day
And fand al robbid on euyl aray
To þe image he went with bitter brayd
And on þis wise þarto he sayd;
»Nicholas, say, left I noght þe
To kepe my gudes saueli to me,
Als man, I leuid for trew and lele?
Whi haues þou sufferd theues it stele?
Þou haues done to me vntreuly:
I sal be vengid on þe forþi,
It sal be boght with bitter payne,
Bot if þou get my gude ogayne«.
He bet þe image, when he was greuid,
Trowand so to be releuyd,
Of his gudes to haue restoring.
And so bifell a ferly thing:
Als þe theuis in certayn tyde
Partid þaire pelf bi a wud side,
Saynt Nicholas to þam aperd
Als he had bene bet with a ȝerd,
And vnto þam al þus he said:
»For ȝow am I þus euyll arayd,
For ȝe haue wr(o)ght þe werkis wrang
Wharfore I suffer paynes strang.
And bot ȝe wil wightly bere ogayne
Þe gudes þat ȝe haue tane with trayne,
Goddes vengeance sal on ȝow be tone
And hangid sal ȝe be euerilkone«.
Þan war þai ferde and answerd þus:
»What ertow þat sais so till us?«
He said þan: »ȝe sall wele vnterstand:
I am Nicholas, Jhesu Crist seruand,
Vnto wham þe iew bitoke his gude.
Þus haues he bet me, sen ȝe ȝode«.
For þir wurdes war þe theuis so rad,
Þat al þe gudes ogayn þai had.
And vnto þe iew þai told þaire thoght,
And he told þam how he had wroght
With þe image, and all þe case.
And al þai loued saynt Nicholas.
Þe theues bicome gude cristin men,
And þe iew was cristend þen,
And al þai endid in goddes seruyse —
God graunt us to end on swilk wise!

421) Ms. firth. 435) s in haues ist von and. Hand zugesetzt.

3. De s. Lucia virgine historia[1]).

Saynt Lucy, þe maiden clene & gude,
Was getyn and born of gentil blude;
Hir fader was a man mekill of might,
And Eutycia hyr moder hyght.
Foure ȝere ful grete sekenes scho had:
In flux of blode so was scho stad;
To sere sides oft-sithes scho send
And fand no medcyn hir might mend.
Hir doghter Lucy þan herd wele tell
Of saint Agaȝ how it byfell,
How grete vertues war for hir wr(o)ght.
And with hir moder þeder scho soght.
When þai come to saynt Agaȝ graue,
For help ful hertly gun þai craue.
So on a day als þai herd mes
Whore in a godspell wryten es
How oure lord Crist a woman helid
Of sw(i)lk sekenes als scho with deld:
Saynt Lucy said: »moder, takes hede
And trewly trous þis þat þai rede;
And þat saint Agace of god mai haue
What thing so scho will efter craue.
And trewly if ȝe trow þis tale
And touche hir toumb, ȝe sal be hale«.
Hyr moder sayd: »I trow right wele
Þat it be suth euer-ilkadele«.
So in þaire praiers als þai dwell,
Saint Lucy þore on sleping fell.
Hir thoght sune þat scho saw in sight
Saynt Agaȝe omang angels bright,
In schineand wede scho was arayd,
And þir wurdes vnto hir scho said:
»Mi sister Luci, mak gude chere,
For vnto god ertou ful dere.
Why askes (þou) swilk thing of me
Whilk þou has in þine awin pouste:
Þat I suld mak þi moder hale?
Þi hertly trouth now saue hir sale«.
Þan wakind scho and was wele payd
And to hir moder al þus scho sayd:
»God has þe helyd thurgh his pouste.
And for his sake byseke I þe
Þat þare be neuer-more to me bed
Erthly man me forto wed« —
For bifore-tyme had þai ordand
Þat scho suld sone haue ane husband.
Þan vnto Crist hir hert was tone,
Þat husband bot him wald scho none;
Fro erthly luf hir hert scho cast.
And to hir moder praid scho fast
Þat all þe gudes þat to hir ffell
Suld be departid pouer men omell.
»Doghter, scho sayd, when I am dede,
Þou sal haue power in my stede
Þi gudes to gif at þine awin will«.
Þan answerd Lucy þus hir vntill:
»Moder, scho said, þare he(l)pis noght
Bot þat es gifen with (þy) thoght.
When þou sall dy, þan giff þou wald
Thing þat þou mai no langer hald;
At gif to þan ertow full fre,
For þou may noght bere it with þe.
Here in þi liue do almus-dede!
In heuyn þan sall þou haue þi mede«.
With al swilk wurdes went þai home.
And hastily, when þai þare come,
Lucy euerilka day with-drogh
Hir gudes and gaf pouer men Inogh
Of all thinges þat scho might cum by,
Noght in appert, but ful priuely.
He þat suld haue wed hir, vnderstode
How þat scho gaf oway hir gude
And how scho hight to kepe hir clene.
And þarefore was he wonder tene,
He made playnt to þe prince Paschasius
Þat was þe grettest vnder Augustus,
Al-how his spous was turned þan
And wold bycum cristen woman.

35) im Ms. fehlt þou. 38) Ms. throuth st. trouth. 57) Ms. hepis. 58) Ms. withy. 62) to st. it?

---

1) Lucia fehlt im Ms. Tib., da auf Nicolas sofort Thomas folgt; sie gehört nicht zur Sammlung des Ms. Tib.

Paschasius þan cum[an]ded þore
To bring þe mayden furth him bifore,
And in grete hast he hir cumand
Vnto his goddes to mak ofrand.
Saynt Lucy þan vnto him gun say:
»Ofrand þat vnto god suld pay
Þat es: pouer folk forto releue
And to visite þam in þaire mescheue.
Now haue I noght, þam with to belde,
Myne awin bodi to god I ȝelde«.
Þan answerd þe prince Paschasius:
»Why answers þou vnto me þus?
Þou suld do more reuerence to me,
For of al princes I haue pouste
And forto gif þe ioy or payne«.
Þan Lucy answerd þus ogayne:
»Sen þou þe lawes has forto ȝeme,
Do þou als best will to þe seme!
Þe lawe of Crist I think to kepe
And him allone I will wirschipe.
Sen þou of þi right wil noght tyne,
Do þou þi prophet — I wil do myne«.
Þan answerd he to hir in haste:
»Þi gudes vnwisely haues þou waste
With filers of fleschely foly!«
Vnto þis þan answerd Lucy:
»Mi gudes I haue noght spend in vayn,
Bot for god, whore þai most mai gayn;
And fleschli filers none I knaw«.
Þan answerd he vnto þat saw:
»Whilk haldes þou fleschli filers now?«
Scho answerd and said: »swilk als þou;
For bodi and sawl both wald þou schende
In sin and seruis of þe fende,
For lust and liking es þe leuyr
Þan life of heuyn þat lastes euir«.
He said: »þou wil turn þine entent
Fro-tyme we put þe to turment;
Þan hope I þou will hald þi pese«.
Scho said: »goddes wurd sal neuer sese«.
He said: »ertow god þan almyghty?«
Scho sayd: »hys hand-mayden am I.
For, whils he welk in þis werld here,
He said to his appostels in-fere: fol. 139
When ȝe er broght for luf of me
Bifor kinges & princes of þis cuntre,
Haue ȝe no thoght what ȝe sal say,
For I sall gif ȝow wordes alway —
Dum steteritis ante reges & presides —
He said: þe hali gaste sall speke in ȝow.
And right so wirkes he with me now«.
In ful grete ire þan answerd he:
»Þan es þat ilk haly gaste in þe?«
Scho said: »who kepis þam clene & chaste,
Þai er þe hous of þe hali gaste«.
He said: »þat sall we smertly se,
For in comune bordell sal þou be
And þore be fyled with men of myne —
Þi haly gaste so sal þou tyne«.
Scho sayd: »my flesche sall neuer be schent
Bot if my saul vnto syn assent;
If þou me driue to wikked dede,
To me it sall be dubble mede.
Mi bodi sal be redi with will al-way
To all þe paynes þou can puruay.
Þou deuyll son, do furth þi will!
I counayt þat þou it fulfill«.
Þan was Paschasius wunder wrathe,
He sware hir ded with many ane athe.
He prayd al þat to hym war nere
Te venge him on þat fendes fere;
»Out of þe toun tite ȝe hir take
To al turmentes þat men mai make,
Þat scho be dede þis day or none!
And tel me þan how ȝe haue done«.
Sone all assembled at his saw
Out of þe toune hir forto draw.
Bot swilk strenkith god sent to hir:
Out of þat stede might none hir stir.
Paschasius fast comanded þen:
A thousand or mo of his men
Suld bynd þe mayden hend and fete
And by strenkith draw hir in þe strete.
Bot by all craftes þai couth controue
Þai might no-thing þe maiden moue.
A thousand oxen þan cumanded he
Suld vnto þat mayden bunden be
And men and oxen draw al at-anes,
To brest in-sunder both flesch & banes.

100) prophet = profit. 148) Ms. te st. to.

And als he cumand, sune þai wroght;
Bot all þaire werk auayled noght.
Þan raisid he deuyls, hir to assayl;
Bot ilkone tynt þai þaire trauail:
For in hir stede ay stode scho still.
Þe prince þan cried with voice ful schill:
»What deuils might es made in hir
Þat nouther men ne bestes mai stir?«
Scho sayd: »þare es no might in me
Bot anely of my lordes pouste.
If þou wold bring furth ten thousand,
Still in þis stede ʒit sall I stand«.
Paschasyus þan was wude for wo
And cumand swith þat men suld go,
To mak grete fire in þat same stede
And bryn hir þore vnto þe ded;
Pik and rosyn he bad in cast
And oyle, to ger þe fire brin fast.
Þan fast þai ordand ful grete fire,
Al obout hir brinand schire.
Þe mayden stode ful still omyd
And vnto hir no dere it did.
Scho was euer meri & milde of mode
And þus scho sayd þore als scho stode:
»Mi lord god has giffen me þis grace
In life to haue þus lang a space,
Þat oþer may my turmentes se
And trow in him thurgh minde of me
And erthly dole noght forto drede,
Bot haue gude hope of heuynli mede«.
Paschasius þan for wo was wude.
And one of his men wightly ʒode
To venge his lord of þis lang note:
A swerd he schot thurgh-out hir throte.
Hir wurdes þarfore ne war noght layd:
»I tell here vnto ʒow all, scho sayd,
Þat thurgh þis werk þat ʒe here wyrk
Cumes pese and rest vnto hali kirk.
And vnto all þis wordes I say:
Maximiane, he es dede þis day,
Þat Emperoure was of grete renoune,
And Dioclicyane, he es done downe:
And so sall now fendes power sese
And haly kirk now sall so encrese.
And right als Agaʒ, my sister fre,
ʒemes Atenes, þat riche cete,
Right so sal I þis cete kepe
And ʒeme it vnto goddes wirschepe«.
ʒit in þat stede so stode scho still
And spak wise wurdes thurgh goddes will:
Vnto prestes come with gude entent
And broght vnto hir sacrament,
Of Cristes blist bodi forto taste.
Þan sone vnto god scho gaf þe gaste.
Þai byried hir bodi þare sone onone,
Whore sethin was made a kirk of stone.
Ful moni vertuse þor war done
To men þat askyd hir any bone.
Þan Cesar þe Emperoure herd tell
Of al þis fare how it bifell,
And how Paschasius had ordand
To waste and destroy all þat land.
Ful mighti men for him he sent,
And at his will wightli þai went.
Þai broght him bunden vnto Rome,
And hastily he had hys dome
Þat men suld sone strik of his heuid —
On swilk manere his lordschip leuid.
Saint Lucy in heuyn has hir mede —
Vnto þat life oure lord vs lede!

---

4. De s. Thoma apostolo historia.

Saint Thomas, þe apostill trew
Þat welk in werld here with Jhesu,
Named he was Thomas of Ynde,
For in þose partys was he pynde.

---

4) In Ms. Tib. bildet diese Legende das Ende der Sammlung fol. 279b Col. 2; der Text weicht in Einzelheiten vielfach ab. Die 4 ersten Verse sind nicht sichtbar,

Bot als men redis in his story,
He was precheand in land of Cesari.
Þore Jhesu Crist gun to him apere
And spak vnto him on þis manere:
»þe king of Ynde, Gundoforus.
Vnto men he has sent message þus.
One Abbanes, his owin steward,
Has soght fro theþin al hiderward
A cunand wright, wele forto make
A faire palas for þe kinges sake.
Cum furth — for þeder I will þe send —
And wirk þou als I haue þe kend!«
Saynt Thomas answerd him till
And said: »lord, if it be þi will,
Send me to folk of ilk a kynde,
Outaken vnto folk of Ynde —
Þare wold I noght cum bi no way«.
And þan oure lord gun to him say:
»Wend with him baldly to þat kith!
For I sal al-way wend þe with,
I sal þe wis in wurd and dede
And help þe ay when þou has nede«.
When þis was said, als (was) his will,
Abbanes he bytoke him vntill.
A schip al redy sone ordand was,
Whorin þai vnto Ynde might pas.
Þai sayled furth ouer þe see,
Vnto þai come to þat cuntre.
Thurgh a faire cete gun þai pas,
Whorin a ful grete weding was.
Abbanes to þe feste was bed,
And saynt Thomas with him he led.
Þare was a ful faire maungeri
And grete mirth of sere menistralsi.
A woman was þore in þe hall,
Þat tumbild fast bifor þam all
And oþer (mirth) scho made þam omang,
And in ebrew þir wurdes scho sang:
Vnus est deus hebreorum e. c.
»One es god of all Ebrew
And his name es mighti Jhesu,
Þat made þe erth and alkins thing.
Vnto þat lord be euer loueing!«
When saynt Thomas herd how scho said,
Of hir wurdes he was wele payd.
And als scho come bi him oway,
He praid hir eft þat sang to say.
And on hir sang so gun he think,
Þat nouther he tentyd to mete ne drink.
Þe butler, als he obout so went,
Vnto hys countenaunce toke tent;
He herd how he þe woman praid,
And to him come he with grete braid,
On þe cheke he bett him with his hand
And said: »whore lerid þou to cumand
Ani sang or play forto bygin
In þe place, þou has no power in?«
Saint Thomas, when þis was done,

---

5 u. 7 theilweise; der Rest der Columne ist meist deutlich. 5) Bot als we.. 6) (he) was prechand in.. 7) ..come oure lord of (heuyn), 8) And said to him þus in his steuyn. 9) Inde. 10) Vnto me has. 11) One fehlt. Abbanes þe king steward. 12) þeþin all. 13) A kunand wright þat wele.. 14) faire fehlt. 15) þarfore þeder I will þe send. 16 u. 17 Die Reimworte sind nicht sichtbar. 17) þan answerd Thomas him.. 19) kinde. 20) Out taken. þe folk. 21) wald. 22) till him gan.. 23) Wend with him als I cumand, 24) Mi self sall alway with þe stand, 25) I sal noght leue þe in no nede, 26) Bot wis þe both in word and dede. 27) als was. 28) he toke him till. 29—30) So Abbanes and saint Thomas Sone intill a schip gan pas. 31) And sailed. 32) Vntill þai come whare þai wald (be). 33) And thurgh a cete gan þai pas. 34) wharein. 35) fest. 37) a fehlt. ful grete mange(ri). 38) With mekill mirth of mistral(si). 39) þare. 41) oþer mirth. þam fehlt. 42) And þir wordes said scho in hir sang. Das lat. Citat fehlt. 43) Ane. Ebreu. 44) þat namid es mighty Jhesu. 45) ilka thing. 46) Vnto him be ay l. Jetzt folgt fol. 280 Col. 1, die ersten 2 Verse sind zerstört. 49) lesbar ist: ..scho come.. 50) ..prayed hir.. 51) And on hir sang.. 52) (þa)t nowþer he tentid to.. 53) ..butler als he obout.. 54) ..his ..naunce toke entent. 55) ..woman praid. 56) ..with a brayde 57) ..bet him with his hand. 58) ..lerid þou to cumand. 59) ..forto bigyn. 60) ..place þou has no power in. 61—96 sind grossentheils lesbar. 61) þis dede was.

Vnto him said þir wurdes sone:
»With-outen mis þou smites me:
Þarfore my lord moste of pouste
Len þat þi werk may wele be wytten
And þat ilk hand þat me has smytten
May be reproued omang þir men,
So þat þai may þi mightes ken«.
Þe butler vnderstode neuer a dele,
Bot þe woman wist his wurdes wele.
Þis past furth til þai had nere etyn.
And þe butler had all forgetyn,
Furth he went, so it bifell,
Forto feche water at a well.
Þore bifell þis ferlyful chaunce: fol. 140
God of his trispas sone sent vengeance.
Vnto (him) come a lion wilde and wode
And slogh him and sokid his blode,
He rafe him sunder ilk lim fro lim
And toke a grete party with hym,
Vnto þe wud he made gude fete.
And of þe remenand hundes ete.
A grete blak dog with his right hand
Come into þe hall fast rinand,
Thwert in his mouth þe hand he broght.
Hereof þe folk grete ferly thoght.
Þe woman þat bifor þam playd
Wist wele what wurdes þe apostel said;
And when scho saw þis ferly sight,
Doun to his fete scho fell ful right,
Scho kissed his fete with gude chere
And þan scho sayd on þis manere:
»Þis man es sent fro god in heuyn,
For he said langare in ebrew euyn
Vnto þe butler þat it suld be
Als men now þe suth may se«.
Þan all þe folk þat þarin was
Did grete honure to saynt Thomas.
Þan praid him þe husband of þe hous
To blis his doghter and hir spous.
He blisced þam in þe name of Jhesu,
And so þai turned til trouth ful trew.
Þai praid him with þam forto dwell;
Bot Abbanes to þam gun tell
Þat him bihoued wend to þe king
In grete hast for a nedeful thing.
And so þai went furth, als we fynde,
Til þai com vnto þe king of Ynde.
Þan Abbanes told to þe king:
»Lord, here es a man to ȝoure lyking,
Þat wele and hertly hetis and sais
Þat (he) can mak ȝow ane palays«.
Þe king þan, Sir Gundoforus,
Was wele payed and said to him þus:
»Dar þou right wele, sir, vndertak,
A palays vnto me forto mak
With-in þe terme of ȝeres twa?«
Saint Thomas answerd and said: ȝa.
Þe king led him þan þeþin a space
And in a playne schewd him a place
And sayd: »my palais here set þou sale«.
He toke him gold with-outen tale,
He said: »Inogh I sall þe send,
Als mekil als nedes þaron to spend.
I haue to wend iournes sertayne,

62) ..wordes sone. 63) smytes. 64) lord of mercy fre. 65) wele fehlt. wetyn. 66) smityn. 67) ..schame omang þir men. 68) ..werkes ken. 69—70) fehlen. 71) ..to þai had nere etyn. 74) fetche. 75) Vor þare scheint And zu stehen. ferly chance. 76) sone fehlt. toke vengance. 77) Vnto him come a lyon wode. 78) worowed st. slogh. sowked. 79) And ... sunder lith and lim. 81) ..(w)ud he went ful skete. 82) ..þan þe remenand ette. 83) blac. 84) fast fehlt. 85) And þe hand in his mowth he bare. 86) Here of þai all awonderd ware. 88) þat herd how þe apostell sayd, 89) (Als) sone als scho saw þis sight. 90) Vntill his. 91) þam st. his fete. with ful gude. 93) of st. in. 94) are st. langare. Ebru. 96) ȝe st. men. In der 2. Col. sind 97—101 zerstört, sonst nur Versanfänge lesbar: 102) And.. 103) And.. 104) Bot.. 105) þat.. 106) Sme(rtly).. 107) And so þai.. 108) Till þai come.. 109) Abbanes talde.. 110) Sir here a(ma)n.. 111) þat wele and hertly.. 112) Forto mak ȝow a.. 113) þan þe king Gundo(forus) 114) Was wele paid and said.. 115) Dar þou wele sir.. 116) A palays vnto.. 117) With in þe space.. 118) Saint Thomas.. 119) þe king þan th(omas?).. 120) And on a.. 121) He left mon(e).. 122) And said mi pal(ais).. 123) And more mon(e).. 124) Als

Bi two ȝeres end I cum ogayne.
Þarfore far wele, til I cum eft«!
Þus saint Thomas still þore left.
Saint Thomas, when þe king was gone,
Soght þe cetese by one and one
And litill tounes in al þat land,
And febil folk, whore he þam fand,
Vnto þam gaf he gold gude spede,
To ilkone efter þai war in nede,
And to al folk ful fast he prechid
And þe cristen trowth vnto þam techid.
Full mekill folk þaire mis amend
And toke haly baptim of hend.
Þus lerid he þam of Cristes lare
And confort all þat war in care.
When it was past þe two ȝere space,
Þe king come vnto þat ilk place,
Whore he wend fayre werk haf fun:
Bot no-thing saw he þore bigun.
Þarfore he was ful wunder wrathe
And sone cumand þat þai bathe,
Thomas, his wright, and Abbanes,
Suld be soght, & for no thing sese.
Þai war soght and in prison done.
He sware þai suld be ded alsone,
Bot þai his tresure tite to him tell.
Þan in þat tyme þus it byfell:
Þis king Gundoforus þan had
A broþer, þat was namyd Gad:
Diuers sekenes so sore he toke,
Þat sone he dyed — so sais þe boke.
And thre days efter he was dede,
Apperd he playnli in a stede
Vnto his brother Gundoforus
And vnto him þan said he þus:
»Þat man, þou has in prison done
And sais þat he sall be ded sone,
A ful haly man to god es he.
And ane palais es schewd to me
More crafty þan men mai controue,
Þat he has made to þine bihoue:
It es in heuyn with blisses sere,
Whore neuer noy mai negh it nere.
And, brothir, vouche saue, sen it es þine,
To graunt it me, forto be myne —
For more it nedes now vnto me«.
Þan on þis maner answerd he,
He said: »sen it for myne es knawen,
I tr(i)st þat it sall be myne awyn.
Say vnto Thomas, if þe it like,
Þat he mak þe ane oþer slike.
And if he may noght wele so do,
Þat one sal serue vs both vnto«.
When þus was sayd, he was oway.
And þe king on þat oþer day
Saynt Thomas of prison led
And grete bewtes to him he bed,
Forto tak and weld at his owin will,
Withi he wold dwell with him still.
Bot saint Thomas wald noght so,
He toke his leue and went him fro.
To ane cuntre he toke his wais
Þat named was »more Inde« in þo days.
He conuertid folk euer als he gun pas,
So many: of þam no nowmber was.
And so he went thurgh-out þe land
To þe cete whore þe king was dwelland.
Þe kinges steward and als þe quene
To Cristes law conuertid he clene.
And many mo þat with þam ware
Made to leue on Cristes lare,
And sethen he baptist þam bidene.

---

mekil als þe ne(de)s).. (125—6 fehlen). 127) He said far wele till.. 128) þus Thomas þare allane he.. 129) Thomas when þe king.. 130) Soght þe cetese by ane.. 131) And litill tou(nes) in all.. 132) And febill folk.. 133) And all þat.. 134) To þam he gaf.. 135) And to all fo(lk).. 136) And Cristes.. 137) And all þat.. 138) Or.. 140) And cumford all.. 141) When it was p.. 142) þe king come vnto.. 143) Whare he wend f.. Nach 143 folgt ein Verspaar mehr: þe fairest palas þat.. And þe sotillest.. 144) Bot no thing fand.. 145) And þarfore was.. 146) And sone he cumand.. 147) Saint Thomas and.. 148) Suld be soght.. Die 1. Col. der Rückseite ist ganz zerstört. Sichtbar sind nur einige Reimwörter: sere 167, es knawen 173, mine awin 174, (if) þou will 175, vntill 176, in þa da(is) 188, pas 189, was 190, ..ht and day 191. Die 2. Col. ist, bis auf die ersten Verse, deutlich, sie reicht bis 242. 197) ..war þai allbi-

Þoreat þe king was wude for tene.
Thomas he gert vnto prisoun take.
And plates of iren þan gert he make,
He gert mak þam ful hate glewand
And did þe appostell on þam to stand
With bare fete, als he was born.
Bot all þaire hete sone had þai lorn:
Als cold floures semid þai vnto him
And confort wele both lith and lym.
When þat þe king saw how he ȝode,
Him was so wo: he wex nere wode.
He gert þam lede him his goddes vnto,
Wirschip vnto þam forto do.
And first he bad hym reuerence right
A maumet þat þai cald »god of light«.
Saynt Thomas sayd: »gladly I will,
And þou wil þis couenand fulfill:
Honore þi god now first I sall,
And if my god ger hym noght fall,
I sall forsake my god and his lare
And honore þi goddes furth euermare
And hald þi law both gude and fyne;
And if þi god may ouercum myne,
Honure þou þan my god right so
Als I profer to þine forto do«.
Þe king said þan: »I hald me paid,
Þat it be so als þou has sayd«.
Saint Thomas þan on knese fell down
And said with ful gude deuocyoun:

220) myne ist Subject.

»þou deuyl, þat here dose mekil schame,
I cumand þe in Cristes name:
Kast doune þi loge in þis stound,
Whils I knele here on þe ground!«
So als he prayd with stabil mode,
Þe deuyll and all þat he in stode
Was wastid all vnto muk & myre,
Right als wax wastes ogayns þe fire —
So wightly wurthed al to noght.
Þarfore þe folk grete ferly thoght.
Þaire prestes þan war wunder rad
Þat þis maumet in kepeing had,
Þai cried ful loud and said ilkone:
»Allas, oure mighty goddes er gone!«
And grete athis þai sware ful sone
He suld be ded þat so had done.
A bisschop þan þat stode þarby,
Þat was mayster of þaire maumettri,
For þis ilk werk had mekill wogh;
A swerd in grete ire out he drogh,
Thurgh þe appostell bodi he it brayd
And þir ilk wurdes þarwith he sayd:
»I sall venge þe wranges euerylkone
Þat my god in þis tyme has tone«
Þan all þe folk þat trowed in Crist
And of hym war bifore baptist,
Efter þat bisschop ful fast þai ran;
For he so murthird þat haly man,
Al quik þai said he suld be brinde.

dene. 198) ..wex wonder tene. 199) Thomas þe appostell gert he take. 200 yren. sone st. þan. 201) þai hetid þam ful rede glewand. 202) gert st. did. 204) al. sune.. 205) cold fehlt. flowres. 206) And noyed him noght in lit(h).. 208) For wa in hert he wex. 209) Vnto his goddes he gert him (lede), 210) To do him honore þam in dede. 211) He led him to his god of light, 212) And bad he suld reuerence him right. 213) Saint T. þan vnto him (said): 214) On þis couenant I ha(l)d me paid. 215) now fehlt. sal. 217) my lordes lare. 218) god. furth fehlt. 219—20) And if þi god may ouercum myne And als I said put him to þine (od. fine?). 221) honore. þan fehlt. 222) at st. forto. 223) þan said þe king. 224) þat fehlt. Be it so. 226) ful fehlt. deuocioune. 227) deuill. mekill. 229) cast. þis ilk. 230) Whils I bow my knese to grounde. 232) prayed. milde st. stabil. 233) was fehlt. Wasted vnto muk. 234) right fehlt. ogaynes. 235) And als sone worthed all vnto n. 236) þarof. 237) wex ful vnglad. 239) out st. ful loud. ilkane. 240) god es gane. 241) atthes. Nach 242 folgt fol 281, das letzte Blatt des Ms. 245) lesbar: ..(w)as wo inogh. 246) .. sone out he drogh 247) .. þe appostell right he ran. 248) .. wurdes said he þan. 249) .. wranges euerilkane 250) .. my god .. ow here has tane. Darauf folgt ein Verspaar mehr: .. to þe grounde, ... terd in þat stounde. 251—2 = Harl. 253) ful fehlt. fast þai soght 254) (þ)at him so vnto ded had broght, 255) And said he suld all quik be

And oþer folk þat left byhind
Toke þe body þat so was dede,
And beryd it in ful hali stede.
His sawle went vnto blis ful clere
And wuns þore with his mayster dere,
Þat es Jhesu, oure sauyore —
Vnto whom be louyng and honoure!
And vnto his kingdom he us ken
Thurgh prayers of saint Thomas! Amen.

A M E N.

---

brind. 257) ..þat was ded. 258) (ber)ied. ful fehlt. Die Schlussverse wie in Harl., aber 264: (Thurgh prai)er of his moder amen. Darunter steht, zur Bezeichnung des Endes der Sammlung, noch ein grösseres Amen. Der Rest der Seite ist leer. Die Rückseite ist beschrieben, aber ganz unleserlich; einzelne Worte (wie Gold mirr and ensens offird þai) lassen vermuthen, dass von den h. 3 Königen die Rede; das Gedicht ist unvollendet. Das in Harl., wie in Tib., untergesetzte grössere Amen beweist, dass hier ursprünglich das Ende der Sammlung war, welche also mit dem Ende des Jahres schloss.

Die nachfolgenden 4 Legenden: Anastasia, Stephan, Johannes Evang., und Thomas von Canterbury, stehen in Ms. Harl. 4196 unter den Homilien im ersten Theile dieses Ms. und fehlen, bis auf Anastasia, welche am Ende mit Andreas wörtlich nochmals wiederholt ist fol. 198 b, im Legendentheile. Ms. Tib. enthält dieselben nicht*). Anastasia schliesst sich an das Evang.: Pastores loquebantur, Stephan an: In principio erat verbum, darauf folgen unmittelbar Johannes und Thomas von Canterbury. Dann folgt die Homilie auf Innocentes, welche sich mit ganz demselben Text in Ms. Tib. unter den Evangelien, fol. 115 b, findet. Ich lasse diese 4 Legenden hier folgen, weil sie sich nach dem Datum hier anschliessen.

5. De sancta Anastasia.

fol. 15

Saint Anastase was born in Rome
And of þe best kinred scho come.
Hir fader and moder, als clerkes knawe,
Lifd efter þe payens lawe.
Þe mayden, when scho come to elde,
In Cristes lawe sauore scho felde.
Saint Grisogon, þat nobill man,
In þat cete was wonand þan:
Þe lawe of Crist he kend hir wele;
And efter him did scho ilkadele,
Scho lerid of him euer als hir list,
So preuely, þat none it wist.
Hir frendes ware myghty men of mode,
Þai marid hir with mekyl gude
Vnto a man, hight Pupillus.
And sone, when scho was marid þus,
Scho sayd þat scho had sekenes sere,
So þat scho myght noght negh him nere;
Scho feyned hir to be so bysted
Þat scho might cum to no mans bed.
Bot preuely both day and night
To visit pouer men, was scho lyght,
In þaire mischef þam to mend,
And namely þat scho cristend kend;
For of gudes had scho grete plente,
Scho helpid þam with hert ful fre.
Till at þe last scho was ascride:
Hir husband preuely aspide
How þat scho went both euyn & morn
And none hir folowd ne went byforn
Bot one mayden, þat with hir ȝede,
And both war cled in symple wede —
And in maner of cristen men —
By-caus none oþer suld þam ken.
So mendid scho al þat mister hade,
In pouert or in presoun stade.
And when hir husband vnde(r)stode
Þat scho so gaf oway his gude,
He sayd scho suld do so namore,
And all þus ordand he þarfore:

Variantes des 2. Textes fol. 198 b: 3) clers. 5) neu od. uen? st. come. 6) sawore. 7) nobil. 8) cyte. wonan. 9) law. 10) dyd. 13) war. 14) mekill. 16) schone st. sone. 18) neght. 25) audes st. gudes. 27) tyl 31) zede. 35) all. had. 36) presount. 40) al.

*) Dass sie in Tib. am Ende, hinter Thomas, noch folgten, ist nicht wahrscheinlich, da die Hälfte des letzt vorhandenen Blattes, fol. 281 a, leer geblieben ist.

He sperd hir in a hous of stone
And mete he bad scho suld haue none —
To ded he thoght hir forto pyne,
Leuer þan so his gude to tyne.
In þat pr*e*son so was scho sted,
And preuely with hir frendes fed.
To Grisogon letters scho sent
And told to him al hir entent,
How scho was presond in þat plase,
And asked his counseyl in þat case.
He sent hir cu*m*fort gude ogayn
And sayd scho suld pas all hir payn;
In stabill trowth he bad hir dwell.
And efterward so it byfell:
Hir husband was in sekenes kast
And languyst and dyed at þe last.
And so when he oway was gone,
Was Anastase fro preson tone
And to hir hows ogayn scho wendes —
Full mekill mirth made al hir frendes.
Scho wund þan in wydow degre.
And seruandes had scho sisters thre:
Of Cristes law scho gun þam lere;
Ful faire þai wer and mild of chere.
Ful faire woman was Anastase,
And faire seruandes with hir scho has,
Cristend war þai euerilkone
And gaf þaire luf to god allone.
Þare wund a prince of grete powste,
Bot hathin man þat tyme was he:
To þir wymen he gun him bede
In foly delyte for þaire fayrehede.
With wurdes faire for þam he sent
To turn þam vnto euyll entent;
He told vnto þam all his thoght,
Bot sone he wist þai wold him noght
He soght his foly to fulfill
With gr*a*unte or els ogayns þaire will:
In a hows he sperd þam sone,
Whare he wend al his wille haue done.
In þat hows was to kepe vessell:
Caldrons, als vnto þe k(e)chin fell,
Pottes and pannes, & oþer slyke
Als ketils, crasseles, to kechin like.
Þe prynce, þat brinned in lusty lufe,
Opon a day his poynt wold proue:
In to þo wemen he went þat tyde
And bad his men suld him habide.
When he come in, his mynde he mist,
Þe pottes and caldrons fast he kyst:
Hym thoght þai war fayre damysels,
He halsed & kissed þam — & noght els;
His maystris with þam gun he mak,
Til his face & clething was kole blak.
Þe maydens stode ay and byhelde —
Of his fowl fare no-thing þai felde;
And his sight was so fro him sperd
Þat he wist noght how foul he ferd.
When he had fulfild his foule entent,
So foule defigurd furth he went.
His men þan demyd him more & les
Chaunged in-to a deuils lyknes;
Sum spit opon him for despite,
And sum ful smertly gun him smyte,
Sum oþer, þat durst noght do so,
Left him allone and fled him fro.
He had meruail what it might mene;
To þe Emp*er*oure went he in tene
Þore forto pleyn him of þis dede.
Bot oþer men euer als he ʒede
Bet him both with wandes & staues
And cried ful loud: »lo how he raues!«
Þe Emp*er*ours men, when he come þore,
Luffhed opon him both les and more
And filthes in his face þai kest —
So ran he furth withouten rest. fol. 16
Grete meruaill in his hert had he —
Opon him-self he couth noght se;
Him thoght him-self and albydene
War cled in clething fa(i)re and clene,
And meruayl thoght him þat his men
Ne his kinred kouth noght him ken

72) Ms. foly (späterer Text fole). 95) Ms. chething.

42) haf. 50) counseyld þat case! 51) cu*m*fert. 60) all. 61) wydwo. 67) þa. 68) gaff. 72) fole. 79) spere. 80) whore, wil. 81) uessell. 82) kytchyn. 83) ouer st. oþer. 84) kychin luke. 85) luffe. 87) þe st. þo. 89) mind. 94) lyke st. kole. 96) fowll. 99) fild st. fulfild. 100) foul defigure. 102) unto. 111) both fehlt 114) both fehlt 118) of of st. opon. 120) fayre. 121) muayl.

Ne þat þai mened him þan namore
Þat to honure him war fain bifore.
Till at þe last þan had he sight
How he was farn and fouly dight,
And how he had wroght with vessels
He wend haue done with damysels.
Þan to þe Emp*er*oure made he playnte
How þe wemen war slegh and qua(i)nte:
With wicche-craft his eghen þai hid
And made him do so als he did;
He sayd þai trowed on Cristes lawe
And oþer god þai wold none knawe.
Þe Emp*er*oure þan greuid was
And gert send efter Anastas,
At þe barr bifor him forto be.
Þai broght hir & hir maydens thre.
Þe Emp*er*oure at þe p*r*inces prayer
Gert nakkin þam al foure in fere
And said: þai suld be scornid þore
Als þai skorned þe prince bifore —
And noght allone þarfore did he,
Bot for him-self naked wold þam se.
Bot god ordand so þaire clething
Þat noman might it of þam bring,
For nonekyns craft þat þai do can.
Þe Emp*er*oure had meruayl þan,
Þe prince forferlid fel on slepe.
And Anastáse was giffen to kepe
Vnto a knight of grete honure,
Þat was next to þe Emp*er*oure,
On þis couenand: þat, if he may
Turn hir hert fro Cristes lay
And by þaire law to lede hir life,
Þat he suld wed hir to his wife.
Of þis couenand þe knight was glad,
For grete reches he wist scho had.
Into his chaumber he hir broght
And wend with hir his will haf wroght;
In his armes he has hir tone:
And blynd he was als any stone.
Þan of his doing had he drede
And to his goddes he gert him lede:
Vnto his goddes he told his tale
And askyd yf þai migh(t) make him hale.
His goddes said: »þis harm þou has,
For þou trispast to Anastas.
Of þi sekenes þou sal noght mend
Bot wun with vs with-outen end«.
His menze led him home ogayne
And sune he dyed with sorow & payne.
And sone, when þat he so ded was,
Þe Emp*er*oure þan ordand has
Saint Anastase to a-nother knight,
To kepe hir sauely day and night,
And said þat þai suld ordain sone
To deme what suld of hir be done.
Þis knight had herd oft-tymes tell
Of grete reches þat to hir fell;
His hert was set on couatyse,
And to hir spak he on þis wise:
»Anastas, als þou may se,
Þou ert putted into my powste,
Als me list forto spare or spill.
Bot þou sal fare wele, if þou will.
If þou will be cristen woman,
Þe bus do als Crist counseiles þan,
Els es þi purpose noght to prays.
For on þis wise, þou wote, he says:
Qui non renunciauerit omnibus que possidet et. c. —
Vnto my law who su*m* sall take,
His werldly gudes him bus forsake,
My seruand els he may noght be —
And þarfore þus I cownsail þe:
Gif al þi gudes into my hand
And wend þi way I þe warand.
And verraly may þou say þan
Þat þou ert werray cristen woman«.
Saint Anastase answerd him to
And said: »my lord Crist biddes noght so,
To riche men forto gif my gude —
Onmis þo wurdes þou vnderstode —

---

126) farin. 130) quaynte. 131) witche. 133) In st. on. 135) greued. 137) þe fehlt. 140) nakkyn, 144) he self. nakid. 145) se st. so. 147) nonekyng (!). 153) coueand. 155) þare st. þaire. 159) Unto. 160) wil. 161) done st. tone. 163) ding st. doing. 166) mak. 174) ordan. 178) wat. 179) her st herd. 180) riches. 184) unto. pouste. 186) sall far. 197) werraly. 198) uerraly. 199) answer. 201) Do st. to. 202) emis. þe st. þo.

He biddes me gif vnto þe pore
And find þam fode þat febilly fore.
I wote þou has reches plente;
Þan, if I gaf my gude to þe,
I did ogayns goddes cumandment,
And þarto sall I neuer assente.
In strang preson þan was scho sted
And mete and drink both hir forbed.
Bot fro heuyn had scho finding þore
Two monethes and sumdele more.
Þan al hir gudes scho gert gif fast
To pouer and lame, whils þai wold last.
Ful mony maidens and mony a wife
Thurgh hir war turned to cristen life.
When a moneth and more was spend,
Þan was scho demid forto be brend.
Hir body was bun to a stake
And sufferd ded for goddes sake,
And many mo of hir assent
War ded þore with diuers turment.
Cristen men berid hir body
With wirschip, als it was wurthy.
Hir sawl was hent to heuyn for ay —
God wis vs forto wend þat way!

6. De sancto Stephano prothomartire[1]).

fol. 17

Saynt Steuyn his passion has puplist
Next folowand efter þe birth of Crist,
Als haly kirk it has ordand.
Bot we sal noght so vnderstand
Þat saynt Steuyn died when Crist was born,
Als sum laude men haue said biforn —
For he died, als with clerkes es kend,
Efter þe tyme þat Crist to heuyn assend;
Bot in þis tyme er festes thre
Ordand for more solempnite,
And for al men suld make more mirth
And more honure to Cristes birth.
And in þir thre festes, als þai cum,
Er thre maners of martyrdom,
And al marters þat euer was
By one of þo thre bethin gun pas:
Þe first marterdom es of all þo
Þat passes by wil and werk also,
Þe secund marterdom to merk
Þat passes by will & noght by werk,
Þe thrid marterdom þai fulfill
Þat passes by werk & noght by will.
Þe first fulfild saynt Steuyn allone,
And þe secund fulfild saynt John,
And þe thrid fulfild haly Innocentes —
Þus may men tell who to þam tentes.
Saynt Steuyn with will & his awin rede
Of þe Jewes was staned to dede,
Saynt Iohn þe Ewangelist sertayne
Died wilfully with-owten payne,
Þe Innocentes tholed angers ill
And greuance grete ogaynis þaire will.
Þus er þir marterdoms all thre
In Cristes birth ordand to be.
Bot first of saynt Steuyn sal we tell
And of his fare how it byfell. —
When Jhesus Crist to heuyn was went
And þe haly gast to erth was sent,
Whilk gaf þe appostels wit to teche
And will þe wordes of god to preche:
Vnto þam come al lele and trew
Þat war disciples of Jhesu.
And for þe nowmber wex so grete,
Þai ordand men to dight þaire mete,

204) felully. 213) all. 215) many, dann mony. 220) suffere.

1) Auf Anastasia folgt die Ueberschrift: Incipit hic secunda particula euangelii: Ostensio diuinit(at)is in Christo. In die natali domini euang. sec. Johannem: In principio erat verbum. Der Text ist eine Uebersetzung des 1. Cap. Joh, in c. 120 V. Hieran schliesst sich Stephan an, welcher, wie aus den einleit. Versen dieser Leg. hervorgeht, nebst Iohannes und Innocentes offenbar einen integrirenden Theil der Homilien bildete.

Swilk als þai knew war grath & gude
To ordayn for þaire erthly fode —
So þat þe apostels suld noght tent,
Bot preche & teche Cristes cu*m*and*m*ent;
Seuyn dekyns þai ordand þen,
Whilk þai wist war haly men,
For þam to mak puruyance
And ordayn for ilk erthly chaunce.
Of wilk seuyn saynt Steuy*n* was one
And first of þam all chosen & tone,
Als a souerayne, to ouer-se,
And oþer vnder him forto be.
Saynt Steuyn, þat wald swilk trauayl tast,
Was fulfild of þe haly gast
And of god had he strenkith & might
To schow grete meruails in mens sight,
And of his meruailes of(t) men mened.
Wharfore þe iews oft-tymes war tened
And oft þai ordant þam omell
By quayntys how þai might him quell.
First þai kest to bring him downe
Thurgh dome of grete disputysowne;
And if þai might noght by þat thing,
Þan wold þai by fals witnesing;
And if þaire werk war þan i*n* vayne,
Þan wold þai put him to grete payne —
Þus thoght þai by one of þir thre
Þat he suld sune ouercu*m*men be.
First of þaire sinagoges vp rase
Maysters, þat grete manace mase;
Of whilk sum war cald Libertynes,
And sum of þe cete hight Cirenynes,
Of Alexandre ful grete clergy,
And of Cilyce, and of Assy.
Þe nobillest of þir nacions fyue
Stirt vp, with saint Steuyn to stryue,
To faynde how þai might ger him fall.
Bot he answerd to þam all,
So þat might had þai none ȝit
Ne strenkth forto gaynstand his wit,
Bot al þaire domes he made ful dym —
So was þe haly gaste in him.
Þai saw þat þis awayled noght:
Þan two fals witnes furth þai broght,
Whilk acused him of sinnes sere
And specially on foure manere:
Þai said he suld a sklaunder rays
Of god þat grettest es to prays,
And of Moyses, and of þaire law,
And of þaire temple, to whilk þam aw
To do hon*ur*e, als has bene vsed.
Of al þir foure he him excused.
For when þai war in counsayl set
And saint Steuyn was bifor þam fett,
Þam thoght his face was schinand schene
Als it had of ane angel bene,
And al his chere þam thoght was þan
More like ane angell þan a man;
He answerd þore to more and les
And so ouercome þe two fals witnes.
Þe Iews saw al þis noght avayle:
And put to him þe thrid batayle.
Þai thret him fast forto be slayne,
To ger him fayle for drede of payne.
Bot þarogayn to þam he kend
On thre maners þaire mys to mend
And forto sese of swilk reproue:
For schame, for drede, & als for lufe.
»First, he sayd, ȝe suld haue shame
On me to put swilk wrangwys blame.
Bot yowre vnkyndnes eu*er* ȝe knewe
To þam þat to yow war ful trewe;
Sere p*ro*phetes told to ȝow byforn
How Crist suld here in erth be born:
Ȝowre faders slogh þam for þaire dede;
And vnto me ȝe shew swilk mede,
For I þe trowth tell ȝow vnto —
Ȝe suld haue shame so forto do*«*.
Þe iewes when þai þir wurdes herd,
With mekel felnes þan þai ferd
And in þaire hertes ill war þai meuyd;
Þai gnaistid þaire teth — so war þai greuyd,
Þai grynned on him als on a hownde.
And ful still stode he in þat stownde.
And for he saw þai tuke no hede,
He put to þam þis poynt of drede
And sayd: þat he saw Jhe*su* stand
Redy him to help with hert and hand —
For he hopid so þai suld be flayd

77) Ms. cleray. 131) Ms. Jhc̄, sonst = Jhesus.

And namore vnto him haue sayd;
Bot for al þis þai wald noght lett.
Ful sad assautes to him þai sett.
And when he was so, als god wild,
With þe gude haly gaste fulfild,
He byheld vp vnto þe heuyn
And al þus sayd he in his steuyn:
Ecce video celos apertos:
»Lo, he sayd, I se ful right
Þe heuyn es opyn vnto my sight.
And mans sun I se wele stand
Byside þe fader of heuyn right hand«.
Þe Iews war ferd þan of þis fare,
Bot werr þai wex þan þai war are.
Þai ditted þaire eris, for þai suld noght
Here þir wurdes þat þus war wroght.
And al despite þai couth asspy
Did þai, forto ger him dy,
And al assentid þat he suld be
Led with-owten þat cete
And þare he suld be staned to dede —
Herto al haly gaf þai rede. fol. 18
So, said þai, þai suld be excusid:
For by þe lawe þan was it vſſid
Þat, who so sklaunderd þe god-hede,
Out of þe town men suld him lede
And stane him to ded hastily.
Þus did þai with saint Steuyn forthi.
Þe two fals witnes þan war þore
Þat acused him falsly byfore,
Al redy forto do þat dede.
Bot or þai to þaire trauail ȝode,
Þaire ouermast clothes of þai kest —
For so þai hopid to stir þam best;
And for þaire clothes suld noght be filde,
At kepe þai toke þam to a childe
Whilk in his ȝowth was namyd Sawl
And efterward he was saynt Pawle —
He kepid þaire clothes, als clerkes rede,
Ay whyls þai did þat wikked dede;
Wharfore sum sais he was assent
With þam to fulfil þat turment.
Bot when saynt Steuyn saw by þaire dede
Þai wold noght let for shame ne drede,
With faire wordes þa*m* wold h*e* proue
To mend þaire wikked life by lufe;
And þat was fore he for þam prayd.
For when þai staned him, þus he sayd:
»*Jhesus*, my lord and mayster fre,
Resayue my saul now vnto þe!«
Sethin on his knese he knelid downe
And sayd for þam þis orisowne:
»Lord, forgif þam þat þis wroght!
For what þai wirk ne wate þai noght«.
Lo, how grete luf to þam he schewd
Þat to him had bene euer shrewed —
Kneland for þam to god he prayd!
And standand for him-self he sayd;
Takand ensaumple of Jhesu
Þat prayed his fader for ilka Iew
Þat him pursued and did to dede.
Þan died saynt Steuyn in þat same stede.
Saynt Gamalyell and Nichodeme
With wirship, þat þarto wald seme,
Berid þe body in honest place,
Whare god has shewed sethin ful grete grace.
His sawl was tane to heuyn blis —
Þat way to wend Jhesu vs wys!

Inuencio corporis sancti Stephani.

Saynt Steuen was staned & grauen was he
Byside Jerusalem, þe riche cete,
Als saynt Gamaliel and Nichodeme
In þat tyme þar-to toke ȝeme —
For þai war disciples of Crist
And on his name byfore baptist;
Þarfore Gamaliell wouched saue
To lay þat body in his awyn graue.
Bot efterward thurgh goddes grace
It was translate till oþir place —
And of þat ilk translacioun
Es named »saynt Steuyn inuencioun«:
Þat es þe finding of his body —
With wirship, als it was worthy.
Gamaliell liffed lang efter þan
And Nichodem also, þat nobil man;
And Saul, þat þe ſtaners clothes held,

---

177) Ms. þai wold him st. þam wold he.

In cumpany þan with þam dweld,
Als a child halden in awe,
And of þam lered he goddes lawe.
And sethin, when þai both war ded,
Þai war berid in þat same sted
Whore þai had layd sayn Steuyn body —
For wele þai loffed to lig him by.
Lang efter — who so likes to lere,
How þai war translate, may men here —
Biside Jerusalem wund ane,
A nobill prest, hight Lucyane;
Ful haly man and gude was he,
Þarfore god shewed him preuete.
It fel on a friday at night
Half slepand saw he selkuth sight:
A faire old man stode him byfore,
Of stature had he sene none more,
With longe berd, and light of chere,
His klothing was al whyt & clere,
It was enbrouded many folde
With crosses & with ringes of golde,
His shose war wroght withouten wems,
With gold bordures obout þe hems;
Of gold also he bare a wand.
Þar-with he touched þe prestes hand:
»Rise vp, he sayd, and redy þe
To wend fro my felows & me
Þat ligges þore in swilk a stede
And so lang es sen we war dede;
Wend vnto Iohn, þe pape of Rome,
And say him: it es goddes dome
Oure bodis to be in honest place,
Whare god for vs will shew his grace:
For when þe world sal be desesed,
By oure prayers he will be plesed,
And men þat sal be in mischeue
For oure sake sal haue releue«.
Þe preste was for þis fare affrayd
And softly þus to him he sayd:
»Lord, he sayd, what man ertow
Þat tels þir tales vnto me now?«
He sayd: »I am Gamaliell,
Of wham þou herd oft-tymes tell.
I norishd þe appostell Paule,
Þat byfore tyme was namid Saul,
I lered him of goddes lay.
And also, sir, þou has herd say
How þat Iews ogayns resown
Staned saynt Steuen withoute toun;
His body left þai in þe felde,
Wild bestes at þaire will to welde.
I berid it, þou wote wele whare,
And my body es berid right þare,
And Nichodeme, my cosyn trew,
Þat on þe night spak with Jhesu —
Of Peter & Iohn he was baptist
And lely lerd þe lawe of Crist.
Saynt Steuen & I ligges euyn mete,
And he ligges at saynt Steuen fete;
And by him sal þe body be fun
Of Abyas, þat was my sun
And with my-self he toke baptym
And clene vnto Crist kepid he him
And his laws was him lefe to lere —
Þus sal þou find vs foure in-fere.
And my wife & myne oþer sun,
Þat Cristes law wald neuer cun,
In oþer place þai grauen ware
And þaire graues er both voyd & bare.
Þus saltow find, als I þe say«.
When þis was said, he was oway.
Þan þis gude preste Luciane
Wakend & was will of wane.
He prayd to god þat he wit moght
Whethir þir saws war suth or noght;
And if he suld wirk on swilk wise,
Þat he myght haue þis warnig thrise.
It fell efter on þat day seuyn-night
Of al þis same þan had he sight;
Þe old man askid him whi
Þat he forgat him so lyghtly,
And whi he tentid no better to
His herand for him forto do?
Þan Lucian answerd, als him thoght,
And said: »sir, I forgat it noght.
Bot vnto god þus-gat I prayd:
If he war of þis message payd
And if it war in goddes name,
Þat I suld thre tymes se þat same;
And if it war by goddes will,

---

220) Ms. ho st. he.

I wold be fayn it to fulfill«.
Þan answerd þus Gamalieli:
»For þou trowes noght þat I þe tell,
I sal þe shew by proces playne
Als þou sall find þe suth sertayne«.
Foure panyers shewd he in þat stede,
And þe first of gold ful of roses rede,
And oþer two of gold ful clere
Full of whit roses both in-fere,
Þe ferth of siluer burnist bright
And ful of safron semyd it right.
»Þus sal þou find wele on þis wise
Þe graues whare oure foure bodis lies:
Whore þou sal fynd swilk roses rede,
Þat es saynt Steuyn, þat first was dede;
By two with whit roses, tak þou ȝeme,
My graue and my cosins Nichodeme;
And by þe ferth full of safron
Þe graue of Abyas, my sun,
Þat al his life in clennes last
And clene out of þis werld past.
Þus sal þou find, als I þe say«.
When þis was sayd, he was oway.
Lucian to þis tale gude tent toke,
Bot ȝet habade he al þat woke
By-caus he wald thryse se þat sight.
And fel þat same day seuyn-night:
Gamaliell gun to him appere
And rebuted him on ruid manere
And blamed him ful bitterly —
Þat Lucian was abayst þar-by.
And on þe morn with trew entent
Vnto Jerusalem he went
To Iohn, þat þan was bisshop þare,
And told him al þis ferly fare
And how þat it was goddes will
Þat saynt Steuyn suld noght lig þore still,
And of þe rose he told tokinnyg fol. 29
And als of all þat oþer thing.
When þe bisshop wist al what he ment,
Efter oþer bisshopes sone he sent
And oþer maysters of clergy,
To do þat dede more solemply.
And in þat place þai all apperd
Whore Lucian, þe preste, þam lerd.
And als þai in þe ground þore groue,
Þe erth it-self bygan to moue;
Omang þam come so nobill smell.
Þat grete ioy was þore forto dwell.
Of Jerusalem and of þat cuntre
Come mekill folk, þat sight to se,
And mony seke & sare fast þeder soght.
And many miracles was þare wroght:
For thurgh þo payntes war helid þen
Of seke and sore sexty and ten.
In saynt Steuyn graue.rede roses war laid,
Als Lucian byfore had þam said.
Þai toke vp þe relikes bydene
And layd þam in cases ful clene.
Vnto þe cete þai þam bare,
With wirship als þai worthi ware,
And þare þai did þam for hald
In a kirk, þat was Syon cald,
Whare saynt Steuyn had bene bifore —
For lyfand was he dekyn þore.
In whilk place was grete vertu shewd
And grete belde both to lerid and lawd:
For þeder men soght fro sydes sere.
And sethin byfell on þis manere:
Ane Alexander, of grete honowre,
Of Jerusalem was senatowre;
He lufid saynt Steuyn with hert & thoght
For grete werkys þat he saw þore wroght:
And in þat same place gert he make
A fayre chapell for saynt Steuyn sake;
A reall towmb he made al-so
And þorein set he kistes two:
In þat one to rest ful really
Þe relikes of saynt Steuyn body,
And in þat oþer ordand he
His owyn body suld berid be.
And so it was, when he was dede,
And seuyn ȝeres restid he in þat stede.
Þan fell auenture so þat his wife,
Þat efter him was left on life,
Wold wende whore scho was born & bred
In oþer cuntre to hir kynred,
And counsayl gat þat scho suld craue
Hir husband cors with hir to haue.
For þat poynt fast scho puruayd

381) Ms. meke in make corr.

And to þe bischop fast scho prayd
To haue þe body of hir husband
With hir home to hir owyn land,
For hertly luf, scho had him till.
Þe bisshopp grauntted to do hir will;
»Bot, dame, within þe towmb, he sayd,
Two kistes of siluer se I grayd;
And whethir of þam þi husband be,
Þat wote noght I — þi-self byse!«
»A, sir, scho sayd, wele I record
Whilk es saynt Steuyn & whilk my lord«.
And so thurgh hap, als says þe boke,
Þe relikes of saynt Steuen scho toke,
Þethin gert scho bere þam albydene
And wend Þat it hir lord had bene.
Scho festid þam forto lede ouer se
To Costantyne, hir owyn cuntre.
Þe mariners þare ship ordand.
And als þai went with þam fro land,
Ful mekyll mirth come þam omell
Of angell sang and nobill smell.
Bot when þai come in-middes þe flode,
Þan deuils cried als þai war wode,
Þai raysed þe wynd with weders wik
And made þe ayre with mist ful thik,
Þai cried ful loud and sayd: »allas!
Steuyn, oure enmy, now here furth pas.
Vnto vs doȝe he grete dispite,
Now sal we fand it forto quite«.
Þe mariners þan wend haue dyed
And on saynt Steuen ful fast þai cried.
And sune to þam he gun apere:
»Dredes ȝow noght, for I am here!«
Þan al þe tempest ful sone sest,
So of þaire wo þai war relest.
Bot deuils set vp a sori sown
And sayd: »sen we may noght þam drown,
Bot brin þam sone we sall noght tary,
Both þe ship and Steuen, oure aduersarye«.
Þai kest vp fire ligh als þe leuyn.
Bot angels sone war sent fro heuyn
And al þo deuils, if þai war wode,
War drownd in depnes of þe flode.
Þe mariners furth sayled syne
And sauely come vnto Costantyne.
Vnto a kirk, þat þan was þare,
Þe body of saynt Steuen þai bare,
With mekill mirth & solempne sang.
And þore þo relikes restid lang. —
Now may men lere with-outen let
How saynt Steuen & saynt Lourance met
Þaire bodis samen efter þaire dede,
And ȝit þai rest in þat same stede.
Theodolus, Emperoure of Rome,
To Costantyne þat tyme he come
For thing þat fell to his empire,
And also for he had grete desyre
Of saynt Steuen vertus forto here.
And for he had a doghter dere
Þat trauaild was with fendes fele,
And þore he hopid scho suld haue hele:
To Rome he sent so als he thoght,
And bad scho suld be þeder broght,
To be touched with þo relikes gude.
And when þe fende þis vnderstode,
Þeder to pas he was noght payd,
He cried within hir and þus sayd:
»Out of þis woman I will noght pas,
Or tyme þat Steuen, þat staned was,
Be broght to Rome, and his body
Be dight with saynt Lowrance for to ly,
And þat his body lig þore still —
For so es þe appostels will«.
And sone when þir wordes bald
Vnto þe Emperoure war tald,
He gedird togeder þe clergy
Of Costantyne, & prayd specially
For his sake þat þai wald vouche saue
Saynt Steuen body þat he might haue,
With reuerence forto rest in Rome,
And saynt Lourence to Costantyne at come —
His body hight he þai suld haue
In stede of saynt Steuen forto graue.
On þat couenand þai granted tyte.
And þan þe Emperoure gert write
And sent letters þe pope vnto,
To aske his leue þis dede to do.
Þe pope þan, þat hight Pelagy,
By counsail of al his clergy
Graunted þe Emperours entent,
And cardinals þarfore he sent,
For saynt Steuen suld by þaire presens
Be broght to Rome with grete reuerence.

And so he was sone efter syne.
And Grekes come fro Costantyne
Saynt Lourence body þeder to bringe.
Bot þore bifell ful ferly thinge:
Þai come to Rome with grete renowne
And to a kirk þai made þam bowne,
Namid of saynt Peter ad uincula;
And þe Emperoure doghter, Eudosya,
Foloud ful fast with mony a frende,
Forto be deliuerd of þe fende.
Bot when þai to þe kirk war cumen,
Þe berers semid nerehand bynomen;
In-to þe kirk þai might noght wyn.
Þan þe fend, þat was þe woman in,
Cried and said: »ȝe wirk in vayne.
I told byfore my-self sertayne
Þat he wold by saynt Lourence ly,
By-caus he lufes his cumpany«.
Þan turned þai furth with gude entent
And to saynt Lourence graue þai went.
Þe mayden touched, when þai come þare,
Þe kist whore saynt Steuen relikes ware:
Þe fend with mekill care and cri
Went out, and scho was hale in hy.
Þan al þe peple in þat place
Louid god ful fast for his grete grace.
Þe stone obouen þai put oway
Of þe toumb whorin saynt Lourence lay:
Þe body remude, als god vouche saue,
And left to saint Steuen half þe graue —
In takining þat he was wele payd
His brother suld be by him layd.
Bot þan þe Grekes layd on þaire hand
Him forto haue by þaire couenand
In stede of saynt Steuen euermore,
Als þaire forward was made bifore.
To tak him vp, none wald þam let;
Bot al þat þaire hend on him set
And al þat for þat same war sent,
Out of þaire wit wightly þai went;
And nothing might relese þaire payne,
To þe bodis war laid samyn ogayne:
Þan war þai helid, als þe buke says,
Bot þai died al within ten days.
When þir relikes war samyn layd,
A voyce was herd fro heuyn, þat sayd:
»A grete reuerence to Rome bitides, fol so
Þat in a close haldes and hides
Þe bodis of two sayntes sere
Þat er ful blissed both in-fere
And ful grete bifore god in heuyn«.
Al had grete ioy þat herd þis steuyn.
Þan al þe pople home þai ȝode,
And þore rested þe relikes gude.
Whore mekell grace sethin has bene shend
And grete releue to lered and lewd.
For þore to blind es gyfen þe sight,
And vnto crokid þaire lims ful right,
Þe ded war raised in diuers place
Thurght þe relikes and goddes grace,
Þe dom might speke, þe defe might here;
And als al oþer seknes sere
Wharfore men wold for comfort craue,
Þaire hele ful hastly might þai haue.
Of many meruailes might men tell
Þat þore in diuers tymes byfell.
Whilk er noght set here in þis boke,
Bot in þaire legend, who likes to loke,
Þore may men se þam set al sere.
And by þis lesson may men lere
To wirk wele in þis werld al-way
And cum to þe life þat lastes ay.
Vnto þat life þat lord vs lede
Þat sufferd ded for oure misdede! Amen.

---

502) Ms. byñomen. 512) Ms. kirk st. kist. 545) Ms. sethim. 547) es st. was. 558) Beachte den Gegensatz von legend u. lesson 560.

7. De sancto Johanne euangelista.

Saynt John, appostel & euangelist,
Was cosyn vnto Jhesu Crist,
Born of þe thrid of Maries thre,
And his fader hight Zebede.
Þis Zebede has suns two:
Elder James, saynt John also.
Þaire fader & þai ferd on þe flode
And with fisshing þai gat þaire fode.
Sethin may men rede how Crist þam cald
And made þam to wirk als he wald.
Vnto him war þai both ful dere,
By-caus þai war his cosins nere.
He lufed saynt John ouer al bydene,
For he was mild and mayden clene.
And how he lufed him, may men lere,
When Cristes passion drogh him nere:
Þan slepid saynt John in Cristes kne
And saw of heuyn sere preuete —
Þat preuelage to him was tone
By-fore his felows euerilkone.
Also, when Crist suld suffer dede,
Þan set he saynt John in his stede
Vntill his moder to tak ȝeme;
For so he said it wold wele seme
A mayden, þat lifd in chastite,
Suld keper of a mayden be —
Byfor oþer had he swilk wirshepe,
And þarto toke he ful gude kepe.
Bot efterward so it byfell:
When Crist had rysen & herid hell
And steghed to heuyn, whore mirth es mast,
And sent to erth his haly gaste
Opon his men & gaf þam might
To preche his word by day and night:
Þan war þe appostels parted wide
To sere cuntres and on sere syde.
Saynt Jon þan gun his iorne hald
Vnto a cuntre, was Asy cald.
Þe word of Crist þore preched he
And turned pople ful grete plente,
In Cristes law forto be lele,
And founded kirkes ful ferly fele.
Þe word of him welk al þe land
And folk ful fast fell to his hand.
Till at þe last þe Emperoure,
Þat þore was lord of grete honoure,
Herd tel al how saynt Jon had went.
And efter him sone has he sent,
Opon his goddes he bad him trow.
And for he wold noght to him bow,
He gert ordan a tun of bras,
Ful of oyle welland it was,
He gert saynt John þarin be done —
For so he hopid be venged sone.
Þe stede þat it was ordand in
Was named þan »þe port latyn«.
Al-if þe oyle war welland warme,
Þe appostell had þarof no harme;
For he was clene of flesly syn,
Noþer oyle ne fire his flesh might brin,
Bot furth he went with-outen skathe.
Þan was þe Emperoure wonder wrathe.
Þe appostell preched ay more and more,
Þe Emperoure ordand þarfore —
To exile him þan thoght him best,
For els he hopid to haue no rest:
He sent him furth with mony a knight
Vnto ane ile, þat Patmos hight,
And so he ordand him to close,
He suld noght pas out of Patmose.
So lifd he þore in ermit state
And in þat tyme a buke he wrate
Of heuynly sightes, þat he gun se
Whils þat he slepid in Cristes kne;
Þat buke »Apocolips« es cald —
So was it wretyn, als god wald.
Byfell in þat same ȝere sertayne.
Þe Emperoure was in batayl slayne,
And efter þe dede of þe Emperoure
Was lord souerayn þe senatoure.
Dedes þat þe Emperoure gert do,
War nothing lykand him vnto;
To him & his counsayl it semid
Þat saynt Jon was with wrang flemid,
And sone þai toke þaire purpos playn

Þat saynt Jon sold be broght ogayn.
And so ogayn he was gert cum
With grete honoure to Ephesum,
Þat was a cete of grete wirshepe.
Ful mekill folk went him to kepe:
»Blisced mot he be, al say þai þus,
Þat in goddes name cu*m*es vntil vs!«
Þus witht grete mirth þai gun hi*m* mete.
And euyn ogayns þam in þe strete
Þai met men makand symple chere,
And omang þam þai bare a bere
With a body, þat to ded was dight,
Of a widoy þat Drusyan hight.
Scho had bene a ful worthly wyue
And lufed saynt Jon wele al hir lyue.
Sune when hir kinred saw saynt Jon,
Þai knew him wele and cried ilkone:
»A, saynt Joh*n*e, we bere now here
Drusyan þat was þe ful dere,
Þat euer was bown in wurd & will
Þi bidinges baynly to fulfill;
And scho couayted ouer alkyn thing
For to here of þi home-cumyng:
For in hir prayers night & day
Þir wordes on þis wise wald scho say:
Lord, wher I sall euermore se
My lordes appostell cum to me? —
Now ertw cumen: & so es dyght
Þat scho may neuer of þe haue sight«.
When saynt John saw þis simple chere,
He bad þai suld sett down þe bere,
»And leses þe body al-so!« he sayd.
And þan on þis maner he prayd:
»My lord Jh*es*u, god most of might,
Drusyan, my frend, he rais þe right!
I bid þe rise, & wend furth home
And dight my mete ogayns my come«.
Þan rase scho vp both hale & fere,
Right als scho fro slepe raysed were,
And, als he cumand, home scho wendes.
Ful mekill mirth made al hir frendes
And loued god þat hir had raysed,
And all þe peple þe appostell praysed.
Sune efter þan þus byfell:
Þore in þat same cete gun dwell
A philisopher, þat Craton hight,
A grete klerk & man mekil of might;
P*er*fite he was in payines lawe,
Ful mony assented vnto his sawe.
Disciples had he many also,
And omang þam war brether two,
To wham grete rentes in mony a stede
Was fallen efter þaire fader dede.
Þis Craton gaf þam to counsaile
And sayd: »þis werld will fayntly faile;
Deles noght þar-with — þan do ȝe wele,
Gose sell yowre rent euer-ilka dele!«
And als he bad, þai did in hy.
Þan p*re*cius stones he gert þam by.
When þai had boght ful grete plente,
Þe folk þan samyn sembled he,
For he wold lere þam on þat wise
Þe werldes welth forto despise.
Vnto þo childer þan gun he speke:
»Þir stones in-sunder sal ȝe breke,
Þat men may se & ensawmple take
Þis worldes welth how ȝe forsake«.
Þe childer war rewlid efter his rede,
Byfor þe pople in þat stede
Þai brak þe stones þat þai had boght,
Als men þat of no riches roght —
Stones þat bifore war mekill of p*ri*se
War nothing wurth, brokin on þat wise.
Herfore þe pople þam praysed fast.
So fell: saynt John furth by þam past.
Of þat werk was he nothing payd
And vnto Craton þus he sayd:
»Who so wold þis werld despise,
Þai suld noght wirk opon þis wise.
Þat almus es noght wurth, we ken, fol 31
Þat es done for louyng of men.
In sight of men ȝe do þis dede,
Þarfore of god ȝe get no mede;
Of men it makes ȝow haf a name,
Bot of god es it more to blame.
Who so will right þe werld for-sake,
Of Crist he sall ensawmple take:
He sais þus: þou sal sel þi gude
And gif to find pouer men þaire fode,
Þan of þi gift will god be payde«.

133) Ms. paymes. 149) Ms. gum.)

To þis Craton answerd and sayd:
»If verray god þi maister be
And techis þus als þou tels to me.
And will pouer men herof haue dale:
Lat se, tak þou þir peces smale
And mak þam precius stones ogayne!
So þis þat I haue wrogh(t) in vayne.
By-caus men suld þar-to tak kepe,
Do þou it vnto goddes wirshepe!«
Saynt John þan gedird þo peces smale
And thurght his prayer made þam hale
In precius stones, sum les, sum more,
Als faire als euer þai war byfore.
Þan Craton and þe childer two,
And men & wemen mony one mo,
Turned to Crist and toke baptym
Of saynt John, and furth folowed him.
Þe childer sold þaire stones þen
And gaf þe prise vnto pouer men;
Þe pople þan praysed þam more
Þan for þe dede þai did byfore.
Furth with saynt John þai went alway.
Till efterward opon a day
Þai se whore men & wemen standes
Þat byfore had bene þaire seruandes,
Ful faire of face & nobilly fed
And in ful precius clething cled —
And þam-self was in symple wede
And pouerly, als þe apostell, ȝede:
Þan in þaire hertes þai gun repent
Þat þai had sold all þaire rent
And broght þam self to begger state.
Þaire chere bygan forto abate
And dreri wex þai in þaire mode.
And sone, when saynt John vnderstode
Þat of þaire werk þai war noght payd,
Vnto þo childer þus he sayd:
»Gose to þe wod & get ȝow wandes
And bring þam home bunden in bandes!
And gose to grauell biside þe se
And many stones bringes vnto me!
So sall ȝe be cumforted right sone«.
And als he cumand, so haue þai done.
Sone when þai war broght him byfore,
In oþer kind he turned þam þore:
Þe wandes to gold gude for þe nones,
And þe grauell to precius stones;
He toke þam to þe childer two
And bad þam vnto goldsmithes go
And vnto Jewelers, þat knew
To luke if þai war gude & trew.
Þai went seuyn dais & come ogayne
And sayd: »sir, al men says sertayne
Þat þir wandes er gold ful clene,
And better stones haf þai noght sene«.
Þan sayd saint John: »no lenger ȝe stand
Bot gose and byes ogayne youre land
And rent, þat ȝe byfore haf solde,
Ouþer þe same or duble folde!
So sal ȝe sone haue vp ȝowre cost —
And blis of heuyn ȝe both haue lost.
A while ȝe sall be faire als floures,
Bot for euer ȝe sall cast colurs;
A while in riches sall ȝe lend,
And be beggers with-outen end«.
Þan saynt John gun a sarmon make
How men suld werldes welth forsake,
Þat es to say: noght sett þarby
Bot to goddes seruis soueraynly.
Þat shews he by ensaumples sere,
And sex resons he rekin here
No cristen men suld couayt it.
Þe first he preues by haly wryt:
How þe riche man sat in his hall
Cled in purpure and in pall,
And had what he wald efter think,
Both daynte metes & delicius drink,
And al men fayn him forto plese;
And þe Lacer, þat died in disese,
Was lifted to heuyn & with god lafde,
When þe riche man in hell was repreued —
Noght onely for his erthly fode,
Bot for he gaf noght of his gude
Vnto þe pouer þat had more nede; —
Herto he bad men suld tak hede.
Þe secund: he sayd men suld haue mynde
How þai er pouer of þaire owyn kynde:
Nakid born and all vncled
And with grete bale broght furth & bred,
And seþin þe life þat þai here lede

---

204) Ms. symeple. 246) rekin st. rekins.

Es night & day in dole and drede.
If werldes riches be to þam send,
To goddes louyng þai suld it spend,
For als nakid sal þai wend oway
Als þai come furth on þe first day:
If þai gif gudes to goddes louyng,
To blis in heuyn it will þam bring;
And in euil vse if þai it spend,
It wynnes þam wo with-outen end.
Þe thrid: who will þe werld forsake,
He sayd, þai suld ensaumple take
At þe sun & mone and sternes bright,
Þat dose þaire deueyre day and night,
Þai send þaire light to ilka place,
To mend al men þat mister hase;
Vnto þam-self þai hald noght fre
Bot castes al furth in comunalte.
So suld we comun oure erthly gude,
Þat none fail for defaut of fode;
Vnto oure-self we suld noght spare
And suffer oþer men mys-fare.
Þe ferth caus may be cald vnhapp,
þat so a mans hert may vmlapp:
He dredes his gude sal fro him fall,
So þat he dar noght part with all.
Þe buke says seruand he es
Vnto þe fend & to riches;
He serues to þe fend fully,
For he serues vnto mawmetry
When his hert & will er ordand euyn
More to his gudes þan to god of heuyn;
For þan, als witnes haly writ,
His gude him ȝemes, & he noght it.
Þe fift: men suld refuys riches
For grete charges and for bysines
And grete trauayl by many ways
Þat fallis þarto both nightes & days.
For werldly gudes who so will gete,
Ful oft-tymes bus haue trauayl grete.
When it es getyn, þan has he drede,
To spend it vnto his moste spede;
With mekill drede he will it kepe,
To make haue werldly wirshepe.
Bot þe werst es, when he has wo
And sorowe when he sal part þarfro:
Him think it es to him so dere,
He wold ay þat þai samyn were;
To part þarfro he has grete payne —
And oþer frendes þar-fore er fayne.
Þir thre maners men may reherce
Als es contend here in two uerse:

Diues diuicias non congregat absque dolore,
Non tenet absque metu, non deserit absque dolore.

Þe sext teches both old and ying
To refuys riches for ruseing.
For riches bringes in rosing so
þat it ledes to ay-lastand wo.
Duble desese it dose to sum:
In þis life, & in life to cum;
In þis life gers it him haue rose,
Þat he takes no hede how he dose,
In hert it makes so hawtayne
Þat nouþer he sese to ioy ne payne;
With rosing so þe werld him glose
Þat lastand life it gers him lose;
Þus duble harm to a man it wins,
And duble gude fro him it twins:
Þat es grace þat he here suld haue,
To fese of syn, and his sawle saue;
It reues him will wele forto wirk
Owther vnto god or haly kirk,
And so he loses ay-lastand sele,
Þat he suld wyn, if he did wele. —
Whils saynt John prechid on þis wise
And wissed men þe werld to despise,
So was þore broght furth him biforn
A body þat was to beriyng born;
His frendes for him ful fast gun grete
And fell byfore þe appostell fete.
Þe moder him prayd to rays hir sun,
Als he with Drusyane are had done:
»Gude sir, do to my sun þat same
Thurgh might of þi god & his name!«
On þis wise all þe pople prayd.
And when saynt John herd how þai sayd
And how sad trowth in þam was sett,
He knelid to grownd, & for Joy gret.
And by he had made his prayere,
Þe childe rase vp both hale & fere.
Al loue þai god þan in þat stede.
And saynt John bad him þat was dede fol 22
Þat he sul tell þo brether two

Þat first graunted with him to go
And now wold by þaire rent ogayne,
Whethir þai suld haue Joy or payne.
Þan þis child bygan to tell
Of paradys & of paynes of hell,
Whilk was to loue & whilk to lak.
And þan to þo brether he spak:
»Allas, he sayd, wricches vnwise!
Ʒe haue made ful euil marchandise!
I saw yowre angels wepeand sore
And deuils laghand ful fast þarfore.
I saw a palais of grete cost
Þat ȝe haue for ȝowre foly lost;
With al riches it es arrayd,
perfitely paynted and purtrayd;
Þore es delites of mete & drink,
More þan men may efter think:
Þar es no tung in erth may tell
What Joy þai haue þat þore sal dwell,
And þat sal last withouten end —
Ful wele es þam sall þeder wend!«
And þan he told þam þore ogayne
How þai had serued sertayne payne.
And sum paynes gun he þam rehers
Als es contend here in two vers:
Vermes & tenebre, flagellum, frigus & ignis,
Demonum aspectus, scelerum confusio, luctus —
Wurms mony, with mirknes, cold,
Beteing ful felly, with fire hate,
Deuils sight in dirknes of syn
And shame, wepeing with wonges wate.
When al þir tales war told þam to,
Þan both he and þe brether two
Fel doun to þe apostell fete
And for þaire syn sore gun þai grete;
Þe brether sayd þai wold for-sake
Al erthly gudes and to him take,
Þe werldes riches þai wold despise.
Þan said he to þam on þis wise:
»Þir thritty dais I bid ȝe be
In prayers & in penaunce fre,
And prays to god for his grete might
To turn þis gold & þir besandes bright
In-to þaire kind to cum ogayne:
Þan sal ȝe haue ȝoure purpose playne«.
By thritty days war cumen all clene,
Þe gold was wurthed to wandes grene,
And to grauell þe precius stones.
Þan wist saynt John wele for þe nones
Þat þam was graunted grace ogayne
Þat so byfore had seruid payne.
So was it shewd efter ful sone:
For grete uertuis by þam war done.
Þan saynt John and his cumpany
In Effesom and in Assy
Techid þe folk & told þam how
Þat þai to Crist suld turn & trow
And stabilly þan how þai suld stand.
And þan þe maysters of þat land,
Þat of þaire lawes couth dudge & deme
And had þaire fals goddes forto ȝeme,
To saynt John had þai grete despite.
And þarfore gert þai tak him tyte
And broght byfor þaire god Dyane:
»Do wirship him!« þai cried ilkone.
Þan saynt John to þo maysters spak
And sayd: »I will þis couenand mak:
If ȝe may ger ȝowre god Dyane
Cast down a kirk of tre and stane
Þat ordand es in þe name of Criste,
Þan will I be to him obliste;
And if he may none swilk dedes do
And I here speke so him vnto
In Cristes name forto ger fall
His temple & him-self with all,
To Crist ȝe sall turn ȝowre entent«.
Vnto þis saw þai all assent.
Þe appostel prayd þan in þat stounde:
And sone he gert all go to grounde,
Als wax þat meltes ogayns þe fire.
Þan was þe bisshop ful of ire,
And grete power þan sembled he,
With cristen folk to feght or fle.
Þan saynt John thoght, it was noght gude
To be caus of spillyng of blude,

---

413) Ms. dudge = judge; d scheint durch die Alliter. gefordert.

If it myght any better be;
Þan to þe bisshop þus sayd he:
»Sir, lat all þis strif be still
And I sall wirk what so þou will«.
Þan thoght þe bisshop with sum wile
Or with sum gaud him to bygile,
And þus he sayd: »if þou so think,
Venom will I þat þou drink:
And if þou haue no harm þarby,
Þan semys it þi god es mighty.
And if þou will I on him trow,
Do so als I haf sayd þe now!«
So trowed he to ouercum him wele.
Þe appostell sayd: »I graunt ilk dele«.
Þan sayd þe bisshop, him forto flay:
»Oþer men sall þi drink assay:
And if þai dy bifor þi sight,
Þan may þou be avised right
Wheþir þou will lif or so be shent«.
Þe appostell sayd: »sir, I assent«.
Þan gert he bring furth in þat stede
Two men þat war dampned to be dede:
Þai drank and so þai war poysound,
Þat down þai fell ded on þe ground.
And þan þe appostell tok þe same
And blisced it in Cristes name;
He drank it of euer-ilka dele
And no harm þar-of gun he fele.
Al þe folk loued god þar-fore.
Bot ȝit þe bisshop sayd to him more:
»I se þi god es mekill of mede,
Bot ȝit sum-dele I dwell in drede.
And þou might now þir ded men rays,
Þan think me þi god war to prays,
Þan wold I turn and trow him to
And namo maystris bid þe do
Ne miyn to (!) þe none oþir note«.
Þe appostell þan did of his cote
And toke it þore þe bisshop to.
And he askyd him whi he did so:
»Trous þou, he sayd, to ger me dote,
To trow in þi god for þi cote?
Gif it to þam þar-of has nede!
Or tell me whi þou dose þis dede!«
He sayd: »sir, for to mak þe stabill
And lat þe fele it es no fabill.
Go lay it on ȝon ded bodise
And speke vnto þam of þis wise:
Cristes appostell sent me hider
In his name to rays yow both to-geder«.
Þe bisshop toke þe cote and ȝode —
Ful mekill folk obout þam stode;
He sayd als þe appostell him gert:
And vp þai rase in ful gude quert.
Þe bisshop þan & al his clerkes
Praysed þe appostell and his werkis,
And all þe pople turned to Crist,
And of þe appostell þai war baptist;
And of þaire fals laws so þai sest
And cristen law ful fast encrest.
Þe bisshop gert mak kirkes of stone
In þe honure of god and saynt John,
And almus-dedes on dyuers wise,
And endid so in goddes seruise. —
When saynt John was in þis werld here
Of eld nerehand a hundreth ȝere,
Þan, als he went opon a day,
A brid was gifen him in þe way.
And als he playd þar-with þat tyde,
Ȝong childer ȝode shoteand byside.
One of þam to his felows says:
»Se, ȝon olde man with a brid plays
Als ȝong childer er wont to do.«
Þan saynt John cald þat child him to,
For wele he wist all his entent.
And þe child sune his bow vnbent
And to þe appostell he him paruayd.
And þan saynt John vnto him sayd:
»Sune, whi lettes þou down þi string?«
And þe child said: »sir, for þis thing:
To ger my bow be more of mayn
And bigger, when it es bent ogayn:
Þe stiffer strake þan sall it strike«.
And saynt John sayd: »so es it like
With men þat vses deuociowne
And will to goddes biddinges be bowne.
Sum tyme of solace haue þai nede,
Els sall þai be dull in þaire dede;

---

475) Ms. miyn, oder muyn?

And efter solace er þai more abill
To stody, more stalwurth & stabill«. —
Of saynt John may men find also:
On of his clerkis was went him fro;
He vsed to thift and robry
And gat to him grete cumpany,
And by a mountayne syide þai dweld
And als þaire mayst*er* þis þai held;
Þai robbed men þore many one.
Þe appostell wist noght wheder he was gone.
Bot at þe last when he herd tell
Of þat mountayn whore þai gun dwell,
A hors he bad suld redid be;
For olde and al vnwelde was he,
He was noght vsed ful oft to ride,
Bot þan he wold no langer byde,
He rade vp to þat hill on hight.
And when his clerk of him had sight, fol. 83
He fled for shame and wald haf past.
And saynt John strake his hors ful fast
And efter him he cald and cried,
And þat oþer fast fro him hyed:
»Dere sun, habyde & speke with me!
Whi suld þou fro þi fader fle?
Þou wist neuer none þat wirship wan
To fle an old vnarmyd man.
Dere sun, habide and drede þe noght!
And als þou will, so sal be wroght.
Vnto god for þe sal I pray
And my life for þe will I lay.
God has me sent þe forto seke«.
When þe child herd þo wurdes meke,
He fel vnto þe appostel fete
And for his sin sore gun he grete.
Þe appostel kneled & kissed his hand,
Als him þat he repentand fand.
Þus he & his felows in-fere
Conuerted to Crist with hertes clere.
Saint John his clerk þus helpid has,
And seþin a gude bisshop he was
And lifed and dyed in goddes seruise —
God graunt vs to wirk on swilk wise. —
Isyder tels vs: when saynt John
Was old a hundreth ȝere al bot one —
And fel fro Cristes passion euyn
To rekyn sexty ȝeres and seuyn —
Crist and oþer appostels ilkone
Aperd and sayd þus to saynt John:
»Cu*m* vnto me, my wele-lufd frende!
For it es tyme now þat þou wend
Fro þis werld, þat sune befe seste,
And with þi brether be at my feste.
For þou in flesh has done no mys,
Þi sawl sal be with me i*n* blis«.
Saynt John þan made him bown to gang;
Crist sayd: »abyde ȝit, bot noght lang!
On sunday next, now warn I þe,
At my fest þan sal þou be«.
Saynt John on þat same sunday þan
Ordans him in al þat he can;
In þat same kyrk he held him þore
Þat in his name was founded byfore.
And al þe peple of þat cete
Cu*m* vnto þe kirk þan cu*m*and he.
He p*re*chid þam of goddes law,
Fro þe first cok bigan to craw
Vnto þe sext houre of þe day,
And þus he warned þam al-way
And bad, þat þ(a)i sold euer-more be
In p*er*fite luf and charite
And ilkon do to oþer ryght so
Als þai wold wer done þam vnto,
And þat þai suld be eu*er*-more abill
In þaire faith forto be stabill
And hald þat þai hete in bapteme
And Cristes bidinges al-so to ȝeme.
When þis was done, he did a mes
And resayued Crist, als custum es,
And of his brether howseld he
And oþer þat wold howseld be.
When tyme come nere þ*at* he suld wende,
Þan euyn at þe high-awter ende
A graue foure-cornerd gert he wirk
And kest þe erth without þe kirk;
And euyn reuist right als he was,
Into þat graue so gun he pas.

---

595) Ms. þi st. þai.

To god he held vp both his hend
And sayd: »my lord, sen þou has send
To call me, to þi fest at cum
With my brether all and sum,
Knawand on what wyse þat I
Haue ȝernid to þe euer soueraynly:
Now cum I at þi cumandment,
Loueand þi grace with gude entent«.
His brether þan he blissed þore.
And so of him þai saw namore.
Als he was clene fro syn sertayne,
So went his sowl with-outen payne;
And als he was here mayden milde,
So was his flesh fro filth vnfilde.
Þan swilk a light come in þat place
And held wele half an houre of space,
Þat noman might luke whore he lay.
And when þe light was went oway,
Þan fand þai al ful, whore he stode,
Of manna, þat es angell fode.
And ȝit es sene at þat same graue
How al has hele þat help will craue:
For thurght þe mightes of saynt John
Miracles es done þore manyone. —
And als men may find in a stede,
Mony hundreth ȝeres efter he was dede
Saynt Edward was of I(n)gland kyng;
And who so askid him ani thing
For saynt Jhones luf, þe euangelist,
Of almys-dede neuermore þai mist.
And so bifell opon a day:
He met a palme(r) in þe way,
Þat for saynt Jhon made his prayere,
And þe kinges awmoner was noght nere.
And for he had none oþer thing,
To þe palmer gaf he his gold ring.
And efter þat tyme wele two ȝere
Þan bifel on þis manere:
A knight trauayld byȝonde þe se
And in-to Ingland boun was he;
A palmer met him on a day,
Þat vnto him þir wurdes gun say:
»Sir, bere ȝowre king þis ring with þe
And say to him þir wordes fro me:
Þe man to wham þou gaf þi ring,
Þat for saynt Jhones luf asked sum thing,
He sendes þe here þi ring ogayne«.
Þan may men se by proces playne
Þat saynt Jhon was in pilgrim wede
And proued þe king of almus-dede. —
God graunt vs so oure gudes to gif,
Þat we in lastand life may lif! Amen.

8. De sco Thoma episc. Cantuariensi.

Die ganze Legende ist ausradirt, doch sind die Spuren der Buchstaben sichtbar geblieben. Nach V. 70 fehlt leider 1 fol., welches absichtlich ausgerissen scheint.

fol. 23 b

Of marters if we suld (haue) mynde,
Þan sal we carp, if we be kinde,
Of þe gude marter saynt Thomas
Þat here in Ingland wunand was.
Born he was of gentill blode,
And euermore meke & myld of mode
And merciful to more and les,
Als al his wirking beres witnes.
Ful cunand was he in clergy,
And grete ofice he had for-þi:
First with lordes of sere degre,
And in þe kinges hows sethin was he
To ofice and to reuerence raysed,
And with al pople was he praysed.

---

639) Ms. Igland. 643) Ms. palme. 1) haue fehlt im Ms.

Till at þe last he saw þai wroght
And made lawes þat him liked noght,
Contrary to ryghtes of haly kirk.
And when he saw þai so wold wirk,
He left þaire mirth, if it war mery,
And went to þe court of Canterbery.
Þe archebisshop þan him with-held,
And als ane archedekyn þore he dweld.
He was so milde and so honeste,
Þat all men luffed him, most & leste.
Till at þe last þe king puruayd,
And also þe archebisshop prayd,
Þat he suld vndertake þis thing
For to be chauncellcr with þe king;
For þan þe archebisshop trowed wele
Þat he suld fordo ilka dele
Þat men byfore had euill ment.
And he toke it to þat entent.
And so wisely his werk was proued:
Þe king and al þe lordes him lufed.
And so bifell it in þat tyde
Þe archebisshop of Canterbiry dyde,
Whilk archebisshop hight Theobald.
And þan bityd þus, als god wald:
Þe king þan by þe clergy rede
Ordand saynt Thomas in his stede.
Bot saynt Thomas arly and late
Groched to gouerne so grete a state.
Till at þe last thurght grete praere
He oblist him þat charge to bere.
And hastily he chaunged þan
Al his maners, als a new man,
Al erthly solace he forsoke
And preuely him vnto penaunce toke;
In fastinge was he ful perfite
And left al dayntes of delite,
In stede of fyn cloth clene & faire
Next his flesh he werd þe hayre.
Ful riche pelure he werd outward,
And within was þe haire ful hard.
And so his halynes he hid,
Þat noman wist what dedes he did,
Ne none was lerid of his lifing
Bot god, þat sese al erthly thing,
And his moder blissed Mary,
To wham he prayed euer specially.
With al men was he mery & glad,
Right als he þat no penance had,
And euer arrayd with realte
And ful fayre, als fell to his degre.
He was ay redy in word & dede
To help all þat of help had nede;
And ilk day, kneleand on his kne,
Threttene pore mens fete wesh he
And for þat day gert gif þam fode
And ilkone fowre penys, when þai ȝode.
. . . .

(Hier fehlt ein Blatt im Ms.)

Office of ded was none done þore, fol. [illegible]
In signe þat he sul lif euer-more,
Bot swilk als for gude marters fell,
In signe þat he suld with þam dwell.
Þis miracle opinly was shewd
In grete louing to lerd and lewd;
For with god was he mekill in prise,
To wham angels did swilk seruise
And fro oure sauioure so war sent
For to honure his enterment.
Many oþer miracles god ordand
For to be shewd for his seruand.
Any of þat water who so might wyn
Þat his body was wasshen in
Or els his clothes, more or les,
It might þam saue of al sekenes.
And so bifell it on a day:
A lad, þat list his lord bitray,
Water of a well furth broght he has
And sayd it was water of saynt Thomas;
In a boyst was it gudely grayd.
And þan his lord þus to him sayd:
»If þou be trew in alkin thing,
Water of saynt Thomas may þou bring;
And if þou be fals vnto me,
Þi boist of water void sal be«.
Þe seruand knew him-self gylty
And graunted his trispas sone in hy.
Þe boist þai oppind þam bitwene:
A(nd) no water þarin was sene.
So was þe seruand funden fals
Both of thift and of lesing als. —
A man, þat luffed saynt Thomas wele,
Grete sekenes in his flesh gan fele;
He soght unto saynt Thomas graue:

And of his sekenes sone was he saue.
When he was hale, hamward he went
And þus he thoght in his entent:
»here bodyly I haue releue,
Þat in auenture my sawl may greue«.
And þat poynt wald he prvue ful fayne:
In þis entent he turned ogayne
And prayd saynt Thomas specially:
If it war for sawl-hele souerayniy,
He nold haue hele, als he had þore,
Or els be als he was byfore.
And sone, als he þus prayed has,
He wex als seke als euer he was.
Þus may men lere by lessons lele
Men suld pray noght bot for saul-hele,
Þat es forto haue endles blis —
So forto wirk Jhesu vs wys!

Amen.

---

9. In festo purificacionis beate Marie. Euangelium sec. Lucam: Postquam impleti sunt dies purgacionis Marie e. c.*).

*) Auf Thomas folgt im Ms. Harl. unmittelbar In festo Purificacionis beate Marie in 552 Versen, zusammengesetzt 1) aus der im Evangelientheil des Ms. Tib. fol. 113 enthaltenen Homilie auf die Reinigung Marias nach dem Gesetze Moises, nebst Exposicio presentacionis Christi und Confessio Simeonis, in 292 Versen; im ersten Theil des Ms. Harl. fehlt diese Homilie; Harl. und Tib., im Allgemeinen übereinstimmend, weichen im Einzelnen vielfach ab. Dieser Text stimmt nicht mit dem von Small: English metrical homilies edirten Texte des Ms. Edinb. Royal Coll. of Phys., des ältesten Homilienmanuskripts, überein. 2) aus den Miraculis de itinere, nebst einer Einleitung über die 3 Namen des Festes, 293—552; dieser Theil findet sich nicht im Ms. Tib., ist aber identisch (wenn auch im Einzelnen frei umgebildet) mit dem Texte jenes Ms. Edinb.; aus dem im Einzelnen vielfach abweichenden Ms. Vernon sind diese beiden Miracula edirt mit den »Evangeliengeschichten des Ms. Vernon« in Herrigs Archiv 1875. — Das Ganze ist ein bezeichnendes Beispiel für das Verfahren des Sammlers der Legenden des Ms. Harl.

Ich lasse dieses Stuck. wie Nr. 12 und 15. hier ungedruckt, weil sie ursprünglich der Homiliensammlung angehören.

---

10. De s. Agatha historia[1].

fol. 143 b

Sant Agace, þe mayden gude,
Was getin & born of gentil blude.
Scho was ful faire of hide and hew,
In trowth of Crist stedfast and trew;
Als hir life schewis, whils scho wa(s) ȝing
Scho honurde god ouer alkins thing.
So fell: þare was a domesman,
Þe whilk was named Quincian,
In Ceȝile whore þis mayden dwelde,
And al with mawmetes he him melde;
He was lothly and litcherous fol. 144
And of ryches ful couaytous.
When he herd of þis mayden meke,
He cumand þat men suld her seke
And bring hir, forto wirk his will,
His litchery forto fulfill.
Bot first he sayd þat scho suld bow
Opon his mawmettes forto trow.
And when scho was bifor him broght,
On none wise might he turn hir thoght
Ne ger hir go fro goddes seruyse.
And þan he ordand on þis wise:
Vnto þe bordell he her sent.
Nyen of his doghters with hir went,
Wilk gaf þam all to ill lifing,
To ger hir assent to þat same thing.
And thritty days þai did þaire might
Besily both day and nyght,
Sum tyme with hard, sum tyme with nesch,

---

1) Diese Leg. fehlt im Ms. Tib.

To mak hir to defoul hir flesch;
And so þai wald hir saul haue slayne.
Bot þus scho sayd to þam ogayne:
»My hert es sett fast opon a stone.
Þat es Jh*esu*, my lord allone;
In him þe grounde es made so trewe,
Þat noman may it þeþin remewe.
Ȝoure wurdes to me er all in vayne,
Ȝoure hetinges waste als wind i*n* rayne:
All-if þai blaw obout me fast,
My hert þai may noght ouercast«.
Oft-siþes þus to þam scho sayd,
And night and day to god scho pr*ay*d
To mak hir wurthi forto cum
Vnto þe grete ioy of martirdom.
When þe kepers of þat bordell
Herd hir alswilk tales tell,
And þat þai might noght t*ur*ne hir mode:
Þan to Sir Quincian þai ȝode,
Þai said: »sir, we might better stir
A milne-stone þan we may hir;
Hard iren might we better melt
Þan hir hert þat we with haue delt.
In cristen trouth es scho so stabyll,
Þat all oure fare scho haldes bot fabill«.
Sir Quincian þan with-outen more
Bad bring þe mayden him bifore.
He assaid hir by sere resounes
Of kinred and of condiciounes.
Saynt Agace said with milde mode
Þat scho was born of gentyl blode,
And þat scho was a seruand trew
Vnto hir lord, mighty Jh*esu*.
»Þan se I wele« said sir Quincian,
Þat þou ert now no fre woman;
A fre woman, þou vnderstand,
Vnto none oþer suld be seruand:
And þou grauntes forto do seruise«.
Saint Agace answerd on þis wise:
»Þe moste gentrise, in werld mai be,
Es forto serue to Jhesu fre«.
Sir Quincian said: »sen þou wil so,
Do chese bilyue one of þir two:
Mak ofrand to oure god of might,
Or diuers dole to þe be dight«.
Saint Agace answerd þus ogayne:
»I haue no drede of erthly payne.
Þi maumettes er bot fendes blake,
Þaire sacrifice I wil euir forsake.
Swilk als þi goddes er, sal þou be«.
In ful grete ire þan answerd he:
»Þir bitter wurdes þou sal aby!
Þai er goddes, and so es noght I«.
Þan said saint Agace þus in hy:
»Þi wurdes pr*o*ues wele þi foul foly,
When þou wil noght þi life be slike
Als þai þat þou sais er goddes like;
How will þou by þaire lawes lif
And will noght þi life to þam gif?
If þou þaire felischip will fle,
Þan assentes þou vnto me.«
Þan with þir wurdes he wex nere wude
And sayd: »bot þou tite turne þi mode
To wirschip oure goddes in þis stede,
With diuers doles þou sal be ded.
And þarfore smertly þe auyse!«
Saint Agace answerd in þis wise:
»Þou may noght let me forto lif.
For, to wilde bestes if þou me gif,
Hastily þai sal be made tame,
When þai here me neui*n* Cristes name;
And with fire if þou vmbraste,
With dew of heuin it sal be waste.
To diuers paynes if þou me deme,
Þe haly gaste euer sal me ȝeme,
And vnto me he will tak hede.
Þarfore þi dome no-thing I drede«.
He cumand þan, scho suld be kast
In prisoun and þore feterd fast.
Þedir scho went with hert ful glad
And euir to heuyn hir hert scho had.
Quincian cumand on þe morn,
Scho suld be broght furth hi*m* biforn.
He bad, scho suld forsake Jh*esu*
And trow his goddes þat war trew.
Bot scho diffied þam al bidene.
And þan he cumand i*n* grete tene
To hing hir on þe pillory,
And bad þai suld bete hir body
And ger hir so hir goddes forsake

94) Ms. doles doles.

And ofrand to his maumetis make.
Saint Agace answerd þus alstyte:
»In þir paynes haue I swilk delite
Als if a man war in fer land
And of his frendes herd gude tiþand,
Or als a man of þam wold be
Þat he had ȝernid lang to se.
For right als corn here es noght sene
Done in gerner or it be clene
And al filthis clensid þar-fro,
My saul bus be clensid right so
With diuers paynes of marterdom
Or it to blis of paradis cum«.
Þan cumand he tite him biforn
Þat both hir pappes suld be of schorn:
So wend he wele hir sone to schende.
Bot þus answerd þe mayden hende:
»Cursed terand, whore es þi mynde?
Þou cumandes now ogayns þi kinde;
To schere my pappes, þe suld noght like,
For of þi moder þou souked slike.
Mi bodili pappes if þou of schere,
Within my saul ful hale pappes ere:
Þo pappes þou may noght fro me riue,
Þai haue norist my wittes fiue
And sustend me sen my barnhede
To serue to god in wurd and dede«.
Þan was þe terand wunder wo.
And when hir pappes war raced hir fro,
To prison demid he hir ogayne
And cumand þe kepers on grete payne
Þat no wight suld vnto hir wend
With nonekins medcin hir to mend,
Ne gif hir noght bot water and brede:
»So sall scho sone be pyned to dede«.
Bot to wham scho had hyr tone,
He wald noght leue hyr so allone.
Obout midnyght als scho was stedd,
When al hir kepers war to bedd,
Ane old man and a litel childe
Come vnto þat mayden milde;
Þe childe broght a lantern *with* light,
Þe olde medcins in boystes bright.
Þe olde man doun bifor hir kneld
And pr*o*fird him to be hir belde,
And þus he said hir forto plese:
»All-if þe domesman do þe dissese
To pyne þe þus with paynes sore,
Þine answers turmentes him wele more;
I was byside and saw ilkdele.
And if þou will, I wote right wele
Þat þou mai be helid of þi payn
And haue þi pappes restored ogayn«.
Saint Agace þan wele trowed and wend
Þat he for syn war þeder send;
Þarfore in hert scho was affraid
And al þus vnto him scho sayd:
»I toke neuer medcyn bodily
Forto do hele to my body.
And schame war to tyne vs bitwene
Þat I so lang haue kepid clene:
Mi maidenhed euer haue I hight
To my luf Jh*esu*, moste of might«.
»Drede þe noght, doghter! said he þan,
For sertes I am a cristen man.
Be noght asschamid to speke with me!
For I am cu*mm*en to confort þe«.
»Nai, sertis, scho said, I am right balde
And noght afferd; for þou ert alde,
And I am woundid so wikkedli:
Men lathes to luke on my body.
Bot I loue god with hert and hend
Þat sucure has to me send«.
Þan vnto hir al þus said he:
»Why will þou noght be helid of me,
Sen I may relese al þi payne«?
And þan answerd scho þus ogayne:
»I haue Jh*esu*, my lord and king,
Þat with his wurd mai hele al thing:
He may me hele wele, if he will,
For al defautes he may fulfill«.
Þan þe olde man on hir smilde
And sayd þus vnto þat maiden milde:
»I am Peter þat with Jh*esu* went, fol. 225
And þus vnto þe he has me sent.
Luke trewly þat þou trow þis tale,
And in his name þou sal be hale«.
Scho said: »sir, all þi tales I trow«.
Þan was he went, scho wist noght how.
Hir pappes war on hir brest ogayne;
Scho thankid god and was ful fayne.
Þe kepers, when þai saw þat sight,
Þai war all so ferd for þat light:

Ilkone þai fled and durst noght bide
And left þe dores all opyn wide.
A seruand said saint Agace vntill:
»Wend furth now, woman, whore þou will!
For dores and ȝates es opin sett
And here es none þe forto let«.
Saint Agace said: »nai, god forbede
Þat I suld fle and lose mi mede!
It sall noght cum in myne entent
To ger my kepers so be schent«.
When foure days war fully gone,
Þan was scho broght to bar allone.
Þe domesman bad hir mercy craue,
Or more sorow ȝit suld scho haue
And suffer ded with diuers payne.
Scho sayd: »þi wurdes er al in vaine
And foule foly, þat es noght faire:
Þai file þe erth and als þe ayre.
Wretche, scho said, with-outen witt,
How wold þou þat I wirschipd ȝit
Þi maumetes made of tre and stone
And leue Jh*esu*, my lord allone,
Þat helid my woundes whore I satt?«
And þan said he: »what es he þat?«
Scho said: »my lord, god sun in heuyn«.
And þan sayd he: »how dar þou neuyn
His name þat mai mak þe more stryf?«
Scho sayd: »euir, whils me lastes life,
I schall let for none erthly schame
Nyght and day forto neuyn his name«.
Quyncian sayd: »sune sall we se
Wheþir es more mayster, I or he«.
He bad, þai suld tak scharp schelles
And brinand coles and no-thin(g) ells,
And lay þaron hir body all bare.
Bot sone when thir thinges ordand ware,
Swilk ane erthdin bigan to be,
So þat grete partyse of þat cete
War kasten doun, both halles and boures;
And two of þe chefe counsaloures
Of Quinciane war fallen to dede.
And all þe folk ful will of rede
Þai cried to him and þus þai tell
Þat all þis vengeance þat þore fell
And all torfers þat þore bityd
Was for þe euyl dedis þat he did
To saynt Agace, þe mayden milde.
And þan he held him all bigilde,
For grete erthdin þat fel þat tyde
And for þe folk þat ful fast cride;
He wist neu*er* what was best to do,
Bot prison he bad þam put hir to.
So when scho was in prison done,
Þus vnto god scho made hir bone:
»My lord Jh*esu*, als þou me wroght
And fro barnhed þus has me broght
And kepid my body clene of syn
And left none erthly luf þarein
And in my paynes more & les
Sendes me þe vertu of mekenes:
Lord, þou haue mercy on me
And sune resayue mi saul o þe!«
Hir prayer herd oure lord Jh*esu*
And toke to him his seruand trew:
For sune when scho hir speche had spend,
To heuyn scho held ut heuid and hend
And in þat stede scho gaf þe gaste
Vnto hir lorde þat scho lufde maste.
Þan cristen folk tok hir body
And wroght þarwit ful wirschiply:
Þai groue it in a graue of stone
With bawm and vnementes gude wone.
Whore efter was grete vertu schewd
And grete releue to lerd and lewde.
For who so wold þore sucure craue,
Of sere sekenes sune war þai saue;
And who askid hir any bone,
With sekir hope þai had it sone —
Als es wele pr*o*ued and apertly
In þe legend of Saynt Lucy.

246) Ms. thin. 278) Ms. ut st. up.

11. De festo sci Petri apostoli quod dicitur in Cathedra.

Saint Peter, Cristes apostil dere,
In þis werld had grete powere.
Þis fest he has and oþer twa,
And þis es cald þus: In Cathedra.
It leres vs with-outen lett
How he was first in chayer set
In Antioche, and sethin in Rome,
Als chefe curate of Cristendome.
Bot first he went in diuers land,
Þe sede of goddes wurd sawand;
Of haly kirk he set þe ground,
Als god him-self first had it found:
For god to him þir wurdes said,
Als it es in þe godspell grayd:
Dico tibi quia tu es petrus & super
hanc petram edificabo ecclesiam meam:
»Peter, he sayd, þou es þat stone
Þat I sal big my kirk opon«.
And al þis to fulfill in dede,
To Antioche prechand he ʒede.
Sune when þe folk might vnderstand
Þat Peter was to þam cumand,
Þai went with grete processioune
And kest pouder opon þair croune,
Þai did penaunce with all þaire mayne,
And barfote went þai him ogayne.
Þài loued god fast for his cumyng,
And sum men loued him for þis thing:
For he had Simon Magus feld
Þat lang bifore had with þam dweld.
And many þat war seke and sore
And with þat maumet hurt bifore,
Come þedir and vnto Peter knelde
And prayd him forto be þare belde
And warisch þam out of þaire wo.
With-outen noumber come þar so.
Saint Peter þan saw wele inogh
How all cuntres vnto him drogh.
Þan vnto god hertly he prayd
And in his praiers þus he sayd:
»High fader in heuyn, loued mot þou be
Þat of þi grace grauntes to me
Forto fulfill all þat þou hight
To oure maister Jhesu, mekil of might:
So þat ilk creature may knaw
Þat þou es lord of high and law«.
Þus praid he vnto god, and gret.
An(d) sethin on heght vp he him sett,
So þat all þe puple might him se,
And vnto þam all þus said he:
»Bihaldes, he said, and sese me now
Ane erthly man als ane of ʒow,
And þarfore trows noght more ne les
Þat I may saue ʒow of no sekenes!
Bot trous þat he may ʒow amend
Þat doun fro heuyn to erth descend:
For in him es al þe hele anely
Both of man saul and of body.
And in him if ʒe trewly trow,
Thurgh his help hele hete I ʒow«.
Þai cried and graunted both ʒung and alde
Him verray god þat he of talde,
And þarto held þai handes on hight.
And so þore come a sodain light
Thurgh grace of god omang þam all:
So war þai helid grete and small;
Al þat war blind sune had þai sight,
And croked and lame rase vp ful right.
Byfor saynt Peter fete þai fell,
Ful mekil mirth was þam omell.
In seuyn days, when þis was puplist,
Mo þan ten thowsand war baptist;
Þai forsoke al þaire maumetry
And trowed in Jhesu Crist mercy.
So als he to þe pople prechid
And laus of Crist vnto þam techid,
A proud prince, þat hight Trophilus,
Sent efter Peter and said him þus:
»How dar þou, felow, for drede & awe
Turn my folk ogayns my lawe?«
Saynt Peter sayd: »I dar avow,
Al þat I tell aw þe to trow«.
Þe prince bad þan þat he suld sune

Into a depe dongeon be dune,
And þat no man for luf ne drede
Suld mete ne drink vnto hi*m* bede.
His men did sone als he cu*m*and,
Saint Peter in prisoun þai band.
And þore he sat all out of sight,
Till he had lost mekyll of his might.
Þan vnto god þus gun he pray:
»My lord Jh*es*u, þat helpis me ay
And all þat for þe suffers any grefe,
Haue mynde on me in þis mischefe!
For now I faile for faut of fude«.
And sune he had herting ful gude:
Oure lord Jh*es*u to him aperd
And gude releue to him he lerid:
»Peter, he sayd, why trowes þou
Þat I haue þe forsaken now?
Trist in my help! þou sall it haue, fol. 146.
Sune sall he cum þat sall þe saue«.
When þis was said, he herd namore.
Þus ful wele was he cu*m*fort þore.
And on þe morn so it byfell:
Saynt Paul, his brother, sone herd tell
How saynt Peter in prisoun was.
Vnto þe prince sone gun he pas,
He sayd he couth of alkins werk
Þat fell to laud man or to clerk,
In tre and stone he couth wirk wele
And graue in iren and als in stele,
And alkins werk wele couth he wirk
Þat fell to castell or to kirk —
And all þis sayd he for þis thing:
His brother out of bale to bring.
When þe prince herd hi*m* þusgat tell,
He prayd him in his court to dwell.
In þe princis court he dwellid þan.
And into þe prisoun sune he wan
Whore Peter lay in poynt of dede.
And when Paul saw hi*m* in þat stede,
He wepid for him fast als he stode,
And sethin he sayd with dreri mode:
»A, Petir, my brothir, comfort þe
And opyn þi mouth & speke with me!«
Saint Petir herd and wele hi*m* knew
Þat it was Paul, his brothir trew;
He lukid on him, and gret alway,
Bot no wurde might he to him say.
Þan Poul by strenth opind his mouth,
And comfort him all þat he couth:
God sent vnto þam mete & drink,
Swilk als þaire hertes wald efter think.
Saint Peter gat sum might ogaine,
And aythir of othir was ful fayne;
Of greteing might þai noght be still,
Til þai had both wepid þaire fill.
Saint Poul of þe kep*er*s gat slike grace,
Þat al night dweld he in þat place.
And when it drogh nere to þe day,
Ful preuely he passed oway.
And to þe prince with faire quaintise
He come and counsayld on þis wise:
»Sir, þou es prince þat reulis al-right,
And no-thing may gaynstand þi might;
Bot one thing, syr, als thinkes me
Es mikell ogayns þine honeste:
Þat þou wil so in prison hald
A pouer man, þat es Peter cald;
Pyned he es vnto þe last end,
And þat may noght to þe amend
All-if he in his mightes faile.
His wurdes might moni me*n* auail,
And his life might do mekill gude:
For þus men has sayd, whore he ȝode,
Þat he has helid both man & wife
And raysed ded men vnto life.
Sir, swilk a man suld noght be slayne«.
And þan answerd Þe prince ogayne:
»Al þir wurdes þat þou tels to me
Er fabill and faynt. þat p*ro*ue I þe.
If he myght rays ded men of graue,
Why will he noght him-seluyn saue
Out of prisoun and out of payne?«
Þan answerd Poul vnto hi*m* ogayne:
»Sir, he said, he wirkes now here
By ensaumple of Crist, his maist*er* dere.
We wote wele, Crist rase vp ful right,
When he was ded, by his owin might;
And neuer-þe-les ȝit wold he noght
Cum doune, when he on cros was broght.
For þis skill Peter, ane of twelue,
Will noght assay to saue him-selue,
Bot redy es he for hys sake
Paynes and turmentes forto take«.
Þan sayd þe prince: »sen he lufs so

To suffer paynes, he sall haue mo.
Bot neuer-þe-les sune sal we se
If þis be trew þou tels to me.
I had a sun þat was me dere,
And sethin he dyed, es fourtene ȝere:
If he ogayn may ger him life,
Þan all my grefe I wil forgife
And relese him, with pardon playne«.
Þan said Poul þus to him ogaine:
»Thurgh grace of god þis sal be done«.
Vnto þe prisoun þan went he sone,
He told to Peter how he had hight
þe prince sun forto rayse up right
Þat had bene ded ful fourtene ȝere.
Þan Peter said: »Paul, brother dere,
A grete thing has þou vndertane.
Bot to god grete thing es it nane —
We wote, his might es mekill more«.
þan was Peter tone fro prison þore.
Onto graue þai went ilkone,
He bad þam stir oway þe stone
And remu al þe erth oway.
And als he cumand, so did þai.
To god þan made he his prayere:
And he þat was ded fourtene ȝere
Thurgh grace of god þan was raysed.
Þe prince and al þe puple him praysd.
Þai turned to Crist and baptym toke
And war sauid, als sais þe boke.
Þe prince þan kest him wele to wirk:
Of his castell he made a kirk
With grete riches ful really
In honure of god almighty;
And in þat kirk þan he ordand
A riche chayer on heght to stand,
And Peter þaire bisschop forto be
And to sit so, þat al men might se.
Þus haly kirk þore was bigun,
And þis fest þarof founded and fun
How saint Peter gat to grete degre
In Antioche, þe riche cete.
Seuyn winters was (he) bisschop þore
And made Cristes law ay more & more;
Prestes and dekins ordand he,
To serue vnto god in sere degre.
Þan was fulfild þe prophecy
Þat spekis of (him) þus appertly:
Exaltent eum in ecclesia plebis:
& in cathedra seniorum laudent eum —
»Þai sall enhigh him in þe kirk
Whore þe pople sall goddes wirschip wirk,
And in þe chayer of olde men
Sal all him loue þat him sal ken«.
When seuin winters war past till end,
þan god slike grace vnto him send,
Þat he was chosen pape of Rome
And chef curate of Cristendome —
For god gaff him his power playne
Þat, wham he lesid of syn sertayne
In þis erth thurgh his pouste,
In heuyn þan lesid suld þai be,
And wham he band here bi his steuyn
Þai suld be bunden fro blis of heuyn.
Þus was he pape thurgh goddes powere
Fully fyue and twenty ȝere,
And þore he dyed and went to blis —
Þat way to wende oure lord us wis!

12. In festo Annunciacionis beate Marie.

Auch dieses Stück, wie No. 9, besteht aus 1) dem Evangelium des Tages (—97) nebst Expositio (—168) und 2) einem Miraculum (—306). Der erste Theil findet sich bereits im Evangelientheil dess. Ms. fol. 6, und des Ms. Tib. fol. 103, mit dems. Text vom Aue Maria an (der Anfang ist frei nach Ashm. 42); das Miraculum fehlt in Tib. und dem ersten Theil des Ms. Harl. Das Ganze ist eine etwas freiere Umbildung ders. Homilie in der nördl. Evangeliensammlung (Ms. Ashm. 42 u. a.). Das Mirac. ist aus Ms. Vernon abgedruckt in den »Evangeliengeschichten des Ms. Vernon« in Herrig's Archiv, No. 4, u. d. T. de milite depauperato diligente matrem domini.

13. In festo sanctorum apostolorum Philippi & Jacobi.

fol. 148.

Saint Philip & Jacob day
Es first in þe moneth of May:
In þat day þai both in a stede
For Cristes sake war done to dede,
When twenty ȝere to end war went
Fro-tyme þat Crist to heuy*n* was hent,
Als men may in þaire storis tell.
Þan on þis maner it bifell:
Saint Philip prechid of god almighty
In a land þat was named Sithy;
He prechid þe might of god verray
To folk þat lifd on deuils lay.
Þo lawles folk his lare fo(r)soke,
And sune omang þam þai hi*m* toke,
Vnto þaire maumet þai hi*m* led.
Þan was þat deuil ful sore adred
Þat he suld sune þore be distruyed:
Þarfore al þat he might he noyed.
By deuils might þan, als men knew,
Blastes out of his mouth he blew,
Þat war so euyl and vn-honeste:
Þai destryd oft both man and beste.
And with blast of hys mouth allone
Þe prince sun of þe land was slone,
And two grete maysters of þe law
With his blast war broght of daw,
And all þe folk þat itt come nere
War mesels made and all vnfere.
Grete sorow was sene on ilka side
For care þat come to þam þat tide;
On ilka side was sorows sere;
Sum war þai ded, and sum ful nere.
Saint Philip, when he saw þa*t* sight,
How dolefully þe folk war dight,
In his hert he had grete pete,
And vnto þam all þus said he:
»And ȝe will trow als I ȝow lere,
Sune ȝe sall be hale and fere
Of euyls þat ȝe er in stad«.
Þai graunted all with hertis glad,
What he wold deme al wold þai do.
Þan on þis wise he said þam to:
»Trowes in Crist and mercy cry,
And dinges downe al þis maumetry!
And rays ȝe sall þan bi my rede
Þe cros of Crist in þat same stede«.
Saynt Philip þan thurgh goddes *grace*
Byfor al þe puple in þat place
A foul deuyl he gert out gang
Þat þam had þore disceayued lang —
Ful vgly was he on to se.
And þan þe puple grete plente
Drogh doun þaire temple, more & myn,
All þat þaire mawmet are stode in,
And in þat stede þai raysid a rude
And cald on Crist with mayn & mode.
So when þe cros was raysed þare
And ordand, als þai wald it ware,
And þaire maumet broght to grounde:
Þan war þe folk sune hale & sounde,

Mit dieser Legende beginnt die der Homiliensammlung angehängte Legendenreihe des Ms. Tib., fol. 244b, ohne weitere Einleitung und, wie es scheint, ohne besonderen Titel oder Absatz; sie schliesst sich unmittelbar den auf der Vorderseite beendeten Homilien an. Die erste Columne ist nur theilweise lesbar. Der Text weicht, wie bei den früheren Legenden, in Einzelheiten ab. — Als Varianten sind lesbar: 1) Jacobes. 2—10) sind ganz zerstört. 10) lesbar Sythi. 11—12) umgesetzt. 12) lifed. 13) lesbar ist: .. folk his .. forsuke. 14) sone. 15) (An)d to. 16) sare. 17)—18) fehlen. 19) (þan) þat mawmet als men knew. 21) lesbar (hon)este. 22) oft (destr)yd. 23) allane. 24) slane. 25 ff.) nur einzelne Worte sind lesbar, meist = Harl. 29) (M)ekell wa .. 31) (And)ilkane had þare sorows sere. 33—50) lesbar sind nur die Reimwörter mawmettri 44, rede 45, same stede 46, goddes grace 47, (þa)m omang 49, gang 50. Die 2. Columne 51—98 ist deutlich lesbar. 51) Þat vgly was on forto se. 53) Drogh to ground both more and min 54) Þat þaire mawmet are stode in. 55) And þare þai raised vp a rode. 57) And when. 60) Þe folk ful sone

And many þat to ded war dight
War raysid ogayn thurgh godes might.
Al war þai warist and wele ferd,
All folk war fayn þat hereof herd.
Ful grete puple fro fere cuntre
Com þore, þat selkuth sight to se.
And all þai trowed in Jhesu Criste,
And in his name þai war baptist;
Þe cros þai honurd in þat stede
For him þat þaron sufferd dede.
Lely þai lifed to þaire liues end
And lufed Crist als sayn Philip kend.
And when he had þir dedis done,
He wist he suld mak ending sone.
And þarfore smertly ordand he
Prestis and dekins forto be,
And mony kirkes he gert up rays,
Forþi þat þe folk suld Jhesu prays.
Opon a day, ogayns his dede,
He gert cum samyn into a stede
Prestis and dekins þa he had puruaid,
And vnto þam al þus he sayd:
»Seuyn dais has god grauntid me
Here in þis erthly life to be,
And when seuyn days er went to end,
Til endles blis þan sal I wend.
Þarfore, when I am went fro ȝow,
Als I haue told luke þat ȝe trow,
In þe law of Crist luke þat ȝe last,
And in his trouth bese euer stedfast«.
Þan lifed he efter þat seuyn dais,
Techeand þe folk goddes wurd always.
And sethin, als he bifore had sayd
And als god of heuyn had puruayd,
Omang his menȝe leste and maste
To god in heuyn he gaf þe gaste.
Þe blis of heuyn he past vnto —
God graunt vs all grace so to do!

Vlterius de sco Jacobo.

Saint Jacob, als clerkis mai kun,
He was our ladi sister sun
And cosyn he was to Jhesu Crist,
Als men mai lere who so list.
Saint Anne, oure ladis moder dere,
Had thre husbandes in þis life here,
And Joachim þe first was he,
Sethin Cleophas, þan Salome;
And scho had with ilkone of þo
Ane mayden-child and namo —
Fayrer maydins might none be,
And Mari war þai namd all thre.
Þe eldist may, lufly of lym,
Þat doghter was vnto Joachim,
Ful haly life alway scho led
And sethin to Josep was scho wed,
And in hir, als all clerkis knew,
Lykid oure lord to light, Jhesu.
Þe midelest mayden of þe thre,
Þe doghter was vnto Cleophe,

81) Ms. þa st. þat. 114) Ms. þe = þat?

---

wex hale and sound. 61) And þe men þat war ded right. 62) ogaine. 63—64) Þan all þe folk þat hereof herd With mekill ioy in hert þai ferd. 65) And mani folk in þat cuntre 66) Come þat selkuth forto se. 67) al. to st. in. 69) And honord þe cros. 70) ded. 71—72) And lifed till þaire liues end Wele als saint Mathew (!) þam kend. 73) dedes. 74—75) To god he sent his sawl ful sone; Bot or he died þan ordand he. 76) prestes. 77) many. he gan vp rayse. 78) So þat. prayse. 79) And on a. ded. 80) in a. 81) Prestes and dekins of sere degre. 82) Vnto þam þan al þus said he. 83) þir seuyn daies. granted. 84) here fehlt. lif. 85) til end. 86) To endles welt(h). sall. 87) fra. 88) tald. 89—90) In trowth luke þat ȝe be stedfast And in þe laws of Crist lely last. 91) þat fehlt. 92) þe folk fehlt. word. 93) seþin. 95) lest. 96) Vnto god he ȝald his gaste. 97) And heuyn blis he. 98) grante. all fehlt. so forto.

Jacob beginnt fol. 245. 99) þir clerkes. 100) he fehlt. oure. 101) cosin. he fehlt. 102) wha will it list. 103) ladi. 104) lif. 106) Solome. 107) ilkane. 108) a st. ane. 109) maydens. 110) named al. 111) (e)ldest. 112) of st. vnto. 113) lif. 114) sethin fehlt. vnto Joseph. 115) of st. in. þir st. all. clerkes. 116) L(i)ked oure dere lord Jhesu, darauf folgende 2 Verse: Fless and blude here forto take (And) so be born for mans sake. 117) Mari st. mayden. 118) Þat (H. þe). of st. vnto. Cleofe.

Was wedded vnto Ȝebedeus, fol. 149.
Þat was a fisscher — men findes þus —
And with him had scho childer two —
Ful blisced childer both war þo:
More Jams and John þe euangelist,
Þat ful dere was with Jhesu Crist.
Þe ȝongest mayden of þo thre
Was wedded vnto a man, Salome,
And þe les Jams hir sun was þan
And Josep, þat was namid rightwisman,
Simund and Jude þan efter nere —
Brethir war al þir foure in-fere.
Al þir sex suns, we may se þus,
War all cosins to oure lord Jhesus,
And apostils war þai euerilkone,
Bot rightwis Josep — he was none. —
Namore hereof reherce we right,
Bot of les James, þat Jacob hight,
Of þis Jacob als I bigan
Will I declare now, als I can.
Efter time þat Criste sufferd ded,
Saint Jacob prechid in mony stede.
And þe folk thoght, whore so he come,
Þat he was man of grete wisdome.
Fro sere sides þai soght him tyll,
Sum for gude and sum for ill.
Þis Jacob was cald Cristes brother —
So was þat one ay like þat oþer.
He was (þe) first þat in werld bygan
Last enoyntyng to cristenman;
When paynes of ded to him war sent,
Þan he bigan þat haly sacrament.
Grete penance he vsid ay whore he dweld,
And euir in prayers he him held.
So stabilly to god gun he pray
Kneleand both by nyght and day,
Þat on his knese war waxen biles
Als es on kamels, like to kyles —
For of prayers wald he neuir sese,
Þe folk of syns forto relese.
Þe scribes and phariseus bath
Wayted him alway with scath,
And, for he prechid ogains þaire laws,
Þai derid him both in dedis and saws.
And on a time þai haue him tone
Vntill ane high pynacle of stone
Whareon þaire temple was puruayd,
Þore fett þai him and þus þai sayd:
»Of al men right wisest es þou,
To wham vs awe ilkone to bow.
Sen al þe folk both olde and ȝing
In errure dwell for Cristes cuming
Þat crossed was þe iewes omell —
All sere tales of him men tell:
Sum sais he was prophet by steuyn,
Sum sais he was god sun of heuyn —
ffen þou of men es wisest now,
Tell vs of him what we sal trow

165) Ms. whareon st. that on. 173) Ms. gog. st. god.

---

119) with st. vnto. Sebedeus. 120) a fehlt. 121) him fehlt. twa 122) barnes st. childer. bath. þa. 123) James. 124) þat derrest was. 125) þe ȝungest was wed of þam thre 126) Vntill a man þat hight Alphe (!). 127) þe fehlt. 128) And als Joseph þe rightwisman. 129) Simond. 130) breþer. al fehlt. 131) Al fehlt. ȝe st. we. 132) War cosins all vnto Jhesus. 133) appostels. euer fehlt. ilkane. 134) All bot Joseph, he was nane. 135) Namore of þam now tell we right. 137) And of him als I are bigan. 139) time fehlt. Crist had sufferd. 140) preched. mani a. 141) whare. 142) þat fehlt. He suld be man. 143) On st. fro. come st. soght. 144) Hier beginnt die 2. Col., bis 170 ziemlich lesbar. 145) And sum men (cald him) Cristes broþer. 147) þe first. ouar st. in werld. 148) Enoynting last of. 149) When ded panes sere has him h(ent), 150) First he .. (þ)at sacrament. 151) Grete penance vsed he w... 152) And euer praiers and in (?) .. 153) And vnto god so.. 154) bath. Die Versschlüsse sind bis 159 nicht sichtbar. 157) praier. 158) sins. 159—162) Þe scribes and þe pharisews, Þat euer with Cristes men war schrews, Reuiled him of(t) in þaire (s)awes, For he preched ogains þaire laws. 163—4) Þai toke him on a tyme ilkane And on a high pinacle of stane 165) þat on. 166) þore fehlt. set. þus gat said. 167) Þe right wisest of men ertow. 168) aw. 169) Sen al þe folk als .. wele wist 170) Erres efter (cuming of Crist). Von 170—194 sind nur die Versanfänge erhalten: 171) = H. 172) Sere sawes of hi(m) .. 175) And.. 176) What.. Dann

And by what name we sall him knaw!«
Þan answerd Jacob to þaire saw
And said: »he es oure Sauyoure,
To wham all folk suld do honoure;
He made þis werld both more & myn,
And al men may he saue of syn.
On rude he dyed for oure misdede,
Fro syn to saue all Adam sede;
His handwerk out fro hell he hent
And rase fro ded and to heuin went.
In dome sall he sit, als we rede,
And deme ilk man efter his dede:
Þan sall þai by with sorou and site
Þat dose to him or his despite«.
So als he prechid in þat place,
Ful many louid god of his grace
And þir wurdes þai said þarwith:
»He saue us, þe sun of Dauid!«
Þan þe scribes and þe phariseus
Thoght no-thing gude of þir thews.
For he prechid þaire lawes to lett,
Þarfore on hill þai him sett,
Forto be casten doune with tene,
And þus þai cried all þam bitwene:
»Wend we up to him in þis stounde
And cast him doun to þe depe grounde
And breke him sunder ilka lym,
Þat oþer may be war by him:
Þan sal none be so hardy more
To swilk sawes als he said ore,
And so sall all þe folk forward now
Turne þam and noght on him trow«.
And þarwith kest þai up a cry
»Þis rightwis man raues, weterly«.
Þaire cry þan made þe folk affrayd.
And þus vnto him þan þai sayd:
»We prayd þe þat þou suld for oure sake
Þe fals trowth fro oure puple take,
And þou encreses it more and more
And makes wer þan it was bifore:
And of þat werk er we noght paid«.
Þan answerd James to þam & said:
»Þe rightwis trouth here haue I kend
And all fals errure I defend:
For þat thing ȝe call rightwisnes,
Falshed and eresy it proued es.
For rightwis trouth to trow es none
Bot in my lord Jhesu allone;
He es souerayne and sauyoure —
Al oþir trouth es fals erroure«.
Ful many folk þat herd þis saw
Turned þam vnto Cristes law
And loued god hertly þam bitwene.
Þan had þe maysters mekil tene.
Vpon þe hill went þai all,
And to ground þai gert him fall,
And on him kest þai ful grete stones,
So forto brek him bak and bones.
Opon his knese mekly he knelid
And to þe heuin vp he bihelde,
Vnto god with gude hert he prayd
And in his prayers þus he sayd:
»Lord, do mercy þir men vnto,
For-wy þai wate noght what þai do«.
So als þo lurdans al at ones
Dang on his heuyd with heuy stones:

---

folgt: þan an(swerd).., And said .., Þat made.. (der Text ist hier um ein Verspaar kürzer) 182) And all Þi(r) .. 183) On rode he .. 184) Of sin to saw(e) .. 185) His handwerk .. 186) And rase fr(a d)ed .. 187) And in dome sall he .. 188) And deme ilk man efter .. 189) Þan sall þai wit of s(orou) .. 190) Þat dose till him and .. 191) Þus als he preched .. 192) Ful many loued god .. 193) And þir wordes.. 194) He saue vs þe sun .. Bei 195 beginnt die Rückseite; von der 1. Columne ist nur der obere Theil und meist nur die Versenden erhalten. 195) .. and pharisews 196) .. no thing gude of þaire thewes. 197) .. will was him þare to sett (?) 198) .. he suld lett. 199—203) ganz zerstört. 204) .. (m)ay be warned by him. 205) .. mare. 206) .. als he did (?) are. 207) all þe folk fra now. 208—211) = H. 212) seþin st. þus u. so (?) st. þan. 213) .. praied þe for oure sake (þat þou suld fehlt) 214) (þe) fals trowth fra o(ure) folk to take. 215) (An)d þou encreses it mare and mare, 216) (An)d máse þam wer þan þai war are. 217) (þar)fore with þe (er we) noght paid. 218) .. and to þam said. 220) .. defend. 221) .. rightwisnes. Von hier ab bis zur 2. Col. (V. 243 ff.) ist nichts erhalten.

A prest, þat said þam þaire seruise,
Herd how he prayd for his enmise.
To þam he said with wurdes meke:
»Spares þis man, I ȝow byseke,
Sethin þat he prays for ȝow so
Þat dose all þis harm him vnto.
Þis rightwis man prayes for ȝow all,
And ȝe lat stones þus on him fall!«
Byside þan stode a pharisew,
Omang þam all a mekill schrew;
Him liked noght þe wurdes þam omang
And tenid at þe apostel lifd so lang.
A walker perk byside him stode,
Þarto he went als he war wode,
Þe apostil on þe heuid he strake,
A martyr so he gun him make;
For with þat perk his heuid he brak,
So þat his hernis opon it stak.
Þan þe folk went ful gude spede,
Him forto tak þat did þat dede
And forto schend him, if þai may;
Bot with fals help he wan oway.
And þan þai toke þat blisced body
And enterid it ful wirschiply.
And at þaire might þaire mis þai mend
And trowed in Crist als he had kend;
Þai war cristend and come to blis —
So forto wirk Jhesu vs wis.

14. De Inuencione s. crucis[1]).

Men aw to honure euer omang
Þe cros þat al our hele on hang;
And how þat haly tre was fun,
Was þis feste ordand and bigun.
Þat tre vs aw forto do honoure
Þat bare oure lord and oure sauioure. —
Whils Constantyne, þe nobil king,
Lifd here in erth in grete liking,
Trew he was in dede and saw
And lely lifed he in his law;
In Rome he regnid als Emperoure
And gouerned it with grete honoure.
So in his tyme, trewly to tell,
All on þis maner it bifell:
Þe Grekis and þe folk of barbary
Gederd ful grete cumpany
Forto gif batail ogaynes Rome
And so by strenkit it to ouercum.

---

243 ff. Die Schlussverse sind deutlich. 244) praied. 247) Sen. praies. ȝou. 248) all fehlt. harmis. 250) stanes so. 253) Him tened þat wordes was þam omang. 254) And for þe appostel lifed. 256) ran st. went. 257) stake. 258) marter. gan. 259) þe perke. 260) so fehlt. hernes gan out schak. 263) sla st. schend. 265) þe st. þat. 266) And groue it þare ful. 267—8 umgesetzt. 267) with st. at. þai fehlt. amend. 269) And cristend war.

1) Diese Legende ist, nebst der Exaltacio Crucis, bereits edirt von Morris in den »Legends of the holy Rood« für die Early Engl. Text Soc., London 1871, p. 87 ff., jedoch ohne Benutzung des Ms. Tib.

Im Ms. Tib. stehen die ersten 20 (18) Verse auf fol. 245 b Col. 2., der Rest auf fol. 230 und 232, welche nebst fol. 231 und 233 (so in unrichtiger Folge) beim binden unter die Homilien gerathen sind. — Varianten des Ms. Tib.: 1) honowr. 2) oure. 3—4) fehlen. 5—6) þat bare Jhesus oure sauyowre, Vnto wham be euer honowre. 8) Lifed here in erthly likeing. 11) regned. 14) All fehlt. 15) beide þe fehlen. 17) To. 18) with st. by. 21 ff. Die erste Col. des fol. 230, bis V. 68, ist fast ganz

And when king Constantine herd tell
Off al þis fare how it byfell,
In his hert he had grete drede —
For ful grete power gun þai lede.
He ordand him grete cumpany
Of men of armes and archery,
His land with fighting to defend
And to hald it fro his enmis hend.
And als he lay opon a night,
Bifore þat day þat þai suld fight:
Him thoght he lukid to heuyn on high:
And in þe aire him thoght he sigh
Þe same cros, þat Crist was on done,
And a voice sayd þus to him sone:
»Ordayne þine armes on þis-kin wise:
Þan sal þou ouercum þine enmise;
And in þis figure fully þou trayst:
Þan thar þe no-thing be abaist.
Mak þis in þine armes forþi:
Þan sall þou haue þe victori«.
In hoc vince.
He wakkend þan and was ful glad, fol. 250.
For he so gude herting þan had.
Vp he rase with hert ful light
And to his moder he went ful right,
Þat was saynt Elyne, þe noble quene,
And tolde vnto hir ilkdele bidene.
Of þis tithing scho was ful fayne
And gert ordan with al hir mayne
Þat he suld haue swilk armes dight
Als he had sene by gastly sight.
His awin armes sone doun war laid,
And þe cros in his scheld purtraid,
Byfore him in batayle to bere.
And so he went furth to þe were.
And thurgh þe vertu of þe croyce,
Als he was warned by gastly voyce,
Al his enmis he ouer-come
And broght þe victori to Rome.
Saint Elyne þan was wunder fayne
Þat hir sun was cumen safe ogayne.
And þat ilk figure of þe rode
Honurde þai with mayn and mode —
Bot of þe cros no-thing þai knew,
Ne no-thing wist þai of Jhesu,
Ne no-thing wist þai what it ment
Þat þai honurd with gude entent.
Þan king Constantine gert call
Of Jewry þe maisters all,
Forto enquere by þaire clergy
What thing þat signe suld signify.
Þai said: »sir, lely we ȝow hete:
Byfor þis tyme was a prophete,
Hight Jhesus, and (in) þis same cete
Was he hanged on swilk a tre.
Ful many men þarbi was mend
And grete vertu þarof was kend.
Bot sone efter þe iews it hid,
For no might suld of it be kid.
And how it was hid, sal ȝe here.
Sir, it bifell in þis manere:
When Jhesus vnto ded was done,
Þe iews þan tok þaire counsail sone
Forto hide þat ilke haly tre,

69 ff.) Die folg. Rede ist ohne Schluss; der Dichter vergisst allmählich die Redenden.

---

leserlich. 22) gan. 26) to fehlt. fra. 28) Bifor þe day. 29) luked. 30) segh. 31) same fehlt. Crist here was. 32) þus fehlt. vnto. 33) kin fehlt. 34) þat st. þan. saltow. 35) in fehlt. luke st. fully. 37) For if þou traist in þis anely. 38) sal. Die lat. Worte fehlen. 40) nobill st. gude. þan fehlt. 41—44) Saint Eline þe nobill quene, Scho was his moder als I wene, To hir he tald ilkdele bidene Als he had in sweuen sene. 45) þareof þan was scho wonder faine 46) And ordand fast with. 47) His armes to ordain and to dight 48) Als he had sene on þe night. 49) sone fehlt. was. 50) And þe cros sune was purtrayd. 51) batayl. 52) furt. 54) Als it was said him by þe v. 55) All. enmise. 57) His moder þan was wonder fain. 58) sune. cummen. 59) þe st. þat ilk. 60) Honord. 63—4) þai honord it with gude entent, Bot none of þam wist what it ment. 65) Costantine. did st. gert. 66) Of þe iewri. 68) thing fehlt. singne. 69) Der erste Vers der 2. Col. ist nicht sichtbar; ein Verspaar (70—71) fehlte. 72 ff. Die Versenden sind oft zerstört. 72) Was Jhesus done on swilk a t(re). 73) þat by. 74) þar off. 76) þarof st. of it. 77) may man st. sal ȝe. 78) þus st. Sir, on. 80) þan fehlt. toke þaire rede ful sone. 81) ilke fehlt.

So þat it suld noght honurd be:
Vnder þe grete hill of Caluary
Þore groue þai it ful priuely,
With two crosses þat theues on hang,
And also þe nayles þat war strang —
Al kest þai priuely in a pyt,
So þat no-man suld of þam wit.
Þore haue þai liggen on þis maner
Sethin more þan two hundreth ȝere.
Sethin Tytus and Vaspasian come
And destroyd mony iews of Rome —
For right als þai boght Jh*es*u fre
For thritty penis of þaire mone,
So war þai sold to þaire enmy
Euer thritty iews for a peny.
On þis wise war þai al broght doun
Vnder þe Emp*er*ure subieccione,
So þat no-man wun þore sald,
Of þe Emp*er*oure bot þai wald hald —
And sethin als wide als þai er saun,
Has no iew hous of his awyn.
Swilk maystris war made þa*m* omell.
And efter þat tyme þus bifell:
In Rome ane Emp*er*oure was þan
Þat named was sir Adrian;
Cristen law wald he none ken,
Bot euer distryed al cristenmen.
Þis Emp*er*oure wele vnderstode
Whore his elders had hid þe rode;
And herby persayued he it right:
For cristen men both day & night
Come to honure þat haly stede,
And bousomly þore made þaire bede;
Þai honurd þe mount of Caluary
In wirschip of þe cros namely.
And þis Emp*er*oure of Rome
Wist cristen men so þeder come,
Þe cros he wold noght þethin take,
Bot þus he ordand for þaire sake:
In þat same place to edify
A temple for þaire maumetry —
For cristen men suld þan forbere
In þat stede to mak prayere.
Þan cristen men þat place refused,
None of þam efter þeder vsed;
And so it wurthed at þe last:
Þe cros al out of minde was past —
And þat was, for no-man herd say
Þarof ne in what stede it lay.
Lang efter þe temple of maumetry
Was all distroyd fro Caluary;
Þan groued þe stede with thornes & breris.
And of þe cros no-thing men heris —
For two hundreth ȝeres war omell
Bitwix þe tymes þat I of tell.
Þan Constantine was Emp*er*oure
And rewlid Rome with grete honoure:
Vnto him was tolde in þat tyde
How þat þe iews þe cros gun hide.
Vnto his moder he said in hi:
»Moder, sen we haue þe victori
And myne enmise þus er slone
Thurgh vertu of þe cros allone,
And clerkis has told to ȝow and me
Þat Criste was ded on swilk a tre:
Ful fayn I wold þat tre war soght
And sone vnto more honure broght«.
Þan said his moder, saynt Elyne:

---

83) And in þe hil of Calueri. 84) þore fehlt. preuely. 85) And oþer twa þat þe theues on hang. 86) als. so strang. 87) preuely. 89) And þare þai lay on. 90) Doluen st. sethin. twa. 91) Till st. sethin. 92) destroyed mani iewes in. 93—96) fehlen (!). 97) And broght þat cuntre tour*e* and (toun?) 98) In þe Emperoures subieccioune. 100) Bot he of þe Emperour wald hald. 101—2) fehlen. 103) Ful many maistris ys.. omell. 105 ff.) Fast nur noch die Versanfänge sind sichtbar. 108) destroyd he. al fehlt. 110) Whare.. 111) hereby. 115) Opon þe m(ount of) Caluery 116) In honor of.. 117) And when þe .. 118) Wist cristen men.. 119) wald. 120) þus fehlt. 121—24) Die Anfänge wie in H. 125 ff.) Von der 1. Col. der Rückseite sind nur die Versenden der ersten Hälfte lesbar. V. 125 ist ganz zerstört. 128) es st. was. 129) .. as man herd say. 132) fra. 133) .. with.. and breres. 134) crois. heres. 136) tyme.. 138) rewled. 139) (Told) was it to him in þat tide. 140) gan. 142) lesbar scheint.. I be.. 143) slane. 144) allane. 145) .. (cler)-kes sais vs.. suld be 146) ... ed on swilk a tre. 147) wald. 148) honoure. Die

»Sun, for suth I sal noght fyne,
Þat haly tre or I haue fun«.
And sone hir way scho has bigun,
Furth scho went with faire menȝe
To Jerusalem, þat riche cete.
And when þe iews herd hereof tell
Þat þe quene come þam omell,
Grete wunder had þai albidene
What thing hir cuming suld bimene.
And al þe iews sone did scho call
To cum into þaire comun hall,
Þe sertayn suth hir forto lere
Of thinges þat scho wold enquere.
Here-fore þe iews had mekil dout.
Þai gedird togeder in grete rout
And priuely þai ask þis thing:
What was þe caus of þe quenes cuming.
And sum, als þai had herd of hir,
Said: scho come for þe cros to spir
Waron Crist vnto dede was broght.
And ilkone said, þai knew it noght.
So was þore ane þat hiyght Judas,
Þat grete mayster omang þam was;
Saint Simyon sun for suth was he,
And Simyon was sun of Zache.
Þis Judas said: »sumdele I mene
Of thinges þat here bifore has bene.
Simyon, my fader, als ȝe sall here,
Told vnto me on þis manere,
When he wist wele sune forto dy:
»»Sun, he said, herkin me in hy!
A counsail sall I tel to þe,
Þe whilk I will þou hald priue.
If it bifall, sun, in þi liue
Þat any spir, oþir man or wiue,
Or efter þe cros will þe ass
Þat Jhesu Crist on hanged was:
Or þai þarfore do þe to dede,
Tell þam vnto swilk a stede,
Þat now es waste & al vnkid —
For þore I wote wele was it hid.
And, if þou may þi ded escheu,
Þan wald I þat no-man it knew««.
Þus tald he to me in what stede
Þai groue þe rode bi comun rede.
Bot if we any oþer wise mai do,
I rede we tel noman þarto«.
Þan had þai meruail in þaire mode —
For þai herd neuer are of þe rode.
Þan come þai furth ilkone bidene
In comun hall bifor þe quene.
Sone on þis wise scho said þam to:
»Dose swith and chese one of þir two:
Whethir ȝow es leuir to suffer dede,
Or els to tel me in þis stede
Whore Cristes cros in erth es hid;
And bot ȝe do, als I ȝow bid,
Ilkone ȝe sall be brint þis day«.
And sone a fire scho did puruay.
And when þai saw þe fyr on brede,
In þaire hertis þan had þai drede,
Vnto þe quene al gun þai cry:
»Lady, of vs here haue mercy,
For we wote no-thing how it was.
If any wote, þan wote Judas:
For he was ane old prophet sun,

---

folg. Verse sind fast ganz zerstört; lesbar sind nur einzelne Wörter: forsuth 150, haly tre 151, sone hir 152, scho 153, when þe iewes had.. 155, ..quene was þeder cum(en) 156, (awond)erd war þai albidene 157, cumyng 158, iews sone did 159. — 175 ff.) Die 2. Col. ist ganz lesbar. 175) þis ilk Judas said: me menes 176) Thurgh elders of myne anciens, 177) And my fader als ȝe sall here 178) Talde to. of. 179) When paynes of ded had him hent. 180) Sun he said to me tak tent. 181) kounsail. 182) preue. 183) If (eu)er it. sun fehlt. 184) enquere st. spir. oþir fehlt. 185) Or efter þe rode tre to ass 186) Wharon þat Jhesus hanged was, 187—8) Tell sun vnto þe stede, Or þai do þe vnto ded. 189—190) fehlen. 191) þe st. þi. eschew. 192 knew. 195) any fehlt. 196) Neuer man sal cum þarto. 199) þan war þai somond albidene 200) Forto cum bifor þe q. 201) And sune when þai war cumen hir to, 202) Scho said: chese ȝow ane of þir two. 203) wheþer. leuer. ded 204) at st. to. to þe st. in þis. 205) whare. 207) brent. 209) fire. 210) hertes. þan fehlt. 211) And to. loud st. al. gan. 212) here fehlt. 213) wate. neuer st. nothing. 214) wate. 215—

Þe laws wele better mai he cun;
His elders war of þe alde state,
And of þaire werkes sumdel he wate«.
Þan lete scho al þo oþer go
And Judas toke hir vnto.
And for he wald tell no resoun,
He was done in depe dungeoun.
And þore he lay in mirknes grete
Seuyn dayes with-outen drink or mete.
For hunger he cried on þe seuynd day:
»Saue me, and I sall yow say
Whore ȝe sall fynd þe rude tre,
Als my fader tolde vnto me.
Vnto me es þis mater dym,
Bot sum knawing I haue by him«.
Fro prisun þan was Judas tone, fol. 152
And furth went with þam ilkone
Vnto þe mount of Caluary;
Þam folowd ful grete cumpany.
And when þai come whore þai wald be,
Þan Judas knelid doun on his kne,
He said: »lord, þat all has in walde,
If tales be trew þat men has talde:
If þou be he þis werld bigan
And verrayli es both god & man
And of a maiden in erth was born,
Als sere prophetis haue said biforn:
Send us sum takening of þi grace,
To find þe rude-tre in þis place
Wharon þi self wald suffer dede,
If it be hid here in þis stede«.
Als Judas þus gun his prayers make,
Þe hill obouen bigan to quake
And þarof rase a ful grete reke,
Bot þat was ful wele smelland smeke.
Ful mekil mirth was þam omell —
Fo(r) neuer man feld swetter smell.
Þan Judas fast bigan to cry
And he said ful stedfastly:
In veritate, Christe, tu es redemptor mundi:
»In suthfastnes, lord Criste, I trow
Þe sauioure of þis werld es þow,
Þat born was of þe mayden chaste
And sall be euer of mightes maste;
Vnto þi law I wil me take,
And þe Jeus law euer I forsake«.
Þan cristen man þai gan him mak
And turned his name to Quiriak. —
Sethin was he bisschop in hali kirk
And hali werkis oft gun he wirk. —
Þai biheld whore þe smel come out:
And fast grubed þai þore obout;
So depe þai grubbed & so fast:
Thre crosses fand þai at þe last,
Ane of Crist, both large and lang,
And oþer two þat theues on hang.
Bot þore was noman þat knew
Whilk was þe cros of Jhesu.
Þan Quiriak prayd with hert and hend
Þat god suld þam þe nailes send
Þat nayled Crist þe rude vnto.
And sune when he had prayed so,
Thre nayles aperd vnto þare sight

---

216) fehlen. 217—18, For he es man of þe ald state, Of his elders sumdele he wate. 219) all þa. 220) toke scho. 221) Bot st. And. resoune. 222) Put he was in depe presoune. 223) þare. penance st. mirknes. 225) on fehlt. 226) sal ȝow. 227 ff.) Die 1. Col. von fol. 232 ist ganz lesbar. 227) sal. rode. 228) tald to. 229—30) fehlen. Dann folgt lat. Ueberschrift: Quomodo sca crux inventa fuit. 231) Fra preson. tane. 232) he went. ilkane. 234) þere st. þam. foloud. 235) When Judas come whare he wald be. 236) Doun he kneled opon his kne. 240 both fehlt. 241) of Mari. 242) prophetes has. 245) Wharon þar þou wald. ded. 247) þus fehlt. gan. 249) a grete smoke out. 250) And went ouer al þe folk obout. 251) þan st. ful. 253) ful loud gan cri. Statt 254—6 liest T. nur: Jhesus es god almighty. Das lat. Citat fehlt. 258) He es oure lord of mightes maste. 259—260) Jewes law I here forsake, To cristendom I will me take. 261) make. 262) Quiriake. 263) Seþen. of st. in. 264) And mani wonder werkes gan wirk. 265) Bot whare þai saw þe smoke cum out, 266) þai went and grubbed doun þarobout. 267) So fehlt. and ferly fast. 269) Ane þat was cristes large and lang. 270) twa. 271—2) Bot none of þam wist of þa thre, Whilk oure lordes cros suld be. 273) praide. 275) him st. Crist. 277) Die 2. Columne ist in der ersten Hälfte meist lesbar. 277) þe thre. to þaire.

In þe erth schineand ful bright.
Þai toke thre nayles & crosses thre
And bare þam to þe riche cete.
Ful mikel folk come þam ogayne
And of þare fare þai war ful fayne.
And on a bere þore gun men bring
A ded bodi vnto þe beryiing.
Quiriak bad þam þat it bare,
Set doune þe bere omang þam þare —
So forto proue þare, or þai pas,
Whilk of þa crosses Cristes was.
Quiriak fast vnto god prayd,
And ane cros to þe cors he layd,
And sethin ane oþer he laid þartill —
Bot ȝit euer lay þe bodi styll.
Þe thrid cros þan he toke forþi
And layd it vnto þe ded body:
And als sune als it neghed nere,
Þe cors rase up both hale and fere.
And al þe folk þat saw þat sight
Loued god with al þaire might.
And so þai past into þe toun
With a ful fayre processioune;
Al loued þai god with ioyful mode,
And saynt Elyn scho bare þe rode.
Þan sone omang þam herd þai ȝell
A ful grete dyn of deuils of hell:
Þai cried: »allas and wayloway!
For dole what sal we do þis day?
Þe tre es funden, whilk we suppose
Sall ger vs all oure pouwer lose:
For we haue power in no place
Whore men on þam þat takin mase.
Now mun oure power fro us pas —
Wo wurth þe while it funden was!
For fro þat figure bihoues vs fle:
So with man-kind ouercumen er we;
It puttes oway all oure powere,
So þat we mai noght negh it nere —
Bot if we may with any gyn
Mak þam to do dedly syn:
Þan with þam wil I wun and wake,
For all þe crosses þat þai can make! —
Bot I may neuer no-man spill
With syn, bot if þam-seluin will.
Asay I sall with sere sutelte
To ger men syn and serue me«.
Quiriak said þan to þe fende:
»Þou wikked deuil, þi way þou wende,
Vnto þe deppest hole of hell,
Euermore in dole to dwell!
For funden es now þe haly tre
Þat fellis þi pride & þi pouste«.
Þe fendes þan with hidose cry
Vanist fro þam ful sudanly.
Þan went þai furth with meri mode,
Vnto þaire temple þai bare þe rude.
Þan þe nobil quene Eline
Gert make a case of syluer fyne
With gold and precius stones plente,
And closid þarin þat haly tre.
And on þe mount of Caluary

304 ff. und 348 ff. Statt deuils u. fendes ist der sgl. zu lesen, wie in Ms. Tib.

---

278) schinand. 279) þan toke þai þam & crosses (thre) 280) And samyn þai went to þe ce(te). 281—2) umgesetzt. 281) And oþer folk come þare.., 283) þat on a bere.. 284) to berying. 285) And Quiriac. 286) Set þe bere sone. 287) So fehlt. Forto asay þare. pass. 289) vnto god fast praied. 290) And ane of crosses. 291 anoþer. 292) ȝit fehlt. 293) þare toke he þan. 294) it. fehlt. man st. body. 295) sone. him nere. 296) Up he rase both. 299) And furt þai went into þe toune. 300) a fehlt. 301—2) umgesetzt. 301) And loued god. 304) A grete dyn.. 305—8) sind ganz zerstört; lesbar ist nur Allas als Anfang von V. 305. 309) y st. we. 310) whare. 311 ff.) lesbar sind nur die Anfänge: 311) þa(t).. 312) Wo w(urth).. 313 Fra þat.. 314) Now may.. 315) þe cros w.. all my.. 316) So þat I may noght.. 317) Bot if I may.. 318) Mak þam to do.. 319—320) fehlen. 321) And neuer may I no.. 322) With sin bot if.. Statt 323—4 hat T. 4 Verse: Mi might es lor(n).., Bot fande I mot.., With quaintise.., To ger men syn.. 325 ff.) Von der 1. Col. der Rückseite sind nur die Versenden sichtbar. 326) wend. 330) .. fare and þi powste. 332) .. in hy (?) 333).. went with mery mode 334).. temple bare þe rode. 337).. and many a precious stane. 338) .. þe cros þarin allane. 339) .. on þe hill of Kaluari.

Gert scho mak a kirk in hy,
And þore scho set þe haly tre,
Of all men honord forto be.
And sone when it was þeder broght,
Fro sere sides men þeder soght;
And ful grete grace was þore schewd
And grete releue to lerd and leude.
Thurgh cristen land so es it kend
Þat fro þe fendes it mai us fend,
So þat þai may do us none ill,
Bot if oure-self assent þartill.
For in werld has he no powere
Night ne day to negh us nere,
If we his werkis will forsake
And Cristes cros opon vs make.
God grante us grace so to honoure
Þe cros þat bare oure sauioure,
Þat we may to þat blis be broght
Whilk Crist with his blode to us boght!

---

15. In Natiuitate sci Johannis Baptiste: Elizabeth impletum est tempus.

Auch dieses Stück (188 V.), das Evangelium des Tages enthaltend, ist, wie 9 und 12, aus dem Evangelientheile des Ms. Tib., fol. 104b, herübergenommen. Ein abweichender Text über die Geburt Johannis ist der nördl. Evangeliensammlung des Ms. Ashm. 42 u. Gg V, 31 angehängt.

---

16. In festo ss. apostol. Petri et Pauli.

fol. 153

Saint Peter, prince of appostils all,
Þat cristen men aw on to call,
Broþir of saint Andrew was he
And born he was in Galile —
Þe cuntre þan was namid swa,
And a strete þore hight Beʒayda.
When oure lord Crist was done to dede,
Þe appostels prechid in mony stede.
Of al appostils was Petir prince
And most honurd in ilk prouince.
And whils Crist in þis life was here,
Ay vnto him he was most nere,
And moste luf unto him he kid
By diuers dedis þat he him did.
And what was done to him þis day,
In oure godspel se we may,
Who so likes it forto lere,
Whore writen es on þis manere

---

341) þare. þat haly. 342).. men forto honorde be. 344).. (m)any wonders was þare wroght. 345—6) fehlen. 347).. so es alway knawen and kend. 348) fende. 349) he. 354).. takin of þ.. make. 355) lene st. grante. 358) (Wh)ilk he.. —

Im Ms. Tib. schliesst sich diese Leg. unmittelbar an die Kreuzauffindung an, bis V. 422 auf den unrichtig gebundenen foll. 232b, 231, 233, die Fortsetzung auf fol. 246—8. Ein älterer kürzerer (454 V.) Text ders. Legende ist der Homiliensammlung des Ms. Ashm. 42 (u. Cbr. Gg. V, 31) angehängt, aus dem der spätere Text im Ms. Tib. sich entwickelt hat. Der Text in Tib. zählt c. 940 V., ist also um 125 V. länger als Harl.— Lesarten des Ms. Tib.: bis V. 15 sind nur einzelne Worte lesbar. 3) broþer. 5) named. 8) many a stede. 9) was he prince. 15) (Anfang der 2. Col.) he did. 17) what for st. forto verschr. 18) whare wretin. Nach 18 folgt lat. Citat: Venit

How Jh*esus* Crist was trauayland
In p*ar*tise of Philip Sesar land.
And þus es in oure godspel graid
How he to his disciples said;
Þe trouth of þam forto enquere,
He askid þam on þis manere:
Que*m* dicunt homines esse fil. hominis —
»Omang þe folk here whor ȝe wun
Whilk says þe men es mans sun?«
Þat may þus vnderstanden be:
What here ȝe þe men sai of me?
For ouerall whore he went þan,
He namid him-self þe sun of man.
Þis question askid he in þat land
Whore kyng Philip was regnand,
And he was (sun) of Herod þe king
Þat gert sla all þe childer ȝing;
And in þat land, als clerkis knaw,
Vsed al men high and law
Trowage vnto Rome at gif,
Or els in pese þai suld noght lif.
Sen erthli kinges in þat cuntre
Of þaire sogettes askid swilk fe,
Wele might þe king of heuy*n* þare
Ask of what trouth his menȝe ware. —
Ensaumple taght he vs vnto
How curates of hali kirk suld do:
Enquere of soiettes suld þai
What þe folk will of þam say;
And if þaire pople fall in syn,
Enquere wham þe defaut es in. —
When Crist had askid on þis manere,
Ilkone þan gaf þaire answer sere.
Sum said man sun was Isay,
And sum said it was Jeremy,
And sum said it was John Baptist
Man sun, in stede of Jh*esu* Crist,
And sum, oþer p*ro*phettes of þe law —
Þus sere men of hi*m* says sere saw.
And ȝit, for he wald wit þaire will,
On þis maner he sayd þam till:
»What say ȝe of me ȝow al omang fol. 230.
Who am I þat has led ȝow lang?«
Saynt Peter þan with hertly will
Answerd and said þus þartill.
Tu es xpc̄ filius dei uiui. —
»Þou ert Crist, þat we on call,
Goddes sun lifand, þa*t* saue vs sall,
Þi life sall last with-outen ende«.
Þan answerd Crist þir wordes hende.
»Blisced be þou, Simon Bariona,
For fleſſ and blude tald þe noght swa« —
Þat es to mene, none erthly witt
Gifes þe kunyng to knaw it —
»Bot my fader, of heuin kyng,
He has gifen þe swilk knawing«.
And þus when Jh*esus* clerely knew
Þat Peter in trouth was trist & trew,
More vnto him al þus said he:
»Peter, for suth I say to þe,
In þis werld þou es þe stone
Þat I sal big my kirk opone« —
Þat menes þus: I sal mak þe
Þe heuyd of hali kirk to be:
For Peter es noght els to mene
Bot a stone þat in erth es clene;

Jhesus in partes Cesarie phil., während 19—20 fehlen. 21) In oure godspell es gudeli graid 22) How Crist. desciples. 23) trewth. 24) asked. Das lat. Citat nach 24 fehlt. 25) Whilk of all here whare ȝe won 26) Sais men suld be manes sun. 28) In werld what sais þe men of me. 29) whare. 30) cald. 31) asked. þe. 32) whare. 33) was Herodes sun þat slow 34) Al þe childer for Jhesu. 35) And in þat land in Cristes bering 36) Vsed men both ald and ȝing. 38) might. 40) asked slike. 41) þe heuinly kyng ask þare 42) Of whatkin trowth. 43) And ensaumple he taght vs to. 44) Þat st. how. *so* st. do. 45) Enquere of þam þat with þam ere 46) What þe folk sais of þaire affere. 47) þe pople. 49) asked. 50) ilkane. þan fehlt. 51) mans. 53) And sum men als toke John B. 54) In þe stede of Jh*esu* Crist. 55) prophetes. 56) had st. says. 57) And ȝit fehlt. wit his appostels will. 58) wise. 59) al fehlt. 62) him till. Im lat. Citat fehlt Cristus. 64) (fol. 231) Goddes sun of heuyn. 65) And þat sall lif w. e. 68) fles. 69) to say. 71) in st. of. 74) trowth. traist. 75) Vnto him þus answerd he. 77) world. 78) sall. opon. 79) þat es to say I sall. 80) þe fehlt. 82) stane.

And for his (name) of stone es grayd,
Þar-fore oure lord þus to him said:
Þat stone to my will sall I wirk
And ground þaron all hali kirk.
And more ȝit vnto him he hight:
»Þe ȝates of hell sal haf no might,
Ogaynes þat stone when it wil strike:
Of might & strenkith sal it be slike«.
And vnto Peter ȝit þus said he:
»Þe kays of heuyn sall I gif þe«.
And þis Peter, þat was Andrew broþer,
Awe ful right bifor al oþer
Forto kepe þe kays of heuyn,
Sen he was first to graunt bi steuyn.
Þe right trouth in hert to haue,
Whith-outen whilk none may be saue:
For none mai entre at heuyn ȝate
Bot þai be trew in trouth algate.
And þarfore best wurthi es he
To kepe þe kays of þat entre,
To gif þam frely entre þare
Þat trewly trous, als he did are,
Howe Jhesus Crist es goddes sun
And kome into þis werld to wun
And of Mari tuke fless and blude
And for man-kinde was done on rude.
By kays of heuyn vnderstand we here
No-thing bot might & playn powere,
Þat god ȝaf vnto Peter þare.
For on þis maner said he mare:
Quodcumque ligaueris super terram. —
»Al þat þou bindes in erth, saide he,
In heuyn sall þai bunden be;
And in erth wham þou leses euyn,
Þai sall be lesid in blis of heuyn« —
Þat menes what þou in erth wil do,
In heuyn sall I assent þarto.
Þus gaf he to Peter, als we fynd,
Ful power forto lese and bynd —
And noght so vnto hym allane,
Bot als to appostels euerilkane;
And sethin es graunted þat same state
Vnto ilk preste and ilk prelate
Þat cure has here of cristen men,
Þe ways of Crist þam forto ken. —
How Peter went in Cristes way,
Leris vs þe legend of þis day,
Of saynt Peter and saynt Paul in-fere
Es on one day in ilk a ȝere.
And what dedis on þat day war done,
Who will tak hede, mai here alsone.

De passione s. Petri.

In þe thrid ȝere forto neuyn
Efter þat Criste was hent to heuyn,
Saynt Peter als bisschop held his see
In Anthioche, a ful riche cete.
And in þat lordschip gun he lend

83) Ms. hie st. his, name fehlt. 98) Ms. whith st. with.

---

sene st. clene. 83) And sen his name þarof was tone, 84) Þarfore said our lord allone. 85) stane. 87) And ouer said Jhesus alweldand 88) Þat þe ȝates of hell sal noght withstand. 89) Ogains. stane. will. 91) þan st. ȝit þus. 92) kaies. sal. 93) And þis ilk Peter, Andrews b. 92) Aw. 95) haue. kayes. 96) Sen þat he first granted bi st. 98) Withowten whill (!) nane sal. 99) Ne none. enter. 100) Bot if þai trow trewly a. 101) worþi. 102) kayes. 103) So þat al þa sal entir þare. 104) trowes. (he fehlt). 105) þat st. howe. 106) come in þis. forto won. 107) toke. blode. 108) died on þe rode. 109—115) Die Versenden sind nicht sichtbar (Anfang der 2. Col.) 109) heuyn (kayes?). 112) Das lat. Citat fehlt. 113) All. 114) þai sal. 115) And þat in erth .. lesed of the, 116) In heuyn sal he (le)sed be. 117) þat es to say what þou will do, 118) My seluen sall assent þarto. 119) to fehlt. 120) ful fehlt. 121) Bot noght euinly to. 122) als fehlt. to þe. 123) he granted þat ilk st. 124) To ilka prest. 126) Cristes wayes. 127) And how he w. 128) Schewes þe seruys of his day. 129) Sen s. P. 130) Er rede on a day in þe ȝere. 131) And fehlt. dedes. was. 132) Herkins and ȝe sal here sone. 133—156 Nur Versanfänge sind erhalten. 134) Crist. . 135) S. P. þan bissch(op) .. 136) Of Antioche .. 137) And þare ..

To seuyn ȝeres war fully end.
And seþin he went obout precheand
Two ȝeres thurgh in diuers land.
When two ȝeres war past al playne,
Þan vnto Rome he come ogayne.
He made þore bisschops of þe law
And lered þam lely Crist to knaw;
To preche þe pople neuer he sesid,
And Cristes law so fast encresid.
Þan had þe fende ful grete enuy,
For þe folk forsoke al maumetry
And trowed in Crist, als þai war kend:
Þarfore a fals disciple he send,
To ger þe folk trow in þe fende
And so with syn þaire sawles to schende.
His name was cald Simon Magus,
And sum of his wirking was þus:
With deuils craft he kouth him dight
Forto seme ane angell bright.
Simon Magus slike wunders wroght:
In grete errure þe folk he broght:
He gert þam trow, whore he wold wun,
Þat he was Crist and goddes sun;
He scheude þam many wunder thing:
He gert images & hundes syng,
Nedders made he quik of bras,
In diuers schap oft-sithes he was.
Als Crist here his disciples send
To teche þe folk þaire mis to mend,
So sent he his disciples sere
Of fendes lare þe folk to lere;
And mony þaire lare vnderstode
And held þam goddes ful trew & gode.
When Symon Magus herd folk tell
In Anthioche how it bifell,
How þat saint Peter had bene þare
And turned þe folk to goddes lare:
Þeder he hasted him in hy,
To turne þam vnto maumetry
With mony meruayles þat he did.
And when his dede was knawen & kid
Vnto saynt Peter whore he was,
Grete sorow in his hert he has:
To Antioche ogayn he went
And vnto Criste turned þaire entent;
He broght þam to right trouth ogayn
And saued þaire sawles fro endles payn.
Simon Magus and his menȝe
Went þan to Jerusalem þe cete
And þore thurgh falshede (of) his saw
He turned þe folk to trow his law.
Saint Peter þan sone þeder ȝede
And prechid ogayns his falshede;
Þat Simon techid þe folk vnto,
Saint Peter said it was noght so.
So þat þe puple was in were
Whethir of þir laws þat þai suld lere.
Þan þe moste maysters of þe toun
Ordand ane congregacioune,
By þaire sinagoges to aspy
Wheþir of þam suld haf maystri.
Simon to þat stede es went
And saynt Peter was sethin efter sent.
When Petyr into þe hall come þan,
He said: »pese be vnto ilka man!«
Simon þan with hidose here
Answerd him on þis manere:
»Boy, of þi pese haue we no nede;
Ne it aw no man pese to bede
In place whore men er in debate;
And we er wroth, þat wele þou wate,
And pese omang us sal noght lend
Till outhir of us be broght till end«.
Disputatio Petri cum Simone.

187) Ms. & st. of.

lend 138) .. till end. 141) And when.. 144) And kend.. 145) Of preching.. 148) þe fehlt. 156) At seme (die andern Anfänge wie in Harl.). 157—204) 1. Col. der Rückseite, nur Versenden sind lesbar. Vor 157 stand eine lat. Ueberschrift (Quare Magum dicunt?). 157) wonders. 159) wald won. 162) .. (ima)ges speke and hundes sing. 165) desciples sent 166).. þe men f(or) amendment. 167) desyples. 168) to folk at lere. 169) many. 170) (And) honord þam with main and mode. 171) (When) þis fend Simond herd tell. 176).. turned. 177) (With) fals miracles þat he dyd. 179) whare. Die lesbaren Wörter der folg. Verse stimmen mit Harl. überein. 187) falshed of. 200) Das Reimwort lautet hall. 203 ff.) Die 2. Col. ist deutlich. 206) Ne it falles no pese to bede. 207) whare. at. 208) wrath. 210) owþer. Die lat. Ueber-

Saynt Peter þan to Simon answerd:
»Whi ertow for pese so ferd?
Sen whore pese es, þore es no sin,
Bot God es þore omang man-kyn«.
Þan answerd Simon þus him till:
»Þou sais no-thing ogaynes my will:
For I am God and goddes sun,
And at mi will here wil I wun«.
Saint Peter answerd wurdes hende:
»Als fast þou sall be fun a fende«.
Saint Peter proued him be proces playne
And þe fende answerd fast ogayne;
Bot euer he proued him wer & wer,
To-tyme þe fende kouth say no ferr.
Ful lang strif was þam bitwene,
To Simon was ouercumen clene.
Saint Peter toke his bokes þare,
Þat war made of þe fendes lare,
And kest þam fer into þe se,
So þat þai suld neuir funden be.
And all þe folk with precheing playn
Turned he þan vnto Crist ogayn.
And Simon went oway in tene
To Rome, whore saint Peter had bene,
And þore sune with his werkis ill
Turned mani to wirk hys will.
Nero was þan Emperour of Rome.
And vnto hym Simon come,
He made him forto vnderstand
Þat a lurdan was in his land,
A fals prechoure, þat Peter hight
And did him dere both day & night.
Þan gert he þe folk hym honoure
And sayd, he was þaire sauioure
And oþer god was none bot he;
So trowed many of þat cete. fol. 154.
And þis ilk Emperoure Nero
Gaf ful grete credence him vnto.
When þis wurd to saint Peter come,
He hied him hastili to Rome,
Þat fals eresi fast forto fell
Þat Simon made þe folk omell.
Saint Peter prechid fast him ogayn
And (bad) men suld þam for him sayn,
For he was fulfild of þe fende
And soght obout men sawls to schende.
Þus als saint Peter prechid right,
To him appered opon a night
Ane angell þat fro heuyn was sent,
And bad him tak with gude entent
For godes sake what men wold him do,
And socure suld be sent him to.
And on þe morn saint Paul was send,
With him in wathes forto wend.
Of his come was saynt Peter fayn.
Þan both þai prechid Simon ogayn,
Þai lerid þe folk of goddes lare
And sone fordid all his fals fare,
Þai made men leue with wurdes hende
Þat Simon Magus was a fende.
Bot Nero and his menȝe held
With Simon, for with þam he dweld:
He lerid þam euer of misbileue,
To bring þaire sawles vnto mischeue.
Þis Simon, als þe story vs says,
Made his rofe þat he might rays

schrift fehlt. 211) (Peter fehlt). to him. 212) ertou. 213) whare. þare. 214) þare. 215) Simond. 218) will. won. 219) þan said P. with wordes hende. 221—2 fehlen. 223) And st. bot. 224) So þat st. to tyme. kowth. fer. 225) And st. ful. 226) Til st. to. Simond. 230) neuer. 231) preching plaine. 232) Þan fehlt. to st. vnto. ogaine. 233) Simond. 234) whare. 235) þare. sune fehlt. werkes. 236) Turned he many folk him till. 237—8) umgesetzt: And vnto Nero sone he come, Þat þan was E. of R. 239) And st. he. 241) prechore. 243) He made þe folk him to h. 244) sauiore. 245) nane. 246) in st. of. 247) ilk fehlt. 248) ful fehlt. credens. 249) Sone þis worde. 250) And hastily he went to R. 251) eresy. fast fehlt. 252) Simond. 253) Hier beginnt fol. 233. 253) preched. 254) (And) bad for him men suld þam sain. 256) man saul. 257) saint fehlt. 258) apered. 259) fra god. 261) goddes. wald. 262) socore. 264) wende. 265) faine. 266) And st. þan. preched. Simond ogayne. 267) Þai preched fast. Þe folk fehlt. 268) sune. 269) And st. þai. trow. wordes. 270) Þat he was fulfild of þe f. 272) Symond. 273—4) And held þam euer in misbileue Ogains oþer þat wald him greue. 275) þan Simond. vs fehlt. 276) Rosed

Ded men and gif life þam to.
ffaynt Peter sayd he suld noght so.
And als þai stude in þis debate,
So was þore broght furth in þe gate
A ded body, layd on a bere.
And mekil folk drogh þeder nere,
Forto se þore on what wise
Ouþer of þam suld ger him rise.
Nero þan and þe puple saise:
If one of þam þat cors mai raise
And þat oþer may noght so,
To ded als sone men sal him do.
Vnto þis both assentid þai,
And Simon he suld fyrst assay.
Þan to þe body he made him boun
And sayd þore his coniurisoun,
And did deuils craft so, or he leuyd,
Þat of þe ded cors moued þe heuyd.
Þan wald þe folk saint Pe(ter) war slayne.
He bad þam sese and said: »sertayne,
Þis fare es fals: Þat proue I wele:
By deuils craft he dose ilk dele.
Makes þis wretche oway to wende,
Þan sall ȝe se it es a fende
Þat moues þe heuid þus of þis man —
For life in him forsuth es nane«.
Þan gert þai Symon gang oway:
And still als stane þe bodi lay —
Þarof had Simon mekil schame.
Saynt Peter spak in goddes name
And said: »ded man, I cumand þe
In Jhesu name þat died on tre,
Þat þou rise up both hale & fere
And tell what I will ask þe here.
Bot first þou tell to more and les
What maumet þat þis Simon es«.
Þe ded man rase & tald bidene
Of him als he had herd and sene:
He said: »þis Simon, suth to tell,
Harls ful mony a sawl to hell.
Trowes him noght! for ful es he
Of falshed and of fendes pouste;
He schews yow meruails moni & sere,
And all es of þe fendes powere«.
Þan wald þe folk Simon haue slayn;
Bot ffaint Peter spak þar-ogayn,
He said: »it es oure lordes will
Þat we do gude ogaynes ill —
He bad vs do so all in-fere,
Whils he welk omang us here;
And forto wreth hym war us lathe:
Þarfore he sal haue here no skathe.
Harm at þis tyme Inogh has he,
When all folk may his falshed se«.
Bot herwithall ȝit leuid he noght,
Of more tresoun he him bythoght.

Canis ligatus est in introitu Petri.

Þis maumet þan was gretely moued
And mo fals cautels he controued.
He festid, whore Peter suld cum in,
A grete dog of þe deuils kyn
And sayd: »if (his) law suthfast be,

297) Ms. I proue I.

þat he myght rais 277) Ded men ogain þe life vnto. 279) stode. 280) þare. 281) layd fehlt. opon. 282) And all þe folk come þeder nere, 283) Forto se on any wise, 284) If owþer. might. 285) Þan Nero sais. 286) Wheþer of þam so might him raise. 287) þe toþer might. 288) Vnto ded men suld him do. 289) And herto both assented þai. 290) Symond. 292) made þare. coniorisoune. 293) With deuils craft or euer he leuid, 294) So þat þe ded man moued his h. 295) saint fehlt. haue slayn. 296) sertain. 297—8) fehlen. 300 sal. þe st. a. 301) þus fehlt. 302 ff.) 2 Col., bis 330 lesbar, dann nur die Anfänge. 303 u. 5) Simond. 306) And Peter. Cristes. 309) both fehlt. and sounde 312) And say vs what maumett es Simond, 310—11) fehlen (so auch in Ash. 42). 314) What he of (heuin) and hell had sene (so auch Ash.). 315) Simond he said þe suth. 316) Harles many a saul. 318) and þe, of fehlt. 319) schewes. yow fehlt. meruailes many. 321) haue Simond. 322) saint fehlt. fast spac. ogaine. 323) And said if we do Cristes will, 324) We sall do. 325) al. 326) whill. 327) lath. 328) Þarfor we will do þis man no scath. 330) al. 331) þarwithall. 333) Simon .. soght .. inogh 334) Ho(w he) might wirk a. Peter wogh. 335—6) umgesetzt. 336) hund. 335) He (festi)nd whare. 337) if

Lat hym cum heder and lous þe!
For, and he cum, I am to blame
Al harmeles if he þan gang hame«.
When saint Peter herd how he had done,
Vnto þe hund þan went he sone,
He lesid him out of his band:
And sune þe dog grimly gapeand
Ran vnto Simon, ful of enuy,
And bate on him ful bitterly,
And fro him wald he neuer twyn
Vnto saint Peter gert him blyn;
And when he bad þe dog ly doun,
Vnto his biding was he bown.
Þan was fals Simon aschamed so,
Þat he wist noght what he might do,
Bot fast fro Rome he fled for dout
And al þat ȝere he held him out.
In vnkuth Iles he held hym þen,
And did grete dere to cristen men.
And when þat ȝere was passed playne,
Þan vnto Rome he come ogayn,
To þe Emperoure he tald ful rath
How Peter and Paul had done him skath.
He said: »sir, venge me on þam two,
Als þou wil I were fro wo!
And if þou doutes oght in my might,
I sall it schew here to þi sight«.
Þan, als it semid to more and les,
He turned him-self to fere liknes,
Now ȝong, now olde, als tregetoure.
And þus he said to þe Emperoure:
Iube me decollari!
»Sir, cumand smertly, pray I þe,
Þat men smite of þe heuid of me!
For þou sall se, when I am slayne,
Þat I sal rise and lif ogayne.
And when I rise on þe thrid day,
Who sall ogayn my godhed say?«
Nero cumanded it suld be done.
And þan þis Symon ordand sone
A wether to be broght in preue place
Like to him-self both body and face;
Vnto þe queller gaf he mede,
In mirk stede forto do þat dede.
And so he gert þe heuid of strike
Of a wether þat was him like.
Þe man toke mede him forto quell,
Þarfore he layned & wald noght tell.
Fals Simon two days þan him hid
And come to Nero opon þe thrid.
Nero þan wend he resyn ware
Fro ded to lyue, als he sayd are.
And folk of Rome þan trowed ful fele
Þat þai thurgh him had al þaire hele.
Bot Peter and Paul þai said, he was
Fals and fulfild of Satanas.

---

his laws. 338) lows. 339) if st. and. 340) harmles. þan fehlt. 341) saint fehlt. 342) þan fehlt. he went.. 343) Out of his band he lesed.. 344) And he with wide gape(and).. 345) Vnto Simond ran.. 347) fra. 350) Vntill. 351 ff.) hier beg. die Rückseite; von der ersten Col. ist nur die Hälfte der Reimwörter lesbar. 352) ..might do 353) .. of Rome he went for dout. Nach 354 stand ein Verspaar mehr (Reim: come Rome?). 356) .. cristen men. 357) ..passed plain 358) .. ogayn. Nach 358 folgt ein Verspaar mehr, lesbar ist .. þe emperoure .., .. he hopid better to spede. 359—360) (And sai)de him how he had tane skath (Of Pet)er and Paul fals traytursbath (ähnlich Ashm. 42). 361—2) (On þam) he sayd þan venge me, (If) þow will þat I saue þe. 363) doutes of my m. 364) In þi sight. 365—7) (þus) als he bifor Nero stode, (In sere) liknes he changed his mode, (Now) semed he ȝong now semed he alde, (And) ....es his (lir)es manifalde, (He schew)ed himself als tregetoure (Tib. zählt also ein Verspaar mehr und schliesst sich an Ashm. 42 an). 368) (And) said þus to þe emperoure. 369 ff.) Lesbar ist nur: .. he said I pray (þe) 369, .. þou ger .. of me 370, .. I say þe .. 371, .. I sall rise .. 372, die Reime day 373, strike 381, like 382. — Die 2. Col. beginnt mit: And we(le) more haly he him held And more dere(ly) with him he dweld: dieses Verspaar gehört nach 388 (Tib. hat 2 V. mehr).. 389) ful fehlt. 390) þat Simond was cause of þaire wele, darauf der Zus.: And al Þaire hele in lith and lim Hopid þai come all of him. 391) Þai fehlt. 392) ful

Þis Simon oft-sythes on þam lyed
And to þe Emp*er*oure oft þam wryed:
He sayd þai soght to do him noy
And kest þe kingdom to destroy.
Nero gert somond þam all fere
In sertayn place forto apere,
And se who suld þe maystri gett,
Þe appostils or þe fals mawmet.
Þe appostils come sone in p*re*sent
And Simon þan was efter sent.
He come in breme als any bare,
And askid what deuil! þai did þare.
Þan Peter p*ro*ued by diuers resun
Þat Simón was bot *tra*ntes & tresoun,
And to þe Emp*er*oure þus said he euy*n*:
»Syr, sen he cals him god sun of heuy*n*:
If in hym be hid any godhede,
What I sall think now lat him rede!
My thoght in þine ere sall I tell,
And be þou domesman vs omell.
And so, syr Nero, sal þou se
If any godhed in hym be:
For vnto god al thoghtes er kyd
And fro him may no thing be hid.
If Simon my thoght may noght schew,
Þan may þou wit, he es a schrew
And wurthy to haue mekill schame
To tak on him goddes haly name.
Þus sall þou fynd he es a fende
And es obout men sawls to schende«.
When Simon herd þir wurdes sayd,
Of þat purpose he was noght payd.
And þat þis bargan suld noght be,
Vnto þe Emp*er*our þus said he:
»I ask þi dome, sir Emperoure,
Venge me opon þis fals traytoure!
Sen þat þou wote wele ded I lay
And rase fro ded on (þe) thrid day,
Grete ferly think me now of þe
Þou suffers any to answer me«.
Þan said Nero: »me think, Simoun,
Þat Peter sais noght bot resown.
If þou be goddes sun, lat us se!
For his thoght sal he tell to me«.
Saint Peter tald Nero his thoght, fol. 135.
Stilly, þat Simon wist it noght:
He said: »sir Emp*er*oure, ger me haue
P*re*ueli here a barly laue!«
Þe brede was broght, als he gun bid:
He blisced it and in his sleuis it hid.
Vnto Simon þan said he sone:
»Tell now what I haue sayd and done!«

---

of. 393) þis fehlt. Simond. lied. 394) oft fehlt. 395) þai wayted him with noy. 396) forto stroy. 397) þan Nero gert þam bath somoune 398) To apere in a sertaine sesoune, 399) Forto be proued þai or he 400) Whilk suld haue maistri of þam thre. Darauf folgt: Þe appostels wald for nothing lett Bot come to þe day þat was sett. Hierauf die Ueberschrift Disputacio coram Nerone. 401—2) When þe appostels war in present, Symond sone was efter sent. 404) asked. 405) And st. þan. proued þam sone by reson. 406) Symond. *tra*ntes and treson. Nach 406 ist zugesetzt: And forto wit þat it war so, Þir wordes he said vnto Nero. 407—8) Sir, sen Symond sais in his steuyn, Þat he es god and god sun of heuyn. 409) hid fehlt. 410) sall fehlt. 411) And my thoght to þe sal I tell. 413) may. 414) godhede. 416) fra. Nach 416 hat Tib. 4 V. mehr: And sen þis Simond sais þat he Es godes sun, lat him say me What I think and þan may þou Tristyly opon him trow. 417) And if he mi. 419) worthy. 420) þat takes to him. 421) So saltou. 422) man sawl. Die Fortsetzung in Tib. steht fol. 246. 423) (When Sim)ond had (!) þir wordes said, 424 (Efter?) he was ful euyll payd. 425) = Harl. 426) To þe e. al þus. 427) I ask dome now. 428) on. 429) Sen þou wate wele þat I rase 430) Fra ded to liue als my will wase. 431) Me think grete ferly. 432. Þou suffers þam to gainsay me. 433) Nero answerd and said S. 434) Me think þat Peter sais resoun. 435) us fehlt. 436) His thoghtes can þou tell to me. 437) þan st. saint. Noro. 438) So st. stilly. Simond. 440) hider. 441—2) þe brede was broght sone preuely And Peter blisced it in hy, dann folgt weiter: And in his sleues he gan it lay And þan to Simond gan he say: Simond, he said, say me sone What thing I haue here said and done (wie in

Þan Simon was nere wude for wo.
»Myne angels, he said, I bid yow go
And venge me on þir traytours tyte
Þat dose to me þis grete despite!«
Þan stirt furth mony dogges blak
And manace to þe appostils þai mak;
Bot to þam might þai do no greue.
Þan tok saint Peter out of his sleue
Þe haloud bred and to þam bed:
Þan hastly þo hundes fled.
Vnto þe Emperoure þan said he:
»Lo, sir! now may þi-seluen se
Þat in Simon es no godhede,
Bot deuils craft es all his dede:
Of hundes kinde er his angels
And al dogges þat with deuils dwels«.
Þan said Nero in ful grete tene:
»Simon, we er ouercumen, I wene.
What can þou wirk ogans þis wogh?«
He answerd and said: »sertis, Inogh.
Sen þou wil here no vengeance take,
Þis werldes laws I wil forsake
And vnto heuyn up will I wende,
And þan sal I myne enmis schend.
And if þou will þat meruayl se,
Ger me haue made a toure of tre
Standand vp into þe ayre:
Þare sal myne angels cum ful fayre,
To me þai wil do wirschip þen —
And noght here omang sinful men;
Omang þam sal ȝe se me wend
Vnto him þat me heder send«.
A toure of tre was made in hy,
Whore Simon suld mak his maystry.
With fendes þan vp on heght went he —
Þat was grete mirth to his menȝe.
Saint Paul was noght fain of þat sight
Þat Simon flow so fer on hight,
And to saint Peter þus said he euyn:
»Me think, he fleghes nere vnto heuyn.
Help, brother, þat he war doun broght!«
Saint Peter said: »nay. let him noght!
For, ay þe ferrer he up wil found,
Þe farer sall he fall to ground«.
Nero said to saint Peter þan:
»Luke up and se, þou sari man!
Goddes sun now hardily es he,
He thyrles heuyn, als þou may se«.
Saint Peter luked and lete him fleghe,
Vnto he semid right wunder heghe.
Þan sayd he þus: »I cumand ȝow,
Fendes, þat beris þat maumet now,
Þat ȝe him leue and lat him fall!«
Þan fell he doun omang þam all,
Vnto þe erth he fell so fast:
In foure peces his body brast;

Ashm. 42, Harl. hat ein Verspaar weniger). 445) þan Simond said and was ful wo, 446 Myne angels, tyte I bid ȝow go 447) And wreke me of þir lurdans two, 448) I cumand þat ȝe sone þam slo (so in Ashm.). 449) many. blake. 450) And on saint Peter gan þai snake (= Ashm.) 451) to him. might þai nothing greue. 452) And þan he toke. 453) brede. 454) And sone fra him þe h. f. 456) lo fehlt. 457) Simond. na. 459) kind es. 460) al fehlt. 461) to him in tene. 463) ogaines. 464) þan Simond said sir right Inogh. 465) vengance. 468) sall. schende. Nach 468 folgt noch, in der 2. Col.: So saltou se .. mi might, When I wend to heuyn on hight. 469—471) nur die Versanfänge sind erhalten, = Harl. Dann folgen die Anfänge: Þane saltou.., Þare sal.., For in þe.. (Tib. hat ein Verspaar mehr.). Darauf sind folg. V. lesbar: Ne cum here omang synful men, Bot in þe ayre þat sall kum þen (vgl. 473—4) And tak me vp omang þam euyn And bere me to þe blis of heuyn (dies Verspaar fehlt in Harl.), So sal ȝe se me fra ȝow wend Vnto him þat has me send (= 475—6. Ms. Ashm. 42 weicht ganz ab). 477) made ful sw(i)th 478) Whare Symond suld þis maistri kith. 479—80) With fendes þan vp he flaw Into þe ayre þat al men saw (= Ashm.) Dann folgt weiter: And all þat war of his menȝe Had grete ioy þat sight to se. Von hier ab sind nur Versanfänge sichtbar: 481) And s. Paul.., 482) Þat he flow.. 483) To Peter said he.. 484) Me think he... (hand?) þe heuyn, 485) Doun I wald þat.. 486) Saint Peter.. 487) For ay þe.. 488) Þe sarer sal.. 489) Nero said.. 490) Luke.. Dann sind noch lesbar: þat ȝe 497, þan fell 498, Vnto 499, In foure 500,

And nowþer war þai fless ne bone,
Bot ilkone like to a flint-stone. —
And so þai dwell euer als a merk,
Forto bere witnes of þat werk.

De factis post morten Simonis.

When Simon Magus þus was dede,
Þan Nero was ful will of rede.
Bot ȝit he hopid þat he suld rise;
Þarfore he ordand on þis wise
Þat forto wake him suld men wend,
To þe thrid day went till end.
Saint Peter and Paul spak þar-ogayn
And said þai traueld al in vayn,
»For he es ded and dight to dwell
With-outen end in pyne of hell«.
Þan was Nero wunder wrathe
And sune gert tak þe apostils bath;
He presond þam in sekir stede
And swore grete athes þai suld be ded.
Þan folk fast to saint Peter soght
And prayd him to forsake þam noght,
And still þai stode þarout and wepe,
Fro preson ward him forto kepe;
For wele þai wist: if þat he wald,
Þar might no presoun him withhald.
Saint Paul him counsaild to dwel still,
And sayd: »it es oure lordes will
Þat we here suffer marterdom.
He cals us now, to blis at cum«.
Bot saint Peter out of prison went,
And techid þe folk with gude entent.
And on þat same night ordand he
Allone to wend fro þat riche cete.
And when he come without þe ȝate,
He saw Jhesus cum þore in þe gate.
Þan knelid he doun and was wele payd
And vnto him þir wurdes he sayd:
Domine, quo vadis?
Þat es in Inglis þus forto say:
»Lord, whider es now þi way?«
»I cum to Rome, þan þus said he,
Anoþir tym crossed forto be«.
Þan bi þir wurdes saint Peter wist
Þat it was þe will of Crist
Þat he suld noght fle, bot be boun
Þore forto suffer his passioun.
Þan Jhesus might he namore se,
Vnto Rome þan ogain went he.
And with þe Emperoure was he sone
Demyd vnto ded to be done
On a cros, als his mayster was,
For his law þat he mayntend has.
Þai led him furth ful grete plente
To þe stede whore he suld hanged be.
To þe cros ful gladly gun he gang

And 501, And 503, F(orto) 504. Hierauf hatte Tib. 4 Verse mehr, wovon die Anfänge lauten: How þ.., Of Simon.., And.., Takes.. — 505 ff.) Von der 1. Col. der Rückseite sind die Versanfänge grösstentheils zerstört. 509).. wake him men suld wende, 510).. day war went till ende. 511) ogayne. 512).. he suld neuer rise ogayne (!). 515) wonder wrath. 517) set (?) st. presond. seker. 518) aþes. Nach 518 folgt: (þan) thurgh þe teching of þam twa, (þe) emperores folk turned him fra (fehlen in Harl.), (A)nd many vnto saint Peter soght (s. 519), (A)nd praies him mildely iff he moght, (þat) he suld noght forsake þam so, (Bo)t with þa(m) he wald ȝit go (Harl. kürzer). Jetzt folgt 525—8: .. saint Paul him dwell þare still, (An)d said it (es) my lordes will, ... f(or) oure ded, (And) tak oure turmentes in þis stede (dies Verspaar fehlt in Harl.), .. suffer wh.., .. calles vs now.. Jetzt folgt erst 521—24; lesbar ist: folk stode ay, fra preson, (w)ele þai wist, suld noght. Der untere Theil der Col. zeigt noch folg. Reimwörter: ȝate (zu V. 533), gate, fete (535), þir wordes swete (auch lat.: vadis), say, way. Die 2. Col., 541 ff., ist gut erhalten. 541) wordes. 543) Þat him self suld mak him boun, 544) Þat tyme to suffer passioun. 545—6) Þarfore no ferrer gan he frain, Bot to þe toune turned ogaine. 547) tane st. sone. 548—50) And demed sone forto be slane, þai demid him all with a voyce Forto be hanged opon a crooe, Als þai wist his mayster was, Of wham he preched whare he gan pas (Harl. kürzer). 551) furth of þe cete. 552) whare. Darauf folgt: And sune when he þe cros might se, A ioyful man in hert was he. 553) Þarto ful

And prayd þo men þat suld him hang,
And mekly þis bone he þam ass:
Noght to be hanged als Jhesus was:
»For, he said, I am noght wurthy
So als my lord dyed forto dy.
Þarfore my fete vpward ʒe trus,
Contrary vnto my lord Jhesus!«
His will þai graunted with-outen let:
His heuyd vnto þe erth þai sett
And his fete vpward þai thring;
So went þai home and lete him hing.
Þus when þe quellers war went home,
Ful mekill folk obout him come.
Ful sare þai wepid for his sake
And weryed þam þat did him wrake.
Saint Peter cumfort þam and said:
»Wepis noght, bot bese wele payd!
Bifor ʒoure sight I sall wend euyn
To ordayn ʒow a place in heuyn.
Þis es þe tre of life to tell,
Þat destroys þe endles ded of hell.
I pray þe, Jhesu, my lord so fre:
Als þou has ordand þis vnto me,
Lighten þir folk and gif þam grace
To se þi vertu in þis place«.
And þus when he had prayd right,
God opind þaire eghen to gastly sight.
Þan saw þai all obout him wend
Angels with corons in þaire hend
Of floures, þat war faire to sight,
Lilys and roses of colure bright.
And on þe cros end saw þai stand
Crist with a buke in his hand;
Vnto saint Peter þe buke he layd:
Þarin was writen al þat he sayd.
Þan ful grete ioy in hert had þai,
And sune þat sight vanist oway.
Þan thoght þai all þai wald be fayn
For Cristes sake to suffer payn.
Saint Peter persayued in þat place
How god had scheud to þam his grace:
Louyng he made to god of heuyn
And said þir wurdes with mild steuyn:
»Lord, I ʒeld now here into þi hend
Þe schepe þat þou to me bykend:
Þou tak þam now into þi fald
And ʒeme þam þat for þine er talde —
For þou ordans for alkins thing.
Vnto þe, lord, be ay loueing!«
Amen, þan sayd both ʒung & alde.
And so to god his gast he ʒalde
And went to blis þat neuir sal blin —
God graunt us grace þeder to wyn!

gladly gan he ga. 554) þe. sla st. hang. 555) Þis bone hertly of þam he ass. 556) hinged. 557) vnworthy. 558) so fehlt. Auf 558 folgt noch: Þarfore when ʒe haue made al boun, I pray ʒow turn my heued doun. 559) And mi fete. 560) þe contrari of. 561) Þai granted his will. 562) set. 563) sling. 564) And went þam hame. 565—6) þus when he on þe cros was done, Ful mekil folk come þeder sone. 567) weped. 568) werid. 569) þan Peter comfort. sad. 570) Wepes. 571) Bifor ʒow sall I wend ful euyn. 572) stede. 573) lif. 574) stroyes. 575) Þarfore I pray þe Jhesu fre. 576) þou þis ordand. 577) men st. folk. 579) prayed. 581) stand st. wend. 582) corones in þaire hand. 583) hier beg. fol. 247. 583) … of flowres (sch)ene, 584) (Of) lilies and of rose(s) bi(dene). 586) Saint.. and a boke in his hand. 587) And cr(ist) þe boke vntill him laid. 588) wreten. 589) gret. 590) so þis. 591) Þai thoght all þat þai. faine. 592) luf st. sake. payne. 593) When st. Saint. 594) schewed. 595) loueing. 596) And þir wordes said he in his st. 597) ʒelde. now here fehlt. 599) geder st. tak. now fehlt. 601) For þou fulfilles. for fehlt. 603) þai st. both. 604) his gaste to god. 605) to heuyn withowten blin. 606) grante. Hierauf folgen noch folg. 12 Verse: More of saint Peter might men tell, Of sere ferlis þat to him fell. Bot þare er oþer festes sere Ordand of him in þe ʒere, Whare men may oþer thinges rede. And þarfore now it es no nede, To tell more how his wirking was. Bot to saint Paul now will I pas, For þai war ded both on a day, So þat I may efter say, How þai war beried both in fere And schewed mightes mani and sere.

De passione sancti Pauli apostoli historia.

Saint Paul efter saint Peter ded
Dwellid stil in þe same stede
Whore Nero gert prison þam two
And whore saint Peter past him fro.
Ful mekil folk vnto him come,
To here him carp of cristendome.
And als he sat so on a tyme
Techeand þe folk þat come to him:
Þe buteller þat was with þe Emperoure
Herd speke of saint Paul grete honoure,
And pryuely furth gun he pas
Forto wit how his wurd was;
Bot for þe folk he might noght win
Vnto þe place whor he was in:
To a window on heght he wan,
Þore forto here þe haly man.
Lang lerid he þore at his awin list,
And sethin he slepid, or euer he wist.
Down he fell vnto þe grounde fol. 156.
And lay ded still þore in þat stounde.
When Nero herd þir tithinges tell
On what maner his butler fell,
He fore als he war wude for wo,
For he had lost his seruand so.
Saint Paul, als he sat, wist ful wele
What was done euerilka dele,
And to þe puple þus said he:
»Wendes furth, for ȝe sal se
Þe butteler of þe Emperoure
Es fallen doun out of ȝon toure
And on þe ground þore ded es he;
Bot wendis and bringes him vnto me!«
Þai meruaild how he wist it so,
Sen no-man told it him vnto.
Þai broght þe body vnto him nere.
Þan said saint Paul to þam in-fere:
»In stedfast trouth luke þat ȝe be
And prayes all vnto god with me
Þat he his grace vnto vs giff,
So þat þis man mai rise & lif!«
Þe folk þan knelid and to god prayd.
And saint Paule to þe cors sayd:
»Patrok, I bid, þou rise up sone
And say what god has for þe done«.
With þat voice þe man vp lepe
Als he had bene flaide fro his slepe.
Þan al þe puple in þat place
Loued god of his gude grace
And praysed saint Paul for þat dede.
Þan Patrok to þe palays ȝede
And to þe Emperoure told he sone
Of þis dede and who had it done.

S. Paul. Die ersten Verse lauten: Saint Paul efter his conuersioune Bicome Cristes nobil champiowne, And traueld als a nobil knight, Prechand þe puple day and night. And at þe last he come to Rome, Als Crist had ordand him to come, Saint Peter þare forto socoure Ogaines Nero þe Emperoure. And when he come in þat cete — hier beginnt die zuerst fast ganz zersörte 2. Col.; lesbar ist And im 2. Verse der Col. Der 3. Vers beginnt: To h(ere) = 612 in Harl. 615) þe bottel(er).. 617) preuely. Die folgenden Anfänge sind abweichend: Vnto þe .., þe halynes of .., And goddes .. (Tib. hat ein Verspaar mehr), Bot in þe hows .. 619, For many folk þare .. 620. 621) Till a high window he .., 622) So forto here þat haly ., dann folgt: þare held he him al (stille), And so when he had .., Vnto himself he .., In þat window he .., 625) And doun he draf vnto .., 626) And lay þare still .. (Harl. kürzer). 627—634 = Harl. 628) manere. 629) wode. 630) þat st. for. 635—646) Statt dieser 12 V. hatte Tib. 18 V., wovon nur sichtbar die Anfänge: A ser(uand).., Es (636), Sp .., weiter unten Pa(trok?) .., And .., Þan al þe folk .., How Paul .., Þat þis man .., And noman.., Saint Paul þan.., Vntill al þat folk... 643—6 = Harl.: In stedfast luke þat.., And praies all .., Þat he his grace .., So þat þis man .. Dann folgt die Ueberschrift: De resuscitacione s.. 647 ff. Die 1. Col. der Rückseite ist bis auf einige Reimwörter ganz zerstört, sie reicht bis 682, der Text in Tib. hatte also 10 Verse mehr als in Harl.; nach 666 stand lat. Ueberschrift (sichtbar ist .. ficum). Bis 656 hatte Tib. 8 V. mehr; dieser ganze Passus ist zerstört, bis auf die Reimwörter mare, þen. 657—8) .. sone, .. was done, = Harl. Dann folgt ein Verspaar mit den

Þan Nero was wode, out of wit,
For þai said saint Paul had done it;
Bilyue he bad he suld be soght
And bunden and bifor him broght.
Furth went stalwurth men and wight
And broght saint Paul bifor his sight.
And als sone als he might him se,
Þir wurdes vnto his men said he:
»Takes vnto yhow þat traytoure
And heuydes him als a fals faytoure!
With falshed turnes he, als we fynde,
Days and ȝeres out of þaire kinde,
He flaes and fays he rayses ogayne.
Þarfore bilyue þat he be slayne!«
Saint Paul þan answerd him vnto:
»I dout no dere þat þou mai do.
For fro þi payn sune sal I wende
And wun in blis with-outen ende
With Jhesu, my lord of all bydene«.
Þan was þe emperoure wunder tene
And to his men he sayd ful tyte:
»His heuyd I byd byliue of smyte,
And lat him wightly wend his ways
Vnto þat life þat he so pra(i)ses!
Bot he sall wit his lord and he
Has no might to mayster me;
Bot I sal maister him alsone,
For tyte he sal to ded be done«.
Saint Paul þan said to him þis saw:
»Sir, for þou sal wit and knaw
Þat I in endles blis sal be,
I say þe, sir, þou sal me se
In þi palays to þe apere
Efter time my heuid be tane of here,
ffo forto schew to man and wife
Þat Jhesus es lord of lastand life
And ouercumen sal neuer be,
Bot ouercumer of al es he
And lastand lord with-outen ende«.
Þan was þe Emperoure wunder tende
And namore wald he speke him tyll,
Bot bad bilyue þai suld him spill.
Þai led him furth fro þat cete
To þe hill whore he suld hedid be.
Ful mekill folk þan with him ȝode,
Þat murning made with dreri mode.
And als þai come vnto þe ȝate,
Out of þe toun to tak þe gate,
With a woman þore he mett
Þat lufed him wele & for him gret:
Plantilla was þe womans name.
Vnto hir said saint Paul: »gude dame,
Len me þi corchef in þis tyde,
My face & mine eghen forto hide,
So þat I se noght my paine!
And sone I sal bring it ogayne,
And ful wele sal be quit þi mede«.
Sune als he bad, scho did in dede.
Þan al þe folk þat went biforn
For þat dede drafe hir to scorne,

Schlusswörtern: .. was raysed, .. pople was praysed (vgl 653—5). Darauf die Versschlusse wit, itt, be soght, him broght, (stal) worth men and wight, bifor his sight, him se, said he, (tr)aytoure = 659—667. Unten ist nur noch sichtbar: wonder tene 678, ful tite 679, smyte 680. — 683—718 2. Col., leserlich bis auf die ersten 6 Verse. Die Rede 680—6 zählte in Tib. 11 Verse, davon 8 in der 2. Col.; die Anfänge des 5. u. 6. V. der Col. lauten: And þat .., May noght .., der 7. u. 8. Vers: And þat sal now be sene alsone, When he sal to ded be done (die Reime wie 685—6 Harl.). 687) þan said saint Paul to him þis saw. 688) sall. 689) þat I sal lif with heuyn-king — And be in blis withouten ending, And þat þou sal ouercumen be (diese 2 V. fehlen in H.). 690—1 = Harl. 692) time fehlt. 693—4) Dafür liest Tib.: Forto schew þe verrayly, þat my lord god almighty Es maister of ded and lord of life And may medcyn both man and wife. 695—7 = H. 697) king st. lord. 698) At þir wordes was þe Emperoure tende. 699—700 = H. 701) þan went þai furth fra þe cete. 702) a st. þe. whare. sul. 703) And st. ful. 704) murnig. 707) þare. met. 710) And to hir.. 712) with to hid. 713) dede st. paine. Darauf folgt: And bide me still here in þis stede, For als sone als I am slayn, Þi corchef sall I bring ogaine (714), And also dame for þi gude dede Ful wele sal I quit þi mede (715). Þe woman þan with hert glad Lent him hir corchef als he bad. 717—8 wie H. 717) And st. þan. 718) drafe. Hierauf beginnt fol. 248: die ersten 2 V. fehlen in H.,

Þai said: »luke what þi corchef cost,
And euyn als mekil has þou lost«.
Saint Paul sayd to hir þam omell:
»Woman, trow what I þe tell!
Bide here still, til I cum to þe:
Þi corchef sal I bring with me,
My blude þou sal se þaron sched«.
Þan als a thefe furth þai him led
Vnto þe place whore he suld dy.
And þore he thankid god specialli
Of al kindnes þat he him kyd;
With þe corchef þan his eghen he hid.
And so when he of praying leuyd,
Þe manqu(e)ller strake of his heuyd.
And þe heuid when it lay on ground,
Neuind Jhesu thrise in þat stound.
To tak þe corchef wele þai trow:
It was oway, þai wist noght how.
And of his hals þore in þat stede
Ran white milk wit blude rede.
Ful mekil light come þam omell
And neuer þai felid so nobil smell.
Þarbi his frendes wist ilkone
Þat his gaste vnto heuin was gane,
And god þai louid with al þaire mayn.
Þe Emperoures men þan wendes ogain.
Þe woman met þai, als þai went,
Þat to saint Paul þe corchef lent.
Vnto hir said þai in scornyng:
»Plantilla, þou mun haue þi thing
Outher to morn or neuermore —
Þi heuyd may haue grete cald þar-fore«.
Þan answerd scho to þam ogayn:
»I haue my corchef, sirs, sertayne!
He broght it me faland fro heuyn
And on þis wise I herd his steuyn:
Þat þou in erth has done to me
In heuyn sal it ȝolden be«.
Scho schewid þe couerchef blodi þore.
Þarof þai all awunderd wore,
And al þat went to do þat dede
Had in þaire hertes mekill drede.
Vnto þe Emperoure þai tell
Of all þir ferlis als þai fell.
And when he heris al how it was,

der Reim scheint scathe, .. sal so los þi claþe (?). 719) couerchef. 720) hastou. Nach 720 folgt weiter: And al þis werld sal neuer.. (Ma)re tell (?) of him and al his kyn. 721) Þan said Paul to to hir þam omell. 723) Bide me till. 724) þe st. þi. 725—6) And þarof to bere witnes gude, Þou sall se þe singne of my blode. Lange in þat stede þai wald noght sted (!), Als a thefe furth þai him led (H. kürzer). 727) hill st. place. whare. Die folg. Verse lauten: And þare he set him doun in hy Opon his knese and made loueing Vnto god of alkin thing; And þan he blissed þam al to-geder, Þat for his sake war comen þeder; Þe woman corchefe þan he toke And band his eien, als sais þe boke, He held his hend vnto þe heuyn And streked furth his nec ful euyn. Þe manqueller þan to him weuyd And with grete strenkit strake of his heuyd. 733) And þe heuyd when it lay on ground, 734) Nemned Jhesus many a stounde. 735—6) And sum of þam þarto gan ga, Þe corchef þarfra to haue tane; Bot als þai doun till it gan bow, It was oway þai wist noght how (H. hat nur 1 Verspaar). 737) þare. 738) with. 739—40) And þare was þan ful nobill smell, And more light þan mans tong mai tell. 741) And þarby wist þai euerilkane. 742) vnto god was tane. 743—4) And god þai loued with hert and handes, Þat so ordains for his seruandes. Þe Emperoures men þan turned ogain Vnto þe cete-ward certayne (H. kürzer). 746) corchefe. 747) And to. 748 ff.) Plantilla þou mun haue þi thing, Þat þou lent till þe prechore are, Ouþer to morn or neuermare. Die 2 ersten Verse der 2. Col. sind zerstört; lesbar ist in beiden der Anfang þi, der Reim scheint grete. 751 ff. nur die Anfänge sind lesbar. 751) Þan answerd scho and said .. 752) I haue mi corchef sirs ser(tayne). Statt 753—4 hat Tib. 6 Verse: And þarof (wonder?).., It es wet with.., Vnto.., Cumand.., Ful mekill he .., And vnto me al (þus he) said. 755) In erth þat þu has.., 756) In heuin sal it ȝolden (be). Darauf folgt: And for þai suld þe .., Furth scho gun þe .. 757) And schewd ...., 758) Þarof þai all awondred (ware), 759—60) And in þaire hertes .. drede, For þai had done swilk (a) de(de). 761) And to þe Emperour .., 762) All þir ferlis als þai ... 763) And when he

Grete drede þan in his hert he has;
Ful sone vnto him gert he call
His counsail & his knightes all,
Forto ordayn ogain þe morn
What counsail might be þarforn.
Opon þe morn within þe bayle
When þai war gederd to counsayle
In preue place whore none þam herd,
And al þe ȝates vnto þam sperd:
Saint Paul come in omang þam þan
And said: se now, þou wikked man,
I am Paul þat told þe bifore
Þat my life suld last euermore;
Al-if þou slogh me here with paine,
With my lord Crist I lif ogayne.
And, wretche, vnto þe sal bitide
Sorous sere on ilka side
And sethin þou sal far with þe fende
And wun in wo with-o(u)ten ende —
So gret vnto god es þi gilt,
For sakles blude þat þou has spilte.
Þan was he sone oway þam fro.
And þe Emperoure was ful wo.
In mynde he wex all mad for dout
And þe fende made him wude al out,
He turment him als wurthi was,
And so he went vnto Sathanas.

Saint Peter and Paul a dai war dede
And both war berid in one stede:
Ane Marcill, þat right trouth had takin
And Simon Magus first forsaken,
He gat vnto him oþer cumpany
And beryed þam ful preuely.
Sethin efter herd þe Grekes say
Whore þaire two bodis beried lay:
Oway þai wald haue stollen þam still.
Bot þan, als it was goddes will,
Þe erth so tremblid þam obout:
Þai darid and durst noght do for dout.
Sethin come þore fele folk out of Rome
Þat of þam had tane cristendome;
Þaire graues þai opind both at ones
And tuke vp all þaire blisced bones,
Þai bare þam al into þe toune
With ful faire processioune,
A place þai ordand for þam þore
With wirschip, als þai wurthi wore.
Þus Peter and Paul tok passioune
Efter oure lord Cristes ascensioune
Thretty ȝeres and þarto seuyn,
And went both to þe blis of heuyn,
Whore þai sall lif euer in lyking —
Vnto þat blis Jhesu us bring! amen.

---

heris .., 764) Grete sorow in his .. 765) And sone vnto .. 766) His counsayl and his knightes.., 767) Forto assay opon þe.. 768) What counsail w... Dann Ueberschrift: Aparuit Paulus .. 769) On þe.. 770—4) ganz zerstört. 774) And said.. 775) I am Paul þat.. 776—84 Anfänge wie in H. 776) lif. 780) sorows. 782) won. wa. 783) Grete. 785) When þis was said ., 786) He went oway þai.., dann folgt noch ein Verspaar mit wa als letztem Reimwort. Auf der Rückseite ist die 1. Col. mit dem Schluss von Paul und den 17 ersten Versen von Jacobus bis auf wenige Spuren zerstört. Die lesbaren Wörter stimmen mit H. überein, so: war ded 791, taken 793, had forsaken 794, ber(id) preuely 796, herd þe Grekes (say) 797, berid .. 798, stollen þam still 799, will 800, trembild .. obout 801, durst noght ga for dout 802, out of Rome 803, cristendome 804, vnto þe toune 807, þare 809, ware 810. V. 805—6 fehlten in Tib.

Anhang: Sermo in festo apostolorum Petri et Pauli, aus Ms. Ashm. 42, fol. 281 b.

Ein älterer, kürzerer, vielfach abweichender Text der Leg. von Peter und Paul findet sich in der Evangeliensammlung des Ms. Ashm. 42, fol. 281 b, hinten angehängt.

Þir werldes p*r*inces hase seruise
Of þaire seruaundes on all wise,
And twa pryncis of hali kirk
Was als þis daie of pyne full yrk:
Þir twa Petir and Paule ware
Þat tholid als þis daie paines sare:
Bothe ware þai slayne for goddes sake.
Forþi of þaim feste burd vs make
And wirschipe þaim in worde & dede
And of þaire passioune singe and rede.
Þe feste of vs ask þai to daie,
Forthi es gode som thinge to saie
Off þaire life & þaire endinge,
And þareto ask þaim helpinge.
In boke of þaim writen we finde
Þ*at* þai come of þe Jewes kynde,
Bot sainte Petir was þe elder
& was bot a pure fihssere.
Of him will i first schawe,
And sithen of Paule, his felawe. —
Sainte Petir had names thre:
For first Symon callid was he,
Þ*at* bemenes »bousome« in ynglihsse:
For so bowsome was he iwisse
Þ*at* he lefft schippe and his fihssinge
And folowid Criste wiþ a callinge
& fullfillid all Cristis biddingef
And was bowsome in all thinges —
Forthi he was Symon right callde,
For he did all þat Criste wallde.
His oþ*er* name gaue him *Jesus*,
Als þe gospell telles vs:
Þ*at* was Petir: þ*at* es to saie
»Knawinge« on ynglihsse »of god v*er*rale«.
Oure gospell spekes of right knawinge
Þ*at* Petir had of Criste, oure kinge:
Som men wend Criste had bene Elye,
And som þe p*ro*phete Jeremie,
And som men Jone þe baptiste;
Bot Petir knewe him wele for *Criste*:
»Criste, goddes sonne, he saide, ertowe«—
And als he saide we awe to trowe.
His thrid name was Bariona:
Þe resone whi þ*at* he hight swa,
Es þis þ*at* to vndirstandinge is
»A doufe sonne« in p*ro*pir ynglihsse:
For doufe sonne was Petir iwisse,
For meke he was als þe doufe is;
Þe doufe mase dule in stede of sange:
And so did Petir, þ*at* sorowid lange
To haue of Criste sight efft*er* þe time
Þat he sawe *Jesu* stye fra hime;
For aie he grette when he herd neuene
Of Jesu passioune, þ*at* es in heuene;
And when he herd neuene Jesu Criste,
He saide to men: if þat þai wiste
How sweteli Jesu to vs spak,
»Grete dole for him wald ȝe make.
»Oure allir, he saide, was Jesus,
And aie spake he so faire to vs,
Þ*at* gretinge maie i noȝt forbere
When Jesu ringis in myne ere.« —
Þis es againe p*re*lates & maistirs
Þ*at* þaire vndirmen so felli faistirs
Wiþ chidinge and wiþ schamefull sawe,
Þ*at* þai er faine fra þaime to drawe;
Dar þai na worde speke þaim againe
Ne to þaire biddinge be vnbaine;
If ani againe þaire will oȝt schawe,
His resoune es noȝt worthe a hawe,
Wiþ threte es he made so faine
Þ*at* he hase saide to call againe.
Hetheli glowminge & wordes grete,
Doute to tyne maist*r*ie for threte,
Mase vndirmen to be full still
And saie noȝt againe þaire will —
For, wha so duse, als wele he maie
Take his staffe & wende his waie!
Swilk p*re*lates leues Petir lare,
Þ*at* saide to þaim wiþ swete sware:
»Beese noȝt lordes of lerid men,
Bot gude ensaumpil ȝe þaim ken
How þaim awe to folow ȝowe
In mekenes & in sawle prowe;
For gude ensaumpil gaue Jesus:
So mekeli spak he to vs«. —
Now haue i twa resones talde
Whi sainte Petir »doufe sonne« es calde.
His first name es callid Symone,
þe toþ*er* Petir, wiþ resoune,
And »doufe sonne« was the thrid —
Þir thre names in kirk er kid. —
So mikil lufid sainte Petir Kriste,
Als Austine saise, þat, if he had wiste
Þ*at* Judas suld haue done Criste tresoune,
He had slaine him als feloune;

Forthi wald Criste his name noȝt saie
Bot saide: »one of ȝow sall me betraie«,
For, had he Judas name neuende,
Att þe mawnde had Criste bene heuende;
And herebi maie we all se
Þat mikil lufe to Criste had he.
And forthi gaue Jesu him might
To binde & louse man of plight.
He was so hali, þat he ȝede
Apon þe se, als we rede.
He tornid on þe wittesondaie
Thre þousand men to cristen laie.
He baptisid sir Cornelie,
Þat hethen was & man miȝtie.
He raisid fra dede to life Tabite,
And men of sekenes made hale & qwite —
For þe schadowe of his bodie
Gaue þe seke þaire hele in hye.
Herode helde him in his presoune,
Foule ffettrid als feloune;
Bot Criste sent him his aungel briȝt
And lowsid him apon a night,
Oute of presoune Petir he lete
And ledde into þe hye strete.
In pouerte all his life he ledde,
In mantil & kirtill was he cledde. —
In þat tyme þus it befell:
A fals man began to spell
In Rome & in þe contre bie
And gert men fall in heresie:
Symon Magus was he callde;
He saide he might do what he walde,
For goddes sonne, he saide, he wase
And fra dede to lyue he rase;
Wiþ whicchecrafft men he betraiste
& gert men wene þat he was Criste,
And ferlies did he full fele
& mani men gert of him mele.
Petir prechid him againe
& sayde: fro him men suld þaime sayne,
For so full he was of þe fende
Þat mani saules made he to schende;
Petir bad men þai suld him noȝt trowe,
For it was noȝt þaire saules prowe;
He praied god he suld þaim schelde
& hald þaim fro þe deuels belde.
»Trowes noȝt, he saide, on his fals sawe:
It es againe all cristen lawe;
He will to hell ȝou all drawe,
Als i ȝou mai wiþ resoune schawe«.
Þus prechid Petir againe his lare
And forbade all his fals fare,
And gert men se wiþ resoune hende
Þat he was fullfillid of þe fende.
Symon was wrathe, als þe boke saise,
And rufid him þan þat he might raise
Dede men to lyue, to gange & speke.
Þan died a man þat had bene seke:
And þe corse was broȝt in plase swithe
To ger Petir or Symon kythe
Þair crafft, & whilk of þaim þan
Might raise to life þat dede man;
And who so failid of þat dede,
He suld be slaine for his mede.
Þis conand grauntid all þat ware
wiþ Petir and wiþ Symounde þare.
And to þat corse come firste Symoune
& made fast his coniurisoune:
and wiþ crafft of þe euile gaste
þe dede mannes heued sterid in haste.
Þan wald þe folk haue slaine Peter swithe.
And Petir bad þaim listen & lithe
& saide: »late Symon hethen wende,
& þan sall ȝe se þat þe fende
Stires þe heuede of ȝone dede mane;
For life in him forsothe es nane.«
Þan gert þai Symone gange awaie:
And still als stane þe bodi laie —
Þan thoȝt Symon mikil schame.
And Petir spake in Cristes name
& saide: »dede man, i comaunde þe
In Cristis name þat died on tre
Þat þou rise vppe hale and sounde
And tell vs what man es Symounde!«
Þe dede man rase & talde bedene
What he of heuene & hell had sene,
And saide: »forsothe, i ȝow tell
Þat Symounde tillis ȝou all to hell.
Trowes him noȝt, for full es he
Of Sathanas, in whase pouste
He duse þir ferlies þat ȝe se —
For god his dede hase schewid me.«
Þan wald þe folk haue Symounde slaine.
Bot Petir fast was þare agayne
And saide: »if we do Cristis will,
we sall do gude agaynes ylle:
For so bad Criste him-self vs do
When he prechid vs vnto.
Forthi do we Symounde na skathe,
Bot late him ga wiþ-outen lathe!
For sorowe & schame he hase ynoghe:
Forthi i praie he haue na woghe.«
Bot here-wiþ-all lefft noȝt Symoune
To do againe Petir tresoune,
Bot ȝode & tyed a band-dogge strange
Þare Petire was wonte to come & gange,
And saide: »now sall we all se
If Petir dare come to louse þe.«
When Petir herd saie what he had done,
To þat band-dogge he come full sone
And lousid him: & on Symounde
So frek was þat vncely hounde,

100) heuende = avenged. 181) Ms. calde.

Þat he him filchid felli þare,
And him had wiried, if Petir ne ware.
Petir bad þe hounde þat he suld leeue:
And he lefft and his taile gon weue.
Þan fled Symounde of Rome for doute
And þ*at* twelfemonethe was he oute —
For so mikil schame him thoȝt
Þat come in Rome miȝt he noȝt.
Bot þan efft*er* sone he come
Till sir Nero, emp*er*oure of Rome,
And saide þat he had tane grete scathe
Off Petir & of Paule bathe:
»Of þaim, he saide, þou venge me,
Als þou will þat i saue þe!
And if þou trow noȝt mi miȝt,
I sall it schew in all mennes sight.«
Als he þus before him stode,
In sere liknes he chaungid his mode:
Now semid him ȝonge, & now alde,
And schewid liknes manifalde;
He þaim begilid als a Juggeloure,
And saide þan to þe emperoure:
»Sir Emp*er*oure, i pray the,
Þou ger smyte of þe heued of me:
And i sall rise qwik þe thrid daie.
Wha maie þan agaynes me saie
Þ*at* i ne am god all-mightie,
To do in erde what eu*er* will i?«
Þan bad Nero it suld be done.
And he toke a wedir sone
And made it him-seluene like
Be þe deueles cr*a*fft þ*at* him gon swike —
Þis he did be enchauntemente,
Þat made his saule to be schente.
Þan Nero gert his heuede of strike:
For þe wedir schepe was him like,
Þis Symounde gaue þe qwellare mede
And gert him do in mirk his dede.
For, when þe heuede was smiten awaie,
A tope-heued on þe erde laie.
And Symon twa daies him hidde
And come to Nero on þe thridde.
& Nero wende he qwikkind ware,
And þ*er*fore held him mikil in are
& saide þ*at* he was all-mighti
God of heuene witirlie.
Bot Petir & Paule saide þ*at* he was
Þe foule fende Sathanase.
Þan Symon on Petir & Paule lied
And to Nero þaim falsli wried
And saide: þai ware aboute to stroie
Þe kingrike, & þe kinge to noye.
And Nero gert þaim bothe somounde,
To defende againe Symounde.
Þan come þai all before Nero,
To dispuite to and fro.
Petir proued be gude resoune
Þ*at* Symounde was full of tresoune.
For »Symounde«, he saide, »if þou can rede
What i think to do in dede,
Þan mai all men bathe here & se
If þou god of heuene be.
For god knawes all men thoȝt
And fro god maie be hidde noȝt;
And if þou goddes sonne be,
late it be sene & saie þou me
What i think! & þan may all
On þe trowe & on þe call.
And if þou may noȝt mi thoȝt schewe,
Þan all mai se þou ert a schrewe
Þat takes on þe Cristis name;
Þan duse þou god mikil schame,
For þou ert aboute all men to schende
And ger þaire saules ga to þe fende.«
When Petir had saide þis & mare,
Symoun answerd & saide þare:
»I ask dome, sir emp*er*oure,
Þ*at* þou me wreke of þis tr*a*ytoure!
Siþen þou wate wele þat i vprase
Fra dede to liue, als mi will wase,
Me think grete ferli now of þe
Þ*at* þou lates him speke againes me.«
Nero answerd & saide: »Symon,
Me think þ*at* Petir saise resone.
If þou be goddes sonne, latte se,
And what he thinkes tell þou me!«
Symon saide: »late se, haue done!
What eu*er* he thinkis, i sall saie sone.«
And Petir said Nero what he thoȝt,
All priueli, þat he herd noȝt,
& saide: »Emp*er*oure, ȝe ger me haue
All pr*i*uelie a barli laue!«
Þis brede was broȝt all priuelie,
And Petir halowid it in hye.
Þan Petir bad Symon saie sone
What þat he had saide & done.
Symon*d* answerde, & was full wa,
And saide: »myne aungelles, here ȝe ga
& venge me tite apon mi fa!
I comaunde ȝou þat ȝe him sla.«
And sone come þare forthe dogges blak
& on Petir gon þai fnak.
And Petir þe hali brede þaim bedde:
And fra Petir fast þai fledde.
Þan saide Petir to þe emp*er*oure:
»Þou sees, Symon es bot a traytoure:
Of honde kynde er his aungelles;
Þus wiþ falshede his tales he tellis.«
Þan was Symounde at Petir tene
And saide: »Nero, nou sall be sene
What i am, when þou sees me flie
In-till heuene als god mightie;
& sithen þe & oþir ma
To heuene þan sall i ger ȝow ga,
Þarein to dwell eu*er*more wiþ me —

For i will here na lang*er* be.
And if þow will þis maist*rie* se,
Þou ger do make a toure of tre,
Þ*at* i maie stand in all men sight,
Þare all mai se me take mi flight«.
A hye toure was þare made swithe.
And Symon*d* gon his maist*rie* kythe:
Wiþ fendes crafft vppe he flawe
Into þe lifft, þ*at* all men sawe.
And Nero saide to Petir þan:
»Now maie þou se, þou fals man,
Þ*at* goddes sonne of heuene es Symounde,
Þat flyande maie to heuene founde«.
Þan saide Petir: »late him flie!«
And when Symou*n* was right hye,
Þan saide Petir: »I comaunde ȝowe,
Ȝe fendes, þat beres Symounde nowe,
Þat ȝe late him doune fall
In þis plase ymange vs all!«
Wiþ þ*at* he fell & brast in-sondere,
And his saule went to hell wiþ thondir,
Þare to dwell for eu*er*mare
For his falshede þat he did þare.
And þan Nero was full wrathe
Wiþ Petir & wiþ Paule bathe
For his dede, & demede sone
Þ*at* þai to dede bathe suld be done,
Petir to be on rode weuede
And Paule smitene of his heuede.
Bot when Petir come to þe rode
And sawe þat it vpwarde stode,
He saide: »i am noȝt worthi to be
Done on rode als Criste was for me;
Bot torne þe rode vppe so doune,
And to þe erde ȝe torne mi croune
And vpward mi fete ȝe feste!
For þus will i on rode reste,
Aye to mi saule mi lorde fange,
For whase lufe on rode i hange«.
Till his biddinge was bernes boune:
& Petir heuede hangid þai doune
& vpward his fete þai fest,
And broȝt his saule to heuenes rest.
Þus died Petir on þe rude.
And Paule (for) Criste schedde his blude.

How it of Paule passioune fell,
If ȝe listen, i will ȝou tell.
Vnto Nero saide sainte Paule:
»Þou hase, sir, in bodi a saule,
And thi bodi sall rote in molde,
Be þou to it neu*er* so holde;
And on domisdaie sall tow rise
And come before þe hie iustise,
To ȝelde acounte (of) þ*at* þou duse here,
Of ylle and gude þ*at* þou hase done fere«.
Þan was Nero wondir wrathe
& saide: »now sall i proue — if þe be lathe —
If þou maie rise efft*er* þi dede«.
And bad men lede him to þe stede
Þare he suld slaine be.
And to Nero þan saide he:
»Efft*er* mi dede þou sall me se
Stande, als i do now, before the,
To ger þe witte þ*at* i sall aie
Lyue wiþ Criste in ioye & plaie«.
When þis was saide, to dede he wente.
And cristen men full mikil him mente.
& als he ȝode, a wife him mette
Þat him wele knewe & for him grette.
He bad hir lene him hir couerchefe,
Before his eyene forto wefe,
»And i, he saide, sall ȝelde it þe,
When mi heuede es smiten of me«.
Hir couerchefe to him scho gafe.
And foles hir to hethinge drafe
And saide: »whi giues þou swilk a clathe?
It to tyne þe suld think lathe«.
Scho made na forse of þaire sawes,
Bot grette sare for Paule hard thrawes.
When Paule come þare whare he suld dye,
He made his p*ra*iere wiþ tere of ye.
And when he had made his p*ra*iere,
Off smate his heuede þe manqwellere.
Þe heuede stert fra þe bodie
And saide »Jesue« apertelie,
Fyue hondrethe sithis, als saise þe boke,
He neuend Jesu, wha will it loke.
First come milk oute of his throte
And sithen blude a mikil gote.
Þan lemes light and swete smell
Was felid and sene, þare he doune fell.
And als þis qwellare hamward wente,
Þ*at* ilk wife he mette þ*at* Paule lente
Þat faire couerchefe of hir heuid,
& scho askid him whare he Paule leuede.
»He ligges, he saide, slaine in ȝone plase,
And þi cou*er*chefe on his face«.
Þan forthe þe clothe blodi scho drewe
And schewid it him þ*at* sainte Paule slewe,
Scho saide: »riȝt now was Paule here
And gaue me þis wiþ mylde chere;
And Petir wiþ him als sawe I,
In bright clethinge stode him bie«.
Þe emp*er*oure Nero sone herd þis
And of þat was vnglad iwisse;
He callid his frendes all him to
And asked what him ware best to do.
And als he þus in counsell sate,
Paule come him to in atte sperid ȝate,
And to Nero þus spak he
And saide: »emperoure, now maye þou se
Þ*at* i sall liue wiþ-outene ende.
And þou to pyne to hell sall wende

For cristen men þat þou geres slae
And oute of his sight he went full thra.
Þe emperoure Nero afraiede satte.
Þan oute of presoune he gert late
All cristen men þat he helde þare;
Bot he ne wald trowe on cristen lare —
He was so rotid in his synne
Þat hele of life wald he noȝt wynne:
Had he na grace to do penaunce.
Forthi on him fell foule mischaunce —
Þat oure-lange ware now to tell;
Bot schorteli, he es in hell.
Him-self was his awne bane;
Forthi he es wiþ foule Sathane.
And Petir & Paul, þat he sloghe,
Er bathe now in blisse ynoghe.
To þat ilk blisse he vs bringe
Þat for oure lufe on rode walde hinge!

W. amen. S.

---

17. De sca Maria Magdalena historia.

fol. 157

Of Mari Maudelayn mai men take
Ensaumple, sins forto forsake.
Scho had a sister, hight Martha;
Full nobil wemen war þai twa;
Both war lufed with our lord Jhesus.
A broþer þai had, hight Laȝarus,
Wham Crist raysed when he was ded,
Als es red in ane oþer stede.
Born þai war of gentyll blode
And riche þai war of werldly gude.
And als it es in storise redd,
Þis Mari Maudelayne was wedd
Vnto-saynt John þe Ewangeliste.
He left his wife & went with Criste
At þe grete fest of Architrycline,
Whore Crist turned water vnto wyne.
Sum clerkes wil þis purpose halde:
By-cause hir spous was fro hir calde,
Þai say þat was enchesun why
Scho assentid to syn with hir body,
And efterwarde for þat same skill
God granted gretter grace hyr till.
Fro scho had takin hir vnto syn,
Þar might no-man mak hir to blyn;
Til scho was broght in swilk defame,
Þat in þat tyme þai turned hir name:
Mari þe synner, sum cald hir þan,
And sum: Mari þe wikked woman.
Til al þe last god vouched saue
Þat scho suld his forgifnes haue:
He sent his grace hir hert with-in
Forto haue sorow for hir syn.
In Simondes hous when scho herd tell
Þat Crist suld vnto soper dwell,
Scho thoght on what wise scho might wyn
To get forgifnes for hir syn —
For wele scho trowed with-outyn trayne
Þat in hym was all power playne.
In þat cuntre, als clerkis wate,
Þan was þe sun so wunder hate,
Þat, who-so wore walkand þarin,
All þat war bare euyll wold it brin;
Wharfore þe riche men of þat land
Had gude vnement þarfore ordand
Forto enoynt þaire face and fete,
So forto saue þam fro þat hete.
And for scho hopid so Crist to plese,
Vnement broght scho, him to ese.
Scho wald noght wande, if it war dere,
Bot helt it out with hertly chere
Both on his heuid and on his fete,
And wesch þam with hir teris wete,
And sethin scho dried þam with hir hare,
And for hir sins scho wepyd sare.
Crist knew hir menyng more and les:
Þarfore he grauntid hir forgifnes.
And in his lufe so he hir knyt,
Þat þarfro wald scho neuer flit.

---

1) Magdalena und Christina fehlen im Ms. Tib.

Scho wold noght leue him *in* no stede,
Bot foloud him right vnto þe ded.
And sethin vnto his graue scho soght
And ful gude vnementes with hir broght,
Fro wurmes hys body forto saue,
And for it suld noght rote in graue.
Þarfore kindenes to hir he kyd
More þan he vnto oþer did:
For, when he rase, als we er lerde,
Vnto hir first he þan aperde,
To mak hir in hir trouth be stabill,
To trow it fast with-outen fabill;
And þan he made hir messangere
Vnto al his appostels dere,
And bad hir tell to lerd and leude
His rising — þus kindnes he scheude.
Þan with þe apostels furth scho dweld,
And euer in halyne(s) scho hir held;
Scho lifd in ful grete deuocioune.
And sethin, efter Cristes ascensioune
When scho had lifde so fourtene ȝere,
Þan bifell on þis manere.
A nobil preste hight Maximyne,
Þat in fait*h* of Cr(i)st was ful fyne;
He was one of þe sexty and two
Þat war wunt with Crist to go.
Saint Peter made him cu*m*andment
To Mary Maudelayne for to tent
And to Lazare, hir brother, alswa
And vnto hyr sister Martha,
With oþer mo of þaire menȝe,
And bad he suld þaire ȝemer be.
Þan was saint Pet*er* made pape of Rome
And chefe curate of cristendome,
And oþer apostels in sere land
Of Cristes passioune went p*re*chand.
Mari Maudelayne with hir menȝe
Dwellid þan in þe land of Jude.
Ful mani folk þore gun scho draw
Forto lif by Cristes lawe.
Þe Jeus þan had ful grete enuy
To hir and to all hir cumpany,
And oft þai cumpast þam omang
Þam to destroy with sorow strang.
And so þai ordand at þe last
Ane olde schip withouten mast,
Withouten are, anker or ani gude
Þat suld fend ogayns þe flode:
And þorein did þai euerilkone
Þat vnto Cristes trouth had tone,
And put þam furth þan to þe se,
So for þai suld sune perist be,
Both with þe felnes of þe flode
And also for defaut of fode.
Bot Crist, for wham þai war exilde,
Wold noght lat þam be bigilde:
Al-if þam wanted mast & sayle,
He sent þam sone gude gou*er*naile.
So þat þai tafe up in ane Ile,
A high cuntre, þat hight Marcyle.
Þat land knew noght of Cristes lare,
Þarfore þai war noght welku*m* þare.
Bot sone, when þai war wun to land,
Omong þe folk þai went prechand,
Of Cristes faith fast þai declarid;
Bot no-man toke to þam reward.
With daunger gat þai drink & mete,
Bot herbering þai might none gete.
So was þare standand on a wall
A maumet þat þo men on call,
Als for þaire god to him þai soght;
And ouer him was a pentice wroght,
To couer hym fro weders wete,
And þat was made to þe midstrete.
Þore herberd Mary and hir menȝe
For best socure þat þai kouth se.
Bot when scho saw sune on þe morn
How folk come þat maumet biforn
And soght to him fro sydes sere
Als to þaire god of grete powere
And to him made þai sacrifise:
Þan was scho ful wroth on hir wise,
Furth scho stode with face ful playne
And said, þaire werkes war all *in* uayne;
With stabill tung to þam scho spak
And þaire law fast gun scho lak;
Of Crist scho p*re*chid al opinly,
And said þaire werk was maumetry.
Hir wurdes war so wisely wroght,
Þat al þe folk grete ferly thoght;
Þai had ferly of hir fairehede
And how scho durst do swilk a dede.
Bot hir wurdes war so swete to here,
Þat many men held hir dedis dere —

Bot no wunder if þe wurde war swete
Of þe mouth þat kist Cristes fete!
Hir wurdes þarfore war of swilk grace,
Þat mekil pople in þat same place
Vnto hir tales swilk tent þan toke
Þat þaire fals sacrifise þai forsoke;
Sum lerid ful fast of Cristes lay.
And so bifell it opon ane day:
A mighti prince of þat cuntre
Soiorned in þat same cete;
He and his wife war þedir soght
And to þat maumet ofrand broght,
For werldes welth þai hade gude wane
Bot childe bitwix þam had þai nane;
Þat maumet soght þai, for þai wend
Þat he childe suld to þam send —
Þai honord him to þat entent.
And when Mari wist what þai ment,
Ful opinly scho þam reproued,
And diuers maters þore scho moued
Þat in þat maumet might was none
Ne comfort, bot in Crist allone;
Þis proued scho wele by proces playne,
And so scho gert þam turn ogayne.
And on þe night next folowand
Þe prince and his wife lay slepand:
Þan þe Maudelayn, to amend þaire life,
Aperd vnto þe princes wife
And bad scho suld hir erand say
Vnto hir lord þat by hir lay:
Sen werldes welth was to him sent,
Þat he suld better tak entent
To goddes folk, þat þare peryst
Herberles for hunger and thrist,
And bid him þaire mischef amend
For gods sake þat him al send.
Þe ladi wakkend & wele scho thoght
On þis tale. bot scho tolde it noght
Vnto hir lord, als had bene right. fol. 158.
& þarfore on þat oþer night
Þe Maudelayn vnto hir aperd
And þat same lesson eft hir lerd:
Scho comand hir with wurdes fell
Vnto hir lord þat scho suld tell
Goddes menȝe forto releue,
Or els, scho said, it suld hir greue.
When al þir tales war told hir till,
Scho wakkend, & ȝit held hir still;
To hir it was ful grete affray,
Bot to hir lord scho durst noght say.
Þarfore þe Maudlain was noght fayn;
On þe thrid night scho come ogayn:
Þan scho aperd vnto þam bathe
And spak to þam with wurdes wrathe —
Þe hous was all fulfild of light:
To þam þat was a selkuth sight;
In þaire slepe war þai ful affraid.
And to þe prince al þus scho sayd:
»Slepis þou, terand ful of ire?
A, lym of Satenas, þi sire!
Call þou vp þat nedder kinlyng
Þat I bad suld mi message bring:
Þat es þi wife þat by þe lise,
To wham I cumand on þis wise:
On mi bihalue at tell to þe
Ofe goddes pople to haue pete.
Ȝe welter here with wombes grete,
And þai haue nowþer drink ne mete;
Ȝe lig in forures mani follde,
And þai perisch with windes colde;
Ful mekil beld es ȝow obout,
And goddes folk lat ȝe lig þerout;
In silk and sendell here ȝe slape —
I say ȝe sall noght so eschape,
Bot ful dere sal ȝe both aby
Bot-if ȝe help goddes folk in hy
For his sake þat ȝow al has sent.«
When þis was said, oway scho went.
Þe ladi wakkend & wepid sore:
For so ferd was scho neuer byfore.
Þe prince wakind & was euil flayd.
And sune þe ladi vnto him said:
»Sir, saw ȝe noght þis selkuth sight
Þat me has noyed in þis night?«
»Ȝis, sertes, he sais, I saw it wele;
Þarfore ful grete ferdnes I fele.
So selkuth sight haue I noght sene —
I meruail what it may bymene.«
Scho said: »sir, þus has me bitid
Two nightes, and þis es þe thrid.

176) Ms. and st. þat? l. so to ger? 186) Ms. for herberles st. herberles for. 187) mend fehlt im Ms.

Ȝone woman þat ligges in þe way
And kens þe folk of Cristes lay,
Vnto vs both scho has declarde
Þat we to hir suld tak rewarde
And (mend) hir menȝe fro mischefe,
Or els it will turn vs to grefe.
And better es, we to hir bowe
And to hir teching þat we trowe,
Þan ger hir god be with us wrath;
For þan we mai noght skape fro skath.«
Þe prince said: »so sall be done«
And on þe morn he hasted sone
To pray Mari and hir menȝe
At his hous herberd forto be.
And at his will with him þai ȝede.
Ful faire he ordand þam to fede
With al dayntes þat he might gete.
And euyn als þai sat at þe mete,
Mari was carpand euer of Crist
And diuers maters scho poplist:
»None oþer lord es to a-low,
Ne oþer trowth es none to trow«,
And oþer goddes withouten him
Demyd scho al for deuils dym.
Þe prince hir sufferd in hir saw,
Noght all for lufe, bot als for aw.
Fel on a day: so als scho prechid
And Cristes trouth vnto þam techid,
Þe prince lete þan als he wold lere,
And askid Mari on þis manere:
»Troues þou, he sais, þou may defend
Þis cristen trouth þat þou has kend,
And mayntene it in al manere?«
Þan answerd scho with stabil chere:
»I am redi with hert and hend
Þe faith of Crist forto defend.
My mayster, Peter, þe pape of Rome,
Has biden me do efter his dome;
He wil wele mayntene al mi dede.
And þarfore, sir, it es no nede
So straitly of me to enquere
To defend þe law þat I ȝow lere.
I haue herting of heuynli mede,
Þat no doute haue I in mi dede.«
Þan þis prince and his gude lady
On þis manere said to Mary:
»If al be trew þat þou here techis,
And þi god of wham þou prechis
War of swilk might & swilk powere
Als þou has told vnto vs here;
And þan þat þou wold of him craue
And help þat we a child might haue:
Þan wold we to þi sawes assent
And to þe turn al our entent.«
Mari was of þir wurdes fayne
And þus scho said to þam ogayne:
»Mi god mai do what so him list —
Þar may no might in him be mist.
Vnto him sall I pray for ȝow;
And if ȝe trewly in him trow,
Þan dar I hete þat ȝe sal haue
A child, or els what ȝe wil craue,
Þat may seme vnto ȝoure saul hele.«
Þan leuyd þai wele þat scho was lele.
Þai welkumd hire þan, als was wurthi,
Both hir and al hir cumpani;
Ful haly folk þe prince þam held,
And in grete daynte þore þai dweld.
Þan Mari, als scho first had sayd,
Vnto god for þe gude lady praid;
So did Martha and Maximyne
And al hir folk with hertes fine,
Of hir bone to be hir bylde.
And als god wold, scho wex with childe
And grete scho was by way of kinde.
Þan had þe prince grete mirth in mynde.
And purpos plainly taken he has
Þat he wold vnto saint Peter pas
And of hym al haly wit he wold
If tales war trew þat Mari tolde,
And do he wold efter his dome:
Sen he was heuid of cristendome.
Bot when þe lady þus herd tell
Þat hir lord wald no langer dwell
Bot wend he wold sune ouer þe se,
Scho said: »lord, I wil wend with þe;
For no-mans speking wil I spare,
Bot als þou fars, lord, lat me fare!«
Þan said þe prince to hir ogayne:
»Wife, þir wurdes er al in vayne.
Þou mai noght wend so wele als I;
I sall þe say encheson why:
Þou wote how þou es grete with childe,
And þe se es wude and wilde

With moni stormes & mekill wathe,
Þat vnto þe might sune do scathe;
I wold noght for no werldes gude
Þat þou fore euyl opon þe flude.
And þarfore, gude wife, wun at home
And kepe our catell vnto my come —
So es wele better, þan forto be
In grete perils opon þe see.»
Þan fel scho doune vnto his fete
And sore bigan scho forto grete —
Als wemen wil noght sone forsake
Þaire purpos þat þai to wil take —
Sho cried loud: »lord, god forbede
Þat I allone here life suld lede
And þou wend vnto vnkuth land!
Þat was to my hert hard tithand.
I wil noght let for fa ne frende
Bot whore þou wendes will I wende,
And when þou restes rest sall I,
And when þou rises I am redy;
With þe, lord, will I lif and lend
And tak what grace so god wil send.«
Þe gude man saw it was no bute
Ogayns hir wil more forto mote;
He graunted hir with him to gang.
And ordand þam a schip ful strang
And vitaild it with alkins thing
Þat nedeful was to þaire lifing.
To Mari Maudlayne he bitaght
Al þat he weldid of werldly aght;
His eritage and all oþer thing
Putted he vnto hir kepeing.
It was hir will so þat þai two
Suld to hir maister saint Peter go.
Crosses on þaire shulders gan scho schere,
For þat þe deuils suld þam noght dere;
Sho blisced þam with gude entent,
And so vnto þaire ship þai went.
Ful mekil mirth þan made þai two.
Bot efterward wakkind þaire wo.
When þai war sayled so out of sight
Þe space of a day and a night,
Þe wind bigan rudely to rise
And þe see to bolne on wunder wise;
Grete stormes wex with weders wik.
And þe wawes went wunder thik.
Al war þai in grete drede to droune, fol. 199.
For ferd þe lady þan fell in swoune;
Ilkone þai war ful will of rede,
Bot scho was moste like to be ded.
So was scho stond with weders wilde,
Þat sone trauaild scho of childe;
Scho sesid noght, fro (s)cho bad bygun,
Till scho was deliuerd of a sun.
Bot þan for reuth might hertes rise:
Scho lay ded, and þe childe o-liue.
Þat was a siteful syght to se
And to all gude men grete pete.
Bot þe prince, als no wunder was,
Cryed ful loud allas, allas;
»A, wife, he said, ful wo es me
Þat I þis sight suld on þe se!«
Þe childe soght by cours of kinde
Efter þe fude, þe pap to finde,
Sethin it swelid and turned & tauyd —
Þe fader fel and for reuth raued.
And al-if he had sorows ful sore,
þe schipmen made his murnyng more
When þai al samyn said þis wurd:
»Þis ded body bus ouer þe burd,
For are will noght þis weder sese« —
Þe knightes care þus þai encrese.
His care was mikill for his wife,
And more for his sun þat had life,
Þe whilk he wist bud nedes dy,
For it had noght left to lif by.
To him þat was a bitter brayd
And to him-self al þus he sayd:
»Allas, cayteff, þou ert bigilde;
Whi couayt þou to haue a childe,
Forto haue liking in þi life?
Now has þou lorn both child & wife.
Þou ʒernid one, and loses two.
Allas for dole, whi did þou so?«
Þe schipmen fast bigan to cry:
»cast ouer þe burd þis dede body,
Els wil þis storm noght sese!« þai said.
Þe knight þan knelid & to þam prayd
Þat þai wold bide a litell space,
To luke if god wold send his grace

352) Ms. was st. war.

Þe lady vnto life forto restore.
And als þai war so wepeand sore,
Fer in þe se þai saw a playne.
Þan was þe knight ful ferly fayn.
Sune when þai (se) þe foyle was sad(!),
Þe weders sesid, and þai war glad.
Þe knight þan prayd & hight þam mede
Vnto þat land him forto lede,
Þat þo bodis might beried be,
Leuer þan sunken in þe se.
And als þe knight praid & cumand,
Þai set þaire schip nere to þe land.
Into a bote þan both þai kepid
Þe bodi and þe child þat wepid —
Þarof þai kouth no better rede;
For faut of fude it bihoued be dede.
Þore fand þai roches hard of stone;
And toles to wirk with had þai none,
So þat þai might mak no graue.
Bot vnder a crag þai fand a kaue:
Þe knight þore laid his mantil doune
And þe ded body þar oboune,
He put þe child vnto þe pap,
And ouer þam laid his mantil lap;
Ful sore he wepid and wrong his hend
And vnto god þam both bikend.
And als he went sore wepand þein,
On Mari Maudlayn gun he him pleyn:
»A, Mari, he said, what moued þe
Þat þou suld cum to my cuntre
With þi wordes so me to plese,
And sethin be caus of mi dissese?
If it had noght þi counsail bene,
Þis grete sorow had neuer (be) sene.
Whi wold þou prai so for mi wife
To haue a childe and lose hir life?
Allas, þat euer þou met with me!
For all my los es lang on þe.
I was bousom, what þou wald bid,
And grete kindnes to þe I kid
When I þe left bothe land and rent
And for þi wurdes þir wais I went.
And sen I was to þe so kinde,
In þis meschefe of me haue mynde:
And if þi god be of swilk might
Als þou has techid day and night,
Ordayns now so yow bitwene
Þat his might may on me be sene,
And send me cumfort of my care!«
To schip ogayn þan gun he fare.
Þe weders fand þai gude and gayne,
So þat þai raue up in Romayne.
Þe knight sone, when he landid was,
Soght vnto þe papes palas.
And sone, when he come him byforn
And þe pape saw his schulder schorn
With þe takinyng of þe croyce,
Þan askid he him with opyn voyce
In what cuntre he was at home,
And Þe caus whi he þeder come.
Þan said þe knight with sighin sore
Al on what wise he ferd byfore:
How he was in his awin cuntre
A prince þat gouernd grete pouste,
And how þe Maudelayne with him dweld
And all his gudes in hir handes held,
And how he had thurgh hir counsayl
Takyn hym vnto swilk trauayl:
»And, sir, he said, scho told to me
Þat hir god was of swilk pouste,
Þat he might all men wele releue:
And all es turned me to mischeue.«
And þan he tolde of his dede wyue,
And how he left his sun o-lyue
Ligand in þe krag of stone —
»Was neuer man so wil of wone!
Al my liking I leuyd þore« —
And with þo wurdes he wepid sore.
Saint Peter, when he þir wurdes herd,
Ful hendly to him he answerd,
He said: »dere brother, drede þe noght!
Efter wise counsail has þou wroght.
Lat stabyll faith in þe be fest,
And all sal turn þe to þi best.
And wit þou wele, goddes might es more
Þan to leche þi wife þat ligges þore
And when him list rais hir fro slepe,
And þi ȝong sun sauely to kepe;
Oure god may gif life als him list,
For in him may no might be mist,

431) Ms. þe seyle (oder soyle) st. se þe yle? oder es fehlt se od. saw. 460) Im Ms. fehlt be? 467) sighin st. sighing.

Of al sorous mai he socure send,
And al þat es mis may he mend.
Þarfore in trouth luke þou be trew,
And al þi solace sall be new.«
Þe knig*ht* said: »sir, þat wold I fain.«
And þan saynt Peter said ogayne:
»Sir, bi þi cros þe Maudlayn mened
To Jerusalem þat þou suld wende:
And þarfore þeder mak þe boun
In mynde of Cristes passioun
And do honur*e* in ilka stede
Whore he sufferd bifore his ded!
I sall wend with þe pase ful playne,
To-tyme þat þou cu*m* heder ogayne:
Þarfore of no thing haue þou drede!«
On þis maner þe knight furth ȝede
To Jerusalem. And when he come þore,
He fand saynt Peter him bifore,
Þat to ilk place playnli hi*m* techid
Whore Crist vnto his pople p*re*chid;
And sethin vnto sere place þai went
Whore Crist had sufferd sere turment,
To þe mount, & to many oþer stede,
Whore he apperd efter his ded,
And sethin whore he to heui*n* ascend,
And whore he sal cum to mak end.
And when he had þir werkis wroght,
To Rome ogayn sadly he soght.
Saint Peter þore redy he fand
And tolde to him al þis tithand,
How he had soght þir places sere.
And in þis space war spend two ȝere.
Þan said þe knight: he wold ful fayn
With þe popes will wend home ogayn.
Saint Pet*er* þe trouth vnto hi*m* tolde
And bad him wend, when so he wold,
A schip þan ordand he gude spede
With al thing þat þai of had nede.
And when þai war al redy boun,
Þan toke he þe popes benysoun.
Þai went & wold no langer dwell.
And als god wolld, so it bifell:
By þat ilk ile þaire way was graid
Whore þe knight had his ladi layd.
Þe knight þarto toke ful gude hede
And praid þe schipmen for þaire mede
To set þaire bote vnto þat hill;
And hastily þai wroght his will.
And als þe knight luked to þe land,
He saw a childe sit on þe sand
Nakid & nemely for þe nones
Playand it with p*re*cius stones.
And when it saw þe schip cu*m* þore
And had noght sene swilk sight bifore,
For ferd it crepid ful fast oway
To þe mount whore þe moder lay;
It lurked vnder þe mantill lapp
And lay and plaid it with þe pap.
Þe knight it saw and thoght ferly, fol. 26a.
And efter it fast he gun him hy.
His wife lay þore als he hir leuyd.
Þe childe up in his hand he heuyd,
He cherist it with lufly chere,
And þan he said on þis manere:
»Blist be þou, Maudelayn, eu*er*mare!
I loue þe, lady, and þi lare,
Þat thurgh þi might on þis manere
Has saued þis childe al þies two ȝere.
Dere lady, haue mercy on me,
For maystri es it none to þe
To saue my wife, wele if þou will!
For saint Peter said me vntill
God might warisch mi wife þa*t* slepid.«
And als he spak þir wurdes & wepid,
Þe lady wakkind & with him spak —
Ful mekil Joy þan gun he mak.
Sho rase vp right als scho was laid,
And þir wurdes als sone scho sayd:
»I loue þe, Maudelayn, in my minde:
Mekill es þi might omang man-kinde.
Þou was my gide i*n* mi moste grefe
And midwif in moste mischefe;
Mi sun þus has þou saued here,
And went with me al þir two ȝere*s*.
Þan had þe knight liking in life
And loud he sayd: »lifs þou, mi wife?
Sum wurd of gladnes to me gif!«
»Syr, scho sayd, for suthe I lyf.
Fro pilgrimage now com I hame:
Þat þou has done, I did þat same.

---

521) king in knight corr. 608) Ms. tolde st. toke?

Mi mayster Peter with þe went
And tolde þe to Cristes monument
And to þe mount & moni a stede
Whore Crist was sene & sufferd ded;
And right als Peter went with þe,
So Mari Maudelayn was with me;
Scho led me into ilka place,
Both fer and nere, folowand ȝoure *trace*.
And to p*ro*ue þis suth þat I say:
I wote wele how ȝe wroght always.
On raw scho rekind les and more
And said: þus did ȝe þore and þore;
So al þe gates þ*at* he had gone
Scho tolde fully, and faylid of none.
Þan was þe knight ful glad & blith
And thankid þe Maudelain monysith.
He toke his wife and ȝong boy
And went to schip with mekill Joy —
Þarfro he went with mekil payn
And with grete mirth he come ogayn.
Þai sayled furth and sune þai come
To Marcyll, whore þai wer at home.
And in þat cete sone þai fand
Þe Maudelayn and hir men p*re*cheand:
Fast fell þai doun bifor hir fete
And for gladnes ilkone þai grete.
And sethin þai tolde with trew entent
How þai had wroght ay sen þai went,
How þai had sorous fell to fele
And sethin how þai war cumfort wele.
Þan war þai fayn ilkone in-fere
And thankid god with ful gude chere.
And þus was þis prince and his wife
Trewly turned to cristen life;
Saynt Maximine þam both baptist
And confermid þam in law of Crist;
Þaire ȝong sun also baptist he
And kend him cristen man to be.
In Cristes faith when þai war fest,
Al þaire maumettes doun þai kest,
Þai brak þam doun & did þam schame,
And bigged kirkes in Cristes name.
And Laȝar ordand þai to be
Bisschop in þat same cete,
With prestes and clerkes on sides sere,
To serue to god on gude manere.
So al þe puple turned þai
And conuert þam to Cristes lay.
And sethin, als god turned þaire entent,
Vnto a noþer cete þai went
And turned þe folk to cristen lare,
And Maxymiyne made þai bisschop þare;
And thurgh him was grete vertu schewd
Off Cristes law to lerd and lewd.
Þe prince & his sun and his wife
With ioy and liking led þare lyfe,
In Cristes law ay gun þai lend
And to him went þai at þaire end.

De vita beate Marie Magd. in heremo viuente.

Mari þan gun p*ur*pose take
All werldly sight forto forsake.
Scho toke hir leue at more and les
And went allone to wildernes.
Scho fand þare logeing, in to lend,
Þat was ordand with angels hend;
And in þat loge scho lengid allone,
To thritty winters wer all gone.
In al þat tyme scho was vnknawn,
And scho knew no life bot hir awin;
In al þat sesoun none hir soght
Ne nonekins beld vnto (hir) broght.
Of fruit þore had scho no confort,
Ne of herbis had scho no disport,
Ne water was þore none hir nere.
Wharfore men might haue knawing clere
Þat scho was fed with angels fode
Of god, and of none erthely gude.
Euer-ilkaday by oures seuyn
War angels sent to hir fro heuyn;
Þai raysed hir vp into þe ayre
And fed hir þore with fude ful faire;
Ful mekil m(i)rth and solempne sang
Might scho here made þam omang.
More fully was scho so refete
Þan with any erthly drink or mete.
And when þe angels þus had done,
In hir fell þai set hir sone.
Ful thritty ȝere scho þore habid.

And on a tyme þan þus bityd:
Ane haly preste had purpose tone
Þat he in wildernes wald lif allone;
To þat wildernes gun he pas
Whore Mary Maudlain wunand was.
And þore he logid him als him list;
Bot of hir wunyng noght he wist,
For no man might cum to hir place
Ne se it, bot god gaf þam grace.
And opon a day so it byfell,
Als þis ilk preste sat in his sell,
God gaf hym grace to here and se
Sum poyntes of his owin preuete:
He herd a noys and nobil steuyn
Of angels þat war sent fro heuyn.
Þan prayd he god with gude entent
Þat he might wit more what it ment.
Toward þat stede he went in hy
Whore he herd made þat melody.
And als he lukid ogayn þe light,
Ful sone he saw a solempne sight:
Of angels þat fro heuyn descend;
And on þat loge he saw þam lend,
Þai toke vp Mary þam al omang
With mynstralsy and meri sang
Into þe ayre, and þore þai last
Vntil ane oure was fully past,
And sethin he saw al hou þai come
With mekill blis & broght hir home,
In hir loge, þan þai hir left.
And sethen he saw þam fetche hir eft
And serue hir on þe same manere.
Þis had he grete liking to lere.
Ner to þat place þe prest him flit,
More of þat werk for he wold wit;
He praid to god with gude entent
More forto wit, and ner he went.
And when he had þe gate all gone
Bot þe space of casting of a stone,
His lims bigan fayntly to fail,
So þat he might no ferr trauail;
And his hert was so affrayd,
Þat home to gang he him puruayd.
And als sone als he turned ogayn,
His lims þan had þare power playn.
And eft he turned toward þat stede:
Þan wex þai waik als þai war ded.
Þis made him meruayld in his mode;
Bot þarby wele he vnderstode
Þat all þis sight was of godsande:
Þarfore he durst no ferrer fande;
Ful wele he hopid þat mans might
Suld cum no ner to se þat sight.
And fayn he wold þat place haue spied,
Þarfore o ferrom fast he cried:
»On goddes byhalue I coniore þe,
Man or beste, wheþir so þou be,
Or any creature of resoun els,
Þat in þat loge lendis & dwels:
Þat þou speke with me, & þou may,
And þe suth of þi self me say
Þat schews þir wunders on þis wise!«
And when he had rehercid þis thrise:
Mary him answerd on þis manere:
»Cum nerr! scho said, and þou sall here.
Al þat þi hert ȝernis, sal þou haue
And knaw what þou will efter craue«.
Grete light he saw bifore hym ferr,
And, als he durst, þan drogh he nerr.
And when he had went half þe way,
He herd a woman þus speke and say:
»Sir, scho said, ne menes þe noght fol. 26a.
Of a woman þat wikkedly wroght —
Mari Maudelayn sum name hir wald,
And Mari þe synner sum hir cald;
With sere men was scho serely namid,
For of grete foly was scho defamid.
And sethin hir bitter bale to bete,
With hir teris wesch scho Cristes fete,
Hir sin scho scheud with sorow sare,
And so scho gat forgifnes þare.
Haues þou oght minde of þat woman?«
Þe prest vnto hir answerd þan:
»Ȝa, sertes, he said, I knew hir wele
And of hir dedis I knew sum dele;
And haly kirk of hir mase minde
For ensaumple omang man-kinde;
Euermore sal hir life be kend,

693) gun fehlt? 696) Ms. wilde mit überschr. rnes. Ms. alkone. 717) Ms. omang. 741) Ms. meruayd mit übergeschr. l.

To gif men will þair mis to mend.
It es now thritty ȝere and more
Sen scho was went, men wote noght whore;
Sethin was scho noght sene in no stede,
Þarfore men demes þat scho es dede.
Þan said Mary: »I am þat same.
So lang I haue bene here at hame,
Gouerned wele thurgh goddes might,
And fere out of all erthly sight,
With cumpany of angels clene:
Als þi-self sumdele has sene,
How þai heue me vp in þe ayre
And fedes me þore with fode ful faire,
With mirth þat no-man mesure mai.
So do þai seuyn oures ilka day.
Now am I warned thurgh goddes will
Þat cours of kinde I sal fulfill,
To wend out of þis werldly life
And wun in welth with-outen strife.
Þarfore mine erand sal þou wende
Vnto saynt Maximyne, mi frende,
Þat es bisschop of Aquens cete,
And say him þis message fro me:
All of þe sight þat þou has sene,
And tel him þus ȝow two bitwene:
On pase-day next for any thing,
When men redes of Cristes rising,
When he has sayd solempne seruise
Bid hym wirk þan on þis wise:
Wend him-allone, or it be day,
To þe place whore he vses to pray,
And sai him þat, when he cums þore,
He sall find me þan him bifore:
Þan sal I tell him mine entent.
Go, say him þus how I þe sent!«
Þe prest had ferly of all þis fare;
Him thoght als it ane angel ware
Þat spak to him on þis manere:
So was þe voice heuynly and clere.
Bot on þo wurdes ful wele he thoght
And to cete sone he soght
Whore Maximyne was bischop in.
And sone, when he might to hi*m* wyn,
He haylsid him with wurdes hende
And sone he tolde him tale till ende
How he had with Maudlayn met
And how scho him so gudely grett,
And furth he tolde þam two bitwene
Of þe sightes þat he had sene.
When Maximyne had herd þis tale,
Him thoght his hert was neu*er* so hale;
And so fayn was he of þat fare,
Þat so grete Joy had he neuer are;
He loued god with ful gude entent
Þat swilk sande vnto him was sent.
For al men wend in ilka stede
Þat þe Maudlayn had bene dede;
Þarfore þe bisschop was ful glad
Þat he of hir swilk tythinges had.
Þe preste þore still with hi*m* he held
And to þat tyme graythly þai teld.
And when it come to þat sesoun,
Þe tyme of Cristes Resureccioun,
Saint Maximyne with hert ful light
Was in his prayers al þat night,
And efter midnyght þai puplist
Þe resurreccioun of Jh*es*u Crist.
And when þat seruis was aldone,
To his chapell he went allone.
And, als þe prest had told bifore,
Þe Maudelayn fand he redi þore,
With faire cu*m*pani, als hi*m* thoght,
Of angels þat hir þeder broght,
And eu*er* hi*m* thoght scho stode þ*at* stound
Two cubites heght vp fro þe grounde;
Hir hend scho held up to þe heuyn,
Prayand to god with stabil steuyn.
Þe bisschop saw þis sight o ferr,
And for drede durst he noght cu*m* ner —
In hert he was sumdele affraid.
And sone þe Maudelayn to him sayd:
»Fader, cu*m* ner and speke with me!
Whi suld þou fro þi doghter fle?«
Þo wurdes ful mekil amend his chere
And, als he durst, he drogh hir nere.
Hir face to luke on was so light
And so schineand vnto his sight:
Hy*m* thog(ht) he might luke lang*er* space
On þe suns beme þan on hir face.

793) Ms. heue oder haue? 826) Ms. him st. his?

»A, ladi, he sayd, ful wele es me
Þat I þis semeli sight mai se!
I wend þou had bene ded forlang,
Now wote I wele my wit was wrang.
I loue þe, lady, loud and still,
And boun I am to wirk þi will«.
Scho said: »my mayster Maximyne,
In faith luke þou be fast and fyne
And trewly trow, I am þat same
Þat was cristend in Cristes name,
Þat gat forgifnes thurgh his grace,
And wund with þe a sertan space;
And sen-tyme þat we two gun twin,
Wildernes I haue wund in
More þan þe space of thretti ȝere,
With cumpany of angels clere:
Þai haue me fed with angels fode
And susstaynd me with gastly gude.
Now am I warned þat I sall wende
Vnto þe welth with-outen ende.
And for þat caus I cum to þe,
Of þi hand howsild forto be,
And my body in erth to bring —
I ask of þe none oþer thing«.
Þe bisschop þan ful hastily
Gert call togeder al his clergy
With þe prest þat þe bodwurd broght.
And when þai war al samyn soght,
He broght þe solempne sacrament,
And scho toke it with gude entent.
And with ful mekil deuocioune
Þan on þe ground scho laid hir doune
Lukeand to heuyn, and so in haste
Vnto god scho gaffe hir gaste.
Þe angels went with bemis light
Bereand it up to heuyn on hight.
In þat stede was ful nobil smell,
Swetter þan ani tung might tell,
And þat swettnes lasted always
More þan þe space of seuyn days.
Þe bisschop berid hir body,
With wirschip, als it was wurthi,
And ordand, when he suld be dede,
To beri him-self in þat same stede,
Þat þai in ded might samyn lend
Als þai in life war frendes kend.
Sethin at hir graue grete ferlis fell,
Als men may in sere storis tell. —
Of hir we suld ensaumple take,
Þat sinful er, sins to forsake
And with penance amend our mis
And kepe vs klene and cum to blis
And lend in life þat lastes ay —
God wis vs forto wend þat way!
Sant Maximyne lifde efter still
An(d) sethin he died at goddes will.
His body was enterd right þore
Als him-self had ordand bifore.
Bot efter þe dede of saynt Maximyne
Was þat pople put vnto grete pine:
Payenis come to þat cuntre
And destroyd all þat same cete
Whore Mari Maudelayn lai in graue.
Bot sethin, als god vouched saue,
Efter Cristes ascension fell it syne
Seuyn hundreth ȝere fourty & nyne,
In tyme of Charls, þe nobil king,
Þan bifell þis ferly thing:
A duke in Burgoyne was dwelland,
Þat had lordschips in moni a land;
He had a lady meke and milde,
Bot bitwix þam þai had no childe.
Oft prayd þai god with hert & hend
Þat he a childe suld to þam send.
To do almus þe duke was glad
Til þat he hopid mister had;
Mynsters made he mani one
And kirkes les(!) of lyme and stone.
Oft herd he tell bi proces playne
Grete might of Mari Maudelayne;
Þarfore to hir oft gun he pray,
And for hir made he ane abbay,
With monkes, forto rede and sing,
And ane abbot þare ouerling,
To gouern þam in gude degre.
And on a night warned was he fol. 26a.
Þat þe Maudlayn graue suld be soght
And hir bones suld be þeder broght.
On þe morn he toke with gude entent
Þe counsail of þe hale couent.

948) Ms. les st. als?

And hastili þai ordand þen
One of þaire monkes and oþer men
And bad þai suld let for no spens
To seke to þe cete of Aquens:
If þai might find þe Maudlayn g*ra*ue
And hir relikis þore forto haue,
To bring þam home both more and les,
To be wirschiped, als wurthy es.
þan þis ilk monk and his menȝe
Soght vnto þat same cete.
Þai fand it wasted and all destroid
With payenis þat þe pople noyed.
Bot, als god þan wold it wore,
A toumb of marble fand þai þore
And writen it with letters playne
Þat þore lay Mary Maudelayne.
Bot þai durst noght touche it þat tyde
For hathen folk þat þam asspide.
Bot on þat night wele war þai lerd:
Þe Maudelayn to þat monk aperd:
Scho bad him he suld haue no drede
Bot, als he thoght, do furth his dede;
Ful wele scho hight him forto were,
Þat no-thing suld vnto þam dere.
Þan þis monk was wunder glad
Þat he of hir so gude herting had.
And al þat oþer night þai wuke
And al þo relikes vp þai toke.
Þai closid þam in cases clene
And furth þai went, & war noght sene.
And so fel, when þai come þ*at* while
Fro þaire Abbay bot half a mile:
Þe relikis wold no ferrer flyt,
And whi it was þai kouth noght wit.
Sum left þai þore, þam forto tent,
And sum vnto þe abbay went;
Þai told þe abbot al þis tale.
And he ordand by counsail hale
To wend with fare p*ro*cessioune
And bring þo relikes so to toune.
When þai on þis wise ordand ere,
Þai war þan ful light to bere.
To þe abbay war þo relikes broght,
And grete wirschip was to þam wroght.

999) fare-faire.

And sethin war scheud in þat Abbay
Ful mony miracles ilka day,
Of seke men þat war sore bistad,
And al folk helid þat mister had.
And noght allone for þe life space,
Bot vnto ded men did scho grace
And gastly gert scho þam be hale,
Als men may se by ane schort tale.
In þat land þan lifd a knyght
Þat lufd Maudlayn with al his might;
Euer-ilk ȝere ones to hir he soght
And grete wirschip vnto hir wroght.
And sethin bifell him in a stede
Sudaynli forto be dede
With-outen schrift or howsell tane.
Þarfore his frendes war will of wane.
His kinred and his frendes dere
Toke þe body vp on a bere,
Vnto biriell it forto bring.
And þus þai said in þaire sorowing:
»A, Mari Maudlain, mekil of might,
Whi has þou þus sufferd þi knight,
Þat to þi seruis ai was swift,
To dy with-outen housil & schrift?
Þou might wele, & it war þi will,
Haue ordand better hap him tille.
Þan sudanly with-outen more
He, þat lay ded lang time bifore,
Turned to life omang þam all,
And bad þam a prest to hi*m* call.
He schraue him with gude entent
And sethin resayued his sac*ra*ment.
And when he had on þis wise done,
Doun he lay and died als sone.
His frendes þan war ferly fayne
And loued al Mari Maudelayne,
Þat dose swilk socure in sere stede
Both vnto quik and vnto dede.
Now god, þat al þir mightes mase
And vnto Maudlayn gaf swilk grace
In erth here to forsake hir syn
And sethin to endles welth to win,
Vnto his kingdom he vs ken,
Thurgh prayer of Maudlayn! Amen.

18. De sca Cristina virgine et martire.

Gude maydins suld we mak in minde
And of saint Cristine carp bi kinde,
How scho was cu*m*en of gentil kin —
Bot fals godes al troud þai in.
Sho was ful fayre of hide and hew
And lufd of all men þat hir knew.
And for scho was so wynly wroght,
Ful mani vnto hir fader soght
And ful grete riches vnto him bed,
His doghter to þaire wife to wed.
Bot hir fader for hir fairhede
Said, scho suld do none oþer dede
Bot dwel ay in þair goddes seruise.
Þarfore he ordand on þis wise:
Cristine, his doghter, he did hi*m*-selue
In a toure, with maydins twelue.
He cu*m*and þat þai þore suld haue
Al þat þai wold efter craue;
Diuers godes þore gert he make
Of gold and siluer for þaire sake,
And bad þat þai suld do no-thing
Bot to þo gods do þaire wirschiping.
Bot Cristine þarto had no haste:
Scho was fulfild of þe hali gaste;
All fals goddes sone scho refusid
And to wirschip a god scho vsed.
Hir maydins wirschip to þam did;
And hir awin ofrand ai scho hid
And gaf it sethin with hert glad
To help pure me*n* þat mister had.
Hir maydins sune *per*sayuid hir dede.
And one vnto hir fader ȝede,
Scho said: »sir, þi doghter dispise
Vnto oure gods to do seruise;
Hir ofrand preueli scho hides
And dose it on sum oþer sides.
And als, sir, we here by hir saw
Scho lattes mekil bi Cristes law«.
Hir fader þan was ful euil payd.
He went and softly to hir sayd:
»Mi doghter dere, in my blissing
Honure our goddes ouer al thing!«
Þan answerd scho on þis manere:
»Cal me na-more þi doghter dere,
Bot for his doghter þou me deme
To wham right sacrifice wil seme,
Þat es noght ded god, made with hend,
Bot god þat lifs with-outen end«.
Þan said hir fader: »doghter dere,
At me, þi fader, suld þou lere
Noght to wirschip a god allone,
For drede þat oþer gods ilkone
Wold be wroth to þe in-fere«.
Þan answerd scho on þis manere:
»Þou sais better þan þou can knaw.
I mak mine ofrand, als me aw,
To fader and sun and hali gaste«.
Herto þan answerd he in haste:
»Whi suld noght oþer gods be
Wirschipd als wele als þo thre?«
Scho said: »al-if I tell þam fere,
All es a god with-outen pere,
All in a might and a god-hede —
To neui*n* me oþir it es no nede«.
Þan wist he noght what he suld say,
Bot al for wroth he went oway.
Al þo maumetis þan toke Cristine
Þat war of gold and siluer fyne,
Sum scho brak and sum scho melt,
And vnto pouer men scho it delt.
Hir fader come a-nother day
And fand his gods all waste oway;
Þe oþer maydins to him teld
Al-how his doghter doun þam feld
And gaf þe gold to pouer me*n* fode.
Þan for wroth he was nere wode.
He bad, XII wight me*n* in þat stede
Suld spoil hir and ding hir to dede.
Þai bet hir, nakid bot hir ferk,
Till þai war all wery of werk;
Þai war ful prest to do hir payne,
Till þai had lost both might & mayne.

---

1) Ms. mak st. haf? 41) Ms. in st. on. 70) l. þe gold st. it?

Þe mayden was no-thing affrayd,
Bot to hir fader al þus scho said:
»Þou man, þat es withouten schame,
Cal now opon þi gods by name
And bid þam, if þai be of mayne,
Go gif þir men þaire might ogayne!
For to me mai þai do no skathe«.
Þan wex he wude & wunder wrathe.
In depe prison he did hir cast
And with cheynis bad he bind hir fast.
When hir moder herd of al þis fare,
In hert scho had ful mekill kare;
Vnto þe presun gun scho wend
And rafe hir clothes with hir hend,
Scho fell vnto hir doghter fete fol. 163.
And þus scho said, & sore gun grete:
»A, doghter, haue mercy on me!
I haue no comfort bot of þe.
Dere doghter, trow þi fader rede,
Els bringes þou me vnto mi dede«.
Cristyne þan answerd to hir þore:
»Þi doghter cal þou me namore!
Þe es no bote me forto blame,
I trist me in my goddes name.
For al þe murning þou mai make
His seruis sal I neuer forsake«.
Hir moder saw scho wroght in vain,
And ful wroth went scho home ogayn;
ffcho told þe fader all how scho ferd
And how hir doghter hir answerd.
Þan gert hir fader sone on þe morn
Bring hir to bar furth him byforn;
He bad hir to his goddes assent,
Or with sere payne scho suld be schent;
His doghter suld scho noght be cald
Ne for hir fader him forto hald,
Bot so scho suld lofe al hir prise.
Þan answerd Cristin wurdes wise:
»Sertis, scho said, if þou tak kepe,
Þou dose to me ful grete wirschipe;
For vnto me it war grete euyll
To be cald doghter of þe deuill.
All þat er of þe deuils kynde,
For þaire fader þai sall him fynde.
Þou es þe sun of Satanas,
For all þi hert to him þou has;
And vnto Crist my hert es knit«.
Þan was he wude, out of his wit.
He cumand men to go bilyue
With nayles and hokes hir flesch to riue.
Þai war willy to wirk hir wogh,
Hir tendir flessh þai all to-drogh.
Scho tuke a pece vp in þat place
And kest it in hir faders face:
»Tirand, scho said, mased out of minde,
Tak þore and ett of þine owin kinde!«
Þan on a quele he did hir fest
And fire with oyle vnder it kest.
Þai had furguns and moni a croke,
So forto smore hir in þat smoke.
Bot þe fire so fro hir it withdrogh:
A thowsand and fifty þore it slogh.
Of al þat fire feld scho nankin sare,
Ne noiþer was hurt hide ne hare.
Hir fader of þis demid ȝitt
Þat all was wroght by deuils wit;
He ne wist in werld what him wast best.
In prisoun fast he did hir fest,
And on þe night þan next folowand
Vnto his men þus he cumand:
A heuy stone to hir hals at bind
And fest hir hend fast hir bihynd
And kast hir fer out in þe se:
So hopid he best venged to be.
His men fulfild his cumandment.
Bot angels sune war to hir sent
And kepid hir hale bitwix þaire hend;
And Crist him-self to hir descend,
He baptist hir þore in þe see
And þus he said: »I baptis þe
In þe name of mi fader in heuyn
And in my name, his sun to neuyn,
And in name of þe haly gast also«.
Þan saynt Mighell he toke hir to,
He bad him lede hir vnto þe land;
And sune he did als he cumand.
Sune when hir fader herd þis tale,
In hert he had ful mekill bale.
He gert fetche hir furth him bifore
And þus he said vnto hir þore:

---

131) Ms. tu st. to.

»What deuils werkes er þe within,
So þat no fyre may þe bryn?
To fend þe er þi fendes ay boun,
So þat no waters may þe drown.
I se þi witchecraft þe warand
Als wele in water als on land«.
He was so stonayd in þat stunt:
He strake him self fast in þe frunt.
And þan said Cristyne him vnto:
»Vn-happy fole, whi fares þou so?
Crist has graunted to me swilk mede,
Þat of þi paynes haue I no drede.«
Þan eft in prison was scho broght.
And on þe morn he him bithoght
With sum quaintise hir to quell.
And on þat same night so bifell:
For wo he was so will of rede,
Þat on þe morn was he funden ded.
And Cristyne dweld in prison still,
Ay redy to wirk goddes wyll.
So when hir fader was funden dede,
A-noþer curst come in his stede,
A tyrant and mayster of maumetry;
To Cristyne had he grete enuy.
When he sere suteltese vp soght
And in none wise might turn hir thoght:
A credill of iren for hir he makes
And hinged it up on iren stakes;
Vnder it gert he mak grete fire
And kest in oyle, to mak it schire.
Sethin toke þai hir with bitter brayd
And in þat credel allone hir layd;
Þan put þai to rosyn and pik,
To smor hir in þe smoke so thik.
Ful wight men gert he to it go
with crokes to draw it to and fro:
To haste hir sone forto be ded
Or els to turn vnto his rede.
Cristine herfore was noght affraid,
Bot loueand god al þus scho said:
»Loued be þou, lord, of mercy milde,
Sen I am a new-cristend childe,
Þat suffers þam þus to rok me,
Als a zung childe aw forto be.«
Ful wroth þan was þe domesman,
And to his men he cumand þan:
Hastily hir heuid forto schaue
And mak hir nakid, like a knaue,
And thurgh þe cete lede hir syne
To þaire god þat hight Appoline
And ger hir to him mak ofrand.
Ful sone þai did als he cumand.
Bot al-if þai so made hir bare,
God couerd hir ful wele with hare.
And when scho come þaire god bifore,
On þis wise said scho to him þore:
»I bid þe, deuil, no langer dwell!«
Þan vnto pouder als fast he fell.
Þe men war ferd and fast þai ran
And tolde þis to þe domesman,
How þat his god was fallen doune.
For sorow als fast he fell in swoune
And hastily he gaf his gaste
To him þat he had seruid maste.
Þan was Cristine in prison done.
And efter him þai had ful sone
Anoþer Juge, Julianus hight,
Þat Cristes law mered at his might.
He gert Cristine bifòr him bring;
Bot for him wold scho do no-thing
Ne to his law arly ne late.
Þan gert he hete ane ouen ful hate;
And when þe fire was best to brin,
Þan gert he cast Cristyne þarin;
Þai closed it ful fast bifore.
And fiue days so dweld scho þore,
At hir awyn list to sit or gang,
With mekill mirth of angell sang;
Of al þe fire scho felid no warm.
Þan come scho furth with-outen harm.
Þan Juliane hert was heuy als lede,
And sayd scho wroght by deuils rede.
And sone he sent efter a man
Þat mikell of wunder craftes can:
Wild wurmes couth he charm & chaunt;
His craft he bad him with hir haunt.
Two scorpions to hir he kest,
And two nedders on hir he fest,
And a wilde wurme on aiþer pap.
Bot fro heuyn (was) sent hir slike happ:
Þai merrid hir noght, bod made hir clene.
Þarat þe Juge was wunder tene,
To þe enchauntowre in tene he sayd:
»Go ger þi bestes vnto hir brayd

To-tyme þai ger hir fayntly fall« !
And he said : «right so I sall«.
He bad þo bestes opon hir bite :
And to him þan turned þai tyte
And so þai bate him in þat stede,
Þat doun he fell bifor þam dede.
Þan Cristine bad þo wurmes go
To wildernes whore þai come fro,
Þat þaire malice namore war kyd.
And als scho cumand, sune þai did.
Thurgh gods might þe man scho raysd —
Þarfore þe folk ful mekill hir praisd.
Julian þan was wunder wrothe.
He bad schere of hir pappes bothe.
His men war glad þarto to gang,
For þam thoght scho lifed ouer-lang.
When þai war schorn, al men might se
How milk went out whore blude suld be.
Þan was þe terant wunder tene.
And for (to) him hir karping kene
More wikkedly he wold him wreke,
So þat scho suld no langer speke :
Hir tung out of hir heuid þai reft. fol. 164.
Bot þarfore was hir speche noght left,
Scho spak þan als scho did biforn ;
And toke hir tung þat was of schorn,
To Juliane face scho gert it flee
And þarwith strake scho out his ee.
And vengeance so was on him tone,
Þat he was blind als any stone.
He charged his men þan in þat stede
To schote at hir, till scho war dede.
Þai toke scharp arows in þat tyde
And schot hir thurgh on ilka syde.
God set hir tyme, als he vouched saue,
When he hir sawl to him wald haue.
With schoteing so þan made scho end,
In lastand life ay forto lend.
And so with Crist ay lifs Cristyn —
God graunt vs to þat life to wyn ! amen.

19. De sancto Jacobo apostolo maiore historia [1]).

Saynt James, apostel of Jhesu Crist
& brother of John Euangelist,
»James þe more« named he es,
Bi-caus a-noþer es namid »þe les«.
He prechid thurgh al þe Jury
And thurgh þe land of Samary.
He witnest al with wurdes bolde
Þat þe prophetes bifore had tolde,
And vnto þe puple he puplist
Þat þai war fulfild in Crist :
First of a mayden how he was born
To saue our faders þat fell biforn,
And sethin how he was ded on rude
And boght vs with his blisced blude,
And rase ogayn in flehs and fell
And seþin fet his frendes fro hell,
And how he stegh to heuyn ogain —
Al prechid he with wurdes playn.
So it bifel þore in þat land
A wikked terand was wunand,
A domesman for þe deuil of hell,
To cristen folk ful fers and fell ;
Hermogines þan was his name.
And when he herd how nobil fame
Of saint Jams wex with al bidene,
Þan in his hert he had grete tene.
And when he wist what wai he went,
One of his seruands to him he sent,

286) im Ms. fehlt to, oder ein Verb (greuid). 10) Ms. in st. with.

1) Diese Legende folgt im Ms. Tib. hinter Peter und Paul, fol. 248 b Col. 1, wird aber erst in der 2. Col., V. 18, leserlich. V. 18 (Al)preched he plainly ... steuyn. 19) þare. 21) seruand st. domesman. 22) men st. folk. 24—5) Reinwörter zerstört. 25) saint fehlt. James. 26) þan fehlt. 27—8) He spird in what waies þat he went,

His steward, þat was named Philit,
And bad him þat he suld go wit
Whi he went so obout prechand
And made swilk maystris in his land;
»And bot he sese by wurd of þe,
Bynd him and bring him to me!«
Þan Philit toke with him cumpany
And to James went þai hastily;
And phariseus, ful mekil schrews,
Went forto wit of his thews,
Forto atteyn him in sum thing,
Þat þai might wrye him to þe king.
When Philit met Jams in þe way,
Sune to him þus gun he say:
»Of moni maistris þou þe mels,
And fals tales to þe folk þou tels.
For Crist, þat come in þe werld to wun,
Was neuer god ne godes sun:
And þou sais he es god allone,
And þou of his men es one.
And forþi, bot þou flit þe ferr,
For his sake þou sal far (þe) werr;
And tite bot if þou turn þi hert,
With greuance grete þou sal be gert«.
Saint Jams, fulfild of þe hali gaste,
Answerd vnto him in haste;
With moni resouns more and les,
And haly writ euer to witnes,
He proued him by þe prophetis saw
And bi lessons of þaire awyn law
Þat Jhesus was goddes sun verrayli,
So þat he kouth noght it deny;
And so by clergi ouercome he
Þe steward and all his menȝe.
And all confusid by proces playne
Vnto þe king þai went ogayne.
Þe steward told þan albidene
How þat he had herd and sene —
And phariseus þat with him ware
Vnto his wurdes gude witnes bare.
And omang al þe folk in-fere
Þe steward said in þis manere:
»Sir, trow my tales, for þai er trew!
James, þe seruand of Crist Jhesu,
May þou noght cumpas to ouercum,
For he es apostell of grete wisdom.
In Jhesu name, whore so he wendes,
Out of sere men he chaces fendes,
Blind men gers he haue þaire sight
And croked men to gang ful right,
Of lepir lechis he man and wife
And raises folk fro ded to life.
All hali writ ful wele he knaws
An(d) ful wele alegis he oure laws,
Playnly he proues bi prophet steuyn
Þat Jhesus was godsun of heuyn
And oþer Criste was neuer none
Bot anly he þat Jews has slone,
Þat rase fro ded and to heuyn wend,
Ay-lastand god with-outen end.
To striue with him mai noght auail,

37) Ms. pharisenes.

And his seruand to him he sent. 29) cald. 30 þe st. þat. ga. 31) ȝode. precheand. 32) maystrise. 33—4) And bot he deny al to-geder, Bind him fast and bring him hider. 35) Philete. with fehlt. 36) And vnto James he went in hi. 38) spir st. wit. 39) And to ateine him with. 40) moght. 41) mete. 42) Als sone bigan he forto say. 43—52) Tib. liest: Crist þat come in werld to won, Was neuer verray goddes sun. Þou tels þe folk whare þou has gane, Þat þou ert of his menȝe ane. And þarfore bot þou flit þe ferr, For his sake may þou far þe werr. Þou cals him god sun and nane els, It es nothing trew þat þou tels. 51—52) fehlen. 53) Þan st. Saint. James. 55—58: And proued him bi reson and skill, And toke ay haly writ þartill, And resons of þe prophet saw, And als aleged by þaire law. 59) god sun verray. 60) might noght say nay. 61—2) And so ouercome he with clergy Him and all his compani. 63) confused. plain. 64) he turnep ogain. 65) And tald vnto him alb. 67) farisews. 68 ff. fol. 249. 70) on. 72) Crist fehlt. 73) On none wise may þou ouercom. 74) man st. apostell. 75) ware st. whore. 76) sere fehlt. 77) And blind. 79—80) Of meselry he makes men clene And raises men fra ded bidene. 81) Al. knawes. 82) ful fehlt. aleges he in oure laws. 83) And proues wele by. 84) es. 85) And oþer Crist þat þare es nane. 86) Jhewes. slane. 87) fro ded fehlt. vnto. gan wend. 88) ende. 89) availe.

And þarfore, sir, do my counsail:
Wend we to him þore he es,
And mekely ask hym forgifnes.
And þou wil for þis be wrathe,
Þan wil I warn þe of þi skathe;
Al þe force of þi fendes grym
May no-thing help ogayns him.
And þarfore rede I, þou forsake
All þaire law and to his take.
And, sir, if þou wil noght do so,
I warn þe wele þat I wil go
To him and pray *par* charite
Þat I may his disciple be.«
Hermogines, when he þis herd,
Als a wude lion þan he ferd
And to his steward sone he sayd:
»Ful dere þou sal haby þis braid.
How durst þou euer be so bolde
To tel þir tales þat þou has tolde?
Sore sal þou rew þa*m* al þi sithe«.
He bad his men go bind him swithe,
Both his fete in iren bandes
And to his bak both his handes:
So might he nouþir stir ne braid.
And þan vnto him þus he said:
Videamus si Jacobus tuus soluat te.
»Sertes, he said, now sal we se
If þi Jams now may lese þe
Fro þir bandes þat þou es in fast.
Now lat se, baldly do þi best!«
Þan þe steward cald a childe,
His sun, þat was both meke & milde,
And vnto saint Jams he hi*m* sent
To tel him of his grete turment.
Þe childe went wittily and wele
And told to þe appostil ilk a dele,
How his fader had ful euyl fare
For he louid þe appostils lare.
And when saynt James wist how al went,
Gude socure ful sone to hi*m* he sent;
Vnto þe child he said in hi:
»Þi fader sal be helpid hastily«,
His sudari to him toke he
And said: »sun, bere þis thing with þe!
Touche hi*m* þarwith, if þou can,
And bid him say þir wurdes þan:
Dominus soluit compeditos e. c. —
God lesis þam þat er in prisoune,
God raises þam þat er casten doune«.
Þe childe þan toke þe appostels sudary,
And vnto his fader he went in hy
And sone he said þe appostell will
And also þe wurdes, he told him till.
Þe sudary on him he cast:
And sudanly his bandes brast.
Þe kinges faith he forsoke þan
And to saint James ful sune he wan;
He cursed þe king als fendes lym
And als al þo þat war with him.
Þan was Hermogines ful wo,
When his steward was went hi*m* fro.
And for he saw his grete sorceri
Failid him þan þore so fayntly,
Exp*er*imentes þan ordand he
And raised deuils grete plente.
By coniureing þai come him till

---

90) trow st. do. kounsayle. 91) Gowe till. þare. 92) And lat vs ask him f. 93) And sir if þou for þis. 95) Þat all þi craft of fendes grim 96) help þe vnto him. 97—8, fehlen. 101) Till. 102) desciple. 104) Als a lyon for wode he ferd. 105) And vnto Philete sone. 106) aby. 107) bald. 108) tald. 109—10) His men þan cald he at þe last And gert þam bind his steward fast. 111) bath. 112) And at his bac þai band his handes. 113) Þat he might nowþer stir. 116) James. now fehlt. 117) ff. 2. Col. die Versenden sind oft nicht leserlich. 117) Of. 119) had st. cald. 120) A sun. 121) And þat sun vnto James.. 123) And sone when þat þe childe com.. 124) And tald to James of Philete (fare?). 125—6 fehlen. 127) He wist ful wele þan how it went 128) And socore sone. 130) He sall be. 131) sodari. to him fehlt. þan takes he. 132) sais. 133) Towch. 134) wordes. 135) leses. 136) And st. god. 137) Þan þe child to (!) þe sudary, 138) And went to þe steward in hy. 139—40) fehlen. 141) And sone when he it on him cast, 142) Al his bandes in sunder brast. 143) forsoke he. 144) And vnto James. 145) And weried fast þa... 146) And als al þa..

And bad him say to þam his will;
Þai sayd: »we er redy to wende
And wirk þi will als for oure frende«.
»A, frendes. he said, me es ful wo!
My fals steward es went me fro;
Left my law haly has he
And now dispises both yow and me,
And to a lurdan es he gone
Þat serued him wham we haue slone —
Jams þai tel þat lurdan hat.
Mi frendes, I pray yow, fetchis him þat,
And whore-so-euer þai mai be funden
Bringes þam bothe vnto me bunden!
So þat I may sune vengid be
On þat gadling þat greuis me.
With grete paynis I sall him greue
Þat bringes my men in misbileue.«

(Hier beginnt andere Hand.)
fol. 165.
Þan þir fendes war wonder faine
And said itt suld be done fertaine,
Þai suld noght leue for thin ne thik
Till þai war broght bath ded or quik.
And furth þai flow, als he þam bad —
Þan was þe lurdan wonder glad.
Þe fendes flow furth in þe ayre:
And angels come ful bright and faire,
Þat fra god him-self war sent,
And (þa) fendes with fire þai brent.
When þai kome ouer þat ilk stede
Whare Jams was kneland in his bede,
No ferrer might þai fendes founde,
Bot doun þai fell unto þe grounde.
And unto James þus gan þai cry:
»Man, of us þou haue mercy!
For goddes appostel we þe knaw,
Þar-fore þis uengance fra us draw,
Or-time þat we brin unto noght!
For sere sorou es till us soght.«
Þan answard Jams on þis manere
And said: »deuils, wat do ze here?
Heyn oway I rede ze fle.
Wharto cum ze unto me?«
Þai sayd ogaine þan wordes slike:
»Hermogines, þe heritike,
Has sent us heder for þis thing:
Þat we swld þe till him bring
And Philet þat was his serwand,
Bunden fast both fote and hand.
Bot sone so we come hederward,
Goddes angels has us bun ful hard
With cheynes of fire obout us bent,
So þat we swffer grete turment.
And sen we knaw þou power has,
We pray þe help, and lat us pas!«
Þan Jams lift upp his hand & sayd:
»Þe angell þat þa bandes on layd,
He tak þam fra zow sone in hy,
In þe name of god all-mighty,
Fadyr and sun a(n)d haly gaste.
So þat ze sall wende in haste
Vnto Hermogines ogayne —
Bot þat ze do him nokins paine!
Bot sen he bad zow bring me þeder
And Philet, bunden bath togeder,
I cumand zow biliue þat ze
Go bind him, and bringes him to me —

Die folg. 8 Verse sind ganz zerstört. 154) And asked him what.. 155) Þai sayd we er.. 156) Whare so þou w.. 157) frendes fehlt. 159) And left. 160) now fehlt. despises 161) And till anoþer he has him.. 162) Ane of his men þat s.. 163) James he says þe lurd(an).. 164) Þarfore I pray ȝow.. 165) And fehlt. Whare. he st. þai. 166) And bring. 167) Hier beginnt die Rückseite, deren erste Col. fast ganz zerstört ist. Die 2. Col. (215 ff.) ist deutlich. —

Während in Ms. Tib. die Hand dieselbe bleibt, tritt in Ms. Harl. mit fol. 165 eine andere Hand ein, welche den Rest der Sammlung geschrieben hat. Von hier ab stimmt Harl. buchstäblich mit Tib. überein, manche Fehler abgerechnet, die der Schreiber hineingebracht hat. Auch in sprachlicher Beziehung verschwinden die Unterschiede der Texte; Harl. schreibt jetzt meist þa, þare, whare, fra, bath u. a. mit a, gan st. gun, slike, in den Endungen öfter e, (ed, es, er, en.) Eigenthümlich ist jedoch in graphischer Beziehung die Schreibung z st. ȝ, u st. v; häufig ist w st. wh und wh st. w; þ und y (beide sind gleich) haben ein der Abbrev. für *er* ähnliches Häkchen. 172) H serstaine. 180) þa fehlt. 193) H

Bot hurtes him noght in lim ne lith —
For a word wil I speke him withe.
Þan þir fendes wald neuer sese
To þai come till Hermogines.
And he was faine of þaire cu*m*ing
And trowed he suld here gude tiþing.
He said: »whare er þa lurdans twa?«
Þai said: »nay, nay, it bese noght swa«,
Þai stirt bifor him and bihind,
Wit*h* bandes of yren him forto bind.
Þan lou*d* he cried and said þam to:
»Harrow deuill! wat sal ȝe do?«
Þai said: »sir, bind þe nedes us bus
And lede þe unto Jams with us
And to Philet þat fra þe fled.
And warne it war us forbed
To do þe harm or hurt þe sare,
Þou suld far ill, or þou come þare,
For sorow we had for þi sake,
When þou sent us þam to take.
Þarfore lend we no langer here!«
Þai herled him furth with hidose bere.
Vnto James come þai in þat tyde
And unto him al þus þai cried:
»Put þis man in oure pouste:
And ful sone saltou uenged be
Of harmes þat he has done þe till;
And of him sall we haue oure wil
For þe brining þat on us encrest
Of þe angels, till þou it fest«.
Þan said Jams unto þe fe*n*des:
»Lo, Philit here bifor ȝow wendes:
Whi bind ȝe noght him in ȝowre band,
Als Hermogines ȝow cu*m*mand?«
Þan answerd þe fendes ogaine
And said: »þo*u* wate þi-self sertayne
Þat we may haue no pouste
Of thing þat towches unto þe«.
Þan cu*m*and James þam forto wend
To þaire woning with-owten end,
And þat þai suld no harm do þan
Nowþer unto beste ne man.
A hidose cry þan raysed þai,
And on þis wise þai went oway.
Hermogines þan bunden stode
Byfor saynt James with drery mode.
And Jams to Philet said þis saw:
»Þe scole of god for þou sal knaw:
Þat es ay to be milde of mode
And ogaynes euill forto do gude:
Þis man þat band þe lith and lim,
I bid þe now þat þow lese him.
He cu*m*anded þat þou suld be bun
With fendes, whare þou might be fun:
And now, sen he es bunden swa,
Lese þou him and lat him ga!«
Þan Philet, als saint Jams cu*m*a*n*des,
Leses him out of his bandes.
When þat terrant sau in sight
Þat in James was so mekill might,
To lese and bin*d* so at his will:
He wald noght gang, bot stode ful still,
And sone bigan to think in thoght
Þat he wikkedly had wroght.
Vnto saint Jams he spac gude spede
And asked forgifnes of his dede.
Saint Jams þan said him untill:
»Wend furth fre, whare so þou wil!
For it falles noght in oure techeing
To conuert men here, for no thing,
Ogains þaire wil we(le) forto do,
Bot þaire entent war set þar-to.
And þarfor on þi way þou wend,
Vntill þi mode be better mend!«
Þan said he: »sir, sen I sall wende —
I knaw þe felnes of þe fende,
I wate wele þai will do me dere,
Bot if þou wald me wiss and were;
Þai wil tak me, wen I ga,
And with diuers paynes me sla«.
Þan said saint Jams: »I sal þe saue:
My staf here with þe sal-tou haue,

---

heyn oder heþ(i)n? 220) T will. 227) H bilund. 228) h in with überschr. 229) T lout, H lout in loud corr. 230) H wat, T what. 234) warne = ne war it. 240) T harled H herled. H hudose. 252) T cumand. 256) T touches. 258) T ende. 265) T James. 270) T þou. 277) T terant, H terrant. 279) in H ist d in bind v. a. Hand klein überschr. 286) T will. 289) T wele, H we. 297) T when. 300) T saltou.

Þat sal þe were, whare so þou wendes,
For all þe felnes of þe fendes«.
Þe appostel staf þan toke he þare
And hame ogain fast gan he fare.
And graithly up he laites and lukes
All his bagges and all his bokes,
Þat his lawes war wreten in
Of sorceri and deuils gin,
And all his fals experimentes
In hampers hastly he þam hentes,
And all his gaudes of deuils gere
Gerd he his seruandes with him bere,
And also sum him-seluen bare,
Vnto James. and when he come þare,
Fire and þam to-geder he broght
And forto brin þam was his thoght.
And James bad, he suld noght so,
»For-why þe smoke grete harm may do
Vnto men þat it suld fele:
For in þam es so mekill unsele.
Bot fill þa sachels ful of stanes
And kast in þe se all at anes,
And lede also by þam ze bind,
So þat neuer man þam efter find«.
Hermogines kest all in þe se.
And unto James ogaine come he,
And doun he fell unto his fete
And praied him his bale to bete:
»Deliuerer of saules, he said,
Sen þat slike grace to þe es graid
Mans mis forto amend,
My life es halely in þi hend:
Forgif me þat I did to þe,
And haue mercy and rew on me,
Sen þou sais it es godes will
Forto do gude ogaynes ill!«

Hermogines conuersus est ad dominum.

Þan said saint James wit gude entent:
»If þou will uerraily repent
Al þi misdedes more and les,
Þan uerraily gettes þou fo(r)gifnes«.
Þan said Hermogines to him þare:
»Say me, what I sal do mare?
I haue forsaken mi fals lay
And kasten al my bokes oway«.
Saint Jams answerd unto him þen.
»Þou sall do þus, als I þe ken:
Vnto þaire howses wend saltou
Wham þou turned on þi lare to trow,
And þat þou said þou suthfast knew
Tel þam now it es noght trew!
And all þi maumettes more and myn
Þat þou first affied þe in,
Riue þam sunder, or þou rest,
And all in-to þe se þam kest!
And tresore falsly won to hend,
In gude dedes þou sal despend!
Forsake þat filth þat þe has fylde,
And fra þe fende bicum goddes childe!«
Hermogines þan with gude will
Hight all hertly to fulfill.
Baptime he toke with gude entent,
And toke his leue and furth he went. fol. 166.
Baldly he did als James him bad,
And sone in trowth he wex so sad
And so parfite goddes lawes to lere,
Þat god thurgh him wroght wonders sere.
Þan þe iews persaiued sone
Slike dedes, thurgh him was done,
And how þat James him turned had:
Þan in þare hertes þai war unglad.
Þai gaderd mone grete plente
And hired men with þam to be,
James on al wise forto noy
And Philet als forto destroy.
And langer þan þai wald noght lett
Bot toke him & in preson sett,
And tald þis mater les and mare
Till þaire bisschop Abiathar.
And he gat men of his assent
And to king Herod with him went;
And a rape about his nec þai band
And herled him furth so in þaire hand.
So when þai come to Herod, þe king,
Þai tald him all þis ill tiþing,
Whare þat he had went and how
He turned þe folk on him to trow:
»Hermogines, þai said, turned he has
And all þe men þat with him wase.
When Herod had herd all þis tale,

303) T appostell. 311) T al. 312) T gert. 338) H it st. if. 345) d in answerd kl. überschr.

Him thoght þat he might brist for bale.
He said: »we will noght with him striue,
Bot go, haues of his heuid biliue!
So þat ilk a fendes lime
May tak bifining bi him
For to missay oure goddes mare
Or mak slike dray als he did are«.
Þan langer þare þai wald noght stand
Bot led him furth fast in a band
To þe stede whare þai suld him quel.
And als þai went, so it bifell:
With a man þai met in hy
Þat had bene lang in parlesy;
And loud he cried, fra he him knew:
»James, þe appostell of Jhesu,
Haue mercy on me, man of main,
And liuer me out of my payne!«
Þan said saint James þir wordes fre:
»In his name I cumand þe,
For was luf I sal suffer ded,
Þat þou rise up hale in þis stede
And so be saved of all þi sare«.
And so was þe man helid þare.
Þan was þare ane, hight Josias,
Ane of þe bisschop men he was,
And þat was he, þe suth to wit,
Þat þe rape bi James nec knit,
To lede him till his ded ful right.
And als sone when he sau þis sight,
Þe rape he left and lete it lese,
And doun he fell appon his knese
And unto Jams þus gan he say:
»Apostel of Jhesu, I þe pray
Þat þou my trispas forgif me
And mak me ane of þi menze!«
Þan was þe bisschop wonder wrathe,
And biliue gert bind þam bathe
And said: bot he turned his entent,
Wit James suld he suffer turment.
Josias þan answerd ogaine
And said: »þarfore am I ful faine.
Þi goddes and þe both I defy,
And weried be þat company!
And blisced be Jhesu Crist allane,
For he es god, and oþer nane!«
Þe bisschop þan gert bete him sare;
And euer his trowth was mare & mare.
Þe bisschop þan to Herod sent
On him forto gif iugement.
And hastily him demed he
With James heuedid forto be.
And so when þat he demed was,
Saint Jams baptist Josias
And made him in his trowth ful trew
Anely in his lord Jhesu.
And so at aneš in þat stede
Bousomly þai toke þaire dede
And marters war þai made ful euyn,
And so went to þe bliss of heuyn
And wons in welth with-outen ende —
God wis us all þeder to wende!«

20. In festo sci Petri ad uincula*).

Saint Peter, þat was pape of Rome
And curature of cristendome,
In Jerusalem prechid he
And in sere places in þat cuntre,
Þe same tyme þat saint Jams was tane
And with king Herod sakles slane.
And when king Herod wist ilkdele
How þat it payed þe iewes wele

394) H bifining. 409) H was, T whas. 411) H saved aus sawed corr., T saued. H þai, T þi. 420) H appon, T opon. 432) T cumpani. 443) in fehlt T. 444) H anely, e aus d corr., T anly.

*) Siehe Tib. fol. 251—252 a 1. 3) T Jherusalem.

Þat James was so done to ded:
Þar-fore he soght in ilka stede
Cristen men where he migh(t) ta,
And many ane he stroyed swa.
And saint Peter at þe last
He pursued and in pr*e*son cast,
And þare to kepe him he cu*m*and, —
For þare hegh fest was nere cu*m*and
Þat pasch was cald in þat cuntre:
Þan used þai grete solempnite
And in þat day þai wald noght do
Thing þat ani charge fell to.
Þarfore Herod, þat fals feloune,
Set saint Peter in presoun
And thogh*t* wele þat he suld be slane
When þaire fest war fulli gane.
He was set in a dongon depe,
And sextene knightes him forto kepe.
And þe men þat went with him are,
Praied ful fast for his wele-fare,
To Crist þai cald with gude entent,
With-o(u)ten hali kirkes cumandm*en*t.
So it fell on þe night biforn
Þat he suld die opon þe morn:
In þe preson he fell in slepe,
Bitwene þe knightes þ*at* gan hi*m* kepe,
Bun with cheynes strang and store;
And stalworth men stode at þe dore,
And al obout þe hows þai stode,
It forto zeme with wapin gude.
And at midnight þe men ilkane
Fell in slepe, and waked nane.
In-to þe pr*e*son come a gleme
Brighter þan þe sunes beme,
And ane angell come in þat tide
And towched Peter on þe side;
He said unto him on þis wise:
»Smertly bid I þe up rise!«
Þe cheynes fell þan fra his hend,
And up he rase, als he him kend.
Þa*n* sayd þe angel to him sone:
»Do on þi gere, biliue haue done!
Al þi clathes þou do on þe
And hose and schose, and folou me!«
Þan did he als þe angel bad,
A(n)d folowed furth with hert glad;
And no-thing wist he what it ment,
Bot with þe angell euyn he went;
And in his hert he trowed bitwene
Sum uisioun þat he had sene.
Both furth þai went omang þam all,
Til þai war past þe secund wall,
And till þe zates past þai plaine:
Þat euyn was opind þam ogayne.
When he was broght þus on þis wise
Fra þe daunger of his enmyse
And, whare he wald, ful wele might ga,
Þan þe angell past him fra —
And how he went þan wist he noght.
Þare stode he stil and him bithoght,
And musand on þis ferly fare
On what manere he might cu*m* þare
Fra þe pr*e*soun whare he was laid,
A*n*d to him-self al þus he said:
Nunc scio uere quia misit deus e. c.
»Now wate I wele in mine entent
Þat god of heuyn his angel sent,
Me to bring þus of my bandes
And help me out of Herodes handes
And fra þe despite of þe iewes
Þat me ilkaday with euyl pursues«.
Þan loued he god hertly oma*n*g
And thoght wheder him was best to gang.
To Mari hows he whent onone
Þat moder was of James and John:
For þare war of his frendes Inew
Þat in þe trowth of Crist war trew
And lufed him right wele I-nogh —
Þarfore unto þam he drogh.
He knokked on þe zate with gude will:
A*n*d sone a maiden come þar-till.
And when scho saw þare Peter stand,
In ogain scho went rinand,
Þe zates still zit left scho sp*er*de,
And tald þam hou scho Peter herde,
Scho said þam þat þe zate he stode.
And þai threpid on hir scho was wode:
»Woman, þou ert wode, þai sayd,

13) T And *to*. 20) T any. 24) T fully. 30) H with oten. 51) H And al, and fehlt in T. 59) T Bot. 68) T still. 72) H felt st. self. 81) whent st. went. 93) H þat st. at.

Peter es fast in preson laid
And suffers payn withouten pere.
Wald god þat he war now here!«
Þe mayden affermid ay mare and mare
Herdely þat he was þare.
And þus whils þai war in debate, fol. 167.
Peter knokked eft at þe zate.
And sum of þam said: »lat it stand!
It es his gaste, I will warand«.
Þe thrid time Peter knokked fast:
And to þe zate went þai at þe last.
And when þai saw saint Petir þare,
Of him þai all awonderd ware
And in þaire hertes had þai dred(e),
How he out of preson zede;
Bot of his come war þai ful glad.
And with his hand be stil he bad,
So þat þai suld speke nomare
Ne no-man wit þat he war þare.
Bot in he went and to þam talde
Al-how he wan out of halde
And how oure lord him helpid had
Out of þe stede whare he was stad
Omang his famen, bundun fast
Wit iren sheynes and lokkes to last;
»And þarfore, said he, luke ze tell
Al þis ferly als it fell
Unto James and my breþer hende!
And haues guday, for I will wende!«
Þan went he till anoþer land,
Vnto þe pople ay precheand.
And in þat fer cuntre he dweld,
Till Herod and his force was feld. —
Bot how it fell, now will we loke,
With Herod and with þam þat woke.
On þe morn, when he was gane.
Sir Herod said he suld be slane;
And unto presoun sone he sent
And bad bring him furth in present.
Bot or þai wist, he was oway.
Þan had þai no word forto say.
Omang þam þan was mekill kare.
Bot þarof will we speke nomare;
Vnto oure proces will we pas
And tell wat þe encheson was
Whi þis ilk fest was namen swa
Of saint Peter ad uincula.

Causa quare dicitur ad uincula.

A duke dwelled in Rome sum tyme
Þat fele folk had under him:
Lord he was of þe Romaynes;
And cristen men he did grete paynes,
Þam to defoul wald he noght fyne;
And his name was cald Quirine.
He had a doghter þat was him dere,
And scho was set in sekkenes sere
Þat derid hir gretly day and night;
And Balbinie þat ilk mayden hight.
Þis ilk duke, of wham ze herd,
Had in his preson ful fast sperd
Alisander, þe pape of Rome,
For maintenance of cristendom.
And þis ilk maiden trowed wele þan
Þat Alisander was haly man
Þat þare was set in preson strang;
Þarfore oft gan scho till him gang
And kissed þe fetters on his fete,
And th(o)ght he might hir bales bete.
Þus come scho oft, at no-man wist,
& his scheynes ful swetely kist,
Hopeand he was a haly man.
An Alisander said to hir þan:
»Sese! he said, my dogter dere,
And kys namore my fetters here!
Bot seke þa fetters sone þou sall
Þat saint Peter was bun withall
In Jerusalem, when he was tane
With Herod þat wald him haue slane;
And kis þa fetters sone þou sale,
And, doghter, so saltou be hale.
And by þat signe saltou se
Þat a ful haly man was he.«
Þe maiden thanked him of his saw
And toke hyr leue with lowting law.
Vntill hir fadir sone scho ferd
And tald him all how scho had herd,
How Alisander said scho sold
Be helid wele, iff þat scho wolde

112) H bestil, T be still. 141) H namen st. named. 144) H felle, T fele. 153) H he st. ze. 163) at = þat. 164) T cheynes. 166) H u. T An. 178) T louting. 179) T fader.

Kis þe bandes, hir bales to bete,
Þat war opon saint Peters fete
In Jerusalem when he had paine.
Þan was hir fader ferly faine:
»If þis be funden suth, said he,
Þan sal þe pape deliuerd be.«
Ful sone he ordan knightes hende
Unto Jherusalem forto wende,
To seke whar þe fetters might be funden
Þat saint Peter with was bunden.
Þan went þai furth, als he cumand,
And soght, till þai þa fetters fand.
Of þe finding war þai faine,
And hastili went hame ogaine.
And when þe duke þe ffetters se,
»Gose to my doghter! sone said he,
For sertanly we sall asay
Wheþer þe pape said suth or nay.«
Þan þe dukes doghter dere
Kissed þe fetters with ful gude chere:
And hastily was scho helid þan.
Ful meri made þai ilka man.
Þe duke þan for his doghter sake
Cumand þe pape fro presown take,
And turned him unto Jhesu Crist
And of þe pape þare was baptist,
And his menze euerilkane
Vnto Jhesu has þam tane.
And þe maiden þat I of mene
Vnto Crist ay keped hir clene.
Pape Alisander for þis resoune,
Þat he past þus out of presoune
Anly for þir fetters sake:
Þarfore a kirk sone gert he make
And haloude it in saint (Peter) name
And »ad uincula« þai cald þe same —
Þat es, als klerkes understandes,
In honowre of þa blisced bandes
Whilk on saint Peter fete war fest
When he was in preson kest.
And when þat kirk al endid was,
Þe cheynes war ordand in a case
Of siluer and of gold ful schene,
So forto be keped clene.
And many folk þan of þe land
Come þeder with ful grete ofrand,
To kis þe cheines in þat place;
And god thurgh gudenes of his grace
Wroght uertu þare of folk in-fere
And helid men of sekenes sere,
And so to blis he gan þam bring —
Vnto þat lord be ay loueing!

---

21. De sancto Sixto episcopo, magistro Laurencii*).

In tyme of Decius Cesare,
Þat used fals goddes and fendes lare,
A terand with him dwelled þan
Þat named was Valiriane.
Saint Sixt (sest) noght for þaire aw
To turne þe folk till Cristes law;
Mani men gert he be baptist
And turn þam unto Jhesu Crist.
Þarat had þir terantes tene.
And sune þai ordand þam bitwene
Þat þis ilk bisschop suld be tane
And with bitter paynes slane,
Bot if he wald mak sacrafise
Vnto þaire goddes þat he despice.
And to fulfill þaire fals entent,
Efter þe bisschop sone þai sent

---

189) H ordan (so öfter), T ordand 192) T bun. 196) T hastily. 204) T mery. 213) H his, T þis. 217) Peter fehlt in H u. T. 220) H þai in þa corr.

*) S. Tib. fol. 252 a 2—253. 5) in H fehlt sest (T unlesbar). 7) H gret st. gert.

And broght him þeder, and al his men
And all his clerkes þat þai kouth ken.
And when þai all bifor him ware,
Vnto þe bisschop said he þare:
»wirschip our goddes now, or þou wende!
For þai sall lif owten ende
And þaire might sal euer endoure —
Þar-fore I bid, þou þam honowre:
And ouer al prestes þou sal be prince
Þat er wonand in þis prouince.
And if þow will noght sogates do,
Þou sal be ensample þam to,
Þat oþer sal ensaumple take
More slike maistrise forto make.«
Saint Sixt þan answerd on þis wise:
»Sir, I mak euermore sacrafice
Vnto my lord, þe fader of heuyn,
And to his sun Jhesu ful euyn;
Mak sacrafice to þam will I,
And all þai fals goddes I defy.«
Þan Decius was wonder wrath,
And Valirian, wode war þai bath.
No langar wald þai gif him grith,
Bot twa dekins þai did him with
Intill a presoun strang and depe,
And cumand knightes þam to kepe;
Bot þe dekins in a hows þai did,
And in a-noþer hole him did.
Saint Laurance was of his dekins ane:
And when he herd how he was tane,
He went unto him with gude will
And on þis wise he spak him till:
»fader, he said, whider gastow
And takes noght þi sun with þe now?
Wheder wendes þou þus allane
And of þi dekinf takes with þe nane?
Þou was neuer are wont þarto
With-owten dekin seruise to do:
Also say, sir, þou suld noght be fol. 168.
In preson, bot I war with þe.
Sen I þi will haue noght misvsed,
Fader, whi hastou me refused?
Sen I am boun with þe to ga
And wirk þi will in wele and wa,
Whi hastou forsaken me?«
And unto him þan answerd he
And said: »sun, I forsake þe noght;
Bot herder were to þe es wroght,
Welle herder paine es puruaid þe
Þan any es ordand to me.
For I am alde and out of state —
Ful light pain sone may me mate;
And, sun, þou es zong and mighty —
Ful hard paines saltou haue for-þi;
And þe more sal be þi mede,
And þarfore luke þou haue no drede!
Efter thre daies, wen I am went,
Saltou suffer hard turment,
And to heuyn saltou folow nest,
Als dekin aw to folow prest.«
Saint Sixt þan, als sais þe boke,
Vnto Laurance, his dekin, bitoke
Al þe tresures of haly kirk,
At his will with þam to wirk.
And Laurance went whare he might ken
Pouer clerkes or pouer men,
And to widows and maydens zing
Gaf he largely of þis thing,
To ilkane als he mister kend,
Vntill þe tresore was all spend.
Þan Decius with grete tene was tane
And said unto Ualiriane:
»Bot þis bisschop be broght o daw,
Sune he sall destroyn oure law,
And no-man sal be rad for þis
Anoþer time to do omis;
And if he for þis dedes dy,
Þan sal oþer be war þarby
Forto do despites þus
owþer till oure goddes or us.«
Þan answerd Valiriane
And said: »forsuth, he sal be slane,
Ger men haue of his heuid in hy!
Þan sall oþer be war þarby.
So rede I we þa faiturs fese
Þat dose till us any dissese.«

---

18) H kuouth. 21) H pou st. þou. 22) H u. T owten ohne with. 36) þai st. þi. 44) did st. hid. 55) H Also say (T?); say st. sa, oder say ist zu streichen. 72) H luke, T luk *wele*. 89) H odaw (T?) st. of daw. 101) T u. H fese = fugare, ags. fêsian.

Þan out of preson gun þa ta
Þe bisscop an his dekins twa —
Þe tane hight Filicissimus
And þat oþer Acapitus.
Decius Cesar in þat stede
Demed þam al thre to ded.
And when þe dome was zolden swa,
Þan answerd þe dekins twa
And said te Cesar and Valiriane:
»Ze waful wreches and wili of wane,
And ze wald herkin and fulfill
Þat oure fader here telles zow till,
Þan might ze eschew endles paine;
And els, þaroff ze be sertayne
Withouten end in dole to dwell
And in filth with þe fende of hell.«
Þan Decius was wonder wode
And said to þam þat by him stode:
»Gose swith and stroy þir lurdans strang!
For sertes now lif þai alto lang
Forto hete us endles paine!
Seses neuer, or þai be slaine!«
Þan war þai led out of þat stede
To þe place ware þai suld be ded.
Sone when saint Laurance herd þis say,
He come and kepid þam in þe way.
And bifell þat þai suld wend(e)
By a maumettri of þe fende,
In a temple þare it stode —
Decius it held a god ful gude.
And when saint Sixt come nere þerby,
He said: »Jhesus, god sun mighty,
Þat god and lord es of renowne,
He destroy þe and bring þe doune
And chace þe, foul fende, unto hell,
So þat þou here no langer dwel.«
Þan sone þe fende gan þeþin found
And þe temple fell to ground.
Here-of þe folk grete fe(r)ly thoght
And said it suld ful dere be boght:
In hertes þai war gretly anoyede
Þat þaire goddes war so destroyde.
Laurence þan come him untill
And said: »sir, if (it) war þi will,
Suffer me with þe to dy
And leue me noght now so lightly!
For I haue done als þow me bad:
Þe tresore of þine þat I had,
Ilkadele it es despe(n)d.
And þarfore lat me with þe wend!«
Sone þan, als þe knightes herd þore
Þat he had þe bisschoppes tresore,
Þai toke saint Laurence in þat stede
And sayd: forsuth, he suld be dede
Bot if he broght þe gudes onane
Þat he of þe bisschop had tane.
Vnto þe cete þai him sent,
Of þe Emperoure to haue iugement.
Þe bischop þare to dede þai broght,
And his twa dekins left þai noght;
Of þai strake þaire heuedis euyn.
And hastyly þai went to heuyn.
Cristen men þan, þat þar wase,
Beried þaire bodis in þat place
And honord þam oft in þaire dede,
Als mekill als þai durst for drede.

22. De sco Laurencio historia *).

Laurence was in preson strang,
Wikkedly and al with wrang,
For þe tresore þat he had tane
Of saint Sixt, þat was sakles slane.
Tane he was out of þe toure
And broght byfor þe Emperore,
Acount þare graythly forto zelde
Of gudes þat war gifen him in welde.

104) T bisschop. H an (so öfter), T and. 111) T u. H te st. to. H Cecar. 123) H hece. 126) T whare. 129) T wende. 138) T dwell. 141) T u. H fely. 151) H desped.

*) S. Tib. fol. 253—255 a 1.

Þe Emperoure þan sone onane
Bytoke him to Valiriane,
Þat next him-self was maister maste,
And þus he cumand him in haste
Þat he suld bisyli enquere
Of þe tresore and gudes sere
Þat he had of þe bisschop tane,
And bring þam to him euer-ilkane:
»And þus, he said, when þou has done,
Ger him make sacrifice þan sone,
vnto oure godes of grete renowne!
And (if) he þarto be noght boune
Or will noght do efter þi rede,
With diuers paynes luke he be dede!«
Valiriane did als he him bad,
And kald þe menze þat he had;
Untill a-noþer he toke him tyte,
Was a vicare, hight Ipolite,
And bad him he suld bind him sare
Till he grante whare þe tresore ware.
And Ipolit þan did him doune
Ware many oþer war in presoune.
And so he sat with sorows sere
With many theues and theues fere.
Þare sat a man in paines strang
Þat in þe presoun had bene lang,
And for þe sorow, he was in sett,
Day and night so had he grett
Þat both his eghen war waxen blind,
And help þar-fore might he none find.
Sone, when saint Laurence wist his state,
He said: »þi bale forto abate,
Trow in Crist and cristend be:
And sone þan sal he lighten þe!
If þou to him will turn þe right,
Hastili sal tou haue þi sight.«
Þe blind man þan, ful sare gretand,
Said: »I trow and understand
Þat Jhesus es god of mightes maste,
Þat born was of þe maiden chaste.
Vnto his trowth here I me take,
And al fals maumettes I forsake.
And so þat I may saued be,
For Jhesu luf þou baptif me!«
Saint Laurence þan baptist him right:
And hastily he had his sight.
He loked obout him in þat place
And loued god of his grete grace
And þir wordes said he in his steuin:
»Loued be þat lord Jhesus in heuyn
Þat me has done þis gracius chance
Thurght prayer of blisced Laurence!
For blind I was, now may I se.
Ouer al oþer blisced mot he be!«
And many blind men of þe land,
Als sone als þai herd þis tiþand
Þat Laurence was þare of slike might,
Come unto him, and had þaire sight.
Ipolitus, his keper, þan
Saw he was so haly a man:
In his hert he dred þe mare
And þus he said unto him þare:
Ostende michi thesauros!
»Shew þe tresores unto me,
So þat þou may saued be!
Els bese þou put to mekil paine«.
Þan said Laurence to him ogaine;
»A, Ipolite! and þou will knau fol. 169.
Þe kindly course of Cristes lau
And trow in him with main and mode
Þat boght þe with his precius blude,
To þe tresore þan þou sal be kend
And haue þe life with-outen end«.
Þan Ipolite his law forsoke
And unto Jhesu Crist him toke;
Of Laurence has he baptime tane;
And all his menze euer-ilkane
Forsoke þaire maumettes les and mare
And trowed in Crist and baptist ware.
Ipolit þan said him þir saws:
»Sir, als þi-self þe suth wele knaws,
Valirian, als þe Emperoure bad,
Comanded me with wordes sad
Þat I suld hald þe here in paine
And þe tresore fast of þe frayne,
An seþin bring þe him untill,
Say me, here-of wat es þi will?«
Þan said Laurence: »we will go þeder

14) T þe, fehlt in H. 20) T And if, in H fehlt if. 22) T ded. 30) T whare. 32) H fere st. fere (T ?). 84) T ilkone.

Baldly, we bath to-geder.
And dout þe no-thing of þaire scath!
For blis es ordan till us bath«.
When þai come in Valirian sight,
Vnto saint Laurence said he right:
»How likes þe þi paines smert?
Put frawerdnes out of þi hert
And chinchehede and couatyse,
And tel ware al þe tresore lise
Þat we knaw wele left with þe
Of þi bisschoppes awin liuere.
Tel us titte whare þou it did!
For we wate wele þou has it hid«.
Þan sais saint Laurence: »sir, gif me
Respite of twa dayes or thre:
And þan I sall schew zow ful sone
Whare I haue all þe tresore done«.
Valirian said: »on þat couenant
Þine asking unto þe I grante,
So þat þou bring till Decius
Þe tresore þan, als þou hetes us«.
Laurence þan with-outen fayl
Gederd togeder grete pouerayl
Of croked men and als of blind,
And al seke folk þat he moght find
In-till þe toun with him he tase,
And hid þam in Ipolit place,
And mete and drink þare he þam fand,
Vntill þe day þat was ordand.
In þat mene wile Valiriane
Went to þe Emperoure onane,
»Sir, he said, Laurence and I
Has assigned day sertanly
To bring þe tresores in present,
Efter þir thre daies er went«.
Þan was Decius ful wele paid,
»I thank þe, sir, suthly«, he said.
And samyn þare þai dwelled and plaid —
For of þis purpose war þai paid.
When þe th(r)e daies to end war went,
Laurence proferd him in present
Bifore Decius and Valiriane.
And unto him þus said þe tane:
»Whare er þe tresores þat þou hight
To bring þis day bifor oure syght?«
Þan Laurence gedard alto-geder
Þe pouer folk and broght þam þeder
Bifor þam all in þe palayse,
And with high uoice þir wordes he sais:
»Lo here tresore þat neuer sal fail
And vnto man may most ava(i)le!
Þis tresore sal neuermore be les —
With-owten end waxand it es;
It will nogh' wast oway als wede,
It helpes man in his moste nede«.
Decius þan was wonder wrath.
»Wha lad! he said, scornes þou vs bath?
Ful dere boght sone sall it be!«
Hastily þan cumand he
His turmentoures tite him to take
And naked in þat stede him make,
And seyn bete his body bare
With scorpions þat uenym ware.
Þan turmentoures toke him in hy
And bet opon him bit(t)erly,
Vntill his body was al blode,
Als (he) befor þe Emperoure stode.
Þe Emperoure gert bring in present
Diuers maners of turment
And said þan: »al þis turmentri
Sal be spended in þi body
Bot if þou wightly turn þi mode
And honore oure goddes þat er gude«.
Þan answerd Laurence and to him said:
»Þou wreched wight, I am wele payd
To suffer all þir paynes strang,
For þam haue I desired lang.
Þir thinges er turment unto þe:
For with þam saltou turmentid be;
Vntill us þai er liking

---

103) chinchehede = avaritia. 105) H bisscheppes. 117) T u. H fayl st. fayl. 118) T poue rayl. 125) T while. 135) H the, T thre. 141) T u. H gedard. 146) H avale, T availe. 152) T u. H wha lad; wha st. wa. 157) T seþin, H seyn, oder seþn? (so öfter); seyn wird im Ev. Nic. v. 1069 vom Reim gefordert. H betes, T bete. 160) H biterly, T bitterly. 161) H als. 162) he fehlt in T u. H. T bifor. 173) H chinges.

And *ioy*, þat neuer sall haue endinge«.
Þan was Decius wel nere wode
And þus he said with eger mode:
»Sen þou sais it es ioy to zow,
Say us whare ma er slike als þou:
And we sal bring þam to þe here,
Þat ze may mak ioy all in-fere«.
Þan said saint Laurence: »sir, þou raues,
Þow whate noght þou eft*er* crawes;
Slike als I er high in heuyn,
Þou ert noght worth te here þaire steuyn;
Þai may noght be knawen vnto þe,
For sinful men may none þam se«.
Þan was Decius ire ful grete.
With staues he bad þai suld him bete
And pelt on him with plumes of lede
And with scorpions, till he be ded;
Iren plates he gert þam glew
And lap until his sides ay new.
Of þat play was saint La(u)rance paid
And smyland to þe king he said:
»Lo, wreche, he said, now may þou se
Þat þi pain no-thing deres me.
I fele no-thing of all þis fare,
Al-if þai did me mekill mare«.
Omang þam þan þare was a knight,
A rightwis man, þat Romane hight:
Thurgh wordes of saint Laurence þare
He turned him to Cristes lare.
And of þe sight, he þare gan se,
Vnto saint Laurence þus said he:
»I se a childe bifor þe stand
With a faire towail in his hand
Driand þi fless and makes it clene,
Þat no folping þaron es sene.
In Cristes name I cu*m*and þe
Þat þou noght forsake me,
Bot lat me with þe suffer dede!«
Þan saint Laurence in þat stede
Toke clere water of þe brim
And blisced it and baptist him,
And bad him be bousom and baine
For Cristes sake to suffur payne.
And Romane hight with hertte glad
To do bousu*m*ly als he bad.
Wen Decius herd þir dedes bidene,
Þan in his hert he had grete tene,
And als smertly þare in stede
He demed Romane to be dede.
Þai harled him out of toun i*n* hy
And strake þe heuid fra his body.
So was he made a ma(r)ter clene
And went to heuin with-owten wene.
When he þus unto ded was broght,
Decius þan him umbi-thoght
How saint Laurence mu*n*de be schent.
And hastily eft*er* him he sent,
He bad þam bring him him to.
And þan was Ipolit ful wo,
And sare wepeand with drery chere
He said to him on þis manere:
Quare non uociferor ego?
»Whi am I noght cald to kum
With þe to tak marterdom,
Sen I am a cristen man?
Whi sal I noght wend with þe þan?«
Saint Laurence said: »lat be þi care,
Mak gude chere and murn nomare!
Bot pray to Crist in preuete,
And of his grace he sall gif þe,
And seþin he sall eft*er* þe send,
To won in welth with-outen end«.
To Decius þan was Laurence led,
Omang his enmis straytly sted.
And bifor Decius war broght
Sere turmentries, al newly wroght:
Plu*m*mes of lede at battes grete,
And iren plates redy to hete,
Cambes and pin(n)es, scharp puruaid,
Ane iren bed, on to be laid —
Þat was a rostiren, la*n*g and grete —
With mani staues, on him to bete,
Forkes of iren and kobilstanes —
Al þis was þare broght at anes.

---

176) H þou st. joy, T ioy. 184) T u. H whate st. wate; in beiden fehlt what vor þou. T craues. 186) H te st. þo. 189) T u. H þat st. þan. 190) H stanes. 195) H Larance, a aus o corr., T Lourance. 210) solping v. sulpen solpen-inquinare. 216) H bliscedit. 221) T when. 227) H mater. 253) H pines, T scheint pisses zu l.

Decius þan to Laurence said:
»Al þis gere þat here es graid,
In þi body sal be spend,
Or þis night be broght till end,
Bot if þou on oure goddes trow
And honore þam and to þam bow.
And þarfore leue þi fals bileue, fol. 170.
And þan sal no-man do þe greue;
And bot þou do, all þis night lang
Saltou suffer paynes strang
And euer pas fra pain to paine«.
Þan saint Laurence said ogayne:
»My night, he said, has no mirknes,
Bot in ay lastand light (it) es;
Þarfore I drede þi pain no-thing«.
Þan Decius thoght grete hething
Þat Laurence was noght for him rad,
And to his turmentoures he bad
Þat þai suld tak kobill-stane
And ding his teth out al at anes.
And when þai with þe stanes him dang,
He stode ay laghand þam omang,
Als he war of þaire play wele paid,
And unto god alþus he saide:
Gracias ago tibi, domine.
»Lord, I loue þe of þi grace
Þat unto me þir mirthes mase,
For þou es god ouer alkins thing.
Vnto þe, lord, be ay loueing!«
Þan Decius saw al was in uayne
And þat he sett noght bi his paine:
»Biliue, he said, do here be broght
Þe bed of iren þat ze haue wroght!
And þaron sall he lig and rest,
Vntill his hert for bales brest«.
Þan þe bed þai brog(ht) furth right
And set it bifore Decius sight.
Thre sides endlang had it þan,
Ilkane of þe lenkith of a man,
And ouer-thewert with barres brade —
Þus als a rostiren was it made.
Saint Laurence was made naked þan
Bifor Decius and Valirian,
And with sere paynes turment fast,
And seyn on þe rostiren cast
And bun þarto with iren bandes,
Þat he suld noght stir fete ne handes.
With iren forkes þai made þe fire,
And stabbed þam depe in his lire;
Sum of þam blew on sides sere
With belows, for it suld brin clere;
So þai made þe fire so strang,
Þat none of þam might nere it gang.
Þan was Decius wele paid
And to saint Laurence þus he said:
»Unto oure goddes mak sacrafise!«
Saint Laurence answerd on þis wise:
»Mi-self in ofrand here I make
And in sacrafise for goddes sake:
For sacrafice to Jhesu dere
Er spirites þat er turment here.
Wreche, he said, þou mai be balde
Þat þi coles unto (me) er calde;
Vnto me þai gif keleing,
And to þe hete with-outen ending:
Þat es to say, þe fire of hell
Whare þou sall with þi deuils dwell«.
Þan Decius for wrath wex all wan.
And to him said Valirian:
»Whare es þat fire, þis wald I craue,
Þat þou hetes vs forto haue?«
Saint Laurence answerd þan in hy:
»Ze waful wreches and unhappy,
In zowre hertes may ze trow
Þat bath unto zowre goddes and zow
Es ordand a fire with þe fende,
Þat ay sall brin and neuer ende«.
Þan all þe folk þat obout stode
Had mekill meruaile in þaire mode
Of þe Emperoure werkes wikk
Þat gert Laurence be rosted al quik.
Saint Laurence lay with laghand chere
And said to god on þis manere:
»Of all þi lane, lord, loue I þe
Pa(t) þus vouchessaue to comfort me«.
He lifted his eghen vnto Jhesus

---

271) H mirkines. 272) T it, fehlt in H. 316) T godes. 320) me fehlt in T u. H. 325) T al. 332) H geddes. 334) H brind, T brin. 336) H haand st. had; meruailein in. 337) T wik. 342) T u. H þa st. þat. T vowchessaue.

And þus he spak to Decius:
»Lo, wreche, he said, now may þou se
Þe ta side es rosted of me.
Turn þat now þat rostes les,
And ett of þat þat rosted es!
For me saltou neuer mak untrew
In þe trowth of mi lord Jhesu«.
Þan eft-sones saint Laurence praied
Vnto Jhesu and þus said:
»I loue þe, lord in maieste,
For I am worthi to haue entre
At heuyn zates w(h)are mirth es maste«.
And with þis worde he gaf þe gaste.
When Decius wist þat he was dede,
Þan past he sone out of þat stede
And toke Valirian him till,
And left þe body ligan still
On þe rostiren with coles blake.
And noman durst it þeþin take.
Vntill þe morn þat Ipolit
Sent word untill a preste ful tyte,
Þat Iustine hight, and tald (him) how
Þat þis dekin was ded now
And how þe body lay þare still.
Þan Iustine come ful sone him till
And helpid him þe cors to graue.
Þaire mede in heuin ful wele þai hawe.
Þat mede god grante vs, man and child,
Thrught praier of his moder mild!

23. Assumpcio beate Marie virginis*).

Of Mari milde now will I mene,
Þat of all heuyns es corond quene
And lady of all erth to tell
And also Emperise of hell.
Forto bigin now am I boun
Of hir haly assumpsioune,
How scho was tane to heuin on hight
And lendes euer in lastand light.
When Jhesus Crist had sufferd payne,
Was resin and went to heuin ogayne:
Grete murnig made his moder milde
For missing of hir mightful schilde.
Scho and saint John, Cristes cosin dere,
Dwelled in þe temple bath in-fere,
With oþer also of hir kin,
& many seke men dwellid þarin.
Scho serued bath to seke and hale
And was ful boun to bete þaire bale,
Wilfuli to wasche and wring
And in þaire beddes þam for to bring.
And euer scho thinkes euyn and morn
On Jhesus þat was of hir born;
And he sent oft angels hir till
To comfort hir, als was his will.
Saint Jon euer was with her nere
And zemid hir als his moder dere —
For of hir had he tane kepeing,
When Crist opon þe rode gan hing.
Þarfor to hir he toke entent
And with hir was, ware so scho went.
And when þe daies war broght till ende
Þat Mari of þis werld suld wende:
Crist sent hir angels doun fra heuyn,
Þat till hir said with milde steuyn:
»Mari mild, now mak gude chere!
I am þi suns awin messangere,
Fra heuyn þus am I cumen to þe.
My lord gretes þe wele by me,

354) H wrothi. 355) H wisare st. whare. 357) H whem. T ded. 360) H ligan, T ligand? 365) T him, fehlt in H. 370) T haue. 372) T thrugh, milde.

*) S. Tib. fol. 255 a 2—258. 1 T Mary. 2 u. 3) T al. 11) H murnig, T murning. 12) T childe. 19) T wilfully. 29) T þarfore. 33) H angels (T ?) st. an

And here a palme he has þe sent —
Takit of me with gude entent!
Als takining to þe es it send,
For þou sal here no langer lend.
He wate wele þat it es þi will
And þi zernig, to cum him till;
Þarfore he will send efter þe
Ful sone with angels grete plente
And bring þe unto endles blis,
Whare þou of mirth sal neuer mis.
And all þe angels think ful lang
Till-tyme þat þou be us omang.
And þarfore, lady, redy þe,
For here saltou noght ful lang be!«
Þan said þe maiden, mekill of might,
Vnto þat angell schineand bright:
»Sen þat my sun has sent me till,
Heþin to wende, als es his will:
Can þou oght tell me, I þe pray,
If he settes any sertain day,
So þat I may my frendes warn,
Sen I þaire cumpani sall tharn?«
Þan said þe angell: »trow þou me,
Þou sall bide here bot daies thre;
On þe thrid day þou sall be fett
With angels and by þi sun sett.
Þis palme to taken I haue þe broght,
Þat þou sall trow and dowt it noght«.
Þan said þe laydy faire and fre:
»My sun mot loued be and blisced be
Þat swilk message wald send me till!
I sal be redy at his will,
Forto fulfyll al his entent«.
Þe angel þan to heuyn es went.
Mari toke þan þe palme in hand
And thanked hir sun of his sand.
Sone scho went untill hir bed
And of hir clathes scho hir uncled,
Of scho did al hir atyre,
And wesche hir clene in water schire;
And when scho had on þat wise done,
A-noþer wede scho did hir one.
So when scho was all new araid, fol. 171.
Vnto Jhesu, hir sun, scho praid:
»Son, scho said, I thank it þe
Þat þou will þus think on me.
And als þou chese to be my childe,
I pray þe now, fra schame (me) schilde,
Þat þe fende haue now no might
Me forto dere by day ne nigh(t);
And, dere son, when I ded sal be,
Saue me, þat I noght him se —
For he es glad men saule to greue
And to bring men in misbileue!
And, my dere sun, suffer him noght
Descame þam þat þou dere has boght:
Bot of man-kind þou haue pete
For þe luf þou aw to me,
And fra þe fende þou þam defend,
And len þam so þaire mis to mend,
Þat þai may wende, sun, at þi will
Vnto þe blis þou boght þam till!«
When Mary þus had m(a)de hir bone,
Vntill hir frendes went scho sone
And unto hir kinsmen al-so,
And on þis wise scho tald þam to:
»Dere frendes, scho said, my son
Will, I no langer with zow won;
In blis with him he will I be.
Þarfore I pray par charite:
If I haue trispast oght zow till,
Þat ze forgif me with gude will,
And at my migh(t) I will it mend«.
Þarto þan held scho up hir hend
And praied god to zelde þam sone
All þe gude þai had hir done.
Þan all hir frendes, þat war hir by,
Of þis tiþinges war sary;
All-if þai wist scho went to blis,
Þai murned, for þai suld hir mis.
»Lady, þai said, how sall we do
Or fare, if þat þou founde us fro?
Dere lady, þai said, turn þi thoght!
Lif here with us and leue us noght!
For till us has þou serued swa:
If we þe want, us mun be wa«.

---

angel. 41) H send, d aus t corr. 42) T sall. 44) H T zernig. 46) H wist st. with. 51) redy ist Verb = paratum facere (so öfter). 54) H bright. 67) H laydy, T lady, so auch 182. 68) Das 1. be ist zu tilgen (T?). 74) T sande. 75) bed = bedroom. 86, me

Þe maiden þan spac þam untill:
»Leues zowre murnig and be still,
And makes all solace, for my sake,
For þe ioy þat I sall take!
And dred ze for me neuer a dele!
For hard paines sall I none fele,
And my sune wele will me were
Þat no deuils sall do me dere;
Unto blis will him-self me fetche,
So þat no doles ne sall me dretche«.
Als Mari spak þus with hir kin,
Saint Jon, hir keper, þan come in.
He saw þam al lat sarili,
And grete meruail he had forþi —
For in þat time zit wist he noght
Of þe bodword, þe angell broght.
He said: »lady, wat ailes þe?
And what es þis þat I here se?
Tel me, lady, in þis stede! —
For me war lewer to be ded
Þan þou suld suffer any sch(ame),
Wharfor mi lord might me blame«.
Þan Mary till him gan hir mene —
Ful trew luf was þam bitwene —
»Jon, scho said, I sall þe neuyn:
Jh*esus*, mi sun, þat wons in heuyn,
To me has sent a messangere:
He will no langer þat I won here —
And, sertes, and I durst say for sin,
Me rewes þat we twa sal twin.
Bot, als mi sun sendes efter me,
So wate I wele he will for þe —
Þis hardily I dar þe hete;
Þarfore be mery, till we mete —
My sun ful wele wil quite þe
Þe seruise, þou has done to me.
And, Jon, of o thing I þe *pray*:
When my saul es heþin oway,
Lat noght my famen cum þat while
Mi body here forto reuile!
For unto me þai haue enuy —
And þat, me think, es no ferly:
How su(l)d þai bot þai hated me
Þat hanged mi sun on a tre?
Þarfor I drede: when I am gane,
Þat mi body bene fra zo tane
And þarto done sum despite;
For þe iews luf me so lite«.
Saint Jon said: »we sall þe zeme,
Þat noman sal þe fra us fleme.
Bot, dere lady, sen it es so
Þat we most nedes part in two:
Sai me, when he has set þe tyme,
Þi sun, þat þou sal wend to him?«
»Jon, scho said, þou sall me se
Here in þis liue bot daies thre«.
Þan wepe saint Jon with hert sare
And said: »laydy, how sall I fare?
Wha sall me wis, when þou es dede?
Now mun I be full will of rede«.
Scho said: »Jon, wepe noght, bot be still!
Mi sun sall send angels þe till
To wis þe, whare þow sall wende,
And to defend þe fra þe fende;
And I sall pray unto my sun
Þat þou sall kum and with us won«.
Whils Mari spac þus to saint Jon,
In come þe appostels euer-ilkone.

Appostoli in vnum sunt congregati.

All att anes come þai home,
And noman wist of oþer come,
For ilkane come fra fere cuntre —
Þat was a wonder sight to se —
And none of þam of oþer wist.
Þan ilkone of þam oþer kist;
Ful faine ilkone of oþer was,
All sayd þai deo gracias.
Ful glad þan was oure lady
Of þat blissed cumpani.
And saint Jon said with hert fre:
»Lord, loueing mot to þe be,
Þat þus has þine apostels send
To zeme þi moder at hir end
And to comfort hir in þis case —
Sen ilkone war now in sere places«.
Þan said saint Peter till saint Jone:
»Whi semes þou so sari man?

---

fehlt in T u. H. 132) T sal. 140) T angel. 144) T leuer. 145) T u. H sch..,
nicht ausgeschr. 146) T wharfore. 167) H sud. 170) H zo, T ȝow. 203) T wit.

Me think þou suld þe merier be,
Sen we er cumen all unto þe«.
Þan said saint Jon: »I sall say þe.
Bot first I pray þe, tell þou me
How þat ze war heder led
Þat war all in sere cuntrese spred«.
Saint Peter said: »so mot I the,
I was in a ful fer cuntre
And prechid þe folk of þe land.
Haldand mi boke in my hand:
And heder come I soday(n)ly —
And on what maner, wate noght I«.
Þus þan said þai al in-fere:
How ilkone was in landes sere
And none of þam kouth think in thoght
On what wise þai war þeder broght.
When saint Jone al þaire wordes herd,
Vnto þam þus he answerd:
»Listens now a wonder thing:
Þis es þe cause of zowre cuming.
Oure lady, þe moder of Jhesus,
Ordans hir to wend fra us:
Oure lord, hir sun, has for hir send,
So þat scho may no langer lend;
And sertes it es his will þat we
Al samyn at hir biring be.
Þarfore to hir now will we wende,
& hailses hir with wordes hende!«
Sone þai did als saint Jon bad,
And of þaire come was scho ful glad.
»Lady, þai said, loued mot þou be!
Þi sun þus has vs sent to þe
Vnto þe forto tak entent
And to be at þine enterment«.
Þan answerd scho to þam ilkane:
»I loue mi sun of all his lane.
And hertly pray I zow of þis:
When I am went to heuyn blis,
Zemes my body, if ze may,
Þat þe Iews stele it noght oway!
Þai wil it brin and do it schame.
Bot, Jhesus, for þi haly name
Lat þam neuer þe body brin
Þat þe liked to lig in!«
Ane angell þan biside hir light
And said to hir þir wordes right:
»Mari, no-thing drede þou þe!
Þi bone es herd of Jhesu fre.
Þe iws sal haue no maistri
Of þe, ne none þat es þe bi.
Drede þe noght bi night ne day!«
And with þat word he went oway.

Migracio Marie de mundo.

On þe thrid day, als Crist puruaid,
Oure lady on hir bed her laid,
And þe appostels in þat tide
Sat obut on ilka side
And made þaire prayers in þat place,
Bideand þe come of goddes grace.
Obout þe midday it bifell:
Omang þam come so nobill smell fol. 172.
And so swete noise, þat none tok kepe,
Bot hastili all fell in slepe.
Þan Mari bad þe apostels wake:
And so þai did all for hir sake.
Sum of hir kin also scho cald
And bad þai suld þam wakeand hald:
»Þe time es cumen, sone sall I wende
Vnto welth with-outen ende.«
Scho toke þe palme þat Crist had sent,
And gaf it Jon with gude entent:
»Jon, scho said, þis gif I the,
For þou has wele zemed me.
Bere it with þe, whare þou gase:
It sall defend þe fra þi fase.«
Jon toke þe palme þan als werede
And thanked hir of all gude dede.
Þan come Jhesus, hir sun mighty,
And broght with him grete kumpani
Of angels and of saintes sere,
Þat folowd him ful faire in-fere
With mekill mirth of munstralsy —
Herd neuer man slike melody.
Ful mekill mirth had Mari milde,
When scho saw hir semly childe,
Scho said: »sun, blisced mot þou be,
Þat uowches safe to uisit me!
Þe time be blisced, euyn and morn,

285) werede dulce, ags. weorede.

225) H knouth. 226) H wath, T what. 229) H word, T wonder. 250) H steleit (it ist öfter an d. Verb gebunden). 276) H wake and. 290) H fere st. fere.

Þat þou was of mi body born!«
Vnto hir þan said *Jhesu* fre:
»Moder, blith now loke þou be
And of no thing haue þou no drede!
For with mi-self I sall þe lede;
Whare I am king, þou sall be quene,
With more blis þan men may mene.
And be noght ferd in þi passing,
For þou sal se none euil thing —
Of no thing sall tou se ne here
Bot of me and mine angels clere.
And, moder, for þe luf of þe
I sall haue mercy and pete
Of all man-kind, for þi *pra*yere,
Þat suld be lorn, if þou ne were;
And wha þe honors i*n* word or dede,
Of me sall þai haue þaire mede.«
Þan said Mari, his moder fre:
»Of all sons blisced mot þou be,
And blisced be þe time, euin and morn,
Þat þou was of my body born!«
Þan lifted he his haly hand
And blisced hir, als alweldand.
Þan cald he Mighell him unto
And said him how þat he suld do:
»Þou, and þi felaus all infere,
Luke ȝe ȝeme wele my moder dere!«
Þan scho *tra*nsed þare als fast,
And þe saul fra þe body past.
And angels war þare ful redy
To kepe hir in þair company,
And b*a*re hir saul to blis of heuin,
With more mirth þan men mai neuyn.
And hastili when scho come þare,
Al þe saintes þat þar ware
Honord hir halely bidene,
And þare þan was scho corond que(ne).
And with hir sun so þare scho dwells
Obouen al halows and angels.

De corpore beate Marie virginis.

When Mari saul, als I said are,
Was redy unto heuyn at fare,
Þan to saint Peter said *Jhesus*:
»Peter, he said, I bid þe þus,
Þat þou ȝeme wele on al manere
Þe body of mi moder dere.
Of hir body was I born,
For-þi I will noght, it be lorn
Ne þat none do it velany.
Þarfore vnto þe cu*m*and I,
Þou tak þi felaws al to þe
And help hir body to ber*i*ed be;
To þe vale of Josaphath ȝe wend
And beri hir þare with ȝowre hend,
And gose with faire *pro*cessioune
Thurgh Jherusalems toune;
Sing ȝe sall on faire manere,
And foure of ȝou sal bere þe bere!
And of none enmise drede haue ȝe,
For I sal all-way with ȝow be,
And fra all wathes I sall ȝow were,
So þat none enmis sall ȝow dere.«
Þan gaf he þam all his blissing
And went to heuyn, whare he es king.
Þai gederd samin with hert glad
And toke þe bere, als he þam bad,
And bare it thurgh þe cete
With ful grete solempnite,
With tapers and with torches clere,
Ilk man on þaire best manere;
With þam went many of hir kin
And all hir frendes, more and min.
Þe iewes, when þai herd þis sang,
Asked ilkaman oþer omang,
Wat was al þat din bidene
And what þat mekill noise might mene.
Þai said, þe appostels all in-fere
Bare Mari body opon a bere.
Þan iewes war wonder tene
And þus-gat said þai all bi-dene:
»Allas, þai said, for werldes schame!
And scho be bir*i*ed, we er to blame!
Ilk man tak wapin strang,
And gowe tak þam als þai gang
And cast þam ilk-one in þe mire
And brin þe body in a fire!

311) T al. 319) T hay st. haly. 329) T bare, H bere. 334) T u. H que. 337) in H u. T ist an Mari es ausrad. 341 u. 7, T all. 348) H bereed. 371) T what. 378) H

For sertes, it war a scorn þat we
Suld suffer hir grauen to be.«
Þan went þai furth with grete enuy
And laid hand on þe bere in hi,
To draw it doune vnto þe grownd.
Bot god toke vengance in þat stound:
On þe ihews he tok slike wreke,
Þat sum might nower gang ne speke.
And a prince was þare of þaire lau
Þat said he suld þe bere doun drau.
And sone when he his hend on kast,
He might nogh(t) stir, bot stac þare fast;
He rared þan with rewful chere
And said to Peter on þis manere:
»Peter, he said, thinkes þou noght,
When we had þi maister broght
To Kayphas hall, fain was þow þare
To say þou saw him neuer are;
And, had I noght helpid þe þan,
Þou had bene schent with mani man.
And sen þat I þan helpid þe,
Now suld þou haue sum minde on me
And pray þi maister for mi sake
Þat he on me tak no wrake!«
Þan said Peter to him ogaine:
»Þi spekeing es hali in uaine;
We may tent till nane oþer thing
Bot bring þis body till bering.
And, sir, bot þou will trow trewly
Þat Jhesus es god all-mighty
And of þis ilk body was born,
To saue man-kynd þat was forlorn,
And þat him liked to lyght hir in,
And scho maiden with-owten sin —
And ask him help with hert and hend:
Els may here noman þe amend.«

Fergus conuersus & baptizatus est.

Þan þe iew to Crist gan cri:
»I do me, lord, in þi mercy,
And in þe will I trewly trow,
Lord, and þow will help me now.«
Þan son bigan he forto mend
And wex hale bath of hert and hend;
He þat first was halt and lame,
Bigan þan to preche Jhesu name.
Saint Peter, when he saw his chere,
Baptist him in water clere
And bad him preche with gude entent
Goddes word, whare so he went.
And for he was a maister man,
Baldly to preche he bygan,
And he turned þat ilk day
Threty thowsand to Cristes lay.
Saint Peter and þe appostels in-fere
Went furth singand with þe bere.
To Jos(a)phath þai come onane
And berid þe body under a stane.
Þar war ful many meruailes wroght
Of fere men þat þeder soght.
Þe appostels þan went to þe toune
And till þaire mete þai set þam doune.
And so wen þai war þeþin went,
Als-sone god has his angels sent,
And broght þe saul of oure lady
Ogan unto þe blisced body,
And bath to-geder gert þam wend
To be in blis with-owten end.
When þe enterment endid was,
To þe cete-ward come saint Thomas.
In his hert had he grete mornig,
For he was noght at hir pasing;
And wele he wist, when he come hame,
Þat all his breþer wald him blame —
Al bot he, he wist, was þare;
Forþi his murnig was þe mare.
And als he come by þat ilk place
Whare scho was grauen thurgh goddes grace, fol. 173.
He saw a brigh(t)nes in þe aire,
And al obout him bemes faire.
And als he luked up in þat ligh(t),
He saw oure ladies body brigh(t).
He kneled doune and said: »lady,
Of me þis day þou haue mercy!
Ful faine I wald haue cumen þe till,
And it had bene my lordes will.
Bot, lady, tell me sum takining
Þat I may to my breþer bring,

---

birred. 390) l. noþer? 391) T law, 392) draw. 422) T þou. 435) H he st. þe. 446) T ogain. 455) lies war st. was? 456) TH murnig. 458) H thrurgh. 462) H sawa.

So þat þai may trow in-fere
How þat I haue sene þe here!
Els with schame I mun be schent,
For I was fro þine enterement.«
A faynt of silk þan toke scho sone,
Þat was obut hir medel done —
Hir-self ful wele had wroght it all —
And to him scho lete it fall.
Þan Thomas toke þe saint in hande
And loued hir hertly of hir sande.
Ful sone þan was scho hent to heuyn,
With mekill mir(t)h of angel steuyn,
And a ful ioyful man was he!
And so he wendes to þe cete.
He fand his felaws samen in cete
In þe temple at þaire mete,
& fast þai prechid goddes worde,
Als þai sat þaire at þe borde.
Þan Thomas gan bifor þam stand
And gret þam with ful glad sembland.
»A, þai said, Thomas of Inde!
Þou ert euermore bihinde!
Whare has þou so lang bene,
Whils we haue beried heuyn quene?«
Þan said Thomas to þam on raw:
»Þat scho es in heuyn, wele I knaw;
Bot þat ze all vntill hir soght
And ze beried hir — þat trow I noght.«
Þan answerd to him Peter and Jon
And said: »þar-of es wonder none,
For-whi þou trowed nog(h)t, Thomas,
Þat oure lord Jhesu resin was
Vntill þou saw his blody side
And graped within his wondes wide.
Of euil bileue has þou ay bene —
And þat es on þi-seluen sene,
Þarfore ertou ay vs fro
When any thing es forto do.
And zit it angers us more now
Þat þou will noght oure tales trow.«
Þan said Thomas: »breþer, lattes be!
I hawe hir sene latter þan ze:
Bodily unto heuyn scho went.
Lo, here a takin scho has zow sent!«
Þe girdel schewed he to þam þare.
Þare-of þai all awonder ware;
Bot knauing þare-of al þai haue
Þat it was laid with hir in graue.
Þan said saint Peter & saint Jone
Vnto þa oþer euer-ilkone:
»Wend we tite unto þe uale,
To se þe soth of Thomas tale,
If it be als he has said
Of oure lady þat þare was laid!«
Þan went þai whare þai had hir hid,
And þe toumbe sone þai undid:
And in þe graue no-thing þai fand
Bot als floure in þe grond ligand —
Þan loued þai god of all his grace.
And hastili in þat ilk place
Ful mekil mirth come þam omang
Of heuynli blis and angell sang.
And oure lord, Jhesu Crist,
Couerd þam all in a mist
And ilkane sone he rauist swa
To þe cuntre þat he come fra:
Ilkane was in his contre sett
Sodainly als þai first mett.
Loued be þat lord with-owten ende
Þat honurd so his moder hende!
Honore we him both day and nigh(t),
And menske we Mary at oure might,
So þat we may bide albidene
Whare he es king and sche es quene!

A M E N.

---

480 H mirh. 483) cete = sete. 486) H þaire = þare. 503) H iou st. þou. 510) T haue. 514) H awonder, T awonderd (in H fehlt d oft nach n u. r). 515) T knawing. 517) H said said. 528) T hastily. 536) als st. ar?

24. Passio sancti Bartholomei appostoli *).

Saint Berthelmeu, als Crist cummand,
Vnto þe puple went prechand
And helyd folk þat he myght finde.
So þat þe last he come till Ynde.
And it bifell opon a day,
Into þaire temple he toke þe way
And went þarin als (a) pylgrym.
Ful mani folk þare foloud him,
For many wonders þat he wroght,
Of seke folk þat to him soght.
In þat temple þan gan dwell
A foul maumet, a fende of hell.
Þat said, he kouth hele seke and sare
And maistri had of les a(n)d mare.
Astorot þe folk him cald,
And for a god þai gan him hald:
For sere tymes wald he tell þam sum
Of thinges þat war forto cum —
Of verray god had þai no bilde,
Þarfore with fals þai war bigilde.
Þis fals fende, þat I of tell,
Made slike maistrice þam omell,
Þat þai held him þaire lord allane,
And oþer god ne knew þai nane:
With fendes craft he gert þam be
Seke and vgly on to se,
And so he turment more and les
Thurgh diuers maners of sekenes;
And unto þam, þat so war graid,
On þis manere sum tyme he said:
Þai suld mak sacrafise to him
And he suld hele þam lith and lym.
And so unto him maniane sogh(t).
Bot neuer-þe-les he helid þam noght;
Bot when he of his turmentes sest,
Þan þaire paines sum-dele relest.
So, when he no fares till þam send,
Þat he þam helid, þan wele þai wend,
And right so to þam wald he tell.
Bot efterwar þan þus bifell:
Sone when saint Bertelmeu was cumen,
þe fendes speche was fra him nomen.
Wont þai war answer to haue
Of all þat þai wald efter craue:
And now on him was fallen slike wreke
Þat no-thing might he to þam speke,
Ne þam þat he had hurted sare
Might he no-thing mend þaire fare —
And þe temple was fild ful nere
Of þam þat war seke and unfere,
And þe maumet might answer noght —
Þarof þe folk grete ferli thoght.
Þe bisschoppes and maistres of þaire lare,
Þat kepers of þe temple ware,
Þai hopid it was for sum wreke
Þat þaire maumett might noght speke.
And to wit what þis meruail ment,
Vntil a-noþer toun þai went,
Vntill a fende þat hight Berit,
Of him forto spir and wit
Whi Astarot, þaire god of might,
Moght noght answer to þam right,
Als he was won bifore to done.
Þis oþer fende þan said ful sone:
»Zowre god es bunden ferly fast
With brinand cheynes, þat wele wil last,
Þat he may noght his hede up hald
Ne he may noght speke, if he wald:
And al þat mase a new-cumen schrew,
A lurdan þat hat Bertelmew.«
Þan said þai: »what es he þat,
Þat new es cumen and so hat?«
Vnto þam þan answerd þe fende
And said: »þat man es goddes frende
Þat of all thing es lord and prince.
Þarfore he cumes in þis prouince
Al maumetry forto destroy
Þat unto men of Ynde may noy.«
Þan þe prestes war noght payd
And þus unto þe fende þai said:

---

*) S. Tib. fol. 258—260 a 1. 4) T at, H þat = at, wie 20, 39 (so oft in schott. Mss.). 7) T a, fehlt in H. 12) T mawmet. 15) H Astorot, T Astarot. 27) H se, T so. 76) H cum es.

»Sai us sum signe of Bertelmeu,
Wharby we mai knaw þat schrew
And find him bifore oþer men!«
Þan sayd þe fende: »ze sall him ken
Bi signes þat I sal zow mak:
His hare es crisp and als col*e* blac,
His face es (fair) whith-outen threpe
And his eghen er all outstepe,
His nese es euyn, with thirles small,
His eres with hare er couerd all,
With side berd, and gray hares omang;
And of stature euy*n* large and lang;
His clething es both clene and white,
With hemmes of purpure ful p*ur*fite —
And fully sex and twenty zere
Lestes it in-like white and clere,
And als new it semes alway
Als it was on þe first day.
A hundereth siþes on ilka night
And als of*t* on þe day ful right
Kneles he with milde steuyn
In praiers to þe fader of heuyn.
His noice sownes als tru*m*pes or bemes.
And goddes angels euer him ȝemes
And wendes with him ful grete plente,
So þat he may noght wery be, fol. 174.
Ne hunger may he nane haue here;
Bot euer-more mery es his chere.
Vnto him es nothing unknawe*n*,
He spekes all langwage als his awin.«
Þus all his signes to þam he saide,
And þan he cried oloude and p*r*ayde:
»If ze may find him, al-togeder
I pray zow þat he cu*m* noght heder
Forto mak me swilk a blott
Als he has done till Astharott.
And when ze ilka syde haue soght,
Bot if he will, ze finde him noght;
&, if it be his awin will,
Þan sall ze full sone cu*m* him till.«
When he had tald þus to þam þare,
He held him still and spak nomare.
Þan þa maisters all in-fere
Whent and soght on sides sere
Twa daies all-out till ende;
And takinyng of him none þai kend.
So fell: omanges þam was þare ane
Þat to þe fende was fully tane,
And þe fende þat was i*n* his body
Oma*n*g þam þus bigan to cri:
»A, Bertelmew, Cristes appostell gude,
Þi praiers brinnes me bane and blude.«
Þe appostell answerd and said þan:
»Be still and wend out fra þat man!«
With *h*idose noise out gan he pass,
And so þe man deliuerd was.

De curacione filie regis p*er* appostolum.

A king was in þat same cete
And had a doght*er*, faire and fre —
Polimyus was þat kinges name,
And his dogter of nobill fame,
In all þe land was none hir like;
Bot þe mayden was lunatyke:
In ilk new-mone, als þe zere zode,
Was scho witles and nere wode.
And sone, when þat þe king her(d) tell
Of þis man how it bifell
Þat was deliuerd of þe schrew
Thurgh þe appostel Berthelmew:
Messengers ful sone he sent
To bring þe appostell in present,
Forto asay on all manere
If he might hele his doghter dere.
Sone when he come bifor þe king,
Þare he fand þe maiden zing
Bun with cordes, ful fast knitt,
Als wode woman, out of hir witt.
He bad þai suld hir bandes vndo.
And þan þe seruandes said hi*m* to:
»Scho es so f(ell) and all unfere,
Þat none of us dar negh hir nere.
Ne no-man may habide hir brade.«
Þe appostel þan answer and said:
»Scho has na force zow forto fere:
I haue him bun þat did hir dere.
Þarfore ga lese hir bandes grete

puince. 86) H colo. 87) fair fehlt (T?). whith st. with. 124) whent st. went. 135) H bidouse. 145) H her, T herd. 149) T messangers. 155) T knit, 156) wit. 159) T fell, in H. unlesbar. 161) T braide. 162) T appostell. T answerd.

And cumforth hir with drink and mete.«
Þan þai went with hert glad
And lesed hir, als þe appostel bad:
Þe fend þan had namore powere
Hir forto noy on no manere.
On þis wise scho was warist.
And þe appostell oway vanist.
Þan þe king was wonder glad
Þat his dogter hir hele had,
And ful mekil mane he ment
Þat þe appostell so was went.
He gert charge camels, stiff of banes,
With siluer and go l d and precius stanes
And also with full riche wede,
Vnto þe appostell forto lede.
Furth þai went and him þai soght
All þe day, and fand him noght;
He saw þam seke him fer and nere,
Bot he wald noght to þam appere.
At euyn þai come with pase ful plaine
Vnto (þe) kinges palas ogayne.
Opon þe morn þan þus it ferd:
When all þe zates and durs war sperd,
Þe appostell come arly at morn
In to þe chamber þe king biforn,
And on þis wise to him said he:
»Sir, warto sendes þou to seke me
with siluer and co l d and riche clething?
I tent noght to swilk maner of thing.
Vnto þam swilk giftes er gude
Þat to þe werld will turn þaire mode;
And I couait no-thing þat es
Vnto þe werld ne to þe fless.
Bot, sir, I wald welle att þou kneu
I am appostel of Jhesu,
& in his name I sall destroy
All maumettries þat men may noy;
And deuils þat has unto zo spoken
At my bidig þaire mouthes er loken,
Þat þai may tell to more no les
No-thing bot þaire awin wikkednes.«
Þan þe king ful sune vp rase
And to þe temple þe way he tase
Whare Berit was, þat wikked fende,
And þe appostell gan with him wende.
And þare þai fand þe folk vnwise
Ful fast makand sacrafice;
Þai honord him als god mighty.
And þan þe fende bigan to cry:
»Ses, wreches, and heþin fle
And mak no sacrafise to me!
In auenture þat ze haue slike ill
Als now es bitid me vntill,
Þat bundun es with cheynes of fire
With angels of ane, þat es lord and sire,
Þat þe iews did on þe rode
For þai his might noght vnderstode —
Þai trowed he suld be ded for ay,
Bot he rase on þe third day,
And thurgh his rising stroyed he ded;
And seþen he sent in diuers stede
Appostels, his passioune forto preche
And gastely thurgh his law to leche.
Of whilk appostels ane es here,
Þat has me bunden on þis manere.
And þarfore prayes to him for me
Þat I might wende to sum cuntre
Þat none of his felaws in ware,
So þat he dere me now nomare«.
Þan said þe appostels on þis manere:
»Whi saues þou noght þi seruandes here
Þat honors þe with all þai(r) mayne?«
And þan þe fende answerd ogaine:
»In werld, he said, sent er we þus
To turment þam þat trowes in vs,
And noght, to ger þaire bales blin,
Bot þaire sawles with vs forto vin«.
Þan said þe appostell with milde mode
Vnto all þe folk þat þare stode:
»Lo here zowre god þat ze on trow,
Þat ze hope sal deliuer zow
And mak zow hale in lith and lim!
Now may he nowþer help zow ne him.
And if ze will I for zow speke,

---

166) H cumforth, T ? 174) T doghter. 175) T mekill. 177) H gret, T gert. 179) T ful. 185) H And, T At. 186) T þe, fehlt in H. 193) H cod, T cold st. gold, zur Alliter.? 196) H werid. 199) T wele, knew. 200) T appostell. 203) H zo, T ȝow. 204) T H bidig, T mowthes. 212) T sacrafise. 215) T Ses, H Ses od. Gos? 219) H bundun, T bunden. 224) T thrid. 232) H wonde od. wende? 242) H vin st. win.

Þis maumetry I bid ze breke
And kast þis temple to þe grownde!«
Þan, als þe king cumand þat stounde,
Rapes and crokes þaron þai kast,
And fele folk droght þarat ful fast;
Bot euer stode þe temple still.
And þan þe appostell said þam till:
»Leses zowre rapes owai, I bid«.
And als he cumand, so þai did.
And þan he said unto þe fende:
»If þow will I noght ger þe wende
And heþin pas to pine of hell,
Þis temple bid I þat þou fell;
And wende in-to sum vncuth ile,
Neuer more men to bigile!«
Þan þe fende come out in hy
And kest doune all his maumetri;
And when all was doun and undone,
Out of þaire sight þan was he sone.
Þan all þe folk bigan to cry:
»Þar es a god and al-mighty,
And a lord þat all men leches,
Of wham þat þis appostell preches«.
Þan bifell on þis manere:
Als þe appostell made his praiere,
Ane angell omang þam gan apere,
Þat als þe sun was schineand clere,
And to þe foure parties he went
Of þe temple with gude entent
And in þe stanes he purtraid
Þe signe of þe cros, and þus-gat said:
»Mi lord of heuin has sent me heder
Forto scheu ȝow all-to-geder
How ze sall wirk his will all-way;
And þus he bad I suld zow say:
Als ze ar clensed of zowre sekenes,
Right so þis temple clensed es
Of all maner of fulth of sin
Of him þat are dwelled þarein,
Þat sone sall wend out of þis land,
Als þe appostell has cumand.
Bot mi lord has cumand me
Þat, or he went, ze sall him se,
Forto schew zow how foul he es
Þat ze hawe trowed in more and les.
And, when ze him here up rered,
Luke þat ze be noght afferd,
Bot makes þis signe on zow ilkane
Þat I haue purtraid in þis stane,
And so cros on zow ze bere —
For þan no deuils may do zow dere;
In zowre fruntes þat signe mak ze,
And so all euill sall fra zow fle«.
Þan þis angell, schinand bright,
Schewed þam a ful grisely sight:
A fende blacker þan any cole,
And taterd als a filterd fole —
None erthly man might him haue sene,
Had noght might of þe angell bene;
His face was foule with eghen un-mete,
And fowl hare doune till his fete,
His eghen glored als any glede,
And of his mouth and his nese zede
Brandes, als of thonors blast,
And bath his hend was bunden fast
Vntill his bac with cheines of fire —
To se, he was a selkuth syre!
Þan sayd þe angell him untill:
»Sen þou has done þe appostels will
And clensed þis temple and mad it clene,
I sall lese all þi bandes bidene;
And I cumand þat þou wende
Whare neuer man sall lif ne lende«.
Þan þe fende hidosely berede
And went, and neuer efter apperde.
Þan efterward bifell it þus
Þat iche king Polimius
And his wife and his doghters twa,
And all his hous-menze alswa,
Of þe appostell baptist ware;
And all his lord-schip leued he þare,
Þe appostell counsail did he dan,
And so bicome a cristen man.
Þan þe bisschoppes war ful breme
Þat had þat maumet forto zeme,
And grete despite in hert þam thoght
Þat all þaire werk was worthed to noght.
And gladly wald þai venged be,
Þarfore þai went till a cete
Whare a king wold, ful prowde in prese,

---

260) I noght st. noght I? T? 295) se fehlt? 319) H madit. 323) berede v. beren to cry. 326) H rche, st. iche? T? 331) H dan st. þan, zur Alliter.? 339) l. weld.

Þat name*d* was þan Astriges,
And he was broþer, he ze balde,
Of Polimius þat I of talde.
Þai hopid, he suld be greued sone
When he wist how his broþ*er* had done.
Þarfore þai went halely in-fere
And tald to him on þis manere:
»Þi broþer, sir, Polimius
Has left his law and þe and vs,
And made him ane of his menze
Þat has fordone our god so fre
And also gert oure temple fall.
Þis es grete despite till us all«.
Þus oþer bischoppes bare record
And pleined þam bifor þe lord.
Þe king þan thoght grete despite
And fast bigan he forto flite
And sware: »bi him þat all has wroght,
Þis bargan sal ful dere be boght«.
A thowsan armed men he sent
And with þe bisschoppes furth þai went,
And straitly to þam he cu*m*and
Þat, whare so þai þe appostell fand,
Þai suld him bind i*n* bandes ill
And bring þat traitur hi*m* untill.
Þai soght hi*m* þan, to þai hi*m* fand,
And did all als þe *k*ing cu*m*and;
Þai gaf him many unskilwis scorn
And broght hi*m* furth þe king biforn.
Þan said þe king: »boy, þou ert he
Þat stroies oure goddes of grete pouste,
And gers my broþer — I here say —
Leue right-wis trowth, to trow þi lay?«
Þan said þe appostell: »suth it es,
I haue hi*m* turned to rightwisnes
Fra þe fals law of þe fende
Þat ledes to wa with-owten ende,
And teched hi*m* forto trow ful euyn
Opon all-mighty god of heuyn
Þat euer sal be and ai has bene«.
Þan said þe king to him i*n* tene:
»Þe feme sall I do, þe unto
Þat þou has gert my broþer do;
Þou has gert hi*m* thurgh falshed fine
Forsake his goddes and trow on þine:
Right so (s)all I ger þe forsake
All þi goddes and wirschip make
Vnto my goddes of mekill mayne«.
Þe appostell þan answerd ogaine
And said: »þat god of wikked lare,
Þe whilk þi broþer honord are,
I band hi*m*, þat he might noght speke,
And gert hi*m* seþin his temple breke.
And if þou may with þi powere
Do till my god on þis manere,
P*ar* auenture þan þou may me make
Lightly his law to forsake.
And forþermar, sir, with þi leue,
If þou my god may no-thing greue,
I sall destroy þi goddes ilkane,
And turn þou to my god allane«.
Als þai war þus in þis carping,
Tiþandes come unto þe king
Þat his god of grete renowne,
Þat Baldach hight, was fallen done
And naman wist whare he was went,
And his kepers grete harmes had hent.
Þan þe kyng was wonder wrath,
Sunder he rafe peloree and clath.
He gert his men þe appostell bete
Bifor him þare with staues grete
And seþin, for he suld suffer wa,
He cu*m*and þat þai suld him fla,
And heuid him þan he gan þam bid.
And als he bad, right so þai did:
First þe hide of þai flogh
And wroght opon him wa Inogh,
And seþin strake þai of his heuyd —
Þus for his lord þe life he leuyd.
Þan Polimyus and oþer ma,
Þat with him are war won to ga,
Made a toumbe ful hastily
And berid þare his blissed body.
And efterward Polimius
Was bisschop, als þe buke sais vs,
And turned mani ane to be trew
In þe law of oure lord Jh*esu*.
Vnto wham be ay loueing,
And till his blis us all he bring!

A M E N.

340) H namen in named corr. 359) T thowsand. 366) H ling st. king. 381) H seme = same. 389) TH all st. sall. 408) H peloree, T pelore. T clathe.

25. De decollacione sci Johannis baptiste *).

Þare was ane Philyp king su*m* tyde
Of Yturie and of Trachonide,
A*nd* þis ilk Philip was þe sun
Of elder Herod, þe fals felun,
In was daies, als it es red,
Jhesus vntill Egipt fled.
Efter þat Herod was anoþer,
And þis ilk Philip was his broþer.
Þis ʒonger Herod þan was he
Þat regned seyn in Galile,
In whas daies Crist was done on rude
And made mans raunsoune with his blude.
And als it es talde in story,
Areth, þe king of Araby,
Gaf his doghter to king Philip fol. 176.
In mariage, with grete wirschip —
Hir name was cald Herodias;
To king Philip wedded scho was.
And seyn bifell efter þat while:
Þe king Areth thurgh liþer gile
And king Herod to-geder spak
Þat he suld his doghter tak
Fra kyng Philip, þat faire hir led,
And þat king Herod suld hir wed.
So Herod his awin wife forsoke,
And king Areth his doght*er* toke
And to king Herod he hir gafe,
Fra Philip, forto hald and haue.
His broþer wife þus weded he;
For he was man of more pouste,
Fra his broþer þus he hir held.
In spousebrek so þai sami*n* dweld.
In þis same time Jon baptist
Went p*re*chand þe law of Crist.
And sone, when he herd tithing tell
Of þis fare how it bifell,
How Herod had his wife refused
And his broþer wife wrang vsed:
To Galile his gate he graid
And unto hi*m* al þus he said:
»Herod, he said, þou dose grete greue!
For bi þe law hastou na leue
To hald þi broþer wife i*n* spouse-breke;
On þe sal cu*m* uengance and wreke.
Leue and mend þi sinful dedes!
Ogains þe law þi life þou ledes«.
Herodias felouns and kene,
Þat Philip wife byfore had bene,
When scho wist hou saint Jon said:
To him scho was ful euil payde.
And by hir rede and hir resoune
Herod did him in depe p*re*soune.
And þan both night and day scho soght
How þat he might to ded be broght.
And king Herod at hir requeste,
Hi*m* for to sla, i*n* hert he keste.
Oft he thoght hi*m* forto sla, fol. 176.
Bot for drede durst he noght do swa:
Of þe pople he had grete dout
Þat wonde in þat cu*n*tre obut —
For all folk held him a p*ro*phete,
Of uertuse and of mightes grete;
And also Herod ful wele knew
Þat he was haly, gude an trew.
Þarfore he him in p*re*son zemed —
A feyned suffrance wele it semed.
His wordes to here oft-siþes he soght,
And efter his wordes su*m* thinges he wroght;
Bot he held hi*m* in strang p*ri*soune,
For he sau þat all folk was boune
His biding and his will to do
Of all þat euer he talde þam to;
And better him thoght to sla hi*m* sone,
Or any more meruailes war done —
For els he thoght all folk suld knaw
How he lifed ogains þe law,
And so he thoght þai suld hi*m* dere,
Gret penance to ger him bere.
Lo, al þus for suspecione
Was saint Jon sett i*n* p*re*soune,
In a kastell, with pine and wa,
Þat namen was Macheronta;
Many day þare gan he dwell.

*) S. Tib. fol. 260 a 1—262. 10 u. 19) T seþin, H seyn od. seþn? 82) H namen.

And efterward þus it bifell:
A sertan day in ilka zere
Held king Herod solempne and dere
And made gret festes in zeres biforn:
For on þat ilk day was he born;
And bi þat caus, þe suth to say,
A reall feste he made þat day,
With men þat war of most pouste
Of all þe landes in Galile.
Þar ware minestrals many & inogh
Þat diuers gle þat day furth drogh,
Tregetoures in halles and hales,
And als dissores with diuers tales —
Þare was all maners of menistralsyes
Þat used es at grete mangeryes.

Saltacio filie Herodiadis.

A doghter had Herodias,
A gentill damisell scho was.
And (in) scho come in-to þe hall
Bifor þe king and his gestes all.
Þe mayden þare bigan to play
Ful sotilly, þe suth to say,
Scho daunced and tumbild diuers saut
Ful faire and wele, with-outen faut,
Þat all þe gestes bigane to glade
Of þe gle þat þis maiden made;
Scho made men meri most and leste
Þat cumen war to þe kinges feste.
Warfore þe king grette athes sware
Bifor all lordes þat war ware:
Þat þe maiden of him suld haue
Wat so scho wald efter craue,
And on þis wise he said hir till:
»Aske of me, mayden, what þou will,
And gladly sall I gif (it) þe,
Half-dele my kingdome it it be«,
And þarto athes gan he swere,
All folk þaron witnes to bere.
And when þe king þusgat had sworn
To þe maiden þat plaied him biforn,
Out of þe hall full sone scho gase
Vntill hir moder Herodias,
What scho suld craue þare forto spir,
And on þis wise scho said till hir:
»Moder, scho said, my lord, þe king,
Has graunted to me myne asking:
If I ask halfdele his kingdom,
To gif it me, he es bousom;
Þarto he has sworn athes sad«.
Þan vas þe moder meri and glad,
And sone, when scho þir wordes herd,
Till hir doghter þus scho answerd:
»Doghter, wend vnto þe king
And luke þou ask none oþer thing
Bot Jon heued, of baptist, to be
In a disch deliuerd unto þe;
In þe kinges presoun he dwelles;
Ask his heuyd and no-thing els!«
Þe may was till hir biding baine,
In to þe hall scho went ogayne,
Baldly forto ask hir bone,
And to þe king þus said scho sone:
»Mi lord, scho said, als þou hight me,
Þis bone now will I ask of þe:
Þou gif to me Jon, þe Baptist, heuid,
Þat of(t) my moder rest has reued,
And in a diff þat it be laid!
Forto fulfill þat þou are said«
Þan chaunged þe kinges mode,
Vhen he hir asking understode;
And for he had so said hir to,
He wist noght what was best to do.
What for þe ath þat he had sworne
So many kinges and princes biforn,
And for þe nowmber of folk ful grete
Þat samen sat þare att þe mete,
He wald o nane wise greue þe barn
Ne þat scho suld hir asking tharn,
Sen it es swa granted in þaire present.
Bot unto prison sone he sent
And bad men suld Jon heuyd of smite
And gif it till (þat) mayden tite,
To bere it att hir will oway,
For mirth þat scho has made þis day.
Turmentoures þan made þam boune
And went ful prestly to prisoune

---

93) & ist zu tilgen? 101) T in, fehlt H. 111) T wharfore. 112) l. þare st. ware? 114) T what. 117) T it, fehlt in H. 118) H lingdome. 132) H vas, T was. 139) T dwells. 148) H of, T oft. 152) H vhen, T when. 161) H it es swa, T it was, swa fehlt. 164) þat fehlt in T u. H. 165) H bereit.

Whare saint Jone sat in a hole,
Ful redy-boun þe ded to thole.
Whith loud uoice þan þus he cried
To god, in wham he him affied,
And said: »my lord mighty and fre,
Mi spirit zeld I vnto þe,
At þi will ay forto welde.«
Þan to þe strake his heuyd he helde.
Þe turmentoure his swerd out drogh
And so in preson he him slogh;
Þe cors þare ligand still he leuid
And to þe maiden he gaf þe heuid
In a dissche, als þe king bad.
And furth scho went with hert glad
And broght it hir moder unto,
All hir will þar-with to do.
And still scho held it with hir-selue,
For-þi þat no-man suld it delue fol. 177.
Ne with þe body it forto laine,
For dout þat he suld rise ogayne.
Þe body still in preson dweld,
And þe heuid with hir scho held;
And hir wit was on þis wise:
For þat þai suld nogh t samin rise.

Translacio corporis Johannis baptiste.

And Jons desciples, when þai herd
How þat he was in preson sperd
And þare was ded bi marterdom,
Þai samned þam, þeder to com.
Þe cors þai fand — and made grete care —
Bot þe heuid fand þai noght þare.
Þai bare þe cors, als men may wit,
To Samari and beried itt:
Þai laid it in a graue of stane
In þe cete, cald Sebastiane.
Whare mighty god grete merci wroght
To all þe folk þat þeder soght:
Þe domb and defe and blind ful fele,
And of all hurtes þare had men hele.
Þarfore cristen-men day bi day
Come to seke him, þare he lay,
And sum hethen of hertes meke
Had deuocioune him to seke.
Þe iews and sarzins saw ful tite
And in hertes had þai grete despite
Þat þis cors suld so honord be
And soght with folk of fer cuntre.
Þis was lang efter he was slane,
In þe Emperour daies sir Juliane,
Þat redy was all wrang to wirk,
And grete enmy to haly kirk.
Þe hathen men by his assent
Vnto saint Jones graue þai went
And þe banes, þat þai fand,
Sparpilled þai wide in þe land
And lef t þare nothing in þe graue
Þat cristen men in minde might haue.
And zit þe miracles neuer fest,
Bot at his banes euer þai encrest:
For, whare men might his banes find,
Helid was bath halt and blind;
And þar-fore soght bath seke and sare,
Till þai wist whare his relikes ware.
And cristen men oft preuely
Gat sum banes of his bodi.
When hathen men toke kepe h e r to,
Þam thoght grete spite men so suld do.
Thurgh biding of þe Emperoure,
And cristen men to dishonoure,
And also for despite and schame
And in stroying of Cristes name
Þai soght ful warlay for þe nanes
And gederd to-geder all þe banes
Of Jon baptist, þat þai might find —
Bot cristen men held sum bihind —
And all þai brent þam in a fire,
To destroy cristen mens desire.
Powder saw þai in þe wind, fol. 177.
For cristen men suld no-thing find.
Bot þe finger of Jon baptist,
With þe whilk he puplist Crist
In þe flom, when he said þus in steuin
»Lo here þe lamb of god of heuyn«:
In þe fire it wald noght brin,

171) T u. H whith. 201) T þai, H þan. 205) þe st. to? 233) H hir st. her.
239, H warlay (T?) st. warly. þe fehlt.

All-if it oft war cast þare-in.
Omang þe haþen folk þare stode
Cristen men ful haly and gude
Þat fra sere stedes war cumen þeder:
Þe relikes gederd þai to-geder,
Bath þat þare might funden be
And at þai had in preuete;
Thurght ordinance of god mighty
Of his banes gat þai grete party.
Vnto Jerusalem þai þam broght,
And worthi place for þam þai wroght
And did þam þare in sacrary,
With wirschip, als þai war wor(þ)y.
Saint Tecle, þe haly maiden, in þat,
Þat fynger of saint Jone scho gat
Þat fire to brin had no pouste,
And þeþin scho broght it ouer þe see
To Moryens cete þat tide,
Whare saint Jon kirk es edifide.
Þus come þe banes of his body
To Jerusalem fra Samary,
Till Alexander seþin come þai,
Þare to be honord till þis day.

Inuencio capitis sci Johannis bapt.

Seþin bifell þat Jon baptist heuid,
Þat with Herodias was leuid,
In erth priuely was it broght.
Bot it held klene and corumpped noght.
And efter many zeres war past,
God wald it war schewed at þe last.
Out of þe est, bifell it swa,
To Jerusalem come monkes twa,
Þare to mak deuote praiers.
And saint Jon vnto þam appers
And schewed þam of þis hed in dreme
Þat hid was in Jerusalem.
And when it vnto þam was kid,
Þai raised it, ware it was hid;
To þe cete of Fenifce þai it bare
With all folk to be honord þare.
A(n)d þare it dwelled bot ȝeres fone —
Als Jhesus wald, so was it done.
A haþen man þe heuyd stale
And bare it þeþin in-till a dale.
Þe monkes and oþer men it mist
And, whare it was, no-thing þai wist.
Þis man had hid þe heuid swa
In a hirn of a waste wra,
Þat no-man wist ne might it knau,
Durand efter ful lang thraw.
And efter þat ful many a day
A religius man of ane abay,
Þat vnto name was cald Marcell,
Went in wildernes to dwell;
He toke him to life of heremite,
And in þat stede he him abite
Whare saint Jones hewid was hid:
Þat þare vnto him þan was kid.
Þe bisschop of Alexander þan
Herd tell of þis hali man,
How he had funden saint Jones heuyd,
Of wham relikes with him was lewyd.
Þeder he went (&) zern gan craue
To his relikes þe heuid to haue.
Thurg(h) his asking and goddes grace
Þe heuid he broght out of þat place
To his relikes in his cete,
In grete wirschip ay forto be.
And seyn yt was broght, for sertaine,
In to þe cuntres of Aquitaine.
And þare it es derly to hald
In a cete þat Ambianence es cald. —
Þus was saint Jon heuedid in hy
For þe foul sin of a-vowtry.
God len us so to leue all sin,
Þat we vntill his welth may win!

A M E N.

---

258) at = þat. 264) H wory. 288) T u. H ware st. whare. 298) wra, altisl. rá = corner. 299) T knaw. 302) T abbay. 307) T heuid. 312) T leuyd. 319) T seþin.

26. In festo exaltacionis sancte crucis *).

fol. 177.

A king sum-tyme in cuntre was
Þat had to name king Chodroas;
A sun he had, þat was his ayre,
And oþer menze many and faire;
Of þe cuntre of Pers was he king
And all þe land at his dedeing.
He gert ilk cete and ilk towne
Vnto his biding be so boune,
Þat in a trone up he him sett
And cumand þam with-owten lett
Þat king of kinges þai suld him call
And allso god grettest of all
And lord of lordes, both loud and still,
And none on molde mete him untill.
Zit was noght þis in þat sesowne
Inogh till his confusione;
Bot to Jerusalem he went
And said: all suld be schamely schent
Þat trowed on Crist or on his lay.
Þar-to he dose all þat he may:
In Jerusalem þaire kirkes he stroyde
And cristen men ful gretly noyed.
He toke his wai þan to þe graue
Whare Crist was layd, þat vs sall saue,
It to destroy with all his mayn.
Bot for ferdnes he turned ogayne
And durst do no-thing at þe kyrk.
Bot wikkedly þus gan he wirk: —
Saint Eline, þe nobill quene,
Þat lang bifore his tyme had bene,
Fand þe cors þat men cald þe rode,
Þat Jhesus died on for oure gude,
And to Jerusalem scho it broght
And graithed it þare, als hir gude thoght,
In siluer and go[l]d al bidene,
For þat it suld be kepid clene;
And þat same kirk gert scho make
Coriosly for þat cros sake:
For men suld hald þat haly tre
In honore als it aw to be —:
Bot þis ilk king Chosdroass
When he wist whare þis ilk cros was,
He gert his men with grete maystry
Haue it forth with him in hy
Out of Jerusalem cete,
And broght it whare him liked to be.
When he was þus cumen hame ogayn,
Of his lorne he was ful fayne.
And hastili þan gert he dight
A faire toure all off siluer bright:
He made it nobilly for þe nanes,
Within all ful of precius stanes;
A trone of gold þarin he sett
With precius stanes all ouer-plett,
And þarein gert he gayly dyght
Like son and mone and sternes bright.
Also zit gert he mak þarin
Propirtese by preue gyn,
Þat it was like untill a heuyn,
And rayn þarfro cumand ful euyn,
And preue whistils war omang
Made euyn like to angels sang.
Þare in þat toure, als him gude thoght,
A sege untill him-self he wroght,
And þare he gert with mekill pride
Set þe haly cros him biside.
Þar als a god he sat in stall,
And so he had men suld him call.
His kingdom and all his riallte
Vntill his sun haly gaf he,
And on þis wise þat curst caytiue
In maumetry wald lede his liue.
And so he did full many a day,
Ledeand þe folk in fendes lay.
Þus with þe deuil we lat him dwell,

---

*) Diese Leg. ist abgedruckt in Morris »Legends of the holy Rood«, p. 122.

6) l. ledeing? 14) H melde, T molde. 16) T confusioune. 24) T sal. 31) H cors, T cros, wie 284. 33) T Jherusalem. 35) H god, T gold. 41) H chosoroass. 49) H þant.

And of his son I sall now tell.
A nobill king of cristendum,
Þat namen was Heraclium,
Was gouernowre of grete (empire)
Soucrainly als lord and syre;
Childer he had and worthly wife,
In Cristes law he led his life.
Þan þis son of Chosdroas
In his hert euill angerd was
Þat þis cristen king had name
More þan he or his sire at hame.
Þarfore he ordand him in hy
And gaderd a grete cumpani
Of sarzins by his assent,
And with ful grete ost es he went
With þis cristen king to fight
And to destroy him, if he might.
Bot sone Eraclius herd tell
Of þis falshed how it bifell.
He ordand him full hastily
Of cristen men grete cu*m*pany.
Bot, als it was oure lordes will,
When aither come oþer vntill
In place whare þai swld batayl take,
On þis wisse gan þai couenant make.
A water was þam twa bytwene
And a brig all ouer it clene.
Þe sarzyn was mekill of brede and lenth
And traisted mikill i*n* his awin strenkth:
Þarfore þis forward gan he ma:
To do þe batail bitwix þam twa,
And þat þe cristend man suld mete hi*m* fol. 178.
In middes þe brig, was ouer þe brim;
And wheþer so might maistri win,
On his side suld þe bataill blin,
And he suld haue i*n* his pouste
All þat þai bath had, land and fe.
To þis couena*n*t assented þai bath,
And þarto band þai þam with ath:
Þat, if þaire men on owþir side
Come forto help þam in þat tide,
Þai suld be cut for þaire iornay
Þaire armes and þaire legges oway
And so be kosten in þe flode,
And saue þam suld none erthly gude.
When bath þe sides war sworn þar-till
Þis couenand lely to fulfill,
Þe twa lordes on þe brig met.
And aiþer hard on oþer set,
Ful fast þare faght þai tow in-fere,
And none oþer durst negh þam nere.
Þan cristen men with hertes fre
Prayed to Jh*es*u Crist þat he
Suld send þaire prince þe victory,
Als he for þam on rode wald day;
And all þai praied þan with a voice:
»Thurgh vertu of þi haly croyce
Whar-thurgh þou wan þe victori
Of þe fende, oure fals enmy,
Þou grante þis day oure prince to wyn
Þe maistri ouere zon fals sarzyn«.
On þis manere all prayed þai fast.
And Jh*esus* herd þam at þe last
And ordand to his trew serwand
Of þe sarzin to hawe ouer-hand
And to destroy him in þat place —
Blisced be he þat gaf slike grace! —
Sone when þe sarzins saw þis sight
How þaire maister to ded was dight,
Swilk drede in hert had þai ilkane,
Þat þai oblist þam noght allane
To hald þe couenand made byforne,
Bot new athes all haue þai sworn:
With Eraclius forto stand
In ill and gude, with hert and hand;
And wilfully all hale hete þai
Forto leue on Cristes lay
And forto bycu*m* cristen men
And Crist for þaire god euer to ken.
Sone when Eraclius saw þat sight,
He resayued þam with hert ful light,
And cownsaild þam with wordes fre
Þat þai suld all baptist be
And trow in Crist with gude entent.
And to his saw all þai assent:
So war þai baptist all þat day,

79) Das Reimwort fehlt in H. T? 123) H lorde. lordes. bring st. brig. 140) H euer st. ouer.

And lifed euer in Cristes lay.
Heraclius, when þis was done,
In-to Pers puruaid him ful sone,
And with him all þat cu*m*pany
Þat bifore lifed in maumetry.
And als he went thurgh-out þat land,
All þe folk þat he þare fand
Ouþer war þai baptist sone
Or els þai war vnto ded done.
Þus conquert he all þat cuntre.
Till he come tyll þat same cete
Whare Cosdroas so sitand es
Als a god, in grete reches.
Into þe toure he went full sone
And fand him sitand in his trone,
Dubbed obut with pr*i*cius stanes
And dight ful nobilly for þe nanes;
Biside him stode þat haly tre
Þat þai had soght so forto se.
And souerainly for þat tre sake
Wirschip to him gan þai make.
Þan Cosdroas was full affraid.
And þus Eraclius to him said:
»If þo will haue þi life in land,
Als I say sall þou vnderstand.
For þou has done þis tre honore
Þat bare Jh*esu*, oure sauyore —
All-if þou did it noght for him:
Vnto þe grante I life and lym
At þe reuerence of þis haly tre,
If þo will trow in Jh*esu* fre
And forsake all þi mawmetry
Þat þou and þi folk yn affy,
And turn þe unto Jh*esu* Crist
& i*n* his name will be baptist.
Þi life in land þan haue þou sall
And all þi kingdom still withall.
And if þou will noght do þis rede,
With my swerd þou sal be dede«.
Þis sarzin wald noght turn his mode,
To leue his fals goddes for no gude.
Þarfore Eraclius ful sone
Strake of his heuyd with-outen hone,
And bad þat he su(l)d haue beriing
By-caus þat he had bene a king.
Þan þai toke þat haly tre
With ful grete solempnite
And bare it furth so þam omang,
With himpnes and with nobil sang.
And all þe folk þan war ful glad
Þat þai þis haly tre þus had.
Hamward þai toke þe way in hy,
With mekill mirth and melody.
And als þai come in þe strete
Doun ouer þe mownt of Olyuete,
Als it fell i*n* þare iornay,
To Jerusalem þe redy way,
Graithly furth þai held þe gate
Vnto þai come till þat ilk zate
Whare Jh*esus* Crist went in ful playn
When he come þeder at suffer payn;
And mekill folk of þat same toune
Þat war cu*m*en with pr*o*cessiowne,
For wirschip of þe haly tre,
And su*m*, þat reall sight to se.
Eraclius him-self gan ride
Bifor þe prese with mekill pride;
And oþer lordes þat with him ware,
Þe haly cros oma(n)g þam bare.
And þus with grete solempnite
Entred þai to þat cete.
Bot when þai neghed þe zates nere,
Þis meruaill fell on þis manere:
Þe zates, þat bifore war wide,
Closed samyn sone in þat tyde,
Þat kenyng of zate was þare nane,
Bot all closed alls a wall of stane;
So þat þai might no takni*n*g se
On whilk syde þai suld haue entre.
Sone when þai saw þis wonder dede,
In þaire hertes þai had grete drede.
Erac*l*ius and oþer ma,
When þai saw þat it was swa,
Þai praied Jh*esus*, oure sawiowre,

163) H Veraclius, T Heraclius. 171) T conquerd. 183) T ful affrayd. 185) H þo, T þou. 186) T sal. 187) T honowre. 188) T sauyoure. 200) T swerde. 205) T sul. 209) H if st. it. 224) H þat st. þar. 230) T omang. 234) T meruayl. 243) H Erachius. 260) grese st. grete?

And cumforth hir with drink and mete!«
Þan þai went with hert glad
And lesed hir, als þe appostel bad:
Þe fend þan had namore powere
Hir forto noy on no manere.
On þis wise scho was warist.
And þe appostell oway vanist.
Þan þe king was wonder glad
Þat his dogter hir hele had,
And ful mekil mane he ment
Þat þe appostell so was went.
He gert charge camels, stiff of banes,
With siluer and go l d and precius stanes
And also with full riche wede,
Vnto þe appostell forto lede.
Furth þai went and him þai soght
All þe day, and fand him noght;
He saw þam seke him fer and nere,
Bot he wald noght to þam appere.
At euyn þai come with pase ful plaine
Vnto (þe) kinges palas ogayne.
Opon þe morn þan þus it ferd:
When all þe zates and durs war sperd,
Þe appostell come arly at morn
In to þe chamber þe king biforn,
And on þis wise to him said he:
»Sir, warto sendes þou to seke me
with siluer and co l d and riche clething?
I tent noght to swilk maner of thing.
Vnto þam swilk giftes er gude
Þat to þe werld will turn þaire mode;
And I couait no-thing þat es
Vnto þe werld ne to þe ffless.
Bot, sir, I wald welle att þou kneu
I am appostel of Jhesu,
& in his name I sall destroy
All maumettries þat men may noy;
And deuils þat has unto zo spoken
At my bidig þaire mouthes er loken,
Þat þai may tell to more no les
No-thing bot þaire awin wikkednes.«
Þan þe king ful sune vp rase
And to þe temple þe way he tase
Whare Berit was, þat wikked fende,
And þe appostell gan with him wende.
And þare þai fand þe folk vnwise
Ful fast makand sacrafice;
Þai honord him als god mighty.
And þan þe fende bigan to cry:
»Ses, wreches, and heþin fle
And mak no sacrafise to me!
In auenture þat ze haue slike ill
Als now es bitid me vntill,
Þat bundun es with cheynes of fire
With angels of ane, þat es lord and sire,
Þat þe iews did on þe rode
For þai his might noght vnderstode —
Þai trowed he suld be ded for ay,
Bot he rase on þe third day,
And thurgh his rising stroyed he ded;
And seþen he sent in diuers stede
Appostels, his passioune forto preche
And gastely thurgh his law to leche.
Of whilk appostels ane es here,
Þat has me bunden on þis manere.
And þarfore prayes to him for me
Þat I might wende to sum cuntre
Þat none of his felaws in ware,
So þat he dere me now nomare«.
Þan said þe appostels on þis manere:
»Whi saues þou noght þi seruandes here
Þat honors þe with all þai(r) mayne?«
And þan þe fende answerd ogaine:
»In werld, he said, sent er we þus
To turment þam þat trowes in vs,
And noght, to ger þaire bales blin,
Bot þaire sawles with vs forto vin«.
Þan said þe appostell with milde mode
Vnto all þe folk þat þare stode:
»Lo here zowre god þat ze on trow,
Þat ze hope sal deliuer zow
And mak zow hale in lith and lim!
Now may he nowþer help zow ne him.
And if ze will I for zow speke,

166) H cumforth, T ? 174) T doghter. 175) T mekill. 177) H gret, T gert. 179) T ful. 185) H And, T At. 186) T þe, fehlt in H. 193) H cod, T cold st. gold, zur Alliter.? 196) H werid. 199) T wele, knew. 200) T appostell. 203) H zo, T ʒow. 204) T H bidig, T mowthes. 212) T sacrafise. 215) T Ses, H Ses od. Gos? 219) H bundun, T bunden. 224) T thrid. 232) H wonde od. wende? 242) H vin st. win.

Þis maumetry I bid ȝe breke
And kast þis temple to þe grownde!«
Þan, als þe king cumand þat stounde,
Rapes and crokes þaron þai kast,
And fele folk droght þarat ful fast;
But euer stode þe temple still.
And þan þe appostell said þam till:
»Leses ȝowre rapes owai, I bid«.
And als he cumand, so þai did.
And þan he said unto þe fende:
»If þow will I noght ger þe wende
And heþin pas to pine of hell,
Þis temple bid I þat þou fell;
And wende in-to sum vncuth ile,
Neuer more men to bigile!«
Þan þe fende come out in hy
And kest doune all his maumetri;
And when all was doun and undone,
Out of þaire sight þan was he sone.
Þan all þe folk bigan to cry:
»Þar es a god and al-mighty,
And a lord þat all men leches,
Of wham þat þis appostell preches«.
  Þan bifell on þis manere:
Als þe appostell made his praiere,
Ane angell omang þam gan apere,
Þat als þe sun was schineand clere,
And to þe foure parties he went
Of þe temple with gude entent
And in þe stanes he purtraid
Þe signe of þe cros, and þus-gat said:
»Mi lord of heuin has sent me heder
Forto scheu ȝow all-to-geder
How ȝe sall wirk his will all-way;
And þus he bad I suld ȝow say:
Als ȝe ar clensed of ȝowre sekenes,
Right so þis temple clensed es
Of all maner of fulth of sin
Of him þat are dwelled þarein,
Þat sone sall wend out of þis land,
Als þe appostell has cumand.
Bot mi lord has cumand me
Þat, or he went, ȝe sall him se,
Forto schew ȝow how foul he es
Þat ȝe hawe trowed in more and les.
And, when ȝe him here up rered,
Luke þat ȝe be noght afferd,
Bot makes þis signe on ȝow ilkane
Þat I haue purtraid in þis stane,
And so cros on ȝow ȝe bere —
For þan no deuils may do ȝow dere;
In ȝowre fruntes þat signe mak ȝe,
And so all euill sall fra ȝow fle«.
Þan þis angell, schinand bright.
Schewed þam a ful grisely sight:
A fende blacker þan any cole,
And taterd als a filterd fole —
None erthly man might him haue sene,
Had noght might of þe angell bene;
His face was foule with eghen un-mete,
And fowl hare doune till his fete,
His eghen glored als any glede,
And of his mouth and his nese ȝede
Brandes, als of thonors blast,
And bath his hend was bunden fast
Vntill his bac with cheines of fire —
To se, he was a selkuth syre!
Þan sayd þe angell him untill:
»Sen þou has done þe appostels will
And clensed þis temple and mad it clene,
I sall lese all þi bandes bidene;
And I cumand þat þou wende
Whare neuer man sall lif ne lende«.
Þan þe fende hidosely berede
And went, and neuer efter apperde.
  Þan efterward bifell it þus
Þat iche king Polimius
And his wife and his doghters twa,
And all his hous-menȝe alswa,
Of þe appostell baptist ware;
And all his lord-schip leued he þare,
Þe appostell counsail did he dan,
And so bicome a cristen man.
Þan þe bisschoppes war ful breme
Þat had þat maumet forto ȝeme,
And grete despite in hert þam thoght
Þat all þaire werk was worthed to noght.
And gladly wald þai venged be,
Þarfore þai went till a cete
Whare a king wold, ful prowde in prese,

---

260) I noght st. noght I? T? 295) ȝe fehlt? 319) H madit. 323) berede v. beren to cry. 326) H rche, st. iche? T? 331) H dan st. þan, zur Alliter.? 339) l. weld.

Eunuchus sau how þat it fore:
And hastily he sperd þe dore
And defendid Mathew furth to pas.
And forþermar þan þus he aff:
»Sir, at þe window, if þou will,
Sall I speke þir mawmettes till.
And stand þou still, oure wordes to here!«
Þan answerd he on þis manere:
»Opin þe dore, lat me pas out!
For of zon deuils haue I no dout.
And at þe window may þou se
What hardines in þam sal be.«
Þe dore þai opind þan als fast,
And þe appostel furth es past.
Þe dracones sone, when þai him mete,
Fell bifor þe appostel fete,
And still þai lay þare in þat stede,
Domb and defe als þai war ded.
Þan said þe appostel, þare he stode,
To þa maumettes with milde mode:
»Whare es zowre craft, ze deuils? I sai,
Raise vp zowre menze, if ze may!«
Þan þir deuils did þaire payne
Þaire dragons forto rais ogayne;
Bot all þaire might moght none auaile.
Nowþer stird þai top ne taile.
Þe appostell þan thurgh Jhesu might
Raised þam ogayn ful right,
And fro þe cete gert þam fare,
Þat neuer man saw of þam mare.
Þe mawmettes fast er fled owai
And durst namore be sene þat dai.

De resuscitacione filii regis Eglippi.

Sone efter þis grete nois bigan
In þat cete with many man:
Þe kinges sun with ded was tane;
Þarfore men morned many ane.
Bot þe twa mawmettes come in hy
Vnto þe king ful hastily
And said þai suld his sun up raise;
And þare-obut þai wroght sere wais.
Bot when þaire gaudes might nogh(t) gayne,
To þe king þai said: »sir, for sertayne,
Þi sun es rauist fro þe full fer
And sall be a god, als we er;
Ful mekill might sal be him in,
To honore þe and all his kyn.«
When Eunuchus herd þis thytbing,
What care was cumen unto þe king:
At his prayer þe appostell was
Led unto þe kinges palas.
And with him whent grete compani,
With wirschip, als he was worþi.
Þan (þe) quene, dam Eufenise,
A woman þat was war & wise,
Fell bifor þe appostell fete
And praied him hir bale to bete,
And said: »welkumd, sir, ertu heder!
I knaw þi cuning al-to-geder,
I wate þat þou ert cumen fro Crist,
Both his appostell and ewangelist,
To couer þam þat to him will craue
And his seruandes of sin to saue.
Neuyn his name, sir, in þis stede
Ouer my sun, þat here es dede:
And wele I trow with might and mayn
Þat he sall rise to life ogayn.«
Here-of þe appostel was wele payd
And all þus unto hir he said:
»Preching of me zit none herd þou
And telles to me þat þou will trow!
And þarfore tell I þe gayn
Þat þi sun sall be safe, sertayne.«
He toke þe child þan by þe hand
And said þir wordes, þare standand:
»In þe name and þe powere
Of Jhesu Crist, my maister dere
Þat for us died þe cros opon,
I bid, þou rise vp, Eustanon!«
And alsone rase þe childe fro ded.
Þan was full grete ioy in þat stede.

---

derd, T wonder. 93) T saw. 94) H spred, T sperd. 104) T sall. 107) T dragones, H dracones. 110) H ward, T war. 132) T obout. 135) H for st. fro. 139) H thything. 143) T u. H whent. 145) T þe, fehlt in H. 149) l. welkum? 150) H cūnig. 172) H

And (þe) king, when he saw þis dede,
In his hert he had grete drede
And to þe appostell bad bring
Besandes and many riche ring,
& a coron of go(l)d ful bright
Als to him þat was moste of might,
And a mantill of purpure pall
Als lord and maister moste of all.
He sent bedels furth forto cry fol. 180.
& bad þai suld cumand in hy
Þe folk to cum se, more and les,
Grete god in a mans liknes.
Þe appostell, when (he) herd þaire here,
Answard þar-to on þis manere:
»I am nogh(t) god, for soth, said he,
Bot I am ane of Cristes menze,
And in his name I haue bigun
And raised right þe kinges sun.«
Þan þe folk of þat cete
Gederd samin ful grete plente,
Vnto þe appostell haue þai soght,
And grete giftes to him þai brogh(t)
Of gold and siluer and precius stanes,
And oþer nobillay for þe nanes
Þai proferd him ful grete plente.
And unto þam þus answard he:
»Takes zowre gold and siluer bright
Hethin owai out of my syght,
And takes all þis þat ze me bring,
And all þat I had of þe king!
And sen Jesus at oure prayere
Has raised his sun on þis manere,
Makes a kirk for Jhesu sake
Þat ze mai in zowre prayers make!
And þeder sall ze gader in-fere,
Goddes word and his lawes to lere.«
At his word þai bigan to wirk
And sexty men sone mede a kirk,
And efter þat in thretty dais
Was it endid, þe stori sais.
When it was endid in all thing.
Þe appostell named it þus: »risig« —
Bi rison þat it was bigun
Thurg raising of þe kinges sun.
And to þat kirk þe folk fast presed,
And Cristes law so fast encresed.
Saint Mathew þan still dwelled þare
Twenti zere and thre or mare,
Als bisschop suld, in grete degre.
And many prestes ordand he
And bisschoppes made he in þat land
And dekins, under þam to stand.
He wroght fele kirkes on þis wise,
So forto mayntene goddes seruise.
And all þe folk turned unto Crist
And come to him and war baptist.
Þe king Eglippus he baptist al-swa,
And his quene Eufenissa,
And his sun þat raised was,
And (all) þe pople in his palas.
His doghter Effeg(e)nia
In maydenhed gan baptym ta,
To þe appostell gan scho vnder-také
At kepe hir clene for Cristes sake.
And Eufranon, þat raised was,
Till à bisschop he ordand has
And mede him maister of mani (mén),
Cristes laus to þam at ken.
Lang efterward þan fell it þus
Þat þis gude king Eglippus
Died and to god gaf his gaste,
And his sun efter him in haste.
And þe empire þan halely zode
Till his broþer son, als haire of blode —
Hirtacus hight þat ilk man,
Þat for þaire king was corond þan.
And hastily, when he was king,
Sone he vmthoght him of þis thing:
Þat unto his wife wald he ta
Þe kinges doghter, Effigenia,
Þat of þe appostell had baptist bene,
Unto Criste forto képe hir clene,

---

gretee oder grette? 173) þe fehlt in H; T? 177) H god st. gold. 181—184) sind in H nachgeschrieben. 184) H likines. 185) T he, fehlt in H. 194) H giftes. 210 u. 239) H mede = made. 214) H T risig. 215) H rison. 231) T son. 232) T all, fehlt in H. 233) H Effegnia. 235) H manydenhed. 236) H seke, T sake. 239) T made. T men, fehlt in H.

& of him had scho abit tane,
In chastite to lif allane,
And maistres was scho made alswa
Of two hundreth maydens or ma.
King Hirtacus þe appostell praies
And on þis wise to him he sais:
»Half my kingdom sall þou haue
To do þis thing þat I will craue:
No-thing bot help with-owten strif
Þat Effigenia war my wife.«

Causa quare mortuus est appostolus.

Here-of þe appostell was noght payd
And to þe king al þus he sayd:
»Dere sun, he said, ne wate þou noght
How wisely þat woman has wroght?
In hir fadir tyme biforn
To chastite þan was scho sworn
And spowse þan was scho made ful euyn
To Jh*esu* Crist, þe king of heuyn,
And hali abit has scho tane,
To serue him als lord allane.
How suld it ani-wise be sua
Þat þou hir to þi spouse sold ta
Þat es spowsed lang tyme or now
Vntill a migtier king þan þou?«
And alsone als king Hirtacus
Herd þe appostell answer þus,
Oway he went and was ful wrath
And thoght to wait him with su*m* skath,
Bot furth he went þan on þis wise.
And þe mayden to þe appostell crise:
»I pray þe, blis me with þi hand
Thwrgh him to wham þou es serwand,
And all þir maydens euerilkane!
For wele I wate, we mun be slane:
Zon cursed king oure bane will be
Þat mani a tyme has manast me.«
Þe appostell blisced þam euerilkane,
And bad þam traist in Crist allane
And drede noght forto dy for him
Þat for þam died with panes grim.
Þai granted all with gude entent,
Þan till his mes þe appostell went.
And when his mes was said and done,
To Jh*esu* Crist he made his bone
Þat he suld so his seruandes saue,
Fro right trowth; þat þai noght raue.
And, als it was oure lordes will,
In þe kirk so dw(e)lled he still.
Praiand to god with gude entent:
Vntill þe king his men had sent
And bad þam þat he suld be slane.
Into þe kirk þai come ilkane.
And he þ a t was þaire slaghter man
Vnto þe appostell playnly ran
And bare him thurgh with-owten let,
Þat þe swerd and þe auter met.
On þis wise was he marterd þare
And whent to blis for euermare.
And when þe folk herd say als sone
How þe king þis dede had done,
Till his palais þai went with fire:
To brin him þare was þaire desire;
Ilkone þai swore þai swld hi*m* brin
All quik his awin palas within.
Þan to þam went bisschop and priste
And all dekins þat war þam neste,
And all men of religioune,
Þat vnto godes bidi*n*ges war boun,
Praied þe folk faire forto blin,
Þat þai suld noght þe king so brin;
Þai said: »ilkone us war ful lath
Þat ze to hi*m* suld do slike skath,
For-whi it es oure lordes will
Þat we do gude ogaynes ill.
Bot we will halow with gude chere
Þe marterdom of oure maister dere
And entre him, als es worthi —
For god will quite all right wisly.
And lat us resaiue with gude will
What grace so god will send vs till.«
Efter þis cownsall þan þai wroght,
To berying faire þai him broght.
And furth in Cristes law gan þai lead,
Als þe appostell had þam kend.
Þan Hirtachus, þat cursed king,
Sone efter gert samyn bring
Al þe burgas wiues of þat cete

---

259) T appostel. 275) T swa. 286) T thurgh, seruand. 294) T u. H panes. 307) T

And vnto þam þus cumand he:
»Smertly, he said, luke þat ze ga
Vntill þe maiden Effigenia
And luke if ze hir hert may bring
For to be at my biding.«
Þe kinges (sand) sone haue þai broght;
Bot all þat trauail was for noght:
Þai might wit no maner of gin
Vnto þe kinges will hir win.
And when þe king þis vnder-stode,
He was so wroth: nere wex he wode.
And sone he gert ordayn a fire
Of kiddes and brandes brinand schire
All obout þam in compas
Whare Effigenia and hir madins was,
Seruand god both night and day,
And »sertainly« þe king gan say,
»Þe beggers sall be brint ilkane,
And oliue sall be leuid nane.«
Bot when þe fire was best brinand,
Als þe king bifore cu*m*and:
Effigenia had grete care,
And hir madens had mekil mare;
Scho put hir all in goddes will:
And sone ane angell come hir till,
And saint Mathew he come hi*m* with
Þat in þat stede had gifen hir grith;
With bright bemes þai both var braid;
And all þus vnto hir þai said:
»Effigenia, drede þe noght!
For þis fire, þat þus es wroght, fol. 181.
It sall noght harm þe hide ne hew —
Þarfore luke þou in trowth be trew!
For he þat has ordand þis payn,
Vnto him sal it turn ogain
And brin his palais doun þis day.«
When þis was said, þai went oway.
And grete wind fra god was sent,
And all þe fire, right als it brent,
Vnto kinges palays it stert
And þare it brent, als god it gert,
So wightly, þat no-man might win
To liuer noght at was þarin;
An unnethis þe king and his sun
With þe life oway er wun.
Bot þat sun ful sone onane
With a wikked euill was tane,
So, for grete paine he rared and cride,
And so, calland þe deuill, he died.
Þe king also, suthly to tell,
Was smetyn with ane euill of hell
Right fro þe heuid unto þe hele,
Þat no-thing mig(ht) his cares kele.
And for his euil was incurabill,
Þus foul him fell, with-owten fabill:
He stikked him-self opon his swerde
And went to him þat him so lerid:
Þat was þe deuill, his mayster dere —
God schilld his seruandes fro þat fere!
And Effig(e)nia in all thing
Led hir life to goddes louing
And lifed and died i*n* goddes seruice —
God grant us to wirk on þat uice,
So þat oure sawls may saued be —
Sais all amen, p*ar* charite! A. M. E. N.

Þe godspell also of þe mess
Untill us ful wele witnes
How saint Mathew, þat we of mene,
A toller was, with-owten wene,
And kepid toll in a cete,
And ful werldly man was he.
Till ore lorde Crist, als was his will,
Come on a tyme þat cete vntill:
And sone he saw whare Mathew sat —
With tolling mikell gude he gat.
And unto him all þus said he:
»Leue þat craft and folow me!«
And als sone als he herd þat steuyn,
He was so fild of grace fro heuyn:
All erthly gude sone he forsoke
And with Jh*es*u þe way he toke —
Al failand thing forsoke he fast
And soght riches þat eu*er* sall last,
Ensawmple untill us at gif
To do þe same here, whils we lif.

þat, H had. 331) entre = inter. 347) sand fehlt in H (T?). 356) H madims. 357) H might st. night. 362) H And st. Als (T?). 363) H Effigemia. 369) H var = war. 404) H uice = wise. 410) H tolled, T toller. 417) T al. 426) H he we.

Þis same Mathew bifor þat tyme,
Als saint Luce witnes of hym,
In his hows made to Crist a feste
With oþer men þat war oneste.
And als he was þare at þe mete,
Vnto him come nowmber ful grete
Of puplicanes and phariseus,
Þat sum war gude men and sum schrews.
And þase ilk þat war sinful men,
Said to his desciples þen:
»Whi ettes zowre maister in þir wanes
With so many puplicanes?
Vs think, him aght wele to forbere
To ett with þam þat sinful ere.«
Þus þai þat neuer bifore had knawn
Nowþer oþer mens hertes ne þaire awin,
Enchesond him in þat he wroght.
Bot he þat knaws both dede and thoght,
With soft wordes, þam forto lere,
Answard to þam on þis manere:
Non est opus ualentibus medicus, sed male habentibus.
»It es no nede, he sais, to teche
A hale man forto haue a lache,
Bot þe man þat feles sekenes sare
Nedes to layt a leches lare.«
Þus said he, sinful men to blame
And þam to strenkith þat trowed his name
And þam þat trew trowth wald bigin
More stabilly forto stand þarin.
And þam þat in grete pride wald rise
Cald he to mekenes on þis wise,
With faire liknes he wald þam lere,
When þat he said on þis manere:
»Whare so ze wend in ilka way,
Of me on þis wise luke ze say
Þat I luf mercy on all wise
More þan I do sacrafice.«
Þat es to mene: I will, men be
Mercifull in ilk degre
And schew gude werkes in word & hand,
More þan to mak till me ofrand.
Lo how faire he teches þare
Þo men þat mislifand ware
To mend þam-self of all misdede,
And to help oþer þat had nede,
And alkins greuance to forgif,
And lely in þe lawes to lif
And wirschip god euer on al wise —
And seþin mak þaire sacrafice.
And forþer-mar þam forto ken
Þat said he ette with synful men,
And his lare lely þam to lere,
Zit said he more on þis manere:
»I come noght forto call allane
Right-wis men, and oþer nane,
Bot I come forto call parchance
Synful men unto penance
And þam to teche, I come ful euyn,
How þai sall win þe blis of heuyn.«
Now in þis godspel may men se
How Jhesu, ful of all bownte,
No hething in his hert wald think
With sinfull men to ett and drink —
And was, by-cause þat his techeing
Vnto amendment might þam bring.
Bot sum had hertes hard als stanes,
And sum come when he cald þam anes —
Als saint Mathew with hert glad
Forsoke all hally þat he had,
Land and linage, robes and rent,
And folod Crist with gude entent.
Forsake we so þis werldes gude,
Þat euer es fayland als þe flode,
And folow we Crist for heuen blis —
Alweldand god þat wai us uis. Amen.

---

428) T Luke. 433) T pharisews. 448) H lache st. leche. 462) T sacrifise.
468) þo st. to? 496) T folowd.

28. Hic incipit passio apostolorum Simonis et Jude*).

Saint Simon and saint Judas
Samyn playnly gan þai pas
In sere cuntrese and sere land,
Þe passion of Crist ful fast precheand.
And þe wai right gan þai hald
Vntill a land þat Pers was cald,
And þare þai baptist folk ful fele
And techid þam right way to wele.
And þa two mawmettes fand þai þare
Of þe whilk we spak langare,
Þat wonid in Ethiopia
And seyn fled saint Mathew fra;
Now in Perse þai war wonand
And fobbed fele folk in þat lande.
A duke þare wond, hight Varadac,
Þat grete maistri thurgh þam gan mak;
And he was duke vnder þe king
Þat Babiloyne had in kepeing.
A batayl had he vndertane —
Thuigh deming of þir deuils allane —
To fight ogains þe folk of Ynde
Þat þare pople bifore had pinde.
Þan in þis ilk dukes cumpani
War many þat lifd on maumetri,
For þir ilk deuils said vnto sum
Cases þat suld efter cum.
And when þai war to batail bown,
To þe mawmettes went þai wit renown
To wit at þam — for þan was nede —
How þai suld in þe batayl spede.
Bot when þai come þair goddes unto,
Als þai bifore war won to do
Þai asked resons manlane;
Bot answer of þam had þai nane;
Ful still þai stode and answerd noght —
Þareof þe folk grete ferly thoght.
And when þai saw no bote might be,
Þai went till anoþer cete,
Whare oþer deuils war halden in close
And tald þe pople sere purpose;
Þai asked þam, when þai come þare:
Whi þaire goddes gaf none answare,
Sen þai had tald to þam biforn
Ful mani meruailes euyn and morn,
And now in þaire most nede þai fail
When þai er boun unto batail.
Þan answerd þe fendes in hi
And sayd: »þis es encheson whi
Þat zowre god gifes to zow no rede:
Þare are two appostels in þat stede,
Simon a(n)d Judas hat þai right,
And þai er of so mikill might,
Þat, sen þai come in zowre cete,
Zowre goddes to speke has no poste«.
Sone when þe duke herd þusgat say,
Hame ogaine he toke þe way,
And grath men sone gert he ga
Forto seke þe appostels twa.
Vntill þai fand þam, haue þai soght,
Vntill þe duke þai both er broght.
And hastily, when þai come þare, fol. 182.
He asked þam: was men þai ware
And wat cuntres þai war cumen fra
And weder þai war boun to ga,
And for wat reson, asked he,
Þat þai war cumen to þat cete.
Þai answerd þan right, als þai knew,
And say: »sir, we er of Ebreu
And seruandes vnto Jhesu Crist,
Þat in flom Jordan was baptist
And died on þe mount Caluary,
Man sawl vntill his blis at by;
And, sir, for zowre saluacioun
Þus er we cumen unto þis toune:
So þat ze may knaw by oure steuyn
Þe might of oure lord god in heuyn«.
Þe duke þan, when he herd þis saw,
Sumdele bigan he Crist to knaw

* S. Tib. fol. 266a 2—268a 1. 11) T wond. 12) T seþin, H seyn. 20) T demig. 31) T þaire, H þai mit übschr. r. 47) T hy, 48) why. 49) H ne st. no. 51) H ad. 62) H was = whas. 63 u. 65) T what.

And, all þaire tale when he had herd,
Vnto þam þus he answerd:
»To bataill bus me wend þis tyde —
Langer I haue no tome to bide;
When I cum hame anoþer day,
Þan sal i here how ze wil say«.
Þe appostels þan answerd gude spede
And said: »sir, sertes, now es more nede
Him forto knaw and to him craue
Thurgh wham þou may þe maistri haue —
For he may help þe in batayle,
When þi mawmettes may noght auail«.
Þan said þe duke: »sen þat I se
Oure goddes to speke haue no pouste,
Bot euer, sen ze come, er þai dom:
Say ze vs what thing es to com!«
(Þe) appostels answerd in þat tide
And said: »sir, bot a while abide!
We sal bid þir deuils tell zow þan
What thing es to cum — if þai can«.
Vnto þaire mawmettes er þai went.
Þe appostels said in þaire present:
»Sais now, ze deuils, withowten greue
What so zow likes — we gif zow leue,
And ouer we cumand zow to say
What es to cum, if þat ze may«.
Þai spak þan, þat bifore war dom,
And said: grete bataill was to com,
And possibill, men to be slane
On aiþer syde ful maniane.
When þe appostils þir wordes herd,
With mikill ioy in hert þai ferd
And loud þai logh at þis saying.
And þarefore thoght þe duke hething,
He said: »whi laugh ze so gude spede,
And I in hert haue mekill drede
For þir wordes I here haue herd?«
Þan þe appostells þus answerd:
»Drede þe noght, bot glad þo be
For whe come to þis cuntre!
With us þan entred pese a(n)d rest,
Þat with þe folk es fully fest;
Batayl sall none negh zow nere —
Þarfore bese meri and mak gude chere!
And forto proue þis þat we say:
We bid þe noght bot bide a day,
And tomorn in þis same tyme
In þe thrid howre, þat men cals prime,
Sall men of Ynde cum unto þe,
Sent fro þe king of þat cuntre,
Þat to þe sall mak faith ful fast
And pese bitwene þe landes to last —
And neuer, to þe at bede bataile.
Þis sall þou find with-owten faill«.
Þaire bisschoppes þan, both olde and zing,
Þat had þir maumett in keping,
With grete laghter þai gan out-braid
And to þe duke all þus þai said:
»Sir duke, be war of bitter bales
And trow noght on þir fals men tales!
Oure goddes, þat euer er trew als stele,
Haue tald þe wittily and wele
What auenture sall bitide þe till,
Þat þou may be war, if þou uill.
And ordain þe, sir, þam ogayn!
For all þaire tales es bot a trayne,
Forto ger þe dwell here still
Vnto þine enmis cum þe till.
And, sir, if þou wirk on þis wise,
All þe land ogains þe will rise«.
Þan said þe appostels both in-fere
Vnto þe duke on þis manere:
»A moneth, sir, bid we noght bide,
Bot a day, till a sertan tide;
And tomorn bi prime of þe day
Sall þou se soth all (þat) we say.
Þe men of Ynd sal cum to þe
And bring þe giftes grete plente
And bicum þi men tomorn,
More þan euer þai war biforn,
And trowage sall þai grante to giff
Vnto þis land, ay whils þai lif«.
All þat day þe duke gan dwel.
And sone on þe morn it bifell:
Messangers come fro Ynde and said

95) þe fehlt in T u. H. 106) T batayl. 113) T lagh. 117) H þo, T þou. 118) T u. H whe. 119) H ad. 131) H tatalle. 142) H uill, T will. 152) T sertain. 154) T all þat, þat fehlt in H. 157) H þai st. þi. 159) T gif.

Þat þaire princes war puruaid
To cum and oblis þam, right þore
Alls þe appostels tald bifore;
All was fulfild fayre and wele
Als þai had said euer-ilkadele.
Þan þe duke was wonder wrath
With þe mawmettes and þe bisscoppes bath,
And a grete fire he gert bigin
All þo bisschopes forto brin
And prestes þat on þe mawmettes leuid;
For þai so gretly had him greuyd,
With pain, he said, he sul þam spill.
And þan þe appostels said him till:
»We pray þe, sir, to turn þi rede!
Lat us noght be caus of þaire ded!
For we er sent to saue man kinde,
And noght, forto gar þam be pinde«.
Þe dukes malis þus þai sesid —
And malice in þe maumettes encresid:
Serpentes raised þai maniane,
To bite þe folk in fless and bane:
Þe appostels wend þai so to stroy.
Bot unto þam þai might noght noi:
At þe appostell biding sone þai went
Till þam ogain þat þam had sent,
And þe maumettes þai bate so sare:
Als wolues bigan þai forto rare.
Þan said þe duke: »lat þam allane!
Of þaire awyn fande þai sall be slane,
To ded þai sall be biten bath«.
Þe appostels said: »þat war vs lath,
For we er sent fro ded to rayse,
And noght, forto fla, by no wais —
Swilk dedes sall noght be done by us«.
Vnto þe serpentes þan said þai þus:
»We cumand to zow þat ze ga
Vnto þe stedes þat ze come fra!
And all þe venym with zow ze win
Þat ze haue zetted þir mawmettes in«.
Þan had þo mawmettes welle more paine
When þe serpentes come ogayne
And sowked þaire blode out bidene,
Þaire venym forto haue out clene.
Þan fro þat cete gan (þai) fare,
Þat neuer man saw of þam mare.
And þe maumettes both in-fere
Dwelled still þare all þat zere,
And sere folk zit to þam soght
For wikked wonders þat þai wroght.
And þan att praier of þe king
And also at þe dukes prayng
In Babiloine þe appostels dwelled
And fals bileue ful fast þai felled;
Þai baptist sexti folk and ten,
With-owten childer and women.
Þe king was baptist and þe quene
And þaire menze all bidene,
Þe duke also has baptym tane
And his menze ful many ane.
Þe appostels thurgh precheing lele
Gederd þam desciples fele,
Sum ordaind þai pristes to be,
And dekins in lawer degre,
And oþer clerkes, to rede and sing
Lessons unto goddes loueing;
And haly kirk þus onord þai
In word and dede both night and day.
Of sekenes helid þai all and sum
Þat in trew trowth wald to þam cum.

De diacono false deffamato.

On a tyme so it bifelle:
A dekin, þat with þam gan dwell,
Was blamed with grete felony
Þat he suld haue done licheri
With ane þat was his sib woman;
And fell: þe child was born new þan.
To þe appostels was he wried forþi,
Bot he denied vitterly.
Þe appostels, when þai herd þis thing,
Did þe childe bifor þam bring.
Þe frendes broght it furth þam biforn:
And þai asked when þe child was born.
Þe frendes answerd in þat time
And said: »þis day at þo houre of prime
Was he born of his moder milde«.

164) H puruadid, T puruayd. 165) T obliss. 172) T bisschoppes. 173 u. 189) T mamettes. 174) H gertly, T gretly. 176) T appostells. 187) H And, T At. 202) T heue. 205) T blude. 207) T þai, fehlt in H. 240) H demed. 242) H brog st. bring. 246) H

Þan said þe appostels to þe childe:
»In þe name of Jhesu almighty
Speke, sun, and say vs swthfastly
Þe suth of all þis foul defame fol. 183.
Whare-of þis dekin beres þe blame;
Say vs if he haue it wroght,
Whether he be blame-worthi or noght«.
Þe childe, all-if he war so zong,
Spak all opinly with tong
And said: »þis dekin, þat þus es blamed,
Ful falsly es he defamed.
He es a gude man an a chaste,
Flesly syn neuer zit he taste«.
Þan many folk of þat cete
Made loueing unto Jhesu fre
And (in) his name þai war baptist;
With all þe pople þis was poplist.
Þe bisschoppes þat þe maumettes zemid,
With all þaire maumettri war flemid.
Vntill a noþer land þai went,
And many folk fowlly þai schent;
A temple wightly gan þai ma,
And þore þai set þir deuils twa,
Ful richely right for þe nanes
In gold and siluer and precius stanes;
A liknes of þe mone þai made
All of siluer with bemes brade,
And liknes of þe son þai dight
All of gold with bemis bright:
Þai set þaire maumettes þare bitwene
Ful galy, als þai goddes had bene.
Ful many vntill þam soght,
And grete reches to þam þa(i) broght.
And þus þai dwellid many day:
Vntill þe appostels come þare oway
Prechand to folk in places sere.
And þan byfell on þis manere.
Þe appostels in þat same cete
Toke þaire ines a while to be;
And als sone als þai war cumen þare,
Þe maumettes þan migh(t) speke nomare.
Here-of þe bisschoppes sone herd tell.
And when þai wist whare þai gan dwell,
Vntill þat hows wightly þai went
With mani sarzins of þaire assent
& till þe husband þai said sone:
»Send us furth þa deuils, haue done!
Þat enmis er and has bene ay
To þam þat er oure goddes verray;
Or els, forsuth, we sall ger brin
Þe and all þat er þarin,
Bot if ze smertly zow avise
And till oure goddes mak sacrifice«.
Þe folk þan war for þam adred
And þe appostels furth þai led.
Vnto þe temple þai come in hy:
And sone þe deuils bigan to cry:
»Warto cum ze vntill vs,
Appostels of ay-lifand Jhesus?
In zowre cumyng both bane and lire
Of oure bodis er brint with fire«.
Þan þe bisschoppes with grete tene
And oþer sarsyns cant and kene
Said, þe appostels suld be broght
To ofer, wheþer þai wald or noght.
So als þai stode, a voyce ful euyn
Spak vnto þam doun fra heuyn
And bad þam chese ane of þir twa:
Marterdom if þai wald ta
And tak þe coron of heuyn clere,
Or els to chese on þis manere:
Sodan vengance on all þa
Þat in þat place pursued þam twa —
And sodanly it sall be graid.
Þe appostels answerd þan and sayd:
»Mercy of god es more to craue
Þan any vengance here to haue.
Þarfore þir men, lord, lat þou lif
And þe coron till us þou gif!«
All þe pople þat þis voice herd
With mekill ferly all þai ferd.
Þe appostels pesed all þat prisent
And said: »all pople, takes entent!
Þe son, all wate ze wetterly,
Es creature of god mighty,
And þe mone als for sertaine

þo st. þe. 250) T suthfastly. 259) T and. 263) in H fehlt in. 278) H galy = gaily. 288) T u. H migh. 298) l. þe hows? 300) T sacrifise. 310) cant strenuus. 313) H voyte. 329) T u. H prisent.

Es suget unto his souerayne;
Bot þir maumettes þat with þam dwells
Er foul fendes and no-thing els.
And suthly now þat it so be,
Here in sight ze sall þam se;
Vnto þat ane sall speke my broþer
And I sall say unto þat oþer,
Þat þai sall brek þaire seges bath;
And to zow sall þai do no skath —
Þarfore, when ze sall þam se,
No-thing abaist luke þat ze be!«
Simon þan þus has bigun
To þe maumet mede in þe sun:
»Þou wikked deuill of hell, said he,
In Cristes name I cumand þe,
Wend out of þat sege in hy
And brek doun all þi maumetri!
For doun in hell sall be þi hame«.
And when Judas had said þe same,
Two fendes sone þaire sege forsoke,
War blak and ugly on to loke;
Þai romide and made sorow Inogh,
And al þaire dubbing doun þai drogh.
Þe bisschoppes saw þat all was schent:
Ilkon þaire wapin in hand has hent,
Þai brac þe appostels fles and banes
And made þam marters both at anes;
Þaire heuides strake þai of in-fere.
Vnto god þai war ful dere.
Þarfore he sent, when þai war ded,
A light leuening unto þat stede,
And brint þe temple into þe ground;
And þe two mawmettes in þat stound
War smetin with a thonore blast —
Vntill askes þai fell als fast.
Þan þe king by commun rede
Did þe bisschoppes unto dede
And gert þe appostels beried be
With ful grete solempnite,
And wroght a kirk þaire for þaire sake,
Minde of þam euermore to make.
Þus þai died with grete turment.
Þaire sawles sone to heuyn war hent
And þare þai lif in lastand blis —
All-weldan god þeder vs wis!

A M E N.

29. De omnibus sanctis historia*).

Here may men lere, who lithes my steuyn,
A fest of all halowes in heuyn,
First of Mari, goddes moder dere,
And sethin of oþer saintes sere:
Of angels, prophetes, and appostels gude,
Of marters, and maydens myld of mode —
Þis feste es ordand of þam all.
And þe caus why, say zow I sall.
It was ordan, who lykes to luke,
For resons foure, we find in buke:
Þe first caus whi men wald it wirk,
Was for þe halowyng of a kyrk
Þat first was temple for þe fendes
And sethin a kyrk for goddes frendes.
Þe secund caws was for þis skill:
For men in þis fest myght ful-fill
Þaire det, of whilk þai war in dout,
To halows als þaire festes falles obout.
Þe third: for þat men suld amend
Þaire trispas both with hert & hend

5) Ms. propthes.

335) T mawmettes. 346) T mawmet. H mede, T made. 358) T has, H was. 359) T fless. 372) H gretete. 373) H þaire = þare.

*) Die folg. beiden Leg. auf Allerheiligen und Allerseelen fehlen in Ms. Tib.

In þis fest for all bidene
Þat þai bifore had rekles bene.
Þe ferth: fore we suld lightly spede
To waste oure syn & win us mede
And haue what we will efter call,
When þat we hertly pray þam all.
Þir foure skils sall be declard
More plainely, who will tak reward.
Bot to þe first es forto tell
Of þe kyrk halowing how it befell.
Þe men of Rome, als it es red,
When þai of all þe werld war dred
And had lordschip of ilk a land,
Þan on þis manere þai ordand:
A temple made þai þam bytwene,
More strang þan euer bifore had bene,
And Panteon þai calde þe name —
»Þe hows of goddes« þat menes þe same.
And in þe middes þan ordand þai
A sege ful reall of array,
In whilk hight places þai honoure wald
A mawmet þat þaire god was cald,
And les mawmettes of tre or stone;
For ilk prouince was ordand one,
And þai war set þore all obout,
To þe god of Rome ilkone to lout:
In signe þat Rome was lord allone
Of other prouince euerilkone,
To take of þam suyt and seruice.
And when so any prouince wald rice
Ogaines Rome, or rebell be,
Þan by þaire mawmet myght þai se:
For he þat war god of þat place,
Fro þe god of Rome suld turne his face,
In takin þat he wald noght be
No langer vnder his powste.
Þe lordes of Rome wald ordan þen
Vnto þat prouince armed men
And ouercum þam with power plaine;
Þan wald þaire god turne him ogaine
And lout unto þe god of Rome. fol. 184.
Þus all þe werld dowted þaire dome.
And for þai war so halden in prise,
Þai held þaire goddes witty & wise
And honord þam efter þaire might,
In worde and dede, both day & night.
Þan sum men said þat þai suld make
Sere temples for sere goddes seke,
So þat ilk mawmet might haf ane,
To be honord by hym allane.
Bot for þaire cete suffist noght
So many temples to haue wroght,
By hale assent þai say þai sall
Ordain a temple for þam all.
Swilk temple, þai said, suld be
Als meruaylus in all degre,
Both in hegth and brede & lenkitth,
Als myght be made by mans strenkith.
Þai toke þaire rowm ful right & rownd
And broght þe werk obouen þe ground.
And þan þai ordand on þis wise:
Þat euer als þe walles suld rise,
With erth it was ay fild within,
So þat, what-tyme als þai myght win
Ouer þase walles to rais a rowe,
Þe erth suld bere þe werk o-bowe —
And so als on a hardind hill
Þai raised a rofe right at þaire will.
Bot þai þat þan war maisters þore
Ordand on þis wise bifore:
Þat euer als men þe erth down held,
Þaire mone omang it þai meld —
And þat was ordand for þis thing:
To pay for þe erth-out-bering,
So þat it suld noy right noght.
For, when þe temple was all wroght
And ordand, als it aght to be,
Þe king gert cry in þe cete:
Who-so wolde bere erth, more or myn,
Sulde haue all þat þai fand þarin.
And for þai fand þore faire mone,
Of berers had þai grete plente,
And for þaire finding war þai blith:
So was þe temple void als-swith.
Bot first þe Romayns ordand has
A pynacle all of burned bras
Obouen þe temple forto stand,
Þat myght be sene ouer all þat land;

---

21) Ms. his st. þis. 41) hight st. high (vgl. thurght). l. places? 50) rise st. rice. 55) Ms. tanik st. takin. 76) Ms. meruaylis. 107) Ms. oboued.

And in þat pynacle myght men se
Sere wais unto sere cuntre.
Whilk pynacle sethin was takin oway,
By deuils craft, als clerkes say,
And set down in þat same cete —
Þat zitt a selkouth es to ce.
And (þe) temple whare it stode bifore
Es opin and sall be euermore.
Fel efterward fwll many a zere,
When Rome of Crist had knawyng clere:
Saint Boniface þat pape was þore,
Þe ferth efter gude pape Gregore,
Þat was sex hundreth zere and fiue
Fro Crist come to þis erthly lyfe,
He purchast of þe Emperore,
Þat þan was of Romayns gouernowre,
Þis ilk temple, þat þan was waste
And ordand was for mawmettes maste.
When he had getyn plaine powere,
Þan ordand he on þ(i)s manere:
In somertyde on þe elleuynd day
Þat falles in þe moneth of May,
Þan gert he void both les and more
Þat in þat temple was bifore
Ordand for þe deuils lay.
And when þai war all wast oway,
Þan halowed he þat haly place,
And gert be puplist in ilk place
Þat haly kirk men suld it call
Of saint Mari and marters all —
And it es namyd zitt in þis stownd
Þe kirk of saint Mari þe rownd.
Þat solempne fest in somertyde
Of all cuntres on ilk a side
Was honorde in þat haly place.
Till efterwarde a full grete space
A-noþer pape, þat Gregore hight,
When þat he saw þis solempne sight
Was ordand þat tyme in þe zere
When corn and wyne was wonder dere,
So þat þe folk þat þeder zode
Fayled oft for faut of þe fode:
He ordand it bi his counsaile,
In manere þat myght more ava(i)le,
To be þe first day of Nouembre,
In þe moneth neght bifore Decembre,
When corn and wyne in werld es wun
And alkyns fode þan may be fun —
Þis hegh fest þan ordan he
Thurgh all þe werld suld halowed be
In honore of þe saintes all
Þat euer has bene, or zit be sall.
So þis ilk place, þat was puruaid
For deuils seruice, als are said,
Now es it ordand for euer-more
All halowes forto be honord þore,
And þat was made for mawmettes mirk
Now it es halowed and haly kyrk.
Þe secund skill, to understand,
Whi þis high fest was first ordand,
Es for-þi, þat men may noght newyn
Half þe halows þat er in heuin,
To honore þam in þaire degre
Als þai war wele worthy to be.
For sum clerk sais on þis manere:
Yf ilk a day thurgh-out þe zere
Myght fyue thousand unto hym falld,
Þe tende part suld noght be tald
Of halows. And if we take hede,
Of all þaire help here haue we nede.
For-þi es ordand þat we may
Honore þam all on a day
And ask of þam what we will craue —
God graunt us grace þaire help to haue.
Þe third point now, or we pas,
Es, whi þis fest first ordand was:
By-caws men suld þe tyme restore
Þat has bene spended mys byfore;
For all-yf we haue halowd here
Many festes of saintes sere
And halowd many haly daies,
Oure note es no-thing for to prays,
For we do noght by morn ne none
Als suld on haly dais be done.
We spend in lust and couatyse
Þat suld be spend in goddes seruyse
And in his name þat aw þe day,
Þat he for us to god sul pray.

---

110) urspr. cuntres; s ausrad. 114) ce st. se. 115) þe fehlt. 152) Ms. avalie. 154) Ms. neght st. next. 190 u. 201) Ms. onore st. oure.

And yf we to þaire wirschip wirk,
Outher in hows or haly kirk,
We do it oft so reklesly,
Þat no reward es tane þarby —
Oure hertes er so on erthly thing,
Þat reues us list of goddes louing;
Su*m* men i*n* kirk slom*er*s and slapes,
Su*m* tentis to iangillyng & iapes.
Bot in þis feste men may amend
Þat on þ(i)s maners es mis-spend,
All halows for to honore right —
God graunt us þar-to mynde & myght.
  Þe ferth skill ful faire es fun
Whi þat þis fest was first bygun:
For þat we suld more lightly haue
Of god what we will of hy*m* craue,
And lightlyer for he sall us here
When we to hy*m* make oure prayere:
Yf it be right þat we for pray
And ask y*t* on þis high haly-day.
For als we pray with will & steuyn
To all þe halows þat er in heuyn
And honors þam with gude entent,
Right so þai sall by one assent
P*ray* god for us þat we sall spede
Of thing þat fittes for oure saul mede
Or þat es nedefull here till us.
Ensample schewes it bus be þus.
For yf god will here one or towo,
More lightly þan will he here mo:
Þan will he gladly here þis day
When all halows unto hi*m* pray.
And þat þai pray for us in-fere,
Here by a visioune may men lere
Þat was schewed in þe zere folowand
When þis ilk fest was first ordand.
  It bifell on al halow night
In Peter kirk at Rome ful right:
He þat was keper of þat kyrk
Set all his witt gude werkes to wirk,
And þat nyght for all halowes seke
In his prayers wald he wake.
Byfore ilk auter kneled he doun
And praied with gude deuocioune.
So at þe last, or he toke kepe,
Bifore þe hight auter he fel on slepe.
And als he in þat stede was sted,
His spirit was furth fro hi*m* led
Unto a place, whore he had sight
Of god hi*m*-self sitand on hight,
Als a king with corown clene,
With more myrth þan men may of mene,
And all his angels him obout,
Vnto him forto loue and lout.
A quene come with a dyademe,
Þat goddes moder, him thoght, suld seme,
Als brigh(t) als sun es in þe ayre; fol. 185.
And with hir felischip ful faire
Of uirgins and women gude.
And sone þe kyng him-self up stode
And toke his moder saint Mari
And set hir on a sege him bi.
Sune efter þat þan saw he more:
A man, was cled i*n* camel-hore,
And with him folowd fast i*n* hy
Of faire alde men grete cu*m*pany.
And efter þam þan folowed nere
Ane, reuest als he a bisschop were,
And with him come fele folk perfite,
All ordand i*n* þat same abite.
Þan come þare knightes, semly to se,
And oþer folk ful grete plente
Of diuers state and diuers steuyn,
Of all degrese under þe heuyn.
Byfore þe kyng all knelid þai downe
With reuerence and deuocioune.
Þan he þat had bisschopps array,
Bigan þore matins of þe day:
And all þe pople þore i*n* present
Answerd to him with hale entent.
Þis keper was sumdele adred.
Bot sone þe angel, þat him led,
Said to him what it suld mene,
All þis sight, þat he had sene:
First of god and his angels clere,
Sythen of Mari, his moder dere;
He þat in camell-hare es cled
And oþer þat ware with hy*m* sted,

---

202) Ms. list. st. lust? 211) Ms. liohtly. 216) Ms. askyd st. ask yt. 221) Ms. praya. 225) Ms. towo st. two. 231) Ms. scheweud. 237) Ms. seke = sake. 246) d in sitand ist v. a. H. überschr. 270) Ms. de grese. 272) Ms. deuocicioune. 277) Ms. his st. þis. 284) Ms. oþier.

He said, him-self was John baptist
And oþer prophetes war poplist;
Þe knygtes, he said, war merters gude
Þat here for Crist had sched þaire blode;
And all þat folod efter þam þen
War parfite folk, men and women;
All cum þai bifore god þis day
Vnto him forto knele and pray
For mede both unto man and wife
Þat honors þam here in þis life —
Þarfore es gude, men þam honowre
Þat here of syn will haue socoure.
When all þis þus to end was red,
Þe angell forthermare him led:
In other place he lete him se
Ful sutill men in sere degre:
Sum þore war full richely cled,
Ful faire of face and fully fed,
Sum grete myrth omang þam maked;
Sum war full nedy and full nakyd;
Sum had of welthes full gude wone,
Sum cried for help and had righ(t) none.
Þe angell spak þan in þat space
And purgatori he cald þat place;
All þo war sawls, he said, sertain,
Whilk sum had ioy and sum had pain;
He said: þo þat in lykyng lendes
Þai haue gude help of lifand frendes,
And þo þat er of blisses bare
Has noman to mend þaire misfare.
Þe angell said þan to þis man:
»Go tell þan, als graythly als þou can,
Þis uisioun unto þe pope of Rome,
And do þou þan efter his dome!«
Þis man, þat had þe kyrk to kepe,
Waknyd þan out of his slepe,
And to þe pope he tolde ilk dele,
Als þe angell him warned wele.
And when þe pape had herd þis tale,
He ordand bi ys counsail hale
To make a feste, men to honowre,
All saued sawles vnto socoure:
Þat erthly men sall for þam pray
And honore þam all on þat day,
Þat þai may haue help generall
Þat has no speciall help to call.

30. Commemoracio fidelium defunctorum.

Þis fest es knawen omang man-kinde
& cald »of cristen sawles þe mynde«,
For mynde þis day es made sertaine
For all þe sawles þat suffers paine,
Þat er in way for to be saue
And myster has mans help to haue.
Bokes beris witnes morn a(n)d none:
Þare may no sawl þat syn has done
Vnto þe blys of heuyn up wyn,
Or it be klensyd clene of syn —
And þat es noght done, or þai end;
Help of þaire frendes may mykel amend.
For if a man do so mykel syn
And schriue hym clene of more & myn,
And do noght þe penance here with will:
In purgatori he sall ful-fill,
Vnto his penance so fer sprede
To make amendes for his misdede.
And if þe preste, þat schryues þe,
Vn-timand or so rekles be
Þat he gif þe noght penance right
Þat es persuand for þi plight:
Bot if þou haue repentance more
And with sorow make asseth þerfore,
In purgatori þou sall be pynde,
To-tyme þi saul be fully finde —

287) Ms. kyngtes. meriters. 306) Ms. tried. 316) þan ist wol zu tilgen. 324) Ms. þe oder ys st. his.
1) Ms. knawed. 17) im Ms. fehlt be?

Bot penance þat þe preste gyfes þe,
All-if it neuer so littill be,
Fro þe fende it sall þe saue
And help þe blis in heuyn to haue.
Bot all þat þou here suffers les
Þan þi euyll wirkyng wurthi es,
þi saul sall suffer penance wer
In purgatory, or yit pas fer.
No syn sall fro penance be sparde,
Ne no gude werk with-out rewarde.
Bot if a saule suffer, als I say,
And lifand frendes here for it pray,
God settes to-geder þe paynes þore
And þe prayers þat er made þarfore:
Þat he þat suld two monethes haue
In a moneth he may be saue,
And he þat suld haue pain a zere
In mykell les he may be clere.
And if men for him syng or rede
Langer þan he of help has nede,
Þan sall þo prayers forther pas
And help þam þat more myster has,
Or to þam-self here turn ogaine:
So mend þaire life and les þaire pain.
Þan es it wisdom wele to do
Here, whils we haue tyme þerto,
And suffer penance for oure syn,
Or life and sawll in swnder tw(i)n, fol. 186.
And namely, whils we er in myght.
For of saint Austine rede we right,
He sais: »a child þat es baptist
And dies þan graythly, I ges
Þat he es sekyr of heuyn blis;
And als man þat dose no mys
Bot liffes wele with all his myght,
Men may wele deme he dies right;
And als-so he þat has done syn
And makes amendes for more & myn
With penance, whils he power has,
To seker place we trow he pas,
And to haue blis he may be balde.
Bot he þat bides to he alde,
And of his mis will noght amend
To his life be at þe last end:
And if he þan repentance haue,
We er noght seker he sall be saue
With-out grete trist of goddes mercy
And grete penance in purgatory«.
Þan es it wit, sen we it chese,
Þe sekyr way þat we noght lese;
For better es penance here to fulfill
Þan efter be greued ogains oure will.
If we do penaunce, to haue blis,
Þan of oure mede may we noght mis;
And if we do it all for drede,
Þan lightly may we lose oure mede.
And if we do it here lifand,
Þan may we stabilly un(der)stand
Þat we sall wend þe seker way
Vnto þe life þat lastes ay.
And pain þat sawls has efter dede,
No-man wate here in what stede.
For purgatori, als clerkes tell,
Es a place noght fer fro hell.
Bot oþer places sum sawles hald
Þat purgatori may be cald,
For god has ordand sawles to be
In sere places and in sere degre,
Whils þai þaire penaunce sall ful-fill —
And þat es done for (cer)taine skill.
Sum sawles er pyned in certaine place,
Forto be sped in lytel space;
Sum sawles to sertaine place er send,
Sum lifand men for to amend;
And sum to pyne er sent ful sone
In places whare þaire sin was done,
For lifand men þat war þam lefe
May help for to mend þaire myschefe,
And sum men er warned by swilk thing
For to amend þaire mislifyng.
Sum sawles to esy places wendes
Thurgh prayers of wele-lifand frendes.
Sum sawles has power for to say
To lifand men what mend þam may,
So titter forto bete þaire bale. fol. 186.
Als may be trowed here bi a tale:
How sir Thebalde, þe bisschop gude,
Sent his fisshers to þe flode

---

29) Ms. haue st. saue. 31) l. for st. bot? 34) Ms. yit od. þit st. it. 96) Ms. furtaine. 105) Ms. warnend.

In heruest, when þe sun was hate.
And als þai fisshed, bifell þusgate:
A grete yse toke þai þam bi-twene,
Als it in wint*er*-tyme had bene.
And of þat finding war þai faine,
By-caus þaire lord had sertaine paine,
Of a bryning, was in his fete —
Þat ise þai hopid suld slake þe hete.
Vnto þe bisschop þai haf it broght,
And mykell it hesid him, als hi*m* thoght,
Forto haue þe hete oway;
And so he did full many a day.
Till on a tyme þat yse bigan
To make noys, als a lifand man.
And when þe bisschop herd þe same,
He coniord it in Cristes name
Þat it suld say him what it was.
And sone þe ise þus answerd has:
»I am a sawl, and suffers paine
Þat was eniond for sin sertaine;
A sertaine tyme here sall I dwell.
Bot wolde þou do als I sall tell:
Thritty messes and þou wald syng
On thritty dayes with-outen sesing:
By þo messes war broght till ende,
Vnto welth þan suld I wende«.
Þe bisschop graunted gudely þan.
And on þe morn sone he bigan
And for þat sawl he praied fast,
To fiften dayes war fully past.
Þe sextend day, als he bigan
His mes, unto him come a man
Þat was sent by þe fendes q*ua*(i)ntyse,
And said unto him on þis wise:
»Sir, all þis cete, for sertaine,
Ilk man es resyn other ogaine;
Bot þou go rewle þam bi þ*i* rede
And gar þam sese, sune be þai dede«.
Þe bisschop wightly went his way,
And so he left his mes þat day;
Bot sone he fand þis tale untrew.
And on þe morn bigan he new
And for þat sawl his mes he sais,
And so he did ful twenty dayes.
And þan þe fend by his powere
Sent a-nother fals messangere:
Þat he sulde ger þe cete rise,
For it was vmsett with enmyse;
And so þat day his mes he left.
And on þe morn began he eft,
For he wald sese þat sawl of pyne.
Þan sang he twenty daies & nyen.
Þe thrittid day to mes he zede:
And right so reuyst als he stode,
Þe fende his fand unto him sent,
And said: þe cete suld be brent
And all his palas sone suld brin,
Bot help hastily be sett þare-in.
Þe bisschop said: if so wore,
His mes he wold nogh(t) leue þ*er*fore.
And so he said þe mes till hende.
Vnto þe cete þan gan he wende:
And saue he saw euerilk dele —
And þarby wist he wonder wele
Þat þe deuil had done þat gyle.
And sune he went i*n* þ*at* same while
In to his chaumber, whore þe yse lay:
He fand it molten and waste oway —
And wele þe bisschop trowed by þis
Þat þe sawl was went to blis. —
Al-so su*m* sawles, als I are said,
In sertaine places has paine p*u*rvaid
For to amend men þat here dwell.
Als men may by ensample tell:
How a skole-maister i*n* a stede
Had a scoler þat drogh to dede;
Þat scoler was of grete degre
Both of cunyng and dignyte,
And grete pride had he nyght & day
Of cunyng and of riche array.
His maist*er* prayed and charged hy*m* hard
Þat he suld tel him efterward
All of his fare and his astate.
And efterwarde bifell þusgate:
Efter þis life, als he was lerd,
Vnto his maist*er* he aperd;

---

118) Ms. in st. it. 124) hesid = esid. 126) Ms. he st. hit? 129) Ms. þe se same (der Schreiber wollte seme schreiben). 134) Ms. einond. 151 Ms. þe st. þi. 152) be = shall be. 166) nyen st. nyne. 175) hende = ende.

In a cape of p*ar*chemyn was he cled,
With rolles þat myght wele be red,
For þai war wretyn wele & clere
On ilk a syde with sophims sere;
His cape with-i*n* was ful of fire.
Þe maister þan had grete desire
To wit whi he was þus arraid.
And þan þe sperit vnto him said:
»I am þe same skoler, said he,
Þat þou p*r*ayed suld come vnto þe
Forto schew þe myne asstate;
And I sall tell þe alls I wate.
Þis ilk cape þat þou sese me were,
Es more heuy, me forto dere,
Þan if it war þe grettest toure
Þat here es made for mans socoure;
And all þir resons þat þou here sese
War my sophims and sotiltese.
Þis cape I bere for þe delyte
Þat I had, slike uain werk to write;
Þis fire, þou sese on ilk a syde,
Es put unto me for þat pride
Þat I had of my riche clethyng,
Of pelure and of p*re*chius thing —
It brinnes me both nygh(t) & day«.
And þan þe maister gun him pray
Þat he suld put furth fote or hand,
So þat he myght wele understand
Yf it war suth þat he þare said.
And þan þe sperit, als he hy*m* praid,
Put furth his hand out of his cape;
And of his finger fell doun a drope
In (þe) maister hand, hate als a cole,
And more sm*er*tly it made a hole
Þan suld ane arrow out of a bow —
Him thoght his hand brent on a low.
Þe sperit said: »slike paine I fele,
And so hate am I euerilkadele.
Byd þou my frendes for me pray!«
When þis was said, he went oway —
Þe maist*er* wist noght how he zede.
Bot i*n* his hert he had grete drede
And on þe morn he talde þis tale
Oma(n)g his scolers, grete & smale,
How he had with his skoler bene,
And þe signe i*n* his hand was sene.
And unto þam he told þir vers
Þat here er sett, þus to rehers:
Linquo choax ranis, cra coruis vanaque vanis.
Ad logicam pergo que mortis non timet ergo. et ce. et ce. et ce.
»All uain stodis I here forsake —
To froskes in feld I þam bitake;
Fynd sophims, þat clerkes i*n* affyes,
I leue to crakes þat crobbes & cryes;
All sutill sayinges and unsertayne
I leue þam all, uoid thing and uaine.
All werldly welth I will forsake,
And to goddes lawes I will me take«.
To religioun he gan him drawe
And lifed and died in goddes lawe. —
Su*m* sawles swilk places er pined in
Whore þai had þaire delyte in syn.
Als it es red in a story
Þat made es of þe gaste of Gy:
He had penaunce & pyned his wife
For lust þat was done i*n* his life,
And pyned he was i*n* þat same stede
Ware he did syn bifore his dede.
And ensaumple we find þar-fore
By a tale of saint Gregore:
Of a preste þat used ful lang
Vnto þe bathes oft forto gang.
When he come þore, in ilk felown
A man he fand ay redy-bown
To serue him i*n* ilk a dede,
And of him walde he take no mede.
And su*m*-dele for to zelde he thoght:
Apon a day with him he broght
A lafe, þat he had blissed bifore,
And to þe man he bed it þore.
Þe man answerd with drery mode
And said: »I use none erthly fode.
Þis, wote I wele, es haloud brede:
To me it myght stand mykell i*n* stede,
Wolde þou it dele for (my) myndede
Vnto pure men þat has nede.

204) sophim sophisma, auch 218, 251. 223) Ms. riches. 241) zede in zede corr. 251) Ms. fynd. st. fyne. 252) l. crokes? 283) vor myndede fehlt my.

I am a sawl, þis þou record,
Þat sumtyme of þis hows was lord;
I am assigned for sertaine space
To haue my penaunce in þis place.
And wolde þou for me messes syng,
Out of my bale þou myght me bring.
For als sone als þou sall me mys
Þan wit þou wele, I am to blis«.
Þe preste sang for him daies seuyn
And hert(l)y praid to god of heui(n)
To help þat sawl out fro his paine.
Efter aght dayes he come ogaine;
And when he come, þe man he myst —
Þat he was safe, þarby he wyst. —
Foure thinges here may men rede fol. 187.
Þat to sawles specially may spede:
Þe first, prayers of frendes lifand,
Þe secund, almus gyfen with hand,
Þe thrid es messes for þam to syng,
Þe fe(r)th es told for trew fastyng.
Now first, þat þe prayers of frendes
May help þe sawles þat hethin wendes,
Þat es proued wele by saint Gregore
In a tale þat es tolde last byfore.
Als-so saint Gregore telles till us
Of one, þat high(t) Paschasius;
A dekyn he was of grete degre
And haly man als-so was he.
Byfell, þat þe bisschop was dede
And one suld be chosin in his stede.
Parfite men þan was þare two,
And all þai wold haue one of þo.
Paschasius gaf his voice in hy
To him he wist was les wurthy.
And for þat dede, when he was ded,
He sufferd paine in sertain stede.
Vnto þe bisschop he sethin aperde
And of his lifyng he him lerde:
»When þou was chosen, als þou wate,
I wist þat þou was les of state;
Ogains my conciens I assent:
And þare(fore) am I now turment.
Yf þou will hertly pray for me,
Þan sall I sone deliuerd be.«
Þe bisschop praid with gude entent:
And Pascassius to heuyn es hent. —
Þe secund thing þat saulles may mend,
Es almus gyfen with hert and hend.
Þat witnes whilom, how it was,
A haly man, þat hight Judas.
Vnto Jerusalem he ones sent
XII M. besaundes of gude payment,
To offer þare in almus-dede,
And all for synfull sawles mede:
So hopid he in hert fully
Þat sawles suld be mend þare-by
And þat þai suld efter þare paine
Be raised in endles life ogaine. —
And þat almus es of mykil myght,
Þat may men here & rede full right
In a story, faire to lere,
Þat es called Pers Tollonere.
In þis boke men may it find:
Þarfore I leue it here bihind. —
Þe third thing þat ordand es
For help of sawles, es haly mes.
Als may be proued in many place,
Þat now to speke war litell space.
And þat it helpis to lifand men,
Here by ensample may men ken:
Apon a tyme how þat it fore
Bi men þat soght for siluerore.
With-in þe erth so gun þai crepe,
Vnto þaire werk was wonder depe.
Down on þam fell a krag of stone
And sone it slogh þam all — bot one,
And he was sted by-twen two stones,
And nowþer brissed flessh no bones;
Þe erth was so fer him obout,
Þat on none wise migh(t) he win out.
His wife wende he war ded for ay.
Þarfore scho ordand ilk a day
For his sawl a mes to sing,
And on þis maner scho made ofryng:
Euerilkaday a lafe of brede
And a picher of wine or rede

294) Ms. herty. 308) Ms. a st. þe? 326) Ms. þare. 337) Ms. efter st. offer (so schon 27, 25). 347) es ist die Homiliensammlung dess. Ms. gemeint, vgl. die Evang.-Gesch. des Ms. Vernon N. 45. 352) Ms. speke od. spele?

And a candel of wax, to brin,
Þat god him out of wo suld win.
And on þis wise scho wroght alway.
To-tyme þe deuill apon a day —
At hir doyng he had dedeyne,
And als a frende he gun him feyne:
Þe gude wife apon a day he mett;
Hir almus-dede for he wald lett,
He said þe mes was done for lang,
And hame ogaine he gert hir gang.
On swilk maner he tyd hir thwise.
And s(i)þen bifell on þis wise:
Oþer mynours þeder fore,
For to seke þam syluer-ure,
Whore þis chaunce was fallen bifore.
And als on of þam grubbed þore,
He herd a uoice under him cri
And bad he suld smyte more softly.
He was aferd & held him still
And cald his felaws him untill.
Eft-sones þore in þe erth he groue:
And all þai herd, þat war oboue,
How one bineth bad him lat be,
»With herd stones þou hurtes me«.
Þai grofe on syde, als sais þe boke:
And hale and fere furth þai him toke.
Here-of had þai meruail strang.
Þai askyd hym how he lifed so lang.
He said: »als god him-self vouched safe,
Ilk day of brede I had a lafe
And a vessell with wine þarin
And a wax-candell, for to brin —
Out-taken thre dais, þus I ferd.«
And when his wife þir wordes herd,
Þan wist scho wele, & to þam said,
How þat þe fende had hir bitraid
Þo thre daies, for to leue hir dede.
Þus to þe life dose messes mede. —
Clerkes þus in þaire bokes declares:
All folk þat fro þis folde here fares,
Outher er þai right gude for sertaine,
Or els right euyll & wurthy paine;
Þe tone has welth, þe toþer has wo,
Or els in mene bi-twix þir two.
Þe first, þat er right gude, may be
Ful wele declared in kyndes thre:
Þe first: baptist þat dies als-tyte,
Þe secund: merters, þe third: men parfite
Þat of þis werld here rekkes noght
Bot vnto heuyn has þaire thoght —
Whilk, yf þai do here veniall syn,
It takes no rote þaire sawl with-in
More þan a drope of water here
Dose in fyre þat brinnes clere.
For any swilk what man so prays,
It turnes to him-self þat it sais —
Als haly bokes beres witnes
On þis wise, als here writen es:
Oracio mea in sinu meo conuertetur.
To ilkone of þir thre degrese
Opins heuin, als clerkes se,
And þeder wende þai, when þai dy,
And feles no pain in purgatory.
Þat heuyn opins to new baptist,
Witnes þus saint Luke of Crist:
Jhesu baptizato & orante apertum est celum.
Baptime dose al syns downe
By vertu of Cristes passiowne,
Wheþer þai be originall
Or dedly syns or veniall.
Þat heuyn opins to marters gude,
Said saint Steuyn þus, als he stode:
Ecce uide(o) celos apertos et ce.
He said: »lo, I se Jhesu stand
In heuyn opon his fader right hand« —
And þat may suthly signify
Þat marters wendes to heuin in hy.
Þat heuyn opins to parfite men,
Þus sais saint Johne, als clerkes ken:
Vidi et ecce hostium apertum est in celo —
»I saw a dore in heuyn on hight
Opin to men þat lifes right«.
Þus right gude men has all þaire will. —
And þarogayn þai þat er right ill
And er dampned withouten end,

381) Ms. he tyd st. betyd? thwise st. twise. 400) Ms. ham. st. had (hauid?). 412) Ms. wurthy. 430) Ms. se st. sees. 437) Ms. wheþei.

It helpes nowþer to say ne send,
Out of þat grofe to ger þam rise;
For saint Austin sais on þis wise:
Si scirem patrem meum esse in inferno, non plus orarem pro eo quam pro diabolo:
He sais þus: »if I saw my syre
Brinand depe in hell-fire,
I wald noght pray his pain to sese
For in hell may be no relese.« —
Þe third: þat has done synnes sere,
And noght fulfild þaire penance here,
Of mes and prayers haue þai nede
And als of oþer almus-dede.
Bot it es to reward all-way
Þat þai be gude men þat sall pray,
And als-so þat þaire almus be
Done in parfite charite.
And for þe ded men suld do sone
Thing þat þai lifand bid be done,
And in grete haste, to make þam hale.
Als men may here by a tale:
Þat bifell by a knyghtes wife,
To wham he cummand in his life:
A hors of his þat scho suld sell
And gyf almus pure men omell.
When he was ded, scho had no will
To fell þat hors, bot held him still.
Efter aght daies, als I am lerd,
Þe knyght untill his wife aperd:
»Þou has gert me haue pain, he sais,
In purgatori þir aght dayis
For þe hors þat I bad þe sell.
Þarfore þi sawl sall wende to hell, fol.188.
When þou es dede, on þis same day,
And I sall wun in welth al-way
Þat lastes euer with-outen ende« —
God wis us to þat welth at wende.

31. In festo sci Martini episcopi historia*).

Saint Martin was a nobill man,
For in his barnhede he bigan
Forto be mylde and of gude thews,
And forsoke felischip of schrews.
And when he was ten zere of elde,
So þat he his wit moght welde:
Vnto þe kirk he toke þe way
And to þe prelate gan he pray
A catecumine him to make —
Þis word es (þus) to undertake:
Trewly to trow in Jhesu Criste
Als cristen man and unbaptiste.
Seþin was he knight with scheld & spere
With king Constancius in were,
Seþin with Juliane þe Emperoure
Was he halden in grete honowre,
& oft he went ogains his will
Cristen men in were to spill.
In þis same time, whils saint Martyne
Was uncristend cathecumyne:
Als he rade opon a day,
He met a pouer man by þe way;
And it was cald with weders wete,
Snythand frost with snaw and slete;
And þe pouer man nere nakid was.
Of saint Martyn sum gude he aff.
And Martyn had of him pete:
Half his mantill þare toke he
Al sunder sone for Cristes sake,
And to þe pore man he gan it take.
Opon þe next night þan folowand,
Als he lay in hys bed slepeand,

463) reward = regard.

*) S. Tib. fol. 268 a 2—269 b 1. 10) T þus, fehlt in H. 24) snythand von snythen schneiden (Orm). 28) H toke st. tore?

To him was schewd a semly sight:
A cumpany of angels bright,
Omang þam Jhesu Crist was sted,
With þat side of his mantell cled
Þat he had gifen to þe pouer man,
And to þe angels þus said he þan:
»Martin, noght zit cristend fis he,
With þis clething has couerd me.«
Þus may we lere, whils we here lif
What thing so we to pouer men gif;
And we gif it in goddes name,
To god him-selue we gif þe same,
And he for þat ilk almus-dede
Makes vs in heuyn to haue oure mede.
Martyn þan dede of armes forsoke
And unto Crist haly him toke.
He went unto saint Hillary,
Þat bisschop was litill þar-by,
And þan of him he was baptist
And toke trace of Jhesu Crist.
With tresore, won bifor þat tide,
Ane abbay bigged he þar-biside;
He toke abite and made him boune
To lif in lele religioune;
Mani monkes wond he with-all,
And he was abbot ouer þam all.
Thre zere went he, als men redes,
In sere cuntrese for his hows nedes.
When he come hame, a monk he fand
Ded, þat he had left lifand.
He raised him fro ded to lif —
Þat meruail saw both man & wife,
For he lifed efter mani a zere.
Zit mai men of mo meruailes here:
A man was hanged þarbiside
For trispas he had done þat tide;
When he was fully ded, sertaine,
Saint Martyn gaf him lif ogayne,
And kindely unto him he kend
How he suld his mis amend.
Þe thrid forsuth zit raised he right
Plainly in þe pople syght:
And was forsuth a maiden clene
Þat fra hir barnhed dome had bene;
He raised hir als gastly leche,
And als he gaf hir grace of speche.
Ful many he helid of sekenes sere
All anly thurgh his praiere,
& with swilk sere miracles made he
Many men to baptist be.
Ore lord Crist wele to him kid
His halinus suld noght be hid:
Chosen he was with grete honours
Forto be bisschop of Tours,
Þat was chef cete of þe land
And moste puple þarin dwelland.
Þar wond he and wrogh(t) wondres seire
To all þat oght in anger were;
He helid men both more and les
Of alkins maners of sekenes.
Sum meruailes will I mene omang —
For all to tell it wer full lang.
In to sere cuntres trauaild he
And baptist popill gret plente;
And all ald temples þat he fand,
Þat vnto fals goddes war ordand,
If he þarto had no foysoune,
With angels help he dang þam doun.
So come he furth opon a tyme
Till hathin men þat hated him;
He kest doun þaire tempill of stane.
And sone omang þam was he tane,
And vnto heuiding was he led.
His for him war sare adred;
Bot euer he comfort þam fulwele
And bad þai suld noght drede a dele.
His naked nek he bed furth tyte
To him þat suld his heuyd of smyte:
Bot, als he suld þe bisschop quell,
bacward to þe ground he fell.
His trispas knew he þan in hy
And of his mis he asked mercy.
A-noþer said he suld him sla:
Bot sone his fawchone flogh him fra.
When he þat saw, his mis he knew
And his dede sare gan him rew.

---

39) H sis (T?) st. is? 84) H halinus = halinis. 89) H seire = sere.
99) H foysoyne. 102) H hathim. 103) T tempil. 107) H comfert, T confort.

Sone when þe pople saw þis sight,
Ful maniane trowed in his might.
Vntill (him) come both seke and sare:
He lechid all þat lufed his lare,
And mani deuils g e r t he twin
Out of men þat þai war in;
And noght zit men he helid allane,
Bot bestes þat war with euils tane.
When he had angers grete or smale,
With angels sone he was made hale,
And thing þat him-self might noght do
Angels helpid him euer þar-to.
Ane blissed Brice his dekin was,
In ilka place whare (he) suld pas.
And oft-sithes, when he sang mes,
Als haly writ ful wele witnes,
A flawm of fire fro his heuid ftode:
In signe þat he with god was gude
And fulfild of þe haly gaste,
Þat medcyn es to mankind maste.
A(l)l thing with wirschip fulfild he
Þat fell to bisschoppes dignite,
And þe order held he neuer-þe-lese
Of religion þat he first chese.
He had deciples many and sere, fol. 169.
And lastand life he gan þam lere,
Night and day þai wond him by,
Mo þan foure score in cumpany;
And none of þam, nowþer ald ne zing,
Held unto him-self no thing,
Bot, what so was in þare pouste,
Vnto ilk felaw was it fre.
Þis haly bisschop thurgh goddes grace
Wist bifore a full lang space
When he suld out of þis werld dy,
And he tald to his cumpany,
When tyme of his dede neghed nere,
And bad þam comfort þam in-fere
Ogains þe tyme þat he suld wend —
»For lang, he said, may I noght lend«.
When he was fowre score zere of elde,
Sekenes þan of(t)-siþes he feld —
And bisschop þan had he bene here
Fully sex and twente zere —
Þat, als he stode opon a day
Goddes word unto þe folk at say,
At mes omang his menze maste,
Vnto god he gaf þe gaste.
His menze here uoices in heuyn
Of mikill ioy with angel steuyn
Þat unto god made grete loueing
In þe tyme of his passing.
Of his graueing grete ferly fell,
Als haly writ ful wele will tell.
Saint Ambrose on þat oþer side of þe see
Was bisschop of a riche cete;
And on a day, als he mes sang
In minster mony men omang —
Custume was þan and so zit es
Þat þe high-dekin at þe mes
Godspell aw him to rede nane
Or-tyme þat he haue blissing tane
Of him þat dose þe mess þat day —
And þus bifell, þe suth to say:
Þe dekin turned him obout
And to (þe) bisschop gan he lout fol 189.
Of him þan blissed forto be:
And hastily persaiued he
Þat þe bisschop was in slepe.
Þarfore to him þai tak gude kepe
And none durst wakin him in þat place,
Till it was past twa howres space.
When he had slepid two oures or mare,
To waken him wald þai noght spare,
Þai said: »to mes, sir, moste ze gang;
Þe folk habides zow ferly lang,
And he þat suld zowre godspell rede,
For ze no blissing to him bede«.
Þan vnto þam þus answerd he:
»All ouer-sone haue ze raised me,
For oure lord god all-welldand
Ha(s) schewed vnto me slepand
A more ferly þan euer bifell.
And how it was, I will zow tell:

121) him fehlt in T H. 123) H gret, T gert. 129) T thin. 133) T of, H oft. 139) T all, H a. 149) T þaire, H þare. 157) T sul. 160) H of, T oft. 162) H twente, T twenty. 163) H u. T þat, st. þan? 167) T H here st. herd? 178) T þe, H he. 200) T u. H haschewed. 202) T an.

Martin, oure broþer, wele ȝe knew
Þat in his trowth was euer trew,
Ded he es with-owten wene,
And at his bering haue I bene;
And fully haue I noght all done,
By-caus ȝe raysed me ouer-sone:
Sertain colettes war vn-said,
Efter þe cors in erth was laid;
Bot seruis þat falles to þe dede
Was done, or euer I past þe stede.
Here-of þe folk awonderd ware
And had grete ferly of þis fare;
Þai held þe tyme trewly in minde,
Þe suth for þai wald fully finde.
Messangers war sone puruaid,
And fand all suth als he had said:
Þe folk of Toures tald bidene
How Ambrose þe bisschop þare had bene
At saint Martins enterement
And sodanly how þat he went.
Þe messangers when þai herd þis tale
How þe cuntre recorded it hale,
Hame þai went and tald bidene
Þe suth als þai had herd and sene.
Whare saint Martin till erth was broght,
Ful mani meruails was þare wroght.
Or he was grauen, þis ferly fell,
On þis manere als I sall tell:
Þare come þe pople of Pictaui
And said þai suld haus his body,
For he had bene monk þam omang
And þaire abbot had he bene lang —
Þarfore his body wald þai haue.
And folk of Towrs ogains þam straue
And claymed to haue his cors so clene,
By-caus he had þaire bisscop bene.
So þai ȝemed him both in-fere,
And euyn omang þam stode þe bere.
Opon þe night god schewed his grace
Omang þe puple in þat place:
Folk of Pictaui slepeand lay
Till it was wele furth of þe day;
And folk of Towres þan albidene
Tuke þe body up þam bitwene
And bare it to þaire awin cete,
Whare god wald it suld beried be.
And als þai went so by þe way,
Seke folk þat in þaire beddes lay
Whare helid of þaire sekenes þan
Thurgh uertu of þis haly man,
And all þat herd þaire melody
Whare helid of him hastily.
Two blind men woned in þat place
Þat lifed allane of þaire purchace:
For þai war blind, men fand þam fode;
Þarfore þam thoght þaire lifing gude.
Þai went þam till ane owten-strete,
For þai wald noght saint Martyn mete,
And in a hows still þai þam hid,
For no might suld on þam be kyd.
Sone, when þe folk, þat bare þe bere,
Neghed to þe cete nere,
By þat lane went þai, for les prece,
Whare þe blind men þaire beldin chese.
And als sone als þai herd þe sang
Of þam þat with þe cors gun gang,
Sight was sent þam both vntill —
All-if it war noght with þaire will.
Þus broght þai saint Martyn to toun
With ful grete processioune
And beried him opon þe morn
Euyn als it es tald biforn.
Bot þe pople of Pictaui,
When þai wakend, war sari:
All was oway þat þai fore woke;
Ful drerily þaire way þai toke
Hame ogain, þaire þai come fra,
Wepand with ful mekill wa.
Þus was saint Martin in his liue
Medcyn vnto man and wiue,
On þe same wise efter his dede
He wissed all þat war will of rede.
He wis vs wiseli for to win
Vnto þat welth þat he wons in.

---

209) H T colettes = colectes. 224) H recordedit. 232) H u. T haus. 234) H land st. lang. 251 u. 4) H whare st. ware. 279) H þaire = þare.

32. De sancto Bricio diacono sancti Martini *).

Saint Brice, when saint Martin was ded,
Was orland bisschop in his stede,
Als he bifore had till him talde
Whils þai both had þaire wites in walde;
For, wills saint Martin lifed in land,
Saint Brice was euer to him seruand;
And, þat he suld haue angers sere,
Tald he him, on þis manere.
So it bifell opon a day,
Als þai went both by þe way:
A seke man kome to seke medcyn
And to be salued of saint Martyne;
And for he knew noght whilk was he,
He asked ane of his menze:
»Whilk es þe bisschop, I zow pray?«
And Brice, his dekin, þus gan say:
»Go furth, he said, vntill þou finde
A mased man al out of minde,
Þat vses ay for fantasy
Forto stare upward to þe scy«.
Þe seke man soght & sone he fand
Þe bisschop up to heuyn lukeand.
He asked him bute of his bale:
And hastily he was made hale.
When he was helid, right als he wald,
Saint Martin sone his dekin cald
And asked him bitwene þam twa:
Bi what caus þat he scorned him swa
To tell þe pore man he was wode,
For þat his eghen to heuyn-ward stode —
Þus he bigan Brice forto blame,
And he was all confused for schame;
Sone he bigan him to excuse,
Bot on none wise might he refuse
Þe fawes þat he had said bifor(n) —
So barely es it on him born.
Þe bisscop spac þan wordes fre:
»Suthly, Brice, I say to þe:
God sall grante þe graces slike
Þat þou sall haue my bisscop-rike
And be bisschop efter my day;
And suthly als to þe I say
Þat þow sall in þat ilk degre
In many angers oft-sithes be
And suffer sere anoyes saltou:
Þan sall þou wit wh'a't me ailes now«.
And Brice, when he þir wordes herd,
Till his mayster þus he answerd —
His wordes to warand will he wene
And his maister more forto tene,
For in hert was he sumdele prowde —
Þus he answerd all o-loude:
»Me think, I said suth for sertayn,
For þir wordes er haly in vaine«.
Saint Martin wald no langer chide,
For wele he wist what suld bitide. —
When he was ded, als I are tald,
And wroght miracles ful mani fald,
Saint Brice, als said þis haly man,
Efter him was ordand bisschop þan.
And haly life þan gan he lede
In praiers and in almus-dede —
Proud zit was he sum-tyme sene,
Bot euer his body he keped clene
Fro alkins lust of licheri.
Bot þus bifell it noght-forþi,
Als his maister bifore had said,
Þat he suld suffer sere vpbrayd.
Efter his ordinance threty zere
Þan bifell on þis manere:
A woman þat his lander was
In þat tyme had done trispas:
Flesly scho had hir body filde,
And was deliuer of a knaue-childe.
To þe bisschop sum men put þe blame,
And seyn all þe pople said þe same:
Bi-caus þat scho so come and zede
& wessche his clothes, when þai had nede.
And halely all þai toke to rede
Forto stane him vnto dede.

---

*) S. Tib. fol. 296b2—271a2. 4) T whills. 5) H wills, T whills. 35) T biforn, H bifor. 37 u. 40) T bisschop. 43) T þou. 46) H wht; new, T now. 73) T flessly. 74) T u. H deliuer. 76) H seyn, T seþin.

Vnto him come þai on a brayd
And haly þus to him þai sayd:
»A, god þat ful of mercy es
Has hid ful lang þi wikkednes
And kepid þe, þat þou bare no blame:
Bot now sall it cum out with schame;
Lang has bene layned þi licheri:
Þat turnes þe now to velani.
Ouer-lang þi foul handes haue we kisst
Þat we wend had bene ful blist. fol. 190.
To uoid it now auailes þe noght,
We wate how wikkedly þou has wroght.
With bitter bale boght sall it be!«
Vnto þam all þan answerd he:
»I am sakles and vnknawand
Of þis þat ze put me on hand:
Þat sall ze se, both ald & zing«.
Þe child he bad bifor þam bring.
Þe childes eld was thretty dais,
Als þe kinred recordes & sais;
Þai broght it furth bifor þam all.
And þe bisschop to Crist gan call
Þat he moght þare all opinly
Acquite him, als he was worthy.
Vnto þe childe þan þus said he:
»On Cristes bihalf I cumand þe:
Als he es god son hegh in heuyn,
Omang þir men now þat þou neuyn
And say to þam þe suth, if I
Gat þe euer with my body
Or ani wise mi flessche haue filde«.
Þan vnto him answerd þe childe
And said: »mi fader ertou noght,
Nowþer in word ne dede ne thoght«.
Þe puple wald noght trow þis tale,
Bot þaire ill purpose held þai hale,
And to þe bisschop said þai zit:
»Forþermare we will þow witt
And ask who es his fader now,
Sen he sais it es noght þou«.
Þan answerd Brice to þam ogayne:
»Me nedes nogh(t) so fer to frayne;
Al-if I bere unworthi blame,
None oþer now I will defame.
Lat þam now þat it nedes untill
Spir and wit what so þai will —
Þat toched me here, has he talde«.
Þai answerd with wordes ful balde
And all þai said untill him sone:
»Be deuils craft þis has þou done,
For sertes it es ogains kinde
A child to speke þat haues no minde.
Þarfore þou sall be neuer þe ner,
Herefore we hald þe wele þe wers.
Þan to him bremely gan þai braid
And tenefully to him þai said:
»Þou sall no langer, als þou has bene,
Be maister ouer vs all bidene;
Of bisschop wrang þou beres þe name,
Þat so haly es halden at hame
And seþin es so ill within —
On þi-self sal be sene þi sin!«
Saint Brice zit, forto mak him clere,
Wroght wonderly on þis manere:
Hate brinand coles stilly he did
In his lap and þare þam hid —
He lapped þam in his clothes all hate,
And sogat furth he toke þe gate,
Vnto saint Martyns graue he went
With mikell pople in present.
And doune he kest þe coles þare
Omang all þe men þat þare ware:
Þe coles zit ful clere gan brin,
And þe clothes þat þai lay in
With swete sauore war faire and clene
And no brining opon þam sene.
Þe bisschop said: »sirs, als ze se
Þir clothes with-owten brining be,
So es my bodi clene with-in
With-owten filth of fleſſly syn —
Ful wrangwisly I am acused;
And þarfor haues me now excused!«
Þir wikked folk and ful of ire,
When þai saw þus of þe fire,
Þarfore trowed him neuer þe mare
Ne to despise him wald noght spare;
Þai angerd him ilk day inlike
And gert him leue his bisschoprike —

---

89) H kisst. 91) T void, H uoid. 118) T þou. 130) T bi.

Þa wordes plainly to fulfill
Þat saint Martyn had said him till:
Þat he suld oft-syþes angerd be
When he had tane þat dignite,
And wrangwisly oft be vpbraid —
Þus fand he suth all þat was said:
With þis falshede and oþer slike
Was he put fro his bisschoprike,
And þe, pople bi ane assent
Chese a-noþer, when he was went,
And made him bisschop in his stede.
And Brice went furth ful will of rede,
He went vnto þe court of Rome
Þare to be rewlid bi rightwis dome;
With him went no grete menze —
Anely bot a clerk and he.
Als he went wepeand by þe way,
With sary hert þus gan he say —
Thinkand how þe time gan pas,
Sen saint Martyn his maister was:
Merito hec pacior quia peccaui in sanctum epm Martinum.
He sais: »I am worthi ful wele
To haue þis dole euerilkadele,
For trispas I haue done lang syne
Ogayns my maister, saint Martyne:
He þat was haly and mild of mode,
Said I, was fond and sumtyme wode;
When he luked unto heuyn on hight,
I said he raued and did nogh(t) right;
And þat he did with conciens clere,
Turned I vnto euil manere.
He said me nemly and new
Tales þat I find now ful trew:
He said I suld to wirschip win
And suffer sere angers þarin;
Now find I trew all þat he talde,
With sere defautes ful manifalde«.
Þus went he furth makand his mane,
Ful drerily bi him allane.
When he was went, þe folk of Tours,
Þat did him first ful grete honowrs,
Harmed him bihind his bac
And fast omang þam gan him lac;
And his preste Justiniane
Þat efter him was left allane,
Bad þai tite efter him wende,
Or with sere pain þai suld him schinde: —
And furth to Rome-ward gan he fare,
Bot he died lang, or he come þare.
A bisschop made þai sone in hy
Þat named was bisschop Armency,
And he was bisschop seuyn zere
And prelat of ful grete powere.
And so lang dwelled saint Brice in Rome.
Bi þat ilk time þe pape gaf dome
Þat he suld be bisschop of Tours
And haue ogain all his honours,
And all þa cursed þat did him wrang.
He toke letters and leue to gang.
And als he went so on his way
Fro þe cete of Rome þe sext iornay,
On þe night slepand him thoght —
Als þe suth in werk was wroght:
Þe bisschop of Tours, suth to tell,
Had taken a feuer ferly fell
And out of þis life gan he pas —
Þat wist saint Brice wele þare he was.
And on þe morn he said in hi
To þam þat war in cumpani.
»Rises upp, he said, smertly and sone,
And haste us heþin withouten hone,
To þe cete of Tours will we wende,
To beri our broþer and oure frende!
Þe bisschop of þat same cete
Hastily sall beried be —
Ded he es with-owten drede.«
Herto his menze toke gude hede.
Sone on þe morn þai toke þaire wai
And trauailed als fast so þai m(ai).
And astily when þai come hame,
Als he had said, þai fand þe same:
When þai entred at þe zate,
Þai met grete pople in þe gate
Berand a cros thurgh-out þe toune
With ful grete processioune:

---

177) þe fehlt. 193) T he þat, H þat he. 214) T u. H schinde. 226) T u. H he te toke. 231) T bissop. 241) H of þat of. 246) H u. T me st. mai. 247) T hastily. 251) T H cros st. cors. 254) T biriing.

Þat was þe bisschop to birijing,
Als god had ordand in al thing.
Þus when þe bisschop beried was,
Saint Brice omang þe pople pas
To clayme his right, als was worthi,
Þat he was put fro wrangwisly;
And þore he schewed by papes myght
Þat he had reson a(n)d verray right.
Þore he was resayued ogayn,
And all þe folk of him ful fain;
Al halely þe cete of Tours
Welkumd him with grete honowrs.
Seuin zere efter thurgh goddes grace
Was he bisschop in þat place.
He lifed in luf and charite
And maynte(n)d gudely his degre.
And folk þat him bifore had flemid
War fain to do all als he demid,
And mercy all of him þai ass:
And he forgaf þam þaire trispas.
When he had bene on þis manere
Bisschop seuyn and fourty zere,
Þan es he past with panes of ded,
And Eustache ordand in his stede.
Enterd he was with gude entent.
His saul up into heuyn es hent,
And þare he praies for folk in-fere
Þat wirschippes him in werldes here.
God len us so here forto lif
Þat we oure gast to him mai gif!
Amen. Amen. Amen.

---

33. De sancta Cecilia historia*).

Jhesus Crist, ful of pete,
To mankind es of mercy fre
And schewes his pouste & his might
Of(t)-sithes here unto sum men sight,
So þat we may his mightes ken,
Als wele in wemen als in men,
And all-þermost in maydens zing
Þat will be boun to his biding.
Þat may men by ensaumple se
Of saint Cecill, þe mayden fre,
Þat born was of ful gentill blode
And euer was haly & milde of mode,
And in hir hert ful wele scho knew
All þe lare of oure lord Jhesu.
Vnto him was scho prayand *euer*,
Night and day, and sesid neuer.
Of pape Urban scho was baptist
And trewly trowed in Jhesu Crist.
With hir frendes scho was ful dere
And with all oþer folk in-fere,
Bycaus scho was both fayre & gude
And untill all folk milde of mode.
Hir frendes maried hir till a man
Þat named was Valirian;
Zong he was and faire of skin
And komen of ful nobill kyn,
Bot hathin he was & unbaptist
And knew no-thing þe law of Crist.
Cisill durst none oþer do
Bot alf hir frendes tald hir to.
Þe day was sett: þai suld be wed.
In clathes of cold þai both war cled;
Bot Cicill had þar-of no pride —
Ful hard clething was next hir hid;
Outward scho was richely arrayd,
So alls hir frendes had puruayd.
Þus on þis wise when þai war wed,
Ful fele folk þaire frendes fed.

---

256) Brice fehlt in T. T pass. 260) H ad. 268) H maynted, T mayntend. 275) T u. H panes.

*) S. Tib. fol. 271—274b 1. 4) H u. T of. 32) H cold = gold.

When þe bridal was broght till ende,
Þat ilka man þaire wai gan wende,
Cicill es þan to chamber went
Calland to Crist with gude entent.
Þai herd grete noyis, þat war hir nere,
Of angels sang and organs clere;
Scho made hir melody omang
And al þus said scho in hir sang:
Fiat cor meum et corpus meum immaculatum, ut non confundar:
Þat es on þis maner to mene:
»Lord, þou mak my hert all clene
And saue my body unfiled within,
So þat I be noght schent with syn!«
When scho had tald all hir talent
Þus unto god with gude entent,
With hir husband scho went to bed,
Als þe law wald, for scho was wed.
Bot in hert ful wele scho thoght
To kepe hir clene, if þat scho moght.
So by hir lord when scho was layd,
Vntill him al þus scho sayd,
Scho sayd: »sir, if it war zowre will,
A cownsail haue I zow untill,
Þat bus be said now, with zowre leue —
And, gude syr, luke ze zow noght greue!
Ane angell, syr, of heuyn ful bright
Es my speciall both day and night,
A seruand unto god es he —
I luf him wele, so dose he me.
And if he wit with any gin
Þat þow my body file with syn
Or onclene lufing to me bede,
He will be wrath for swilk in dede
And vengance will he on zow take,
Þat ze sall all solace forsake
And lose þe flowre of zowre zowth-hede.
Swilk grewance, sir, es gude to drede.«
Valirian þan wex all wrathe,
For drede he durst do hir no schathe;
Of hir wordes he was noght payde
And all þus unto hir he sayde:
»Woman, if þou will þat I trow
Þir wordes þat þou sais me now,
Bitwix vs twa here lat me se
Him þat þou sais so lufes þe!
So þat I may my-self assay
Whether he be angell uerray,
Seruand unto god of heuyn —
Þan sall I do þi counsaill euyn.
And if þou luf ane oþer man,
Ful sare þou sall þe bargan ban;
Nowþer sall skape with-owten scath,
Bot I my-self sall sla zow bath,
With mikell schame I sall zow schende.«
Þan answerd scho with wordes hende:
»Gude sir, scho said, greue noght þe
If þou may noght goddes angel se!
For here may no-man se angell,
Bot if he trow, als I sall tell,
In a god þat made all thing,
Þat was with-outen bygining
And es and euer-more sall be,
Mast of might and of mercy fre,
And als in his sun Jhesu Criste.
If þou will trow & be baptiste,
Þan say I, syr, þat þou sall se
Þe angell — þat I tell to þe.
And, sir, if þou will þis ass(a)y,
Till bisschop Urban tak þi way
And tell him all þir wordes balde,
Right als I haue to þe talde;
And tell him all þi life till end,
So þat he may þi mis amend!
Þan sall he, when þi trowth es trew,
Cleth þe all in clething new:
Whitte clathes and clene sall he gif þe.
Þan sall þou in my chamber se
Þe bright angell of god of heuyn
Þat lufes me, als I gan þe neuyn,
And of him þan saltou haue
What thing so þou will efter craue.«
Þan thurgh grace of þe haly gaste
Vp he rase and went in haste
Vntill þe gude bisschop Urban,
And halely talde he to him þan,
With him and his wife how it ferd.
And when Urban his tale had herd,

---

43) H noyis = noys. 69) H bising od. lufing? T? 76) schathe = skathe.
96) H he be, be fehlt in T. 104) T þa st. þat. 105) H assy, T assay. 113) T sal.

He heuyd his handes to heuyn on hight
And said þus to god moste of might:
»Lord Jhesu Criste, loued mot þou be
Þat sawes þe sede of chastite
And gifes unto men cha(s)te cownsaylle
Þat to þaire sawl m(a)y mekill availe!
Þou tak þe fruit now als þine awin
Of þe sede þou has in Cicill sawn —
For it waxes and multiplise,
Als men may se on þis wise.
A spows scho toke, with hir to dwell,
Þat als a lion was fers and fell
And rebell both by night and day
Ogains þe lessons of þi lay:
Now meke to þe has scho made him
Als a lamb, in sawl and lym —
For war he noght unto þe meke,
Saluyng of me wald he none seke.
And, sen he has to saluyng soght,
Lord, saue him and forsake him noght!«
Þis when he had his praier end,
Byfor þam sone þai saw descend
Ane ald man and stode þam bitwene,
All cled in lynnen cloth ful clene,
And in his hand he had a boke
All of gold letters, on to luke.
Valirian, (when) he saw þis sight,
Might noght luke ogains þat light:
For drede he fell doun in þat stede
And still he lay als he war ded.
Þe ald man þan his right hand toke
And lifted him up, and bad him loke
What thing was wretyn in þat bill
Þat he had þare broght him till.
Valirian þan þe letter tase
And þus was wretyn in þat place:
Unus dominus. vna fides. vnum baptisma.
Þat es on þis maner to mene:
»A god es euer all-bydene,
And als a faith all folk sall haue,
And a baptym, all sawles to saue.«
When Valirian had red þis bill,
Þan said þe ald man þus him till:
»Trowes þou þis als þou may rede,
Or dwelles zit þi hert in drede?«
Þan answer þus Valirian:
»What thingh might be till erthli man —
To rede or els with mowth to neuyn —
More forto trow vnder þe heuyn?
In my wit I trow ful wele
Þat here es writen euer-ilkadele.«
Whils Valirian þir wordes gan say,
Þe ald man was sone o way —
And how he went, no-thing þai wist.
Þan þe bisschop Valirian baptist
& bad him trow with conciens clene
Als he þare had herd and sene.
Valirian grantes with gude will fol. 192.
All his bidinges to fulfill.
Þan hame ogain he bad him ga
Vnto Cicill, þat he come fra,
And confort hir with all his mayne.
Þus to his wife he went ogayne.
To Cisill chamber sone he went,
To thank hir þat him so had sent
To get saluing of all his sin
And gude lifing so to bygyn.
Kneleand in praiers he hir fand,
And sone bifor hir saw he stand
Godes angel, schineand so bright,
Þat all þe hows lemid of light;
Twa corons in his hand he broght —
So worthi neuer in werld war wroght:
Vnto Ciscill he toke þe tane,
Þat oþer unto Valiriane,
Opon þaire heuides he set þam rathe,
And all þus said he to þam bathe:
»Kepes þir corons zow bitwene
With chast bodys and hertis clene!
Fro paradis I haue þam broght —
For in þat ilk place war þai wroght;
To zow mi lord has þam puruayd.«
Þan to Ualirian þus he said:
»For þat þow wald assentand be
Vnto counsail of chastite,

129) H u. T chate. 130) H T my st. may. 141) H moke. 145) H þis = þus. 151) when fehlt in H T. 169) H answer, T answerd. T Valerian. 170) T u. H thingh. 181) T granted, H grantes. 185) H confert.

Mi lord Jhesu, of mercy fre,
Sendes þe þus bodword by me:
What thing of him so þou will craue,
Ask: and sone þou sal it haue,
What thing so euer þou will of mele —
So þat it be to þi sawl hele.«
Valirian þan made his asking
And said: »I zern none oþer thing
Ne no-thing es to me so swete
Als es, my broþer bale to bete.
Wald my lord, dere Jhesus,
Help my broþer Tyburcius
In his law forto be fre
And cristen man, als he mad me,
Þat we might both parfitely lif
And both oure gastes unto him gif!«
When þe angell þir wordes herd,
To Valirian þus he answerd
And said: »þi will it sall be done,
For-whi þou askes in þi bone
Þat mi lord likes forto haue
Better, þan þe likes it to craue.
Þarfore, als my lord has won þe
Thurgh Ciscill, his seruand fre,
So thurgh þe now sall he win
Þi broþer out of bandes of sin.
And þou and he sall samyn cum
Vntill þe mede of marterdome.«
When þis was said, he went up euyn
Wit grete brightnes to blis of heuyn.
And Valirian þan with his wife
Ful halily ay led þaire life.
And efter þis, right als god walde,
Tyburcyus, þat I of talde,
Þat broþer was to Valiriane,
Opon a day come him-allane
To luke how þat his broþer ferd,
For halines he of him herd.
And als he entred in þaire hows,
He kissed him, and als his spows,
He kissed Ciscell and said þus:
»Gude sauore es here omanges vs —
Of rose and lilyes me think it like —
Sen I was born, felde I neuer slike,
So swete sauore feld neuer man.«
Þan spak his broþer Ualirian:
»Broþer, sen god vowches saue
Þat þou þis swete sauore may haue,
Hardily now hete I þe:
If þow in trowth will stedfast be
And luf oure lord Jhesus allane,
Vnto whas lare we haue us tane:
Þan sall tou se and here þe steuyn
Of þe angell of god in heuyn
And so be saued, for certayne.«
Tyburcius said to him ogayne:
»And I might godes angell se, —
A verrayer takin might noght be:
Þan will I turn vntill his lay.«
When Ciscell herd him sogat say,
Down scho fell and kissed his fete,
And þan scho said þir wordes swete:
»Now will I grante, whore so I wende,
Þou es my kosyn & my dere frende.
For als þe luf of Jhesu fre
Has made þi broþer assent to me,
So sall he turn þe forto take
His might & maumetry forsake.
And, sir, sen þou es redy now
To tak his trowth & trewly trow,
With þi broþer saltou ga
Vntill þe bisschop þat we come fra,
And be bowsom what he will bid.«
Als scho has demid right so þai did.
Of þe bisschop was he baptist þan
And bycome a ful haly man.
So þat god gaf him slike grace,
Þat he might se in ilk a place
Angels of god ay at his will
And all his liking tell þam till,
And of þam might he ask and haue
What thing so he wald efter craue.
Þus þir breþer bot(h) in-fere
And Ciscill, þat was to þam dere,
Lifed in luf and charite
And honord god in all degre. —

Passio sanctorum Tyburcii et Valeriani.

Tiburcius and Valiriane,

---

239) H wisth. 252) H lorn. 258) H stedifast, T stedfast. 286) H be st. he.
288) T likeing. 291) H T bot. 294) T al.

Fro-time þat þai had baptime tane,
To serue god ay war þai boune,
And fast þai prechid in feld & toun
Ogains þaire mawmettes more & min
Þat þai bifore affiled þam in.
To tell þaire life, it war ful lang,
Or meruayles þat war þam omang;
Bot in þis tretice will I tell
What ferlis in þaire ded byfell
And what wonders god for þam wrogt
Yn time þat þai to ded war broght.
Þare wond a prince þare in þat land
Whare þir two breþer war precheand —
Þar lifed all on maumettry:
Vnto þam had he grete enuy
And said, with dole þai suld be dede
Bot if þai tite wald turn þaire rede.
Sone he has efter þam sent.
And when þai come in his present,
Þai prechid so of Cristes lay:
Þe prince had no power to say
Ne forto do na harm þam till,
Bot sone he granted to wirk þaire will.
To Cristes law so turned he;
So did all haly his menze,
& all þo men war turned ilkane
Þat suld haue bene þe breþer bane.
And sone when saint Ciscill herd tell
Of all þis fare how it bifell,
Vnto þam ful sone scho soght;
And prestes þedir with hir scho broght,
Þat baptist þam biliue ilkane,
To lif in Cristes law allane.
When þis ilk pri(n)ce Maximius
And his menze war baptist þus,
Saint Ciscill confort þam ful wele
And bad þam forsake ilka dele
Þaire mawmetri þat þai on trow,
And unto Jhesu baynly bow;
Scho bad þam leue þe werkes of night
And cleth þam in armurs of light.
Scho said: »zowre cours ze haue fulfild
Ful worthily, als Jhesus willd;
A grete bataile ouer-cumen haue ze:
And þarfore sall ze corond be
With corons þat Criste sall zow gif,
In lastand blis ay forto lif.
Þarfore bese noght abaist, to take
Marterdom for Cristes sake!«
Þai granted all to do his will
And his biding forto fulfill;
Almachius þan, þe cursed king,
When he herd of þis tiþing,
He cumand þat þai suld ilkane
Mak sacrafise or els be slane.
And for þai wald noght wirk his will,
Ful hard paines he put þam till,
And at þe last with-outen lite
All þaire heuides he gert of smite.
And when þaire bodis so war schent,
Þaire sawles sone to heuyn went,
Þat men might se with-owten mis
How angels led þam unto blis.
And mani folk for þat ilk sight
Turned to Crist and trowed right.
Maximius, þat gude conuers,
Omang þam gan þir wordes reherce,
He said: »I se þaire sawles ilkane
With angels vnto heuyn be tane
In þaire wenges, þat þai noght fall,
And like clene uirgins er þai all«.
Almachius þe king herd tell
Of all þis fare how it bifell,
And how Maximius had said,
And how his folk war all affraid:
He cumand smertly on þe morn fol. [illegible]
To bring Maximius him byforn,
And grefe turmentes to him he wroght,
Vntill he vnto ded was broght.
His saul was hastly hent to heuyn,
With more solace þan men may neuyn.
Almachius, þat wikked king,
When he had done þus al þis thing
And saw þus þat Ualiriane
And all þir oþer saintes war slane,
Þarfore he thinkes in his mode
At geder to him al þaire gude.
To Valiriane hows first þai haste,

---

309) T u. H þar, st. þat? 320) T halely. 329) H price. 338) T wild. 354) T heuiddes. 374) T vntil. Nach 382 fehlt ein Verspaar.

For he was man of reches maste.
Þai come unto Ciscill, his wife,
Stoutly and with ful grete strife
And bad hir lay furth þe reches
Þat war hir maysters, more & les,
»For als traitur to dede he zode
And (þe) king sall haue all his gudes«.
Saint Ciscil gan grete mornig mak;
And so unto þa men scho spak
Þat all þai turned þam unto Crist.
And i*n* his name þai war baptist,
Þai forsoke all þaire maumetry
And trowed i*n* Jh*es*u almighty;
Hi*m* þai wirschipt als þe wise
And lifed and died i*n* his seruise.
Bot when Almachius herd of yit,
Wode he was, out of his wit.
He bad þat Ciscill suld be soght
And hastily bifor him broght;
And al hir howsing cumand he
Þat it with fire all brint suld be.
Bot first he frained with eger mode,
Whare was all Valirian gude.
And scho said þat scho gan it take
Vnto pou*er* men for goddes sake.
At þa wordes was he full tene
And bad all suld be brint bidene
Hows and catell, more and min,
And als hir-self he bad þam brin.
And sone, to fulfill his desire,
Al hir place þai set i*n* fire;
Hir-self i*n* mides gert þai stand,
And all obout þe fire brinand.
Bot all þat here(!) to hir was sene
Als scho i*n* ane erber had bene
Clene and faire with flores bright.
So stode scho a day and night,
Prayand to god wit hert ful hale.
And when Almachius herd þis tale,
He biddes þam þat broght þe tiþandes
Smite hir hede of, þar scho standes.
His slaghter-man to Ciscill went
Whare scho stode i*n* gude entent;
To god hir prayers gan scho make
And bed hir nec furth till þe strake.
Þe custu*m* was in þat cuntre
Þat none suld strike bot strakes thre.
And when he had thre strakes hit,
Zit was hir hals noght sunder kit,
Hale war su*m* of sins and uaines.
And so he left hir i*n* grete paines —
For þe lau was, als I said are,
He suld gif thre strakes & nomare.
So opon hir knese scho sat,
Lifand thre daies efter þat.
And maidens þat had with hir bene
Come unto hir albidene,
And al þa daise scho sesed noght
To confurt þam so als scho moght.
Efter þe pape Urban scho sent
And tald unto him hir entent:
»Sir, scho said, god has gifen me
In þis liue þir daies thre,
Als I him praied, and by þis scill:
Þat I might tell to þe my will.
All my maidens to þe I gif,
To zeme þam wele, ay whils þ(a)i lif,
And teche þam wiseli forto wirk;
And in mi name þou mak a kirk
Þat mi maidens may dwell i*n* euyn
And serue god with will and steuyn*e*.
When þis was said, ful sone i*n* haste
Vnto god scho gaf þe gaste.
And þe bischop, when scho was dede,
Beried hir in þat same stede
And made a kirk of ful grete spens
In wirschip and in grete reuerence
Of Jh*es*u Crist, oure sawiowre —
Vnto wham be euer honore!
Amen. Amen. Amen.

---

390) T þe, fehlt in H. 399) H yit od. þit? T? 402) T hastili. 450) H þi. 453) H eyuyn. 461) H sawiowire.

34. De sancta Katerina historia*).

Sum tyme, als men may understand,
In Alisander was wonand
Ane Emperoure of grete bounte,
And Maxsencius to name had he.
When he had regned threty zere,
In gude nobillay and grete powere,
On þis manere þan it bifell,
Als men may here þe s(t)ori tell.
He wist and wele he vnderstode
Þat he was so mighty of mode,
Þat no-man durst speke him ogayne.
Þarfore he toke þis purpos playne
Þat he wald wit in all his land
Who durst ogains his biding stand:
His messangers he sent þat tide
Thurgh-out his land on ilka syde
And bad þam cri in feld and toune
Þat all þa þat trowed on Mahowne,
Riche and pure, and gude and ill,
Suld hastily cum him vntill,
Efter þaire might ofrand to make
In his temple for Mahown sake —
So wald he wit by all war soght,
Who wald trow on his goddes or noght.
Þe messangers þus furth er sent,
And thurgh-out all þe land þai went.
And when þe folk þir tiþinges herd,
To Alisander ful fast þai ferd,
And ilkone efter þaire powere
Broght reall giftes, mani & sere;
Þe riche men broght giftes grete,
Als mules and asses, schepe & nete,
& pouer men broght in þaire hand
Smale fowles to þaire ofrand.
Þus when þai war gederd þeder,
Riche and pouer, ilkone to-geder,
Trumpes and pipes ful grete plente
Blew þai, with oþer maner of gle;
Þe Emperore bifor þam zode
Bifor his godes þat he held gude,
& made ofrand in Mahowns name;
Seþin all þe pople did þe same.
So fell it: in þat same cete
Wond a king curtas & fre,
A mighti man of nobill fame,
And king Costus þai cald his name;
Ane nobill woman was his quene,
And childer was none þam bitwene
Bot a dogter, þat was þaire haire,
And scho was curtais, mild & faire.
Katerin hight þat maiden milde;
Fro alkins filth scho was unfilde,
In halines all scho hir held.
And on a day, als scho þare dweld,
Scho herd grete noise and melody
Of diuers maners of minstralsy.
Þe maiden spird of men, þat knew,
What was þat noys scho herd onew.
Þai said, how þe folk of þe land
Vnto þaire mawmet made ofrand
At þe Emperours biding.
& when þe maiden herd þis thing,
Of hir faders awin menze
Toke scho with hir two or thre
& maidens, þat to hir assent;,
So preuely furth es scho went,
Vnto þe temple scho toke þe way
Whare all þe folk offerd þat day.
Scho saw þare men þat mighti were
Offer with ful mery chere,
& sum scho saw of hertes gude
Þat offerd with ful drery mode —
For all with maistri war þai gert,
Þai offerd with hand, bot noght with hert.
Þe mayden stode þus & bihelde
Þaire countenance both in zowth & elde.
When scho had sene þis ferly fare,
In hir hert scho had grete care;
Þe corn scho made on mowth & tong,
Ful wisely, all-if scho war zong,
To god in hert, þus gan scho pray:
»Lord, þou strenkith my steuyn þis day,

*) S. Tib. 274 b 1—277 b. 8) H sori st stori. 44) H curtas, T curtais. 47) T nobil. 49) T doghter. 70) H there st. chere. 73) H whare, T war. 79) H T corn

So þat zone terant me noght schende
Thurg wiles of þis wikked fende!«
Þan went scho baldly with blithe mode
Vnto þe emp*er*oure, þare he stode,
Scho hailsed hi*m* with ful milde chere
& said to hi*m* on þis manere:
»Sir Emp*er*oure, to þe we bring
Hailsing of hele & goddes greting
And forto say þe for þi sele
How þou may wirk wisly & wele,
If þou will do all þis honowre,
Þat þou dose here forto socoure
Maumetry and fendes of hell
And þaire serua*n*des þ*at* with þam dwell,
Vnto þi maker moste of myght fol. 194.
& honore him both day and night.
Set þi minde in his maieste
& knaw þare es no god bot he,
Þat made þis midelerth, mone & sun,
& thurgh him es al thing bigun,
& thurgh him sall al be gane,
& oþer god es none bot he allane;
He es god of man and wife
& lord of all þat lendes in life;
And als he wroght þir werdes all,
So gouernes he both grete and small;
For i*n* þis werld es no gude thing
With-owten his grace & gouernig.
Þarfore unto hi*m* turn þi thoght
& wirschip hi*m* þat þe has wroght!«
When þe Emp*er*ore þir wordes herd,
With grete ferly i*n* hert he ferd
& grete meruail i*n* hert him thoght
Of wordes þat þe mayden þare wroght;
He biheld hir face ful clere
And hir mouth & hir mildly chere.
And when he gan hi*m* wele avise,
Þir wordes said he on þis wise:
»A, maiden milde, cu*m*ly and clene,
Þe semlyest þat euer was sene!
It es grete pete þat þou noght knaws
Ne es noght lered of Mahouns laws.
For, sertes, if þou understode
Þe grete mightes of oure goddes so gude,
Þan wald þou leue slike wordes vaine
And untill oure goddes be ful bayne.
Bot, mayden, he said, sen þou ert here,
Of oure laws we sall þe lere;
Swilk vanitese þou sall forsake
& till oure goddes þine ofrand make.
Þan sal none be to me so dere«.
Scho answerd þan on þis manere:
»Sir, þi goddes here I forsake,
Þat er maumettes & fendes blake,
And I tak me to god of heuyn,
For oþer lord es none to neuyn«.
Þe Emp*er*oure, when he herd þis faw,
I*n* his hert he had grete aw.
With faire wordes thoght he hir to till
And with wiles win all his will,
A preue purpos he puruayd
And al þus unto hir he said:
»Damisell curtayse and hende,
Vnto my palaise saltou wende,
In play and liking forto lif,
And nobill giftes I sall þe gif«.
Þus with faire wordes he gan hir till.
& so su*m*-dele ogaines hir will
Vnto his palayis er þai went.
And messangers ful sone war sent
In ilka syd of þat regiowne,
Vnto ilk cete and to ilk toune,
With letters under his preue sele;
He bad: als þai wald haue þaire hele,
Þat þai suld wend hastily
To al þe maister(s) of clergy,
Both retorikes and gramarione,
And cu*m*and þam halely bidene
Smertly forth cu*m* hym to
For nedeful thing he had to do,
Of nedefull maters forto trete;
& þarfore hight he giftes grete.
Þe messangers all sides has soght,
And many maysters haue þai broght,
Bot fifti grete maisters, þat ware
Moste witty and wisest of lare —
Of erthly wit þai war moste wise
And ou*er* all oþer haldan in prise.
Kat*er*ine was i*n* chawmbers queme
And sertaine men set hir to zeme,

---

st. cros. 85) H mede. 90) T greteing. 95—104 sind in H nachgetragen. 103) T all. 130) T our. 139) H law st. saw. T? 158) H maister. 159) H gramarione, T? 170) H

Vntill þir maisters samanum war soght
And so bifor þe Emperoure broght.
Þe Emperoure tald þan his entent
And said: »I haue efter zow sent
Forto destroy by clergi clene
A woman þat has wroght me tene;
For, sertes, when I hir se with sight,
To speke with hir haue I no migh(t) —
Scho es so sutill of hir saw
And sertes so cumly none I knaw.
Þarfor I pray zow to assay
Bi cours of clergy if ze may
Any wit intill hir bring
Vntill oure goddes to mak ofring:
And I sall gif zow for zow(r) dede
Ful riche giftes vntill zowre mede.«
Þe mayisters till his saw assent
Forto fulfill all his entent,
And þe day was set on þe morn
Þat scho suld be broght þam biforn.
Ful sone þis tithinges herd scho as,
Katerine, whare scho closed was,
How þe Emperowre has ordand
Mayisters ogaines hir forto stand:
And þan scho gaf all hir quarele
Into goddes hand ilkadele.
And for he of hir will was payd,
Ane angell come and to hir sayd:
»Cristes mayden, mekill of might,
Luke þat þou stand stabilly & right!
For god, þat may þe moste auayle,
For wham þou sall tak þis batayle,
Es with þe euer in all þi dede,
Redy to help þe in þi nede;
He sall gif his wordes of might
Into þi mowth with speche ful right,
Þat þe maysters sall haue no mayne
Forto answer þe ogayne,
Bot thurgh þe haly wordes of þe
Vnto Crist sal þai turned be
And for his luf be marterd euyn
And entre into (þe) blis of heuyn.«
When þis was said, þat angell bright
Whent up to heuyn with mekil light;
And scho in prayers dwelled still,
Ay redy unto goddes will.
Opon þe morn þe emperoure
Sat in dome with grete honowre,
And þe maysters him obout
War gederd in a ful grete crowt.
And Katerin was bifor þam broght,
Haueand oure lord ay in hir thoght.
Þe maysters say scho suld be mated —
For als a hund all þai hir hated.
Þai made hir resons mani & sere
Þat þaire goddes war of grete powere
And þat scho suld, if scho did wele,
Seke unto þam for hir sele.
When Katerin had þaire wordes herd,
Vnto þam all þus scho answerd:
»Herkins me halely on raw
Þat makes zow maysters of þe law
And also leders of þe land!
I will ze wit and understand
Þat I am cristend and baptiste
Thurgh þe sacramentes of Crist,
And oþer cautels none I knaw
Bot anly lessons of his law.
All zowre sawes here I forsake
And to him haly I me take,
For he has strenkith and wit uerray
And he has lare þat last sal ay;
He es begining and ending
Of all gudenes and all gude thing,
He has made al thing of noght,
And mankind with his blude he boght,
Seþin he rase fro ded to life
& stegh to heuyn with-owten (strife),
And euer in blis he dwelles so
With his fader þat (he) come fro;
& diuers uertuse schewed he þan
Þat he was werray god & man
And es & euer-more sall be,
A mighty god in persons thre.
He es my god, he es my king,
He es my lord & my liking.«
When scho had said þir wordes þare,
All þe maisters les and mare

---

euer st. ouer (T?). 182) H es st. so, T? 183) H þatfor. 189 u. 196) H mayisters, vgl. palayis 151. 193) as = has. 214) T þe, fehlt in H. 216) T mekill. 225) T sayd. 250) H with owten tryst, T? 252) he fehlt in H T.

Wer all awonderd of hir saw
And in þaire hertes þai had grete aw,
& thurgh þe grace of god so gude
Þai durst noght speke, bot stil þai stode.
Þe emperoure saw þam stand still,
& greuosly he spak þam till,
He said: »whi stand ȝe so for schame,
& er so grete maisters at hame?
Here stand ȝe als ȝe had no tung,
To speke ogains a mayden ȝung.«
Þan he þat was moste of honowre
Said vnto þe Emperoure:
»Sir, if þat it be þi will,
Þis tell we halely þe untill:
Bot if þow can teche us sum law
More worthy þan oure-self can knaw
Of þi goddes, by euyn or morn
Þat we haue wirschip(t) here byforn:
Unto Crist will we turn ilkane
& hald him for oure lord allane;
For in oure hertes wele we knaw
Þat he es lord of high and law
& god sun uerraily of heuyn,
And oþer god es none to neuyn.«
When þe emperoure saw how it ȝode,
For tene and wo he wex nere wode,
& hastily he toke to rede
Þat þai suld ilkone be dede.
He said: sen þai vse heresy,
Brin(t), all sall þai be for-þi.
In middes þe cete gert he make fol. 195.
A grete fire for þe maisters sake,
And to his men þat he cumand:
To bind þo maysters fote & hand
And in þe fire þam forto cast,
When it was brinand faire & fast.
And so to do wald þai noght spare.
Bot þis vertu god schewid þare:
Þat, when þe fire was brint oway,
Hale in quert ilkone war þai —
Þe fire had blemist þam no-thing,
In hide ne hare ne in clething.
Bot so, als þai desired maste,
Unto god þai gaf þe gaste —
No-thing thurgh þo paynes ill,
Bot anely thurgh our lordes will.
When þe Emperoure þis sight had sene,
In hert he had ful mekill tene;
He cumand þat þe mayden bright
Suld sone be broght bifor his sight.
And all-if he in hert war tende,
He spac to hir with wordes hende:
»A, worthi maydin mikel of prise,
Worthi woman war and wiffe,
Faire of face, of carping kowth,
Haue mercy, maiden, of þi ȝowth!
Do curtaisly, als I cumand,
Unto my goddes mak ofrand:
And þou sall in my court ful clene
Be honord euermore next my quene,
And all þat in my rewme suld seme
Sal euer be done als þou wil deme;
All men sal at þi biding be
And atendand, als unto me.
In þis cete I sall do mak
Þine awin lyknes with-owten lac
And set it up, als þou sall se,
Of all men honord forto be;
And for þi sake I sal ger dight
A temple all of marbre bright,
Whare þou and I sall both in-fere
Honore oure goddes of grete pouere.
How think þe, mayden, of þis skill?«
Scho answerd þan & said him till:
»Sir emperoure, scho said, lat be!
Neuyn namore slike wordes to me!
Criste þat es my lord allane,
Unto his spowse he has me tane
In trew faith, þat sall neuer faill;
He es my ioy and my cownsaill,
He es my luf, he es my lorde,
And we tow er so wele acorde
Þat nowþer paine ne erthly gude
Fro his luf may turn my mode.«
Þan þat terant was ful tene
& ordand Katerin paynes kene:
He gert his men tite in þat tyde
Naken hir both bac and side,
With scorpions þan he did hir bete,
& mani oþer paines grete;

264) T still. 275) T þou. 278) T wirschipt, H wirschip. 279) T wil. 290) T brint, H brin. 293) þat st. þan? 295) T kast. 319) T sal. 325) H his st. þis. 342) H tow st. two. 348) H

Two of þam turned dounwar plaine,
& two turned upward þam ogayne.
Þan toke þai Katerin, mayden clene,
And gert hir stand þe wheles bitwene,
So þat scho suld be sunder rent.
Bot Crist ful sone hir socore sent.
Scho stode prayan with mild steuy*n*,
Haldan hir eghen up till þe heuy*n*.
And als scho suld to ded be dight,
God of heuy*n* þare schewed his might:
Right als þe wheles bigan to stir,
His angels sent he unto hir,
Þat with grete strakes semeand of thunder
Þe whelis brak þai so in-sunder,
Þat foure thowsand of hir enmyse
Lay þare ded & might noght rise.
Þan was þare sorow & mikel tene*s*
Omang þe iews and þe payenes,
And mikell ioy to cristen men.
Bot Maxsencius ful wo was þen
For þis ilk wonder þat was wroght;
What he might do þan wist he noght.
Bot his gude quene, when scho herd tell
Of þis ferly how it bifell,
In hir hert grete ioy scho had
& furth scho went with sembland glad,
Bifor þe Emp*er*oure gan scho fare,
Þat was als wode als a wild bare.
For his fare was scho noght affraid,
Bot baldly þus to him scho sayd:
»Wharto rises þou with unright
Ogaynes þi maker, moste of might?
How grete he es, now may þou ken,
God þat gouer(n)s cristen men,
& how þi goddes with uain-glory
Er no-thing els bot mawmetry
Þat þe may nowþer help ne rede,
Als þou may se p*ro*ued in þis stede«.
Þan was þe Emp*er*oure ful tene
And þus he said untill his quene:
»Whi spekes þou so, mine Emp*er*ise?
Allas! I wend þou had bene wise.
Wher any lurdan of cristen lay
Haue witched þe, þir wordes to say?«
Grete athes þan to hir he sware
& said: »bot þou tite leue þat lare
And unto my goddes mak ofrand,
Þis paine for þe sall be ordand:
Þe pappes fro þi brest sall be raft,
So þat þou sall lang penance taft,
Þi fals goddes to crus and ban;
And þi heuyd sall be smitten of þan,
And þi body bron on þe felde,
Wild bestes it forto welde«.
Þan answerd þe Emp*er*ise
And spak to him þir wordes wise:
»Sir, I sall be redy ay
Till all þe paines þou can puruay;
I am here redy in þis stede
For Jh*es*u sake to suffer ded.
Þe herdar payn I here may haue,
Þe leuer es me, my sawl to saue«.

De passione Regine[1] et Porphurij militis.

When þe Emp*er*oure þir wordes herd,
Als a wode lyon he ferd;
Langer he had þai suld noght stand
Bot sla hir, als he had cu*m*and.
Ful felly þan on hir þai fest
& rugged hir furth with-owten rest.
Als þai so led hir to felde,
Unto saint Kat*er*in scho byhelde
And said to hir þir wordes fre:
»Mayden, pray now god for me,
So þat I for none erthly sight
Lose þe cor(o)n he has me hight,
Ne þat no passion bodily
Mak me haue drede forto dy«.
Þan to hir said þe mayden zing:
»Drede þe for none erthly thing!
For þis pain þat sal sone be past
Sall þou haue ioy þat eu*er* sall last.
Þis day þou passes fra soro & strif
And takes þe mede of lastand lif«.
When þis was said, þe kinges men
Out of þe cete harlid hir þen.

1) H Regione.

---

537) H prayan st. prayand, 538) H haldan. 564) H gouers. 581) H crus st. curs. T? 583) H bron st. born, T? 587) T sal. 591) T harder. 595) H had, T bad. suld noght stand sind in H v. a. H. zugesetzt. 604) H corn, T coron. 610) T sal.

With iren hokes ful hastily
Drogh þai þe pappes of hir body,
On hokes þai hing hir pappes round,
And drogh þe body till þe ground,
And seþin þai smate hir heuyd of euyn —
Hir saul went to blis of heuyn.
Pursurius þan, þe nobill knight,
Went preuely opon þe night,
And toke oþer of his assent,
And ordain a monument;
First he enoint þe blist body
And groue it þan ful deuotely.
On þe morn þe Emp(er)oure herd say:
Þat body was tane oway
Þat he bad suld to bestes ly;
And þarfore had he grete enuy.
He gert enquere þe suth ful tite
Who might do him þat despite;
Al þo þat in þat tyme war sene,
Said he, suld be ded bidene,
Bot if he might graith knawing haue
Who was so bald hir forto graue.
When Porfuri saw in þat stede
So mani suld for þat dede be dede,
Leuer him was allane to dy:
Þarfore he spac ful hardily
Vnto þe Emperoure, þare he stode:
»Sir, he said, I hald þe wode.
Erthly bodis more and les
Forto be grauen, ful kindly es.
Sen þou sais sum sall bere þe blame,
I say to þe, I am þe same;
Seruand to Jhesu Crist am I
And his marter I groue forþi«.
Þan was þe Emperoure wonder wode,
For tene he trembild als he stode,
And so to rare he gan bigin
Þat all þe court rang with þe din.
»Allas, he said, I lif ouer-lang
To suffer all þir stowres strang!
Al erthly wele wendes o-way
Þat me suld confort night or day!
Lo here mi nobil knight, allas,
Þat mi keper and confort was,
Mi sekerest help in ilka nede
And mi solace in ilkadede —
Now es he most man me to noy
& has liking oure lawes to stroy
& grantes him anely forto ken
& serue þe god of cristen men.
»How think zow, asked he of þam all,
Of þis faitur how sall bifall?«
Þan all þe knightes in þat present
Vnto Purfuri sone assent
& said þai war redy to take
With him þe ded for Cristes sake.
Maxsencius þan was mased and mad —
Slike sorow in his hert he had — fol. 197.
And cumand þat þai suld ilkane
Withowten (hone) alsone be slane:
»Þaire heuides, he said, biliue of strikes
& cast þaire bodis till dogges in dikes«!
Als he bad, hastily was done.
Þaire sauls went (t)o heuyn ful sone.
Maxcencius opon þe morn
Gert bring saint Katerin him biforn
& with grete uoise & greuose chere
He sayd to hir on þis manere:
»wikked woman, wo þe be!
No langer sal þou turment me,
Bot one of þir two sall þou chese:
Whethir þe es leuer þi heuid to lese
Or to mak ofrand with gude chere
Unto my goddes of grete powere.
And zit I rede þou þe avise
And to my goddes mak sacrifice,
Or I with schameful ded þe schende«.
& þan answerd þe mayden hende:
»Terant, scho said, þi-self sall se
I couait noght to tari þe.
To what paine so þou will me wayue,
I am redy it to resayue;
For any pain þat þou may make
Jhesu sall I neuer forsake;
He es mi lord & his am I —
Þi fais goddes here I defy«.
Þan was þe Emperoure ful wo
And cumand men biliue to go
With þat mayden without þe zates
And smite hir heuy(d) of in þe gates.

---

620) T sawl. 622) T whent. 624) T u. H ordain. 640) T hardyly. 643) H erithly, T erthly. 645) T sal. 674) hone fehlt in H u. T. 678) H wento, T went to. 704) H

Als þai hir led so, to be slane,
Hir folowed maydens manyane
& widows & wiues, wepeand fulsare.
Unto þam all þus said scho þare:
»Worthi wemen, wendes ogayn
& murnes noght, bot more bese fain!
My lord Crist calles me to cum,
At won with him in (his) kingdom.
When þis was said, on knese scho knelde
And up unto þe heuyn bihelde,
Praiand to god on þis manere:
»Lord Jhesu, mi mayster dere,
Luf of al þa þat trowes in þe,
Ioy and confort of maydens fre!
I thank þe, lord, mildly omell
Þat þou will tak me forto dwell
Omang þi maydens faire & bright,
Whare I sall euer of þe haue sight.
Sen þou slike grace to me has done,
Lord, I ask of þe þis bone:
Þat, who so will for þi renown
Mak minde of my passioun
Or honors me in word or dede
Or calles to me in time of nede —
Wheþer it be in point of ded
Or here when þai er will of rede —
What so þai rightwisly will craue,
Lord, grante þam grace it forto haue!
Here for þi luf þis life I end —
Resayue mi saul unto þi hend!«
Þus als scho praied with stedfast steuyn,
A uoyce spak þus to hir fro heuyn:
»Cum unto me, my mayden dere,
Resaiue þe coron of blisses sere!
Bihald and se in þi pase plain
How many halows cumes þe ogain!
Cum unto me, be noght adred!
All þat þow askes, it sall be sped,
And al þat oght of þe will craue
Of me fro heuin þai sall it haue«.
Þan bed scho hir hals till þe strake,
And so þai gan hir marter make.
Milk ran out in stede of blode.
Hir sawll ful sone unto heuyn zode.
Þan come þare in þare aller sight
Grete cumpany of angels bright;
Þai toke þat bode clene and faire
And bare it up into þe ayre,
And so furt with grete melody
Vnto þe mownt of Synay
And beried it þare þam omang
With mikel ioy & solempne sang,
Als it was Cristes cumandment;
When þis was done, to heuyn þai went.
And seþin sekes untill hir graue
All seke & sare, þat hele will haue,
& unto hir god giffes slike grace
Þat all er helid in þat place
Thurgh merit of þat maiden gude
Þat for þam praied with mild mode.
God grant us grace þat we may cum,
And be deliuerd thurgh his dome,
Thurgh biseking of saint Katerin
Unto þat welth þat he wons in.

heuyn. 712) his fehlt. 736) H uoyce. 740) H cum es. 751) bode = bodi.

Hinter Katharina folgt in Ms. Harl. noch Andreas, fol. 197b, und Anastasia, fol. 199, nachträglich mit vacat als an dieser Stelle ungültig bezeichnet, weil Wiederholungen von in dems. Ms. bereits vorangegangenen Legenden. Darauf folgt endlich Barlaam und Josaphat, an die Sammlung sich anschliessend; diese Legende ist bereits gedruckt in den »Altenglischen Legenden« 1875. p. 226.

Anhang.

Alexius,

aus Ms. Ashmol. 42 und Ms. Cbr. Gg. V, 31.

In der Sammlung der »Evangelia dominicalia« der Mss. Ashm. 42 und Cbr. Gg. V, 31 ist nach dem Abschluss der Evangelien noch ein Nachtrag angefügt, enthaltend 1) zur Feier des Täufers Johannes: Evangelium in vigilia s. Johannis Bapt. (Fuit in diebus Herodis), und In die ejusdem s. Johannis ad missam matutinalem (Dixit Zacharias ad angelum), und als Exemplum oder Narratio hierzu die untenstehende Legende von Alexius. 2) Sermo in festo apostolorum Petri et Pauli (gedruckt p. 77 ff.). — Alexius soll ein Beispiel sein, wie Gott seine Auserwählten schon in ihrer Geburt begnadigt; wie Johannes der Täufer »þurgh grace« empfangen und seine Geburt von Wundern begleitet ist, so auch Isac und Samuel, Maria u. a.: Of all þir was herd tythand Of þair getyng thorow goddys sand. Dessgleichen Alexius: And a gud child thorow prayer Was gettyn in Rome on þis manere. — Von den 2 Hss. verdient offenbar Ms. Ashmol. den Vorzug; doch erscheint es gerathen, beide Hss. abzudrucken, um zugleich ein Beispiel für das Verhältniss und die Sprache dieser wichtigen Homiliensammlungen zu geben.

a) aus Ms. Ashm. 42.

(A gude tale.)

In Rome was anes a riche mane,
Þ*at* hight forsothe Eufemyane;
And his wife was calld Aglase,
A gode wo*m*mane forsothe scho was.
Riche þai ware of gold and fe,
And he senato*ur*e of þat cite;
He had seruaundes thre thousande,
Þ*at* seruid him to fote and hande;
In sendelle his menȝe he cledde
And daynteli he þaim fedde.
In honoure liuid Eufemyane
And his wife, a gode womane.
Þus þis man lange & his wife
Wiþ ioye and blisse þai ledde þaire life.
So gode and almo*us* gern þai ware
In all þaire welthe & riche fare,
Þ*at* in þaire hall stode aie redie
Thre bordes spred full menskfulli:
A borde, pilg*ri*mes for-to fede,
Anoþ*er* to pouere þ*at* had nede,
And the thrid to fad*er*les barnes
Þ*at* helpe of fadir & modir tharnes.

b) aus Ms. Gg. V, 31.

In Rome was ones a ryche mane,
Hys name was haten Eufemyan;
Hys wyf was called Aglas,
Þat a gud woman was.
Riche þai war of gold and fe,
And he was seneto*ur* of þat cete.
He had seruandys thre thousand
Þat serued hym in þat land.
Þai war in sylk & sendell clede;
In mekell ono*ur* þair*e* lyf þai lede.
So gude and almus gerne þai war
In all þair*e* welth and ryche far*e*,
Þat in þair*e* hall stode ay redy
Thre bordys sperde menskfully:
On to pylgrymes for to fede,
An-oþer to pouer þat had nede,
Þe thredde tyll faderles barnes
Þat helpe of fader & moder tharnes;

And þis godeman him-self gon sitte,
Als mani men duse ȝitte,
Wiþ gode men of halikirk,
Þ*at* wald goddes werkes wirk,
Þ*at* lufid wele myldenes,
Religioune & halines.
His wife was almo*us* gerne ynoghe
And eu*er*-more to gode thewes droghe.
Of hali life ware þai bathe —
Herd neu*er* man whare þai did scathe.
Of werldes blisse þai had gode wane,
Þaim wantid nathinge in erthe bot ane:
For childe betwene þaim had þai nane;
For-thi þaim thoȝt þaire blisse all gane,
Sorie þai ware & euile paiede,
And oft-sithis to god þai praied
Þ*at* he wald for his grete m*er*cie
Sende þaim som fruite of þaire bodie.
And sone oure lorde herd þaire p*ra*iere
& gladid tite þaire heuie chere:
He sente betwix þaim a knaue-childe,
Þ*at* was bathe gode & meke & mylde.
And when þis ilk knaue-childe was borne,
Þai thankid god bothe euene & morne,
And cristnid him wiþ ioye and blisse
And namid him þare Alexis, —
In oure tonge þis ilk name schewes
Manne full-fillid of gode thewes.
Þis childe wex fast & wele thraue,
For mikil grace god him gaue.
His fadir sette him sone to boke,
And wele clergie he vndirtoke;
Bot þo bokis lufid he inwardlie
Þ*at* spak oght of god all-mightie.
Mai i noȝt tell all his godenes,
His wisdome ne his halines.
Bot schortli here i will ȝow schewe
Of his life and his gode thewe. —
When he was commen forthe in elde,
His fadir wiþ mensk & wiþ belde
Gert him a faire maiden spouse,
And broȝt hir home till his house:
Scho was of þe emp*er*oure kinde,
Als we in stories writen finde;
Meke and mylde scho was ynoȝe
And aie to godenes scho hir droghe.
At þair bridale was mikil fare,

Þai war almus-gern ynoghe
And ay tyll gud þewes drowhe.

Of werldes gud had þai gud wane,
Bot chylde bytwen þaim had þai nane.

Þai prayd god of hys m*er*cy
To send þaim chyld of þai*re* body.

God sent þam sone a knaf-chyld,
Þat was to god meke and mylde.

Þai crysten hym wi*þ* ioy and blys
And named hy*m* Alixis.

Þis chyld wex and wel thraf,
And mekyll grace god hym gaf.
Hys fader sett hym sone to boke,
And wel to clergy he toke,
And eu*er* he lofed inwardly
Bokes þat spak of god almyghty. —

Efter, when he come tyll elde,
Wi*þ* mekell mensk and wi*þ* belde,
Hys fader hym gert a wyf spous
And broght hyr home vntill hys hous:
Sho was of þe Empero*ur* kynde,
Als we may in story wreten fynd;
Meke and mylde scho was ynowhe
And ay tyll thewes gude drowhe.
At þai*re* brydale was mekyll fare,

And riche gifftis giuen þare:
Robes riche, siluer and golde,
Þat es to riche men full holde;
Þare was myrthe & gammen & gle,
Mete & drink of wyne clarre,
Þer was ynoghe forsothe to all
Þat was gadird to þat hall;
Þai gaue mikil almous for goddes sake
To all pore þat wald it take.
Ilkman had ioye ynoghe,
And siþen ilkon home droghe.
When þis bridegome suld go to bed,
Þat richeli wiþ pall was sprede —
Gayli was his chaumbir graithid
Wiþ riche clothis, in flore laide:
He graithid him on all manere
Als he suld ligge be his fere.
Þe wheþer he ne thoȝt it noȝt:
Anoþer þinge was in his thoȝt.
When all was oute of chaumber gane
Saue he & his wife allane,
He prechid hir of maidenhede
& sithen of þat mikil mede
Þat þai sall haue þat ȝemes here
Þaire maidenhed on gode manere —
Wiþouten ani priue pride,
Þat fele wymen er wonte to hide
In þaire hert for þaire maidenhede:
Þat geres þaim laytheli tyne þaire mede:
For who so duse gode dede in rose,
He tynes all þat euere he duse. —
When he had saide what he walde,
His Jewellis he gaue hir for-to halde
And sithen he gaue hir a gold ringe,
Bitwene þaim to be takenynge:
»To þe tyme, he saide, we first mete —
Þare sall we speke wordes swete.
For i will wende myne erande —
Bot wote i neuer into what lande«.
»And ȝoure will, scho saide, it be,
God bringe ȝow sone againe to me!«
He toke wiþ him siluer and golde
And riche clothis to laie in folde,
& wente him forthe vnto þe se
And passid oute of his contre.

And rych gyftes gyfen thare;
Þare was myrth maken(!) and gle,
Of all ryches grete plente,
Þare was almus and ioye ynoghe,
And sythen ilk man home drowhe.
When þis bryd-gome suld go to bed,
Þat rychely wiþ pal was spred —
Gladly was þe chambre graythett
Wiþ ryche cleþes, in flor layd:
He graythed hym on all manere
Als he suld lyg by hys fere.
Þo wheder he ne wald noght:
Ane oþer thyng was in hys thoght.
When all ware owt of chammer gane
Saf he and hys wyf al-ane,
He preched hyr of mayden-hede
And als-so of þat mekel mede
Þat þai sall haue þat ȝemes here
Þaire maydenhed on gud manere —
Wiþ-owt any pryue pryde
Þat many women wyll kyde
In þaire hert for þaire maydenhede:
Þat gerrs þam lathly tyne þaire mede:
For who so dos gud dede in ros,
He tines all þat euer he dos. —
When he had sayd þus what he walde,
Hys Jeweles he gaf hyr tyll halde
And sythen he gaf hyr a rynge,
Bytwene þaim to be toknynge.
He sayd: »wyf, I wyll my erand(!),
Bot I wate neuer in-tyll what land«.
Scho sayd: »syr, at ȝour wyll yt be.
God bryng ȝow sone agayne to me!«
He toke wiþ hym gold plente
And went hym forth full priuele.

87) Þe wheder = tamen. 109) And st. at?

45) myrth a. R. nebengeschr. 55) þo st. þe. 57) Ms. chāmer. 63) Ms. pryue pryue.

Sone he fand redi schippinge,
For gold puruaied his farynge.
Þai had god winde & forthe þai wente
Into ferre contre, verraiment.
And sone when he come to lande,
Cytees & tounes faire he fande;
Vnto a citee forsothe he ʒede
And chaungid þare his riche wede
Wiþ a beggar, & sithen him cledde
In pure clethinge, & þan faste fledde —
For he wald þat naman it wist
Þat he wald liue in hongir & thriste.
Seuene wintir þare woned he
In begger lyue and pouerte;
In grete myssese he led his life,
And gude praiers was him full rife;
Wiþ haire and brinye his corse he cledde,
And on þe bare erde he made his bedde,
Brede and watir was his liue-lade;
And he to god his praiers made
Þat naman suld witte whate he was
Or his sawle fra him gon passe. —
Þan when Eufemiane his sonne miste
And it forsothe witirli wiste,
He grette and made full euile chere,
And his modir als in-fere.
Þai gerte him seke on all manere
Full wide-whare, bothe fer and nere,
To seke þaire dere sonne Alexis,
To bringe him hame mawgre his.
Þir messangeres þan wente sperand
Fra toune to toune, fra lande to land,
Bote fand þai nane þat couthe þaim wisse
To þat childe, Alexis.
Twa messangers come þare he was,
Into a towne als þai gon passe,
Sittand in strete ymange pore men;
Bote nouþer of þaim couthe him ken,
For hard penaunce & honger and nede
Had chaungid all his fairehede;
Full raggid and riuen wase his clathis
And full of vermyne, þat mani lathis,
And þarefore couthe þai noʒt him knawe,
Þare he wiþ beggars satte on rawe.

God puruayd wele hys farynge:
And sone he fand redy schyppynge.
Þai had gud wynd and forth þai went,
Tyll far contre was þaire entent.
And when he come þare on lande,
Cetes and tounes full fayr he fande.
In-tyll a cete sone he ʒede
And changed all hys rich wed
Wiþ a begger, and sythen hym clede
In begger wede, and fast he flede —
For he wa(l)d þat noman wyste
Þat he wald lyf in honger & thryste.
Seuynten wynter þare woned he
In begger lyf and pouerte;
In grete myschef he led hys lyfe,
And gude bedys were hym full ryfe;
Wiþ hayre and breny he hym cled,
And on þe bare erthe he made hys bede,
Brede and water was hys lyflade,
And tyll god hys prayers made
Þat non sall wit what he was
By-fore þe soule fro hym suld passe. —
And when hys fader hys sonne myste,
Þat he was gone wytterly wyste,
He gret and made full yuell chere,
And hys wyf als sore in-fere.
Þai gert hym seke fer and nere
Full wyde-ware, on all manere,
To seke þaire sone Alixis
And brying hym home maugre hys.
Þis messangers went spyand
Fro toune to toun, fro lande to lande,
Bot fande þai nane þat couth þaim wyse
Vntyll þaire maister Alixis.
Two messangers come þare he was,
In a toun als þai gan pas,
Syttand omang pouere men;
Bot couth þai no-gates hym ken:
For hard penance and hunger and nede
Was changed al hys fayred;
Full ragged and reuen was hys clathes,
And full of vermen, þat many lathes:
For-thy couth þai noght hym knawe,
Þare he wiþ beggers sate on rawe.

127) st. seuene ist seuentene zu lesen; vgl. 351. 153) Ms. ford st. for.

99) Ms w^t = wit.

Þai gaue almous to þaim all
And bade, to god þat þai suld call
Þat of þaire sekinge þai miȝt spede
And Alexis wiþ þaim hame lede.
Alexis in all his wa,
When he þaim sawe before him ga,
His awne seruaundes knewe he wele,
Bot þai knewe him neuer a dele.
When he of þaim almous had tane,
Þareof he thankid god onane:
»Lorde, he saide, i thank the,
Þat hie sittis in trinite,
Þat þou to daie hase giuene me grace
Almous to take here in þis place
Off þaim þat was wont to be
Myne awne menne & seruid me,
And i vnknawen vnto þaim!
Þer-of, lorde, i am full faine«. —
Graithe ensaunpile here mai i take
Þis werldes welthe to forsake,
For it behoues vs all-gate fle,
Cristis dissipils if we will be;
For so did saint Alexis,
Forthi es he in heuene blisse. —
Þir messangeres come hame againe,
Þat made Eufemian full vnfaine
For þai saide þat þai had ferre soȝt
To seke Alexis, & fande him noȝt.
So sorowfull tithand broȝte þai hame:
His fadir sorowed, & his dame.
His modir grette & raaue hir hare,
And all hir bodi scho made bare
& did apon hir a sekk clathe,
Þat hir was wonte to be full lathe,
And saide: »for-sothe, i sall neuer be
Blithe, or i mi dere sonne se;
Bot if i mi sonne hals & kisse,
Of sorow mon i neuer misse.
A, mi swete, dere, sonne,
When i was sori, it was þi wonne
Forto stand me full nere
And to glade my dreri chere.
How sall i liue, and þou awaie?
I maie singe of wailewaie
Þat euer i was of modir borne!

Þai gaf almus to þam al
And bad, til god þat þai suld cal
Þat þai suld fare wele in þaire nede
And of þaire erand þai suld wele spede.

Alixis knewe þaim full wele,
Bot þai knew him neuer a dele.

»Lorde, he sayd, I thank the,
Þare þou sittes in thy trinite,
Þat þow þis day has gyfen me grace
Amus to take in þis place
Of þam þat wont war to be
Myn owen men and serued me.«

Þire mensangers come home agayne,
Þat made Eufemyam vn-fayn
For þai say: »ser, we haf fer soghte
To seke Alixis, bot we herd noghte.«

Hys fader Eufemiane was ful wa,
And so was hys moder al-swa.

177) l. ȝe st. i?

131) Ms. amus st. almus.

For now es mi ioie all forlorne.
Whiles þ*at* þou was beside me,
Eu*er*-more was I in ga*m*men & gle —
Might i neu*er* sorie be,
Apon þe when i might*e* se;
Now es mi swete sonne awaie,
Gone es all my ga*m*men & plaie«.
Sorowfull was his fadir ynoghe
And sare sighes fra his hert*e* he droghe;
Mikil leuere him had to die
Þan swilk sorowe lange to drie.
And sa sare grette þ*at* ȝonge spouse
Þ*at* Alexis had broght*e* to house,
Þ*at* ȝou to tell, it ware to tere,
All hir sorowe and hir euile chere.
Scho saide þ*at* scho suld neu*er*-mare
Make ioye ne mirthe, bot*e* eu*er* care,
»And wiþ ȝow aie for-to dwell
Till i of mi husband here tell
In what*e* land þ*at* he es lent
Or into what*e* toune he es went*e*.
For clene maiden will i be,
Till þ*at* i him wiþ eyene se.
For oþer man þan Alexis
Sal i neu*er* hals ne kisse,
Ne neu*er*-more in my liue
Sall oþ*er* man make me wyue«.
Þus scho sorowid daie and night,
Boþe pr*i*uelie and in sight. —
Torne we now to Alexis
Þ*at* lefft for god þis werldes blisse.
He liuid in pouerte & in fastinge,
In prayere and in wakinge.
Edissa hight*e* þat ilk cite
Þare he liuede in pouerte.
Be a kinges ȝate he satte
And liued wiþ þe almo*us* he gatte.
A-pon a daie, als he satte þare,
He pr*a*yed to god wiþ mylde fare
Before ane ymage of oure ladie.
And scho him answerde selcouthelie
And saide: »Alexis, wele þe be!
Þi gude pr*a*iers full wele paies me«.
Anoþ*er* tyme aperid scho
In þe kirk a man vnto

Hys wyf sayd: scho suld neu*er* mar*e*
Make ioye, bot eu*er* car*e*,
And wi*þ* Eufemyane dwell
Tyll scho herd of hyr husband spell:

»For oþer*e* man þen Alixis
Sal I neu*er* hals ne kys,
For neu*er*-more in my lyue
Sal oþer*e* man mak me wyfe.« —

Turne we now tyl Alixis
Þat left for god þis werldys blys.
He lyfed in herd fastyng*e*,
In prayers and in wakyng*e*.
Edissa hyght þat ilk cete
Þare he leued in pou*er*te.
At a kynges ȝate he sate
And lyued wi*þ* alm*us* þ*at* he gate.
Apon a day, als he sate þar*e*,
Prayd be god wi*þ* myld far*e*
Byfore an ymage of our*e* lady.
Þe ymage answerd selcouthly:
»Well, Alixis, moght þ*ou* be!
Þi gude prayers payes me.«
And ane oþ*er* tyme scho apered than
In þe kyrk tyl an old man.

217) tere difficult.

Nach 164 fehlen deutlich einige Verse.

Þat bothe to þe kirk tent toke
And to vestmentes & to boke;
Scho bad him take in sone onane
Þat seli pure goddes manne:
»For his penaunce & his pr*a*iere
To mi sonne he es full dere«.
Þan fast*e* oute of þe kirk he ranne
For-to seke þis goddef manne.
Full mani pure men he sawe,
Bot*e* nane of þaim gon he knawe
Of whaim oure ladi to him spak;
Forthi he ne wist*e* whaim in to take.
He come rynnand againe forthi
And pr*a*ied oure ladi inwardeli:
»Ladi, þi seruaunde haue i so*ȝ*t*e*,
And, for-sothe, I knawe him no*ȝ*t*e*:
Þ*er*fore, ladie, wisse þou me
To him, if*e* þi will be!«
Þan þe ymage of oure ladie
Answerd him aperteli:
»Be þis taken þou sall him kenne
Þare he sittis ymange pure menne«.
And he rynnes forthe & findes him ri*ȝ*t*e*,
Als þe ymage had him hight*e*.
On knees he fell þan at*e* his fete,
And full faire he gon him grete
& saide: »gude man, i praie the,
Þou come in-to þe kirk wiþ me!
For god, þ*at* es of*e* maste pouste,
To his seruaunde hase chosen þe«.
When Alexis herd þis sawe,
He sighed and held his heued full lawe,
For his godenes he wald ware hid
And lathe him was þ*at* it*e* ware kidde;
Bot*e* no*ȝ*t*e*-forthi he wiþ him ȝede,
And to þe kirk he gon him lede.
Þe folk herd þis myracle swete:
And knelid before Alexis fete,
And in riche sete þai him sette
And wiþ faire wordes þai him grette.
Alexis of þis was noght*e* payed
And to him-self*e* þusgates he sayed:
»Þou þ*at* made all thinge iwisse,

. . . .
. . . .

Many pou*er*e men he saw,
Bot *n*an of þam couth he knawe.

He come rymand(!) in for-thy
And prayed our*e* lady inwardly,

He sayd: »lady, wys þow me
Tyll hym, yf þi wyll be!«

Þe ymage sayd: »þow sall hym ken«
And told hym a taken þen.
And he þan forth, and tald ryght
Als þe ymage had hym hyght.
On knes he fell at hys fete
And full sore bygan to grete
And sayd: »syr, I pray the,
Þow come in-tyll þ*e* kyrk wi*þ* me!
For god, þat ys of moste pouste,
Tyll hys seruand has chosen þe.«
When Alixis herd þis sawe,
He sighed and helde hys heued lawe,
For hys gudnes he wald war hyd
And lathe hym war yt war kyd.
And for-þi wi*þ* hym he ȝede,
And tyll þe kyrk he gan hym lede.
Þe folk herd of hys wordys swete
And fell by-for Alixis fete,
In rych cete þai hym sett
And wi*þ* fayr wordys hym gret.
Alixis þar*e*-of was ill payd
And tyll hym-self þus he sayd:
»Þou þat made all thyng Iwys,

---

269) Das Zeichen wird nicht genannt. 295) Ms. faire st. fer?

166) Ms. man st. nan. 167) Ms. rymand, wie 351. 173) Ms. þan st. ran? 184) Ms. war st. was. 185) Ms. And st. Noȝt. 187) Ms. hys st. Þis. 291) And ist zu tilgen.

Wate full wele whate mi will is:
Neuer swilk wirschipe forto haue,
Ofe man ne wife, maiden ne knaue.
Faire ofe þis contre þou bringe me
And send me plase of priuete!
For is nathinge þat i hate mare
Þan to be menskid, or wele fare«.
Sone effter on a mirk nighte
Oute ofe þate toune he fled, for sighte,
And come to þe toune ofe Laodise,
Þate es gode toune ofe marchandise.
In-to þe se he schippid þare:
For in-to Tarsis he thoȝte to fare,
To dwell þare in sainte Paule kirk
In pouerte, & goddef will to wirk.
Bote god tornid þe wind belife
And gerte þe schippe in Rome ryue.
And when Alexis come to land,
His fadir he mette fra þe kirk comand.
And faire he gon his fadir grete
And saide to him þir wordes swete:
»Lorde, of me þow haue mercie,
A pure nedefull man am I;
Þou giue me mete par charite
Of releue þate þou leues before þe!
And if þou lufe ani mane
Þat in pilgrimage es gane,
I sall praie god wiþ mode & maine
Þat he sende him sone againe
And þate he com hale and sounde,
Wiþ-outen wemme, wiþ-outen wounde,
In foreward þat þou do me gude
And helpe me to my lyues fude«.
Full still þan stode Eufemiane,
To lithe and listen þis pure mane;
On Alexis, his sonne, so he thoȝte,
Þat him nerehand to dede had broȝte,
Þat in pilgrimage was wente,
Bote he ne wiste whare he was lente;
Forthi for him he sighid sare
And wepid for sorowe & for care.
And for he thoȝte þan of his sonne,
He gerte his sorowe more monne,
And he saide: »man, for mi sonne sake
Into mi house i will þe take,
And þare i sall þe clethe & fede
And fynde þe all þat þe es nede«.

Þow wayte wele what my wyl ys:
Neuer worschyppe for-tyll haue,
Of man ne wyf, mayden ne knawe.
Owt of þis contre, lorde, bryng me
And send me grace of priuete!
Þare ys no-thyng þat I hate mare
Þan to be mensked, or well fare.«
Sone apon a merke nyghte
Owt of þat toune he fled, for syghte,
And come to þe cete of Leddys,
A nobil toun of marchandys.
In-to þe se he schyppyd thare:
For in-tyll Aces he toght to fare,
To dwelle in saynt Powell kyrk
In pouert, goddys wyll to wyrk.
Bot god turned þe wynd by-lyue
And in Rome made þaim to ryue.
And when Alixis come to land,
Hys fader he mete to(!) kyrk comand.
And fayr he gan hys fader grete
And sayd tyll hym wiþ wordys swete:
»Lord, of me þou haf mercy,
A pouer nedfull man am I;
Þou gyf me mete pur charite
Of relyf þat leues byfor þe!
For if þou lofed euer any-ane
Þat in pylgrimage ys gane,
And(!) I sall pray wiþ myght & mayn
Þat god sal send hym þe agayne,
In forward þat þou do me gude
And helpe me tyll my lyues fode.«
Styll stode Eufemyan,
To lythe and lyste þe pouer man;
On Alixis, hys son, he thoghte,
Þat hym nere-hand to ded had broghte.
For-þi bygan he to wepe sare
And wyped hys eȝen wiþ mekel care.
He sayd: »man, for my son sake
In-to my hows I wyll þe take
And euer-more þe clethe and fede
And fynd þe all þat þe ys nede.«

»Now god, he saide, in trinite,
Leue sir, forȝelde ite þe!«
Hame to his howse he him ledde,
And in his howse made him a bedde
In a chaumbir be him ane,
And a keye he gon him tane,
To come & ga ate his will;
And bad his men his will fullfill,
And comaunde þaim all wiþ gode mode
To giue him his liues fode.
Þus liuide he þare wiþ almous
In his awne fadir howse
Oþir wintirs seuentene,
And suffrid paynes mani & kene;
His penaunce chaungid all his hewe,
So þate nane in werld him knewe.
Þe fende to him was full wrathe
And tysid men to do him lathe.
For wantonne barnes of þe house,
Þat was fedde þare wiþ almouse,
Come to him on nightir tale
For to do him mikil bale:
For som him toke be þe berde,
For to make him all ferde,
Som keste on him dihsse-wehssinge
And did him mani oþir hethinge,
Som keste atte him stone & clotte,
Som plaied wiþ him sitti-fotte.
And all he tholid wiþ gode will,
Goddes biddinge to full-fill,
And praied for þaim þat did him scathe —
For he forgauc þaim all þaire lathe,
And praied þat god suld þaim grace sende
Þat þai mighte þaire lif amende. —
Tholemodenes here maie ȝe lere
Þate gladli will þis tale here;
Here maie ȝe se þat tholemodenes
To cristen man so gode thinge es,
Þat wrange ne woghe ne werldes scathe
Maie do atte him ne make him wrathe;
For ite is rute ofe all gudenes,
Faire speche and mekenes. —
Sone effter god sente his sande
To Alexis, gude tithande,
And bad þate he suld make him ȝare

»Now god, þat ys in trinite,
Syr, he sayd, forȝelde yt the!«
Home wiþ hym he hym lede,
And in hys hows made hym a bede
In a chambyr by hym ane,
Þar-tyll a kaye he gan hym tane,
To come and gang at hys wyll;
And bad hys men hys wyll fulfyll,
And comande þam wiþ gude mode
Þai suld hym serue of lyfes fode.
Þus leued he þare wiþ almus
In his owen fader hous
Oþer wynters seuentene,
And sufferd paynes many and kene;
Hys penance changed all hys hewe,
So þat none in werld hym knewe.
Þe fend tyll hym was full wrath
And tyced men to do hym skath.
For wanton barnes of þe hous,
Þat þar war fed wiþ almus,
Come tyll hym by nyghter tale
For to skorne and do hym bale:
Some wald pul hym by þe berde,
For to make hym for þam aferde,
Þai kest on hym disch-waschyngs
And dyd hym many oþer thyngs,
Some kest at hym stone and clotte,
Some playd wiþ hym sitt-fotte(!).
And all tholed he wiþ glad wyll,
Goddys wyll & byddyng to fulfyll;
He forgaf þaim all þaire lathe
And prayd for þaim þat dyd hym skathe. —
Tholmodnes here may ȝe lere,
Þat lykes þis tale forto here;
For þat ys rote of all gudnes,
Fayr speche and meknes. —
Sone þar-efter sente god a sande
Þat broght Alixis gud tyth(a)nde:
A angell bad hym make hym ȝare,

377) Ms. men st. man.

261) Ms. sitt fotte; Ms. Ashm. hat die richtige Lesart.

Oute of þis werld forto fare.
He thankid god full inwardli
Of his grace and his mercie;
Þan he callid to him his knaue
And bad þate he suld ger him haue
Parchemyne and inke bathe:
And he ite broȝt to him full rathe.
Þan his life all þare wrate he,
Þat, when he ware dede, þai mighte se,
Whase sonne he was, & whate he highte;
And all his life he wrate full riȝte:
How he had liued in beggarhede
In mikil missese and in nede
Euenli foure & thritti ȝere,
In mikil pouerte, in stedes sere,
And how he fra his wife wente
And in whate toune he was lente,
And how he gaue his gold ringe
To his wife atte his partinge
And saide ite suld be takeninge
Betwene þaim atte þairę firste metinge.
When he had made all þis writte,
Faste in his hand he loukid ite,
And laide him doune on his bedde:
Wiþ harde sekenes was he stedde.
Þan god of heuene schewid sone
Þe mikil gode þate he had done.
For on þe palme-sonondaie,
When folk in kirk began to praie,
A voyse was in þe mynstir herde —
Þat made all þe folk full ferde;
Þe voice saide: »comef all to me
Þat suffirs pyne and pouerte!
And i sall lethe wiþ-outen faile
Ȝoure lange tene & ȝoure trauaile
And bringe ȝow to heuene blisse,
Þer no pyne ne trauaile is«.
Þe folk on knees fell in thrange
And kyrieleyson thries þai sange.
Þe voise effte-sones spak in hye
And bad þaim seke wightlie
Goddes seruaunde »þat es full meke,
For in þis citee lyes he seke«.
Þe folk wiste neuer whate ite mente,
Ne ofe whaim þai had na tente.

Owt of þis werld suld he fare.
He thanked god þan inwardly
Of hys grace and hys mercy;
Þan he called tyll hym hys knawe
And sayd: »lef sone, þow ger me haue
Parchamyn an ynk bath!«
And he broght tyll hym rath.
Þan all hys lyf þare wrate he,
When he war ded, at þai myght se,
Whas sone he was, and what he hyght;
And all hys lyf he wrate ryght:

In grete pouert in stedys sere
Had he leued foure and thretty ȝere,
And how he fro hys wyf went
And all þe stede he in lente,
And how he gaf hys gold ryng
Tyll hys wyf at hys partyng.

When he had made all þis wrytt,
Fast in hys hand he lowked yt.
Wiþ hard seknes þan was he ſtede
And layd hym doun apon hys bed.

And euen on palme-sononday,
When folk in kyrk bygan to pray:
A voyce was in þe mynster herde
Þat made all þe folk full ferde:
Þe voyce sayd: »come al to me
Þat suffers payne and pouerte!
For I sall qwyte wiþ-owt fayle
Ȝoure lang tene and ȝour trauayll.«

Þe fell of knes(!) fell full thrang,
And clerkys kyrieleyson sang.
Þe voys þan spak eft-sones wiþ cry
And bad þam seke wytterly
Goddys seruand »þat ys full meke,
For in þis cete lygges he seke.«

300) Ms. Þe fell of knes st. þe folk on knes.

Neu*er* þe latt*er* þai him soght*e*,
Bot*e* Alexis þai fande noȝt*e*,
Als þe voise to þaim þis talde.
His gaste to god Alexis ȝalde:
On þe godesfridaie att*e* morne
Full godirhaile was he borne.
Þe pape of Rome & his clergie
Þ*at* daie went*e* to þe kirk arelie,
Goddes seruis þare for to saie
And to Jesu for to praie;
And so did twa emperours,
And lawde folk, to here þaire houres.
& all þai thoȝt*e* apon þat*e* steuene
Þ*at* god had sent*e* þaim fra heuene.
Þe pape gert*e* þaim praie all than
Þ*at* god suld sende þaim þ*at* man
Of whaim þe voise fro heuene had spokene,
Whare and in what*e* plase þ*at* he was lokene.
Þe folk did his comaundmente
And p*ra*ied god wiþ gode entente,
Þai saide: »lorde full of m*er*cie,
On þe we call, on þe we crie,
Þou swete lorde, now vs wisse
In what*e* stede þi seruaund is,
Þ*at* we thorghe him mai loue þe
When we his swete bodi se!«
Þan sone þai herde a voise saie
Þ*at* in Eufemiane house he laie,
»Loke þare, & ȝe sall find redie
Þe hali bodie of Alexi«.
Þe folk þan full faine waf of*e* þis
When þai herd of Alexis —
For him was mikil wa in Rome
For þai ne wist*e* whare he become.
Þe pape of*e* Rome & his clergie
Thoȝt*e* of þis full grete ferlie,
Þai askid sone Eufemyane
Whi he helid goddef mane.
He answerd þaim & saide þaim: »naie,
I knawe o nane, be mi laie!«
Þe pape made processioune
Of lerid and lawde þorghe þe toune,
And wente to Eufemyane palaise,

Þe folk ran fast abowte and soght,
Bot Alixis fand þai noght.
Full gud and haly was he born:
He dyed on gud-fryday at morn.
Þe pape of Rome and clergy
Þat day went to þe kyrke arely,
And so dyd two Emp*er*oures,
And lered folk, tyll her*e* þair*e* oures.
Þai thoght wele a-pon þat steuen
Þat þai on palme-sononday herd euen.
Þe pape gert þam pray all þan
Þat god suld send þam þat man
Of wham þe voys of heuen had spokyn,
And in what place þat he war lokyn.
Þe folk dyd hys comandment
And prayd god w*i*þ gud entent.
And als þe folk hertly gan pray,
Son þai herd a voys say:
»In Eufemyan hous he lyes,
Þe haly body of Alixis.«
Þe folk full fayne war of þis
When þai herd of Alixis —
For hym þai war wa in Rome
For thay ne wyst wyder he bycome.
Þe pape þen asked Eufemyan
Why he layned goddys man.
He answerd and sayd nay
He knew hym, by hys fay.
Þe pape ȝede w*i*þ p*ro*cession
Of lerd and lewed ryght þorow þe toun
And went tyll Eufemyan palays,

431) Der Vers scheint fehlerhaft.

310) gud and haly aus goddirhaile (to goder haile) verdorben. 335) im Ms. fehlt noght.

For sothe, als þe boke vs saise,
Þat hali bodie for-to seke
Þat goddes voice ofe gon speke.
Eufemiane spirid ate his menȝe,
In his house if ani mighte be
Þate was so wele wiþ Jesue
Als þe voise saide, of vertue.
And þai answerde & saide, naie,
Þat no swilk man knewe þai,
Nouþer comand ne gangand
Ne in his palaise wonande.
As Eufemiane stode þus spereand,
So come þat ilk knaue rynnand
Þat had seruid Alexis,
Þat þan was wente to heuene blisse.
»Sir, he saide, ite mai wele be
Þat þat ilk man es he
To ȝeme þat ȝe betaghte to me,
Þat ȝe gaue mete par charite.
I haue him sene grete penaunce do
And lede his life in mikil vnro:
I trowe forsothe þat ite is he,
For he was hali, als think me.
Full lange hase he sekenes dried
And to daie ate morne he died«.
When Eufemiane herd þis tithand,
Na langere mighte he þare still stand
Bote als a man þat ware wode
To Alexis bedde he ȝode,
And saide: »þou man, par charite,
Of þi grase þou tell me —
For i hald me noȝte worthi
For to touche þi hali bodie —
Noȝte-forþi i praie to the
Þat þou þi gudenes schewe to me:
Saie me, for þe lufe of sainte Jame,
Wheyne þou come, whate es thi name?«
Þus he callid wondir offte
Bothe wiþ hye wordis (and) sofft.
Bote worde ofe him mighte he (gete) nane,
For he was dede als a stane.
& Eufemiane wele thoȝt
Þat Alexis answere wald noȝte:
Þan ner he come & did awaie
Þe pure clathis þate on him laie,

Als þe boke for-soth vs says,
Þat holy body for-to seke
Þat þe voys befor of speke.
Eufemyan spered at hys meyne,
In hys hous if any myght be
Þat was so wele wiþ Jhesu
Als þe voys sayd, of vertu.
And þai answerd and sayd nay,
Þat non swylk knew þai,
Nowther comand ne gangand
Nor in hys palays non wonnand.
Als Eufemyan stod sperand,
So come þat ilke knaw rymand
Þat serued Alixis,
Þat than was went tyll heuen blys.
»Syr, he sayd, þat may wele be
Þat þis ilk man ys he
To ȝeme þat ȝe bytaght me,
Þat ȝe gaf mete par charyte.
I haf hym sene grete penance (do)
And led hys lyf in mykell vn-ro:
I trow ryght wele þat yt ys he,
For he was holy, af thoght me.
Full lang has he seknes dryed
And þis day at morne he dyed.«
When Eufemyan had hard þis tythande,
Moght he no langer styll stand
Bot als a man þat war wode
Tyll Alixis bed he ȝede,
And sayd: »þou man, par charite
Of þi grace þou tell me —
For I hald me noght worthy
For-to touch thy body:

Say me for luf of saynt Jame
Wethen þou come, wat ys þi name?«
Þus he called wonder oft
Wiþ hegh wordys and wiþ soft.
Bot worde of hym gatte he nane,
For he was ded als a stane.
And when Eufemyan well thoght
Þat Alixis answerd noght,
Nere he come and dyd oway
Þe pouer cloþes þat on hym lay,

510) and fehlt im Ms. 511) gete fehlt im Ms.

351) Ms. rymand. 358) do fehlt. 361) Ms. al st as. 364) Ms. tythands st. tythande.

And Alexis þare he fande
Still, callde, dede liggande.
And swilk a smell als he þare smellid
Neuer nane before he fellid —
For all þe spice þate es in Spaine,
And all þe flóures in grete Almaine
Gaue neuer sauoure halfe so swete
Als was ofe him, fra toppe to fete.
In haire and brinie was he cledde,
Ofe smale stanes was his bedde,
Vndir his heuede laie a stane —
Sofftter þinge þan was þare nane.
In his hand was a boke,
Bote whate ite was, mighte na-man loke.
Þan ȝode Eufemiane in hye
Vnto þe pape & his clergie
And talde þe pape als he fand,
And of þe boke in his hand.
When þe pape herd þis ferlie,
Wiþ him he toke all his clergie,
And come full sone to þate bodie
And stode and askid ite mercie:
»Lorde, he saide, þou schew me
Þe mikil vertue þat es in þe,
Þat we mai loue god ofe heuene
Þat wissid vs to þe þorghe his steuene
And schewe vs here þis ilk lettire,
Þat we maie all be þe better
And to knawe þi halines
And þe vertue þate in þe es«.
When he had made his orisoune,
Wiþ drede ofe herte he stoupid doune:
And toke þe lettire oute of his hande,
& grete ferlie þare-in he fande.
He gaue ite a clerke, þat stode him nere,
And bad him rede, þate all miȝt here.
Þe clerk began ite for-to rede,
And Eufemiane began to wede
When he þate lettir vndirstode;
For sorow all-moste he wex wode,
For he beganne to grete & crie
& fell apon þate dede bodie.
Þe mikil sorow & þe care
Þat Eufemiane makid þare
May naman tell be þe halnendele,

And Alixis fone he fand
Cald, ded þare lyggand.
And swylk a smell als he þare smeld,
Neuer ȝet none he feled —
Þar was neuer spice so swete
Als he smelled, fro top to fete.
In hayr was hys body cled,
Of small stones was his bede,
Vnder hys heued lay a stane —
Softer thyng was þare nane.
In his hand was a boke,
Bot what was yt, myght noman luke.
Þe pape come sone to þat body
And stode and asked yt mercy:
»Lorde, sayd þe pope, þow schew me
Þe mekell vertu þat ys in þe,
And schew vs here þis ilk letter
Þat we all may be þe better,
Þat we may knaw þi halynes
And þe vertu þat in þe es.«
When he had made þis oryson,
Wiþ gretand chere he stoped doun:
And toke þe letter owt of hys hand,
And grete ferly þare-on he fand.
He toke yt a clerk, þat stode hym nere,
And bad hym rede, þat þai myght here.
Þe clerk bygan for-to rede,
And Eufemyan bygan to wede
When he þat letter understode;
For sorow almast wex he wode,
For he bygan to grete and cry
And fell a-pon þat ded body.
Þe mekell sorow and þe care
Þat Eufemyan made þare
May noman tell halfondell,

411) Ms. wer st. wex.

Thofe his tonge ware made ofe stele.
When Aglaes, his wife, herde þis
Þat he was hir sonne Alexis
Þat in bed dede laie þare,
Scho beganne to roupe & rare,
And ofe hir heued scho drewe þe hare,
For had scho neuer so mikil care.
His wife kome þan wiþ sorowfull late,
Wiþ goulinge, & wiþ rewfull grate,
Als scho wald all to watir writhe —
So was scho sarie & vnblithe.
Will i of þis na langer spelle,
Bote forthe oure storie wil i tell.
When þis folk sawe þis ferlie,
Þai loued god all-mightie.
And þe pape and his clergie
To þe cors ȝede full dereworthelie
And wande ite in full riche folde,
Þat brighte schane als duse þe golde.
To þe kirk þai wald him bere;
Bote mighte naman þe corse stere
For prees of man þate was so strange,
Þat nane mighte stere for mikil thrange:
For seke men þat had vnhele
And dombe men þat miȝte noȝte mele,
Deefe men þat miȝte noȝte here
And halte men þat miȝte noȝte stere,
Blind men þat wantid sight,
Mesele men þat had no mighte:
All ware þai made hale & fere,
Als swithe als þai neghid þe bere
Þare sainte Alexe corse was loken,
For whaim þe steuen before had spoken.
For-thi was þare swilk prees & thrange,
Þat nane mighte gete gate to gange.
Þe wise men of Rome þe whiles
Vmbe-thoȝte þaim ofe wyles,
How þai mighte breke þate grete thrange,
To gete þaim gate for to gange:
Þai strewid penyes in þe strete
To ger þe pure luke to þaire fete;
Þe riche gatte þaim gate before,
Þe whilis þai gadird penyes þore.
Bote for all þis vnneþes mighte þai
Wynne to þe kirk þat ilk daie.

ȝof hys tong war made (of) stell.
When Aglas, hys wyf, herd þis
Þat he was hyr son Alixis
Þat in bed ded lay thare,
Scho bygan to rope and rare.

Hys wyf come þan wiþ sory late,
Wiþ crying and wiþ sori grate —
No ferly ȝof scho war vn-blyth;
Scho fore als scho to water wald wryth.

When þe folk saw þis ferly,
Faste þai loued god almyghty.
Þe pope wiþ all hys clergy
Come tyll þe cors worthyly.

Tyll þe kyrk þai wald hym bere:
Bot myght þai nogh þe cors stere
For prese of men þat was so strang,
Þat noman myght for oþer gang:
For seke men þat had vnhele,
For dom men þat myght noght mele,
For def men þat myght noght here,
And alt men þat myght (noght) stere,
And blynd men þat had no syght,
And mesell men þat wanted myght,
All war þai made hall in-fere,
Als swythe als þai neghed þe bere
Þare saynt Alixis cors was loken,
For wham þe steuen of god had spokyn.
For-thy was þar swylk prese and thrange.
Þat nane myght get gate to gange.

Þai streued penys in þe strete,
To ger pouer lok tyll þair fete.

And ȝet vnneys myght þai
Wyn to þe kyrk for pres þat day.

578) Ms. pape st. cors. 583) Ms. man st. men.

417) of fehlt. 426) Ms. sow od. saw? 437) noght fehlt.

Þe kirk es of*e* sainte Bonifase
Whare þai layde goddes grase.
Seuene daies þan woke þai þare,
Wiþ mikil welthe & mikil fare,
And wroȝt þare a riche schrine
And laide Alexis corse þare-ine.
Whare eu*er*mare, till þis werld standes,
Er all sekemen lousid of bandes;
Þare wirkis god for Alexis,
For to him full dere he is.
Oure lorde bringe vs to þ*at* blisse
And late vs neu*er* of þ*at* ioye misse,
Þare sainte Alexis for his mekenes
Full nere god in heuene es.
Oure lorde, Jh*es*u Criste, vs spede
To do penaunce, & þidir vs lede. Amen.

Now haue i broȝt*e* þis tale till ende,
I rede þat*e* we oure life amende
And p*ra*ie god þ*at* he vs mekenes send
And vs fra p*ri*de of*e* hertte defende.
For all þis lange tale i haue talde
To ger ȝow in ȝoure hertes halde
Þe mekenes of sainte Alexis,
To ger ȝow se what*e* meknes is.
For mekenes es þe best*e* thewe
Þ*at* ani man in dede maie schewe.
For þis mekenes, of*e* whilk i mene,
Gert*e* Marie be modir and qwene:
Goddes modir, & qwene of heuene;
Forthi full blissefull es scho to neuene,
Als scho hir-self*e* saise in a sange.
Full wele es þaim hir lufe mai fange
And in mekenes folowe hir *tr*ace.
For god giues meke men his *gr*ace
And geris þaim come to þ*at* blisse
Þ*at* to all mekemen graithid is.
Oure lorde of heuene þidir vs bringe,
Þare eu*er* es ioye wiþ-outen gretinge,
And lene vs so oure liue to lede
Þ*at* we mai all haue heuene to mede!
Amen.

Þe kyrk ys of seynt Bonefas
Þare þay layd hym wi*þ* goddys g*ra*ce.
Seuen dayes woke þai þare,
Wi*þ* mekell welth and mekel far*e*,
Þai wroght þar*e* a ryche shryne
And layd Alixis cors þar*e*-ynne.

Þar wyrches god m*er*aclys manyfolde
And louses of band ȝonge and holde.

Now haf I broght þis tale to ende,
I rede þat we our lyfes amende

And thynk of þe meknes of Alixis:
Þan may we be sekyr of blys.
For meknes ys þe best thew
Þat any man in ded may schew.
For þis meknes þat I of mene
Ger(t) Mary be moder, of heuen qwene,

Als-so hyr-self says in a sang —
Full wele ys þam hyr luf may fang.

Þai may be seker of heuen mede —
Our*e* lord vs blys and þeder vs lede.

Aus

Barbour's Legendensammlung,

St. Machor, al. Moris.

Ms. Cbr. Gg. II, 6, fol. 190 b.

(Schottischer Dialect, Mundart von Aberdeen).

Aus der zweiten nördlichen Legendensammlung, der des schottischen Nationaldichters Barbour (von ihm noch im hohen Alter, grösstentheils nach der Legenda Aurea gedichtet), theile ich hier vorläufig das wichtigste Stück mit: die Legende von Machor oder Moris, welche, da eine lateinische vita dieses Heiligen bis jetzt nicht aufgefunden ist, selbst die Stelle der Quelle vertritt. Die Zeit dieses Heiligen, der als Kind Mocumba (oder Mocumma) hiess, von seinem Lehrer Columba den Namen Machor empfing (vgl. v. 475), endlich vom Pabst bei seiner Ernennung zum Bischof von Aberdeen Moris genannt wurde (vgl. v. 1465), sowie seines Lehrers S. Columba und seines Zeitgenossen S. Devenick, des Apostels von Cathnes (seine Begegnung mit Machor s. v. 819 ff., sein Tod v. 1339 ff), ist in Dunkel gehüllt[1]).

Die einzige Hs., Ms. Cbr. Gg. II, 6, c. 1450, von verschiedenen Händen geschrieben, ist überaus schwer lesbar. In Machor fehlt leider ein Blatt nach v. 1014 zu 81 Versen. Bei v. 828 tritt eine andere Hand ein, vielleicht dieselbe welche den Anfang des Ms. geschrieben; die Fortsetzung scheint erst später nachgetragen, nach einer Notiz am Rande: Caret de fine sce Mauchcarii et de sca Katerina.

Die Auflösung der zahlreichen Abkürzungen des Ms. ist nach der sonstigen Schreibweise des Ms. zu regeln. Das sonst *er* bezeichnende Häkchen ' kann durch *er* und *ir yr* (*irr yrr*) und *r* wiedergegeben werden, bezeichnet aber in M'tine. þ' u. q' *ar* (q' = qu*ar* oder quh*arr*), h' ist h*ir* oder h*yr* h*yre*. Obengeschriebenes t vertritt sowohl die schottische Schreibung *cht* in ni*cht*, no*cht*, als auch *th* in bly*th* swy*th*, endlich auch die Endung *it yt* in lou*it* 87, sper*it* 505. 585. Der Strich über den Vokalen, wie in nā, mā, bedeutet *ne* oder *ne*; ꝗ ist *ne*; oft findet sich ꝗ und Strich zusammen: da ist wohl nur durch *e* aufzulösen (vielleicht ist aber soꝗ̄ durch sovne zu geben). able mit Schleife ist able. p mit durchgezogenem Strich kann *par* (z. B. in p*a*rel = peril), *per* und *por* (in temporale) bezeichnen.

fol. 190 b.

For þat oyse is gen*er*ale
In haly kyrk vniu*er*sale:
In worschipe of god & lowi*n*g
Of halowis to say & syng
Þe farleis þat in þame wer*e*
Thru god, til þai war*e* duelland he(re);
Bot befor vthyr*e* I wald fayne, fol. 191.
& I had cu*n*nyng, set my mayne
Sume thing to say of sanct*e* Moryfe,
Þat in his ty*me* was war*e* & wis

1) oyse = use. 5) till = quhill. 6) Ms. he st. here.

1) Die schott. Annalisten setzen den Tod Dewenicks um 887. in die Regierung des Soluathius (Selvach): aber die Könige dieses Stammes lebten im 8. Jahrh. Wahrscheinlich gehören diese Heiligen ins 6. Jahrh.; vgl. A Dictionary of christian biography, litterature, sects and doctrines ed. by Will. Smith and Henry Wace, London 1877, vol. I A—D (s. v. Devenick), wo als Hülfsmittel aufgeführt sind: Forbes Kalend. of Scott. Saints, Boethius Scott. Hist. B. IX, Dempster Hist. Eccles. Gent. Scot. I, Camerarius De Scot. Fort., King Calendar.; ausserdem Breviarium Aberdon.

& in þe erd of sic renowne,
& als in hewine sa hye patrone
Of Aberdene in þe cite
Thru haly lif was wont to be.
Bot Jhesu Crist in þe ewangele,
Quhene at he techit, sad sume quhyle:
Þat na profet, quhat euir he be,
Is accept in his cunctre.
& suth is þat prophesy
In sanct Morys werraly:
For quhene are in þis land, at wat
His birth, his lif & syne his stat,
& hou eftyre gret trawal one chance
God mad hyme to rest fyne in France,
Ine Torowne, til honouryt be,
Set þare a strangere was he,
& fetryt is by sancte Martyne
& haldine þare in gret lowing.
Bot in þis land we kene hyme nocht,
Quhare he wondir werkis wrocht,
As I sal schortly tel sume thing,
Begynnand fyrst at his gettyng
& of his byrth, & hou þat he
Schupe hyme to god plesand to be.

A king quhyle was in Irland
To mane & god wel lifand,
& had Syaconus to name.
& his wyf, of gud fame,
Þe quene Synchene mene callit þare:
Þat a sone to þe king bare.
& gert ful mychty mene hyme ta
& bere & cal hyme Mocumma,
& to fostyre be-tuk hyme þane
Til ane, callit Telemane.
Þe quhilk had riches at wil,
For-þi he tuk þe child hyme til
& gat a nuryse gud in hy.
Þe quylk hyme fostrit tenderly.
& he thrawe, þat wele fostrit was.
& as he greu, sa godis grace
Greu in hyme ay, sa þat he
With angelis wald oft visyt be.
Þane tyd þe kyng a tyme to ryd
In þe cunctre nere besyd,
Quhare dweland wes þis Telmane;
Bot knawlag had þe king nane
Þat his sovne wes fostryt þare.
Bot as he by þe house cane fare,
He saw angelis fare & brycht
One þe ruf of þat house lycht
& oft come ydyr out of hewine
& entryt syngand with a stewyne.
Þe king, þat saw þis, had ferly
& speryt at þame, ware hyme by:
Quha aucht þe house, he saw þare,
& quha þare duelt in þat sychware.
& sad þai: »sa haf we blyfe,
Ȝoure sone fostrit þare-ine is.«
Þe kyng, þat Joyful þane was,
Ine-to þe house but mare cane pas
& til his sone beheld ine hy,
Quhare he cane in þe credil ly:
& saw þe angelis to & fra
Cume ofte & hyme confort ma,
About his credil gangand
With melody & angel sang.
Þis quhene þe king had herd & sene,
Þe Joy he had, wald na-mane wene!
Bot þare na vthyr bot he
Þat tholyt was þat sicht to se.
His handis þane he held one hicht
& lowit god at al his mycht
Þat sik a sone had til hyme send,
& prayt he suld hyme defend
Fra alkine Il, & grant þat he
In his seruice mycht growand be —
Bot quhat-kine wyse he god lowit
Or hou þat he his sone blyssit,
It ware ful lang here to say.
Nocht-þane, or he ȝed away,
For god had latine hyme se þat sycht,
He gaf of heretabile rycht
To godis seruice al þat tone
In-to fre possessione, fol. 190.
& wend his way blyth & glad
For It, he sa sene had.
& quhene he come hame, to þe quene

21) quhene quhone = few. at = þat. 23) Ms. syne one, syne ist zu tilgen. 27) zum Reim vgl. 1743. 42) bere zur Taufe tragen. 55) Ms. telmā od. colmā? 79) im Ms. fehlt was?

Tald al þat he had herd & sene:
Þat rycht blyth was of þat thing
& ȝauld to god gret lowing.
& ekyt þare deuocione
In almous-ded and oracione,
Prayand to god Ithandly
Þat he wald for his gret mercy
Sa kepe þare child furth, þat he
A lele seruand til hyme mycht be.

Syne eftyre it tyd of case
Þat quhene Sychene deliuer was
Of a knaf-child: þat deit rycht þane,
Or mene with hyme to baptyme wane.
Þane was gret dule mad & care
Oure al þe cunctre, here & þare.
Bot nane sa mykil sorou mad
As kyng & quhene, þat mast cause had —
For it is mast sorow of ane
Barne to be fra þe gettare sa tane.
Nocht-þane þe king hyme thocht
Þat to mak doul it gaynit nocht,
& þane, for þe dynt of ded,
Agane þe quhilk is na remed.
Þare-for he bad to þame hyme by
To tak þe ded barne, with al hy
Sped þaime with It for-to ga
Quhare his sone is, Mocumma,
& vndir his clathis by hyme lay,
&, quhat suld word þar-of, assay;
& quhene þai, as he bad, has done,
Þe barne þai suld agane bring sone —
Sa þat he suld na sorow mak,
Bot se quhat end it suld tak:
For be þe sicht, he had sene,
Trewly he trewit but ony wene
Þat thru þe tweching anerly
Of Mocumma þat barne in hy
Suld turne to lyf. & but delay,
As he bad, sa did þai,
& tuk þe ded barne þat wes fare
& laydit by þe kingis ayre
In credil, til his nakit flesch
Vndir his clathis, þo it cald was.
Bot mene gret wondir þane se mocht
Of hyme þat ded þare was brocht:
Fra he his bruthyre twechit had,
Fra ded to lyf he come but bad,
& squelyt gret & raryt ȝarne,
As kynd gaf to sic a barne.
Þe gud mane þane þat brocht hyme þare,
Þat had mad fyrst dule & care,
Quhene þai saw þis gret ferly,
Joyful þai ware, & in hy
Þe ȝong barne tuk & hame had
To king & quene. þat Joy mad,
Ȝey, mare þane ma newmyt be,
Quhene þai þare barne lifand cane se.
Quhat confluens of ȝung & ald
Þane was þare, ma nocht be tald,
Na of þe merwal quhat wondring
Na hou to god was mad lowyng —
& anerly þat was nocht þare,
Bot thru þe kirk wyd-quhare.
Þe chyld þane to þe kirk þai had
& gert it hofine be but bad,
& it fostrit tenderly,
As his stat wald, delytabli.

Sone eftyre a ferly fel
Alsa gret, as I hard tel.
Eftyre of tyme þe proceß,
Quhare Mocumma fostrit was
It tyd his noryse for to be
Sitand, & had hyme one hyr kne,
Be þe fyre, al hyre-alane,
For þe lawe þare gat ware gane.
& it hapnyt hyre in hy
Oute þe house to here gret cry:
Þare-of scho gret ferly had;
& for-to wit quhy it was mad,
Scho stert vpe: & þare-with-al
Þe barne fra hyre handis cane fal
In þe fyre, þat was sa gret
Þat nane mycht nicht it for het.
& scho, þat þe barne saw sa fol. 193.
In þe fyre, had sa gret wa
& sa abaysit cane stand,

102) Ms. scheinbar almaß. 123) Ms. doul od. duil. 126) word = fieri. 138) laydit = layd it. 172) lawe laif = reliquum. 180) night = nigh.

Þat scho had noþ*ir* fut na hand
To helpe þe barne, bot lud ca*ne* cry.
Ȝet þe barne stil ca*ne* ly,
Ay kepand it sa god*is* grace
Þat in þe fyr*e* vnbrynt it was.
Þane rayrit scho loud & raf h*ir* har*e*
& beft hyr*e* self & mad sic car*e*,
Þat of hyr*e* wit scho ȝed ner*e* wod
For sorow of þat frely fud,
Eftyr*e* helpe cr*i*and Ithanly.
Til al þe last þar*e* co*me* in hy
Ful fele, þat *herd* h*ir* mak sic car*e*,
& fand þe barne ȝet lyand þar*e*,
& hynt It out: & syne It fand
As in þe credil it war*e* lyand;
& su*me* saw angelis ay repar*e*,
Þat It kepit elyk far*e*
Fra we*m*myne of þe fyr*e* sa brath
Oþir in body or in clath.
Þane gert þai þe bell*is* ryng
& te deum laudamus syng,
& lowit god increly
Þat had kyd sic ferly
& schewit þar*e* sa mykil my*cht*
In þat ȝu*n*g barne til al þ*ar* sy*cht*,
Gerrand þat elyme*n*t þat he
Had gert, obeysand til hy*me* be.

Ane vthyr (tyme) als befel
Þat þis nuryse, I of tel,
Forȝetil of þe mykil wath
Þat tyd þe barne for-outy*ne* skath,
Ane erand had to do þ*ar*-owt.
Bot for scho of þe barne had dout
To lewe It in þe house alane,
For al vthir*e* away war*e* gane:
& in a fat þat stud hyr*e* by,
Brad & depe, & þane dry,
Weppit in clathis þe barn*e* ca*ne* lay
Ful tend*er*ly. & ȝed hyr*e* way,
Wenand it my*cht* þar*e* be stil
But p*er*el, til scho come It til.
& quhene scho hyr*e* gat war*e* ga*ne*,
Of þe menȝe in come ane,
Vnwitand þe barne wes þar*e*,
& fillyt þe fat but ony mar*e*
Of wat*ir* richt vpe to þe bra,
& syne of þe house ca*ne* ga.
Þane eftyr þe nuryse come,
Þat had hyr*e* hart out of home
For thochtful scho wes of þe barn*e*:
& to þe fat sped hyr*e* ȝarne:
& fand it fillit to þe bra —
It wes na wer*e*, þa*ne* scho wes wa!
Þa*ne* þe ma*ne* callit scho, þe fat ca*ne* fil,
& speryt quhar*e* put he þe barn*e* til
Þat in þe grond of þe fat lay.
& he schortly til hyr*e* ca*ne* say
Þat he wist no*cht* of þat barn*e*,
Bot hopyt wele It was forfarn*e*
Gyf scho lad It þar*e*: for he,
Vnwittand it þar*e* suld be,
Fillyt þe fat & held is way.
Quhe*ne* scho hard hy*me* so-get say,
Scho rugyt of hyr*e* hed þe har*e*
& squelit fa(s)t & hie ca*ne* rar*e*,
& w*ith* hyr*e* handis skartyt h*ir* face
& al þe lawe þat nakit wes,
& w*ith* hyr*e* newis reft h*ir* brest,
Al þat scho my*cht* wyne to nest,
& callit hyr*e*-self ful pytisly
Of wrech, þat sa reklesly,
Þat in hyr*e* fawt sic a barne
Þe tothyr*e* tyme ȝet sa forfarne(!),
& for þat knawine wes h*ir* gylty
To ma*ne* & god al-mychty.
Þane ruschit me*ne* to sper*e*
Þe cause quhy scho mad sic ber*e*.
& quhe*ne* þai þe maner*e* wist,
Þe fat þai tyd don*e* but mar*e* fyrst:
& fand þe barne hale & fer*e*,
As wat*ir* neu*ir* had nychd It ner*e*,
Bot als dry It was sene
As in þe credil it had bene.
Bot angelis, as þai did befor*e*,
It kepit þane, myne no mar*e*,
Fra wath of wat*ir* quhar*e* It lay,
As in þe fyr*e* befor did þai.

---

195) Ms. gert st. hert. 203) Ms. bell̄. 211) tyme fehlt im Ms. 248) Ms. fat od. far? 252) Ms nest od. rest? 254) of = oft. 262) tyd-pulled, v. ags. teón, theg Troy. B. 7608. 269) Ms wath?

For he þat quyk sawit Moyses,
In þe watir quhene he put wes,
Has defendit þis barne here
Þat lyk was to be ine gret were.
Quhat is þare mare to say, but þane
Ful ioiful wes mony mane
& mykil lowyng wes þane mad
To god of hewine, þat sa gret had
Merwale in þat barne sa kyd,
Quhene it was in þe watir hyd.
Þane wes þe nurysc for Joy gretand,
Quhene scho hyre fostir-sowne fand.
Lord Crist, þire werkis are þine,
Þat þis gerris þi halowis schyne
Be merwalis & vertuise fere,
Þe quhilkis þai wrocht, til þai were
Here lifand! & lowyng to þe be,
A god in personis thre!

Of þis barne þis wes begynnyng
For-to grew in hewynly thing,
For ferlys þat fare ware & fere,
As ȝe sume part herd has here.
& ay ine body as he grew,
He grew in vertu fare Inuch.
& fra he cuth spek grathly,
He wes set to þe schole ine hy,
& þare ine his begynnyng leyryt,
Sic as til ȝung mene afferyt:
In gud thowis to haf delyt
& in vertuyse to be parfyt.
& quhene he come to rypare eld,
Þat he mycht hyme-self ȝeld,
He sat his hart one heare thing:
To here & haf vndirstanding;
& quhat his hart prentyt withine,
He held wele, & fled ay syne.
& be he come to sewine ȝere,
He cuth langage spek fere
& vndirstand þame rycht wele —
God had hyme send sa gret cele!
& als of þat eld was he
Lik to a formulare to be,
Of quhame mene suld behald þe ded
Þat god honoure wald & dred,
& þare-with hou þai suld be
To þare nytboure in cheryte.

(I)n þe land þat tyme þane was
A mane þat schane of halynes
& led his lyf but ony blame.
For-þi of hyme fere rane þe name,
Sa fare, þat þe forsad kyng
Was wytryt wele of his lyfyng,
& þat he come of kingis kyne —
Sik as wes Irland withine,
& Columbe had to his name,
A mane þat was but ony blame.
Sic request he hyme þane mad
Þat he come til hyme but abad.
Þe kyng þane with hyme tretit sa
Þat he tuk with hyme Mocumba,
For-til enforme fyrst & lere
In vertuse, & in science sere.
& he, þat abil was & ȝyng,
Folouyt his master in al thing
& wald consawe ful sutelly
Quhat-euire he taucht, in-til hy,
& in his hart wele held It —
Ay retentywe he had a wyt —
& had hyme in sik degre
Þat his ourmene be sutelte —
& les þane he in gret meknes —
He wald oure-cume. & neuir-þe-les
He kepyt ay his innocens
Of al mane but offens,
& growand ay furth he wes
In vertu and in gudnes.
& for he doutyt for-to fal,
Til abstinens he gef hyme al
& held his flesch vndirlout,
For dred: it suld worth stout
Agane þe saul & gere hyme syne
& let hyme hewinis blis to wyne;
& gef hyme to prayere & to wak,
Hyme to god seruand to mak.
& god his hart abile ay mad
To lere þat he wald but bad:
Sa that of thre moneth þe space fol. 199.
Al waridis wit be godis grace

276) Ms. woful st. ioiful. 303) Ms. ȝeld st. weld? 305) was fehlt? 309) Ms. vndirstand. 310) cele = sele. 337) Ms. weld st. wele.

& seruice als of haly kyrk
He leryt al, & wes nocht Irk.
& here-of suld na-mane ferly,
Gyf he consyderit suthfastly
Þat, quhare þe haly gast wil be
Master, but dyffyculte
He ma gere mane consawe althing,
But byſynes or trawalyng: —
As of Salamon we red,
Þat wes þe wysest mane but dred:
With-in þe space of a nycht
Of al þat wit he gat þe ſlycht
Thru teching of þe haly gest,
Þat is best master, in-til hast —
For to god, as we ma se,
Nathing may inpossibile be.

Thane, fra sanct Colme had persawing
Hou clerly godis grace cane schyne
In Mocumma, be syndry thingis sere
Þat in hyme he saw apere,
Til his disciplis sad of hyme:
»Ʒone mane, þat schenis as a ʒeme,
I ame nocht dingne to lere, trewly,
Fore angelis of-tyme sene haf I
Repare til hyme & kene hyme al
Þat he wald lere, gret & smal,
& namely, hou he haly wryt
Sal vndirstand & expond It«.
Quhene þai herd þis, þai had inwy
Agane Mocumma, fellonny
& dyspyt, be-cause þat he
Wes lowit in þat degre.
Bot sancte Colme, þat þare enwy
Persawit & þare fellonny,
Lowit Mocumma fere þe mare
& honouryt hyme, þane he did yare,
& of with hyme held carpyng
Of lestand lyf & hevynly thing,
& wald hyme schaw al priwete
Þat in his thocht consawit he.
Nocht-be-þi, þocht Mocumma
Wist his master lufit hyme sa,
As he be sere assay cane fele,
Ʒet pridyt he hyme nocht a dele,
Bot þe sammyne humylyte,
He had befor, ay kepyt he,
Ine honest conuersacione
& ſtratnes of relygione.
Forþi þe grace of god grew ay
In hyme, bath nicht & day.
Þane rane þe fame of hyme rycht wyd
In al Irland in al syd.
Ful gret Ioy sancte Colme þane mad
Þat he sic a discipil gottine had,
& Mocumma was rycht glad
Þat he sic a master had.
& for þare cause, þat sa haly ware,
Mene come to þame of landis fare,
Til haf þare informacione,
& alsa for þare benysone;
& ʒet come fore-owt ma
Þane to sanct Columbe, to sancte Mocumma,
For ferly þai had þat he
In sa schort tyme suld haly be;
Bryngand hyme gyftis fare & gret,
As for his clething & his met.
Bot þare-of he wald nocht,
For he by warldis gud set nocht,
& namely for his fadir sak
Bot þare-of wald he nocht tak.
& for he wald nocht knawyne be
With þe mene of his cunctre,
He determyt in his thocht
Þat dwel þare langare wald he nocht
Bot passyt in vnchut land but bad
Quhare na-mane knawlag of hyme had.
& sa to do þat he his wil
Set, sad his maistere til.
Þat of his purpos wes blyth,
Fore-þi he sad til hyme alswith:
»Der sone in Crist, I lowe god ay
Þat þe has leryt þus to say:
For It, þat þu has sad me til,
Of ful parfyt mene is þe wil.
& now, dere sone, I sal tel þe
Al vtrely myne priwete:

---

371) Ms. theching. Ms. gest = gast. 380 u. 395) Ms. of = oft. 394) þare st. yare od. are.
409) Ms. þane st. rane. 433) l. pass. 436) nach set fehlt had?

Þat is, þat my*ne* wil has be*ne* ay
Of my*ne* kith to paß my way,
W*ith*-þi þat I had þe wil
Of þi kyne & myn*e* þar*e*-til.
Bot for þi kyne I lettyt mar*e*,
Þat, gyf þu sa dide, wald haf car*e*, fol. 196.
For þu þar*e* suffrane Ioy is now.
Þar*e*-for, wil þu my*ne* consal trew,
Þu wyne þar*e* gud luf & lewe —
For sa-gat ma we best eschewe —
&, þat done, cu*m* agane me til!
Þane ma we pase quhar*e*-eu*ir* we wil«.
Þe ȝung ma*ne* sad: »*ser*, I haf nane
Fad*ir* now bot god alane,
For*e* quha*me* fad*ir* & mod*ir* bath
I wil forsak, þo þai*me* be lath.
For þu nixt god is my fad*ir*,
& haly kyrk is my mod*ir*,
For-þi I wil lewe be na wyse
Þi cu*m*pany na þi s*er*uice.
For*e* quhar*e* þu gays, wil I ga,
Til ded tak ane of ws twa«.

His mast*er* þa*ne* gret ferly had
& in his hart gret Ioy he mad,
Quhene he þe gret deuocione
Of hyme herd & þe p*er*feccione.
Þane sad he: »son*e*, til þu i*n* ȝuthad
Was ſtad, a barnis na*me* þ^u^ had;
Bot for þu ȝuthad has warpyst
& is p*ar*fyt ma*ne* in Cryst,
Þu sal be callyt »Machore«
& lewe þe name þu had befor*e*«.
Sanct Colme gert þane aparel
A bat ſtur*e* w*ith* wetale,
& sped hyme to þe se but mar*e*,
W*ith* al þat wald w*ith* hy*me* far*e*,
His ferme hope in hyme setand
Þat has to ster*e* bath se & land.
Þane Machor*e* fyrst in þe bat wa*ne*,
& rep*ro*wyt þe maist*er*-ma*ne*
Of his tary & his slawnes,
Þat he to saile sa lethand wes.
Þane, helpand god, þai saylyt a quhyle,
Til þai come ner*e* þe Ile
Of Iy, & þar*e* saile strak,
Þane þar*e* thoc*h*t land to tak.
Ane Melluma in þat sychwar*e*
Come to þe se & saw þame þar*e*,
& knew sanct Colme, & wes blyt*h*,
& at hyme speryt alswyt*h*
Gyf he one land wald be.
& he sad ȝa. Þane in þe se
Þe carle wod to þe bat but bad.
& to þe land quhe*ne* he þame bad,
Þane sad sanct*e* Colme: »ar we al her*e*?«
Sad Melluma: »ȝa, now, *ser*«.
Sanct Colme gert þame cu*me* hy*me* before
To se: & myssit sanct*e* Machor*e*,
Þat ȝet in his prayer*e* lay.
Sanct Colme þa*ne* to þe carle ca*ne* say:
»Ȝet wantis ane, & Is mar*e*
W*ith* god of hewine þa*ne* we al ma«.
Þane passit þe carle & sper*it* gyf he
To þe land dry borne wald be.
Ȝa, sad he. & but mar*e*
Dry to þe land he hy*me* bar*e*.
Þane Colme of his cu*m*my*ne* wes blyt*h*,
& athyr*e* kyssyt vthyr*e* swyt*h*
& reco*m*mendyt gretu*m*ly
Of vertuse lyf & of haly.

Thane sad sanct Colme: »bruþir, blissit be
Þis place! & pray to god þat he
Send his angel to blyse It,
Sene we to cu*me* her*e*, is hapnyt«.
& as he sad quhe*ne* þai had done,
Our*e* al þe Ile þai passit sone:
& fand it ryc*h*t p*ro*fytab*i*le
&, to duel in, gud & abile.
& out of Irland in a quhyle
Me*ne* may wele sayle in þat Ile.
& as þai soc*h*t had þe place,
Þai fand quhar*e* a far*e* sted was,
En-hournyt w*ith* treis ser*e*
& spryngand wellis far*e* & cler*e*.
Þane sad sanct*e* Colme: he wald þar*e*
Duel & pas na forthyrmar*e*.
A mansione þa*ne* fyrst þai mad

451) suffrane = sovereign. 460) Ms. to st. þo. 476) Ms. bofore. 478) Ms. haft st. bat. 489u. 559) Ms. iy od. ry? Ile of Iy wol das jetzige Islay. 527) Ms. en hournyt = enournyt.

To sancte Colme, & but bad,
& syne a mansione sufficiandly
Þai mad to sancte Machore in hy,
& til al þe lawe þai wrocht
Placis, til in dwel, as þai rycht thocht.
Sancte Colme duelt þare-in þane
As abot, and haly mane.

Syne þai saw ane vthire Ile,
Þat þai mocht saile to in a quhile,
Þat Mule hycht. & þare to preche
& cristine folk als to teche,
Sancte Colme send his dyscypil here,
Sancte Machore, þat wes hyme nere.
Þe quhilk, as he come in þat land, fol. 197.
Sewine myssale vgly he fand:
& askyt of hyme sume thing
Of cheryte, & his blyssyng.
In godis name he bad þame pase
To sume watir þat by was,
& wesch þame. & sa dyd þai:
& gat þare hele but delay.
& as þai clene ware, with a stewine
Machore þai lowyt & god of hewine. —
& quhene he þare had bene a quhile
& prechyt oure-al þe ewangel,
He come to þe Ile of Iy
Til his master. & wes besy
To study in-to haly wryt,
& oft-tyme put Ite to wryt.
& as he a nycht cane wryt
A thing quhare-in he had delyt,
Before þe end of It mad,
Þe lycht hyme falʒet. & þane he had
Ferme hope in god of hewine:
One his fyngyre end blew ewine:
Þat as a candil brynnand lycht
&, til done he had, gef hyme sycht.
& sa hapnyt (in) þat sychware
A lytil barne for-til be þare,
& saw hou þis ferly fel,
& to þe commone cuth it tel.
Þane had þai fare mare Il-wil
Þane befor sancte Machore til,
Namely for þai mycht nocht
Sic merwalis wyrk as he wrocht.
Syne as Il mene tuk to rede
Nedly for-til haf hyme dede.
Bot for þai durst nocht opynly,
For his master, do sic foly,
Þai, to fulfil þare entent,
Poysone with ane innocent —
Say þai suld þe les It think —
Þai send hyme myngyt isto drink.
Sancte Machore sperit at þe barne
Quha þe drink send hyme, rycht ʒarne.
& he sad hyme þe suth hale.
Þane wyst sancte Machore be his tale
Þat in þat drynk wes fellone gyle.
Ʒet þane he tuk It & cane smyle
& sad: »þar is brethyre fals
& fra cheryte ful fare als,
Þat me of þis warld wald bryng
Þat neuire myse did þame in ony thing!
& now war ful gud to me
To be lvysit & with god sene be —
&, as god wil, sa mot It be.«
With þat þe cop ine hand tuk he
& sanyt it dewotly.
Þare mycht mene se a gret ferly:
Hou þe cop he heldit done
& al þat was fel poyssone
Fel of þe cope, & hou þe lafe
Þare-of to þe cop clafe.
Syne þat lycure he drank þare
But felyng of ony sare.
Þe chyld syne tald þame þat hyme send
As he saw, fra end to end.
Þane sancte Machore prayt hartly
God to forgyf þaime þat foly.
& as þai herd sik tything
Of þat barne, of þat ferly thyng,
Þai ware inflammyt of þe fyre
Of inwy þane, and in gret yre
To þare maistere but delay
Come & þusgad cane say:
»Machore gerris mene be sorcery
Trowis he dowis merakile opynly,
& sympil mene in-to þare sycht
Dissawis thru þe dewylis mycht,

563) Ms. þe st. he. 569) in fehlt im Ms. 583) say = sa. 583 u. 4) umzusetzen. 607—8 u. 609—10) umzusetzen 616) Ms. þusgad st þusgat. 618) l. trow? dowis = dois.

& is contrare til ws ay.
For-þi suthly, ser, we say
Þat we wil hale lef þe,
& he langere with þe be.
For-þi chese, quhethyr þu wil
Gyf ws oure lewe or hald hyme stil!«

And þare maister herand hou þai
Sa specialy þis tale cane say,
He was in perplexyte,
Seand hou ane behowit to be:
Oþire to do away in haste
His printyce þat he lufyt mast,
Ore þaime þat he had fostryt ay
Fra zouthed to þat day.
He prayt þame to hald þaime stil
& he suld syne ouretak þar wil.
Þane he kyst in his thocht
In þat case he best do mocht fol. 198.
Makand a-syth to þame bath,
&, for to kepe Machore of skath,
Thocht he wald with wilis dele,
For sawete of þame & þare hele.
Saincte Machore he callyt a day
& til hyme þus-gat cane say:
»My dere bruthyre, in priwete
I haf for-to say to þe —
& fyrst I pray þe, þu wil
Be na way tak (it) ine-til Il.
Bruthyre, þu wat þat quhyle
Jhesu sad in þe ewangyle:
»Quha lufis his saule mare þane me,
Ma be na way my serwand be«
& til his printyse cane he say:
»Passis thru þe warld oure way
& til al mene þe ewangelis teche
& to tak baptysme þame preche!«
Hou ma we þane þis word fulfil,
Þat in a nuk here lyis stil
& bot of oure-self thinkis nocht
& of sawle-hele na-thing wrocht
Of fele folk, þat wyd-quhare
In fawt of techyng tynt are —
& namely, sene we haf mycht
Of body & of science flycht?
Ryse we þare-for & dreß ws til
Godis bydyng to fulfil!
& for my eld, as þu ma se,
To lyf in quyet accordis me,
& for þu zongare is þane I,
Scharpare of wyt & mare mychtty:
In godis name þu tak one hand
To pas in-to fere land,
& preche godis word alquhare
To þame at in wane-treucht are,
& preß þe bysyly for-to wyne
Þare sawlis þat lyis in syne!«
Sancte Machore sad: »master dere,
Gud is I do as ze me lere,
For zoure prayere & zoure consele —
For þat to me ma mast awale.«
Quaþ he: »with myne oracione,
Mad hartly with deuocione,
I sal helpe þe but fenzeyng,
& helpe þe in al vthyre thyng;
Eftyr my possybilyte,
Dere sone, I sal helpe þe.«
Sewine mene þane he taucht hyme til
To serwe hyme & to do his wyl,
& byschape-staf gef hyme alsa
& belt, and of his clathis twa,
& bukis þat ware necessare
To hyme to prech godis lare;
& ordenyt hyme a galay,
& wytale þare-in gert he lay.
& þus to mak quyet & pece
Of It he wyst fellonny was,
Þare-for, as Machore was redy
To pas þe se, sancte Colme in hy
Gert al his printeyß cume before
Hyme, in absence of sancte Machore,
& sad to þame: »sonnis dere,
I haf zou fostryt mony zere,
& wat, gyf ze wil one meyne,
Þat I al-way has besy bene
Til infourme zu in cheryte
& in sawle-hele thochty to be;
&, for zoure hartis are herd as flynt
& ek, I haf myne trawale tynt.
For in zoure hartis ze had Ithandly

628) Ms. spüly. 629) Ms. preplexite. 639) Ms. mak and. 648) it fehlt. 654) oure = zoure. 701) Ms. sõnis. 708) ek (ak?) = oak.

Þat ȝone haly mane ay inwy
& ȝe ware bowne ay to do Il
Til hyme, þat neuir mys did ȝu til.«
Quhene he had þis sad & mare,
Þane þai repentyt þame sare
It þat þai had done before
Agane cheryte to sancte Machore,
& sad: »fadyre, wele wat we,
We haf mysdone in þat degre.
Bot now reconsel ws hyme til
& now ws get his gud wil!«
Sancte Colme þane, þat besy was
Betwene þame forto mak pece,
Callyt Machore & tretyt sa
Þat he betwene þayme pes cane ma.
Sancte Machore þane his lewe tuk rath
At master & þat brethyre bath,
Þat with hyme to þe se cane pas,
Repentand þame of þare trespas;
& of now lewe has tane
& kyssyt þame euire-ilkane.
His maister þane & he mad wa
Þat þame worthyt part in-twa,
& kyssyt oft þat þare partyng
With regrat & with gretyng,
& Ilkane cane vthyre blyse fol. 199.
With wordis of gret teyndernes.

Thane to þe galay went Machore,
& sancte Colme quhare he wes before.
&, helpand god, saylyt þe se
But distrowbylance in dais thre
& ewine north in Scotland
Arywyt. quhare þai fand dwelland
A cristine mane þat Farcare hycht,
Þat ryches had & mykil mycht:
Þat prayt þame for-to say
Quhene þai come & quhat ware þai.
& þai sad hyme þe suth alswith.
Þane wes þis Farcare ferly blyth,
Quhene he sene had sancte Machor —
For he hard spek of hyme befor.
& because of his renowne
Þis Farcare had hyme til his towne,
& al þat nedful til hyme was
Gert get til hyme, mare & les;
Thankand god abeowe þe lawe
Þat he wes worthy sik gest til haf:
For he in fcort tyme gert hyme be
Parfyt in double cheryte,
Þat is to say: with god & mane.
& þare-with his luf he wane,
Þat he sad til hyme: »fadir dere,
Lo al þis landis are myne here
& h(i)s my herytag al.
For-þi þus place tak þu sal
To mak quhare-euire þu wil a place.
& gyf ony of myne ofpryng percase
Gane-sais It, waryt mot he (be),
Til he thole þe brukyt fre.«
Sancte Machore þane thankfully
His gyft tuk, & al þe place by
Socht to & fra, til he fand
A sted, til hyme wes gannand,
Besyd a watyr bank, þat rane
Ine-to þe se, & lyk was þane
As It a byschopis staf had bene.
& fra sancte Machore had It sene,
Til his dysciplis cane say:
»Lo here myne dwelling-place for ay!
For my master to me cane tel
Þat I in sik place suld dwel.«
Þane gert he bygyne þare be mad
Til hyme, as he mystere had,
& syne til al þe lawe gert he
Bygyng mak in þare degre.
& eftyr þat he gert wyrk
Be craftly mene a costlyk kyrk —
& þat mene callyt ȝet
Of sancte Machore þe seg ore set.

Sere warkmene syne on a day
Þat had gret thryst, cane til hyme sa:
»Dere fadir, wit ȝe, quhene we swink
Þat we haf gret fawt of drynk.
Help vs þare-for, gyf ȝe may!«
Þane sancte Machore but delay
Gat gud vatere in fusione —
& feruis ȝet til al þe towne
& springis ȝet, as It did þane

---

720) þat = at, wie 736 u. ö. 739) Ms. of = oft. 760) Ms. hed. 773) Ms. hs. 774) þus st. þis. 777) be fehlt im Ms. 779) brukyt = bruk yt. 797) l. callis. 799) sa = say.

At p*r*ayer*e* of þat haly man*e*.
& fele þat of þat wat*ir* drank
Gat hele, & hartly god can*e* thank.
Þat was þe fyrst m*er*wal þ*at* he
Wroc*ht* þat Quhen*e*(?), þ*at* men*e* myc*ht* se,
Þat now þe name has Scotland,
Bot Pycht*is* þane in It war*e* duelland.
Þane come til hym*e* of plac*is* ser*e*
Mony p*ri*nteise, þat redy wer*e*
Til vnd*ir*-ly his dyscypline
& for*e*-to tak of hyme teching. —
Þane duelt a mane ner*e*-by
Relygiouse & rycht hali,
Þat to name had Dewyn*ik*,
Þat god*is* ȝok bare on*e* his nek:
& to sanct*e* Machor*e* com*e* a day
& til hyme þis he can*e* say:
»Gud s*er*, behald, & þu ma se
Hou fele folk in þis cunctre
Ar*e* ȝet haban*d*onyt mony wise

(Hier beginnt andere Hand.)

To mak till mawmen*t*is seruice;
And þ*ar* are ner-hand nan*e* to schav
Goddis word or *g*er men*e* knaw
Þe nerrest get till hēwyn*is* blis.
Forþi, mast*er*, my *con*sall is
Þat þu in þis cunctre duel still,
Goddis wa*n*gel forto p*re*che till
Þ*us* Poictis, at ar*e* lath to trew. fol. 200.
And I w*ith* goddis helpe will now
To þame of Catnes but mar*e* gang,
Þat c*ri*stine treucht is miske*n*nand lang,
Amang þaim*e* goddis vord to schaw,
To ger þaim*e* god p*ar*fitly knaw.«
Sanct Machor sad: »þ*at* quheþ*ir* na we,
Sal ilkane vthir*e* eftir*e* se?«
& he sad: »ȝhis, ȝeit forow C*ri*ste
Ve sal eft met in his bewiste
& bruk v*ith* hym*e* ay-lestand bliß.
Bot, der*e* fadir, I p*ra*y þe þus,
For ded nerhand abidis me
To tak: fra I be gane fra þe,
Þat þu wald, eftir I be dede,
Ger bring my body to þis stede
& ger It g*ra*wine be, quhar I
Had mad my duelli*n*g Ithandly.«
And he heicht hym*e* he suld do swa.
Ath*er*is þar lewe w*ith* þ*at* can*e* ta.
And Dewi*n*ick can*e* to Catnes paß,
To folk þ*at* þan*e* wntreuchtfull waß,
And sped sa weile i*n* schort tym*e* þare
Þat þaim*e* p*ar*fit in godis lare
He mad. bot ȝet þan*e* sanct Machor
Furth prechit, as he did befor,
The Poyict*is*, & swa sped þat he
Gert mast p*ar*t of þaim*e* c*ri*stinit be,
& namely he gert mast*er*-men*e*
Trew, þ*at* wntreuchfull war to þan*e*;
Bath thru þe lar*e* he can*e* þaim*e* ler*e*
And thru schauyng of m*er*walis ser*e*.
& þar templis distroyt wyd-quhar*e*,
And ydolis þ*at* in-to þaim*e* war*e*.
& þusgat lang tym*e* t*ra*walyt he
Of goddis corne wy*n*nar*e* to be.

Syne tyd ofte a tym*e* to gang
Apone þe feild his corne yma*n*ge:
And saw a bar*e* mekill & gret
Defoull þe corne w*ith* feit & ete,
& do gret skath. & þane sad he:
»In goddis name I co*m*mawnd þe
Þat þu in þat sted stand still.«
& onone sanct Machor com*e* hym*e* till
And strak hym*e* w*ith* his staif onane:
And he sowne turnyt till a stane,
And in þat schape sa sta*n*d*is* he,
A ȝard-stane, as men*e* ȝeit ma se. —
Syne Machor com*e* in a place
And saw a man*e* þ*at* mykill vas
& in þat cu*n*tre duelling mad,
& to his richt name Dinon*e* had,
& was payene & ryc*ht* crafty
In fendis wark*is* & sorcery:
And he wald oftymys g*er* men*e* vene
Þat sewine hedis on*e* hym*e* had bene.
And quhen*e* sanct Machor sen*e* hym*e* had,

---

812) Ms. quhē. 828) Hier beginnt andere Hand; a. R. steht: Caret de fine sce Mauchcarii et de sca Katerina. 829) Ms. þus st. þare. 830) Ms. her st. ger. 835) Ms. scheinbar pontis, 861 poyntis. 871) Ms. oñe = onne? 900) sonnes = sinnis.

He ferlyt first, & syne but bad
A psalme he sad begynnand þus
Of scriptur: Exurgat deus.
& or he of þat psalme mad end,
Thru goddis mycht It wes well kend
Þat he na hedis had but ane.
For-þi þat tyrand, or he fane,
Of sanct Machor fell to þe fet
& for his sonnis sare cane gret,
Prayand hyme for goddis sak
Þat he wald cristine mane hyme mak.
& he sad hyme: with-þi þat he
Wald lewe his sorcery & be
Gud cristine mane & cristine fay
Fra-þine furth treuli kep alvay:
Anentis god he suld hyme wyne
Forgiffnes of his mykill syne.
& he hicht þat with full gud will
All haill his byding till fulfill.
& sanct Machor gert hyme nocht-þane
Resawe baptyme & swa hyme wane,
& tacht hyme weill in cristine fay,
& leit hyme syne pas hyne his vay.

Ane vthir tyme sanct Machor ȝed
Prechand & sawand godis sed,
Mene brocht a mane þat was blind-borne,
& seit hyme sanct Machor beforne
& prayt hyme ful fare þat he
Thru his prayere wald gere hyme se.
& he, þat reucht ay in hert had,
Tuk wattir & blissit it but bad
& þare-with-all ennoyntit richt þane
Oure-corce þe eyne of þat blind mane
& sad till hyme: »luk vpe and se!«
& as he bad, richt swa did he:
& saw als clerly all-kine thinge
As he of sicht had neuir merring,
& he, þat na tyme saw befor,
Saw þane, & lowyt sanct Machor,
Quhame thru þe sicht god swa hyme gefe.
& one þe same did þe laiffe
Þat saw or herd þis gret ferly,
Ȝauld thank to god full increly.

Ane vthir tyme, as he cane stand
Goddis word to folk prechand
Þat stud a-bout hyme in-virroune,
Mene brocht a dede corn ovt of tovne
& lad It done befor his feite,
With lamentacione and greite,
& Synchenus to name he had.
Sanct Machor þane speryt but bad
Quhene þat he was, or of quhat kine.
& þai per ordir tald till hyme,
& als, þat he of kine was nere
To gud sanct Colme, to god sa dere.
& fra sanct Machor þat herd tell,
Apone his kneis sone he fell
& pruyt till god offe sic a wyse
Þat at ded mane lof & cane ryse.
& swa with prooff of mychtfull dede
He strinthit alvay godis sede,
& ferleis wrocht he þane sa feile
Þat he mad mony payene leile,
For he to þaime was sic myrroure
Þat he gert þaime leif þare erroure.
God grant ws grace þat we do swa,
Out of þis lyff or þat we ga!

Off þis sanct Machor þe fame rane
Thru sere land till full mony mane,
Of ferleis þat thru hyme god wrocht.
For þat of syndry landis mene hyme socht,
For-to purches his benysone fol. 20a.
And haf of hyme instruccione.
Amang vthire twa of Irland
Þat herd tell of hyme tythand,
& ȝung, sume-dele lettryt ware,
Till hyme sa besely cane spere
And socht sa lang, til þai hyme fand
Quhare I sad are, in-to Scotlond,
Ȝarnand till haf instruccione
Of hyme and informacione,
& how þai suld haly wryt
Wndirstand and vndo It.
& he resawit þamme full weile
& all þare ȝarnyng ilke dele
He tyd þame & full sobirly

929) Ms. ftyme. 941) Ms. Syncheng? 951) Ms. prooff? 977) Ms. tyd st. eyd?

Enformyt þaime, full parfytly,
Of cristine treucht, of lyf & sall
Ay laste, & of sawle-heile with-all,
& mony vthir spedfull thing.
Bot he in þame tint his techig:
For, fra þat þai þare leif had tane,
Þai na tyme for to fcorne hyme fane,
& his lare and amonefting
Þai sad was richt nocht but hethig,
& þare-with callit hyme ypocriyt.
Bot þane reuengit was full tyt:
For nocht fere þine in-till a sted
Suddanly þai ware all deide
& fchot in-till (a) gong ftinkand,
Quhar nane of freyndis þaime fand.

I(t) hapnyt a tyme in-to Ware,
Quhill sanct Machor was du(e)lland þare,
Þat he for faut of weile-tyd land
Gert teile a mekill feild of land
&, þocht It was leyne and dry,
He socht to saw þare bare & ry,
In goddis larges, affouerand,
Þat it suld grow weile in þat land.
Nocht-þane his seruandis had ferly
Þat he gert teile ald land & dry,
& namely, for þai west but dred
To saw þat land he had no sede.
Þane he sad to þaime þat swa thocht:
»God is mychty to helpe — dred nocht —
Quhar mane na liklines ma se.«
To twa of his presteis sad he:
»Hald ȝoure gat to my lord Ternane,
Sa hyme: for sede haf I nane
Quhar-with my feilde þat I saw may,
Hyme in-to sic distres I pray
At he at þis tyme wald help me
Of his seide with sic quantite.«

. . . .

Hier fehlt 1 Blatt im Ms.

fol 202. . . . .

Þat a gret bane of it ryckt tyt
In-till his thrort clewit sa faste,
Þat he to de was sare agaste,
For he mycht fwely it for na slicht
Na out till put it had na mycht.
Þane was þat wrecche wondir wa,
Persawand weile he was sted swa:
For he tholit in-till þat houre
Lyk to þe dede mony herd schure.
& alswa had he schame to tell
Quhy he þat fische, to þe tend fell,
For his delit had etene þane,
Þat acht was to þat haly mane.
Ȝeit þane with quaquand voice sad he
To þaime þat vare is maste priwe:
»To me, þat sted is in þis wath,
Yhone goddis mane ȝe bring me rath!
For I will grant hyme but delay
Þe thing quharfor he cane me pray.«
His mengȝe þane foroutine more
Passit and brocht hyme sanct Machor.
Fra quhame he askit forgewine,
& he had nytit hyme his askine;
& þar-for mekly prayt he
Þat he wald (help) of his pitte;
& þat erth þat he askit hade
He gaf hyme þare but langer bade.
Sanct Machor blissit hyme one-ane:
Out of his hals þane lope þe bane,
& he mad haile als smertly was
As mane þat neuir weste of seknes.
Sanct Machor þane mesuryt þe place,
Þat lang & brad & richt plane was,
And in a litill tyme gert wirk
Of treis fare a cumly kirk. —
& quha-sa reddis þus, ma see
How besy þat gudmene suld be
For-till obeis in althing
Of haly mene to þe bidding,
& namely and one alkine wise
Quhar it twechis godis seruice.
For, lo, he þat litill before
Mad rud answare to sanct Machor
Thru priyd & awaris gnedy,
And goddis mane dispituisly
Fra his presens chasit away,
Is now ful fayne hyme forto pray

982) Ms. tint od. ruit? scheint runt. 991) gong latrina, lacuna. 994) Ms. dulland.
1218) Ms. & = if. 1220) help fehlt. 1241) Ms. pñs = presens od. previns?

& spek ful reuerendly hyme till
& als to grant hyme all his will. —
Þis is litill of It we rede
Of sant Machor his mykill dede
& of þe merwalis þat he wrocht,
To Pectis land fra þat he socht:
For I cane nocht þe teynd part tell
Of gret ferleis þat thru hyme fell.
Bot gyf þat I say suthfastly,
It was nocht thru hyme anerly,
Bot god was þe mychty makare
& sanct Machor þe furth schewere.

Sanct Machor þane set all his wit
To cune parfitly haly writ,
Þocht þat he þar parfit was
Thru plentwis gyft of goddis grace.
In-till his study sait a day,
Quhene ane come & cane till hyme say:
»Syre, sanct Ternane, þe bischope nere,
Is cumyne to spek with ȝou here,
& of his clerkis gret party.«
Sanct Machor þane with gret hy
Left þe study & þe buk,
& of his clerkis with hyme tuk,
And met sanct Ternane reuerendly
And halist hyme & his cumpany;
& he hailsit hyme aganes his,
Þane cane athir wthire kis.
& sanct Machor till his herbry
Sanct Ternane leid full reuerendly,
& firste in kirk entrit þai bath
& to þare vrisone went rath,
& syne þai blissit athir wthire,
Þe bischope first & syne þe tothire;
Syne eftire all þe cumpany
Has kissit entrechangeably.
& he þane þame resawit had,
A schort sermone full wisly mad
Of paciens & cherite,
Recommendand humilite.
Syne eftire, as þe custume was,
He led hyme quhar he suld tak ese,
& mad hyme mery forto fare,
& als þame all þat with hyme ware. fol. 203.
Sanct Machor þane full gret Joy made
Þat he sa dere worthy gaste hade,
& þe bischope full fane þat wane
Þe knawlage of sa haly mane.
Þane held þai wele lang sermonyng
Of haly lyf & hewinlik thing;
& till þat þai sait at þe burd,
Amang þaime wes nane vthire word
Bot fed þaime self with gastly fud
& gaynand drink þare-to & gud.
Þane come to þaime gret company
Of deuot mene, þat encrely
Requiryt þaime with awisment:
Þat þai with goddis Jugment
Þe priwete mare opynly
Wald expone þaime & expresly.
Þe bischope þane wondrit was
Of þare wnwit & simpilnes,
Sad to þame: »my childere dere,
Þis demand þat ȝe askis ws here
Is a demawnd with-out profyt.
For quhat mane is he sa parfyt
Þat cane tell godis priuete,
Þat be na way ma witine be?
Na manis wit ma strek þartill
To consawe it thru kindly skill
Þat he in-till his forseyng
Reseruit till his awne witting.
& þarefor rycht gret foly is
To ȝou to spere or tret of þis.«
Sanct Machor als þat þaime cane smyll,
Sayand: »a wismane sad wmquhill:
Sek na heyere thing þane yhe
Na ſtallowart, be na degre!
For quha is, goddis wit ma knaw
Or ȝit his consall hey or law?
For godis priue dome ma nocht
Na all his gattis ȝet be socht.
Forþi full gret foly it is
To spere þat manis wit excedis,
Or for-till haf of It k(n)awine
Þat he ma cume to for na thing.
& þarfor lewe forthir to spere
Þe thing þat ȝe ma neuir nicht nere!
For sperer of his maieste

1257) Ms. þar st. þarin. 1299 u. 1300) with st. of? 1323) Ms. deme. 1327) Ms. kawine. 1330) nicht = nigh.

Fra his Joy sall doune thru*n*gine be.«
& all þa þat þis demaund mad
Stud þane stane-still & gret scha*me* had.
Sone eftir þis þai ras ilkane
& lewid, to þare awne ar gane,
& w*ith* euir*e* commo*ne* blissing
Þ*at* þai mad þat haly dep*ar*ting.

Nocht lang eftir*e* apo*ne* a day
(To) sanct Machor a ma*ne* ca*ne* say:
Þat sanct Dewy*n*nik In-to Catnes
Thru gret eilde fal3eit & ded was;
»& quhe*ne* he one his dedstra lay,
To þai*me* þat nest war he ca*ne* say:
»»Sene þat 3e se ded sall me tak,
I co*n*iur*e* 3ou for godis sak
Þat yhe for na trawall be Irke
To ber*e* my body to sume kirk,
Quharfor sanct Machor has keping,
& p*ra*y hyme for þe hewy*n*nis king
Þat he meyne one & tho*ch*tfull be
Of his hicht þat he mad to me
Of his gud will at o*ur* p*ar*tyng.««
W*ith* þis of spek he mad ending
& 3aulde þe gast but mar*e* abad.
& þai þat þ*is* co*m*mawndme*n*t had,
To tak his body war no*ch*t Irk
& one a ber*e* bro*ch*t till a kirk
Þat was bot litill fra þ*at* place
Þ*at* befor to þai*me* lentyne was.«
& quhe*ne* þat sanct Machor þ*is* tale
Has herd as I haf tald 3ᵘ hale,
He mad regrat & had disese.
Bot, for he durst no*ch*t god disples,
Þat ny*ch*t but slepe all haile he lay
In his prayer*e*, till it wes day:
& in þat kirk w*ith* fleschely eyne
Full feile bry*ch*t angelis he has sene
Fle vpe & doune, makand þai*re* play,
Quhar at þe cors of Dewy*n*nik lay.
Þa*ne* was sanct Machor blyt*h* & glad
For þis far*e* sicht þ*at* he sene had.
& one þe morne quhe*ne* it was day,
Till his discipulis þis ca*ne* say:
»Lowe we all god, my broþ*ir* dere,
Þat has ws send a gud gestenere! fol. 204.
Þarfor mak we ws redy tyt
Hyme, as a ſpe afferis, to visidte
& 3eld till hyme forout delay
Þat office þat ws acht to say
For worthi me*ne*, quhe*ne* þai ded are!«
W*ith* þat þai passit furthmare
To þe kirk quhar at sanct Machor
Þe angelis play had sene befor.
Bot þai þat þe cors bro*ch*t þiddir*e*,
w*ith* It had gane þar way to-giddir
Ner-by of Creskane to þe hill,
& þar abad, to reste in will.
Bot sanct Machor forouty*ne* firste
Folouit & fand þai*me* þar tak reste.
& he & his þar w*ith* þame abad,
Till þai þe se*r*uice all had mad
Þat to sic deide me*ne* suld p*ar*teyne,
Ar ony wink come in þar eyne.
& syne bar*e* þe cors deuotely
Till a place callit Banchory.
& þare solempni w*ith* honoure
Þai grathit for it a sepulture,
& one hy*me* þare þai mad a kirk.
Quhar god 3eit cesis no*ch*t to wirk
Thru his p*ra*yer*e* ferleis full fele,
To sek and far folk gyfand heile.
Me*ne* callis þat place q*ua*r he lay
Banchory Dewy*n*nik till þis day.

Syne eftir þ*is* tyme It befell
Þat fra sanct Colme q*ua*r he ca*ne* duell,
In Scotland come, because þat he
As pilgerame tho*ch*t at Rome to be.
& fra sanct Machor had witting
In-to þe land of his cu*m*yng,
He fane no*ch*t quhill he w*ith* hy*me* met.
& athir*e* of þame for Ioy gret:
Þai war sa fane þ*at* þai met were.
Sanct Machor þa*ne* at hy*me* ca*ne* spere,
In pilg*ri*mag gif he wald pas
To Rome, as till hyme tald was.
& he sad 3a. & sanct Machor

1340) Ms. Of st. To. 1360) Ms. lentynd. 1369) Ms. þai*me*. 1389) firste = friste. 1404) Diese Kirche, Banchory-Dewynnik, liegt nahe bei Aberdeen. 1406) Ms. fra sanct Colme st. sanct Colme fra. 1408) Ms. pilgᵉrame mit überschrieb. e.

Þane blithar (was, þen euir befor,
& sad: »*with* ȝour leif, faddir*e* der*e*,
Ȝe sall no*cht* pas & lewe me here.
For-þi, sire, graunt me ȝour gud will!«
& he consentit sone hyme till.
Þane but abad þai mad þai*me* ȝare,
& all thing þat was necessare
For þare passing, þai mad rody,
& held þare gat in cu*m*pany.
Bot It ware langsu*me* for-to say
The wondir þat god in þe way
Wro*cht* for þame, or þai co*me* to Rome,
For þai exced all ma*n*is dowme.
Bot at þe last w*ith* swink & swet
Hiddir þai come, & trawall gret,
& wisit first Petir & Paule,
Quhare p*ar*done is & heile of saule,
& socht syne wthir placis sere
Quhar feile was to god full dere.
Of haly kirk þe cur*e* had tane
A paipe of Rome, a mast*er*-man*e*,
Gregor, þ*at* was of gret renovne
& of haly opunyone.
Þe quhilk quhe*n*e he had herd þ*at* þai
War cu*m*yne þar, but mare delay
He send for þai*me* full reu*er*endly
& gert þai*me* cu*me* till hy*me* in hy.
& þame resawit as his dere
Richt tend*er*ly & w*ith* gud chere,
& syne full mykill sp*er*it he
Þe cause quhy & of sa fer*e* cuntre
Þat þai come þar. & þai alsone
W*ith* schort spek has þe cause vndone,
Sayand: »þe cause of þis tr*a*wall
Þat we haf tane one hand, but fale
Is for-to wyne lestand remede
Till our sawlis eftir*e* our dede.
Ane wthir cause als haf we eke:
Petir*e* & Paule here for-to seke
& mony wthir in þis stede,
For godis sak þat tholit dede;
& for-till haf ȝoure benysone
& ȝoure gud informacione«.

The pape sanct Machor þa*n*e ca*n*e call
Till hyme & of þe Pectis all
Mad bischope for his tyme to be.
& þare-w*ith* his name cha*n*git he
And callit hyme Morise, þ*at* befor
Llang tyme to name had Machor — fol. 205.
& swa as he had namys thre:
Mocu*m*na first in his cunctre,
& syne Machor, in-to þe land
Of Pectis quhill he was duelland.
Þe pape sanct Gregor þar-w*ith*-all
A-pone a day till hyme ca*n*e call
& informyt hy*me* sowne & weile
In all þe office ilke deile
Þat suld p*ar*teyne to bischapis stat,
& mekly sad hyme syne þ*is*-gat:
»Lo, bruthir & in Cr*i*ste sone dere,
Thru wefcheyng of o*ur* hand*is* here,
Þe haly gast als callit þe,
Of bischape to þe dignite
Þat is schosine & to þe hicht:
Trawale þ*at* for all thi mycht
In goddis wyne-ȝarde forto vyne
Feile folk þat bundine ar w*ith* syne!
Þe wark of wa*n*geliste þu do
& þe office, þat is þe to
Co*m*mittit, fulfill ilke day,
& vnrep*ro*fit kepe þe ay,
& gaynand & vnchangeabili,
As þu se ned is, þu chasty,
In pacience argw, and p*ra*y
& in doct*r*ine be besy ay!«
& quhe*n*e þe pape one þ*is*-kine wise
Had weile informyt sanct Morise
& blissit hyme & sanct Colme bath,
Þai tuk þare leif & sped þai*me* rath
Towart þar cu*n*ctre for-to gang.
& one þar way trawalit sa lang
& ythandly, or þai wald fyne,
Till þai, quhar sanct M*ar*tyne
Lyis, war cu*m*yne apo*n*e chaunce,
To Torone, to þe tovne of France.
& þare þe bischope of þat stede
Vith his clergy met þai*me* & leide
In-to þe cite ful reu*er*endly,

1418) Ms. þane st. was. 1500) Ms. Till þai come quhar.

& purwayt for þai*me* gud herbry
& gert fynd þai*me*, till þai war þare,
All þat to þai*me* was necessare.
For god has schauyt hy*me* þ*at* þai
War thankfull *ser*uandis till hy*me* ay.
For-þi þe tyme þ*at* þai duelt þare
He did þame honor fer þe mare,
& did his my*ch*t *with* full gud will
To gere þame bath duell *with* hy*me* still.
Bot sanct Colme, þ*at* wald na-wa be
For na requeste fra his cunctre,
His wayag hamewart tuk in hy:
Þanė of þe cite þe clergy
Full increly mad hyme requeste:
Sene þat he duell no*ch*t wald, at þe leste
Þat he wald thole ane of h*i*s þare
Duell, for-to preche goddis lare.

Thane was sanct Colme full gretumly
Abaisit, & his cu*m*pany,
&, haffand ferly, held þame still.
Bot sanct Morise of goddis will
Sad till his mast*er*: »fadire dere,
Quhat-euir*e* it be þat in þ*i*s were
Þat quhemfull be to ȝou to do,
As god hyme-selfe has sad ws to
It sall be done, I sa be me,
How paynefull or how hard It be«.
»& þ[u], q*ua*þ he to sanct Morise,
Blissit be ay, & now blissit is:
For-þi *with* Martyne & *with* me
Sall hewy*n*lik ar*e* & falow be
In hewy*n*nis bliſs, quhe*ne* þ[u] art dede.
Bot ȝet sall þu duell in þis stede
Thre ȝere, in godis corne to wirk
& strenth and *com*fort haly kirk.
Þarefor strywe furth ay stalouartly
For-to *con*fund oure e*n*nymy,
& *with* preching & techyne wyne
Fra hyme þ*at* he hank*is* in syne,
& in gud wark þi curſs fulfill,
Quhill god in hewine þe tak hy*me* till
& of richtwisnes þi full far crowne
Þe giff in hewine to þi werdoune«.

& quhe*ne* he þus had sad & mare,
But bad he buskit hy*me* to fare.
Bot sanct Morise, þ*at* was ful wa
For-to depart his master*e* fra:
To ger hyme duell a wile, ca*ne* lay
His hand one hy*me* & þusgat say:
»My dere fadir*e*, quhat, think*is* þ[u]
As alyene to leff me now
Ymang vnknawine me*ne* & swa fol. 206
Þi way in-to þi cunctre ga,
Or but lewe and þe benysone
Of sanct M*ar*tyne pas of towne?
It was no*ch*t spedfull be na way«.
Þane ca*ne* his maist*er* till hy*me* say:
»Dere sone, suppos þat I hame fare,
Forsuth þe lewe sall I neu*ir*-mare.
Bot god þ*i*s place has g*ra*thit þe
Ȝet all thire thre ȝere in to be,
& eftir of þat curs þe ſtryff
To hafe reward & lestand lyffe.
Bot ȝet, þi ȝarnyng till fulfill,
We will ga now þe bischope till
& ask of new his benysone
& leife, þat I ma paſs of towne«.
Þe bischope rase þa*ne* & hyme met
& tuk hyme & by hym set,
& fandit giff he ger hy*me* mo*ch*t
Leif his purpos & chang his tho*ch*t;
Bot he my*ch*t no*ch*t for na-kyne thing
Ger hy*me* leif purpos na etling.
With þat þe ny*ch*t come: & þat auld,
Þat for na p*r*ayere þa*ne* duell wald,
Tuk leif & haile þe benysone
Of þe bischope, & mad hy*me* bowne
In sanct M*ar*tynis kirk to walk
& fulfill clergy for his sak.
& all þe ny*ch*t in p*r*ayer lay
Befor þe fertir*e* to þe day.
&, as me*ne* sais, þ*at* ny*ch*t but were
To sanct Colme walkand ca*ne* apere
Sanct M*ar*tyne suthfully & bad
Llang ty*me* and speky*ne* *with* hy*me* mad,
& þar þe buk of þe wangele
Þat in þe grawe was lad su*me*-quhyle

1512) Ms. fer od. for? 1536) Ms. are = heir. 1568) Ms. ho st. to. 1583 u. 88) walk = wak; lk st. k ist Eigenthümlichkeit schott. Mss.

Besyd hyme, quhar he grawine was,
He gef hyme frely in þat place:
Þe quhilk all his lyftyme held he
As a relik in gret daynte
& left It, quhene he cane dissefs,
In-till his kirk, as resone was.

Thane one þe morne, quhene it was day,
He buskit hyme to gang his way
But langar howne till his land,
To Martyne hyme recommendand.
Þane folouyt hyme out of þe towne
A fer way with processione
Sanct Morise, with gret cumpany
Of lawide mene and of clergy;
& sa partyt, þocht þai war lath,
With oft blissing & regrat bath —
For it is a full noyus thing
Of dere frendis þe departynge.
Quhene day was gane & It was nycht,
Þe bischope of þe place hyme dycht
To slepe: & sanct Martyne but were
Till hyme slepand þar cane apere
& sad till hyme: »lof god in hicht
& blissis hyme with all ȝour mycht
& he is name of alkine wyse,
& trew: his seruand sanct Morise
Has visit ȝou and throu his grace
Benefice has ekit to þe place.
For-þi of Twrane þe cite
May mak Ioy als & blith be,
Þat sanct Morise yhone patrone
Has gottine, & me, to helpe ȝone llone.
For he till god sa thankfull is,
Þat in-till hewine with prophettis
And patriarkis he sall be
Rewardit in-to lyk degre:
For þai till hyme war as famplar
To lewe his kyne þat mychty war,
& þis gret pilgrimag to tak,
As did Abrahame for goddis sak,
& lewe all warldis welth & keyne
Reward in lestand lyf to wyne«.
Þe bischope þane waknyt of slepe
& to þis visione tuk gud kepe,
& his clergy cane till hyme call
& word for word he tald þaime all
As I befor here tald till ȝow.
& þai, þat richt weile cane hyme trev,
Hewyt vpe þar handis to þe hewyne
& lowit god all with a stewine.
Þane all þe folk of þat cyte,
Ewire-ilke mane in his degre,
With contryt will & ane assent
To sanct Morise but mare ar went
& hyme as fadire & saule-hyrd
Resauit sone, as þame weile byrde.
& als þe bischape of þe place,
Þat with þe puple pute was,
Of all his bischoprik þe cure
Betaucht till hyme, of gret honour,
Of sprituale & of temporale thing,
All to demayne at his lykine,
Swa þat to his dowme gret & small
Þat suld be downe, partenyt all.
& fra þat he sic charge tuk,
He trawalyt besyly & wok
Till his discipulis for-to preche
& als þe puple besyly teche,
& þe bidding of þe postill
Full ythandly he tacht þaime till,
& of gud lyf & honeste
Gud ensamplar to þaime first was he:
For he hyme-self in word & deide
But ony (repre)ff ay cane leyde.
Þe clergy þane full gret Ioy mad
Þat þai sa worthy faddire had,
& þe puple, as þaime weile byrd,
Was fayne þat gottine had sic ane hird.
Sanct Morise wes duelland þare,

. . . .

Þe kirk sa weile ay gouernand
Þat þar fell nocht in-to þe lande
Pestilence of beste na mane;
& þar-to weddire had þai þane
Þat þai wane froyt of land & se
Thru his prayere in gret pleynte.
&, till it hapnyt hyme of chaunce

1601) Ms. but langar but. 1617) he erhöhen. 1624) Ms. llone (= lane Flecken) od. bone (= boun ready)? 1633) Ms. keyne st. kyne. 1666) Ms. undeutlich, l. repreff? Nach 1671 fehlt ein Vers.

So lang tyme for-to duel in Fraunce,
Mony m*er*wale god for hyme wro*ck*t:
Þat I in-to þis buk wryt no*ck*t,
For bath it war langsu*me* to do
& I ca*ne* tak na tyme þarto;
Bot sped me schortly for-to tell
Of his ending how it befell.

Tharefor, quhe*ne* þ*at* he duelt had þar*e*
T*h*re ȝer*e* haile & half but mar*e*,
He fell in-till a lytill fewire,
Þat quhile for cald will ger me*ne* cheuir*e*.
& þat seknes sa fast hyme socht
Þat hyme full ner*e* till end It bro*ck*t.
Sex days þa*ne* w*ith* sic herd stryfe
Befor þat he passit þis lyfe,
He gert his clerk*is* mak his grawe
& in-till his orator hyme haf
& his discipulis till hyme call.
He gret & sad þis till þai*me* all:
»My so*n*nys der, now ame I feit
Of alkine flesche to ȝeld þe deit,
& sall be mad sowne, as yhe see,
Of fleschlyk presone quyt & fre.
Lowit be þat me has gewine
Grace, my stryf I haf weile st*r*ifine!
For-thi gud thing It is to me
To be lousit & w*ith* hyme be.
For it nedis me no*ck*t, I trev,
In flesche to duell lang*er* for ȝou,
For ȝe ar p*ar*fyt in althing,
Of grace haffand na-ky*ne* wanting.
Þarfor, dere so*n*nis, beis no*ck*t Irk
W*ith* gud werk*is* to strynth þe kirk,
& w*ith* gud dedis feit ȝour will
Godis byding ay till fulfill!
Alkyne wicis ȝe put away,
& luk ȝe c*r*istine treucht hald ay,
And ferme in pece & cheryte
& nithbo*ur* lof luk ay ȝe be!«
Quhe*ne* þat he þis had sad & mar*e*,
Þai war dissessit & gret full sar*e*,
& sad: »der faddire, quhy, will þu
All diſſolat ws leif ws now?«
& he sad to þame: »so*n*nis dere,
I leif ȝou no*ck*t dissolat here,
I sall eu*er*-mar w*ith* ȝou be
Bath quyk & deide in all degre,
Anent god ay int*er*cessoure
For ȝour*e* weilfar & ȝo*ur* hono*ur*«.
Þe houß þa*ne* gert he denod all
Of þai*me* þat þar war, gret & small;
Outane þe bischopis, þ*at* come þar
To wisit hyme in þat sichwar,
& sic wthir religiouse,
He gert duell still in-till þe house,
& p*r*ayt þai*me* for godis sak
Þe takine of þe cors to mak fol. [illegible]
One þar froyntt*is*, þat þai mo*ck*t se
& her*e* þe thing þat þa*ne* saw he.
& as he bad, sa haf þa downe:
& þai bath herd & saw alsone
& by his heid þa*ne* saw þai stand
Jh*esu*s his postulis XII ymang,
& sanct Colme & sanct M*ar*tyng
Be-syd his bed þai saw stand syne;
Þane spak swet Jh*es*u, god of hewine,
To sanct Moryse w*ith* full myld stewine:
»Sanct Morise, cu*m* & w*ith* me wone
In-to my fadir rik but hone!«
& w*ith* þat wordis he raf full rath
& gat apone his kneis bath
& sad, as hale & fer*e* war he:
»In manus tuas, domine,
My saule I gyf«. & sayand swa
He ȝauld þe gast. & It ca*ne* ta
Feile angelis & bar in hewyne,
W*ith* mekill sang & full swet stewine.
Þe bischope þa*ne* & his clergy
A costly kirk gert mak in hy
Of silu*ir*, weile gilt, for þe nanys,
& enno*r*nyt w*ith* costlyk stanys,
& mad sanct Moryse þare to ly,
Enbawmyt weile & richly,
& his sepult*ur* mad þai syne
Ewine syd be syd to sanct M*ar*tyne.
Quhar god throw his gud p*r*ayer ay
Cesis neu*ir* ȝeit nicht na day
Ferly werk*is* for-to wirk,

1688) Ms. twre. 1694) of fehlt. 1743) Martyng st. Martyne, wie öfter in schott. Mss. in Endungen yng st. yne u. yne st. yng im Part. (vgl. im Reim V. 27).

To fereme o*wr* treucht & strinth of kirk,
In lofyng of hy*me* þat of no*ck*t
Þis warld & þe lawe has wro*ck*t.
For þar is wro*ck*t euir*e*-ilke day
Sa gret wondir, þat Ine tell may,
Of sanct Morise throw þe pr*a*yer*e*
To folk bundine *with* seknes ser*e*;
Þat I dar no*ck*t record all now,
For fume p*er*chaunce suld me mistrew.
For deiff me*ne* þar gett*is* heryng,
& blynd me*ne* als p*ar*fyt seyng,
& halt me*ne* als þar gett*is* bute
Þat seknes has in schank or fut,
& dume me*ne* als þar gett*is* speke
Þat mekly will sanct Morise sek,
& full feille me*ne* of parlesy
Gett*is* þar heile þar p*ar*fytly;
& sume, throu ydropesy sa gret
Swolne, þat þai ma ete no mete,
& mad swampe, þar thru þ*e* pr*a*yer*e*
Of sanct Morise (are) haile & fere;
& sume þat brawne wod of þ*ar* wyt
War mad & wt*er*ly tynt It,
& helpe has socht at sanct Morise,
Recou*er*it wit & war mad wise;
& sume þat payne had of þe stane,
Or seknes in-to flesch or bane,
Or quhatkine vthir Infirmyte
Þat ma*ne* or woma*ne* had, gyf he
Or scho sanct Morise socht increly,
At hyme þar heile þai gat i*n* hy,
Throw my*ck*t of giffar of all grace,
To quhome he ay trew s*er*uand was.
& swa gif god þat I ma be
His s*er*uand in-to sic degre,
Out of þis lyf þat I ma twyne
But schame or deit or dedly syne!
Explicit wita sci Macharij.

II.

Einzellegenden.

-211-

1. St. Eustas.

Ms. Digby 86, fol. 122b. (c. 1290).

Die folg. 2 Leg. des Ms. Digby 86 (c. 1290 geschrieben) gehören zu den ältesten Leg.; sie sind echt volksthümlich, Eustas zugleich echt episch in dem stäten Forttriebe der Handlung u. in der Fülle der Stimmung. Der Dialect ist südlich. Dieselbe Stropfenform findet sich in anderen gleichzeitigen, legendarischen und moralischen, Gedichten wieder, sie unterscheidet diese Gruppe von den Gedichten in vierzeiligen Stropfen und Langversen, wie Gregorius, Mergrete, Katerine, die der Zeit nach noch vor jenen vorauszuliegen scheinen. Dieselbe Hs. enthält die Sprüche des h. Bernhard u. Sprüche des h. Beda (»þe sawe of seint Bede prest«, in 372 V., nach dem älteren Ms. Jes. Coll. Oxf. edirt in Morris An old Engl. Miscellany p. 72 u. d. T. Sinners Beware, von ders. Stropfenform und wohl von dems. Dichter wie die Leg. vom Psalter), ein Ged. von den 11 Peinen der Hölle (aus Ms. Jes. Coll. ed. in Morris An old E. Misc. p. 147) und Maximian (od. Klagen eines Greises über das Alter, bisher ungedruckt). — Eine weit jüngere und schlechte Hs. des Eust. findet sich in Ms. Ashm. 61 fol. 1. — Andere Versionen derselben Leg. sind enthalten in der südengl. Legenden- und nordengl. Homiliensammlung. Eine spätere Leg. ist endlich: The worthie hystorie of the moste noble and valiaunt knight Placidas, otherwise called Eustas, who was martyred for the profession of Jhesus Christ, gathered in Engl. verse by John Partridge, in the year of our lord 1566. Imprinted at London by Henrye Denham for Thomas Hacket: and are to be solde at his shoppe in Lumbarde streate, in 1380 V.; wiederabgedruckt für den Roxb. Cl. 1873 u. d. T.: The hystorie of the moste noble knight Plasidas and other rare pieces, collected into one Book by Samuel Pepys, and forming part of the Pepysian library at Magd. Coll. Cbr. (dies. Sammlung des Pepys enthält auch die Leg. von Sir John Oldcastle). Dieses Ged. des J. Partridge beginnt: Sometyme in Romane lande there was A king of noble fame, Who was full faine in martiall feates And Traian had to name. —

Ci comence la vie seint Eustace qui out noun Placidas.

Alle þat louieþ godes lore,
Olde and ȝonge, lasse and more,
Lestneþ hone stounde
Of a kniȝt of heþenesse,
Þat heuede muche in herþe blisse,
Of gold and ponewes rounde.

He was .I.-hoten Placidas,
Wiþ Troian þe enperour he was,
Riȝt wis mon of rede;
Wiþ þe riche he was god,
And wiþ þe pouere milde mod,
And riȝt-ful mon of dede.

Variánten des Ms. Ashm. 61, fol. 1. 1) (A)l þat be on godys lore, 2) Lytell, mykyll, lesse & more, 3) Lystynѣ to me a stounde. 4) knyght. hethenes. 5) myche hade of werldys. 6) penyes. 7) Hys name hyght. 8) Tracyan. emperoure. 9) wyse mane. 10) pore. wele gode. 11) ryche. of mode. 12) And gode in euery dede.

Of honting he couþe .I.-nou,
In heye wode and vnder bou
And in wilde felde.
He rod on hunting on a day:
On hert he founde, þer he lay
Wel faire ounder on helde.

Þe hert wes muchel, of heie cinde,
Þer he wes ounder wode linde,
Mest he wes of alle;
Oþere hertes and hindes mo,
More and lasse, þer weren also,
He stod stiuest of alle.

Þe muchele hert atorn away,
Þe kniȝt rod after niȝt and day
Bi him-self al-one,
Oout in an oþer kinges londe:
Þer him gan þe hert astonde
Ovpon a roche of stone.

Þe hert bitur(n)de is hornes heye,
Þere he wes ounder wode-leye,
And seyde: »Placidas,
Þou art a kniȝt of hounting fre —
Þou me driuest and .I. þe fle —
Rid nou þi softe pas!

Bituene min hornes þou miȝt loke,
Þe feirest þing þat stont in boke
Wel sone þou salt ise:
Jhesu Cristes creis .I.-wis,
Þat sal þe bringen alle blis
And hounteþ after þe«.

Þe liȝt of heuene and þe glem,
Briȝttore þen þe sunne bem,
Ovpon þat hert aliȝtte.
Þe hert spak, alse a mon hit were,
Wiþ þat feire kniȝte þere —
Ich wot, hit wes oure driȝte.

»Placidas, ich seye hit þe,
Þi nome shal .I.-chaunged be,
Cristindom þou shat fonge.
Ich am Jhesu Crist of heuene
Þat speke wiþ þe wiþ milde steuene.
Ne dwel þou nout to longe!

Þou nim þine children and þi wif,
And wendeþ al wiþ-oute strif
And cristineþ ou bitime!
I-nou ȝe sulen .I.-fondet be
Wiþ care and howe, þou and hoe,
Al for loue of mine«.

He nom is children and is wif,
And wenten al wiþ-outen strif fol. 213.

19) Ms. tinde? 31) Ms. biturde.

---

13) Of fre huntyng. Inouȝhe. 14) In holte & vnder þe wode-bouȝhe. 15) in the. 16) rode. dey. 17) A. found. ley. 18) Welle feyre vnder þe lynde. 19—21) fehlen. 22—4) Of many hertys & bestys also, Of more & lesse þer wer moo, He was þe feyrest of alle. 25) The gretyst hert fled hys wey. 26) rode a. all a dey. 27) selffe. 28) In-tylle an odour kyngys. 29) There ganne. to withstonde. 30) vpone. 31) turned hys. hyȝe. 32) There he stode vnder þe wode lynde (!). 33) seyd sir. 34) Thow arte. huntyng. 35) foloys. 36) Ryde softer thy pace. 37) Betwene my h. þat are so hyȝe, 38) To me & þou wolde cast thyne eyȝe, 39) Well sone thane myght þou see: Darauf folgt: The feyrest syght þat may be thouȝht Or yne þis werlde þat may be wroȝht Or euer in erthe may be: Jhesu Cryst onne crosse Iwys, That hath þe broght in all þis blys, Thou huntys after þis tyde. The truthe wele sone þou schall se, Iff þou wyll tourne thy face to me, Fore ferthere þou may not ryde (A. hat also eine Strope mehr). 43) in a leme. 44) Bryȝter than is þe sone beme. 45) gane lyght. 46) spake as a man it. 47) So fayre to þe knyght ryght there, 48) And seyd to hym with ryght. 49) I sey to. 50) That þi name changyd schalle be, 51) And crystindome vnderfonge. 52) It is. 53) spekys to. 54) duell. not. 55) Thou take thi chylder. wyfe. 56) wend. withouten stryffe. 57) & crystyne ȝou be tyme. 58—9) Fore oftyne-tyme ȝou schall be lede, With sorow & care ȝe schall be fedde, 60) Fore loue of me & myne. Darauf hat A 2 Stropfen mehr: »Leue lord, seyd he, My crysten name thow gyffe to me, Or þat I hens wende«. »Now þou hyght Placydas, Thow schall hyght sir Ewstas, In werld withouten ende«. — Home-ward he went fast anone, And told it hys wyffe at home. They thankyd gode dey & nygh(t). »Syre, sche seyd, we wyll gone, And become cristynd anone, In þe name of god all-myght. 61) toke his chylder & his wyffe. 62) &

To þat follovstone;
Þere hy weren .I.-cristned bein,
His wif and hise children tweine —
Þo nes he nout alone.

Wilen he heiȝte Placidas,
And nou he is c*ri*stned Ewstas —
».I.-herd be god almiȝtte!«
In-to þat heye wode anon
Al abouten hy weren agon
And þonkeden oure driȝtte.

Þe kniȝt wiþ hise .I.-feren þre
Ounder one linde-tre
Reste him hone stounde.
Alse wes ounder wode-bowe,
Wel gode tidingges him come .I.-nowe
From hevene to þe grounde:

On aungele seyde, þat wes briȝt:
»Sire Eustace, godes kniȝt,
.I.-blesced mote þou be!
Þine children and þi wif
Sulen hauen þat eche lif
And alle blisse .I.-se.

Þey þou lete lond and lede,
Halle and bour and heye stede,
Ne be þou nout sori!
Þou art .I.-turnd to c*ri*stindome:
Þe fend þe wille sechen .I.-lome
And ofte þe fondi.

Wendeþ, q*ua*þ þe aungele, godes way,
Wytieþ oure soule niȝt and day,
And doþ bi mine rede!
Alle ȝe sulen mid-.I.-wis
For þe loue of swete Jh*esu*s
Mid martirdom ben dede«.

To his hous he wente anon,
So swiþe so he miȝtte gon,
Mid wif and children two.
Þo weren is seep afelde .I.-biten,
Þe þonre heuede his hors forsmiten —
A fote he moste go.

Al þat he louede, him wente fram,
Bote is wif and is children twam.
Hof londe hy mosten wende.
Er hit dawede liȝt of day,
Wel stilleliche hy wenten away
Bi one wodes ende.

Toward Egipte hy gunnen fare,
ffore .I.-bounden al wiþ kare,
And wiþ loue mourninge
Of C*ri*st þat alle þinge shop
And þat on erþe rod and stop,
Wiþ spere þat let him stinge.

To one water hy comen gon:
A ship hy founden þer anon.
Þer houer hy mosten seyle.
In-to þat ship he dede him þo,

83) eche, ags. ēce, eternal, wie 202.

---

went forthe withoutyn*e* stryffe 63) To þe font*e*-stone. 64) There þ[i] wer cristyn*e* tho. 65) his childer two. 66) Ne was he not a. 67) Some tyme. 68) Now he hyght sir E. 69) Blyssed be. all-myght. 70—5) Betwene þe vndrone & þe none, I wote, þis dede it was done, Ne was it not be nyght. — To þe wodde þ[i] wente anone, Als-so swyth as þ[i] myght gone, Ne restyd þei no stounde. 76) As þ[i] went vnder þe wodde bowe, 77) Of god t. þer come Inow. 78) Fro h. to them on g. 79) An angelle seyd þat was fulle bryght. 80) Ewstas. god*ys*. 81) Blyssyd. bene. 82) Thi-selue. þi chylder & þi wyfe 83) Schall in Ioy lede ȝour lyfe 84) And heue(n)s blys schall sene. 85) Thoff*e* þou les both. 86) bowre, palfray & st. 87) not sorye. 88—90) Now þou hast cristindome, vnderstond, The fend wyll ȝerne þe forto fonde. Now þou arte made holye. 91) Wend ȝe forthe into ȝour waye 92) And kepe ȝour saulys. daye. 93) And do as I ȝou rede. 94) All ȝe schalle for*e* sothe Iwys. 96) In. þe. 97) Syre Eustas wente hym home 98) Also swyth as. gone. 99) With wyfe. childer. 100—2) He found his schepe in folde w*er* betyn*e*, And thonder his hors to deth had smyten, On fote ne myght þ[i] gone (!). 103) All þat hym louyd wente hym fro. 104) his. childer two. 105) Sone þ[i] must wende. 106) Erly or it was any daye. 107) Stylly þ[i] stalkyd away (Ms. awas). 108) a wodd*ys*. 109—1(14) fehlen. 115) a. þ[i] gane gone. 116) A schype þ[i] founde sone anone. 117) Thei went þer-tylle. 118) þe.

His wif, ise ȝonge children two.
Þat water wes sturne and eille.

Þe shippesman bihoeld þat kniȝt
And seþþen þe leuedi, þat wes briȝt:
Hoe þouhte him feir and shene.
To him he seyde after þan:
»Wer hevedest þou þis fayre wimman?
Hoe shal ben min, ich wene«.

. . . .

(Hier fehlen eine oder zwei Strophen.)

A-doun he sette him on an ston
And reste his werie bon,
Bioeld hise children two:
»Me þinkeþ, min herte wile bleden.
Hou shal ich ou moderlese feden?
Ne wes me nevere þus wo«.

So longe forþ his wey he nom,
To one watere þat he com.
Þer ouer he moste fare.
Waden he moste — þe water wes cheld,
In eyþer side wilde feld:
Þe more wes his care.

He nom his on child on his arm —
Ich wot, he ne dede him non harm —
And bar hit ouer to londe.
Sone he seyd in his mod:
»Godes help his euere god:
Þat ich wel ounder-stonde.

»Sitte nou stille, sone min,
Þe wyles ich fecche broþer þin,
And tou shalt hauen þi mede.
Ich wille to þe comen anon,
So sone so ich hit may don;
Ne þarf þe nout adrede«.

In-to þat water he wente aȝeyn,
Fort he com in þat depe strem,
And lokede in heyþer side:
A wilde lioun þer com gon
And kipt his ȝonge sone anon,
On him he ȝenede wide.

Þe lioun ber þe kniȝt child wiþ him,
A-wey he wende wroþ and grim.
Þe kniȝt wes ney .I.-swowe,
Wore he wes in þat water depe;
Hit nes no wonder þey he wepe,
Of care he heuede .I.-nowe!

Þo he hof swoning aros,
He lokede oup and him agros;
To londe he moste te.
A wonder þing he sey him þar:
A wolf his oþer child at-bar.
.I.-swowen he fel on kne.

þi went tho. 119) & his chylder. 120) The w. was sterne & ylle. 121) The schypmene byhold þat ilke k. 122) And þat lady þat was so bryght. 123) Þi thought hyre fare. 125) Where hadyst. feyre womanne. 126) Sche. be. I. Darauf hat A. folg. 2 Stropfen: Out of þe schype he drew hym tho, And his ȝonge childer two — Full woo was hym þerfore! The lady cryed & mad gret dynne, And fro hyre lorde was loth to twyne, And weppyd & syȝede sore. — The knyght sette hym done apone a stone (= 127), And se hys wyfe was fro hym go, Takyne fro hym with wronge. He seyd alas þat he was lorne! Hys wytte fro hym nyȝe-hond was lorne, Hym thouȝt hys lyfe to longe. Die 2 ersten V. der folg. Strophe: After þe schype his eye he caste: Out of his syght than was sche paste. 129) He behelde hys. 130) thinke my. wylle all to-bled. 131) I ȝou moderles fede. 132) Now was me neuer so wo. 133) way. toke. 134) Tyll þat þi come vnto a broke. 135) þi muste. 136) Wade þi muste, þe water was scheld. 137) By eþer. þe wylde. 138) Welle mekyll was hys care. 139) toke. o. in. arme. 140) The oþer he wende schuld haue no herme. 141) He bare hym. to þe. 142) Doune he sette in hys mode (!). 143) Godys grace, he seyd, is euermore gode. 144) I. wel fehlt. 145) styll. myne. 146) Tyll þat I fette. 147) þou schall haue. 148) I schalle come to þe anone, 149) Als-so sone as I may gone. 150) Ne make þou no drede. 151) þe w. agayne. 152) Tyll þat he come to þe myddys streme. 153) lokyd hym bysyde. 154) he saw þer gone. 155) He toke. 156) gapyd. 157) That. bare þat child. 158) That was both grete, stoute & gryme. 159) Ne was he neuer so wo. Dann folgt: Than was sir Eustas sorye, Fore both his childer wer borne awaye; He felle in swounyng tho. Die folg. Stropfe fehlt.

Þo he of fwoning aros,
He lokede oup and him agros,
His wit wes ney forloren.
Euere he þouhte on *Jhesu* Crist,
On his deþ, on his ouprist,
Þat for ous wes .I.-boren.

»God almiȝtten, þou hit wost,
Fader and sone and holi gost!
To þe ich mene mi mone,
Of mi spouse þat wes so trewe,
Fayr and hende and briȝt of hewe —
Welle wo is me al-one!

For mine sones þat ben forloren,
Mid wilde bestes awey .I.-boren —
Ne bide ich newer-eft none.
To wecche lond ma ich toe?
Hou longe sal ich liues boe?
Ne con ich me no wone.

Of Iop ich wile biþenchen me,
Þat longe hevede in blisse .I.-be
And seþþen fel into care.
Louerd, for þe loue of þe
To sori nulle ich newer be,
Fare hou ich fare.

fol. 124.

Ich habbe .I.-wopen al mine fille,
.I. nelle nammore, ich wile be stille:
Godes help is fulney«.

Þo com þer on aungele of heuene
And spek wiþ him wiþ milde steuene,
Of god, þat wes on hey:

»Be nou stille and glad, Eustace!
In heuene is .I.-maked þi place,
Þere þou shalt murie boen.
Þine children and þi wif
Sulen haven þat eche lif
And alle blisse .I.-soen«.

So longe forþ he wente his way,
Hise bedes biddinde niȝt and day,
To toune þat he com.
ffwinken and sweten he moste þo,
Wor his spending wes al atgo:
Wel evene he hit ounder-nom,

Wiþ bowe and arewen and wiþ horn
Wor-to witien monne corn,
Bi day and eke bi niȝtt,
Weddes nimen and orf to puinde —
Þereto nef him nout .I.-cunde.
He wes hayward and kniȝt!

Fiftene ȝer he wonede þere,
Er men westen were he were.
.I.-sout he wes wel ȝerne:
Þe enp*er*our him sende to seche
Wiþ men, þat weren wise of speche,
Kniȝttes starke and sterne.

---

169) Bot whene he fro swonyng rose, 170) He lokyd vp & forth he gose, 171) His wytte was neyȝe hym fro. 172) Bot euer he thought onne. 173) & his vp-ryste. 174) fehlt. 175) Jhesu Cryste in trinyte, 176) All-myȝhty god, þou comforth me. 177) I make. 178—9) umgestellt: So feyere a womane of hyde & hew, Of my wyfe þat was so trew. 180) So wo is me alone. 181) Of my chyldren þat be for*e*lorne. 182) With. awaye borne. 183) I may now sey alas! 184—6) Tyll vncouthes (!) lond*ys* I wylle go. How longe schall (I) lyue so? That euer I borne was! 187) On Iob I wylle bethinke me, 188) Þat euer had in blysse be. 189) sethen. in. 190) lord. 191) Ne wylle I neuer to sory be, 192) How so euer I fare. 193) I. wepyn*e*. my. 194) Þer bade no-mane me ȝit be stylle, 195) For*e* godd*ys* helpe is nyȝe. 196) There comme an. fro. 197) Þat spake to. 198) Frome Cryst þat wonetht one hyȝe. 199) Blyssede be þou, sir Eustas. 200) made þi mery p. 201) schall blythe bene. 202) Thi-selue, thy chylder & thi wyfe 203) Schall þat merye lyfe 204) And alle þat Ioy sene. 205) he wente forth in. wey. 206) His bed*ys* bedand. dey. 207) tylle þat he camme. 208) Suynkyng & suetyng he muste tho (!), 209) For*e* his spendyng was alle go; 210) To woche (!) he must thane. 211) bow. arowys. horne. 212) Forto kepe oþer mens corne. 214) Wedd*ys* to take & best*ys* to pynde, 215) Þat was hym not commyne of kynde. 216) fehlt. 217) Fyftyne wynter he was there. 218) Or. wyst whens. 219) His mete forto eyren*e*. 220) The e. dyde hym to. 221) ware myld*e*. 222) bethe

Ouer þat corn þer comen þre
Ridinde men of one ble,
And he hoem þere .I.-mette.
Þe knizttes weren on horse heye,
Mid wordes milde, fayre and sleye
Þene hayward .I.-grette.

Þe hayward nom and bleu his horn,
For he wes wardein of þat corn;
Here wed he bad hem ȝelde.
He axede wat hy souhten þare,
And wy hy weren so .I.-fare
Ouer þat heued felde.

»Sire, we ben knizttes, fer .I.-fare
For to sechen wide-ware
After one monne:
Þe enperoures cunsiler
.I.-sout we awen fer and ner,
Ne con him ous noman kenne.

Wiseste kniȝt of alle he was,
His nome wes hoten Placidas.
On honting hout he ferde,
Nevereft seþþen ne com he hom.
Ne no tidinge from him ne com
Þat ani mon hy-herde.

Here we hauen .I.-founde þe,
We wenen wel þat þou hit be
Bi þine fayre chere;
Ovp-on þi neb is an wonde:
Þere-bi we hauen wel .I.-founde
Þat þou art oure .I.-fere«.

»Nay, quaþ he, hou miztte hit be?
Were suldich houre fere be?
Ne am ich a pouere mon?«
»Þou most wiþ ous to þe enperour,
For to fongen þat honour
Þat þou were erroure on«.

Þo nom sire Eustas his leue þare,
Mid hise .I.-feren he is .I.-fare.
To kingges court he com.
Þere wes ioye and blisse .I.-nouh!
Þe enperour on him he louh,
And kniȝt and sweyn and grom.

He tolde his louerd of his care,
His stronge lif, his harde fare,
Ord and eque þan ende,
Boþe of lere and of biȝete
And of soure and eke of swete,
Þat god him wolde sende.

234) heued = ags. eowde, herd? 267) eque = eke.

---

styffe st. starke. 223) come. þer fehlt. 224) Ridinge. 225) With hym þer they mette. 226) rydyne on horsys hye. 227) With wordys. feyre. sclyȝe. 228) Þat heyward fare þi grette. 229—30) umgesetzt: Fore he was wardane ouer þat corne, The heywerd stod & blow his horne. 231) Þer wedde he bade theme ȝelde. 232) askyde what þi soughtyne þer. 233) þi went ouer so ferre. 234) hyȝe st. heued. 235) Syre, þi seyd, be not dysplesyde, 236) We knaw þat we haue ȝow dessesyde, 237) Fore we seke after a mane. 238) We bene þe emperoures consylerys. 239) We haue hym souȝte bothe ferre & nere, 240) Bot fynd hym nought we canne. 241) A nobulle knyght fore-sothe he was. 242) name. was callyd sir. 243) oute he farede. 244) Neuer sethyne comme home. 245) ne fehlt vor come. 246) Þat no-mane sethen of herde. 247) haue foundyne. 248—9) By a wounde þat I se On the þat stondys here. 250) One thy nose þer is a wounde: 251) Werby we haue þe here founde, 252) And þou schall bene owre fere. 253) Nay, sires, so mote I thene, 254) I may not ȝour feloy bene. 255) I ame a pore mane. 256) muste. vs. 257) haue thy. 258) Þat thou wer wonte to hanne. 259) ff. Syre Eustas se þat he muste nedes Forto go forth with þes knyghtys Vnto þe kyngys courte. Darauf folgt: He toke hys leue at grete & smalle, At mane & wyfe & gentylles alle; þi were lothe to departe. Forthe he wente with theme alle thre, With þe emperour forto be; T(o) þe kyngys courte he came. (A. hat eine Strophe mehr). 262) was ioy. Inouȝhe. 263) onne hym lowȝhe. 264) And knyghtys, squyre & grome. 265) told. lord. 266) In strange lyffe is herd. 267) Fro begynning to þe ende. 268) Bothe of hys swynke & of hys suete, 269) Of his treuthe & of hys byhete, 270) Of all þat god hym sende.

Hit nes þer-after noþing long
Þat þere ne com a werre strong
Oup-on þe empereour.
Þidere wente monie a kniȝt,
Wel .I.-armet to þat fiȝt,
To sawuen his honour.

Þidere comen kniȝttes tweyne,
Wel gode in fiȝte hy weren beyne,
Wiþ hors and armes gode.
Þere nes non at þare plawe
Wiþ sheld and spere out .I.-drawe
Þat hoere dunt atstode.

Þo hy heueden wel .I.-fouhte —
Þat hit wes wel, al so hem þouhte —
Hy wenten to hoere inne.
Wel gode .I.-feren hy bicomen,
At one house hoere in hy nomen,
Wiþ-outen vuel enginne.

To-gadere hy eten of one disse,
Boþe of fleſſe and of ffiſſe,
And maden hem wel bliþe.
After mete hy tolden tales
Of hoere auentures fales
And of here liwes ſiþe.

Þe ȝongore broþer of hem twam
His broþer exede after þan
Of wat cunne he were.
He seet stille and sihtte sore,
Litel he spak and þouhte more,
Wiþ drowpninde chere.

»Sire, wiltou mi cunsail hele,
Ȝif hic þe telle of mi wele
And also of mi sore?
A riche mannes sone ich was,
Mi fader heyȝtte Placidas,
Þat wide heuede .I.-fare.

Mi fader weſ a wel fair kniȝt,
And mi moder a leuedi briȝt,
And hadden riche .I.-won.
We weren ȝonge children two,
Mi litele broþer and ich also,
In halle and bour of ston.

Mi fader nom ous alle þre,
Mi dame, mi broþer and me,
Þorou grace of oure driȝte,
And ladd ous to þat fonston
And lete ous cristni sone anon
In þe name of god almiȝte.

Seþþen, ich ounderstonde me,
We fellen In-to pouerte
And wenten ous out of londe.
Ouer a water brod and dep
We seileden, and mi moder wep
And wrong hire honde.

Mi moder weſ a fair wimmon,
In al þat londe nes swich non

---

271) It was. noþing fehlt. 272) ne fehlt. 274) Theder. many a. 275) Wel larmede, I ȝou a plyȝht. 276) saue. 277) Theder went. two. 278) And þi wer to fyght also. 279) hernes gode. 280) Þer was none in all þat playe 281) With spere & suerd þat ilke dey, 282) Þat there dynte ne withstode. 283) When þi hade fouutene alle þe deye 284) And scomfet þe oþer syde aweye, 285) Þi went bothe to one inne. 286) There gode feloys þi becomme, 287) As þi hade bene queynted at home, 288) By grace of god, I wene. 289) To-geder þi dyde syte at mete 290) And bothe of one dyssche þi ete. 291) hem fehlt. fulle. 292) met. þi tolde talys. 293) Of auentures & herd batayles 294) And of all þer lyfe. 295) The ȝonge man of the two 296) Son askyd þe oþer tho. 297) kynne þat he. 298) satte. syȝede. 299) And seyd lytell & thouȝt more 300) With a wele sade chere. 301) Sir, wyll þou my counsylle hylle. 302) Ife I. wylle. 303) care. 304) A riche man my fader was, 305) His name hyght sir P. 306) God gyffe hym wele to fare. 307) was a douȝty k. 308) lady. 309) And ruddy of alle hew. 310) were ȝon sones. 311) My ȝonger broder & I also. 312) boure. stone. 313) toke vs. 314) moder st. dame. 315) Thorow þe grace of god all-myght. 316) & lede vs to a founte-stone 317) And crystinde vs þer anone, 318) Ne was it not by nyght. 319) Sethyne I vnderstode. 320) felle. 321) wenteme. ous fehlt. oute. 322) Ouer a water we schuld haue gone, 323) Oure moder þer fro vs was tane, 324) With falsyde borne onne honde. 325) was. woman. 326) Lyke

Of huide ne of hewe.
Þe shipes man ire ous binom,
Wiþ-oute tale, wiþ-houte dom.
Þo wef oure care newe!

We wenten þorou þe wildernesse,
Mid weping and mid sorinesse,
And comen to one watere.
Mi fader me nom and ouer ber,
And mi broþer lette ben þer
To loken oure hatere.

A wilde lioun þer com gon
And kipte me wel sone anon
And bar me in his mouþe.
And þe shepherdes þat .I.-seye,
And blewen out horn in þe leye
Bi norþe and eke bi souþe.

Wel softeliche ich wes ared
And brout in a softe bed,
.I.-herd be god almiȝtte!
A riche man of þat ilke londe
Al þat me ned wes, he me founde
And dobede me to kniȝtte.«

»A, broþer, let me tellen þe:
A wolf þere com and kipte me
And ber me in his mouþe.
Þe ploumen wel þat .I.-seye,
And blewen hout horn in þe leye,
Stark men and couþe.

Wel softeliche hy me aredde.
And seþþen a levedi me fedde
And dobbede me to kniȝtte;
Hoe fond me palefrey and stede,
Helm and brunie and oþer wede,
And swerd and spere wel briȝtte.«

Here moder al þis .I.-herdde
Þere hoe wef in on orcherdde,
Wepinde al for blisse.
To hire bour hoe wende anon,
So swiþe so hoe miȝtte gon,
Wiþ mikel gladnesse.

Þer com ride sire Ewstas
Þer his wif at inne was,
Þe kniȝtes for to seche.
Hoe bihoeld þat fayre kniȝt,
And he þat lewedi, þat wef briȝt,
Mid chere wel loueliche.

»Dame, quad he, sey þou me,
Wat men her houte at inne be
At þisse nekste howse?«
»Sire, quad hoe, kniȝttes tweyne.
Wel þou shalt .I.-cnowen beyne —
Welcome, mi leue spowse!

Mi louerd, ich .I.-cnowe þe
Bi one wonde, þat ich .I.-se
Oupon þi neb .I.-sene.
Lemman, ich haue harde .I.-fare,

335) Ms. broþeþ.

in þis werlde was none 327) þat onne water fare. 328 þe schypmane toke here vs frome, 329) Wiþouten law or oþer dome. 330) Than wexed new alle oure care. 331) We went throghe a. 332) with. soroufulnes. 333) We comme to a streme. 334) toke. me bere. 335) broder he lefte there, 336) Tyll þat he comme ageyne. 337) gane st. com. 338) And cauȝht me in his mouthe anone, 339) And bore me faste aweye. 340—2) The schypherdys schepe, When þ[i] hym se, þ[i] dyde hym mete And schrewydly dyde hym freye. 343—5) Thus fro þe lyone I was tane. And broȝht me vp with bourde & game; Thanke be gode all-myght! 346 ilke fehlt. 347) All þat nedyde. fonde. 348) dubyde. a st. to. 349) A broder late me telle þe. 350) camme. cauȝht. 351) bore. mothe. 352) Plowmene þat syght þ[i] se, 353) And to hym fast þ[i] dyde hyȝe, 354) Stronge mene. & welle þ[i] cowthe. 355) The wolfe fore fere do(u)ne me leyde. 356) lady me hath fedde. 357) dubyde. a st. to. 358) Sche me fonde. 359) Helme, habyrione & odour wede, 360) Spere & swerde full bryght. 361) There. herde. 362) Þer as sche was in a ȝerde. 363) Sche wepe. 364) sche went. 365) Also swyth as sche couthe gone. 366) fulle mykille. 367) camme rydinge. 368) There þat lady inne was. 369) to sekyne swythe. 370) Sche beheld þat sembly kn(y)ght. 371) lady. was so bryght 372) With chere fayre & blythe. 373) he seyd. tell. 374) here. houte fehlt. 375 þis nexte. 376) Syre, I knaw þer k. two. 377) schall theme know also. 378 lefe. 379) we(l) I knaw the. 380) a. I se. 381) nose is sene. 382) A, lord,

II.

Einzellegenden.

2. Coment le sauter noustre dame fu primes cuntroue.

Ms. Digby 86, fol. 130.

Dasselbe Gedicht findet sich in dem bekannten, etwas jüngern Ms. Auchinl fol. 259 (c. 1410 und ist hieraus edirt in David Laing's A Penniworth of Witte (für den Abbotsf. Club). In Ms. Dig. ist von fol. 131 unten ein Stück schräg abgeschnitten, wodurch mehrere Verse ganz oder theilweise zerstört sind. Das Fehlende ist aus Ms. Auch. ergänzt.

Leuedi swete and milde,
For loue of þine childe
Þat is foul of miȝtte,
Me, þat am to wilde,
From shome þou me shilde,
Bi day and eke bi niȝtte!

Ich wille biginnen here
And tellen þe manere
Nou at þisse stounde
Of þi sauter here,
Mid wel gode chere,
Ou hit wes .I.-founde.

Send me þine grace
Nou in þisse place,
So wel for to done!
Ich nou bidde þi *grace*.
And þerto lif and space.
Here nou mine bone!

A riche man waf wile,
Þat nolde none gile;
He louede holi chirche.
Bi-sides him a mile
On abbey of seint Gile
His heldeerne gonne werche.

God lif þis man ladde.
One sone he hadde,
Þat gode dedes dede.
Wiþ cloþ and wiþ bedde
His sone faire he sredde
In þat ilke stede.

Monk he þere bicom,
Wiþ abit he þer nom,
Bi his fader wille.
Him louede god and mon —
So feire he bigon,
Wor euere he wes stille.

His fader him bimenede
Þat he þerinne wende
So ȝong sholde, .I.-wis.
He dede after him sende
»Þat is nou þat ende«,
And made him muchel blis.

A maister hadde his sone
Þat wiþ him wef .I.-come,

Varianten des Ms Auchinl: 3) Jhesu st. þat is. ful of miȝt. 4) so st. to. 5. Fram schame. schylde. 6) eke fehlt. niȝt. 7) Ichil bigennen. 9) Now in þis. 11) wiþ. 12) Hou it was y-founde. 13) Sende. þi. 14) Now. þis. 15) wele. 16) Y bid þe þi. 17) And fehlt. liif. 18) y-here now mi. 19) while. 20) þat loued no. 21) loued. 22) Bisiden. 23) An abbay. seyn. 24) eldren. dede st. gonne. wirche. 25) Gode liif. 26) On. 29) fair. schredde. 30) In þilke. 31) Monke

Cointe .I.-nou and sley;
Hit wes his .I.-wone
To techen alle and some
Þe ordre, fer and ney.

He hede ofte aboute
Wiþ-innen and wiþ-oute
Wiþ þe louerd on day.
Þe sone he lek(!) þer oute:
He hede for to aloute —
Tellen ich ou may —

Þe leuedi ful of miȝtte
Þat bar oure driȝtte,
In a chapele þere,
Bi day and eke bi niȝtte
Out wen he comen miȝtte,
Were ware he were.

Ou alle ich telle may:
On houndred ewche day
He gretingges seyde.
Wel he held his lay
And þe ordre, bi mi fay!
For loue of þat meyde.

Wel he hedde hi-wrout.
Wor god wes his þout:
Þat wef wel .I.-sene;
He ne les hit nohut,
Wor he hit hadde about
Þorou his gode bene. *fol. 231.*

Ne let he none stounde
Þat he ne fel to grounde
And on knewes bat
And þoute of þe wonde
Þat god for al þe mounde
On rode heuede .I.-sprad.

On houndret to þe meyde
Aue maries he seyde
Bi tale heche daye.
He hit nout ne aleyde,
Ac so wel he pleyde —
Riȝt soþ for to saye —

Þat he sau wel briȝtte
Oure leuedi foul of miȝtte
A settres-day, .I.-wis,
Were hoe sat wel riȝtte
.I.-cloþed half bi siȝtte,
And seyde to him þis:

»Mi monk, ne dred þe nout,
For .I. þe haue .I.-bout
And þe ich wille take.
Þou hauest so goed fulwraut(!):
Ne worst þou nout bikaut:
Goed ne shal þe lake.

Ich þonke þe her nouþe
Þat þou wiþ þine mouþe
Me hauest .I.-paied wel;
Bi norþe and eke bi (souþe)
Hit shal ben w(el couþe)
Þine dedes (euerich del).

100—104, 124—138, 158—170 u. 201—3. Im Ms. ist ein Stück des Blattes schräg abgeschnitten. Das Fehlende ist aus Ms. Auch. ergänzt.

þerin he bicam. Hierauf sind 13 Zeilen ausgeschnitten. 45) Queint man and sleiȝe. 46) For it was euer his wone, 47) To teche him bi costome. 48) order. neiȝe. 49) ȝede forþ about. 50) inne. out. 51) lord. a st. on. 52) His sone he lete þer out. 53) ȝede fer to. 54) ȝou. 55) miȝt. 56) our driȝt. 57) chapel. 58) eke fehlt. niȝt. 59) When he þer-to com miȝt. 60) where st. ware. 61) Ȝou al tellen y may. 62) An hundred ich. 63) Greteinges he seyd. 64) wele. 65) order. par ma fay. 66) mayde. 67) wele. hadde y-wrouȝt. 68) For gode was. þouȝt. 69) was wele y-sen. 70) no leffe it nouȝt. 71) Heuen he hadde y-bouȝt. 72) Þurgh. ben. 73) No lete. non. 74) no. 75) And a knowes badde. 76) And þouȝt on þe fif wounde. 77) all. 78) hadde. y. 79) An hundred. maide. 80) Greteinges he seyd. 81) ich day. 82) He nouȝt it no layd. 83) wele. playd. 84) soþe. say. 85) seiȝe. briȝt. 86) Our. ful. miȝt. 87) On a saterday ywis. 88) Where sche. up st. wel. riȝt. 89) Half cloþed. siȝt. 90) seyd. 91) no drede. nauȝt. 92) y-lauȝt. 93) y þe wil. 94) þou hast don a gode frauȝt, 95) No bestow nouȝt bi-cauȝt. 96) God. schal. 97) y þanke. here. 98) For þatow. þi. 99) hast paid so wel. 100) norþ. eke fehlt. 101) It schal be wel

Ac þou m(ost more say)
Wor (me now euche day)
Fifti al bi score
Of aue maries,
Fifti on day þries.
Wite nou were-fore:

Þat is riȝt mi sauter.
And þou shalt witen her
Hou hit shal ben do:
Fifti seye bi-fore,
Tene euere bi score,
And on anteme þerto.

In tokning of þe blisse
Þat fel me midi-wiffe
Þo þe aungele to me com
And seyde me tidinge
Þat of me sholde springe
He þat is god and mon.

After sey wel sone
Fifti mididone
Al for þat ilke blisse
Þat he wiþ-outen (sore)
Wolde of me ben (bore) —
Þat þou þer-(of ne misse)!

Þer aft(er þou shalt say)
Eft (fifti euche day,
Bi (þine fingres ten
O(f aue maries,
(Euche day þries —
Telle hit fele men! —

Fifti at þen ende.
For I shulde wende
To mi sone þo,
For blis, and for to amende,
Þat he to me gan sende),
To me comen and go:

He broute me to blisse,
Þat neuere ne shal misse,
In þat ilke stounde.
Blesced be þat time
Þat alle brovte of pine
Þat weren þerinne .I.-bounde!«

»A, leuedi, .I. þe grete,
For þou art fair and swete
And goed, to serui wel.
Graunte me þin ore,
Wor .I. shal euere-more
Don þis euerich del.

If ich dourste and couþe,
Ich wolde .I.-witen nouþe,
Leuedi, here of þe:
Wi þe failleþ gore,
ffleue and nammore
Of cloþ þat ich .I.-se?«

»Þis cloþ þou me ȝeue
(On se)ttresday(!) aȝein eue,
(Þorou) aue maries
(Þo þou) me gvnne greten
(And nold) to sugen leten
(Twies e)wche dayes.

(For þou most say more
Þries fifti bi score,
Al-so .I. teld þe.
To day a seveniȝtte

---

couþe. 102, eucridel. 104) For. ich day. 107) Fifti fehlt(!). Ich day þries. 108) wharfore. 110, it schalt y-wite here. 111) it schal be. 112) say. 113) And euer ten. 114) þe antemis. 115) tokne. 116) wiþ-y-wis. 117) angel. cam. 118, seyd. tiding. 119) schuld spring. 120) God bicome a man. 121) say þou sone. 122) middidone. 123) ich blis. 125) wald. be. 126) Þerof þat þou no misse. 127) ich day. 131—137) Die in D. fehlenden Verse lauten in A.: Ich day þries. Telle it fele men. Fifti at þe nende, For y schuld wende To my sone þo, For blis and forto amende Þat he to me gan sende. 139) brouȝt. to þe blis. 140) neuer no schal mis. 141) ich. 142) Blisced. þe. 143) Þat he brouȝt out of pine 144) þat fehlt. Þer-in were y bounde. 145) y. 147) gode. serue. 148) Graunt. þi nore. 149) For y schal euer-more. 150) eueri. 151) ȝif y durst. 152) wald wite. 154) whi. failes. 155) Sleuen. no more. 156) Of cloþ ich on þe se. 157) cloþe. 158) On Friday at eue. 159) þurch. 160) gun grete. 161) And no day nold lete 162) Ac seidest fifti tviis. 163—170, in D. fehlend, lauten in A.: For þou most say more Þries

.I.-cloþed al ariȝtte
Þou shalt me fair .I.-se.

Be here of al scille,
And say wiþ gode wille)
Alle þe gretinges!
And .I. shal þe bringe
From mi sone, þe kinge,
Þanne gode tidinges.«

Marie wente away.
And þe monk euche day
ſſeyde riȝt þre siþes
Mid wel gode wille
Boþe loude and stille
Þese aue maries.

Þat day a seveniȝtte
Oure leuedi, foul of miȝtte,
To þat moneke com,
.I.-cloþed swiþe briȝtte
In þat wede alriȝtte,
And þonkede þat mon.

»Fair is, lo, mi wede,
For bedes þat þou bede,
And þou hauest q*we*met me.
Mi sone þe wille rede,
Þat noþing þe nadrede —
Here ich hit telle þe.

Vuene þou art home .I.· come,
Þou shalt Abbot bicome,
For þin Abbot shal deye.
Haue euere in þi wone
To suggen *ð*i coustome
Þine aues euche daye!

Wend ouer-al aboute
And preche inne and oute
(Þat) þis is mi sauter!
»(For al) þat euche daye
(Wille þis) for me saye,
.I. shal hem ben welner. fol. 232.

Monek, ich telle hit þe
Þat þou most al for me
Wenden wide-wore
And telle þis tidinge
And mine sone bringe
Wel fele him bifore.

Wor þoru aue maries
Þat mon shal sayen þries
In þe worshipe of me,
I shal hem helpen alle
Þat to me wilen kalle —
For soþ ich telle hit þe.

Nis non þat shal deien,
Þat wille þries seien
Þese aue maries,
Wiþouten hosel and srifte,
Bi daye ne bi niȝtte,
Wor none folies;

He shal in euche place
Wel findẹn mi grace

169) l. stille? 188) Ms. q̄met. 197) Ms. mi st. bi.

---

fifti bi score, Al so y teld þe. To day a seuenniȝt, Y-cloþed al ariȝt Þou schalt me fair y-se. — Be here of al scille And say wiþ gode wille. 171) Al þis greteinges. 172) y schal. bring. 173) Fram. king. 174) þanne fehlt. 175) Mari went þo oway. 176) monke ich. 177) seyd. 178) wiþ. 180) His. 181) seuenniȝt. 182) Our. ful. miȝt. 183) þe monk. cam. 184—5) In hir wede riȝt Y-cloþed swiþe briȝt. 186) þonked þe man. 187) now st. lo. 189 Þatow hast ȝeue me. 190) wil. 191) þat þou no þing no drede. 192) For-soþe y telle þe. 193-4) umgesetzt. 193) When. hom y-nome. 194) abot. 195) your. schal dye. 196) Haue þou euer in wone 197) To sigge bi costome. 198) ich day. 199) Wende al about. 200) preche it in. out. 202) ich day. 203) wil. for my fay. 205) Leue monke ich telle þe. 207) ner and wide. 208) And tellen of þis þing. 209) And so my. bring. 210) wel fehlt. biside. 211) For þurch. 212) men. siggen. 213) worþschippe. 214) helpe. 215) wille calle. 216) For soþe y telle þe. 217) day. 218) þries wil say. 219) þis. 220) housel. schrift. 221) day no. niȝt. 222) For non. 223) ich. 224) wele finde.

At his liues ende.
And he shal hauen space
And finden godes grace
Him alto amende.

Gon ich wille henne.
Sey hit to mani menne
Þis and make hit couþ!
Wor seueȝer after þis
Þou shalt deye .I.-wis,
Ich telle hit þe wiþ mouþe.

So longe is þi time
To holden þe and þine
And hem for to teche.
After þat of pine
Þou worst .I.-brout wiþ mine,
Wor .I. shal ben þi leche.«

Marie wente away.
Þe monek rod niȝt and day
Folk to gode bringe,
Þoru þis ilke þinge
And þoru his prechinge —
Goed wes þe tidinge.

Nou ich bidde here
On alle wiþ gode chere.
Þat ȝe suggen þries
Wiþ wel gode wille
Boþe loude and stille
Þese sue maries.

---

226) For st. and. finde. 227) haue gode. 228) al for to. 229) Gon Ichil hanne. 230) Say it mani man. 231) it couþe. 232) For seuen. 233) dien. 234) y. hit fehlt. 235) long. 236) hold. 239) y-brouȝt to mine. 240) For y. be. 241) went forþ hir way. 242) And þe monke ich day. 243) god bring. 244) Þurch. ich þing. 245) þoru fehlt. precheing. 246) Gode was þis. 247) Now. 248) And on. 249) sigge. 251) boþ. 252) þis. A. hat darauf noch folg. Schlussstrophe: And god, our alder driȝt, So ȝiue ous strengþe and miȝt, So wele for to done, Þat at our ending He mot ous alle bring To blis swiþe sone. Amen.

3. Seynt Mergrete.

Ms. Auchinl. fol. 16 b. (c. 1310).

Ms. Auchinl., aus dem Anfang des 14. Jhrhds., enthält folg. Legenden: 1) Gregorius fol. 1, Anfang fehlt, im Ms. als 6. Stück bezeichnet (die ersten 5 sind ausgefallen), 2) Adam und Eva (2 Fragmente), 3) Mergrete, 4) Katherine, 5) eine Marienlegende, Anfang fehlt, (beginnt: An angel sche sent to him anon, He gret þe clerk wiþ milde steuen, Into þe chaumber when he gan gon, He was briȝter þan ani leuen), 6) Magdalene fol. 62—5, Anfang fehlt, 7) Geburt Marias und Christi (in Turnbull's Ausg. betitelt Joachim & Anna), unvollendet, 8) die Entstehung des Psalters Mariä (auch im Ms. Digby 86). Hiervon sind N. 1, 3, 7, 4, 6 abgedruckt in (Turnbull's) »Legendae Catholicae, a lytle boke of Seyntlie Gestes«, Edinb. 1840; N. 2 u. 8 in D. Laing's »A Penniworth of witte« 1857 (für den Abbotsford Club); Adam und Eva, und Magdalene erschienen ausserdem in der »Sammlung altengl. Leg.« Heilbronn 1878, p. 139 u. 163 ff. Das Gedicht von der Geburt Marias u Christi ist ein Theil des längeren, das alte und neue Testament umfassenden Gedichtes in Langversen (diese sind im Ms. Auch. in Kurzzeilen aufgelöst), welches in mehreren Mss. der südengl. Legendensammlung erhalten ist; es beginnt mit den Uebergangsversen am Ende des 1. Theiles (alttestamentliche Gedichte) und stimmt von V. 11 an grösstentheils überein mit dem in den »Altengl. Leg.« Paderborn 1875 p. 65 ff. aus Ms. Ashm. 43 und Egert. 1993 gedruckten Gedichte von V. 81 ab; andere Mss. sind Ms. Vernon fol. 6 b., Trin. Coll. Cbr. R. 3, 25 fol. 20, Lamb. 223 fol. 33, John's Coll. Cbr. B, 6 fol. 25; vgl. »Altengl. Leg.« p. XIV Anm. 1. — Mergrete und Katherine sind im Ms. in Halbversen und achtzeiligen Strophen geschrieben; das Original hatte offenbar Langverse und vierzeilige Strophen. Der älteste Text dieser Merg. hat in der That diese Strophenform, es ist das, nach einem leider! verloren gegangenen Cbr. Ms. in Hickes' Thesaurus I. p. 224 abgedruckte Gedicht (nach Hickes' Text wieder abgedruckt in O. Cockayn's S. Marh.); die 1. Strophe lautet:

Olde and yonge, i prei ou oure folies forto lete,
Þenchet on god þat yef ou wit oure sunnes to bete!
Here i mai tellen ou wiþ wordes feire ant swete
Þe vie of one meidan, was hoten Maregrete.

Die Gedichte in dieser Strophenform gehören wohl noch in die erste Hälfte des 13. Jhrhds. und zu den ältesten Erzeugnissen der altengl. Litt. — Eine jüngere (schlechte) Nachbildung der Merg. enthält Ms. Ashm. 61 fol. 145 (c. 1450). — Eine zweite Hs. der Katherine fand ich in Ms. Caj. Coll. Cbr. 175 fol. 107 (14. Jhrht.), die besonders dadurch werthvoll ist, dass sie den im Ms. Auch. ausgefallenen Schluss (V. 661—794) enthält; hier sind die Hälften der im Ms. Auch. bereits aufgelösten Langverse wieder unter sich durch den Reim verbunden und dadurch in der That achtzeilige Strophen gebildet[2].

---

1) Diese Hs. enthält: 1) vita Ricardi regis primi, 2) Ysumbras, 3) Katerine, 4) Matutinae de cruce, 5) King Athelstons deth, 6) Beffs de Hamptoun, 7) de spiritu Guidonis.

2) E. Kölbing hatte die Güte, die Correctur der 2 folg. Legenden des Ms. Auch. nochmals mit dem Original zu vergleichen.

Al þat ben in dedly sinne | and þenk wiþ merci to mete,
Leue in Crist þat ʒaue ʒou witt | ʒour sinnes forto bete.
Listen, and ʒe schul here telle | wiþ wordes fair and swete
Þe vie of on maiden, | men clepeþ seyn Mergre(te).

Hir fader was a patriarke, | as y ʒou telle may,
In Antiage he was born | opon þat false lay;
Feble was his hert, | vnstable was his fay,
Deue þinges and doumbe | he serued niʒt and day.

Teodosus was his name. | in god no leued he nouʒt:
He leued opon his fals godes | wiþ hondes þat were wrouʒt;
Wicked weren his werkes | and feble was his þouʒt,
And euer he þouʒt to bring | cristendom to nouʒt.

As þai liued togider, | þe king and þe quene,
Maiden Mergrete | was geten hem bitvene,
Þat seþþen leued on Jhesu Crist | and hadde michel tene,
And miche pine þoled seþþe | hir bodi, þat was so schene.

While þe quen ʒede wiþ child, ...
. . . .
. . . .
. . . .

. . . .
. . . .
Þat it were to deþ brouʒt | wiþouten more striif.
Þo hye herd þat tiding, | sche wex a careful wiif.

Anon so Mergrete was yborn, | hir moder was wel wo,
For hir fader hadde beden | to deþ þat sche schuld go.
Sche þouʒt to saue þe childes liif | and bring hir out of wo:
Ful prinueliche and stille | to Azie sche sent hir þo.

Into Azies-ward | þe child was taken to loke.
Anon as sche was of eld, | Mergrete was sett to boke.
Hir felawes þat hir lyen bi, | at ich time þat þei woke,
Hou Mergrete was in hir bedes | gode hede þai toke.

Þe norice þat hir ʒemed, | sche ʒemed hir wiþ winne;
Alle þai loued hir ful wele, | þe hous þer sche wond inne.
Anon as sche couþe witt, | michel sche hated sinne;
Sche toke hir to Jhesu Crist, | hir form liif to biginne.

Anon as þe mayden was | o fiftene winter eld,
Hir norice schepe | sche ʒemed on þe feld.
Hir felawes þat hir wiþ were | ful ʒern þai hir biheld
Hou sche maked hir praier | to Jhesus, þat al may weld.

17) Hier sind im Ms. 11 Halbzeilen mit der Illustration der Rückseite ausgeschnitten.

Olibrious was lord, | as we heren telle,
Of Antiage and Azie, | to ȝeuen and to selle.
He serued boþe niȝt and day | þe foule fendes of helle.
Al þat leued on Jh*esu* Crist | Olibrious þouȝt to quelle.

Fram Antiage into Asie | er miles ten & fiue. fol. 17.
For to stru þe cristen folk | (he hiede him biliue).
Þai seyȝe maiden Mergrete | schepe biforn hir driue:
Olibrious for hir fairnesse | ȝerned hir to wiue.

He seyd to his kniȝtes: | »a fair maiden y se;
Kestes hir opon hors, | and sche schal wende wiþ me.
And ȝif ich may enquere | of kin þat sche be fre,
Of alle þe wimen þat y wot | best hir schal be.

And for hir michel feirhed, | ȝif sche be born of þral.
Hir mariage | no tineþ sche nouȝt al:
Wele y schal hir cloþe | in sikelatoun and pal,
Sche schal be mi leman | and haue gold to wal.

Þe seriaunce went, as he he*m* bad, | to maiden Mergrete,
Þer sche ȝemed hir norice schepe | o dayes bi þe strete.
Michel it was þat þai hir bede, | and more þai hir bihete;
Þe þouȝtes of hir hert | wald sche nouȝt forlete.

Þe seriaunce of her erand | wald hir nouȝt biswike:
»Damisel, we say it þe | ful wele may þe like.
Olibrious is louerd | of Antiage rike,
He ȝerneþ þe to wiue, | he nil þe nouȝt biswike«.

Þan maiden Mergrete, | briȝt so ani leuen,
Sche hem answerd | wiþ ful mild steuen:
»Ichaue ȝeuen mi maidenhed | to Jh*esus* Crist of heuen,
Ȝeme it, ȝif his willes is, | for his name seuen.

»Jh*esu* Crist mi lord, | to ȝou y me rend;
In ȝou was no bigining, | no neuer schal ben ende;
Ȝif it be ȝour wille, | ȝour angel ȝe me sende!
Fram þis foule Saraȝins | y may me nouȝt defende.

Al mi kin ichaue forsake | into mi neiȝd kne;
Jh*esu* Crist, mi lord, | y toke me to þe;
Bleþeliche wald y, for þi loue | martird to be.
Þis houndes me han bisett, | þat I no may nouȝt flee«.

Þe seriaunce oȝain went | and told al her sawe.
»Lord, of þi pouste | no ȝiueþ sche nouȝt an hawe;
Sche takeþ hir to Jh*esu* Crist, | to warantise wil sche drawe.
Of al þat ȝe may hir do, | no stont hir non awe«.

---

45) Ms. tene mit auspunkt. e. 46) Hick. he hiede him biliue; Ms. Auch. liest unrichtig: and bringen hem oliue. 68) l. wille, namen.

Þan it spac Olibrious — | weri him sonne and mone! —
»Of al min seriance | gode haue y none.
Bringeþ hir bifor me! | y turn hir mode ful sone,
Y do hir leue opon mi god, | þriies ar it be none«.

Þe seriau*n*ce o᷷ain went, | sone þai gan hir mete;
Þai leyd hondes hir opon | and brou᷷t hir to þe strete.
Sche com bifor Olibrious. | sone he gan hir grete,
He axed hir what sche hi᷷t. | sche seyd: Mergrete.

»Maiden Mergrete, | mi leman schaltow be.
Ichold þe for mi wiif, | ᷷if þou be of kin fre;
Ȝif þow be of þraldam born, | y giue þe gold and fe.
Þou schalt be mi leman, | so long so it be«.

Þe maiden hi*m* answerd | sone opon on:
»Cristen woman icham | and houen in fun-ston.
Blisced be mi lord, | to wham ichaue me tan!
No wil y nou᷷t leue is loue | for non oþer man«.

»Trowestow *þat* Jhe*su* liues, | þat was don on rode?
Ȝif þou trowest þat he liues, | ich hold þe for wode.
Endelong his side | ran þe water and þe blod,
Þe coroun was of þornes | þat on his heued stode«.

Þe maiden hi*m* answerd, | so þe angel hir kende:
»He dede hi*m* on þe rode, | al cristen folk to amende.
And seþþen into helle | þe holy gost he sende,
To del(i)uer ous of þe pine, | þat þou schalt in ende«.

Wele þou᷷t þat sarra᷷in | it was him no bote
To striue wiþ þat maiden — | hir hert was so gode.
He comand *þat* sche bou*n*den war*e*, | boþe hond and fot,
And seþþen into prisou*n* don, | to turnen hir mode.

Maiden Mergrete | o ni᷷t in prisoun lay.
Sche was brou᷷t biforn hi*m* | opon þat oþer day.
»Maiden Mergrete, he seyd, | þou trowe opon mi lay!
Jhe*su* þatow leuest on, | þou do him al oway!

Trowe on me & be mi wiif: | wele þou schalt spede;
Antioge and Azie | þou schalt haue to mede;
Sikelatoun and purpel-pal | þat schal be þi wede,
Wiþ þe best mete*s* in mi lond | wele y schal þe fede«.

»Þine wicke redes, sche seyd, | y do out of mi þou᷷t.
Y take me to Jhe*su* Crist | þat wiþ hondes me wrou᷷t;
Al þis midlerd | maked he of nou᷷t,
And seþþen into helle | þe holy gost he brou᷷t«.

Þan it spac Olibrious: | »now it schal be sene.
Hongeþ hir vp bi þe fete | for hir lordes tene,

On wham þat sche leues | and whi sche is so kene;
And beteþ hir wiþ scourges, | til ȝe ded hir wene!«

Þe seriaunce dede as he he*m* bad, | wiþ þe may þai gan striue,
Wiþ swepes and wiþ scourges, | boþe man and wiue, —
Þe blod ran of hir flesche, | as water doþ fram cliue, —
Til þai wende al same | þe maiden were oliue.

Þan it spac Olibrious, | bi hir þer he stode,
And seyd: »Maiden Mergrete, | þenke þe þis paines gode?
Trowe on min goddes | and wende þou þi mode!
Haue me*r*ci on þi white flesche! | men spilleþ þi blod«.

»Blisced be mi lord, | þat was born in Bedlem fol. 18.
Of þat swete maiden, | briȝt so ani lem!
Þou do as þe teches | Satanas, þi nem.
Me þenke þis paines swetter | þan ani milkes rem«.

Þan it spac Olibrious: | »haþ sche non aȝe?
Alle þe paines ȝe hir do, | hir þenke it bot plawe.
Wiþ ȝour croked nayles | þe hide of ȝe drawe,
As clene fram þe bon | has houndes it hadde knawe!«

Alle þe curssed þeues | were ful glad in þouȝt;
To do þe kinges hest | þai no targed nouȝt.
Anon as þe turmentours | to Mergrete wer*e* ybrouȝt,
Þai to-drowen hir white flesche | wiþ iren croke(d)ly wrouȝt.

Sum þat bi hir stoden, | her hertes wer*e* wel sore
And seyd sore wepeand: | »Mergrete, þi nore!
Do after Olibrious | and leue opon his lore!
Haue merci on þi fair bodi | and þole þis paines no more!«

Mergrete answerd | to he*m* þat bi hir stode:
»I do me out of ȝour *con*seyl: | ȝour redes be nouȝt gode;
Y take me to Jh*es*u Crist, | þat was don on þe rode.
Al þe pine þat ich þole | it is þe soules fode«.

Sche loked vp to Jh*es*u Crist, | Mergrete, and siȝed sore
And seyd: »swete Jh*es*u Crist, | y leue opon þi lore.
For þis men þat pin me þus, | y crie, lord, þi nore:
Forȝif hem and lete me suffre! | for me þou suffredest more«.

Þan it spac Olibrious — | werri hi*m* sonne and mone! —:
»Forsoþe, wenche, þi god is nouȝt | to whom þou biddest þi bone.
Bot þou leue on our godes | and forsake hi*m* sone,
Y warn þe wele, for al his help | þine liif-days ben al done.

Mergrete answerd | Olibrious anon:
»Þine godes þatow leuest on | er dom so þe ston.
Þou hast pouer to reue me | mi flesche fram þe bon;
To reue me mi soule | pouwer hastow non«.

94) Ms. heuen? 140) knawe st. gnawe. 144) Ms. crokekely.

Þan seyd Olibrious: | »bot þou turn þi þouȝt
Smertliche and sone, | to deþ þou schalt be brouȝt.
Bot first þou schalt to prisou*n* | and m(i)chel wo be wrouȝt.
Þi god þat þou leuest on | he no schal help þe nouȝt«.

Mergrete answerd þo | milde wordes and stille:
»Certes, wreche, of al þi þret | þat þou may do me tille
Icham redi to suffre here | al mi lordes wille;
And þou schalt to þe pine of helle | for þine werkes ille«.

Of Olibrious lokeing | men miȝt ben agast.
»Takeþ Mergrete, he seyd, | and fetereþ hir ful fast,
And in þe deppest prisoun | þerin ȝe schullen hir cast,
And lete hir cole hir bodi þare, | for hir wordes vnwrast«.

Þei Mergrette were to-drawe | þe flesche fram þe bon,
Pite of þat maiden | Olibrious hadd non.
Wel hard was Mergrete | biset among her fon —
Saue þe help of Jh*es*u Crist | help no hadde sche non.

Into prisoun fetred | Mergrete was brouȝt.
Jh*es*u Crist of heuen | was algat in hir þouȝt.
And — yblisced mot he be! — | he ne forȝat hir nouȝt:
Out of þe court of heuen | comfort hir was brouȝt.

Sone after þat Mergrete | was in prisoun done,
Þer com an angel fram heuen, | long er it war none,
And brouȝt Margrete a staf | þat hye schuld vnder-fon,
Fourmed after þe rode tre | þat god was on ydon.

Þan seyd þat angel | to Mergrete, þe briȝt:
»Jh*es*u Crist mi lord, | þat is ful of miȝt,
To wite þe fram þine enemis | and to saue þi riȝt,
He haþ sent þe þis staf, | oȝain þe fende to fiȝt.

Maiden Mergrete, he seyd, | drede þe no-wiȝt!
Þi sete is made in heuen | bifor mi lord so briȝt.
No is no tong in erþe | no non eiȝe-siȝt
Þat may telle þe ioie | was made of þe þis niȝt«.

Þe angel into paradis | went oȝain ful heuen.
And maiden Mergrete | wiþ a milde steuen
Þonked swete Jh*es*u Crist | and his names seuen,
Þat hir hadde swiche *con*fort sent | out of þe blisse of heuen.

Maiden Mergrete þo | loked hir biside:
And seiȝe a loþlich dragoun | out of an hirn glide;
His eiȝen wer ful griseliche, | his mouþe ȝened wide.
And Mergrete miȝt nowhar fle, | þer sche most abide.

Maiden Mergrete | stod stille so ani ston.
And þat loþliche worm | to hir-ward gan gon,

177) Ms. Mergretre. 197) Ms. heuen = euen. 237) Ms. Belsys? Hick. Belsebug. 244) Ms. childehed.

He toke hir in his foule mouþe | and swalled hir, flesche and bon.
Anon he to-brast — | damage no hadde sche non.

Maiden Mergrete | opon þe dragoun stode,
Bliþe was hir hert | and ioieful was hir mode.
»Blisced worþ Jh*esu* Crist, | his vertus er wel gode:
Slayn is þe d(r)agoun | þurch vertu of þe rode!«

Maiden Mergrete | went þe dragoun fro:
Sche seiȝe a wele fouler þing | sitten in a wro:
He hadde honden on his knes | and eiȝe on euerich to —
Miȝt þer neuer loþer þing | opon erþe go.

Sche ȝede to þat foule wiȝt, | wiþ þe croice in hir hond,
And þurch þe miȝt of Jh*esu* Crist | wiþ hir wimpel sche him bond,
Sche toke hi*m* bi þe temples, | about sche hi*m* swong,
Sche set hir fot in his nek, | to þe erþe sche him þrong.

»Say me sone, þou foule wiȝt | and þou loþeliche þing, fol. 29.
Who þan is þi lord | and who is þi king,
And who þe hider sent | to make me sturbling?
Seiȝe y neuer, seþþen y was born, | so loþeliche a þing.«

»Leuedi, for þi lordes loue | þou may ful wele fond —
Left a litel þi fot | þat in mi nek stond!
For michel haue y walked | bi water and bi lond,
Nas y neuer are bounden | in so hard bond.

Ruffin was mi broþer, | þe dragoun þat þou slouȝ;
Whiles he was on liue, | he wrouȝt wonder anouȝ:
He maked þeues to stele o niȝt, | o day to ligge and gouȝ,
And ȝelt hem her seruise | wiþ wel michel wouȝ.

In a dragoun fourme | sent he was to þe,
For to spille þi memorie | oþer to quelle þe.
Brosten is he of peces, | and bounden hastow me.
A maiden haþ ous onercomen, | litel is our pouste!

Belgys is mi name — | nis no bot to lyȝe.
No may ich in non wise | þis pain long dreyȝe.
Is nouȝt mi gat in erþe: | wiþ þe winde y fleye.
Al y fond for to quelle | þat y see wiþ eiȝe.

Þer ich finde a wiif | þat liȝter is of barn,
Y com þer also sone | as euer ani arn;
Ȝif it be vnblisced, | y croke it fot or arm,
Oþer þe wiif hir-seluen | of childe*bed* be forfarn.

Ȝif þou wilt al wite, | astow may ful wel,
Loke in ich a strete: | þou findes it eue*r*idel.
Y pray þe for þi lordes loue, | þou binde me wiþ stiel,
Þat y no may wiþ þine men | neuer striue adel.

Salamon þe wise, | til he was oliue,
He dede ous in a bras fat | and delued ous vnder cliue.
When he was oliue farn, | þai lete ous out driue,
Þe men out of Babiloine, | þe bras fat þai gun riue:

Þai wend to finde gold anouȝ | and lete ous alle go.
Su*m* wer swifter þan þe winde, | and sum þan þe ro.
Ȝete þer er in erþe | ten þousend and mo.
Al þat trowe on Jh*esu* Crist | þai fond at wirche ful wo.«

»Be stille, þou foule gost, | and decende into helle!
Be þou neuer so hardi | more man to quelle!
Y pray mi lord Jh*esu* Crist | þi pouste þat he felle.«
He sank into erþe, | so ston i*n* drauȝt-welle.

On þat oþer day | after i*t* was non,
Olibrious comand | sche were of prisou*n* don.
Þe holy gost of heuen | he com to hir ful sone,
Þe rode token in hir hond | þat Crist was on don

Þan it spac Olibrious — | Crist ȝiue him iuel dede! —:
»Maiden Mergrete, he seyd, | hastow taken þi rede?
Wiltow be mi leman, | y finde þe cloþ and mete.
Trowe on mi godes anon, | or þi liif þou schalt forlete.«

»Þine godes þai be doumbe | þat þou trouwest inne;
Þai er ich a dele | ful of sake and sinne;
Þai er comen out of helle, | of Satanas kinne.
Þan þou wenes best to liue, | Þou schalt to helle winne.

Y rede þou leue on Jh*esu* Crist | þat al þe world haþ wrouȝt,
Fader and sone and holy gost, | þat al þing made of nouȝt,
And wiþ his swete blod | he haþ ous alle bouȝt.
Leue on hi*m* and be cristen man, | and lete þi wicke þouȝt!«

Þan spac Olibrious, | þer he sat on his des:
»Ichil bileue on mi godes | þat y formast ches;
For min godes be trewe, | and þine er fals and les —
While þou leuest on him, | þou schalt haue no pes.«

Maiden Mergrete | answerd, þer sche stode:
»Yblisced be Jh*esu* Crist, | his help it is ful gode.
Y no doute þe noþing, | be þou neuer so wode,
Mi trust is al on Jh*esu* Crist | þat for ous schadde his blod.«

Olibrious on Mergrete | anon he gan to grenne,
And seyd to his turmentours: | »a pine y wil ȝou kenne.
Takeþ and walleþ oyle | and lete opon hir renne!
And bot þe wiche turn hir mode, | to deþ ȝe schul hir brenne.«

---

261) Ms. is st. it. 272) þan = when. 324) Die letzte Halbzeile ist im Ms. unten nachgetragen. 332) sauen st. saued.

Forþ went þo turmentours — | sorwe hem mot bitide! —
And setten oyle opon þe fer, | þai nold no lenger abide.
Opon hir fair bodi | adoun þai lete it glide.
Jh*esu* sent his angels doun | to stond bi hir side.

Þe angels stode hir so neiȝe | þat noþing miȝt hir greue,
And hir hert was ful gode | to godes owhen biheue.
Olibrious was abouten | to turn hir bileue,
And euer sche held to Jh*esu* Crist, | þat made Adam and Eue.

»Maiden, quaþ Olibrious, | is þi rede ytake?
Wiltow leue on Mahoun | and þi god forsake?
Ywis, bot þou turn þi mode, | þi sorwe biginneþ to wake,
Þou schalt þole deþ to-day | for þi lordes sake.«

Mergrete him answerd | mildeliche and stille:
»Ȝif y schal dye for his loue, | icham at his wille.
Þei þou reue me mi liif, | y nil nouȝt turn þe tille;
Þou schal nouȝt mi soule greue | for al þine pines ille.«

Olibrious was neiȝe wode | for wretþe of þat wenche.
Opon a grete wickednisse | he gan him biþenche:
In a fat ful of water | he bad men schuld hir finche,
And bot sche wald turn hir mode, | þerin men schuld hir drenche.

Alle þe wicke turmentours — | hong mot þay heiȝe! — fol. 22.
Fast þai were about | þat Mergrete schuld dye:
Þai fild a fat ful of wat*er* | fast bi þe eiȝe;
To drenche Mergrete þerinne | fast þai gun heye.

Þan spac þat maiden, | Mergrete, þat was so fre:
»Jh*esu* Crist mi louerd — | yblisced mot þou be! —
Ȝif it be þi wille, | þe water þat y se,
Lete me cristen þ*er*inne | in þe name of þe!«

Þe turmentours token hir, | boþe bon and fel,
And wold drenche hir þ*er*inne — | þai wende do ful wel.
To *con*fort þat maiden, | an angel was ful snel,
Þat swete Jh*es*us Crist hir sent | to *con*fort hir ful wel.

Alle þe pople seiȝe þere | an angel com fle
And toke Mergrete of þe wat*er*, | þat þai al miȝt se.
Þe fat brast on peces, | þe folk bigan to fle.
Olibrious þat was king | a sori man was he!

Þo þe popel seiȝen | al þe fat to-driue,
To forsake Mahoun | þai heyed hem biliue
And leued opon Jh*esu* Crist, | fif þousend and fiue.
Olibrious lete slen hem alle | and bringen hem oliue.

Anon bifor Olibrious | þe turmentours ronne
And seyd: »sir, it is for nouȝt | al þat we han bigonne.
Þer com fleyand bestes, | as briȝt as ani sonne,
And sauen hir fram harm | for al þat euer we conne.«

Olibrious was neiȝe wode, | ailed him no game.
He cleped forþ a turmentour: | was he noþing lame,
A strong manqueller, | Malcous was his name.
Olibrious biþouȝt hi*m* | to do Mergrete schame.

»Malcous, quaþ Olibrius, | go and heiȝe þe swiþe!
Lade þis wiche out of toun | and bring hir oliue,
Wiþ þi swerd smite of hir hed | and lat þe blod out driue!
No schal sche neuer after þis day | more oȝains me striue.«

Malcous tok Mergrete | and ladde hir out of toun —
Þer was þe stede to heued men, | a litel biside adoun.
And seyd: »maiden, stoupe her*e*, | þer whiles y schaue þi croun,
And y schal maken al blodi | þine lockes þat ben broun.«

Þer suwed Mergrete to þe deþ | al þat miȝten go;
Mani was þat moder child | þat for hir deþ was wo.
Þe þonder gan to brest, | þe sonne wex al blo:
Þe pople fel adoun to grou*n*de, | þai nist of wele no wo.

Þer com an angel fram heuen, | þat was briȝt of ble,
And seyd: »Mergrete, | yblisced mot þou be!
Jh*es*us Crist of heuen | sent þe word bi me:
In þe blisse of heuen | corou*n*d schaltow be.«

Milde Mergrete, | þat was so gode a mayde,
Þo sche herd þe angel voice, | sche bigan to abrayd.
Þe tidinges þa*t* he brouȝt hir | neiȝe hir hert sche leyd,
And sett hir doun opon hir kne | and þis wordes sche seyd:

»Blisced be Jh*es*u Crist | þat haþ me sent þat sond,
And dyed on þe rode tre | to bring ous out of bond.
Lord, ich biseke þe, | lete mi biding stond
Of þat ichil biseke þe | for sinful men in lond!« —

Mergrete þe milde, | þat was godes mayde,
Þouȝt opon þe wordes | þe dragoun in prisoun seyd:
Þat deuels ȝede in erþe | women for to breyd
Þat were traueland of child | or doun in childe-bed leyd. —

Þan bad Mergrete | to Jh*es*u, þat was so fre:
»Ȝif ani woman trauayl | and hard clepeþ to me,
Deliuer hir, lord, wiþ ioie | þurch vertu of þe tre
Þat þou dest þi body on | to make ous al fre!
Alle þat mi passioun | heren oþer rede
Oþer þat in mi name | don ani almos-dede,
Jh*es*u Crist, mi lord, | wiþ honour þou hem fede,
Þe swete blis of heuen | grant hem, lord, to mede!«

Þer com a voice fram Jh*es*u Crist, | þat sitt in trinite,
And seyd to maiden Mergrete: | »yblisced mot þou be!

363) Ms. vp breyd, mit auspunkt. vp.

Of þatow hast me bisouȝt | þi bone graunt y the.
& in þe blisse of heuen | þou schalt won wiþ me.«

Þo þat maiden Mergrete | hadde herd þat miri steuen
Þat com fram swete Jhesu Crist | out of þe blis of heuen:
Bifor Malcous sche kneled | opon hir knes ful euen
And bad him smite of hir heued, | mo times þan seuen.

Sche crid opon Malcous — | nold sche neuer blinne:
»Malcous, smite of mi heued! | forȝiue y þe þe sinne«.
»Þat nold y do, he seyd, | for al þis warld to winne:
Þi louerd haþ wiþ þe speke | in wham þou leuest inne.«

»Malcous, quaþ Mergrete, | forsoþe y telle þe:
Bot þou smite of min heued, | þou miȝt nouȝt saued be.
Haue ydon and smite it of! | and y wil bid for þe
Þat þou schalt haue þe blis | þat Jhesu haþ graunted me.«

Malcous had turned his þouȝt | to Jhesu Crist biheue:
For þe miracle þat he seiȝe | he turned to gode bileue.
And sori he was in hert | þat he schuld hir greue,
And ȝete he smot of hir heued, | ar þat it was eue.

Anon as he had ydon, | he kneled opon þe grounde
And bisouȝt him merci | þat for ous þoled wounde.
Þe angels cam from heuen | wiþ-in a litel stounde
And bar Mergrete soule, | þer al mirþe is founde.

Teodosious, a kniȝt | þat leued on godes lay, fol. 21.
And þe norice of Asie | þat loked þat fair may,
Þai tok vp hir swete bodi, | slawe þer it lay,
And bir(i)d it wiþ miche anour | opon þat oþer day.

Þo Mergrete was bir(i)d, | as beþ oþer mo,
And Teodosious þe kniȝt | was ywent hir fro:
Alle þat were seke, | þat þ(i)der wald go,
Jhesu þurch his vertu | deliuerd hem of wo.

Teodosious þe kniȝt | he lete writen hir liif,
Þat is now ouer al þe world | name-couþe and riif:
Hou sche þoled hir passioun | stille wiþouten strilf,
Þat mirþe is of to here | to maiden and to wiif.

Jhesu, þat on þe rode was don | our soules forto borwe,
Scheld ous fram þe pine of helle | and bring ous out of sorwe,
And grace forto ȝeme ous | out of dedli sinne,
And graunt ous þe miche ioie | þer seynt Mergrete is inne!

Amen.

Explicit.

Beilage.

Mergarete, aus Ms. Ashm. 61, fol. 145.

Old & ȝonge, þat here be,
Lystyns a whyle vnto me,
What I schall ȝou sey:
How it befell vpone a dey
Off a virgyn, feyre & suete,
Whos name was Mergarete.
Hyr fadere was a nobull clerke
And a mane þat couth mych werke,
Also a prince of hy degre —
There myȝht no-where a better be —
In Antyche. he had a wyffe:
Both wer heythen of þer lyffe.
He was a man offe grete powere:
Off all þe cuntre gouernere;
False he was offe hys ley,
Both be nyȝht & be dey.
Theodosyas was hys name,
A nobulle man of grete fame.
He hade vnderstondyng longe beforne
He schuld haue a douȝture borne,
As þe scryptoure hym tolde,
And when sche wex olde
That sche schuld crystyne be
And beleue of þe trinyte,
All-myȝhty god þat vs dere bouȝht
And all þis werld made of nouȝht.
Hyre fader comandyd longe beforne
That, none as sche was borne,
To þe deth sche schuld be brouȝht,
In what wyse, he ne rouȝht.
Bot hyre modor, þat hyre bore,
Made fore hyre full grete care
And bethouȝt hyre beforne,
That, a-none as sche was borne,
In-to Aȝy sche hyre sente.
The messanger forth wente,
To a norys þat wonyd þere,
Forto putte hyre to lere;
He toke with hym grete spendynge
Forto kepe þat meyden ȝenge.
And sche (he)re kepte þer in dede
And noryсschyd here in þat nede.
Sche was feyre & comly off chere
And off hyre bewty feyre & clere;
All hyre louyd in þat cuntre,
Olde & ȝonge, þat hyre myȝht se.
When sche wax more in age
And hade vnderstondynge & knawelege,
Sche toke hyre to Crystys lore
And beleuyd In hym euer-more.
The norys þat kepte hyre fro dispare,
Had VII chylder, þat wer fare,
And welle sche kepte þis chylder VII,
The VIII was Crystys meyden of heuyne.
Both of heuen & off helle
Full gode tayles sche cuthe telle,
And what þei schuld haue to mede
As þei deseruyd in dede,
And how þei sofferd merterdome euyne
Both seynte Laurance & seynte Steuyne,
Off many oþer seyntys mo,
How þei sufferd peyne & wo
And how þei merterdome gane take
All fore Jhesu Crystys sake;
Off many seyntys sche told þe lyffe
Both to man & to wyffe.
And when sche was XV ȝerys olde,
Sche was feyre woman & bold.
Hyre norys sette hyre to kepe
In þe feld to fede hyre schepe.
Hyre felowys gane hyre behold,
When sche hyre prayers make wold.
Than was in þat cuntre a kynge,
A nobull man of grete cunnynge,
He was a kyng of grete myȝht:
Olybrius fore-soth he hyȝht;
All Aȝy, as I ȝou telle,
Was hys awne, to gyff or selle.
Also he seruyd dey & nyȝht
Hys fals godys, I ȝou behyȝht;
He seruyd euer þe deuyll of helle
And crystine pepull he dyde quelle.
Fro Antyoch to Aȝye
Be myles mo þan fyfte.
Euer to strew þe crysten mene,
He dyde hys powere euer then;
What with werre & with stryffe
He left bote few pepull of lyue.
Tyll it befelle on a dey,
As he rode by þe wey,
He saw þat louely meydene
Kepynge schepe vpon þe grene.
Anone he commandyd a knyȝht
To brynge hyre to hym anone ryȝht.

---

24) of st. on. 28) none = anone 40) Ms. schere st. sche here.

The knyȝht wente anone hyre to
And seyd þat sche must with hym go.
The meydene, was so myld of chere,
Ansuerd hym, as ȝe schall here,
And seyd: sche hade no-thinge to do
Oute of þat ground with hym to go;
Sche prayde hym off hys curtassye
To pase hys wey & late hyre be.
And, schortly þis tale to telle,
He wente awey fro þat damselle
And come to Olybryus, þe kynge,
And told hym all þat tydinge:
That sche wold fore no thinge,
Cum to hym sche ne wold,
Bot þei with hyre stryue schuld.
To Jhesu Cryst gane sche calle
That sofyrd deth fore vs alle,
That he wold hyre defend
That no saryȝen schuld hyre schend,
And besouȝt hym of hys grace
Hyre to socore in euery place,
And seyd: »fore þi luffe, lord, wyll I dyȝe
And foresake all werdly compenye«.
Than spake Olibryus,
To hys men he seyd þus:
»Off all þe men þat I haue here
Cane none of hem brynge hyre nere?
And I had hyre to me brouȝt,
Full sone I schuld change hyre thouȝt.
Sche schall vpone my godys beleue,
Or els sore I schall hyre greue«
They wente aȝen vnto þat meyd
And onto hyre þus þei seyd:
»Thou must cum one with vs
To oure kynge, sir Olibryus.
Bot iff þou come with-outyne stryffe,
Or we schall reffe þe thy lyffe«.
With þem sche wente meke & styll
Vnto þe kynge aȝen hyre wyll,
And fulle feyre sche hym grete.
He askyd hyre name. sche seyd: Mergrete.
He seyd: »iff þou be borne fre,
Fore-soth my lemane schall þou be;
I wyll haue þe to my wyfe,
To lyue in Joy all þi lyue.
Gold & ryches I wylle þe gyffe,
All þe whyll þat þou dost lyue«.
Sche seyd to hym anone þane:
»I wyll haue none erthly mane.
Bot for þe loue of Cryst alone
I wyll be baptyst at þe fonte-stone.
Fore-soth, I wyll hym neuer foresake
Fore none erthly mane to take«.
Than anone to hyre he seyd:
»We dyde Jhesu Cryst to dede
And dyde hym streyne vpon þe rode,
Tyll he suet water & blode,
And crownyd with a crowne of thorne.
And þou leue on hym, þou arte lorne«.
To hym sche seyd anone ryȝt:
»He is a lord of mykyll myȝht
And dyȝed one þe crose fore all man-kynd,
Fore we schuld haue hym in mynde;
He ros fro deth & to helle wente,
The fendys powere forto schente,
And many saulys he fette oute þer
That in grete peyne wer«.
To stryue with hyre he fond no bote,
Bot dyde hyre bynd hand & fote
And cast hyre in-to prisone stronge,
Fore-to ouercome hyr with wronge.
Meyd Margarete all þat nyght
In prison ley with grete vnryȝht.
And on þe morow wen it was dey,
He sente fore hyre, þe soth to sey.
They brouȝt hyre to sir Olybryus.
Sone to hyre he seyd þus:
»Margaret, beleue vpone my lore,
Or I schall greue þe full sore —
Thy god þat þou doyst on beleue
Schall not saue þe fro my greue.
And trow on me & be my wyue
And lyue in Joy all þi lyue!
Antyoche & all Aȝye
After my deth I gyue to þe;
Sylke & gold & purpull paule,
I wyll þe wede, were þou schalle,
Welle furryd with ryche ermyne —
In all þis werld is none so fyne;
And with þe beste metys þat is in lond
I schall þe fede, I vnderstond.
And Jhesu Criste pute oute off þi thouȝt!«
»Nay, sche seyd, þat wyll I nouȝht.
Jhesu wyll I neuer foresake
Fore all þat is on erth to take«.
He seyd: »it schall be sene full sone
What þi god wyll fore þe done«.
He bade hys sergeantys euerychon
Bynd hyre fote & hond anone.
The sergeantys dyde as he heme bade,
They turment hyre, as þei wer made;
They bete hyre with scow(r)gys stronge
And turment hyre with grete wronge;
They bete hyre, both man & wyffe,
And fast with hyre þei gane stryffe:
Tyll þe rede blod felle adoune
To hyre fete fro hyre croune,
Tyll þei wend sche hade be dede:
So fast on hyre þei hade leyde.
Than seyd Olybryus, þer he stode:
»Margaret, thinkys þou þis werkys gode?
Beleue onne my lord & be my wyue,

117) Ms. fore soke. 174) Ms. þat that.

And I wylle no more with þe stryue.
Haue mersy on þi feyre fleche
And onne þi skyne þat is so nesſche!«
To Jhesu Cryst sche cryed þane
That dyȝed fore þe loue off mane
And off a virgyne was borne,
Fore man-kynd schuld not be lorne.
»Thys peynes þat I soffere & fynke (!)
They be full suete, as me thinke;
All þe peynes þat I here dryue
Be sueter to me þan thynge off lyue«.
Olybrius seyd to hys sergeantys þo:
»Sche felys no-thynge off alle þis wo.
Fore all þe peynes we to hyre gyue
Sche wyll not on oure godys beleue«.
He bad hys sergeantys eueryehone
They schuld turment hyre anone.
The sergeantys dyde as he heme bade —
Lytell mersy on hyre þei hade:
With þernayles þei dude hyre flesſch drawe
Lyke as hundys had hyre gnawe,
And hyre eyȝen þat wer so bryȝht
They pute hem oute & merede hyre syȝht;
They dud hyre both peyne & wo
And rent hyre lyere fro þe flesſch tho.
Mych off þe pepull þat wer þere
In þer hertys wer full sore,
And sey[d] to hyre stondyng þere,
When þei se hyre þus I-tore,
And seyd: feyre meyden Mergarete,
Thou þat arte so feyre & suete,
Turne to hym & be hys wyue
And no more with hym stryue!
Fore þe, Mergaret, we haue care
And wold þat þou sauyd were«.
»After ȝou, sche seyd, I wyll not do,
Bot go ȝour wey, sche seyd, me fro!
Alle þat fore me repente
And se me haue þis turment,
As þei thinke both gode & euylle,
They schall be quyte after þer wylle.
The angell of Cryst come me to,
Als fast as he may come & go«.
Than be-seyd Olybryus
With wyked wordys seynge þus:
»Mergaret, I haue sych poste
That blynd I haue made the;
Fore before þou had þi syȝht,
No hast þou none thorow my myȝht.
Beleue on my god, þou mayd!«
»Nay, fore-soth, sir, sche seyd,
Fore þi godys þat þou beleuys onne
The are dome as any stone.
My lord to me he is full kynd,
He schall neuer out of my mynd.
Iff þe hope wer of my flesſche
To do þi wyll both herd & nesſche,
To-rente þe flesſch fro þe bone!
Powere of my saule getys þou none«.
To hyre anone þan he seyd:
»In depe prisone þou schall be leyd,
In prison schall þi body lye,
Thy feyre flesſch forto dystreye;
Thou schall be bounde fote & hond
With bondys off Iren gret & stronge«.
»Jhesu Crist, sche seyd [him] vn-tylle,
May delyuer me, when he wylle«.
In prison fast þei gane hyre done.
The angell come to hyre full sone
With þe grace of god all-myȝht,
As þe sone schynes bryȝht;
With parte of þe crose, god was on done,
To þe virgyne he come full sone
And seyd to hyre with myld steuyne:
»Blyssed þou arte with all in heuyne.
Fader & sone & holy goste,
Lord & kynge of myȝtys moste,
Thys crosse to þe hath send,
Thy enmys þer-with to defend«.
Sche seyd: »lord, blyssed þou be,
That þis ȝyffte hath send me!
All-myȝty god, I þe praye,
A bone grante me to-deye:
That I may with syȝht þem se
What þei be, þat þus hath turment me«.
The angell bade hyre doute nouȝt,
For to heuyne sche schuld be brouȝt:
»There is no tonge þat telle myȝt
The Joy was made of þe þis nyȝht,
With all þe molody þat is in heuyne,
Meyd Mergaret, þe forto neuyne«.
And be þe grace of god all-myȝht
There anone sche hade a syȝht.
Then þe holy angell wente hyre fro —
Of hym sche saw no more tho.
Sche lokyd a lytell be hyre syde:
And saw a dragone be hyre glyde
That was of colour as grasse grene,
With fyre flawmyng, foule to fene,
Out off hys mouth, fyre brynning bryȝt.
Sche was agrysed off þat syȝht,
Sche fell done vnto þe grounde,
Fore fere sche tremblyd in þat stonde.
He toke hyre in hys mowth anone,
He sualowyd vp hyre body & bone.
And when he had so I-done,
Than he myȝht no ferþer gone,
Bot he byrst vpone þe ground:
The mayden come forth saue and sound,
As it was Cristys wylle,
With-in hym sche had none ylle.
Bot vpone þe dragone sche stode

Nach 304 hat das Ms. folg. Vers: Mergaret hyre forto neuin(!), offenbar eine Wiederholung von v. 297. 305) Ms. seme st. sene. 316) Ms. And st. as.

W*ith* glad*e* herte & mylde mode,
And thankyd*e* Jhesu off hys myȝht
That sche hade ou*er*come *þat* foule wyȝht,
And vnd*er*stode welle *þat* it was
Thorow þe v*er*tu of þe croysse
That foule dragon*e* was sleyn*e* *þere*,
Thorow god*ys* myȝt & hyr*e* *prayere*.
Anon sche went*e* þe dragon*e* fro
And sey a fowler*e* com*e* hyr*e* to.
A grysly syȝht for*e*-soþe was he,
A fouler*e* best neu*er* man*e* se.
To hym sche went*e*, I vnd*er*stond,
W*ith* þe holy crosse i*n* hyr*e* hond,
And smote hy*m* so vpon*e* þe fyn*n*es
That he myȝht not abyde hyr*e* dyn*n*es;
That staff *þat* was so long*e*,
That thorow Criste myȝt so strong*e*
Downe to þe grond sche hy*m* caste,
And w*ith* hyre wy(m)ple bond hy*m* faste,
In hys neke sche sette hyr*e* fote —
To stryue w*ith* hyr*e* it was no bote.
To hy*m* sche seyd: »I co*n*iure þe,
What þ*ou* arte þ*ou* telle me!
For*e* þ*ou* arte so lothly a thyng*e*,
What þ*ou* arte I wyll haue knowyng*e*;
For*e* best saw I neu*er* no*n*ne
So lothly forto loke vpon*e*.«
He seyd: »for*e* my lord*ys* sake
Fro my neke þi fote þ*ou* take!
I haue gon wyde be wat*er* & londe,
Ȝit was I neu*er* so fore I-bonde.
My ryȝht name hyȝht Belg*ys* —
To lyȝe to þe non*e* aveyll ys —
Geffron is my broþ*er*, *þat* thou slewe;
In þe werld we dyd sorow I-nowe.
Dede & borston is my broþ*er*,
And þ*ou* hast ou*er*com*e* me, I se no*n* oþ*er*.
When we w*er* boþe toged*er*,
We made þe fon*e* to sle þe fad*er*,
We stroyd pepull dey & nyht,
We dyd all þe sorow *þat* we myȝht.
In dragons wyse we com*e* to þe
To spyll þi wytte & make þe wode to be;
The kyng*e* s*ir* Olybryus
In þ*is* lyknes sent vs þ*us*
Forto strey þi fare body,
W*ith* hys craft & nygramansy.
Thy hede peyn*e* *þat* is so strong*e*,
I may not suffyr*e* þ*is* full long*e*.
My wey is not In erth: by þe wynd I fle;
All *þat* I se I wyll dystroye.
Wher*e* I wyst a woman w*ith* chyld,
Theþer I went wode & wyld;
And yff þe child vn-crystynd w*er*,
Lege & arme I made crokyd þ*er*.
I wrouȝt mykyll sorow & wo:
I made þe one neybou*r* þe oþ*er* slo,
I went*e* to þe feld vnto þe plouȝe
And þe best*ys* all to-drewȝe;
Wher*e*-eu*er* I went, I dyde grete care —
There was my Joy aboute to fare.
Whe(n) *þat* Salomon þe wyse was alyue,
In-to a tun*n*e of bras he dyd vs dryue
He dyde vs bery i*n* an hylle
Sone anon*e* aȝenst ou*r* wylle.
Men of Babylon*e* com*e* vs to,
They dyged vs out*e* & lete vs go;
When þ*ei* mynede i*n* þe grond*e*,
They wenyd gold & sylu*er* to hafe fonde.
Ther*e* be i*n* þe erth of vs fleynge
Mo þa*n* XV M, in þe wynd beyng*e*;
Som are swyft*er* þa*n* a do,
And som*e* are suyft*er* þa*n* a ro,
Som are suyft*er* þa*n* a sualow,
And som*e* are suyft*er* þa*n* an arow.
And all *þat* on Cryst beleue,
We dyde them vex & sore greue.
Both in towne & in feld
We streyd many wyff & chyld,
We streyd fruyt on þe erth growyng*e*,
And dronyd schypes in þe se seyling*e*.
Thys was our*e* labou*r* & delyte,
To do crysten pepull dyspyte.
Now I *pray* ȝou late me go!
I haue told ȝou eu*er*y dele also.«
Margaret seyd to *þat* foule wyȝht:
»I co*n*iure þe by Crist*ys* myȝht
And in god*ys* holy name
That þ*ou* do neu*er* mor*e* schame,
Bot synke dou*n*e in-to helle
For*e* eu*er*-more þ*er* to duelle.
Synke dou*n*e, þ*ou* foulle fend,
Ther*e*-in to be w*ith*-outyn*e* ende!«
He sanke adoune by god*ys* myȝt
Thorow þe *prayere* of *þat* virgyn*e* bryȝht. —
All þ*is* trobull had þ*is* holy meyd
In þe strong*e* castell wher*e* sche was leyd,
In a dey & in a nyȝht
All þ*is* hade *þat* meyden*e* bryȝht,
And thankyd god of hys grace
That sche ou*er*com*e* þe*m* in *þat* place.
The secu*n*d dey at þe aft*er*-non*e*
Olybryus sent*e* for*e* hyr*e* full sone.
The *s*ergeant*ys* w*er* redy to go
And oute off *pri*son fette hyr*e* tho,
W*ith* þe holy crosse in hyr*e* hond
W*er*-w*ith* sche dyde þe fend*ys* schond.
He saw hyr*e* com*e* in als feyr*e* case
Of flesch & blode as eu*er* sche was.
Than bespake *s*ir Olybry*us*
And to *þat* meyd he seyd þ*us*:
»Meyd M*ar*garet, I *pray* þe
That þ*ou* wyll t*ur*ne vnto me.«
Sche seyd: »cursyd mote þi god*ys* be,

To beleue o*n* þo*u* woldy*s* haue me!
Fore þi gody*s* þa*t* thou beleuyst In,
The be cursyd & full of syn*e*,
Fore þ*ei* bene of Sathanas kynd;
I wyll neu*er* haue them i*n* my*n*de.
When þo*u* thinky*s* best to thy lykyng,
On-to myscheff þ*ei* wyll þe brynge.
Therefore I rede & cou*n*syll þe:
Beleue o*n* my lord þa*t* is so fre,
That made þe & me & eu*ery* man*e*,
That most of wytte & v*er*tu cane!
Therefore beleue hy*m* vpon
A(nd) be baptyst at þe font*e*-ston*e*!«
He seyd to hyre in þa*t* stou*n*d:
»A crou*n*ne of gold I wyll fou*n*d:
My gody*s* are trew & thyn*e* are lesse.
Therefore I byde þe hold þi pes.«
He seyd to hys s*er*ua*n*ty*s* thane.
»I charge ȝou eu*ery* man*e*
That ȝe poure vpon*e* hyr*e* hede
Sething*e* oyle & boyling*e* lede;
Schald hyr*e* fro þe hede vnto þe fote,
To sche t*ur*ne and ax bote.«
The t*ur*ment*e* hyr*e* þa*n* full sore
W*ith* oyle & hote lede ou*er*-mor*e*,
Tyll sche fuete, flessch & fell,
As it w*er* wat*er* out*e* of a well.
Than seyd þ*ei* to þa*t* holy meyd:
»Beleue vppon our*e* gody*s*! »þ*ei* seyd.
Sche seyd: »fro them I me defend
And beleue o*n* Cryst w*ith*-oute*n* end.
Cursyd be þ*ei* þat o*n* þi gody*s* thinke
Or o*n* hem wryte w*ith* paup*er* & ynke!«
They had no power*e* hyr*e* to quelle:
The holy crosse kepte hyr*e* welle.
He comandyd hyr*e* ano*n* tho
In a fate of wat*er* to be do,
There anon*e* to be sente.
All hyr*e* hete to be queynte.
Anon*e* as sche þe wat*er* gane se,
Sche thouȝt þ*er*-in crysty*n*d to be
And seyd: »in Crysty*s* holy name
Here I take baptym & defy þ*er* blame.«
Ano*n* þe thond*er* began to berst —
The pepull fled awey full fast.
The angell toke hyr*e* out of þe wat*er* than.
They myȝht it se eu*ery* man*e*,
And t*ur*nyd anon*e* to hyre beleue.
Many a M, or it w*er* eve,
Both old pepull & ȝong*e*
Turnyd to hyr*e* & of hyr*e* song*e*;
On Jh*es*u Cryst þ*ei* dyd*e* beleu*e*
Both meyd, chyld, & wyue.
The kyng*e* saw anon*e* ryȝht
That herme to hyr*e* do none he myȝht:
He callyd to Malcus, þa*t* was
Hys man-quellere in eu*ery* place,
And bad hy*m* þa*t* he schold
Take hyr*e* fast into hys hold
And lede hyr*e* w*ith*-oute þe towne than
And i*n* a fyer*e* he schuld hyr*e* bryn
And brynge hyr*e* oute of hyr*e* lyue,
That sche no-mor*e* w*ith* hy*m* stryue.
And when sche com*e* vnto þa*t* sted
Þ*er* sche schuld be pute to dede,
Mych pepull folowyd hyr*e* tho,
Also fast as sche myȝht go.
Anon þe sone wexyd blake,
And þe thu*n*d*er* gan*e* to crake.
The folke w*er* ferd in þa*t* stou*n*d,
That for*e* fere þ*ei* fell to grond;
They w*er* so afreyd tho,
That þ*ei* knew noþ*er* wele ne wo.
Ano*n* oure lord an angell sente
In-to þe place sche schuld be brent*e*,
And seyd so hyr*e* w*ith* myld steue*n*:
»Blyssed þo*u* arte to-dey in heue*n*:
Thys dey in heuy*n* þo*u* schall crou*n*ned be
Befor*e* Crysty*s* maieste.«
Malc*us* herd þe wordy*s* þa*t* sche speke,
And thouȝt he wold not do hyr*e* wreke;
He knelyd doun*e* vpon þe grounde
And axyd m*er*sy in þa*t* stonde.
And þa*n* he saw in þa*t* place
Multytud*e* of angell*us* þ*er* sche was.
He leyd don*e* hys suerd hy*m* by
And seyd: »maden, I ax m*er*sy.«
Than bespake þe v*er*gyn*e* bryȝht
And seyd to hy*m* anon*e* ryȝht:
»Brod*er*, iff þi wyll it be,
A lytell whyle abyde þo*u* me
And late me make my p*r*ayer*e*
To Jh*es*u Cryst þa*t* bouȝt me dere.
And ano*n* in þ*is* tyde
Awey þo*u* schall me ryde.
»The fad*er* & son & þe holy goste,
Lord & kyng*e* of myȝty*s* moste,
That all þ*is* wer*ld* made of nouȝt
And man-kynd þo*u* hast dere bouȝt,
Off a floure þo*u* w*er* forth brouȝt,
For*e* we schuld not be lorn*e*:
Jh*es*u Cryst, I beseche þe,
Thys dey a boñe þo*u* g*r*ante me
Thys pepull here beforn*e*:
All þa*t* in þe wyrschype of þe
And in mynd*e* do honor*e* me,
Thou late hem neu*er* i*n* peynes be bound
Ne in dedly sy*n*ne be fond!
All þa*t* my t*ur*ment*e* here or rede
Or in my name do alm*us*-dede,
Jh*es*u Cryst, ȝyff them to mede
The blyff of heuyn for*e* þ*er* god*e* dede!
Iff any woman be w*ith* chyld,
I p*r*aye to our*e* lady meke & myld
Off hyre peynes þa*t* sche be vnbond
And be lyuerd saue & fond;

Jhesu Cryst, I besech þe
That, when sche callys vpone þe,
That þou wold be þer socure!
That þe crosse doth honore,
And all þat worschyp my dey
Or honore me as þei may
Or here my memory dey or nyȝht
With gode hert or candell-lyȝht,
I beseke þe fore þi glory
Late þem neuer in syne dyȝe!
Where-some-euer þat body be,
On þat saule haue mersye!
And þat þe fend do þem no skathe,
Neþer late neþer rathe,
That berythe on þem my lyffe,
Noþer man, chyld, ne wyffe.«
Oure lord herde hyre prayere sone
And grantyd hyr all hyre bone.
Anone sche seyd þus
And spake onto Malcus,
Sche bad hym þat he schuld fullfylle
And do all hys lordys wyll.
»That wyll I not, he seyd, fore all þe erth to wyne,
Fore I haue se þe lord þat thou beleuys In.«
Sche seyd: »sir, do as I þe byde,
Take & smyte off myne hede!
Fore god hath foregyffe þe
That I byde þe do to me,
Fore it is aȝenst þi wylle
Tha(t) commandment to fullfylle;
Into paradyse þou schall wend,
There-in to be with-outen ende.«
Malcus herd hyre sey þis sawe:
And hys suerd he gane draw
And hyre hede he smote offe,
As þe law þer-to hym droffe.
Michaell, Gabryell, & Raphaell insere
Saw þis don all in sych manere,
With Joy & blysse & melody
The bare hyre saule to heuyne on hye;
Before oure lord þei gane hyre bere:
To hym sche was leffe and dere.
Thyopy, þe grete clerke,
Remembyrd all hyre lyff & werke
And made hyre lyue in memory,
And (s)he hyre norysschyd in Azy,
In Antyoche þei hyre brouȝt,
And in gode intente þer þen wrouȝt
A chapell in hyre name.
And all þat wer seke & lame,
Theþer fast gane þei gone:
Hole & sound home þei come
Thorow grace off god all-myȝt
And be prayere of þat meidyne bryȝt.
Jhesu, gyfe vs grace, we may lyfe so:
Vnto þi blyff we myȝt come to.
The lyue of þis vergyne I haue rede.
On a tewysdey sche was quyke & dede. —
Jhesu Cryst, heuyn kynge,
Grant them all hys blyssinge
That þis story wyll haue in mynd
With clene thouȝht & hert kynd.
Thorow prayere of seynte Mergarete
That in heuen we may mete,
By þe prayere of þat meyden hend
To þe Joy þat we mey wynd,
There to duell & se þi face,
Lord god þerto gyffe vs grace!
Pray we all, yt may so be,
Amen, amen, fore charyte!
Amen quod Rate.

---

594) Ms. he st. sche. 615) Ms. þe st. þi.

---

4. Seynt Katerine.

a) Ms. Auchinl. fol. 21.

He þat made heuen & erþe
& sonne & mone for to schine,
Bring ous into his riche
& scheld ous fram helle pine!
Herken, & y ȝou wil telle
Þe liif of an holy virgine,
Þat treuli trowed in Jh*es*u Crist:
Hir name was hoten Katerine.

Whilom it bitid so:
In Grece it was an emp*er*our;
He was king of mani palays,
Castels gret & mani a tour.
Þe riche men of þat lond
Serued him wiþ gret honour.
Maxęns was his riȝt name,
Man he was of gret fauour.

Mahoun he held for his god:
He trowed in þat fals lay;
On Jh*es*u Crist no leued he nouȝt,
Þat lord is & god verray.
Sarraȝin he was ful strong,
Wiþ cristendom he seyd nay,
For alle þat leued on Jh*es*u Crist
He stroyd hem boþe niȝt & day.

When he hadde. XXXV. & þritti ȝer
(Ben) emp*er*our & born þe croun,
Ouer alle þe lond he sent his sond
Wiþ messangers fram toun to tou*n*;
To þe borwe of Alisander
He bad þe folk schuld be boun,
Riche & pouer, heiȝe & lowe,
Wiþ her offrend to seke Mahoun.

b) Ms. Cajus Coll. 175, p. 107.

Incipit vita s. Katerine virginis.

He þ*at* made boþe su*n*ne & mone
In heuene & erþe for to schyne,
Brynge vs to heuene, wi*þ* hy*m* to wone,
And schylde vs from helle pyne!
Lystnys, & I schal ȝow telle
Þe lyff off an holy virgyne,
Þat trewely Jh*es*u louede wel:
Here name was callyd Kat*er*ine.

I vndyrstonde, it be-tydde soo:
In Grece þ*er* was an emp*er*our;
He was kyng off landes moo,
Off casteles grete & many a tour.
Þe ryche men off þat land
Þey seruyd hym wi*þ* mekyl honou*r*.
Maxenceus was his name hotand,
A man he was ful sterne & stóur.

Mahou*n* heeld he for hys god:
He trowyd i*n* þe false lay;
On Jh*es*u Cryst leuede he not,
Þat lord is & god verray.
He was a sareȝyn ful tryst,
Wiþ crystyndom he werrede ay,
For alle þ*at* trowyd on Jh*es*u Cryst
He stroyyd boþe be nyȝt & day.

Whenne (he) hadde fyue & fyffty ȝer
Ben emp*er*ou*r* & born þe corown,
Þorwȝ al þe land hys messange*r*
He sente aboute, fro tou*n* to tou*n*;
To Alisau*n*dyr, he sente hys sawe
And bad, þo folk scholde come wel sone,
Ryche & pore, heyȝe & lawe,
Wiþ her*e* offryn*g* to seke Mahone.

He bad þat riche men schuld bring
Schepe & nete to her offrinde,
Þe pouer men he bad come
Wiþ quic foules on her honde;
&, as þai wald her liues haue,
For no þing no schuld þai wond.
It was þe kinges comandment
Þat he hadde comand in þat lond.

Þe folk com alle on þis maner —
To wretþe þe king þai were fordred.
Bifor his godes himseluen he stode,
In riche cloþes was he cled.
Glewemen were þer fele & gode,
He bad hem be bliþe & glad;
Noise þai made swiþe miche,
So þemperour hem badde.

Anoþer king was in þat lond:
Costus his name was told.
A douhter he had, & no mo,
XV. winter was sche old:
Katerine was hir riȝt name,
Of witt & wisdome was sche bold;
Jhesu sche loued aldermest —
For his loue was hir liif sold.

As sche stode in hir fader court,
Glewemen herd sche miri sing,
Wiþ pipes & wiþ trompes boþe,

Belles herd sche fast ring.
Sche axed at hir fader men
What was þat noise & þat pipeing.
Þai told hir of þat riche offring
Þat Maxens dede his men to bring.

Sche heue vp hir holy hond

& blisced hir ful witterly,
First hir brest & seþþen hir tonge —
So seyt þe boke of hir stori.
Sche seyd sche wald þider wende
For to se þat melodye.
Wiþouten fere ȝede sche nouȝt:
Þai ȝede hir wiþ þat stode hir bi.

When sche com to þat palays,
Miche sche seyȝe of gamen & gle.

He bad þe ryche men scholde brynge
Neet & scheep to here offerande,
And pore men vp alle þynge
Quyke foulys in here hande;
And, as þey wolde here lyuys hente,
For noþyng ne scholde þey wonde.
Þis was þe kyngys comaundement
Þat he sente þorwȝ al hys londe.

Þe folk vp-on þis manere ȝood —
To wraþþe þe kyng þey weren adrad.
Beforn hys goddys hym-seluen stood,
In ryche cloþyng was he clad.
Alle(!) men were þere, boþe false & fykil,
He bad þat þey scholde be ful glad;
Noyse þey maden wundyr mekyl,
As here emperour hem bad.

Anoþer kyng in þat lande was þoo:
Costus was hys name calde.
A douȝtyr he hadde — chyldryn no moo —
Off XVIII[e] wyntyr was sche alde:
Kateryne was here ryȝte name,
Off wyt & wysdom was sche bolde;
Sche louyd Jhesu, þouȝ sche bar blame —
For hys loue was here lyff solde.

As sche stood in here fadyr coort,
Gle-men herde sche lowde synge,
Wiþ pypys & trumpys þey maden desport),
& bellys herde sche lowde rynge.
Sche fraynyd of here fadir men
What was þat noyse & þat pypyng.
Þey tolde here of þat offryng þen
Þat Maxcens garte his folk to bryng.

Sche hooff vp here hand, þat mayden ȝungge,
& blyssyd here fol wyttyrly,
Ferst here brest & þanne here tungge —
So says þe book off here story.
Þedyr, sche sayde, alone sche þouȝte,
For to se þat melody.
But al alone wente sche nouȝte:
Þey wente wiþ here þat stood here by.

Whenne sche com to hys palayse,
Sum sche sawȝ make game & glee.

& al þat trowed on Jhesu Crist,
Wel sori men sche seiȝe hem be:
Or þai schuld make sacrifise
To his maumet, was maked of tre
& of ston & of bras,
Oþer elles schuld þai marterd be.

Sche com bifor þat emperour,
Þer he made his sacrifise,
& gret him on þis maner,
Wordes had sche bold & wise:
»Jhesus Crist be wiþ þe,
Riȝtwise king & heye Justise,
Þat þoled ded opon þe tre
& seþþen hadde pouwer forto rise.

Y speke of Jhesu, Marie sone,
Of alle kinges he is flour;
Þat suffred deþ for al man kin,
He is our alder creatour.
Y hold þe ful wise of witt,
Sir Maxens, our emperour,
Ȝif þou makest alle þis folk
Him to seche wiþ swiche honour.

Bot now me þenke þou dost nouȝt so,
Þou werchest on a wers wise:
Þe folk, þat þou hast hider brouȝt,
Þou dost hem do þe fende seruise.
Ȝif þai do more after þe,
Forsoþe it is a cowardise;
For þat þou hast ymaked here,
Fikel it is & al feyntise.«

Þis emperour forwonderd was
Of þat maidens fair vise,
& of hir bold wordes also.
»Maiden, he seyd, þou art vnwise.
Whi mispraises þou our god
& holdest hem of so litel prise?
So no sestow ous nouȝt do,
Þat wereþ boþe fowe & grise.

Ȝif þou were lered on our lore
& to our scole entendaunt,
Þou wost say we dede ful wel,
& wiþ þi tonge þou wost it graunt;
Jhesus Crist þou wost forsake
Þat þou drawest to þi warraunt,

Þat leuyd on Jhesu, weren euele at ayse,
Sory men sche dede hem see:
For eyþir þey scholde don sacrefyse
To hys mawmettys I-maad off tree,
Off ston & bras, on alle wyse,
Eyþir þey scholde Imartyryd be.

Sche com before þe emperour þere,
Þere as he made hys sacrefyȝe,
And grette hym al on þis manere,
Wordys sche spak boþe bolde & wyse:
»Jhesu Cryst be wiþ þe þen,
Ryȝtwyse kyng & heyȝe iustyse,
Þat þolyd deþ ffor synful men
And hadde pousty for to ryse.

I speke off Jhesu of heuene wiþ-In;
Off alle kyngys he is fflour;
Þat suffryd deþ for alle man kyn,
He is oure alle creatour.
Behold Jhesu, þe welle off wyt,
Sere Maxence, kyng & emperour!
Þis sacrefyse to hym doo it
And seke hym wiþ þus mekyl honour!

But now me þynkiþ doost þou so nouȝt,
Þou wyrkyst on a werse wyse:
Þis folk, þat þou hast hedyr brouȝt,
Þou doost hem make þe deuyl seruyse.
Al þat þey doo, wiþ-outen were,
To þese mawmettys vpon þis gyse,
A dysseyuaunce is to hem here,
Fykyl & fals & al fayntyse.«

Þis emperour awondryd was
Off þis maydyn, fayr off vyse:
Here stedefastnesse in herte he has,
And sayde to here wurdys ful nyse:
»Why dyspraysyst þou oure goddys so
And holdyst hem off so lytyl pryse?
Iwis, so scholdyst þou nouȝt doo,
Me þynkiþ þou art no-þyng wyse.

Ȝyff þou were leryd off oure lay lel
And to oure scoles were entendaunte,
Þou woldyst saye we deden ful wel,
And wiþ þy tungge þou woldist it graunte.
To myȝteful goddes þou þe take,
Swylk as Mahoun & Termagaunt,

& our godes wostow seke,
Boþe Mahoun & Teruagaunt.

Bot for we han bigonne here
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
»Þise ben quic deuelen alle — fol. 88.
Þat þis folk han here ysouȝt;
It is no god bot on y-wis,
Þat me & te & alle haþ wrouȝt«.

Þis emperour ful wiley was
& ȝete he couþe anoþer croke:
Letters dede he swiþe make
Priueli, so seyt þe boke,
How þat a maiden was þer com
»Þat our godes al forsoke«.
He seld it wiþ his owen ring
Þat he of his finger tok.

He toke þe messanger þe letter
Þat seled was wiþ his ring,
To þe wisest men of þat lond
He bad hem go wiþouten duelleing.
He hiȝt to don hem gret anour,
As he was trewe kniȝt & king,
Ȝif þai miȝt wiþ her wisdom
Ouercom þat may, þat was so ȝing.

Þe maiden was in prisoun don,
Son þe messangers were went.
An angel com to hir ful sone
Þat Jhesu Crist hir hadde ysent.
He seyd: »mi lord greteþ þe wele
Þat witt & wisdom haþ þe lent,
& biddes þe be of hert strong
& trow on him wiþ gode entent.

And Jhesu Cryst look þou forsake
Þe whylke þou holdyst þy waraunt!

And for we haue now on hande
Þis ryche feste, as þou mayst see,
Come now forþ wiþ þyn offerande,
And bolde it for no vanyte!
For to oure goddes, so good at nede,
Ȝiff þat þou wylt buxum be,
Ryche gyfftys schal be þy mede
And þat þou sayde forgeue I þe.«

Þenne bespak here Kateryne —
God off heuene forgat sche nouȝt;
Þat schoop here wymman & virgyne,
Sente grace in-tyl here þouȝt —:
»Þese aren quyke deuelys to calle
Þat þis peple haue here souȝt;
Þer is no god but on off alle,
Þat þe & me & al haþ wrouȝt.«

Þis emperour wiþ woo gan wake,
And þouȝte on wylys & queynte crokes.
Lettres gart he swyþe make
And preuyly, as saiþ þe bookes,
Ou a maydyn was come ful ȝyng,
Þat here goddys alle forsook.
He selyd hem wiþ hys owne ryng
Þat he off hys ffyngyr took.

He took þe messanger in hande
Þe lettrys selyd for gret tokenyng
To alle þe wyse men of hys lande,
And bad hem come wiþ-outen dwellyng.
Ful gret honour he hyȝte hem ȝyt,
As he was trewe knyȝt & kyng,
Ȝyff (þey) wiþ here wysdam & here wyt
Myȝten ouyrcome þat maydyn ȝyng.

Þat maydyn was in presoun done,
Soone as þe messanger was went.
An aungyl com to here fol sone
Þat Jhesu Cryst here hadde Isent.
He sayde: »my lord gretes þe weel
Þat wyt & wysdam has þe lent —,
And þat þyn herte be strong as steel
And þynk on hym wiþ good entent!

121) Nach 121 sind 11 Verse mit der Initiale der Rückseite ausgeschnitten.

141) Ms. On st. ou = hou.

Maxens haþ now sent his sond
Ouer-al into þis cuntre
After men þat ben ful wise,
Wiþ þe to striue, astow schalt se.
Bot bi þai han þi wordes herd
As Jhesus Crist schal wisse þe,
Her trouþe worþ in god ful gode,
& for his loue þai schal marterd ben.

Ouer al þe lond, þat was so wide,
His messanger(s) went ful ȝare.
Fifti men wiþ hem þai brouȝt,
Grete clerkes & wise of lare.
Of al þe wisdom of þe lond
Men seyd þat þai redi ware
Forto despute wiþ Katerine,
Þat Maxens hadde in prisoun þare.

Among hem was þe maiden brouȝt.
Wroþly þai gun to hir bere,
Her resouns þai seyden on & on,
Euerich on his best maner.
Þis mayden, þat ich of told,
Stode euer wiþ simple chere
& herd her resouns euerichon —
Godes angel was hir fere.

When þai hadde her ressouns seyd,
Euerichon more & lesse,
Sche answerd hem at eueri point
Wiþ ful michel mildenis,
& seþþen seyd hir aviis
Of god þat louerd was & euer isse,
Þat euer was & ay schal be —
Þe godspelle sche tok to witnisse.

Sche schewed hem wiþ holy writ
Of Jhesus incarnacioun,
Hou he was of a maiden born,
& hou he suffred passioun,
& hou he sent his apostles wide
For our alder sauacioun —
& alle þe bileue of cristen man
Sche schewed hem wiþ gode resoun.

When þe maiden hadde seyd
Hir resouns, þat wer gode,

Maxence haþ Isent hys sonde
Ouyr-al aboute in þis cuntree
Afftyr men wysest in londe,
Wiþ þe (to) ſtryue, as þou schalt see.
Be þat þy wurdys þey haue herd tel
As Jhesu Cryst schal wysse þe,
Here trowþe schal ben in god ful wel,
And for hym schole þey martyryd be.«

Ouer al þe world, þat was so wyde,
Hys messanger wente ful ȝare.
Fyffty men he brouȝte þat tyde,
Grettest clerkys & wys of lare.
In al wysdom & eke latyne
Men sayde þat þey ryȝt redy wore
For to dysspute wiþ Katcryne,
Þat Maxcense hadde wiþ-holden þore.

Amonges hem was þat mayden anon.
Þey desputyd wiþ here of many matere,
Here resouns sayde þey on be on,
Ylkon on hys beste manere.
Þis maydyn, þat I haue off tolde,
Sche stood wiþ a stedefast chere,
In herte here resouns gan beholde —
Goddys aungyl was here fere.

Whenne þey hadden here resouns sayde,
Euerylkone boþe more & lesse,
To ylke a poynt wiþ-Inne a brayde
Sche answerde wiþ wol gret mekenesse;
Al here deuys þenne sayde sche
Off god off heuene, þat oure lord ysse,
Is & was & euere schal be —
Þe gospel took sche to wytnysse.

Of holy wryt sche tauȝte hem þore
And off Crystys Incarnacyoun,
And off a maydyn hou he was bore,
And hou he suffrede passyoun,
And hou he sente hys postelys wyde
To brynge men to saluacyoun —
And crystene trowþe sche tolde þat tyde
And preuyd it hem wiþ pure resoun.

Whenne þis mayden hadde Isayde
Alle here resouns, þat were so goode,

170) Ms. messangers mit auspunkt. s. 171) Ms. him he corr. in hem þai. 190) Ms. loured, r ist überschr. 226) Ms. mirache.

224) Ms. brend. 227) Ms. fax od. fay? st. face.

Ful redi were þe maisters alle
Forto chaungen her mode.
Bot, þer Maxens himseluen sat,
For wretþe he wax wel ney wode
& asked ȝif þai couþe ouȝt sain
Oȝain þe maiden, þer sche stode.

Þan spac a maister sone,
Of heiȝe kin he was born:
»Sir, he seyd, we han gon mis,
Sche haþ a resoun ous biforn.
We wil trowe on Jhesu Crist,
Þat bar þe croun was made of þorn,
& do, so Katerine haþ ous told —
Loþ ous is to be forlorn«.

Sone anon he axed hem
Ȝif þai wald her mode amend.

Þai seyd: »we trowe on Jhesu Crist,
So Katerine ous haþ kende«.
He bad make a gre(te) fer
& bind hem fot & hende,
& swore amidward þe borwe
Ich a fot schuld þai be brende.

When men kest hem in fer,
Fair miracle men miȝt se:
Her flesche, her cloþes & her here
Of wem were quite & fre.
For him þai suffred passioun
Þat for hem dyed on tre;
To heuen were her soules born,
In godes frari to be.

Þan bad þemperour his men
Bring forþ þat fair may.
& when sche was biforn him com,
He seyd: »welcom, parmafay!
Hastow ȝete þi conseyl take
For to trowe opon mi lay?
Haue merci on þi feirhed!
Y schal þe worþschip ich day.

Þou schalt be worþschiped as þe quen,
Boþe in bour & halle;
& in þi name schal be wrouȝt
An ymage fair wiþ-alle,
& in þis borwe it schal be sett,
Heiȝe & lowe to louten alle.

Fol weel were þese maystrys payde
& þey begunne to chaunge here moode.
But, þere Maxcence sat, in fay,
For yre off herte he wax nyȝ wood
& askyd: or þey cowde ouȝt say
Agayn þat maydyn, þat þere stood.

Þenne bespak a maystyr anon,
Off ryche kynrede was he bore:
»Sere kyng, I wene we haue mysgon,
Oþere resouns beþ betere vs fore.
For we schole trowe on Jhesu Cryst
Þat bar þe corowne maad off þorn,
As Kateryne haþ Itold fol tryst —
Ful loþ vs were to be fore-lorn.«

Alle to-gedere hem askyd he
Wheþer þey wolde here þouȝt ouȝt wende.
Þey sayden, on Jhesu þat deyde on tree
Þey wolde beleue wiþouten ende.
He wax agreuyd, þat stoute syre,
He bad hem bynden feet & hande;
He swoor he scholde quyte here hyre,
Þey scholde (be) brend as brennyng brande.

He garte hem caste al in gret feer.
Gret myracle men myȝt þer see:
Here fax(!), here cloþis & here her
Off wem were þey quyt & ffree.
Martyrdom þey suffryd þore
For hym þat deyde vpon þe tree;
To heuene were here soulys bore,
In goddys frayry forto be.

Þoo bad þe emperour hys men:
»Bryngys forþ þat fayre may!«
And whanne sche com beforn hym þen,
»Welcome, he sayde, par ma fay!
Hast þou ȝit þy counseyl tan
For to turne vpon my lay?
Haue mercy on þy fayre pan!
Me longis nouȝt don it away.

Þou schalt be menskyd as a qwene,
Boþe in boure & eke in halle;
And in þy name I schal do clene
An ymage make, ryȝt fayr wiþ-alle,
And in þis burgh þenne schal it stande,
And heyȝe & lowe schole loute it alle.

Of alle þe nedes of þis lond
To þe we schal *con*seyl calle.

Heiȝe & lowe worþschipe þe.
Kat*er*ine, do as y þe bede!
& ȝete we schal þe more do,
Ȝif þou wilt wirche after mi red:
A temple in þi worþschip make
Of marble ston, when þou art ded;
Among our godes þou schalt be sett
In siluer & in gold rede«.

»Be stille, fole! whi seystow so?
Þou redest me to do gret sinne.
What man wald ydampned be
For ani maner warldes winne?
Ich haue me taken to Jh*esu*s Crist,
Him to serue & trowen inne;
Ich hope to com to his riche,
Þer ioie & blis schal neuer blinne.

Min hope is in him aldermost,
Lord abouen in trinite,
He is mi loue, he is mi spouse:
To swiche a leman take y me.
& ȝif it were ani bot,
At þat *con*seyl wald y be
Þine maumettes to breke & brenne —
Þou made hem, & þai nouȝt þe«.

When þat Katerine hadde yseyd,
Him þouȝt he schuld brest in fiue.

Wiþ ire & wreþe he bad his men:
»Do as y ȝou bid swiþe!
Wiþ schourges swiþe gret & scharp

Beteþ hir al out oliue,
& doþ hir seþþen in prisoun strong!
Wat bote is it al day to striue?«

Þai made hir body blo & blac,
Þat er was white so alpes bon.
Seþþen seyd he to his men:
»Prisouns hir swiþe anon!
Honger schal sche han ynouȝ,
Mete no drink gif hir non,

Off alle þe nedys of þis land
We schole þe vn-to cou*n*seyl calle.

Heyȝe & lowe schal serue þe soo.
Kat*er*yne, doo as I þe bede!
And ȝit (I) wole þe more doo,
Ȝyff þou wylt doo afftyr my rede:
Off marbylston schal I do make
A ryche temple, whenne þou art ded;
Among oure goddys þo*u* schalt be take
And layde i*n* syluyr & gold so red.«

»Be stylle, þou fool! I saye to þe,
Þou redes me to ful mekyl synne.
What man wolde I-dampnyd be
In helle, for ony worldys wynne?
I haue to Ih*esu* Cryst my loue:
He is my spouse, boþe oute & Inne;
I hope to come to his heuene aboue,
Þere ioye & blysse schal neu*er*e blynne.

He is myn hope, my ioye mest,
My lord, my god i*n* trynyte,
My leeff, my lyff, my loue best:
To swylke a lemman take I me.
And ȝyff me were boote to speke,
Off þy(s) cou*n*seyl now wolde I be
Þy goddys for to brenne & breke —
For þo*u* madyst hem, & þey nouȝt þe.«

Be þat sche hadde here wurdys sayde,
Hym þouȝte hys herte scholde breke o*n* fyue;
For yre & wraþþe he styrte & brayde
And bad hys men hastely & blyue:
»Wiþ whyppys & scourgys doþ here sterte,
Byndiþ & betiþ, whyl sche is on lyue!
And i*n* presou*n* þen doþ here smerte!
What boote is þus-gate for to stryue?«

Þey made*n* here body al red blood ren
Þat fyrst was whyt as whales bon.
And afftyr sayde he to hys men:
»Prysou*n*s here now swyþe anon!
Hu*n*gyr schal sche hastely ffeel,
Mete ne drynk ne geuiþ here non,

248) l. þe we schal to. 249) schal fehlt. 252) Ms. þif. 281) blo steht auf der Rasur eines längeren Wortes, welches auf te endete. 282) alpes = elpes; elp — elephant.

263) Im Ms. steht hier doppelter Vers: In heuene he schal me wedde aboue, u.: I hope to come to his heuene aboue, u. a. R. steht Elige 267) Ms. my my lyff. 270) þy st. þys.

Litel no miche — þat loke wel! —
Til þis tvelue days be comen & gon.

Y mot fare out of þis lond —
Bot y no schal nouȝt long duelle:
To heiȝe men & wise boþe
Of þis auentour y schal hem telle;
*Con*seyl y schal haue ful gode
Hou y schal þat maiden quelle;
Bot ȝiue sche take anoþer rede.
Sche mai be siker & wo to welle«.

When þis emp*er*our was went,
Þe quen hir seyd to a kniȝt —
Of alle kniȝtes he was chef:
Porfir seyt þe bok he hiȝt:
»Þou do me speke wiþ Kat*er*ine,
And, if þou may, þis ich niȝt!
Longing haue y swiþe miche
To speke wiþ hir, ȝif þat y miȝt«.

Wiþin niȝt forȝat he nouȝt
To do þe quenes comandment:
Vnto þe prisoun, as he hir hiȝt,
Priueliche he wiþ hir went.
Þai seiȝe þerin so michel liȝt, fol. 23.
& god his angels þider sent,
Þat sete about þat swete wiȝt
And anoint hir wiþ oinement.

Þei seiȝen angels anoinen hir cors,
Ich wem & ich a wounde,
& þurch þe miȝt of Jh*es*u Crist
Þan þai were boþe hole & sounde.
No hadde þai stonden at þe prisou*n*
Bot a litel wiȝtine(!) stounde,
Of þat liȝt þai weren adrad:
Aswon þai fel adoun to grounde.

Þe maiden aros & com to hem
& spac to hem wiþ mild mode:
»Ariseþ vp in godes name,
& loke ȝe ben of *con*fort gode!«
Sche bad hem leue on Jh*es*u Crist,
Þat for mankin schadde his blod.
And when þai herd þat maiden speke,
Vp þai risen & bi hir stode.

Lytyl ne mekyl — now wete þou weel —
Tyl twelue dayes be comen & gon!

Out off þis land I wole forsoþe —
Me be-houes nouȝt longe dwelle:
To grete mèn & wyse boþe
Off þese auntrys forto telle;
Cou*n*seyl I haue wiþ-oute*n* dred
Hou I schal þis maydyn quelle;
But sche take anoþ*er* red,
Sche schal wete off woo ful welle.«

Whenne þe emp*er*ou*r* was Iwent,
Þe qwene sayde vntyl a knyȝte —
Off knyȝty*s* he was cheeff & gent:
Porphurye, seys þe book, he hyȝte —
Þe qwene sayde: »wiþ Kat*er*yne
Doo me speke, ȝyff þat þou myȝt!
Longyng I haue i*n* herte myne
To speke wiþ here þis ylke nyȝt.«

Þat ylke nyȝt forgat he nouȝt
To doo þe qwenys comaundemente:
Vnto *pre*soun þo he here brouȝt
And *pre*uyly wiþ here he wente.
Þey sawȝ þ*er*-Inne ful mekyl lyȝt:
Goddys aungelys þedyr were sent,
Þat seten aboute þat swete wyȝt,
Anoyntyd here wiþ oynement.

Aungelys þey seen here cors anoynte,
Ylke a wem & ylke a wounde,
Þorwȝ Jh*es*u myȝt i*n* eu*er*y ioynte
Þey maden here boþe heyl & sounde.
Þey hadde nouȝt at þe *pre*soun dore
Istonden but a lytyl stounde,
Off þe lyȝt þey were adred so sore:
In swownyng fel þey to þe grounde.

Þe maydyn ros & to hem came
And spak to hem wiþ mylde mood:
»Rysys vp i*n* goddys name,
And loke ȝe ben off cou*n*fort good!«
On Jh*es*u Cryst sche bad hem leue,
Þat for man-kynde schedde hys blood.
And whanne sche hadde þis counseyl geue,
Vp þey resen & by here stood.

---

296) Dieser Vers ist unten nachgetragen. & = an = on.

Þan seyd þe quen ful sone:
»A, Keterine, wele is þe!
Miche þou mizt do wiþ Jhesu Crist,
We han sen of þi priuete«.
Þan sche seyd: »ze; trowe on him

Þat is lord of swiche pouste!
His seriaunce no forzet he nouzt
Þat him serue wiþ hert fre.

Certes, dame, y rede þe wel:
Forsake Maxens & al his mizt
For þat ich kinges loue
Þat made þe day & eke þe nizt,
Heuen & erþe, man & best,
Sonne & mone to schine brizt.
Þe ioie of heuen schaltow haue.
And al-so y say to þe, sir knizt«.

Þan spak þe knizt to Katerine:
»What maner ioie may þis be?«
Katerine seyd also sone:
»Porfir, y wil telle þe:
Þat is þe ioie wiþouten enden
Þat ere no may here, no eize se,
No tong speke, no hert þink —

Lord it sende zou & me!

Þer nis non in þat riche
Þat honger haþ, cold no þrest;
Þer is liif wiþouten ende,
Þer is stede of ro & rest«.
Þurch þe wordes þat sche spac
Er midnizt þai weren al prest
To suffre deþ for godes loue;
Her hope was in his merci best.

Sche bitauzt hem Jhesu Crist,
& seþþen went boþe oway.
To hundred niztes serued hir:

Sche told hem þat oþer day
Hou godes angels sat abouten hir
In þe prisoun, þer sche lay.
Þai trowed on god, as sche hem radde,
& forsoken al her fals lay.

Þenne bespak þe qwene sone anon:
»Katryne, fol weel is þe!
Wiþ Jhesu Cryst meche mayst þou don,
We haue seen al þy preuyte.«
»Looke þou, sche sayde, vpon hym trowe
Þat lord is off swylke pouste!
He nele forgete, he wole hem knowe
Þat serue hym wiþ herte ffree.

I rede þe, dame, for þy behoue,
Forsake Maxence & al hys myzt
For þat ylke kyngys loue
Þat made boþe day & nyzt,
Heuene & erþe, beste & man,
Sunne & mone þat schynys bryzt.
Þe ioye off heuene schalt þou han,
And þou al-soo, I say, sere knyzt!«

þenne spak þat knyzt to Katryne:
»What-kyn ioye may þat be?«
Katryne sayde weel & fyne:
»Porphyrye, I wole telle it þe:
It is þe ioye wiþ-outen ende
Þat eeren ne eyzen may here ne see,
No tungge off speke, herte þynke in mende;
Þat louiþ god lel, þis ordeyniþ he.

Þer is non in þat ryche empere
Þat hungyr has, cold ne þreste;
Drede ne wraþþe is þer non þere,
But loue & lykyng, ioye & reste.«
Þorwz þe wurdys þat sche spake
Or mydnyzt þey were ful preste
To suffre deþ for goddys sake;
Þey leuyd in Jhesu al-þer beste.

Þey here betauzte Jhesu, oure lord,
And siþþen wenten boþe away.
Two hundryd knyztys seruyd hym at bord.
Whan sche tolde hym þat oþir day
Hou goddys aungelys here seruyd had
In presoun, þat fayre may,
Þey leuyd on Jhesu, as sche hem bad,
And forsoken here false lay.

360) l. fest st. best?

344) þou u. I überschr., I þe nach say ausgestrichen. 363) Ms. hym st. here. 364) hym plur.

Þe maiden no most haue mete no dri(n)k
Þourch comandment of þat king,
Tvelue days þurch & þurch
Sche no most haue mete no dring.
Angels com fram heuen to erþe
Ich day to þat swete þing,
Mete & drink ynouȝ plente
Þai brouȝten, of alle gode tiding.

& when þe tvelue dayes were gon,
Þan com Jhesu, heuen king,
Wiþ angels & maidens boþe,
For to speke wiþ his derling.
He seyd: »þou hast ben for me ladde
In miche striif & gret fonding:
Loke, þou hert þe ful wele!
Y ȝiue þe, douhter, mi bliscing.

Oft ichaue þi praiers herd,
When þat þou me bisouȝt;
Þerfore schal y þe nouȝt fayl
When þou art to iugement brouȝt.
Loke, þou be stedefast & trewe!
Of al her paines ȝiue þou nouȝt!
Of þe blis þou miȝt be siker
Þat ichaue to min hondewerk wrouȝt«.

& when he hadde þis wordes seyd,
Out of prisoun he gan glide
To heuen blis, þer he com fro,
& angels on ich a side. —
When Maxens hadde his wil do,
Hom he com wiþ michel prede,
Wiþ erles & wiþ kniȝtes fele,
And knaues ernand bi her side.

Opon þat oþer day ful sone
He asked after þe maidens astat:
»Ȝif sche be oliue ȝete,
Sche is ful feble, wele y wat.
Fet hir forþ, mi jaioler!
For hunger & þrost sche is wel mate«.
He ȝede anon & brouȝt hir forþ
Bifor þe king, þer he sat.

For sche ne moste haue neyþer mete ne drynk
Þorwȝ comaundement of þe emperour,
Twelue dayes, neuere a pynk,
Sche hadde a betere vyaundour:
Cryst sente to here goostly foode
Fro heuene, þat is oure saueour,
Aungelys, þat brouȝten here lyfflode
Þer sche sat presounnyd in a tour.

And whenne þe twelue dayes were gon,
Þenne com Jhesu, heuene kyng,
Wiþ aungelys & maydenys manyon,
For to speke wiþ hys derelyng.
He sayde: »ffor me þou hast ben led
In ful gret stryff & gret fandyng:
Looke þat þou be nouȝt adred:
I geue þe, douȝtyr, my blessyng.

Offten I haue þy prayers herde,
Whenne þat þou hast me besouȝt;
I schal nouȝt fayle þe — be nouȝt aferde —
To iugement whenne þou art brouȝt.
Looke, þou be stedefast, trewe & sekyr!
Off alle here peynys geue þou nouȝt!
For off þe blysse þou may be sekyr
Þat I haue to myn handwerk wrouȝt.«

Whenne he hadde sayde þese wardis þoo,
Out off þe presoun gan he glyde
To heuene blysse, þer he com froo,
Hys aungelys vpon ylke a syde. —
Whenne Maxcense hadde Idon his dede,
Hom he come wiþ mekyl pryde;
Wiþ dukes, eerlys & knyȝtys he ȝede,
And pagys rennyng be here syde.

Vpon þat oþer day ful sone
He askyd off þe maydenys staat,
Ȝiff þat sche were on lyue or none:
»Sche is ful feble, weel I waat.
Fette here forþ now, my gayler!
For hungyr & þyrst sche is ful mate.«
Þe gayler brouȝte here to hym þer,
Þer as he sat in ryal sate.

369 ff.) Die Strophe ist in Auch. verderbt.
381) Ms. fonging. V. 406 ist in 2 Zeilen geschr.

When sche was biforn him come,
He seyd: »welcom, damisele!
Þou hast ben strongliche ygreued
In iren bounden & in stiel;
Bot ȝete me þenkeþ þou miȝt liue —
& þat likeþ me ful wel.
Jhesu, þat þou of speke,
Him forsake þou euerichadel!

For y nold nouȝt þi liif spille,
To prisoun y dede þe do.
Bot, certes, þou most now nede
Chesen on of þis þinges tvo:
Oþer trowe opon mi godes
& cristendom þou do þe fro,
Oþer we schal ous biþenke
Wiþ strong paines þe to slo«.

Þan spac þe maiden, þer sche stode
Among þe sarraȝins so blake —
Jhesus Crist hir haþ ytauȝt,
Hir wordes were wiþouten lake:
»Þei ine may liue, wite þou wel
God schal y neuer forsake ·
For his loue am y ful prest
Wiþ wille mi deþ for to take.

Þei þat ȝe alle biþenke ȝou
Of pines hard & sore,
Þerto icham now ful prest,
Hem to suffre icham al yare.
Neuer-more, while y liue,
Mi flesche no blod wil y spare
To spende for mi lordes loue —
For me he suffred wele mare.

Bleþeliche wil y martird be
Wiþ gret pines & wiþ smale:
He haþ me to his frari cald,
Þat schal be bot of mi bale«.
Sche stode euer wiþ mild mode
Bifor Maxens, to telle hir tale.
Bot, þer he sete opon his des,
For tene he grent & wex al pale.

As he sat & couped hir,
Þer com a Sarraȝin gon:

Whenne sche was before hym led,
He sayde: »welcome, damyseel!
Þou hast ben ful harde lsted
Boþe in yryn & in steel;
But ȝit me þynkiþ þat þou leue may —
And þat me lykiþ swyþe wel.
Jhesu, þat þou hast spoken off ay,
Þe behouiþ forsaken euery del.

For I wolde nouȝt do þe to dede,
To my presoun I dede þe goo.
But sertys now þou mostyst nede
To chese þe on off þyngys twoo:
Oyþer vpon my goddys leue
And Cryst forsake for euere-moo,
Or we schal þynke boþe morwe & eue
Wiþ stronge paynys þe to sloo«.

Þenne spak þe maydyn, þere sche stood
Among þe sareȝynys so blak,
As Jhesu here tauȝte, þat is so good,
Wiþ mylde wurdys wiþ-outen lak:
»Þouȝ I schole deye, þou may me trest
Jhesu ne schal I neuere forsake;
For Jhesu loue I am ful prest
Gladly here my deþ to take.

For þouȝ þat þou beþynke þe
Afftyr peynys grete & sare
And doo hem alle to pyne me,
To suffre hem I wil be ȝare.
Neuere in my lyff, be god aboue!
My flesch, my blood ne wole I spare
To spende hem for þat lordys loue —
For me he suffryd mekyl mare.

Blely wole I martyryd be
For hym wiþ peynys grete & smale:
He has me callyd to hys ffrayre,
Þat schal be boote off al my bale.«
Sche stood wiþ a ful blyþe mood
Before Maxence, to tellen here tale.
But, þere he sat, he wex nyȝ wood,
For tene & angyr he was al pale.

He skypte & styrte & sore gan grame.
Þer com a sareȝyn forþ anon:

410) Ms. urspr. Sche.

Cursates, seyt þe boke, he hiʒt.
»King, he seyd, icham þi man.
Ʒete y can a turnament make:
Swiche no herdestow neuer nan;
Bi þan it be wrouʒt & sche it se,
Anoþer þouʒt sche schal þenke on.

Four wheles schal y make,
Þe to schal turn oʒain to,
Ful þicke þai schal be driuen
Wiþ wiþerhokes mo & mo.
Among þe four sche schal be don,
Hir bodi forto wirche wo:
To smale peces sche schal be rent,
On erþe schal sche neuer go«.

Þan bad Maxens his iayoler
Þat he schuld þat maiden take
Into prisoun forto lede,
Þerwhile he schul þe wheles make.
& er þe þridde day at ende
Þai were wrouʒt for hir sake;
So grisely were þai on to se:
Mani a man þai maden quake.

When þo wheles weren prest,
Amid þe borwe þai were sett
Wiþ sarraʒins bifor þe king —
Hard was þe maiden þrett.
Þan bad þemperour his men
Þat sche were out of prisoun fett.
Wele he wend wiþouten faile
Þat his tene schuld be bett.

Þai ladden hir to þat stede
Þer sche schuld on hem be don.
Mani a moder child þer was,
For to loke þe maiden opon.
Sche sett hir doun opon hir knes, fol. 84.
To god of heuen sche bad a bon.
Bot herkneþ now wat bitid!
Godes help þer com ful sone.

Þe wheles for to brese & breke
Our louerd bad an angel gon.
Of þe wicked sarraʒins
Veniaunce he tok anon.

Cursates, þe book saiþ, was his name.
»Sere kyng, he sayde, I am þy mon.
Ʒit I can a turnement make:
Off swylke on herdyst þou neuere er telle;
Whanne sche it seeþ, I vndyrtake,
Anoþer lessoun sche wole spelle.

Foure wheles make schal I,
Þe twoo schole turne agayn þe twoo,
Ful þykke I-dreuen by & by
Wiþ wyþir-hokes, here to sloo.
Among þe foure sche schal be went,
Here body schal haue meche woo:
In smale peses sche schal be rent,
On erþe schal sche neuere efft goo.«

Þenne bad Maxcence hys gayler
Þat he scholde þe mayden take
And leden here in-to presoun þer,
Þe whyles he scholde þe wheles make.
And or þe þrydde day were gon,
Þey weren Iwrouʒt al for here sake;
So grym þey were to loke vpon,
Þat many a man þey garte quake.

Whenne þe wheles weren al ʒare,
In þe cyte were þey set.
Many sareʒyn before hem ware,
Þe maydyn was ful gretly þret.
Þanne bad þe emperour hys men
Þat sche were out off presoun ffet.
To ben awreke weel wende he þen
Off þat maydyn wiþ-outen let.

Þey ledde here to þat ylke stede
Þere sche scholde in hem gon.
Many a modyr chyld þer ʒede
For to loken here vpon.
Sche knelyd adoun þat place amydde,
To god off heuene sche bad here bone.
But lystnes now what hap betydde!
Goddys help here com ful sone.

Þe whelys for to breke asundyr,
Aungelys were sent fro god anon.
On sareʒynys þat were þer vndyr
Veniaunse took he sone vpon.

---

484) loke aus leke corr.

449) skypte aus stypte corr. 455) sche it seeþ übergeschr., it is wrouʒt ausgepunctet.

Among þe folk þai gun driue:
Four þousend þer wer slawe
Of heþen men þat þider wer come —
Bot iuel had þat maiden non.

Cristenmen þat þer weren
For þis miracle were wel glad.
Þe king no wist wat he dede:
So sori he was & so madde.
Þe sarraȝins þat miȝt aschape
Wel sori þai were & adrad
For þe periil þat þai seyȝen;
Of sorwe were þai neuer (so) sad.

When þat alle þis folk was slawe,
To him seyd his wiif, þe quen:
»Waileway, þou wreche man!
Wherof makestow þe so kene?
He kiþes wele þat he is king,
Þat born was of þe maiden schene.
Y forsake þe to day
And þine werkes al bidene.

Oȝein þe lord þat ous schope
No helpeþ þe nouȝt to chide;
Þat cristen men leueþ on,
His miȝtes haþ he ful wide.
Do cri him merci of þi gilt!
Ȝif þou wilt long abide,
On of þis days when þou art dede
Helle pine schal þe bitide«.

He wex swiþe wroþ & wode,
To þe quen he seyd anon:
»Now y wot, þou art desceyued

Þurch wichecraft of þat woman.
Y þe swere bi min godes
& bi al þat y swere can:
Bot þou raþer wende þi mode,
To wicked ded þou schalt be don.

Bot þou forsake Jhesu Crist,
Þis schal be þi iugement:
First þine pappes of þi brest
Wiþ iren hokes schal be rent;

Among þe folk þey gunne to dryue,
Foure þousand þere dede þey slon.
Off heþene men were ded ful ryue —
But euyl hadde þe maydyn non.

Þe crystene men þat þere were
Off þis myracle þey were ful glad.
Þe kyng ne wyste what he dede þere:
So sorweful was he & so mad.
Þe sareȝynys þat askape myȝte
Hyyd hem faste — þey weren adrad
For þat ylke perylous syȝte;
Off sorewe were þey neuere so sad.

Soone afftyr þis folk was flowe þan,
Vntyl hym sayde hys wyff, þe qwene:
»Weylawày, þou wrehche man!
Wher-off makys þou þe so kene?
He haþ weel kyd þat god is he,
Þat born was off þe maydyn schene.
I forsake alle þyne & þee
And al þy myȝt for euere clene.

Agayn þe lord þat þou woldyst greue
Þy stryuyng is nouȝt wurþ a schyde;
Þat þese crystene men on leue,
Hys myȝtynesse it goþ ful wyde.
Crye hym mercy off þy gylt!
For, ȝyff þat þou to longe abyde,
When þou art ded, þou schalt be pylt
In helle pyne for al þy pryde.«

He wex for wroþ boþe wood & wylde
Ande to þe qwene he sayde þen:
»Þou art dyssceyuyd — þe deuyl þe hylde —
Þorwȝ wyhche-crafft off crystene men.
I swere þe be my goddys goode
And be al þat I can sayn:
But þou þe sunnere chaunge þy moode,
Wiþ wykkyd deþ þou schalt be slayn.

But þou forsake Jhesu ful prest,
Þis schal be þy Iugement:
Fyrst þy pappys off þy brest
Wiþ yrene hookes schole be rent;

504) Ms. scheinbar periis. 505) im Ms. fehlt so. 507—520) Die Versanfänge sind verwischt. 533) Die letzte Silbe von tates ist verwischt.

505) we in sorewe überschr.

Biheueded schaltow þan be,
Þi bodi on þe feld ysent,
Wiþ houndes & wiþ foules to-drawe.
And þis schal be mi comandment«.

When þis emperour was war
Þat sche nold wenden hir þouȝt,
Þan bad he on þis maner
Þat sche were out of toun ybrouȝt.

Sche loked opon Katerine,
& mildeliche sche hir bisouȝt
Þat sche schuld hir erande bere
To Jhesu Crist, þat ous haþ bouȝt.

Þan spac þe maiden, þer sche stode:
»Forsoþe, dame, y telle it þe:
Of þe ioie wiþouten ende
Trust & siker may þou be.
In his name þou take þe ded
Þat sprad his bodi on þe tre,
As his swete wille was,
For to maken ous alle fre«.

Men drouȝ hir tates of hir brest
& heueded hir, as y ȝou told.
& seþþen hete þat emperour
Þat noman schuld be so bold
Hir bodi to hilen in erþe:
Houndes schuld han it in wold.
Þe soule com bifor Jhesu,
Er þe bodi were cold.

After þat he hadde hir slawe
Wiþ þis strong passioun,
Þan com Porfir, þe gode kniȝt,
Þer sche lay, wiþ wel gode deuocioun
& brouȝt hir to cristen biriel,
Þer sche lay wiþouten þe toun,
Oȝain þe kinges comandment —
To suffre deþ he was al boun.

Sone opon þat oþer day
Men told þemperour ful ȝare
Þat sche was to erþe brouȝt.
Þan spac he wordes wraþe:
»Enquere now who haþ þis don
Of min men þat y fede & cloþe!«

And afftyrward wiþ-Inne a þrawe
Þou schalt be heuedyd, ar euere I stent,
Wiþ houndys & foules al to-drawe,
Þorwȝ myn owne comaundement.«

Whenne þis emperour was war
Þat sche nolde nouȝt turne here þouȝt,
On alle maner þan bad he þar
Þat sche schoolde out off towne be brouȝt.

Þenne lokyd sche to Kateryne,
And myldely sche here besouȝt
To don here erende in þat pyne
To god off heuene, þat al haþ wrouȝt.

Þenne sayde Kateryne, here trewe ffrende:
»For soþe, dame, I telle it þe:
Off þe ioye wiþ-outen ende
Trust & sekyr may þou be,
Ȝiff þou þy deþ in hys name has
Þat spredde hys body vpon þe tree,
As hys swete wylle was,
Forto maken oure soules ffree.«

Men drowen here pappys off here brest
And hedyd here, as I haue told.
Þan bad þe emperour ful feste
Þat noman scholde be so bold
For to beryyn here body —
For houndes scholde haue it at wolde.
Þe soule com ful hastyly
Before Jhesu, þat it fore was solde.

Þenne afftyrward, whenne it was nyȝt,
Afftyr þys stronge passyoun,
Com Purphurye, þe goode knyȝt,
And ffond here lye wiþ-outen þe toun;
In crystene beryeles wiþ good entent
He beryyd here wiþ deuocyoun,
Agayn þe kyngys comaundement —
To suffre deþ he was ful boun.

Þenne afftyr on þat oþir day
Men tolden þe emperour ful raþe
Þat sche was beryyd, soþ to say.
Þan spak he wurdys grymme & wraþe:
»Enserches faste who þis haþ don,
My seriauntys þat I cloþe & fede!«

Mani man wiþouten gilt
Þerfore was slawe & prisound boþe.

Bifor þis crowel emperour
Ful baldelich com sir Porfir
& seyd to him, þer he sete
Ful of felonie & ire:
»Icham godes comfessour,
& ich haue birid þat martir;
Y wil wele þat þou it wite,
Seþþen þou hast so gret desir.

Þou were ful wode & out of witt,
& litel þouȝtes of þi dede,
When þat þou haddest hir slawe
Þe erþe when þou hir forbede.
In helle pine beþ þi play
Wiþouten ende wiþ þe quede.
Y take me to Jh*esu* Crist
& do þe al out of mi rede.«

Þan he gan forto crie
& cleped him-selue caitif,
As þei he hadde wounded be
Wiþ swerd, wiþ sper*e* oþ*er* kniif.
»Now haþ Porfir me forsake,
Þat was wardain of al mi liif!«
Oft he seyd allas allas
Þat euer was he born o wiif!

He haþ so michel care & diole:
Men þouȝt þat he wald wede.
He seyd: »now ichaue forlorn
Þe best kniȝt of al mi þede!
He was min help & mi rede,
Ouer-al at al mi nede.
Þe wiche schal it abigge de(re)
Þurch whom he haþ don þis dede!«

Þe king tok his kniȝtes anon,
To asken hem in priuete
Þurch whom it was & was *con*seyl
Þat he wald cristned be.
Þai said sone at a voice:
»Þurch godes miȝt. & so be we:
We take ous to cristendom,
For drede of deþ wil we nouȝt fle.

Many a man þat gylt hadde non
Was flemyd & prysou*n*nyd for þat dede.

Before þis cruel emp*erour*
Ful boldely com sere Purphury
And seyde hym, þer*e* he sat ful so*ur*,
Ryȝt ful off yre & felony:
»I wole þe telle who dede þis dede.
Siþþe þou hast so gret desyr:
I, goddys seruau*n*t, wiþ-oute*n* drede,
I haue beryyd hys martyr.

Þou was ful wood, wytles, sertayn,
And lytyl þouȝtyst þou on þy dede,
Afftyr þat þou haddyst here slayn
Þe erþe whan þou here forbede.
In helle pyne schal be þy play
Wiþ-oute*n* ende for þy qwed.
To Jh*esu* Cryst I take me ay
And I forsake þy false red.«

Þanne he began to crye & rore
And offte*n* he callyd hym-selff caytyff,
As he hadde be wou*n*dyd þore
Wiþ swerd, wiþ spere, or wiþ knyff.
Offte*n* he sayde: »allas, allas,
Þat eu*er*e I was born off wyff!
Now P*ur*phurye forsake me has
Wardayn off myn owne lyff.«

He hadde sorwe & care most,
Wu*n*dyr woo he was i*n* wede.
He sayde: »now I haue hym Ilost,
Þe beste knyȝt off al my lede,
My beste help boþe fer & ner*e*:
Ou*er*-al he was at my moste nede.
Þe wyhche schal it abye ful dere
Þorwȝ whom he haþ don þis dede!«

Hys knyȝty*s* drowȝ þe knyȝt sau*n*sfayle
To & ffrom i*n* pr*e*uyte:
Þorwȝ whom it was & whos cou*n*sayle
Þat he wolde I-crystenyd be.
When þey hadde cou*n*saayllyd to & fram
Þe knyȝty*s* sayde*n*: »now so wil we:
We take vs vnto crystyndam,
For drede off deþ wole we nouȝt fle.«

---

589) Ms. þine st. pine. 607) Ms. abiggede.

Oft he was wroþ & wode,
Bot neuer ȝete as he was þo!
Her heuedes he dede of smite —
Þer-of gaf he nouȝt a slo.
Þe bodis on þe feld wer cast,
Wiþ houndes & wiþ bestes also.
Her soules come sone þider
Þer ioie & blis is euer & oo.

Offten he was in ful wroþ plyte,
But neuere so wroþ as he was þoo!
Here hedes he bad anon off smyte —
But þer-off gaff þey nouȝt a sloo.
Here bodyys he bad in feeld be caste
Wiþ houndys to gnawe & bestys þoo.
Here soules come ful swyþe in haste
Þere ioye & blysse is euere-moo. —
Pray we now boþe fyrst & laste,
Lytyl & mochyl, I rede þer-too,
Þat, whanne þat we be hens I-paste,
Þat oure soules mowe do soo. —

Þerafter on þat oþer day
Þe king was sett in his chayer;
Þe sarraȝins þat wiþ him held
On ich half þai sete him nere.
Katerine he hete forþ bring.
To fechen hir went his iayoler.
Bifor him come sche swiþe sone
Wiþ bliþe mode & glad chere.

Þenne afftyr on þat oþir day
Þe kyng was set in hys chayere;
Sareȝynys þat heelden here lay
On ylke a syde þey sat hym nere.
Kateryne he bad forþ brynge.
To fetten here wente hys iayler.
Beforn hym com þat holy þynge
Wiþ blyþe mood & gladful cheer.

Ful sternliche loked he hir on
And spac to hir wiþ gret enuie:
»Miche wo þou hast ous wrouȝt,
Þou wiche ful of felonie,
Þou hast me don mi folk forlese.
Þat þou schalt ful dere abie!
No schaltow neuer, ȝif y may,
Bitray ous wiþ þi sorcerye.

Wroþly on here þan lokyd he
And spak to here wiþ gret enuye:
»Mekyl woo hast þou do me,
Þou wyhche ful off ffelounnye,
Þou hast maad my folk forlorne.
And þat þou schalt ful derr abye!
Ne schalt þon neuere efft me scorne,
Betraye me wiþ þy sorserye.

Bot þou trowe on mi godes,
Þat al þis warld schal wake & weld,
And to hem make sacrifise,
Fram wicked deþ þou miȝt þe schilde;
Oþer men schal þine heued of smite
Wiþouten toun in þe feld
Þis ich day, ar euen com —
So men schal þi seruise ȝeld.«

But þou wylt leue on alle wyse
Vpon my goddys þat al may weelde,
And mekely don hem sacrefyȝe,
Knele & vp þyn handes helde,
Þis ylke day, & þat als tyte,
Wiþ-owten þe toun ryȝt in þe ffelde
My men schole þere þyn hed off-smyte,
And so schole we þy seruyse ȝelde.«

Þis maiden no forbar him nouȝt,
Sche said: »þou tirant, nay.
Schalt þou neuer þe day abide
Þat y schal leue opon þi lay.
Graced be þe king of heuen,
Þat me haþ lent so stable fay!

Þis mayde forbar hym nouȝt þat tyde,
Sche sayde: »nay, þou teraunt, nay!
Þat day ne schalt þou neuere abyde
Þat I schal leue vpon þy lay.
Blessyd be heuene kyng aboue,
He haþ me lent ffful stable fay.

624) oo = ever.

627) Ms. be be.

Bliþelich wil y for his loue
Þoly deþ þis ich day.

Do now forþ, þou fendes lim!
Of þe no am y nouȝt agast.
For al þat þou canst biþinke,
Y will suffre al in hast.

Blely wole I for hys loue
Þole deþ þis ylke day.

Doo fforþ faste as þou began,
Þou fendes leme, þou ffendes gaste!
For al þat euere þou þynke kan,
I wole hem(!) suffre al in haste,

— — — — — — — —

So weit Ms. Auchinl.

Ms. Caj. Coll. enthält folgenden Schluss:

For Jhesu loue, my spouse gay,
Þat born was off a maydyn chast.
My soule to hym beteche I ay,
For I haue louyd hym alþer-mast.«

Þanne þat sareȝyn bad hys men
Þat þey scholden lede þat maydyn gent
Out off þe burghe-ȝates þen
And geuen here þere here jugement.
Ful blyþe & glad þat fayre may
Out off þe tounward sche went.
Wiþ many a man þat ylke day
In þe toun sche was be-ment.

Whan sche was led to þe place for soþe
Þere sche scholde I-hedyd be,
Wyues fele & maydenys boþe
Folewyd here off þat cyte,
Makyng sorewe & wepynge harde
For þat maydyn ffayr & ffree.
Sche turnyd anon vnto hem-warde
And sayde, as I schal telle þe:

»I pray ȝow alle þat ȝe gon hom,
Ȝe wyuys & ȝe maydenys bryȝt!
Dystourbles nouȝt my martyrdom!
But bes fful glad: ffor he me hyȝt,
Þat lord þat is ouer alle þynge,
Soone afftyr when I martyryd be,
To heuene blysse he schal me brynge.«
Sche knelyd doun & vp gan see,

To heueneward, þere sche hadde tyȝt,
Sche sayde: »Jhesu, my loue ffre,
Off al þat I leue in þe ryȝt,
Lord, þis day I þanke þe.

I þanke þe, lord, now, ful off myȝt,
For þou hast maad me on off þyne,
To wone among þy maydenys bryȝt,
In heuene þer neuere schal be no pyne.

Heuene & erþe, boþe lyȝt & derk,
Watyr & land, sunne & mone,
And al þis world þis was þy werk
Þat heyȝe syttyst in holy trone.
I beseke þe to-day
Þat þou graunte me a bone,
Out of þis world ar I go away —
For þat I wot schal be ful soone:

Alle þat in þe name off my
My passyoun wole here or rede
Or haue me in good memory,
In ony lond or ony lede:
Lord, ȝyff þey praye in ryȝtful case,
In poynt off deþ or oþer nede,
Þou graunte hem for þyn holy grace
Off here prayer weel to spede.

To suffre deþ I am here, loo,
Ful prest, lord, for loue off þe;
Þis mace-greff is here al-soo
Wiþ drawen swerd, to hede me —
My soule greue he ne may
For þer-off haþ he no pouste:
Tak it to þe now, I þe pray,
In-to þe blysse þat euere schal be!«

Soone as sche hadde maad an ende
Off here orysoun & here prayer
For alle þat here hadde in mende
And ffor here-self in þis maner,

A voys fro heuene oure lord dede sende,
Þat alle it herde þa*t* þ*er* were:
»My ʒatys ben ope*n*, my leue ffrende,
Come to me, my douʒtyr dere!

To suffre þe deþ i*n* þe name off me,
Douʒtyr, drede þou no-wyʒt!
Be-ffor me schalt þou corownyd be:
For hedyr hast þou longe I-tyʒt.
Þe cu*m*pany off aungelys schene
Schal come agayn þy soule bryʒt
And brynge þe to þis place clene,
Þer eu*er*e is day & neu*er*e nyʒt.

Come, my douʒtyr! come now smerte!
For herd is now þyn orysou*n*.
For alle þat þe haue i*n* here herte
And blely here þy passyou*n*,
And alle þat on þe calle i*n* nede
Wiþ hertely deuocyou*n*,
Off here prayer schole þey spede
And þ*er*-to haue my benysou*n*.«

Off þis answer*e*, when it was herd,
I-wu*n*dryd was many a man.
Sche stoupyd dou*n* vndyr þe swerd —
Her*e* swyre was whyt as ony swan.
Swyþe he smot her*e* hed off þere —
But for þe blood þe mylk out ran.
Aboue her*e* stood þat manqueller*e*,
He was ful blak, he was ful wan.

Anon come aungelys from þe ayr
And flowe awey wiþ her*e* body,
And beryyd it, þat swyþe was fayr,
In þe mount off Synay,
Þer*e* gaff þe lawe god off heuene
Vnto þe prophete Moysy.
Þe soule com to Jh*es*u euene
Wiþ moche merthe & melody.

Þat day sche deyde — wetiþ weel it! —
Syxe aungelys dede*n* here body lende
In-to þe mou*n*t, þ*er*e it is ʒit
And schal be to þe worldes ende.
Off syke folk were þ*er* neu*er*e so fele:
Alle þat eu*er*e wolde þedyr wende,
Oure lord sente hem boote & hele,
Þat alle bales may amende.

Þe tou*m*be þat sche was layd in þer,
It was al maad*e* off marbyl-ston.
A strem off oyle fayr & cler
Sprong þ*er*-off ryʒt ful good won —
And so it haþ do*n* seþþyn eu*er*e,
Eu*er*e siþþe þat sche was slawe.
Alle crystene folk þa*t* þedyr keu*er*e
Here body wurschepiþ wu*n*dyr fawe.

Here day it falliþ i*n* Nouembr*e*,
In world as sche was martyryd her*e*,
On þe seuynþe kalendes of Decembr*e*,
As wrete*n* is i*n* kalender*e*.
He þat wrot her*e* lyff þus,
And alle þat it rede & here,
Þe ioye off heuene hem ʒeue Jhesus,
For Maryes loue, hys modyr dere!

Þe heyʒe kyng off alle men kynne,
Þat spredde hys body vp-on tree,
Brynge vs out off dedly synne
And sende vs loue & charyte,
Þat we mowe to þat stede wynne,
Wiþoute*n* ende i*n* ioye to be,
Þat seynt Kateryne is Inne,
Amen, amen, p*ur* charyte!

Explicit.

714) Ms. or or.

5. S. Kateryne,

aus Ms. Cbr. Ff. II, 38, N. 24 (c. 1420).

Diese Leg. ist bereits abgedruckt in Halliwell's Contributions to early English Literature, London 1844 (for private circulation). Sie scheint aus einer älteren Version in sechszeil. Strophen aufgelöst.

Here foloweþ þe lyfe of seynt Kateryn.

All tho that be crystenyd & dere,
Lystenyth, and ye may here
The lyfe of a swete vyrgyne:
Hur name ys clepydde Kateryne,
The kyngys doghtur of Costentyne,
Of Alysaundur, as seythe the latyne.
Yonge to Cryste sche can to fonge,
Wolde sche not dwelle to longe:
XVIII yere whan sche was oolde,
Os hyt ys in boke tolde,
To Jhesu Cryste sche hur be-toke
And worldely blys sche for-soke.
In Alysaundur was a kynge,
Crystendome louydde he nothynge:
Maxent was hys name;
He dud þem to deþe & to schame
Of all tho þat he wete myghte
That be-leuydde on owre lorde bryȝt.
He made a ryghte grete feste
And sende ouer all hys londe, at hys heste
That þey schulde come in all wyse,
For to do ther sacryfyse;
And tho þat come ne wolde,
He bad þat men þem take schulde
And be-fore hym bryng þem ȝare —
That noon schulde they spare.
The ryche come certeynleche
And broghte wyth þem ryches moche,
And the pore come also
And aftur there ese broght tho.
In that londe was a mayde
That the sacryfyse wyth-sayde;
Sche wolde not come to hys seruyce
Nor to do hym sacryfyse.
He badde, to hym schulde come þe mayde.
»On whom be-leuyste þou? he sayde.
»But thou leue on lay myne,
On Tarmagaunt and Apolyne,
Thou schalt be schent anon ryȝt«.
Than answeryd þe mayde bryȝt:
»Kyng, sche sayde, þou art on-ryghte.
I woll not do be thy redde:
Thy goddys be doome and dethe;
But on hym I be-leue
That ys of heuyn & erþe kynge
And of noghte made all thynge.
I drede me noght, wyth-owt blame,
Thowe þou do me peyne & schame:
Of my soule þou haste power noon
To dethe hyt for to doone.
I be-leue in hys name
That schall kepe my soule fro shame,
That ys Jhesu, heuyn kynge
And of noght made all thynge«.
Maxent was þan full woo,
Whan sche spake of Jhesu soo.
Hys turmentourys he clepyd anone
And bad in pryson sche schulde be done,
In-to the darkest place.
But Cryste Jhesu sente hur grace —
Blessyd be hys swete myghte! —
He sente hur sone moche lyghte,
That all þe prysone þere sche lay
Was bryghter þen þe somers day;
Aungels come to hur adowne
And soche yoye made in prysone,
Bothe be day and be nyghte,
That all þe men y-borne ne myȝt
That yoye telle nor that blys
That was ther-yn, wyth-owt mys.
The aungell to hur seyde:
»Mayde, haue thou no drede!
I-made ys thy wonnyng
Before Jhesu, heuyne kynge«.

16) þem u. of ist zu tilgen. 41) Ms. on-ryghte st. onlede. 43) dethe st. defe, wie 436.

The kyng Maxent anone than
Dud assembull all hys mene
And can them aske os ȝerne:
How þey myght the mayde turne
To make hur to leue on hys lay.
Some conne to hym say:
And he anone sende hys sonde
Aftur the wyseste of hys londe,
That moche cowde of clargy:
For they schulde þe mayde turne.
The maysters were sone come
Before the kynge, all and some.
And the kynge tolde þem thoo
How he was in moche woo
And how he had angur & payne
Thorow the mayde Kateryne,
That he myȝt not hur to hys lay brynge;
But yf they myght *wyth* ony thynge
Turne hur owt of eresye
And forsake the sone of Mary:
»Gyftys y hur ȝyf wolde
Of syluyr & of ryche golde«.
The fyrste maystyr to hur sayde:
»On whom be-leuyste þou, feyre mayde?
And why for-sakest thou owre lay?«
Tho answeryd the feyre may:
»I be-leue on hym
That ȝaf me lyfe and lyme,
Maryes sone, heuyn kynge,
That made of noghte all thynge
And of seynt Mary was bore
Wyth-owt weme or ony sore.
On that lorde ys all my thoghte,
And noon odur kepe y noghte«.
He seyde: »thou spekyst grete folye
Of Jh*esu*, þ*at* was þe sone of Mary,
That he was of a vyrgyne bore
Wyth-owt weme or ony sore.
That ys not so, wele y wete,
For in nature hyt ys wrete
That no mayde chylde bere myghte
Ne forme noon be no ryghte
But sche wyste of mannys moone —
Soche sawe y neuyr noone.
Thou schewyst here a false resone;
Woman *wyth*-owt corrupcyone
Neuyr ȝyt chylde ne bare.
Ryghte be-leue þou faylest thare«.
Sche sayde: »thou sayste not soþe of me,
For ryght be-leue faylyth the.
The holy-goste in Mary lyghte
And flesche and blode toke of hur in hys myȝt,
And became man, thorow hys dyinge
Owt of helle vs for to brynge,
Thorow hys dethe and hys payne.
Thou lyest, wrecche, in resone thyne
That hyt were aȝenste ryghte
A mayde a chylde bere myghte.
Cryste, that made all *wyth* oon thoghte,
All þat here ys, of ryghte noghte,
And may all do, that heuyn kynge,
Myght he not do soche a thynge,
Whan he may all thynge doo?
Fals maystyr, answere ther-too!«
The fyrste maystyr fell a-downe.
»I forsake, he seyde, Mahowne
And y be-leue on heuyn kynge,
That lorde ys ouyr all thynge«.
The todur maystyrs ylke-oone
On kneys þey felle downe anone
And be-leuydde on Jh*esu* also.
Maxent hyght þem to be brent þo.
But Jh*esu* sende hys sonde þat day,
That none of þem, there they lay,
Wyth the fyre ne persydde was,
Nor no herre in that place
Nor ther cloþys neuyr-the-moo.
Aungels come fro heuyn þo
And þer sowlys vp they bare;
Before god they wonne there.
Tho seyde Maxent to Kateryne:
»Wolt þou be-leue on goddys myne,
To wyfe y wole haue the.
In Alysaundyr, that feyre cete,
An ymage y wole do make of golde,
The feyrest that ys on molde,
That schall be the lyche;
All that goon, pore and ryche,
All they schall alowt to thee,
Yf þou wylt alowte to me«.
Anone Kateryn to hym sayde:
»I woll note do be thy rede,
I wole not for no erthely thynge

81) and = if, od. es fehlen Verse. 95) l. ȝou st. hur. 152) Ms. An aungel.

Leue Jhesu, heuyn kynge;
He ys my lorde, that syttythe in blys.
I kepe none of thy ryches«.
Maxent tho wyth grete boste
Made hur to be bownde to a poste,
And let þem wyth ʒerdys kene
Bete hur, tyll sche nye dedde (had) bene.
The turmentours can hur smyte
Wyth scorges on hur body whyte,
That hur body, there sche stode,
Coueryd was wyth redde bloode,
And rane downe on hur lyche
Os watur dothe on the dyche.
Tho sayde Maxent to Kateryne:
»Leue thy god and leue on myne!
Or ellys, sekyr, y telle the,
That thou schalt dedde bee«.
Sche seyde: »blessyd be heuyn kynge!
All my sorow & my peynynge
Me thynkyth hyt softer þan ony sylke
And swettur than ony mylke«.
To hys turmentours he can grete:
»In-to prysone ye hur lede!
That mete nor drynke haue sche noone,
Tyll thys weke be all goone!«
Sche ne dranke nor sche ne ʒete.
But Jhesu Cryste hur noght for-ʒate:
Hys aungels he sente a-downe,
And soche yoye made in presone,
Bothe be day and be nyghte,
That noman hyt telle myghte.
Of the lyght & of the melody
Full sone harde Parforye.
That he had harde in presone,
To the quene he went sone
And tolde hur ther-of anone.
Preuely thedur can þey gone.
The preson-hows was full lyghte,
And fayre was to see þat syghte;
Aungels song þey harde than —
Ther myʒt neuer on erthe man
Telle the yoye that þere was,
That they harde in that place.
They spokyn in that hows:
»Kateryn, they seyde, speke wyth vs
That be-leuyn on Jhesus
That dyedde for the loue of vs,
And on hys swete pascione!
And we forsake false Mahowne
And Maxent & hys felowe-rede«.
»Worschyppyd be Jhesu! þe mayde seyde,
Be in beleue stedfaste,
And be ye not agaste,
And wyth me ye schall martyrde bee
And aftur heuyne ye schall see«.
Jhesu Cryste þey thanked moche
And wente ageyne full stylleche.
On morowe the mayde gente
Was broghte before Maxent.
In newe peyne he had hur doo.
The quene seyde Maxent vn-too:
»Thou false, cursyde sarasyne,
Thou schalt haue an euyll synne.
Helle hounde, þou fowle wyghte,
Thou peynyste þat mayde wyth onryghte
For sche beleueth on Jhesus
That became man for þe loue of vs.
Mahounde and the y forsake,
And to Jhesu y me be-take
That swett for vs hys swete bloode«.
Tho Maxent was nere woode
And bad anon hys turmentours:
»Do hange hur be hur tresourys,
And hur brestys drawe away!
For sche sakyth owre lay.
And when ye haue so seruydde hyr,
Ye schall hur owt of towne bere,
And let no-man hur body berye
But let howndys hur wery!«
Whan Parfory harde that,
Hym thoght hys herte brake.
»Hounde, he seyde, god yf þe schame!
Why thretyst thou hur and mee (!)
That we may not in erthe be doo?«
Hys turmentours he clepydde thoo
And badde anone Parforye nyme
And do hym lose lyfe and lyme.
Parfory a schylde and a spere nam
And sone aʒenst them ranne:
Of IIII thousande of hys mene
He lefte alyue neuyr oone.
Maxent quakyd, there he stode,
For drede he wexyd nere wode.
Kateryn can to Parfory grete:

230) synne st. fyne. 240) treasourys-tresses. 243) sakyth st. forsakyth. 249) yf = ʒyf, giue, wie ʒas.

»Parfory, let be þy fyghtyng! sche seyde,
Yf þou wylt wyth me martyrd be,
Fyghtynge þou muste leue, y telle the,
And take lyghtly thy payne
For goddys loue, os y do myne«.
He threwe the schylde owt of hys honde,
That all on pecys hyt wonde,
And besoght hur, to prey hur lord vnto
To forgyf hym that he had mysdoo.
And on kneys he felle downe,
And there he forsoke Mahowne
And beleuyd on Crystys lawe.
Maxent comawndyd wyth horsys hym to drawe
And hys quene also.
Aungels come fro heuyn thoo
And ther soulys to heuyn bere;
Before god tronyd they were.
Kateryn þerof was full blythe
And thankyd god fele sythe.
Zyt seyde Maxent to Kateryne:
»Forsake thy god and leue on myne!
And yf thou wylt soo,
Of peynes schalt þou haue no moo,
But all y wyll foryeue thee
That thou haste seyde and do to mee«.
Than answeryd Kateryne:
»No-thyng helpyth the nor thyne.
My maydenhode & my loue
I haue geuyn hyt to god aboue;
To forsake hym, hyt were grete schame,
For thy malys or for thy blame.
But yf thou wylt well doo,
In my god thou leue alsoo,
And forsake thy mawmentys,
That fro þe blys of heuyn þe lettys!
And do, as y schall teche the:
Beleue vpon the trynyte,
Fadur and sone and holy goste,
That ar of all myghtys moost
And made all thynge of noghte,
And wyth hys blode vs dere haþ boghte;
And beleue ryghte wyttyrly
That he toke flesche of Mary
And on þe crosse loste hys brethe
And for vs suffurde dethe,
The þrydde day he rose fro deþe to lyfe
And aftur steyede to heuyn blyue,
And thens schall come azeyne,
The qwyck & the dedde to deme.
And yf thou wylt beleue soo,
I telle the wyth-owt moo
We schall zylde to god owre loue,
To Jhesu Cryste, þat syttyth aboue«.
Maxent sawe sone well
That sche wolde not chaunge neuer a dele
Neythur turne hur beleue,
For noþyng þat he myzt hur greue.
In hys court was a false traytoure,
That was a grete yngynore:
Curfatys hys name was bowne —
Cryste yf hym hys malysone!
He seyde to the kynge than:
»An yngyne y make cane,
And whan sche ys lokkyd therone,
I trowe sche schall chaunge anone«.
He made IIII whelys thoo,
Eche contrary fro odur can goo;
Hyt was made full weywarde
Full of crokys of stele harde.
Therwyth þey þoght þe mayde to sloo,
Betwene þe whelys þey set hur thoo.
Sche lokyd vp to heuyn lyghte:
»Jhesu, sche seyde, full of myghte,
Haue mercy on me,
For here y schall marturde bee!
For thys turnament ys so deuysyd:
I schall be in my blode baptysyd«.
The cursyd folke, that there were,
The whelys can þey turne there.
But Jhesu Cryste, heuyn kynge,
That mayde forgate he nothynge:
Aungels downe to hur he sente,
And the whelys all to-rente;
The pecys that abowte wonde
Smote the folke down to þe grownde:
XL thousande there were yslawe
That had thoght þe mayde to drawe.
The folke that the myracull sye
Turnyd anone to Jhesu in hye. —
And were slayne be Maxent;
Hur soulys anon to heuyn wente.
Maxent anon was full woo
For hys men were slawe soo.

261) grete st. grede, wie 189. 324) And st. An.

7,yt he thoght wyth false tresone
How he myght hur brynge to dominacione.
»Wolt thou, my doghtyr Kateryne,'
Forsake goddys thyne
And beleue on hym þat y beleue,
And thy lyfe y wole the yeue;
For me thynkyth, be my lewte!
Hyt were grete rewthe to sle the.
And yf thou wylt not assent þerto,
Anon þou schalt to dethe be doo«.
Than answeryd that blessyd mayde
And to Maxent sone sche sayde:
»Hyt greuyth me not of þy peyne
Nor to be dedde, certeyne,
For y am sekure, in haste
To come to þe blys þat euer schall laste.
Y see that swete companye
That schall me brynge to heuyn in hye
Before my lorde, Jhesu Cryste.
All thy doynge ys but a myste«.
The teraunt to hys folke can say:
»Ye that me loue be ony way
How myghte y beste vengeaunce take
On thys deuyll, þat hath me forsake
And my goddys also?
What ys me beste to do hur to?«
Than the cursyd pepull in hye
Wyth lowde voyce can to hym crye:
»Do hur owt of towne lede
And do smyte of hur hede!«
The mayde was owt of þe towne ladde,
As the kynge them badde,
And anon can hur tryppe —
Many for hur there can wepe.
And oon of the caytyveys
Drowe hys swerde blyuys
And badde hur stowpe adowne —
To smyte of hur hedde, he was bowne.
And as he wolde haue do þat dede,
»Abyde a lytyll whyle, sche sayde,
Whyll y make a lytyll prayere
To Jhesus, that boght me dere!
»Hye kynge in trynyte,
Haue now mercy on mee!
And all þat haue in the creauns
Thou haue þem fro þe fendys comberauns,
And all that haue goode deuocyone
And rewyth on thy pascyone,
Fro the fende thou them were,
That no deuyll them ne dere!
Also, lorde, y prey the eke:
Tho that my body seke
In thy name, lorde, so mylde,
Fro all euyll þou þem schylde!
Also, lorde, y prey the dere:
Of these caytyfys that be here,
That for thy loue & for thy name
Haue dome me peyne and schame:
For they wot not what þey doone,
Lorde, forgyf them anone!
And y forgeue them ʒenste me.
In manus tuas, domine,
My soule to the y comawnde«.
Jhesu an aungell downe can sende,
And seyde: »Kateryne,
Jhesus hath herde prayere thyne
And the hath grauntyd sekyrly
All that of hym þou doyst asky.
Owt of peyne anone þou hye —
Thy yoye ys dyght rychely«.
Kateryn, that swete flowre,
Clepyd anon the turmentoure
And bad hym hur hedde of to smyte
Wyth hys swerde, that wolde byte.
Hur hedde he smote to the grounde.
Mylke there os blode owt wonde.
Aungels owt of heuyn ther come
And the sowle to heuyn þey nome,
And aftur beryed hur body
In the mounte of Synay
In a well feyre tombe.
There ys made hole dethe & dombe.
Fowre stremys, sothe hyt ys,
Renne owt of the tombe, ywys,
Of oyle fro the maydenys breste.
There hath be botyde moost and leste;
Many haue there kaght ther heele —
No tonge may telle how fele.
Cryste thorow preying of þat vyrgyne
Schylde vs fro helle pyne
And brynge vs to that blys
There that mayde dwellyng ys! Amen.

387) tryppe = to trip. 400) haue st. saue. 417) Ms. comawnde st. comende.

6. De Erkenwalde.

(S. Erkenwald tauft einen Leichnam).

aus Ms. Harl. 2250, fol. 72 b.

(Westnördl. Dialect.)

Inhalt. Bald nach der Bekehrung der Sachsen durch S. Augustin wird beim Neubau des »S. Paul's Münsters«, des alten Heidentempels »Triapolitan«, in London, dem »neuen Troja« der Heidenzeit, ein wunderschönes steinernes Grab gefunden, mit seltsamen goldenen Zeichen geziert, die Niemand lesen kann. Auf die Kunde hiervon strömt ganz London herbei. Der Maire befiehlt das Grab zu öffnen: da findet man einen Leichnam, königlich geschmückt, in reichem goldumsäumten Gewande, mit Krone und Scepter, und, seltsam, alles unversehrt, den Leichnam noch rosig und frisch wie schlafend. Aber Niemand kennt ihn, der doch erst vor kurzem gestorben scheint. Der Fund wird dem Bischofe Londons, S. Erkenwald, der gerade zur Visitation einer Abtei in Essex weilt, gemeldet. Er eilt herbei, schliesst das Grab ab und verbringt die Nacht im Gebet zu Gott, das Geheimniss zu lösen. Am andern Morgen singt er das Hochamt vor allem Volke und geht dann zum Grabe. Der Dechant berichtet wie man vergeblich 7 Tage lang die Todtenregister durchsucht, um über den Todten Auskunft zu finden; aber Erkenwald weist auf die Allmacht Gottes, der die Räthsel lösen könne, tritt dann an den Leichnam und heisst ihn in Christi Namen sagen, wer er sei. Dieser antwortet, dass er kein Kaiser oder König, sondern ein Richter im »neuen Troja« gewesen, vor vielen vielen Jahren, 1033 Jahre vor Chr. G., 482 Jahre nach Brutus' Erbauung der Stadt, unter der Regierung des Bretonenkönigs Belin. Auf die Frage, warum er denn Krone und Scepter trage, antwortet er: weil er ein gerechter Richter gewesen, der nicht nach dem Ansehen der Person, nicht um Lohn oder Lob gerichtet, darum habe ihn das »neue Troja« königlich geehrt, als den König der Richter. Der Bischof fragt ihn dann, warum sein Gewand, seine Farbe so frisch und unversehrt geblieben; er erwiedert, der himmlische König der Gerechtigkeit habe ihn so auszeichnen wollen, weil er Gerechtigkeit geübt. »Aber wo ist deine Seele, wenn du so gerecht warst?« Da stöhnt der Todte und spricht zu Gott: »O mächtiger Schöpfer, wie konntest du deine Gnade mir zuwenden, da ich ein Heide, unkundig deines Gesetzes? Ach, ich gehörte nicht zur Schaar der Erlösten, da du zur Hölle fuhrst und sie befreitest! Da wohne ich noch, im Dunkel des Todes, weil die Taufe und der Glaube mich nicht geheiligt. Ach, was helfen mir nun meine guten Werke?« Alle weinen, die das hören; der Bischof schluchzt lange, wortlos; endlich spricht er unter strömenden Thränen: »Wollte Gott, dass du lebtest bis ich Wasser geholt und es auf dich aufgegossen mit den Worten: Ich taufe dich im Namen des Vaters, Sohnes und heil. Geistes!« Während er so spricht, siehe da tropfen die Thränen auf das Grab und eine fällt auf des Todten Antlitz. »Nun preise ich Gott«, so spricht er, »und danke dir, o Bischof, da die Worte, die du gesprochen, und die Thräne, die du vergossen, meine Taufe geworden; ein himmlischer Lichtstrahl hat in den Abgrund geschienen und meine Seele emporgehoben, dass ich nun sitze am himmlischen Mahle«. Und plötzlich verstummt er, der Leichnam verweste, das eitle sterbliche Theil zerfiel.

Diese Legende gehört zu der Gruppe der westnördlichen alliterirenden (grossentheils ungereimten) Dichtungen der 2. Hälfte des 14. Jhdts, wie Troy Book, Morte Arthur, Gawayne, Alliter. Poems ed. Morris, Susanne u. a., denen von anderer Seite schottischer Ursprung (als Werke des schottischen Dichters Huchowne) vindicirt wird. Skeat in seinem Verzeichniss der alliterirenden Dichtungen führt diese Legende nicht auf und scheint sie also nicht gekannt zu haben; vgl. An Essay on Allit. Poetry, by W. Skeat. Der Stil hat den Character des Grossartigen und Erhabenen, in den Formen und im Geiste der angelsächsischen Poesie, deren künstliche Wiederbelebung die spätern alliterirenden Dichtungen erzeugt hat.

At Londone in Englonde, noȝt fulle longe sythene
Sythene Crist suffride one crosse & cristendome stablyde,
Ther was a byschop in þat burghe, blessyd & sacryd:
Saynt Erkenwolde, as I hope, þat holy mon hatte.
In his tyme in þat tone þe temple aldergrattyst
Was drawene done, þat one dole to dedifie new,
For hit hethene had bene in Hengyst dawes,
Þat þe Saxones vnsaȝt hadene sende hyder.
Þai bete oute þe Bretons & broȝt hom in-to Wales,
& peruertyd alle þe pepul þat in þat place dwellide.
Þene wos this reame renaide mony ronke ȝeres,
Til saynt Austyne in-to Sandewiche was sende fro þe pope:
Þen prechyd he here þe pure faythe & plantyd þe trouthe
& conuertyd alle þe communnates to cristendame newe.
He turnyd temples þat tyme þat temyd to þe deuelle,
& clansyd hom in Cristes nome & kyrkes home callid,
He hurlyd owt hor ydols & hade hym in sayntes,
& chaungit cheuely hor nomes & chargit home better:
Þat ere was of Appolyne, is now of saynt Petre,
Mahone to saynt Margrete oþer to Maudelayne,
Þe Synagoge of þe sonne was sett to oure lady,
Jubiter & Jono to Jhesu oþer to James.
So he home dedifiet & dyght alle to dere halowes,
Þat ere wos sett of Sathanas in Saxones tyme.
Now þat Londone is neuenyd, hatte »þe new Troie« —
Þe metropol & þe mayster-tone hit euermore has bene.
Þe mecul mynster þerinne a maghty deuel aght,
& þe title of þe temple bitan was his name,
For he was dryghtyne derrest of ydols praysid;
And þe solempnest of his sacrifices in Saxone londes,
Þe thrid temple hit wos tolde of Triapolitanes —
By alle Bretaynes bonkes were bot othire twayne. —
Now of þis Augustynes art is Erkenwolde bischop
At loue Londone tone, & the laghe teches,

---

5) Ms. ton, 6) Ms. don mit Abbr. für e, = toun, doun. 6) dole = dale part. dedifie = edifie, zur Allitter., wie v. 23 u. daungerde = angerde 320. 8) vnsaȝt dissatisfied. 11) renaide = renegade, disbelieving, so M. Arth. 2913, 3572, 3892. 17) hym acc. pl. (sonst hom). 34) loue great,

Syttes semely in þe sege of saynt Paule mynster,
Þat was þe temple Triapolitan, as I tolde are.
Þene was hit abatyd & beten done, & buggyd efte new,
A noble note for þe nones, & new werke hit hatte.
Mony a mery masone was made þer to wyrke,
Harde stones for to hewe wt eggit toles;
Mony grubber in grete þe grounde for to seche,
Þat þe fundement one fyrst shuld þe fote halde.
& as þai makkyde & mynyde, a meruayle þai foundene,
As ȝet in crafty cronecles is kydde þe memorie:
For as þai dyȝt & dalfe so depe in-to þe erthe,
Þai foundene fourmyt one a flore a ferly faire toumbe.
Hit was a throghe of thykke stone, thryuandly hewene,
Wt gargeles garnysht aboute, alle of gray marbre;
Thre sperlis of þe spelunke þat spradde hit o lofte
Was metely made of þe marbre & menskefully planede;
& þe bordure enbelicit wt bryȝt golde lettres —
Bot roynyshe were þe resones þat þer one row stodene.
Fulle verray were þe vigures. þer auisyde hom mony,
Bot alle muset hit to mouthe & quat hit mene shulde.
Mony clerke in þat clos, wt crownes ful brode,
Þer besiet hom aboute noȝt, to brynge home in wordes.
Quen tithynges tokene to þe tone of þe toumbe-wonder,
Mony hundrid hende mene highide þider sone.
Burgeys boghit þer-to, bedels ande othire,
& mony a mesters mon of maners dyuerse;
Laddes laftene hor werke & lepene þiderwardes,
Ronnen radly in route wt ryngande noyce.
Þer commene þider of alle kynnes so kenely mony,
Þat as alle þe worlde were þider walon wt-in a honde-quile.
Quen þe maire wt his meynye þat meruaile aspied,
By assent of þe sextene þe sayntuare þai keptene,
Bede vnlouke þe lidde & lay hit byside:
Þai wolde loke one þat lome quat lengyd wt-Inne.
Wyȝt werke-men wt þat wenten þer-tille,
Putten prises þer-to, pinchid one vnder,
Kaghtene by þe corners wt crowes of yrne,
And, were þe lydde neuer so large, þai laide hit by sone.
Bot þen wos wonder to wale one wehes þat stodene
That myȝt not come to to knowe a quontyse strange —
So was þe glode wt-in gay, al wt golde payntyde.
& a blisfulle body opone þe bothum lyggid,
Araide one a riche wise in rialle wedes:
Al wt glisnande golde his gowne wos hemmyd,

immense, vgl. lawe Troy B. 2441 (leue ib. 12553). 49) Ms. sperlis od. spertis? 54) to mouthe to speak. 55) Ms. clerkis? 59) boghit went v. boȝen. 73) wehe, 96) weghe, man, person (ags. wiga warrier). 75) glode = clyde plaister?

Wt mony a precious perle picchit þer-one;
& a gurdille of golde bigripide his mydelle;
A meche mantel one lofte wt menyuer furrit,
Þe clothe of camelyne ful clene, wt cumly bordures;
& one his coyfe wos kest a coroun ful riche,
& a semely septure sett in his honde.
Als wemles were his wedes wt-outen any teiche,
Oþer of moulynge oþer of motes oþir moght fretene,
& als bryȝt of hor blee in blyȝnande hewes,
As þai hade ȝepely in þat ȝorde bene ȝisturday shapene;
& als freshe hyn þe face & the fleshe nakyde —
Bi his eres & bi his hondes þat openly shewid,
Wt ronke rode as þe rose, & two rede lippes,
As he in founde sodanly were slippide opone slepe.
Þer was spedeles space to spyr vsch one oþer
Quat body hit myȝt be þat buried wos ther;
How longe had he þer layne, his lere so vnchaungit
& al his wede vnwemmyd, þus ylka weghe askyd.
»Hit myȝt not be bot suche a mone in myde stode longe;
He has bene kynge of þis kithe, as couthely hit semes.
He lyes doluene þus depe, hit is a derfe wonder.«
Bot summe segge couthe say þat he hym sene hade —
Bot þat ilke note wos noght, for nourne none couthe,
Noþer by title ne tokene ne by tale noþer
Þat euer wos breuyt in burghe ne in boke notyde,
Þat euer mynnyd suche a mo'n e, more ne lasse.
Þe bodeworde to þe byschop was broght one a quile,
Of þat buriede body al þe bolde wonder.
Þe primate wt his prelacie was partyd fro home:
In Esex was ser Erkenwolde, ane abbay to visite.
Tulkes toldene hyme þe tale wt troubulle in þe pepul.
And suche a cry aboute a cors crakit euer more.
The bischop sende hit to biynne, by bedels & lettres,
Ande buskyd þiderwarde by tyme one his blonke after.
By þat he come to þe kyrke kydde of saynt Paule,
Mony hym mettene on þat meere, þe meruayle to telle.
He passyd in-to his palais & pes he comaundit,
& deuoydit fro þe dede & ditte þe durre after. —
Þe derke nyȝt one drofe & day-belle ronge:
And ser Erkenwolde was vp in þe vghtene ere þene,
Þat welneghe al þe nyȝt hade naityd his howres,
To biseche his souerayne of his swete grace

---

83) coyfe hier = Kopf. 85) teiche, franz. tache = fault, wie teche Allit. P. B 1230, teccheles Troy B. 917. 87) Ms. hȳ = hyn, in. 91) rode, rubor. 92) sounde, sanitas, so Gaw. 2488. 93) Ms. vschon st. vch on. 103) Ms. boko st. bokis? 104) Ms. morr st. mone? 112) blonke = (white)horse; dass. bez. meere 114. 118) vghten morning. 119) Ms. nattyd st. naityd, isl. njota, to use, ply.

To vouche safe, to reuele hym hit by a vis(i)one or elles:
»Þaghe I be vnworthi«, (al wepande he sayde,
Thurghe his deere debonerte, »digne hit, my lorde,
In confirmynge þi cristen faithe fulsene me to kenne
Þe mysterie of þis meruaile þat mene opone wondres!«
& so longe he grette after grace, þat he graunte hade:
Ane ansuare of þe holy goste. & afterwarde hit dawid.
Mynster-dores were makyd opone, quene matens were songene:
Þe byschop hym shope solemply to synge þe heghe-masse.
Þe prelate in pontificals was prestly atyride,
Manerly wt his ministres þe masse he begynnes
Of sp(iritu)s d(o)m(ini) for his spede one sutile wise,
Wt queme questis of þe quere, wt ful quaynt notes.
Mony a gay grete lorde was gedrid to herkene hit,
As þe rekenest of þe reame repairene þider ofte.
Tille cessyd was þe seruice & sayde þe later ende:
Þene heldyt fro þe autere alle þe heghe gynge.
Þe prelate passide one þe playne — þer plied to hym lordes —
As riche reuestid as he was, he rayked to þe toumbe.
Mene vnclosid hym þe cloyster wt clustrede keies —
Bot pyne wos wt þe grete prece þat passyd hyme after.
The byschop come to þe burynes, him barones besyde,
Þe maire wt mony maȝti mene & macers before hyme.
Þe dene of þe dere place deuysit al one fyrst
Þe fyndynge of þat ferly, wt fynger he mynte:
»Lo, lordes«, quaþ þat lede, »suche a lyche here is,
Has layne lokene here one loghe, how longe, is vnknawene,
& ȝet his colour & his clothe has caȝt no defaute
Ne his lire, ne þe lome þat he is layde Inne.
Þer is no lede opone lyfe of so longe age
Þat may mene in his mynde þat suche a mone regnyd,
Ne noþer his nome ne his note nourne of one speche;
Queþer mony porer in þis place is putte into graue
Þat merkid is in oure martilage his mynde for euer.
& we haue oure librarie laitid þes longe seuene dayes,
Bot one clucle of þis kynge cone we neuer fynde.
He has non layne here so longe, to loke hit by kynde,
To malte so out of memorie, bot meruayle hit were.«
»Þou says soþe«, quaþ þe segge þat sacrid was byschop;
»Hit is meruaile to mene, þat mountes to litelle
Towarde þe prouidens of þe prince þat paradis weldes,
Quene hym luste to vnlouke þe lefte of his myȝtes.
Bot quene matyd is monnes myȝt & his mynde passyde

---

124) fulsene = filsyn fulsten to aid. 135) reken noble, worthy. 137) heldyt v. helden to bend to, to go. gyng company (so in Troy B., Allit. P.). 147) loghe altnord. lagr = pit, deep, so All. P. B. 366. 153) queþer tamen. 156) clucle = clutch (l. cluche?).

And al his resons are to-rent & redeles he stondes,
Þene lettis hit hym ful litelle to louse wyt a fynger
Þat alle þe hondes vnder heuen halde myȝt neuer;
Þere as creatures crafte of counselle oute swarues,
Þe comforthe of þe creatore byhoues þe cure take.
& so do we now oure dede, deuyne we no fyrre —
To seche þe sothe at oure-selfe, ȝee se þer no bote —
Bot glow we alle opone godde & his grace aske,
Þat careles is of counselle & comforthe to sende.
& þat in fastynge of ȝour faithe & of fyne bileue
I shal auay ȝow so verrayly of vertues his,
Þat ȝe may leue vpone longe þat he is lord myȝty
& fayne ȝour talent to fulfille, if ȝe hym frende leues«.
Thene he turnes to þe toumbe & talkes to þe corce,
Lyftande vp his eghe-lyddes he loused suche wordes:
»Now, lykhame, þat þou lies layne þou no lenger!
Sythene Jhesus has iuggit to-day his ioy to be schewyde,
Be þou bone to his bode, I bydde in his behalue;
As he was bende one a beme, quene he his blode schedde,
As þou hit wost wyterly & we hit wele leuene,
Ansuare here to my sawe, councele no trouthe!
Sithene we wot not qwo þou art, witere vs þi-selwene,
In worlde quat weghe þou was & quy þow þus ligges,
How longe þou has layne here & quat laghe þou vsyt,
Queþer art þou ioyned to ioy oþer iuggid to pyne?«
Quene þe segge hade þus sayde & syked þer-after,
Þe bryȝt body in þe burynes brayed a litelle,
& wt a drery dreme he dryues owte wordes
Þurghe sum lant goste, lyfe of hyme þat al redes:
»Bisshop«, quaþ þis ilke body, »þi boode is me dere,
I may not bot boghe to þi bone for bothe myne eghene:
To þe name þat þou neuenyd has & nournet me after
Al heuene & helle heldes to & erthe bitwene.
Fyrst to say the þe sothe quo my-selfe were:
One þe vnhapnest hathel þat euer one erthe ȝode,
Neuer kynge ne cayser ne ȝet no knyȝt nothyre,
Bot a lede of þe laghe þat þene þis londe vsit.
I was committid & made a mayster-mone here
To sytte vpone sayd causes; þis cite I ȝemyd,
Vnder a prince of parage of paynymes laghe,
& vche segge þat him sewide, þe same faythe trowid.
Þe lengthe of my lyuing here þat is a lewid date,
Hit (is) to meche to any mone to make of a noumbre:

---

171) glow, T. B. glogh = to gaze, blicken. 174) auaye frz. avoier, to shew, so in All. P. B. 1311, 1358. 192) lant, auch 272, = lent, vgl. lante; All. P. B. 348. 198) vnhapnest v. vnhappen unfortunate All. P. B. 573. hathel a noble, man. 200) lede ags. leód = man, person. 205) Ms. nōmbre, wie 289.

After þat Brutus þis burghe had buggid one fyrste
Noȝt bot fife hundred ȝere þer aghtene wontyd,
Before þat kynned ȝour Criste by cristene acounte
A þousande ȝere & þritty mo & ȝet threnene aght.
I was ane heire of anoye in þe new Troie
In þe regne of þe riche kynge þat rewlit vs þene,
The bolde Bretone ser Belyne, ser Berynge was his brothire —
Mony one was þe busmare bodene home bitwene
For hor wrakeful werre, quil hor wrathe lastyd.
Þene was I iuge here enioynyd in gentil lawe«.
Quil he in spelunke þus spake, þer sprange in þe pepulle
In al þis worlde no worde, ne wakenyd no noice,
Bot al as stille as þe stone stodene & listonde,
With meche wonder forwrast, & wepid ful mony.
The bisshop biddes þat body: »biknowe þe cause,
Sithene þou was kidde for no kynge, quy þou þe croun weres?
Quy haldes þou so heghe in honde þe septre
& hades no londe of lege men, ne life ne lyme aghtes?«
»Dere sere, quaþ þe dede body, »deuyse þe I thenke.
Al was hit neuer my wille þat wroght þus hit were.
I wos deputate & domesmane vnder a duke noble,
& in my power þis place was putte al-to-geder:
I iustifiet þis ioly toun one gentil wise
& euer in fourme of gode faithe, more þene fourty wynter.
Þe folke was felouse & fals & frowarde to reule —
I hent harmes ful ofte, to holde home to riȝt;
Bot for wothe ne wele ne wrathe ne drede
Ne for maystrie ne for mede ne for no monnes aghe
I remewit neuer fro þe riȝt by resone myne awene
For to dresse a wrange dome, no day of my lyue,
Declynet neuer my consciens for couetise one erthe
In no gynful iugement no iapes to make;
Were a renke neuer so riche, for reuerens sake,
Ne for no monnes manas ne meschefe ne routhe,
None gete me fro þe heghe gate to glent out of ryȝt,
Als ferforthe as my faithe confourmyd myn hert.
Þaghe had bene my fader bone, I bede hym no wranges,
Ne fals fauour to my fader, þaghe felle hyme be hongyt.
& for I was ryȝtwis & rekene & redy of þe laghe:
Quene I deghed, for dul denyed alle Troye,
Alle menyd my dethe, þe more & the lasse.
& þus to bounty my body þai buriet in golde,

---

206) is fehlt im Ms. 210) þrenene 3, vgl. þrynne All. P. B. 606, 1727. 211) heire = here, a man, person T. B.; heire of anoye, ein gefürchteter Herr; vgl. noye T. B. 3701. 225) deuyse hiet = describe, wie All. P. A. 99, 984. 241) glent = glide, slip, fall, wie All. P. A. 671. sonst = gleam, glitter (Sk. glent glint). 243) bone = bane murderer. 246) denyed = dinned resounded.

Claddene me for þe curtest þat courte couthe þen holde,
In mantel for þe mekest & monlokest one benche,
Gurdene me for þe gouernour & graythist of Troie,
Furrid me for þe fynest of faithe me wt-inne,
For þe honour of myne honeste of heghest enprise
Þai coronyd me þe kidde kynge of kene iustises
Þat euer wos tronyd in Troye oþer trowid euer shulde,
And for I rewardid euer riȝt, þai raght me the septre«.
Þe bisshop baythes hym ȝet wt bale at his hert:
Þaghe men menskid him so, how hit myȝt worthe
Þat his clothes were so clene. »In cloutes, me thynkes,
Hom burde haue rotid & bene rent in rattis longe sythene.
Þi body may be enbawmyd, hit bashis me noght,
Þat hit thar ryue ne rote ne no ronke wormes(!);
Bot þi coloure ne þi clothe I know in no wise
How hit myȝt lye by monnes lore & last so longe«.
»Nay, bisshop«, quaþ þat body, »enbawmyd wos I neuer,
Ne no monnes counselle my clothe has kepyd vnwemmyd,
Bot þe riche kynge of resone, þat riȝt euer alowes
& loues al þe lawes lely þat longene to trouthe,
& more he menskes mene for mynnynge of riȝtes
Þen for al þe meritorie medes þat men one molde vsene.
& if renkes for riȝt þus me arayed has,
He has lant me to last, þat loues ryȝt best«.
»Ȝea, bot sayes þou of þi saule«, þen sayd þe bisshop,
»Quere is ho stablid & stadde, if þou so streȝt wroghtes?
He þat rewardes vche a renke as he has riȝt seruyd
Myȝt euel forgo the to gyfe of his grace summe brawnche,
For as he says in his sothe psalmyde writtes:
Þe skilfulle & þe vnskathely skelton ay to me.
Forþi say me of þi soule, in sele quere ho wonnes,
And of þe riche restorment þat raȝt hyr oure lorde«.
Þen hummyd he þat þer lay, & his hedde waggyd,
& gefe a gronynge ful grete, & to godde sayde:
»Maȝty maker of mene, thi myghtes are grete!
How myȝt þi mercy to me amounte any tyme?
Nas I a paynym vnpreste þat neuer thi plite knewe
Ne þi mesure of þi mercy ne þi mecul vertue?
Bot ay a freke faitheles þat faylid þi laghes,
Þat euer þou, lord, wos louyd in? Allas, þe harde stoundes!
I was none of þe nowmbre þat þou wt noy boghtes,
Wt þe blode of thi body vpone þe blo rode;
Quene þou herghedes helle-hole & hentes hom þer-oute,
Þi loffynge, oute of limbo, þou laftes me þer.

255) Ms. þer st. þat. 257) baythes = asks? Gaw. baythe = consent, grant 1404, 1840, 327. 260) rattes = rags. 262) ryue od. ryne? vor no fehlt fede? 267) alow reward. 269) Ms. moste st. more. 278) skelton v. skelt = hasten run, so in Allit. P. B. 1554. 287) freke man, ags. freca warrior. 292) Ms. ne st. me.

& þ*er* sittes my soule þ*at* se may no fyrre,
Dwynande i*n* þe derke deth*e*, þ*at* dyʒt vs oure fad*er*,
Ad*a*m, oure ald*er*, þ*at* ete of þ*at* appull*e*
Þ*at* mony a plyʒtles pepul has poysned for eu*er*.
Ʒe were entouchid wᵗ his tethe & take in þe glotte,
Bot, mendyd wᵗ a medecyn*e*, ʒe ar*e* made for to lyuye:
Þ*at* is fulloght in fonte, wᵗ faitheful bileue,
& þ*at* han*e* we myste alle m*er*ciles, myselfe & my soule.
Quat wan*e* we wᵗ our*e* wele-dede, þ*at* wroghtyn*e* ay riʒt,
Quen*e* we are da*m*pnyd dulfully into þe depe lake
& exilid fro þ*at* sop*er* so, þ*at* solempne fest
Þ*er* richely hit arne refetyd þ*at* after right hungride?
My soule may sitte þ*er* in sorow & sike, ful colde,
Dymly i*n* þ*at* derke dethe, þ*er* dawes neu*er* morowen*e*,
Hungre in-wᵗ helle-hole & herken*e* aft*er* meeles,
Longe er ho þ*at* sop*er* se, oþ*er* segge hyr to lathe«.
Þ*us* dulfully þis dede body deuisyt hit sorowe,
Þ*at* alle wepyd for woo, þe wordes þ*at* herden*e*.
& þe bysshop balefully ber*e* don*e* his eghen*e*,
Þat hade no space to speke so spakly — he ʒoskyd.
Til he toke hym*e* a tome & to þe toumbe lokyd,
To þe liche þ*er* hit lay wᵗ lauande teres:
»Our*e* lord lene, q*ua*þ þ*at* lede, þ*at* þ*ou* lyfe hades
By godd*is* leue, as longe as I myʒt lacche wat*er*
& cast vpon*e* þi fair*e* cors & carpe þes wordes:
I folwe þe i*n* þe fad*er* nome & his fre childes
& of þe gracious holy goste — & not one grue lenger.
Þen*e* þof þ*ou* droppyd dou*n* dede, hit daungerde me lasse!«
Wᵗ þ*at* worde þat he warpyd þe wete of eghen*e*
& teres trillyd adou*n* & on*e* þe toumbe lighten*e*:
& one felle on*e* his face: & þe freke syked.
Þen*e* sayd he wᵗ a sadde sou*n*: »our*e* sauyour*e* be louyd!
Now herid be þ*ou*, hegh*e* god, & þi hende mod*er*,
& blissid be þ*at* blisful hour*e* þ*at* ho the ber*e* in!
& also be þ*ou*, bysshop, þe bote of my sorowe
& þe relefe of þe lodely lures þ*at* my soule has leuyd in!
For þe wordes þ*at* þ*ou* werpe, & þe wat*er* þ*at* þ*ou* sheddes,
Þe bryʒt bou*r*ne of þin eghen*e*, my bapteme is worthyn*e*;
Þe fyrst slent þ*at* on*e* me slode, slekkyd al my tene.
Ryʒt now to sop*er* my soule is sette at þe table,
For wᵗ þe wordes & þe wat*er* þ*at* weshe vs of payne
Liʒtly lasshit þ*er* a leme loghe in þe abyme,
Þ*at* spakly sprent my spyrit wᵗ vnsparid murthe

296) plyʒtles = faultles. 297) glotte st. glette? 306) Ms. dynly st. dimly. 312) spakly quickly. 314) lauande pouring, flowing, so All. P. B. 366. 319) grue? Ms. undeutlich. grue = gre? wie Gaw. 2251 I schal gruch þe no grwe. 320) daungerde = angerd. 331) slent, Sw. slinta to slip, Gaw. 1160 slenting = shooting, glansing.

In-to þe cenacle, solemply þer soupene alle trew;
& þer a marcialle hyr mette w[t] menske alder-grattest
& w[t] reuerence a rowme he raȝt hyr for euer.
I heere þerof my heghe god & also þe, bysshop,
Fro bale has broȝt vs to blis! blessid þou worth le.
Wyt this cessyd his sowne, sayd he no more.
Bot sodenly his swete chere swyndid & faylide
And alle the blee of his body wos blakke, as þe moldes,
As rotene as þe rottok þat rises in powdere.
For assone as þe soule was sesyd in blisse,
Corrupt was þat oþer crafte þat couert þe bones —
For þe ay-lastande life, þat lethe shalle neuer,
Deuoydes vche a vayne glorie, þat vayles so litelle.
Þene wos louynge oure lorde w[t] loves vp haldene,
Meche mournynge & myrthe was mellyd to-geder.
Þai passyd forthe in processione, & alle þe pepulle folowid,
And alle þe belles in þe burghe beryd at ones.

---

337) marciall = marshal. 348) loves = hands, so K. Alexand. p. 71 u. Allit. P. B. 987 (Altnord. lofi).

7. Legende vom h. Blute zu Hayles,

aus Ms. Royal 17, C XVII, pag. 147.

(Dialect von Cornwallis?)

Diese Legende ist eine Lokallegende. Sie hat 2 Theile: 1) die Geschichte des h. Blutes nach einer Schrift des Pabstes Urban IV: Das h. Blut wird von einem Juden (dessen Name, Joseph von Arimathia, ungenannt bleibt) in einer Schüssel (dem heil. Graal) aufgefangen; desshalb wird er von den Juden in einem eigens gebauten Hause gefangen gehalten, 42 Jahre lang, vom h. Blute wunderbar ernährt; die Zerstörer Jerusalems, Titus und Vespasian, finden ihn und nehmen ihm seinen Schatz, worauf er todt zusammenbricht; sie bringen das h. Blut nach Rom in den Tempel des Friedens; Carl der Grosse theilt es und führt die Hälfte nach Deutschland, nach »Castell Trivelense«. v. 37—180. 2) Die Ueberführung eines Theils des h. Blutes aus »Castell Trivelense« nach der Abtei Hailes durch Edmund, Sohn Richard's von Cornwallis, damaligen deutschen Kaisers, im J. 1276. v. 183—370. — Ueber die Sage von Joseph v. Arimathia vgl. W. Skeat »Joseph of Arimathie« (für die Early E. Text Soc. 1871) Preface p. XXVIII ff. Eine Lokallegende vom h. Joseph von Arimathia, der nach der Ueberlieferung von Glastonbury in Somerset (vgl. Johannis Glastoniensis Chronica ed. Hearne), vom Apostel Philipp ausgesandt in England das Christenthum einführt und in Glastonbury die erste Kirche baut, ist The lyfe of Joseph of Armathia in achtzeiligen Strophen, 1520 von Pynson gedruckt, wieder abgedruckt bei Skeat l. c. p. 35 ff. Mehr romantischen Inhalts, durch den Einfluss der Graalssage, ist das alliter. Ged. des Ms. Vernon fol. 403, gedr. bei Skeat l. c. p. 1 ff. Ein prosaisches »lyfe of Joseph of Armathy« druckte Wynkyn de Worde, nach Capgrave's Nova Legenda Angliae (bei Skeat l. c. p. 33 ff.). — Chaucer erwähnt das h. Blut von Hales in Pardoner's Tale: »And by the blood of Christ that is in Hayles«; vgl. die Note v. Tyrwhitt a. l. u. Skeat's Note zu Chaucer's Man of law's Tale (Clar. Pr.).

(S)en-tyme þ*at* alle þis warlde was wroght,
Many marwylles þ*er* af bene falle:
Þe qwylk, if þai wer*e* all*e* throgh-soght,
Þe pepull*e* wylde not lewe þam alle.

For mankynd es so to synne ensured:
Of stedfastenes he takes no trest;
And in harte so harde indured*e*:
He wyll*e* not lewe bot qwatt hym lyst —

And so says Salamon, þ*at* wysse clark,
Þat in þe stretys of þe towne
Wyt all*e* þe pepull*e* in worde & wark
Sothefastnes es all*e* falne downe.

Bot þat god of hys specyalte
Schewes on herthe emang vs her*e*,
We suld not dowte hyt in no degre
Bot lewe on it wy*t* stedfast cher*e*.

Qwy es it more agayns mans wytte
To lewe þat Crystis blode es in Hayle,
Þan on þe *circumsicion*e þat at Rome ȝytte
Blode & wat*er* wy*t*-owtyn fayle,

Þat ran owte of our*e* lorde syde,
Wen he hang opone þe tre?
Who-so wyll*e* þedyr*e* go or ryde,
Þis day þ*er* he may it se.

---

1) am Rande steht: Fuit homo missus a deo cui nomen erat. 2) af = haf, von derselben Hand nebengeschr. 3) q ist vor wylk vorgeschr. 11) a. R.: Veritas corruit in plateis. wyt = wyth. 14) herthe, wie 31, = erthe.

Bot for mekylle of þe here ofte in dowte
Of þe precius blode þat in Hayles is,
To knaw how it was broght abowte,
Take hede & rede owre þis,

Þat owre holy fadyr, pope Vrbane þe ferth,
Made & ordan to af in mynde
For þis holy blode þat here es in herth —
How? ȝe salle þe trewthe þere fynde.

Bot for latyn endytyng cumburus is
For dyuerce pylgrymes þat may not dwelle,
Rede owre þat here in ynglys es,
For playnely þis þe trewthe wyll telle.

Fyrst at þe pope I wylle be-gynne,
To schew hys story wyt-owtyn fayle,
And aftyre how Erylle Edmunde gunne it wynne
And broght it to þe abbay of Hayle;

Prayyng alle þe reders for godys sake
Þat þis lettyre be not refusede,
And, if any worde be mys-take,
My reclenes ȝe af excusyde. —

Here begyns þe popes story.
In þe tyme of Cristes passyon
Emong þe Iues þat were so sory
Was a Iue as of þer nacyone,

Bot of þer perfyte he was not so,
Wylk þe dede can aftyr schew;
He was enspyred wyt god also,
And, thofe he spak bot wordys few,

Hys hart was on hym bothe day & nyght:
And I sulde þe sothe telle,
Þat sawyd hym fra þat fowle wyght
Þat men calles þe dewelle of helle —

For as saynt Paule in hys boke can telle:
»Of all nacyons he þat werkys godys wylle,
He es accepte wyt hym to dwelle
In hewen & þer to abyde stylle«.

Þis Iue, þat I spake of be-fore,
Wyls oure lorde hang opon þe cros,
To þe body he come rynnyg sore,
Bot wyt þe mowthe he made no noys;

Sum of þat swete blode to af he toght,
Ware-fore he myght af hym in mynde:
A wessyll þer-fore wyt hym he broght.
Þer-in full fare he gane it wynde —

As Ysaie þe prophete says in hys spelle:
How he sulde blode draw drope-mele
Rennyg owte of oure saueours welle,
& kepe it for cristyn mennes hele.

Where-fore þe Iues of mys-beleue
Wyt-outen þe cete made a howse of stone;
For he sulde þam no more grewe,
To preson þer þai pute hym o-none,

Þer to abyde perpetually,
And þis holy blode to be hys fode;
Þe dore þai stoppyd full sekyrly,
And went away, as (þai) were wode.

Þer-in he was two & fowrty ȝere
Aftyr oure lorde dyed opon þe tre,
Wyt þat blode fayre & clere,
Þat hym sustened wele in euere degre.

To þe tyme þat god wyld wengement take
Opon þe Iues, þat were so proude:
Where-fore þe Emperours of Rome gan wake,
Þai seget Jehrusalem all-abowte:

Whylke were called Tytus and Vaspasiane,
Þat in þer tyme þai gouernyd þe empyre.
In þat sege þai slo many a mane
And stroyd þe cete wyt stre(n)gh & yre —

As god prophesyd in hys gospell:
»Þi enmys sal a-bowte þe gone
& sal dystroy bothe flesche & fell
& leue no howse nor stone opo stone«.

25) þe = þo? 26) is aus es corr. 28) Ms. hete st. hede. owre = over, wie 35. 34) Dieser Vers ist durchstrichen v. a. H. 44) l. reclesnes. 48) Dieser Jude ist Joseph v. Arimathia, dessen Namen der Dichter verschweigt 49) Ms. perfyte = perfidy od. st. perversite verschr. 58) a. R.: In omni gente quicunque fecerit voluntatem dei e. c. 70) a. R.: Sanguinem sensim et guttatim hauriet de fontibus e. c. 85) toght = thoght. 80) þai fehlt im Ms. 84) euere = euery (vgl. Herre 185). 92) Ms. stregh. 94) a. R.: Circumdabunt te inimici tui vallo et coangustabunt te. 96) opo st. opon.

And so þai dyd, I telle ȝow trewly:
Dystroyd þe cete wyt towres proude
& solde XXX (thyrte) Iues for a peny
And rode þe strete wyt-in & wyt-oute.

And when þis emperours had þus do,
Þai turnyd hamwarde in þer way.
Þan se þai a howse a lytyll þam fro
Oure-growne wyt Iwen, þe sothe to say.

Onone þai askyde þe Ieues þer-fore
Why þat howse was ordande þere.
And þai answerde bothe lesse & more
Þai wyld tell as þai lerende wore,

And sayd: »in Cristys passyon tyme,
For a Iue lewed on hys law,
Þai putte hym þer to preson-pyne;
And þis was oure eldyrs saw«.

Whe(n) þe emperours hard þis tale,
To þe howse þi heed þam onone
And brake þe stones grete & smale,
& so þai lefte no hole stone.

Þer þai fond þis Iue wyt fref chere
Haldyng þe blode in hys lappe all rede.
Þan were þai in dowte bothe in-fere,
Wondyryng þat he was not dede.

Þai askyd hym wyt wordys bolde
Of hys lynage & wat he was,
And wat thyng in hys lappe he dyd holde,
And wy þat he was putte in þat place.

Þe Iue þam tolde bothe worde & ende
As it es declared a lytyll be-fore,
And prayd þam forthe forto wende
& sofur hym to hawe hys tresore:

»My luf, my lyst, my lyfe here-on es,
I tell ȝow, syrs, wyt grete chere.
Me thyng bot few days, I-wys,
Sen þe tyme þat I af kepyd it here«.

Þai ansuerd & sayd: »nay,
Þis blode we wyll bere wyt vs
And ordan hyt in a better aray,
For þe lufe of suete Jhesus«.

To þe Iue þai gan forthe reche,
Þe holy blode þai tok fro hym onone.
Þan lost he bothe syght & speche
& fel downe to powdyre, dede as a stone,

As he had bene dede a hundered ȝear before —
No noþer thyng of hym left þer was.
Þan dyd þis Emperours sygh reght sore,
For a grete merwell to þam it was,

And so godys worde may not esterte
Þat in hys gospell wrytyn is:
»Were es þi tresure, þer es þi harte«.
And þat was prowyd þer, I-wys:

For alle hys tresure was in þat holy blode allone
Þat he had kepyd for hys solace;
Nedys most hym dy, wen it was gone.
& so god toke hym to a noþer place.

Thys blode þai toke, þis Emperours,
Wyt þe vernakylle and oþer relykys þat in þe tempul were,
And broght þam to Rome wyt gret honours
To þe tempull of pes, & sette þam þere —

As saynt Jerom wyttyns wele Iwys
In þe exposicione of þe prophete Johell —
And he þat will not trow on þis,
Seke þe bok, & þer he may fynd hym well.

Þis holy blode, þe vernakylle & þe circumsicione
In þe tempul of pes were done at Rome,
And þer here haldyn wyt grete deuocione
To Charls, þe grete Emperour, come.

Þis Charles partyd þis holy blode in-two:
To Almayne wyt hym a part he brogh
In-to þe castell Triuelence, he ordand it so,
In grete worchep, as hym gode thogh.

And þer it was many a ȝere in þat castell,
In grete worchep & hee deuocione,

104) Iwen = iwin, ivy. 108) Ms. scheinbar berende. 113) Ms. whe. 114) þi = þai. heed = hiȝed. 117) Ms. freschere; l. fresch ere (= aire)? 124) Ms. þis od. þat? 131) thyng = thynk. 145) Ms. esterte = aetsterte etsterte. 147) a. R.: Vbi thesaurus, ibi cor tuum est. 157) wyttyns v. witnen, altisl. vitna, testify. 160) Ms. hym st. hyt. 163) here = ere.

Wyt oþer relykys fayre & well,
Tyll Frederyk þe Emperours dere sone.

Wylke onone aftyre hys coronacione
Wold not aftyre godys lawes wyrk,
Bot wyt Romanes de-batyd vppe & downe
And wered agane þe popes holy kyrk.

And so þe Empyre woyde stode
Many ȝeres, I say certayne.
To Rycherd, kyng Jone sone, of ryall blode,
Was chosyn to be kynge of Almayne. —

Þus endys pope Vrbane story,
Wyt þat he made bothe fare & gode.
Now most vs hawe to memory
How kyng Rychere sone comme to þis holy blode.

Þis Ric(herd) þe thyrd, kyng Herres brothere he was
And in hys tyme Eryll of Cornewayle,
Þe abbay of Hayles he fownded in þat place,
And þer he es beryd wyt-outyn fayle.

Edmunde, hys sone be ryght herethage,
Wyt hys fadyre wyt-outyn fayle
In-to Almane he tok þe passage
And þedyre-warde faste gane he sayle.

Now wen þis Rychard was crowned kyng
& renyd in Almane wyt ryalte,
Edmunde was in þe castyll duellyng
And luffed wyt al men of euery degre,

And specyally wyt þe steuerd, syre Warynere,
Þat lufed hym for hys amabully porte;
He sofurd hym in þe castell bothe fere & nere
To walke were he wolde for hys dysporte.

Þis Warynere was keper of Tryuelence castelle,
Stwarde & gouernour of þe Emperours fee.
He had a sone þat he luffed welle,
Þat hyght Rodyger, & suld hys ayre be.

Þe trew tale (I) telle & none nothyre.
Rodeger luffed Edmunde so welle:
He had hym abowte ryght as hys brothere,
To se alle þat was in þat ryche castelle.

Þer he saw relykes & Juels many one
And þe Emperours apparell, þe sothe forto say.
Bot emang þam all þer was one,
Closyd wyt pure golde in ryche aray,

Wyt chenes of golde wone a-bowte,
Wyt lokys set on euere syde.
Wat þat myght be, he hade gret doute,
Bot þat fro Rodiger he wold not hyde.

& has þay ware on a day walkynge,
Edmunde gan Rodiger besyly affrayn
To telle hym wate maner of thynge
Was lokyd so fast wyt þe golde chene.

»Syre, he sayd, a precious thyng it is,
For it es all cristyn mens fode:
Of oure lorde Cristys blode it (es), iwys,
Þat he chedde o-pone þe holy rode,

Þat was schedde on gode-frayday
In saluacyon of all man-kynde;
& þer-for it passe all oþer in aray,
& þus we af it in mynde.

Wylk kyng Cherlys, þe grete conquerour,
Ordand hedyre be grete maystry,
Wyles he was hee Emperour
And chewef cheftayne of chewalry.

And wen þe Emperour crowned is,
Aboute hys nek it sall be done,
For it passe all oþer I-wys
Þat bene wyt-in crystyndome.

And sen hys tyme here as it be
Alle tymes kepyd in grete honour.

---

182) made durch einen Fleck nicht leserlich. wyt ist zu tilgen? 185) Ms. Ricd. 194) renyd = regnyd. 205) I fehlt im Ms. 217) wone = wound. 218) Ms. affrayn, a. R. refrene(?) von ders. Hand als Correctur. 221) Ms. es in is corr. 223) es fehlt. 225) Ms. frayday st. fryday. 237) as = has.

And wen ȝe wyll, ȝe sall it se,
For þe p*re*cyoust thyng wyt-in þis tou*r*re.»

Þan was Edmu*n*de full glad & blythe,
Of hys purpos he hopyd to spede.
He thankyd hym full fele sythe
And sayd he wyld quyte hym is mede,

Wyt þat he wolde to hys fadyr*e* spek,
& hys frende faythefully for to be,
A porcyon of it hym to gete,
If-all it were bot lytyll in quantyte.

Rodig*er* answer*e*d and sayd: »in fay,
For þat ȝe be so gentyll & fre,
At my fadyr*e* sone I sall a-say;
I hope wyt hym to make ȝo*ur* gre.«

Þan wolde not Edmu*n*de no langar*e* abyde
And tendyr*e*ly prayd to þis knyght,
And Rodeg*er* alſo opon hys syde
Halpe wele aftyr*e*, bothe day & nyght.

So at reu*er*ance of hys fadyr*e*, þe kyng,
& for Eryll Edmu*n*de was so gentyll*e* & gode,
Þe knygh hy*m* grawnte hys askyng
And gafe hy*m* a porcyon of þe holy blode.

Þ*er*-wyt he toke hy*m* a story gode
Þat pope Vrbane þe ferthe made
In worscepe of þat oly blode,
To make all*e* c*r*istyn pepull glade —

Wylke story es be-fore tolde,
For ȝe suld not trowe a-mys.
Bot eu*er*e man in hart be bolde
Þe trewthe to telle aft*er* þis.

Onone þan Edmu*n*de in a weſyll honest,
Þat he had ordan rede þ*er*-fore,
A-bowte hys necke before on hys brest
A-rayde it, in-to Yngland to be bore.

Þan Edmu*n*de hym thanked, as he wele cowthe,
For þat tresur*e* & þat ryches,
Bothe wyt hart & also wyt mowthe,
As he þat cowthe of Jentyllnes.

Of þe kyng, hys fadyr*e*, hys lewe he toke,
Of þe knyght and oþ*er* lordes also,
As it es wrytyn in hys boke,
And heed hym in-to Inglande for-to go.

Wen he was co*m*men in-to Inglande fayr*e* & well*e*,
He heed hym blythe bothe day & nyght
To he come to Wallyngford castell*e*,
Wylke was hys awne duellyng-place be ryght.

Þer*e* he kepyd hyt in grete hono*ur*,
To-tyme he had takyn hys a-wyce
Wedyr*e* he myght gyf þat grete treso*ur*
To grete encres of godys s*er*wyce.

Of þe abbay of Hayles grete was hys thoght,
Ware-of (hys) fadyr*e* fownd*er* was,
And þedyr*e* hys body soulde be broght,
To be beryed in þ*at* fayr*e* place;

And dame Senche, þe quene so bryght,
Þat was Edmu*n*des modyr*e* well*e* dere,
Sulde be beryed þar*e* be ryght,
Hys fadyr*e* & scho bothe in-fer*e*.

Þedyr*e*-warde he made hys ordynaunce,
Wyt hys menȝe bothe more & lasse:
Þ*er*-wyt he wylde þe abbay a-waunce,
Ar*e* þat he wolde þenes passe.

Wen he was ner*e* þat abbay, so wele dyght,
In Wynchecombe abbay, þ*at* was þ*er* ney,
Þar*e* he logede hy*m* all þat nyght,
As þe boke vs telles full truly.

On þe morne þe abbot & couent wyt-outyn drede
Oute of þe abbay wyt grete deuocyon*e*
Wente wyt þe Eryle to Rowlay mede
Full honestly wyt þ*er* processyon*e*,

---

240) Ms. toure nebst Abbrev. für ur. 255) Ms. als od. also? corr. aus all. 270) rede = redy.

And þedyre come þe abbot & þe couent of Hayle
Wyt þare processyon ful honestly,
And þare resaywed hym wyt-outyn fayle
Full fayre & also full worchefully.

Þare was onone a tente vppe-pyght,
In lordys maner, full ryall & gay,
And a fayre auter þer-wyt-in was dyght
Wyt clothes of golde & oþer ryche aray.

Tythynges were sprong þe contre all a-bowte,
In-to dyuerse place, bothe fare & wyde.
Þedyre come pepull a full grete rowte,
Rennyg forthe be euere syde.

Onone a sermone was sayd þere,
Þat dyde þe pepull full mekyll gode:
Þare he exponyde all þe matere
How Eryll Edmunde gate þis precyus blode.

And þe pepull kneled all downe
And hally thankyd god all-myght.
Onone þe Erylle wyt grete dewocyone
Lete schew þe blode in all mens syght.

Þare þai myght se men bothe lagh & wepe —
Þai ware so ioyfull of þat syght;
Sum on þer knes þan gan crepe
To do it worchep, at it was ryght.

And wen all þis was þus-gate do,
Bothe abbotes & couentes wyt-owtyn fayle,
And þe blyssyd Erylle wyt þam also,
Went wyt processyon ewen forthe to Hayle.

Ayþer couent toke a syde of þe quere,
Wyt melody, Joy and syngyng.
Þe abbottes went wyt Eryll to þe hee-autere:
Þat bare þat swete blode for hys offerryng.

On holy-rode-day in herwest, þe sothe to say,
Was done all þis solempnyte.
Þe abbot of Wynchecombe toke home hys way
And hys couent wyt hym, fayre fre.

Þe ȝere of oure lordes in-carnacyone
A thowsant two hundered thre score & tenne.
Bot aftyre þat Eryll Edmundes dewocyone
Was more to þe abbay of Hayles þenne:

For þe holy blode dyd slyke reuerance:
He bygyd a chapelle þer fayre, wyt fywe auteres abowte;
Opon þam he spared no spence, —
For þai be ryall enoght wyt-in & wyt-owte.

A schryne he made also, a nobull & a ryche,
Of golde & syluur & precyous stones —
In Yngland þer were bot few hym lyche,
For it was ordand for þe nones.

And syr Godfray Gyfford, byschope of Wyrceterre,
At þat Eryll Instance and hys prayere
He heloed þat place, to be þe better,
And also gret (pardon) he grawnte þere:

Þe thursday aftere þe trinite, verament,
Þat holy es & haldyn fra ȝere to ȝere
At reuerance of þat holy sacramente
Wyt all cristyn pepull, bothe fere & nere,

Þe ȝere of oure lordes Incarnacyone
A thowsand tw(o) honderyd thre score & sewentene.
Wylk day for oure saluacione
All cristyn pepull heloy(n), as I wene.

Wen god dos merakylles fro day to day

---

312) worchefully st. worschepfully. 359) heloed = hallowed. 360) pardon? Das Wort ist absichtlich durchstrichen, wie pope u. Urban an and. Stellen. 366) Ms. tw. 368) Ms. heloy.

Thro wertu of hys blode precyous —
Þer may no-man þere-of say nay,
For þai bene all day so plentwous.

Dede bodys be þere raysyd to lywe,
Þe defe þare take þer heryng a-ryght,
Þe lame men go þens full blythe,
Þe blynd takyn þare þer hee-syght,

& not onely syght of bodyly,
Bot of þe saule also þat in synne.
Þer be few days, sartanly,
Bot sum slyke folke af bote þer-inne.

Saynt Paule says in hys sentence,
And in hys pystyll ȝe may it rede:
Þat Cristes blode mas clene þe concyence
Fro all warkes þat here dede.

Here-of we af prowes fulle gode
Þat ere prowyd all day be experyence:
For þer be many þat mow not se þat holy blode
To þai af puryd þer concyance.

Ware-for, all pyllgryms, I ȝow rede
Clene schrywyn þat ȝe be,
Off worde, of thoght, & also of dede,
Or ȝe presume it for-to se.

And yf ȝe be grewyd wyt any doyng,
A penytancere es all-way redy þare.
And þer-fore, spare ȝe for nothyng
To cleus ȝowre sawle wyt gode chere!

Þus endys þe story wyt-outyn fayle
Of Erylle Edmunde, þat knyght so gode,
How he broght to þe abbay of Hayle
Þe swete & þe holy precyous blode.

370) vor blode ist precyos auspunktirt. 376) hee = eye. 377) Ms. body ly st. bodyly sc. eyes. 378) es fehlt. 383) mas = makes.

8. Vita S. Etheldredae Eliensis,

aus Ms. Cotton. Faustina B. III, fol. 260 (c. 1420).

(Dialect von Wiltshire.)

Ms. Cotton. Faust. B. III, fol., perg., 280 foll., aus verschiedenen Mss. zusammengesetzt, enthält in der letzten Hälfte:

1) Cantariae et prioratus Wiltoniensis fundatio et incrimentum rithmis anglicanis, res ab Egberto Rege suo more conectit autor, sed demum in s. Edithae vitam et miracula se totum mutat (so der Titel im Index des Ms.), fol. 194—259. Es ist die Legende der h. Editha, deren erster Theil die Chronik von Wilton Priory, beginnend mit der Geschichte der westsächs. Könige von Egbert ab, umfasst. Nach fol. 205 fehlen leider 12 foll., die die Geburt und Erziehung Editha's enthielten. Am Schlusse ist ein lat. Appendix angefügt mit dem Namen der Fundatoren und Donatoren der königlichen Abtei in Wilton, der mit »Henricus (V) nobilissimus rex, filius Henrici IV«, dem mit der Abfassung des Gedichtes gleichzeitigen Könige schliesst; und eine lat. Liste der Quellen des Dichters. Diese Leg. ist edirt von H. Black u. d. T.: Chronicon Vilodunense sive de vita et miraculis s. Edithae, regis Edgari filiae, 1830.

2) Die hier zum ersten Male gedruckte Legende von S. Etheldreda Eliensis, fol. 260—280; der Schluss ist leider im Ms. ausgefallen. Auch diese Leg. beginnt der Dichter »suo more« mit einer geschichtlichen Einleitung. — Beide Legenden sind Werke desselben Dichters, in demselben Dialecte, in demselben Metrum und derselben Strophenform geschrieben. Der Dichter war ohne Zweifel einer der Geistlichen der Abtei von Wilton, der während der Regierung Heinrich's V. lebte und schrieb (c. 1420). Der Dialect ist der westsächsische von Wiltshire, der die vollen Endungen des Angelsächsischen (d. i. der westsächs. Schriftsprache) noch theilweise bewahrte. Das Ms. ist wahrscheinlich die Originalschrift des Dichters selber, der auch die nicht seltenen Correcturen zu verschiedenen Zeiten eingetragen zu haben scheint; in Etheldrede scheint jedoch auf dem letzten fol. mit v. 1111 eine andere Hand zu beginnen, die den Schluss später nachgetragen. Seine Quelle fügt der gelehrte Dichter am Rande bei; so steht neben v. 117 in S. Etheldrede die Notiz: Cron. ecclesiastic. sanct Bede libro li cap. 17, neben v. 161: Beda libro et capitulo predictis; in S. Editha sind die Quellen nicht allein am Rande angemerkt, sondern am Ende nochmals in einer Liste zusammengestellt u. d. T.: Ista autorum sunt nomina de quorum libris et autoritatibus exilis materia istius libelli est extracta & compilata. — Beide Legenden sind höchst wichtige Denkmäler des westsächs. Dialectes. Die lange Legende der Editha, die ich nochmals nach der Hs. copirt habe, werde ich an einem anderen Orte mittheilen, da der Raum nicht erlaubt, sie hier aufzunehmen.

(S)euene kyndam*us* with-inne þis lond somme-tyme þ*er* were
And seuene kyng*ys* wi*th*-inne hem þere regnede also:
Þe wheche strevyn & werryde eu*er* y-ffere,
Til þe sixe kyndam*us* to þe kyndam of Westsexe weron knytto.

Þe kyndam of Kent first conquered hit was
By Hengestis and Orsus, his brother dere;
And so of Kent none other kyng bot Hengestys þer nas
Þe mountenesse of two and thretty full ȝere.
And with-inne þat kyndam twey bisshoperiche þere were,
Who-so wolle in story rede or se hit:
Þe archebisshoperyche of Canterbury & Rouchestre y-fere —
And ryȝt in þe same manere þey ben þer ȝytte.
After þe Incarnacyon forsothe hit was
Foure hondrethe ȝere fyfty & fyue weren went,
Or duke Hengestys hadde myȝt or grace
To ben made þe kyng of Kent.
& thre hondreth & ayȝty & sixsty ȝere
Hit stode euer stylle in his prosperite,
Till kyng Egbert of Westsex hadde wonnon hit with were:
For bothe kyng of Kent & Westsex þe first was he.
And fyftene kyngus regnede after þere
From Hengestis to kyng Egberde, as ychaue redde,
Þe wheche kepton hit euer alle holle y-ffere,
Tille kyng Aldrede was by Egberde put ouȝt & dedde.
Sowthesex þe secund kyndam hit was:
Þe wheche dured bot a litylle while y-wys;
And Elle þe first kyng of Sowthesex was by grace
& regnyd þere, he & his thre sonys.
Þe threttythe ȝere after þe comyng in of Hengestys
Þe kyndam of Sowthsex toke his bygynnynge, as ychaue redde,
And fyue kyngys þere regnede after y-wys,
& þe sexfth kyng was putte ouȝt & dedde.
Þe kyngdam of Estsex þe thrydde was þo.
In þe whyche regnede ten kyngus y-wys,
From þe first kyng þat regnede þere, his name was Segeberto,
In-to þe commyng inne of þe Denmarkys.
Vpon þe est-syde þis kyndam hadde þe see,
Vpon þe west-syde þe contrey of London y-wys,
Vpon þe sowthe-syde þe water of Temse hadde he,
Vpon þe northe-syde Sowthefolke, þe story saythe þis.
Þe fourthe kyndam Westsexe was y-clepte þo.
Þe whyche nas neuer ȝet y-wonne y-wys,
Till Willyham Conquerour þis lond come to;
And ȝet in gret asperite stondyng hit is.
Vpon þe est-side Sowthesex he hadde y-wys,
And vpone þe northe-syde þe water of Temse hadde he,
Bot vpon þe sowthe-side & þe west-syde, as hit y-writon ys,
Forsothe hit hadde þe grette sowthe-see.
In þe whyche kyndam first regnede kyng

6) Orsus v. ders. H. überschr. 20) kyng v. ders. H. überschr.

Þe gode duke Cerdyke, as ychaue redde,
With his owne sone, syre Kyneryngе:
Þuse tweyne kepton þat kyndam, tylle þey were dedde.
In þe fyuethhondreth & þe ayȝtethe ȝere after þat goddus sone was bore
Þis kyndam of Westsex toke furst his bygynnynge,
& seyȝth wonne þe toþer sexe kyndamus to hym with strong werre & sore
By grace of þe kyngys þere so welle gouernynge.
Þe kyndam of þe Marche þe fyuethe was.
Þe whiche was þe greste kyndam of hem alle y-fere,
Þe greste kyndam of alle hit was in space.
Kyng Penda was þe first kynge þat regnede þere.
Þe lymytys of þis kyndam þey streyȝthen y-wys
From þe water of Dee on þe west-syde Cheyster, þat fayre cyte,
Douneby þe water of Seuerne, þe whiche by Shrewysbury rennyng is,
And euene to Brystowe in-to þe sowthe-see,
And othe sowthe-syde euene by Temse to Londone rauȝte he,
And on þe northe-syde by þe water of Humbre hit come with-ouȝt fayle,
& streyȝth so forthe sowthewarde to þe water of Mercie
Euene in-to þe west-see, fast by Corunwayle.
In þe sixehundryd ȝere & sixe & twenty forsothe hit was
After þat Jhesu of his modur Marie was bore,
Þat kyng Penda wonne þat kyndam to hym by case
Of þe Britones, þe wheche weron kyngus þer byfore.
Abouȝt two hundreth ȝere sixfty and thre
Þat kyndam stode in grete prosperite, as ichaue redde,
Vndere þe gouerneylle of ayȝthetene kyngus fre,
In-to þe tyme þat kyng Colwolfe by þe Danys was put ouȝt & dedde.
Bot kyng Egbert wonne þat kyndam at þe last
And to his kyndam of Westsex he hit knytte
And ouȝt of þat kyndam þe Danys ouȝt thraste. fol. 261.
And so to þe kyndom of Westsex y-knytte hit is ȝette.
Þe kyndam of Northumbrelonde þe sixste kyndam was.
Þe whiche vpon þe est-syde & also vpon þe west-syde had þe sowthe-se,
& vpon þe sowth-syde of Humbre hit last doune a gret space
By þe hendys of Derbyshyre & Notynghamshyre to þe water of Mercye,
& vpon þe north-syde þe mere þer-of ystreyȝt ys
Euene in-to þe scottysshe grete se.
Þe prouynce of Deyre & of Beruice with-inne þat kyndam þey ben y-wys,
In þe whyche þe Pictis weron y-wonte to be.
Þe Danys also dwelton þere long, with-ouȝte ony douȝte,
Tylle kyng Athelstone, þat douȝty knyȝt,
Draffe all þe enmyus þat weron in þat contrey, ouȝte,
With strong batelle & with gret myȝt.
Bot þe seuethe kyndam of Estenglonde was y-wys,
Þe whiche conteynede Northfolk & Sowthefolke botwo.
Þe whiche hathe on þe est-syde & on þe north-syde, as hit ywriton is,
Þe see o compas euene, Cambrygeshire to,

& on þe westsyde Edmundus-borwe forsothe hit is,
& on þe sowthesyde Hertfordeshire & Essex also.
Þis was þe compas of þat litulle kyndam y-wys
Inne þe tyme when Englonde was dypartyd so.
Ten englysshe kyngus regnedyne ychone after other in þat londe,
Bot euery kyng werred with other fulle fast.
Bot when þe Danys hadden y-slawe seynt Edmunde,
Þey dwelleden þer hem-self þo a-last.
Tille Edwarde senior, þat worthy knyʒt,
Draffe þe Denmarkys ouʒt of þat londe
& wonne hit to þe kyndam of Westsex with strenght & myʒt,
And alle his lyue-dayes hult hit in his honde.
Bot of þuse seuene kyndamus now wolle y nomore ʒow telle,
By-cause þat þe processe is of gret lengeþ.
Bot of a kyng þat þerinne somme-tyme dude dwelle
Somme-what to ʒow of hym to speke we thengeþ. —
In þe sixsthe hondryde & sixste ʒere þat goddus sone was bore
A worthy childe was y-bore in Estenglonde þanne,
Þe whiche was kyng afterwarde euene þore:
& þat childus name was y-clepte þo Anne.
Bot afterwarde when he was y-growe to monnus age,
Of Estenglonde he was y-cronyd þere kynge,
& a wiff he weddede of hye lynage:
A gode woman he was & off gode leuynge.
And bi hurre he hadde þre deuʒtre, & nomo,
Þe whiche weren wemmen after of gret honour:
Etheldrede men clepten þe ton of þo,
Þe whiche was y-clepte afterwarde þe shynynge flour;
Sexburga þe tothere men clepte also,
Þe whiche quene of Kent afterwarde wase —
Bot blessude virgyns þey weron in ʒouthe boto,
& in hurre age fullyche forthe fult þorow goddus grace;
Bot Adelburga þe thred was clepte þo y-wys:
A full blessude virgyn he was also,
For ouʒt ofe a blessude rote þis mayden y-sprongone ys:
For þis blessud mon kyng Anne was fadur off alle þo.
Þe whiche kynge Pende, þat heretyke, slow with falsnesse,
& so he slow his brother, Adelhere, with wrong also:
& so bothe þey werom marters in þat case;
& þat holy mon, kyng Ine, sones þey weren bothe to.
Bot Etheldrede, his douʒter, he maryed, or he were dedde,
& his douʒter Sexburwe he maryede hym-self also;
Bot whethere his douʒter Adelburwe were mariede, yna not redde,
For y myʒt not come hurre story in no plase to.

---

109) Ms. kyndamus. 117) a. R. steht Hic incipit vita s. Etheldrede. Cron. ecclesiast. sancti Bede l. II, cap. 17 (Quelle des Dichters).

Bot anone after þat þis mayde Etheldrede was of age,
Hurre fadur and hurre modur gouernede hurre fulle wysly,
& ȝeuen herre anone after þat in-to a heyȝe mariage
To a worthy prynce, þe whiche dwelt in þe contreuy nyȝe hym by.
Men clepten þat prince Tonbert þo;
At þe toune of Peturborwe was his dwellynge,
& of alle Gyrwy ys londe he was prince þo,
Þat now is clepte þe valey of Petursborwe, with-ouȝt lesynge.
Þis prince Tonbert was a mone of gret honour,
& lord & syre of mony a gret toune,
& rychelyche endowyd with castelle & toure,
& a worshipfulle prince & a lorde of gret renoune;
& a fulle vertwys mon in leuyng forsothe he was,
Meke, trewe, and chast, & no-thyng in hert prouȝt,
& a monfulle inou in tyme of nede in euery place:
For non enmy abouȝt hym þat tyme durst rouȝt.
Þis mayde þat prince weddede in-to his wyff,
& dwelt alyue with hurre nyȝe ȝeres thre,
And louede hurre as durelyche as his owne lyff,
And kepte fulle clene hurre virgynyte. fol. 262.
Bot somme-what byfore þre ȝere þis prince Tonbart,
As þe story dothe vs bothe wryte & mene,
Dyede & his soule from his body dude departe,
& lafte his wyff alyue here, as he was bore, a mayde clene.
Þen was he wedow, & also clene mayde y-wys,
& long hadde be wyff also byfore þat.
Hurre fadur, þe kynge, fulle welle þo conseyuede þys
& þo a nother gret mariage to hurre he gate:
For he ȝaff hurre sone after to a fulle worthy kynge,
Þe whiche to monfulnesse hadde fulle gret delyde.
He weddede þo þat mayde, þat semely thyng,
& his name was clepte þo syre Egfryde.
He was bothe sone & heyre to þis worthy kyng Oswy,
& kyng of Northumbrelonde he was also;
A fulle worthy knyȝt he was, & a fulle douȝty,
& a ful semely mon of persone he was þerto,
& a fulle holi mon in leuynge also sothelyche he was
& louede ryȝt welle to serue his god, bothe day & nyȝt.
Bot with a fulle gode wylle þat mayde to his wyff he chas,
& louede hurre ryȝt welle with alle his myȝt.
& so he dwelt with his wyff ȝerys XII.
Bot for alle þat he was euer a clene mayde.
& þerof he was witnesse hym-self,
For to seynt Wilfride þus he þo sayde:
»Syre Wylfride, quod þe kyng, on thynge now hertly prey y þe —

144) Ms. contreny? 156) Petur aus Petus corr. 161) a. R. Beda li. & cap. predictis. 170) delyde aus delite corr.

For y knowe well þ*at* ȝe mow do þ*at* of ony mon best:
Conselle my wyff þ*at* he wolde be here-after to me
Bothe meke & myelde & eke honeste!
  For he hath ben XII ȝere now *with* me
A full clene mayden, as ȝe fulle welle done knowe;
Bot ryȝt gret ȝyftus, Wylfride, ychulle ȝeue þe
To turne hurre hert otherweys, ȝif þ*at* ȝe mowe.
  For an heyre y cholde fayne haue bytwenes vs two,
To enheyrydde owre heye heritage,
A childe or tweyn, ȝif god wolde þ*at* hit shulde be so,
Now in owre bothe ȝonge freysshe age«.
  Bot þen seynt Wylfryde, þat worthy mon,
Of þuse wordus he toke ryȝt gode hede
& full sone þo lokede þis holy mayde vpone.
Forto speke þuse wordus to hurre he hadde grette drede:
  For he knew þat maydyns hert ryȝt welle
And alle hurre p*ur*pose he knew welle also:
Þat he nolde not abeye to suche werkus neu*er* a delle,
For no conselle þ*at* he couthe or myȝt ȝeue herre to;
  For he knew ryȝt welle þ*at* þat holy blessede mayde
Was eu*er* full stidfast both in hert & þouȝt.
Bot þen anone to hem bothe he vnswerede þ*us* & to hem sayde:
»Syrus, se ȝe not ryȝt welle þat þis worlde nys nouȝt,
  Bot eu*er* fals and fyculle & ryȝt vnsadde
To alle hem þe whiche trustone þ*er*to?
Wherfore let vs here serue clene þ*at* god þat vs hath made,
Styll in clannasse, as we herebyfore algatus han do,
  And p*ur*chese we to owre soule þat heyȝe heritage
Þat we myȝten in heuene clene maydenus y-cronyd be —
For, forsothe, þat is to vs most a-vantetage
To haue owre heritage in heuene *with* god in t*r*inite.
  Wherfore ordeyne we þ*er* in heuene owre dwellyng,
& þ*at* owre soule may be þere owre heyre
In þat blessud ioy þe whiche hath non endynge,
And dwelle among þe angelis, þe whiche ben þere so bryȝte & feyre;
  And, gode syre, lette vs kepus here maydenus clene
& s*er*ue here owre god eu*er* in cla*n*nasse:
For mayden-hode is a ryȝt gode mene
To bryng vs vp to þat blessude place.
  A full feyre abbay of maydenus, my lord so dere,
Is here-nyȝe byside vs, as ȝe welle knowe,
And ȝo*ur* owne aunte, my lorde, is abbas þere
And s*er*uyd god bothe nyȝt & day *with* hert fulle lowe.
  Bot wolde ȝe, my lorde, now ȝeue me leue
To dwelle þere in þ*at* abbay & s*er*ue god þ*er* for aye,

203) abeye = obey. 232) bothe überschr.

My maydenhode, syre, y shuld*e* nowe ȝeue
To hym þat made bothe nyȝt & eke day.
For he is well*e* & founder of all*e* godenesse,
& of mayden-hode & of clene virginite,
And eu*er* *with*-ouȝt bygynnyng *with* hym h*it* was
And *with* his blessud angels fayre and fre:
For of a mayde Jh*es*u for vs was y-bore
And toke monkynde in vrthe her*e* alowe —
And ellus owre soules hade ben forlore.
Wherfore to ȝeue hit to hym, hit were ryȝt well*e* by-towe.
And for by-cause þat he louythe so well þat*e* order y-wys
Of clene mayden-hode, as y chaue ȝow now y-sayde,
A feyrore lyf, forsothe, my lord, non þ*er* nys:
Wherfore, gode sire, graunt me to don as ychan ȝow sayde.«
Þe kyng stode styll*e* þo & spake ryȝt nouȝt,
Bot thonk god heylyche of his gret grace,
And co*n*seyuede hit ryȝt well þo in his þouȝt
And know hit ryȝt well*e* also þ*at* no bett*er* lyf þ*er* nas,
Ny no-thyng more plesyng*ur* to godd*us* wyll*e*
Non to kepe hem-self for godd*us* sake mayden*us* clene.
And in his hert anon*e* þo consendyd þere-tyll*e*
To ȝeue suche leue to Etheldrede, þe quene.
And ano*n* to seynt Wylfride þis worthy kyng sayde þo:
»Take þo*n* my wyff, syre Wylfride, þis mayde clene,
And pr*o*fesse hur to religiose: for I gr*a*unt ryȝt well*e* þ*er*-to,
Seyȝth hit wolle by no wey non other weys bene.«
And Wilfride was in his hert þo ryȝt well a-payde
And þongede god þ*er*-of ofte & fele sythe,
And pr*o*fessede h*e* in-to þe abbay of Colndy þo þ*at* holy mayde —
Bot he þ*er*of þo was full gladde & eke full*e* blythe.
And mynchyn he was made at Colndy þo anon y-wys —
Bot he dwelt þ*er* litull more þen on ȝere.
And he encressede euery day in so grete godenesse,
In gode leuyng, as ȝe shull*e* here-aft*er* well her*e*. —
A vertwys leuer he was eu*er* byfore þ*at* tyme y-wys
And gode werchus he wold*e* eu*er* hurre-thongus werche,
And, as ferforthelyche as he couthe, he nold*e* neu*er* do amys,
Bot he louede eu*er* ryȝt well*e* god & holy chirche;
Pore men he louede also eu*er* ryȝt well*e*
And wold*e* full*e* feyne hem bothe clothe & fede,
And to all*e* gode werkus he was full*e* swefte & snell*e*,
And also seynt*us* lyues in boke he wold*e* fayne rede.
Full*e* gladsom he was, & neu*er* was he wrouȝt,
Among lordus in dalyans he was of full*e* myelde cher*e*;

---

250) Ms. non = nen 909 = than. 259) he aus hurre corr. 272) vor seyntus ist holy ausradirt.

Bot, what mat*er* þat he spake of, he nold swer*e* non othe,
And iche mon toward*e* godenesse he wold*e* fayne lere.
  Ny in hurr*e* aray he nas neu*er* prouȝt,
Bot clanliche in hurr*e* clothyng, as a quene ouȝt to be;
Ny of wordeliche dyseyse he nadde neu*er* douȝt,
Bot, what þ*at* eu*er* god hurr*e* send*e*, mekeliche god þ*er*of thonged he. —
  Bot when he in þe abbay of Colndy mynchyn made was,
By þe gou*er*neylle of seynt Wilfride, as y sayde ere,
Þere as hurr*e* sustr*e*(!), dame Hebbe, was þo abbas —
Bot þere he abode not lytull more þen on ȝere —:
  Bot all*e*-bette þaw he had ben quene of þ*at* lond a litill*e* byfore,
Folle mekeliche he wold*e* abyde i*n* þe quer*e* at euery tyde;
And all*e*-bette he wer*e* a kyng*us* douȝt*er*, of quene y-bore,
Ȝet hadde he neu*er*-þe-rathere no pore creatur*e* in dispitte;
  As trewe he was eu*er*more as ony stele,
And meke & myelde, w*ith*-ouȝte*n* ony p*r*ide;
Þe s*er*uyse of almyȝty god he louede so well*e*
Þat he wold*e* þ*er*-inne eu*er* hurr*e*-thongus abyde.
  He leuede þere as clene as angell bryȝt,
W*ith* ryȝt gode louyng hert to euery mon;
He sessede neu*er*, nowther day ny nyȝt,
To s*er*ue well god & to plese hurre sustren euerich-on*e*.
  Bot hurr*e* godenesse encresede euery day:
Hurre gode leuyng was spoken of in lond*e* full wyde.
& for hurre vertwys leuyng, þ*at* he vsede in þat abbay,
Seynt Wilfride nold*e* not let hurre þ*er* no leng*ur* abyde.
  Bot anon*e* he was choson & made abbas þo
In-to (þe) abbay of Hely — for in þ*at* contrey he was ybore,
And þ*at* abbay was made for hurre loue also.
& seuene ȝer*e* aft*er* þat hit was bulte, he dwelte þore,
  In muche worshippe and grete p*ros*p*er*ite.
Bot aft*er* þ*at* tyme þat he had vpon hurr*e* take
Þat worshippefull state of abbas dignite,
All wordelyche lustes full clene he dude forsake.
  Bot after þat he was made abbas þere
Wyth-inne þe yle of Hely in þat fayre abbay,
Lynyn clothus werede he þere neuer, fol. 264.
Bot wollen clothus, both nyȝt & day;
  Bot an here he werede eu*er* hurr*e* body nexst
Vndur hurr*e* worshipfull clothus of herr*e* honeste,
W*ith* gret knottus of her*e* hurr*e* fleyshe was fexst,
& thus he kepte hurr*e* fleyshe so freyle from Jolyte.
  Ny hote bathis, for-sothe, he nold*e* take non*e*
In hote wat*er*, of fleysshelyche lustynasse —

---

285) alle-bette, auch 287, auch 287, = all-be-it. 302) þe fehlt. 315) fexst = vexed.

Bot thre tymes in a ȝere hit was hurr*e* wone
To wasshe hurr*e* body þen for cla*n*nasse:
 Aȝeyne þe heyȝe worshipfull fest of Pasce
& aȝeyne þe fest of Pentecost & of þe Epiphanye,
Euery ȝere hurr*e* wonne hit was
Thus to ben y-wasshe thrye,
 In pr*e*sence of hurr*e* sustren all*e*,
For eu*er* to mekenesse he was prest;
Bot when hurr*e* sustren hadden y-wasshede hem all*e*,
Þen wold*e* he hurr*e*-self be wasshe lest.
 So meke and myeld*e* forsothe he euere was,
& eu*er* so clene, in worde and dede,
Þat he ȝaff gode ensampull to more & lasse
In gode leuyng hem-self euer*e* to lede.
 By full pore meyt*us* he lyuede y-wys,
& no day forsothe he neytte bot ene:
Bredde & ale & full*e* seylden feyssh*e*;
And þus he kepte hurre body full*e* lene.
 And euery nyȝt sothely in hurre owne stall*e*
First at mayteynys he wold*e* þere be
And mekeliche clepe vp hurr*e* sustren all*e* —
Þus meke & þus myelde, forsothe, was he.
 To bedde forsothe he nold*e* go aft*er* mayteynys nomore,
Bot in hurre preyours he wold*e* abyde þer*e* full*e* styll*e* —
Bot ȝif gret heuynasse of sekenesse sore
Gretlyche co*n*streynede hurre þ*er*-tyll*e*.
 And so in gret abstinau*n*ce forsothe he leuede,
Off meyte and drynke and eke off clothyng*e*;
For all hurre lust to god he ȝeuede;
He seruede hym eu*er* *with* all hurr*e* myȝt to his plesyng*e*.
 Bot as þis blessude virgyn satte thus in hurre preyours vpon*e* a nyȝt
All*e* hurre-self in hurre stall*e* full preuely —
And in a sconsce he hadde hurr*e* candell*e* *with* hurr*e* lyȝt:
Bot þe cursede feyndę come þedur þo & blew hit ouȝt sodenly.
 And when hurre lyȝt was þus sodenlylyche fro*m* hurre agon*e*,
Ȝet satte he styll*e* ryȝt þer*e*, ful sore afreyȝt;
Bot þen, to help hurre-self, he couthe non other won
Bot preyede to god, of his gr*a*ce to send herr*e* so*m*me leyȝt.
 And anon as he hadde to god hurre preyours þus sayde,
To hurre þer*e* þo apparede full*e* sodenliche an angell*e* bryȝt
To help and comforde þ*er* þo þat blessud mayde,
And anon aȝeynne hurr*e* candell*e* dude he þo lyȝt,
 And sayde: »Maydyn, haue ȝe no drede of þis foule creature!
For god hathe ordeynede me, mayden, kep*er* of the to be

348) Dieser Vers ist unten nachgetragen, ohne Zeichen im Texte, und stand ausserdem nach 380, wo er durchstrichen.

And to be þy help, þy keper & þi gouernoure:
Wherfore from alle his weketnesse ychulle, mayden, kepe þe.«
And when seynt Audre had herd þis angelle þus speke þore
And also hadde y-seye with hurre ynon þat gret lyȝt,
And hadde in þouȝt þe gret derkenesse þat he had y-seye byfore:
He thongud god & þat angelle with alle hurre myȝt: —
Þen knew he in herre hert þo ryȝt welle
Þat hit was a feynde þat blew so sodenlyche ouȝt hurre lyȝt,
And also þat þere was y-sende from god a bryȝt angelle
Þat sone tende hurre candell aȝeyne by goddus myȝt;
He þongede god þo mekeliche of his benigne grace
And hertlyche he blessede his powere & eke his myȝt.
And euer after þe better wommon, forsothe, he was,
By-cause þat he hadde y-seyȝe so þere þat merueylle syȝt,
& he louede god in hurre hert euer full welle
& mekeliche seruede hym with gode werkus day & nyȝt,
And ȝaff to pore pepulle for his loue mony a meylle
& fulle warme clothynge also fulle oft for his loue hem dyȝt.
Forsothe, so well belouyd was he with god
Þat an angelle come to hurre vpone a nyȝt, þer as he lay,
& tolde hurre what tyme he shulde be dodde
And pas ouȝt of þis worlde away.
And afterwarde vpon a day fulle stille he stodde fol. 265.
Among hurre sustren euerychone,
And wyth semely chere & myelde mode
Þus to hem þo he made hurre mone:
»My dure sustren, quad he þenne, my deuȝtren alle,
To ȝowe þe sothe y telle now y-wys:
A pestelens, sustren, wolle hastely among vs falle
And take away he wolle a certeyn of vs:
Þen shall y dye & ouȝt of þis worlde pas,
And mony a nother also shall passe forthe of ȝow.
And ȝe shalle haue after me to ȝour abbas
Sexburwe, my sustre, for þat ryȝt welle y know.
And sixstene wynter my body shulle lye
In þe vrthe, þere as ȝe shull leyge hit full stylle —
Bot what men wolle do þen þere-by,
Y nyll ȝow no-thyng now þerof telle;
Bot Wylfryde shalle passe ouȝt of þis worde sone after y-wys,
& Sexburwe shalle lyue ȝet lengurre here;
Bot Wylfride soule shalle come vp to heuene blys
With-inne þe fourtythe day after þe sixstenethe ȝere.
Bot when syxstene ȝere ben fullyche y-past, & no lasse,
My body y-translatudde sone after þat shalle be,
& Wylfride shalle sone after of þis worlde paste
& come vp to heuene þen & dwelle with me.«

365) Ms. Aůdre. 380) Ms. loud st. loue. 398) þart fehlt? 406—8 sind unten nachgetragen.

And ryȝt as he sayde, hit was aft*er*ward*e* y-donn*e*.
Þ*at* tyme hyede þo sone aft*er* þat full*e* fast,
And a moreyn come in-to þat abbay aft*er* þ*at* well*e* sonn*e*,
And sixe weke*s* forsothe hit þer*e* last.
And nyenne(!) mayden*us* þ*at* tyme forthe past,
As þis blessude virgyn, seynt Awdre, hadde y-told*e* hem byfore,
& of all*e* þe mayden*us* he hurr*e*-self was þe last —
For aft*er* þat þat he was dedde, at þ*at* tyme þey dyeden nomore.
Bot byfore hurr*e* deythe þe fyuethe day
He toke hurr*e* leue at hurr*e* sustren on this moner*e*
And sayde: »my sustren, haue ȝe gode day!
For ychall not leue long*e* aft*er* þis here.«
In þe last ende of þe fyueth & bygynnyn*g* of þe syxte
Among hurre sustren full styll he stode
And sayde: »forsothe, y shall*e* be þe nexst
Þat shall*e* now passe forthe to god,
And at þis tyme shull dye nomo
Bot y my-selfen now at þis tyme, y-wys.
For god hym-self hathe grauntede me so
Þat þey shull come euene wyth me in-to his blysse:
For by þat tyme hurre penance shall*e* all*e* ben y-donn*e*
And clene ouȝt of Purgatory þey shull*e* be brouȝt also,
And mete *with* me aft*er* my deyth þey shull*e* anon
And vp to þe blysse þey shull*e* *with* me þen all*e* go: —
Þuse bysilyche to god for hem preyede haue y
Þat þey myȝtyn euene come vp to blys *with* me
& dwell *with* other coronyde mayden*us* in heuene an hyȝe
In p*re*sence of þe blessude t*ri*nyte.
Bot on thyng, my dure sustren, y ȝow prye:
Þat ȝe wold*e* bury me ryȝt as my ordre ys,
& amonge my sustren let me lye —
For trewliche so my hole wyll*e* hit ys —
And let make a litull*e* chest of tre
And put ȝe my body þere-*with*-inne:
And, dure sustren, so bury ȝe me
Among my sustreñ her*e* a-reynne!
And settuth no cost abouȝt me for a tombe,
Bot gode preyours & almys-dede —
Bot all*e* þat ȝe wolden spend*e* abouȝt my tombe,
Y prey ȝow þ*at* ȝe wolden pore me*n* clothe & fede«.
And þen in-to hurr*e* chambr*e* *with* þ*at* he went,
With myelde chere & hert full*e* meke.
& after seynt Wilfride full*e* sone he sent,
And aft*er* meyst*er* Cynfrey he send*e* þo eke.
And when þe messenger*us* come*n* & hurr*e* hern*e*de sayde,
Þey heyden hem full*e* fast*e* & come*n* hurr*e* to,

And in hurre chambre þey founde þat blessude mayde.
Þe whyche with myelde chere welcomede hem þo
& sayde: »syres, ȝe ben ryȝt welcome to me!
For now my lyff, dure syres, is brouȝt nye to anende:
For y shull leue no lengur bot dayes thre,
And þen ouȝt of þis wrochede worlde my soule shulle wende.
Cynfrey, a gret swellyng abouȝt my throte þer is,
Þe whiche dothe my body now at þis tyme grette wo;
Were hit ybroke & þe mater ouȝt y-renne, y-wys,
To my body, as me þenguþ, myche eysse hit wolde do«.
Þuse wordus he spake forsothe to mayster Cinfrey, þe thridde day [illegible]
Byfore þat hurre soule ouȝt of þis worldde paſſte.
Bot þo hurre leche, þe whyche was clept meister Cinfrey,
Þen in his hert full sone after þat he hym cast
To aperce þe skynne þo with a launset
And lette þat fole humour ouȝt of hurre body passe,
In hope þat he shulde þen fare þe bet
And haue penaunce myche þe lasse.
And þen a wel grete yssu he made þer y-wys,
To let þe foule humour ouȝt of hurre boyche renne —
In hope þat he shulde a farede þe better, he dude þis,
And made þat yssu gret & hoge þere þen.
And when þat humour was ouȝt of hurre boiche ronne,
Þo myche þe leyȝt-somere, forsothe, was he.
Bot sone after þat in litulle slombryng of slepe he felle þenne.
And a graciose sweuene mette þo þat mayde fre:
A semeliche mayde hurre semede þat he dude þere se,
Stondyng ryȝt at hurre beddus fete,
Þe whiche sayde: »Etheldrede, how is hit with ȝou now? slepe ȝe?«
»Nay, sothely, ma dame, quad he, y nam not a-slepe ȝete«.
»Hedur now goddus sonne of heuene to ȝow sende me
To tell þe þat þis swellyng, þe whiche is þy nek abouȝt,
For penaunce of synne was now y-sende to þe,
For þe synne of þi ȝonge age when þou were wylde & prouȝt.
For when þou were a childe of ȝong age,
Forsothe, in þyne hert þou were somdelle prouȝt
Bothe of þy bewte and of þy worthy lynage,
And ryall colers of golde þou weredust þy nek abouȝt —
For gaynes & pryde, forsothe, hit was
Þat þou weredust suche ryalle colers þo.
Bot almyȝty god knowyþ ryȝt welle of þat cas,
&, forto quenche þe synne of þat, þis penaunce he sende þe to;
For goddus sonne, þe whiche was of Mary y-bore,
Takuþ now ryȝt gode hede þerto
& suche gret penance he sendyþ þe þerfore,
Hennus ouȝt of þis worlde or þat þou go,

448) vor clothe fehlt with. 460) Ms. wrochede. 475) de in farede ist nachträglich hinzugeschr. [illegible]

For þou shuldust byfore þy deyth ryȝt so clene here be
Þat þow shuldust haue no nede to go þorwe þe fyre of Purgatory,
Bot come to heuene anon with þuse maydenes ffre,
Þe whiche shull come with þe vp to heuene an heyȝe.
And when þat mayde þus hadde sayde þo, sodenly he vanysshede a-way,
And þis blessud virgyn Awdre a-woke þo of hurre slepe.
And anon he tolde þis sweuene to Wylfride & Cynfrey.
Bot when Wylfride hadde hit herde, for very Joy anon he wepe.
Þo þis blessude virgyn heyede to hurre deyth fulle fast,
And Wylfride seruede hurre of hurre sacramentys alle.
And he anon þen hurre yenon vp caste
And by name he clepte forthe hurre sustren alle,
And toke hurre leue at hurre sustren þer euerychone,
And at seynt Wilfride & at Cynfrey he toke hurre leue also.
Bot all þey full sore þen wepton & made gret mone,
For mony a sorwefull hert was þer among hem þo.
Bot when þis blessude virgyn seynt Awdre dude dye
& hurre soule past vp to þe blysse of heuene,
Abouȝt hurre þen gret leyȝt þer þey sye,
And angels þey herde syng with mylde steuene;
A fulle sote flauour þey feltone þere þo,
Alle þat weren þer þo in þat place,
And a full gret leyȝt þey sey þere þo also,
And gret melodye also of angels also(!) þer þo was.
Bot when þis blessude virgyn was þus forth paste
Hurre blessude soule vp to god in trinite,
And in a trene chest þen was y-cast
Hurre semelyche body, so fayre & so fre,
And þey buryedone hurre in þat same place
Ryȝt as hurre owne wyll westo.
& sixstene wynter þer-inne he was —
Þe story of hurre spekuth of nomo.
Bot hurre soule from hurre body past furthe y-wys
Þe thre and twenty day of þe moneth of Juny,
And at Hely þe first abbas he forsothe was,
In þe ȝere þat god was bore sixe hundryd & sixty.
And after herre þat abbay stode stylle in grete prosperite,
And a gret noumbre of holy maydens dwelton þer-inne,
A hundryd ȝere & foure & fyfty, as ȝe mow rede in store,
Tyll þe Danys come hedur wyth gret host, þis lond to wynne. fol. 267
Bot þe Danys distreydone þat abbay full clene ywys
& drevyn away þuse maydenus þenne euerychon.
Tylle Edward seniour, kyng of Englonde, y-coronyd was:
For he reparede þat abbay aȝeynne in his tyme euery stone,
And chanonys he stallede in-to þat abbay þo.
Þe whiche dwelton þere, tylle kyng Edgar was bore:

543) Edward ist über einem and. Namen corr.

Bot blake monkus he put in-to þat abbay þo,
Þe whiche han dwelt þere styll seythe euer-more.
And when þis blessude virgyn was thus forthe y-past
Hurre soule to heuene blys, as y sayde ȝow ere,
Þen was hurre sustre Sexburwe y-made abbas in gret hast,
And thre and twenty ȝere was þer gouernere.
Þis Sexburwe was kyng Annys douȝter, þat holy marter,
And kyng Herconbertys wyff he was also,
Þe whiche was kyng of Canterbury & dwelt þo þere.
And abbas of Hely he was made, when deythe had take Herconbertys hurre fro.
Bot twey deuȝtren he hadde by kyng Herconbertys, ywys:
Ercongote & Hermendylda þuse maydenus weren yclepte þo.
Bot Ercongote with hurre modur to Hely ygon ys
And after Sexburwe hurre modur nexst abbas he was also,
And thredtene ȝere gouernede þat abbay in gode prosperite —
A holy blessud virgyn, forsothe, þis Ercongote was!
And þere ȝet fulle worshipfullyche y-shrynyd ȝet ys he
Fast by hurre modur at Hely in þat holy plase.
Bot Hermendilda, þe whiche Ercongotys sustre was,
To Wulfery, þe whiche was kyng of þe Merche, was mariede anone;
Þe whiche was abbas nexst hurre sustre in þat same plase,
When Welfry, hurre hosebonde, was vp to heuene agone.
Þis Wlfry was kynge Penda, þe heretykys, sone,
And þe first criston kynge of þe Merche he was also,
And by Hermendilda, his wyff, he hadde twey deuȝtren, & a sonne:
Merburwe & Milgnyde weren þe namys of þe madenus two.
Bot Merburwe nexst after hurre modur Hermendildde
In þe abbay of Hely was y-made abbas;
Bot Hermendilda, hurre modur, byfore herre þere dwellede
Sixstene wynter & abbas was þere in þat same plase.
Bot Merburwe nas not abbas þer bot litull space:
For at Chester somme cronycull*e* sayn þat he ȝet ys.
Bot hurre sustre Mylgnyde twenty wynter was þer abbas,
And in þat plase hurre bones ȝet ben y-wys.
Bot þus foure ladyes ben y-shrynede ȝet forsothe þere:
Etheldrede, & hurre sustre Sexburwe, & Ercongote, hurre sustre douȝter, also,
And Hermendilde hurre sustre is y-schryned also þere; —
And of seynt Albons relekes þer is a shryne ȝet mo.
Now wolly stynt of Sexburwe here more to wryte or rede,
& heyȝe me to my mater y-touchyd here byfore:
Of þis blessude virgyn seynt Etheldrede;
And of Selburwe(!) as at þis tyme nylle y speke nomore. —
Abouȝt þe tombe of seynt Awdre oftymes, forsothe, þer was
Mony gret leyȝtys ofte-tymes þer weren(!) y-seye,
And meche swetnesse of swete sauour was oft felde in þat plase,
To what mon þat to þat plase come, other by nyȝt or by day.

Mony sekemen hadden þere hurre hele
& restorynge of hurre lemys þey hadden þer also,
And blynde men & crokyd mony & fele,
Þe whiche þedur come, holle & sounde þey went þerfro.
And mony a meracle byforen hurre tombe þer weren y-donne,
And sekemen weron þer y-helyd monyonne;
Mony þat came þedur, bothe deyffe & doume,
Holle & sounde þey wenton home þonne.
What ryȝtwys bone, forsothe, þat ony mone badde
Of þat blessude virgyn Etheldrede:
His wille, forsothe, after anone he hadde,
Or of what-monere sekenesse þat he of hurre his hele bede.
So mony meracles god þer þo wrouȝt
By-cause of þis blessude virgyn seynt Awdre,
Þat to seynt Wylfride & to Sexburwe hit come in þouȝt
To make a tombe of ston, to ley in hurre body fre.
Bot þat contrey was lowe & merschy, watery londe,
And with watrys & marrys y-closot all-abouȝt,
And gret fca(r)senesse of stonys þer was, yche vnderstonde.
Wherfore, to seche a ston, in ferne contrey þey senden men ouȝt.
Bot þen when þuse men hadden ryȝt wyde y-gone,
Þorow-ouȝt alle þe contrey in yche syde,
Ȝet myȝt þey not fynde non sufficiant stone,
Bot comen hom aȝeyn & tolden so seynt Wilfride. fol. 272.
Bot seynt Wylfride bare hit still in his mynde
And preyede to god, somme grace of hym to wynne
Suche a ston in þat contrey sum-where to fynde,
Þis blessude body to leyge with-inne.
And anon after, as seynt Wylfride ley in his bed vpone a nyȝt —
Bot he nas not fulliche ȝet a-slepe:
Hym þouȝt þat he sey an angel fulle bryȝt
Stondynge at his beddus fete,
And þat with hym come a ryȝt gret lyȝt.
And holy Sexburwe forsothe also he hurre-self sayde
Þat þe same tyme he sawe þylke same syȝt —
Bot Sexburwe thouȝt hit was a semely mayde —
And also þat he come þedur with gret leyȝt
Bot he spake on worde to hem bothe.
Bot Sexburwe, when he hit seye, was sore agast;
& hurre þouȝt þat he sayde: »y nyll, Sexburwe, do þe no lothe.
Bot knowe ȝe welle þat sixstene ȝere ben fully past,
And god wolde my body were vp of þe vrthe y-take
And y-putte in-to gretter worshippe, y-wys.
And, also, Wylfride, þou shalt hastely þe worde forsake
& come vp to me in-to heuene blys.

616) Die folg. Blätter sind im Ms. unrichtig gebunden, die Fortsetzung folgt erst auf fol. 272. V. 629 ist zu tilgen.

Bot ȝif ȝe spare for þe defauuȝt of a stone
To take vp my body, þat hathe ley in þe vrthe sixstene ȝere,
Y chulle tell ȝow redily where ȝe shulle fynde one,
And also ychull help ȝow þat hit were here:
For þer is a litulle toun in þis contrey neyȝe here byside,
Þe whiche somme-tyme a fulle fayre cite hit was,
Of þe whiche þe walles ben broke, þe ȝatys ben wyde,
Bot þe compas of þat toune is full gret space;
And byside þat wall þere leyth a fulle fayre stone
Of gode marbull, þe whiche is whyȝt and clene,
Sufficiant y-now to reseyue my body, euery bone.
Ryȝt þus hit is as y ȝow say — ȝe witte welle what y mene.«
And with þat þis blessud lady fanysshede from seynt Sexburwe away,
And þe angel from seynt Wylfride wanyssede away also.
Þey reson vp þo anon after, for hit was þen nyȝe day.
And Wylfride come to Sexburwe anon after þat þo
And tolde hurre his vision þo þere euerydelle.
How þer come & spake with hym an angelle bryȝt.
»Forsothe, quad Sexburwe, to me þer come a mayde, & þe same wordes he dude me telle,
& abouȝt hurre in my chambre was gret lyȝt.«
»Forsothe, quad Wilfride, now y chotte welle and am ryȝt sure
Þat hit was seynt Awdre þe whiche come to þe:
For he sayde, while he lyuede, þat anon after sixstene ȝere
Þat hurre Translacione sone after þen shulde be.«
Bot þen seynt Wylfride send forth after þat ryȝt anon
Meyster Cynfrey, þe whiche was seynt Awdre leche,
And preyȝede hym þat he shulde hym-self forthe gone
Þe litull toune þat þe mayde spake of, forto seche —
And þey tolden meyster Cynfrey þo anone
Þe vision þe whiche þe sey, riȝt as hit was,
And preyeden him þat he shulde fast gone
And seche þat toune tyll he hit hadde, from place to plase,
And ȝerne walke abouȝt þat litull space
Euermore tylle he hadde þat ston y-founde,
Of þe whiche, ȝif god wolde ȝeue hym suche grace,
To make þerof to þat mayden a tombe.
Bot Cynfrey went forth þo anone vpone his way,
And other thre wisemen with hym went mo.
Till hit was vpone þe secunde day:
Þis litull toune þey come þo by goddus grace to,
A litull byfore þe merke euenynge;
Wherfore þey þouȝt þey wolden dwell þer alle nyȝt,
Ȝyff þey myȝten here þere ony tithynge
Of þis ston, þorwe goddus grace & myȝt.

---

667) þe = þey. 668) hem st. him. 669) nach hadde fehlt founde?

Bot on þe morwe, when hit was clere day,
Þey reson vp full smertlyche þo euerychon,
And þouʒten þat þey wolden passe forth vpon hurre way
Abouʒt all þat contrey, to seche þat stone.
Bot Cynfrey past forthe þo by an olde walle,
And ʒerne he souʒt abouʒt þere in þat mortyde:
Bot at þe last he saye where a ston lay as whytte as whall, fol. 273.
Leygynge þer a litull hem all bysyde.
»A, brethren, quad Cynfrey þo, me thenguþ y now ʒonde se
A fayre stone, y-shape ryʒt welle þerfore.
Comethe hedur, y ʒow prey, all now with me!
For þis ston was y-shewyd to me here byfore:
For, treweliche, by visione to-nyʒt þer come to me
A semely man, þe whiche was of gret age,
His berde was feyre & whyte, his body was fre,
Forsothe he hadde a ryʒt fayre vyʒage;
A kyng me þouʒt hit hadde y-be,
Or ellus a mon of fulle heyʒe parage;
And þuse wordus he sayde þo to me
Opynliche in oure owne langage:
»»Cynfrey, quad he, þou hast ferre & wyde y-gone
Alle þis contrey wyde all-a-bouʒt,
Forto seche a fayre marbull-stone:
Lowe where a fulle fayre stone leythe with-ouʒt douʒt.
Loke vp, he sayde, & se hit with þyn ynon ryʒt welle:
For lowe where hit leythe by-side þe ʒondere walle,
Kyndliche y-wrouʒt for hurre euery-delle,
Redy, to resayne hurre clene body now alle««.
And with þat worde anone he past forthe away
Clene ouʒt of my seyʒt þethon anone.
& y loked hym þo after: & me þouʒt þo þat y seye
Leygynge ryʒt here þis same stonen.
And þey kneledone a-doune þo þere euerichon
And thongude god þo with alle hurre myʒt,
Þat ʒaff hem grace to fynde suche a stone,
For hure body so mete & so clene y-dyʒt;
For þat ston was well ygraue euery geyntte
Þat holy body to close alle holle with-inne,
With ryʒt curiose crafte eueryche a neyneche;
Þer myʒt no fauʒt be founden þer-inne.
Þey weron þo fulle gladde & þongeden god fulle fast
Of þat gret grace, þat hadde hem y-sende.
Bot of cariage þey were þo full sore agast,
And prayede to god with hert fulle hende
To ʒeue to hem bothe grace and myʒt
Þat ston to carie to Hely bothe founde & saue,

690) Ms. brothren in brethren corr. 720) a neyneche = an inch.

Þat was so follych and so redy y-dyȝt
To resayue þ*at* body þ*at* ley þer*e* in graue.
  Bot anon*e* by *grace* þ*er* come a mon*e*
Þ*at* dwelt neyȝe þ*er*-byside in þ*at* contrey,
And sayde: »sires, what do ȝe to þ*at* fayre ston*e*?
For hit motte to þe abbay of Hely.
  For to me to-nyȝt þ*er* come a fayr*e* semely lady in gode aray
& he hathe y-bouȝt þis marbull-ston*e* of me,
And ychaue y-seuryd hurr*e* by my fay
To carie hit to þe fayr*e* abbay of Hele«.
  Bot Cynfrey stode styll þo & speke ryȝt nouȝt,
And in his hert he was bothe gladde & blythe,
And for þis meracle, þ*at* was þ*er* þus y-wrouȝt,
He þongede god oft & fele sithe;
  And sayde: »sire, what lady was þ*at*
Þe whiche hathe y-bouȝt þis fayre ston*e* of þe?«
»Trewliche, sire, he sayde, y not.
Bot a full*e* semely lady, forsothe, was he,
  A mantyll of sable þ*at* lady werede vpon*e*;
And a religiose womo*n*, forsothe, me þouȝt, was he.
And *with* full gret lyȝt he come to me þon,
And þuse wordus forsothe he sayde to me
  And he askede me: wherr*e* þ*at* iche wolde sylle
Þis marbull-ston*e* so fayre & so fre,
And sayde þ*at* hurr*e* sustre hadde gret nede þ*er*-tyll*e*,
Þe whiche was, as he sayde, þe abbas of Hely.
  And y sayde anon: »»ȝe, my lady so dure«« —
For y durst not to hurr*e* say nay:
So semely he was & so gladde of chure.
And ano*n* aft*er* to me thus dudde he say:
  »»And also þo*u* most carie hit þed*ur* now anon*e* —
& hye blyue þo*u* most, þ*at* hit wer*e* y-do!
And other thre men, þ*at* han ferre y-gon*e*,
Wollen come þedur & help well*e* þerto. fol. 268.
  And haue here, he sayde, þy heyr*e* þ*er*-fore,
A ryng of gold*e*, bothe riche and gay!««
And of hurr*e* seythe y saw nomore,
Bot thus he past forth from me a-way«.
  »Now treweliche, felowys, q*ua*d mayst*er* Cynfrey,
Þis lady þ*at* hath y-bouȝt her*e* þis ston*e*
Hit was myn owne lady, seynt Awdrey —
For treweliche other womo*n* was hit non*e*.
  Bot heye ȝow fast now & hane y-donn*e*,
Þat þis fayre ston were caryede fro*m* þis plase away!
For iche wold be gladde, were hit fayre brouȝt home þonne,
Þ*at* blessude fayre body þ*er*inne to laye.

740) Ms. sithes mit durchstr. s.

Bot þis mon vnswered þen anon with þat
And sayde: syre, hit shalle ryȝt sone be þere:
For my waynne shalle be heddurre anon y-fatte,
To þe abbay of Hely hit forto beren.
Bot þat stone was fulle hoge & full heuy y-wys.
Bot þey tokon hit vp ryȝt lyȝtliche by goddus grace þo,
And in-to þe wayne full sone y-done hit is,
And fulle meriliche home þer-with þen dude þey go.
Þen went þey hammarde a welle gode passe
With hurre wayne & with hurre stone,
With gret gladnesse, mirthe & grace.
And by alle þe way lettyng nad þey none.
And when þey come home to þe abbay with þat ston
And hadden y-told Wylfride & Sexburwe hurre gode spede,
Þen were þey gladde and blythe euerichon:
For of no masynry, to deyȝt þat ston, þey nadde no nede.
Bot when Cynfrey hadde y-tolde Wilfride & Sexburwe of þe rynge
Þe wheche was y-ȝeue of þat lady to þe caryeng mone,
Þen preyede þey þe mone þat he wolde hit to hem bryng.
Þe whiche thyng he grauntede hem anone to done —
For Sexburwe heyde hurre fulle fast
Þat he myȝt by-tyme y-se þat holy thyng:
For in hurre hert anone forsothe he cast
Þat hit was hurre professhennalle rynge
Bot when he hit sawe, he knew hit full well,
And þongede god heyliche of his grace & of his myȝt,
And anon hit he bouȝt of þat mon fulle snelle.
And anon after to seynt Awdre is tombe þey hem dyȝt.
Seynt Wilfride come þo anone þat tombe to
With his ministris & with his clerkus alle, —
And þis blessude abbas hyede hurre fulle fast also,
And alle hurre couent also he dude forthe calle, —
With copus and tenections of ryȝt gode aray,
And torchus & sencerus, mony & fele.
& other men vncloseden þe vrthe þer as he lay.
Bot mony a seke mon hadde þo his hele:
Þe grace of almyȝty god was þer þo so prest;
& also so sote sauerus weren þer alle-abouȝt
Þat euery creature hadde þer þo gretter lest
To knele to þat vrthe fulle lowe & to þat body lowete,
And þongedone god with alle hurre hert & hurre myȝt
Of his gret godenesse & of his heyȝe grace.
Þen nyene bleynde men hadden þer hurre syȝt
Ryȝt anon þo in þat blessude place,
And crokede maymot crepuls seuene
Hadden herre lemys restoryd to hem anon ryȝt þere,

And cryeden & sayde*n* wyth heye steuene
Þ*at* þey weren holle & sound*e* þ*er* þo ally-fere.
 Þere was gret solace, murthe & gret ioy,
& mony a sekemon was made þ*er* holle & sou*n*d*e*;
And also bellus rongon & maden gret noy
W*ith*-ouȝt ony touchyng of mon*nus* hond*e*.
 And when þey knewe*n* & herden þe bellus ryng & knylle
So schryll w*ith*-ouȝt ony touche of mon*nus* hond*e*,
Seynt Wilfride went ano*n* þe tombe tyll*e*,
And Sexburwe went ano*n* þo doun*e* in-to þe grou*n*d*e*.
 Bot when seynt Wilfride hadde y-seye all*e* this,
In his hert forsothe he was wondr*e* gladde,
& doun*e* in-to þe tombe w*ith* Sexburwe y-gon he is,
And tweyn other bysshoppus w*ith* hym he ladde,
 And touchede þe chest þo he dude w*ith* his hond*e*
And þ*er*of he toke away þe lede þo aft*er* anon*e*:
And hurr*e* blessude body as hole þ*er* lygȳng*e* he fond*e*
As eu*er* hit was w*ith*-inne þ*at* chest y-don*e*; fol. 269.
 As whyte, as rody and as freysshe
Hurre fayre body was þ*er* as hit þo lay,
And w*ith*-ouȝt ony corrupcion*e* of hurr*e* fleysshe,
Ryȝt as þaw hit hadde ben leyde w*ith*-in þe chest þ*at* same day;
 Hurr*e* lures weron white as ony lely flour*e*,
Y-meynde w*ith* rod ryȝt, as hit was best,
And hurr*e* body was of þe same colour*e*,
Ryȝt semely and sote and eke full honest;
 And þe grete suellyng þe whyche was her nekke abouȝt,
Was vanysshede a-way and nothyng seuene,
And þe wonde was clene holl*e*, w*ith*-ouȝt ony douȝt;
And all*e* hurr*e* body lay þ*er* bothe streȝt & euene.
 Hurr*e* body lay þ*er* as semely in eu*er*ichemon*nus* syȝt,
Ryȝt a-lyue as þaw hit ȝet were,
Þorwe þe gr*a*ce of goddus holy myȝt.
Suche gret myraclus wer*e* don*e* þer*e*.
 Bot when Sexburwe, þ*at* holy blessude abbas,
Saw how semelyche & how holle þ*at* body ley þer*e*,
In hurr*e* hert for-sothe full*e* gladde he was,
And þongede god mekeliche w*ith* gode cher*e*
 And sayde: »Jh*es*u, y-blessude mot þy nome be
Eu*er*, lord*e* god, w*ith*-ouȝte*n* ony hende,
For þ*ou* deydust for owre soule vpon*e* þe tre
W*ith* full*e* meke hert & full*e* hende.«
 Bot þey tokon vp þis fayre body anon*e* þo,
And w*ith* ryȝt mery song & melode,
And to þe heyȝe aut*er* þere-w*ith* þey dude*n* go
W*ith* fayre p*ro*cession*e* & ryȝt gret solem*p*nite,

808) vor man ist C durchstr. 847) Ms. seuene, wie sewen Genes. 1295. = sene.

And vpone þe heyȝe auter þey leydone hit done
Opynliche þere in eueriche monnus syȝt,
Þat euery mon myȝt clereliche & welle loke þer-vpone,
To merueylle vpone hurre colour so bryȝt.
And when eueryche mon hadde rediliche y-sey þat fayre body,
Ryȝt at hurre owne plesauns & at hurre owne wylle,
Þey token hit vpon herre armys fulle honestly
And heron hit forthe þe marbulstone þo tylle,
And leydone þat fayre body with-inne þe marbulle-stone
Þe whiche was so welle & so heuene y-shape þer-fore
In þe toune of Grantechester byfore long a-gone —
For þer was þat blessud mayde y-bore —
And þat ston was y-shape as mete for hurre body y-wys,
And bothe y-coruyn & y-grauyd so sotelly,
Þat no geynte of hurre body lay þerinne amys,
Bot euery lemme of hurre body ley þerinne bothe fayre & honestly.
And byfore þe heyȝe auter þey satton þat tombe
And leydone hurre fayre body with-inne ryȝt þere.
And þedur come men þo bothe deff & dombe
And hadden herre hele þer byfore þe tombe alle-y-ffere;
Bothe leprus and men in þe frensy mony on
Hadden þere hurre hele byfore þat tombe y-wys,
And men þat hadden þe hede-ache & eke þe stone,
And mony men y-combryd with feyndis & euell spiritys.
Ny þer nas nomone þat touchede þat chest
Þat hurre body byfore sexstene ȝere hadde ley Inne,
Or touchud ony of hurre clothus, most or lest,
Þat nas alle holle of his sekenesse, or he went þynne. —
Forsothe, mony a pilgryme þedur dude come
For diuerse sekenesse þat þey þo hadden.
And a childe of þe whiche watere his lyff hadde bynome:
And þat dede child in a bere þedur þey ladden
And setton hit a-doune byfore þat tombe
And preyȝedone seynt Awdre of herre help & of hurre grace:
And þe childe rose vp þo anone, bothe hole & sounde,
And stode byfore hem alle þer in þat place,
And to alle þe pepull, þat byfore hym stode, ryȝt þus he sayde:
»Y prey ȝow þat ȝe wolde knele adoune here euerychone,
And for me þongeþ þis holy blessude mayde
Of þe whyche þe body leyth y-closot here in þis stone!
For þorwe here preyere forsothe hit was
Þat god hathe y-ȝeue to me my lyff aȝeyne —
For, forsothe, murgure ny leyȝttur neuer y nas
Nen ycham here now, as ȝe mow welle seynne.

866) Ms. doune in done corr. 876) a. R. nomen uille in qua fuerat s. Etheldreda nata. Grantchester ist ein altbekanntes Dorf bei Cambridge, unweit Ely. Vgl. 300 u. 642. 880) geynte = joint.

For, forsothe, full*e* of goddus grace he is, fol. 270.
Þis holy virgyne, y-blessude mot he be!
For full mery is he now in heuene blys
Among þe bryȝt angelus þ*er* so feyre and fre.
And þis worshipfull abbay by hurre ywys
Here-aft*er* shall*e* haue ryȝt gret pr*o*sp*er*ite,
And also hit shall haue heyȝe encresse of honestnysse
By þe heyȝe gr*a*ce of god in tr*i*nite.«
Bot when þis gret meracle was þus y-donn*e*
And þis child*e* y-rerote þus from deythe to lyfe,
Þey closedon*e* vp þo þ*at* marbull-ston*e*
And set hit in þe same plas*e* þer*e* as hit ȝet lythe.
And when Wylfryde & Sexburwe hadden closote þ*at* ston*e*,
Þey paston forth þo vpon hurre way.
Bot þe pilgrymys abydde still*e* þ*er* eu*er*ychon*e*
And þongedon*e* god mekelyche & seynt Awdrey:
For mony a gret miracle þ*er* was y-donn*e*,
Bothe by nyȝt & also by day,
And mony an holle mon home dude gon*e*
Þe whiche come þedur full*e* seke & in full*e* feble aray;
For þ*er* nas nomon þ*at* þedur by-hette
For ony moner*e* heuynasse þat he was Inne,
Þat he his bote þ*er* ne fette,
And gladde & blythe he went home þynne.
Thus was þis abbay encresset y-wys
Þorwe goddus gr*a*ce & þis blessude v*i*rgyn seynt Awdre, —
And ȝet co*n*tinuallyche forsothe hit is
Styll*e* in gret worshippe vnto þis day;
Full*e* gret grace & godenesse is ȝet i*n* þ*at* abbay
By-causa of þ*at* blessude v*i*rgyn & mayden clene,
And m*er*aclus y-don*e* ȝet þer*e* euery day,
For to euery nedefull*e* mon he is gode mene.
By-cause of hurr*e* þ*at* abbay ȝet hit is
In hiȝe encresse and ryȝt gode aray,
And »þe lanterne of Englond*e*« clepte hit is
Ȝet in*ne*-to þis same day.
And þ*er* is ȝet þe trenyn chest*e*
In þe whiche seynt Awdre ys body lay inne,
And also alle hurr*e* clothus bothe most & lest,
Full*e* clene y-kepte þere w*ith*-ouȝt wynne,
And þe ryng of gold*e* is þere ȝet y-wys
Þe whiche was hurr*e* pr*o*fesshynall*e* ryng —
For vpon*e* hurr*e* shryne þat ryng ȝot hit is —
A full holy relcke & a full pr*e*ciose thyng*e*.
Þuse relekus ben ȝet ryȝte folle of grace
And ȝeuen hele & grace to mony a mon*e*.

948) lest aus last corr.

And gret pilgr*e*mage is ȝet to þ*at* place,
In gret help and in grete hele to mony on*e*,
Þe whiche worshepen & thongon*e* þis blessude v*ir*gyn seynt Awdr*e*
Of hurr*e* grace and of herre gret myȝt.
For to all þe contrey ferr*e* & neyȝe
Gret help and gret grace to hem þorow hurr*e* ys dyȝt,
I-grauntede of goddus sone of heuene
For þat blessude v*ir*gyn seynt Awdre
To all*e* hem þe whyche ascon*e* w*ith* myelde steuene
Of hurre ony help or ony hele hertlye;
Þay han hit y-grau*n*tyde to hem ryȝt anon*e*
Þorow grace and preyer*e* of þ*at* blessude v*ir*gyn seynt Awdrey,
Þe whiche leythe þere w*ith*-in þ*at* marbull*e*-ston*e*
In þat worshipfull*e* abbay of þe yle of Hely.
Hurre body is þere, bot hurre soule is in blys,
And eu*er* shall be w*ith*-ouȝt ony hende —
For so to hurre of god y-gr*a*untyde hit is,
As to a blessude virgyn clene and hende.
And mony a feyre miracull for hurr*e* god hathe þ*er* wrouȝt
In Hely in þat worshipfull abbay.
Off þe whiche nowe on comethe in-to my þouȝt,
Þe whiche y chull to ȝow now wryte and say.
Þe whiche y fou*n*de in þe abbey of Godstow y-wys,
In hurre legent as y dude þere þ*at* tyme rede
Howe þe abbay of Hely was distryed w*ith* þe Danys
Þe sixstythe ȝere aft*er* þ*at* seynt Werburwe was dede,
And þuse blessude virgynes weron clene put ouȝt
And dwelton*e* neu*er* seyȝthon forsothe þere:
For þus cursede Danys weron so stouȝte & prouȝt
Þ*at* þey durst not dwelle þ*er* for fere.
Bot in þe tyme of kyng Edward*e* senio*u*re
Seculer*e* chanou*n*s weren put þer y-wys —
Bot kyng Edgar & seynt Dunston*e*, þ*at* confesso*ur*,
Put þe chanou*n*s ouȝt & set þere blake monkys.
Bot þ*at* tyme þ*at* þe chanons dwelton*e* þere,
As y sayde to ȝow now ryȝt here byfore,
Won of hem þouȝt þ*at* he nold*e* not spare for no fere
To wete wherre þat mayden*us* body leyȝe hole ȝet þore:
And to þat tombe he went þo ryȝt anon*e*
And w*ith* a chesell he made þer*e* a gret hole,
And a leyȝt candell*e* bre*n*nyng he put in-to þ*at* ston*e*,
And totede in hym-self at a nother hole.
And w*ith* an hokude ȝerde he wolde han meuyd þe clothe away,
Þat he myȝt han seyȝe ryȝt at his owne wyll*e*

---

986) Ms. seniôre. 990) won = one. 997) totede = looked.

Þ*at* blessude body veryliche ryȝt as hit lay,
Wherre hit hadde yleyȝe þ*er* ȝet all*e* hole styll*e*;
And he hadde put a strong hoke of hiron in þe ȝerde ende,
To han pulde þe clothe well from hurr*e* body away;
And a gret candell he let þo tende,
Þ*at* he myȝt han seyȝe herre body nakede þ*er* as hit lay.
And he put þe hoke of þe ȝerde þe clothes *with*-inne
And bygon to drawe at hem þo ryȝt fast:
Bot þe ȝerde stekede styll þer*e* & nold*e* not passe þynne.
And þen was þis wreche full sore þ*er*of agast
And drowe at þe ȝerde þo *with* all*e* his hole myȝt;
Bot þat blessude virgyn nold*e* not let þe ȝerde go,
Bot hulte hit styll*e* ryȝt þere, as hit was pyȝt, —
And þe space of a noure hit stykkyd þ*er* ryȝt so.
And þe leyȝt of þe candell*e* went ouȝt also anon*e*,
Þat he hym-self sawe no-thyng y-wys.
Þen stode he þer*e* as styll*e* as ony ston*e*,
And in his hert knewe full*e* well þ*at* he hadde ydon*e* amys.
Bot þenne full*e* fayne he wold*e* han y-gon*e*,
Ȝyf he hade hadde myȝt or grace þerto:
Bot he was þo as blynde as ony ston*e*,
And also he myȝt not on fote þennys go,
Bot stode styll þ*er* *with* sorwefull*e* chere & drery mode
And myȝt not on fote þennys passe;
Bot cryede fast, as þaw he were wode,
When he sye well & veriliche þ*at* he clene blynde was.
Bot þen come his felewys rennyng*e* on euery syde
And sayden: »alas, syre Cerdyk*e*, what eylluthe þe?«
»I may not, q*ua*d he, gon henne, bot here y mot abyde,
For iche haue gretliche offendyde þis holy virgyn Awdre.
Ichaue offendyde, q*ua*d Cyrdyke, þis holy virgyn so
Þ*at* y hope aft*er* nomore hele of my body y-wys.«
»Whey, sire Cerdyke, q*ua*d þe deyn, what han ȝe do
To þis virgyn so gretlyche amys?
Why may not hit be amendyde by no way?
Tell me all*e*-y-fere, ryȝt as þo*u* duste,
Þ*at* we mow þat blessude virgyn for þe pray.«
»To han y-sye hurre body, q*ua*d he, y chad gret luste —
For, treweliche, y tell ȝow þe sothe all*e*-y-fere,
I nadde not full*e* gret trust þ*er*to
Þ*at* hurre body was all*e* holle now here,
And þouȝt þ*at* y shuld*e* loke wherre hit were so:
And y come to þis tombe þo aft*er* anon*e*,
And þis gret ȝerde i*n* my honde y brouȝt *with* me,
And made an hole *with* þis chesell in þe ston*e*
And put in a candell brennyng, þe bett*er* gyff y myȝt se,

1027) Ms. Cerdyke od. Cerdyke?

And þis gret ȝerde y put also inne þere-by
W*ith* a gret hyron*e* hoke, þ*at* vpon þe hende ys,
To han y-drawe away þe clothus from hurre body,
Þ*at* y myȝt well þe trewthe han seye how hurr*e* body wys;
And w*ith* þe hoke y cauȝt i*n* hurr*e* cloth*us* gode hold*e* at þe last
And drow þe ȝerde to me w*ith* all*e* my maynne.
Bot seynt Awdry hulte þe ȝerd*e* so fast
Þat y myȝt not drawe þe ȝerd*e* to me aȝaynne;
And ȝet þe ȝerde styketh ryȝt þere —
Ȝyff hit plese ȝow, ȝe mow hit well se.
Loke ȝe wherre ȝe mow þ*at* ȝerde ouȝt tere,
And wherre he wolle fauere ȝow more þen me!
For y drowe þe ȝerd so fast þat y doun*e* fell*e*
Euene vpon*e* my bake here vpryȝt;
And also y chaue y-lost my syȝt euery dell*e*.
So vengaun*c*elyche ycham now y-dyȝt*e*.
Bot*e* þe deyn went to þe tombe anon*e* þo
In syȝt of mony oþ*er* grete men
And drowe at þe ȝerd*e*, as Cerdyke hadde byfore ydo;
Bot all*e* þey myȝt not tere hit ȝet þen.
Bot þen þey wenten*e* o p*ro*cession*e* eu*er*ichon*e*,
And deden offe hurre hosen & hurr*e* shone all*e*-y-ffere,
And kneledon*e* doun*e* aft*er*ward*e* byfore þ*at* ston*e*
And mekeliche maden herre preyours þere,
And mekelyche preyȝeden seynt Awdry of hurr*e* grace:
As he was wedow and mayden clene,
Þ*at* he wolde forȝeue Cerdyke his gret trespace,
And also þ*at* he myȝt haue his syȝt aȝene.
Bot when þay hadden þus hurr*e* preyours y-made,
Þey reson hem vp þo from þe gronde eu*er*ichon*e*.
And to þ*at* ȝerde aȝeyn þo anon*e* he ȝade:
And drowe hit þo leyȝtliche ynowe ouȝt of þe ston*e*.
Bot when he hadde drowyn ouȝt þat ȝerde,
And stopudde feyre þ*at* hole all*e* holle aȝeynne:
An angels voys forsothe þ*er* þey herde,
Þe whiche sayde þat Cerdyke wrouȝt all þ*at* werke i*n* veynne.
And gret lyȝt þey seye þere þo also,
And full sote sauere þey felton*e* þo in euery syde,
And also þey herdyn þe voys eft-sone speke þo,
Þe whyche sayde þat hurre body was as hole as hit was þ*er*inne lyde;
»And, Cerdyke, he sayde, y warne þe now also
Þ*at* þo*u* shalt neu*er* haue þy syȝt aft*er* þis,
Bot all*e* þi lyff blynde þo*u* shalt ryȝt so go,
By-cause þ*at* þo*u* by-leueduste of þis mayden amys*e*.

1049) wys = was. 1051) Ms. clothus? 1089) by vor leueduste übersehn.

Bot þo all*e* þey weron full*e* sore agast
Þe whiche herden þ*at* voys speke on þis manere.
And when þay hadde long yknelyde þo, at þe last
Þo blynde Cerdyk & all*e* þey wenton forthe yffer*e*.
And in gret worshepe eu*er* aft*er* þey hadden þ*at* mayde*n* y-wys,
And nomon*e* durst blaspheme herr*e* þ*er*-aft*er* more,
Bot wyst ryȝt well þ*at* hurr*e* soule was in heuene blys,
And þat hurr*e* body was as hole as he was mayde y-bore,
And þ*at* hurre body eu*er* in vrthe in gret worship eu*er* shall be
And ryȝt so hurre blessude soule shall be in heuene blys
And in þe ioy þ*at* eu*er* shal*l* last among þe coronede maydenn*es* is he:
For amonge hem forsothe hurr*e* dwellynge-plase y-ordenyde hit is.
And prey we now *with* all*e* owre myȝt
To god, owre fader in tr*i*nite
Þorow his gret m*er*cy a place vs dyȝt
To dwell*e* þer*e*, *with* þ*at* blessude mayde fre,
And to haue herr*e* eu*er* in owre thouȝt,
In þe ioy þ*at* he is now inne,
Þedur as god hathe vs so dure y-bouȝt.
And þ*at* hit be ryȝt so, say we amen. —

A noþur myracle y þenke here to pyte
Ryȝte here yn þ*is* same place,
Þe whych*e* y say at Hely y-wrete,
Whe*n*ne y on pylgrymage laste þ*er* was,
As y redde yn hure story boke
By helpe of þe sexteyne þ*at* was þ*er* þ*at* day,
Whate sorwe kyng Egfryde yn hys herte toke
Whe*n*ne seynt Awdre was ago to hur*e* abbay.
For whe*n*ne heo was gone fro hym, y-wys,
And yn þe abbay of Colndy mynchyn furste y-made,
Þe kyng þouȝte he had y-done al amys,
& yn hys herte grete angur he hade
Þ*at* he had y-ȝeue hure þus leue to gone hym fro,
Yn þe man*er* byfore wrete & sayde,
And callyd hys cuncel ful ofte hym to
And dysyryd of hem to haue aȝen þ*at* mayde,
And ful ofte yn herte he purposyd hym al-so
Þ*at* mayde to fach*e* *with* strengþe aȝeyne.
But hys cuncell*e* nolde not consente þ*er*to:
Wherefore hys labou*r* was al yn-veyne.
But whe*n*ne he say hys cuncel wuld not consente
To fasch*e* þ*at* mayde aȝeyne fro hure abbay,
. . . .

(Ende fehlt.)

1091) Ms. herdon od. herden? 1100) Ms. shalt. 1110 ff.) Das Folgende ist später nachgetragen.

9. The Legend of St. Wolfade and Ruffyn,

sons to Wolfere, king of Mercia, martyred by their father for embracing the Fayth of Christ, in memorie of whome the Monasterye of Stone, in the County of Stafford, was first founded.

Ms. Cotton Nero CXII, fol. 181 ff. (c. 1450).

(Dialect von Staffordshire.)

Diese Legende ist eine Locallegende, am Orte der Verehrung dieser Heiligen, von einem der Chorherrn des Augustinerklosters Stone gedichtet. Als Quelle wird »the cronakle« v. 155, und eine in der dortigen Kirche aufgehängte Tafel v. 318, 352, 379, 380 erwähnt. Das einzige Ms. ist sehr beschädigt. Der Anfang fehlt, von fol. 182 ist nur ein länglicher Streifen erhalten, fol. 183 hat unten eine Lücke. Der Titel steht auf besonderem Blatte, fol. 181. Die Schrift ist gross und fett.

fol. 182 a.

. . . .
The whiche . . . .
In the cetie of. . . . . . .
And saynt Woldfa(de) . . . . .
In this same pla(ce) . . . . . .
But now to the . . . .
Rede over this w . . . .
When Wolfade and h . . . . . .
This wikide Werebolde . . . . .
To wede seynt Werebero . . . .
But hur brothere to conse(le) . . .
Thorowe coulicell of there . . . .
The wolde not conf(ele) . . . .
Therefore this stewarde t . . . .
And caste in . . . .
That tyme of . . . .
The whiche r . . . .
The whiche . . . .
Stowe chapel . . . .
There he ly. . . . .
In preyer . . . .
Seynt Ar . . . .
Lyvyde . . . .
And b . . . .
That. . . . .
A. . . . .
T. . . . .
A. . . . .
. . . .
. . . .
. . . .

fol. 182 b.

. . . . ndes all
. . . . befall
. . . .
. . . . n selffe alone
. . . . goddis grace
. . . . was
. . . . . . hym by reuelacyone
. . . es shulde cumme to saluacyone
. . . . his syght
. . . . ente anone right
. . . . e hym in that wall
. . . . an oxe stall
. . . . as he hade bene
. . . . e that sight hade sene
. . . . grace
. . . . lace
. . . .
. . . . ll
. . . . ne
. . . . acyone
. . . .
. . . . cry
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

fol. 183.

His brothere Ruffyn of hym greate marvell hade.
And as he wente, hym for to seeke,
He mett hayftely the harte so meyke
That his brothere to the feythe lade
And browght also to holy saynt Chade.
There he founde his brothere, saynt Wolfade —
Therof his harte then was full glade.
The tolde hym all then of that casse,
What-wiffe saynt Wolfade cristened was.
And, or he wente, god sende hym suche grace,
That, or he wente, he was cristened in that place:
Saynt Chade christenede hym hys owne hande,
And hys brothere was hys godfathere, thus I vnderstonde.
Saynt Chade went to masse then at hys awtere
And howeslede them bothe there infere,
And sett them bothe the feythe so stedfastlye,
That the were redy there-for to dye.
So ferventhly in Criste there hartys were pyght,
That no erthly thyng turne them myght;
All worldely thyng the hade in despyte,
And to be withe saynt Chade the hade gr(ea)te delyte.
But he dwellyd so fare frome there fathere place,
That to cumme ofte to hym the myght ha(ue no) space.
Therefore the besowght hym bothe infere
There fathere castell he wolde dwell nere,
That the myght haue withe hym ofte comunycacyone,
So that there (fathe)re one them hade no suspecyone
And specyall(y Wer)ebolde, that was there enmy,
Whiche to t(hem hade) full greate envye
And was ev (er busy), bothe dey and nyght,
Howe he in (his dawn)gere bryng them myght.
That tyme f(rom) . . . . . to Lychefelde, I-wis,
Was no tow(ne, but a)ll (w)yldenes.
Saynt Chade (leyde his) Oratory then truwly
Even into this countre here faste-by,
Thre mylle the kyngys place fro,
That the to hym myght ofte cumme and goe.
In the whiche place, there as he made his dwellynge,
Was greate plenty of trees then growyng,
And of the burgenyng of the trees, the whiche there was,
»Borgen towne« men callyde that place,
And Borstone nowe hit callyde ys,
There as saynt Wolfade was martyrede, I-wis.
Saynt Wolfade and his brothere Ruffyn also
Yche daye one huntyng feyned them to goe;
To se saynt Chade, the were so fervente,
That every dey ons to hym the wente.
The kyng supposed, and his men ychone,
That the every dey one huntyng had gone —
But trewely ever-more there huntyng
Was to serche for a more godly thyng:
Yt was all to visett saynt Chade, I-wis,
To brynge there sowllys to heven blysse.
But this wickide Werebolde hade greate marvelynge
For what caffe the wente so ofte one huntynge.
To them he hade full great envye
And thowght he wolde them trewly efpye,
And tell there fathere, kyng Wolfere,
Yf he myght owght cache them in his dawngere.
So it befell vppon a daye,
As the to saynt Chade shulde take the wey,
As the were wonte ofte to do so:
The falffe stewarde aftur them f. . . (ca)n goe,
And as a pecoke wente a pre(ye?). . . . .

Till he came there, as saynt C(hade). . . .
All that the dyde there, he can (espye)
At an holle of the chapell . . .
In his hart then was he (full feyne)
That he hade bothe them (cawght in ſ)uche a trowne.
He hyede hym faste to (king Wolfere)
And tolde to hym howe his sonnes cristenede were, fol. 184.
And falſſly one them there can he lye
And seyde howe they the kyng dyde defye
And howe the dyd reuerrance to the roode:
And mayde the kynge for wrothe ny woode.
So sore he hym sett his sonnes agayne,
That he swore strongly the shulde be slayne.
Werebolde sayde vnto the kynge:
»Syr, I tell you no lesynge.
For, syr, yf thowe not beleve me,
Cume thy-selfe, and thowe may se
Howe thy sonnes ageynste the will
A newe faythe haue taken them tyll,
Whiche shall destroe the and all thy londe
But if thow there malyce manfully withstonde.«
The kyng, as the cronakle makythe mencyone,
By kynde hade this dysposyscyone:
That he was full of wrothe and anger also
And cowlde not be satefyede, tyll it were ouer-go.
The kyng toke his sworde and faste hym can hye,
And swore a greate othe his sonnes shulde bothe dye.
Werebolde there-of then was full feyne
And stered hym thereto withe all his mayne,
And browght hym then that chapell vnto
And showyde hym at an hoole all that the can do.
The kyng for wrothe then cowlde not stonde
But hastely toke his swerde in honde
And in-to the chapell then can he goo,
And cursede Werebolde withe hym also.
Saynt Chade w(as gone t)hen owt of that place
To Lychefelde a(morwe), as goddis will was.
The kyng hym t(howg)ht then for to wreke,
And to his sonnes (thus) can he speke:
»Falſſe tretors, he seyde, (e)xcepte you doe sone
Forsake youre god, to (wh)ome ye doe retorne,
I shall you here kyll bothe in this place —
For youe shall haue o(þer)e-wisse no grace.«
Saynt Wolfade was enspyrede gostely
And answeryde his fathere reverently:
»Yt was never owre will, fathere, youe to forsake,
Thowght we to Jhesu vs haue betake;
For the same feythe, that we haue take vs to,
Ye yowre-selffe were sworne to doe.
The whiche feythe, fathere, stedfastly
We will kepe, thowght we shulde dye;
For no malyce nor threyt that you can make,
Owre cristendome will we never forsake«.
Werebolde to the kyng then seyde, I-wis:
»Alas, ſyr, howe mey youe suffer this?
But yf youe wreeke you here anone,
Youre wurshipe for ever shall be gone«.
The kyng for woode was nye owt of mynde
And dyde forgett all nature and kynde:
And withe his swerde smote of saynt Wolfade heede,
And lefte hym lyeng there all for dede.
The yonger brothere then began to flee,
And his fathere lepte to hym withe greate cruelty*e*
And withe his swerde he rawght hym thorowe-owt

133) l. preye? 138) Ms. trowne st. traine. 151) the st. thi. 153) Ms. By the. 184) Ms. no st. now.

And slee hym there withe-owetyn dowte.
And so for the feythe these good marters twayne
Of there owne fathere thus were the slayne.
And when the kyng this cruell dyde hade done,
Home to hys castell he hyede hym full sone.
Then Werebolde to hym can saye:
»A manfull dyde, *syr*, ye haue done to-daye«.
A gloryous myracle then there (bef)ell,
As the story of them can vs ri(ght te)ll:
(F)or, when there fathere homew(ard) was gone,
The body of saynt Wolfade (rose) vp anone
And toke hys owne hede in h(is) armys two
And lyke a queke man began to goe
And browght that hede throwght goddis grace
Frome Borostone here, in-to this same place fol. 185.
Where as he nowe shrynede ys;
There he offeryde vp hys owne hede, I-wis.
But when the kyng to hys castell was cu*m*mynge,
There befell a wonderfull thynge:
Right in the kyngy*s* owne sight
Vengau*n*ce toke Werebolde anone right:
He waxed woode and wolde not blyne,
For the devyll trewly was hym within:
His legges and armys then can he gnave
And hym-selffe there all to-drawe,
And seyde: »alas, that ever I was borne!
For bodye and sowle I am no forlorne!
For vengaûnce of this dyde that I haue done
My sowle to hell it muste full sone«.
And thus in presence of the kynge
This traytore made a wrechyde endynge.
But when kyng Wolfere hade seyne all this,
Then wyste he well he hade done amys,
And begane hys conscyence to remore,
And for this dyde then sikyde full sore,
And in hys harte he was so woo,
That for sorow he wyste not what to doe.
He wente to hys wiffe withe a sory chere
And tolde her off that case infere.
Then was she sory that the were slayne,
But of there marterdome she was full feyne,
And comfortede the kyng all that she myght
And concellyde hym to go to saynt Chade full right
And off all hys synnes hym for to shryve
And there to forsake his wikede lyve,
And throwght-owt all his realme to destroe mawmentry
And full to crye for grace and marcy.
And she wolde then goe bury her sonnes twayne,
She hyed her to the place where the were slayne.
And when she to Borstone dyde cumme,
There she founde the body of Ruffyn, her sone,
All wrappyde in blode one the gronde there he laye;
But Wolfade that she most lovyd, frome thens was awey.
For sorowe of saynt Wolfade almoste she can dye
And supposyde that wylde bestes hade etyn hys bodye;
She myght not stonde for woo, but fell downe on the gronde
And, as the story tellythe, right there anone she swonede.
Owre lorde god then frome heven sent her good confortyng*e*:
A greate compensy of angelly*s* withe melodye syngyng,
The sweteste nose that a man myght here,
Frome heven to erthe the came, syngyng full clere.
She was so reiosyde withe that melodye and syght,
That hur greate hevenes was gone anone right.
The angels toke vp the body of Ruffyn, her sone,

And bare it vp in the eyre, and bade her aftur cumme;
The browht the bode emonge them withe ioye and blysse
Right in this place, wheras it shrinede ys.
There knewlede saynt Wolfade, as I vnderstonde,
All lyke a queke man, withe hys hede in his honde.
The angellys toke Ruffyn and sett hym besyde hys brothere,
And sed that god hade chosen this place, that nother shuld part fro other(e);
The bade hur in this place that she shulde them bury,
The wente then to heven agayne, withe a note full mery.
When seynt Ermenylde hade sene that syght,
She knelyde one her knees and thankede god almyght.
She wente then anone withowt tarieng
And all that she hade sene she tolde the kyng.
The kyng withe greate contrecyone wente to seynt Chade,
For to amende hym of hys lyffe, that he evyll hade lade.
When he camme to the chapell, theras seynt Chade was,
There he founde hym devowtly stondyng at masse.
A full fewre myrachle he sae throwe goddis grace: —
The sone hit shone throwe an hoole in the same place;
Sente Chade, or he wente to masse, he leyde hys clothes hym froo:
The sone-beyme trewly helde them frome the gronde tho.
The kyng then was full glade, when he hade sene þat syght,
And vnderstode sone that it was god almyght.
He saye þer the hart, that browght hys sonnes to cristenyng, fol. 186.
Withe a rope a-bowte hys nek as a tame beste stondyng,
An oxe withe the hart stondynge, and etyng there meyte infere.
The kyng wiste that saynt Chade to god then was full dere.
As sone as masse was done, the kyng fell downe
And besowght saynt Chade of absolucyone;
He shrove hym there to sente Chade withe good devocyone
And askede marcy for hys synne withe hartely contrycyone.
Seynt Chade toke hym to grace and gaue hym absolucyone
And restoryde hym to the faithe, vnder this condycyone;
That he shulde for hys sonnes sakes, whiche he hade sleyne,
Belde vp an abbey. there-to he grantede feyne.
He wente anone and destroyde all mawmentry throe hys londe
And fowndyde the abbey of Peterboro, as I vnderstonde.
He belde vp churches and mayntenede Christes lawe
And to greate perfectyone frome thens furthe cane he drawe.
Seynt Ermenylde. hys wyffe, wente then anone
And buryede þer her sonnes in a tombe of stone;
Bothe Wolfade and Ruffyn she buryede in this place —
Wheras the showde many myracles throwe goddys grace.
That tyme men vsed, to onor dede mennes bonnes,
Theras the were buryede forto caste stonnes.
So many men for deuocyone (caste) stones theder then,
That þus þe name of Stone of stones furste begane.

279) Ms fewre = feire. 307) im Ms. fehlt browghte od. caste.

Seynt Ermenylde then for memorall of her sonnes two,
The whiche dyde marters and virgyns also,
She fowndyde here a monastery of virgyns clere
And ordenede theryn nonnes and preestes infere.
This begane the fowndacyone of this place sekerly
Thore Ermenylde, that fowndyde here a place of nonry.
And thus it was a nonry, as I vnderstonde,
Tyll that Willam Bastarde conquerede this londe,
Whiche camme frome Normandy, withe many lordys infere,
Whos names be writyn in a tabull on the right syde the qweer.
To them he gaue greate lordshipes that to hym was sure:
And so one, Ensame, was made master here.
And when he se that þis lordshipe longed to a nonry,
He thowght hym-selfe it forto haue and the abbey to destroye;
He went and destroyede all that he fownde there,
And slewe the preestes and the nonnes all infere.
God sende hym suche sekenes for that he had done,
That he shulde never haue recouerance, but he repentyde sone.
He wyste well he hade done amys, and was sory therefore
And thowght: if he mywght leve, he wolde do so no more.
That tyme the abbey of Kenelworthe was in byldyng
By one Jeffray Glentone, cha(m)berleyne to the kyng.
This Jeffray was nye cosyn to Ensame, lorde of Stone:
Therfore Ensam to hym wente, to make hys mone.
He tolde hym of that myscheffe that was hym befall,
And howe he hade sleyne the preestes and the nonnes all.
Geffrey Glentam concelyde hym, marcy forto crye
And to restore the howse ageyne, that dyde it so destroe;
In as myche as the ordere of chanons that tyme was more sade
Then was the ordere of nonnes, therefore he hym rade
To fownde a howse of chanons in worshipe of sent Wolfade.
As sone as he hade grantyde thereto, hys heele he hade.
He gave the howse of Stone to Kenelworthe abbey anone
And made the chanons of Kenelworthe to Stone withe hym to go(ne).
Thus was this abbey fowndyde furst a nonry
By seynt Wolfade mother, sent Ermenylde, trewly,
And after a howse of chanons by Ensam it was made
And thus was edefyede in worshipe of seynt Wolfade.
And when this fownder Ensam was dede and leyd on bere,
After hym hys (sone) Arnolde was fownder here.
This Arnolde dyde a forfet, wherefore he loste hys londe.
And then it fell by right to the Baron of Stafforde honde.
How the lordes of Stafforde fowndyd þis place, þe sothe if ye will here,
Here-by in a tabull is writtyn all the processe infere.
A chanond went after of this place to the corwte of Rome,
He toke seynt Wolfade hede wiht hym, and to þe pope he come; fol. 269.

319 ff.) Ms. Easame od. Eusame?

348) im Ms. fehlt sone?

He tolde hym of hys myracles and of hys lyffe also
And besowght hym that he wolde do canonyse hym tho.
He proferede, in the popes presens in-to a fyre to goe,
To prove whethere sent Wolfade wolde kepe hym frome woe.
The pope wolde not suffre hym to tempte in suche manere,
But grantyde hys petycyone withe-owt any were.
Anone he lett canonyse this martyr, seynt Wolfade,
And wrote hym in hys martelege and a saynt hym made.
The chanond came howmwarde, and full glade was he,
And browght withe hym seynt Wolfade hede into Vytherb citie.
When he came in the toune, into a churche can he goe:
Seynt Wolfade hede wolde not remove, for no thyng he cowld doe.
The chanond vnderstode well that it was godd*ys* wyll
That seynt Wolfade hede shulde abyde there styll.
The chanond lefte the hede there, as I vnderstonde,
In sygne that god wolde haue it worship*e* in a strang londe.
He came home to St.ne agayne and browght þe popes by(ll).
Thus was seynt Wolfade canonysed, as was godd*ys* wyl.
Then was hys body put in shryne, and hys brod*er* hym (by):
Where many myracles god haue wrowht by them sekerl(y).
Who-so with good (wyl) and hart meke
Will make hys petycyone and here seynt Wolfade seeke,
He may be seker of hys boone, here socure to haue;
And that ever ethere do cu*m*me, seynt Wolfade dothe them saue,
And hys broder Ruffyn, þ*at* withe hym is shrynede infere,
As thys tabull maket mensyon that ys wryttyn here.
And all that on this tabull redes, god grante them hys grace,
Throe the meyne of these marters in heven to haue a place.
Amen abc deus e f g h

370) Ms. that that. 374) haue st. has. 375) im Ms. fehlt wyll? 377) ethere = hethere.

10. The Child of Bristowe,

aus Ms. Harl. 2382, fol. 118b.

Dasselbe Ms. enthält im Anfang Lydgate's Marienleben, in 6 Büchern (das 5. de purificatione Mariae fol. 86b, und das 6. de assumptione Mariae fol. 74b — letzteres das bekannte, von Lumby in s. Ausg. des King Horn edirte Gedicht — sind willkührlich angehängt), dann The testament of Lydgate, Chaucer's Prioresses tale und Caecilia, darauf Erasmus (ed. in der »Sammlung altengl. Leg.« Heilbronn 1878 p. 199, ein and. Ms. ist Cbr. Dd 1, 1), Testamentum Christi, und The Child of Bristowe fol. 118b. Diese Legende, in 12 zeil. Stropfen, scheint in der 2. Hälfte des 14. Jhdts., ursprünglich in einem nördlicheren Dialecte, verfasst. Sie ist bereits gedruckt in der Retrosp. Review, New Series, Part VI (v. Thom. Wright), und in Hazlitt's Remains of the early pop. poetry of Engl. I, p. 111—131.

He that made bothe hell*e* & heuene,
Man & wo*m*man, in dayes VII,
And alle shal fede and fille,
He gr*a*unte vs alle his blessyng*e*,
More & lasse, bothe olde & yong*e*,
That herkeneth & hold hem stille.
The beste song that eu*er* was made
Ys not worth a lekys blade,
But men wol tende þ*er*-till*e*.
Therfor y pr*a*y yow in þ*is* place,
Of yo*ur* talkyng*e* þ*at* ye be pes,
Yf it be your*e* wille.

I found it writen in olde hand
That som-tyme dwellid in Englond
A squyer mykel of myght;
He had castels, tounes & toures,
Feyr*e* forestis & feldes *with* floures,
Beestis wilde and wight.
To lawe he went a gret while,
Pore men he lerned to begile
All*e* agayns the right;
Mykel good he gadred to-gedir
All*e* *with* treson & dedis lither;
He drad not god almyght.

The good he gadred to-ged*er* than,
He had it of many a pore man,
The most p*a*rtye *with* wrong*e*.
He had a sone, shuld be his heyre,
Of shap he was semely & feyre,
Of lymes large & long*e*.
So moche his mynde was on þ*at* childe:
He rought not whom (he) begiled
Worly good to fong*e*,
And al to make his sone so riche
That non*e* other myght hy*m* be liche —
So ment he eu*er* among*e*.

When the child was XII yere & more,
His fader put hym vnto lore,
To lerne to be a clerke.
So long*e* he lernyd in clergie
Til he was wise and wittye,
And drad al dedis derke.
The fader seid to his sone dere:
»To lawe thu shalt go a yere,
And coste me XX marke;
For eu*er* the better thu shalt be:
Ther shal no-man begile the,
Neyther in word ne werke.«

The child answerd *with* a softe sawe:
»They fare ful wel þ*at* lerne no lawe,
And so y hope to do;
That lyue wil y neuer lede
To put my soule in so gr*e*t drede
To make god my foo.

1) Ms. heuene & helle st. helle & heuene, vgl. 355. 32) he fehlt im Ms. 33) worly = worldly.

To sle my soule, it were routhe.
Any science that is trouthe
Y shal amytte me ther-to;
For to forsake my soule helthe,
For any wynnyng of worldes welthe,
That wille y neuer do.

Hit hath euer be myn avise
To lede my lyf by marchandise,
To lerne to bye and selle;
That good getyne by marchancye
It is trouthe, as thenketh me;
Ther-with wille y melle.

Here at Bristow dwellith on,
Is hold right a iuste, trew man,
As y here now telle:
His prentys wille y be VII yere,
His science truly for to lere,
And with hym wille y dwelle.«

The squyer vnto Bristow rode
And with the marchand cownast made
VII yere to haue his sone;
He gaf hym gold gret plente,
The child his prentys shuld be
His science for to conne.

The child toke ful wel to lore;
His loue was in god euer-more,
As it was his wone.
He wax so curteise & bolde:
Al merrchauntʒ loued hym, yong & olde,
Þat in þat contre gan wone. —

Leue we now that child thore,
And of his fader speke we more,
That was so stoute & bolde.
He was avaunced so hye:
Ther was no-man in þat contre
Durst done but as he wolde.

And euer he vsid vsery,
He wold not lene but he wyst why
Avauntage dobelle tolde;
Tethynges he liste neuer to pay;
Yf parsones & vicares wold oght say,
He newid hem cares colde.

Alle thyng wol ende atte last.
God on hym soche sekenes cast:
He myght no lenger abide,
But on his ded-bed he lay
And drow toward his endyng day,
For al his power & pride.

Then he sent for knyghtes & squyers,
Whiche were his comperys,
In that contre besyde.
He seid emonges hem euerychon:
»Sires, my lyf is nere gone,
Hit may not be denyede.«

Ther was no-man in þat contre
That his excutour wold be,
Nor for no good ne ille;
They seid his good was geten so:
They wold not haue þer-with to do,
For drede of god in heuen.

He prayed hem, & they seid nay.
Allas he seid and welaway,
With a rufulle stevyne.
After his sone son he sent
Evyn to Bristow verrament —
Was thens but myles VII.

The child to chamber toke his way
There his fader on ded-bed lay,
And asked hym of his chere.
»Sone, he seid, wel-come to me!
Y ly here now as þu may se,
My endyng day negheth nere.

But, sone, thu most be myn heyre
Of al my londes, good & faire,
And my lordschips fere & nere.
Therfor, sone, now y pray the
Myn attourney that thu be,
When y am broght to bere.«

The child answerd with wordes mylde:
»Ye se, fader, y am but a childe,
Discrecion haue y none;
To take soche a charge on me,
By my faith! that shal not be,
Y can no skyle ther-on.

Here ben knyghtes & squyers
Whiche were your compers,
And many a worthy man;
Yf y shuld soche on me take
That alle thes worthi men forsake,
A fole then were y one!«

59) Ms. worldides. 64) Ms. marchantye. 111) Der Reim ist verdorben. 142) nach soche fehlt charge. 199) had st. mad.

He seid: »y haue no sone but the,
And myn heire þu most nedis be —
Ther may no-man sey nay.
Moche good haue I gadred to-geder
With extorcion & dedis lither —
Alas and welaway!
Alle this, sone, y gadred for the:
And thu so sone failest me
At my nedeful day!
Frendship, sone, is ylle to triste,
Eche man be ware of »had y wiste«,
God wote, so may y say.

Sone, he seid, thu scapest not so —
That shalt þu weten, or thu go —
Hethen charge y the:
To-fore god thu mothe answere,
And as thu wilt my blessyng bere,
Myn attourney that thu be.«
»A, fader, ye bynde me with a charge,
And y shal bynde yow with as large
As ye bynde now me:
The same day fortenyght þat ye passe
Y charge yow appere in this place,
Your spiret lat me se!

For ye haue bound me so sare,
Now y most nedis, how-euer y fare,
Do youre commaundement.
Therfor y charge yow þat ye appere,
That y may se your soule here,
Whethir it be saued or shent, —
And that ye do no scathe to me,
Ne none that shal come with the!«
»Sone, he seid, y assent.
But allas that y was borne,
Þat man is soule shuld be lorne
For my golde or rent.«

Al thyng most ende atte last.
God soche sekenys on hym cast,
That he most nedis go.
The parishe prest vp was soght,
The glorioste sacrament with hym he broght
That dyed for mannys woo;
There he shrowe hym with hert sore,
And cryed god mercy euer-more,
As it was tyme to do.
When god wold, he went his way.
His sones song was welaway,
Fo(r) hym his hert was wo.

His sone sought fro toune to toune
For prestis & men of religione,
The dirige for to say.
An C prestis he had & mo;
Gret yeftys he gaf hem tho,
Chargyng hem for his fader to pray.
Yonge children had gret hole
And pore wymmen had gret dole —
That holpe hym not a day.
And sitthe broght hym in his pytt —
As al men muste, thei may not flyt,
Whethir thei be wel or nay.

When thei had broght hym in his graue,
His sone, þat thoght his soule to saue
Yf god wold gef hym leue,
Al the catel his fader hade
He sold it vp & money made,
And labored morow & eve:
He sought aboute in þat contre tho
Where any almes myght be do,
And largely he dud hem yeue,
Wayes & brugges for to make,
And pore men for goddis sake
He yeaf them gret releve.

Who-so axed oght, he made here pay,
And XXXti trental of masses he let say
For his fadres sake.
He let neuer til he had bewared
Alle the tresour his fader spared,
Aseth to god forto make.
By þat day fortenyghtis ende was come,
His gold was gone, alle & some —
Many one of hym spake;
And al thynges that were meuable
He gaf aboute with-outen fable
To pore men that wold take.

By than þe fourtenyght was broght to ende,
The child to the chamber gan wende
Where his fader dyed.

Adoune he knelid half a day,
Al the good prayers þat he couthe say (!)
His fader forto abide.
Betwene mydday and vnder
Þer cam a blast of lightnynge & dunder
Thurgh the walles wide,
As al þe place on fire had be.
The child seid benedicite
And fast on god he cryde.

And as he sate on his prayere,
Sone before hym gan appere
Foule tydynges betwene:
His faders soule brennynge as glede,
The deuel bi þe nekke gan hym lede
In a brennynge cheyne.
This child seid: »y coniure the,
What-so-euer þu be, speke to me!«
That other answerd ageyne:
»Y am thi fader that þe begate.
Now thu may se of myn astate:
Lo, how y dwelle in peyne.«

The child seid: »ful woo is me
In this plite that (y) yow se;
Hit persheth myn hert sore.«
»Sone, he seid, thus amy led,
For be-cause of my falshed
That y vsed euer-more,
Mi good was getyn wrongfully.
But it myght restored be
And aseth be made ther-fore,
An C yere thus shal y do.
Gef me my trouthe y were ago!
For til than my soule is lore.«

»Nay, fader, that shal not be,
In better plite y wol yow be,
Yf god wol gef me grace.
But ye shal me your trouthe plighte:
This same day fourtenyght
Ye shal appere in this place.
And y shal laboure, yf y may,
To bryng your soule in better way,
Yf y haue lyf and space.«
He graunted hym in gret hast.
With that ther cam a donder-blast,
And bothe ther way gan passe.

The child had neuer so gret sorwe.
He rose vp apone the morwe,
To Bristow gan he wende.
To his mayster he gan say:
»Y haue serued yow many a day:
For goddis loue be my frend!
My fader out of this world is past.
Y am come to yow in hast,
Y haue euer founde yow kynde:
Me nedith a litel somme of gold:
Myn heritage shal be sold,
Croppe, rote and rynde.«

His maister seid: »what nede were the
To selle thi thrift so hastely?
It were not for thy prow.
Yf thu any bargeyn haue boght,
For gold ne siluer care þu noght:
Y shal lene the right ynow.
An C mark yf thu wilt haue,
This VII yere I wil none craue.
Wherfor avise the now!
For yf thu selle thyn heritage
That shuld þe helpe in thi yonge age,
An vnwise man art thow.«

»Gramercy, he seid, mayster hende,
This was a proffer of a frende.
But truly, it shal be sold.
Better chepe ye shal it haue
Then any man, so god me saue!
For nedys y must haue gold.«
He seid: »what is it worth by yere?«
»An C marke of money clere:
The stuward this me tolde«.
»Then shal y gef the III C pound,
Euery peny hole and round«.
The yonge seid: »y holde.

Dere mayster, y yow pray,
Haue here dedis, fech me my pay!
For y most home agayne.
Y haue to do in soundre place,
Y pray yow of fourtenyght space,

254) y fehlt. 308) Ms. and st. an. 314) fech st. fech.

Y shal yow quytte, certayne».
His mayster loued hym so welle:
He fette hym gold euery delle.
Than was þe child ful fayne,
He toke his good & gan to go —
& for his fader his hert was woo
That bode in so mykel payne.

His sone lete crie alaboute
In churches & markettis with-oute doute
Wher his fader dud wone,
Where his fader dud destritione
To man or wowman in any toune,
They shuld come to his sone,
»And he shal make aseth þer-fore
And his good ayen restore,
Eche man his porcione«.
Euer as they come, he made here pay,
And charged hem for his fader pray
In blisse that he myght wone.

By that the fourtenyght was come,
His gold was gon, al & some,
Then had he no more.
In-to the chamber he went þat tide,
The same that his fader in dyde,
And knelid as he dud ore.
And as he sate in his prayere,
The spiret before hym gan appere,
Right as he dud before,
Saue þe cheyn away was caught;
Blak he was, but he brent noght;
But yet he was in care.

»Welcome, fader! seid the childe,
Y pray yow with wordes mylde,
Tel me of youre astate!«
»Sone, he seid, the better for the.
Y-blessid mote the tyme be
That euer y the begate!
Thou hast releuyd me of moche wo,
My bitter chayne is fal me fro
And the fire so hote.
But yet dwel y stille in peyn,
And euer must, in certeyne,
Til y haue fulfilled my days.
»Fader, he seid, y charge yow tel me:
What is moste ayens the
And doth yow most disese?«
»Tethynges & offrynges, sone, he sayd,
For y them neuer truly payd.
Wherfor my peynes may not cesse
But it be restored agayne
To as many churches, in certayne,
And also mykel encresse.
Alle that for me thu dos pray,
Helpeth me not to the vttermost day
The valure of a pese.

Therfor, sone, y pray the,
Gef me my trouthe y left with the,
And let me wynde my way!«
»Nay, fader, he seid, ye gete it noght.
Another craft ther shal be soght,
Yet efte y wille assay.
But your trouthe ye shal me plight:
This same day a fourtenyght
Ye shal come ageyn to your day,
Ye shalle appere here in this place;
And y shal loke with goddis grace
To amende yow, yf y may«.

The spiret went forth in his way.
The childe rose vp that other day,
For no-thynge wold he lette,
Even to Bristow gan he wynde.
There he mette with his maister hynde,
Wel goodly he hym grette.
»When y haue nede, y come to yow.
Maister, but ye help me now,
In sorwe my herte is sette;
Me nedith a litel summe of gold,
Another bargeyn make y wold«
And with that word he wepte.

Hys maister seid: »þu art a fole,
Thu has bene at som bad scole;
By my feith! y hold the mad.
For thu has played atte dice
Or at som other games nyce
And loft vp sone þat thu had.
Thu hast right noght þat þu may selle:

360) Der Reim ist verdorben, st. day l. date. 396) l. grette st. wepte?

Alle is gone, as y here telle.
Thi gouernaunce, sone, is bad«.
Then he seid vntil his maister fre:
»Myn owne body y wil selle to the,
For euer to be thy lad.

Bonde to the y wille me bynde,
Me & alle myne to þe worldis ende,
To helpe me in this nede«.
He seid: »how mykel woldest þu haue?«
»XL mark, and ye wold foche-saue,
For that shuld do my dede.
I hope that shal my cares kele«.
The burges louyd þe child so wele,
That to his chamber he yede;
XL pound he gan hym brynge:
»Sone, here is more than thyn askynge,
Almyghti god the spede!«

»Gramercy, sire! gan he say,
God yow quytte, that best may!
And trewe ye shal me fynde.
Y haue to do a thynge or two,
A fourtenyght gef me lef to go!
Y haue euer founde yow kynde«.
He gaf hym leue. he went his way,
But on his fader he thoght ay —
He goth not out of mynde.
He sought alle þe churches in þat contre
Where his fader had dwellid by,
He left not one behynde.

He made aseth with hem echon.
By þat tyme his gold was gone,
They couthe aske hym no mare.
Saue as he went by þe strete,
With a pore man gan he mete,
Almost naked and bare.
»Your fader oweth me for a ȝeme of corne —
Done he knelid hym beforne —
»And y hym drad ful sare.
For your fader soules sake,
Som amendes to me ye make,
For hym that Marie bare!«

»Welaway, seid þe yonge man,
For my gold & siluer is gan;
Y haue not for to pay«.
Of his clothes he gan take
And put hem on þe poreman is bake,
Chargynge for his fader to pray;
Hosen & shon he gaue hym tho,
In sherte and breche he gan go,
He had no clothes gay.
In-to the chamber he went þat tide,
The same þat his fader on dyde,
And knelid half a day.

When he had knelid & prayed longe,
Hym thoght he herd þe myriest songe
Þat any erthely man myght here.
After the song he saw a light,
As thow a thousant torches bright:
It shone so faire and clere.
In that light so faire lemand
A naked child in angelis hand
Before hym dud appere
And seid: »sone, blessid thu be,
And alle þat euer shalle come of the,
That euer thu goten were!«

»Fader, he seid, ful wel is me,
In that plite that y yow se!
Y houe that ye be saue«.
»Sone, he seid, y go to blisse.
God almyghti quyte the this
Thi good ageyn to haue.
Thu has made the ful bare,
To aqueynche me of mykel care.
My trouthe, good sone, y craue«.
»Haue your trouthe, he seid, fre,
And of thi blessynge y pray the,
Yf that ye wold foche-saue«.

»In that blessynge mote þu wone
That oure lady gaf here sone,
And myn on the y lay«.
Now that soule is gon to blisse,
With moche ioye and angelis,
More then y can say.
This child thanked god almyght

471) Ms. houe = howe oder st. hope.

And his moder, Marye bright,
When he sey that aray.
Even to Bristow gan he gon,
In his sherte & breche allon*e* —
Had he no clothes gay.

When þ*is* burges þe child gan se,
He seid then »benedicite!
Sone, what araye is this?«
»Truly, maister, seid þe childe,
Y am come me to yelde
As your*e* bonde-man«.
The burges seid anon*e* right:
»Me m*er*vayleth mykel of þ*is* sight.
Tel me now, how it ys?«
»What-som-eu*er* ye put me to,
After my power it shal be do,
While my lyf wil laste«.

»For þe loue be-twene vs hath be,
Tell*e* me, sone, how it stant *with* the,
Why thu gos in this aray?«
»S*ir*, al my good y haue sold, ywys,
To gete my fad*er* to heuene blys,
For-sothe, as y yow say.
For ther was no-man but y
That wold be his atto*ur*ny
At his endyng*e* day«.
Tho he told hym further*e*
How ofte he dud his fad*er* apper*e*
And eke in what aray.

»And now his soule into blisse
Y sey hym led *with* angelis.
Al-myghti god the yelde!
For thurf your*e* good he is saue.
And his dere blessyng y haue,
And al my cares be kelde«.
»Sone, he seid, blessid mote þ^u^ be
That so pore woldest make the,
Thi faders soule to saue!
To speke þe hono*ur* may almankynde:
Thu art a tristy, siker frende —
Soche fynde y but silden*e*.

But fewe sones ben of tho
That wol serue her*e* fad*er* so,
When he is hens gon*e*.
Secto*ur*s fynd y many on,
But none soche as þ^u^ art on,
By my feith! y leve not on«.

Hys maist*er* seid: »y shal þe tell*e*:
Thu canst bothe bye & sell*e*:
Here now make y the
Myn owne felow in al wise
Of worldly good & marchandise,
For thy trouthe so fre.
Al-so, sone, y haue no childe,
Myn heritage for to wilde,
Goten of my body:
Here y make the now myn heyre
Of alle my landes, good & faire —
And myn attorney that þ^u^ be«!

His maister dud hym weddid be
To a worthy man is doght*er* of þ*at* contre,
With ioye and grete solace.
And when his mayst*er* was ded,
In-to all*e* his good he entred,
Londes, catell*e* and place.
Thus hath þ*is* yong*e* man keu*er*ed care,
First was riche & sitthen bare,
And sitthen riccher then eu*er* he was.
Now he þ*at* made bothe hell*e* & heuene
And all*e* the worlde in dayes seuene,
Graunte vs alle his grace! Amen.

Explicit the Tale of the Childe of Bristow.

---

498 u. 504) Die Reime sind verdorben. 500—4 u. 499—502 sind umzustellen. 525) Ms. saue st. belde? 528) sildene st. selde. Nach 534 fehlt eine halbe Strophe.

11. The Tale of the Smyth and his Dame.

Aus einem alten Drucke in der Bodleiana zu Oxford (4to, Seld. C. 39).

Dieses Gedicht, in demselben Dialect und Stropfenbau und wol von demselben Dichter wie die Disputisoun bytwene a cristenemon and a Jew (Sir Water of Berewyk's wunderbarer Sieg über einen Juden) gedruckt in der »Sammlung altengl. Leg.« Heilbronn 1878, p. 204 ff., ist wol schon c. 1360 gedichtet, leider aber nur in einem späteren Druck des Will. Copland in Lothbury, ohne Angabe der Jahreszahl (Anfang des 16. Jhdts.) erhalten; das einzige Exemplar dieser Ausgabe ist in der Bodleiana zu Oxford, Seld. C 39, beschrieben in Dibdin's British Bibliographer 1810 I p. 61—5. Hieraus ist das Gedicht edirt von Halliwell in s. Contributions to early Engl. Litterature London 1849 (for private circulation). In dem Exemplar zu Oxford fehlt leider ein Blatt mit V. 114—180. Neuerdings hat sich im Cajus Coll. zu Cambridge ein Fragment in 2 Halbblättern aus einer anderen Ausg. dess. Gedichts, von Wynkyn de Worde London ab. 1505, gefunden, welches einen Theil des Fehlenden ergänzt; von dem ersten Blatte ist die obere Hälfte wit je 19 V. auf der Vorder- und Rückseite, von dem zweiten die untere Hälfte mit je 12 V. erhalten, mit den Vv. 105—123, 135—154, 184—195, 214—225. — Der ursprüngliche, nördliche Dialect ist in der Ausg. zum Theil verderbt.

Here begynneth a plesaunt treatyse of the smyth that brent hys dame and after forged her agayne by the helpe of our blessed lorde.
Imprinted in Lothburi, over against Sainct Margarites Church, by Willyam Copland.

Here begynneth a treatyse of the smyth whych that forged hym a new dame.

God that dyed on a tree,
He glad them al with his gle
That wyll herken unto me
And here what I wyll say:
And ye shall here a marvel,
Of a tale I shall you tell,
How in Egypt it befell.
And in that same countraye
Some tyme ther dwelled a smyth,
That hath bothe lande and lyth,
Many a plowman hym wyth,
By nyght and eke by day.
The smyth was a subtyll syer,
For well could he werke wyth the fyer
What men of hym wolde desyer —
I tel you trouth, by my fay!

He coude werke wyth a mall
Many maner of metall.
Hymselfe mayster dyd he call
Wythouten any pere.
Moche boste gan he blowe
And sayd he had no felowe
That coud worke worth a strawe
To hym, ferre nor nere;
He called hymselfe the kynge,
Wythout any leasynge,
Of all maner of cunnynge,
And of certes clere.
Tyll it befell upon a day
Our lorde came thereaway
And thought the smyth to assay,
As ye shall after here.

For hys pompe and hys pryde
That he blewe in eche syde,
Our lorde thought at that tyde
His pryde should be layed.

---

28) certes = desertes; od. l. artes?

As the smyth stode workynge,
To hym came our heaven kynge,
»Now he that made all thynge,
Spede the!« he sayde,
He sayd: »I have a thyng to make;
And thou wylt it undertake
And do for my sake,
Thou shalt be well payed.«
The smyth sayd: »So mote I the,
Tell on and let me se!
It shal be done full wyghtely
Wythin a lyttel brayed.

For I am mayster of all
That smyteth wyth hamer or mall,
And so may thou me call,
I tell the for veray:
I sawe hym never wyth myne eye
That could werke lyke I,
I tell the full truely,
By nyght ne by day.«
»Can thou make a yerde of stele,
To lede a blynde man wele« —
. . . .
Our lorde gan to say,
»And make it so wyth thy mall,
That he shall never stomble ne fall?
Than a mayster I wyll the call,
Syr, by my fay!«

The smyth than in a stody stode,
Sayde: »I trowe thou be wode,
Or els thou can but litle good,
To talke of suche a thynge!
And he be blynde, he must nede
Have a felowe, hym to lede,
That may se well indede,
To kepe hym fro fallynge.
For, and two blynd men together go,
Full oft they fall bothe two —
It must nedes be so:
They have no maner of seynge.
How should a blynde dotarde
Walke wyth a blynd yarde,
If it be stele never so harde?
It is but a very leasynge.

It were a(s) lytell maystry
To make a blynde man to se
As suche a yerde truely,
Wythouten any layne.«
»Yes, sayde oure lorde, that I can:
Make suche yerde, certayne,
Or he that is an olde man
To make hym yonge agayne.«
The smyth sayd: »So mote I the,
I have an olde quayne wyth me,
Myne olde beldame is she,
I tell the, wythout any layne;
It is forty wynter and mo
Syth on fote she dyd go;
And thou coud make her yonge so,
Than wolde I be fayne.«

Oure lorde sayd: »Where is she?
Anone let me her se,
And thou shalt se a maystre
More than thou can.«
The smyth sayd: »So mote I the,
I shall her fetche unto the.«
Anone than full wyghtely
After her the smyth ranne,
And sayd: »Dame, slepest thou?
I am come for the: thou mayest me trowe,
Thou shalt be made nowe
Agayne a yonge woman.«
He hent her up than on hye:
Than set she forth a loude cry
And sayd: »Stronge thefe, let me ly!
Thou art, I trowe, a madde man.

Lette me lye, thou unthryfty swayne!«

Hier fehlt ein Blatt.

Das Fragment des Druckes Worde's führt fort p. 1:

Nach 59 fehlt ein Vers. 81) Copl. a st. as.

V. 105—123 finden sich auf der 1. Seite des Fragmentes des Druckes von Wynkyn de Worde, London ab. 1505, in Caj. Coll. Cbr. Varianten dieses Druckes sind: 105) sayde. 106) com. mayste. 107) shalte. 109) hyr vp. 110) forthe. lowde crye. 111) sayde. lye. 112) arte. mad. 113) vnthryfty.

[»Nay, dame! withouten ony layne
Thou shalte be made yonge agayne —
Thou arte a very olde trote.«
To our lorde than he hyr bore
And sayde: »syr, loo, I haue broughte hyr here.
Thou maye se by hyr chere
That she is chekmate.«
Oure lorde sayde: »gode syre,
Hye the faste and make a fyre,
And blowe gladly for thy hyre!«
. . . .
. . . .
. . . .

(11 V. fehlen. p. 2 enthält V. 135—154.)

Than began she to grone
And lowde out to crye,
Sayde: »I forfende you to-daye
Ony handes on me to ley.
What, wyll ye bren me?
Fye on you, fye!
Out, theues! wyll ye me kyll?
Lete god on me worke his wyll!
Ye shall be hanged on a hyll.
. . . .

I am fyue-score yere olde,
Yet lyue lenger I wolde.
Howe dare ye be so bolde
With me thus for to fare?«
»Howe, quod our lorde to the smyth,
Thou canste beste dele her with:
Lay hyr vpon the ſtyth
Without ony more ſtryfe!«
The smyth toke hyr vp tyte.
Tho began she to byte]
. . . .
. . . .
. . . .

»She shall be made at a brayd
Yonge now agayne.«
The smyth blewe, as god bed,
Tyll she was reed as a gled;
Yet for all that dede
Felt she no maner of payne.
The smyth said: »Now is she shent:
Bothe her eyen are out brent;
They wyl never be ment,
Our workes are all in vayne.
She hath had suche a hete:
She wyll never eat mete;
I have blowen tyll I swete,
Withouten any layne.«

Our lorde sayd: »Let me alone!
Thou shalt se, and that anone,
A full fayre woman
Of thys olde wyght«.
Our lord blessed her at a brayd
And on the styth he her layd,
»Take thy hamer, he sayd,
And make her now ryght!
»Dame, I shall the wake«.
Wyth a hamer he her strake,
No bone of her he brake:
She was a byrd bryght.
»Stand up now, lette me se!«
Than at that worde rose she,
A fayre woman, truely,
And semely unto syght.

Our lord sayd to the smyth:
»She is sounde of lymme and lyth,
Nowe I have made her on the styth
Wyth hamer and wyth mall«.
Than was she lovesome of chere,
Bright as blosome on brere —
None in Egypt her pere,
So fayre and so tall;
Her colour was clere,
She semed but thyrty yere,
She was whiter of lere
Than bone is of whale.

211) nowe st. newe? 213) C. lovesome.

V. 184—195 stehen auf der 3. Seite des Fragments. Varianten: 184) Felte. 185) sayde. nowe. shente. 186) hyr iyen. 187) wyll. neuer. amende. 188) werkes. 189) has. an. 190) That she. ete. 191) haue. 192) ony. 193) sayde. lete.

V. 214—225 sind auf der 4. Seite des Fragments erhalten. Varianten: 214) bryght. blosom. 215) egypte. hyr. 217) Hyr coloure was full clere. 219) whyter. 220) bones is.

Than our lorde gan say:
»Now is here a fayre may!
Smyth, by night and by day
Thy mayster thou me call!
Now mayest thou se here in syght
Hole and of lym lyght
That was before an olde wyght,
Both croked fote and hande«.
»Gramercy, syr, sayd she,
For thou hast wrought on me,
It was a full great maystry,
As I understande.
I was blynde, now may I se;
Croked I was truely,
Now may I walke wyghtly;
My bales are unbande.
Suche a smyth as thou art one,
I dare say, here is none,
And a man shoulde gone
Throughout thys land.
For I dare say that thou can,
Yf here were a dead man,
Make hym on lyve anone
With thy excelent maystry«.
Than the smyth gan say:
»Syr, what shall I to the pay,
Or thou wende thy way,
Thy craft to teche me?«
Our lord sayd than to him againe:
»That thou desyrest, is all in vayne;
Thought thou woldest never so faine,
Yet wyl it never be;
Thou shalt never, yf thou wolde,
Make an yonge man of an olde.
Therfore be not to bolde,
Leest it do disceyve thee!
Yet thou toldest me long ere
Thou were wysest man of leere
That was knowen any-where,
Other farre or els nere!
Farewell now and have good day!
I must forthe wende on my jorney
Into another countrey
Amonge many craftes there.
And leve thy bostes, I rede the!
For I tell the now treuely:
Is none so wyse ne to sle
But ever ye may somwhat leree. —
Now lysten, syrs, at asent,
And ye wil now my tale tent,
How the smith hys dame brent
In the next fyt ye shall here.

The seconde fytte.

Whan our lorde was gone,
The smyth rathely and anone
Called on hys dame Jone
And bad her com on fast.
Anone she aunswered tho:
»Thou wotest I may not go,
Wherto cryest thou so?
Is thy wytte past?
I am croked and also lame,
And now to go it is no shame(!),
Age doth me muche grame,
Me thynketh my bones brast.
Thou wotest well I may no(t) se,
Almost I am as blynde as a be;
And yf I bye me, truely,
To fall I am agast«.
The smyth hande on her layd:
»Come forth, dame! he sayd,
Thou shalt be made at a brayd
Younge and lusty agayne.
Thy dame is yonge agayne, i-wys,
She is mended of her mysse,
Her rudde redder it is
Than the rose is in rayne«.
»That is a lye, quod she,
I fayth, that wyl never be!
She is blynde of that one eye,
Her bones are unbayne«.
The smyth sayd: »Lo! she is here,
The swete dame that the bere:
She is lovesome of chere,
Wythouten any layne«.
»Art thou my mother?« sayd she.
»Yee«, sayd she, »truely«.

240) C. wert. 248) C. one st. me. 280) now st. not?

221) oure. saye. 222) nowe. 223) nyght. 225) nowe mayste.

Than sayd she: »Benedicite!
Who hath made the thus?«
Anone to her gan she say:
»I was made thus to-daye
Wyth one that came by the waye,
Men call hys name Jesus«.
»Now truely, than sayd she,
He hath amended well thy ble;
For yesterday, so mote I the,
Thou were a foule sose«.
»Dame, sayd the smyth tho,
I can make the yonge so,
Had I a fyre brennynge blo.
But now thou must helpe us«.

Than the smyth at a brayed
A quarter of coles on he layed:
»Let us blowe nowe, he sayed,
Tyl all be on glede!
And thou shalt se, dame, in hy
A crafte for the maystry;
Full fewe men can it but I,
I tell the trouthe, indede«.
»Why, what wylt thou do with me?«
»Dame, brenne the« sayd he.
»Nay, not so, sayd she,
Chryst it forbede!
To brenne me, were a shrewde game:
Wottest not thou, knave, whome I am?
Thefe, I am thyne owne dame!
Evyll mote thou spede!

Traytour, and thou brenne me,
Thou shalt be hanged on a tree.
My malyson I gyve thee,
Woldest thou me slo:
God let thee never eate brede,
Woldest thou have thy dam dede.
Touche me not, I the rede,
For bothe thyne eyen two!
The fyrst tyme I thee see,
I wolde I had throtled thee,
Now thou woldest brenne me
And werke me thys wo!
I tell thee, by sweete saynt John,
Thou shalt have my malyson,
But thy hamer anone
Thou cast thee fro.
Moche wo hast thou wrought;
I kept the when thou were nought,
Fostred and forth the brought,
Full oft dyd I wake«.
»Dame, sayd the smyth, I trowe,
Olde shrewe, it is for thy prowe
That on thys wyse nowe
Yonge I shall thee make.
Anone se that thou shall:
Had I my hamer and mi mall,
I wolde make the full tall
And yonge, I undertake«.
He layed hande on her tho.
Than she spurned at hym so
That hys shynnes bothe two
In-sonder she there brake.

Than the smyth began to stare
And sayd: »God gyve the care!
What aylest thee thus to fare?
I trowe thou art wode!
Yonge ful soone I can make thee,
And that anone thou shalt se;
I am waxen now full crafty,
I tell thee, by the rode!
Thou spendest now and mai not pay,
Thou hast lyen full many a day
By the wall, for sothe I thee say,
And can do no good«.
Full fast the fyre gan he blow,
And sayd: »Be thou never so throw,
I shal amende the sonne, I trow,
Of bone and eke of bloud«.

She sayde: »Syr, by saynt Jhone,
Of thy mendyng kepe I none.
Therfore let me alone
And touche me no more!«
»Yes, sayde he, that I mote.
Come forthe, olde dote!«
She catched hym by the throte,
That bloud out gan fare.
As he drew her nere,
She set her fote agaynst a spere,
And sayd: »Thefe, wylt thou me dere?
God gyve the care!«
He cast her on the smythes stocke,
And than she hent hym by the locke

318) C. yonde st. yonge. 356) C. make st. wake. 371) aylest st. ayles.

And gave hym many a great knocke,
She spared not the bare.

Ever she sporned wyth her fote;
In hande a hamer she gate
And knocked hym above the pate:
The bloud gan out-brast.
And she carped at hym then,
»Strong thefe, she sayd, I shall the ken
Thyne owne dame for to brenne!«
She bette upon him fast.
There she had welny
Stryken out his one eye —
Though the smyth bygge be,
Of her he was abasshed.
Stefly on her fete she stode
And smote on him as she were wode;
The smyth ranne on reed blode,
All to-rent and rasshed.

The smyth at a brayd
Wolde her in the fyre have layd.
»Nay, thefe, tho she sayd,
Yet wyl I not come there.
»Helpe, some good man, sayd she,
Thys thefe wyl brenne me!«
Anone than full myghtely
She caught hym by the heer;
Of his lockes gan she pull
Many great handfull,
Rent the skyn from the skull,
The pan gan appeare.
She sayd: »Thefe, lette me go!
Wylt thou thy dame slo?«
Loude out cryed she tho,
That many a man myght here.

The smyth than in hast
Water on the coles cast,
The fyre he blewe full fast
And made it brenne full bryght.
The smyth, angred wyth that,
Cast her in the fyre flat;
All-way fast gan she scrat
At hym wyth all her myght.
Into the fyre he her thrast
And sayd: »I holde thy wytte past,
Olde shrowe, at the last
Thou shalt be newe dyght«.

Whan he had smored her in the smok,
Out of the fyre he her toke:
She had none eyen for to loke,
For lost was her syght.

He laide her on the stythe alonge
And wyth an hamer he on throng,
That both her armes of spronge.
Than waxed he unfayne,
And sayd: »So ever eate I meate,
Thou shalt have a better heate«.
Mo coles gan he gete,
To blowe he was full fayne.
The fyre sparkeled and spronge,
He cast on water sometymes amonge,
And sayd: »Yet I hope to make the yonge,
Wythout any layne«.
Than he hent her up on hy
And layed her on the stethy
And hamered her strongely
With strokes that were ungayne.

Fast on her he layed,
»Waxe yong, dame!« he sayd.
Than bothe her legges at a brayd
Fell sone her fro.
»What, evyll hayle! sayd he,
Wylt not thou yonge be?
Speke now, let me se,
And say ones bo!«
Than he toke her by the heed
And sayd: »Dame, art thou deed?
Speke now in thys steed
And say ye or els nay!
Though both thy legges be awai,
Yet speke, pardy, thou may.
Say on, dame, I the pray,
Felest thou any wo?

Dame, I have lost on the
Moche labour truely;
Now and thou deed be,
So fayre must me befall«.
Loud on her he can cry
And sayde: »Dame, speke on hye,
Or by my trouth, truely
Brenne thee up I shall.
What? canst thou nothyng say?
I holde thee deed by this daye«.

Her arme anone he threw away
Even agaynst the wall.
And lyghtly his way he went than,
After Jesu fast he ran,
As he had ben a madde man,
And full fast kan hym call,

And sayd: »For saynt charyte,
Abyde nowe and speke wyth me!
But thou me helpe, truely,
My cares are full colde.
My owne dame I have slayne,
I wolde have made her yonge agayne —
All my laboure was in vayne,
Her legges wolde not holde«.
Our lorde sayd verament:
»Hast thou thy dame brent?«
He sayd: »Lorde, she is shent,
But yf thou helpe wolde«.
Our lorde sayd: »Go we full yare.
Yet I bad the longe eare
Of suche craft to beware
And be not to bolde!«

»A, good lorde, sayd he,
I crye the hartely mercy;
I wolde have wrought after the
And learned of thy lore«.
Sayd our lorde: »Go thy way!
Now thou doest me pray,
I shall helpe that I maye
Her for to restore«.
Anone as he her se,
He blessed her full fayrely
And bad her stande upon hy:
Anone she rose up there.
She semed younge and not olde,
Bryght as blossome her to beholde,
Fayrer by a thosand folde
Than she was before;

She was whyte as a bone of whale,
Bryghter then berall.
Than to the earth gan she fall
And thanked god intere.
The smyth had good game
And fetched forth hys beldame.
Than they all thre in-same
Kneled there in-fere
And helde up theyr hands on hy(ght)
And thanked god wyth all theyr mygh(t)
That he had them so dyght
And mended theyr chere.
Our lorde sayd to the smyth tho:
»Loke, thou brenne never mo!
For this craft, I shal tel the,
Can thou never lere.

But here a poynt I gyve the:
The mayster shalt thou yet be
Of all thy craft truely
Wythout any delay;
What man of craft soever be,
And he have no helpe of the,
Thoughe he be never so sle,
Warke not he may«.
Than our lorde forth went
And bad the smyth take good tent
That he no mo folke brent,
By nyght nor yet by day.
Our lorde thus forth gan go
And left them togyther so,
And dyd many a mervayle mo
In dyvers countreis.

He made many a croked ryght
And gave blynd men agayne theyr syght,
Dead men throughe hys myght
He raysed full sone agayne,
Leprous made he clere,
Defe men for to here,
And other sycknesses in-fere
He heled them certayne:
All sycke men that to hym sought
And to hym that were brought,
And loved lely in theyr thought,
And were losed of theyr payne.
Pray we all to hym thys
That suche a lord is:
That he brynge us to blys
That never shall mys. Amen.

Thus endeth the game
How the smyth brent hys dame
And after made her agayne
By our blessed lord.

Finis.

571) l. leved? 574) C. lordy.

12. Marienlegende

Vom guten Ritter und seinem eifersüchtigen Weibe.

Aus Ms. Ashmol. 61, fol. 62.

Die zwei folg. Legenden, im Katalog der Ashm. Mss. fälschlich als ein Gedicht aufgeführt, gehören demselben Dichter an und sind ohne Zweifel bedeutend älter als die Hs. Die erste ist nur im Ms. Ashm. 61 erhalten und ohne den Schluss, da nach fol. 65 ein Blatt absichtlich ausgerissen ist; die zweite findet sich ganz in Ms. Cbr. Ff V, 48 fol. 44, und theilweise, von v. 118 an, in Ms. Ashm. 61 fol. 66 (der Anfang ist mit dem vorhergehenden Blatte ausgerissen). — Die altenglischen Marienlegenden sind in späterer »dunkler« Zeit absichtlich zerstört; von der Sammlung von 42 Marienlegenden des Ms. Vernon sind nur die ersten 9 erhalten (edirt in Herrig's Archiv Bd. LVI p. 221—236); die 66 Marienlegenden Barbour's, die derselbe im Eingange seiner Legendensammlung als sein Werk nennt, sind ganz verloren; 15 Marienlegenden in Prosa, kurz skizzirt, enthält noch Ms. Lamb. 432 fol. 85 (edirt in der Anglia, 1880); ein Fragment einer Marienlegende Ms. Auchinl. Altfranzösische Sammlungen finden sich in Ms. Egert. 612 und Ms. Reg. 20 B XIV (beide verschieden).

Lordyngys c*ur*tase & hen(d)e,
Lystyns how þ*is* tale schall ende
T(hat) I wyll ȝow seyne!
And if ȝe wyll *with* gode wyll here,
Gret gode ȝe may þ*er*-in lere,
In hert iff ȝe (it) leyn*e*.

I schall tell wyffe & man*e*
How owre lady helpe can*e*
That to hyr*e* clepe at nede;
Thar*e* schall no-man sykerly
Do nouȝht for*e* owre dere lady
Bot he schall haue his mede.

Thys schall I pr*e*ue thorow a skyll.
Herkyns, if it be ȝo*ur*e wyll
Thys gest forto here,
A feyr*e* m*er*akyll of a knyȝht,
And of hys lady feyr*e* & bryȝht,
That was hy*m* leffe & dere.

A knyȝht wonyd her*e*-besyde,
That had I-noȝhe of gret p*r*ide
Vnto hys lyffys ende.
A lady he had to hys wyffe,
That he louyd as hys lyffe,
Was come of nobull*e* kynde.

Syche a grace(!) god them*e* gafe,
That þ*ei* myȝht no chyld haue
Off all a VII ȝere.
Therefor*e* þe knyȝht & hys lady
Both þ*ei* wer*e* full sory
And changyd oft þ*er* chere.

Neu*er*-þe-les þe knyȝht & hys wyffe
Both þ*ei* wer*e* of gowd lyffe.
To god þ*ei* made a bone:
That he schuld þe*m* som*e* chyld sende.
Jh*es*u Cryst, þ*at* is so hend,
God gr*a*ntyd þe*m* well sone.

So long*e* to-geþ*er* þ*ei* gan*e* p*r*aye,
That he sent them child*er* tweye
Off þ*er* awne blode.
The knyght & hys lady w*er* full blythe
And thankyd god many a sythe
Off hys sond*e* gode.

Thus þe knyght & hys wyfe
Lyued mery in clen*e* lyffe
With Joy & grete solas,
Tyll sche was *with* þe thyrd chyld*e*;
Well*e* oft þ*ei* thankyd Mary myld
That sent*e* þe*m* þ*at* grace.

Than þ*ei* w*er* both blyth & glad,
Iche to oþer grete Joy made,
Both erly & late.
The deuell þ*er*-of had envy

And went aboute as a spy
There trew lufe to abate.

Thus dyde þe fende, þe fowle wyght:
He was about dey & nyȝht
In bale to brynge theme bothe.
Bot he myght neuer be þe more
In all þe tyme þer-before,
Ons to make them wrothe.

Sych a maner had þe knyght
In serteyne vsage, euery nyȝht
Thorow þe longe ȝere
In-to hys chapell forto wend,
Before owre lady gode & hend
To make hys prayere.

Before oure lady suete & dere
There he made hys prayere
With full gode wyll.
Hys lady neuer ondername
When he ȝede ne when he came,
Bot ley & slepyd wyll stylle.

The fend of helle fondyd fast
Iff þat he myȝht wordys cast
Forto wrothe þem a-twyne.
And fore hys wycked intysment
Well nyȝe þei had both be schente:
Herkyns, I schall ȝow seyne.

Vpon a dey, as ȝe may here,
The knyȝht & his lady dere
Sate in solas,
And þer feyre chylder twey
Wente afore theme forto pley
In þat Iche place.

The thyrd was in hyre wome I-wys.
The knyght þerof hade Joy & blysse.
And hys lady þat stownd
»Leff syre, seyd sche,
Louyst þou any-thinge beter þan me,
That owhere may be fonde?«

»Sertys, dame, he seyd, nay,
In no-thinge, me neuyne may,
Ine haue so grete lykynge, —
Bot of a woman þat I wote
I loue wele more, god it wote,
Than any erthly thynge.«

»Ȝe, ȝe, þan seyd sche,
Louyst þou an oþer better þan me?«
And thought a lythere gyne
And wend þat hyre lord thane
Had louyd some oþer womane
In þe maner of synne.

Nay, be god! it was not so —
It was an oþer, worth þe two,
That he louyd in lede:
It was owre lady þat he mente —
And els þei had both be schente
At þer most nede.

The deuyll of hell wyst wele þis
That hyre herte wrethyd is,
And thouȝht it schulde be more;
To helle he wente with-outen feyle,
At þe fendys to take coūnseylle
What hym best do were.

Thorow coūnsyll of þe fendys felle
The most schrewe þat wer in helle
Went with-outen feylle,
To a wych in þe toūne he wente,
That was out of þe ryȝht entente,
And told hyre hys coūnsell.

»Sey, woman, þan seyd he,
Wyll þou wynne gold & fe?
Hast þou þer-to nede,
Inowȝe I schall þe gyfe of tho,
That þou of myne erande go
And do als I þe rede.

To a castyll I wyll þe send,
To þe lady gode & hende,
Go þou now forth rathe!
Sche is a party of my kyne,
Wherefore I wolde with some gynne
Werne hyre of hyre skathe.

Sche is led with grete vnryght:
Hyre lord aryseth euery nyght
And fro hyre goth full stylle,
To an oþer woman wendys he,
That he louys more than suche thre,
And pleys with hyre hys fylle.
All cold he commys aȝen hyre to.
Go to hyre & sey hyre so!

75) Ms. tywyne. 114) Ms. de st. do. 117) Ms. schrewys. 118) Ms. þei st. he. 123) of st. on.
145) schew = sew 178 = sue. 203) soth fehlt.

No word þou schalt lye.
The next nyȝht þat schall come
He schall do þat he is wone:
Loke þat sche aspye!
Sey hyre þat sche schew hym nouȝht —
So myght sche sone to deth be brouȝt;
Byd hyre lye full styll!
Iff þou do as I þe rede,
Thow schalt haue rych mede,
Of rede gold thy fylle.«

»Ȝis, sche seyde, well glad am I
Forto go to my lady;
I schall be þer full rathe.
Sche hath do me full mykyll gode;
I ame full Joyfull in my mode
To werne hyre of hyre skathe.«

Thorow þe deuyllus intysmente
Te þe castell sche is wente,
And salewyȝh þe lady þere.
»Leffe madam, seyd sche,
I wolde speke a word with ȝow,
Iff it ȝoure wyll were.

Comly lady gente & fre,
I wold þe tell a priuyte,
Iff þou me not bewrye.
Thow schall leue onne my lare;
Thynge þat thow ne wyst are,
Herkyns now, I schall þe sey.

Thy lord, þat thow louys so myche,
He betrays þe sykerlych
And doyht þe vylony:
He gose fro þe Iche nyȝht ons
To a womane in hys wonys.
Luke þat thow aspye!

The nex(t) nyght þat schall come
He schall do as he is wone,
By hyre forto lye.
Bot at þou few hym nouȝht:
So myght þou sone to deth be broȝht;
Styll þat thow lye!«

The lady spake wordys no mo:
»Womane, sche seyd, if it be so,
Thow schall haue þi mede.
Crystys curffe on þer hedys thane,
The wych & hyre lorys-mane,
Fore þat ilke dede!«

The fyrst nyȝht þat after came
The knyght wente to bede anone,
And hys lady dere.
Styll sche ley as sche slepe,
Fore þat sch(e) wolde take kepe
The soth how it were.

Hyre lorde wend sche hade slepe tho,
And ros vp & gane to go,
Als he was bowne;
Into his chapell he gane wende,
To pray to owre lady hende,
That bare godys sone.

When the lady wyst þo
That hyre lord was fro hyre go,
Sche seyd alas þat whyle:
»Now I wote þat it is,
The wydew seyd me I-wys
My lord had do me gyle.

He louys an oþer better thane me.
Alas, alas! þan seyd sche,
Myne herte is full of care.
The werke þat he wyrkys now
It schall not fall fore hys prow,
It schall hym rew full sore!«

Thus sche gane alone speke,
And thouȝt how (sche) myȝht it wreke.
To schend hyre-selue þat tyde,
Sche drew a knyfe, soth to seyne,
And slew hyre feyre chylder tweyne
That ley be hyre syde.

When sche had þis werke wroȝht,
Sche seyd alas! & hyre bethouȝht,
»Myne herte is full of sorow!
Wyte my lorde what I haue done,
He wyll me scle ryȝht sone,
That no-mane schall me borow.

Ney, þat schall not be so,
Wers I schall my-selue do,
What-euer þerof fall.«
With a knyffe, was kene & scherpe,
She smote hyre-selue to þe herte —
That was werst of all!

Now was þis a rewfull syght
In þat chamber þat same nyȝht,
The mane þat myȝht beholde:
The lady & hyre chylder twey,
In hyre wombe þe thyrd, I sey,
All þei were wele colde.

The fend of hell was glad off þis,
Fore he wend wele I-wys
Off theme he schuld not feyle.
Bot ȝe schall here in a whyle
How þat he was begyle
And left all hys traueyle.

Fore þe knyȝht, as ȝe may here,
Ley welle fast in hys prayere
With full gode wylle.
When hys prayers were a(l) done,
To hys chamber he went sone
Hym-selue a-lone wele stylle.

To þe bede þe knyght gane go:
He fonde hys wyfe, hys chylder two,
Ded þei ley there:
The bede was spred with þer blode.
The knyȝht fore sorow wex ne wode
And wonderyd on þat fare.

»Lady, mersy! seyd þe knyȝht,
Who has ben here þis nyght
And done þis rewfull dede?
Lady, helpe, I ame forelorne,
Bot ȝe, þat I haue bene beforne,
Helpe me at þis nede.

Thys womane hath hyre-selue schente
Thorow þe fendys entysmente —
Lord, how may þis be?
Iff I be takyne in þis lede,
I schall be hangyd fore þis dede.
Wheþer may I fle?

Thys castell is so stronge with-alle:
I ne mey owte at þe walle
Nou-where a-boute
Tyll to-morne, þat it be dey.
Bot I may thane skape awey,
Off my deth I doute.«

Thus he wepyd & made wo.
To owre lady he clepyd tho —
In herte hade he no gamme:
As he was gyltles of þat dede,
He prayd here helpe hym in þat nede
And scheld hym fro schame.

To þe chapell he went in haste
And prayd oure lady swyth faste
Send hym of hyre grace.
What fore sorow & fore wepe,
Sone he fell fast on sclepe
In þat same plas.

Owre lady foregate hym no-thinge,
Ne hyre sone, heuen kynge,
To helpe at þat nede. —
There schall no-man sykerly fol. 65.
Do nouȝht fore owre dere lady,
Bot he schall haue his mede. —

Herkyns how þe fendys felle,
How þat they wente oute of hell.
So lothe þei were to tyne:
A thousand wente on a raw,
Fore þei wend in a throw
The fawle haue to pyne.

Some were ragyd & longe-tayled,
Scharpe clawyde & longe nayled,
The fendys euery-Ichon,
Some had hornes grel & longe,
Oute of þer mouth þe fyre spronge —
With-outene lake wer none.

Than þis was a grysly syght,
Who-so hade sene þem þat nyȝht
Come rakynge on a raw.
Lystyns now & herkyns gamme,
How all þer Joy was turned to schame
In a lytell throw,

Thorow þe myȝht of meyd Mary,
That sche come doũne frome heuyne hy
Aȝene þe fendys felle.
Sche seyd: »fendys, fle awey!
Fore here ȝe haue tyned ȝowre pray:
The saule schall with me duelle.«

244) a st. all. 286) Ms. no no. 298) grel gril = sharp, horrible. 308) sche ist zu tilgen.

»Ney, fore-soth, seyde Sathanas,
Hyte hath hyre happyd a foule cas,
Thou feylest of þi arte:
Sche slew hyre-selue with nyȝht & onde
And hyre chylder with hyre honde.
Of them(!) þou hast no parte.«

The quene of heuen stude full styll
And sofyrd þem to sey þer wyll;
There-of sche gane smyle:
»He þat lyȝht in my seruys,
It schall be at hys asyse:
He schall not tyne hys whyle.«

The fendys cryed as þei wer wode:
»Go we hens with body & blode!
No lenger wyll we duelle.«
Fowre thousand fendys & one
Wend to take hyre & gone
With-oute lettynge to helle.

»Late be, fendys, ȝoure feleny!
Wene ȝe fore-to haue mastry
At ȝoure awne wyll?
Fyrst we schall speke wordys mo,
That schall ȝow lyke non of tho
Bot make ȝoure hertys gryll.

I congour þe, fend, þat thou me sey —
That þou ne lete fore loue ne aye! —
How camme þis sorow in place?
And in what maner it fyrst begane,
Where that it were thorow fend or womane?
Tell me, or þou passe!«

»Fore-soth, lady, seyd he,
It come thorow a wych & me —
I may it not foresake;
Boldly I haue it wroȝht.
Therefore þei schall to hell be brouȝt,
There pays forto make.«

»Ney, þer me thinke þou doyst wronge,
When ȝe hyre chermyd to ȝoure hond
That lyued in pese & gryȝht.
Take ȝe, sche seyd, þat ȝe haue wrouȝt,
And leue þat my sone hath bouȝht
And delyth no-more þem wyth!
Nay, I ȝen-sey, sothly.
Whyll sche dyd þis foly,
Hyre lord was my seruaunte;
And thorow hyre lordys besekynge
They schall haue lyfe & gode endynge
Thorow my sones grante.«

The fendys lowd þei gane crye
And seyd: »late be þat, Mary!
Hens I rede þou fle!
Sche dyd it thorow a mys-chans,
With-out schryft & repenta(n)s:
Oure sche schall be.«

Than ansuerd þe quene Mary:
»Late be þis noys & þis cry!
It helpe ȝou ryȝht nouȝht.
Hyre lord & sche be of a blode,
And thorow his werkys trew & gode
To lyfe þei schall be brouȝht,

And ches þan at þer fre wyll,
After þat they thinke skyll,
To whome þei wyll þem holde:
With my sone forto duell
Or with ȝou, fendys of hell,
That makys ȝou so bolde.«

When þe angellus begane to se
The bodys schuld on lyue be
Thorow oure ladys saw,
Euery angell a deuyll hente
And thyrst þem, þat there rybbys bente
Fore tene of þer plaw.

The fendys saw þat they hade lorne:
Euery fend had oþer torne
With a mody chere.
Neuer þei stynte ne blane
To þei to þe wych came,
And sette hyre house on fyre.

The fyre was blo as brymstone;
They brake þe wychys bake-bone:
Oneth on lyffe hyre lete.
Hyre neyȝbors þer be-syde
Dorste no lenger abyde,
Bot fled awey full sore.

. . . .

Ende fehlt.

---

316) Ms. myght st. nyþe. 328) & one st. anone. 347) Ms. þe st. þei. Nach 354 fehlt eine Strophe. 383 thyrst = thryst. 393) oneth = vnneþe.

13. A Tale of an incestuous doughter,

aus Ms. Cbr. Ff V, 48, fol. 44 (und Ashm. 61, fol. 66).

Herkyns now, bothe more and lasse:
I wille yow telle of a heuy casse,
Listyns, I wille yow telle.
If ȝe þis tale wille here,
Sum gode þer-in ȝe mow lere,
At home if ȝe wille dwelle.

Ther was a man of mycull*e* mayne
In þo bisshope-riche of Wyan,
Riche of londe and ledis.
He hade a wyfe gentill*e* & fre,
The best woman þat myȝt be,
And fulle of almys-dedis.

A douȝtur they had betwen hem twoo,
The fayrest þat myȝt on erth*e* goo,
Made of flesshe and blode.
A fulle harde grace was hir lentte,
Er she owt of þis worde wentte;
And alle hit turned to gode.

Sech*e* dedis hade she wrouȝt:
In dedly synne she was brouȝt,
In wanhope with-out bote;
Such*e* a grace was hir lent:
Þat she come to mendment —
God graunte þat we so mowȝte!

The fende of hell*e* agayn skyll*e*
Put in hir a harde wille
Hur fadur luf to wynne;
And also temped was þat man
His owne douȝtur for to tan,
To do a dedly synne.

Þe fende tempted hym on a day:
Þe mayden came, þe soth*e* to say,
In a pryue stede;
Hur fadur prayed hir of luf derne,
And she wolde hym not werne
Thorow þe fendis rede.

The fadur with his douȝtur did his will*e*,
They ȝede to-gedur priuely & stille,
Þei were wondur wylde!
In holy churche as clerkys fynde,
On his douȝtur agayne kynde
Þer he gate a knave childe.

Ȝet þei wolde not of þat blynne,
But lyved forth*e* in dedly synne,
In romans as we rede.
Holy churche berys wytnesse sadde:
Thre knaue childur be hym she hadde,
And alle she putte to dede.

So priuely to-gedur þei wrouȝt,
Þat noman perceyued hem nouȝt
Wher-aboute þei ȝede.
Vpon a day hir modur con gon
Fulle priuely hir-self allon,
And fonde hem in þe dede.

»Alasse, she seid, þat ȝe wer*e* borne!
Full*e* wele I wot ȝe ar forlorne,
Ȝe ar þe deuels of hell*e*.«
. . . .
. . . .
. . . .

»Alasse, he seyde, now am I woo!
I wot she wille bewrye vs too«,
Gret sorow con he make.
»Nay, seid his douȝtur, so mot I the,
So shalle hit not be,
And I may hir ouretake.«

Thorow þe deuels intisement
Aftur hir modur she went
Euen in-to þe halle,
A knyfe in hir hande she hent ful smerte
And smote hir modur to þe herte,
Þat ded down can she fall*e*.

8) Ms. þo st. þe, wie 225. Nach V. 57 fehlen 3 V.

When þat synfulle dede was done,
They toke þe body vp sone
And leyde hit in a cheste,
And beryd þe cors with boþe her rede,
As she sodenly hade be ded,
Þat no-man odur wiste.

Ʒet wolde þei not lese her foly,
But lyued forthe in lechory,
Be day and eke be nyʒt.
Alle on a day to churche he went
With goode wille and gode intent,
Thorow þe grace of god almyʒt.

He bethouʒt hym & vndurstode
In how synfulle life he ʒede;
His synnes he wolde forsake,
And, if he myʒt haue legeans,
For his synnes to do penans:
Schrifte he thouʒt to take.

When folke out of þe kyrke wer gon,
Þe man folowed þe preest anon
Stille with-owte strife;
He tolde þe preest his synnes ychon,
How he and his douʒtur had don
And alle was holden her life.

Þe preest seid: »hast þou gode wille
For þi synne, þou has don ille,
Schrifte forto take:
Þou shalt not be þi douʒtur lye
Nor touche hir with no vilany;
Þi synnes þou most forsake.

If þou þi penance wilt vndurstonde,
Þou most in-to þe holy londe
Wher god was whik & dede.«
»Ʒis, forsothe, seid he,
If my life wille laste me,
I wille do aftur thy rede«.

When he was schryven of his synnes,
He went hom in-to his Innes
Wher his douʒtur was.
His douʒtur hade his meyte made:
She bade hur fadur make hym glade,
And made hym fayre solace.

»Do way, douʒtur, sich thynge!
I wille no-more of þi playnge,
. . . .
. . . .
At mete nor at no mele —
My synnes I haue forsake.«

She seid: »fadur, wyckud man,
Haste þou tolde þe prest oure synnes ychan,
Fulle ille þou shalt hit like.
Þou made me furst my thre childer to sloo
And my dere modur also
To þe hert forto smyte.

Þou wotte welle þat hit is soo,
And oþur-gatis hit shalle goo
Er to-morne at prime;
Þou hast me brouʒt in-to þis ille,
And I shalle ful wele haue my wille,
When I se my tyme.«

When it was tyme of þe nyʒt,
Þe godeman was to bed diʒt,
His rest forto take;
The gode man thouʒt: when hit was day
In pilgremage to wende his wey
For his synnes sake.

Thorow þe fendis intisynge
Þe douʒtur þouʒt anodur thynge:
Hir fadur for to sloo.
When hir fadur on slepe was,

82) alle st. tille? 105) whik st. quik. 112) Ms. meyle od. meyte? Nach 116 fehlen 2 V.

Bei V. 118 beginnt das Fragment dess. Gedichtes in Ms. Ashmol. 61, fol. 66 (bessere Hs.). Varianten: 118—20) That I schall neuer with þe dele, At bede, at borde, mete ne mele; My synne I haue foresake. 121) A, sche seyd, þou wyked mane, 122) Haste þou here-abowte gone, 123) Euyll it schall þe lyke. 124—6) Thow hast me made my moder sle, And my chyldere all thre, And wold me þus beswyke? 127) Now, sche seyd, seth it is so, 128) Oþer-weys it schall go, 129) Or to-morow prime. 130) brouʒht me in all þe gyle, 131) And euyll þou schall haue þe whyle 132) When þat. 133—4) When þat þe nyʒht was Icome, The god mane gane to bede gone. 135) reste. 136—7) Fore erly he wold in þe dey On pylgrymage wend his wey. 139) egynge. 140) Hys. anoþer. 141) Wern forto do. 142) hyre fader.

She hyed to hym a gret pas
And karve his hart in-twoo.

Whan she hade don, as I yow telle,
Þer wolde she no longur dwelle
But busket hir son to gon;
She ȝede in-to a fer cuntre,
Þer no-man knew hir pryuete
Nor fro what stid she come.

She toke tresur, as I yow swere,
Also myculle as she myȝt bere,
And oþer felawes thre.
Þei went out of þat towne
To a borow of gret renowne,
And þer wonned in þat cuntre.

They spendit þer fulle fast,
Whil þat her gode wold last,
In gret honoure and in pride.
Men of þat cuntre, as I yow say,
Comyn thidur, with hir to play,
Aboute on ilke a side.

She was faire woman in alle thynge,
Sche gaf to lechory hir likynge,
And of hir life not to mende:
She hopid neuer heuen to wynne
For þe synne þat she was inne,
But helle with-owt ende.

Alle wyckud men þat were folis
Þei came to hur scolis,
She helde mony & fell;
She forsoke nouþer preest nor clerke
Nor non þat lechory wolde werke,
Þat wolde with hur dwelle.

So befelle thorow goddis sonde:
Þe bisshop þat was of þat londe
Prechid in þat cite.
Alle gode men of þat towne
Come to his predicacion,
Hym to herkyn and se.

But þat synfulle woman
With hir felows euerychon
Lafte stille in þat strete.
Sory was she þat ilke day
Þat noman with hir wold play:
Siluer myȝt she non gete.

Tille hur felowes she seide;
»To þe churche go we, I rede,
As swythe as we may!
Þer may we sum ȝonge man fynde,
Þat is both curtesse and hynde,
Þat wille with vs play.«

Thorow þe grace of god almyȝt,
Þat is mercifulle to euery wyȝt,
And thruȝ his modur Mary,
The holy bisshop, þat þer stode,
Prechid wordis bothe fayre & gode,
On hir he cast his ee.

169) men st. women. 170) Ms. fals st. folis.

---

143) Hys douȝter wente a wele gode pace. 144) kerue hys throte. 145—150) fehlen. 151) And toke hyre tresoure þer. 152) myche. sche myȝht. 153) felos. 154) They wente sone oute off þe t. 155) syte of grete. 156) þer fehlt. wonyd. syte st. cuntre. 157) Off þat tresowre þei spendyd faste, 158) Whyles þat it myȝht laste, 159) With grete bobans of pride. 160) Gentyll men of þat contrey 161) Come fast with hyre to pley 162) Ȝerne onne euery syde. 163—8) fehlen. 169) All þe women þat wold be folys, 170) Fast þei come vnto hyre scolys, 171) Fast many & fele. 172) neyþer preste ne. 173) Ne none þat were(d) brech ne scherte, 174) That with hyre wold dele. 175) Vpone a dey th(r)ouȝt godys sond 176) An holy buschop of þat lond 177) Preched. a st. þat. 178) And all þe. of þe. 179) Com forto here hys sermone, 180) Hym forto here & se. 181) All bot þat woman alone, 182) And hyre feleys e. 183) Duellyd at þer In. 184) Wo was þem þat ylke dey, 185) There come noman with þem to pley; 186) No syluer they myȝht wynne. 187) Sche seyd to hyre feleys anone, 188) I rede þat we to þe chyrche gone, 189) And haste vs in þe wey. 190) we schall some. 191) both god and kynde 192) And with vs wyll pley. 193—4) To þe chyrch þei forth wente Thourght þe grace of god omnipotente. 195) thruȝ fehlt. modor. 196) þer he stode. 197) He preched w. well gode. 198) hyre. ey.

Foure fendis se he als
Hongyng fast aboute hir hals,
And *with* chenys hir ledde,
In-to þe kyrke con þei gon.
Þe bisshope saw þo fendis ilkon —
Þ*er*-of wond*ur* he hade.

About her nek a coler strong*e*,
Fendis led hir *with* arrable song*e*,
Behynde & ȝeke before.
Þe bisshop wist wel be þaim
Þ*at* synfull*e* was þ*at* woman —
For hir he siked sore.

She putte to a squyer & on hy*m* loogh*e*
And hy*m* be þe slefe she drowgh*e*,
And oþ*er* of hi*s* felaws also.
He bade hir go away:
Hit was apon a gode-friday,
W*ith* hir þei wolde not goo.

Þe bisshop lokid and saw all this:
Sore in hert he was Iwys,
When he lokid hur vntill*e*.
Þe fende he thouȝt to wreke:
Off goddis m*er*cy cowde he speke,
Bothe lowde and stille.

Thorow þe grace of god almyȝt
A worde in-to hir body liȝt
Þat þo bisshop speke.
Terys fell*e* hir een froo,
Down on hir brest cowth*e* þei goo:
Hur colars þei alto-breke.

Fyndes þ*at* be þe arm*us* hur ladde,
The chenys breke(!), away þei fledde,
They durst no long*ur* abide.
She hade gret sorow *with*-alle,
Vpon hir brest terys cowth down*e* fall*e*
Faste on ilke a side.

She sette hir down*e* vpon hir kne
And prayed to god in trinite,
Grace she con hy*m* craue.
»Bisshop, she seid, what may þi*s* be?
Alle day þ*ou* hast spoken of me,
And here þ*ou* may me haue.

I haue done þe grettist synne
Þ*at* any woman may be in*ne*
Agaynes god & his seynty*s* ychon:
W*ith* my fad*ur* I haue don*e* foly,
Thre child*ur* I had hym by,
And I haue hem all*e* sloon.

My mod*ur* I slow *with* a knyf also,
And karve my fad*ur* hert in-twoo.
For sorow alasse I crye.

207) Ms. arrable = horrible. 213) Ms. hir st. his. 237) Ms. Such grace. 230) Ms. if wil be st. I pray þe.

199) Fowre deuylles þat w*er* fals 200) He se hang*e* aboute hyr*e* h. 201) by cheynes lede. 202) Be euery cheyn*e* lede hyre one. 203) The holy man sey them euerychone 204) Grete wond*er* þerof. 205) Abowte hyre neke. spronge. 206) The fendys lede þe cheynes long*e*. 207) ȝeke fehlt. 208) Wele þe byschop wyst than*e* 209) That sche was a synfull w. 210) syȝed. 211) Sche pukyd a squyre. lew. 212) And be þe sleue sche hym drew, 213) And oþer ȝonge men mo. 214) They b. h. leue & go hyr*e* wey, 215) For*e* it was on god f. 216) wold. go. 217) When þe b. sey all þis, 218) In his hert was sory Iwys, 219) When he vpon hyre sey. 220) Of þe fend*ys* he wold be wreke. 221) he gan. 222) Both lowd & hyȝe. 224) word in hyre herte. 225) þe. spake. 226) That a tere fell fro hyre eye, 227) And be hyre lares it gan*e* don*e* fle. 228) And þe coler*e* brake. Nach 228 hat A. eine Stropfe mehr: The fend*ys* fley & w*er* adrad. The byschop þerof was full glad And thankyd god full styll. The holy man*e* prechyd of god*ys* lore: The woman sate & syȝed*e* sore And wepyd all hyre fylle. Die folg. Str. lautet: So bytterly sche wepyd with-all: Be hyre lyres þe terys gon*e* fall Fast on ylke a syde. The byschop þerof was full glad, The fend*ys* fley & w*er* adrad, No lenger þ*er* durste byde. 235) sett hyre. oone. 236—7) To god sche besought in trinyte, Mersy gan*e* sche craue. 238) Sche seyd: *syr* bysschop, I ame sche. 239) All þis dey. spoke. 240) mayst. 241) all dedly synne 242) That euer myȝht woman*e* begynne, 243) Ageyn*e* god*ys* law. 244) By my fader I dyde f. 245) knaue-chyld*er*. 246) And all I haue þem slaw. 247) I stykyd. knyffe. also fehlt. 248) My fader I reft hym hys lyffe, 249) Byschop,

Bisshop, she seid, if þi wil be,
Howsil and schrifte for charite!
For sorow now I dye.«

Te bisshop seyd anon ryȝt:
»Abide, woman, in þat tiȝt
Tille my sermonde be done!«
She swonyd & fel downe there;
So ful she was of sorow & care:
To berst hir hert began.

Þe bisshop saw she likid ille:
He bade þe folke sitte stille
And sone tille hir he start.
Vpon hir fast con he calle —
And she was ded amonge hem alle.
Þe bisshop was sory in hert.

He bade þe folke þat þer ware
Falle on knees with-owten mare,
A prayer forto make,
Þat god graunte þe askynge of þis:
Whedur hir saule be in heuon blisse
Or to helle take.

When þei hade made þeire oryson,
A voyce came fro heuon down,
Þat alle men myȝt here,
And seid: »þe saule of þis synfulle wyȝt
Is wonnen in-to heuon bright,
To Jhesu lefe and dere.«

The voyce seid to þe bisshop right:
»Asoyle þe body with alle þi myght
And bery hit in a graue!
Alle-if it did gret foly,
With rufulle hert hit cryed mercy;
God graunt þat hit shuld haue.«

Gode men, I warne alle
Þat ȝe in no wanhope falle,
Ȝif ȝe haue don gret synne.
Forthynk hit sore and crye mercy,
Were hit neuer so gret foly,
And ȝet shalle ȝe heuon wynne.

Finitur fabula.

I þe sey. 250—1) And now in þis sted fore charyte Swythe of schryft I pray the. 252, or st. now. dyȝe. 254) Woman, abyde a lytell wyght. 255) sermone. 256—7) Sche was so full of sorow & care, She fell adoune before þem there. 258) Hyre hert braste in-two. 259) When þe bysschop had seyd hys wyll. 260) bad. sytte & be styll. 261) And to hyre he lepe, 262) And gane on hyre to clepe & call. 263) He fonde hyre. þem all. 264) Full sore fore hyre he wepe. 265) there wer all. 266) On þer kneys þei schuld fall, 267) A bede forto seyne, 268) That god schuld þem wyte & wys 269) Wheþer þe saule wer in blys, 270) Or in hell peyne. 271) had. þer. 272) come. heuyne done. 273) That þei myght he(re). 274) of þat. 275) wonnen fehlt. in heuyne. 276) Before Jhesu full dere. 277—82) fehlen. 283) Crystene men, I werne ȝou all, 284) That none of ȝou in wanhop fall, 285) They ȝe be in synne. 286—8) Who-so wyll of a preste be schryfe, And do penans by his lyfe, Heuyne he may wynne. Darauf hat A. noch 3 Stropfen:

Thoff a mane hade done alone All þe synnes euery-chone That euer ȝit wer wrouȝt: And he may in his last dey To a preste his lyue sey, God wyll foregete hym nought. And if a mane haue no preste, To a man þat sytte hym nexte Ȝerne to hym schryfe; And if he may do no more Bot fore hys synnes rew sore, God wyll hym foregyffe. Kynge þat is of myȝhtys moste, Fader & sone & holy goste, Ȝiff vs myght & space: When we haue do oure ende, Vnto Joy þat we may wende, Lord, for þi holy grace.

14. Legende vom Crucifix,

aus Ms. Ashmol. 61, fol. 26b.

By-twyx two knyghtys be-ȝond þe se
Fell a gret conteke to be.
By-twyx þem felle syche wreth & wo,
That þe one weyted þe oþer to slo.
This sleyne knyght hade a chyld,
A douȝhty bachyler & wylde.
This chyld toke hym to rede
Forto venge his fader dede.
He gerte hym grete powere (&) myght,
To besege þe oþer knyght.
The oþer knyght perseyued hym wele
And droff hym to his best castelle.
Than was he besegyd so streytly,
That he durste come oute on no party
Off all þe XII moneth, with no deseyte:
So was he beseged streyte.
Messe ne matyns he ne herd
Ne neuer to þe chirche he ferde.
And it was in þe lentyne tyde,
When men schuld leue wreth & pride.
Than felle it on þe gode-frydey:
The knyght þat in þe castell ley
Lukyd out & saw men go
To þe chyrche to & fro;
Barefote to þe chyrch (þei) ȝede,
To aske mersy fore (þer) mysdede.
The knyght thouȝht: »it is longe gone
That messe at þe chirche I herd none.
What-so-euer god fore me wylle wyrche,
I wylle ryse & go to þe chyrche«.
He drew on his hose & schone, fol. 27.
And dude þe ȝatys be vndone;
Barefote he ȝede, as is þe gyse,
To chirche, to here godys seruys.
And as he þe wey to þe chirche name,
His enmy sone aȝens hym came,
And seyd: »tratoure, now schall þou dyȝe
And my faderes deth full dere abyȝe!
No werldys gode þe schalle saue,
Bot thou þi deth of me schall haue«.
The knyght saw none oþer bote,
Bot fell on kneys before his fote
And seyd: »offe me þou haue mersy,
Fore hym þat lyȝht in þe virgyne Mary
And sofryd deth on þe rode tre
This dey, to saue both þe & me,
And foregaffe hym þat his blode spylte:
Right so þou foregyff me þat gylte!
I ame as a presonere in þis place,
I put me now all in þi grace,
That godys grace be on þe lente
At the dey of Jugemente«.
This knyght þat was his enmy
Herd hym praye so reufolly,
And seyd: »seth þou haste me besought
Fore Jhesu loue, þat dere vs bought,
And fore his moder loue so dere,
Fore them I grante þe my powere«.
This Iche chyld sone doūne lyȝht
And in gode loue kyssed þe knyȝht.
»We be now frendys, þat are wer wrothe.
Go we now to þe chyrche bothe
In gowd loue & parfyte charyte
Fore his sake þat ordeynd þus to be«.
The knyght was glade veraly,
And so wer all þat compeny,
That he foregyffe (hym) þis mysdede.
And to þe chyrch than both þei ȝede.

---

12) droff = drew. 25, 26) Ms. he u. his st. þei u. þer. 45) Ms. sofeyd. 67) foregyffe = forgaffe. Ms. them st. him.

Before þe cros þei knelyd doune,
In þe worschyppe off Jhesus passyoune
Forto kysse þe crosse þat dey,
As custome is in crysten ley.
The eldere knyght fore honour
Zede fyrst & kyst hys creatour.
After þan ȝede þe chyld,
That was becomme meke & mylde;
With þe tokyne he ganne hym blysse
And knelyd downe þe crosse to kys.
The crusyfix, þat there was leyd,
His arme fro þe crosse vppe breyd
And clyped þe chyld hym betwyx,
And sethe hym kyssed þe crusyfix.
All þe parysch, boþe olde & ȝenge,
Perseyued & saw þat clyppenge,
And how þe crucyfyx hym kyste;
The saw it alle & wele it wyste,
And þei thankyd suete Jhesu
Off þat merakyll & þat vertu.
Off þis chylde was grete selcouthe
That þe crucyfix kyste his mouthe;
Neuer-þe-les ȝit Iwys
In his herte was myche blys,
And all þe folke þat saw þat thinge
Made to god grete thankynge.
Of thes two knyghtys how it betyde
The merakylle sprонge wele wyde,
And euery mane þerof gane telle,
Prestys in prechingys þerof cane spell,
So þat euery man in þat contre
Lyue(d) well þe more in charite
And all men þe sonere foregaue
There wreth þat þei to oþer haue.
Sykyre þou'be he was ryȝht wele
That gode fore hym dude sych merakell!
A syngne it was of grete loue,
That god all-myȝhty of heuen aboue
Prefer(d) hym to kys so lawly,
Fore he mekyd his herte so hye.
Now may ȝe se, god loues þem dere
That foregyue þer wreth in þis werld here.
So schall his wreth on hym be sene
That here wylle not foregyffe þer tene.
Therefore prinsypally I hold it beste
Forto loue pece & lyue in reste.
And þat it myght so be,
Prey we all fore charite!
Amen quod Rate.

---

82) Ms. he st. hym. 89) Off st. to? 96) Ms. strong st. sprong. 100) Ms. lyue. 107) Ms. prefere. 111) hym plur.?

15. Ipotis,

aus Ms. Vernon fol. 296.

Dieses Gedicht folgt hier in der ältesten erhaltenen Fassung, der des Ms. Vernon. Es findet sich, ausser in diesem und Ms. Addit. 22283 (einer wörtlichen Copie des Ms. Vern.), in mehreren jüngeren Hss., welche, unter sich verwandt, dem älteren Texte gegenüberstehen: Ms. Cotton. Calig. A II fol. 79b, Arundel 140 fol. 1, Ashmol. 750, Ashmol. 61, Douce 323 fol. 160 (bis V. 495, Schluss fehlt,) und Ms. Cotton. Tit. A XXVI fol. 163 (Anfang fehlt, es beg. mit V. 100, worauf wieder 101—114 fehlen). — Der Text des Ms. Vern. ist bereits vielfach verderbt; noch fehlerhafter sind die jüngeren Hss., so dass die Herstellung des urspr. Textes kaum möglich scheint.

Her biginneþ a tretys þat me clepeþ
Ypotys.

Alle þat wolleþ of wisdom lere,
Lustneþ nou, and ȝe may here
Of a tale of holy writ —
Seint Jon þe Ewangelist witnesseþ hit —
Hou hit bifel in grete Rome,
Þe cheef cite of cristendome.
A child was sent of miȝtes most
Þorw vertue of þe holy gost.
Þe Emperour of Rome þan
His nome was hoten sire Adrian.
And whon þe child of gret honour
Was come bifore þe Emperour,
Vppon his kneos he him sette,
Þe Emperour ful feire he grette.
Þe Emperour wiþ mylde chere
Askede from wheþene he come were.
Þe child onswerde al a-pliht:
»From my mooder I com now riht
And from my fader, þe heiȝe Justise,
To techen men, þat beþ not wyse
Ne folfulleþ not godes lawe«.
Þenne seide þe Emperour in his sawe:
»Þenne artou wys wisdam to teche?«
Þe child onswerde wiþ mylde speche:
»He is wys þat heuene may wynne
And kepe him out of dedly synne«.
Þe Emperour wiþ-outen blame:
»Child, he seide, what is þi name?«
»My nome, he seide, is Ypotis,
Þat muche con tellen of heuene blis«.
Þe Emperour seide: »what may heuene be?«
»Sire, he seide, godes priuete«.
»What, he seide, is god almiht?«
Þe child onswerde anon riht:
»He is wiþ-outen beginnyng
And schal be wiþ-outen endyng«.
Þe Emperour seide: »þat is selcouþ.
What com furst of godes mouþ?«
Þe child onswerde and seide anon:
»Þer-of spekeþ þe apostel seynt Jon
In his godspel al and sum:
In principio erat verbum.
Þis was þe furste bigynnyng
Þat spak vre heuene kyng;
At þat word was he sone,
Fader & þe holigost to-geder come,
Þreo persones in trinite —
Neuer on may from oþer be«.
Þenne seide þe Emperour ful euene:
»Leue child, hastou ben in heuene,
Hou feole heuenes haþ god almiht?«

3) Ms. Addit. 22283 l. in holy writ. 23) A. wisdom. 30) A. telle.

»Seuene, seide þe child a-pliht;
Þe hexte heuene þat may be,
Þat is þe holy trinite:
Þer is þe fader and þe sone,
Þe holygost to-gedere wone,
Þreo persones in o godhede,
As clerkes in heore bokes rede.
Þe oþer heuene nis not lowe;
Þe hexte þat eny mon of knowe
Is at a lowere degre,
As ȝe nou mowen I-se;
Þulke Joye ne may telle no mon
Til domes-day, whon we gon hom.
Þe þridde heuene semeþ cristal,
Ful of Joye and swete smel;
To mon and wo*m*mon þat place is diht
Þat serueþ god wiþ al heore miht.
Þe feorþe heuene is gold iliche,
Ful of precious stones riche;
To Innocens þat place is diht;
Þer is day, and neuer niht.
Þe fyfþe heuene is long and brod:
Þat is þe folfullynge of godes monhod.
Ȝif þat godes monhod nere,
Al þis world forlore were;
Þorw þe passion of godes monhede
Heuene blisse schal ben heore mede.
Þe sixte heuene is holi chirche,
Ful of angl*es*, þer-inne worche;
Heo syngeþ of god boþe day and niht,
Of his strengþe and of his miht.
Þe seue*n*þe heuene, seiþ þe storie,
Is p*ar*adys aftur purgatorie;
Whon soules han don heore penau*n*ce,
Þer þei schul resten, wiþ-oute distau*n*ce.
Heer beþ seue*n* heuenes, sir Emp*er*our, a-pliht«.
»Hou feole ordres, seide þe Emp*er*our, beþ angl*es* briȝt?«
Þe child onswerde him aȝen:
»Niȝene ordres, sire, þer ben:
Þe furste ordre is Cherubin,
And þat oþer Seraphin,
Þe þridde is cleped Trones,
Þe feorþe Dominaciones,
Þe fyfþe is Principatus,
Þe sixte is Potestates,
Þe seue*n*þe Virtutes is,
Þe eihteþe Angelica iwis,
Þe niþe ordre is Archangeli:
Eueri prince haþ his parti,
Mony þousend angl*es* to heore baneere,
To serue god boþe feor and neere.
Þe tenþe ordre schal monkuynde ben,
Forto fulle þe place aȝen
In heuene bi þat ilke syde
Þat Lucifer lees for his pruyde;
Þer schal þe monhede of god almiht
Ben vre prince, and þat is riht;
Abouen alle oþ*ure* he schal be,
Wiþ his fader, in trinite.
Of muche Joye he may telle
Þat þere wi*þ*-outen enden may dwelle,
Þat his oune broþer may se
Wiþ his fader in maieste!«
Þen seide þe Emp*er*our: »þis leue I wel
Þat þis is soþ, eueridel.
But tel me, child, I þe pray,
What made god on þe furste day?«
»On þe monenday, verreyment,
God made þe firmament,
Sonne and mone schyne brihte,
Mony sterres, þeron Idihte.
On þe tewesday, Ich vnderstonde,
God made þe see and þe londe,
Welles feole and watres fresche,
To tempre þe eorþe hard and nesche;
Herbes he made, treo and gras,
And oþer þi*n*g, what his wille was.
Vppon þe wedenesday made god almiht
Fisch in flod and foul in fliht,
And bad hem aboute þe world wende,
Forto helpen al monkynde.
On þe þoresday god made beestes fale,
Monye diu*er*se, bi doune and dale,
And ȝaf þe eorþe to heore foode,
And bad hem torne monkuynde to goode
On þe fryday god made Adame,

---

56) A. And þe h. 59) A. is. 61) A. lower. 67) Die and. Mss. l. For confessours. 74) A. folfillyng. 90) A. þen at. þer. 104) A. forte. 109) A. al. 125) A. fele, fresch. 126) A. nesch. 129) A. wednesday. 132) A. forte.

And after his schap he ȝaf him name;
Siþen his o rib he gan take
And maade Eue to his make;
He maade him mon of mihtes most
And bleuȝ in him þe holigost,
And paradys he gan him take,
And gret mayster he gon him make:
He maade him maister of þat he hedde wrouȝt.
On þe seterday, god forȝat nouȝt,
On þe saterday god blessed wiþ wille
Alle his werkes, boþe loude & stille,
And bad hem waxen and multiplye,
Eueri beest on his partye.
On þe sonenday after god reste tok,
As we fynden in holy book;
He comaundede al monkuynde
Þat day reste haue in muynde.
On þat day scholde no-mon worche,
But bidde his beodes and go to churche,
And kepe him out of dedly synne,
Þat he ne falle not þer-inne.
Þerfore I rede þat ȝe me lustne,
And helpeþ þat day oure euen-cristne«.
Þen seide þe Emperour: »þis leue I wel
Þat þis beo soþ, eueridel.
But tel me, child, ȝif þat þou can,
Of hou feole þinges god maade Adam?«
Þe child seide: »of þinges seuene.
Whuche hit beþ, Ichul þe nempne:
Erþe-slym was on of þo,
Water of þe see he tok þerto,
And of þe sonne, and of þe wynde,
And of þe cloudes, as we Ifynde,
And of þe stones bi þe see-cost,
And also of þe holy gost.
Of þe eorþe he made his flesch,
And of þe water his blod so nesch,
And of þe sonne his herte and his bowels,
His liknesse and his goode þewes,
Of þe wynt he made his breþ,
And of þe cloudes his wittes beþ,
Of þe ston he made his bon,
And of þe holygost his soule anon.
Lo, Emperour, sire Adrian,
Of þus feole þinges god maade Adam. —
Eueri mon, þat nou lyueþ heere,
Is mad of diuerse mat.ere.
Whose of þe erþe haueþ most,
He schal ben heuy, wel þou wost,
Heuy in word and in dede
And oþer þing, as I ow rede.
Whose of þe see haþ most plente,
Leof to trauayle schal him be,
Muche to coueyten, lond and leode,
And luyte may helpen him at neode:
Hit fareþ bi þis worldes good
As bi an ebbe and bi a flood:
Now hit is, and nou hit nis —
Þenk no-mon þeron I-wis.
Whose of þe cloudes haþ most foysun,
He schal be wys, bi good reson,
Wys in word and in dede
And oþer þing, as I ow rede.
Whose of þe wynt haþ most miht,
Bi god reson he schal be liht,
Sauage in dede and in þouȝt,
And speke muche þat helpeþ nouȝt.
Whose of þe sonne haþ most plente,
Hot and hastyf he schal be,
Stalworþe and of gret miht,
And bi good reson feir of siht.
Whose of þe ston is most I-wrouȝt,
He schal beo studefast of þouȝt,
In his herte trusti and trewe,
And bi good reson pale of hewe.
Whose haþ of þe holigost,
He schal haue fyn herte most,
Good word, good þouȝt, and good dede,
And oþer þing, as I ou rede,
Loue wel god and holy churche,
And oþer penaunce forto worche«.
Þen seide þe Emperour: »þis leue I wel
Þat þis beo soþ, eueridel.
Þou speke ȝarwhile of þe see;
What þing may þat be?«
Þe child seide: »wiþ-oute lesyng,
A wylde wey in wendyng.
Such wei a mon may wende wiþ-inne

139 u. 143) A. gon. 147) A. seterday. 153) A. schal. 166) A. ne nemene. 175) A. bowels. 176) A. lihtnesse. 180) A. sole. 185, 189, 213) A. hose. 218) A. forte. 224) A. wendyng.

Schal he neuere lond I-winne«.
Þenne seyde þe Emperour: »þat is meruayle.
But tel me, child, wiþ-outen fayle,
What tyme dude Adam þe dede amis
Þat he foreode paradis?«
Þe child seide: »at midmorwe tyde,
And ar midday he les his pruyde;
An aungel him drof in-to decert
Wiþ a briht brennynde swerd,
Him and his ofspring euermare
Heer to liuen in serwe and care«.
»Allas, seide þe Emperour, for deol,
Þat Adam was so gret a fol!
Hou fele sunnes dude Adam,
Þat god on him so wreche nam?«
Þe child seide: »seuene, and mo.
Sacrilegie was on of þo.
Fornicacion and envye,
Auarice and couetyse,
Gula and superbia —
Þus feole sunnes dude Adam þa.
In pride dude Adam sungen ille,
Whon he wrouȝte aftur his oune wille
And held not after þe heste of gode,
But al aȝeynes his forbode.
In sacrilegye he sungede sore,
Whon he wrouȝte after þe fendes lore
And folfulde his oune talent
Bi þe fendes comaundement.
Lecherye he hedde in muynde,
Whon he wrouȝte after þe fende
And held þat godes lore was fals.
In couetyse he sunged als,
Whon þat he coueytede more
Þen he hedde neode fore;
He hedde paradys at his wille —
No wonder þei god him liked ille.
Ȝif he hedde beo mon of goode,
He ne schulde ha stole þat him was forbode;
Sikerliche, as I ow seye,
He was worþi forto dye.
Monsleere he was I-nouh,
Whon he is owne soule slouh;
Whon he was ded, to helle (he) nom,
And alle þat euere of him com.
In glotenye he sunged vyle,
Whon he him putte in þat perile
Of þat treo þe appel to take
Þat god forbed him, and his make.
In sleuþe he sunged worst of alle:
Whon he was in sunne I-falle,
He nedde no pouste forte aryse.
Whon god spac to him on þis wyse
And seide: »Adam, what dost þou nouþe?«
Adam onswerde him wiþ mouþe:
»Lord, Ich here þe speke a-pliht,
But of þe haue I no siht«. —
Þen vr lord to Adam sede:
»Mon, whi dust þou wikked dede?«
Adam onswerde wordes ille:
»Þe wommon, þat þou toke me tille,
Made me forte don þat dede«.
Þenne vr lord to Eue sede:
»Wommon, whi wrouȝtestou wikked wile?«
»Þe neddre, lord, me dude begyle«.
Vre lord to þe neddre seide þo:
»Fend, whi wrouȝtestou al þis wo?«
Þe fend onswerde wiþ maistrie:
»For to hem Ich hedde envye,
Þat þei scholde wone in þat blis
Þat I for pruide dude amis«(!).
Þenne vre lord seide to Adam:
»For þi gult, he seide, mon,
Þou schalt in eorþe swynke & swete,
Suffre penaunce in chele and hete«.
To Eue seide vre heuene kyng:
»For þi wikked entysyng
Þou schalt ben vnder monnes heste,
In muche drede, wo and cheste,
Bere þi fruit in gronyng and care,
Þou and þin ofspring euer-mare«.
Þenne vre lord seide to Sathan:
»In fourme of worm þou entysest man:

234) A. swert. 237) l. dol. 239)) A. synnes. 242) A. is st. was. 246) A. synnes. 250) V. forbede, A. forbode. 251) A. sacrilege, sunged. 253) A. fillede. 254) A. entisement. 259) A. coueyted. 266) A. forte. 269) Ms. þo him to telle nom. 271) A. glotonye. 284) A. dustou. 289) A. wrouhtust þou. 295) A. schulde. 296) þat st. þer? 298) A. man. 299) A. l. to helle he hom. on st. in. 302) A. wikkede.

I comaunde þe, þat þou on þy wombe glyde,
And al þe harm bi þi syde;
Of þe schule men beo sore afert.
Þen schal þer come into middel-ert
A virgyne I-boren also blyue,
Þat þi pouwer schal al tó-dryuen. —
Adam wonede in eorþe heere
Folle nizene hondred zere
And two and þritti, as I ow telle.
Whon he was ded, he wente to helle.
Foure þousend winter & seuen hondred & more
Adam was in helle þore
Þreo zeer and tydes seuene,
Til þe mihti kyng of heuene
Kud he was of mihtes most
And sende adoun þe holygost,
Was I-boren of þe virgyne Marie
Wiþ-oute wem of hire bodye.
Þritti winter and þridde half zeer
God wonede on eorþe heer.
Fourti dawes for vs he faste.
Þe Jewes token him atte laste
And duden godes sone on þe rode;
Þer he dizede, for vre goode.
Whon he was ded, he wente to helle,
Þe fendes pouste forto quelle,
And fette out Adam and Eue,
And oþer mo þat weren him leue:
Moyses, Dauid, and Abraham;
Alle þe goode wiþ him he nam
And ladde hem in-to paradis,
Þer Joye & blisse euere is.
And siþen aftur his vp-rysing
He steiz to heuene, þer he is kyng;
On his fader rizt hond he set him þon,
Þer he is studefast god & mon.
Þat ilke god omnipotent
Wol come to þe day of Jugement
And demen men after heore dede —
He is not wys þat hit nul drede —
Þe goode to Joye, þe wikked to pyne.
Þe godnes of Joye may nomon fyne;
Joye þei schulen han to heore seruyse
Þat seruen god in alle wyse.«
Þe Emperour seide: »bi heuene kyng!
Child, þis was a feir endyng.
And also þis I leeue wel
Þat þis is soþ, eueridel.
But tel me, child, zif þat þou con,
Wherwiþ þe fend most tempteþ mon,
And hou feole synnes, þow me telle,
Bringeþ monnes soule to helle?«
Þe child seide: »sunnes fyue
Beoþ among monkuynde ful ryue:
Wikked þouzt in monnes herte,
Whil þat he is hol and qwerte;
Mon-slauzt is anoþer schame,
Bringeþ monnes soule in wikked fame;
Pruide, forsoþe, is anoþer;
Glotenye is þe þridde broþer;
Lecherye is þe feorþe,
On þe worste abouen eorþe.
Couetyse, as I ow telle,
Bringeþ monnes soule to helle.
Seint Poul witnesseþ in his storie:
Peyne for couetyse is purgatorie;
Bi hem-seluen hit is diht
A welle of bras, brennynge brizt,
As ful of hokes abouen aud vnder:
Whon hit goþ, hit rot as þonder;
As ful of soules hit is hongynge
As on may bi oþer hynge.
Couetyse endeþ neuer a del,
For hit is liknet to a whel.
Zit þe pruide, þat is so bold,
Is worse bi an hondred fold:
For angles, þat weren in heuene liht,
Þat weoren so feire and so briht,
For pruide god wreche on hem dude take:
And summe bicome fendes blake
And fulle from heuene, as I ow telle,
In-to þe neoþemaste put of helle.
Summe ben her among monkunne
And tyse men al day to sunne.
Forþi, mon, schrif þe of þi pride!

310) A. be. 311) A. aferd. 315) A. on st. in. 316) A. fulle. 323)) VA And, al. Kyda. 326) A. wiþouten. 330) A. him token. 334) A. forte. 351) A. schul. 355) A. leeue I. 358) A. a mon. 361) A. synnes. 368) A. glotonye. 378) A. rut. 380) for st. forþi. 383) A. is st. þe, in 384 fehlt is. 386) A. feir. 389) A. fullen. 390) A. tyseþ al day men.

Whon wormes han I-ȝete þi syde
And þi bodi lihþ deope in grounde
And þi soule in wo I-bounde,
Sore schal þi soule smerte
Þat euer þou heddest pruide in herte.
Glotenye, I wol now skriue,
Is among monkunne ful ryue;
Þe fend takeþ of men wreches fale
Whon heo beþ dronken of wyn and ale,
Sweren & cryȝen, as þei ben wode,
Bi Cristes herte, bi Cristes blode,
And vpbreydeþ his passioun.
Þerfore þei han his malisoun;
But þei schriuen hem of heore glotonye,
In helle schal ben heore baylye;
For heore fals oþes þat þei maken,
Þe fend of helle schal hem taken.
Summe be slayȝen in þe weye,
And summe in water þei schulen dye.
Al þis betit of heore glotonye,
Þorw false oþes and lecherie«.
Þen seide þe Emperour: »þis leue i wel
Þat þis is soþ, eueridel.
But tel me, child, ȝif þat þou con,
On how fele deþes may dye mon?«
Þe child onswerde: »deþes þre.
Ichulle ow telle, whuche þei be:
Þat o deþ is bodilich here:
And a mon be strong in strengþe & fere
In his bodi wiþ-inne
Ar lyf and soule may parte a-twynne.
Þat oþer deþ is deþ of schame,
Ȝif mon dye in dette or in wikked fame.
Þe þridde deþ, as seyen þis clerkes,
Ȝif a mon dye wiþoute goode werkes«.
Þen seide þe Emperour:
»Tel me, child, paramour,
Hou fele sunnes beoþ vnschriuen
Þat god of heuene nul not forȝiuen?«
Þe child onswerde: »sunnes two.
Misbileeue is on of þo:
Ȝif a mon for no resoun
Leeueþ not on godes passioun,
Þat god knelede on þe Mount of Olyuete,
For fere of deþ blod gon he swete,
And was I-bounde to a piler,
Beten wiþ scourges stronge and ster,
And was I-crouned wiþ þornes kene —
Þe woundes on his bodi wer ful sene,
Cristes bodi, þer hit stod,
I-femed al in his oune blod;
And siþen a duden him vppon þe tre.
But ȝif þei leeue þat hit so be,
Sikerliche, as I ow telle,
For þat sunne heo gon to helle.
Whonhope is þat oþer synne,
Regneþ in londe and nul not blynne:
Ȝif a mon haue so muche misgult,
Þe fend in wonhope him haþ I-pult
Þat he nul no merci craue, fol. 297.
For he weneþ no merci haue;
For þis sunne, as we fynde,
Þei gon to helle wiþ-outen ende«.
Þen seide þe Emperour: »þis leue I wel
Þat þis beo soþ, eueridel.
But tel me, child, ȝif þat þow con,
What dede payeþ best god of mon?«
Þe child onswerde him and sede:
»Good word, good þouȝt, and good dede.
A mon þat haþ feir speche,
And his fo wole on him take wreche,
He may wiþ his feir speche, ar he wende,
Of his fo maken his frende;
Feir speche is more of miht
Wiþ god þat is in heuene liht.
A mon may wiþ good word, god þouȝt, & god dede
Wynnen heuene blisse to his meede«.
Þen seide þe Emperour: »whon hit is so
Þat synne worcheþ mon so wo,
Wher-wiþ schal a mon him were
Þat þe fend ne schal him dere?«
Þe child seide: »good deuocion,
Þenken on Cristes passion.
Þenk on his woundes smerte
And haue his passion in þin herte!
Þerwiþ schal a mon him were
Þat þe fend ne schal him dere«.

---

402) A. or st. and. 405) A. vbbreydeþ. 411) A. slayn. 414) A. oþus. 421) A. bodiliche. 423) A. here wiþinne. 433) A. seide. 439) A. Ibounden. 444) A. Iwrapped. 445) a = þei. 446) ȝif fehlt in A. 446) Ms. þou st. þei. 448) A. he geþ. 449) A. wonhope. 452) A. pult. 465) A. er.

Þen seide þe Emperour: »þis leue I wel
Þat þis beo soþ, eueridel.
But tel me, child, ȝif þat þou con,
Hou fele dedes payeþ best god of mon?«
Þe child seide: »deedes þre.
Ichulle ou telle, whuche þei be.
Ȝif a mon liueþ and haþ chaunce
To leden his lyf in rihtful penaunce
And kepen him from þe fendes fondynge
And his herte out of wikked lykynge,
God is payed of þat enprise,
He schal han heuene for his seruise.
Þat oþur payȝeþ god muche in herte:
Ȝif a mon beo large in pouerte,
Þonken god wiþ good wille
His pouerte, boþe loud and stille,
Wolde bleoþelich helpen and keuere
His euen-cristne þat beoþ pouere;
Ȝif he mowe do no more
But in his herte rewen hem sore,
He schal han heuene for his goode wille
At his endynge, and þat is skille.
Þe þridde payeþ god ful muche:
Ȝif a mon beo in eorþe riche
And beo I-come of riche kunne,
Forsakeþ richesse and worldes winne
And takeþ his penaunce in pouerte:
Þerfore in heuene he schal be«.
Þen seide þe Emperour: »þis I leeue.
Leoue child, tak hit not a-greeue,
Whi fasteþ men friday so muche,
More þen eny oþer day in þe wike?«
Þe child onswerde him aȝeyn:
»For þrettene resons, þat I con seyn.
Þe furste reson, I ow telle con:
On a friday god made mon,
In þe vale of Ebron, þorw his grace,
And schop him aftur his oune face.
Þat oþer is, woltou me leeue:
Vppon a fridai god made Adam & Eue,
And loren paradis, as I ow telle,
And siþen weore I-dampned to helle.
Þe þridde reson, I wol ou telle:
On a friday Caym slouh Abelle,
Þe furste martir, for-soþe I-wis,
Þat euer dyede for Jhesus.
Þe feorþe reson is ful swete:
Hou Gabriel vr ladi gon grete
Vppon þe friday wiþ milde mood;
Godes sone tok in hire flesch and blood,
In þat ilke holy virgyne Marie,
Wiþ-outen wem of hire bodye.
Þe fifþe reson, þat is bifore:
On a friday godes sone was bore.
Þe sixte reson is feir enprise:
How Jhesu Crist was circumcise.
Þe seueþe reson, I telle con:
How seynt Steuene, godes mon,
Þorw Heroudes and his false red
On a friday he was stened to ded.
Þe eiȝteþe reson, I wol ou telle,
Ȝif ȝe wollen a stounde dwelle:
Hou seynt Jon þe Baptist
Was martred for þe loue of Jhesu Crist
In þe heruest after þe Assumpcion:
Þat is I-cleped þe Decollacion.
Þe niþe reson is ful good:
Hou Jhesu Crist was don on rood
For þe gult of Adam and Eue;
Þe blod he bledde for vre bileue.
Þenne is þe tenþe reson
Of vre ladi þe Assumpcion,
Vppon a friday ȝeld vp þe gost
To hire sone, þat heo louede most;
Þerfore in heuene þe virgyne is
Bodi and soule, forsoþe I-wis;
Jhesu is kyng, and heo is qween —
I-blesset mote þe tyme ben!
Þe elleueþe reson is ful trewe,
Of þe apostel seint Andrewe,
Vppon a friday was don on crois
And seide, »Jhesu«, wiþ milde vois
And, »Jhesu«, clepede, »In trinite,
Þis passion I suffre for þe«.
Þe twelfþe reson is ful good:
Hou seynt Eleyne fond þe rood
Vppon þe Mount of Caluarie —
Vppon þat crois Jhesu gon dye:
Þer was þe holy crois I-founde,
I-dolue deope vp of þe grounde.

491) A. apayed. 492) A. haue. 501) A. haue, god. 503) A. miche. 505) A. kynne. 506) A. euere. 537) A. seuenþe.

Þe þretteneþe reson, verreyment:
Vppon a friday god wol ȝiue Jugement
And deme men after heore dede —
He is not wys þat hit nul drede! —
Þe gode to Joye, þe wikked to pyne;
Þe godnesse of Joye may no-mon fyne:
Heo schule haue Joye to heore seruise
Þat seruen god in alle wyse.
Forþi haue, mon, friday in mynde!
Þeos þrettene resons þerfore we fynde.
Friday is day of chaunce
Best to fasten and do penaunce.
Þe seterday aftur, sikerly,
Is good to fasten for vre ladi:
Þorw hire we weoren al vnbounde
And I-brouȝt out of helle grounde;
Heo is ful of merci
To alle þat to hire wol clepen and cri,
To wasche and to make clene
Alle þat euere in synne bene;
Þe blessed ledere I-cleped heo is —
Þe wey to heuene heo vs wis.
I-blesset mote þei alle be
Þat seruen hire wiþ herte fre!«
Þe Emperour wiþ wordes sterne
Þus seide to þe child ȝerne:
»Child, he seide, I coniure þe
In þe nome of þe trinite,
Þorw þe passion of Jhesu Crist,
Of his deþ and of his vprist,
Þat þou me þe soþe seye,
Ar þou from me weende a-weye:
Wheþur art þou a wikked angel, or a good?«
Þe child onswerde wiþ milde mood:
»I am he þat þe wrouhte,
And also þat þe deore abouȝte«.
Þe child wente to heuene þo,
To þe stude þat he com fro.
Þe Emperour kneled on þe grounde
And þonked god þat blisful stounde.
He bicom good in alle wyse,
Lyuede & diȝede in godes seruise. —
Seynt Jon þe Ewangelist,
Ede on eorþe wiþ Jhesu Crist:
Þis tale he wrot in latin
In holi bok in parchemin,
Bad and heet almonkynde
Cristes passion hauen in mynde.
Þus endeþ þis spellyng
Of Jhesu, vre heuene kyng.
God graunt vs alle his swete blessyng,
Schrift & hosel, and good endyng!
Amen.

573—8 = 347—52. 585) A. alle. 593) A. Iblessed. 618) A. haue.

16. De Principio Creationis mundi,

eine Allegorie, von Grosthed.

Aus Ms. Ashm. 61, fol. 78 b.

Der erste Theil des Gedichtes, — v. 222, handelt von der Schöpfung und dem Sündenfalle, definirt die Sünde und die Erlösung; der zweite Theil, V. 223—440, ist eine Allegorie der Erlösung: die 4 Cardinaltugenden Mercy, Sothnes, Rightfulnes und Pes, plädiren vor ihrem Vater, dem (himmlischen) Könige, für und wider den sündigen Knecht (den Menschen), bis des Königs Sohn, Wisdom, die Schuld desselben auf sich nimmt. Die lateinischen Anweisungen vor V. 295 und am Schluss, weisen auf einen Einfluss der dramatischen Moralitäten. Doch finden sich ähnliche Allegorien schon weit früher; so enthält die Homilie Sawles warde in Morris' Old Engl. Homilies of the twelfth and thirteenth cent. First series, Part II, London 1868, p. 245 eine ähnliche Allegorie von den vier Cardinaltugenden in anderer Anwendung; eine ähnliche Homilie de Initio Creature s. ib. p. 217. — Nach V. 11 ff. ist das Gedicht von Grosthed, dem bekannten Bischof von Lincoln, aus dem lateinischen ins französische übersetzt, dann in das englische übertragen. Der franz. Text ist in Ms. Bodl. 4057 erhalten, u. d. T. Tractatus domini Roberti Grosete (in lingua) romana: de principio creationis mundi. Ms. Ashm. 61 ist eine spätere Copie des englischen Textes, der aus keiner andern Hs. bekannt ist.

Jhesu Cryst, heuyn kynge,
Be at my begyninge! —
There is no-man þat may ȝelpe,
Bot he hath nede of godys helpe.
Fader & sone and holy goste,
One god, of myȝhtys moste,
He helpe vs at oure nede —
Withoutene hym may we not spede. —
I sate and lokyd on a romance,
Was made in þe lond of France:
Grostyd it made oute of dyuine
All in french out of latyne:
He saw all men hade not vertu
To know latyn, ebrew & grew,
The(re)fore in french he mad it þere,
That men myȝt wyte what it were.
Ȝit may not all men frenche vnderstond,
And namely men of Ingelond:
Therefore, soth as I þe tolde,
Ryme on Inglych make he wolde,
That men myȝht haue þer-of solace.
Now god þerto gyfe vs grace!

De principio creacionis mundi.

Now at þe fyrst begyninge
I schall tell of þe werlde makynge,
And how it was fyrste gynen to Adam
Of whome oure fyrst synne camme,
And also of paradys I-wys
That was full of werldys blys;
And of heuen þat is so hye,
How it was lorne thorow folye,
How it come after to man-kynd,
As ȝe may afterwerd fynde.
With-in VI deys ryȝht
All þe werld we(a) I-dyȝht;

15) Ms. thefore; diese Verschreibung begegnet öfter in Ms. Ashm. 20) l. I st. he? 34) Ms. wa.

All-myȝhty god þat is þe beste
The VII dey he gane reste.
There-of ȝe haue herd telle —
God kep vs fro þe peyne of helle! —
When god all-myȝhty of nouȝht
Heuyn and erth all hade wrought,
With all þe pourtynans small & grete,
Lord, þat was feyre & swete!
Now is þe sone clere & lyȝht:
That tyme it was VII so bryȝht;
The mone þat schynes no(w) by nyȝht,
Than it schone also bryȝht
As do þe sone now onne deye.
And sey there-of no-mane naye:
I tell ȝow now sothlye,
It witnes þe prophete Isaye,
And at hym I take wytnesse
That euery thynge more & lesse
In erth, in ayere, water & flode,
Seth Adam symned, was not so gode
Als it was fyrste beforne,
Or Adam & Eue wer forelorne.
Lorne was Adam & all hys kynne
Fore þat ilke foule synne,
And all þer kynne, as I ȝow telle,
Eueryohon þei wente to helle.
Wronge was it not, bote ſkyll —
So euery man may (se) þat wyll.
Gode is to thinke þer-on aryȝht,
Forto loue god all-myȝht.

De medio mundi et de fine.

When þat god þe werlde hade wrouȝt,
So þat there ne feyled nouȝht
Neþer of more ne lesse,
Bestys & treys, frute & graſſe,
Fowlys in þe eyere, fyſſches in flode,
Sterrys & mone, sone, feyre & gode:
At þe laste, after all thys,
Thane made he Adam I-wys
In þe veyll of Ebron of cley gente,
Lyke hym-selue veramente;
After he holy trinyte
He made hys saule, I telle þe,
In þe body he dyde a lyuing goste,
Of all bestys powere ȝafe hym moste.
That was loue & grete grace
To make hym lyke hys awne face!
He made hym wytty & wyse,
And led hym in-to paradyse.
Than thouȝht god all-myȝhty þere
He wold not he alone were.
When þat god thus thouȝt & seyd,
Clepyd Adam, þer he was leyd,
Of hys lefte syde he toke a rybe-bone:
There-of he made Eue anone.
Eue before Adam he brouȝht,
To wytte how he by hyre thouȝht.
Than seyd Adam, & thouȝt it gode:
»Thys is my flesch & my blode«.
In paradys in that stounde
There was wedloke fyrst I-fonde. —
Fore þat skyll euery man of lyfe
Is holden to loue hys wyfe,
After þat sche is worthey;
That wyll god all-myȝhty. —
God gaf þan Adam wytte & ſkylle,
Grete powere & fre wylle:
Powere ouer all erthely thynge,
And gaff hym lyfe with-outen endynge;
Of paradys he made hym fre
Ouer all thynge, saue a tre.
He gafe hym tyme to be þer-Ine,
Iff þat he hade done no synne,
With-outene hete, with-outen chele
There to a lyffyd in longe wele,
With-outene wo & seknes,
With mekyll Joy & bryȝhtnes:
Seuyne so bryȝht he schuld hafe bene
As is þe sone þat now is sene;
Syche a blys god hade hym lente,
And at þe last to heuyne haue wente.
Now was þer a feyre franches,
Was ordenyd to Adam & all hys,
Sych an herytage euer-mo
To haue wonyd in with-outen wo! —
In paradys Adam had two lawys,
As we telle in owre sawys:
He schulde haue kepyd in hys lyfe
The naturall & þe posytyfe.

45) Ms. no st. now. 47) do st. dos. 49) Ms. ȝew st. ȝow. 62) se fehlt im Ms. 108) a st. have.

The naturall law was skyll & ryʒht:
To be buxsome to god all-myʒht
That dyde hym þat grete curtasy,
Of paradys gaue hym þe masterry.
A commandment onne hym he leyde
And off all hys frute, he seyde,
»Bot a tre I the forbyde.
Ete þou not þer-of, fore non nede!
Iff þou ete þer-of, I þe sey,
Sone þer-after þou schall dey.
Iff þou my commaundment kepe, in pese
Than þou schall haue þat ilke grace:
Paradyse & bestys, water & londe
Schall be obedyente to þi honde.«
Off all þe blys of paradys
Adam hade feseyne I-wys.
Alas, sone it was ago
All þe Joy þat he had tho!
Alas þerfore may we synge
And sore wepe & handys wrynge!
Oure herytage we schuld haue,
And we hade not done þat skathe.
The comandment we dyde nouʒht:
Therefore sore it was bouʒht,
And fore þat trespas þat was done
All we wer made thrall full sone.
The naturall & þe posytyfe
Adam breke fore lufe of hys wyfe;
Buxumere he was forto do
The dede þat hys wyfe bad hym do,
Than to god þat hym hade wrouʒht.
Alas, þerfore, what was hys thouʒht!
Than was he oute & hade lorne
The fesyn þat he hade beforne;
Hys herytage was hym benome,
And all theme þat after hym comme,
Oute of Joy in-to grete care
Hys-selue & hys kyne to fare;
With swynke & suete was he bonde —
Where schall any hele be fonde?
Alas þat synne, it was so stronge!
Fore amonge all thinge it spronge:
Both þe sterres, sone, & mone
Off þat symne þei hade to done;
Foulys in þe eyere, bestys in londe,
All þei had þer-of a onde,
Fysschys, erbys, frute and tre,
All þe wern forto be;
Euery thynge, both more & les,
Fore þat fynne left there godnes. —
Adam fore hys defaute I-wys
Loft hys herytage, & all hys;
Fore synn(e) is non oþer thynge
Before defaute of wele doynge.
Fore defaute he lefte þe Joys suete,
And þat was skyll: fo do mene gete:
Fore defaute euery wyght
Hys herytage may lefe ryʒht;
At kyngys courte, in euery londe,
Ʒit men haue fych lawys fonde.
Fore defaute Adam les
That he myʒht haue leuyd in pes.
Alas, þat was grete pyte!
Now be we thrall þat are wer fre. —
Thrall he is þat to hym longys
What seruys he vnderfongys.
He þat is so thrall become,
Hys powere is hym benome.
When he seruys in seruage,
He hade no franches of herytage:
Than when he is all thrall become,
His fre herytage is hym benome.
He may not pleyne in non wys
With whome he is in fych seruys:
He ne schuld no-thynge be herde,
His wordys be all ill fperd(!).
His herytage if he wyll wynne,
He behouys to do anoþer thynge:
He muste seke if he may fynd
A man þat borne is of fre kynd,
And þat he be of ryʒht lynage,
Forto clame his herytage,
And þat he may well & wele canne,
And þat he be a gode fre mane,
That he not of þat appull ete
That Adame thouʒt fyrst so suete.
He behoueth to be with-outyne synne
And all oure lawys hym with-Ine:
The II lawys of paradys sykerly,
And þat of þe mounte of Synay

138) Ms. seseyne st. seisin. 176) Ms. Bo for st. before od. st. bot? 188) l. whas st. what? 190) Ms. hade st. has. 198) l. misferd? 210) Ms. law ys.

That was gyuen to Moyses,
That he held neuer *with*-outene les
In whom was se oure wekyd wrynke.
Off sych a mane who myȝht thinke
That myȝht be *with*-outen synne,
Hys herytage þ*us* to wynne?
He(r)on schall my mater duelle,
Fore a tale I wyll ȝou telle
That acordys to sych a mane.
Now wyll I tell ȝou, if I camne.

IT was a kynge nobull & riche,
That had a sone þ*at* was hym lyche:
Off wytte & powere lyke hym he was,
Like þe fader, in all case.
That þe fader wyst, þe sone thouȝt,
All thorow þe sone þe fader wrouȝt:
What þe fader wold haue wrouȝt,
The sone it dyde, fore he knew his thought;
In his kyndome all nedys
Wer fullfylled thorow hys dedys.
Foure douȝteres hade þe kynge,
And euerych of þem hade some-thynge
Off hys wyte and hys powere,
Iche-one as þei hade mystere;
And neuer-þe-les all was þe kyngys
The IIII douȝtures *with* all þer thyngys:
Fore *with*-outen þem euery dele
Myȝht he not reule hys kyngdome wele.
Feyre names þei had euery-chone,
I schall þem telle ryȝht anone:
The fyrst douȝter hyght Mersy —
That is a feyre name, sykerly!
The secunde douter hyght Sothnes,
And þe thyrd Ryghtfullnes,
The IIII douȝter hyght Pese —
Feyre names, *with*-outene lese!
With-oute þe foure þ*at* I named
May no-thinge ryght be demed. —
Thys ryche kynge hade a mane —
Thorow whome mych wreche begane, —
And hym louyd wele þe kynge
And made hym mayster of mych thynge.
Bot a comandment he hym toke
And seyd: when he þ*at* foresoke,
He schuld to turment, vnderstond þis,
Oute of hys courte, & all hys.
Thys seruant ȝede forth *with* þ*at*,
Hys commandment sone he brake.
Iugement on hym was leyd
After þ*at* þe kynge hade seyd;
To IIII turmentowres he was take,
Hys Jugement on hym to make.
The turmentowres, as bad þe kynge,
They schuld hym do an euyll dubynge:
The one schuld hym depriuene faste,
The oþer hym fle whyll hys lyfe laste,
The oþer hym strangyll ryght also,
The oþer hym fetyre. so dyde þei tho.
Mersy, þe douȝter, all þis sey & herd
How he was in presone sperd.
To hyre fader sche come anone
And askyd hym — what forto done?
»Thy douȝter, fader, þou wote I ame,
Mersy I hyght, of þe I camme,
Off þi ȝifte I vnderstode
To haue mersy *with* myld mode.
Therefore, fader, I pray þe here
That þou herkyne my prayere:
Haue mersy of þ*at* ilke wyght
That in presone is euyll dyght!
Hys enmyse dyd to hym trespas,
Fader, of hym haue mersy & grace!
Hys enmyse fore envye
They dyde hym þ*at* trecherye.
Do now, fader, þ*at* I craue,
Ȝiff þou wyll me þi douȝter haue!
Mersy I ame: yff þou wyll me,
Thou must haue mersy & pyte.
With gode skyll he muste be sauyd,
Fore I, þe douȝter, haue þe crauyd.
Fore hym mersy schall be my crye,
Whyll þ*at* I may fynde mersy.« —

Misericordia et veritas obuiauerunt sibi.

Sothnes, hyre syster, þis pleynt herd.
Sone sche come and ansuerd:
»Fader, what may þis pleynte be
That Mersy, my syster, makys to þe?

218) Ms. to st. myȝht he? 219) Ms. he st. her. 268) Ms. fle st. fle. 271) Ms. ley st. sey. 292) M. þe st. þi. 294) whyll = till.

Wold sche fore hyre myld herte
Brynge þis prisonere owte of smerte?
Sche wolde he wer fro peyne I-brouȝht,
Bot I, Sothnes, wyll it nouȝht
A trew thynge, fader, I tell þe:
Ȝiff all thynge myȝht sauyd be
Fore whome my syster wyll praye,
Schall none of þe stond aye.
I ame Sothnes, herkens to me!
And þat name I hade of þe;
Men callys me kynge in euery kythe;
And ȝiff Sothnes wones þe wyth,
Mersy of hym may þou haue none,
Bot I, Sothnes, fro þe gone.
Pyte off hym may none be wroght,
Fore hym-selue wyll it nouȝht.
Kynge off Sothnes, do than ryght
And late avenge þe of þat wyght!«
The syster, Ryght, þeder gane gone,
Thys wordys sche herd euerychone.
When sche þe pleynte onderstode,
Sche ansuerd with mylde mode:
»Fader, my name is callyd Ryght,
That name I hade of thy myght.
Seth I ame Ryght & þou hast me,
As Soth it seys, it muste be,
Fore Ryght wyll in none wyse
That seruante were in vnyse.
That Soth hath seyd, I, Ryȝht, it wyll,
Fore it is resone & skyll.
Late þou hym in preso(n) be,
Tyll þou hym Juge before þe!
Fore Ryght wyll haue all onder bonde,
That he Soth do onderstond;
Ryght gyffes Iche man be Sothe his rede,
Be it to gode, be it to quede.
Whyll þat he thyne hest held,
We wer with hym with spere & scheld,
Both Mersy, Soth, & Ryght,
And Pese, my syster, with all oure myȝt.
Vs all IIII he hath foresake:
Right wyll þerfore vengeans take.«
Non gode word was þer speke,
When þat Mersy was oute steke. —
Than was þat wrech with peynes schente,
Hys gode benome, hys clothes rente;
In peyne was he many-folde,
As Soth & Ryght bothe it wolde.
And also þat of hym come,
All þei had þe same dōme.
Soth & Ryght with-outen les
Wente, with-oute Mersy and Pes,
And, be contre as þei wend,
All þat wreches kynde þei schent;
So fast þei gane þem done dryue,
That þei left neuer one of lyue.
A flode ouer all dyde go,
VIII þat left of lyue & nomo:
That was Noe & his thre sones —
There wer no mo left in no wonys —
In Noys schype with þer wyues,
Where-in þei sauyd þer lyues.
That was þan a reufull syght!
And ȝit it was bote soth & ryȝht. —
The syster Pes myȝht no-where be,
Sche was sent oute contre,
Fore sche may fore no thynge
Be amonge wreth & werrynge.
Than was Pes in mych care,
When sche saw þe werld þus fare.
To hyre fader hyre wey sche leyd
And come to hym sone and seyd:
»Fader, I ame þi douȝter Pes,
I auȝht be at thy dese;
Thou arte kynge of Pes so dere:
Me, fader, þan must þou here.
My two systeres, Soth & Ryght,
With Pes & Mersy þei hold fyght,
All with-out oure asente
They done all þer Jugemente.
I, Pese, & my syster Mersy bothe
We come no(t) heder consell to noye,
And we foure aw be all at one.
Thys thynge, fader, may not þus gone,
I, Pes, wyll abyde with the,
Tyll all pese amonge þem be.
All godnes thorow pes to end is brouȝt;
Who-so hath pes, he feylys nouȝht;
With-outen pes is wroȝht no thynge,
Be it neuer so grete doynge.

356) Ms. þat st. þer? 364) Ms. out st. out of. 374) Ms. my st. me. 376) Ms. syght st. fyght, od. slyght?

Who-so euer aboute wyll wende,
Pese schall folow at þe ende.
Soth & Ryght it is þer fe
Forto kepe þe name of me,
Fore þei haue non oþer nede
Bot pes to kepe in euery lede.
Why schall I thane be foresake,
When þou pes fore me gane take?
Bot I haue Mersy, my syster, with me:
I may not els sauyd be.
Seth þou arte kynge of Pes in lond,
My word aw to be vnderstonde.
Off (vs) foure systeres a resyne clere
Now ryȝht wyll I schew here:
Thorow vs IIII schall all be wrouȝt
In vnyte, is all my thouȝt;
All we IIII verament
Schall make one Jugement.
Therefore Jugement auȝht be nouȝt,
Tyll we IIII at one be brouȝt;
All we behouyth to-geder take,
Ryght Jugement forto make.
Thys seruant onne non wyse
May be leuyd in þat vnyse.
With-outene my syster Mersy & me
Jugement may non gyuen be;
Mersy, my syster, cryes euer-mo
Mersy fore hym þat is in wo:
Therefore I, Pes, at þe endes
Schall fond to make þem frendys.« —
The kyngys sone, both wyse & queynte,
Herd þe IIII systeres pleynte.
With-outen hym on none wyse
Acord may not ryȝht aryse.
»Fader, he seyd, thyne I ame,
Off þe, fader, fyrst I come,
Wysdome, fader, my name it is
Fore whom was made þis werldys blys;
Thou & I, fader, all one we be
In wytte & myȝht & dygnyte.
Off þis contake, þat I here,
Mersy hath told me resone clere:
Where-of, fader, I haue pyte
That seruant in peyne schall so be.
Thy seruante clothinge take I wyll,
Both with sothnes & with skyll
That Jugement I wyll onderfonge
And all þat euer to ryȝht wyll longe.
I schall cry pes with-outen mys
And Ryȝht & Pese I schall do kys.
All contake leyd schall be,
My wyll it is I schall saue þe.«
Justicia & pax osculate sunt.

401) Ms. þis st. vs.

17. The stasyons of Jerusalem.

(Wallfahrt nach Jerusalem).

Aus Ms. Ashm. 61, fol. 128.

Das Gedicht schildert eine jener Pilgerfahrten, welche im 14. u. 15. Jahrh. so häufig von Fürsten, Edlen und reichen Bürgern, in grösseren oder kleineren Zügen, nach dem h. Lande unternommen wurden. Die Seereise begann von Venedig aus, zu Ostern oder S. Johanni, auf grossen Galeeren unter Leitung eines venetianischen Patrons, der die Pilger auch im h. Lande selbst begleitete und ihre Verhandlungen mit den muhamedanischen Behörden führte; sie ging die Häfen Venedigs entlang: Corfu, Modon auf Morea, Candia, Rhodus, Cypern, und endete in Joppe, dem Hafen Jerusalems. Hier landete man unter feierlichem Gesange des Te deum, küsste den h. Boden und schmückte sich mit den Strandmuscheln, dem Attribute des Pilgers. Von da ritt man, unter dem Geleit von Muhamedanern, auf Eseln nach Jerusalem, welches man in höchster Andacht, mit einem Te deum betrat. Man herbergte hier in der Regel in dem berühmten Franziskanerkloster auf Sion [1]), dessen Guardian den Pilgern meist schon bis Rama entgegenkam. Diese Mönche waren die Wegweiser der Pilger an den h. Stätten, in seit langer Zeit hergebrachter Ordnung; sie hatten die Pilgerfahrten wieder in Fluss gebracht, die Sagen und Legenden gesammelt und lokalisirt, auch wohl in Büchlein verzeichnet, die sie den Pilgern mitgaben — so erklärt sich die genaue Uebereinstimmung aller Reisebeschreibungen dieser Art. Man besuchte nun die h. Stätten, soweit der Besuch von den Herren des Landes (seit 1382 den ägyptischen Mameluken, seit 1517 den Türken) gestattet wurde: die Grabeskirche (in unserm Ged. zuerst, in der Regel erst am Schlusse der Wanderung), wo man der Mitternachtsmesse beiwohnte: die h. Stätten an der via dolorosa, dann rechtsherum im Thale Josaphat und Siloe (östlich) und auf dem Sionsberge (südlich). An den folg. Tagen besuchte man Bethlehem (2 deutsche Meilen von Jerusalem), und auf einem Umwege zurückkehrend die h. Stätten im Gebirge Juda; dann den Jordan, worin man, meist in voller Kleidung, badete an der Stelle der Taufe Christi, das todte Meer, und auf dem Rückwege den Berg der 40tägigen Fasten (Quarentana) und Bethanien. Selten besuchte man noch den Berg Sinai mit seinem berühmten Katharinenkloster. — Reisebeschreibungen dieser Art haben sich mehrere erhalten, meist genau übereinstimmend in der Ordnung und Beschreibung der h. Stätten, Legenden und Reliquien; so von deutschen die des Landgrafen Wilhelm des Tapfern von Thüringen i. J. 1461, ed. von J. G. Kohl Bremen 1868, die der Bürger Hans Tucher von Nürnberg i. J. 1478 und Helfrich von Leipzig i. J. 1565, besonders des Dominikaners Felix Faber aus Ulm Evagatorium in terrae sanctae peregrinationem (aus d. J. 1480 u. 83) ed. von C. D. Hassler 1843 u. 49 (in d. Biblioth. des litter. Vereins von Stuttgart, vol. I, II, u. III), ferner das »Reissbuch des h. Landes« Frankfurt 1609. — Von neueren Hülfsmitteln vgl. Ersch u. Gruber's Encycl. s. v. Jerusalem, Robinson »Palästina« Halle 1841, Tobler »Denkwürdigkeiten aus Jerusalem« S. Gallen 1853, Tobler »Die Siloahquelle

1) Andere stiegen im Johanniterhospiz, oder bei einem der venetianischen oder genuesischen Consuln ab.

und der Oelberg« S. Gallen 1852, Geisheim »Die Hohenzollern am h. Grabe zu Jerusalem« Berlin 1858, Sepp »Jerusalem und das h. Land« Schaffhausen 1863, Vogüé »le temple de Jérusalem« Paris 1864 u. a.

Die einzige Hs. des engl. Gedichts, Ashm. 61, ist vielfach verderbt und fehlerhaft; insbesondere ist ein ganzer Passus, v. 809—840, mit dem Besuche Bethaniens und den Schlussworten des Dichters, vom Schreiber unrichtig hinter V. 736 (nach dem Besuche Bethlehems) versetzt — ich habe diese Stelle an dem richtigen Orte wieder eingefügt. Auch sonst scheint der ursprüngl. Text vielfach verändert; auffällig ist jedenfalls der Wechsel von Stropfen (im Anfange u. am Ende u. v. 271—4) und Reimpaaren. Das Alter des Gedichts ist schwer zu bestimmen. Ein ähnliches Gedicht ist »the stacions of Rome« in Reimpaaren, aus Ms. Vernon fol. 314 (c. 1370) ed. v. Furnivall für die Early Engl. Text Soc 1867, und aus Mss. Cott. Calig. A II u. Lamb. 306 ed. v. Furnivall in Political, religious and love poems pp. 113—44 für die E. E. T. S. 1866.

God that schupe both heue*n* & helle,
To þe, lord, I make my mone,
And gyue me g*r*ace þe sothe to telle
Of þe pylgrymeage þa*t* I haue gone!
I toke my leue at Venys toûne,
And bade felous for*e* me p*r*aye, —
For*e* it is a cyte of grete renoûne.
And to Jerusalem*e* I toke þe wey.
Bot of all cytes þa*t* I haue seyne,
Forto rekyn*e* eu*er*ychon*e*,
Than may Venys be a (quene),
That stond*ys* in þe greke se alone.
It is so rownd, ryche & stoute:
Off en*m*ys ther*e* them not drede.
For*e* seynt*ys* lyes in þe towne aboute —
Who-so wyll seke þe*m*, he schall haue mede.
Sey*n*t M*ar*ke & seynt*e* Nycholas,
Thes two seynt*ys* þ*ei* lyne i*n* sy*ȝ*ht;
Seynt*e* Elyn*e*, þa*t* fonde þe cros,
And sey*n*t Jeorge, our*e* lady kny*ȝ*ht,
Amonge*e* them berys grete voys
And lyes in gold & sylu*er* wele dy*ȝ*ht.
Seynt*e* Paule þe fyrst hermyte þa*t* was,
And seynt*e* Symeon*e* Just*us* þa*t* hy*ȝ*ht,
And þe fad*er* of sey*n*t John*e* baptyst
Lyes thens a lytell þ*er*-fro.
And sey*n*t Lucy, þa*t* v*er*gyn*e* blyste,
Þat stedfast was i*n* all here wo,
And a thousand Innoce*n*tys men*e* may se,
Ly*ȝ*et þ*er* closyd in þa*t* towne;
Seynt*e* *Cris*tofe lege & hys the —
At ons I may not rekyn*e* ne sou*n*e —
For*e* þ*er* is þe whyrlbon*e* of hys kne
And his toth closyd i*n* crystall to se.
Twyse in þe ȝere, who þed*ur*e com*e*
To vyset þ*is* corseyn*tys* i*n* þa*t* plas,
He schall haue plene remyssyon*e*,
Als wele as In þe ȝere of g*r*ace.
Than passe(we) i*n*-to þe Iles of þe se:
Curfe, Modyn*e*, & Candy.
Some of þe Iles, *with*-outen*e* doute
Be VII C. myle abowte,
And all lang*ys* to Venys towne,
That is a cyte of grete renowne.
In þe Ile of Rod*ys* as we ga*n* gon*e*,
We fou*n*de relykes many one:
A crosse, made of þe basyn*e* fuete
That our*e* lord wefſch in hys postylli*er* fete;
And þ*er* þe plat*e* we se
Wher*e*-in he made hys mande;
And a thorn*e* of þe crowne
That styked i*n* hys hede aboun*e*,
That blomys eu*er*y godefrydey —
A feyr m*er*akyll it is to sey!
And þ*er* is sey*n*t Loy & Blasy,
And oþ*er*, mo þa*n* twenty;
Ther*e* is þe arme & hond of sey*n*t Cateryn*e*,
That blyssyd holy v*er*gyn*e*,
And eu*er*-mor*e*, who-so þed*er* com*e*,

---

5) Ms. take. V. 7 ist interpolirt. 11) Ms. kyng st. quene. 14) there = þarf, þar. 32) Ms. soſſe = soune od. somne? Nach 32 scheint ein Verspaar zu fehlen. 34) Nach dem Reisebuche des Landgrafen Wilhem liegt Simeon in Zara, die Innocentes in Murano bei Venedig. 39) we fehlt. 40) Modyne = Modon auf Morea (das alte Methone). 41) Candia hat nach Landgr. Wilhelm 700 »welsche Meilen« im Umfang. 49) Ms. abowte to sey; to sey ist zu tilgen.

A thousand ȝeres of pardone.
And in Sypres as we schuld go,
We fond relykys one or two:
The cros of þe gode thefe
That cryed mersy & found gode preue.
We saw a chapelle onne a hylle;
Bot we myȝht not come þertylle.
Beȝond þat in a coste
A lytell besyde is Famagoste;
We fond a chapell beforne,
Where seynte Kateryne was borne;
There is many ȝeres of pardone
Fore euery man þat þeder wyll come.
Thane came we to a-noþer place,
There þat þe whalle sualowyde Jonas
And bare hym in-to Ninyue —
A feyre merakyll it ys to se!
Than come we to porte Jaffe —
I schall ȝow telle who þat name ȝaffe:
Japhet, þat was Noeys sone,
Was þer fyrst, or þat was begonne;
And when he leyd þe fyrst stone,
He callyd it Jaffe after hys name.
This is þe breyd of þe grekys se:
Twenty hundreth myle & thre. —
Than passyd we to þat same stede
There seynte Johne was quyke & dede.
The nexte thinge after, as I ȝow telle,
Is þe graue of Samuelle,
That is besyde þe castell of Emaus
Theere Jhesu spake to Cleophas.
Fyrst Joy after þat to vs come
When we sey þe wawle of Jerusaleme.
And þe fyrst fote þat we sette þer-Ine
We were deliuerde of all oure synne
And reseyued indulgens »a pena & culpa«,
And at oþer many places mo also.
And after þis with gode intente
To þe hospytall sone we wente.

And onne þe morne, when it was dey,
To þe temple we wente oure wey.
And þer lyes þe same stone
That oure lorde restyd hym owne;
The Jues dyde hym so mekyll wo:.
The mashed myȝht no ferthere go.
And after þis a ȝarysene come
And callyd vs In, be a treyne;
When he hade done, he wente hys weye
And lokyd þe dore with a keye.
Now schall ȝe here þe begynninge,
How we worschypped oure heuen kynge.
The warden reysede a crosse full hye
And clerkys songe þe letany;
And lewde men þan þer eyȝene wepe,
That teres fell vndere þer fete,
And thankyde god with all þer myght
That gaffe them grace to se þat syght.
Than askyd we a boône with-all:
That we schuld neuer in synne falle.
And after þat with gode entente
To þe sepulcour forth we wente;
When we hade offerd & kyssed þe stone,
All oure feloys dyde þe same.
Beȝond þat we fond a pleyne
There Jhesu mette with Mary Maudeleyne,
And þer sche wolde haue kyssed his fete,
When he bakwerd fro hyr ȝede
And sche persyde owne hym so efte,
And (he) seyd: »Mary, touche me nought.«
Behynd þat is a pylere
Where-to was bond hys body bare;
That stondys in a chapell suete,
There oure lady stode & wepe.
And þus we passyd bye
To þe mydys of þe mundye:
There he wrote with-outene doute
The mydys of þe werld ronde aboute.
Beȝond þat as we schuld gone,
We fond þe holys in þe stone
There-in þei Joddyd hym onne þe gronde
And gafe hym many a blody wonde.
And þer þei spolyd hym of hys clothys
And swore hys deth with grete othes,

---

63) Dieses Kreuz des Schächers ist nach d. Landgr. Wilh. in einem Kloster auf einem Berge unweit Paphos. 98) the hospitall ist das Franziskanerkloster auf Sion, die Herberge der Pilger. 100) þe temple die Grabeskirche. Der Besuch ders. und die Anhörung der Mitternachtsmesse bildete in der Regel den Schluss, nicht, wie hier, den Anfang der Wanderung. 134) Die »Mitte der Welt« war durch einen Stein dargestellt; vgl. 385. 141) Ms. Joddyd st. jeggyd?

And þer at þe dyse þei gane pleye
Who schuld bere hys clothys aweye.
And whene he sufferd all þis scorne,
On hys hede þei sete a crone of thorne
And after askyd hym of þat thinge
Iff þat he were Jues kynge.
Behynd þat is a pylere also
There þat he sufferd mekyll wo:
They bonde hys hondys & his fete
And rollyd hys body in þe strete,
That erth & grauell onne þe grounde
Hade fylled full ilke a wounde;
And vnder an auter betwene þe stones
They made hym crepe all at-ones.
When he was so sore Ibonde,
With þer fete þei spurned (him) as a hunde —
And he ley as a babe stylle
And sufferd them to do þer wylle. —
All crysten kyngys, with one assente
Fore godys luffe gyffe þis Jugemente:
What cursyde Jue cum to ȝoure ground,
Spurne ȝe his body as a hounde,
And, bote he wylle mersy crye,
Honge hym vp on galow-tre,
Fore-why þei dyde hym all þis wo!
That schall I telle ȝou or I go. —
The crosse was not ordeynde mete
To nayle onne his body suete:
Than kepyd þei hym in presone stylle,
To þe crosse was ordeynd at þer wylle.
That presone is hold a welle of grace
Fore all þat comys in þat place,
And it is callyd off olde & ȝenge
The prisone of oure heuen kynge.
Beȝond þat is a chapell sqware,
Forty gresys depe & more.
Be hym þat schope both heuen & helle!
This tale is trew þat I schall telle:
There is in a orytory
Noys of þe peynes of purgatory —
And what man seys it is not so,
I schall fynd wytnes, or þat I go,
Off prestys þat duellys þer nyȝht & dey:
They schall bere wytnes (of) þat I sey.
And þer synge prestys of cytes thre
In worschype of þe trinyte:
The fyrste prestys are of Inde, fol. 130.
That preuyd þem-selue gode & kynde,
Fore þei care fore none oþer gode
Bot worschipe god þat dyed onne rode.
And þei synge noþer more ne lesse
Bot þe pater noster at þer messe,
Because oure lord bade þem so pray —
They wyll non oþer messe sey;
Off brede & wyne hys body dere
They resayue it with mylde chere.
Bare-fote þei gone & in febulle aray,
And duell in þe chyrche both nyȝt & dey;
Bred & water is most þer fode —
I hold þem holy mene & gode.
In þe north syde of þat mynstere
They worschype god onne þis manere. —
The cyte of Grekys duelle fast by,
That syngys in þe mounte of Caluery;
Bot what þei synge or what þei seye,
Oure prestys wote not what þei praye.
And when þei reyse þe oste onne hye,
The Grekys kastys vp a loude crye;
And when þei breke þe oste in thre,
Iche man is housyld as wele as he(!):
With a spone with-outene doute
They fede þe pepulle all aboute;
And a party of þat body dere
He reseyues on þis manere.
Also þe prestys hath no ly(u)inge
Bot what þe pylgrymus to þem brynge,
Fore faute of clothys þer sydys goth owte,
And lyues in tribute & in doute;
What lyue-lode þer is to þem leyd,
They gruch not, bote hold þem payd.
And in þat place with drery mode
They wepe fore hym þat dyȝed onne rode,
And þei aske non oþer thynge
Bot heuens blyff at þer endynge. —
The thyrd cyte are prestys off owre,

---

178) Diese 40 Stufen führten zu den V. 247—53 genannten Sekten. 189 ff.) Oefter werden 7 Secten mit besonderen Altären aufgeführt. 195) þem st. men? 200) l. tribulacion.

That syngys messe at þe sepulcoure:
On þe same graue þat oure lord in leye,
Prestys synge in latyne euery deye.
Off oure maner is þer songe —
Saue þer berdys are wele longe:
That is þe vse of þat contre:
That haue longe berdys, are of degre;
The ordour of þem are bare-fote frerys.
Off almus-dedys þei haue no perys,
Fore þei hold none oþer astate
Bot worschype god arly & late,
Both with þe new law & þe olde —
They passe all cytes a M. folde.
When þei make to god þer mone,
They pray fore all as wele as one.
Thys holy (prestys), þer duelle,
Schall wytnes þat I ȝou telle:
Fore þei haue spokyne in þer orytory
With sallys þat are in þe peynes of purgatory. —
Beȝond þer is an auter vnder an hylle
That seynte Elyne louyd full wele,
And an hole in þe groünde
There þe holy crosse was fonde,
And þe two crossys of þe theuys all-so:
The beter was betwene þem two;
There is »a pena & culpa« in þat place
Fore all men þat comys theder fore grace,
And beforne as we schuld fare,
Many gode syȝhtys as wele as þare.
Seynte Elyne, þe emperyse,
And Constantyne, hyre sone so wyse,
Ordeynd þat place fore grete delyte
Fore euer-more it schuld be replyed(!);
Seynt Syluester, þat holy pope,
Confermyd it vnder hys holy cope,
And what sche wold haue þertylle —
The pope was redy at hyre wylle.
And ȝit it is more stronge þan so,
And þat schall I preue, ot I go:
The Jewys askyd Jhesu of þer wylle(!)
And bade hym ansuere to þat skylle;
He seyd in myddys of þe werld with skylle,
Full hyȝe brouȝt vpone an hylle,
And seyd: »who-so be in charyte
And fore my loue hydere wyll wende,
In Ioy & blysse he schall me se
And with me duelle with-outen ende.«
Beȝond þat we may to a pylere go
Where þat he sufferd mekyll wo:
Bonde & betyne þer he stode,
Tyll all hys body ranne owne blode;
So thyke þei spyte on hym by rawe,
That nomane myȝht hys vysage knowe. —
Than turned we vpowne a grece in hye
On-to þe mounte of Caluerye.
There was fond a fote of groünde,
There is none sych in þe werld roünde:
Fore it was plantyd with þat tre
There Jhesu bouȝht vs & made vs fre,
And it was halowyd with þat blode
That oute of hys body ȝode,
And þat was payd in ransone
Fore all þe synnes þat we hade done.
There turnyd all hys cruelte (!)
To grete mersy, as we may se,
When he foregaffe þe stronge theffe
That cryede mersy, as he was leffe,
And pute hym in no lauȝhynge ley (!)
Bot gaffe hym paradys þat same dey.
Crysten man, if þou be wyse,
Hold þou þis of mekyll price! —
And ȝit dyde he more, to feyne:
He foregaue þem þat brast hys veyne,
And prayde hys fader hyȝe on lofte
Foregyue þe soules þat he hade wrought.
There he betauȝt hys modere dere
To Johne, his cosyne, þat stode hym nere,
And John betoke hys modare also;
And þei forth to-geder gane go.
And þer he soferd grete pouerte,
Neuer man so mekyll as he —
A fox hath hole, a byrd hath neste,
He had not where-owne hys hede to reste —
The drynke he askyd, was grete amours,
Was mans saule, & non oþer lycours.

243) Ms. saules st. prestys. | 266) Ms. I schall I. 267—70 sind verderbt. 281) Auf den Calvarienberg führten 18 Stufen, er lag innerhalb der Grabeskirche.

Than askyd he folke of yche degre
Who sufferd more peyne thane he,
And he cast vppe a loud cryʒe
And seyd lama ʒabatamye.
There is þe roche of stone þat cleft in-two,
When he sufferd al þis wo.
Euer-ilke planet was so kynd:
They hade hym some-dele in þer mynd.
Fore-sothe þei comme of Kaymes kyne,
They sette it fore no dedly synne
To reyse þe crose betwene them alle
And in a mortas þei lete (it) falle;
And when it smote among þe stones,
His wondys brast all at-ones.
They turnyd hys fete donwerde to helle:
His blode on Adams hede gane felle.
He prayd vnto hys fader of blys,
To saue þe pepull þat wolde be hys;
Hys one hond ʒede est, þe oþer ʒede weste;
As þe pylicane fytte on here neste
When sche prykes hyre herte blode
To gyffe here byrdys fore þer fode:
Thus was he ftrenyd on a tre,
That bouʒht vs all in þis degre:
In euery veyne þei souʒht hys blode —
Thus fulle dere he bouʒt hys brode;
The croũne of thorne wente throuʒt hys breyne —
Hys penans passe þe pelycane;
A spere was pute thorow his rybbys
And with hys blode he fede his brydys,
So fre he was to vs Ichone:
He held oute water, whene blod was gone;
The spere þat thyrled thorow his herte,
Ʒit god foregaffe hym all þat smerte.
What erthly man in synne is bounde,
And he aske mersy in þat groũnde:
Haue he done neuer so meky(l) a mysse,
He schall be saluyd of all synne þat is.
Bot why I neuen here no pardone,
That schall ʒe here, or þat I gone:
Be-cause my wytte may not expond
To knaw þe pardon of þat groũnde:
Fore þer is þe crope & rote
And þer begane all oure bote;
Fore all þe pardone þat is in Rome
There is þe well, & thens it come.
There is more pardone, I telle þe,
Than is all þe water in þe se
Or gresse or grauell onne þe ground
Or sterrys be in þe sky so roũnde
Or motys be in þe sone,
Sen þe werld was fyrst begone; —
For euery contre here hath end of ryʒht,
And he is lord of en(d)les myʒht.
The pardon þat he gaff to hys frend,
Is þe blysse with-outen ende.
And all his grace & mekyll more
Was purchast in a fote of square:
It passyd not a fote in bred,
What mane wyll mete it with a threde.
I haue so mekyll more to telle:
On þe moũnte I may no lenger duelle. —
Than fonde we in Galgatha so:
Beryed worthyly þer lyggys two:
Godfrey of Boleyn & Baudwyne, his broþer —
Jhesu brynge theþer sych two oþer:
Than durst I sey, þat blyssed lond
Schuld duell in crystyne mennys hond!
Beʒond þer is þe same stede
Where Jhesu wondys wer bobbyd rede. —
And þus we woke all þe nyʒht,
Euery man with a candyll-lyʒht.
And when we had gone þe serkyll aboute,
We prayd fore them þat wer in doute.
And at þe myd-nyʒht more & les
Oure prestys disposyd them to messe,
Som at þe mounte of Caluerye
And som at oþer plasys þer-bye,
And at þe sepulcour many one songe,
And housyld pepull euer amonge;
Fore ilke man ches hym a preste
And told hym þat ley on hys breste,
And after resauyd hym in forme of bred
That þer fore vs was offerd quyke & dede.

322) they st. that. 323) mortas, mortise. 333) Ms. pryked st. prykes. 349) Ms. meky. 369) his st. þis. 380) Ms. babbyd st. bobbyd. 383) þus st. þer? Ms. toke st. woke. 404) that st. ther.

On þe morne, at vndrene of þe deye,
A saryȝen bad vs gone oure weye.
And þan ranne we ferre & nere
As conys doth to þer couere,
Some to þe mounte of Caluerye,
And some to oþer placys þer-bye,
And some knelyd yn þat stede fol. 139.
That hys wondys wer anoyntyd rede.
And sone a frere was to vs sente
And bade we schuld do hys commandmente;
Than durst we no more sey
Bot toke oure palmes & wente awey,
And in-to þe hospytall we wente
And ete & dranke sych as god vs sente.

When we hade done, we to(ke) þe wey
To þe veyle of Iosphey (!).
That passyd we be a cornere,
The(re) Jhesu (met) and hys modere dere,
And þei felle in a swonyng also,
And þe crosse betwene þem two;
And þer þei constreyned Symone
To bere þe crosse, as he was wone, —
It was so heuy & so square:
His manhede myȝht it no ferthere bere.
And þe womene of Jerusaleme
Wepyd on Cryst, when þat he come,
And he ansuerd on þis degre:
»Wepe onne ȝour-selue, & not fore me!«
Beȝond þat is a chapell smale,
There some-tyme was sette an halle:
There sche(!) brouȝt forth hyre derlynge,
The modere of oure heuen kynge.
Beȝond þat sche was sette to scole,
That euer was wyse & neuer no fole.
Beȝond þat is þe same lake
That þe angell styred fore mens sake;
Some comme þeder with gode entente;
When þe angell was fro þens wente,
Thoff he (!) had neuer so mekyll care,
He schuld be couerde of all hys sore.
Than passyd we to þe duellynge
Off corsyd Herode, þe fals kynge:
There oure lorde was clothyd in whyte,
They bette hym sore with grete delyte.
Beȝond þat is an oþer stede,
There Pylate dampned oure lord to dede.
Besyde þat þer is anoþer place,
There Mary Maudeleyne had feyre grace;
Men callyd it Symone leperus halle:
There Cryst foregaue hyre synne alle.
Be an oþer place we comme
Þer wyles duelle(d) in þat rych mane
Qhych bette þe pore man with hys hond
And now lyes brynand in helle grounde.
At þe ende of þe toune as we schuld gone,
We fond þe temple of Salamone.
Be þe gyldyne ȝates as we gon pas,
There Jhesu rode vpone hys asse;
The Jues spred clothes vnder his fete,
When þei mette hym in þe strete.
There seynte Anne mett with hyre fere,
When sche conseyued oure lady dere.
With-outen þat ȝate is þe sep(u)lkyre
Of many cursyd cr(e)atore:
Fore saryȝyns of grete astate
Are beryed before þat ȝate.
Be þat there is an odour stede,
There seynt Steuyne was stonyd to dede.

To þe veyle of Josaphat with gode e(n)tente,
There oure lady (was) beryed, we wente.
And þer is a caue vnder þe erth by,
Wer-in was Cryst sykerly
When he suete blode & watere
And prayd vp to hys fadere:
»Fader, he seyd, if it may so be,
Late þis deth passe fro me!
And if þou wyll not þat it so be,
Fader, do thy wyll with me!«
There is a place, þer þe apostylles slepe
When Jhesu knelyd onne Olyuete
And þe Jues sought hym infere;
There Malcus lost hys ryȝht ere.

---

411) to st. toke. 412) Die nächsten Stätten liegen an der via dolorosa; die des Thals Josaphat folgen v. 466. 414) met fehlt. 419) l. swere. 427) Ms. sche statt Anna? es ist das Geburtshaus Mariä? 431) es ist die Probatica piscina. 441) Ms. better. 448) Ms. wyues duelle st. wyles duelled, vor man ist toune ausgestr. 452) Salomonis Tempel, wie das Haus Pilati und das güldene Thor, war den Christen verschlossen.

And þ*er* is a ston*e* — we kyssyd it alle —
W*er* oure lady lete hyre gyrdell falle
When sche was borne vp to hyr*e* sone,
Eu*er* in blys *with* hy*m* to wone.
Beȝond þ*at* as we schuld go,
Our*e* lord wepyd vpon*e* þe cyte all-so.
And an oþ*er* place we souȝht
Ther*e* þe palme was to our*e* lady brouȝht.
Than passyd we to an oþ*er* styȝe,
To þe mou*n*te of Calu*er*yȝe(!):
Ther*e* Jh*es*u and hys apostyll*us* dere
Ther*e* þ*ei* mete all-infere
Aft*er* þe tyme þ*at* he was dede:
He schewyd them hys wond*ys* rede.
Than t*ur*nyd we to þ*at* same strete
That goth to þe monte of Olyuete:
Ther*e* Jh*es*u styȝed vp in þ*er* syght
To hys fad*er* full of myȝht.
And þ*er* lyes þe stone ȝite
Wher*e*-on he wrote þ*is* holy bede:
The pat*er* nost*er*, as we calle;
The ston*e* lyes muryd i*n* þe walle.
And þ*er* þe apostell*us* made þe crede,
That help crysten*e* men*e* at nede.
Furthe we went to a ston*e*,
Ther*e* oure lady rest hyr*e* vpon*e*.
Ther*e* is a caue vnd*er* a ston*e*,
Ther*e* James wepyd & made hys mone:
Fro þ*at* tyme þ*at* hys lord was dede,
He thouȝt neu*er* to ete brede
Bot he had sene hy*m* ryse ageyn*e*,
With hu*n*go*ur* hy*m*-selue he wold h(aue) sleyn*e*;
And þ*er* our*e* lord in þ*at* place
Aperyd to James, when he vp rase,
And seyd: »I ame resyn now here:
Ete þi mete & make god chere!« —
This was James þe myno*ure*,
The apostyll of our*e* sauyoure.
And þ*er* is þe *graue* of Absolon*e*, fol. 133.
Of kyng*e* Josaphat & of Ysayon*e*;
All, saue þe graue of Absolon*e*,
Is tr*a*nstorrente*m* Sedron*e*,
And vnd*er* þ*at* ley þe same tre
That þe crosse was made of, sykyrlye.
Ther*e* is a welle a lytell thens,
Ther*e* our*e* lady gan*e* our*e* lord*ys* clothys clens.
Be-syde þ*at* a lytell þ*er*-fro
Was Jsay þe p*ro*phet sawyn*e* in-two.
And þ*er* stond*ys* a well alon*e*
Ther*e* god releuyd þe blynd man*e*. —

Now haue we bot a myle to gon*e*
Vnto þe mou*n*t*e* of Syon*e*.
The fyrst thing*e* þ*at* we þ*er* fond,
Was þe roste of þe holy lambe þ*at* stond;
And þ*er* the wat*er* stode to hete
That o*ure* lord wessch *with* his postyll*us* fete.
And þ*er* lyȝes ȝit XII stons,
That þe apostyll*us* sate o*n* all at-ons
And our*e* lady among*e* þe*m* alle,
Whyll Jh*es*u p*re*chyd on*n*e a walle.
With-in a chyrch at an aut*ere*
He fede hys postyll*us* all-infere:
Of bred & wyn*e* he made his fode
And callyd it hys flessch & blode;
When þ*ei* w*er* s*er*uyd *with* þe lambe,
He bad*e* þe*m* ete & drynke & make þe*m* strong*e*:
»For*e* þ*is* þat I afore ȝou ley,
I*s* my flessch & blod, as I ȝou sey.
What man so be in charyte,
(He) reseyue þ*is* in þe mynd of me;
And what man þ*at* be fals i*n* thouȝht,
I wern*e* hy*m* reseyue it nouȝt«.
On þe oþ*er* syde he wessch þ*er* fete
And dryȝed them *with* a towelle suete.
Be-nethe þ*er* is a hous of stone,
Ther*e* þe apostyll*us* w*er* hyde eu*er*-ychon*e*

486) Ein Engel brachte Maria ein Palmenreis mit der Ankündigung ihres nahen Todes. 488) Ms. Calueryȝe st. Galile; die örtliche Tradition verlegte das ferne Galiläa an diese Stätte. 497) Den Stein mit den Fusstapfen Christi erwähnt der Dichter nicht. 505) Diese Rast hielt Marie bei ihrem täglichen Besuch der h. Stätten (sie war die erste Pilgerin) nach Christi Himmelfahrt, 24 J. bis zu ihrem Tode. 510) Ms. hym st. haue. 523) im Thal Siloe. 527) das natatorium Siloe. 532) der Rost für das Osterlamm wurde hinter dem Chore des Sions-Klosters gezeigt. Ms. roste oft of. 533) Ms. þat the. 534) Nach Landgr. Wilhelm waren es 2 Steine, der eine für Christus, der andere für die Apostel. 539) es ist die Sionskirche, von S. Helena zuerst erbaut. 548) Ms. and st. he. 553) Diese Stätte war eine Kapelle im Kreuzgange.

When Jhesu come throuȝe a walle
And bade: »pesse be to ȝou alle!«
And than he askyd Thomas of Ynde
What skyll he hade to be vnkyndè,
And schewyd hym hys wondys wyde
And bad hym pute his hond in his ryght syde;
When Thomas hade rowyd in his wonde,
He wepe full sore & fell to groūnde
And lyft vp hys hondys on hyȝht
And cryed mersy with all hys myȝht.
To any of þis IIII þat ȝe gone,
Is »a pena & cu(l)pa«, euerychone.
With-outen þe dore a place we sey,
There oure lady duellyd many a dey,
XIIII ȝere after þat Cryst was dede,
And prayd þer many a holy bede;
And þer seynt Johne þe ewangelyste
Songe messe to hyre, when sche lyste.
And þer was seynt Mathey
Chosyne in-to þe co(m)peney.
Beȝond þat in þe same coste
Oure lady dyȝed & ȝeld þe goste,
And sche toke Johne þer þe palme-tre
That was brouȝ(t) hyre in-to Galyle.
On þe oþer syde is Cayfas halle,
And þeder wente we pylgryms alle;
And þer we fonde a pylere pyȝht
That Jhesu was bound to in þe nyȝht;
And þer þei sette hym on a stole
And blyndfeld hym as a fole,
And when þei boffyd hym faste,
They askyd hym who smote hym laste;
Than Cayfas seyd in hys Jugemente:
»Bot he be dede, þe pepull is schente«.
There is a stone both longe & brode,
Mekyll more þan a carte lode,
That on þe sepulcour of oure lord ley
When Cryst rose & wente hys wey;
And owne þat stone was blode rede,
That Cryst bled owne, sen he was dede.
That ston þe Grekys hath in kepynge
In wy(r)schype of oure heuen kynge.
On þe oþer syde we fond a stone
That Dauyd made þe satere vpone,
And þer lyes beryd also,
And oþer prelatys many mo.
Than wente we to þe »feld of blode«,
There Peter to hys penans ȝode
Be-cause he hade hys god foresake:
He toke on hys body mekyll wrake,
He wronge hys hondys & drew hys here
And cryed mersy, »lord, thy nore!«
And euer when he askyd grace,
The water ranne doune by hys face.
Than wente we forth owne oure weye
To þe well, þat oure lord dronke of euery deye;
Two herymetys þat there duelle
Calle it »oure lordys welle«.
And þer þe apostylles all-infere
Bare oure lady on a bere,
And when þe Jues come in gret deray
And wold haue drawyne þe body awey,
And fore þei wold haue done here schame:
Some wex wode & some wex lame;
Than couth þei no more sey
Bot cryed mersy & weloweỳ;
Than Peter held stylle þe bere
And ansuerd þem on þis manere:
He þat askys mersy with herte & thougt,
He schall haue foregyffnes (of) þat he has wroght.
In godys name all-infere
Spyte no more on Jhesu moder dere!«
Fast-be (is) a tempulle feyre & fre;
There mete Jhesu with meydens thre:
The(re) is a crosse made in a stone,
There pylgrymes knelys & kys Ichone.
Beȝond þat is anoþer stede,
There seynte Jame was quyke & dede.
There is þe serkyll of þe toūne aboute,
Sex myle with-outen doute. — fol. 134.

And sex myle we wente on þe morne
To Bethlem, where oure lord was borne.

567) An dieser Stätte war ein »steinern Mäuerlein, wie ein Altar zusammengelegt« (so Landgr. Wilh.). 575) Nach and. Berichten soll Maria in ihrem Wohnhause gestorben sein. 601) »feld of blood« = Hakeldama, Begräbnisort der Fremdlinge, für des Judas 30 Silberlinge erkauft; es lag gegenüber Sion an einem Berge am Rande des Tales Hinom. to = in der Richtung auf. 627) S. Jacob's Kirche, nahe beim Berge Sion.

Bot þer-of we muste a whyll dwelle,
Iff I schall of þe wey telle.
As Jhesus by þe wey ȝede,
He fond a Jew sawynge hys sede;
He askyd »what sawys þou onys?«
And he seyd »I saw stonys«.
And Crist seyd »stone mot þei be«:
And truly þer lyes grete plente. —
The nex(t) thinge after, þat I cane ȝou telle,
There is þe graue of Rachelle,
And oþer prophetys graues, one or two,
There lyȝet in þe wey, as we schuld go.
Off Bedlem I wyll not lyȝe,
Bot þat I saw þer with myne eye.
Fore, þer þat the asse & þe ox stode,
Is now a feyre chyrch & gode;
And þer owre lady in child-bede ley,
There (is) a feyre chyrch, I dere wele sey;
Beȝond þat is þe same stone
That oure lord was cyrcumsy(se)d vpone,
And þer he blede hys fyrst blode
That euer he bled fore mannys fode.
Bot why he(!) layd hym in þe stalle,
That schall I tell amonge ȝou alle:
Fore þer was no thinge so redy
That schuld longe to sych a lady,
Feyre clothys & werme fyre,
That women in trauell schuld desyre;
Than chefe þei þe wermyst place of all
And leyd hym in an asse-stalle.
The ox and þe asse dyde curtasly
And gaue hym place, onne to ly,
And euer-more with eyn gray
Oure (lord) beheld how he ley.
And whe(n) þe bed was dyȝht aboute,
Sche prayd þat sche myȝht gyff hym souke.
And now ȝe schall here þe metynge
Betwyx oure lady & hyre derlynge:
Sche sey(d): »welcome heuen kynge,
Welcum makere of all thynge,
Welcome prince in trinyte,
That is & was & euer schall be!
Welcum both god & man,
Welcum my lord, welcum my sone,
Welcum my Joy, welcum my blys,
With all my hert þat I may þe kys!
In heuen blyssed be þi name,
That wold chese me to be þi dame!
So rych a emperour & a kynge
To be borne of so vnworthy a thinge!«
And than sche praysyd hym all aboute
And with hyre pappys gaue hym sowke.
At Iche of þis, þer pylgryme be,
There is »a pena & a culpa«, at all thre.
Then passyd we in-to a valey,
The(re) C & XLIIII M. ley
Of chylder þat dyȝed fore godys sake,
When cursyd Herod of hem toke wrake.
And in þat place, with-outene doute,
Seynt Jerom wrote þe bybull aboute.
Then wente we arly onne þe morne
There seynt Johne baptyst was borne.
Than wente we in-to a grete valey
There Adam duellyd many a dey,
And he is beryd a lytell þer-fro —
Bot no crystyne mane may come þer-to.
And þer is mekyll of þe story
Of þe hous of Ȝakary.
There me(tte) two ladys feyre & bryȝht —
Truly, it was a wele feyre syght!
The one was past chyld-byrth be kynd,
The oþer was vergyne feyre & hend
And neuer dyde synne, in boure ne in halle,
And bore þat chyld þat schall saue vs alle.
When Elyȝabeth of Mary hade syght,
Sche prophesyd anone ryȝht
And askyd: »what may þis meruylle be
That godys modere commys to me?
The chyld þat is in my wome so ȝonge,
Reiofet, Mary, at ȝoure comynge.
All þat I haue is at ȝoure wylle,

635) es sind 2 deutsche Meilen. 647) Elias' und Abacucks Haus lag da. 652) Die Krippe lag 3 Stufen tiefer als die durch einen in Marmorpflaster in Grau und Roth ausgelegten, prächtig geschmückten, Stein bezeichnete Geburtsstätte. chyrch bez. wol Kapelle od. Krypte. V. 673—4 sind im Ms. nach 688 nochmals wiederholt. 689) l. þis placys. 697) Die folg. Stätten liegen im Gebirge Judae, über welches die Pilger nach Jerusalem zurückkehrten. 698) An dieser Stätte war eine Kirche, vgl. 734.

And I ȝoure seruant, loud & stylle.«
When Mary herd þis wordys dere,
Sche ansuerde on þis manere:
All hyre herte to god sche hyȝht
And thankyd god off all hys myȝht;
Sche knely(d) after onne a stone,
Magnificat sche made anone.
And when Elyȝabeth with hyre eȝene grayе
Had sene þe wysdome of þat maye
And þe feyrnes of hyre face,
Anon sche callyd hyre quene of grace;
Doũne sone on hyre kneys sche felle
And prayd þat sche myȝht with hyre duelle.
Before þe wey as we come
Fro seynte Johne in-to Jerusalem,
Standys þe compas of þe rote
Where-on grew þe tre of owre bote. —

And at þe morne, when it was dey,
To flome Jordeyne we toke þe wey.
At Jeryco as we schuld gone,
We fond a hond of seynte Johne,
And þat is callyd þe Grekys law(!);
The(re) we offerd, when we it saw.
And þer Zachee, þe lytell mane,
Abod oure lord, tylle þat he came,
And clame in-to þe tre on hyȝht,
That he myȝht wysly se þat syȝht.
And þer we saw þe same stoñke
The(re) Sodome & Gomore fore synne sonke;
Fyue cytys, as I wene,
Sanke to hell fore vnkyndly synne;
There passyd none awey with lyffe
Bot Lothe & hys childer & wyfe:
An angelle come to Lothe halle
And told of þe sorow þat schuld falle,
He bade hym take hys folke & go,
»Fore ȝe schall here of mykell wo;
Spede ȝou fast with all ȝoure mayne,
And fore no-thinge ȝe turne ageyne!«
The wyfe Lothe was freyll of thouȝt
And sette þe angelle worde at nouȝt
And sche brake hys comandment.
Here now, þer-fore how sche was schentd
Hyre husbond bade hyre forth to gone,
And sche turnyd in-to a salte stone.
And who-so commys to Galile,
Where þat (stone) stondys, ȝe may se. —
There growys noþer corne ne haye,
Bot þat þe water berys awaye;
What fysch or foule commys þere-Ine,
He schall neuer fle ne swyme,
Bot synkys done, as a plombe of lede;
Tharefore it is callyd »þe see of dede.«
It is XL myle longe, & large of brede.
There dare no-mane touche it fore drede;
Fore ȝarysins þat þere duelle
Seys þat it is þe pytte of helle.
Than come we to flome Jordane,
There Jone baptyst both god & man.
There we resauy(d) »a pena & culpa«
And wesch vs in þe water also.
And after we toke a soppe in wyne,
And turnyd vp to Qu(a)ryntyne,
There Jhesu fastyd XL deys,
When he began oure new lawys.
And þer lyes þe stones rede
That þe deuyll bade Cryst turne in-to brede;
And when he wolde not wyrke hys wylle,
An oþer thinge betwen þem felle:
He bare oure lord in hys armys two
Fro Jerusalem to Jerico
And he sette hym on a pynna(a)cle hye,
Als fere as men myȝht hym se(!),
And schewyd hym there haulys & bourys,
Riche castellus & many toures.
When he hade sch(e)wyd hym þe werld aboute,
He spake wordys þat wer in doute,
He seyd: »all þis I schall gyfe þe,
And (þou) falle doũne & wyrschyp me.«
Off all þat he seyd beforne
Oure lorde toke it to lytell scorne

---

733) Diese Stätte, eine Kirche zum h. Kreuze, liegt ½ Stunde westlich von Jerusalem. Nach 734 folgt im Ms. in unrichtiger Ordnung zunächst der Besuch Bethaniens, 807—838, vor dem Besuch des Jordan. Bethanien aber wurde auf dem Rückwege vom Jordan besucht. Offenbar hat der Schreiber diese Stelle versetzt, wie auch die den Besuch Bethaniens angehängten Schlussverse beweisen. 745) stonke, frz. étang, stagnum; l. also stanke i. R. zu sonke. 773) fore st. forþi.

And ansuerd hym wyth a word:
»Go forth, theff, & tempe not þi lorde!«
Than roulyd þat thefe vpone a hepe
More tha(n) a M. fathome depe,
Fore it was XX^{ti} oures & mo
Or of þat mountan he myȝht go.
Doūne at þe fote of þat mountayne
We founde a garthyne of Abrahame. —
Than souȝht we forth, boþe mane & wyfe,
The(re) Laȝare was reysed fro deth to lyue
And had lyȝe stynkynge in þe grond,
A hundreht parte wers þan a hunde.
Besyde þer in a feyre pleyne
Is Martha halle & Mary Madeleyne,
There Jhesu at þe sopere sate
When Mary Maudeleyne kyssed his fete,
And Martha prayd amonge þe(m) alle
That sche myȝht ryse & serue in halle;
Than seyd oure lord fore Marye
That sche hade chosyne þe better partye.
All is befalle þat I des(criue)
In Betany & in Betphage:
I(n) Betphage sate oure lord vpone a stone
And bode hys asse, to it wer come;
There be þe stepys of þe asse fete,
There Jhesu onne hys asse lepe.
Thys wey is to comme & go
Sexty myle & X & mo. —

Now haue we tolde all þat we haue sene,
So god me saue fro sorow & tene!
And all þe cause þat I cane seye,
Is, to teche a man þe weye.
What pylgryme þat theþer wylle go,
I praye god saue hym to & fro
And gyfe þem grace so to do,
That heuens blys þei may come to.
Now, lord god all-myȝtye,
Thou grante vs grace þat it so be,
That we be redy to come to þe
When þat oure saulys schall partyd be!
Jhesu, þat fore vs dyȝed on þe rode-tre,
Saue vs all fore þi pyte!
Be þe vertu of þi holy crosse
Latte vs neuer in synne falle,
So þat we be redy thorow þi grace
To comme to þi Joys eternalle!
When we schall out off þis werld wende,
God, grante vs fore þi holy grace
Off þe, lord, to haue in mynd(!),
Fore to behold þi blyssyd face!
Amen quod Rate.

---

780) Quarentana hiess der (schwer zu ersteigende) Berg der 40tägigen Fasten und Versuchung Christi. 819) Ms. be felle. desyre st. descryue.

18. Zwei Geschichten aus der Hölle,

aus Ms. Ashm. 61, fol. 139.

Beide Stücke folgen im Ms. unmittelbar hintereinander ohne Titel und Unterscheidung. Der Text ist völlig verderbt.

I Klage der Seele des William Basterdfeld.

»All crysten men þat walke by me,
Behold & se þis dulfull syȝht!
It helpys not to calle ne cry,
Fore I ame dampned, a dollfole wyȝht.
[Some-tyme in Ingland duellynge —
Thys was trew with-outen lesynge —]
I was callyd sir Wylliam Basterdfeld knyȝt.
Be were be me, [both kynge & knyȝht,
And amend ȝou,] whyle ȝe haue space!
Fore I haue lost euer-lastynge lyȝht
And þus of mercy cane I gete no grace.
When I was now as ȝe be,
I kepyd neuer oþer lyffe:
I spendyd my lyffe in vanyte,
I(n) veynglory, bate & stryffe;
Grete othes with me wer fulle ryffe,
I had no grace me to amend;
I sparyd noþer meyd ne wyffe,
And þat hath brouȝt me to þis ende.
I hade no hape, whyll I was here,
Forto aryse & me repent,
Tyll þat I was brouȝt on bere:
Than was to late, fore I was schente.
All-wey with þem(!) I ame aweyde,
In fyre of hell I schall euer be brente.
Alas, þis werld hath me deseyuede,
Fore I hade no grace me to amende!
In lechery I lede my lyfe,
Fore I hade gode & gold at wylle,
I scleuȝe my-selue with-outene knyffe,
And of glotony I hade my fylle;
In sleuth I ley & slepyd stylle:
I was deseyued in a reyste,
A dolefulle deth þat dyde me kylle.
Than was to late off »had I wyste«.
Thus ame I lappyd all-aboute
With todys & snakys, as ȝe may se,
I ame gnawyne my body aboute —
Alas, alas, full wo is me!
It is to late, it will not be.
I knaw welle women more & mynne:
Fore hym þat dyȝed fore ȝou & me,
Aryse & rest not in ȝour synne!
Fore when I was in my flowres,
Than was I lyȝht as byrd on brere.
Therefore I suffere scharpe schoures
And by þat bergayne wonder dere,
And byde in peynes many & sere.
Therefore þus I make my mone.
Now may helpe me no prayere,
I haue no ȝode, bot god alone.
Wo be þei, who-so euer þei be,
And haue þer V wyttys at wylle,
And wyll not be wer be me
And knaw gode thinge fro þe ylle.
The pore fore faute late þem not spylle!
And ȝe do, ȝoure deth is dyȝht.
Ȝoure fals flessch ȝe not fullfylle
Lost with Lucyfere fro þe lyȝht.
In delycate metys I sette my delyte
And myȝhty wynes vnto my pay:

V. 5, 6 u. 8 sind interpolirt. 7) Ms. basterd feld. 15) Ms. I st. In. 33) reyste = ryste, rest.

That make þis wormys on me to byte,
Therefore my songe is wellywey.
I myȝht not fast, I wold not praye,
I thouȝt to amend me in myn age,
I droffe euer forth fro dey to dey:
Therefore I byde here in þis cage.
Thys cage is euer-lastynge fyre,
I ame ordeynde þer-in to duelle;
It is me gyuen fore myne hyre,
Euer to bryne in þe pytte of helle;
I ame feteryd with þe fendys felle,
There I abyde as best in stalle.
There is no tonge my care cane telle.
Be were ȝe haue not sych a falle!
Alas, þat euer I borne was
Or modere me bore! why dyde sche so?
Fore I ame lost fore my trespas
And abyde in euer-lastynge wo.
I haue no frend, bot many a fo.
Behold me, how þat I ame torne!
Fore I ame rente fro tope to to.
Alas, þat euer I was borne!
Gode broþer, haue me in mynd
And thinke how þou schall dyȝe, all-wey,
And to þi soule be not vnkynde —
Remembyre it boþe nyȝt & dey!
Besyly loke þat þou praye,
And beseke þou heuen kynge
To saue þe on þat dredfull dey
That euery man schall gyffe rekenynge!
Fore þer no lordys schall fore þe praye,
Ne Justys noþer no mane of lawe,
There charter helpys þe not þat dey,
There pletyne is not worth an hawe.
God gyue þe grace, þi-selue to know,
And euery mane in hys degre.
Fare wele! I here an horne blow:
I may no lenger byde with þe.«

II. Strafe des Ehebruchs.

Man, fro myscheff þou þe amend
And to my talkynge þou take god hede!
Fro synnes VII þou þe defend,
The lest of all is forto drede.
Fore of þe lest I wyll ȝou speke,
And fro hell I wyll ȝou tech.
Be wer, man! god wyll hym wreke
Off hym þat his techinge do breke.
The fyrst sacrement þat euer god made,
That was wedloke, in gode fey. fol. 237.
Beleue þou þat with-outen drede,
Fore þat schall last to domes-dey —
Hys awne word if we wyll hold —
Tyll deth come þat all schall werke(!)
And vs all in cley to fold.
The gretyst kynge in all þis werld
Be some cause hys croûne may fore-gone:
I take wytnes of kynge Rycherd
And kynge Fabere & Absolone,
And kynge Dauyd þat made þe sauter boke:
Fore synne þat he dyde with Bersabe,
Cryst fro hym hys croûne he toke:
Thus holy wryte tellys me.
The gretyst clerke þat euer þou seyste,
To take hym vnder heuen cope,
He may neuer take ordure of preste
Bot he haue leue of þe pope;
And he be getyne in vowtry
Or els a basterd he be borne,
Thus I canne well telle to þe:
The ordyre of preste he hath forlorne.
And þe begger at þe toûnes ende
To hym wedloke is as fre
As þe ryall kynge of kynd,
Fore all is bot a dyngnite.
Man, if þou wyst what it were
To take anoþer than þi wyffe,
Thou woldyst raþer sofere (here)

Nach 15 fehlt ein Vers. 26) Ms. ha st. he. 37) Ms. it st. here.

To be sleyne with a knyffe.
Fore if þou take anoþer mans wyffe,
A wronge eyere þou muste nedys gete,
And þus thou bryngys thre saulys in stryffe,
In hell fyre to ly & hete.
Bot wreches thinke in þer herte
That fele þem gylty in þis case:
With schryst of mo(u)th & penans smerte
They wene þer blys forto vnbrace;
Bot and þei dyed a sothen deth
With-outen schryst or repentans,
To hell þei go with-outen lete,
Fore þei canne chese non oþer chans.
A god sampull I wyll ȝou telle,
To my tale if ȝe take hede.
In Felamownte þis case befelle
XXX[ti] wynter senne þe deth(!).
There duellyd two breþer in þe toûne,
As þe story tellys me beforne,
Be one fader & modere getyne;
Squyres þei wer of grete renoûne.
The eldere broþer had a wyffe,
The feyrest woman in all þat londe,
And ȝit vsyde a cursyde lyffe
And brouȝt hys saule in bytter bonde;
He rouȝht not what woman he toke:
So lytell he set by hys wyffe.
The devyll cauȝht hym in a croke
And merkyd hys mode with grete myscheffe.
The two breþer vpone a dey
With enmys were sleyne in fyȝht.
The eldure to helle he toke þe wey,
The ȝenger to paradys ryȝht.
And þis was knaûne in sothnes:
Herkyns, sires, what I schall sey!
Take gode hede, both more & les,
Fore godys loue bere þis tale awey!
The eldure broþer hade a sonne, a clerke,
Fully XV ȝere of age;
He was ryȝht holy in hys werke,
Tho hym schuld fall þe herytage.
Fore hys fadere he made grete mone,
As fallys a gode sone of kynd;
Euery nyȝt to hys fadure graue wold he gone,
Forto haue hys soule in mynde.
Thus he prayd both dey & nyȝht
To god & to hys modere dere:
Of hys fadere to haue a syȝht
In what place þat he in were.
The chyld þat was so nobull & wyse
Stod at hys fadere graue:
There come one in a whyte surples
And preuely toke hym by þe sleue.
»Come onne, chyld, & go with me,
Fore god hath herd þi prayere:
Chyld, þi fadere þou schall se,
Wer he bryneth in helle fyre.«
He lede hym to a comly hylle:
The erth opynd, & he in ȝede.
Smoke & fyere gane þer oute welle,
And many saules glowand in glede.
There he saw many a sore turmente,
How soulys were pute in grete pyningε.
He saw hys fadere how he brente,
And be þe membyrs how he hynge;
Fendys bold with crowkys kene
Rente hys fader fro lyth to leme.
»Chyld, þou couetys þi fader to sene:
Loke vp now & speke with hym!«
»Alas, fadere, how stand þis case
That ȝe be in þis peynes stronge?«
»Son, he seyd, I may sey alas
That euer I dyde þi modure wronge!
Fore sche was both feyre & gode
And also both trusty & trew;
Alas, I was wers than wode,
Myn awne bale þer I dyde brew.«
»Wheþer is þer any seynt in heuyne
That ȝe wer wonte to haue in mynde,
That myȝht ȝou lowse oute of prisone,
Oure lady Mary or some gode frende?«
»Sone, all þe seyntys þat be in heuen
Ne all þe angellus vnder þe skye
One oure space oute of þis peyne
They haue no powere to lyst me.
Sone, if euery gras wer a preste

46) vnbrace st. enbrace? 52) þou st. ȝou. 54) deth st. dede. 60) Ms. hyre st. hys. 78) Ms. tho st. to. 116) Ms. wente. 122) Ms. lyst = lese, wie öfter praet. lest in diesem Ms.

That growys vpone godys groûnde,
Off þis peyne þat thou me feyste
Canne neuer make me vnbonde.
Sonne, þou be a preste, I wote wele,
Ons or þis dey VII ȝere:
At messe, at matyns ne at mele
Thou take me neuer in þi prayere!
Loke, sone, þou do, as I þe sey,
The(re)fore I werne þe wele beforne:
Fore euer þe more þou prayst fore me,
My peynes schall be more & more.
Fare wele, he seyd, my dere sone!
The fader of heuen betech I þe.
And werne euery mane, where so þou come,
Off wedloke-brekynge wer to be!«
The angell begane þe chyld to lede
Sone out off þat wrechyd wone,
In-to a forest, was longe in brede.
The sone was vppe & bryȝht it schone.
He lede hym to a feyre arbour —
The pathys wer of clene crystalle —
That to hys fyȝht was passynge feyre
And als bryȝt as any ber(i)alle.
The wallys semyd of gold bryȝht,
With dores & with tourys stronge.
They herd vpone þe ȝatys on hyht
Mynstralsy with angellus songe,
The pylycane & þe popyne-Jay,
The tymour & þe turtell trewe,
A hondreht M. on a rewe,
The nyȝhtyngale with noiys newe.
On a grene hyll he saw a (tre),
The fauour of it was stronge & flore;
Pale it was & wane of ble,
Lost it had þe frute & floure.
A reufull syȝht þat chyld gane se,
And of þat syȝh(t) he hade grete drede,
»A, god lady, how may þis be?
The blode of þis tre lokys so rede.«
The angelle seyd: »þis is þe tre
That god Adam þe frute forbede,
And þerfore dryuene oute was he
And in þe erth hys lyffe he lede.
Fore in þe place þer thou seys it spred,
Grow þe appull þat Adam bote,
And þat was thourhe Evys rede
And þe deuyll of hell it wote.
When any synfull come here-Ine,
As þou seyst, chyld, with me,
Fore vengawnce of þat cursyd synne
The blode rynneth oute of þis tre.«
He lede hym forth vpone þe pleyne:
He was wer of a pynnakyll pyȝht:
Syche one saw he neuer none,
Off clothes of gold þat burnest bryȝht.
There vnder sate a creatoure
Als bryȝht as any sonne-beme.
The angell dyde hym grete honoure.
»Lo, son, he seyd, þis is þi neme:
Thy (fader) broþer þou may sene,
In heuens blys with-outen ende.
So myȝht þi fader wele a bene,
And he to wedloke had be kynde.
Therefore he hath gete hym helle
Endles in þat depe dongeone,
There euer-more forto duelle,
Fore in helle is no redempcione.«
Man, fro myscheff the amend,
And þou may syte all saue fro care.
Fro dedly synne god þe defende,
And vnto blys þi saull schall fare.

———

156) Ms. fauour. 158) Ms. hat. 168) grow st. grew. 175) Ms. an hylle st. a tre.
182) þi neme = þin eme. 183) feyre st. fader. 185) a = haue.

19. S. Giles,

von Lydgate,

aus Ms. Harl. 2255, fol. 95 b.

Off Agamenoun vndir the large empire,
Born in Athenys, of grekys roial lyne,
Blissid Giles, thy grace lat enspire
In-to my penne, the tratys tenlvmyne;
Cast doun thy look, lat the streemys shyne
Of thy tweyn eyen, this processe to conveye,
Bynfluence of grace, which is divyne,
Me to directe of that I wolde seye:
In thy worship compendiously to write,
By a maneer breef compilacioun
To remembre, so as I can endite,
Thy glorious lyff, thy conversacioun,
Thoruh al the world in every regioun
Rad and rehersyd, bexaumplys ful notable,
Lyk a myrrour of contemplacioun
To folk that cast them in vertu to be stable.
A litil glene gadryd in the feeld
Tween large shokkys of parfit hoolynesse,
Mong grete shevys that I ther beheeld
To gadryn vp eerys did my besynesse,
Greyn tryed out, celestial of swetnesse,
To fostre and feede folk contemplatyff,
Ful in purpoos breeffly to expresse
Sentenciously thy myraclys and thy lyff:
Wherupon, my purpoos to fulfylle,
By goddys grace, fortvne or aventure
Ther was to me brouht a litil bille
Of gret devocioun by a creature,
Requeryng me to do my besy cure
Afftir the tenour oonly for Giles sake
Out of latyn translate that scripture,
Folwyng the copee this labour vndirtake.
To whos requeste I lowly did obeye,
Breefly this stoory to put in remembraunce,
Long processe lefft, took the nexte weye —
For shorte meetrys don gladly gret plesaunce,
By cleer repoort rehersyd the substaunce,
Prolixite forto sette a-syde;
Bood no lenger, but gan my penne avaunce,
Trustyng seyn Gile forto be my guyde.
Compendiously was remembrid thus,
So as in ordre I shal rehersen heer.
Thy fadir was namyd Theodorus,
Callyd Pellagia was thy moodir deer,
Of roial blood bothe born I-feer;
Thy youthe fostryd, bookys determyne,
With dilligence, vertu forto leer
And profite in vertuous disciplyne.
Thus disposyd in vertu to profite,
Lyk thy maistris, which tauht the spelle & reede,
Tendre of age gretly list delite,
As seith thy liff, in almesse-deede:
Of compassioun castist of thy weede,
Gaff it freely to oon that quook for cold:
Which was maad hool, refresshyd in his neede —
First myracle in thy legende toold.
Fadir, moodir anoon as they were ded,
Thu dist reioisshe ther tresour and richesse,
Thy patrymonye for moost goodly sped
Thu gaff to poore of merciful almesse.
Anothir poysowned, the venym dist represse;
To oon also, with a feend travayled,
Thy prayer and expert hoolynesse
To his recure hath souereynly avayled.
Thy myraclys spred in thy contre,
For teschewe veynglory and fals pryde
Of perfeccioun, fleddist ovir the se,

Preysyng of peeple forto sette asyde.
Vnto shipmen savacioun and guyde,
Madist the tempest graciously asswage
And fro perisshyng dist so for them provide,
From al pereil to fortune ther passage.

Sike and poore thu list also visite,
And alle that wern in tribulacioun.
Of the wydewe, callid Theocrite,
To hir douhtir thu were sauacioun,
Of oold langoure hir consolacioun;
To al the contre pleynyng for skarsete,
By thy prayer and mediacioun
They did habounde with gracious plente.

Whan the heremyte Veredemyus
Was ferre absent — thy stoory doth expresse —
Thoruh thy meryt notable and vertuous
Thu madyst a penaunt hool from al siknesse.
Toward desert thy Journe thu dist dresse;
With coold watir and herbys rauh and greene
Complet thre yeer — thy stoory berith witnesse —
Laddist thy liff, of colour pale and leene.

God of his grace had vpon the mynde:
Lyst ordeyne, for a restoratyff,
To thy repaast whit as snowh an hynde
With plentevous mylk, to fostre therby thy liff.
Myd sharpe breerys, thu were contemplatyff,
Thy body peyned with rigerous contynence,
Ageyn Sathan of custom was thy striff.
Dauntyng thy flessh by vertuous abstinence,

Thy foode was nouthir on flessh nor fissh,
Sool by thy-silff in a desert place,
Othir deyntees cam noon in thy dissh
But frute and rootis, which thu dist up race —
Beestys reioisshyng to looke vpon thy face;
Moong sharp busshys keptist thy hermytage;
As I toold erst, among by goddys grace
Soowk of an hynde which that was savage.

Thus of custom the hynde kept hyr tyme
At certeyn houres duryng ful thre yeer:
Wente in pasture, gresyng fro the pryme;
Toward mydday she cam with ful glad cheer,
Of god provided to be thy vitaleer,
With a repaast of (hyr) mylk moost soote;
She was thy cook, she was thy boteleer,
Ageyn the constreynt of hungir to do boote.

This myracle and this vnkouth thyng
Was at Tuskan, to Gascoigne adiacent,
Vpon Burgoyne regnyng ther as kyng,
As I reede, his name was Fluent,
Which in huntyng set al his entent,
Curteys, gentyl in al his governaunce;
To conclude shortly in sentement,
He was soget to the kyng of Fraunce.

At Mount-pilerys holdyng his soiour,
As thy stoory. Giles, makyth mynde,
Vpon a day the kyng with gret lobour,
Al his meyne, noon was lefft behynde,
Houndys vncouplyd, to chasen at thyn hynde,
Royal lymerys, with alauntys huge.
Thy beeste swift lefft hem echoon behynde,
Ran to thy feet for socoure and refuge.

The kyng, the bisshop, thy stoory who list reede,
Of that kyngdam, cam to thy presence:
Hurt with an arwe sauh thy wounde bleede,
Proferyd amendys and gold for ther offence.
The kyng in wyl tny wrong to recompence,
By the assigned of hool affeccioun
To bylde of monkys in goddis reverence
A monasterye withynne his regioun:

At thy request the bisshop and the kyng
Condescendid, with a condicioun:
That thu woldist accomplissh ther askyng
To been abbot of that religioun,
Sett a ground of hih perfeccioun
By good exaumple, take of thy persone,
And of desert leve thy mansioun
For comoun profit, and lyve nat so allone.

At ther prayer with al hvmylite

In thyn avys thu were condescendid,
That the religioun myht encreesid be
By thy presence, and vertuously amendid —
Circumstauncis breefly comprehendid:
Thoruh oo persone, often hath be prevyd,
Al a religioun myhte been amendid,
By oo good man socouryd and relevid.
In this mateer it needith nat to tarye.
To daunte thy flessh — the trouthe was weel seene —
Whan thu leftist to been solitarye,
Feedyng thy-silf with rootis rawh and greene,
Drank welle watir, of colour megre & leene;
Thy wounde open, thy blood distillyng doun
As dewy droopys ageyn the sonne sheene,
Ay to remembre on Cristis passioun:
Prayeng the lord duryng al thy liffe,
Bexperience as it was afftir founde,
In remembraunce of Cristis woundys five
That evir bleedyng shuld be thy wounde,
That no leeche with salue shulde founde
Thy grevous hurt to staunche it or to bynde,
Cristis carectis, large, wyde and rounde
Eternally tenpreente hem in thy mynde.
The sayd abbey accomplisshid and I-wallyd,
The kyng present in his roial estat
With the bisshop whan that thu were stallyd:
Meek of thy poort, nat pompous nor elat,
Lovyd and drad, with grace fortunat,
Launpe and lanterne of perfeccioun,
Tauhtist thy sogettys eerly and eek lat
To profite in ther religioun;
Fastyng, wakyng, and liggyng hard a nyht,
To thy disciplis patroun and exaunplarye,
First at matynes settist vp the liht
In eche party of the seyntuarye;
Kneelyng in chirche or in thy librarye
Evere in study or contemplacioun,
Pastor callid — nat a mercenarye;
With a bridil of castigacioun
Madist thy flessh meekly to obeye
To the spirit, voyd of rebellioun.
Of alle thy werkys discrecioun bar the keye,
With hih prudence and no presumpcioun:
Tweyne of counsayl, equyte and resoun,
Lyk a fadir peised rigour and clemence,
Tween thextremytees hate or affeccioun
Rewlyng thy covent vndir obedience,
Witt and discrecioun kept egal the ballaunce
Attwen cherisshyng and iust correcciouns;
Thu bar the torche of prudent governaunce
Fro parcial drauht of fals dyuysiouns,
Resoun repressyd foreyn occasiouns,
With softe speeche and with woordys fayre
Wer sett a-syde alle rebelliouns —
To thy precept was no soget contrayre.
Swifft of wynge, fliht of thy good fame
By cleer repoort cam to the audience
Of kyng Charlys, and of thy parfiht name.
Wherof supprysed, with spiritual fervence
By auctoryte of royal excellence
Sent to the devoutly by massage,
Beyng thy-sylf at Aralatence.
Toward hym holdyng thy viage,
Mettist a man which in his entraile
Was oppressyd by the feendys myht —
A wykkyd goost so did hym assayle,
Alle men feerful to comen in his siht.
But of compassioun and grace of Cristis myht
By thy prayer he was maad hool by grace.
Afftir this myracle Charlys the noble knyht
In bothe his armys the meekly did embrace.
The kyng lowly, with devout obeisaunce
Prayde, thu woldist in thyn orisouns
Haue hym dayly in thy remembraunce:
Sith it stood so, for short conclusiouns,
He hadde offendid of froward mociouns
In a synne, terrible to descryve,

170) Ms. thy st. hir. 174) Ms. launpe = laumpe. 174) yel = seal.

Nevere of purpoos in his oppynyoun
Therof to been confessyd in his lyve.
Nat longe aftir, beyng at thy masse,
By gret avys praidest for the kyng
In thy Memento, list nat lihtly passe.
Tyl Crist *Jhesu* grauntyd thyn axing,
In a bille the trespas rehersyng
With goldene lettris, cast on the auhteer,
Brouht by aungil from hevene descendyng,
Of al the caas declaryng the maneer.
To mor encrees of this vnkouth myracle —
As the bille in ordre did expresse —
To thy request was maad noon obstacle:
»Crist hath foryove of his gret goodnesse
The kyngis gilt thoruh thy parfitnesse«.
Alle circumstauncys pleynly out declarid,
Attween you too as thu dist hym confesse,
Trewly in ordre, ther was no poynt I-sparid.
This vnkouth bille by an angil brouht
Cast on the auhteer, briht as the sonne shoon —
What was writen noman kneuh riht nouht,
Woord nor sillable, but thy-silf alloon;
They gaff a liht lik a charboncle-stoon
Thoruh the Chapel — the scrowe shoon so sheene —
Among hem alle sothly was nat oon
Except thy-silff, knew what they did meene:
Grauntyd to the for a prerogatiff,
In this bille with this addicioun:
»What synful man list amende his liff
Ful repentaunt with contricioun
And the sacrament with confessioun,
The lord above shal hem to mercy take
Thoruh thy prayeer and hooly orisoun,
So that they list ther synne to forsake«.
Charlys restoryd vnto goostly helthe
By thy notable informacioun,
To gret encrees of this wordly welthe
And gret prosperite of al his regioun,
At thy departyng from his roial dongoun
To dissevere ye tweyne were so lo:h:
Of fervent love and trewe affeccioun —
Thy lyff remembrith, that ye wepte bothe.
Repeyryng hom, by thy decert, ay morid
Bencrees in vertu — Crist *Jhesu* was thy speed —
A dukys sone was to liff restoryd
By thy prayeer, which lay affore the deed.
Among thy brethre with obeissaunce & dreed,
Comyng hom, brouht in with glad visage,
Abood nat longe, clad in a pilgrym weed
Toward Rome madist thy viage —
Cause of thy goyng in thy liff expressyd
Was of gret ȝel and gret affeccioun,
Ful weel expert, for grace hath so dressyd
Thy pilgrymage toward Rome toun,
And to expleite al thyn entencioun
Noon obstacle, as it is comprehendid.
To thy request and iust peticioun
Graciously the Poope is condescendid.
Gret heed he took to thyn hoolynesse
And to thy famous gret hvmylite,
Sette thy chirche for evir in sikyrnesse
And thy religioun in tranquillite,
By bulle asselyd, with many liberte,
Peynnes annexid by ful hard sentence
Ageyn alle tho that of iniquite
To thy covent did violence.
And by anothir favourable sygne,
Of god enspired, the pope did his peyne,
Lyk a fadir gracious and benygne
Putte thy freedamys to stonden in certeyne:
Vnto thyn hous he gaff doorys tweyne
By crafft out-corve, wrouht by fressh entaille,
Maugre alle tho that list at it disdeyne —
Thyn hous tenpugne they shal nat prevaylle.
Thes seid doorys corve out of cipresse,
Brouht to Tibre they fond noon obstacle,
Next to that stronde, thy stoory seith expresse,
They fro Tibre conveid by myracle
To thy closet and litil tabernacle,
Brouht to londe with gret solennyte
Afore thy steepil with many fressh pynacle.
In which doorys, who lyst thy stoory se,

Was hool complet lyff of the apostlys twelue
In fressh picture, with liffly quyk ymages —
Thouh Pygmaleon hadde be ther hymselve,
He coude haue maad no goodliere visages —
Reised bentaile vpon smale stages,
Garnysshed with gold, fret with stoonys ryche.
Blissid Giles, by thy pilgrymages
Thu gat thes lowkys, to which ther be noon liche:
Kept in thy chirche for a memorial,
Tokne of ful graunt and confirmacioun
That thy mynstre in especial
Fraunchysed was, for pleyn conclusioun,
From al maneer Jurediccioun
Of foreyn poweer, by thyn hoolynesse,
Prelat nor prynce of no presumpcioun
Thy libertees nor fraunchise to oppresse.
By a spirit oonly of profecye
Knewh beforn whan thu shuldist pace;
Thy brethren present, with many wepyng ye,
On a sonday kneelyng in the place
Spreynt with teerys lookyng on thy face,
Whan that thu gaff, as I can remembre,
Thy goost to god, conveied vp by grace
With hooly angelis, moneth of Septembre.

Oratio ad scm Egidium.

O gracious Gile, of poore folk cheef patroun,
Medicyne to syk in ther distresse,
To alle needy sheeld and proteccioun,
Refut to wrechis, ther damagys to redresse,
Folk that were deed restoryng to quyknesse:
Sith thu of god wer choose to be so good,
Pray for our synnes, pray for our wikkydnesse
To Crist *Jhesu* that bouht vs with his blood!
Cast vpon vs thy goodly pitous ye,
To our request thyn eerys doun enclyne,
For the love of *Jhesu* and Marie,
Born in Bedleem, she a pure virgine;
And, as thu were triacle and medicyne
To kyng Charlys whan he in myscheef stood,
Teeche vs the weye by thy goostly doctryne
To love that lord that bouht vs with his blood!
Geyn our enmyes which been in nombre thre:
The flessh, the world, the dreedful fel serpent,
Of thy grace and merciful pite
To thy servauntis that serve the of entent,
Ageyn al trouble be with hem present,
Maugre the feend and his furyous mood;
Gracious Gile, be nevir from vs absent,
For love of *Jhesu* that bouht vs with his blood!
We put our trust and our affeccioun
In thy moost feithful prudent governaunce;
Be thu our sheeld, our pavys and sheltroun,
That were so famous by myraclys in substaunce,
Wrouht by thy meryt, in Germanye and Fraunce,
Maugre Leviathan, mankyndis foo moost wood;
Ageyn whos werre have vs in remembraunce
To-fore that lord which bouht vs with his blood!
O myn a-vowe which callyd art seyn Gile,
Tween hoope and dreed moost meekly I requere:
Thynk on thy man, that labourid to compile
This litil ditee of hool herte and enteere!
Haue mynde on alle that truste on thy prayeere,
For love of hym that starff vpon the rood!
Yiff thu be meene, we stonde no-thyng in weere
To have his mercy that bouht vs with his blood.

Explicit quod Lidgate.

---

20. S. Edmund und Fremund,

ein Legendenepos in 3 Büchern, von Lydgate,

aus Ms. Harl. 2278.

Lydgate dichtete, ausser kleineren Legenden, wie S. Giles in Ms. Harl. 2255 fol. 95 b, und Invocationes an Heilige (wie an S. Ursula, Katharina, Osiza in Mss. Harl. 2255 u. 2251), mehrere grössere Legenden: ein Marienleben in 4 Büchern, aus Ms. Harl. 629 edirt von Caxton, und neuerdings in Engl. religious poetry Heft 2, London 1871; Albon und Amphabel, gedichtet im J. 1439[1]), erhalten im Ms. Trin. Coll. Oxf. 38 fol. 1—66 (fehlerhafte Hs.), Ms. Philipps Cheltenham 8299, und in einem alten Drucke, S. Albons 1544 (von John Hertford); endlich Edmund und Fremund. Albon und Edmund, je in 3 Büchern, nach ganz demselben Plane gedichtet, sind Doppellegenden, indem das 3. Buch in beiden das Leben eines verwandten Heiligen (Amphibalus und Fremund) in demselben Rahmen erzählt. Die Legende von Edmund, dem Patron von Bury (v. I, 238), dichtete L. in seinem Alter (vgl. III, 80) aus Anlass des Aufenthaltes des Königs Henry VI in Bury (vgl. I, 137 ff.) auf die Aufforderung des Abtes Wilhelm (vgl. I, 187 ff.) für den König. Ms. Harl. 2278 ist das Widmungs-Ms. des Dichters an den König, zu diesem Zwecke prachtvoll ausgeführt, mit zahlreichen, künstlerisch werthvollen Illuminationen zum Texte geschmückt, in eleganter Schrift, mit sorgfältig revidirtem Text, — ein Meisterwerk seiner Art. Ich gebe hier den Text dieser Hs., mit den Varianten einer späteren Revision, des Ms. Ashm. 46. Andere Hss. von geringerem Werth sind Ms. Ashm. 59, Cbr. Ee II. 15, und Fremund's allein Ms. Harl. 372, Harl. 2255.

(Prolog.)

Blyssyd Edmund, kyng, martir, and vyrgyne,
Hadde in thre vertues by *gra*ce a souereyn prys,
(B)e which he venquysshed al venymes serpentyne.
Adam, baserpent banysshed fro paradys,
Eua also, be-cause she was nat wys,

Ms. Ashm. 46, perg. 4., vielleicht von ders. Hand geschrieben wie Ms. Harl., ohne Illuminationen (ausser einem Titelbilde, die Ueberreichung einer Pergamentrolle an den König darstellend), aber mit künstlerisch verzierten Initialen und in schöner klarer Schrift, scheint eine spätere Recension des Textes vom Dichter selbst. Die Buch- und Capitelüberschriften fehlen, das 2. Buch folgt unmittelbar dem 1., nur mit grösserer Initiale; am Schlusse des 2. steht explicit, nach v. 954, worauf der Rest der Seite leer gelassen ist; S. Fremund beginnt ohne den lat. Titel, mit v. 995 des 2. Buches; die Eintheilung in 3 Bücher ist also nicht ersichtlich, S. Fremund erscheint eher als zweiter Hauptheil. Ms. Ashm. beginnt sogleich mit dem 1. Buche; der, die Illumination des Banners und der 3 Kronen begleitende Eingang, v. 1—72, folgt erst am

---

1) Vgl. die Notiz am Schlusse des Ms. Trin. Coll.: Here endith the glorious Liff and Passioun of the blesside Martyr s. Albon and s. Amphibalus, which glorious Lyves were Translatyde oute of Frenssh and Latyn by Dan John Lydgate monk of Bury, at Request and prayer of Masteir John Whethamstede the yere 1439, of his Abesye XIX. — Albon ist der Protomartyr England's, im 3. Jhdt. (unter Diocletion oder Constancius enthauptet); sein angeblicher Bekehrer Amphibalus ist wohl nur eine fingirte Person.

Eet off an Appyl off fleſſhly fals plesance:
Which thre figures Edmund by gret auys
Bar in his baner for a remembrance.

Lyk a wys kyng peeplys to gouerne,
Ay vnto reson he gaff the souereynte:
Figur off Adam wysly to dyscerne,
Toppresse in Eua sensualite;
A lamb off gold hyh vpon a tre,
An heuenly signe, a tokne off most vertu,
To declare how that humylite
Aboue alle vertues pleseth most Jhesu.

Off Adamys synne was wasshe away the rust
Be vertu only off this lambys blood,
The serpentys venym, and al flesshly lust,
Sathan outraied, ageyn man most wood,
Tyme whan this lamb was offred on the rood
For our redempcioun: to which hauyng reward
This hooly martir, this blyssyd kyng so good,
Bar this lamb hiest a-loffte in his standard.

The feeld off Gowlys was tokne off his suffrance
Whan cruel Danys were with hym at werre;
And for a signe off Royal suffisance,
That no vices neuer maad hym erre,
The feeld powdryd with many heuenly sterre
And halff Cressantis off gold, ful bryht and cleer.
And wher that euere he iourneyde, nyh or ferre,
Ay in the feeld with hym was this baneer:

Which be influence off our lord Jhesu,
As it hath be preued offte in deede,
This hooly standard, hath power and vertu
To stanche fyres and stoppe flawmys rede,
By myracle: and, who that kan take heede,
God grantyd it hym for a prerogatyff,
Be-cause al heete off lust and flesshlyheede
Were queynt in hym duryng al his lyff.

This vertuous baner shal kepen and conserue
This lond from enmyes, daunte ther cruel pryde;
Off syxte Herry the noblesse to preserue,
It shal be born in werrys be his syde;
Tencresse his vertues, Edmund shal been his guyde,
By processe tenhaunce his Royal lyne:

V. 1—48. Hierzu als Bild ein Banner mit Adam, Eva, der Schlange und oben einem Lamme, auf rothem Felde.

Ende des 3. Buches nach v. 1520; die Stanze v. 73—80 und das lat. Gebet fehlen; ebenso fehlt am Schlusse des Gedichtes das Lenvoye und Regi; dafür hat es hier nach den auf v. 1520 folgenden 72 Vv. des Eingangs noch einen grösseren Zusatz über die miracula (463 V.), in achtzeil. Stropfen wie jene 72 Verse. (V. 648—690 des 1. Buches sind unrichtig nach v. 724 umgesetzt; II 659—665 u. III 225—231 fehlen. Statt Henry VI ist (ausser III, 833) überall Edward IV eingesetzt, dem diese neue Recension gewidmet scheint. Die Varianten dieses Ms. sind grossentheils wol Verbesserungen Lydgate's und bekunden die sorgsame Feile dieses nach Gewähltheit des Ausdrucks und Wohllaut strebenden Dichters; zahlreicher im 1. und in der ersten Hälfte des zweiten Buches, nehmen sie nach v. 665 des 2. Buches ab; von da ab sind die Verschiedenheiten beider Texte meist nur graphischer Art. Ashm. liebt die Schreibung oo, y st. i, v. st. u, aunce st. ance, ght st. ht (myght syght) die Endungen ir st. er (aftir, othir), yn, yd; die Wörter beginnen häufig mit grossen Buchstaben.

Varianten. V. 1—72 folgen in A. erst nach V. 1520 des 3. Buches. 1) Blyssed Edmond. kyng fehlt. 2) had. 3) By. 4) be a s. 5) Eve. 7) Edmond. greet avys. 8) baneer. 11) figure. 12) To oppresse. sensuallyte. 13) tree. 14) tookne. moost. 16) plesith moost. 17) Adam is. a wey. 18) oonly. 19) al fehlt. 20) moost. 21) offryd. 23) blyssed. 24) hyest. 25) suffraunce (so meist — aunce). 26) wer. 28) nevir made. 30) cressauntys. 31) wheer. Journyed. 33) by. 34) previd. 35) poweer. 36) staunche. 37) can. 38) it fehlt. 39) hete. 40) wer. 41) baneer. kypyn. 42) froom. daunte the pryde. 43) Off fourte Edward. 45) Tencresse.

This martir shal by grace for hym prouyde
To be registred among the worthy nyne.
This other standard, feeld stable off colour ynde,
In which off gold been notable crownys thre:
(The firste tokne, in cronycle men may fynde,
Grauntyd to hym for Royal dignyte,
And the seconde for virgynyte,
For martirdam the thrydde in his suffryng;
To these annexyd Feyth, Hope, and Charyte,
In tokne he was martyr, mayde, and kyng.
These thre crownys kyng Edmund bar certeyn
Whan he was sent be grace off goddis hond
At Geynesburuh for-to slen kyng Sweyn:
By which myracle, men may vndirstond,
Delyuered was fro Trybut al thys lond,
Mawgre Danys, in ful notable wyse:
For the hooly martyr dissoluyd hath that bond,
Set this Regioun ageyn in his franchise.
These thre crownys historyaly taplye,
By pronostyke notably souereyne
To sixte Herry in fygur signefye
How he is born to worthy crownys tweyne:
Off France and Ingland, lynealy tatteyne
In this lyff heer; affterward in heuene
The thrydde crowne to receyue in certeyne,
For his meritis, aboue the sterrys seuene.

To alle men, present, or in absence,
Which to seynt Edmund haue deuocioun,
With hool herte and dew reuerence
Seyn this Antephne and this Orisoun:
Two hundred daies ys grantid off pardoun,
Write and registred afforn his hooly shryne
Which for our feith suffrede passioun,
Blyssyd Edmund, kyng, martir, and virgyne.

D(omi)ne rex gentis Anglorum, miles regis angelorum, O Edmunde, flos martirum, uelud rosa uel lilium, funde preces ad dominum pro salute fidelium! Ora pro nobis, beate Edmunde, vt digni efficiamur promissionibus xpi! Oracio.

Deus ineffabilis misericordie, qui beatissimum Regem Edmundum tribuisti pro tuo nomine Inimicum moriendo vincere, concede propicius familie tue: ut eo interueniente mereatur in se antiqui hostis incitamenta superando extinguere. Per xpm dominum nostrum. Amen.

I. Buch.

(Prolog.)

The noble story to putte in remembraunce
Of saynt Edmund, martir, maide, & kyng,
With his support my stile I wil auaunce:
First to compile aftir my kunnyng
His glorious lif, his birthe and his gynnyng,
And be discent how that he, that was so good,
Was in Saxonie born of the roial blood.

49—72) Hierzu ein Bild mit 3 Kronen. 65) a. R. Applicatio. 73—8) in rother Schrift.

Edmond. be. 48) wourthy. 49) Init. othir. stable feld. 50) be. 51) first. 53) secunde. 55) hoope. 57) Edmond. 58) by. goddis sonde. 59) Geynesbourgh. sle. 60) vndirstonde. 61) trybute. londe. 63) bonde. 64) his fehlt. 65) historyally tapplye. 67) To *IIII th Edward*. figure. 68) wourthy. 69) Yngeland. leneally. 70) here aftirward. 72) merytes. a. Ende Amen. — 73—80) u. lat. Gebet fehlen.

81) Anfang des Ms. Ashm. 81) stoory. 82) Off. Edmond. mayde martir. 83) style. wyl. 84) compyle. konnyng. 85) lyff. 86) by. that nach how fehlt. 87) royal.

In rethorik thouh that I haue no flour
Nor no coloures, his story tenlumyne,
I dar not calle to Clio for socour
Nor to tho muses that been in noumbre nyne,
But to this martir, his grace to enclyne,
To forthre my penne of that I wolde write:
His glorious lif to translate and endite.
For be sentence of prudent Carnotense
In Enteticon where he doth specefie,
Grace forthereth more than doth eloquence,
Whiche of alle vertues hath the regalie:
For Mercurie nothir Philologie
To-gidre knet and ioyned in mariage,
Withoute grace may haue noon auauntage.
For grace hath power alle vertues to directe —
Withouten whom auailith no prudence:
For this princesse hath fredham to correcte
Al vicious thinges, al slouthe, al negligence,
Which halt the reyne of wisdam and science;
And but she gouerne of our lif the bridil,
What-euer we do, we werke but in ydil.
Withoute grace ech vertu is bareyn,
Withoute grace force is but febilnesse,
Withoute grace al wisdam is but veyn,
Withoute grace may be no rihtwisnesse,
Fredam, bounte, manhod, nor gentilesse,
Prowesse in armis, nor sheltrouns in bataile —
Withoute grace what may al this auaile?
She set in ordre alle vertues be reson,
Preserueth tunges from al froward language.
And she restreynith thoruh hir hih renon
The cours of fortune, for al hir fel outrage,
And grace kan best directen the passage
Of folk in labour, which that disespeire,
To reste eternall to make hem to repeire.
Grace of the stronge double kan the strengthe,
And she the feeble kan supporte in his riht
And make a dwerf of a cubit lengthe
Venquysshe a geant for al his grete myht.
Which callid is in euery mannys syht
Gouerneresse of vertues alle:
Therfore to grace for helpe I wil now calle.
And first this martir shal for me prouide
And of his mercy opne me the gate,
To make grace forto be my guide
His holi lif in ynglissh to translate.
And to remembre the statly royal date
Whan I first gan on this translacioun:
It was the yeer by computacioun,
Whan sixte Herry in his estat roial
With his sceptre of Yngland and of France
Heeld at Bury the feste pryncipal
Of Cristemesse with ful gret habundance,
And aftir that list to haue plesance —
As his consail gan for hym prouide —
There in his place til besterne forto abide:
Whiche is an hous of his fundacioun,
Where his prees is synge ay for him and preie
Of ful hool herte and trewe affeccioun,
That god his noblesse in al vertu conueie
And grante him wynne to-forn, or that he deie,
A palme of conquest, and, whan that he shal fyne,

---

88) Rethoryk. though, that fehlt. 89) colours. stoory. 90) Cleo. 91) the. 83) wryte. 94) gloryous lyff. endyte. 94) be the s.. Carnotence. 97) forthryth moore. Elloquence. 98) which. regalye. 99) nouthir phylologye. 102) poweer al. 103) Withoute whoom avayleth. 104) fredam. 105) thyng. neclygence. 106) *hath* st. halt. reene. 107) *your* lyff. brydel. 108) euere *ye* doo. we werke not but in ydel. 113) manhood. gentillesse. 114) armys. bataylle. 115) al this *world* avaylle. 116) resoun. 117) preservith tounges froom *hire* froward. 118) restreyneth. thorough. 120) can. dyrectyn. 122) to v. make fehlt. 123) strong. can. 124) feble. ryght. 125) To make. cubyt of. 126) geaunt. greet myght. 127) sight. 129) wyll. 131) opyn. 132) been. 133) This. Englyssh. 136) be. 138) Yngelond. Fraunce. 139) his ffeeste. 140) with a ful. 141) lyst. 142) Counceyl. 143) tyl Estirn for tabyde. 144) which. 145) wheer. 148) graunte.

To be registrid among the worthy nyne.
Which at departyng in Bury from his place fol. 8.
Lyst of his noblesse and magnanymite
And of his owyn special grace,
Meuyd in hym-silf of his benignyte,
Of ther chapitle a brother forto be,
Yeuyng his chapleyñs occasion and matier
Ay to remembre on him in ther praier:
For thei conceyue in ther opynyoun
How the holy martir, which restith in that place,
Shal to the kyng be ful proteccioun
Ageyn alle enmies, be vertu and grace,
And for his noblesse procure and purchace
Forto rassemble by tryumphal victory
To his fadir, most notable of memory;
Hopyng ageynward, the kyng shal for his sake
Been to that chirch diffence and protectour
And into his handis al her quarel take,
To been ther sheeld and ther supportour:
Sithe he allone is ther roial foundour,
Them to releue ageyn al wordly shoures,
Lyk as to-forn dide his progenitoures;
And sithe the kyng in his roial estat
List be deuocioun of his benyuolence
With the holy martir to be confederat,
As kyng with kyng, bothe of gret excellence:
For whiche the martir be heuenly premynence
To sixte Herry shal his grace dresse,
To make him floure in tryumphal prowesse;
Be influence he fro the heuene doun
Shal in knyhthod make him most marcial,
Yiue him with Arthour noblesse and hih renoun,
And with Charlemayn forto been egal;
And he shal grante him in especial
With seint Edward to loue god and dreede,
And with seint Lowis, that was of his kynreede.
In this mater there is no more to seyn,
Sauf: to the kyng forto do plesaunce,
Thabbot William, his humble chapeleyn,
Gaf me in charge to do myn attendaunce
The noble story to translate in substaunce
Out of the latyn aftir my kunnyng.
He in ful purpos to yeve it to the kyng.
And thouh I was bareyn of elloquence,
Hauyng no practik fresshley to endite,
I took upon me vndir obedience
Aftir his biddyng me lowly forto quite.
But yit a-forn, or I gan to write,
Vpon my knees riht thus I gan to seie
To the holi martir, and meekly forto preie:
»O precious charboncle of martirs alle,
O heuenly gemme, saphir of stabilnesse,
Thyn heuenly dewh of grace let doun falle
In-to my penne, encloied with rudnesse;
And, blissid martir, my stile do so dresse
Vndir thi wengis of proteccioun,
That I nat erre in my translacioun!
O richest rube, rubefied with blood
In thi passion be ful meek suffrance,
Bounde to a tre lowly whan thow stood,
Of arwes sharpe suffryng ful gret penaunce,
Stable, as a wal, of herte in thi constaunce:
Directe my stile, which haue vndirtake
In thi worshepe thi legende forto make!

---

150) registred. wourthy. 152) his high n. 153) owne special singleer g. 155) brothir. 156) mateer. 157) prayeer. 158) oppynyoun. 159) hooly. 160) shal *be* to. 161) and by g. 163) rasemble. be. victorye. 164) moost. memorye. 166) to the chyrche. 167) ther st. her. quareel. 168) And st. To. 169) Sith. 170) worldly shours. 171) did. progenitours. 172) sith. 173) by. 176) which. of st. be. hevenely. 179) By. 180) knyghthood. 181) Yeve. 182) be. 183) graunt. 184) drede. 186) mateere ther. moore. 187) Saff. to st. forto. 188) The a. chapleyn. 189) doon my. 190) stoory. 191) konnyng. 192) purpoos. geve. 193) though. 194) ffresshly. 196) byddyng. 200) charbouncle. 203) encloyd. 204) blyssed. 205) thy wynges. 207) rubye. rubyfied. 208) meke. 209) Boundyn. thou. 210) sharpe. 213) which I.

O amatist with peynes purpureat,
Emeraud trewe of chastite most cleene,
Which nat-withstandyng thi kyngli hih estat
For Cristis feith suffredist peynes keene:
Wherfore of mercy, my dulnesse to susteene,
Into my brest sende a confortatiff
Of sum fair language, tenbelisshe with thi liff!
  Send doun of grace thi licour aureat
Which enlumynyth these rethoriciens
To write of martirs ther passiouns laureat,
And causith also these fressh musiciens,
Fals lust auoided of epicuriens,
Of glorious seyntes the tryumphes forto synge
That suffred peyne for Crist in ther leuynge!
  Now, glorious martir, of Bury cheef patroun,
In Saxonie born of the blood roial,
Conueie my mater, be my proteccioun —
Sithe in thi support myn hope abidith al;
Directe my penne of that I write shal!
For, so thi fauour fro me nat ne twynne,
Vpon thi story thus I wil be-gynne.

In Saxonie whilom ther was a kyng,
Callid Alkmond, of excellent noblesse,
A manli prince, vertuous of leuyng,
And ful haboundе of tresour and richesse,
Notable in armys, ful renommed of prowesse,
A semly persone, hardi and corageous,
Mercurie in wisdam, lik Mars victorious,
  Eyed as Argus be vertuous prouidence,
And circumspect as famous Scipioun;
In kyngli honour of most excellence
Holde in his tyme thoruh many a regioun.
But nat-withstandyng his famous hih renoun,
He so demened his hih noblesse in deede
Aboue al tresour to loue god and dreede.
  In wordli honour thouh he were fortunat,
Set in a chaier of kyngli dignite,
He koude knowe in his roial estat
Aboue alle kyngis god hath the souereynte,
And aduertisid in his most mageste
That sceptre or crowne may litil auaile or nouht
To hem that loue not god in herte and thouht.
  God makith kyngis and god kan kast hem doun,
Chastisith the proude, the meek he kan auaunce,
Lyk ther merites he yeueth hem ther guerdoun
And hem aquytith aftir ther gouernaunce:
This hadde Alkmond ful weel in remembraunce,
Which in his grettest and most magnificence
To god disposid to do most reuerence.
  For euery thyng that to god was dewe,
Al obseruances heuenly and deuyne
This worthi kyng ful lowly wolde sewe,
His roial crowne meekly to him enclyne.
Thus in two wise his noblesse dide shyne:
Toward the world, in knyhtly hih prowesse,
And toward god, in parfit holynesse.
  And of his noblesse ferthere to declare,
A wif he hadde, the story berith witnesse,
A worthi pryncesse, and callid was Siware.

---

214) purpurat. 215) Emerawde. clene. 217) Crystes. kene. 219) breest. 220) to e. 222) enlvmyneth. 227) suffryd. 228) chef. 230) conveye. matere. 231) your st. thi. suppoort. hoope. abydeth. 234) ryght thus. 236) Alkemond. 237) lyvyng. 238) habunde. 239) renomyd. 240) semely. coragious. 247) demenyd. dede. 249) worldly. were fortunat ist ausgelassen. 251) cowde. 252) kynges. 253) avertysed. maieste. 254) lite avaylle. noght. 255) them. 256) kynges. can cast. 257) Chastiseth. meke. 258) yevith them. 259) aquyteth. 260) Alkemond. wel. 262) dysposed. 263—9) im Ms. durchgestr. 264) Alle. dyvyne. 266) mekly. 267) did. 269) parfight. 271) wyff. 272) that st. and.

Which bothe excellid in bounte and fairnesse,
As Hester meek, Judith in stabilnesse,
And in beute lik Dido of Cartage,
In wifly trouthe void of al outrage,
As Lucrece she was of herte stable,
In semlynesse rassemblyng Bersabe,
Sobre of hir port, of wil nat variable,
Lik Marcia in wifly chastite,
With al hir vertues passyng-fair to se,
Of compassion dide ay hir-silf delite
In almesse-deede and poore folk to visite.
Thus Alkmundus with the queen Siware
Aforn of god chose, it is no dreed,
As sumtyme was Habraham and Sare,
The holy patriark, who-so take heed,
Of whos progenye blissid was the seed:
Blissid ther stok, blissid ther roial blood,
Which ther tyme bar frut that was so good.
This kyng in herte hadde a deuocioun
Petir and Poule in Rome to vesite:
Shewid to hym be reuelacioun,
Wherof in soule he gretly gan delite.
And of affeccioun his vowes to a-quite,
Disposid him to take that viage
And to parfourme his holi pilgrymage.
Ryht fortunat he was in his passage.
Reliques in Rome deuoutly vesytyng,
With a widwe he took his herbergage,
A parfit lady, ful holy of leuyng.
Which bi miracle out of his brest shynyng
Sawh a cleer sonne with a ful heuenly lyht,
That to foure parties shadde his beemys bryht.
Wherupon she cauhte a fantasie
And in hir-self gan gostly ymagyne,
With a sperit fulfillid of prophecie
Sadly seide: »the sonne that I se shyne
Shewith in his stremys gostly and deuyne
A pronostik as I conceyue in deede:
Out of his brest a sonne shal out spreede
That shal enlumyne with his bemys cleer
(T)he foure parties of the firmament,
Shyne in vertu as Phebus in his speer
Whan he his wayn hath from Aurora sent,
Voidyng alle cloudis with which the soil was blent,
Makyng his stedis thoruh ther fery leemys
Glade thorison of many sondry reemys.
For lik a sonne, this world tenlumyne,
From kyng Alkmond a branche shal out spreede,
Which to al uertu his corage shal enclyne,
As in his story heerafter men shal reede.«
And in this mater ferthere to proceede,
Of the holi womman he hath his leue take
And to Saxonie his viage he gan make.
And solemply there he was receyued,
The contre glad of his repeir-ageyn.
And aft(i)r soone Siware hath conceyued
Thoruh goddis grace, that werkith neuer in veyn.
And in þat yeer she bar a child certeyn
In Norenberghes, a cite of gret fame,

314) speer = sphere.

274) meke. 275) bewte. 276) wyffly. voyde. 278) resemblyng. 279) sobir. poort. 280) of wyffly. 282) did. 283) dede. 284) Alkemvndus. 285) I-choose. drede. 286) Lyk as som. Abraham. 287) Thooly. whoo-so *can* t. hede. 288) whoos. blyssed. sede. 289) Blyssed. 290) Which in ther tyme brought forth a frut so good. 291—373) im Ms. durchstr. 291) had. 292) visite. 293) To hym I-shewyd by. 294) Off which. 296) He hym dysposed. 297) parforme. 298) ful st. ryht. 300) And with. 301) parfyght woman. 302) Which saugh. breest. 303) sawh fehlt. A ful cleer. 304) shad. 305) wheer. caught. 306) hire sylff. goostly. 307) spirit fulfylled. 308) Ful sadly. 309) moost goostly. 310) prenostyk. dede. 311) breest. ther shal a sonne out sprede. 312) Which st. that. beemys. 313) Alle the foure. 314) And shyne. 315) is st. his. wan hath froom. 317) the stedys with *his* fyry l. 320) Froom Alkemvndus ther shal a braunche out sp. 322) Lyk as this stoory shewe shal in dede. 323) matere. ferther. procede. 324) woman. 326) solempnely. 327) cuntre. 329—30) umgesetzt. 329) Thorugh goddys. which st. that. 330) And thylke yeer. 331) Norhenberges.

Of god prouidid: Edmond was his name:
　Eyhte hundrid yeer fourty and eek oon
Fro Cristis birthe by computacioun,
The same tyme so longe it was agoon
That this Edmond, as maad is mencioun,
Was in Saxonie, the noble regioun,
Born of Siware, by record of writyng,
Sone to Alkmond, the holi glorious kyng.
　The which Edmond bi grace of Crist *Jhesu*
Day by day, so as he wex in age,
So he alwey encreced in vertu:
Sobre of his chier, void of al outrage,
Demeur of port, angelik of visage,
Most acceptable in euery mannys siht —
For of his presence glad was euery wiht.
　Good frut ay cometh fro trees that be goode,
From fressh hed-sprynges renne stremys cristallyne,
In vertuous pastures holsom is the foode,
Fro gentil blood procedith a trewe lyne.
Tarage(!) of trees thapplis determyne:
So yong Edmond, pleynly to declare,
Shewed how he kam from Alkmond and Siware.
　This name Edmond compownyd is of tweyne:
That on party seid of blissidnesse,
And the seconde by uertu souereyne
Is seid also of vertuous clennesse;
And thus Edmundus, pleynly to expresse,
Of god aboue, lik as it was seene,
Was bothe blissid and of his lif most cleene.
　Fro good in vertu to bettre he dide encresse
By proporcioun of a good stature —
For Roial nature koude neuer cesse
Of hir handwerk to shewe the portrature;
Louyd and desirid of euery creature:
For god gaff him bi heuenly influence
Bounte with wisdam, bewte with hih prudence.
　And thouh that he excellid in semlynesse,
Was most heuenly in chier and contenance:
Yit was ther neuer seyn vngentilesse
In his persone nor in his gouernance:
For of hih trouthe and iust perseuerance,
Afferme I dar, his lif who list discerne:
Of alle goode thewes he was liht and lanterne.
　Pryde in his persone hadde noon interesse,
Goodly of spech to hih and low degre;
And thouh his birthe was of hih noblesse,
His port was conueied with al humylite —
Which of alle vertues hath the souereynte:
For wher meeknesse bridle kan disdeyn
In hih estatis, there is noon errour seyn.
　Chast of his lif bothe in deede and thouht,
Deuout to godward, neuer out of Charite;
What-euer he seide, his woord ne changid he nouht;
Benygne of speche to hih and low degre,
Disdeyned folk nouht in ther pouerte,
But of nature for al his hih renoun
Hadde on alle needy Roial compassioun.
　For vertu gladly take in tendre age,
Where grace graueth the deepe impressiouns,
It wilnat voide by no foreyn outrage,
But more encrece by long successiouns;

greet. 332) provided. Edmvnd. 333) ek. 334) froom. Crystes. 336) made. 339) Alkemond. 341) be. ryght st. so. 342) encresyd. 343) cheer. voyde. 344) Demvre. poort. aungelyk. 345) sight 346) wyght. 347) comyth froo. 348) fro. hede. 350) trewe st. gentil. 353) Shewyd. Alkemond. 355) The ffirst p. 356) secunde. 357) Innocent st. vertuous. 358) Edmondus. 359) sene. 360) blyssed. clene. 361) bettir. did. encrese. 362) And by. 363) wolde st. koude. nevir cese. 365) desired. 366) be. 367) with bewte hih p. 369) *And* was. cheer. 370) nevir. 373) whoo. 374) good thewys. 376) speche. lowh. 378) poort. 380) wheer. meknesse. can. 381) ther. 382) Chaast. dede. 383) nevir. 384) euere. chaunged. nought. 385) lowh. 386) Dysdeyned nat folk. 388) Had on al nedy. 389) tendir. 390) wheer. gravith hire depnesse(!) inpressyouns. 391) wol nat. be noon. 392) encrese.

Loue take in youthe hath this condiciouns:
In gentil hertis for tenduren euere;
By newe encres, and neuer to disseuere.
Yong of yeeris, old of discreciouns,
Flouryng in age, fructuous of sadnesse,
His sensualite ay soget to resoun,
And of his counsail discreciouns was maistresse;
Foure cardynal sustre, Force and Rihtwisnesse,
Weied alle his werkis, by Prudence in ballance,
Al passiouns voide in his Attemperance.
Thouh he was fair as Alcybyades,
And with Dauid hadde grace vnto his guyde:
For alle these vertues in his roial encres
He was deuoid of surquedie and pride;
Vices alle in him were set a-side —
And yf he shal be shortly comprehendid,
In him was no thyng forto be amendid.
For, whom that god list of his grace calle
To his seruise thoruh hih perfecciouns,
He wil fro vertu nat suffre him forto falle,
But singulerly in his prouisiouns
Stablisshe ther corages and ther professiouns
Hool in his feith — such grace he doth hem sende,
So to preserue onto his(!) lyues eende.
And to procede ferthere in this mater,
Yf ye list aduertise in your mynde,
An exaumplaire and a merour cler
In this story ye shal now seen and fynde:
For yong Edmond listnat be behynde
With othre martirs, most parfit, chose and good,
For Cristis feith forto shede his blood.
And the processe pleynly to declare
Of Estyngland how he was maad kyng,
So as I kan, in soth I wil nat spare
But heer in ordre reherse by wrytyng,
Folwyng myn auctours in euery maner thyng
As in substance vpon the lettre in deede,
To do plesance to them that shal it reede.

How he was sacryd kyng of Estyngland, and by what title he kam to the Crowne.

The same tyme remembrid heer to-forn,
As ye han herd the processe by reedyng,
Whan seynt Edmond was in Saxonie born:
In Estyngland regned a worthy kyng,
A manly man and vertuous of leuyng,
Weel gouerned and of notable fame,
And, as I fynde, Offa was his name.
Longe in that Rewm his lif he dide leede
In his estat with ful gret worthynesse.
But for he hadde noon heir to succede,
He kauhte in herte a manier heuynesse.
Which to refourme deuoutly and redresse,
Ther kam a conceit in-to his corage
Into holy lond to make a pilgrymage.
Which for taccomplisshe he made his purueyance,
List no lengere delaie it nor respite,
His rewm first (set) in good gouernance,
Thouhte by the way his cosyn to vesite.
And forth he goth, pleynly to endite,

412) l. hem. 416) l. perseuere.

---

393) these. 394) to enduryn. 395) encrees. neuere. 398) sensuallyte. 402) avoyded. 404) had. 406) devoyde. 407) For v. wer. 408) yif. 410) whoom. 411) seruice 412) hem. 415) suych. hem. 416) perseuere (!). vnto ther lyves ende. 417) matere. 418) yif. 419) exaumplayre. cleere. 420) mowh. 421) hooly st. yong. been behynde. 422) othir. parfight. 423) Crystes. 425) Estyngelond. he cam to be kyng. 426) can. 427) here. reherse it be. 428) maneer. 429) substaunce folwyng the lettere in dede. 430) rede. — Die Ueberschrift nach 430 fehlt; grössere Init. 431) her. 432) redyng. 434) Estyngeland. ther regnyd. 435) lyvyng. 436) Ful wel governyd. 438) Reem. did lede. 439) greet wourthynesse. 440) Eyr. 441) In herte he caught a maneer. 443) conceyt. 444) land. 445) purviaunce. 446) dellaye. respighte. 447) Reem. 447) first sett. 448) Thoughte. visite. 449) he wente. tendyte.

On his viage, with a gret meyne,
Toward Saxonye, and passid is the see.
And ther he was receyued lik a kyng
Of Alkmundus, his owyn cosyn diere,
And alle estatis in Saxonie abidyng
Assemblid weren forto make him chiere.
And specially his neuew most entiere,
Blissid Edmond, with roial attendance
Was ay awaityng him to do plesance;
He neuer parted out of his presence:
To him he hadde so gret affecciou*n*.
Which that kyng Offa in his aduertence
Ful weel considered of wisdam and resou*n*,
Seyng in vertu his disposiciou*n*
Dempte him ful able, as by liklynesse,
For tatteyne to vertuous hih noblesse:
Of face and look he was so amyable,
Best acceptid in euery mannys siht,
Demeur of port, of his chier most stable,
On his bealoncle awaityng day and nyht;
Al this considered, thouhte, as it was ryht,
How he muste of reson and nature
Loue Edmond best aboue ech creature.
First in his conceit he gan to takyn heed, fol. 18.
To his neuew how moch that he was bou*n*de;
Thouhte ageynward, in blood and nyh kynreed,
How riht requyrith, where gentilesse is fou*n*de,
Of kyndly meuyng it must ageyn rebou*n*de
To him where first the gentilesse was seyn,
Bou*n*te for bou*n*te, for loue shewe loue ageyn.
Which kyng Offa gan wisly aduertise,
Of his neuew seynge the diligence,
The grete attendance, thawaytyng the seruise,
The humble port, thabood in his presence:
Alle these thyngis kyngly to recompense,
Thouhte he was bou*n*de to him al his liff
Him to guerdone with sum prerogatiff.
Thus, euery thyng that was necessarye
Wisly ordeyned toward his passage,
This worthy Offa list no lengere tarye,
Whan he were redy, to doon his pilgrymage —
Except a sparkle abood in his corage
Of hih feruence toward his neuew diere,
And to hym seide riht thus as ye shal hiere:
First in his armys he gan him to embrace,
And seide: »Edmond, my neuew most entier,
My wil is this, or I parte fro this place —
And will also that alle men it heere:
Because thow hast maad me so good cheere,
What-euer falle of myn ageyn-komyng,
Or I departe, receyue of me this ryng!
And, gentil neuew, in especiall
I the accepte for my sone in deede,
Vnder most trewe affeccion paternall,
A-forn alle othre of my kynreede,
Of riht hool herte, that thow shalt succede
The crowne tenherite and regne aftir my day,
Yif it so falle I deye be the way«.
With salt terys distillyng on his face,
At his departyng, of fadirly feruence
Eft ageyn Edmond he gan enbrace,
His cosyn Alkmund beyng in presence:
Which euery thyng markid in sentence
That kyng Offa outher dide or saide

453) Alkemondus. owne. dere. 454) alle thestatys. 455) wern. cheere. 456) entieere. 457) blyssed. 458) euere st. ay. for to. 459) nevir departyd. greet. 462) wel considred. 463) Seyyn. 464) Dempte how he was as be l. 465) Able for tateyne. 467) And best. 468) Demewr. poort and of. cheer. 469) his fehlt. On bialvncle. 470) Al thyng consydred, Offa thought of right. 473) take hede. 474) Vnto. mooche. 475) And th. and fehlt. 476) requeryth wheer. 477) mut. st. must. 480) wysly. 481) seeyng. 482) seruice. 484) Al thes thynges. 486) som. 488) dyspoosed. 492) dere. 494) enbrace. 495) seid. entieere. 497) wyl. do it here. 498) thou. 499) euere. 501) especial. 502) dede. 503) vndir. paternal. 504) othir born of. 507) that I deye. 508) salte. 509) with st. of. 511) Alkemond. 513) outhir. did.

Vnto his sone, and smylyng this he saide:
»Edmond sone, hastow me forsake
And list of me nomore to taken heed,
And of affecciou*n* a newe fadir take,
Which art so nyh born of his kynreed?
And sithe it likith to his goodliheed
To take the so and forto be thy guyde,
As for his sone lat him for the prouyde!«
Afftir this language Offa took a ryng
Which was to him most special and entiere,
With which he was afforn I-sacrid kyng
By an holy bisshop, the story doth us lere,
And onto Edmond he seide in this maniere:
»Gentil neuew, this ryng which that thow dost se
Shal been a tokne a-twixe the and me.
What our or tyme that I this ryng the sende,
Receyue it goodly for an entier signe:
Which in effect shal be for a good eende
And for sum cause of memorye digne.
Which for taccomplisshe be gracious and benygne,
Touchyng my sonde take good heed therto
Withoute delay anoon that it be do!«
Alle thestatis of Saxonye were present
At the departyng of these kyngis tweyne,
Conueyeng Offa alle of on assent
With gret noblesse, which thei dede ordeyne.
At leue-takyng thei felte a manier peyne —
But it was seid sithe go many a yeer:
That freendis alwey maynot been in-feer.
Offa goth forth, and Alkmund stille abood,
Riht weel beseyn and with a fayr meyne,
And ful deuoutly on his way he rood
Toward the parties of the grete se,
A-bood the passage — ye gete no mor (of) me:
For be the story I can not deuise
Where he shippid at Gene or at Venyse,
Of his passage by that se so large,
Nor by what coostis his galey dide dryue —
It is no parcell pleynly of my charge
Thunkouth tournes cleerly to descryue,
Nor wher ther speed was outher slouh or blyue;
It is a thyng which I nat vndirtook,
Be-cause it is nat rehersid in my book.
I hadde neuer rad afforn nor seyn
Of Franceys Petrak the Cosmagraffie,
Where he descryueth ful openly and pleyn
The strange contres toward that partie,
And how the maistris shal ther Galeys guye
Of old expert touchyng ther loodman-nage —
Which to declare I haue no cleer language.
But whan he had accomplisshid his iourne,
At the holy sepulcre doon his deuociou*n*s
And certeyn daies abide in that contre
In his prayeres and special orisou*n*s,

547) of fehlt.

514) smylyng thus abrayde (!). 515) now st. me. 516) takyn hede. 518) of my kynrede. 519) sith. lyketh. goodlyhede. 521) provide. 524) affortyme sacryd. 525) Be. 526) Than vnto. maneere. 527) that fehlt. doost. 528) be. atwix. 529) hour. 530) entieer. 531) sum st. a. ende. 532) mateere st. cause. 533) tacomplysshe. 534) hede ther too. 535) dellay. 536) wer. 537) this kynges. 538) Which hym conveyed alle of oon a. 539) did. 540) maneer. 541) sith. yeere. 542) frendys. may nat. yffeere. 543) Alkemond. 544) Ful wel be seyn. and fehlt. 546) greete. 547) his st. the. no moore of me. 548) nat wel. 549) Wheer. shipped. 551) cuntrees st. coostis. did. 553) coostys st. tournes. 554) wheer. outhir slowh. 557—571) später durchstr. 557) nevir. 558) Cosmograffye. 559) Wheer he dyscryveth. opynly. 560) straunge cuntrees. 561) shipmen st. maistris. galeyes. guyde. 562—3) It passith my witt to telle of ther passage That nevir knewh no crafft of loodmannage. 564) hadde a-complysshed. 565) At Crystes s. 566) cuntre. 567) prayers and

Fulfillid his vowes, maad his oblaciouns:
Glad in his herte that he the place hath seyn,
His vessell reedy, gan shape him hoom ageyn.
And, as the story cleerly doth expresse,
In his repair this holy blyssid kyng
At port Seyngeorge fil in gret seeknesse.
And ther a while vpon his bed liggyng
Ful weel conceyued in his languysshyng
Be the encressyng of his maladie,
That he must die, there was no remedie.
And ful deuoutly, of humble and meek entent
He made him redy by confessioun,
Thanne receyued the holy sacrament,
Gan to declare his hertis mociouns —
Al his meyne stondyng envirouns —
To-forn them alle in open audience,
And first of alle tolde hem this sentence:
»Syrs, quod he, I charge yow in deede
And yow coniure of conscience to se
Touchyng my kyngdham who that shal succeede.
Tauoide away al ambiguyte,
My laste will — takith heed that it so be —
Ys this in soth, seith so at your repeyr:
My cosyns sone shal regne and be myn heyr.
Hath, berth my neuew this tokne and this ryng,
After the promys maad whan that I wente!
In al haste possible that he be crownyd kyng!
Besechyng yow in al my beste entente
Withoute delay this massage to presente
Aftir my deth, and looke ye nat varye
To my desir forto been contrarye!
Lat been among yow no contenciouns
In this mater nor no variance,
But that ye putte him in cleer pocessiouns
Of Estyngland to haue the gouernance!
This is my will, this is myn ordynaunce
And my desir — looke it be do soone!
For sondry vertues I se in his persone.
I wot how he hath disposiciouns
Vnto al vertu, as semeth vnto me,
And god hath sent him of grace gret foysouns,
Semlynesse, wisdam and beaute,
Loue and gret fauour of hih and lowh degre:
Which in o persone to rekne be riht fayr.
Therfore, at o woord, I wil he be myn hayr.«
And whan his meyne, which knelid him beforn,
Had herd the wil and sentence of the kyng,
With gret assurance thei were bounde and sworn
It for taccomplisshe in euery-manier thyng.
And whan he hadde delyuered hem the ryng,
Of this lyff heer makyng a blysful eende
To goddis mercy his soule he dide sende.
Than his meyne with al ther besy cure,
As they best koude in strange fer contre,
Gan ordeyne for his sepulture
And buryed him with gret solempnite.
Which accomplisshid, thei taken han the se.
By goddis grace, makyng no dellaies,
Into Saxonie they kam in fewe daies.

---

hooly o. 568) Fulfylled. made. 569) that place. 570) redy. 572) repeyer. blyssed. 573) poort seint George. syknesse. 574) there. 575) wel. 576) thencresyng. malladye. 577) mut. ther. 578) meke. 579) be. 580) And thanne. 581—2) umgesetzt: 582) And al his m. 581) He gan declare. 583) opyn. 584) he toold. 588) awey. ambyguite. 589) last. 591) eyr. 592) beryth. this vor ryng fehlt. 593) aftir. made. 595) best entent. 596) dellay. present. 600) matere. 601) put. 602) Estyngeland. 603) wyl and this myn. 604) that st. looke. right soone. 605) For dyvers thynges. 606) For first he hath greet. 607) To alle vertues. semyth. 608) of fehlt. grace and greet. 609) bewte. 611) been. 612) air. 615) wer. 616) maner. 617) whanne. had. 618) here. 619) did. 621) cowde. straunge & fer. 624) a-complysshed. takyn. 625) By grace of god made no greet d. 626) But

To kyng Alkmond ther message first thei tolde
Of kyng Offa and of his fair eendyng;
And he gan weepe as he to water wolde.
And to yonge Edmond they presente up the ryng
And him besouhte bamaner constreynyng
In goodly haste tordeyne his passage
Toward Estyngland, taccepte his heritage.
His fadir Alkmond, trist in compleynyng,
Kepte his chambre, wered his clothis blake,
From al peple his persone absentyng:
Til be processe his sorwe gan aslake.
Than in his paleis he gan a cousseil make
Of alle his lordis, of swich as were most wys,
In this mater to heren there avys:
Wher that his sone, grene and tendir of age,
By ther discrecion and noble prouidence
Shal forth procede, to take his heritage,
Toward Estyngland, bauys of the sentence —
For he was loth to leuen his presence,
Sithe al his yoie and wordly suffisance
Abood in Edmond, and his hertly plesance.
And with o vois they conclude eueryehon
Fynally, this mater to termyne:
To Estyngland that Edmund sholde gon,
Ther to be crownyd, next born off that lyne:
For they dempte be grace which is dyuyne
And off ther counsail hool and vndeuyded,
That he off god was therto prouyded —
Ageyn whos wil may be no resistence,
Nor no counsail which that may auaile:
For god preferrith thoruh his magnyficence
Alle tho in vertu which that may preuayle;
Whos disposicious most vnkouth off entayle
Afforn ordeyneth be merueillous werkynges
The palme off prynces and crownyng eek off kynges.
Alkmund was heuy off cheer and contenance
That Edmund sholde departe out off his siht;
With wepyng eyen hauyng remembrance
Off thilke wonman that sawh a sonne bryht
Shyne on his brest that gaff so cleer a lyht,
In Rome cite, and kauhte a fantesie
How thilke sonne dide Edmund signefie:
Which was a tokne that he sholde in this lyff
Shyne lik a sonne by excellent cleernesse,
And off foure vertues han a prerogatiff:
First off Prudence, off Force, and Ryhtwisnesse,
Lyue batemprance in his chast clennesse;
That he be signes which were in hym begonne
Sholde in al vertu shyne lik an heuenly sonne.
These thynges peised and weied in his thouht,
And in him-sylff enspired off resous
By goddis wil how al this thyng was wrouht,

---

to S. 627) massage. toolde. 628) endyng. 629) wepe. watir. 630) yong. present. 631) coartyd st. besouhte. be a m. 632) to ordeyne. 633) Estyngeland. to acc. 634) Alkemond ful trist. 635) His chaumbre kept, weryd clothis. 636) And froom. hym-sylven st. his persone. 637) Tyl that by. 639) of fehlt vor suych. wer. 640) matere. to seen ther avys. 641) wheer. 644) Estyngeland. by tytle of ther. 645) For loth he was forgoon his pr. 646) Sith. Joye. worldly. — 648—690) fehlen hier, folgen erst nach 724, mit folg. Varianten: 648) concludyd. 649) matere. 650) Estyngeland. Edmond shuld. 651) as born next of lyne. 652) For as. by. 656) Nor to c. 658) thoo. 659) whoos. & st. off. 662) Alkemond. 663) Edmond shulde. 664) havyng in r. 665) woman. 666) breest. 667) In Rome toun, gan to fantasye. 668) did Edmond. 669) that st. which. shulde in his. 670) bexcellent. 673) And euere endure in chastite and clennesse. 674) Be signes shewyd that wer. 675) Shulde in al goodnesse sh. 676) Thes. 678) Be.

And off hih wisdam and discrecioun :
He condescendid to the peticioun
Off thenbassiat, dewly as him ouhte,
Which the messageris from kyng Offa brouhte.
First twenty knyhtes he ches out off his Rewm,
That wern in wisdam and knyhthod most notable,
And other twenty, that fro Jherusalem
Kam with kyngOffa, famous and honurable;
And among alle a knyht off port most stable
Assigned was, the story is ful kouth,
For-to gouerne Edmund in his youth :
He hadde off old famous experience
Bothe off armys and off gentilesse,
Al his apport demened with prudence,
Sadnesse in tyme, in tyme also gladnesse,
With entirchangyngis off merthe and sobirnesse
Affter the sesouns requered off euery thyng,
A man ful able to been aboute a kyng.
He hadde eek clerkis ful circumspect and wise,
Signed tawaite vpon his doctryne,
Chose chapeleyns erly for tarise
To do seruyse which that is dyuyne.
And alle his sqwieres, pleynly to termyne,
Sqwieres and yomen that sholde with him goon,
Alkmund for vertu ches hem euerychoon.
And affter this, as he that was ful wys,
Ordeyne gan ful royal apparayle
For yonge Edmund be dilligent auys,
Stuffed his shippis with meyne and vitayle.
And whan they wern redy for-to sayle,
This chose off god ful meekly doun knelyng
Off ffader and mooder axeth the blessyng.
It nedeth nat to wryten or reherse
The woful sobbynges, the syhhes to declare,
Nor the heuynesses that gan the hertis perse
Off al that land, whan Edmund sholde fare:
The pitous wepynges off Alkmund and Siware,
How they in terys gan hem-syluen drowne,
Nor off this Qween how ofte she dide swowne.
This noble pryncesse koude hir nat restreyne,
Whan that she sawh hir sone take his leue,
To sobbe and weepe and pitously compleyne —
It was no wonder thouh it dide hym greue!
For tendre moodres ther loue kan weel preue,
Hertly toknys to shewe out kan not spare
Thoruh mortal constreynt — Record vpon Syware,
Whan she hir sone gan kyssen and embrace
And in hir armys moderly hym streyne,
With salt terys bedewed al hir face.
So bittir was the partyng off them tweyne.
And in especial most she felte peyne
Whan she sawh Edmund entren in-to se,
She koude nat stynte to wepyn off pite.
Off al that day she list nat for-to pleye

---

679) of. 680) condiscendid. 682) massagerys froom. 683) Reem. 684) knyghthood. 685) othir. froom Jerusaleem. 686) Cam. 687) poort. 688) kouthe. 689) Edmond. youthe. — 691) gentillesse. 692) apoort. demenyd. 694) With entirchaungynges pleynly to expresse. 695) requeryd. 697) ek. 699) Choose chapleyns. 700) seruice. 701) And al his houshoold. 702) Squyers. shulde. 703) Alkemond. chees. 704) afftir that. 705) Gan ordeyne. 706) yong Edmond. 707) And stuffyd. shippes. 708) saylle. 709) choose. 710) fadir. modir. 711) nedith. 712) sihes. 713) hevynessys. perce. 714) lond. Edmond. shuld. 716) sylff. 717) of þe queen. did. 718) kowde hire. 721) wondir. did hire greve. 722) tendir modrys. can wel. 723)And hertly. wyl st. kan nat. — 725) hire. kysse 726) hire. sofftly st. moderly. 727) salte teerys bedewyd. 728—9) And myght no woord bryng out for peyne, So bettir was the partyng of them tweyne, 730—1) Namly whan Edmond gan entre in to the see, To seen hire wepyn

Nor noman kowde make hire glad nor liht.
For whan the shippis gan saile upon the weye,
She stood ay stylle and affter cast hire siht —
So weel as moodres, loue ther kan no wiht!
And whan Syware hadde longe mournyd,
Conueyed in armys hoom she is retournyd.
Expert the shipmen off ther loodmanage
Knowyng the coostis off ech sond,
And Eolus fortuned ther passage,
And god by grace heeld ouer them his hond,
Conueied ther shippe toward Estynglond.
And at a place, pleynly to descryue,
Callyd Maydenburuh, in haste they dide aryue.
Thoruh goddis myht whan thei the lond han kauht,
This holi Edmond, of hool affeccioun,
Fro ther arryuaile almost a bowe drauht
He ful deuoutli gan to knele doun
And preied god first in his orisoun
That his comyng were to him acceptable
And to al the land welful and profitable.
And in tokne that god herde his praier,
Vpon the soil, sondy, hard and drie,
Ther sprong bi myracle fyue wellis clier,
That been of uertu, helthe and remedie
Ageyn ful many straunge malladie.
Thus list the lord of his eternal myht
First at his londyng magnefie his knyht.
Alle the feeldis sowyn round aboute
And lond arable a ful large space
Gan there tencrece — of trouthe, this no doute —
More than it dide in any othir place;
And al thencres kam of goddis grace:
For in such caas may been noon obstacle
Whan for his seynt god werkith bi myracle.
And be-side the wellis, as I fynde,
At his comyng he bilt a roial toun,
Which stant ther yit for a manier mynde
For his arryuaile into this Regioun.
Which is this day callid Hunstantstoun,
And betokneth, who-so looke a-riht,
In latyn tonge swetnesse and gret myht;
For this name compownyd is of tweyne:
First of Hony, which hath gret swetnesse,
The tother party, pleynly forto seyne,
Ys seid of stonys, which han gret hardnesse.
And thus this toun, pleynly to expresse,
Of Ston and Hony took ther propirte
Of folk that first dwellid in that Cite;
For thei were humble of maneres and tretable,
Pesible of port and of condiciouns;
And at a preef manly and diffensable,
And for tassaile lik hardy champiouns;
In pes lik lambes, in werre lik leouns.
And in this wise this manly peple wrouhte,
Which fro Saxonye seynt Edmond brouhte.
And ther he heeld his houshold nyh a yeer.
And thanne remewed to Athelborgh, the toun;

777) Ms. oft st. of.

of modirly pytee. 733) hir. 734) shippes. saylle. ther st. the. 735) afftir. 736) wel. modris. can. 737) moornyd. 739) loodmannage. 740) the coostys & daungerys. 741) fortune. 742) ovir. 743) Ther ship conveyed. Estyngelond. 744) discryve. 745) Maydenbourgh. by grace st. in haste. did. 747) of hih. 748) For st. fro. almoost. draught. 749) he fehlt. 750) prayde. first fehlt 751) First that. to hym wer. 752) lond. Die 2 folg. Strophen sind durchstrichen. 753) herd. preyere. 754) that soyl. 755) sprang. cleere. 756) Which by vertu were helthe. 759) to magneffye. 760) For al the soyl. 761) And arable lond. 762) ther. it is no. 763) ony. 764) thencrees cam in off. 765) suych. ther may be. 766) seyntes. 767) And fehlt. Besyde thoo wellys. 768) his first comyng. 769) yitt. maneer. 770) Off his aryvaylle. 771) Which to this day is callyd Hunstanstoun. 772) Which that betoknyth whoo. 773) tounge. myght. 776) tothir. 777) Is. of stanys. hath. 779) took the. 781) soote st. humble. manerys. 782) peysyble. poort. 783) deffensable. 784) tassaylle. lik fehlt. chaunpiouns. 785) pees lyk lambys. lyouns. 786) this noble peple wrought. 787) with hem(!) brought. 788) housoold. 789) Re-

And there, I fynde, he lerned his sawteer.
And in this while of fals collusioun
Enmyes were entred into this regioun,
Which falsly hadde of ther malis contryued
From his kyngdham Edmond to haue depryued.
Thei caste, of fforce rather than of riht,
To haue put him from his heritage.
But afor god trouthe passith myht,
Fre gifte and blood hauyng auauntage;
And thouh so were that he was yong of age,
God wolde his title promoten in certeyn,
Maugre alle tho that grucche ther-ageyn.
For whan Kunbertus, the bisshop Elmanense,
Knew the purpos of the fals werkyng,
Made alle the lordes thoruh his hih prudence
Of thilke kyngdham to come at his callyng
And of kyng Offa shewed hem the ryng,
Whos laste wil he dede to them expresse,
His stiward present that therof bar witnesse.
Twenti knyhtis that were at his eendyng
The trouthe (affermyd) holy of this matere.
Thus, by grace, ther was no mor tarieng,
The lordis first, with al the peeple I-fiere,
Ful loude cried, that alle myhte hiere,
That of kyng Offa be gifte and be kynreede
Edmond was heir iustly to succeede.
And of assent heeron a day they sette,
List no while prolonge it nor delaie,
But alle attones at Athilburgh him fette
In the beste wise they koude hem-silf arraie.
Wherof his enemyes gretly gan dismaie —
But alle such enemyes to hyndryn han no myht
Where bi grace god list to forthre a ryht.
Gret noumbre of lordes and worthy knyhtis fadde,
Bothe of Saxonie and this regioun,
Ful ryaly this yonge prynce ladde
Toward Suffolke, as maad is mencioun,
And him conueied to the roial toun,
Callid Bures, who-so list to lere,
Where he was crowned, anoon as ye shal heere.
Sauf whit and blak I haue no mo colours
Forto descryue his coronacioun;
In Tullius gardeyn I gadrid neuer flours,
Nor neuer slepte vpon Citheroun,
Nor at the welle drank of Elycoun,
Nor of Calliope no fauour fond attall,
To telle or write a feste so Royall;
I haue therto no kunnyng nor insiht
Forto reherse so excellent a thyng. fol. 31.
For he receyued that day by goddis myht
A crowne, a sceptre, a swerd eek and a ryng,
And by Kunbertus he was enoynted kyng,
Ful solempnely, the cronycle ye may see,
The day of Cristis hih Natyuyte.

810) affermyd fehlt in H.

---

mevyng to Attilburgh the toun (so der Vers). 790) lernyd. 792) wer entryd. 793) Off entent which falsly had contryved. 795) rathere. 796) Taputte hym pleynly. 798) Wheer giffte and blood havith avauntage. 800) God lyst. preferre. 801) thoo. grucchyd. 802) Hunbertus. Elmanence. 803) al the purpoos of ther. werchyng. 804) Made alle wourthy thorugh. 805) Off thylk kyndham. 806) shewyd hym !. 807) last wyl to them he did. 808) bar therof. 809) And XX[ti] knyghtes. wer. endyng. 810) The trouthe affermyd holly. 811) And thus. moore tarying. 812) peple yffere. 813) lowde. all men myght here. 814) yiffte. by. 815) eyr. succede. 816) here on. 817) And lyst. 818) attonys. Attilburgh. 819) best wyse that they kowde hem arraye. 820) Which made his enmyes gretly to dysmaye. 821) al suych enmyes. hyndren. 822) Wheer that by. lyst. 823) lordys & wourthy knyghtes. 824) and of. 825) ryally. 826) made. 827) to that. 828) I-callyd Burys. 829) wheer. crownyd. here. 830) Save whight. no more colours. 831) discryve. 832) nevir flours. 834) off the. at Elycoun. 835) at al. 836) ffeeste. royal. 837) konnyng. 840) and ek a ryng. 841) Hunbertus. ennoynted. 42) se. 843) Crystes.

The riche crowne was set on his hed
To rewle the peeple thoruh his hih noblesse,
And heeld the swerd to keepe al vndir dreed
That dide wrong the peeple to oppresse,
The sceptre of pees, the ryng of ryhtwisnesse —
For pees and riht, with mercy meynt among,
Couserue a kyng in his estat most strong.
This thyng accomplisshid by acoomptes cleer
Fro the tyme of Thyncarnacioun
Eihte hundryd wyntir fifty and sexe yeer
Whan blissid Edmond thoruh his hih renoun
Was crownyd at Burys kyng of this regioun,
Which that tyme, most gracious of vysage,
Was ful compleet fiftene yeer of age.

This chapitle declareth the Roial gouernance of seynt Edmond astir he was crownyd kyng of Estyngland.

This hih feste, ful famous of renoun,
Fully accomplisshid, with euery circumstance,
In al that longith Tacoronacioun,
That blissid Edmond by goddis ordynance
Hadde of Estyngland hooli the gouernance:
Tholi gost beyng euer his guyde,
First for his rewm thus he gan prouyde.
Lawes he sette of trouthe and equite,
Them establysshid upon ryhtwisnesse;
First so disposyng his royal mageste
Twen sceptre and swerd tattempre his noblesse,
That ther were founde in nouther noon excesse,
But with the sceptre conserue his peeple in pees,
Punysshe with the swerd folk that were reklees.
For, as a sceptre is smothe, long and round,
The hier part of gold and stonys ynde:
So semblably this noble kyng Edmond
Was meek of maneres and vertuous, as I fynde,
Vp to godward hadde most his mynde,
Mercy preferryng, examyned euery deede,
Delaied rygour, listnat of haste proceede.
In his on hand the sceptre of pees he heeld,
Cherisshynge his peeple in reste and quyeete;
And wher that he espied or beheeld
Ryot or trouble of folk that were vnmeete,
Of manly prudence in his royal seete
Anoon he took his swerd of rihtwisnesse,
Of fals rauyne alle furfetis to redresse.
And so, of clerkys as discrecioun fol. 33.
Ys named moodir of vertues alle,
With hir douhtren: prouydence and resoun,
Riht to sustene she bowe nat nor falle:
So was he besy the tresour, that men calle
Rem publicam, to moren and amende,
In pees tawmente it, in werre it to diffende.
He koude the reynes coarten and restreyne

---

845) peple. hih fehlt. nobless. 846) held. kepe hem vndir. 847) That wolde be wrong the poore peple oppresse. 851) accountis. 852) off the. 853) wynter. 854) blyssed. 855) was fehlt. 856) benigne st. gracious. 857) complet. Ueberschrift nach 857 fehlt. 858) The hih feeste. 860) to acoronacioun. 862) Estyngelond holly. 863) The hooly goost beeing evir. 864) reem right thus. 865) He set lawes. 866) And them stablysshed. 868) tatempryn. 869) wer. nouthir. 870) firste st. sceptre. 871) with the secunde. wer rekkelees. 873) hiher party. goold. stoonys. 874) semlably. 875) meke. manerys. 876) And vp to. had. 878) delayng. 879) on fehlt. he fehlt. held. 880) cheryssbing. and in quiete. 881) wheer. 882) wer. 883) hih st. manly. 884) He took anoon. 885) al surffetys. 887) Is namyd. 888) hire sustrys. 889) Right so sustene(!). 891) moore. 893) renys.

Of such as lyued by fals robberye,
Al ydil folk that wolde also disdeyne
In vertuous labour ther bodies to applie,
Chastise truantis for ther losengrye;
Deuly cherisshe, as it is specefied,
For comon profit them that were occupied.
In foure thyngis he dide his besynesse.
First sette his study bi ful gret dilligence
With hool herte and vertuous hih prowesse,
Doon first to god dew reuerence,
Cherisshe his prynces in ther magnificence,
Gouerne his knyhtis in marcial disciplyne,
Tauht by Vigecius, ffamous in that doctryne.
First blissid Edmond of noble policie
Heeld up the chirch of hih perfeccioun,
Fro them auoided al maner symonye,
Bothe ypocrisie and symylacioun:
Gaff no benefices but for deuocioun,
But ches out heerdis most contemplatiff
To rewle his peeple, for ther parfit liff.
His roial Juges, that shulde his doomys speede,
Such as excellid in kunnyng and prudence,
That were nat corrupt with fauour, loue nor dreede
And hadde to giftes no maner aduertence,
Groundid in lawe and on good conscience:
Them he ches out, by whos auysementis
Were execut hooly his Juggementis.
His noble lawes that tyme were gouernyd
Withoute oppression of any meyntenance,
That lyht of trouthe cleerly was discernyd
And nat eclipsid be power nor puissance;
For meede tho daies peised nat in ballance,
Nor fals forsweryng with fauour was not meynt
Nor for vntrouthe Jurours were not atteynt.
Marchandise sold by no gile,
The symple biggere vntrewly to deceyue;
Thartificer knew no-maner wile,
Nouther in vttryng nor inward to receyue—
What fraude mente, men koudenat tho conceyue:
The laborer neded no ftuff to borwe,
For his salaire abood nat til the morwe.
Thus first of prynces the notable excellence,
And of the cherch the preued perfeccioun,
And of the Juges thauyse prouydence,
And of knyhthod the marcial hih renoun,
And of marchantis the hih discrecioun,
With al the residue, in oon ymage knet,
Wer by kyng Edmund in ther dew ordre set:
Of this ymage prynces stood as hed,
With ther two eyen, of prudence and resoun,
To ther sogetis forto takyn heed,
That thei nat erre by no deuysioun;
Eek that the eeris haue inclynacioun
That outher party his quarell may expresse
Be good leiser, or thei here doomys dresse.
This moral ymage to conserue and diffende,
The kyng ordeyned of royal polycye
That worthy knyhtis, pleynly to comprehende,
Sholde of the armys the party occupie,
Forto supporte it thoruh ther chyualrie:

---

coartyn. 884) Off which as. 895) ydel folkys. 897) trowauntis 898) And dewly. 899) wer. 900) thynges. did. 901) set. studye. 903) dewh. 904) His prynces cheryshen. 905) knyghtes. 907) blyssed. nobil. 908) chirche. 910) Ipocrysie. symvlacioun. 913) parfight lyff. 915) suych. konnyng. 916) wer. dred. 917) yifftes. 918) on st. in. 919) avysement. 920) wer. hooly fehlt. his royal Jugement. 921) wer. 922) ony. 924) eclypsed. 925) mede thoo. 926) nat. 927) Jorours wer nat. 928) soold. 929) The poore byere. disceyve. 930) The artificeer. knewh. 931) nouthir. owtryng. resceyue. 932) frawde. cowde. 933) laboreer nedid. 934) Nor for his salarye. tyl on morne. 936) cirche. the fehlt. ffamous perfeccioun. 937) thavisee. 938) of the. 939) of the. 940) resedewe. I-knet. 941) Edmond. dewe. 944) sogettys. 945) divysioun. 946) ther eerys. 947) outhir. quarerl. 948) By. leyseer. here fehlt. 951) knyghtes. 952) shulde. 953) chevalrye.

To keepe maidens and widwes from outrage,
And saue the chirche from myschef and damage.
This cristene prynce for a prerogatiff
Disposed, a soule to quyke this ymage,
Forto preferre folk contemplatiff,
Sobre of ther leuyng, demeur and sad of age,
Expert in kunnyng, benygne of ther language:
Lyk ther office, be exaumple and by doctryne
With liht of vertu his peeple tenlumyne.
With feet and leggis this ymage to supporte,
To contynue bi lengthe of many yeeris,
This prynce ordeyned, his story kan reporte,
The plouh in cheeff, with othre laborerys,
As dyuers trauailes which been particuleris:
For, but yif labour holde the plouh on honde,
In prosperite no lond ne myhte stonde.
Thus euery membre set in ordre dewe,
Cause was noon among hem to compleyne;
For ech of hem his office dide sewe,
The hed listnat at the foot disdeyne;
Ther loue was oon, departed not on tweyne;
Ech thyng bi grace so deuly was conueied:
Hed of the membris was not disobeied.
And as the Ruby, kyng of stonys alle,
Reioiseth ther presence with his naturel liht:
So kyng Edmond in his roial stalle
With sceptre and crowne sat lik an heuenly knyht,
To hih and low most agreable of syht —
This woord rehersid of euery creature:
»Longe mote he leue, longe mote the kyng endure!«
And as myn auctour his persone doth descryue,
He was be craft so fourmyd of nature:
A bettir compact was ther noon a-lyue
Nor proporcyownyd of fetures nor stature;
Most lik a knyht labour to endure;
And euery man only bi goddis grace
Loued him of herte that loked on his face.
In his estat most goodly and benygne,
Heuenly of cher, of counseil prouydent,
Hadde in his persone many blissid signe,
Whan tyme requyrid, kyngly pacient,
And ay to godward hool was his entent;
And al his port, in ordre to termyne,
Was to al uertu a scole and a doctryne.
In his doomys most rihtful & most trewe,
Best auysid in Juggement yeuyng;
Stable of his heste, loued no chaunges newe,
Koude weel abide, nat hasty in werkyng;
And passendly discreet in comandyng,
In his language nat boistous nor contraire,
But with sad chier benygne and debonaire.
Most temperat he was of his dieete,
Large in yeuyng to folkes vertuous;
To foryefnesse most mansuet and meete;

954) kepe maydenys. 955) fro. 957) disposid. 959) lyvyng. demewr. and fehlt. 960) konnyng. humble st. benygne. 961) bexaumple. 964) Forto contvne. 965) as bookys can. 966) plowh. othir laboureerys. 967) travaylles. particuleerys. 968) helde. plowh. 969) myght. 971) Ther was no cause. 972) did. 974) they partyd. 975) be. dewly. 976) nat. 977) stoonys. 978) Reioyffeth. natural. 979) Right so blyssed Edmond. 980) With crowne and sceptre. 981) lowh. 983) Long mut he lyve this kyng and endure. 985) by. formyd. 986) That bettir. 987) Nor bet proporciouns of feturys.. 989) wyght st. man. 990) lovyd. lookyd. 992) cheere. 993) Shewyng of grace ful many a blysful signe. 994) requeryd. he was moost pacient. 995) euere st. ay. 997) Was vnto vertu of scole. 998) al his. 999) Moost circumspect in Jugement yevyng. 1000) beheest. lovyd. 1001) Wondir avised, nat hasty. 1002) Of alle his preceptis discreet in c. 1003) And in his speche not. 1004) cheer.. 1005) also st. he was. dyete. 1006) folkys. 1007) Ageyn in-

In prosperite meek and nat pompous,
Sur in aduersite; of mercy most famous,
His hand mynystre, pleynly as I reede,
Topne his cofres for almesse-deede.
To alle religious protectour and support,
To heretikes a yerde most mortal —
Lollardis that tyme fond in him no confort,
To holichirche he was so strong a wal,
Hated fals doctryn in especial;
And disdeyned of kyngly excellence
To alle fals tonges to yeuen audience:
To his hihnesse it was abhomynable
Feynyd lesynges and adulacioun,
Kankrid mouthes and lippis detestable;
And al enuyous supplantacioun
Hadde in his siht no supportacioun;
Double corages nor soweris of discord
With his noblesse myht haue noon accord.
And as myn auctour makith rehersaille
His hih prowesse puttyng in memorye,
In trouthes quarel komyng to bataile
A sheeld of knyhthod, of worthynesse the glorye,
Callid in armes a swerd of hih victorye:
For in his brest he bar to his encres
Of magnanymyte the herte of Hercules,
Prudence in armys, to make a feeld and fette,
Hadde with Nestor manly auysynesse;
Knyhtly cherid his foomen whan he mette;
With Tideus he hadde eek hardynesse,
Eek at assaies passyng delyuernesse;
And thouh he hadde bothe hardynesse and myht,
He neuer took feeld but on a ground of ryht.
What-euer he wan, of ffredam and bounte
To parte it forth he was most liberal,
In his giftes there was no skarsete,
For longe delaies he liste noon make attal —
For of such giftes that callid been roial
Men seyn, with prynces who that hath to doone,
A gifte is doublid whan it is youe soone.
This prynce among, of natural gentilesse,
Wolde for disport, his story doth deuyse,
Hawke and hunte, tauoiden ydilnesse,
Vse honest gamen in many sondry wise;
And lik a knyht to haue exercise
With marcial pleies, in youthe hauyn a guyde
Knyhtly to teche him for pees to Juste and ryde.
And as it sat to his roial estat,
Dyuers tymes he armyd wolde be
To renne a pees, wondir fortunat,
Therin most ewrous and therwithal parde
Best demened that men koude owher se:
For god bi grace maad him so enteer
That he was able alle vertues to leer.

---

juryes moost mansuete. 1008) meke. not. 1009) Sewr. 1010) rede. 1011) To opne. coffres. dede. 1012) alle fehlt. suppoort. 1013) heretiques. the st. a. 1014) counfort. 1015 u. 16 umgesetzt. 1015) To hooly chirche ther cheef castel and wal. 1016) hatyd. doctryne. 1017) royal st. kyngly. 1018) Vnto detracciouns to yiven a. 1019) And to his. 1020) Hyndryng toungges and adulaciouns. 1021) Lesyngges feyned with lippes. 1022) Nor fals envye nor s. 1024) Double mouthys. discoord. 1025) hadde st. miht haue. accoord. 1026) rehersaylle. 1027) hih fehlt. 1028) he was founde in bataylle st. komyng to b. 1030) armys. the swerd. 1031) Which in his breest bar to his encrees. 1032) Herculees. 1034) With Nestor hadde. avysenesse. 1035) Moost knyghtly cheeryd. 1036) ek. 1037) In persone passyng delyvirnesse. 1038) As though that he excellyd of greet myght. 1039) He neuer faught bataylle but wheer as he knew right. 1040) Off thyng wel wonne thorugh fredam & bounte. 1041) Vnto his men he was moost liberal. 1042) For in. ther. 1043) Nor long dellayes he lyst noon m. at al. 1044) of fehlt. yifftes. 1046) yove. 1047) among fehlt. gentillesse. 1048) dispoort. 1050) gamyn. sundry. 1051) hauyn. excersyse. 1052) In st. with. havyng. 1053) in pees. 1055) armyd he. 1056) woundir. 1057) Ther inne. 1058) The best demenyd. owher fehlt. 1059) made. entiere. 1060) for to lere.

This worthy prynce famous in al uertu,
Old of prudence, of yeris yong and greene,
Chose and ordeyned of our lord Jhesu
Tencreece in goodnesse, of entent most cleene :
For in his court, as it was weel seene,
As his maister in youthe dide him teche,
Ther was noon oth nor dishonest speche;
First in the morwe, whan he dide aryse,
With his knyhtis he was anoon conueied
To his oratorie, to heren his seruise;
Al holy thyng of him was so obeied;
Cloos in his herte ech uertu was I-keied :
Thus toward heuene he was contemplatiff,
Toward the world a good knyht of his liff.
And of his houshold styward was plente,
Glad suffisance was his tresorer,
And countrollour was lyberalite,
And trewe reknere was callid his cofrer,
And humble compassion was his awmener,
Marchal of halle good cher with gentilesse,
And clerk of kechyn was feithful redynesse.
There was no furfet of no ryot late :
Sobirnesse kepte his wach at eue;
Geyn poore folk shet was not his gate,
His warderope open, alle needy to releue;
Such roial mercy dide his herte meue,
To clothe the nakid and the hungry feede,
And sente his almesse to folk that lay bedreede.
Who can or may keepe cloos or hide
A cleer lanterne whan that it is lyht,
On a chaundelabre whan it doth abide;
Or of the sonne difface the bemys bryht?
Or who koude hyndre goddis owne knyht,
This holy Edmond, this Cristes owne man,
To many a kyngdham but that his fame ran?
Of his noblesse that was the report :
In Estyngland how ther was a kyng
Of whom the renon by many a strange port
Was rad and sunge, his vertues rehersyng,
His gouernance, his knyhtly demenyng.
Which cesid nat, fro tyme it was be-gonne,
Til into Denmark the noble fame is ronne.
Which was occasion of ful gret hatreed
Of such as hadde at his noblesse enuye.
Prowesse of knyhthod, where-euer it doth proceed,
And hih report of famous cheualrie
I-hyndred is ful ofte on sum partie
Bi them that list falsly therat disdeyne,
Whan to such noblesse them-silf maynot atteyne.
Now cese a while I wil in this matere
And in maner make a digressioun,
Lyk as myn auctour doth me pleynly lere,
Forto reherse the firste occasioun
How Danys kam into this regioun;
Aftir reherse the title be wrytyng
Of the martirdam of this worthy kyng.
Explicit liber primus. Incipit secundus.

1101) Ms. for st. fro.

1061) notable st. famous. 1062) discrecioun st. prudence. grene. 1063) choose. 1064) of his. moost clene. 1065) wel sene. 1066) Lyk as. did. 1067) nor noon. 1068) did. 1069) meyne st. knyhtis. anoon he was. 1070) Vnto his clooset to heryn. 1071) goodly st. holy. so was. 1072) ykeyed. 1074) al st. of. 1076) tresowrer. 1078) coffereer. 1082) nor no ryot. 1083) kept. 1084) Ageyn. nat. 1085) wardrope opyn al. relevyn. 1086) suych. mevyn. 1088) And he sent. his fehlt. 1091) Vpon. . 1092) Apollo st. the sonne. 1094) blyssed st. holy. this fehlt vor Crystes. 1096) Of fehlt. thus st. that. repoort. 1097) Estyngelond. 1098) To st. of. straunge poort. 1099) songe. 1101) fro that it. 1102) hat rede. 1104) suych. 1105) wheer euere. did. procede. 1106) of noble ch. 1107) Is put a-bak ful offte. som. 1109) suych. may not. 1111) And make in maneer a d. 1112) men st. me. pleynly fehlt. 1113) first. 1114) cam. 1115) Than telle the cause and the title. - Die lat. Note fehlt.

II. Buch.

SOmtyme in Denmark ther was a paynym kyng:
As I fynde, Lothbrocus was his name,
Which him delited in hawkyng and huntyng
And to disporte him in such maner game;
And for thencres of his roial fame
Whan he to Mars had doon his obseruance,
To serue Diane was set al his plesance.
This Lothbrocus hadde sones tweyne,
Wonder despitous and of gret cruelte:
Hyngwar and Vbba. which that dide here peyne
To stuffe ther shippis with gret meyne,
Lyk as piratis to robbe upon the se,
And so lik men of ther corage wood
Reioisid hem euere to slen and sheede blood.
What-euer they wan outher bi force or myht,
It was to hem no-maner difference;
For whethir ther getyng kam by wrong or riht,
Thei took ther title of wilful violence.
And as they sat onys in the presence
Of Lothbrocus, ther fadir, that was kyng,
They gan boste and seide in auauntyng:
»Ys ther any leuyng now these daies,
Kyng or prynce, so myhti of puissance
In any rewm, knowen at alle assaies,
On londe and water that hath gouernance,
Which rassemblith or is lik in assurance
To vs in manhod, yf it be declaryd,
Which to our noblesse of riht may be comparyd?
For there is noon afforn vs dar abide;
Be title of swerd alway we preuaile,
To spoile be force alle them that go or ride,
Take alle vesselis that bi the se doo saile,
Stuf of marchantis we proudly kan assaile,
Takyng noon heed whethir it be ryht or wrong —
For ther be any on erthe now so strong?«
Whan Lothbrocus had herd hem seid a while
Such bostful woordes, presumptuous of language,
Anoon on hem of scorn he gan to smyle,
Bad hem stynte and cese of ther outrage,
Seide: there was oon, yong and tendir of age,
Which passed hem in worthynesse as ferre
As doth the sonne a verray litil sterre:
»In Estyngland there regneth now a kyng
Whos hih renoun alle folkes do commende,
Of whom the noblesse by report of seyeng
On euery part his bemys doth extende.
Lat be your bost! his prowesse doth transcende
Al your emprises as hih as doth the moone

35) l. wher st. for?

2) And as. Lothbroochus. 3) haukyng. 4) And fehlt. dispoorte. suych maneer. 6) of Mars. don the. 8) Lothbrook. had sonys. 9) Men moost d. and ful of cr. 10) Ynguar. did hir. 11) shippes. with furyous fals meyne. 12) Lyk fehlt. see. 13) thus st. so. 14) Reioyffhed. sleen. shede. 15) euere. outhir be. 17) For wheer. cam in of wrong. 19) oonys. the fehlt. 20) Lothbroochus. her. 21) Thus they gan booste. in vauntyng. 22) Is. ony lyvyng. this. 24) ony Reem. prevyd at al. 25) lond or watir. 26) Which that resemblyth or þe lyk in substaunce. 27) yif. be wel d. 28) Or to our. 29) ther. 30) prevaylle. 31) spoylle. them fehlt. goon. 32) And take. vessellys. do saylle. 33) Stuff. gan assaylle. 34) wheer st. whethir. 35) Wher ther be ony. 36) Lothbroochus. said. 37) suych. woordys. 40) Sayde. oon but yong. 41) passyd. 42) litel. 43) Estyngelond. ther regnith. 44) whoos. al folkys do comende. 45) seying. 46) Thorugh-out the world. 47) boost. your

A cloudy skie that shal vanysshe soone.
With his manhod he holden is riht wis,
And with his knyhthod he hath gret prouidence,
Of gouernance he hath a souereyn pris;
Thouh he be large, he doth no violence.
And thus his famous roial excellence —
I dar reherse, as men reporten alle,
Doth your auauntyng and al your bost appalle.
Thus hath the heuene disposid and his fate
That he in vertu hath no tyme lorn;
And thouh so be he was but late,
As men recorde, in Saxonie born,
Spent weel his youthe, as I you tolde afforn,
Sit now crownyd on a kyngis stage,
Where ye no name han sauf of fals pillage.
Rehersith sum thyng in especial fol. 41.
Which to your worshepe may rebounde ageyn;
Yif euer ye dide any thyng egal
On londe or watir that was knowe or seyn
Lyk the meritis preued in certeyn
Of kyng Edmond, which with sceptre in honde,
But yong of yeris gouerneth Estynglonde!
With such rebukes whan Lothbrok had hem blamyd,
In ther hertis it causid gret enuye,
And of them-silff were verraily ashamyd
That he kyng Edmond list so magnefie:
Made an a-vow of fals conspiracie:
Yif thei myhte fynde oportunyte,
On his noblesse thei wolde auenged be.
Thus euer hath been a merueilous difference
Twen liht of uertu and vecious derknesse,
Twen perfeccioun and raueynous violence,
Atwen fals pillage and knyhtly hy prowesse;
Enuye alwey is contrary to goodnesse.
And thus for uertu, to speke in woordes pleyne,
Inguar and Vbba at Edmond gan disdeyne.
And in this menewhile it fil upon a day:
Of fantasie that cam onto his mynde,
He wolde disporte him, go take his hauk and play,
This said Lothbrook, and leue his men behynde.
And at a ryuer it fil thus, as I fynde:
Because that he was allone at large,
Anoon he entred in talitil barge.
And in that vessel whil he kept him cloos,
Sool be him-silff, that no-man myht him se:
Al vnwarly a sodeyn wynd aroos
And drof his barge into the salt see.
And by our occian daies too or thre
Fordreuen he was by fatal auenture
Among the wawes, and koude no land recure.
Diuers daungeres he passid of many a fond,
With sondry tempestis forpossid to and fro:
Tyl be fortune he was cast upon the lond
Fer up in Northfolke, the story tellith so,
Beside a village, callid Redam tho.
Men of the contre for an vnkouth thyng
Hym and his hauk presented to the kyng.

---

prowesse. 50) manhood. holdyn. 53) Off his largesse. 55) reportyn. 57) disposed in his. 59) that he was. 61) wel his tyme, wheer ye your tyme ha lorn. 62) And sit. on st. in. kynges. 63) wheer. saff. 64) Tel on sum. 65) That. 66) euere. diden ony. 67) lond or see. 68) merytes prevyd. 69) hond. 70) governyth Estyngelond. 71) Thus *with* rebukys whan. 73) wer. 74) so to. 75) And made a vowh. 76) yiff euere. 77) avengyd. 78) euere. merveyllous. 79) vicious dirknesse. 80) ravynous. 81) hih. 82) For euere envye is contrarye. 83) And so. woordys pleyn. 84) dysdeyn. 85) in this whyle. 86) vnto. 87) to st. go. 88) Sool by hym-sylff. 89) riveer. 91) entryd. into a litel. 92) And fehlt. In his vessel. 93) by. 95) drooff. 96) by thoccian. two. 97) Fordryven. 98) kowde. lond. 99) He passyd daungerys and many dyvers sond. 100) sundry. too & froo. 101) Tyl he be f. was. 102) ferre. Norffolk. soo. 103) thoo. 104) cuntre. 105) presentyd.

Ryht merueilous and riht a strange caas
A kyng to come fro so fer contre!
And no-man koude espie what he was:
In his apport he kepte him so secre.
Thyng that god wil, it must needis be —
To muse theron, the labour were in veyn,
Or to dispute or argue ther-ageyn.
Whan Lothbrocus was to kyng Edmond brouht,
The kyng comandid of Roial gentilesse
To al his houshold: that he failed nouht
Of that myhte ese him in his heuynesse
Or reconforte him in his vnkouth distresse;
Euer of custum chargyng his officeres
Al humanite shewen to straungeres.
Thoruh al his court this was the vsance:
That no-man shulde in no-maner wise
To no straunger do no displesance,
But them cherisshe, as thei best kan deuyse.
Which of custum was kept for an enprise
In al his paleis to pilgrym and straunger,
With hool attendance, that ech man make cheer.
This said Lothbrok was weel ronne in age,
Riht gentilmanly in al his demenyng,
Was disposid of old in his corage
Specially to haukyng and huntyng.
To whom ther was assigned by the kyng
Oon, that was maistir of his huntis alle,
And, as I fynde, Bern men dide him calle.
This Lothbrocus considered euery thyng,
Thouh he were a paynym in his lyue,
Toknys notable which he sauh in the kyng
Of hib prowesse and knyhtly disciplyne,
And how he was a merour of doctryne,
And his houshold was liht and lanterne
To alle uertuous how thei shal hem goerne:
For which Lothbrocus louly, as him ouhte,
Requered the kyng for him to prouide,
With hool herte of grace he him besouhte,
In his houshold that he myhte abide,
Doon him seruise bothe to gon and ride —
For, as him sempte, it was in his auys
Among housholdis an heuenly paradys.
To whos request the kyng is condescendid
And most goodly gan him reconforte,
Gaf him licence, and nat be reprehendid,
With Bern, his hunte, to pleie him and disporte,
And whan him list to court ageyn resorte;
And grauntid him withoute daunger
To gon on haukyng by euery fressh ryuer.
And thouh Lothbrocus were of hih estat
In his contre and of gret excellence,
Yit in such game he was most fortunat,
And therof hadde famous experience:
Thoruh whos besy waker dilligence
His hauk and he took foules many-fold.
Ech day them brouhte hoom to the houshold.
Al watir foul and foul upon the lond,
Wher he fond plente in any maner place,
Ther myht noon escape from his hond;
And beestis wilde ful weel he koude enchace.
And thus he stood weel in the kynges grace,

107) ferre cuntre. 108) kowde. 109) kept. 110) mvt nedys. 111) wer. 112) Or two (!) 113) But whan Lothbrook. Edmund. 115) housoold. faylle. 116) Of fehlt. myght. 118) Evere. custom. officerys. 119) shewyn to straungerys. 120) al fehlt. 122) straungeer. 123) can best. 124) custom. empryse. 127) wel. 129) And was disposed. 130) hawkyng. 132) maister. 133) did. 134) And thus Lothbrochus. 136) Notable toknys. 139) And how. 140) shulde. 141) Lothbroochus lowly. 142) The kyng requeryd. 144) With-inne. 145) To doon. goon. 146) in fehlt. 147) Among alle housoldys. 148) condiscendid. 150) as it is comprehendid. 152) ageyn to court. 153) withoute moor daungeer. 154) To lete hym hawke. 155) Lothbrook wer. 157) suych. 158) ther-inne had. 159) For thorugh his besy wakir. 160) foulys. 161) And ech day brought hem. housoold. 163) Wheer plente was of them in ony place. 164) froom. 165) wel. cowde.

Eek al the houshold gan him magnefie —
Sauf Bern, the hunte, hadde at him enuye.
Thus he, that stood in euery mannys grace
And in the kynges hih beneuolence,
Was by enuye remeued from his place,
Lengere in court to haue noon assistence;
So serpentyn was the violence
Which of this Bern sette the herte afire:
Of fals malys moordre to conspire.
Cause was ther noon, sauf that Lothbrok
Was more eurous and gracious onto game
Than was this hunte, and mo beestis took,
In such practik hadde a grettere name:
Wherof this Bern lauhte a maner shame,
Gan compasse of hatful cruelte
Whan he sauh tyme, auengid forto be.
Vpon a day to-gedir out thei wente
Vn-to a wode, sum game forto fynde.
And whil Lothbrocus no-maner malis mente,
This false Bern fil on him behynde
And cowardly, the story makith mynde,
Slouh him riht ther in his furious teene,
And after hid him a-mong the busshes greene.
The moordre accomplisshid, Bern tourned hoom ageyn,
As he no-thyng knowen hadde of the caas.
And a day aftir whan Lothbrok was nat seyn,
The kyng enquered ech man where he was.
And in this while, rennyng a gret paas,
In kam his grehound, and fawne gan the kyng,
Fil doun toforn him ful pitously whynyng.
And whan the kyng had youe the grehound bred,
Out of the paleis a gret paas he ran
Streiht to his maister, where as he lay ded.
And in this tyme the kyng merueile began
And enquered of many dyuers man:
So longe absent where Lothbrok shulde be,
Almost thre daies, that no-man koude him se.
Wherof the kyng fil in suspecioun,
Gan ymagyne that it was not a-riht,
Ful diligently made inquisicioun
Yif any man hadde had of him a siht.
But on the morwe aftir the thridde nyht
Onys ageyn the grehound dide appere,
Fawnyng the kyng with a ful pitous cheere.
Wherupon the kyng gan caste anoon
He wolde the maner fynde out and espie
Vnto what place the grehound wolde goon;
Cerchid out by prudent policie,
Assigned a knyht to folwe to that partie
In secre wise, to knowe what it mente,
Why so ofte the grehound kam and wente.
Afftir the grehound the knyht gan folwe a paas,
Most secrely, and maad therof no tale.
By whom he kam there as Lothbrocus was
Hid vnder leues in a couert uale,
His wounde bloody, his face ded and pale,
His eyen gastlewh reuersid bothe tweyne,
His hound aside which dide his deth compleyne.
Moordre wil out, thouh it abide a while,
Lyk his decert, he must receyue his meede. —

167—8) umgesetzt. 167) Yit al the housoold. 168) Save. 169) that fehlt. 170) benyvolence. 171) thorugh st. by. remewyd fro. 173) serpentyne. 175) Of froward malice fals mordre. 176) ther was. save. 177) ewrous. vnto. 178) moo. 179) And in suych konnyng. 180) had st. lauhte. 181) And gan. 182) sawh. 183) to gidre. 184) woode. 185) Lothbrook. malice. 186) fals. 188) slowh. there. tene. 189) mong busshes rugh & grene. 190) Afftir this mordre Bern tournyd. 191) had knowen. 193) enqueryd. wheer. 195) this st. his. þe. 197) yovyn. 199) maistir. 200) the kyng fehlt. gan st. began. 202) long. 204) suspecciou**n**. 205) nat. 207) ony. 209) Yit eft ageyn the grehound did. 213) Onto. 214) And serche it out. 215) And bad a knyght drawe afftir that p. 217) Why that so. cam. 219) Ful st. most. secretly. made. 220) cam. ther that Lothbrook. 221) vndir levys. a ful couert. 223) vp tournyd st. reuersid. 224) besyde. did. 226) Lych his discett.

For of this treson and fals compassid gile
The venymous roote began first of hatreede.
For it was founde that Bern hath doon this deede,
By certeyn signes, and forto make a preeff
To knowe the trouthe the grehound was most cheff.
Whan kyng Edmond hath fully apparceyued
Fro poynt to poynt the mater how it stood,
How this moordre by Bern was first conceyued
Of fals enuye, which maade his herte wood,
And how to god the vois gan crye of blood,
To doon of riht vengeance, as him ouhte,
Vpon the traitour that this treson wrouhte:
The kyng of riht was meued to do lawe,
To punysshe this deede hatful and horryble.
Bern was arrestid, which myht him nat withdrawe,
Aftir conuict by toknes ful credible,
Dempt and foriuged that in al haste possible
For-to be lad onto the same stronde
Wher first the barge of Lothbrok kam to londe.
Into that vessel, the story is weel knowe,
Which nouther hadde oore, seil nor mast,
Folwyng the cours what coost the wynd list blowe,
This said Bern be Juggement was cast.
Tween wynd and wawe his barge almost brast,
Fordryue by rokkis and many hidous roche:
Til toward Denmark his vessel gan approche.
And so be-fil of sodeyn auenture,
As hap and fortune list for him purchace:
With gret myschef the lond he gan recure
And was up dreuen in the same place
Wher Lothbrocus was wont for his solace
To goon on haukyng, whil he was alyue:
Wher Bern the hunte of fortune dide aryue.
The barge of Lothbrok in Denmark was weel knowe,
But of his deth they knew no-maner thyng
Nor to what coost the wyndes hadde him blowe
Nor what was falle of him that was here kyng.
But fals Bern at his up-komyng
Was take anoon and lad forth by the hond
Toforn too prynces, which gouerned al that lond.
These prynces tweyne, sonys to Lothbrok,
Hynguar and Vbba callid in tho daies,
In ful streiht wise the said Bern the took,
Of him tenquere they made no delaies,
Constreynyng him bi rigerous assaies
To discure a-mong his peynes alle
Of ther fadir what that was befalle.
This cursid Bern, enuyous and riht fals
And of complexioun verray saturnyne,
Worthi to been enhangid bi the hals
Or to be rakkid with a broke chyne,
With face pale and tonge serpentyne
Reportid hath in his malencolie

mvt.. 230) be serteyn. 232) aperceyved. 233) matere. 235) made. 237) vengaunce. 239) mevyd. 240) orryble. 241) not. 242) And afftir. toknys. 243) forjugid. 244) vnto. 246) wel. 247) nouthir. sayl. 248) To folwe the. 249) sayde. by. 252) a-proche. 253) And it be-ffyl. a st. of. 254) provide st. purchace verschrieben. 255) That *with*. 256) dryven. 257) wheer as. 259) forcast st. of fortune. did vp aryve. 262) coostys. wynd had. 263) ther st. here. 264) B. withoute moore tarying. 266) To-for II. governyd. 267) This. of st. to. kyng Lothbrook. 268) Ynguar. 269) Which by gret streyghtnesse. seid. 270) And to enquere hym they. 271) But hym constreyned. 272) To declare. 274) ek st. riht. 278) tounge

How kyng Edmund slouh Lothbrok of enuye,
And how this slauhtre was doon in despit
Of ther lyne and of ther roial blood.
That thei of haste withoute more respit,
Knowyng the deth of Lothbrok how it stood,
To Bern gaf credence, which that maad hem wood,
Of verray rancour and furyous cruelte
Caste on kyng Edmund auengid forto be.

And bi assent these cruel prynces tweyne,
Hyngwar and Vbba, of hatreed and enuye
Thoruh al Denmark proudly gan ordeyne
To gadre in haste al the cheualrye,
Maad assemble a passyng-gret nauye.
Twenti thousend of fyhtyng men thei hadde,
Which bi the se to yngland ward thei ladde.

And Bern the hunte, as ye shal vndirstonde,
Vndertook the shippis forto leede
Toward the coostis of Estynglonde.
But Eolus contrary was in deede,
Which drof ther vessell to Berwyk upon Tweede:
At which port the story doth descryue
How that thei weren compellid for taryue.

Afftir this londyng a-brood thei gan hem drawe
Thoruh al the North heldyng ther passage,
And al the peeple that heeld of Cristis lawe
Thei slouh hem up, bothe old and yong of age;
Cherches, Abbeys thei spoilid in her rage;
Fully purposyng, as the story seith,
To slen alle tho that heeld of Cristis feith.

These woode prynces, these tirantis most cruel,
To god contrarie and to lawe of nature,
Be title of wil, as any tigres fel,
To moordre and robbe spared no creature.
Certeyn yeres there thei dede endure,
Void of al mercy and good conscience,
No riht pretendyng sauf wil and violence.

After tyme of certeyn yeres space,
Euer enduryng in ther fals cruelte,
Hyngwar purposid forto change his place,
Left Vbba stille in the north contre,
And took with him a passyng-gret meyne
Toward Estyngland, yf it wolde auaile,
Of fals presumpcion kyng Edmund for tassaile.

And with his meyne ther he his tentis piht,
In sondry places where he dide hosteie.
The peeple oppressid durst nat with him fiht
Nor in no wise his biddyng disobeie.
Thus, by force this tirant gan werreie
The Innocent peeple by strengthe and myhti hond,
Thoruh euery contre of Estynglond.

This was the maner of him and his men:
Of euery age to slen alle tho he mette,
Nother spared childre nor women;

283) Ms. despit st. respit. 363) Ms. castre.

serpertyne(!). 280) slowh. 281) despight. 283) moore respight. 285) yaff. made. 286) veray. 287) Edmond. 288) thes. 289) Yngwar. hatrede. 290) out st. al. ful proudly. 292) Fro sondry coostys assemblyd a greet navye. 293) And XX^ti^ thousand. 294) Ynglond. 296) Vndirtook ther shippes. lede. 298) contrarye. 299) droof. 300) And at that poort. 301) wern. for fehlt. to aryve. 302) ther st. this. first st. abrood. 303) Toward the n. hem holdyng ther p. 304) Cristes. 305) They nouthir sparyd old nor yong of a. 306) Cherchys. spoylled. ther. 307) myn auctour. 308) sleen. thoo. held. 309) This froward peple, this t. ful cruel. 311) of wyl, in ther pursewt moost fel. 312) To spoylle and robbe, sparyd. 313) And certeyn yeerys ther. did. 314) voyde. 315) Havyng no title, save. 316) And afftir. yeerys, 317) Perseueryng euere. 318) Yngwar. 319) And lefft. 321) Estyngelond. yiff. myght st. wolde. 323) there. he fehlt. 324) By divers placys wheer. did. 327) And thus. warreye. 329) Estyngelond. 330) manere. 331) In euery. 332) He nouthir

Pite nor praier myhte nat his swerd lette.
Thus procedyng, it happed that he sette
His paueliouns upon a pleyn contre,
Which stood nat ferr fro Thetforde the cite.
And as I fynde, he entryng in that toun,
Of his komyng the ceteseynes vnprouyded,
Sleyng the peeple, as he wente up and doun —
For lik as sheepe they stood alone, vnguyded,
Withoute an hed, dispers and eek deuyded:
And as beestis with swerd of vengance
Thei were oppressid and koude no cheuysance;
Thus first the tyrant gan his malis shewe,
By cruel vengance the cite despoilyng;
He spared no sect, sauf he kepte a fewe
Of folkes olde, vnweeldy and haltyng,
Vpon ther deth for febilnesse languysshyng:
Such as he dempte, platly for-to seye,
That were not worthy on his swerd to deye.
This tirant Hyngwar by feer gan them compelle,
Voidyng delaies forto teche hem (!) where
Or in what castel kyng Edmund dide duelle,
And of his puissance thei gan also enquere,
And that thei shulde conueie him and lere
Toward the place, or geten him a guyde,
Where his houshold that tyme dide abide.
For verray dreed these folkes feeble and olde,
Of ther lyues stondyng in Jupartye,
Vnto Hyngwar the place anoon thei tolde,
And with his host thei lad him that partye
Wher as kyng Edmond with his cheualrye
Withynne Castre (!), a place delectable,
His houshold heeld, ful roial and notable.
But whan kyng Edmond knew of his comyng fol. 5a.
And of the paynymes the maner herde seyn,
Ful lik a knyht he made no tarieng
But with his power, statly, weel beseyn,
Beside Thetforde he mette him on a pleyn.
Ther wardis set and sheltrouns in bataile
Euerich gan other ful mortally assaile.
From the morwe that the larke song,
Whan in Thorient Phebus shoon ful bryht,
Thei first assemblid, on outher party strong,
And so contynued in ther mortal fyht;
The slauhtre last til it drouh to nyht:
For with his knyhtis that kyng Edmond ladde
Of paynym blood ful gret plente he shadde.
Edmond that day was Cristis championn,
Preeuyng him-silf a ful manly knyht;
Among sarseynes he pleied the lioun:
For they lik sheepe fledde out of his syht.
Maugre the Danys he put Hyngwar to flyht:
For wher his swerd that day dide glyde,
Ther was no paynym afforn him durste abyde.
The soil of slauhtre I-fteynyd was with blood,
The sharp swerd of Edmond turnyd red:

sparyd. 333) Prayer nor pyte myght his swerd nat. 334) And thus. happyd. 335) pavylliouns with-Inne a strong cuntre. 336) was st. stood. ferre. Thetford. 338) Ful vnwarly, the citeȝeyns vnprovided. 339) sleeyng. went. 340) they wer. vngided. 342) But lyk as. 343) wer. cowde. 344) first fehlt. gan the tyraunt his cruel malice. 345) By mortal. dyspoyllyng. 346) sparyd noon, sect fehlt. kept. 347) Of fehlt. Folk that wer olde. 348) And on ther. 349) suych. platly fehlt. ther is no moore to seye. 350) wer nat. 351) Ynguar. for feer. hem. 352) hym. 353) place st. castel. Edmond did. 354) And ek also of hem he gan enquere. 355) And fehlt. wolde conveyen. 356) and gete. 357) wheer with. housoold. he did. 358) veray. this folkys poore and oolde. 360) Ynguar. 361) oost. ladde hem. 363) At Elysdone a place ful delytable. 364) housoold. 365) knewh. 366) herd. 367) tarying. 368) poweer. wel. 369) Thetford. 371) othir. 373) the Orient. 374) outhir. 375) contynnewyd. 377) knyghtes. 379) Crystes. 380) Prevyng. 381) Sarsyns. 383) mawgre. Ynguar. 384) the swerd of Edmond did glyde (that day fehlt). 385) durst. 386) was I-steyned. 387) sharpe. tournyd.

For ther was noon that his strook withstood
Nor durste abide afforn him for his hed;
And many a paynym in the feeld lay ded,
And many cristene in that mortal striff
Our feith defendyng that day loste his liff.
Out of the feeld Hyngwar is a-goon,
With his meyne, whan it drouh to nyht.
Ded in that bataile abood ful manyoon.
And blessid Edmond, as Cristes owne knyht,
Gan to considere in his owyn siht
And streyhtly peisen, this holy kyng most good,
What pereile folwith to shede so moche blood.
Withynne him-sylff he dempte of equite
Of paynym blood the gret effusioun
Caused in soth thoruh ther Iniquite
Perpetuely ther dampnacioun,
And how in helle was no redempcioun;
And of cristene thouhte, of verray trouthe,
To seen such slauhtre it was to gret a routhe.
Thouh he was bothe manly and vertuous
And a good knyht, his story thus deuyseth,
Yit of prudence this kyng victorious
In his memorie narwely aduertisith
How good conscience ageyn slauhtre agrysith:
Wherfore of purpos a uow he made in deede
Neuer his liff no blood to sheede.
He hadde a routhe that goddis creature,
Which rassemblid his liknesse and ymage,
Sholde in helle eternal peyne endure
Thoruh mysbeleue for paganysme rage;
Considered also: it was to gret damage
Tween too peeples to seen such mortal stryues,
Soules to Juparte and losse eek of ther lyues.
Ofte in his mynde and his remembrance
This pitous mater was tournyd up so doun:
Dempte onto god it was gret displesance
To seen of blood so gret effusioun;
Makyng an heste of hool affeccioun
Duryng his lif, as him thouhte it dew,
For Cristis sake shedyng of blood teschew.
Remembryng also how Cryst upon a cros
Lyst shede his blood, our ransoun for taquite,
And of his power the thridde day aros,
By mercy only, with pes men to respite —
For euer in pes he doth him most delite:
For which kyng Edmond his corage hath applied
To leue the werre and be with pes allied,
Folwyng the traces of our lord Jhesu
Which loued ay pes and list no-man werreie:
Bexaumple of whom with pes took his issu
Withynne his herte to close him vndir keie;
Which forto keepe he redy was to deie.
And whil the kyng in pes thus doth so-iourne,
To speke of Hyngwar my stile I wil retourne.

---

391) many a. 392) lost. 393) Ynguar. 395) that fehlt. 396) kyng st. blessid. 397) gan consydryn. his inward s. 398) blyssed. 399) pereyel. 401) greete. 402) Causyd. 403) perpetuelly. 405) he thoughte. veray. 406) swych. to fehlt. a gret. 410) ful narewely aduertyseth. 411) swych slaughtre agriseth. 412) I purpoose he made a vowh. 413) nevir in. no paynym blood. 414) a fehlt. 415) resemblyd. 416) shulde. 418) Considred. 419) Twen them & crystene. suych. 420) Ther soulys. and ek ther lyves. 421) and in his. 422) matere. vp and doun. 423) vnto. 425) an fehlt. behest. 426) dewe. 427) Crystes. teschewe. 428) the croos. 430) poweer. 431) oonly. pees. respyghte. 432) euere. delyghte. 433) hath his corage. 435) tracys. 436) lovyd. 437) this yssew. 441) Ynguar. — Die Ueber-

This chapitle declarith the Title of the martirdam of Edmond, the kyng of Estyngland.

Whan cruel Hyngwar maugre al his myht
Constreyned was the feeld to forsake
And with his meyne was I-put to flyht,
A dedly hatreed gan in his herte a-wake,
Hym to purueie a vengance for-to take;
And heer-upon a werm most serpentyne
Of fals enuye gan in his herte myne.

His folk disparpiled he gan gadere ageyn,
To make him strong dide his diligence.
Eek of his myscheff whan Vbba herde seyn,
With ten thousend kam to his presence.
Cruel of herte, bothe of oon sentence,
Conspired in haste of froward cursidnesse
By way of vengance kyng Edmond to oppresse.

Tofore Thetforde bothe of oon assent,
Of marcial pride and pompous fel outrage
Thei heeld a counseil, and therupon han sent
Vnto kyng Edmond a surquedous massage,
By them deuysid, contrary of language,
Theron concludyng a sentence ful peruerse
Vndir these woordis which I shal reherse.

First in al haste foorth goth the massager
Sent by Hyngwar, a ful froward knyht,
Malencolius of face, look and cheer,
Of port despitous and coleryk of syht,
Doyng no reuerence to maner wiht,
Sauf to the kyng, knelyng, he gan abraide
In fel language and thus to him he saide:

»The myhti prynce, most victorious
On lond and se, of power Inuyncible,
Most to be drad, most marcial, most famous,
Notable in conquest, more than it is credible —
Whom to descryue it is an Inpossible:
My lord Hyngwar, as thou shalt vndirstonde,
By me of trust sent to the this sonde:

He chargith the and yeueth the counsail
Tobeie his preceptis and therupon tabide,
And the comandith, to thi gret auail,
For thi sauacion afforn to prouyde,
Al thyng contrary forto sette a-side
That shulde rebelle ageyn his hih puissance,
And the submytte vnto his ordynance;

This eek his wil that thow, nat maligne
To disobeie his lustis in no thyng,
Into his hand thy kyngdam to resigne,
To paie a tribut, and vnder him be kyng;
And eek thow mustest accomplisshe his axyng
Thi roial tresoures and thi richesses olde
With him to parte, of ryht as thou art holde;

Ouer al thyng this charge on the he leith
And the comandith shortly in sentence:
First to forsake of Cristen-dam the feith,
And, to his goddis that thow do reuerence,
To offre onto them with franc and with encence.
Be weel auysed thow make no delay
Al this taccomplisshe, and sey nat onys nay!

467) no fehlt nach to. 484) this = this is. 495) frankincense Weihrauch.

schrift fehlt. 442) Ynguar. 443) forsakyn. 445) hatrede. 447) here. 449) dysparpled. gadre. 450) did al his dilligence. 451) herd. 452) thousand he cam to. his fehlt. 453) and bothe of o. 455) weye. 456) And at Th. 458) held. counsayl. ha sent. 460) be. devysed. contraryous. 461) proverse (!) 462) this. 463) hast. 464) By Yngwar sent. 465) malencolyous of look, face. 466) of his sight. 467) Which did no. to no m. w. 468) save. he fehlt. 469) And in. and vor thus fehlt. 472) and nach marcial. 474) discryve. it fehlt. 477) the vor and fehlt. yevith the this c. 479) vnto thyn avayl. 480) To thy s. for to pr. 481) contrarye. 486) the st. thy. 487) trybute. vndir. to be. 488) thou mustyst. askyng. 489) tresours. rychesse. 490) parte hem. 491) And ovir. 493) thy feith. 494) thou doo. 495) vnto hem. with frank and encence. 496) wel. thou.

And he ageynward of his magnyficence
Shal to the grante a statly fayr guerdoun:
Assigne tresour onto thi dispence,
And vnder him regne in this regioun.
To these requestis make no rebellioun:
For, yif thou do, thou shalt lese in this stryff
Thy kyngdam first, thy tresour, and thy lyff.

Loo heer theffect of myn ambassiat —
To the I haue nomore in charge to seyn.
Thi counseil tak of folk of hih estat,
Shortly concludyng, and lese no tyme in veyn:
What to my lord I shal reporte ageyn;
Mak no delaies of that we han in hande,
Reherse in substance wherto he shal stande!«

The kyng, nat rakel, but of hih prudence,
As he that was discret, manly and wys,
Lyst for noon haste lese his pacience;
Thouh he this mater sette at litil pris,
Yit he purposed to heere and se thauys
Of a bisshop, which that stood beside,
By his counseil an answere to prouyde.

The Bisshop stondyng in a perplexite
At such a streit what was forto seyne —
For of discrecioun he pleynly did se,
Lyk as thenbassiat dide his wit constreyne,
How this mater requered oon of tweyne:
Outher tendure, for short conclusioun,
Void of al respit deth or subieccioun:

Toward the kyng with a ful pitous cheer,
The said bisshop, gan to tourne his face,
Which, for astonyd of this sodeyn mateer,
Koude yeue no counseil in so short a space —
Such mortal dreed gan al his look difface
That he vnnethe had no woord to speke;
Til atte laste thus he gan out breke:

»To holde a feeld ye stonden vnpurueied,
Heer atte hand your enmy is batailid;
Yif his requestis of you be disobeied,
Your castel heer is lyk to been assailid,
Of men nat stuffid, nouther weel vitailid:
And of too harmys at so streiht a prykke
It were wisdam to chese the lasse wykke.

Fro Cristis feith so that ye not flitte,
Hool in your herte that it be conserued,
By dissymylyng ye may your-self submytte,
Sithe the kyngdam shal to you be reserued;
And that your lif may be fro deth conserued,
Your-silff submyttyng ye may dissymyle and feyne
For a tyme, til god list bet ordeyne«.

This bisshop hadde a ferful tendirnesse,
A Jelous dreed in his ymagynatiff;
Seyng the mater stonde in such streihtnesse
As iupartie of the kynges liff,
Knew no diffence nor preseruatiff
As for the tyme in his opynyoun,
Nor noon auoidance, sauf symylacioun.

But blissid Edmond was not born to feyne —
Yt longid not onto his roial blood;
His herte euer on, departed not on tweyne,
Hatid too heedis closid in oon hood;
So stable and hool withynne his soule he stood
By manly force, of o face and of o cheer,
Caste otherwise to gouerne this mateer.

---

495) graunte vnto the. 500) vnto. 501) vndir. 502) To this request. 504) kyndam. 505) here. 506) charg. 507) counsayl. take. of fehlt. 510) Make. dellayes. haue on honde. 511) But telle in s. . stonde. 512) rakyl. 515) matere set. litel. 516) purpoosyd. 520) suych. streyght. 522) did. witt. 523) matere requeryd. 524) outhir. 525) voyde. respight. 528) Which sore astonyd. 529) Cowde yive. 531) he fehlt. 532) at the. 533) stondyn. 534) here at the. bataylled. 536) heer fehlt. to be assaylled. 537) not. nouthir. vitaylled. 538) two armys. 540) Crystes. that fehlt. 542) Be dyssemelyng. sylff. 543) sith. kyndam. be to yow reservyd. 544) And fehlt. fro deth may be preservyd. 546) As for a. 547) The b. 548) Jalous. 549) Seeyng. matere. stood. 550) As in j. 552) oppynyoun. 553) save symblacioun. 554) blyssed. 555) It longith nat vnto. 556) ay oon. departyd. 557) two. 559) be. of face and o cheere. 560) othir.

He was endewed with alle the giftes seuene
Of tholigost, this Cristes champion.
Of hooly feruence cast up his look to heuene
And inly syhhed of hih deuocioun;
Void of al feynyng and symylacioun,
Lyk goddis knyht manly dide abraide,
Vnto the bisshop euene thus he saide:
»O, sere bisshop, sholde I me now withdrawe,
Shewe by dissymylyng a maner variance?
Force to put of with force, is good lawe;
But this mater requereth in substance
To be peised more iustly in ballance —
What sholde profite to my concyence
Wynne al this world and to god doon offence?
Ther is in soth a nothir cheuysance
Heer in this world for thyngis temporal,
And a nother gostly purueiance
Touchyng the thynges that been celestial;
For wordly men Juparte lif and al,
Slen ther néyhboures, only to gete good;
But goddis lawe forbit shedyng of blood.
This proude legat of this tirant seith
And first purposith in his legarie (!)
That I sholde forsake Cristes feith
And falle falsly in tapostasie,
Submytte my crowne and my regalie,
Aftir these thynges were fro me withdrawe,
To cerymonyes of paganysmes lawe.
But there anoieth noon aduersite
Where domynacion hath noon interesse,
Of froward malys nor of Iniquite —
For alwey trouthe al falsheed shal oppresse.
Tirantis may regne and floure in the richesse
As for a while, floreshyng in ther sesoun,
Til thei vnwarly go to dampnacioun.
And for my part, al lordshepe set a-side,
To Cristes feith to which I haue me take,
For lyf or deth theron I shal abide
Vnto my laste, and neuer my lord forsake,
Which on a cros deied for my sake:
So for his loue and feith to-gidre in deede
I wil weel suffre my blood for him to sheede.«
And heerupon this kyng most ful of grace,
Most pacient and most benigne of cheer,
Lyk goddis knyht, gan to tourne his face
Bi gret auys toward the massager
That kam from Hyngwar, and bad him neyhen neer,
Ley to ere, to herkne in pleyn language
A ful answere touchyng his massage:
»Go to thi lord in al haste possible,
To him reporte pleynly as I seie
As for answere stable and most credible:
How Cristes feith I neuer shal disobeie,
But for his lawe spende my blood and deie,
Lyk my beheste whan I Sathan forsook
And of his feith the stole and ryng I took.
Thi lord behestith thre thynges onto me:
This kyngdam, which that I do possede,
And of his tresour he grantith me plente;
But of his richesse, god wot, I haue no neede,
And of my lif I haue no-maner dreede —
Sauf I wolde for my most hertis ese
Rathere lese al than onys god displese.

583) l. legacie?

mateere. 561) enduyd. 562) the hooly goost. 564) syhed. 565) symblacioun. 568) O sir. 570) it is. 571) mateere requerith. 572) For to. 573) What dysavayl wer to my c. 574) and do to. 575) chevyssaunce. 576) Here. of st for. thynges. 577) anothir. purvyaunce. 578) thoo thynges. be. 579) Off worldly men. 580) And sleen. neyhbours. 582) of the. 583) purposeth in this l. 584) shulde. 587) this. fro me wer drawe. 588) paganysme. 589) ther. 590) wheer. 591) malyce. 592) al fehlt. 594) florysshyng. 595) goon. 596) lordshippe. 597) I ha. 599) nevir. 600) he deyde. 602) that men my blood shal shede. 603) here. 604) paciently. 607) fro Ynguar. neybe. 608) And ley. 609) this. 612) moost stable and credyble. 613) nevir. 615) my promys. 616) stoole. 617) vnto. 618) kyndam first which yit I. 619) graunteth. 621—3) Save I wolde for my moost

And, out of subieccioun with al extort seruage,
In Cristes feith I stonde at liberte,
Maugre thi lord and al thi proud language.
Shedyng of blood and al mortalite
Causid of werre, shal be left of me;
And Cristes lawe to meynteyne and diffende,
With humble suffrance my lif I wil dispende.«

This proude knyht, aforn from Hyngwar sent,
Ys tournyd ageyn, of indignacion,
And hath reported the kynges hool entent,
How he wil neuer thoruh no collusion
Forsake his feith, by no condicion,
But rathere to been, forto seie in woordes fewe,
With sharpe swerdis on smale pecis hewe;
»The paynym sect he hath in hih despit;
To submytte him he demeth it were outrage;
Blood forto sheede he hath noon appetit,
And to been armyd he hath left his corage;
Affermeth platly and seith in pleyn language:
He moost desireth a-boue al wordly good
For Cristis feith to deie and spende his blood.

And to ffranchise his kyngdam and contre,
He hath a corage, that he him-self a-lone,
So his peeple myht stonde at liberte,
To suffre deth meekly in his persone.
More with the world he wil nat haue to doone.
His manly knyhtis, his soudiours nyh and ferre
Pes to cherisshe, he hath yeue up the werre.«

Whan that Hyngwar this answere vndirstood,
With men of armys passyng a gret route
He doun descendith, as any tigre wood,
And hath the castell beseged al-a-boute.
Of whom kyng Edmond stood nothyng in doute,
For Cristis loue list no diffence make,
But of hool herte to deie for his sake.

He listnat suffre that no-man sholde lette
The seid tirant nor make no diffence,
Nor that no wiht the gatis sholde shette.
For which in haste bi sturdy violence
Blissid Edmond was brouht to presence
Affor the tirant, sittyng in his estat,
Lyk as was Cryst whilom tofor Pilat.

This Ingwar first with furious contynance
His couert malis began thus to vnclose:
Of Cristis feith with euery circumstance
Most cruely he gan him to oppose,
Him comandyng withoutyn any glose
Forto declare, and nat a poynt withdrawe,
Yif his profession were maad onto that lawe.

»Certes, quod Edmond, I wol weel that thou knowe:
To Crist al hool with body and herte
I am professid, what wynd that euer blowe;
That fro his feith I shal neuer dyuerte
For lyf nor deth, for ioie nor for smerte,
But to contynue in euery auenture
Withoute chang, whil that my lif may dure.

For ther is nouther tresor nor richesse —
Rekne of erthe al the pocessiouns —

669) l. appose.

hertys ese & mede Rathere lese al, make this chevyssaunce, Than to my god do ony dysplesaunce. 624) And fehlt. and al extort. 628) for me. 629) meyntene. 631) froom. 632) Is tournyng. 633) repoortyd. 634) nevir in his entenciouns. 636) to fehlt. been to speke in woordys f. 638) This p. sect. despight. 639) denyeth (!) 640) appetight. 641) lefft. 642) affermyth. 643) worldly. 645) kyndam. cuntre. 646) sylff. 650) knyghtes. sowdyours. 651) he fehlt. yove. 652) that fehlt. Ynguar. 653) rowte. 654) ony tegre. 655) castel. besegyd. 659—665) fehlen. 666) contenaunce. 667) malice. 669) cruelly. 670) withoute ony. 671) not. 672) wer. vnto the lawe. 673) Certis. 674) boody. 675) euere. 676) nevir. 678) so contynewe. 679) chaunge. endure. 680) is no tresour. 681) in st. of. the

Power of prynces and ther pompous noblesse
With al the manacis of tirantis and felouns;
Thy furious thretis, thyn adulaciouns,
With al thi puissance shal me nat remeue
Fro Cristis lawe nor fro his iust beleue.
Thow maist thi swerd whette sharp and keene
And me dismembre ioynt fro ioynt asonder,
Lyk a tirant in thi contagious teene
Me disseuere pecemeel heer and yonder;
But triste weel, and haue heerof no wonder:
It passith thy myht and pompous violence
In Cristes feith to arte my conscience.
And o woord, first as I the tolde:
As I began so I wil perseuere,
My feith, my baptem iustly I wil holde
Vnto my laste, and so enduren euere;
Fro my professioun I wil departe neuere;
Thow maist manace and slen my body heer,
My soule franchised (is) fer from thy poweer.
Do thi beste! thi rychessis I despise;
Thow shalt of me han no subieccioun,
Nor fro my lawe restreyne me in no wise,
To make me halte in my professioun.
And herkne a woord, in short conclusioun:
Of my body thouh thow haue victorye,
My soule shal lyue and regne with Crist in glorye.
In my diffence I haue set a strong feeld
Vpon a ground of long perseuerance,
Of Cristes feith deuysed a myhti sheeld,
A gostly swerd whettid with constance,
And a cloos brest of hope in my creance,
Of loue and dreed, my body for tassure,
Hool, vndepartid shal be my Cotearmure;
A spere of trust vpward erect to heuene,
Squared the hed ffeith, hope and charite,
Which shal reche aboue the sterrys seuene
Tofor that lord, bothe on, too, and thre,
Vnto whos grace I submytte me,
And for his sake, as I ouhte of ryht,
Redy to deie as his owyn knyht.
And for his loue to suffre passioun
I am maad strong with herte, wil and cheer,
The palme of victory as goddis champioun
It to conquere, whil that I am heer;
Of Cristis cros I sette up my baneer,
Bexaumple of martirs, which with ther blody hew
Gat heuenly tryumphes, al clad in purpil hew.
Thus I desire forto been arraied,
As a meek seruant tofor my lord tapere;
For him to suffre I am nat disamaied,
My god, my makere, my saueour most entere,
Which with his blood bouht me so dere;
And sithe for me he suffred so gret peyne,
To deie for him, allas why sholde I feyne?
Wherfore, Hyngwar, make heerof no dellaies!
Fro Cristes feith I neuer shal declyne.
Thy thret, thy manaces, nor al thin hard assaies
Shal for no dreed withynne myn herte myne.
And myn entent at o woord to termyne:
As Cristis knyht of hool herte I defie
Alle fals goddis and al ydolatrie.«

694) l. at o woord. 700) is fehlt.

fehlt. 682) poweer. 684) The. 686) Crystes. byleue. 688) assondir. 690) parcelmeel. here & yondir. 691) truste. wondir. 692) thy witt. 695) wyl I. 697) enduryn. 699) boody here. 700) is ferre fro. powere. 701) rychesse I do d. 702) haue. 707) myn. lyu. 710) devysid. 712) breest. hoope. 713) boody. 714) coote armvre. 716) Squaryd. hoope. 718) oon. two. 721) owne. 724) victorye. 726) a st. my. 727) By e.. hewe. 728) & st. al. newe st. hew(!). 729) be. 730) meke. tofore. appere. 731) not dysmayed. 732) saviour. entiere. 734) suffryd. 735) shulde. 736) Ynguar. 737) nevir. 738) thretys. manacys. 739) my. 742) Al.

Off this language Hyngwar wex nyh wood,
Made the kyng strongly to be bounde
And comandid, afforn him as he stood,
First to be bete with shorte battis rounde,
His body brosid with many mortal wounde.
And euer the martir among his peynes alle
Meekly to Jhesu for helpe he gan to calle.

The cheef refuge and supportacioun
In his suffrance was humble pacience;
Loue to his herte gaff consolacioun,
With gostly feer quekid the feruence —
For charite feelith no violence:
For wher charite afforceth a corage,
There is of peyne founde non outrage.

The cursid Danys of newe cruelte
This martyr took, most gracious and benigne,
Of hasty rancour bounde him to a tre,
As for ther marke to sheete at, and ther signe.
And in this wise, ageyn hym thei maligne,
Made him with arwis of ther malis most wikke
Rassemble an yrchoun fulfillid with spynys thikke:

As was the martyr seynt Sebastyan,
Bothe in our feith lyk of condiciouns.
Red by his sides the roial blood doun ran,
And euer to Jhesu he maade his orisouns.
Thus with the tryumphes of ther passiouns
Blissid martirs, with crownes laureat,
Cleyme hih in heuene to regne in ther estat.

Danys with arwes hookyd, sharpe and grounde
Spenten ther shot, fersere than liouns,
Most mortally, as wounde ay upon wounde
Renewid ageyn the deepe inpressiouns.
What shal I write of Cristis championns,
Which whilom thouhte it dide her herte good
To wasshe ther stolys in the lambis blood?

In heuene bi grace they cleyme to haue an hoom,
Folwyng the traces of Crist that is ther hed,
Which lik a geant descendid from Edoom
And hadde in Bosra his clothis died red;
Which feedith his knyhtes with sacryd wyn and bred,
Set at his table in the heuenly mansioun,
That drank the chalis heer of his passioun.

And a-mong martirs, pleynly to termyne,
With his garnement died red as blood
Edmund was pressid with grapis in the vyne,
Vnto a tre bounde whan he stood,
To-torn and rent with tigres that were wood,
And thoruh-pershid euery nerff and veyne,
Thynkynge for Crist to suffre was no peyne.

This mene-while whan Hyngwar did him se
And sauh his body steynyd al in red,
He maade his knyhtis reende him fro the tre
And comanded to smytyn of his hed.
But the holy martir of oo thyng took first heed:
Requered a space to maken his praier;
And most deuoutly saide, as ye shal heer:

»O Lord god, which of beneuolence
Thi blissid sone sentist to erthe doun,
To been incarnat for our gret offence,
And, of our trespas to make redempcioun,

---

743) Ynguar. 744) the kyng Edmond. 746) betyn. 747) broosyd. 748) euyr. 751) with st. was. 755) wheer. forcyth. 756) ne st. of. ne noon. 760) shete at ther signe. 762) arwes. malice. most fehlt. 763) fulffylled. 767) euere. 769) Blyssed. crownys. 771) arwys. 772) spentyn. 776) whyloom. did. hertis. 777) the stoolys in ther l. 778) be. 779) tracys. 780) Which that lyk. discendyd. 781) reed. 782) fedith. breed. 784) here. 786) reed. 787) Edmond. of st. in. 788) tree. 789) wer. 790) persyd. 792) meene. Ynguar. 793) steyned. al reed. 794) knyghtes to rende. 795) comaundid. smyten. 796) o. first took. 797) Requeryd. makyn. preyere. 798) seyde. here. 799) god fehlt. 800) blyssed.

Vpon a cros suffrede passioun —
Nat of our merit, but of thyn hih pite,
Fro Sathanys power to make us to go fre:
Now graunte me, Lord, of thy magnyficence,
Of thyn hih mercy and benygnyte,
In my deyeng to haue meek pacience,
And in my passioun forto grante me
By meek exaumple to folwe the charite
Which thow haddist hangyng on the roode,
Whan thow list deie for our alder goode!
Now in myn eende grante me ful constance,
That I may deyen as thy trewe knyht
And with the palme of hool perseuerance
Parfourme my conquest only for thy riht;
That cruel Hyngwar, which stant in thy siht,
May neuer reioise nor putte in memorye
Of my soule that he gat victorye!
Vnto Tirantis ys nat victoryous
Thouh they thy seruantis slen off fals hatrede;
For thylke conquest is more glorious
Wher that the soule hath of deth no dreede.
Now, blissid Jhesu, for myn eternal meede,
Only of mercy, medlyd with thy ryht,
Receyue the speryt of me that am thy knyht!«
And with that woord he gan his nekke enclyne,
His hed smet off, the soule to heuene wente.
And thus he deied, kyng, martyr, and virgyne.
In gostly feruence so hoote his herte brente:
His liff, his blood for Cristys sake he spente;
Such heuenly grace god list vnto hym sende:
With grace he gan, with grace he made an eende.
Danys of despit the body ther forsook,
A gloryous tresour of gret worthynesse;
But of the martyr the holy hed they took
And bar it forth of froward cursidnesse
In tacouert, shrowded with thyknesse
Of thornys sharpe, the story makith mynde,
And ther they hid it, that no-man shulde it fynde.
Bvt blissid Jhesu, which euery thyng may se,
His holy martir listnat so forsake,
(B)vt of his grace and merciful pite,
Knowyng that he deied for his sake.
Suffred a wolf his holy hed to take
And to conserue it ageyn assautis alle,
That foul nor beeste sholde upon it falle —
An vnkouth thyng and strange, ageyn nature,
That a beeste furyous of felnesse,
Which of custum doth ay his bestial cure
With mannys flessh to stanche his gredynesse;
But now he hath forgoten his woodnesse
And meekly lith awaytyng nyht and day
Vpon the hed, as for a synguler pray! —
Thus kan the lord his martyrs magnefie
Of his goodnesse with many fair myracle,
The rage of beestis appese and modefie:
Ageyn whos myht may been noon obstacle:
Which hath heer shewid a wonderful spectacle:
That a fers wolff bamaner obseruance
To serue the martyr list doon his attendance.

803) suffredyst. 804) not. meryte. 805) Sathanas. vs goon, to fehlt. 806) graunt. 808) deying. meke. 810) meke example. 812) aldir. 813) ende. graunt. 815) hooly. 816) performe. oonly. 818) nevir. reioysshe. put. 819) gat the v. 820) Vnto. 821) sleen. 825) thy fehlt. 826) spirit. 828) went. 829) deyde. 830) brent. 831) Crystes. spent. 832) suych. 833) his ende. 836) the hooly martir þe gloryous hed. 838) Into a c. shrowdid. 840) there. 844) deyde. 845) suffryd. woulff. heed. to fehlt. 846) assawtys. 847) shuld. 850) custom. 852) forgotyn. 854) heed. singuleer. 855) can. 859) here. a wondir spectacle. 860) woulf. be

But to his myht no thyng is Inpossible.
Danyel was sauff among the fers lyouns,
Seyn Johñ Baptist — record on the bible —
Lyued in desert mong serpentis and dragouns.
And among Crystis myhty championns
Kyng Edmond hadde, his story seith the same,
A wolff to keepe hym — there was no lamb more tame.

This chapitle declaryth how crystene men, afftir the persecuciouns off Danys was appesid, how they souhte aftir the hed of the blyssyd Martyr.

Whan swagid was the dreedful Tyrannye
Of cruel Hyngwar in this regioun,
That he and Vbba with al ther cheualrye
Withdrouh in party ther persecucioun:
The crystene peeple of hih deuocioun
Assemblyd wern, fully purposyng
To seeke the body of ther holy kyng.
And compleyned atwixen hope and dreed
Whan they hadde his blissid body founde,
That they wanted and failed of the hed.
Forwhich they wepte with syhhes ful profounde,
Sekyng the forest and the valys rounde
With blast of hornys, with rachchis & with houndys,
Thoruh Heylesdone serchyng al the boundys.
And by a maner replicacioun
Ech onto other gan crye in ther walkyng:
»Wher is our confort, our consolacioun?
Wher is, allas, the hed now of our kyng?« —
This was ther noise with sobbyng and wepyng —
»Allas, allas, shal we be thus destitut
Of our cheef Joie, our blisse and our refut?
Suffre vs onys beholde thy blyssid face
And seen at leiser thyn angelyk visage!
Bowe thyn eeris to our compleynt be grace
Forto relese our constreynt and our rage!
Allas, Edmond, appese now our damage,
And to our compleynt of mercy condescende!
For noon but thow our myscheuys may amende«.
The lord of lordys celestial and eterne,
Of his peeple hauyng compassioun,
Which of his mercy ther clamours kan concerne,
Relesse ther langour and lamentacioun:
Herde of his goodnesse ther Inuocacioun
And gaff hem counfort of that they stood in dreed:
Only by grace to fynde ther kynges hed.
Wyth wepyng terys, with vois most lamentable
So as they souhte, walkyng her and ther,
»Where artow, lord, our kyng most agreable?
Wher artow, Edmond? shew vs thyn heuenly cher!«:
The hed answerde thryes: her, her, her,
And neuer cesid of al that longe day
So for-to crye, tyl they kam where he lay.
This heuenly noise gan ther hertis lyhte
And them releue of al ther heuynesse,
Namly whan they hadde of the hed a syhte,
Kept by a wolff foryetyng his woodnesse.
Al this considered, they meekly gan hem dresse

887 u. 911) l. uoise?

---

maneer. 864) recoord. 865) among. 868) woulff. ther. — Die Ueberschr. nach 868 fehlt. 872) partye. 874) purpoosyng. 875) seke. boody. 877) atwyx hoope. drede. 878) wantyd. fayiled. hede. 879) syhes. 880) the foorest and valeys. 881) racchys. 882) Heylysdone sechyng. 884) vnto othir. 885) and consolacioun. 888) destitute. 889) reffute. 890) behoold. blyssed. 891) leyseer. 895) do condiscende. 900) relese the. 901) herd. 902) them. drede. 903) be. hede. 904) teerys & voys. 905) here. there. 906) wheer. 907) chere. 908) answeryd. heer. 909) nevir. al the long. 910) wheer. 911) light. 914) woulff.

To thanke our lord, knelyng on the pleyne,
For the gret myracle which that they haue seyne.
They thouhte it was a merueile ful vnkouth
To heere this language of a dedly hed.
But he, that gaff into the assis mouth
Swych speech of old, rebukyng in his dreed
Balaam the prophete for his vngoodlyheed:
The same lord list of his grete myht
Shewen this myracle at reuerence of his knyht.
Men han eek rad how in semblable cas,
As bokes olde make mencyoun,
How that an hert spak to seynt Eustas —
Which was first cause of his conuersioun.
For god hath power and Jurysdiccioun
Make tongis speke of bodies that be ded —
Record I take of kyng Edmondis hed.
Off this myracle that god list to hem shewe
Somme wepte for Joie, the story berth witnesse;
Vpon ther cheekys terys nat a ffewe
Distillid a-doun of ynward kyndnesse —
They hadde no power ther sobbyngis to represse,
Twen Joie and sorwe by signes out shewyng
How gret enternesse they hadde vnto ther kyng.
Thus was ther wepyng medlyd with gladnesse,
And ther was gladnesse medlyd with wepyng;
And hertly sobbyng meynt with ther swetnesse,
And soote compleyntes medlyd with sobbyng —
Accord discordyng, and discord accordyng!
For for his deth thouh they felte smerte,
This sodeyn myracle reioisid ageyn ther herte.
The folkys dide ther bysy dilligence
(T)his holy tresour, this relik souereyne
(T)o take it uppe with dew reuerence,
And bar it forth, tyl they dide atteyne
Vnto the body. and of thylke tweyne
Togidre set, god by myracle anoon
Enyoyned hem, that they were maad bothe oon.
Off ther departyng ther was no-thyng seene
A-twen the body and this blissid hed,
For they togidre fastnyd were so cleene;
Except only, who sotylly took heed,
A space appered breede of a purpil threed,
Which god list shewe tokne of his suffrance,
To putte his passioun more in remembrance.
The said wolff in maner gan compleyne
That he so hih a tresor hath forgo;
To folwe the martir dide his besy peyne,
Wolde in no wise departe the body froo:
Of bestial loue felte a maner woo,
Forto disseuere thouhte a gret penance
Fro thylke thyng where stood al his plesance.
It is no merueile, the beeste was not to blame,
Thouh he were wo to parte fro his richesse!
Which ageyn nature maad him to be tame,
That to no-man he shewed no fersnesse,
Tyme of thexequyes compleynyng his distresse;
And meekly aftir to woode wente ageyn
Most doolfully, and was neuer aftir seyn.

916) Ms. pleyff.

917) seyn. 921) suych. speche. oold. 923) greet. 924) shewyn. at the. 926) bookys. 927) Ewstas. 928) convercioun. 930) been. 931) recoord. 932) lyst hym. 933) berith. 935) dystylled. kyndenesse. 936) sobbyng. 937) be. 938) entiernesse. the st. ther. 944) For his. 945) reioysshed. 946) did. bysy fehlt. 948) vp. dewe. 950) of fehlt. 952) enioyned. 955) to gedre. wer. 957) apperyd. 959) put. 960) saide woulff. 961) tresour. forgoo. 966) wheer. 967) nat. 968) wer. woo. 969) made. 970) shewyd. 973) nevir.

Vnto the body of this gloryous kyng
Beside the place wher he dide endure,
Anoon at Oxne, a place of smal beldyng,
They ful deuoutly maade a sepulture.
Whos martirdam by record of scripture
Was tyme of yeer, as I can remembre,
Vpon a monday the moneth of Decembre:

On which day the moone was of age
Too and twenty by computacioun;
Indiccioun tweyne reknyd in our language,
Eyhte hundrid yeer fro the Incarnacioun
And seuenty ouer, as maad is mencioun,
Whan the holy martir was by acontis cleer
Day of his passioun of age thretty yeer.

On which day, his legende makith memorye,
He suffred deth and cruell passioun
And with a palme celestiall of victorye
Be grace is entrid the heuenly mansioun,
Wynnyng a tryumphe most souereyn of renoun,
As kyng and martir, wher he maynot mysse
Eternaly for-to regne in blysse. —

Now, glorious martir, which of gret meeknesse
For Crystes feith suffredist passioun,
Qwyke my penne, enlumyne my rudnesse,
To my dulnesse make a direccioun,
That I may vndir thy supportacioun
Conpile the story hangyng on this matere
Off seyn Fremond, thyn owyn cosyn dere!

Thoruh thy fauour I cast me for tassaye
To declare of humble affeccioun
How seyn Fremond be myracle dide outraye
Hyngwar and Vbba thoruh his hih renoun,
And them venquysshid in this regioun;
First write his liff, and therupon proceede,
As god and grace list my penne leede.

Folwen myn Auctour, that wrot his liff toforn
In frensh and latyn, of gret auctorite;
Off the trouthe gadren out the corn
And voide the chaff of prolixite;
Reherse the merueiles of his natyuyte,
Aftir to godward how he dide him quyte.
A litil prologue afforn I wil endite.

III. Buch (S. Fremund).

Incipit vita sancti Fremundi egregii martiris, Edmundi carissimi consanguinei, qui eiusdem martiris interfectores domino iniutante prostrauit graciose; vna cum miraculis Edmundi martiris antedicti, prout in post sequentibus clarius elucescit.

(Prolog.)

WHo kan remembre the myracles merueilous
(W)hich Crist Jhesu list for his seyntes shewe?
Or who kan write the tryumphes gloryous
Of his martirs, in noumbre nat a fewe?
And I am ferful aboue myn hed to hewe,
Lyst froward chippis of presumpcioun
Sholde blynde myn eyen in ther fallyng doun.

Yt is nat holsom to looke ageyn the sonne
For dirked eyen dulled of ther syht;
Men symply lettryd, that but litil konne,
Sholde feerful been in herte of verray ryht
To entermete of thilke eternal lyht,

---

976) byldyng. 980) monyth. 982) two. 985) Sixty and X ovir. 987) accountys. 989) suffryd. cruel. — Nach 994 steht explicit, der Rest der Seite ist leer; die Fortsetzung v. 995 ff. folgt auf der and. Seite mit grösserer Init. 997) quyke. rudenesse. 1000) compyle. 1001) seint. owne. 1002) caste. 1004) seint. by. did. 1006) venquysshed. 1007) procede. 1009) folwyn. 1011) gadryn. 1014) did. 1015) litel prologe.

Die lat. Ueberschr. fehlt. 1) meraclys. 2) seyntys. 5) my. 6) chippes. 7) shulde. eeyen. 8) it. 9) dullyd. 10) litel. 11) very. 12) entirmete.

Which bryhtest Phebus in ordre sette him-selue
Myd his crowne of the heuenly stones twelue.
The charboncle, of his nature red,
And Cerawnus, lyk the fyry leuene,
Wolde oppresse and dirke a dullyd hed
Forto beholde ther bemys sent from heuene.
The cours celestiall of the sterrys seuene
To comprehende, ther dyurnal meuyng,
To bareyn wittis is a ful strange thyng.
And yiff the cleernesse of the heuenly sterrys
So fer transcende the liht of this parties:
Thempire abouen that from vs so ffer ys,
Wher the nyne ordres in ther thre Jerarchies
Preisen the lord with ther soote armonies,
What mortal man the liht may ther discerne,
But grace be guyde to leede him and gouerne?
God hym-silff in thilke Imperial se
Ys souereyn sonne, that paleys tenlumyne,
Laumpe, lanterne and liht of that Cite,
Wher non Eclips may lette his bemys shyne.
Toforwhos face and throne, that is deuyne,
Heuenly speritis in his laude and preisyng
Neuer cesse Ossanna for-to syng;
Wher the felashepe of heuenly Citeseyns,
Queer of prophetis and patryarkes olde,
Twelue appostliș as Juges souereyns,
Which Cristis lawe in erthe tauhte and tolde;
And ther also men may seen and beholde
Gret multitude of martirs, clad in red,
Steyned in Bosra, to deie they hadde no dreed:
The prothomartir seyn Steuene with his stonys, fol. 71.
The firy gredile ther shewid of Laurence,
And holy Vyncent, his flessh brent to the boonys
On colis rede by extort violence,
Denys of Grece, thoruh meek pacience
At Moustmartir slayn in his constance,
Sent by seyn Clement to conuerte France,
George, Cristofre, myhty championș
Off Crist Jhesu, suffred for our feith,
Ignacius that tamed the liouns
In his passioun, as the story seith,
Blissid Blasy his hed to wedde he leith,
Was nat ferfull to change this present liff
With Crist in heuene to be contemplatiff;
The holy man ycallid seynt Albon,
Prothomartyr off this regioun,
Suffred deth sythen ful yore agon
For Cristes sake, and bittir passioun.
But now to mynde kometh the championn
Off Estyngland, born of the Saxoun lyne,
Callid seynt Edmund, kyng, martir, and virgyne:
The holy kyng, of his liff most cleene,
This Cristis knyht hardy as lyoun,
Was for our feith shet with arwes keene—
As I to-forn haue maad mencioun:
Now purposyng with supportacioun
Of al the martirs afforn rehersid heer,
Induce a story longyng to this mateer:
How that a cosyn of this hooly kyng,
Callid Fremundus, was manly and notable,
Ful merueilously by record of wrytyng
Ordeyned was, this story is no fable,
Vpon Hyngwar for-to be vengable
And ageyn Vbba, which in ther cruel rage
Hadde slayn his vncle, tho thretty yeer of age.

---

13) set. 14) stoonys. 15) charbouncle. reed. 18) froom. 23) ferre. 24) abovyn. ferre. 28) lede. 32) Wheer noon. 33) tofore. trone. divyne. 34) spirytis. lawde. preysynge. 35) nevir cese. osanna. synge. 36) Ther. felashippe. 38) appostelys. 39) Crystes. taught. toolde. 42) had. 43) stoonys. 44) grydile. ther fehlt. 46) Oon coolys reed. 47) meeke. 49) seint. convert. 50) Crystoffore. 51) suffryd. 52) taamyd. 54) Blyssed. 57) I-callyd. 59) yoore agoon. 61) comyth. 62) Estyngelond. Saxonyes. 63) Edmond. 64) This. 69) alle. heere. 70) Indite. mateere. 73) be. 75) Ynguar. 77) thoo.

In this mater, toforn as I you tolde,
Because it is vnkouth and wonderfull,
My speritis feeble and feynt with yeeris olde,
And my corage appallid and maad dull,
Myn eyen derkid and with the myftes full —
This to seyne the myst of vnkonnyng
Troubleth my wit to wrihte so hih a thyng:
I resemble vnto Polypheme,
That hadde oon eye set in his forhed,
Nat lik Argus; of liht I kan not deeme:
Which causith me, allas! whan I take heed,
That hand and penne quake for verray dreed.
Of which palyfy, but grace be my leche,
Me to directe, I not who shal me teche.
Who shal speke or telle the grete myht
Of our lord god, or shewe his gret poweer,
Al his preisynges reherse as it is ryht,
Or synge his laudes with nootis fressh and cleer;
Most merueilious and vnkouth fer and neer
Founde in his seyntes, as auctours alle accorde?
Fremundis story the trouthe kan recorde.
Ful wonderful was his concepcioun,
Shewid by myracle and toknys manyfold:
For ageyn kynde, as maad is mencioun,
A child, that was but of thre daies old,
Thoruh goddis myht hath of his berthe told
And ouermor, myn auctour seith the same,
Prophesied what sholde be his name:
The child, baptisid anoon was affter ded,
Callyd hym Fremund by his mouth toforn.
And anoon affter by myracle, who take heed,
That no signe befiled were nor lorn,
Vpon that nyht whan Fremund was born,
Daies nyne, the story doth us lere,
Ouer the paleis a Reynbowe dide appere.
Whos thre colours, yiff men list to knowe,
Gaff first a tokne and bar gret witnesse:
The wattry greene shewed in the Reynbowe
Off chastite disclosed his clennesse,
The saphir blewh his heuenly stabilnesse,
The hardy red apperyng in the skye
His martirdam dide signefie.
Noote bi this bowe quatreble of colour,
Thus ouersprad be many fer contre:
That he was born to been a gouernour,
With sceptre and swerd; by roial dignyte
Weryng a crowne; ordeyned for-to be
Geyn mescreauntis to his encres of glorye
Lyk a conquerour, to haue of them victorye.
And as myn auctour doth also for him legge,
He hadde in thre a prerogatiff:
First of the heuene a treble preuylegge:
Oon to be maide duryng al his liff,
Founde of his doctryne most contemplatiff
To teche his sogettis dide upon him take,
And affter martyred he was for Cristes sake.
His ffader, his mooder, lik as the story seith,
By myracle he maad hem be baptised
And by his techyng he turned hem to our feith.
And affter that, so as it is deuysed,
Forsook his kyngdham and afftir hath praktysed
With frut and rootis, of verray parfitnesse,
Space of seuene yeer to lyue in wildirnesse —

---

78) mateere. yow. tooldc. 79) wondirfull. 80) spiritis. oolde. 81) and my witt maad dul. 82) dirkyd. 84) To trouble. witt. wryte. 87) can. 90) palsy. 92) wwhoo (!). greet. 94) alle. 95) nootes. 96) ferre. 98) Fremvndus. 99) wondirful. 100) tooknys. 103) byrth. toold. 104) ovirmoor. 105) Prophecyed. shulde. 106) baptysed. afftir. 109) wer. 112) ovir. did. 113) to fehlt. 115) shewyd. 119) did. 121) ovir. 122) a fehlt. 125) encrees. 129) previlege. 130) On to the m. 133) aftir martird. 134) fadir. modir. 135) made. 136) tournyd. 138) practysed. 139) frute. parfightnesse.

And al this tyme his clothis wex nat oold;
With other tweyne leued as an hermyte,
And by his wachchyng and fastyng manyfold
Be-side a welle lay lik an Anachorite.
Whos berthe and lyff fayn I wolde endite
Compendiously and writen the substance.
But a fals serpent, callyd Ignorance,
Troubleth my penne, I maynot foorth proceede,
But grace shal helpe the wedir forto cleere
And these too kynges do fauour in this neede:
First blissid Edmund, and his cosyn deere
Callid Fremundus, to conueie this mateere.
And vndir support of these seyntes tweyne
To write this story I shall do my peyne.
God by ther praier shal be my supportour,
Help me forward, yif it be his wille
By influence of his myhty socour
Into my penne sum licour to distille:
Lycour of grace, my purpos to fulfille,
Vnder whos mercy and helpe that he shal sende
Off this story to maken a good eende.
Off Burchardus folwe I shall the style,
That of seyn Fremund whilom was secretarye;
Which of entent dide his liff compile,
Was his Registrer and also his notarye
And in desert was with him solitarye,
With him ay present, remembryng euery thyng
Wrot liff and myracles of this holy kyng.
To kyng Offa Fremund was sone and hayr,
Regnyng in Mershlond, the story berth witnesse;
His moodir Botild, riht goodly and riht fayr
And a wowman of gret parfihtnesse,
Longe bareyn, the story doth expresse;
And she was suster and lik in manya thyng
Vnto seyn Edmund, the holy glorious kyng.
The kyng, the queen wer ferr rowne in age,
And al this while Botild was bareyn;
Tryst and heuy left ther heritage
Wer translatid to som hayr foreyn
For lak of yssu. but god be grace hath seyn
To ther requestis: the maner and the guyse
Ceriously the story shal deuyse.

In that prouynce withynne a smal village
Ther dwelled a man, which callid was Aldare,
Which with his wiff in a smal cotage
Ther houshold heeld, whos lyflode was but bare.
And as the story in ordre shall declare.
She hath conceyued, myn auctour writ the same,
Born a sone, and Thoua was his name.
The thridde day of his Natyuyte,
Ageyn nature, the story listnat lye,
Be myracle, ffamous in that contre,
The said child gan speke and loude crye,
And be a maner vnkouth prophecye:
How kyng Offa, as the child hem tolde,
Sholde haue a sone in his daies olde;
And ouermor in pleyn language he seith:
Whan he were born, how he sholde also
Fader and mooder conuerte vnto our feith
By goddis myht and many a merueile do;
And sike folkys shall lowly come hym to
To fynde socour of euery maladye,
And he be grace shal doon hem remedye:

178) Ms. left st. lest.

141) cloth. 142) othir. lyved. 143) wacchyng. 145) birthe. 148) troublyth. forth procede. 149) weedir. 150) thes two. 151) blyssed Edmond. 153) thes. 155) prayeer. 156) helpe. 158) som. 159) purpoos. 160) vndir. 161) make. ende. 163) seint. was whylom. 168) wroot. 169) ayr. 170) merashland. berith. 174) sustir. 175) seint Edmond. 176) ferre. 178) lyft. erytage. 179) ayr. 180) Iseew. 184) dwellyd. 186) houshoold held. lyflood. 189) Thova. 193) lowde. 195) hym. 196) shulde. 197) ovirmoore. 198) wer. 199) fadir. modir. 200) doo. 201) And

Cure leeprys, and folkys that be blynde
With newe liht he shall hem enlumyne,
To furious men he shall yive wit and mynde,
And sturdy hertis to grace he shal enclyne,
Tourne mescreantis by his prudent doctryne
To Crystes lawe, and make creplis goon,
Delyuere his kyngdham from al ther mortal foon;
And he shal be kyng, martyr, and virgyne.
And in tokne that al this thyng is trewe,
A Reynbowe shal shewe daies nyne
Vpon his paleis with fresh beemys newe,
And euer alych of colour and of hewe,
And contynue in oon his glad liht,
Whan he is born, and gynne the same nyhte;
Tolde openly a-mong the folkes alle,
For a signe to putte al in certeyn,
How al the peeple Fremund sholde hym calle,
That no tokne shewid were in veyn;
And how his mooder, that was afforn bareyn,
Sholde ber a child be grace of god sent doun,
Which sholde enlumyne al this regioun.
And whan the child hadde alle these thynges told,
Beyng of age but only daies thre,
He gan requere with cryeng manyfold,
As alle folkes myhte heere and se:
In the name off the Trenyte
Be baptised. in presence off echon
Afftir his baptym gaff up the speryt anoon.
The tyme approched and faste upon hath hied:
The Qween conceyued be grace of goddis myht,
Lyk as the child toforn hath prophesied.
The Reynbowe affter appered anoon ryht
And daies nyne shewed a-brood his liht,
To signefie: a sonne was sent doun,
That sholde enlumyne al this regioun.
As newe greyn out off feeldis olde
And leues greene growe out off trees gray;
And as the bawme which in wyntres colde
Deepe in the ground, which in the roote lay,
Vpward ascendeth in Aprylle and in May:
So semblably from Offa and Botyld
Be grace off god conceyued was this chyld.
Whan Jhesu(!) was born, old was Elysabeth,
And old also was hooly Zacharye,
The blissid tyme, to-gidre in Nazareth
Whan in the Mountayn she mette with Marie.
And thus by grace and sperit of prophecie,
Whan kyng Offa and Botyld were bothe old,
Off Fremundis birthe tofforn a child hath told.
Affter whos berthe, for short conclusioun,
As myn auctour in ordre hath deuysed,
Whan he to yeeris kam of discrecioun,
Off bisshoppe Oswy Fremund was baptised
And among crystene the feste solempnysed,
Ech man for Joie syngyng in his degre:
»Laude and preisyng be to the Trenyte.«
To teche the peeple Fremund dide excelle
And them conuerted from ydolatrye,
Off Cristis baptem fulled hem in the welle,
The feith off Jhesu tenhance and magnefie.
And his sogetis deuoutly gan hem hye,

246) Ms. Jhesu st. John.

fehlt. Syk. too. 206) witt. 210) kyndam. ther fehlt. 215) euere. 216) contynewe. glade. 218) Toold opynly. thoo folkys. 220) shulde. 221) wer. 222) modir. 223) shulde bere. 225—231) fehlen. 232) aprochyd. 235) afftyr apperyd. 236) shewyd. 240) levys. treeys. 241) coolde. 242) depe. 243) ascendith. 245) the st. this. 246) John st. Jhesu. Elizabeth. 249) mounteyn. 250) spirit. 251) wer. 253) afftir whoos birthe. 255) cam. 259) lawde. Trinite. 260) did. 261) And fehlt. convertyd. 262) Crystes. fullyd. 264) sogettys.

Gret multitude, alle off oon assent,
Off holy baptem to take the sacrament;
The Kyng, the Queen, in ther daies olde
Be holy Fremundis informaciouns, —
Lyk as the child be prophecye tolde
How by ther sonys predicaciouns
Off feithful herte and humble affecciouns
They shulde receyue in ther Roial estat
Baptem be Fremund and be regenerat.
Thus be the grace off our lord Jhesu
Fro day to day, the trouthe was weel seene,
Fremund encressed fro vertu to vertu,
As any sonne his fame shon so sheene;
Wrouhte myracles, made leprys cleene:
The grace off god dide hym so magnefie
That he cured euery malladie.
His ffadir Offa feeble wex for age
And blissid Botild, his moodir most benygne;
As they that gan approchen to the stage
Off decrepitus, expert be many a sygne,
By prudent counsail cast hem to resygne
Sceptre and crowne with al the Regalie
To yonge Fremund, the kyngdham forto guye.
The herte off Fremund to god so strang was knet,
In Cryst Jhesu stablisshed his plesance:
To serue the lord he thouhte it was weel bet
In parfitnesse be long contynuance,
Than haue in erthe Roial gouernance
On the peeple heer in this present lyff:
Sithe he hym caste to be contemplatyff.
But ther-ageyns ther was so gret instance
That yonge Fremund sholde be crownyd kyng:
As trewe enheritour by goddis ordynance,
Doun fro the stok off kynges descendyng
The pe-de-gre by lyneal conueyyng,
He next in ordre, cronycles who list rede,
Affter his ffader ordeyned to succede.
Off his persone and off his stature
Was noon so likly that tyme, doutles.
First considered his Roial engendure,
His hooly liff, his vertuous encres;
Cherysshere off concord, louere off trouthe and pes:
All thes thynges peised in his persone,
Dempte him most worthy forto regne allone
Vois off ryche and vois off the poraylle,
And hool the uoise gostly and temporall:
Was noon so hable to haue gouernaylle
As was Fremundus, born off the stok royall.
And thus the clamour bothe off oon and all,
By many resouns alle off oon entent,
To regne as kyng made Fremund to assent.
The feeste yholde and the solempnyte
Off his notable coronaciouns,
Nat-withstandyng his Roial dignyte
He aduertised off prudence and resouns
How that al wordly domynaciouns
Hath in erthe but a short abydyng,
Nouther off Pope, Emperour nor Kyng.
On hooly bookys his lust was forto reede,
Redressed all wronges, sustened rihtwisnesse,
His hand mynystre to almesse-deede,
Cherysshyng presthod for ther holynesse,
Off maidnes, widwes supportyng the clennesse,
Hauyng compassion on euery poore wiht,
Ay more enclynyd to mercy than to riht.
And whan he hadde regned but a yeer,

299) Ms. pe de gre. 310) Ms. noise.

273) by. 274) by. 275) wel sene. 276) encresyd. 277) ony. shoon. shene. 278) wrout. 279) did. 280) curyd. 281) wex feble. 285) caste. 287) yong. kyndam. 288) stronge. 293) here. 294 sith. 295) there. 296) yong. shulde. 298) discendyng. 299) pe de gre. 300) cronyclees. reede. 301) afftir. fadir. 303) doutlees. 304) consydred. 305) encrees. 307) al thes. 308) wourthy. 309) of the. 310) holly. 311) able. 312) Royal. 313) al. 316) yhoolde. 317) this. 320) worldly. 322) nouthir. 324) redressyd alle. sustenyd. 326) preesthood. 327) maydenys. 328) whyght. 329) enclyned. 330) whanne.

By goddis grace feruently enspyred
Sauh how ther was no trust in this liff heer;
Off gostly loue his herte was thoruh-fyred,
Toward desert so soore he hath desyred,
Forsook the world and al his regiou*n*,
And took his weye toward Carliou*n*:
Thouhte how it was to his gostly auail,
Fader and mooder off purpos he forsook;
With other tweyne that were off his cou*n*sail.
On the se-syde a litil barge he took,
And, as it is remembred in the book,
Withoute vitaile or wordly purueiance
Commyttith his passage to goddis ordynance.
Entreth the se, parteth fro the stronde;
With wynd ydryue fyue daies two and fro
Withouten oore or rowyng kam to londe.
Off auenture that tyme it happid so
Vp an yle froward to kome to,
To wikked spiritis a place couenable,
Lyk a desert, off ffolk inhabitable.
Yet in that yle ther were ful fayre mou*n*teyn*es*,
Rennyng reuers and wellis crystallyne,
Large meedwis and lusty greene pleyn*es*,
Trees ylade with holsom frutys fyne;
And I suppose, by grace, which is dyuyne,
By god ordeyned for Fremund in to dwelle
With his too feerys, beside a plesant welle.
And Ilefaye men that yle calle,
Off old tyme desolat and sauage —
More agreable than was his roiall stalle
To hooly Fremund, thouh he were yong off age.
And ther he bilte a litel hermytage
Be-side a ryuer, with al his besy peyne,
He and his fellawis, that were in nou*m*bre tweyne;
A lytil chapel he dide ther edefie,
Day be day to make in his praiere,
In the reuerence only off Marie
And in the worshepe off hir sone deere.
And the space fully off seuene yeere
Hooly Fremund, lik as it is fou*n*de,
Leued be frut and rootis off the grou*n*de.
Off frutis wilde, his story doth us telle,
Was his repast, penance for tendure;
To stanche his thrust, drank watir off the welle,
And eet acornys, to sustene his nature,
Kernellis off notis, whan he myhte hem recure;
To god alway doyng reuerence,
What-euer he sente took it in pacience.
The olde serpent hadde at hym enuye,
By many froward fals suggestiou*n*
Brouht onto mynde his stat, his regalye
Off tyme passid, his domynaciou*n*,
And gaff to hym ful many occasiou*n*
For tagruchchid. but he off hool entent
Gaff thank to god off al that euer he sent.
For hunger, thrust, excesse off hoot or cold,
Nor for no constreynt off aduersite,
Nor for assaut off temptaciou*n* manyfold
In hym was fou*n*de no mutabilite;
Stable as a wal he stood in his degre;
Al wordly thyng bothe in herte and thouht
For Cristes sake Fremund sette at nouht.
To Cristes plouh he hadde set to hond
Off hih perfecciou*n*, and list nat looke ageyn,
He was nat wery to tourne amyd the lond,

351) Ms. mounteyñs. 353) pleyñs.

regnyd. 332) Sawh. 333) goostly. 338) fadir. modir. 339) othir. wer. 340) see. litel. 341) remembryd. 342) vytaylle. worldly purvyau*n*ce. 343) Commytteth. 344) Entryth. partith. 345) Idryve. too & froo. 346) withoutyn. cam. 348) vp in an. come too. 349) wykkyd. co*n*venable. 350) dissert. 351) yit. wer. fair. 352) ryvers. 353) medwys. 354) Ilade. 355) suppoose be. 357) two. 360) moor. Royal. 361) wer. 363) ryveer. 364) wer. 365) litel. did there. 366) by. makyn. 368) hire. 369) in the sp. 371) lyved by frute. 373) repaast. 375) Akornys. 376) nootys. myght. 377) alwey. 379) oold. 381) vnto. staat. 383) for tagrucchyd. of ful hool. 385) euere. 386) hungir. coold. 388) assawt. temptaciou*n*s. 391) wourldly. 392) set. 393) plowh. hand. 395) land.

His gostly trauaile for-to spille in veyn.
Gruchchyng nor feyntise was neuer in Fremund seyn,
But lyk a champioun in erthe sent from heuene
That slouh the serpent with his hedis seuene.
His cloth hool conserued by myracle
Duryng seuene yeer fressh as the firste day —
What god wil saue ther may be non obstacle,
Nor geyn his wil ther may no-man sey nay:
Thus hooly Fremund parfit at al assay,
For in desert lyk Cristes owen knyht,
Ay off oon corage perseuereth day and nyht. —
And whil that he doth in desert soiourne
In abstynence and contemplacioun,
To kyng Offa my style I wil retourne
And of purpos make a digressioun.
For in that tyme, the book makith mencioun,
Yngwar and Vbba with Danys aryuyng
Slouh seynt Edmund, martir, maide, and kyng:
Afforn rehersid his lyff, his passioun,
For Cristes feith how he shadde his blood
By meek suffrance and humble affeccioun,
Bounde to a tre meekly whan he stood,
Shet with arwis off Tirantis fell and wood,
With many a wounde, hedid and dismembryd,
As in this book is heer-toforn remembryd.
Hys brother-in-lawe for verray inpotence
Off crokid age, sorweful in his entent
That he was feble to make resistence,
Whos lusty yeeris were wastid and yspent:
His coussail took, his massagerys hath sent
To seeke Fremund, bothe nyh and ferre,
Ageyn the Danys to make a mortall werre:
Too and twenty massageris notable
Off preuyd men, men off discrecioun,
Swich as kyng Offa knew weel that were able
To seke and serche thoruh al this regioun
And alle strange yles abouten enuyroun
And smale prouynces enclosed with the se,
To fynde a place wher Fremund sholde be.
Bvt at the laste, only by goddis grace
And off his merciful dyuyne prouydence,
They were conueied and brouht vnto the place
Where as they fond off Fremund the presence;
In lowly wise dyde hym reuerence,
Vnknowe to hym, but in ful pleyn language
They meekly tolde theffect off ther message:
And benyngnely, ther massage to abregge,
Afforn declaryd his ffadrys benysoun,
And affter that they gan in ordre allegge
The Rewmys myscheff, the desolacioun,
Off paynymes the grete oppressioun,
Crystene lawe lowe put vndir foote;
Fremund requeryng to socoure and do boote;
With wepyng eyen also they hym tolde
Off Cristis lawe fynal destruccioun,
Maidnes rauesshid, men slayn that were olde,
Cherchis robbid, dispoiled and bordoun,
Menstris desolat, reuersid up so doun,
Al religioun and clerkly disciplyne

Schwager Edmund's ist Offa, vgl. v. 174.

396) travaylle. 397) grucchyng. 399) heedys. 400) conservyd. 401) first. 405) deseert. owne. 406) of o. perseueryth. 407) deseert. 413) Edmond. 416) meeke sufferaunce. 417) tree. 418) arwes. 419) heffdyd. 421) brothir. of st. for. 424) wer. 425) counseyl. V. 427 ist ausgelassen. 428) two. ful notable. 430) wel. wer. 431) seche. al his. 432) aboutyn. 433) enclosyd. 434) wheer. shulde. 435) but. 437) wer. 438) wheer. 439) did. 441) toold. massage. 442) benignely. 444) aftir. legge. 445) Reemys. myscheef. 446) paynymys. 449) eeyen. 450) Crystes. 451) maydenys ravysshed. wer. 452) despoylled. boose doun.

With furye off Danys brouht vnto ruyne,
Crystene feith brouht to destrucciou*n*,
The seuene sacrementis hangyng in Juppartye,
Wil was Juge, power extorsiou*n*,
And fforce, allas! tornyd to robberye.
Fully concludyng: ther was no remedye
In al thys myscheff, to saue this woffullond,
But grace off god and Fremund ley to hond.
In this mater merueillous to here
Seynt Fremund stood in a perplexite,
Gan to change face, look and chere,
Caste in his herte and peised thynges thre:
His ffadres mescheff, the Danys cruelte,
And cheff off alle he dradde for his partie
Lyst newe Intrusiou*n* brouhte in ydolatrie;
Considered also in what pliht that he stood
In his professiou*n* forto lyue solitarye,
Teschewe werre and shedyng eek off blood —
Fro which entent he cast him not to varye,
And to been armyd he thouhte that it was contrarye
For an hermyte that hath the world forsake,
Deedis off armys for-to vndyrtake.
Thus atween tweyne hangyng in ballance,
Most specially o thyng he gan to dreede:
The furious Ire, the vnmerciful vengance
Off paynymes swerd cristene blood to sheede.
But in this cas for his eternal meede
He was ay redy off hool affecciou*n*
For Cristes feith to haue suffred passiou*n*.
And forto sette alle thynge in seurte,
Off conscience the wyndes forto cleere
(A)nd cloudy mystes off ambiguyte,
Hooly Fremund took hym to praiere:
Besouhte the lord off hool herte and enteere
That off his power, most mercyfull and benygne,
What he shall do to shewen hym som signe.
The nexte nyht an Angell dyde appere,
Whil he slepte, and by auysiou*n*
Bad that he sholde been off riht good chere
And haste hym hom in-to his regiou*n*;
»Be strong in speryt, likCrystes championn*n*,
Mescreantis off Denmark for-to werreye:
And Cryst Jh*es*u shal for the feeld purueye.«
Wyth two and twenty from his fader sent
Off chose personys in this ambassiat,
Nou*m*bred tho tweyne with Fremund ay present:
Made foure and twenty, notable off estat —
And god be grace made hem fortunat,
And ech of them thoruh goddis grete myht
Sempte a thousend in ther enemyes syht.
Conueyed be grace, maad in vertu strong —
Wher god helpith, ther doth no force faile —
Gan haste hem forth, ther passage was nat long,
Took a smal shipp*e*, hadde redy arryuaile,
Gan haste hem forth toward ther bataile.
Fond his fader, wepyng whan he beheeld,
With cristene peeple oppressid in the feeld.
Bvt whan Ingwar herde off ther komyng,
To hooly Fremund an herawde sente doun*n*:

---

457) sacramentis. Jupartye. 438) Wyl was poweer and extorciou*n*. 459) tournyd. 461) myscheef. wooful. 463) mateere. heere. 466) Cast. 467) fadrys. 468) cheef. dred. 469) lest. brought. 470) Consydred. 473) For. nat varye, ohne to. 474) that fehlt. 478) to fehlt. 480) paynymys. 481) caas. 482) ay fehlt. 483) suffryd. 484) al thyng in Reeste(!). 487) prayeere. 488) besought. entieere. 489) poweer. 490) shal doo. shewyn. sum. 491) next. aungil did appeere. 492) by a visyou*n*. 493) cheere. 494) hoom. 495) spirit. 498) froom. fadir. 499) choose. Embassyat. 500) nowmbryd XXIIti. 501) maade. 502) by. 503) greet. 504) thousand. enmyes. 505) by. 506) faylle. 507) hym, ther. not. 508) ship. 510) fadir wepyn. 512) whan fehlt. 513) sent.

Grantyng hym withoute more taryyng
In pes and quyete to haue pocessioun
Vnder his lordshepe off al that regioun,
So he wolde Cristes feyth forsake,
And so tabyde and to ther lawe hym take.
Off whiche sonde Fremund hath despit —
Not for the kyngdham to which he hadde ryht,
But for our feith; withoute more respit
He seide: he wolde aquyte him lik a knyht.
And in the name off hym that hath most myht,
Crist Jhesu, approche he gan toward
The paynym party, displaied his standard.
To-forn alle other first Fremund dide assaile
(T)he proude Danys, Crist Jhesu was his guyde,
Hew assonder ffersly plate and mayle,
His manly knyhtis ay fyhtyng be his syde;
Afforn ther face no paynym myhte a-byde.
And foure and twenty that day withoute obstacle
Slouh fourty thowsand, only be myracle.
To Cristis power no thyng is inpossible,
So as him lyst he may the feeld ordeyne:
As Moyses remembryth in the bible,
Leuitici affermyng in certeyne,
How that an hundryd, to speke in woordes pleyne,
Sholde off ten thowsand, as put is in memorye,
Be goddis grace haue the victorye;
For he allone may his conquest shewe
Wher as hym lyst off his magnyfycence,
With gret noumbre or ryht with a fewe,
Al oon to hym, there is no difference.
And, to conclude breffly in sentence,
Nat fro the erthe by mene off spere or sheeld,
But he be grace yeueth conquest in the feeld.
Thus this championn, this knyht most vertuous,
Hooly Fremund, dide the feeld recure,
(Th)at day on Danys he was victoryous.
And afftir that he dide off his armure,
Kneled doun and dide his besy cure:
Thanked god, by full gret auys,
And off his conquest to hym he gaff the prys.
Duryng this werre ther was oon Duc Oswy
With kyng Offa, a prynce off gret estat,
A dyssymylere, which ful traitourly
Fro Crystes feith was a fals renegat;
Afforn with Ingwar sworn and confederat.
By vndirmynyng, this was his menyng:
Affter Fremund he to be crownyd kyng;
Compassyng that hooly man shal deye
And be mordrid by som fals tresoun,
And therupon to fynde a redy weye
His labour was, by som occasioun.
And as seyn Fremund knelyd lowly doun
Thankyng the lord for his gracyous speed
Affter his victory, Oswy smet off his hed.
And sodenly his hooly chast blood
Ran lyne ryht in-to the visage
Off this tretour, as he be-syde stood,
Brent hym so sore that he fyl in rage —
Lo heer the guerdoun off his mortal outrage,

549) Ms. At st. That, durch Nachwirkung der Initiale v. 547; so auch v. 576.

516) vndir. lordshippe. 519) which. despight. 520) kyngdome. 526) Init. othir. did assaylle. 528) hewh a sondir. maylle. 529) knyghtes. by. 530) myght. 531) XXIIIIti. withoutyn. 532) thousand. oonly by. 533) Crystes poweer. 536) affermyth it in certeyn. 537) woordys pleyn. 538) shulde. 539) By. 541) where. 543) ther. 545) meene. 546) by. gevith. 548) did. 549) That. 551) knelyd. 552) thankyd. 554) duk. 556) dyssemelere. 558) Yngwar. 560) aftir. 562) sum. 565) seynt. 566) of st. for. 567) aftir. victorye. heed. 568) sodeynly. chaast. 570) traytour. 571) in a rage. 572) loo

Lo how that god off ryhtful Juggement
Kan punysshe the mordre off folkis Innocent!
The furye off Oswy was so inportable
(Th)at, saue the deth, he sawh no remedye.
But, off this mordre be-cause he was coupable,
Vnto seyn Fremund ful lowde he gan to crye:
»Mercy, o martir, haue mercy, or I dye!«
With wepyng terys and with a sobby sown,
»Off me most wrechchid haue compassiown!
My grete offence to the I am a-knowe,
My sclandrous gilt, my trespace most horryble,
Which haue deserued to brenne in helle lowe —
My transgressiou*n*, allas! is so terryble.
But ageyn mercy no thyng is Inpossible.
O blissyd martyr, rewe on my trespace
That kan no refut but fle to the for grace!«
Ther fil anoon a wondirful myracle,
By mercy shewyd vnto this woful wiht,
At whos request ther was no long obstacle
But that his praier was herd anoon ryht:
The hed off Fremund by grace off goddis myht,
Wher as it lay, dide sodenly abrayde
And vnto Oswy euene thus it sayde:
»Cristis appostel, which hath off Crist power
And grace to grante thy low peticiou*n*,
He grante to the off hool herte and enter
Off alle thy synnes an absoluciou*n*;
And me receyue in his confessiou*n*
To liff euerlastyng, so that my meek suffrance
Accepted be to his deuyn plesance«.
And as it is remembryd in historye
And registred be old antiquyte,
Beside Radforde he hadde this victorye
On them off Denmark — lord, blissid moot he be
Which off his merciful dyuyn mageste
Made foure and twenty, but a fewe in nou*m*bre,
Fourty thowsand Danys to encou*m*bre!
Off this myracle the fame ran ful wyde,
The tryumphe rad with lettres aureat,
The palme up born long ordeyned for tabyde
Theternal chaplet off branches laureat,
Crownyd for ther meryt with capital purpurat
Ordeyned for martirs, with many a riche ston:
And a-mong alle Fremund was set for on.
This blissid martir by myracle up aroos,
Afforn predestynat to liff that is eterne,
Took up his hed with his tweyne handis cloos, —
Whos hooly steppis to guye and to gouerne,
As folkis present myhte weel discerne,
By supposaile: he goyng forth so ryht,
He was conueied be grace off Au*n*gellys myht;
A-twen Whittone and Harborugh he abood,
(A)nd ther, I fynde, a while he dide dwelle,
Took his swerd and euene ther he stood
Toucheth the grou*n*d: and ther sprong up a welle:

---

here. 573) Jugement. 576) That saff deth, the fehlt. sauh. 578) seint. 579) deye. 580) teerys. sobby sou*n*. 581) wrecchyd. 582) greet. 583) trespas moost. 584) dysservyd. 585) is fehlt. 586) I*m*possible. 588) can. reffute. 591) noon long. 592) prayere. 594) did sodeynly. 595) he st. it. 596) Crystes apostyl. poweer. 597) lowe. 598) entieer. 601) meeke. 602) acceptyd. dyvyn. 603) in his storye. 604) of oold. 605) Ratforde. his st. this. 606) blyssed mut. 607) maieste. 610) In st. of. 611) lettrys. 612) longe. 613) The et. chapelet. brau*n*chys. 614) with st. for. meryte with. 615) of st. for. 616) oon. 618) affore. 620) to nach and fehlt. 621) might wel. 622) supposaylle. 623) he fehlt. by. au*n*gelys. 624) Wittone. Harbourgh. 625) there. did. 626) there. 627) towchyd.

With cristal watrys the stremys gan up welle;
And wessh a-way the blood that was so red,
Which doun distillyd from his hooly hed;
Took off the watir — ffolk sawh that were present —
And whan he hadde wasshe cleene his woundis,
(T)ournyng his face toward the Orient
Be-side the welle where yit the ground is —
And passed nat the sylue same boundis,
Gaff up the gost, he knelyng in that place,
Toward the heuene with cheer erect and face.
Oswy with othre, rehersid heer-beforn,
Took up the body and the holy hed,
And to Offcherche Fremund they haue born,
With his sherte closyd stronge in led,
And with deuocioun, dilligence and dreed
Withynne an Arche a-twixe two pillerys
They mured him up, where he lay many yerys,
Wrouhte myracles and many sondry signes.
His fame sprad in many fer contres. —
And in this lond there were thre virgynes,
Which that hadde dyuers Infirmytes:
Oon was podagre in handis, leggis, knees,
Another mwet, the thrydde, who lyst lere,
What-euer was seid she myhte no-thyng heere.
Off these virgynes, the story doth us teche,
The firste Elffleda namyd off these thre,
Which hadde lost the office off hir speche;
Thoua the secounde, hadde this infirmyte:
Off hand and foot she fayled liberte,
This to seyne: the cely poore wyht
Potagre was, myhte not stonde up ryht;
The thrydde mayde and the laste off alle,
The Cronycle recordith in substance,
Men in that tyme Bryhteba dyde hire calle,
And lak off heryng was al hir penance.
But forto fynde reles off ther greuance, —
Thouh alle these thre were seueryd fer assonder.
Ther dreem was oon, and that was a gret wonder:
They hadde in charge by reuelacioun,
These thre in noumbre: how they sholde hem dresse
Toward Offcherche, which is a kouth toun
In Warwyk-shire, the story beryth witnesse,
Ther to fynde reles off ther syknesse;
A specyal sygne youe to hem by grace
Wherby they sholde approche vnto the place:
Fro the sepulchre off Fremund euene vpryht,
As the aungele by myracle dyde hem lere,
Ther sholde a skye as any sonne bryht
Dresse up his bemys to the sterrys cleere,
Lyk Phebus tressyd in his mydday speere,
Neuer dyrken nor noon eclipsyng haue
Tyl vn-to tyme they kam vnto his graue.
Thus conueyed be bryhtnesse off the skye
(T)o Offcherche, as maad is mencioun:
Wher off ther syknesse they fond first remedye.
And affter that by reuelacioun
Off the aungel they hadde instruccioun
To take the body and the hooly hed
And karye it with hem out off the cas off led.

there sprang. 628) vp belle(!). 629) whyssh awey. 631) sauh. wer. 632) whanne. 634) wheer. 635) passyd not. selve. 636) goost. 638) othir. heer fehlt. 640) Ofcherche. 641) strong. leed. 643) Arch atwyx. 644) mvryd hem. wheer. 645) wrought. sundry. 647) ther wer. 650) anothir mewet. 651) myght. 652) Ooff thes. 653) thes. 654) hire. 655) secunde. had. 656) faylled. 657) This is to. 658) podagre. myght nat. 661) Bryghteva did hir. 662) hire. 663) relees. 664) ferre assondir. 665) wondir. 667) shulde. 668) Oftcherche. couth. 672) that place. 673) froo. sepulcre. evene fehlt. 674) aungel. did. 675) shulde. ony. 678) nevir dirkyn. 680) the st. be. 681) Oftcherche, made. 682) the seknesse. fonde. wheroff. 685) boody. heed. 686) carye. them. caas. leed.

And as the story doth in ordre telle,
These thre virgynes retourned been ageyn,
Kam to a ryuer that namyd was Charwelle,
And faste-by they fond a ful fayr pleyn.
And for they wolde no thyng were in veyn,
For the hooly martir off Alabawstre whit
They dyde ordeyne a toumbe off gret delit:
Ther-in was graue the Natyuyte
Off Crist Jhesu abouten enuyrouu,
The riche presentis off the kynges thre,
Feste off Candilmesse receyued be Symeoun,
His meek suffrance, his Resureccioun:
In which toumbe they haue fully purposid
That the body off Fremund shal be closid.
And on this pleyn passyng-fair to seene
Be-side this ryuer, because it drouh to nyht,
They took a yerde off salwh with leuys greene,
Markyng the place and set it ther vpryht.
And toward morwe whan the day was lyht,
They kam ageyn, anoon as they aroos,
To burye the body holdyng ther purpoos.
Bvt they fond nouther the body nor the ston,
Nor no tokne ther-off koude see:
Saue the yerde, left there whan they were gon,
Was growe that nyht into a large tre.
For which the maidnes, that were in noumbre thre,
Gan sore weepe and compleyne for distresse,
For losse only off ther wordly rychesse.
God saw how sore the absence dide hem greue
Off hooly Fremund in ther affeccioun:
He off his mercy, ther compleyntis to releue,
Maad hem to knowe by reuelacioun
How by dyuyn disposicioun
He by myracle and gracious auenture
Prouyded hath for his sepulture;
Bad ther-affter they sholde no more enquere,
(B)ut paciently suffre ther penance,
With glad herte and with ryht good cheere
Meekly abyde goddis ordynance:
For thoruh his myhty gracious purueyance
He shal ordeyne be mysteryes ful profounde
A tyme prouyded whan he shal be founde.
But, wher he lay, the pleyn that was a-loffte
Was plenteuous off floures and pasture,
The gras, the herbys holsom, smothe and soffte,
And vertu hadde, nat only be nature
But be myracle, syk beestis to recure:
Fed with the hay or gras in his grennesse
They were maad hool of newe or old syknesse.
The place was had in gret reuerence
Off alle folkis that dwellyd faste-by,
Worsheped it with al ther dilligence,
For myracles that fille sodenly.
And to declare the ground and cause why:
I doute not, al was doon be grace
Off hym that rested in that hooly place.—
Than fil it so: a pilgrym off this Rewm,
Callid Edelbertus, the story tellith heere,
Beyng present at Jherusalem,

688) retournyd. been fehlt. 689) riveer. 690) founde. 692) Allabastre whyte. 693) did. delighte. 694) inne. 695) aboutyn. 697) The ffeeste. by. 698) meeke. 703) yeerde of saluh. 704) there. 706) cam. 708) founde neythir. boody. stoon. 709) cowde. 710) sauff. wer. 712) maydenys. wer. 713) soore wepe. 714) wourthy. 715) abscence. did. 717) compleyntes. 718) made. 722) And st. Bad. afftir. shulde. 726) purviaunce. 730) plentevous. flours. 731) soote holsoom & sofft. 732) not. by. 733) by. seek. 734) hey. 735) weer. 737) fast. 738) worshipped. it fehlt. 739) fyl sodeynly. 741) by. 742) restyd. 743) it ffil so. Reem. 744) Ethelbertus. 745) beeyng. Jerusaleem.

So as he lay with hool herte and entere
At the sepulchre, knelyng in his prayere:
Vpon a nyht hadde this auysiouɴ:
To haste hym hoom toward his Regiouɴ;
Callid by name, the cronycle makith mynde,
Thre sondry tymes swynge nyht be nyht.
And he dellaied, alwey, as I fynde,
Beyng in doute, thouhte in his inward syht
»What may this been? I conceyue nat aryht«;
Prayyng god, deuoutly ther knelyng,
What was his will, to haue ful knowlechyng.
The thrydde tyme, wheras this pilgrym lay,
Hadde in precept no lengere for-to dwelle,
By goddis auɴgel, but in al haste that he may
Haste hym homward, myn auctour doth thus telle,
Toward the ryuer that callid is Charwelle:
And on that pleyn, to-forn as is maad mynde,
He sholde off salwh a large tre ther fynde,
Vnder which the hooly seynt was graue,
Blyssid Fremund, — afforn heer put in mynde;
Tolde him toknes which that he sholde haue
At his komyng, the place for-to fynde:
And oon ther was, which was nat lefft behynde,
Which sholde be shewid to hym the same day
A-myd the place wher as the martir lay:
A mylk-whit sowhe cloos vnder the greene,
Entre nor yssu noon shewed on the pleyn,
With yonge pigges in nouɴbre ful threttene
A ful gret pas komyng him ageyn;
And, for-to putte al thyng in certeyn,
Withynne a chapel be-side that soil ful blyue
He sholde fynde notable preestis fyue.
Alle these toknys rehersyd poynt be poynt
To Ethelbertus breffly in sentence,
The angel pullid his ryht arm out off Joynt,
For crokid bakward, for his diffidence,
And manacid for his necligence
Neuer to been hool, til upon the day
That he kam thedir wher seyn Fremund lay.
Gretly affraied with his infirmyte —
Felte in his arm gret peyne and passiouɴ:
Took streiht the weie to Rome the cite,
To this entent, for short conclusiouɴ:
Ther to receyue ful absoluciouɴ
Be Cristis vyker, what-so-euer falle,
Off his offence and his synnes alle.
And to procede and telle forth the cas,
For good expleit touchyng his iourne,
To the pope, as his purpos was,
He goth in haste for mor auctorite,
And with a sperit off humylite,
Sette a-side al long dilaciouɴ,
Ech thyng coɴmyttyng to his discreciouɴ
Off these materes remembryd ceryously,
Maad to the pope a declaraciouɴ
Touchyng these myracles in ordre by and by.
Which thyng conceyued, off hih discreciouɴ
Bad hym resorte hoom to his regiouɴ,
Delyuered hym lettrys notable and special,
To speede his purpos, testymonyal.

746) entiere. 751) sundry. shewyng st. swynge. 756) wyl. 759) auɴgil. 760) vs st. thus. 763) shulde. saluh. ther fehlt. 764) vndir. 765) blyssed. here. 766) Toold. toknys. shulde. 767) comyng. 769) that same. 771) whyte sowe. vndir. 772) entree. Issew. shewyd. 774) paas. 776) the soyl. 779) breeffly. 780) auɴgil. 781) ffer st. for. diffence st. diffidence. 783) nevir. 784) cam. seint. 786) arme. 789) there. resceyve. 790) by Crystes vikeer. evir. 794) poope. purpoos. 795) for the moore. 796) spiryt. 98) commyttyd. 799) this mateerys. 800) made. 803) resoorte. 804) lettres. 805) spede.

When he kam hoom with Bullis auctorysed,
He dilligently made Inquysicioun,
Fond alle the tooknys trewe afforn deuysed
Aboute the place off his Inuencioun:
Helthe off his arm and restitucioun,
The sowhe, the piggis, god lyst so prouyde,
And preestis fyue dwellyng ther-besyde.

To the Bysshop off the diocyse
Made off his bullis presentacioun,
Callyd Byrynus: which in goodly wyse
Assentyd is to his translacioun.
Took certeyn prelatis off Religioun,
And by the Popis ful auctoryte
Translatyd hym to Dunstaple, ye may se.

To which place the body whan they brouht,
Be goddis grace and his grete myht
Sondry myracles the hooly martir wrouht:
Made folkis lame for-to goon vpryht,
Cured leeprys, to blynde men gaff syht,
And remedye to syke folkys alle
That for socour vnto his grace calle. —

Now, hooly Fremund, martir, mayde, and kyng,
Vnto seynt Edmund cosyn most entere,
Which wrouhtest myracles heer in thy leuyng,
With Crist now regnyng aboue the sterris clere:
Socoure thy seruantis by mene off thy praiere
And ouer them hold thy gracious hond,
And saue (sixte Herry), his peple and al this lond!

Whilom off Danys thow haddest the victorye,
By myracle, as maad is mencioun,
Now crownyd martir in the heuenly consistorye:
Geyn gostly enmyes be our proteccioun;
Prey specyally for al this regioun
Forto preserue fro damagis this contre:
Our feithful trust is in thyn vncle and the!

For semblably as thow, kyng Fremund,
Venquysshedest Danys at Ratforde on the pleyn:
Riht so thyn vncle, the hooly kyng Edmund,
To saue this lond fro Trybut in certeyn,
At Geynesboruh by myracle slowh kyng Sweyn.
The which story, accomplysshed of old date,
I am purposid in ynglyssh to translate.

(Miracula des h. Edmund.)

A Thowsand yeer reknyd and thryttene
Folwyng Crystes Incarnacioun,
Mortal constreynt, an inportable teene
Troubled al the lond off Brutis Albioun,
Beyng that tyme kyng off that regioun
Etheldredus, which by acountis cleer
Was off his kyngdham the fourte and thretty yeer.

This newe trouble gan off stryues olde
By them off Denmark, which off antiquyte
Cast with this lond a werre forto holde
Off wilful malice and compassid cruelte,
As in cronycles men may reede and se:
Which to contynue with strengthe and myhty hond

833) Ms. forthe Edward, von and. Hand über einem and. radirten Namen (sixte Herry) überschrieben.

---

807) maad. 808) toknys. 811) sowe. pigges. 813) of ther. 816) to this. 821) by. greet. 823) for fehlt. 824) curyd. 825) seeke. 828) Edmond. entieer. 829) wroughtyst. here. lyvyng. 830) cleer. 831) prayeer. 832) ovir. holde. 833) save VI^te Herry (!). 834) whiloom. thou haddyst. the fehlt. 835) made. 837) ageyn. 842) venquysshed. 844) trybute. 845) Geynesbourgh. Swayn. 847) englyssh. 848) threttene. 850) a mortal. 851) trowbelyd. 853) Ethelredus. 854) kyndam. foure and thrytty. 858) compast. 860) contvne. strong st. strengthe.

Kyng Sweyn off newe is entred in this lond.
Tytle was ther noon but wilful tyrannye:
By a maner off newe Intrusioun,
Be Sweyn conspired, cleymyng the regalye,
Off Danys ryht to haue pocessioun:
He forto regne cleymyth by successioun.
Entryng this lond, the story (who) lyst seen,
Be extort power gan to brenne and slen,
Spoiled menstres and holy cherches brente,
Robbed cites and euery famous toun,
And for a tribut thoruh al the lond he sente —
He list off pryde make noon excepcioun;
His swerd off vengance whet be extorcioun,
Off hatful yre and off furyous rage
Spared nouther old nor yong off age.
In Etheldredus ther was no resistence,
Force to withstonde his cruel tyrannye;
Riht was oppressid by mortal violence:
The kyng for feer fled in-to Normandie.
Thus, desolat, void off al cheualrye
Stood al the lond: which gaff gret hardynesse
To the tirant the peeple for-to oppresse.
To hooly places was do no reuerence,
Men slayn and moordred by vengable cruelte,
Wyues oppressid by sclandrous violence,
Widwes rauesshid loste ther liberte,
Maidnes diffouled by force ageyn pite,
Preesthod despised, religyous in disdeyn,
Be cruel hatrede off this tirant Sweyn.
Took up-on hym forto be callyd kyng. fol. [illegible]
Presumptuously, off force ageyn al ryht.
Wil was his guyde, collusion his werkyng,
His lawes gouerned be power and be myht —
Off rihtwisne(sse) eclipsid was the liht.
Gadryng off tresours, be gold to haue auayl,
Fraude and falsnesse wer cheff off his counsail.
Sette a trybut general on the lond —
With couetise he was so set affyre,
So fer off rauyne he strechchid out his hond —
The mor he gadred, the mor he doth desire:
Sent his collitours into euery shire,
Spared nouther, pleynly to deuyse,
Confermed off seyntes ffredam nor ffranchise.
Gadrid in haste this tribut and talliage
Be rauynours and robbours infernal,
To hyndre the peeple by extort pillage,
Delay excludid, mercy was noon attal.
And for this tribut was so general,
To Estyngland strechchid this axyng,
Wher seynt Edmund whilom was crownyd kyng.
The peeple, nat vsed to be Tributarye,
Cleymed franchise off Edmund, ther patroun;
The raueynours, aleggyng in contrarye,
Were Inportune in ther exaccioun.
The peeple a-geynward for ther proteccioun
Knowyng no refut as in this mater

867) who fehlt. 894) Ms. riht wisne.

861) entryd in-to this. 866) cleymeth. by fehlt. 867) the stoory whoo lyst. 868) by. 869) spoylled mynstrys. cherchis brent. 870) robbyd citees. 871) trybute. sent. 873) by. 875) sparyd nouthir oold. 876) Ethelredus. 880) voyde. 883) placys. doo. 884) mordryd. 886) ravysshed. lost. 887) maydenys diffoulyd. 889) by. 893) governyd by poweer. by. 894) rightwysnesse. eclypsed. 895) gadryd the t. 896) cheef. his fehlt. 897) trybute. 898) coveityse. 899) ferre. streechyd. 900) moore. gadryd. moore. 901) collectours. 902) sparyd nouthir. 903) confermyd. 904) trybute. tallage. 907) at al. 908) trybute. 909) Estyngeland. 910) Edmond. whyloom. 911) vsyd. Edmond. 913) ravynours alleggyng. 916) ref-

Sauff to the martir to make ther praier:
Thus ryche and poore off al that regioun
Off oon affeccioun with herte, wil and myht
With deuout prayer for ther redempcioun
Kam on pilgrymage with sondry tapris lyht
To the hooly corseynt, ther wachchyng day and nyht,
Besechyng hym his seruantis to socoure
Ageyn the tirant that wolde hem deuoure,
Which paciently acountid ful ten yeer,
Ingland, hath suffryd this tribut ful terryble,
Fond fauour noon, groos nor particuler;
Constreynt off rygour was to hem odible:
That to contynue they dempte an Inpossible,
By pouert spoiled which made hem sore smerte,
Which as they thouhte craumpysshed at here herte.
They lay prostraat, knelyng aboute his shryne,
Women go barfoot pitously wepyng,
With letanyes preestis dede enclyne,
By abstynence the peeple long fastyng,
Men off religioun be prayer and wakyng:
Besouhte the martir ther fredam to renewe
And off his mercy on ther wo to rewe.
Ther requestis were nat maad in veyn:
For he that was cheeff Cubyculer
Aboute seynt Edmund and his chaumberleyn; —
Alle off assent dyde ther deuer
To praie ther patroun to caste his eyen cleer,
His heuenly eyen, ther trouble to termyne,
With liht off confort ther hertis tenlumyne;
Fyrst Ayllewyn, that cely creature,
Affom his shryne vpon the pauement lay,
In his praiere deuoutly dyde endure,
Seelde or neuer parteden nyht nor day.
For whan so euer his lieges felte affray,
The peeple in hym hadde so gret beleue:
Thoruh his request Edmund sholde hem releue: —
The perfeccioun off Ayllewyn was so couth,
So renommed his conuersacioun;
That many a tyme they spak to-gidre mouth be mouth
Touchynge hyh thynges off contemplacioun;
Expert ful offte be reuelacioun
Off heuenly thynges, to speke in woordes fewe,
Be gostly secretys which god lyst to hym shewe. —
And as he lay slepyng on a nyht:
Clad in a stole off angelik cleernesse
Whittere than snowh, powdryd with sterrys bryht,
Off cheer celestiall, surmontyng off fairnesse,
His sterryssh eyen lik Phebus off fresshnesse,
With plesant language the martir gan abraide
And to his chapleyn euene thus he saide:
»Go forth in haste, spille no tyme in veyn,
And looke thow do trewly my massage!
And in my name sey thus to kyng Sweyn:
That off my peeple he axe no truage:
Ther ffranchise is to stonde in auantage
From al trybut and al exaccioun
Vnder the wynges off my proteccioun.

fute. mateere. 917) save. prayeere. 920) prayeere. 921) cam. 922) there wacchyng. 925) accountyd. 926) Ingeland. trybute. 828) so odible. 929) contvne. 931) at ther. 932) prostrat. the st. his. 934) did. 937) besought. 938) vpon. 939) wer. 941) Edmond. chaumbirleyn. 942) did. deveer. 943) preye. 947) pament. 948) did. 949) Selde. neuere. partyd. 950) euere. liges felt. Edmond. 953) Aylwyn. kouth. 954) renomyd. 955) spake. 956) touchyng. 957) by. 958) woordys. 961) stoole. 962) whyhtere. snow. 967) goo. spil. 968) doo. 969) myn. 970) trewage. 971) at st. in. 973) vndir.

»Vexe nat my peeple, suffre hem lyue in pees,
Trouble nat the kalm off ther tranquyllite!
In thy requestis be nat so reklees!
To axe hem trybut yt longith nat to the,
Ther ffredam stablysshed off antiquyte.
Be war therfore, off malys nor off pryde
Be vsurpacioun thow sette it nat a-syde!
Thy wilful errour, in gros to comprehende,
Ys, for-to trouble me and my franchise,
To make hem wrongly ther goodis to dispende.
Be war therfore, and werke afftir the wise!
Myn enbassiat that thow nat despise!
For, yiff thow do, pleynly to expresse,
God and I ther damagis shal redresse«.
Toward morwe whan Ayllewyn awook,
He was somdel abasshed in his corage.
(T)o Geynesborugh the ryht way he took;
God was his guyde to forthren his viage,
And for tacomplysshe fully his massage.
Affter the fourme off his Instruccioun
He folwed theffect off his auysioun.
He dide his massage openly declare,
To the presence whan he kam off Sweyn,
Fro poynt to poynt, list nat oo woord to spare.
Whom forto heere the tirant hath dysdeyn,
Bad hym deuoyde, no mor ther to be seyn.
And departyng, thouh that it was late,
Toward nyht he wente out at the gate.
Destitut he was off herbergage,
Sauff ther-be-side a cherche-yerd he took;
Mong graue stones, thouh he was old off age,
He leyde hym doun, and nyh alnyht he wook,
And toward heuene ful ofte he caste his look,
Prayeng the lord to rewe on his symplesse
And toward morwe be grace his iourne dresse.
And, forto putte this mater in memorye,
Retournyng homward, the story berth witnesse,
At Lyncolne withynne the teritorye
With slombre oppressyd, trauayle and heuynesse,
For recreacioun, his labour to redresse:
Toward Aurora the martir, maide, and kyng
To hym appered, saide, as he lay slepyng:
»What newe trouble hath thy cheer disteynyd,
With heuynesse consumed and apeyred?
Pluk up herte! al that my peeple hath pleynyd
I shal redresse, or thow be hoom repeyred.
Off my socour be nat dysespeyred!
Or ouht longe bet tydyng god shal sende,
By whos support al I shal amende.«
Egelwynus resortyng hoom ageyn,
At Geynesborugh the silue same nyht
In his castell to-for the tirant Sweyn
Blissid Edmund, armyd lik a knyht,
Conueied by an angel, as Phebus cleer off lyht,
Axed off Sweyn, a sharp spere in his hond:
»Wiltow, quod he, haue tribut off my lond?«
Off heuenly colour was his cote-armure,
The feeld azour, off gold with crownys thre.
In tokne he was, by record off scripture,
Kyng and martir, his legende who list se;
The thrydde crowne tokne off virgynyte.
He with a spere, sharp and keene grounde,
Gaff the tirant his laste fatal wounde —
Geyn goddis wil may be no reffut.
Thus onto hym Edmund gan specefie:

---

976) so fehlt. rekelees. 977) trybute. 979) malice. 980) not. 981) in gros fehlt. 990) weye. 993) afftir. 994) folwyd. 995) did. opynly. 997) a st. oo. 999) moore there. 1000) that fehlt. 1001) went. 1103) chircheyeerd. 1004) stoonys. cold. 1005) leyd. 1007) praying. 1009) mateere. 1010) berith. 1012) travaylle. 1015) apperyd. 1016) dysteyned. 1017) consumyd. appeyred. 1018) pleyned. 1022) suppoort. 1025) Castel. 1026 u. 27 umgesetzt. Edmond. 1029) trybute. 1030) coote armvre. 1031) with fehlt. 1033) whoo. 1036) last. 1037) reffute. 1038) vnto. Edmond.

»Haue thyn axyng, haue heer thy tribut,
Guerdoun couenable geyn fals tyrannye!«
Sweyn affraied loude gan to crye,
Yald up his gost, I not what weye he took.
But with the noyse al the castel wook. —

No-man merueile off this vnkouth myracle,
That Sweyn was slayn in his chaumbre a-nyht!
Geyn goddis power ther is noon obstacle,
In heuene, in erthe egal is his myht,
As weel in derknesse as in the cleer lyht;
His victorye with spere, swerd or sheeld
In chaumbre shewed as weel as in the feeld.

To prudent peeple and folkis that be sad
Twen ffeeld and chaumbre is no difference;
Lyggyng a-bedde his myht is to be drad,
For cowardise hath noon experience
Wher he list use his myhty violence,
In bed, in chaumbir, in castel, or in tour,
The swerd al oon off his dredful rygour.

Som ffolk, nat wis, to cowardise arette
That Sweyn was slayn in his bed a-nyht.
The castel cloos, the strong wal nat lette
But that his entre kam al off goddis myht;
As thoruh a glas perce the bemys bryht
Whan Phebus shyneth, Sweyn in the same wise
Slayn be myracle, and by no cowardise. —

And to procede as it komyth to mynde,
This Egelwyn herde in his passage
A gret rumour off horsmen behynde,
Which spak to hym in ful pleyn language:
»Art thow nat he that brouhtest the massage
From kyng Edmund, thenbassiat not tretable,
Dreedful, sodeyn, hasty and vengable?«

As kyng Edmund saued fro tribut
This lond be myracle, sette the Rewm in pes,
Ryht so the Danys off counfort destitut
Durste afftir neuer put them-sylff in pres
To axe no truage nor gold to ther encres.
Wher god diffendeth, lat us neuer dreede,
Ageyn whos power no malys shal proceede.

Off Sweynys deth thus writeth Marian:
How oon Wolmarus, born off gentil blood,
Dowmb, deff, podagre, and an Essex man;
The same hour so with hym it stood:
Lay a-deyeng and his tyme abood;
Which neuer spak erst, sodenly abrayde,
To his ffreendis euene thus he sayde:

»The sharp spere off kyng Edmund, certeyn,
(T)o sette this lond fro tribut in surnesse,
Ypershid hath the cruel herte off Sweyn.
Wherby this lond is brouht in gret gladnesse.«
These woordis sayd, the man in his siknesse
Yald up the gost — neuer afftir nor afforn,
And spak no mor, sithe tyme that he was born.

Thus Egelwynus be tooknys ful certeyn,
As he homward gan his Journe holde,
Hauyng relacioun off the deth off Sweyn:
Withynne hym-sylff his herte gan to bolde
And euery part this myracle forth he tolde,
Thanked god off his gracious refut
Which hath this lond delyuered fro tribut.

Fro the cronycle yiff I shal nat varye,
Kyng Sweyn was slayn, as maad is mencioun,
The day secounde off frosty Februarye
A thowsand yeer fro the Incarnacioun

1039) here. trybute. 1040) covennable ageyn. 1041) lowde. 1045) chambre. 1046) poweer. 1048) wel. dirknesse. 1049) sweerd. 1050) shewyd. 1052) chaumbir. 1056) chaumbre. 1057) sweerd. 1060) Casteel. 1062) peerce. 1064) by. 1070) Edmond. nat. 1072) savid trybute. 1073) long (!) by. sett. Reem. pees. 1074) destitu e. 1075) durst. nevir. prees. 1076) trewage. encrees. 1077) diffendith. nevir. 1078) poweer. malice. procede. 1079) Sweyn is. 1081) dowm and deeff. 1083) deying. 1084) nevir. sodeynly. 1086) speere. Edmond. 1088) I-percyd. 1089) is fehlt. 1090) Thes wordys. 1091) nevir. 1092) moore. sith. 1093) toknys. 1094) hoolde. 1096) began to boolde. 1097) toolde. 1101) made. 1102) the secunde day.

Fourtene ouer by computacioun.
The Danys affter, saltyng his careyn,
In-to Denmark he sailled hoom ageyn.

And as myn Auctour in ordre doth deuyse,
Neuer tirant durste putten assay
Off seynt Edmund to breke the franchise,
But he were punysshed withoute long delay.
Hard is with seyntis forto make affray:
Be exaumple as I can weel preue
By Leoffstan, which, whan he was shyrreue,
To seynt Edmund hadde no deuocioun,
To heere off hym froward by dysdeyn,
Off his myracles ful smal affeccioun,
To heere hem rad the tyme spent in veyn;
His libertes, he was therageyn.
To sitte in Jugement he caste a certeyn day
Withynne the boundis wher the martir lay.
A woman gilty, fferful for hir trespace,
For dreed off deth, socour forto fynde
Off blyssyd Edmund entred is the place,
Lowly besechyng: he on hir wo taue mynde.
Leoffstan dide hir arreste and bynde
By cachepoll with force and violence,
Vnto the seynt doyng no reuerence.
The clerkis present in deuyn seruyse
Gan in maner to make resistence,
Off hooly chirch diffendyng the ffranchise;
But al for nouht: ther was such assistence
By pres off baylyues beyng in presence,
With multitude the clerkis to assayle,
That to sey nay it wolde nat auayle.
The offycerys, rauynous lik houndis,
With Leoffstan, furious off chier,
Off the cherche entred is the boundis.
The clerkis prostrat lay in ther praier,
The woman crieth, that alle men myhten hier:
»Help, blissid Edmund! help and be my reed!
For, but thow helpe, I shal in haste be ded.
Keep and conserue thy Juredicciouns
Fro this tirant, or this day I shal deyen.
The clerkis knelyng in ther orysouns:
»Keep thy ffredam, o martir!« they gan preye.
But Leoffstan lyst nat for to obeye,
With al his court is entred, off entent
In the cherche to sitte in Jugement.
No reuerence doon to the seyntuarye,
The tirant was so vnmercyable:
Be violence the woman forth they karye;
A quest redy, the Jurours Inportable.
The woman crieth with voys ful lamentable:
»Help, hooly martir! shal I be this wise
Dempt in the boundis this day off thy franchise?«
The Juge procedeth to execucioun,
(T)houhte no ffredam ageyn hym sholde auayle.
A ffeend anoon took pocessioun
Off this tirant, sore dyde hym trauaile
In euery membre and in his entraile;
Amyd his torment yald up his goost in hast —
I dar nat deeme what way he is past.
Thus kan the martir punysshe hem that been rebel;
Folk that truste hym, counforte hem and releue,
Socoure ther pleyntes, supporte ther quarel,
As this myracle openly doth preue;

1104) ovir. 1105) aftir. 1106) saylled. 1108) nevir. durst puttyn. Edmond. 1111) seyntes. 1112) by. wel. 1113) by. shereve. 1114) Init. Edmond. 1115) here. 1118) libertees. 1121) wooman. 1123) blyssed Edmond entryd. 1124) woo. to haue. 1125) did hire a reeste. 1126) Cacchepollys. 1128) divin. 1130) chirche. 1131) suych. 1135) officers. 1136) cheere. 1137) chirche entryd. 1138) prayeere. 1139) al. here. 1140) Heelp. 1141) thou. deed. 1147) entryd. 1148) Into the chirche. 1149) seyntwarye. 1151) by. carye. 1152) Jorours. 1153) heelp. 1156) procedith. 1157) shulde. 1159) soore did. 1160) entraylle. 1161) goost. 1162) not deme. wey. 1163) be st. been. rebeel. 1165) quareel. 1166) opynly.

Who seketh his helpe, shal nat mescheue,
To his seruantis gracious and benygne.—
A tale for them, ageyn hym that maligne.

Knyhtes fyue off malice and rauyne,
Ageyn the ffredam off Edmund ful coupable,
Haberyowned and in platis fyne
Entred his court, took hors out off his stable,
With swerdis drawe to shewe hem-sylff vengable,
Lyst any man wolde make resistence;
Ladde forth the pray bextort violence.
But sodenly thus with hem it stood:
Or they passyd the boundis off the gate,
Trauayled with furye, and echon wex wood.
Repented affter, offred up mayland plate,
Confessyd, assoiled, — in cronycle set the date;
Euer afftir off hool affecciou*n*
Hadde to the martir gret deuociou*n*. —

Eek oon off Flaundres, that was a fals brybour,
Kam vndyr colour off oblaciou*n*,
Kyssed the shryne, lyk a slyh pilour,
And with his teth, the book makith menciou*n*,
Rauhte off a nowche. but, in conclusiou*n*,
His teth flak stylle and on the nowche abood,
By myracle, wher as the pylour stood;
He koude nat remewe fro the place,
But stylle abood, that alle men myhte se.
The Couent kam, prayyng the seynt off grace
Vpon that wrechche forto haue pite:
Loosnyd he was and wente at liberte.
Thus kan the martir on rebellis be vengable;
Whan they repente, benyngne and mercyable. —

Theuys eyhte, tentre the cherche at nyht,
Oon brouhte a laddere, a-nother brouhte a barre,
A-nother besy with al his strengthe and myht
To vnpyke lokys, a-nother to vnbarre,
Oon with a leuour to lefte the doore on harre,
Oon with a pykcys, a-nother hadde a spade,
Oon clamb the wyndowe his fardell forto lade;
Oon at the grownsel lowe gan to myne,
A-nother besy to entre, yiff he myhte;
Compassed afforn tave kome to the shryne,
To bern away the gold with stonys bryhte.
But to ther malis the martir hadde a fyhte:
So sore be vertu he dyde the theuys bynde,
Tyl on the morwe the peeple dyde hem fynde:
Stood stylle as ston, sore in them-sylff amasyd,
Somme with ther armys crompyd to the bak,
With eye up-tournyd aboute they haue gafyd,
Oon with his crampown, a-nother with his sak,
Another stood and on the wal he brak;
Fro ther werk myhte no remews make,
Tyl on morwe they were at myscheff take,
Bounde and fetryd and throwen in prysown. fol. 110.

1167) sekith. myscheve. 1169) ageyn hem. 1171) Edmond. 1172) habiriownyd. 1173) entryd. 1175) ony. 1176) lad. ther pray. 1177) sodeynly. with them. 1179) echoon. 1180) repentyd afftir. offryd. 1181) in the cr. 1182) euere. 1184) Flaundrys. 1185) cam. cololour (!) 1186) pillour. 1188) raught. 1189) stake. 1190) pyllour. 1191) cowde. remeve. fro that. 1192) myght. 1193) preying. 1194) wrecche. for fehlt. 1196) losnyd. 1197) benigne. 1198) chirche. 1199ff) anothir. brought. 1201) vnpykke lokkys. 1203) pykoyse. 1204) fardel. 1205) growncelle. 1206) myght. 1207) compassyd. to haue come. 1208) stoonys bryght. 1209) malice. sight. 1210) soore. did. 1212) stoon. soore. 1214) gasyd. 1217) myght. 1218) on the.

Tyl the Bysshop off the diocyse
Sat upon hem, dide execuciown,
By hasty rygour procedyng to Justise.
Hangyd they wern, shortly to deuyse —
Loo how the martir the robbours dyde quyte! —
Off this mater what sholde I more endite?
The lawe he thouhte gaff to hym licence
To execute hasty Jugement,
Be-cause in cherche was do the gret offence,
Conspired be theuys, alle eyhte off assent;
Nat seyn afforn this text bauysement:
»Cesse thow nat, thus thapostel bad,
Them to delyuere that to the deth be lad«.
Off whos deth this bysshop Theodrede
Hadde al his lyff hertly repentance,
For this cruel and this hasty deede
Made the peple faste and do penance;
He sore contrit, tryst off contenance,
Hadde euer affter for that gret offence
Withynne hym-sylff remors off conscience.

Whan ffolk off pryde lyst haue no reward
To hooly seyntis forto do reuerence,
God punyssheth hem: record on seynt Edward
Whilom at Bury beyng in presence
Whan Osgothus off hatful necligence,
A lord off Denmark, lyk a wood man ferde,
The myracles off Edmund whan he herde.
Toward the martyr he bar old hatrede,
This Osgothus, as it was affter founde,
Despysed his myracles whan he herde hem reede.
Yet he in ordre was callyd the secounde,
Next to the kyng, with gold and perlys rounde
Rychely beseyn, and statly off array.
Aboute the shryne walkyng al the day,
Off coryouste and presumpcioun
His look he caste toward that hooly kyng,
Off fals dysdeyn, voyd off deuocioun
Depraued his vertues, his passioun, his lyuyng.
And as he stood the martir thus skornyng,
With a brood fawchoun hangyng be his syde,
Fyl plat to grownde, mawgre al his pryde —
God is nat plesid with such fals blasffeme
Doon to his seyntys off Indignacioun,
Namly to martirs, which, the lord to queme,
Suffred for his sake deth and passioun;
To pleye with seyntys kometh off ambicioun,
Which god wil punysshe with vnwar vengaunce;
For which this story is put in remembrance. —
This lord off Denmark for al his gret bost,
For al his tresour, his gold and his perre,
As a demonyak vexyd with a gost,
Ful offte turnynge in his infirmyte.
The noise aroos, oon seith »there lyth he«,
Tyl the rumour off cryyng heer and there
Kam be report to the kynges ere,
Which thilke tyme in Chapitle was present
Off his grace and Royall dignyte
With the abbot and hool al the couent,
Tencresse ther franchise and ther liberte:
Off his benygne and mercyful bounte

1221) did. 1222) Justice. 1224) did. 1225) mateere. shulde. 1228) chirche. doo. 1229) by. 1230) by avysement. 1231) Cece thou. Thapoostyl. 1235) this nach and fehlt. 1236) doo. 1238) evir aftir. 1239) remours. 1241) seyntes. 1242) recoord of. 1243) whyloom. 1246) Edmond. 1248) aftir. 1249) herd. 1250) yit. 1251) peerlys. 1256) voyde. 1257) depravid. 1260) grounde. 1261) suych a. 1262) seyntes. 1263) namely. 1264) suffryd. 1265) seyntes comyth. 1268) greet boost. 1271) tournyng. 1273) here. 1274) Cam. repoort. 1276) Royal. 1278) tencrese.

Gaff hem the maner off Mildenhale and the toun
With eihte hundredis in pocessioun.
Al this tyme Osgothus lay dystreyned
In his furye walwyng up and doun.
Whan hooly Edward knew how he was peyned,
Off Royal mercy he hath compassyoun;
Heeryng the noyse and the horryble soun,
Dredful, terryble, off this wood man,
Thus he seyde to Abbot Leoffstan:
»Fader Abbot. it longeth to you off ryht
With hooly praier and deuout orysoun
With al your couent to gon anoon ryht
To the holy martir in processioun,
The letany song with deuocioun,
Prayyng the corseynt off his benygnyte
On this Osgothus forto han pite«.
This myracle is the more auctorysed
That seynt Edward was ther-at present;
Ouht off resoun to be mor solempnysed.
For the holy kyng was so diligent,
Off his grace to go with the couent
In processioun, ther knelyng on ther kne,
To saue Osgothus off his Infirmyte.
And by the counseyl off Ayllewyn, certeyn,
To the fertre the syke man was led.
And a gret space whan he hath ther leyn,
Wher he afforn was furyous and mad,
He gan abrayde and to wexe sad;
Restoryd to helthe, lowly doun knelyng
Gaff thank to god and to the hooly kyng.
Tamende his manerys he gan eek blyue,
Sette a-syde his froward sturdynesse;
To the martir duryng al his lyue
He was deuout, took to hym meeknesse.
What uayleth pryde? what uayleth frowardnesse? —
Exaumple heeroff ye may seen at the lest
Be vengance take in Essex on the preest
Whych to the martir denyed herbergage
Lad by Ayllewyn to Londene the Cite;
His place brent, for his froward language
Vengance take, men myhte the flawme se.
But therageyn off grace and off pite
At Crepilgate, entryng that royal toun,
Dide many myracle, the book maketh mencioun.
Tofforn at Stratfforde, callyd at the Bowe,
His litil carre whan it sholde passe,
The bregge broke, the deep strem vnknowe,
Narwh was the plawnc: ther was no weye but grace:
A-boff the flood o litel wheel gan glace,
The tother wheel glod on the boord alofite,
And Ayllewyn wente afforn ful soffte.
He kam to Londene toward eue late:
At whos komyng blynde men kauhte syht.
And whan he was entred Crepylgate,
They that were lame be grace they goon upryht,
Thouhtful peeple were maad glad and lyht;
And ther a woman contrauct al hir lyue,
Cryyng for helpe, was maad hool as blyue. —
Thre yeer the martir heeld ther resydence.
Tyl Ayllewyn be reuelacioun
Took off the Bysshope vpon a day licence

1281) hundredys. 1289) fadir. longith. yow. 1290) prayeer. 1291) goon. 1292) hooly. 1293) letanye songe. 1295) haue. 1296) moore. 1298) oughte. moore. 1299) dilligent. 1303) counsayl. 1304) seke. lad. 1308) restooryd. 1310) maners. he began. 1313) took hym to m. 1314) vayleth. vaylleth. 1315) leste. 1316) preeste. 1318) Londone. 1320) myght. 1323) did. makith. 1325) litel. shulde. 1326) streem. 1327) narwgh. planke. wey. 1328) above. oon litel. 1329) tothir. glood. 1330) went. 1331) cam. Londone. 1332) comyng. kaught. 1333) entryd. 1334) wer. by. 1335) wer. 1336) there. contract. 1338) held.

To leede kyng Edmund ageyn to Bury toun.
But by a maner symulacioun
The bysshop granteth, and vnder that gan werche
Hym to translate in-to Powlys cherche;
Vpon a day took with hym clerkis thre,
Entreth the cherche off seyn Gregory,
In purpos fully, yiff it wolde be,
To karye the martir fro thenys preuyly.
But whan the bysshop was therto most besy
With the body to Poulis forto gon,
Yt stood as fyx as a gret hill off ston.
Multitude ther myhte noon auayle,
Al-be they dyde ther fforce and besy peyne;
For but in ydel they spente ther trauayle.
The peple lefte, the bysshop gan dysdeyne:
Drauht off corde nor off no myhty cheyne
Halp lyte or nouht — this myracle is no fable —
For lik a mount it stood ylyche stable.
Wher-upon the bysshop gan meruaylle,
Fully diffraudyd off his entencioun.
And whan ther power and fforce gan to faylle,
Ayllewyn kam neer with humble affeccioun,
Meekly knelyng sayde his orysoun:
The kyng requeryng lowly for Crystes sake
His owyn contre he sholde nat forsake.
Wyth this praier Ayllewyn aroos,
Gan ley to hand: fond no resistence,
Took the chest wher the kyng lay cloos,
Leffte hym up withoute violence.
The bysshop thanne with dreed and reuerence
Conueyed hym forth with processioun,
Tyl he was passid the subarbis off the toun.
Alle syke ffolk that for helpe souhte
To the martir, lyggyng in maladye,
Were maad hool; myracles euer he wrouhte:
Who callyd to hym ffond hasty remedye.
Wher he passith upon ech partye,
Thoruh euery toun and euery smal village,
The peeple kam to conueye his passage;
Broke breggis they gan ageyn renewe,
Strowed al the weies with floures fresh and grene,
And with clothes off many dyuers hewe
They heng ther wallis, maad the pament clene,
That noon obstacle was in the weye sene.
To Stapylfforde they took the weye ryht,
And, as I fynde, he logged ther al nyht,
At the cheff maner off that litil toun,
Weel receyued with besy attendance.
And he that hadde the domynacioun
Off thilke village, lay in gret penance
Thoruh old syknesse: but off al greuance,
Wher he so longe afforn lay languysshyng,
Was maad al hool be myracle off this kyng;
And whan he was be grace thus recuryd,
Ful deuoutly in al his beste wise
Made his auouh and hertly hath assuryd
That litil maner hooly to a-mortyse
With the reuenus, as lawe lyst deuyse,
To the cherche, breffly to termyne,
Wher the martir lith hool now in his shryne.
By Essex weye whan he was repeyred

1348) Ms. theuys.

1341) lede. Edmond. 1342) maneer symblacioun. 1343) vndir. 1346) entryth. chirche. seint. 1347) purpoos. 1348) carye. thens. 1350) Powlys. goon. 1351) It. ffix. hyl. stoon. 1352) myght. avaylle. 1353) did. 1354) Idel. spent. 1356) coorde. 1357) light st. lyte. 1358) Ilich. 1360) deffrawdid. 1361) poweer. 1362) cam. 1364) lowely. 1365) owne cuntre. shulde. 1366) prayeere. 1369) lefft. withoute ony. 1372) subarbys. 1373) seek. 1375) wer. euere. 1376) whoo. 1378) cam. 1380) brooke. 1381) strowyd. flours. 1382) cloothys. 1383) made. 1387) cheef maneer. litel. 1388) wel. 1393 u. 4) by. 1396) avowh. 1397) litel maneer. hool. 1399) chirche. breeffly. 1400) lyth. 1401) repeyred.

To Bedrysworthe holdyng his weye ryht:
For long absence they that were dyspeyred,
At his komyng wer maad glad and lyht.
With ther offryng to hym goth euery wyht,
Deuoutly prayyng the martir nyht and day
With hem tabyde and neuer parte away. —
Baldewynus, a monk off seynt Denys,
Gretly expert in crafft off medycyne,
Ful prouydent off counsayl and ryht wys,
Sad off his port, fructuous off doctryne —
Affter by grace and influence deuyne
Chose off Bury Abbot, as I reede,
The thrydde in ordre which dide ther succede;
To seynt Edward he was phesecien,
To many siknesse he dide remedye:
In nyne and twenty wyntir, ye may seen,
A newe cherche he dyde edefye,
Ston brouht fro Kane out of Normaundye
By the se and set up on the stronde
At Ratlysdene and caryed forth be londe.
By helpe and support off William conquerour
The cherche acomplysshed, with his fundacioun
Baldewyn dyde his deuout labour
Statly to ordeyne for the translacioun
Off blyssyd Edmund, yeer from his passioun
Ful two hundryd twenty and eek fyue,
As myn Auctour the dathe doth descryue.
Toward the ende almost off Apprylle
Certeyn prelatis fro the kyng sent doun
This translacioun deuoutly to fulfylle,
Off Bed(r)ysworthe they entred ben the toun —
A thowsand yeer fro the Incarnacioun
Nynty ouer by accountis cleer
With addicioun fully off fyue yeer.
The feste kept with al the obseruances
By custom vsyd off antiquyte —
I lakke konnyng to telle al circumstances
Appertenyng to that solempnyte.
The poopis bullys gaff hem auctoryte,
The kyng weel wyllyd, ther was noon obstacle,
By cleer report off many fayr myracle.
These thynges reknyd ouhte ynowh suffyse
Vertuously this mater for to grounde.
And to procede, in most humble wyse,
With dreed and reuerence, off ryht as they wer bounde,
Out off a chapel, that callyd was rotounde,
They took the martir on ther shuldres squar
And to the shryne deuoutly they it bar,
Whych was afforn prouyded for the nonys,
With clothis off gold arrayed and perre
And with many ryche precyous stonys,
Longyng vn-to his roial dignyte.
Which off his grace and merciful bounte
To our requestis shal goodly condescende,
Geyn al our enmyes this lond for to dyffende.

(Schlussgebet.)

O Gloryous martir, which off deuout humblesse
For Crystes sake were bounde to a tre,
With shot off arwes suffredyst gret duresse,
Thy blood doun raylyng, that routhe it was to se,
With purpil colour; streyned off cruelte

1428) dathe st. date. 1432) Ms. Bedysworthe. 1461) l. steyned.

1403) dysespeyred. 1404) comyng. 1406) preying. 1407) with hym. nevir. 1409) greet(!). 1411) poort. 1412) aftir. dyvyne. 1413) Choose. 1414) did. 1415) phesicien. 1416) did. 1419) stoon. Cane. 1420) see. vpon. 1422) suppoort. 1426) blyssed Edmond. froom. 1428) date. 1429) almoost Aprylle. 1432) Bedrysworthe. entryd been. 1434) ovir. 1436) ffeeste. 1437) Be custoom. 1441) wel wylled. 1442) be. repoort. 1443) thes. out(!) Inow. 1444) mateere. 1446) drede. were. 1447) Rotownde. 1448) shuldrys. 1450) noonys. 1451) cloothis. 1455) condiscende. 1456) alle. 1457) wer. tree. 1460) ryllyng. see. 1461) stey-

Was al thy body, Crystis feith tenhance:
O blyssyd kyng, off mercyful pite
Pray for thenherytour off Ingelond and France!

Settyst a-syde al thy royal noblesse
For Crystis sake, gemme off vyrgynyte,
Lefftyst thy kyndham, thy tresour, thy rychesse;
So feruently brentyst in charyte,
That dreed off deth nor duplycyte
Myhte make the gruchch in thy mortal greuance:
Wherfore, O martir, off mercyful bounte
Pray for thenherytour off Inglond and France!

Be thow our swerd, al foreyn ffoon toppresse,
Our sheeld, our pauys, castel off surete,
Our portecolys, boolewerk off stabylnesse,
Gate off dyffence: so kepyng the entre
That noon enemy may breke our liberte!
O gracyous martir, haue alway remembrance
To pray the lord in the celestyal se
For thenherytour off Inglond and France!

Pray that the chirche may stonde in parfytnesse,
Pray for prynces, to keepe ther dygnyte
Vertuously, withoute doubylnesse,
Pray for knyhthod, to lyue lyk ther degre,
Pray for the lawe, that noon extorsioun be,
And off marchauntis hold Justly the ballance,
Pray for the plowh, pray for the pouerte,
And for thenherytour off Inglond and France!

Encresse prelatis in ther holynesse,
And folk Religious in ther humylite,
Vertuous wydwes in ther stedfastnesse,
Wyues in ther trouthe, maydenhod in chastyte,
Keep Innocentis from al aduersite,
Pray for al nedy: god send hem suffisance!
By a prerogatyff pray to the Trynyte
For thenheritour off Ingelond and France!

Pray for artiffyceres in ther besynesse
Trewe to perseuere, deuoyd off sotylte,
For laboureres teschewen ydylnesse,
As they been ordeyned off god in ther degre!
Saue trewe pilgrymes from al aduersite,
And maryners from wyndy disturbance!
Pray for pes and for tranquyllite!
Pray for thenheritour off Inglond and France!

Folk at debat reconcyle and redresse,
Refourme dyscordys to pes and vnyte!
Folk langwysshyng and bedred for syknesse
Sende hasty counfort to ther Infirmyte!
Folk exylyd restore to ther contre,
To presounnerys mercyful delyuerance!
And, blyssyd Edmund, in long prosperyte
Conserue thenherytour off Inglond and France!

Encresse our kyng in knyhtly hih prowesse,
With al his lordys off the spiritualte,
Pray god to grante conquest and worthynesse
By ryhtful tytle to al the temporalte,
And to syxte Herry Joie and felycyte,
Off his two Rewmys feith, loue, and obeissance,
Longe to perseuere in his victorious se,
As iust enheritour off Ingelond and France!

---

ned (!) of crueltee. 1462) Crystes. 1463) blyssed. pitee. 1467) kyndam. 1469) nor no. 1470) myght. grucche. 1472) Ingelond. 1473) to o. 1474) sheld. pavys. suerte. 1475) poortcolys. 1476) keepyng. 1477) enmy. 1478) alwey. 1479) in his. 1480 ff.) Yngelond. 1481) parfightnesse. 1484) knyghthood. 1486) hoold. 1489) encrece. 1493) froom. 1494) sende. 1497) artyficerys. 1498) devoyde of al sotiltee. 1499) labourerys teschewyn ydelnesse. 1500) degree. 1505) debaat. reconsyle. 1506) dyscoordys. pees. 1507) languysshyng. bedrede. 1508) send. 1509) exiled reestore. 1510) prysownerys. 1511) blyssed Edmond. 1513) encrece. 1514) alle. spyrytualte. 1515) wourthynesse. 1516) be. 1517) and to ffourte Edward. 1518) Reemys

Lenuoye. *)

Go, litel book! be ferfful, quaak for drede
For tappere in so hyh presence!
To alle folk that the shal seen or reede,
Submytte thy-sylff with humble reuerence,
To be refourmyd wher men fynde offence,
Meekly requeryng, voyde off presumpcioun,
Wher thow faylest, to do correccioun!

Saue blak and whyt thow hast noon othir weede,
Off Tullius Motles a dyrk apparence;
The heuenly botler, callyd Ganymede,
The to refresshe lyst do no dilligence;
Off Mercurye the aureat influence,
The tenlumyne dystylled skarsly doun:
For which be soget to al correccioun!

God grante that mercy may thy Journe spede,
With gracious support where men fynde offence;
Colour is noon thy brydyl for-to lede,
Off Rethoryk, to stonde in thy dyffence;
Bareyn off language, nakyd off elloquence,
At Elycon welle thow drowh but smal foysoun:
For which be soget to al correccioun!

Polypheme, allas! took so gret heede,
That Argus lyst to haue noon aduertence
The to socoure in so gret a neede;
The sugre off Omer was ffer off be absence;
Dul and vnpulsshed off fructuous sentence,
Withoute that fauour and supportacioun
Off goodly Rederys, do correccioun!

Callyope lyst nat hyr bawme shede,
The tenbelysshe with colours off cadence;
Thy Auctour gadred no flours in the mede
Vnder Pernaso, to haue ther assistence;
Daunger off Muses gaff hym no licence
For tapproche the hyl off Cytheroun:
For which be soget to al correccioun!

Finis libri.

REGI.

Souereyn lord, plese to your goodlyheed
And to your gracious Royal magnyficence
To take this tretys, which a-twen hope and dreed
Presentyd ys to your hyh excellence!
And for kyng Edmundis notable reuerence
Beth to his chyrche dyffence and Championn,
Be-cause yt ys off your ffundacioun!

Ende.

---

*) Das Lenvoye und Regi fehlen in Ms. Ashm. Nach v. 1520 folgen in Ms. Ashm. die 72 Verse des Eingangs vor dem I. Buch; darauf nachfolg. Zusatz in achtzeiligen Stropfen über weitere miracula, der ein erster Entwurf, ohne gehörige Durcharbeitung, zu sein scheint.

Ms. Ashm. 46, fol. 87.

Laude of our lord vp to the hevene is reysed
Above the sonne and bryght sterrys cleere,
And in his seyntes our lord Jhesu is preysed,
As offte is seyn by ther devout prayeere,
And be signes which they werchyn heere
Thorugh Crystes myght, geyn which is noon obstacle.
And to purpoos of this mateere
I wyl remembre an vnkouth ffayr myracle.

Which late ffyl the sylve same yeer
A thousand toold ffro the Natiuite
Off Cryst Jhesu by mevyng circuleer
Fourty and oon, at Londone the Cite;
That our lord of merciful pite
The twenty day monyth of Novembre
Lyst to renewe of his benignite
A memoryal, as I can remembre,
With-inne the boundys of that towne
Maad his grace wit newe light to shyne,
To greet reioffhyng of al this regioun,
Vpon a day, pleynly to termyne,
Off hym that is kyng, martir, and virgine,
Blyssed Edmond: whoos merytes to aggregge,
Our lord Jhesu, by grace which is divyne,
Wrought a myracle at Tempse vpon the bregge,
His gloryous martir ffor-to magneffye,
Day of his ffeeste, at ffoure afftirnoon —
Thyng doon in opyn may nat gladly lye.
On that bregge, bylt of lym and stoon,
Chyldre to pleye assemblyd were in oon;
Among which sone of a ffleccheer,
Tendre of lymes so as he myght goon,
Was among hem, of age but thre yeer.
Which of custom ther pleyes did ordeyne, fol. 88.
Lyk ther conceyt, of verray Innocence.
Tyme of ther play to-gidre thre or tweyne
Kept ther dispoort, in whoom was no diffence(!).
A droof of oxes cam fforby ther presence
Passyng the bregge; the chyldre wer so neer:
Oon of the beestys by sodeyn violence
Cauht in his hornys the chyld of the ffleccheer,
Lefft hym vp-on heyghte toward the Oryent,
Ovir the wal caste hym in-to the fflood —
Sondry peple beeing ther present:
Off aventure somme on the bregge stood.
But Jhesu Cryst, moost benigne and good,
Which of mercy lyst for man to sterve,
For our sake spent his precious blood:
The seid chyld of mercy lyst preserve,
As I toold erst nat fful thre yeer of age —
A monyth lasse, as I reherse can,
Born thorugh the bregge *with* the wawes rage.
Off compassyoun a pitous noyse gan,
The bittir teerys doun by ther cheekys ran
Off suych as sauh westward them be-fforn
Toward Cooldherberwe passyng »the Swan«
How, by myracle, the seid chyld was born.
Grace of our lord, knet with good aventure,
Gaff to this chyld a special avauntage:
That so tendre a litel creature
Born with the streem ffelt no damage,
Nat astonyd of look nor visage.
Casuelly a botman fforby went,
Merveyllyng cam ner in his passage,
Into his vessel the litel child he hent,
Afftir an ebbe, whan the fflood gan ryse; —
As ye haue herd, Cryst Jhesu was his guyde,
As þe processe pleynly doth devyse.
Vpon the bregge in the same tyde
The childes modir sat in hir hous besyde
And knewh no-thyng what of hir chyld was ffalle.
Tyl a woman cowde no lengere byde,
Ran a greet paas: which did the modir calle,
With wepyng and sobbyng of hir cheer
Sparyd nat but pleynly toold hir al.
The modir saide: the chyld in no maneer
No poweer hadde to reche vp to the wal;
But whan she knewh of hir childes ffal
By a greet oxe cast in-to the fflood:
As modrys weepe at ffeestys ffuneral,
Lyk a mad woman, ffuryous and wood
She ran hire out, lyft ffor no-thyng spare,
As creature moost Inffortunat,
Hir her to-torn, of kercheves maad al bare,
Crying allas, with sorwe & dool chekmaat,
Off sodeyn ffurye al discconsolat.
And so she ran by howsys to the place
Off Temple streete, took heede of noon estat:
Tyl she met a gentylman by grace,
Which appertenyd, as it also is toold,
To a baroun dwellyng ther-be-syde,
The lord Fanhoop, which heeld ther his housoold.
The seid servaunt of ffortune in that tyde
Vpon this woman sadly dyd abyde
Amyd the streete, lyst no fferther goo,
Tyl it stood soo that grace lyft provide
He knewh the cause and ground of al hir woo;
Hadde of hir constreynt greet compassyoun,
Serchyng the cause of hire compleynyng.
»Allas, *quod* she, my child is throwe doun« —
Dysespeyred ffully of his ffyndyng;
»But, gentyl sere, telle me now o thyng:
This day what ffeeste is in the kalender,

Which may me helpe and graunte my axing
Thorugh his merytes and devout prayeer?«
»Woman, quod he, be off good counffort,
Truste hool in god afftyr my doctryne!
This day is halwyd — taak heede to my repoort —
In his worshepe that is a pure virgine,
The blyssed martir kyng Edmond in his shryne.«
And with that woord the woman fyl plat doun
On bothe hire knees, bowed hed and chyne,
With devout herte seide this orysoun:
»O lord, that hast of poore folk no despight
Nor of synfful, which calle the in ther nede;
Blyssed Jhesu, that hast also delight
To fforthere alle thoo that love the and drede:
For Edmondys sake that did ffor the blede
Percyd with arwes ffyleed sharp and keen,
Jhesu, graunte my request ffor-to spede:
My litel chyld that I may oonys seen.
And whyl I lyve, I halwe shal the day
Off thy martir, kyng of Estyngelond,
With devout herte, as I best can or may,
In hoope I shal seen vpon the strond
My litel chyld brought quyk or ded to lond.«
Down to the watir as she gan hyre hye,
Sauh hire sone which held vp his hond
Out of a boot and lowde gan to crye:
»Wher is my moodir, myn owne moodir dere? fol. 90.
Moodir, moodir!« alwey the chyld gan crye.
Heryng that voys with sobre pitous chere,
Doun to Tempse ffaste she gan hire hye;
Off hir sorwen a-dawen gan the skye
Vpon hire chyld whan she cast hire look,
Fond hym al hool, hurt in no partye,
Myd of a boot. and vp hire chyld she took,
Gaff thank to god with humble affeccioun
For this myracle knelyng on hire kne —
Doon at London, day of the passyoun
Off seint Edmond — and this a-vowh maad she:
Duryng hire lyff that solempnyte
To halwe and kepe in al hire best entent
The sayde ffeeste. hire husbonde ek parde
To doo the same also was of assent.
This myracle must oonly been ascryved
To god alloone, and to no mannys myght,
And that the chyld in savete was aryved
Cheef thank to god mvt be yove of ryght
Which hath poweer to magneffye his knyght,
By this myracle, no-man may sey nay,
Which that befel, whoo-so looke aryght,
The kalendeer of kyng Edmondys day.

Name of our lord to exalte and reyse
We ar comaundid be scrypture & wryting:
In the sawteer, of herte and wyl to preyse,
By hym that was choose prophete and kyng:
First by prayer and devout knelyng —
Last of his psalmys Dauid biddith soo —
For myracles and merveyllous werkyng
Calle to his seyntes in what we haue doo.
Thorugh whoos suppoort gret wondrys þei ha wrought,
Yove to our lord lawde of ther myracles;
For ther merytes he forgat hem nought,
To ther requestys maade noon o(b)stacles.
Bryght as berylle, clerere than spectacles,
Grace excellith euery precious stoon.
To seyntes, shryned or set in tabernacles,
God hath mervaylles wrought many moo than oon.
Palpable exaumple in stoory men may se:
Mawgre Pharao and al his greet myght
Moyses passyd thorugh the Rede see;
A bussh vnbrent with ffyr was maad bryght;
A saphir skye ladde Israel be day-light
Toward the lond of promyssyoun,
A ffyry pileer afforn hem brente a-nyght,
Them to conveye by grace of god sent doun.
For hem he wroughte myracles moo than oon:
Bittir watir tournyd to swetnesse,
Maade a riveer renne out of a stoon,
To staunche the thrust geyn drought of wyldirnesse;
Ful ffourty yeer, the bible berith witnesse,
Ther cloothys ffressh, nat brooke nor totorn.
Which exaumplys yive ffeith and sekirnesse
For his seyntes what god hath wrought to-fforn,
First in stooryes of antiquite,
Which shulde alwey remembryd been of ryght.
In myddil age the laste also parde
Whan the hooly goost to Marye doun alight;
Ek, whan a dowe with snowych ffetherys whight
Cam doun to Cryst in the ffloom Jordan;
A greet myracle ageyn naturys ryght

Whan oold Elizabeth brought forth seyn Johñ.
Cryst thorugh the world sent his apostlys twelve
To preche his ffeith in euery regioun,
Gaff exaumple, the blyssed lord hym-selve,
To hooly martirs to suffre passyoun.
And oon is shryned in Brutys Albyoun,
A gloryous corseynt, martir, mayde, and kyng,
In whoos worshepe of trewe affeccioun
I wyl remembre two myracles by wryting.
God lyst his martir fforto magneffye:
Notable signes fful expert in certeyn:
Seint Edward present in his regalye
Osgothus slayn ffor his ffroward dysdeyn;
Thynk on Leoffstan and fforget nat Sweyn;
Be opyn myracle how our lord Jhesu
For his corseynt dayly be toknys pleyn
Hath in seint Edmond shewyd greet vertu,
By nowmbre toold of yoore agoon be date
Moo than I kan rehersyn in substaunce;
In especial of two that ffyl but late,
Which I purpoose to putte in remembraunce,
The laude of Jhesus with euery circumstaunce
Off this myracles to sette to his hond.
Off which two this was the varyaunce:
Oon vndir watir, the tothir on the lond.
Al the myracles in ordre forto sette,
Off oold and newe, doon by this gloryous kyng:
Them to compyle thouh I be bounde of dette,
Off elloquence I haue but smal konnyng,
Rethoryques colours of endytyng
In my libraryе is noon habundaunce;
My wyl is good, though to so greet a thyng
I ffele my witt dullyd of ignoraunce.
But as the wydwe makyd hire offryng,
Wel was acceptyd, cheef of hire tresour
For she gaff al, the gospel witnessyng,
No-thyng reservyd of gold ffor hire tresour:
And semblably, enteryng this labour,
To this martir of herte and hool entent,
Off sugryd cadence though I haue no fflour,
Off this myracles I make my present.
Tyme of the yeer whan the sonne shene
I-entryd was in-to the boolys heede,
Alceste in mydwys grew freshly in euery grene,
Spradde hire crowne with fflours whyte & rede;
Nyghtyngales of that sesoun took heed
With newe entvnys Aurora to salwe:
My penne I took, ffaste gan me speed
Thys myracles to sette in ordre dewe.
A thousand yeer by computacioun
Foure hundryd ovir with ffourty addid too
The surplus foure by revolucioun,
Whan this myracles opynly wer doo;
Day of Aprylle, I dar weel wryten soo,
Ful XXVIIIti accountyd by rekenyng
First remembryd of this myracles twoo,
Forn the Translacioun of this hooly kyng. —
The same tyme, as I reherse shal,
Oon affternoon, by ffeithful Just repoort,
A mayde-chyld nat ferre fro the Northgat,
Nat two yeer oold, creep for hire dispoort —
To gadre fflours was hire most counfort —
Vpon a banke ageyn the sonne cleer:
Doun froom an hyl of aventure or foort
The tendir mayde ffyl in the riveer —
The seid streem sevene ffeet was deep —
In the moode plounged breest and heed.
Hire yong sustir, allas, whan she took keep,
Off ffive yeer oold, cryed out ffor dreed.
The strete a-roos, ffaste gan hem speed,
This sodeyn caas whan they did knowe.
They cam to late, for the chyld was deed —
Among the moode the fface lay so lowe.
Off the streete a certeyn neyhbour,
Nat ffer absent, of sodeyn aventure
Herd a noyse and this vnwar clamour:
To knowe the caas did hire besy cure.
The chyld lay gruff, myght nat recure.
This woman ran, gan calle, lyst nat rowne,
To the moodir — moost wooffful creature:
Off sodeyn sorwe almoost ffyl in a swowne.
Out of hir-sylff, astonyd in hir herte,
Ful offte sithe gan to crye allas,
And specially whan she did adverte
How of hire child was drownyd hed & fface;
With her vntressyd hastyd a greet pass —
Peple present abood vpon the stronde, —
Newe and newe cryed alwey allas
Tyl that hire chyld was brought ded to londe.
Hed and boody sounkyn wer to grounde:
Dysespeyred serchyng the riveer;
With touch of ffeet the ded cors was ffounde
Bolne with watir: of lyff ther was noon cheer;
Cast to londe. the peple that stood neer
In this caas sawh no remedye.
Tyl a woman, of strong herte and entieer,
Bold of corage, ffaste gan hire hye,

Took vp the chyld be the leggys tweyne,
Tavoide watir hed tournyd vp so doun,
To this entent, the boody she gan streyne.
At nase and mouth ran out greet foysoun
Lykour horryble, almoost a galoun.
Alle of assent as in ther desir
To seint Edmond made this orysoun, —
Tyme whan the chyld lay coold ageyn the ffyre,

No tokne of lyff seyn in look nor face,
Verray ded, coold, of cheer and contenaunce,
By greet recoord hool an howrys space:
Tyl at the laste cam to remembraunce —
With wepyng eyen ffyl in dallyaunce
For pitous sobbyng and lamentable soun —
To haue recure of ther dedly grevaunce
To blyssed Edmond, made Invocacioun.

Fadir and moodir ffirst knelyng on ther kne,
Al ther neyhbours aboute hem envirous,
Ful devoutly with al humylite
To the hooly corseynt seide this orysoun:
»O gloryous martir, protectour and patroun,
Our request of mercy nat despyse:
Pray for thy tenauntys abydyng in this toun
And ffor this chyld born in thy ffraunchyse!

Alle of assent with reuerence we shal seke
Thyn hooly place, oold and yong of age,
With greet avys lowe our-selff and meke,
Contryt of herte, sobre of our visage,
With this avowh come on pylgrymage
A-ffor thy shryne to thy Royal presence:
Prostrat afor the with ffeithfful hool corage,
To our prayere tyl thou yive audience«.

Greetly troublyd in ther oppynyoun
Took vp the chyld in the mortal distresse,
Which yit lay ded, and with processyoun
Toward the martir attoonys they hem dresse,
Affor the ffertre knelyng with meknesse,
Tyl that Jhesus ffor Edmondys sake
Beheld ther ffeith, ther trust, ther stabylnesse:
Off whoos mercy to grace he hath hem take.

By his martirs meeke mediacioun
The lord above with-inne litel space
By his merciful consolacioun
Made blood appeere in the chyldes fface;
Sodeyn quyknesse hir herte did enbrace —
Quyk lyk a soule moore than vegetatyff,
Al the membrys revived wer by grace:
So that it was restooryd ageyn to lyff.

Geyn goddys werkyng may be noon obstacle —
Resistence geyn his eternal myght
Causith seyntes with many greet myracle
To be worshepyd and gloryfyed in his sight:
A greet example shewyd in his knyght,
Kyng and martir and a pure virgine,
Off Estyngelond enherytour be ryght,
Which Incorrupt restith in his shryne.

This Royal corseynt, gloryous and notable,
To helpe his servauntys is nat wont to tarye,
And can also in tyme ben vengable
To them that been to his ffredam contrarye.
Which in the boundys of his seyntwarye,
This myracle was but late wrought —
Regestre it vp mid of your lybrarye
For a memoryal, and forget it nought!

For this myracle al the bellys rang,
Abbot William beeyng ther present,
And Te deum devoutly was ther song
To-ffor the awteer knelyng the covent.
The toun cam doun echoon of assent,
In purpoos fful, for short conclusyoun,
The yong chyld, the tendir Innocent
Shulde afftir be born on processyoun,

Al opynly vpon the thrydde day,
Namyd off kyng Edmond the Translacioun.
Which tacomplysshe was maad no delay.
Som ffolk wepte ffor devocioun,
That took good heed in ther inspeccioun:
Which sauh the chyld of colour ffressh & reed,
The day afforn brought thoruh Bury toun
To-ffor seint Edmond of visage paale and deed.

Alle attoonys knelyng on ther knees
That wer present, of cuntre or the toun,
Estatys reknyd of hih or lowe degrees;
That sauh the chyld born in processyoun,
With wepyng eyen of compassyoun,
Symple and lettryd ther heedys did enclyne
To seyn ther prayere and ther devocioun
Vndir these woordys, abydyng at the shryne:

»Gemme of martirs of colour purpurat,
With hookyd arwes thy boody dyed reed
Yong of yeerys in royal estat
Ful thrytty wynter, ffor Cryst whan thou wer deed;

A woolff fro beestys kept thyn hooly heed —
Thy legende makith mencioun:
O blyssed martir, of mercy take good heed,
Save thy ffraunchyse, thynke on Bury toun!
Suffre no tyraunt thy ffredam to assaylle,
Noon oppressour ageyn hem to maligne,
Thynk on thy spere greetly did avaylle
Ageyn kyng Sweyn — a thyng notable & digne
To be regestryd and shewyd for a signe —
Whoos tyrannye was ful dere abought. —
Anothir myracle with this to combyne,
I wyl remembre, which on the lond was wrought.

Which on the lond ffyl also but late
At which(!) an hour, not ferre out of the toun,
In a subarbe callyd Ryfbygate.
Wheer a yong babe lay tournyd vp so doun,
Nat fful two yeer age, as maad is mencioun,
His syde vpward, ffolk can repoorte weel:
Which was that tyme to his conffusyoun
Ovir-redyn with a carte-wheel.
The chyld oppressyd lay in the streete deed,
Blak al the boody, the eyen cloos of sight.
A neyhbour casuelly took heed,
Hent vp the chyld, bar it anoon right
Off compassyoun in al haste that (s)he myght,
With wepyng eyen and fface fful pitous,
Namly whan she sauh the chyld so dyght;
Ded in hir armys brought to the ffadrys hous.
This sodeyn caas myght nat be kept cloos,
Thorugh the streete the clamour gan to sprede.
Greet noumbre of ffolk attonys vp aroos.
Among which wysest ffolk took hede
And gaff counsayl at so streyght a nede,
With wooffful cheer seide vnto oon and alle,
Off hih prudence thus oon gan hem rede:
First on ther kneen that they shulde ffalle
To make ther vowes, alle that wer present,
Withoute abood or ony long tarying
To bere this chyld al be oon assent
Bare on ther ffeet vnto ther blyssyd kyng,
Diversly to make ther offryng.
Compendiously this myracle to descryve,
Our lord Jhesu took heed to ther axing:
Off his mercy the chyld gan to revyve.
Space of an hour this litel chyld ded lay —
Tokne of lyff nor signe was noon seyn.
Off Jvle in soth vpon the VIII day
Soone vpon noone they gan prey ageyn,
To the hooly martir ther orysouns to seyn
Aboute the chyld vpon ech partye.
Whoos preyers were nat maad in veyn:
Cryst lyst his martir fforto magneffye,
In laude of hym did hym greet ffavour:
By whoos merytes and mediaciouns
The child restooryd ageyn to his vigour.
The peple aroos with greet devociouns,
Cam to the shryne on processyouns,
With Joye and wepyng medlyd euere among,
Te deum songe, with devout knelyng,
Ave Rex gentis was afftir that ther song.
The Priour last this myracle gan purpoose —
The peple abood with greet reuerence —
The trouthe toold, ther was no ffeyned gloose,
Lyk as it ffyl declaryd in sentence
Vnto alle that wer ther in presence,
Yive them this counsayl above al othir thyng
To sette ther trust with entieer dilligence
In blyssed Edmond, martir, mayd, and kyng,
»Which shewyd hath in this myracles two
Our lord above of his magniffscence,
Off oold tyme and now of newe also,
To shewe to yow by notable evidence
How this martir of royal excellence
Prefferryd is in the hevenly consistorye
With gloryous kynges to holde residence,
Crownyd with seyntes euer to regne in glorye. Amen.«

Now lat vs alle with hertly conffidence
Requere this martir to graunte thynges thre:
With spere & arwe to stonde in our diffence
Geyn them that caste to breke his liberte,
To save his chirche, his toun, and his cuntre,
Mawgre alle thoo that in ony wyse
Wolde interupte his royal dignite
Be deregaciouns doon to his ffraunchyse.
Explicit.

381) Ms. thy st. the. 394) l. with st. which? 397) Ms. on, st. on an hou? 405) Ms. he st. she. 418) Ms. aboord.

21. S. Margarete,

von Lydgate,

aus Ms. Bishop Cosin's Library, Durham, V. II. 14, fol. 97b.

Abschrift der folgenden Legende verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. Al. Brandl. — Ms. Durham enthält ausser Lydgate's Margarete das aus Mss. Laud 108 und Vernon bekannte, in Herrig's Archiv abgedruckte (I) Alexiuslied, und ein prosaisches Leben der Magdalena, fol. 106—111, Anfang: Mary Magdaleyn was surnamed of Magdalon the Castell and she was born of the kynred that were descendid of ryal kynne and hir ffadir highte Syrus and hir modir highte Eucharie; der Schluss letzterer Legende fehlt.

Here begynneth the prolog of the holy seynt Margarete, compendyously compiled in balade by Lidgate dan John, Monk of Bury. A° VIII^{c}. h VI^{v}.

At the reuerence of seynt Margarete
My purpos is hir lyfe to compile;
Though I haue no rethorikes swete
Nor colour noone tenbelisshe with my style.
Yet dar I seyn, it happeth so somen while:
Vnder writyng rude of apparence
Mater is hid of grete intellygence.

Ful ofte falleth, in this chestys blake
Golde and perlys and stones of grete prys
Ben ylooke and in-to warde ytake;
And by sentence and the prudent avys
Of philosoffres, that holden were so wys,
A royal ruby, in whiche ther is no lak,
May closed ben in a ful pore sak.

And though that I haue noone eloquence
For to discryue hir parfit holynesse,
Hir chaste lyf, hir tendre innocence,
Hir martirdam wrought by grete duresse,—
Ay vnmutable in hir stablenesse,
Vn-to the dethe ay one in hir suffraunce:
So was hir herte roted on constaunce;

In Crystes feith she gan hir so delyte,
For whom she lyste despyse al worldly glorye,
This daysye with leves rede and white:
Purpul-hewed, as maked is memorye,
Whan that hir blode was shad oute, by victorye,
The chaste lely of whos maydenhede
Thorugh martyrdam was spreynt with roses rede.

Margarete the storye dothe hir calle
After a stone ynamed Margarite,
A precyous gemme amonge these stones alle;
In there bokes as clerkys liste to write,
For of nature perlys echone ben white,
Right vertuous of kynde, rounde, and small:
Whiche propurtees resemblene hir at-alle;

She was first white by virginyte,
In al hir lyvyng preuyde vertuous,
And smal she was by humylite,
Right strong in god, this maide glorious;
And for she was thurgh deth victoryous,
Thurgh her triumphe she gate the palme in heuene,
With laurere crowned above the sterres seuene.

This stone in vertu is a cordyal,
To the spirit a grete confortatyf:
Right so hir herte was imperyal,

4) Ms. noōn; den Strich habe ich hier und in ähnlichen Fällen durch *e* aufgelöst, aber opinioū u. a. durch opinioun gegeben. 69) Ms. marche. 109) Ms. prefette. 130) hir st. her. 175) Ms. the the thride.

I mene in vertu duryng al hir lyf,
For she venquesshed withal hir mortal stryf
The deuel, the worlde — her storye dothe devyse —
And of hir fleasshe she made a sacryfice
Vnto the lorde, that starf vpon the rode
Whan he liste deye for oure redempcyoun:
So this virgine, taquyte him, shad hir blode
Ful benygnely in her passyoun.
O gemme of gemmes, vyrgyne of most renoune,
Thy lif to write be thou my socoure
And shede of grace the aureat lycoure
Into my penne, quakyng of verray drede,
Of retoryke for I haue no muse
Duely to write thi martirdome in dede.
Ne were oo thyng, I wolde me excuse:
That thou of grace wylt me not refuse
But dyrectyn, o blysful lode-sterre,
Me and my penne to conveye, whan I erre.
Lat thi lyght in derkenesse be my guyde
Tochyng this processe whiche I haue vndertake;
Remembre, o virgyne, vpon that other side
On hir that caused, oonly for thi sake,
Thyn holy lyf me to compile and make:
My lady Marche I mene, whiche of entent
Yafe firste to me in commaundement
That I shulde considre welle and see
In frensshe and latyn thyne holy passyoune,
Thi martirdame and thi virginite,
And therof make a compilacyoun.
So as I cowde, vnder correccioun
And vnder supporte of alle that shal it rede,
Vpon this storye thus I wylle procede.

Here endeth the prolog of seynt Margarete, and next folwyng begynneth the storye of hir.

In Anthiochye, a famous grete citee,
This blyssed mayde, this martir gloryous
Whilom was born — hire legende ye may see;
Hir fader callid Theodosius,
And, as the storye playnly telleth vs,
A patryark he was of paynyme lawes,
After the ryghtes vsed in tho dawes.
To a noryce this mayde was ytake,
Right gracious of shape and of visage;
The paynyme lawe of herte she hath forsake fol. 99
And was baptised in hir tendre age:
For whiche hir fader gan fallen in a rage
And to hir-warde bare ful grete haterede,
Whan that he knewe she crystened was in dede.
And whan that she by processe dede atteyne
Vnto the age of XV. yere,
With othir maydnes of beaute souereyne,
This holy virgyne, benygne and glad of chere,
Flouryng in vertu, moste goodly and entere,
Humble of hir porte, this gracyous creature
Kepte of hir noryce the shepe in theire pasture.
Devoyde of pride, of rancour and of Ire,
She called was a mirrour of mekenesse;
The holy gost hir herte so dede enspire
That wille and thought were sette on perfitnesse;
To thynke on Criste was holy hir gladnesse;
And chere benygne to alle she dede shewe,
Softe of hir speche, and but of wordys fewe.
She gat hir love vpone euery syde,
By-cause she was so inly vertuous —
For god and grace with hir dide abide,
Al thyng eschewyng that was vycious.
Til that the prefecte, called Olibrius,
Of auenture rode on his pleyng:
Where he sawe first this mayde, hir shepe kepyng.

He was rauesshede anoone with hir beaute,
Hir grete fairnesse whan he dide aduerte,
Hir fresshe face eke whan he dide see;
Hir heuenly Iyene perced thurgh his herte,
Brent in his corage with importable smerte:
This cruel wolfe for love impacyent
Cast him devowre this cely Innocent.
Firste to him-self thus he spake and sayde:
»What is she this, where dothe this goodely duelle?
Who sawe ever to-forne so faire a maide,
Whiche alle othir in beaute dothe excelle?
Of wommanhede she is the verray welle;
For me semeth myn herte in euery weyne
Is thurgh-perced with hir Iyene tweyne.«
And with that thought he made for to gone
His seruauntes to hir Innocence,
Bad thei sholde enquere of hir anōne
What that she was, with al hir diligence,
And reporte vnto his presence
Of hir lynage playnly how it stode
And where she were borne of gentil blode;
»And of hir birthe if that she be fre,
I wille hir haue sothely to my wyfe,
Loue and cherysshe for her grete beaute,
As it is skyle, duryng al my lyfe,
That atwene vs ther shal be no strife;
And if she be borne of foreyne lyne,
I wille hir take to my concubyne.«
Whan she was brought vnto his presence,
First he enquerede of hir condicyoun,
Bad hir declare platly in sentence,
Of hir lawe and hir religioun
And of hir kyne, by short conclusyoun
Clerly dyscure — and the trouthe attame —
Hooly hir purpos, and what was hir name.
She, not to rekel for noon hastynesse,
But ful demure and sobre of contenaunce,
Gan looke on him, by grete avisenesse
Dressyng to god hir hertes remembraunce —
Of chere nor colour ther was no variaunce; fol. 100
Constaunt of herte, this holy blyssed mayde
To the prefecte euene thus she saide:
»Touchyng my lynage, by successyoun
My bloide conveied is fro grete noblesse;
My name Margarete; and of religioun
I am cristen, in verray sothfastnesse;
And in that lawe withoute doublenesse
For lyf or dethe playnly I wille abide,
Perseuere stable, and varien on no side.«
Wherof the Juge in manere gan disdeyne,
To hir saide, for short conclusioun:
»Margarete, ther ben thynges tweyne
Ful couenable to thi condicyoun:
And this the first, to myn oppinioun,
Of thi byrthe the grete nobilite,
And the seconde is thi grete beaute:
Whiche in thi persone Joyned ben y-fere,
Worthi to be called a Margarite,
Of fairnesse of shape and eke of chere
A chose gemme among these perles white.
And in this tweyne for I me delite,
Sewyng my counsaille thou mustest condiscende
Better avysed the thride to amende.
To thi beaute it were a ful grete loos,
To thi youthe and to thi maydenhede;
To leve on him that deide on a croos,
I holde it foly: wherfore take goode hede,
Forsake his feithe, and do as I the rede:
First lat that god of the be denyed
Whiche on a tre was hange and crucified!«
»Certes, quod she, what-euer that thou seye,
He wilfully suffred passioun,
And humbely liste for mankynde deye
And shed his blode for oure redempcioun,
To make vs fre and payen oure raunsoun,
Of his Joye that we ne sholde mysse
Where now he regneth eternaly in blysse.«
The Juge, wrothe, sent hir to prisoun,
There to abide tille on the next day,
Makyng, as thoo, no dilacioun,
Bad she sholde in al the haste thei may

Be brought aforn*e* him, to seyn yee or nay
Touchyng hir creaunce, what was hir lawe or feith,
And to hir evenne thus he seithe:
»Margarete, q*uo*d he, haue pite on thyne age,
And haue eke mercy on thi grete fairnesse!
Spille not thi thought of foly ne of rage,
But tourn*e* thyn herte and thi wittes dresse
To our goddes, and do thi besynesse
Hem to honour and plese her deyete,
As thou desirest to lyue in prosperite!«
Q*uo*d she ageyn: »with hert, wille and thoughte
I worship him v*er*rayly in dede
That made man and after hath him bought,
Whom heuene and erthe and the see dothe drede;
Alle elementes he dothe conveie and lede:
For wynde nor weder nor no creature
Withoute his m*er*cy may no while endure.«
Q*uo*d the Judge: »anoon*e* but thou consente
To my desire as thou hast herde devyse,
Truste fully that thou shalt repente!
For first I shal in ful cruel wyse
Mercyles thy body so chastyse — fol. 102
Trust me welle, this no feyned tale —
Thi flesshe assonder kerve on peces smale.«
Q*uo*d Margarete: »while that me lastethe brethe,
I shal abide in this oppinioun.
Sytthe Criste for me suffred peyn*e* and dethe,
Shad al his blode for my redempcyoun:
So for his sake, of hole affeccyoun,
Be assured that I haue no drede
To deye for him and al my blode to shede.«
The Juge thanne vpon a galowe-tre
Lete hangen*e* vp this holy pure virgyne,
Hir flesshe be rente in his cruelte.
Whos blode ran doun right as eny lyne;
Lyke a quyke this mayden in hir pyne
Shad oute hir blode, hir veynes al to-rent,
Til of hir body the lycour was al spent.
Allas the while! thei that stode beside,
Ful sore weptene of compassyoun;
Allas for doole! thei myght vnnethe abide
To sene hir blode so renne and ryle doun*e*;
So unportable was hir passyoun
For Cristes feithe, that the peple abraide
And of pite thus to hir thei saide:
»O Margareta, allas whan we take hede
Hou thou whilom were faireste vnto see,
But now, allas, thi body is al rede,
Steyned with blode: whereof we han pite.
Allas, allas, hou myght it euere be
To sene a mayde yonge, fresshe and tendre of age
Mighty to endure of tourment suche a rage?
Whi hast thou lost thyn*e* excellent fairenesse?
Whi hast thou lost thi shap*e* and thy beaute?
And fynal cause of thi mortal distresse
Is thi wilful incredulite.
Lete fantasies oute of thyn herte fle
Now at the last, that thou maist in ese
Of thi turment the bitternesse appese!«
Q*uo*d she: »goth hens, ye fals counsaylirys!
Ye worlde peple, vnsad and euer vntrewe,
Flesshely, chaungeable and in youre desirys
Delityng euere in thinges that be newe,
Amonge remembreth — and wolde god ye knewe —
That of my flesshe the mortal tourmentrie
Is to my soule chief salve and remedie.«
And to the Juge thus she saide and spake:
»O gredy hounde, lyoun insaciable,
On my body thou maiste welle taken wrake,
But the soule shal p*er*seuere stable,
For Cristes feith abiden immutable;

For thilke lorde Crist Jhesu, whom I serve,
From al myschief my spirit shal preserve.«

The Juge, confuse sittyng in the place,
To beholde myght not sustene
The rede blode rayle aboute hir face,
Lyke a ryver rennyng on the grene;
Toke his mantel in his mortal tene,
Hid his visage, whanne that he toke hede
In herte astoned to sene hir sydes blede;

Made hir in hast to be take doun*e*
Myd of hir peyne cruel and horrible,
And efte ageyne putte hir in prisoun*e*.
Where she prayde: if it were possible,
Hir mortal foo, dredful and odible,
The lorde besechynge that she myght him see,
Whiche cause was of hir aduersite, f.108

Hir impugnynge thurgh his mortal fight
That man first brought to destruccyoun.
And sodeynly appered in hir sight,
Where as she lay bounden*e* in prisoun,
In the lykenesse of a felle dragoun
The olde serpent, whiche called is Sathan,
And hastyly to assayle hir he began*e*;

With open mouthe, the virgyne to deuour,
First of alle he swolwed in hir hede.
And she deuoutly, hir self to socoure,
Gan crosse hir-self, in hir mortal drede.
And by grace anoon*e*, or she toke hede,
The horrible beste, in relees of hir peyne,
Brast assondre and partyd was on-tweyne.

And efte ageyne to assayl hir he began*e*,
The story seith, and after dothe appeere
By gret disceit in lykenesse of a man;
And she deuoutly, with hir yen clere
Lyfte vp to god, gan maken hir prayere.
And as she lay in hir orisou*n*,
Vnder hir fete lyggyng the dragou*n*,

The deuel venquysshed toke hir by the honde,
Spake thes wordes as I shal devyse:
»Thou hast me bounde with invisible bonde:
Whiche victorie ought ynogh suffice;
Cese of thy power, and lat me now aryse,
For I may not abiden*e* thi constreynt:
In this batayle thou hast me made so feynt.«

And she aroos withouthe fere or drede,
This cely ma(i)de, this tendre creature,
By grace of god hent him by the hede
And cast him doun, for al his felle armure,
Vnder hir fete — he myght not recure;
And on this serpent for to do more wrake,
Hir ryght fote she sette vpon his bake.

»Oo feende, q*uo*d she, of malys serpentyne,
Remembre of the how I haue victorye,
A clene mayde, by powere femynyne:
Whiche shal be rad to myn encrees of glorye,
P*er*petuelly putte eke in memorie,
How a mayde hath put vnder fote
Sathan, that is of synne crop*e* and roote«.

With that the serpent lowde gan to crie:
»Thou hast me brought shortly to vttraunce,
I am ve(n)quysshed, I may it not denye,
Ageyns the ful feble is my puyssaunce;
Thyn Innocence hath brought me to myschaunce,
And a mayde, but of yeeres tendre,
Hath me outrayed with hir ly*m*mes sklendre.

Yif that a man, whiche had force and myght,
Had me venquysshed, I myght it welle sustene;
But now, allas, ageyn al skele and ryght
A cely virgyne, a mayde pure and clene
Hath me bore doun in-til my felle tene:
And this, allas, bothe atte eve and morowe
Is grettest cause of my dedly sorowe.

This encreseth grete p*ar*ty of my peyne
When I consydre withynne my-self and see
How thi fader and moder bothe tweyn*e*
Were in there tyme frendly vnto me;

But thou allone thurgh thi virginite,
Thi chast lyf, thy parfyt holynesse
Han me venquysshed and outrayed in distresse«.
When she bigan the serpent to constreyne f. 103
To discure, and no-thinge to hyde,
By what mene and what-manere treyne,
Outher by malys outher by envye and pryde,
That he assailed man on any syde,
The kynde of man: »telle on anoon, quod she,
And be welle ware thou lye nat to me!«
»So thely, quod he, I may it not denye,—
To seyn the trouthe playnly, and not spare:
My nature is of custume for to lye,
As I that am of trouthe and vertue bare;
Lyggynge awayte ayenste the welfare
Of folkes goode, and alway envyous
To alle that ben parfite and vertuous.
Naturelly to hem I haue envye,
Though thei thurgh vertu me ofte put abak
And whan it falleth thei haue of me mastrie,
Ageyn to me resorteth al the wrak;
Of charite I have so grete a lak,
So grete sorowe only for lak of grace
That man in heuene sholde occupye my place.
Yet wote I welle I may it not recure
Nor in that place shal I neuer abide,
But in helle sorowe and peyne endure,
From heuene caste for my grete pryde —
This foule vice fro thennes was my guyde;
Yet of malys, the trouthe for to telle,
Envye I haue that man ther sholde duelle.
This eke trouthe that whilom Salamon,
As bookes olde recorden and conclude,
Closed in a vesselle fendes many one
And of spiritus a grete multitude,
Whiche Innocentes ful often can delude.
But after dethe of that prudent kynge
Fro that vessel thei caste oute fire sparklynge;
Men supposyng in theire oppinions
There was closed grete tresour and rychesse,
Brak the vessel, of entencyoun,
And sodeynely the fendes gan hem dresse
Oute of that holde fer fro that distresse,
At her oute-goyng enfectyng al thayre,
Where thei abidene and haue thene repaire.
Whiche to mankynde do ful grete damage
By ther malys and ther temptacions,
To olde and yonge and euery manere age,
By ther conspired fals illusyouns.
But fynally alle ther collusyons
Goth vnto nought, and al ther violence,
Whan ther is made myghty resistence.«
Whan the serpent malicyous and olde
To the mayde, whos fote dede him oppresse,
Had his processe and his tale tolde,
She withe-drowe to done him more duresse;
And the dragoun vpwarde gan him dresse,
Disapered, and forth his wey is goo.
And she assured of hir gostly foo,
Wenquysshed hath the prynce of al derkenesse;
And sitthe she hathe overcome the hede,
It faylethe nat she nedes moste oppresse
His cruel mynystre, and haue of him no drede.
And sewyng on this floure of goodelyhede
The next day, voyde of al refuge
Save of the lorde, was brought afore the Juge,
Ful moche peple beynge in presence.
And for she wolde do no sacryfice fol. 104
The fals goddes, by mortal violence
She was dispoiled in ful cruel wyse
And naked stode, that folke myght hir despise;
And after that this gemme of maydenhede

385) thayre = the ayre.

Was brent with brondus bright as eny glede,
Hir sydes skorched, whilom white as melke —
The cruel mynystres liste hir nat to spare —
For Crystes sake hir body, softe as selke,
Mercyles naked stode and bare;
And to avment and encrese hir care,
In boylyng water she was caste and bounde,
The water blowyng . . . . . .
The folkes alle, that stonden*e* enviroun*n*,
Of doo l)ful pite, that sawe this auenture,
Gan wepe and pleyne, and of compassyoun*e*;
Merueyled sore a tendre creature
Sustene myght suche tourment and endure:
For the tyraunt, to make hir peynes strange,
In fire and water gan hir tourment change.
And sodeynly there fille an erthe-quave:
The peple, in drede, dempte it was vengeaunce,
And fyve thousand, for god wolde hem save,
Conu*er*ted weren from there myscreaunce,
For Cristes sake heveded by vengeaunce —
Se how a mayde in al hir tourmentrie
The feith of Crist coude magnifie!
The blynde Juge, al voyde of happe and grace,
Last that othre conuerted wolde be
To Cristes feith, withoute lenger space
Commaunded hath that this mayde fre,
In youthe flourynge and virginite,
To ben heueded, withoute more tarying, fol. 104 b
In hir praier as she lay knelynge.
But first she praied of humble affeccyoun*n*
To the Juge, to graunten hir leysere
That she myght make hir orisoun,
And haue a space to lyue in hir praiere.
And ful deuoutly with hert hole and entere,
Vpon*e* the poynte whan she sholde deye,
The blessed virgyne thus bygan to preye:
First she praide of p*ar*fite charite
For hir enemys and hir tourmentours,
For hem that caused hir aduersite
And had hir pursued with mony sharp*e* shours —
Of p*ar*fit love she gadrid oute the flours;
Praying also for thoo folkes alle
That after helpe vnto hir grace calle,
And for alle thoo that haue hir in memorie
And swiche as truste in hir helpe at nede:
That god hem graunte, sittinge in his glorie,
Of his grace that thei may welle spede,
And ageyn*e* right that no-man hem myslede,
»And, lorde, q*uo*d she, to alle be socoure
That for thi sake done to me honoure!
And specyally to the I beseche
To alle wy*m*men whiche of childe tranayle,
For my sake, oo lorde, be thou her leche,
Lat my prayere vnto hem availe,
Suffre no myschief tho wy*m*men, lorde, assaile
That calle to me for helpe in theire greuaunce,
But for my sake save hem fro myschaunce;
Lat hem, lorde, not perisshe in theire childynge,
Be thou her cõmforte and consolacyoun,
To be deliu*er*ed thurgh grace of thyn*e* helpynge fol. 105
Socoure hem, lorde, in theire tribulacyoun!
This is my praier, this is myn orisoun,
And specially do alle folkes grace
That calle to me for helpe in any place!«

---

420) die Zeile ist lückenhaft. 422) Ms. dooful. 449) a. R.: Primo orauit pro suis persecutoribus, 456) a. R. Necnon et pro eius memoriam agentibus et se inuocantibus. 463) a. R. Etiam deuote orauit ad deum ut, quecumque in partu periclitans se inuocauerit, ille suam prolem emittet.

And fro that high heuenly mansyoun
Was herde a voys in open audience:
That god had herde hir peticioun,
To be parfourmed withoute resistence.
And than this maide, moste of excellence,
Roos vp deuoutly, and no-thynge afferde,
Seide vnto him whiche that helde the swerde:
»Come nere, quod she, myn oune brother dere,
Smyte with the swerde, and loke thou spare nought!
My body shal behynde abiden here,
But my soule to heuene shal be brought.«
Hir hede enclynynge with an humble thought;
The mynystre with al his myght and peyne
Lefte vp his swerde and smote hir necke on-tweyne. —
The peple of pite gan to crie and soune
That stode and sawe hir bitter passioun.
Of martirdam thus she toke the croun,
For Cristes feithe, with hole affeccyoun;
Threttene kalendes, the boke maketh mencyoun,
Of Jul, this maide, a merour of constaunce,
Was laureat thurgh hir parfit suffraunce.
An holy seynt writeth of this maide and seithe:
This Margareta, parfyt of hir creaunce,
With drede of god moste stable in hir feythe,
Vnto the deth hauyng perseueraunce,
Sette hoole to god with thought & remembraunce,
In herte ay compun(c)t — she was so vertuous,
Euery thing eschewyng that was vicious; fol. 105b
Hir blyssed lyf, hir conuersacioun
Were example of parfite pacience,
Of grounded clennesse and of religioun,
Of chastite founded on prudence;
God gaf to hir souerayn excellence
In hir tyme that she sholde be
To alle a maisterasse of virginite;
Hir fadir, modir, hir kynred she forsoke —
Hir holy lyuynge was to hem odious —
To Cristes lawe al holy she hir toke,
This blissed mayde, this virgyn glorious;
Of alle hir enemyes she was victorious,
Til at the laste, in vertu complet goode,
For Cristes sake she shad hir chaste bloode.

Explicit vita sce Margarete.

Lenvoy.

Noble princesses and ladyes of estate,
And gentilwomen lower of degre,
Lefte vp your hertes, calle to your aduocate
Seynt Margarete, gemme of chastite;
And all wymmen that haue necessite,
Praye this mayde ageyn sykenesse and dissese,
In trayvalynge for to do yow ese!
And folkes alle that be disconsolat
In your myschief and grete aduersite,
And alle that stonde of helpe desolate,
With devout hert and with humylite
Of ful trust knelyng on your kne,
Pray this mayde in trouble and alle dissese
Yow to releve and to do yow ese!
Now, blissed virgyne, in heuene hy exaltat, fol. 106b
With other martirs in the celestialle se,
Styntith werre, the dredfulle fel debat
That vs assailith of oure enemyes thre,
From whos assaute inpossible is to fle;
But, chaste gemme, thi servauntes sette at ese
And be her shelde in myschief and dissese!

Explicit.

---

503) Ms. compinct od. compunt st. compunct.

22. S. Cristofer,

aus Ms. Lincoln Cathed. (Thornton Ms.), fol. 122b. (c. 1430).

Die beste Beschreibung des sog. Thornton Ms. (N. A. 1, 17 der Dombibliothek zu Lincoln) geben Fred. Madden in s. Ausg. des Syr Gawain 1839 (für den Bannatyne Club), und Halliwell in s. Thornton Romances 1844. Diese Hs., fol., papier., 314 Blätter zählend, im Anfang und am Ende und auch sonst mehrfach defect, ist grösstentheils von einem Robert ab Thornton (so die Unterschrift vieler Stücke der Hs.) c. 1430—40 geschrieben, welchen Madden einer in der Gegend von Rydale, North-Riding, Yorkshire, ansässigen Familie dieses Namens zutheilt und für identisch halten möchte mit dem i. J. 1425 als Vikar von Silkeston in der Dechantei von Doncaster nachweisbaren Robert Thornton (cf. Ms. Addit. 11400 p. 55), während Laing und Perry richtiger auf einen ebenso genannten, aus Yorkshire gebürtigen Geistlichen der Kathedrale von Lincoln, der später archdeacon von Bedford war und 1450 starb, schliessen. Die Sprache der Hs. weist deutlich auf Yorkshire, nicht auf Lincolnshire; auch die ursprünglich in einem andern Dialect abgefassten Gedichte sind in den Yorkshire Dialect umschrieben. Das Alter des Ms. ist nach 1422 zu setzen, da die fol. 250 ff. erzählte »Reuelacyone schewede to ane holy womane now one late tyme« (so der Titel) nach der Angabe des Gedichtes selber in diesem Jahre stattfand; es ist also ein verhältnissmässig spätes Denkmal des nördlichen Dialektes. — Den Inhalt der Sammlung bilden Romanzen (Morte Arthure, the awntyrs of Arthure of the Terne-Wathelyne, Romance off Syr Perecyuelle of Gales, Octovyane, Ysambrace, Sir Degrenance, Eglamour of Arthasse), Legenden, religios-moralische Gedichte und Gebete (ed. von Perry Religious pieces in prose and verse, 1866, für die E. E. T. S.), Prosaabhandlungen zum Theil von Richard Hampole, dem Landsmann Thornton's (ed. von Perry Prose treatises of Rich. Rolle de Hampole für die E. E. T. S.), u. andere Prosastücke (wie Leben Alexanders des Gr.). Die Legenden dieses Ms. sind: S. Cristofer fol. 122b; S. John Euangelist fol. 231b, in 14 zeil. Strophen und Alliteration (diese bindet je 2 Langverse), den alliter. Dichtungen (wie Susanna, Morte Arthure) angehörig, aber ziemlich rein im nördl. Dialect geschrieben; und de Miraculo beate Marie fol. 147 (von einem sündhaften Ritter, der durch einen friar bekehrt wird, Anf.: Jhesu lorde in Trynyte þat was and es and aye schalle be). Das Gedicht Lamentacio peccatoris fol. 51 (Anf. Alle crystyn men þat wawkes me bye) ist identisch mit dem in unserer Sammlung p. 367 abgedruckten Gedicht. S. John Evangel. ist bereits edirt in Perry's Religious pieces in prosa and verse für die E. E. T. S (mehrfach fehlerhaft). — S. Cristopher gehörte vielleicht der nördl. Legendensammlung an. Nach v. 5 ist eine grössere Lücke, da mehre Blätter ausgefallen sind. Dieses Gedicht folgt hier nach einer, von mir nochmals mit dem Ms. verglichenen Abschrift Dr. Brandl's.

Vita Sancti Cristofori.

(Her)e bygynnes þe lyffe of þe Story of (S)aynte *Cristo*fre, to þe heryng or þe (red)yng of þe whilke storye langes . . ete mede, & it be don*e* *with* deuocion*e*.

Lordynges, if it be ȝowre will,
And ȝe will here & holde ȝow still
And take ȝow tome a while þ*er*till,
A nobill storye I sall ȝow tell,
And als trew it es als any steylle.

(Hier ist eine grössere Lücke.)

. . . .
. . . .
. . . . fol. 123
»For-thy, *sir* kyng, hafe now gud daye!
I sall neu*er* ryste, sothely to saye,

Ne neuer in seruece with lorde lende
Tyll I be seruand to þat fende.« —
And fra þat kyng with steryne mode
He went away als he ware wode.
Forthe he wandirde Este & Weste,
Thorgh wyldirnes and whilde forest,
Many a mountayne & many a valaye
Thorowte he went, full many a daye.
And appone a daye, als he gane byde
Vndir ane heghe mountayne syde,
Als-so ferre als þat he couthe kene
He saughe ane oste of armede mene;
Foulle & vggly were þaire wedis,
And alle þay rade one blake stedis;
Als þay come rydand one a rowte,
A grete tempest come þame abowte.
Ane of þe vgglyeste of þat araye
Comes rydand owte appone straye;
Vnsemly was he vnto syghte;
Twentty cubettes he was of heghte.
& als sone als he come hym nere,
»Beleamy, he sayd, what dose þou here?
Telle me tyte withowtene lesynge
What es þe cause of þi commynge!«
Full sone he ansuerde hym agayne:
»Me standes none awe fro þe to layne:
Certanly, þe sothe to telle,
I gaa to seke þe fende of helle.
Kane þou telle me of hym oghte?
For many a day I hafe hym soghte.«
»Whate wolde, & þou myghte hym mete?«
»Serue hym, he sayde, to hende & fete,
& euer-mare to be hys mane,
In alle þe seruece þat I kane:
And I may fynde þat it swa bee fol. 123 a a
Þat þere be no gretter a lorde þane hee.«
The toþer ansuerde sone & sayde:
»I ame þe fende, & þou be payede,
In alle þis worlde þer sall fynd nane
So grete a lorde als I ame ane.
Halde vp thy hand þou sall be trewe
And neuer chawnge me for no newe!«
»Here my trouthe; I halde me payede,
And it be sothe als þou hase sayde.«
Bathe to-gedir away þay ȝode,
Als þay hade bene welland wode,
Thorowte marrase & ouer mowntayne.
Till þay come to a faire playne,
Þare two gatis to-gedyre mett:
Whare crystyne mene a crosse hade sett.
And whene þe fende was of it ware,
For ferde one syde he styrte full ferre,
He tuk a waye þat was full wyk,
Thorowte a wod with thornnes thikke.
And his discyple foloude so faste
Þat hym thoghte he all to-braste.
Whene þay com to þe playne agayne,
Bytwix þame two was noþer fayne:
For þaire cotis ware al to-reuyne
And þaire lymmes in-sondir sleuene.
Byfore þe fende he styrte, Iwys,
»Saye, whatkyns fare, he sayd, is this?
Whate sawe þou, or whate ayled the,
So faste owte of thy waye to flee?
And þou me serue efte on þis wyes,
No lengare I kepe of thy seruyce.«
The fend hym gafe full sone ansuere:
»That concele wetys þou neuer-mare;
For all þe golde þat es in my kyste
That preuate walde I noghte þou wiste.
And ells, whate als euer þou will, fol. 123 b
Alle thi lykynge I sall fullfill.«
»Nay, he said, I make a vowe:
Bot þou telle me the skyll righte nowe,
Sall I neuer langare, by þis lyghte,
Serue the, noþer daye ne nyghte.«
Þe fend sawe þer none oþer waye
Bot þer þe sothe he most nedis saye;
»Saghe þou, he saide, þat crossede tree
Þat stod byfore bathe the & mee?«
»Ȝa, he said, þat saughe I wele;
How myghte þou make so myche vncele?«
»Þat sall I say þe sothefastly:
Þat es my maste souerayne enemy.
For whene þat all þis werlde was lorne,
Criste was of a maydene borne
And dyed for þame on slyke a tree,
To brynge þame owte of my poste.
Þer es no-thyng, he sayd, so mekill I hate,
For-thi I flede owte of my gate;

---

6) l. sir od. ser? s. sirris 624. 38) im Ms. fehlt þou. 45) Ms. þer st. þou?

In þat place I dare noghte byde
Whare I it see one any syde.«
One-on*e* he ansuerde hy*m* agayne:
»Here hafe I takyn*e* þe *with* a trayne:
For þ*ou* said, in þis werlde was none
So myghtty a lorde als þ*ou* was one,
Ne none so grete in no degree,
And on þ*at* conant I duelte *with* the;
Bot now me thynke: sen*e* þ*at* þ*ou* flede
& for þ*at* tre was so adrede,
Þ*ou* erte wele ferdere, sothe to sayne,
For hy*m* þ*at* one þ*at* tre was slayne.
My s*er*uece thynke me euylle bysett
And sare me rewes I *with* þe mett.
Fare wele, fende, for eu*er* & aye!
For Cryste to seke I will assaye;
I sall neu*er* ryste on lyth nor lym*e*
Till þ*at* I hafe mett *with* hym.« fol. 123 b
And trewly þar, als I ȝow telle,
He partede fro þe fende of helle.
Þe fende bygane to crye & ȝarme,
Bot he myghte do hym nankyn harm*m*e.
Fro þ*at* stede full faste he ȝode,
Thorgh wildirnes, als he ware wod(e),
Thorgh many a cete & many a town*e*,
Thorgh many a vale & many a down*e*,
Northe aud Southe bothe Este & Weste,
Thorgh wildirnes & wylde foreste;
He fande no-man þ*at* couthe hy*m* telle
In whate place þ*at* Criste gane duelle,
Ne þ*at* couthe make of hy*m* mynde
In whate place he solde hy*m* fynde.
And als he went by hy*m* allan*n*e,
In gret m*ur*nyng*e* makand hys mane,
By a faire mountayne syde,
Arely in a morowen*e* tyde,
He loked abowte: þan*e* was he warre
Of an ermytage vndir a skerre;
And thedir he went appon*e* his fete.
And þer he fande an alde ermete;
His vesage & his berde was whytte,
To loke one hy*m* was grete delytte;
His clethyng was of þe same colo*ur*;
Hy*m* semyd a man*e* of grete hono*ur*.
& als sone als he come hy*m* nere,
He haylesed hy*m* one his beste manere:
»S*ir*, he saide, in Crist*is* name
Wele-come be þ*ou* to my hame!
Telle me, if thi will it bee,
Whene þ*ou* arte & of whate co*n*tree,
And alle þi cause, bothe more & lesse, fol. 242
What þ*ou* dose i*n* þis wildirnesse?«
And he ansuerde, & was full fayne:
»S*ir*, he said, I sall noghte layne:
Als euer mot I wele fare,
I seke a man*e* þ*ou* spake of are;
I hafe hy*m* soghte full wilsome wayes,
Many ȝeris and many dayes,
And went thorgh many dyu*er*se lande,
And ȝitt was neu*er* man*e* þ*at* I fande
Þ*at* trewely couthe put me i*n* mynde
In what stede þ*at* I solde Criste fynde;
Swa mekill I hafe hy*m* i*n* my thoghte
Þ*at* all þis werlde I sett at noghte.
Kane þ*ou* oghte wysse me to þ*at* man*e*?«
»Ȝaa, quod þe hermete, I trow I kane.
What es thi will, & þ*ou* hy*m* fande?«
»S*er*ue hy*m*, he said, to fote & hande,
With all my witt & all my myghte,
For eu*er*-mare, bathe daye & nyghte:
And I se it swa maye falle
Þ*at* he be gretteste lorde of alle.«
»Ȝis, q*uo*d þe hermet, sothe it es,
He es kyng of sou*er*ayne blysse;
Heuen*e* & erthe & angells bryghte,
Sone & mone & sternes lyghte,
Man*e* & beste & foule one tree
And fysches in þe flode to bee,
Elementes & alkyn*e* thynges,
Bouxome are to his biddynges;
With his worde he mad þam*e* alle,
Hym to s*er*ue, bothe grete & smalle.
For-thi I say þe, certanlye,
Þ*er* es no sou*er*ayne lorde bot he.
Bot certanly, þe sothe to saye,
If þ*ou* will s*er*ue þ*at* lorde to paye,
The firste thyng es, the sall availe,
To wirke aft*er* gud consaile
And forsake thyn*e* awen*e* will

---

104) Ms. undeutlich ob Nee oder Ne. 118 ȝarme to cry, auch Allit. P. B 971. 130) Ms. allañe. 149) Das folg. Blatt ist im Ms. versetzt. 145) es fehlt im Ms.

In alle thynges, bathe lowde & stille;
Fastynge sall *þou* mekill vse
And gude metes & drynkes refuse;
At ilke tyme *þat þou* sall ete
Tak noghte halfe þi fill of mete!
Vnto thi bedde when *þou* sall gaa,
Luk *þat þou* ly nexte-hand þe straa!
And when *þou* felys thy flesche es warme,
Than sall *þou* kepe þe *þus* fra harme:
Ryse vp naked *with* all thy mayn*e*,
Till *þat* thi flesche be calde agayne!
Þus sall *þou* gete the victorye
Of hy*m þat* es thy maste enemy.
If *þou* wirke appon*e* this wyse,
Þan may *þou* duelle i*n* þi lordes s*er*uyce;
Owte of þis werlde when*e þou* sall wende,
To Joye & blysse *with*owtten*e* ende.«
Þan ansuerde he *with* mylde mode:
»Some of þis concelle thynke me gude;
Bot, als eu*er* hafe I riste or ro,
Alle this penance I may noghte do;
My body es so grete & lange
Þat mete I ne may no while forgange.
For-thi I pr*a*y the for his sake
Anoþ*er* penance *þat* I myghte take.«
Þan*e* ansuerde þat haly ermyte,
With wordis *þat* ware mylde & swete:
»Many a prayere byhoues the to saye
Vnto *þat* lorde, bathe nyghte and daye,
And wirchip*e* hy*m* in *þat* þou kan*e*,
For-why he es bothe god & man*e*.
Pouerte, sekenes, reches & hele,
Alle es in his hande to dele,
In his lykynge & in his wille
Wheþ*er* he will vs safe or spille;
Alle þe halowes *þat* are in heuen*e*
And angels, ma þan man*e* kan*e* neuen*e*,
*With*owtten*e* sessynge byfore hy*m* þay synge
Sanctus, *Sanctus*, *Sanctus*, *with*owtten*e* endynge.
And *þou* sall pr*a*y hy*m* especyaly
To defend þe fra thi false enemy,
Þat es abowte-warde daye & nyghte
Thi saule to sla *with* all his myghte.
For by his crosse *þou* myghte wele see
Whate *þat* garte þe fende awaye so flee,
How mekill of powere *þat* he es,
And lorde & kyng of endles blysse.
His crosse garte he byfore the sett
The fende of helle fro þe to lett;
For, had it noghte bene þe byforne,
Till endles payne *þou* hade ben lorne
And gane till helle *with* þe fende,
To duelle in payne *with*owtten*e* ende.«
»Allas, he sayde, *þat* I ne couthe
Þat lorde wirchip*e with* my mouthe!
For, & I couthe, I walde full fayne
Wirchip*e* hy*m with* all my mayne.«
The ermyte ansuerde *with* myld mode:
»Sen it (es) swa thi will es gude
And *þou* kan*e* noþ*er* faste ne praye,
And god askes noghte bot at *þou* may:
I sall þe concell in oþ*er* thynge
To s*er*ue hy*m* wele to his lykynge.
Þere rynnes bysyde þis heghe mountayne
A water, *þat* turnes to mekill vngayne;
It co*mm*es owte of þe salte see,
For-thy na brygge may ou*er* it bee;
Þe stremys are so styffe & stythe
Þat many a man*e* þ*er* losses þaire lyfe.
And þe semys a man*e* full strange,
For *þou* arte wondirly brade & lange.
And *þou* will in a logge byde
By *þat* wilde wat*er* syde
And bere men*e* ou*er þat* hedouse flode
For Cristes luffe *þat* dyed on rode,
In alkyn*e* whethirs, daye & nyghte,
And feyne þe neu*er* at all þi myghte:
Certanely, I dare wele saye,
Þan sall *þou* s*er*ue *þat* lorde to paye,
And for thi t*r*auell & thi s*er*ues
He will þe brynge till heuens blysse.«
Vnto *þat* ermete sone he sayde:
»In þis con*n*ant I halde me payede:
Will *þou* be borghe it sall swa be.«
»Ȝe, sayd þe ermet, als mot I the,
Þis con*n*ant will I vndirtake
For Cristes luffe & for his sake.«
Þe ermet hy*m* lerid *with*owten drede
His Pat*er*noster and his Crede,
His Aue Maria he lerid hy*m* alswa,
And oþ*er* prayers many ma.
And appon*e* þe thirttendaye

Vnto þe wat*er* þay tuke þaire waye.
Bysyd þ*at* burne, þ*at* was sa brade,
Bytwix þam*e* twa a logge þay made.
W*ith*-In þ*at* logge he houede styll;
Þe ermet broghte his mete hy*m* till.
Spared he neu*er* daye ne nyghte
To bere men*e* ou*er* w*ith* all his myghte;
Was neu*er* wethir so fers ne felle,
Ne tempeste, þ*at* men*e* couthe telle,
Þat ne he was redy i*n* littill whille
To bere men*e* ou*er* w*ith*owttyn*e* perill. f. 125
His clathes w*ith* þe whilke he cou*er*de his skyn*e*,
Febill þay were & wondir thyn*e*;
And, als he ȝode appon*e* þe day,
Swa in his logge on*e* nyghttes he laye.
In wynt*er* whethirs þ*at* ware full calde
Þan*e* sufferde (he) penance many-falde,
W*ith* froste & snawe bothe hayle & slete —
He hade no felynge till his fette.
Somtym*e* þe ermet broghte hy*m* mete,
& somtym*es* was þ*er* nane to gete.
A lang sprete he bare in hande,
To strenghe hy*m* i*n* þe wat*er* to stande.
In his story als I herde saye,
This lyffe he lede full many a daye.
Till aft*er* in a wynt*er* tyde
A storme felle by þ*at* wat*er* syde;
Sa hedousely þ*at* storme gan*e* falle
Þ*at* sondir it braste both waghe and walle;
Wyndis wexe bothe wilde & wode,
Wawes bolnede In þe flode.
Full sore he was þ*er*-of adrede,
And faste i*n*-till his logge he flede
And sperid his dore w*ith* a pyn*e*,
And for þ*at* whethir held hy*m* þ*er*-In*e*.
When*e* þ*at* it was abowte mydnyghte,
Byȝonde þe wat*er* he herde a skrythe,
Full lowde one heghte he herde it cry,
And askede «helpe ou*er*» full rewfully,
In his crye þ*at* he gan*e* make,
«Helpe ou*er*», he saide, «for Cristes sake!»
Vp he stirte w*ith* steryn*e* mode
And swythe he paste ou*er* þ*at* flode,
W*ith* his lange staffe i*n* his hande.
Na thyng on lyf þer he fande.
Belyfe he t*ur*nede hy*m* ou*er* agayne,
And of his t*ra*uele he was vnfayne.
Vnnethes he had mad hy*m* bownn*e*
In his logge to lay hy*m* down*e*:
When*e* he herd a wele mare rewfull crye;
«Helpe ou*er*» it saide «for Cristes mercy!»
And vp he rase & ou*er* he went
For Cristes luffe w*ith* trewe entent.
And when he come þ*er* it solde be,
Na qwyke thynge couth he here nor se.
Þan*e* was he werse payed of his fare
Þan*e* of all his t*ra*uele þ*at* he had are;
Agayne he wode þ*at* wat*er* onane,
Nerehand fornomen*e* on ilke a bane;
By he was co*m*men*e* vnto þe banke,
He hade no fele on fote ne schanke.
In-till his logge he hyede þ*at* tym*e*,
And to þe erthe he felle i*n* swyme.
And als he laye on þ*at* gronde full still,
He herde a voyce bothe lowde & schrylle,
Cryande w*ith* a rewfull mod
«Helpe ou*er*, for Cryste þ*at* dyed on rode!
Bot I hafe helpe son*e* i*n* this stede,
My lyfe es lorne, I am*e* bot dede.»
The third tym*e* ou*er* þe flod he ferde;
No-thyng he sawe, no-thyng he herde —
Mirke it was, abowte midnyghte;
Of mone ne st*er*ne had he no lyghte.
& als he gropede down*e* to þe sannde,
He fande a littill childe sittande
Agayne þe wethirs þ*at* ware so calde,
Als it were of a tweluemonethe alde.
Vp he lyftede þis childe anone
And sett it on his schuldir bone —
Þ*at* he hy*m* fand he was full fayne,
For els he trowed he had bene slayne;
He couerde þe childe w*ith* his mantill noke,
And ou*er* þe wat*er* þe way he tuke.
In-myddis þe streme when þ*at* þay ware,
The wawes w*ith* wynde bygan*e* to barre,
And the childe swa heuy woghe
Þat ofte-sythes one knees he hy*m* droghe;
In-to þe wat*er* he crokede downe

295) u. 374) he fehlt im Ms. 316 Ms. urspr. saye, in cry corr.

And was in perell for to drowne —
Sen þe fyrste daye þat he was borne,
Was he neuer swa ferde byforne!
Þe water bygane to bolne & rowte
And ofte-tyms hym turnede abowte;
So þat vnnethes, als he vndirstode,
Passede he qwykke ouer þat flode.
And whene (he) come to þat water bryme,
He sett hym downe, and lukede one hym
With a wondir angry chere.
»Childe, he sayde, what dose þou here?
Tell me tytt þe trewe tale
Wheyne þou come & whedir þou salle!
For, als euer moghte I the,
Dere hafe I boghte þe lufe of the.
And maste I mervayle me of a thynge:
Þat þou, þat arte so littill & so ȝynge,
How þou may be so heuy of wheghte.
Resone of this wolde I wete reghte,
Þat arte wele hevyere, by my hede!
Þane a hundrethe stane of lede;
For, had all þis werlde bene in a sekke
And laide one lofte appone my nekke,
Hevyere myghte I noghte hafe borne,
If I solde hafe bene dede þer-forne.»
Than ansuerde þat littill childe,
With wordis þat were meke & mylde:
»Thou sall wele wiete withowtten faile
Þat of my weghte es no mervaile:
For þou hase borne, þe sothe to neuene,
Þat hevyere es þane erth & heuene,
For I ame makere of alkyns thynge
And god withowttene any bygynnynge;
Of þis thynge mervaile þe noghte:
Thou hase hym borne þat hase þe boghte.
And trowe me wele withowttene drede,
I sall þe qwyte full wele thi mede.
Turmentys sall þou many ane take
And sythene be martirde for my sake;
Take þame gladly & with gude chere,
For þou sall be my derlynge dere;
Owt of þis werlde whene (þou) sall wende,
I hete þe Joyes withowttene ende.
And with þe water of þe see
In my name I crystyne the;
Cristofere in Criste I calle þe here,
In my name, by thryne manere.
Firste I will þou bere my name
And suffere for me mekyll schame —
And whate mene sayse or dose þe till,
Suffir it with a hertly will!
Þat oþer poynte þat es þe nexte,
I will þou bere me in thi breste,
Als þou me on thi schuldir bare;
This es þe seconnd poynte of lare —
And trowe wele þat I am godd & kynge
And soueraynе lorde of alle thynge.
The thirde poynte es, I will þou gaa
Thorghe alle this lande bothe to & fra
And preche my lawe with mekill honoure,
To duke & kynge and emperoure.
And if þay saye þou arte noghte trewe,
This verraye takynnyng þou schall þame schewe:
Thi staffe þat þou hase in thi hande,
With þe whilke þou bare me to þe lande,
Vnto þe erthe þou late it falle
And stryke it downe byfore þame alle [illegible]
And praye to me! it maye be sene:
If it bere fruyte & leues grene,
That als trewe & sothe it es
Þat I am god of heuenes blysse.
For-thi to morne whene it es daye,
Thou tak þi staffe & wend thi waye,
Thorowte þis lande þat es sa wyde,
To townnes & cetees on ylka syde!
Byfore kyngges whene þou arte broghte,
What þou sall say ne drede þe noghte:
For in thi tonge I sall be ay
And teche þe alle þat þou sall saye.
Dispytously þay sall þe smytte
And spitt one the in gret dispite,
Many turmentis sall þou take;
Bot thole þam mekly for my sake!
For after þame I sall þe bryngе
To Joy & blysse withowttene endynge.
Hafe gud day, Cristofire, & thynk on me!
My blyssynge mot euer with þe be.»
Whene he had said, he steghe til heuene,

---

371) Ms. tyms = tymms, oder tymes? 408) þou fehlt im Ms. 421) l. secound?

To mare Joye þane mane kane neuene. —
Appone þe morne, verrament,
Cristofir fra his logge went;
His stafe in his hand he tuk,
And blyssede hym, als telles þe buke.
Thorowte þat lande full faste he prechide
& Cristes lawes þe folkes he techide;
Saraȝens he conuerted ay-whare
& garte þame lefe on Cristis lare.
He droghe hym till a noble cetee,
Þe gretteste þat was in þat contre —
Licie þat riche cetee hyghte;
Þare-In he duelly(d) a full seuenyght.
Bot murnynge hade he mekill in mode
Þat he þaire speche noght vndirstode;
Full specyaly to gode he prayed
Þat he myghte wete (whate) þay sayde.
Crist it wolde noghte fra hym layne;
And whene he wiste, he was full fayne.
Sone he went In-to þe felde;
Full many a saraȝene hym byhelde,
Þat had gret ferly of his fare,
Whethyne he come & whate he ware;
Fra sa mekill a mane and sa store
Had þay neuer sene byfore.
Apertly to þe peple he prechede,
Als Criste hym-seluene had hym techide,
Of his Incarnacione,
Of his pyne & of his passione,
And how for vs with mylde mode
He sufferde dede appone þe rode,
And sythene fra ded to lyfe rasee
And steghe till heuene, als his will was,
How he sall come one domesday
Bathe als god & mane verraye
And alle mene deme withowttene bade
Þat euer was in this werlde made;
Wha wele hase done, to Joy sall wende,
Þase oþer to payne withowttene ende.
And þane to Criste hertly he prayede:
If all were sothe þat he had sayde,
Þat his stafe in Cristis honour
Byfor þame solde bere fruyte & flour.
He lyfte þe stafe vp in þat stownde
And strak it downe in-to þe grownde:
And in þat place, þat alle myghte sene,
It bare bathe fruyte & leues grene.
Alle þat euer þat miracle seghe,
Helde vp þaire hende till heuene on heghe
And to þe grounde on knees gane falle,
And cristene mene bycome þay alle:
Heghte thowsande mene þaire ware by tale,
Withowttene womene & childir smale;
Cristofere wente to a water anone
& sone he cristenede þame euerylkone.
Forthe þere come a saraȝene strange,
Þat was a mayster þam amange
Of grete honour & grete renowne,
Þat kepare was of þaire Mahowne;
Vysage had he stowte and gryme;
In grete dispyte he spitte one hym,
With þe smale ende of his mace
He smate Cristofere in the face,
Swa þat he bygane to blede.
Than Cristofere said: »so Crist me spede,
Wharne I leuede on goddes lare,
þat bofett sold be venged sare.«
The saraȝene felle, þer he gune stande,
& þe mace clefed in his hande;
Sone onone þer was he dede;
His body wexe als bla als lede.
Cristofere grette & made ill chere;
»Jhesu, he saide, þat boghte vs dere,
Thurghe vertu of thi wondis fyve
Þou graunte þis mane to hafe his lyfee:
Þat alle may knawe the in this stede,
Þat þou arte lorde of lyfe & dede!»
With þat worde þe saraȝene rase
Fra dede to lyffe, als goddis will was.
Whene he was resyne, he cryed on heghte:
»Loued be god, he said, of myghte,
Fadir & sone and þe haly gaste,
& Mary, þat es his modir chaste!
For I was dampned in-to helle,
In endeles paynes þer-In to duelle,
And god ha∫e(me)sauede thurgh his grace,
Till schewe his miracle in this place.
My false goddes I here forsake

467) Ms. duelly. 471) whate fehlt im Ms. 478) fra = since, od. st. for. 520) Ms. wharne st. warne = ne wer, nisi. 540) Ms. hafe st. hafe. me fehlt im Ms.

And till his mercy I me bytake
Þat dyed for vs appon*e* a tree —
Louede & wirchipid mot he bee! »
His false goddis he smate þam*e* alle
In-sondir *with* ane Iryn*e* malle;
Cristofere cristenede hy*m* on-ane
And namede hy*m* Sebastyane.
Than wente þay forthe bothe in-fere,
Thorghe alle þ*at* lande, ferre & nere.
Whare cristen*e* men*e* & p*ri*soners ware
In turmentes & i*n* p*ri*souns saree,
Bothe þay broghte þaym mete & drynke,
And concelde þam*e* on Criste to thynke
And for to take *with* h*er*tly will
Alle paynnes, bothe lowde & styll,
Also þaire dede þ*at* þay solde take
With glade chere for Cristis sake,
And aft*er* þaire paynnes þ*at* þay sold wende
To Joye & blysse *with*owtten*e* ende. —
When*e* þe kynge of þis herde telle,
Þat was a sowdane fers & felle,
Þat þ*er* was comen*e* ou*er* þe flode
Þe maste man*e* þ*at* eu*er* on erthe ȝode,
With a lang staffe i*n* his hande,
And ȝode p*re*chande thorow his lande,
And had turnede to cristyn*e* laye
Heghte thowsande saraȝens appon*e* a daye,
And also his dere frende Joas,
þat kepare of his goddis was:
Þe kynge stirte, whare he stode,
& fure als he ware welland wode;
He brandeschet hy*m* & bate his berde —
Þase þ*at* hy*m* saghe, þay were full ferde.
« Allas, he sayde, whate sall I doo?
Slyke tythandes come neu*er* are me too! »
Lowde he gane bothe rowte & rare,
» Allas, he sayde, for sorowe and care;
Be Mahowne þ*at* made the mone, fol. 129
Of hy*m* sall I be vengede sone. »
Belyfe he garte be armede wele
A howndrethe men*e* in Iryn*e* & stele;
« Belyfe, he sayde, þ*at* ȝe be bowne
And sekes þ*at* harlotte fro town*e* to town*e*!
When*e* ȝe hafe foun hy*m* at þe laste,
Brynges hy*m* byfore me bownden*e* faste!
I sall hy*m* chasty on swylke manere
Þat eu*er*-ylke man*e* bothe ferre & nere
Ensampill by hy*m* sall þay take
Oure myghty goddis to forsake. »
Thorowte þ*at* lande þ*at* was so wyde
Þose knyghttes hy*m* soghte on ylke a syde,
And at þe laste þay hy*m* fande,
Appone his knees to Criste prayande.
And als he t*ur*nede to þam*e* his face,
God hy*m* gaffe so mekill grace
And slyke a meracle for hym*e* schewed þan*e*,
Þ*at* alle thase bycome cristyn*e* men*e*.
And *with* þe wat*er* of a welle
He baptiȝede þam*e*, als I ȝow telle,
In þe name of þe Trynyte,
Þat es one gode & p*er*sones three;
He taughte þam*e* how þ*at* þay sold wyrke
To trowe in gode & haly kyrke,
And alle þaire false goddis defye
That ware no bett*er* þan*e* sorcerye.
And when*e* þir tythandes were comen*e* to town*e*,
Þe kyng felle of his chayere downe —
His hede he brake agayne a walle;
& faste one Mahown*e* gan*e* he calle,
And said: « als þ*ou* erte lorde of myghte,
Þ*ou* helpe me nowe to fende my ryghte,
Þat alle thies folke may knawe & trowe
Þat þare es no god bot thou. »
Twa hundrethe knyghtes sent he þan*e*,
Armede wele, of hardy men*e*;
He comande þam*e* one lyfe and lym*e*
Þat þay solde brynge Cristofer to hym.
Thay went forthe at þe kynges bone,
And whare he was þay fande hy*m* sone.
And when*e* þat þay his vesage saghe,
Full faste for ferde awaye þay flaghe.
Cristofer faste on þam*e* gun*e* calle
And þus he sayde vnto þam*e* alle:
« I praye ȝow, sirris, *with* herte meke,
Ȝe will me saye what þ*at* ȝe seke. »
A knyghte hy*m* ansuerde son onone —
For ferde he tremlide ylka bone:

586) l. foun?

«We come in message fro þe kynge
Vntill his p*re*sence the to brynge.
Bot we sall gyffe þe leue Iwysse
To wende whare þ*at* þi will is;
And to þe kynge sall we saye
That we þe fande noghte i*n* our waye.»
«Naye, said *Crist*ofere, þ*at* ware no skill,
Þan*e* wroghte ȝe noghte þe kynges will.
Bot I will say ȝow verrayment:
Bot if it be by myn*e* assent,
Ȝe hafe no power ne no myghte
To brynge me to þe kynges syghte.
Bot ȝe sall take a stalworthe baste
And bynde my handes byhynd me faste;
And, wheþ*er* it torne to wele or waa,
Gladly will I *with* ȝow gaa.»
With stalworthe rapes gan*e* þay bynde
His handis bakewarde hy*m* byhynde;
Þay ledde hy*m* forthe on þ*at* arraye
Tyll þay come þare þe kynge laye.
When*e* þe kynge hade of hy*m* syghte,
In his chayere he welte vp ryghte.
And when*e* þay had lyfte hy*m* vp agayne,
Than*e* of Cristofer gan*e* he frayne
Whethyn*e* he was and of whate contree:
«Hafe done, he saide, & telle þo*u* me!»
*Crist*ofere *with* full blythe chere
Ansuerde hy*m* on this manere:
«Byfore my baptyme was I than*e*
A saraȝene & a cursede man*e*,
And sen my baptyme hafe I bene
A crystyn*e* man*e*, als þo*u* may sene;
Cristofere I hate, in Cristis name —
He will me schelde fro syn*e* & schame.»
Than said þe kynge: «so mot I thryue,
I sall þe proue a fole belyue
For to neuen*e* hy*m* in þis stede
Þat myn*e* eldirs did to dede
And sloughe hym on a gebete-tre —
A fote fro þam he moughte not flee.
For-thi I say þe on this wyese:
Bot þ*at* þo*u* make sacrafice
Vnto my goddis, þat all may welde,
Þo*u* sall be dede appon*e* a felde.»
Cristofere sone hy*m* ansuerde þus:
«Full righte thi name es called Dagius:
Þat es þus mekill for to saye
Þo*u* arte bothe c*u*rsed & waried for ay,
& felawe vnto þe false fende
& dampned till helle *with*owttyn*e* ende.
For alle þi goddis are fekill & false,
And so, for sothe, arte þo*u* als.»
Þe kynge bygan*e* to styrte & stare
& couthe (!) & rowte als he wode ware.
«Fy appon*e* þe, þo*u* boye so bolde!
Appon*e* my goddis þo*u* lyes, þo*u* lewede —
Þat sall þo*u* appon*e* thi body bye;
Thow fals rebawde, I þe defye.
Myn*e* knyghttes thorowe þi wichecrafte
Fra my lay þo*u* hase þam*e* rafte.»
Eu*er*-ilkane he garte þam*e* take
And bynd þam*e* faste, for Cristes sake,
And In a felde for grete dispite
Alle þaire hedis he garte of smyte;
Þaire bodyes he garte leue i*n* þe felde,
Wylde wolues for to hafe i*n* welde.
& Cristofere aft*er* all þis full sone
In a p*re*sone he garte be done,
*With*owtten*e* owþ*er* drynke or mete,
In stokkes styffe & fett*er*s grete;
Mekill stynke was þ*er*, I wene,
Tadis & neddirs & scorpyons kene.
Þan*e* keste þe kynge a cursed gynn*e*,
To gare hy*m* falle i*n* dedly syn*e*:
He tuke twa maydyns bryghte of blee,
Þe fayreste þ*at* was in þat contree,
And put þam*e* to hy*m* preualy,
To gare hy*m* falle i*n* lechorye;
Bot Criste, þ*at* maste of myghtes may,
Saued hy*m* i*n* þ*at* harde assaye.
Als he prayede i*n* þ*at* p*re*sone syde,
Þay haylsede hy*m* *with* mekyll pride
And bade hy*m* fele þaire pappis bare
And wyrke what eu*er* his will ware;
Þe tane of þam*e* highte Nicia,
& þe toþ*er* highte Aquilina.
Cristofere saide: «benedicite;
Whate do ȝe here, & what are ȝe?»

(83) couthe scheint verschrieben (st. coupe caupe?).

Þay ansuerde hym withowttene naye:
«Þe kynge vs sende þe to bytraye,
& oure warysone he hase vs highte
To gare þe syne with vs to-nyghte.
Bot we see fully in thi face
So mekill of vertu & of grace,
Þat we þe pray to forgyffe vs
& teche vs to trowe on thi Jhesus;
Oure false goddis we will forsake
And till his mercy fully vs take.» fol. 128
Cristofere cristenyde þame ryghte þare
And kend þame to leue on Cristis lare.
Þe kynge herde tell of þis full rathe,
& sone he send after þame bathe.
«Wyches, he said, waa mot yow be!
Hafe ȝe forsakyne my goddis so free
Thurghe þe concelle of this false Juglour —
And myghte hafe had sa mekill honour?
By Mahoune þat es moste of pryce,
Bot ȝe make sone ȝoure sacrafyce,
I sall neuer styrre owte of this stede
Till ȝe be done till wykked dede.»
A nobill ansuere withowttene bade
Full sone vnto þe kynge þay made:
«If we sall do one þat manere
Als þou vs comandes to do here,
Gare swepe bylyfe þe stretys alle,
& to þe tempill thi concelle calle,
Þat þay may see how we sall doo,
& for to bere witnes þer-too!»
Whene alle was (done) als þay had sayde,
Þe kynge wende wele till hafe bene payede.
Þe maydyñs in-till þe tempill ȝode,
In Cristes name, þat died one rode,
Þaire beltis tuke þay in þaire handis
& abowte þe mawmetis neke þam bande,
Þay trayled þam forthe amange þam alle
Till þat þay felle in powdir smalle.
þane sayd þe maydyns on þer gamene
Till alle þe saraȝens þat þer wa(r) samene:
«Gose, getis ȝow lechis with all ȝour mayne,
For to hele ȝour goddis agayne!»
þe kyng cryede owte, harraw, allas
Þat euer of womane borne he was,
He rafe his clothis alle to wondir,
Whene þat his goddis ware brokyne insondir.
Aquilina, þat maydene brighte,
He garte þame hynge hir in his syghte;
Many heuy stonys till hir þay bande
And all to-rafe hir fote & hande.
One this manere whene scho was dede,
Þay tuke hir sister in þat stede,
Nicia, þat maydene swete,
& band hir faste bothe hende & fete
& caste hir in a fyre full rathe.
Bot owte scho paste withowttyne skathe:
Þer was non hare appone hir hede
Towched with þe fire so rede,
Ne no weme on hir body,
Thurgh goddis grace & his mercy.
Whene þe kynge was warre of this,
Nerehand wexe he wode Iwys;
A foulle saraȝene comande he tyte
Þat he sold hir hede of smyte.
Whene þat hir martirdome was done,
Þe kynge in chayere sett hym sone,
Swythe he bade withowtt duellynge
Cristofere þay sold byfor hym brynge.
And sone whene he com hym byforne,
He spitt one hym with full grete skorne,
«Fy, he said, þou foule, þou etayne!
Alle my knyghtes þou garte be slayne
And with thi falsehede & thi fare
Þou hase me wroghte full mekill care;
Swa sall þou neuer no langare doo,
Als euer hafe I riste or roo!»
His turmentours, þay stode hym by,
He garte þame nakyne all his body,
With flayllis of Iryne lange & grete
Fra bake to syde he garte þam hym bete.
Þay sett a bacenet one his hede
Þat byrnand was of fyre so rede.
Ane Iryne bynke þay made with strenghe,

728) Ms. þ^s, hier durch þare aufgelöst. 748) im Ms. fehlt done. 757) Ms. wa. 774) Ms. harme st. hare. 788) etayne, ags. eóten = giant, so in M. Arth. 4122, 4163. 857) Ms. to daye. to ist zu tilgen?

Fyftene cubetes it was one lenghe;
Cristofere þan garte þay bynd,
Hys handis bakwarde hym byhynde,
And one þat bynke þay band hym faste,
Ay qwyles þe Iryne ropis myghte laste.
Than comanded þat renegate
Þat bynke with fyre þay solde make hate;
Bylyfe þay tuke bothe terre & pykke
And wilde fire þat was full wykke,
Qwyke bromstone þay did þer-to
And oþer thynges many moo,
And alle this vndir þe bynke þay thraste,
And with þayre belyes þay blewe ful faste,
Till it was rede one ilke a syde
Als rose es in þe somers tyde.
Cristofere on þat bynke he laye
Fra it was prime appone þe to daye,
Als nakede als he was borne,
Till it was mydday one þe morne.
Þe tourmentours, at blewe at hyme,
Criste forschope þame bothe lythe & lyme:
Some were tournede þe face byhynde,
Some were crokede, & some wer blynde.
& with a blaste þer come a thondir:
Twa thowsande sarazenes were smetyne in-sondir,
Some þe body fra þe hede,
Brynte als blake als pyk or lede;
Of þame þer come þe fouleste stynke
Þat euer any mane myghte see or thynke.
Þe bynke of Iryne þat Cristofere bare
Als waxe awaye it meltyde þare,
And he stode vp bothe hale & fere,
Smyland with a semly chere.
And to þe kynge he sayd: «here may þou see
My goddis myghte & his poustee:
For alle þe elementis are in his walde,
Wheþer he will þay be hate or calde.
Me hase thoghte þis fyre als cole
Als I had lyggene in a water polle,
& als so softe to my lykynge
Als dewe es in a may mornynge.
For-thi þou lefe thyne eresye
And crye to Criste for his mercy,
Þat þus hase saued in þi syghte
His seruand thrugh his mekill myghte.»
«Fy, he saide, þou wiche strange!
I had þe leuer one galous hange
& sythene with wylde horse drawe,
Or þou sold gare me torne my lawe.
Commes hedir swythe, my knyghtes kene,
And helpes me wele, þat it be sene!
For I hafe ordeyned swylk a wyle,
He sall no lengare vs bygyle:
If þat he will (noght) byrne with lowe,
We sall hym slaa with schotte of bowe.
Takis hym bylyfe in-to ȝour welde
And ledis hym faire in-to þe felde,
Appone a bent withowt þe borghe
With scharpe arowes ȝe schote hym thurghe!
And, be Mahowne, if þat ȝe spede,
I sall ȝow qwyte full wele ȝour mede.»
Thay bande hym þane naked vntill a tree,
Þat gret dole it was to see,
In a felde þat was full playne,
Þare whethirs calde were hym agayne.
Abowte hym come many stowte sarazyne,
For to do hym sorowe & pyne;
Thay bente þair bowes tyte & sone
And schote þaire arowes agayne þe mone.
Was neuer arowe þat greued hym
Ne þat hym towched lythe nor lyme —
God schewed þer a meracle faire:
For alle þaire arows hange in þe ayre,
Als thike als leues dose on trees
Or ells þat þay were swarmes of beese.
Thre hundrethe knyghtis Iwys þer ware fol. 129.
Þat schote at Cristofere body bare.
Þe kynge of this when he herde telle,
Downe he come fra his castelle,
With many a knyghte of his menȝe,
Þat grete mervaile for to see.
And als he lokede vp-on heghe,
Ane of þe arowes smate owte his eghe.
The kynge sterte whare þat he stode,
And nerehande wexe he welland wode.
«Allas, he sayde, for sorow & care,

Now am I lorne for eu*er*-mare,
For ȝone fende *with* his wichecrafte
My syghte fra me away hase rafte!»
Cristofere, bowndyn*e* þ*er* he stode,
Thus ansuerde hy*m* *with* myld mode:
«How scholde I arowes schote at the?
Here stand I bowndyn*e* till a tree
Als nakede & bare als es a stane;
Bowe ne arowes hafe I nane;
Bot þ*ou* sall ons knawe & fynde
That þe same arowe þ*at* mad þe blynde
A knyghte it schotte *with*owtten*e* faile
Þat chefeste es of thi consaile.
For-thi, while þ*at* þou hafe space,
Aske god m*er*cy of his g*ra*ce!
For, if-alle þe thynke þ*ou* dose me pyn*e*,
The grettest pen*a*nce eu*er* es thyn*e*.
To-morne at pryme i*n* this same stede
Þ*ou* sall gare me be don to dede;
When*e* I am dede, þ*ou* take my blode
In his name þ*at* dyede one þe rode,
& laye it one thyn*e* eghe ful ryghte:
& þ*er*-thurgh sall þ*ou* hafe syghte.»
Alle nyghte naked þ*er* stode he styll,
P*re*chande þe pepill *with* full gud will,
How þay solde Criste bothe lufe & drede
& aft*er* þat hafe heuen*e* to mede;
Many a saraȝene fers & felle —
Wele ma þan*e* I *with* tonge kan telle —
Þ*at* nyghte he to*ur*nede to þe trouthe ful trew,
To leue appon*e* oure lorde Jh*es*u.
And one þe morne at þe houre of pryme,
Als he had sett byfore hys tyme,
Till hy*m* þ*er* come a saraȝene strange
With a naked suerde in his hande;
«Cristofere, he saide, gyf þe noghte ille,
The kynge hase sente me the vntill
With my swerde the for to slaa.
For-thy myn*e* herte es wondir waa.
Bot walde þ*ou* wyrke aft*er* my rede,
At this tym*e* solde þ*ou* noghte be dede:
For alle thi bandis sall I bryste
& wende *with* the to ȝone foreste;
& lefe I will one cristyn*e* lare
& duelle *with* the for eu*er*-mare.»
«Nay, said Cristofere, so haf I riste,
Þat concelle es noghte for þe beste:
It ware to me a grete taryinge
Fro þ*at* Joye þ*at* es *with*owtyn*e* endynge.
Bot þ*ou* sall trewly trowe i*n* Criste
And I*n* his name be baptiste;
& when*e* þ*ou* hase thi deu*er* done,
Þou sall come to Joye onone,
For I sall certanly, þe sothe to saye,
Wend byfore & make þat waye.»
The saraȝene said: «god do his will!
& als þ*ou* saise I assent þ*er*-till.»
Cristofere knelede down*e* on his knee
And sayde: «In manus tuas, d*omi*ne.
Alle-myghty god, als þ*ou* me boghte,
For my syn*e* forsake me noghte;
Jh*es*u, þe sone of swete Marye,
Of my saule þ*ou* hafe mercy!
And, als þ*ou* erte god syttand in trone,
Þat þou will g*ra*unt to me a bown*e*:
For alle men*e* þat i*n* p*r*esone are
And alle þ*at* are in sorowe & care,
For alle women*e* þat are *with* childe,
For all þ*at* passes by wat*ers* whylde:
For all þat hase me in thaire mynde,
Thi swete grace þ*at* þay may fynde,
And þ*at* my storye will here or rede
Of þaire askynge þat þay may spede;
& for my frende þ*at* me sall slaa
& brynge me fro þis werldis waa,
Þ*at* þ*ou* hy*m* will forgyfe his myse
& brynge hy*m* to þi mekill blysse.»
When*e* he had said als I ȝow neuen*e*,
A voyce þ*er* ansuerde hy*m* fro heuen*e*:
«I grante the fully thi p*ra*yere.
Come to me, my seruande dere!»
The saraȝene þ*at* helde þe suerde i*n* hande,
Full fast he trymlide fote & hande.
He lyfte his swerde *with* hert full sare,
And Cristofere hede he smate of thare.
When*e* he had done, he felle to grounde,
And bathe þay dyede in þat stownde;

834) noght fehlt im Ms. 900) Ms. hafe oder hase? 922) vor ille fehlt like? 934) Ms. taryunge, mit Punkt über u. 959) Ms. þat þat.

Thaire saules wente to-gedir a-waye
To Joye & blysse þ*at* lastis aye.
The kynge thane *with* a sympill mode
Enoynted his eghe *with* Cristofer blode:
And thorgh þe grace of god al-myghte
Þe kyng full sone he had his syghte.
A tombe full sone þe kynge garte make,
Of marbyll whitte, for *Crist*ofere sake,
And beryed hy*m* *with* grete solempnite
In þe myddis of þ*at* riche cete;
His frende he beryed at his feete,
In a tombe, þ*at* was full mete.
The kynge þ*er* made a faire abbaye
And dyd þ*er*-In monkes graye,
In the hono*ur* of Cristofere & his frende
To laste vnto þe werldes ende.
Þe kynge his false goddis all forsuke
And crystyndom*e* of priste he tuke,
And alle þ*at* in þat cete ware
He cristenyde þam*e*, bothe lesse & mare;
Kirkes garte he many make
Thurghe his landis for Cristis sake;
Pristes þam*e* In he dyd to praye
In þe hono*ur* of Criste to domesdaye.
He ordayned i*n* his land full tytte:
What man*e* of Cristofere spake dispite
Or of Cristis lawes spake velany,
He solde be dede *with*owtten*e* mercy.
Þat noble kyng þ*at* highte Dagius,
He gart hy*m* be called Cristicolus.
Þe lawes of Criste he kepid full ryghte
Twenty ȝeres aft*er* *with* all his myghte;
He lyffed i*n* almous-dedis & orysouns
And many haly deuocyouns,
& þan*e* he dyed, als I herd saye,
And beryed was i*n* þ*at* same abbaye,
And, i*n* his story als it es sayde,
By Cristofere garte he hy*m* be layde.
Thaire (saules) are samen*e* i*n* heuens blysse. —
God bryng vs thedir, when*e* his will es.
Amen*e*.

Explicit vita *sancti* *Crist*ofori.

Thornton.

1012) saules fehlt, oder Thaire st. thay?

23. Of Sayne Joh*n*e þe euangelist.

aus Ms. Thornton, Linc. Cath., fol. 231.

Of all man*e*kynde þat he made þat maste es of myghte,
And of þe molde, merkede and mesured that tyde,
Wirchipede be þou, Eu*a*ngelist, *with* eu*er*ilke a wyghte
Þat he wroghte in this werlde, wonnande so wyde;
Louede be þou, lufely, lugede in lyghte, —
To life ay in lykynge þat lorde the relyede
That in Bedleme was borne of a byrde bryghte.
That barne brynge vs to blysse, þare beste es to byde:
To byde in his blysse,
Thare he es and his
Dysciples ilkone,
Whare myrthe may noghte mysse.
That waye þou vs wysse,
Eu*a*ngelist Joh*n*e!

Joh*n*e, as þe gete or germandir gente,
As jasp*er* þe jowell of gentill perry,
So was þou daynte as drowry, derely endent
In his dedis þat for dule endeynede hym to dye;
Þou was lufed of þat lorde þat vs lyfe lente, —
Þare was na lyueande lede he lete mare by,
Ne na wyghte, in þis werlde *with* hym*e* þ*at* went.
And by thi werkes I wate þat þ*ou* was worthi:
Wele worthi þou ware
For thi werkes ay-whare
And dedis by-dene. —
Now forthir to fare,
Of thi mekenes mare
With mouthe will I mene. —

In Galylee gr*a*ythely gome was þ*ou* get,
As godd of his gudnes gr*a*unted þe gr*a*ce:
Ʒebede thi fadir, the fude þat the fet,
He fedd the and fosterde, þat faire was of face;
Þou was myldeste of mode þat eu*er* man*e* mett;
Thi modir highte Mary — swylk mene-syng men*e* mase —
The seet scho aste for hir sonnes myght hir thynk wele sett
And of thaire syttynge for-sothe hafe sere solace.
Solace was it to þe,
The pereles of pouste
Called the full styll;
Þou forsuke thi fadir fre,
Schipe and nett of þe see,
And went hym vntill.

Thi modir, thi mobles, all man*er* of thyng
Þat any man*e* in his mynde aftir myghte mene,
. . . .
Of all þe welthe & þe wanes thou hade in kepynge,
. . . .
To cayre *with* þat cumly, thou keste the full clene;
With þat lorde for to lende was thi lykynge,
And for his lufe all lythes lefte thou by-dene:
By-dene lefte þou it all

---

5) Ms. loifely in lufely corr. 20) Perry liest lyueande. Nach v. 44 u. 45 fehlt je ein Vers.

Þat was thyne in-with walle,
The werlde þ*ou* forsuke;
Thare-by sett thou bot smalle,
When thou com*e* to his calle,
As witnese the buke.

Thou was witty and wyse, thi werkes vnwylde, —
Þou werede the fro wyrkynges, wrechid þat ware;
Þou was methe & meke, as mayden*e* for mylde.
Thi mynde moued þ*ou* fro myse one ilk a manere;
Thou was faire and fayntles, w*ith* na fylthe filede,
Ne w*ith* na fandyng thi flesche defoulede w*ith* na fere.
For-thi was þou chosen*e*, chaste as a childe,
Our*e* cheftane he chose the, vnchangide of chere.
Thi chere was full chaste
Fro werkes all waste,
Noghte assentand to syn*e*;
Full gude was thi gaste,
Na filthe had defaste
The, verray virgyn*e*.

Thow was sybbe oure saueoure, hir syst*er* sone
Whas semely sydis saluede oure sare:
Þat was þe byrde so bryghte, w*ith* birdyn*e* ȝode bun*e*
And þe barne alþ*er*-beste of body scho bare.
Bathe frenchipe and faythe to frayste it bese fun*e*
In þat frely fude, to folowe his fare.
For-thi w*ith* þat worthi, John*e*, wald þ*ou* wonn*e*
And w*ith* hym walke, whate way þat his will ware.
Ware his will was to wende
Or hym lyked to lende,
Bathe myldely and still,
þou helde þe ay w*ith* þat hende
And ferde forthe w*ith* thi frende,
And wroghte at his wyll.

Thou was preue with þat prynce in eu*er*ilk a place,
To the he publischede þe poyntis of his pr*e*uate:
Firste when þat frely transfegurede his face
To a fone of his folke, a ferly to see;
Seþen*e* at the supere thorghe sou*er*ayne gr*a*ce
Many selcouthe syghte schewede he to þe;
For þ*ou* was trayste and trewe and folowede his tr*a*ce
And tuke at his techyng, þat faythfull es and free.
Free fro thralle vs to brynge,
Heghe one rude walde he hynge —
So lawe wald he lende!
And þou, his derlyng,
His modir in kepyng
To þe he be-kende.

Thou was bouxsom*e* and bayne hir body to tent,
And to his byddyng bowand, to blyss*e* þat vs broghte:
Thou s*er*uede þat semly, till hir sone sent
Aftir hir hym-selfen*e*. and sythen*e* þou soghte,
In-to Asye þe way warely thou went.
Thare worthyly werkes of wirchipe þou wroghte: fol. 232
Prechide app*er*tely the puple repent,
Thorghe prikkynge of penance fra paynes þou thaym*e* broghte.
Þou broghte thaym to blysse
Thorowe mendynge of mysse;
Gret kirkes þ*ou* made.
Þe Emp*er*oure of þis
Was warr*e*, as I wysse,
And hatrede he hade.

57) Ms· for. st. fol.? 86) fone quhone = few. 98) Ms. blyff, mit Schleife durch f. 100) soghte hier = departed, wie Troy B. 6644. 13809.

Domycyane, þat deuyls ly*mm*e, dedeyned at þi dede
And demyd the for thi doynge *with* dule for to dye:
With tyraunteȝ he tuk the als theefe in þat thede.
Thay toylede the bytwene thaym*e* and threted the thraly,
Thase licherouse lurdañs, laytheste in lede;
To Porte-latyn*e* thase laddes the ledden*e* full laythely.
Thane the boustoure balde with barett he bedde
That thay thi bo:y suld bare, with bale for to bye.
To by was þou made bare,
And done in a tonn*e* thare
With oyle wellande hate;
Seþen*e* wald þay noghte spare,
Þay sett the full sare
One ane yren*e* plate.

Of all þe dedes þay couthe doo, þat derfe ware & dill,
Thou dyede noghte, for thai dide no dere vnto the;
Foulely foullede þay thi flesche, ȝit felid þou nane ille;
For-thi þi famen*e* the flemede owte of cuntre.
Þan to Pathmos, a place, passede þo*u* vntyll.
The Apocalips in þat place with a pen*e* free
Wysely þou wrate it, with witt and with will;
And for thi werke þou ware worthi wirchipede to be.
To be wirchiped *with* myghte,
Þou ware worthi full ryghte
In eu*er*ilk a place:
Thou was witnes of lyghte,
Þat wysses eu*er*ilk a wyghte —
Thi name es goddes grace.

Grete g*r*ace was þe gyffen*e* & graunted also
Thurghe his gudnes þat gyfes vs all gyftes of mayne.
Whils þou suggeourned in þat syle, Domycyane, thi foo,
At a semle þat segge in certayne was slayne.
Þan þou gysed the gerne and gafe þe to goo
Tyll Ephesym*e* g*r*aythely þe gates þat ware gayne.
Feele folke ware thi frendes, þare þo*u* ferde froo,
And for to frayste of thi fare þe toþ*er* ware fayne;
Fayne ware þe folke free,
And come rynnande to the
And hailsed the hame,
And saide þus vnto the:
»Blissede ay mote he be,
Þat co*m*mes in goddes name!«

Thane was Drucyane dede, thi derlynge so dere,
And sulde to delfyñge be done, dredles, þat daye;
Bot þou bade thayme habyde and sett down*e* þe bere;
Thou blyssede þe body, bare þase it laye.
Scho sett hir vp softely *with* a blythe chere —
Als scho hade slepede, it semede, sothe for to saye.
Þay hade wondir of þat wyghte, þe wyes, þat þere ware,
And all wirchipede thi werke þat wente by þe waye.
By þe way þay þat went,
Þay lefte landis & rent,
With the for to wende;
To no-thyng tuke þay tent.
And sone su*m* of thaym repent
By fondyng of þe fende.

118) vor bare fehlt make? 125) dill = dull stupid, so Allit. P. A. 680. 126) Ms thair, worauf dede auspunctirt ist; l þai. 127) Ms. foulede? 154) Ms. scheinbar delfyñge; vorher ist dof ausgestr. dredles certainly.

Þay ware cu*m*byrde in couetyse, þe caytefs had care
For þaire knaues ware cledde in clethyng full clene
And þay hade no-thyng in hande as þay had hadde are
And ware noghte halden*e* so myghty as þay hade are bene.
For-thi wroghte þou þair*e* will: of wandes þat ware
Thow made golde full gude, and gafe þam, I wene;
Smale stanes of þe see saynede þ*ou* þare:
And þay warre saphirs, forsothe, — was nane swylke sene.
Sene swylke was þare none
For fyne p*re*cyouse stone;
The wandes, when*e* þ*ou* badde,
Þay ware golde ylkone.
Þou gafe thaym*e* welthe mare wone
Þan þay eu*er* hadde.

When*e* þay had welthe more wane þan*e* þay eu*er* bewa*nn*e,
Þay wente home by þe waye — vnwysely þay wroghte.
A ȝonge barne in þat burghe was dede ryghte tha*nn*e;
Þat ilke body þat hym bare, to bale scho was broghte,
His modir come m*ur*nande, with hir many ma*nn*e;
To the made thay thayre mane — mele myghte thay noghte.
And for thay grett so grysely, to grete þou byga*nn*e;
To godd of his gudnes seþen*e* þou besoghte.
Þou besoghte godd of myghte:
Þan*e* þe childe rase vpe ryghte,
And tolde þam*e* full euen*e*
Þat lett by þi lare lyghte
And couetede þe golde bryghte,
How þay hadd loste heuen*e*.

Than thay wepede and weryede þaire werke and þair*e* wyll,
Þat þay for welthe of þe werlde sulde wende vnto woo.
Thow said: «will ȝe suffire sothely and still
Seuen*e* dayes penance?» and so*m*me said thay ȝoo.
Thay tuke at thi techynge and traysted þar-tyll,
Þay had forthynkyng in thoghte þat þay it fledde froo.
Þe p*re*cyouse stones, semly to see appon*e* syll,
And þe golde in thaire kynde a-gayne gun*e* þay goo.
Thay go agayne in degre fol. 233.
As þaire kynde was, to bee
Stones as þay ware;
The golde turnede to wandis free.
Þan*e* þat syghte fra thay see,
Myse didd þay na-mare.

In þat cuntre was a clerke, knawen*e* and kende:
Þay callede hym Craton*e* þe cunande, thurghe owte clergy;
All þe lande and þat lede þat he gun*e* in lende,
With his lawes and his lare warre þay ledd by.
Þat philosophir all þe folke faste he defende
That thay suld noghte in thi faythe, Johne, þam*e* affy;
Þus merrede he þe men*e* þaire mysse for to mende,
And thurghe mawmetis he made mony a maystry.
Thurgh thaym the he soghte,
For the, Johne, forsothe he wroghte
A puyson*e*, to profe the;
He saide: as he thoghte,
If it noyede the noghte,
Þan*e* walde he lufe the.

Bot þat puyson*e* to profe, þat prouddeste in palle

185) Perry manande!

Profirde it two presoners, was puneschede in pyne.
Als faste als þay felyd it, downe dede gune þay falle —
So was it fell for to frayste, þe fylthe was so fyne.
Bot þou sauede thayme alsone, seande thaym alle,
And saynede þe coppe swetely and suppede it off syne:
Thow hade no harme. þat behelde þat hendeste in hall
And to the hally þay heledide, bathe he and his hyne.
His hyne holly and he
Trewely trowede þare to þe,
Becone þare thi brothire.
Þou saide to þat menȝe:
«Luke þat ȝe lufande be,
Ilkone to oþer!»

Thou bade thaym be free to frayste in þaire fare,
Faythefull and frendely till euerilk a fere.
«What may þis mene? quod these mene,
moue it vs mare:
We hafe no mencyone ne mynde of þis matere.»
«It es þe comma(n)dement of Criste þat I ȝow declare,
To kepe it be comande all mankynde cere.
Luke ȝe felewe ilke a lede þat lykes ȝoure lare;
To lufe ilk mane as ȝoure-selfe, this lessone ȝe lere!
To lere nowe þis ryghte,
Gret godd of his myghte
Graunte ȝow þe grace.
And Jhesu, þat worthi wyghte,
Helpe vs all to þat lyghte,
For to see his face.»

Wyse mene and witty þat of thi werkes wyste,
Weled the for wo(r)thi wirchipe to welde:
To be þaire beschope blethely þay bedde the, so blyste,
For þou myghte in thaire bale beste be thaire belde;
Thay menskede the with manhede, with mytir vnmyste,
And folowed thi fare freely, in firthe and in felde.
Thus thow lyffede in the lande, whils oure lorde lyste;
And whene hym lykede, he laghte the; thi gaste þou gune hym ȝelde.
For to ȝelde the thi mede
In heuene for thi gude dede,
Whene þou heþene paste,
He was redy, we rede.
To þat lyghte he vs lede,
Þat euer-more sall laste. Amene.

Explicit.

242) Perry commande.

24) S. Eustas,

von J. Partridge,

aus einem alten Drucke in der Pepys-Sammlung des Magdal. Coll. Cambr. 1566.

Diese Legende des John Partridge, gedruckt London 1566, eins der spätesten Beispiele der von der Reformation mit Hass verfolgten Legendenlitteratur Englands, ist einzig erhalten in einem der bekannten Pepys-Sammlung im Magdalen Coll. Cambr. angehörenden Buche, welches mehrere von Pepys zusammengebundene alte Drucke enthält. Diese sind: 1) Eustas; 2) The most famouse and worthie historie of the worthy Lady Pandauola, daughter to the mighty Paynim, the great Turke, von demselben John Partridge und in ders. Versart wie Eustas, gedr. London in Paules Churchyard at the signe of the Lucrece, by Thom. Purfoote; 3) The History of the Ladye Lucres of Scene (Siena) in Tuskan and of her louer Eurialus, verye pleasaunt and delectable vnto the reder; a. d. MDLXVII (ohne Angabe des Druckorts), in Prosa; 4) The Northern Mothers blessiug, the way of Thrift. Written nine yeares before the death of G. Chaucer. London, printed by Robert Robinson for Robert Dexter, 1597; 5) The Mirror of Martyrs or The life and death of that thrice valiant Capitaine and most godly Martyre Sir John Old-castle knight Lord Cobham. Printed by V. S. for William Wood 1601; in sechszeiligen Strophen. Der ganze Band ist wiederabgedruckt u. d. T.: The Historie of the moste noble knight Plasidas, and other rare pieces, collected into one book by Samuel Pepys, and forming part of the Pepysian library at Magdal. Coll. Cambr., ed. for the Roxburghe Club, London 1873. — Eustas gehört einer dichterischen Periode an, in der die Beschreibung und Reflexion die Stelle der bewegten Handlung eingenommen hat, und ist besonders interessant durch die eingelegten Schilderungen.

The worthie Hystorie of the moste Noble and valiaunt Knight Plasidas, otherwise called Eustas, who was martyred for the Profession of Jesus Christ.

Gathered in English verse by John Partridge, in the yere of our Lord 1566. Imprinted at London, by Henry Denham, for Thomas Hacket: and are to bée solde at his Shoppe in Lumbarde streate.

(Widmung).

To the worshipfull Arthur Dwabene

Marchaunt venturer, his seruante and dayly oratour John Partridge wisheth increase of worship, by his worthy trauayle.

What tyme, right Worshipfull, the moste excelent Philosopher of þe worlde, Democritus, was demaunded of a frend, what was the chiefeste beste amongeste men in all the worlde: »verely (quoth he), a pacient man in miserie.« The other replying and demaunding the cause of that his assertion, he answered and sayde: »eyther he is not in miserie at all, or else armed most strongly and surely agaynste all aduersities what so euer they be, that shall happen vnto him. By pacience, sayth he, of a

thousande euilles he is not at all any-whit molested.« Anaxagoras the Philosopher, borne of a noble stocke, and sonne to Eubullus, who in Philosophie dyd exceede, sayeth that he himself could find nothing more excellent in war, than this one thing, that is, a Souldier to be hardy, and also chiefely aboue all other things, the same to be likewise trustie and pacient to indure trauayle, payne, and other kind of miseries that shall happen or befall vnto him in that conflicte of war in which he then is conuersaunte. Alexander, I meane the greate, hauing made war against the Persians and of them had made gret slaughter, the king of Persia, being of a noble corage bolde, stoute, pacient and hardy, hauing taken a castle or hold for his defence, and beeing in tyme brought in subiection to the Macedonians, was demaunded of Alexander in what poynt he sawe himselfe not to be ouercome; to whome the King of Persia answered in this wise: »Sir king, in no point at all am I ouercome.« Alexander hering him saye so, demaunded if he had not lost both friends, cuntries, castles, townes, and all thinges else. »Yes, verily, (quoth he), and yet am I not ouercome: for though they be gone, yet can I with pacience beare the losse of the same.« Oh greate was the pacience of this King, yet verily nothing in comparison of his, whome I haue taken to write vpon. Therefore I, deeming nothing more fyt for a good nature than to set forth so notable a fact of pacience, as this was, haue, at the request of a speciall friend of mine, drawen the same, though rudely yet hoping not without some profite, eyther of myself or of som other. And bicause that to euery castle, towne, citie, worke or workemanshippe, there belongeth defence, and knowing that defence canne not be made wythou some one defender, I am so bolde (consydering mine owne weakenesse) to dedicate this my simple worke vnto youre worship, that your wisedome may bee the defence thereof agaynst the rancorous Zoilictes, whiche at all tymes from the beginning haue bene readie to breathe the fylth of their cancred stomackes vpon those most famous works of the excellentest clearkes that euer were, whose bokes I am not worthye to beare, knowing likewyse that if those went not fre, mine can not. Therefore I hoping of your worships defence, am boldened the more in prosecuting of the same. Thus trusting to your goodnesse, I end, desiring God to mayntayne your estate, and sende you long life and good health, to his pleasure and your heartes desire.

Your humble seruaunt,

John Partridge.

To the Reader.

Let pacience increase by kinde
  within thy dolefull breast;
Let that swete dame within thy boure
  haue hir abyding neast!
Consider, viewe and vnderstande,
  what liquor doth descende
Out of hir welles! from perils great
  the same will thee defende;
The stinking bande of fowle dispaire
  thy state shall not molest,
Ne slaughter in thy gates shall not
  to strike be ready prest.
For Socrates doth playne declare
  no other good to be
Than wrapt in woes and pinching cares
  a pacient one to see.
The saincts haue shewed what pacience is,
  howe precious in Gods sight;
In stories we may reade and finde
  how much they did delight
For to be founde in miseries
  in pacience to dwell:
Whereof to vs this story doth
  most playnely shewe and tell.

What patience had Job! I finde,
such patience is rare.
A thousand Martirs I with him
may very well compare:
What was the pacience of those,
whome flashing firy flames
Bereft of life! — yet coulde it not
at all extinct their fames:
For fame for good desert doth rest,
behinde though they be gone;
Bicause we might pursue the like
and oft thinke thervpon.
Therefore let vs pursue the same,
and then we shal be sure
For to possesse that glorious crowne
that lastes and shall endure,
After that earth, yea birdes and beastes,
shall be consumed to nought.
Which crowne to vs, O Lord, do graunt,
that with thy bloud vs bought!

The Verdicte of the Booke.

Learne here thou shalt: one God most hie
To rule the heauens, the earth and all,
The Sunne, the Moone, the starry Skie
Subiect to be vnto his call.
Of pacience likewise reade thou shalt,
Which is a gift of all most pure,
Aboue the rest, I thée ensure.

Gods prouidence here thou shalt knowe,
His great good will I doe declare,
His mighty force I playne doe showe.
Reade on therfore, and doe not spare!
Though that my skill be very bare,
Yet fruite hereby well take you may,
If it to reade you wil assay.

In whome to put thy trust be bolde,
In whome to ioy here thou mayst see.
A treasure passing any golde
Or precious stones, what that they be,
The same I doe declare to thee:
To reade me therefore take some payne —
And that I count my authors gayne.

Farewell, my friendes! for for your sakes
My author hath abrode me sent.
I passe not for all crabbed crakes
That Zoilus to make is bent.
For all for you my author meant,
When that in hand his pen he toke
And out this storie first did loke.

Patienter ferenda quae mutari
non possunt.

The Noble History of Plasidas.

Sometyme in Romane lande there was
a king of noble fame,
Who was full faire in martiall feates,
and Trayan had to name.
Who vnder him of lusty knightes
did keepe a comely trayne:
And ouer them he poynted hath
one knight as Capitaine.
This knight to name had Plasidas:
one whome the king did loue
For martiall feates that in this knight
did shine the rest aboue.
A wife he had of glistering hew,
of shape both faire and trim,
Of louing minde, of gladsome heart,
and trusty vnto him.
By her he had two children fayre,
surmounting Phoebus bright,
Who for their manly courage stout
compare with him they might.
The prouerbe olde is verified
vpon these babies twaine:
By splendent courage they assay
their honoures to maintaine;
The father he before doth striue,
to runne a happy rase;
The manly children, parent like,
do followe on apace
And sekes for to obtayne the crowne
of honour and of prayse —
Which to atchieue the noble hearts
indeuour still alwayes.
They spende their tyme with ioy and
blisse,

their labour they imploy
According to their parentes mindes,
their hope and perfect ioy.
Such bookes these babes did learn to reade
as present tyme did giue:
Which might their tender yeares trade vp
in Mametrie to liue.
Thus they, in whom all tendernesse
of age did still remaine,
Were taught the labour tedious
of study to sustaine.
The parentes eke imploy their dayes
good learning to attaine;
And now and then they finde pastime,
their griefes for to restraine:
Sometime on hunting he doth ride,
sometyme to Chesse they goe,
Sometime great doutes they do decide
that in the Realme might growe.
This was the vse of Plasidas,
his minde to recreate;
This vsed eke his children deare, —
O blessed happy fate! —
The stormy winter-dayes hath left
with misty cloudes to swell,
And Phoebus bright appointed is
more nearer vs to dwell;
And Eolus no pleasure takes
to dim the ayre with cloudes,
And Phoebus nowe is quite deuoide
of fogges, his beames that shrowdes.
Then doth Aurora leaue the bed
of Titan, and doth bring
Some ioyes to men, the wished day
beholding once to spring;
And trees and hearbes with ioyfull beare
do shew their pleasaunt hew:
And Knights in Forrests bende their force
the Bucke for to subdew.
Then Plasidas, with comely traine
of knightes of royall kinde,
Do enter now the greene Forestes,
a Bucke foorth for to finde.
At length he came where bucks great store
did stande confusedly:
And ech man now doth bend him-selfe
his lusty Stede to try.
Now here and there the harmelesse Buck
assayeth for to runne:
And Plasidas at one faire Bucke
to ryde he hath begonne.
The other knightes amongst the Buckes
in fieldes abrode do raunge;
But Plasidas followeth hard
this Bucke, and will not chaunge.
At length in thickst of woods, I say,
the Bucke doth enter in,
And then more fiercely hir to sew
this knight doth straight beginne.
Till at the last the Bucke had tooke
a Mountaine huge and hye:
And there the huge and lofty Bucke
Plasidas did discry.
But as he was addicted sore
the Bucke with force to take,
The mighty God in Skyes aboue
his seruaunt did him make:
And out from cloudes he called to him
his Idolles to detest.
Which by and by fel in a swoune,
and so he left the beast.
Then there he layde his sprangling corps,
almost deuoyde of breath.
»I am thy God, then sayd the Lord,
which bought thee with my death;
My very bloud doth iustifie;
in me thou hast thy life.
Go wende in hast, the Lorde can say,
conuert thy Heathen wife;
Thy children eke let them be taught
one God to honour pure!
Then thou my kingdome shalt possesse,
hereof thou mayst be sure:
Where thou shalt liue eternally
if thou this life detest,
And shalt, if thou fight manfully,
for aye with me be blest.
Arise therfore, go wende in hast, —
this life is but a grasse,
To-day full faire, hir glistring hew
to-morow quite is past.

Those stocks and stones the which thou doest
as Goddes adorne with prayse,
Are in my sight Idolatrous;
therefore eschewe those wayes!
Arise, I say, and get thee hence,
make hast thee to baptise!
And see thou do conuert thy wife,
I say, in any wise!«
Apalled sore with feare and dreade
the Knight straight-wayes did say:
»Haue mercy, Lord, and me forgiue,
I hartly do thee pray.«
»Stand vp, thou knight, then sayd the Lord,
thy sinnes remitted be.
Do thou not feare, for Sathan will
thee plague with misery.«
Then downe he sat with stretched handes,
to God he gaue the prayse,
And sayde: »to thee that sittes on hye,
be honour due alwayes,
That hast vouchsafe this day to call
thy seruaunt, gone astray
Euen as a sheepe by fortune strayed
out of the herde away.
I do confesse thou onely arte
my comfort and my trust,
And eke my God, and thy promyse
thou kepest true and iust —
No part thereof thou violatest,
thou art both God and man;
These stockes, these stones be Diuels yll,
do vs no good they can.
Thee, therefore, I do worship still:
thou madest the worlde of naught;
And I, the Image of thy grace,
that thou of earth hast wrought,
I do confesse, my heauenly king,
that no good is in me,
But that the goodnesse which I haue,
doth all discende from thee;
Without thy grace and goodnesse, I
no day at all can say
But that I should be ouerthrowen
and brought to deathes decay.
But thou, O God, art my defence,
my aide, my hope, and trust;
Thou art my king, my God, my Lord,
my sauiour, true and iust.
O Lord, I know that Sathan will
with cares my soule molest;
But thou, o Lord, in pacience
defende my carefull brest!
Let me with pacience still abide
thy gracious laysure good,
And graunt also to me full hope
in thy most precious bloud:
That, what so euer illes do hap
vnto thy seruaunt here,
With willing minde the burden huge
with pacience I may bere.
Graunt also that dispayre do not
molest my quiet state,
Ne that I should in any wise
incurre thy heauy hate;
But give me, Lord, a minde alwayes
obedient for to bee
Unto thy hest, and to submit
my will alwayes to thee.
So shall I be a most fitte braunch
ingrafted in the tree,
Of liuing dayes, and at the last
shall euer raigne with thee:
To whome be prayse eternally
both now and euer-more,
One only God, though persons three,
as I haue sayd before.«
Then at the last this noble knight
from Forrest made returne
And thought within his hunting race
no longer to soiourne;
But home he commes in posting wise,
the knightes they after hye —
And some the chase will follow on,
the ende thereof to trye.
The mighty Buckes lye dead on launde;
the Palfrayes they do sweate
And from their frothy mouthes they breath
the inward partching heate.
Now here, now there, with launce in hand,
the marshall knightes do runne:
And at the last they haue espyed

how Plasidas did come
From out the groues so greene, which was
beset with many a tree,
With heauy chere, much like vnto
a man in miserie.
When they perceyued well that he
with sorrow was infect:
They mused much; yet of that hapte,
they nothing did suspect.
Then home they go, and some doe lade
the pray that they haue slaine;
And other some for their repastes
in Forrestes do remaine.
At length Plasidas doth ariue
before his Castle gate.
His wife, to welcome home hir Loue,
is ready sone thereat.
From gate to Hall they do ascende,
and there the bourdes be spred. —
The sunne is downe, and time is it
for men to goe to bed.
The chamberlaynes the bed downe lay,
and fier in chamber make;
And nowe Plasidas he is come
his corporall rest to take.
When he in bed had layne a while,
great griefes he did sustayne:
And so at length his minde to breake
he purposeth certaine.
At length his wife perceyuing that
no rest her Mate could finde,
She did procure him for to shewe
what dreade was in his minde.
At length he sayde: »oh louing mate,
the cause sith thou wouldest know
Of these my cares so huge and fell,
to thee them I will showe.
This day (quoth he), as I abrode
in Forrest thicke did runne,
A mighty Bucke his race to take
before me hath begunne.
At whom I sued, with all my might
and force that I could make.
At length the Bucke for his defence
the densid woodes doth take.
And there the Bucke I do pursue,
on loftie steede amaine:
Till that the toppe of one great hill
he seketh to attaine.
And there from out the skyes did breake
a voyce like thunders cry,
For feare wherof almost my breath
to Skyes away did fly.
Quoth he: »I am thy very God,
ne made, but being still;
Both heauen and earth, yea Skyes and al
obeyes vnto my will.
I made them all, and thee, O man,
as Lorde of earth to bee:
The fishe, the foules, the birdes, the beast,
shall all obey to thee;
And for the loue which I thee bare,
my Image I thee made:
A liuing soule, the life wherof
away shall neuer fade.
Thus art thou now my Image pure,
and I thy Lorde and king;
Thou art the shepe whom I do loue
aboue all earthly thing.
By this my loue I did declare,
when thou wast vtterly
Condemned for thy wickednesse,
eternally to dye:
I loued thee so, that I did take
a seruaunts shape on me,
For to be slaine, euen as a sheepe
at Sacrifice we see.
And thou, vnkinde, forgetting quite
what I for thee haue done,
Hast made thee Goddes, and of vile earth
a God is now become!
Yet I, bicause I tender thee
and rewe thy heauy fall,
Vouchsafe againe thee to the folde
once more from sinne to call.
Repent therefore and learne to knowe
thy God, thy Lord, and King:
So shalt thou with him eterne liue,
where Angels holy sing;
Forsake thy Idolles and become
a Christian now at last:
And Ile remitte and quite forgiue

thy wickednesse forepaste.
Arise therefore, go wende in hast,
make speede for to conuert
Thy gentle wife, that honour shee
may me with all hir heart.«
»O Lord (quoth I), if Sathan do
with care my corps molest,
Be thou my ayde, let pacience still
abide within my brest;
Do thou defende our sinfull corps,
O Lorde, we thee desire,
That by thy death vnto the crowne
of life we may asspire.«
Then sayd the Lorde: »with troubles great
Sathan shall thee anoye.
By fraude in frendship such as erst
with thee were wont to toye
And speake thee faire, with cap, and knee
at euery worde do make:
Now in thy fall and miserie
their flattering leaues shall take;
And not content with rayling voice
reprochfull wordes to say,
But eke are bent to spoyle thy Tent,
thy goodes to beare away.
Which thou shalt by my grace diuine
with pacience beare, thy losse;
And at the length, when I see time,
Ile take away this crosse
And will againe in former state
thee place, with ioy and blesse,
With double-folde, and shalt againe
possesse thy lost rychesse.«
Then downe I fell in swouning there,
and loud and shirle I cryed:
»Oh Lord, thy seruaunt will I be,
hap me what will betide.«
These were the wordes when sacred tops]
of mountaines, great and tall,
He left: »O Plasidas, go home,
thy wife see that thou call!«
Then sayd his wife: »my louing Lord,
O Plasidas, so true,
He is the God of heauen and earth
that did appeare to you.
For yester-night, as I did lye
in bed with heauy minde,
Me thought before me one most faire
in chamber I did finde.
Appalled sore twixt feare and dreade,
at length to me he spake,
And sayd: »O Theapis, from slepe
and drousinesse awake!
To-morrow shall thy husbande dere,
what I am, well perceaue:
I am thy Christ.« and went his way,
and thus he tooke his leaue.
This for to shewe, my louing Lord,
I durst no-whit to thee,
Least happely thou mightst haue thought
in me some iniury.
But now I knowe and well perceyue
that that was Christ in deede:
He is of God coequall mate,
and eke of Dauids seede.
To him therfore with thankes-giuing,
on Flutes and Pypes full shrill,
Our Sacrifices vnto him
on Aultars will we kill.
This is the Prophet which to vs
full long was prophecied,
This is the very sonne of him
who Starres in Skyes doth guide.
Therefore, my Lord, if that thee please,
of baptisme let vs take
The sacrament, and then let vs
our Country soyle forsake.«
Then sayd the knight: »faire dame, at hand
doth rest a clarke of fame,
A Minister of sacred rightes,
who Buno hath to name,
A comely man, of faith most pure;
to him straight we will wende:
For rightes of Baptisme to receyue
I verily do pretend;
Our children eke he baptise shall
according vnto right.«
And thus to him they went in hast,
in middest of the night.
And when they baptisme had receyued,
as now the maner is:.
Plasidas Eustas had to name;
his wife is Theapis;
His children eke, whom nature made

of beauty passing-faire,
Were tender ones, thone Agapite,
Theospite was the heyre.
Thus baptisme done, vnto their house
agayne they do repaire.
And there in peace a while they liue,
both honestly and faire.
At length the sturdy boystrous blastes
of Sathan gins to rore —
Euen as the water from a hyll,
or as a myghty Bore
Which of some wight receyued hath
a wound both huge and great;
Or as the flashing waues of floudes
that craggie rockes doth beate,
With hurling here and there hir streames
indeuoring for to weare
The ragged bankes which of their floudes
the crabbyd rage doth beare.
Much like vnto a battayle, made
a Citie for to get:
And munition, with burning strokes
to sacke the walles, is set,
And breach is made, and houses burne,
and souldiers nowe beginne
For ioy of spoyle by vitall breath
not for to set a pinne.
Or else when as a Lion great
doth range with angry moode,
With hungrie chawes amid the woods
doth seeke to haue his foode;
And he that first within his sight
appeares, that he may see,
With gasping mouth on him he runnes,
deuoured for to bee —
So Sathan now in roving wise
on Plasidas doth runne:
His sheepe and cattell for to slay
already hath begunne.
Then Plasidas to pouertie
is brought the ready way.
And eke, when that his fayned friendes
perceyued his decay,
They runne his house to spoyle, and sacke,
his goodes they beare away; —
Euen those whom he had feasted earst
before his great decay.:
These pampered churles that sit all day
at tables dayntie fed,
Who by all mischieuous crabbed guiles
with stinking heart is led;
Whome neyther loue ne hate can driue
from out the Castell dore —
They learned haue so for to rowe
with the Athenien oare.
I may such persones well compare
vnto a pype or tonne
That hath good wine to outwarde sight,
in which there is poyson:
For they themselues so beautifie
their wordes in inward (!) showe,
But poyson much is hyd therein,
as afterwardes we knowe. —
Thus Plasidas from great renoume
to pouertie is brought;
And where he was a royall Knight,
nowe is he worse than nought.
Thus then when shame had ouertoke
this worthy knight, then loe:
In midst of all the darkesome night
from house and friends they goe,
To water side, and there doe wayte
when lofty ship shall glyde
On foming seas, the winde is good
for them on seas to ryde.
They do inquire if any ship
to countrey farre will wende.
To whome the Master aunswere made,
that straight they did intende
To hoyse their sayles and to departe
to Egipt in all hast.
Agreed they are. they hoyse their sayles,
to sayle away at last.
The lande they leaue, into the deepe
they launce, with winde at will;
The mighty shippe the hollowe waues
at euery surge doth fill.
The night is gone and day is come,
wherein eche thing doth ioy:
And here the lusty fish begin
at paynted pupe to toy,
With fetching frischoes here and there,

with spready finne in sea,
And seemeth, who fastest should swimme,
some wager for to lay.
They sayled haue and now at length
neere Egipt they ariue.
The Master of the ship doth like
the beautie of the wife
Of Plasidas, and doth delight
his wauering wanton minde,
With rolling in his diuelish brayne,
the beautie of hir kinde.
She pleased hath his lothfull eyes
with beauties shining beames —
Fro whence sometime did yssue out
of teares abundant streames.
Then at the last when vnto land
they drewe, and playne did see
The touret tops, and knewe full well
how far from lande they be:
The Master of the ship did say:
»yon, passangers, we see
That nere to land our ship is come.
therefore nowe ready be,
For that you haue your fraught to pay,
as due it is by right.
Come on, sir boy, launce out this boate,
the towne is here in sight.«
The anker then through flashing floud
a way doth make for holde,
And there to ryde from daungers great
the Master is full bolde.
The Master and the Mariners guide
the cocke-boate vnto lande.
Then he his fraight for to receiue
he stretcheth forth his hande, —
Yet nought at all from Plasidas
might hap in any wayes:
For all was gone, and naught was left,
before he toke the seas.
»Why, Plasidas, the Master sayd,
thy wife Ile haue away,
If that thou wilt not out of hand
my duetie to me pay.«
Then out of hande he toke his wife,
Plasidas being on shoare,
And sayd: »thou friend, thou shuldst haue sought
thy frayght to pay before.
Therefore I say, thy wife with me
away from hence shall wende.«
With whome Plasidas all in vayne
did labour and contende,
To kepe hir still; the Master straight
his Mariners bad to bring,
Plasidas loe in midst of seas
by furious force to fling;
So that his wife the Master, he
at will might then possesse —
His wilfulnesse brought him his death,
in thende, as I doe gesse. —
Well, Plasidas must needes departe,
whether he will or nay,
For money none at all he had,
as then, the frayght to pay.
But from the shoares of surging seas
with heauy minde doth wende,
And for to liue in Egipt lande
he verily doth intende,
With his two babes of tender yeares,
so faire in natures grace:
The one on fathers armes hanging —
both followe on a pace, —
The other he doth runne afore,
with euery grasse to play:
His father mery for to make
all meanes he doth assay.
At length, wher flashing streames of floods
the shoares doth cleane deuide,
They are arriued. and there they stande
the maner to decide
How for to passe those troublesome waues —
for needes that way he must
Unto the towne. — O Fortune, thou
to good men neuer iust!
Who earst a-loft in chaire of state
was wonte in peace to syt,
Is now in floudes of miserie;
and thou, not leauing it,
Doest adde more care vnto his payne, —
thy fashion it is so:
Bycause thou wouldest that all men shuld
take thee for friend nor foe. —

What mourning makes þe wight good lord
  whome wife is borne fro!
And taking vp his yongest sonne,
  from dolefull shoares doth go
To thother side, where woodes and trees
  on fertile ground doth stande.
He is arriued, and there doth set
  his tender childe on lande.
And entring nowe the rushing waues,
  that soundes with noyse so shrill,
He doth approch the hollow waues
  in myddest thereof to-fill.
When he in myddest was thereof,
  there came a Woulfe and tooke
The tender childe who late before
  was borne ouer the brooke,
And bare away — but God, who made
  the heauen, the earth and all,
Did so prouide that once no hurt
  vnto it should befall.
He seeing then his childe was gone,
  with dolefull minde he cride:
»Oh wicked wretch and miser vile,
  what shall of me betide?«
And comming nowe to the other side,
  his eldest sonne to catch:
A Lion huge from wood doth come
  and thother vp doth snatch;
Which straight doth trudge from thence away
  vnto the wood agayne —
A heauy sight for Plasidas
  in this his dolefull payne.
But Plasidas, pore soule! doth striue
  his childe to get againe;
But he, pore wretch! of very truth,
  laboureth all in vayne.
When that he sawe no helpe there was,
  good Lorde, he doth lament! —
But mighty God, the childe to saue,
  hath rescue ready sent.
The countrey-men, that were as then
  a-plowing in the fielde,
The heard-men eke that sheepe did kepe,
  did stand and all beholde
Where as a Lion huge did runne
  and eke with him did beare
A manly childe, and loked as though
  in pieces he would (it) teare.
Then out they sent their hungry dogs,
  the Lion to ouertake:
And so at length the Lion, he
  the childe did quite forsake.
The Woulfe likewise to beare the childe
  already hath begunne,
Through mydst of the plow-men there:
  and they at him do runne
With battes and staues. the praye he left,
  and there the childe they founde —
A comely wight; no hurt he had
  but was both whole and sounde.
The plowe-men and the heard-men both
  are ioyous of this thing
That chaunced hath, and to the towne
  the children both they bring.
There they declare how that they take
  these tender babes of age
From beasts ful fierce, and how they brought
  them home to their village.
These men they were both of one towne,
  and set the babes to schole,
To lerne such things as after they
  thereby their life might rule. —
Nowe leaue we here a while and stay,
  and let vs farder heare
Of Plasidas, how he doth range
  in dolefull heauy cheare.
He passed is the watrie streames
  of that vnhappy shoare
With sobbes and teares, his cares and smart
  increaseth more and more.
And then at last vpon the ground
  prostrate on face he lies:
»Haue mercy, Lord, on me, vile wretch,«
  continually he cries;
»Thou god, that madest both heauen and erth,
  the sea and eke eche thing,
Which al the windes from out their caues
  and hollowe rockes dost bring;
That madest the world and eke eche beast

that liueth now therein;
Who makest pore, and eke dost cause
of pore to ryse a King;
Who made the Sea, the fish, the foule
that flies vnder the Skies;
Who rules the very iawes of beastes,
in whom all force now lies;
Who placed first the heauenly throne
of thy Godhead diuine,
Who eke hath made within the world
both houres, dayes and time:
Thou that didst make the firmament,
with Stars shining so bright,
Thou that for day didst make the Sunne,
mens steps to guide aright,
Thou that hast made the planets seauen
in spheares to runne their race,
Thou that next to the croked Moone
the burning flame doest place,
And next to it a vacant place
where aire doth all abounde;
The water eke which compasse doth
the heauy massiue grounde;
That hast to man such power giuen
thy noble workes to knowe,
And yet on him of thy good grace
dost dayly more bestowe:
Graunt vnto me, thy seruaunt, here
one sparke of thy good grace:
That in this land I may now finde
some ioyfull resting-place —
Euen I, that wretch, who is deuoyde
of wife and children twaine;
Giue pacience, Lord, to me, pore wretch,
though languished in payne!
Haue mercy upon my children deare,
where so their corps shall lie;
Haue mercy on their parent eke,
who liues in miserie.«
This sayde, vnto the towne he goeth,
and ceasseth not to weepe
For children twaine. at last he commeth
in middest of the streate.
And there the men of that same towne
do Plasidas desire
To kepe their sheepe, and so he should
of them receyue his hire.
Agreed they are. and Plasidas
his sheepe full well doth knowe,
And now forthwith vnto the fieldes
his sheepe and he do goe. —
Now leaue we heare of Plasidas
in shepheardes weede for gayne —
Sometime he was a noble Lorde,
but now more pore, certayne!
But now we forth will shewe the meane
how God did all prouide
For mother and the children eke,
as it may well be spide
In ende. for loe, the fatall wretch
hath his rewarde with gayne;
His great desire was once the cause
why that his corps was slayne.
For when on lofty roaring waues
he was, with winde at will,
He then in hast would strayght assay
his lust for to fulfill;
But as he would by force of armes
haue wrought the deedely acte,
The mighty God with death repayde
this his purposed facte.
And there in shippe all deade he lies,
whose lust did cause his woe.
The mariners lament this case,
and eke to lande they goe
With hir, on shoare to set, and eke
more victuals for to buy:
When winde is faire, to cuntry soyle
againe that they may hye.
And much they prayse hir constancie,
hir beautie and hir grace,
Hir faithfulnesse vnto hir Loue
In this hir heauie case;
The Lorde they praise and honor him,
with all their might they haue,
That so of his benignitie
his blessed flocke can saue.
Then, when to shore their boate was come,
she there hir leaue doth take,
And willingly not with them any
longer soiorne to make,
Doth wende vnto a towne thereby,
intending there to liue,
Untill that God shall see his tyme

hir from hir cares to meue.
Thus fiftene yeares all desolate
she liues in widdowes ray;
Hir honest life not one there is
in all that towne that may
Distaine. And loe, it so befell,
since Plasidas was gone,
That enimies the Romane lande
do vexe and warre vpon.
At whome the King enuying sore
doth warre on them beginne;
But all in vaine his trauell was, —
he lost, and nought could winne.
Then of his Knight, good Plasidas,
to thinke he doth beginne,
And wishing alwayes that he were
in Romane land with him.
At length the King doth sende abrode,
through many a place and towne,
His lusty Knightes, in hast to seeke
Plasidas of renowme
And bring him home to Romane lande,
where earst he was, the Knight
That did most harme vnto his foes
by mortall dint of fight;
And who that findes the same in ende,
the king would honour giue,
With riches eke, in honour great
all dayes of life to liue.
Within the armie of the King
two Knightes there were, certayne,
Who euer under Plasidas
in warres did muche remayne;
They into Egipt land do goe,
some newes for to heare tell
Of Plasidas. and loe, they chaunce
in streate where he doth dwell,
And Plasidas from field doth come,
as they were entred in.
Then to inquire of Plasidas
the Knightes doe now begin:
If that he knewe not one within
that towne that had to name
Plasidas, who of chiualrie
did beare away the fame.
He aunswered them and sayd: »forsooth,
no such man I doe knowe«.
But yet he doth the Knightes desire
vnto his house to goe
And take such things as he, poore soule,
vnto them then might giue,
Which might their weary faynting lims
from wearinesse relieue.
With whom they went with al their harts,
and their repastes did take,
With such small cheere as he, good man,
at that time could them make.
But when he did reuolue in minde
the state that he was in
Sometime with them, good Lord, there-fore
to weepe he doth begin.
Then went he out from chamber where
the Knightes did then remaine.
To wash his face and afterwardes
returne to them againe.
But whilest he was from them a time,
they thought that it was he
Whome they appoynted were to seeke;
and so agreed they be
At his retourne for to demaund
some licence and some leaue
To see a wounde which sometime he
in battayle did receaue.
At length he commes, and they to him
with gentle wordes doe speake:
»Good sir, sayd they, much like thou arte
to him whome we doe seeke.
Therefore of thee we do desire
this one thing: for to loke
Upon thy head, for such a wounde
that he in battayle toke.«
They then behelde the wound, and knewe
full well that it was he;
No tong can then expresse their ioy,
fulfilled so they be.
With stretched armes they him embrace,
desiring him to tell
Where that his children are become,
and where his wife doth dwell.
Then aunswered he and sayd: his sonnes
were refte of vitall breath,
And, as he thought, his wife likewise
tasted of cruell death,

And howe the Master had his wife,
vnto the Knightes he tolde,
And how by force of armes from him
his wife he did with-holde.
This done, in hast throughout the land
reporte doth blowe this thing.
The neyghboures then do hast vnto
plasidas pore lodging;
With maruelling, muche like vnto
a swarme of bees, they goe
About the house. and there the knightes
ther message forth do shew.
And then they ray sir Plasidas
with vestementes of price;
Then from their seates, to walke a while,
the lusty Knightes arise.
In hast they leaue that ioyfull soyle,
and homewarde do they wende.
They are driued in Romane lande,
ere fyftene dayes were ende.
The Emperour then, when that he heard
that Eustas was at hande,
Doth ioy that God hath sent this Knight
agayne vnto his lande.
Now Trayan, he doth ryde in hast
Plasidas for to meete,
And ioyfull Trayan Plasidas,
his louing friend, doth greete.
Then Trayan with Plasidas
vnto his court doth goe,
With great frequent of people that
behind them did followe.
When he came there, of al his happes
he doth declare and tell,
Of all the woes and miseries
that vnto hym befell:
How his wife was taken him fro
how children both were slayne,
And how himselfe nowe fyftene yeares
did liue in dolefull payne.
From thence they goe to banketting,
to reuels and to play;
In dauncing and in minstrelsie
they spend that lucky day.
And Plasidas is made, I say,
Lieutenant of the bande,
And all the ordering of the warres
is put into his hande.
He then before him calles the Knightes,
and doth their number take,
Intending vp an armie great
in hast forthwith to make;
And doth commaund that strayght
eche towne to him should sende
Two lusty men, with Plasidas
vnto the warres to wende.
It happened so that that same towne
two souldiers forth must make
Which from the Lion and the Woulfe
those tender babes did take.
At length the townes-men do agree
that both these children should
Goe with the Knight; with willing mindes
and heartes euen so they would.
The countrie-men these souldiers twayne
did bring vnto the Knight.
Their maners and their comelie shape
did much his minde delight.
Wherefore with first at table he
hath placed the same to be:
Bycause in them such noblenesse,
of maners he did see. —
The day is come, to battayle they
must wende euen out of hand,
And now they must the great assault
of cruell foes withstande.
The battayles great on eyther part,
the flames do reach the Skie,
The roaring sound of Canons shot
the force of walles doth trie.
The Knightes with launce in hand, I say,
do pearce throughout the throng,
The souldier doth assay to lay
his enemie all along.
The battayle standes in doubt of truth
which side shall other beate:
Here martch they on amayne, and there
they blowe agayne retreate.
Here all along on ground they lie,
and here from tourets hie
The deadly shaft through mistey cloudes
aloft in Skies doe flie,
And here in flesh it lightes full deepe
and giues a deadly wound,

And in an other parte there is
a thousand brought to ground.
Here fighteth Plasidas ful harde,
in midst of all the throng;
And here the children, parent like,
slay enimies along.
They forwarde doe retire in hast,
and men afore do lacke:
And Plasidas assayles his foes
behinde vpon their backe.
The wings, that were the ayde and helpe
of foote-men, goe their way;
The battayles lost, all through defacde
of keping their aray.
The wings are fled, and battayle must
by footemen stand awhile;
The battayls great, but at the length
they are brought to exile.
The enimies flie from fielde amaine,
and Romanes followe styll
Upon the chase, for they did minde
their cruell foes to kyll. —
Retreate is blowen, and home agayne
to campe the souldiers hie,
That willing were, eyther their foes
or they in chase to die. —
The towne is made full strong and sure
with rampiers for shotte,
And eke eche syde of all the towne
with munition is hotte;
The scaling-lathers downe to throwe
they haue their iron staues,
They haue their hatchets for to cut
in-sunder all their raues.
Some stand with slings, from far to strike
the Romane armies great;
Some stand with billes, those that assault,
with furious force to beate.
The pike-men, they on walles doe stande
their towne for to defende;
And some from towre with bow in hande
the gray-goose wing do sende.
The labourers do mende the walles,
with gonshot all to-shake —
The townes-men all within the towne
do seeke defence to make.
And sluises al are opened,
to stop the enimies way,
Least that to scale their walles by night
the enimie doe assay.
The night is come, and it doth parte
the armies for that time:
The watch-man, he aloft in towre
beginneth for to clime;
The warde at gate is kept all night,
the souldiers stand in ray,
That, when the onset shall be giuen,
resist their foes they may.
The night is gone, and breake of day
beginneth to drawe nie:
By which the watch-man in the towre,
the armie may discrie
And see from farre howe Plasidas
doth order all his bande,
How that he telleth them the way
their foes for to withstande.
He doth declare, as he can deeme,
what number that they be,
And doth espie if any troupe
of horse-men he may see
That doth aproch vnto the towne,
for to increase their feare: —
Plasidas sent horse-men forth,
to range both here and there,
To see if that they enter would
from towne and would descend
In open fielde, by force of armes
their citie to defende.
But they within did kepe themselues,
in order for to fight.
Then had the day quite droue away
the lothsome mystes of nyght,
And Plasidas his comely trayne
vnto the walles doth bring: —
The which the watch-man well perceyued,
and al arme out doth ring.
To walles they goe, both tagge and ragge,
their Citie to defende,
And euery man his businesse
doth duely nowe intende.
The pushing pikes stand next the walles,
their enimies downe to fling;
The stelly boyes the heauy earth
on shoulders thither bring.

The sunne from depth of Occean sea
did scarce himselfe areare :
When as the Romane armie did
before the towne appeare.
And then the gonnes the way doe make
through walles of stone and bricke,
And eke the flames of fiers do
the tops of houses licke.
The Romanes, they bring to the walles
their scaling-lathers hie,
With iron hookes, vnto the tops
of houses for to tie.
Now all the walles of Romanes stout
is filled to the ende,
And more and more continually
vpon the walles ascende.
The towne is wonne, and Plasidas
in midst thereof is set;
And all their labour is, as nowe,
the spoyle thereof to get.
The towne to dust is quite consumde
and burnt with scorching fire;
The trumpets sound triumphantly,
to cause their men retire. —
Then after, when the towne is wonne,
and all was brought to ground,
A resting-place for all his bande
there in a towne he found.
In which his wife did dwell and kept
a house for hostage there :
To whome hir sonnes for harbor then
vnto hir do repaire.
Not knowing what she was, in deede,
they there their restes doe take,
And for their noble victories
great ioy they oft do make.
At last the yonger doth desire
the elder for to tell
His yong estate, and what to him
in childehode oft befell. —
Whose talke the silly mother oft
did listen much, to knowe
Some newes by warriers stoutly done,
and afterwardes might showe
The same vnto hir friendes, that list
oft-times of warres to talke :
Therefore full oft, I say, she doth
before the chamber walke. —
At last the eldest sayd : »good friend,
I doe remember well
Howe that my father rulde the Knightes
of Rome that did excell;
And eke a Lady faire I had
to mother, well I knowe;
Two children eke they had full fayre,
I well remember so.
My yonger brother was full faire,
surmounting in degree
All other men, so rich he was
with giftes of dame beautie.
Long did they liue in ioy and blisse
within that lande, I know;
But yet by night he toke a shippe,
and from that lande did goe
Unto a countrey not farre thence,
the name I doe not knowe.
The shippe is come vnto the porte,
and then to land we goe.
My mother, she behinde was left,
but howe, I can not say;
But as I iudge, the Master, he
my mother there did stay.
And then from thence we did depart
vnto a towne thereby,
With heauy minde, vntill he came
vnto a great ferry.
And there he set me downe on ground,
and ouer strayght he bore
His yonger sonne ouer the floud
vnto the other shore.
And entring now the floud agayne,
me thither for to fetch,
A cruel Woulfe my brother yong
vp in his mouth doth catch
And wendes his way vnto the wood —
my brother loud doth cry.
My father, still he striued harde
agayne to me to hie.
But out alas, a Lion huge
came from the wood amaine
And snatcht vp me, and to the wood
he did returne agayne.
But when the Lion great and tall
the heard-men they doe see,

Their dogs they set vpon the beast,
and so they saued me.«
The yonger sayd : »my brother deare,
euen as I heard it tolde,
The plowmen toke me from a Woulfe
which had me in his holde.
By that thou saydst, coniecture I
thy brother that I am.«
»Loe, happy day, they both doe say,
that vnto warres we came!«
The ioy that they doe make, forsoth,
no tong can it expresse;
No heart can thinke, no eye hath seene
such blessed ioyfulnesse.
The mother then hath heard their talke,
and ponder it well doth she,
And doth reuolue within hir minde
if that hir babes they be.
Then vnto Plasidas she goeth,
and doth desire him sone
That he would let hir goe with him,
for she was borne at Rome.
And as to him these wordes she spake,
in sounding she oft fell,
And cried at length : »O Plasidas,
I knowe thee very well.
I am thy wife, pore Theopis,
which taken was thee fro
In midst of floudes, when thou from ship
vnto the land didst goe.
The mighty God of heauen and earth
for thee hath kept me cleane;
The Master, he for his deserte
by darte of death is slayne.«
Then Plasidas doth well perceyue
his wife, his loue and make,
His heart, his life, and vnto him
in armes he doth hir take.
What ioy was there, I can not telle,
my fingers weary be
To write the same; my eyes like that
in world did neuer see.
The wife the husband doth embrace,
the man the wife likewise;
The ioy to shewe, the teares doe gushe
like streames from out their eyes.
And in their ioy, the wife demaundes
where that hir children be.
Then he did say : »my louing wife,
their deaths myselfe did see :
Two cruel beastes with foming mouthes
our children both hath slayne.«
Then sayd his wife : »be of good cheere,
aliue they both remaine :
For loe, the God which vnto vs
this ioyfull meeting gaue,
By his good grace and power diuine
did both our children saue«
Then him she tolde how souldiers twaine
their infancie did showe.
And strayght he sent for those yong men
the truth of them to knowe.
The children both vnto him come,
and eche of them doth tell
His infancie : by which he knoweth
they be hys sonnes full well.
He then doth kisse and eke embrace
those tender babes of his.
The armie then for newes hereof
in heart right ioyfull is.
They spende those dayes in ioy and blisse,
and after do intende
To Romane lande triumphantly
his hoste and he to wende. —
But, whilest in warres he did abyde,
good Trayan was deade,
And Adrian in the Empire
succeeded in his steade :
Who in all mischieues did abounde,
as stories vs doe tell,
For persecuting of the truth
he did the rest excell.
When Plasidas to Rome was come
and did a time soiourne :
Then Adrian did him commaund
his Idols to adourne,
For that the Romanes did possesse
so great a victorie.
But Plasidas would not so doe,
he playnely did deny
That they were Gods, and unto him
they nought at all could giue;
He said : by Christ, in Christ it was
that he in world did liue.

Then Adrian commaunded that
deuoured they should be
Of a Lion, in Church, whereas
his Goddes the facte might see.
And so it was, as he commaunde,
perfourmed eke and done —
The Lion, he most ioyfully
vnto their feete doth come
And there doth lie much like a dogge,
»cum caude« that doth play;
And from their feete no-man, ywis,
can get the beast away,
But there he lies and mery makes —
he doth no hhurt at all.
Then Adrian doth strayght commaunde
his men them forth to call,
And doth commaund that they be put
in Oxe of brasse to die —
But nought they care; in Jesus Christ
they had their trust wholly.
The Oxe with flame is thorow hote,
and they are put therein:
And ioyfully in Christ they all
to sing do then beginne.
Thus ended they their mortall race,
their file was at an ende.
That we may so indure, good Lorde,
to vs thy mercy sende!

Finis.

John Partridge.

Anhang.

1) Meidan Maregrete,

aus Hickes Thes. I p. 224 (nach einem Ms. Trin. Coll. Cambr.).

Vgl. p. 211 ff. Der folgende Text der Margarete ist uns nur in dem Abdruck in Hickes' Thesaurus I p. 224 ff. erhalten, da die Hs. selbst, ein Ms. des Trin. Coll. Cbr., seit Hickes leider verloren gegangen ist; im Ganzen scheint der Hickes'sche Abdruck zuverlässig zu sein; er ist wieder abgedruckt in O. Cockayne S. Marh. Dieser Text ist bedeutend älter als der des Ms. Auchinl. p. 212 ff. und reicht in die erste Hälfte des 13. Jhdts. hinab. Dennoch ist er bereits sehr verderbt; das Original ist noch weit älter anzusetzen.

Olde ant yonge, i preie ou . oure folies for to lete;
Þenchet on god þat yef ou wit . oure sunnes to bete!
Here i mai tellen ou . wid wordes feire ant swete
Þe vie of one meidan, . was hoten Maregrete.

Hire fader was a patria(r)c, . as ic ou tellen may,
In Auntioge wif e ches . i ðe false lay;
Deve godes ant doumbe . he serued, nitt ant day, —
So deden mony oþere, . þat singet weilaway.

Theodosius was is nome. . on Crist ne levede he noutt,
He levede on þe false godes . ðat Ƿeren wid honden wroutt.
. . . .
. . . .
Þo þat child soulde christine ben, . it com him well in þoutt;
E bed: wen it were ibore, . to deþe it were ibroutt.

Þe moder was an heþene wif, . þat hire to wyman bere.
Þo þat child ibore was, . nolde ho hit furfare;
Ho sende it into Asye . wid messagers ful yare,
To a norice, þat hire wiste . ant sette hire to lore.

---

1) Hick, preit, Cock. prei. l. preie. 6) H eches = e (= he) ches; die Pronom. wurden in älteren Mss. gern mit dem Verb verbunden. 10) weren mit Rune für w. Nach v. 10 fehlen mehrere Verse. 11) þo st. þat?

Þe norice þat hire wiste, . children a heuede seuene —
Þe eitteþe was Maregrete, . Cristes may of heuene;
Tales ho am tolde . ful feire ant ful euene,
Wou ho þoleden martirdom, . sein Laurence ant seinte Steuene.

Þe norice hire fedde . wid wel muchele wunne;
Alle loueden hire, . in þe toun þer ho was inne.
Ho toc hire to *Jhesu* Christ . ant leuede al hire cunne;
Þo ho couþe of wisdom, . ho hatede muche sunne.

Sone so þe maidan was . of þrettene winter elde,
Ho wiste hire norice scep . daies i þe felde.
Hir felawes þat hire biseten, . ful yerne hire bihulde
Wou ho makede ir bone . to *Jhesu*, þat al mai welde.

Olibrius was louerd, . ase þe boc us telle,
He haued Auntioȝe, . to yeuen ant to selle;
He seruede nitt ant day . fendes in helle.
Alle þat leueden on *Jhesu* Christ . e heitt hem aquelle.

From Asie to Auntioge . bet miles tene ant fiue.
For to slen christene men . he hiede him biliue.
E sei maiden Maregrete . scep biforen hire driue:
Sone wolde þe sarezin . habben hire to wiue.

He said to his serjauns: . «a maidan ic isee,
Faret somme of myne men . ant fatchet hire to me!
Bi my lay, yef ho is boren . of cunraden free,
Of all hire cunne . best scal hire bee.

Ant for ir feirnesse, . þau ho bee comen of þrelle,
Hire wedlac ne scal ho nout lesen all:
Ful wel ic scal ir cloþen . wid ciclatoun ant pelle,
Ho scal be my leuemon: . so me hire scal calle.»

Þe sergaunz eden, ase he am bed, . to meidan Maregrete,
As a wist ir norice scep, . nout fer from þe strete.
Sone muchele a hire boden . ant more a hire bihete —
Þe trouþe of hire herte . nolde ho nout furlete.

Þe sergaunz deden ar ernde . feire ant fele siþe:
«Meidan Maregrete, . nulle we nout mitte fike.
Olibrius is louerd . of Auntioȝe þe riche,
He wil het þe to wiue; . wel it may þe like.»

---

27) bifeten surrounded. 39) H. cumraden, C. cunnraden. 41) H. þan, C. þan.
50) mitte = mit þe. 52) H. wil het, wol. st. wilnet.

Maidan Maregrete, . britt so eni leme,
Sone ham onswerede . wid wel milde steuene:
«Ic abbe iyeuen my maidanhod . Jhesu Christ of heuene —
He me wite to-day . for is nomen seuene.

Jhesu Christ my louerd, . ðat deet þolede for us alle,
Ðe heie king of heuene, . to him wol ic calle.
Of mine stable herte . ne lete ir neuer at-falle,
Ne lete neuere my bodi . to-dai in sunne falle.

Jhesu Christ mi louerd, . to þe ic wile me yelde,
Ðou neuedest bigunne . ne neuer neuedest ende;
Yef þi wille were, . þe holi gost þou me sende,
Ðat from þe saresinz . i mitte me defende!

Al my cun i fursake . to þe niþe cne,
Jhesu Christ my louerd, . to þe i take me;
For þi loue here . martir woll i bee.
Ðes houndes habbet me biset, . ne mai ic henne fle.»

Ðe sargaunz ayein eden . ant seiden here sawe:
«Of alle þine mitte . ne yeued ho word an hawe,
Of all þat we saiden . al ir þunchet plawe;
Ho leued on Jhesu Christ, . to waraunt ho him drawet.»

Ðenne spec Olibrius — . awarie him sonne ant mone! —:
«Of alle mine sergauns . gode nabbi none.
Bringet hire bifore me! . ic turne hir mod ful sone,
Ho scal leuen o mine godes, . er halfuey to none.»

Ðe sergaunz ayein eden . ant cunnen hire imete,
Ho leiden honden hire upon . ant ledden ir to þe strete.
Ho com biforn Olibrius. . ant he hire con grete,
He asked what ir nome was . . ho seide: Maregrete.

«Meidan Maregret, . my leuemon þou scal bee,
Ant habben (!) þe to wive, . yef þu art of cunne fre;
Yef þou art of þrelles, . ic yeue þe gold ant fee.
Ðou scalt be my leuemon, . so long so ic be.»

Ðe meidan him onswerede . swiþe feire anon:
«Christine wiman ic am . iheuen of þe fonston.
Jhesu Christ my louerd, . to him ic wille gon,
I nule leten is loue . for oþer neuer on.»

---

59) ir st. me? 61) yelde st. rende. 70) H. ati st. an. word = worþ. 72) H. leued, C. leuet. 77) H. cunnen, = gunnen; C. unrichtig cumen. 82) Ant st. to? oder l. Ic habbe.

«Leuestou on Jhesu Christ? . men deden him o rode;
Yef þou leuest þat e leuet, . ic holde þe for wode.
Of is side orn adoun . þe water ant te blode,
Ðe croune was of þornes . þat on is heued stode.»

Ðe meidan him answerede, . ase þe anȝel hire kende:
«Ye deden him on rode . al christine folc ta-mende.
Ant seþen in-to helle . þe holi gost he sende,
To alesen christine men — . ant þider þou scalt wende.»

Ðo isei þe saresin . þat him nes no bot
To str(i)uen wid þat meidan — . ir herte was so god.
He bed þat ho bounden hire . boþen hond ant fot
Ant depe into prisun don: . turnen e wolde ir mod.

Meidan Maregret . one nitt in prisun lai.
Ho com biforn Olibrius . on þat oþer dai.
«Meidan Maregrete, . lef up-on my lay!
Ant Jhesu þat tou leuest on . þou do him al awey!

Lef on me ant be my wif! . ful wel þe mai spede:
Auntioge ant Asie . scaltou han to mede;
Ciclatoun ant purpel pal . scaltou haue to wede;
Wid alle þe metes of my lond . ful wel i scal þe fede.»

«Alle þine redes . i do ut of my þoutt
Ant take me to Jhesu Christ, . þat me haued iwrott;
For he all þis middelerd . makede of rett noutt,
Ant seþen mid is swete flesc . of helle he us boutt.»

Ðenne spec Olibrius: . «nou it scal ben sene
Upon wam þou leuest . ant wi þou art so kene.
Honget ir up bi þe fet, . hire louerd to tene,
Wid scourges betet hire fleisc, . þat ho ir deet wene!»

Ðe sergaunz deden þat he bed, . on hire gunne striue,
Wid swopen ant wid scourges . boþe ful riue.
Ðe blod ron of hire fleisc . wnder-liche swiþe;
Alle ho wenden . þat broutt a were of liue.

Ðo spec Olibrius, . bi hire þer he stod:
«Meidan Maregrete, . is þis pine god?
Lef nou on my godes, . ant sone wend ti mod!
Haue merci of þi fleisc! . me spillet þi blod.»

---

97) H. ues st. nes. 98) H. struen. 100) H. med. 109) H. ido. 111) H. rett st. ritt = riȝt. 119) H. wnder lich.

«Jhesu Christ my louerd . was born ine Bedlehem,
On þe holi meidan . he sende litt ant glem.
Ðou dest ase techet . satanas, þin em.
Me þenchet þes pine swete . so eni milc rem.»

Ðo spec Olibrius: . «nauet ho none care?
Of al þilke pine . al ir þunchet plawe.
Wid oure scarp nailes . ir hude al to-drawe,
Ase clene from þe fleisc . so hound it hede ignawe!»

Ðe sergaunz deden so, . to hire gonnen go,
Al þet fel from þe fleisc . gunnen ho to flo;
Al þet blod þat in hire was . out it ede þo.
Al þis ho þolede, . ant oþere pinen mo.

Summe þat ter stoden, . ar herte was ful sore,
For hire wite fleisc . ant for ir yelewe here.
«Maidan Maregrete, . of þe we habbet care;
Lef on him ant be his wif! . ne þoele þou so nan-more!»

«Awei, *ye* euele consilers! . wi said *ye* so?
Mit swopes ant mit scorges . habbe ye me flo.
Jhesu Christes angles . comet me to ant fro.
Al þis is my ioie, . ne do ye me so wo.»

Ðenne spec Olibrius: . «þis is oure pouste;
Er hauedestou eyen, . nou maistou nout isee.
Lef on me ant be my wif! . ful wel i rede þe;
Yef þou leuest oþer-weis, . sclawen scaltou bee.»

«Ðe godes þat tou leuest on . are dede ase a ston;
Of my louerdes ioie . ne mai tellen no mon.
Nou þou hauest pouste . of my fleisce ant bon,
To deruen myne soule . pouste nauestou non.»

Olibrius heist (!) . þat mai in prisun don.
Ðe holi gost from heuene . to hire com ful son,
Ant þe rode in his hond . þat Christ was on idon,
Ant scon ase britt . so sonne abouten none.

«Meidan Maregrete, . ne drede þou nowid?
Ði sege is maked in heuene . biforen Jhesu ful britt.
Nis no tonȝe an erþe, . ne non eyen litt,
Ðat mai telle þe ioie . þat was maket of þe to-nitt.

127) C. schaltet þe ein vor techet. 129) care st. awe. 142) H. þe st. ye, beide male. 152) deruen afflict, so Old Engl. Misc. 169, 85. 153) H. heist; orig. wel heitt. 157) nowid st. nowitt = nowiȝt.

Meidan Maregrete, . britt so eny leme,
Iblesset wort þou to-dai . of al þat i con neme.
Ðe heie king of heuene . ful wel hauet herde þi steuene:
He þe sende þis crois, . þine fon to aferene.»

«Blessed be Jhesu Christ . þat me bote sende,
Ant is holi angel, . to me þat he wende!
Fader ant sone ant holi gost, . þat alle us mai amende,
Ne lete neuer to-dai . myne herte wende!»

Meidan Maregrete . lokede hire bi-side:
Ho sei a foul dragun . ine þe hurne glide,
Berninde ase fur, . ant goninde ful wide:
He wert ase grene . so gres ine someres tide.

Ðe fur flei of is mouþe . so leie of brenston.
Ho fel to þen erþe . ant quakede uich bon.
He nom ir in is mouþe . ant swalen hire anon.
He barst a two peces, . felawe nauede he non.

Meidan Maregrete . upon þe dragun stod;
Bliþe was ir herte, . ioiful was ir mod:
Sclawen was þe dragun . þoru þe uertu of þe rod.
«Blessed be Jhesu Christ! . is mitten is so god.»

Meidan Maregret . þe dragun ede fro:
Ho sei anoþer deuel . þer-inne þo.
E heuede eien on is cleu . ant eken on is to —
Ne mitte foulore þinȝ . neuer (on) erþe go.

Ho wende to þe loþe þing, . þe rode in hire hond,
Ðoru þe mitte of Jhesu Christ . wid her wempel ho hin bond,
Ho toc him bi þe toppe, . abouten ho him swong,
Sette ir fot in is necke . ant to þen erþe wrong.

«Sai me nouþe wat tou art, . þou foule loþe þinȝ,
Upon wam þou bileuest . ant wo is þi kinȝ,
Ant wo þe hider sende . to maken stourbing;
Tel me nou swiþe, . ant into helle spring!»

«Leuedi, for þe rode loue . þat is i þine honde,
Hef up þi fot a littel . þat ine myn necke stond!
Muchel ic habbe iwalken . bi water ant bi londe,
Nas ic neuer ibounden . in so harde bonde.

164) H. fou st. fon. 172) H ho st. he. 175) ant st. to? 184) on fehlt vor erþe. 190) H. wo, C. wa.

Ruffin was my broþer, . þat tou here sclowe;
Þe wile e was aliue, . e couþe sunnes inowe;
E dede men to sunne — . þere-fore we loude lowe
Ant yeld here seruise . ofte mid muchele wowe.

In a dragones liche . i fende him to þe,
To turne þine herte . ant apaie me.
He is iborsten a-two, . ibounden hauestou me —
A maidain (!) hauet us ouercomen, . noutt nis oure pouste!

Belsebug is my nome — . i ne may þe nout lie —
Ne mai ic longe þolien . þe pine þat i drie.
Al ic wolde biswike . þat i sen mitte mid eie —
Nab ic none mitte . þe nou to struye.

Wen ic wist a wif . sculde be bet of berne,
Ic com þider sone, . swift as an erne,
Ant, wen i þider come, . to-croke fot oþer arme;
Ant te wif ir-selue . i fonde to furfarne.»

«Haue þi pais, þou foule þing! . þou fli into helle —
Ne be þou so hardi . lengore þat tou duelle!
I bidde Jhesu Christ . þi mitte þat he felle.
Þou fal into helle, . so ston deet into welle!»

Upon þet oþer dai . a lute biforn non
Olibrius heitte þe mai . ut of prisun don.
Þe sergaunz were snelle . ant broutten hire fon,
Wid þe rode on hire honde . þat Christ was on idon.

Þo spec Olibrius — . i-wis, e was ful wroet —
Ant saide to is sergauns: . «wonder, wou ho goet.
«Lef on me, Maregrete, . ant haue mete ant cloet!
Do after me ant be my wif, . ne be þe þi lif so loet!»

«Awaried worþe þine godes . þat tou leuest inne —
Ho weren yare awaried, . ant al ful of sunne;
Ho beet al of helle, . of satanas cunne.
Wene þou wenest best to liue, . to him a wollet þe winne.

Ac do nou wei ant lef on him . þat made þe to mon:
Fader ant sone ant holi gost, . þat þis world bigon,
Ant let þe folewen . in holi fonston,
Ase Jhesu Christ was ymself . y þe flem Jurdan!»

---

211) to st. it? ed. I. I croked it.

Þenne spec Olibrius: . «a pine ic chulle kenne.
Wellinde laumpes . letet on hire renne,
From þe necke to þe to, . scalden ir as an henne!
Bote ho turne hire mod, . to deþe ye sculen ir brenne.»

Þe sergaunz deden al-so: . ely letten ho welle,
Heie upon ir heuede . wallinde letten ho felle.
It orn on hire wite fleisc, . so water det of welle.
Þe holi gost ir wist, . ne mitten ho hire aquelle.

Alle (!) weren þe saresinz, . so boc is writen wid enke,
To bringen hire of liue . ho gunnen hem biþenke.
In a fet ful of water . ho gunnen hire adrencke.
«Ant bote ho turne hire mod, . þer a scal adrencke.»

«Louerd, yef þi wille is: . a water ic isee:
Þrin ic chulle deien . for þe loue of þe.»
Þet fet bigon to bersten — . þe folc bigon to fle;
Þe engel ir nom of þe water, . þat alle it mitten isee.

Þer bileueden on *Jhesu* Christ . a þousend ant fiue,
Al widouten children . ant widouten wiue.
To don ham to deþe . he hiede biliue;
For ho leueden on *Jhesu* Christ, . he broutte hem of liue.

Wel sey þe sarezin . ne mitte hire dere;
E clepede lord Malcus, . is monquellere,
He bed leden hire widoute toun, . oþer hire bere,
Ant bringen hire of liue, . wid sworde oþer wid spere.

Þo ho com widout þe toun . þer me ir scolde sclo,
Al siwede hire . þat ener mitte go.
Þe wind bigun to blowen, . þe sonne wert al blo:
Þet folc fel to þen erþe, . ne wisten ho hire nout þo.

Ure lord sende to hire . a ful feire steuene,
Ant gon hire greten . ful feire ant wel euene:
«Blessed be þou (to)-dai . mid al þat ic con nemme:
To-day þou scalt ben icrounet . biforn þe king of heuene.»

Malcus herde þes wordes: . he sette him acne.
«Meidan Maregrete, . þi louerd hat speke wid þe,
Ant a þousent angles . aboute þe i see.
Spred þin hond ant nym my swerde, . ant haue merci of me!»

---

241) H. Alle st. eille. 246) Anders Ms. Auch. 316: let me cristen Perinne. 257) Im Folg. ist der Text abweichend von Auch. v. 341 ff. 263) Ms. dai st. to-dai. 265) H. acue.

Þo spec þat meidan, . seinte Maregrete:
«Broþer, yef þi wil is, . abid a lutel yet,
Þe wile i make my bone . to him þat may bete!
Bidde wat tou euer wile, . ic it wole gete.

«Alle þat my lif . wollet heren oþer rede,
Oþer for me cirche fette, . mid almes-dede,
Jh*es*u Christ my louerd . mit monscipe þou am fede;
Þe heie blisse of hiuene . habben ho to mede.

Alle þat habbet me aday . ine memorie
Oþer mid gode herte . iheret myne vie,
Jh*es*u Christ my louerd, . sone sainte Marie,
Haue merci of þe soules, . leie were þe bones lye!

Jh*es*u Christ my louerd, . wen wiman bet scal be,
Iher hire bone, . yef ho clepet to me;
Deliure hir myd menske . for þe loue of þe tre
Þat tou dedest þi bodi on . to maken us alle fre!»

Þo spec ure louerd, . seinte Marie sone:
«Bi heuene, bi erþe, . bi sonne, bi mone,
Maidan Maregrete, . i cuiþe þe þi bone.
Cum into þe ioie, . þer þou scalt euer wone.»

Maidan Maregrete . ir bone hauede þenne.
«Malcus, smit of myne heued! . furyeuen is þe þe sunne.»
«Þat ne dude ic nout . for al þis worldes wune;
Þi louerd haet igrete te . þat tou leuest inne.»

«Bote þou do ase i bidde, . ne scalt tou neuer haue
Þe ioie þat is in heuene, . ne lif boute care.»
Malcus þis iherde, . is swerde e gon out drawe,
Smot of hire heued — . þat wes hore lawe.

Michael ant Gabriel . ant Raffael, here fere,
Cherubin ant Serafin, . a þousend þer were,
Mit tapres ant mit sensers . to heuene he ir bere,
To hore louerdes blisse; . ho was ym lef ant dere.

Theodosius þe clerc, — . he wrot hire vie —
Hire nource þat hir wist . i þe toun of Asie,
Ho it þider beren . mid gode memorie,
Ant makeden an chirche . ant þerine maden hire to lie.

---

276) l. heuene. 286) H. soune. 295) H. iherdes, C. vermuthet iherdet; l. iherde.

Alle þat seke weren . ant þider wolde go,
Hore hele haueden, . are a heden ir fro.
Þe heie king of heuene . lef us to don so
Þat we habben þe blisse . þat lest *e*uer ant oo!

Of þe swete meidan . þis is hire vie.
Þe twenteuþe dai is hire . i þe time of iulie.
Jh*es*u Christ þat was born . of seinte Marie,
F*o*r seinte Maregrete loue, of us haue mercie!
Amen. Amen. checun die Amen.

---

306) H. aheden = a eden; C. verändert unrichtig in ahe(le)den. 308) H. euer st. euer.
310) C. liest of st. is, H. is. 312) H. Far st. for.

2) Marienlegenden,

zwei Fragmente.

Die folgenden zwei Bruchstücke gehören, nebst den p. 220 u. 329 ff. gedruckten und den 9 von der Sammlung des Ms. Vernon erhaltenen Marienlegenden, zu den wenigen Ueberresten dieser von der Reformation später absichtlich ausgetilgten Legendengattung; man riss die Blätter aus den Mss., um diese Dichtungen zu vernichten, und liess höchstens den Anfang oder das Ende einer solchen Legende stehen, wenn auf demselben Blatte ein anderartiges Gedicht, welches man erhalten wollte, endete oder anfing. Das erste, nur in der letzten Hälfte erhaltene, Fragment des Ms. Auchinl., welches erzählt, wie ein »clerk« den Leib der Mutter Gottes zu sehen verlangt, obwohl dafür mit dem Verluste seiner Augen bedroht, steht in den sprachlichen Formen der, nur aus Ms. Vernon bekannten, aber ohne Zweifel weit älteren, mittelländischen Sammlung von Marienlegenden nahe (vgl. Formen wie kem = came v. 7 u. Vern. Mar. II, 137, corn = chosen, Infin. auf en u. i), und scheint dieser Sammlung angehört zu haben, obwohl von den im Index des Ms. Vern. angeführten Titeln dieser Sammlung keiner auf unser Fragment anwendbar scheint. — Das zweite Fragment des Ms. Thornton ist nur im Anfang und Ende erhalten, da nach v. 97 ein Blatt aus dem Ms. ausgerissen ist; dadurch ist der eigentliche Kern der Geschichte (von einem sündhaften Ritter, der von einem »friar« durch ein Wunder der Mutter Gottes bekehrt wird), das miraculum selbst, unkennbar. Es ist in 12 zeiligen Strophen, nach Art des Child of Bristol p. 315 ff., abgefasst und erscheint in den nördl. Formen der übrigen Gedichte desselben Ms. — Abschrift des 1. Fragments danke ich Prof. Kölbing. Von fol. 37 des Ms. Auch. ist ein Längsstreifen abgerissen, mit den Anfängen der Verse, die ich ergänze.

I.

Aus Ms. Auchinl., fol. 37b (c. 1310).

(Anfang fehlt).

. . . .
. . . .
. . . . fol. 37b
. . . .
(An an)gel sche sent to him anon.
(He) gret þe clerk wiþ milde steuen.
(Into) þe chamber when he gan gon,
(He w)as brizter þan ani leuen.
.(Leuen)no no sonnes bem
(In so)mers day nas neuer so brigt,
(Þan) þat angel, when he dous kem
(Into) þat hous about midnigt.
(He þo)ugt his hert schuld to-spring,
(Þo h)e gan on þat angel sen.
»(Mi) clerk, drede þe no-þing,
(Grace) of god be ous bitven!
(Tidan)des now y þe bring
(Fram M)arie, our heuen quen;
(I þe) telle certain tiding:
(If þou) wilt hir bodi sen,
(If sen) þou wilt þat leuedi brigt,
(Þis p)enaunce þou most chesen:
(Þou m)igt be siker, þine eige-sigt
(Oþer þ)i liif þou schalt forlesen.«

(Þe cler)k anon gan him biþink:
»(Ȝet y) can anoþer croke:

(Wiþ) mi no neiȝe y schal wink,
(& wiþ) mi noþer y schal loke;
(Mi wa)risoun y schal biswink
(Til y) may sen opon a boke,
(& haue) anowe mete & drink.«
(Gode) comfort to him he tok.
(He tok) to him anon gode hede:
» Iwis, m(i) no neiȝe may me seruen
(Þer to) do wiþ al mi dede;
(It is) ynouȝ til y schal steruen.«

(Þe cl)erk him fair answerd oȝain:
»(Ich) do me alle in her manay.
(Sch)eu now what y schal mene
(To) Mari, as y þe say.
(Hir s)eriaunt ichaue long ben;
(Wiþ a)ll loue now ichir pray
(Þat) ich mot hir ones sen
(Aper)tliche, er þan y day.
(Whe)n y dye, sche ȝiue me grace
(To come) to hir wiþ gode entent,
(To sen) hir bodi & hir face.«
(Þe an)gel oȝain to heuene is went.

Fram heuen into þe clerkes bour, fol. 38.
Riȝt doun biforn his beddes fet,
Þe angel aliȝt wiþ gret honour,
& wel fair he gan him gret.
»Mari, þat bar our saueour,
He seyd, þou schalt sen as sket.«
Wiþ him þer com a gret odour,
Nas neuer no smel half so swete.
So swete a smel nas neuer non,
Of rose no of no spicerie,
As com in-to þat leueli won
Befor þat leueliche compeynie.

Wiþ angel song & miri play
Our leuedi adoun sche liȝt
Into þe chaumber þer he lay,
& seyd: »clerk, drede þe no-wiȝt!« —
Þei a man biþouȝt him ay,
No schuld he reden apoin (!) ariȝt
Hennes vn-to domesday
Hou fair sche is, þat maiden briȝt.
Hou briȝt sche is, no tong may telle —
Yblisced mot hye euer ben!
Of heuen, of erþe & of helle
Sche is emperice & quene.

A mantel our leuedy vnfeld,
Briȝter þan sonne þat schineþ schire.
»Clerk, drede þe nouȝt, but be nov beld,
For þou schalt haue þi desire;
Þer-whiles þou hast þine eiȝen in weld,
Avise þe wele of min atire,
Apertliche þou me biheld,
Bodi & face, brest & swire!«
Swire & al hir bodi he seiȝe,
When sche hadde to him spoken:
He loked on hir wiþ his oneiȝe —
Þat oþer he held stille yloken.

Oȝain to heuen our leuedi went
Wel stillelich out of þat clos.
Þe clerk held him foulely schent,
Amorwe, when þat he aros.
His ȝalu here he haþ al to-rent,
& in his hert sore him agros;
Al þus he seyd, & him bi-ment:
»Þis niȝt y saued on of mi fos;
Mi fo y spard, allas þat while!
Sori icham, & wele ich owe:
Mineiȝe doþ mi soule gile,
& often bringeþ it ful lowe.«

Riȝt in his chaumber, þer he stode,
Him þouȝt his liif was him ful loþ,
He wepe sore wiþ dreri mode,
& out of his chaumber he goþ.
»Þat me no deined, ich was wode,
To loke wiþ min eiȝen boþe
Opon þat leuedi fair & gode;
Y wot þerfore þat sche is wroþ.
Wroþ sche is, & wele sche may,
Wiþ me, þat am sinful chaitif,
Þat y schuld hir so bitraye,
Þat ichaue loued in al mi liif.

Euer me may rewe þat ich while
Þat y schuld for ani drede
Do Marie þat gret gile.

32) oȝain st. aȝen. 54 u. 55) leueli = loueli. 70) Ms. nob beld. 88) Der Feind ist das eine, gereitete Auge. 97) Ms. deined, vgl. Old Engl. Misc. 228, 168: þat hem deynet slot of to ete.

Allas, what schal me to rede?
Mi soule y brouȝt in gret perill.
A, leuedi, for þi maidenhed
Forȝiue me mi sinnes vile,
& help me in þis muchel nede!
In þis nede þou me saue,
Þat y no be neuer forlorn;
Graunt me þat y þe craue,
For his loue þat of þe was born!

A, leuedi, to me þou liþe,
For care min hert wil to-riue;
Michel loue ichil þe kiþe
& worþschip þine ioies fiue.
Lene me grace, anoþer siþe
To se þi bodi wiþouten striue!
Bi so, ichil be bliþe
To be blinde in al mi liue.
In al mi liue ichil be glad
In swiche penaunce forto ben,
Bi so þou graunt þat y þe bad:
Efsones y mot þe sen.«

Alday he was in sorwe strong;
& after-ward þat com þe niȝt,
His white honden hard he wrong,
He ne may for wo slepe no-wiȝt.
He herd þan a miri song
Of angels þat were so briȝt;
Our leuedi com hem among,
& seyd: »clerk, drede (þe) no-wiȝt!« —
Sche spac þe clerk so fair vntille:
»Ich forȝiue þe al þi gilt;
Þi praier y schal fulfille:
Loke on me, ȝif þat þou wilt!

Þer-whiles þat þou art hayl & quert,
Biheld me wele euerich a bon!
Biþenche in þine owhen hert
Þat warisoun no hastow non;
Þine axing sore schal þe smert,
Ȝif þou be blinde as ani ston;
Þou most liue in gret pouert,
(W)hen þou hast þine eiȝen forgon.

When þou forgos þi warldes wele,
& loue of frendes, fremed & sibbe,
Angwis þou most suffri fele,
In alle time þat þou schalt libbe.«

Þe clerk answerd, & louȝ:
»Min hert is ful of gret solas;
Icham bliþer þan brid on bouȝ,
Þat ich haue seyn þine holy face;
Of al ioie ichaue anouȝ,
Sende me now, leuedi, of þi grace! —
To suffren wo mi body is touȝ,
Bi so ich mot hauen a place:
A place graunt me, Marie,
Þat mi soule mot wone,
Wiþ ioie & wiþ melodye,
In heuen bifor þi swet sone!«

Sche seyd: »mi clerk, no wepe þou nouȝt,
No make no mornand chere!
Þi bon, þou hast me bisouȝt,
Ich graunt þe in al maner:
In-to þat ioie þou schalt be brouȝt,
When þou hast laten þi liif here,
Þat mi swete sone haþ wrouȝt
To hem þat ben him leue & dere.
Dere þou art to me, ywis.
Oȝain to heuen now ich mot wende;
& þou schalt com in-to þat blis,
When þou hast laten þi liues ende.«

Vp into heuen anon sche steyȝe,
Þer sche is quen & leuedi corn.
Þe clerk his eiȝen fast he wreiȝe,
He wende his siȝt were forlorn.
When it was day, ful wele he seiȝe
Þis warldes pride al him biforn.
»Merci, leuedi! he crid on heiȝe,
Wele be þe time þat þou wer born!
Þat þou were born of o wiman,
Blisced be euer þe day!
Þer liueþ nowiȝt þat telle can
Þe ioie þat of þe springeþ ay.

---

136) Þe fehlt im Ms.   138) Ms. mi st. þi.

Leuedi, flour & frout of Jesse,
Þou art maiden, gode & hende,
Godes moder, mild & fre;
Michel þou helpest al man-kende:
On þi seruaunt haue pite,
& saue ous, lord, fram þe fende
& graunt ous, ȝif þi wille be:
When we schul of þis warld wende,
When we schul wend out of þis liue,
Here our prayer & our steuen:
Bring ous, for þine ioies fiue,
Into þe swete blis of heuen. Amen.
Explicit.

194) Ms. lord st. leuedi.

II.

De miraculo be(ate) Marie.

Aus Ms. Thornton fol. 147.

Jhesu, lorde in trinyte,
Þat was & es and aye schall be,
Þou brynge vs to thi blyffe;
Þe same blyffe þou bryng vs to,
Thou late vs neuer so menly do
Thy mirthis þat we mysse!
Ȝe þat will a storye lere,
A better Ensample may no-mane here,
Trewly, þane es this.
And by a knyght it sall be talde,
Þat was hardy wyghte & balde
And wondir wykked I-wysse.

He was bothe fers and felle —
A fellere deuyll was noghte in helle,
Ne none so lefe to do ill;
Weddid wyffes wolde he ta,
Maydyns, maryage alfwa
Blethely wolde he spill,
And refe lele m(en) . . . .
So wexe . . . .
Durf . . . .
And who so did oghte hym agayne,
Full sone he garte þam be slayne —
So wexe he wikkede of will.

Messe ne matyns wolde he none here,
Ne ȝitt no prechynge of no frere —
Thare-to hym was full lathe;
Who so stode vpe & oghte fold faye,
He bade þame ga in þe deuyll waye,
And glomede als he were wrathe.

Hym ware wele leuer ga by þe water
Þan for to here a frere clater —
Sa wexe he bryme and brathe;
Thaym were wele better ga þaire gate
Þan for to come vnto his ȝate
To aske hym corne or clathe.

In þe lande þat tyme þer welke a frere,
A better clerke thurt na-mane here
Ne nane wyth eghne see,
To teche mene þe redy lare
How þat þay solde till heuene fare
& euer in blys to bee.
So many a mane had he conuert
And ploukked þe fend owt of þaire herte
Als apills ere on the tre.
Þis knyght þer-at had grete euvy,
& saide he techide bot heresy
þat euer ȝitt prechide hee.

Till on an tyme þe frere herd tell
How nere-hand þe knyght gune duelle,
Byfore þe nōne in a kirke.
And firste he prechide gud latyne,
And sythyne Inglysche gud & fyne,
Wha sa after hym walde wyrke.
So þat many mene full sore wepide.
(Þ)e knyghte satt ay styll & slepide,
. . . . . in to the myrke.
. . . . . . lowde to hym
. . . .
. . . . lirke.

19] Das Blatt ist unten beschnitten. Nach v. 30 fehlt eine Stro he?

»It es me tolde in this contre
Þat þou spekes mekill agaynes me
And sais I preche bot heresy;
To holy kirke wittnes I drawe
I preche no thynge agaynes þe lawe,
& I sall telle the why,
Þe same ordir þat god gafe here
Þe foure gosepells wretyne sere
On þe rode whene he gune dy;
Þat þou arte bot an heretyke;
þe fende of helle þou erte full lyke,
Þou lyffes noghte ryghtwyssly.«

Þe knyghtes hert bygane to tene,
Bot he ne wold not hym to no-mane mene,
Bot satt ay still als stane;
Had it noghte bene mare for manes sp(e)che,
Þe frere had nedid none oþer leche
Bot sone he hade bene slayne; —
For þe awe of god ne lettyd he noghte,
Bot for dishonour þat hym thoghte
Þat he thare had tane.
þe frere tuke vp anoþ(er) tale;
Þe knyght satt still & wexe alle pale,
Als his lyfe had bene gane.

Whene þe frere had sayd what he walde,
Folke drew to hym thikk-falde,
To schryfe þame of thaire synne.
Þe knyghte, þat was þe fendys fere,
He styrte by-twix þame & þe frere:
Þay myghte noghte to hym wynne.
Ilk a mane wend he wold do saa
Penance for his synns to taa:
So wende both mane & wyfe;
He was abowte þe frere to tary,
Bathe to skorne god & Mary
& thayme to hethyng to dryfe.

Of his commyng þe frere was fayne
(Hier ist grosse Lücke).

. . . .
fol. 148. . . . .
»The thare noghte be so bayne.«
Full preualy he helde hym still,
And thanked Mary hir gud will,
þat helde hym fra þat trayne.

Þe frere, þe fend vaneste awaye.
It was myrke & ferre fra daye,
þe fewlis sange was still.
þe foulle warlawes of helle
Vndir þe wallys skrykked schille,
And sayd: Mary did wrange & ill
þat scho solde with hir qwaynt fare
Reue þam þat þairs ware,
Thay myght noghte come þer-till;
Mighte þay hafe getyne hym on any wyse,
þay wold hafe qwitt hym his seruyse.
For sorowe þay cryed schill.

Fra þat tym, to þe sone rase,
Byfore oure lady kneland he was
And prayed hir þat scho walde gaa
And bere his erande to hir dere childe
To forgyffe hym his werkes wylde,
þat he had bene so thraa.
At forthe dayes þane come his ownne frere
With a full mylde chere,
The better of thase twa.
And appone his knes he sett hym downne
And tuk hys absolucyone.
The fend was flayed hym fra.

And þare he schrafe hym of his synne
þat he had lange lyuede Inne,
Wele ferly lange.
Ilk a mane agayne his gud he gaffe
Þat he had tane with ryfe & raffe,
With falsehed & with wrange.
And þus to þe blysse gune he wyne.
God late vs neuer byleue in syne
With hert þat es so strange.
Þe mane þat will ilk day do better þane oþer,
He may be goddis ownne broþer
And duelle angells amange.

Þus Endis here our talkyng.
Jhesu till his blysse vs brynge,
Þat es euer-lastande. amen. per charite.

87) u. 90) Die Reime sind verderbt, oder nach v. 90 fehlt eine Strophe. 106) Ms. ſewlis st. fowlis

3) Sprüche des h. Beda

Aus Ms. Digby 86, fol. 127b.

Vgl. p. 211. Das folgende Gedicht des Ms. Digby 86 (in der Regierungszeit Edward's I, 1272—1307, geschrieben) ist ein jüngerer Text des aus Ms. Jesus Coll. Oxf. I, Arch. I, 29, fol. 248 (aus der Zeit Heinrich's III. c. 1250) in An Old English Miscellany ed. by Rich. Morris 1872 (für die E. E. T. S.) p. 72 unter d. T. Sinners Beware, abgedruckten Gedichtes. Wir verdanken dem Ms. Digby die Erhaltung des Titels, welcher in dem älteren Ms. fehlt; der Text selbst ist bereits sehr verderbt. Ein ähnliches Gedicht sind die Sprüche des h. Bernard (Ms. Digby 86, Laud 108 u. a.).

Her beginneþ þe sawe of Seint Bede prest.

Holi gost, þi miȝtte
Ous wisse and rede and diȝte
And helpe ous and teche
To witen ous wiþ þe onwiȝtte,
Þat bi day and bi niȝtte
Þencheþ ous bipeche,

Makeþ ous to don sunne,
And abben to monkunne
Swiþe muchel honde;
He þencheþ ous biwinne
And wonien ous wiþinne
And ouer ous habben honde.

Ac bidde we Crist ȝerne
Nou þat he hem werne
For his mildenesse; —
For hy þat to hem sulen turne,
In helle hy shulen forberne
In hewche þesternesse.

We houten oure ſuppinde
Herien of alle þinge
And louien hine wel swiþe;
For he ous wille werien
Þat fendes ous ne derien,
Þat ſolle beþ of niþe.

Ne be we nout here
Swiþe fele ȝere.
Bote we, her we henne wende,
Makien ous clene and skere,
Þat we in heuene engiene fere
Ben ho wiþ-outen ende,

In heuene in þe blisse
Þat muchel is, midiwisse,
And lesteþ euere-more;
Þer-innq is reste and lisse.
Ne may þer no-mon misse
Þat louieþ godes ore.

Ac hit saiþ in þe gospelle:
Ne may non tounge al telle
Þe blisse þat þer is euere,
Ne þe pine of helle —
Þerto we beþ wel swelle (!);
Awey, hit ne hendeþ nevere.

---

12) habben mit nachträglich vorgeschr. h. honde = onde. 18) hewche st. eche eternal. 19) suppinde, J. C. suppen = scippend, Schöpfer. 27) J. C. Forþi . . Makie we. 30) ho = o = ay. 41) Ms. swelle st. snelle? bolde and swelle Octav. 1557. Jes. Col. liest snelle. 42) Hier hat Ms. Jes. Col. eine Strophe mehr.

Þer-inne is chele and hete,
And hounger ounimete,
And þurst alles to kene;
Pikede beþ þe shete,
And wormes þer beþ kete,
To don þe soule tene;

Þerinne is wop and woninge,
And muchel bimeninge
Þat hoe I-boren were;
Ac þer nis non hendinge
Ne non aȝein-cherhinge
Þat enes comeþ þere.

Wel we owen nimen gome —
He þat elles þider come —
And serven heuene kinge,
And bidden him I-lome
Þat he ous at þe dome
Of here pine bringe.

Oute we owre sunnen leten
And munien Crist and beten
Of alle oure misdede;
To doinde hoe beþ swete:
For-þy ous is helle ȝete,
Helle þat is ounlede.

Þe seuene heued-sunne,
Þat we beþ ofte wiþinne,
Þe soule wolleþ amerre;
Hoe beþ of swikele kunne:
Þermide þe wiþerwinne
Ous alle þencheþ to bicherre.

Modinesse and ouerfastnesse,
Onde, wrathe, swikelnesse,
Hordom and ȝevernesse:
Þis we houten alle ounderstonde
Þat moni men in londe
Bringeþ to sorinesse;

For þis beþ þe seuene
Þat bringeþ out of heuene
Swiþe fele monne;
Þe weyes beþ in hoere wene,
Mid wepinde steuene
In-to helle hoe shulen þenne.

HOe weneþ, monie of þise riche,
Þat he henglen ben I-liche
For hoere proude cloþe;
And þerfore hoe sulen scriken
And in helle siken
And corien hit foul wroþe.

So weneþ þis wreche
Þat hoe ne weren riche,
For-þi þat hoe haytte nabbeþ;
Ac Satanas, þe wreche,
Þe soule wille drecche,
Wen hoe ani got (!) habbeþ.

Þe riche midiwisse
Miȝtte comen to blisse,
If he hit wolde hernye.
And þe wreche may wel misse,
Bote he his pouernesse
In mildenesse þolie.

Þis monekes weneþ soumme,
Þat gedereþ garisoumme,
Þat hoe hit shulen brouke;
Ac wene þe deþ shal comen,
Hit shal hem ben binomen;
Bitaut hoe beþ þe pouke.

Þe prest þat singeþ masse
Þoru godes herienesse
And wot of techinge,
And þerof nul don almesse,
In euche sorinesse
His soule he may bringe.

---

46) Morris corr. unrichtig pikede in wikede. 49) woninge v. wânien ags. plorare. 53) Ms. cher hinge; cherren, ags. cerran verti. 56) he st. þe relat. 60) here aus þare þere (Dativ des Art.) verderbt. 65) ȝete granted (ags. geaten to grant); J. C. eþgete easy to get. 73) modinesse pride. 75) ȝevernesse v. ags. ȝifre Geiz. 82) J. C. þe weyes beoþ vacuene. 90) Hierauf hat Ms. Jes. Col. eine Strophe mehr. 92) J. C. þat he ne þurue recche. 94) wrecche = frecche 318, fierce; vgl. 117 were st. fere. 96) Ms. go mit klein angesetztem t; J. C. hwanne he agult habbeþ. 111) Ms. techinge.

Þes knizttes beþ wel bolde,
For hy abbeþ aquolde
Here ani cristine were;
For-þi satanas, þe holde,
þe soule wille atholde
And makien hire ounifere.

Þes plaidours beþ wel kene,
Þat werieþ red and grene,
And al þis ounrizt demeþ;
Hy shulen wiþ-houten wene
To helle, þat is so kene,
Þer þe fendes remeþ.

Þis chapmen monie bi strete
Hy beþ swikele ounimete,
Hy ne reccheþ þau hy swerien,
For to abben here bizete;
For-þi satanas, þe kete,
Here soule wille derien.

Of alle men on londe
Mest swinkeþ þe bonde
And mest bizet mit rizte;
If he couþe ounderstonde
And teþege rizt ounder his honde,
To Crist he comen miztte;

Ac for alle his biswinke,
If he may comen to sottes drinke
And stelen Cristes teuþinge,
Strong deþ hit wile him þenke;
Depe in helle winke
His soule he may bringe.

Þes proude leuedies,
Þat louen driweries
And breken here spousinge
And doþ to gabbie,
Þat loveden simonie
Of eni gode þinge;

Hy draweþ here wede
Mid selkene þrede
I-frenget and I-bounde:
Swart and swiþe ounlede
Remen hy shulen and grede
Depe in helle grounde.

Monekes and eremites and nonnen
Þat hem witen ne cunnen
Wiþ swecche lecherie,
Hy shulen to þere ounwinne;
Alle here cloþes dounne
Ne shulen hem warauntie.

Soþliche, al betere hem were
Þat hy I-boren nere,
Þat þider shule wende!
Warni ich ou here;
For ʒe þat enes comeþ þere,
Þer ʒe beþ ho, bouten hende.

Ac hy weneþ libbie
And longe sunegie,
And þene at þen ende
Here sunnen al anendie
And birewsie,
And seþþen to heuene wende.

Ne ben ʒe nout so ownriste
Nou to Jhesu Criste,
Þer-to ich ou lere;
For þer nes non þat weste,
Wiþ-houten Jhesu Criste,
Wen his honday were.

For ous ne beþ nout so eþe
To-ʒeines houre deþe,
Þatwe ous moowen so wel hede
Ne speken bote ounþewe,
For ous beþ stronge and wreþe
To beten oure misdede.

---

129) l. þau oder þan? vgl. 263. 350. 140) J. C. In helle he may adrinke, If he stele þ. 148—150) J. C. For hoere lecherye, Nulleþ here armonye Of none gode þinge. 160) Ms. uiwnne. 161) dounne dun fuscus. 169) Ms. Ant st. Ac. 172) J. C. endye. 175) ownriste st. Pryste J. C. verschr. 180) honday st. hendday, endeday. 181 ff.) Die nächsten 2 Strophen fehlen im Ms. Jes. Coll.

Nout wiþ Criste scolde
Leten ous þenne on londe
To habben houre riȝtte;
Wen we him seruen nolde,
Ne laufoul ben ne holde
Her, we nou forþer ne miȝtte.

Soþliche, wen we beþ dede,
Euerich sal fongen mede
After his herihinge;
Bote we ous þe bet bihede,
Þe soule hit shal I-frede
Þat fareþ to pininge.

Þe bali me bindeþ,
In here me him þringeþ
And bringeþ him hounder erþe;
Wormes him I-findeþ,
To axnen hoe him grindeþ —
Þarto hy shulen worþe.

He liþ and roteþ lowe,
He ne haueþ þat be his owe
Of aytte ne of londe,
Ne nowþer mey ne mowe
Þat þer doren a þrowe
Bi hem sitten ne stonde.

Ac wer beþ þenne his haytte
Þat he here raytte
And in þis lif wonne?
Soþliche hy beþ bi-payȝtte;
Swecche oþere hoe beþ bitaiȝtte
Þat him no þonk ne cunne.

Ac wer beþ þenne his ringes
And his proude þinges
And his golt-peinte gloue!
Wor al his proude þinges
Ne vailleþ him noþinges
Þenne to his bihoue.

Soþliche, naked and bare,
Wiþ wop and wiþ kare
Þou come to þisse liue:
And so ȝe sulen eft-sones fare,
I saye þe soþ wiþ-oute sware.
Greyþeþ ou biliue!

Þe salt (!) þe world forleten and lewe,
Þer-of ȝe shulden þenken eue
And oure sunne aquenche,
Mid beden and mid almesse,
Wiþ-outen idelnesse,
If ȝe miȝtten atblenche
From þe sori Satanasse
And from his swikelnesse
And from his heuele wrenche.

If þou fallest in sunne,
Ne liþou nout þer-inne,
Hieþe, þe oup to arisen,
And shend þe wiþer-wine,
Satanas, mid his pine,
And do þe also þe wise!

For mon nohute nout to abbe some,
Wen his wrecche licome
In sunnen be I-falle,
Ac abbeyes houte dome (!)
And ounwren his sunnen I-lome,
And Crist in fuir pineþ alle.

Þe mon him let wel sriven
And þene fend out driven,
Ne þarf him nout shomie;
For ne beþ in þisse live
Wepmenne, wimmen fiue
þat ofte ne svnegieþ.

Ac þef modie gome
And leuedies and þe ounrome
Douteþ hem also þe ounwise;
And þes ȝounlinges somme,
Þey þat hoe to friste come,
Hoe beþ fottes and shomefaste.

211 ff.) Die folg. 2 Strophen fehlen im Ms. Jes. Coll. 212) he aus hy corr. 229, 233, 235 fehlen in Jes. Coll. 243) J. C. doþ we. 244) Diese Strophe fehlt Jes. Coll. Ms. noute mit übergeschr. h über o; l. nohute od. houte? some undeutlich im Ms. (scheinbar soule). 249) And st. or? 258) J. C. Heo dyhteþ heom vnwreste.

Hy nulleþ soþ tellen,
Þau me shulde hem quellen,
Hy ounweren here misdede.
For-þ! hoe shulen in helle
Euere gronen and swelle
And euere-mo ben þer-inne.

Wenne eni gromeþ sore,
Þe grome þuncheþ more
Þen al hore oþer pine.
To þe (!) bi prestes lore
Nolden herien godes hore,
Þenne hoe hit shulen biwine.

At þe mounte of Olifete
Þer we ous shulen alle I-mete,
Þe gode and þe ounwreste.
Þe day worþ milde and fete,
And bitter unimete
To hem þat forlete
To don godes heste.

Þer comeþ god on his rode,
And his side his ablode,
And seweþ ou he ous boute.
Afered beþ þenne þe gode,
And wo is þenne þe ouermode
Þat þer-of ne route.

»Lokeþ, seyþ god nouþe,
Wat ich for ou ouþe,
Wat ich for ou gon þolie.
Luitel þonk ȝe me couþe,
Ne mid werke ne mid mouþe
Nolden ȝe me þonkie.«

Ac he seyþ þenne to þe gode
And to his milde moder (!):
»Ȝe duden gode dede,
Ȝe me fedden and frudden
And wel me bihedden,
Þo ich among ou hede,
And leide me a softe bedde.

Þarfore ich ou wole aredde,
For nou ȝe habbeþ nede.«

Þe gode segeþ þenne:
»Louerd, were and wenne
Duden we þe gode deden?«
»Ȝuse, he seiþ, þe poure monne,
Þo hoe help neden nen,
Bote as hoe for me beden.

Ac ȝe, mine gode, midiwisse,
To heueriche blisse
To-day ȝe shulen wende.
And þe acoursede to sorinesse
And to euche þesternesse,
And þer ben euere bouten ende.«

He seiþ þenne to þe wrecche:
»Ȝe nolden nout hof me recche;
For hounger ich afwal þroute,
Ȝe nolden me in fecche:
Ou-self ȝe weren so frecche,
So modi and so proude.«

Hoe gredeþ þenne on heye,
Þe wrecches and þe ounweye
Þat loueden þe ounredes,
And siggeþ: »louerd, wiþ oure eye
We þe neuere ne seye,
Þer þou nede heuedest.«

God seyþ: »ȝuse, mine
Povere, ounhole hine
Þat to oure dore come —
For chele hoe heueden pine,
Wor hounger hoe gonnen chine,
Þerof ne nome ȝe gome,

Þer-of ȝe nolden hede
Ne ȝeuen hem of oure brede
Ne of drinke ne of cloþe.
To-day ȝe sulen frede
And ounder-fongen mede,
For me ȝe beþ wel loþe.«

---

264) J. C. Ne vnwreo. 267) Hierauf hat Ms. Jes. Coll. eine Strophe mehr. 277) Ms. sete st. swete. 281) J. C. mid st. on. 283) seweþ = scheweþ. 288) ouþe praet. v. unnen to grant. 294) J. C. And spek myd milde mode. 306) Ms. nen, J. C. nenne. 308—313 folgen in J. C. erst nach 337. 316) Þroute þeroute. 321) J. C. vnsleye; ounweye = oun-sleye. 330) chine to split.

Hoe ȝerreþ þenne and gredeþ.
Þe fendes hem forþ ledeþ,
Boþe licome and ſoule,
Seþeþ hem and gredeþ,
Stikeþ hem and bredeþ
Wiþ pikes and wiþ howeles.

Þe soule seyþ to onsuare:
»Licom, al þou forſare,
So wrechede and so ounlede!
Wor þou ous hauest I-wrout þis fare
And I-brout ous ewche kare
Þat euere we shulen þolie.»

Ac þe gode and þe clene,
Þan hoe I-seien ous þenne,
Al þat cun þat we of come,
Nulle hoe neuer ene
Bi-rewen ne bimene
Ne þarto nimen gome.

Hem-self hoe beþ so bliþe
þat hoe of wone liþe
Moten ane day wonie,
And þonkeþ god swiþe
Ofte and monie siþe
Þat hy hit mosten herie.

Ac ȝif we ous wolden vel diȝtte
And leden ous mid riȝtte,
Þe wileſ þat we her were,
Ich ou sugge and pliȝtte:
At þe domes ȝe miȝtte
Ben englene fere.

Ac bidde we oure driȝtte,
Þat dayes sop and niȝtte,
Þat do houre soule bote,
So þat we miȝtte
I-seiene ben at siȝtte
Among þe hengles briȝte.
Amen, so hit be mote! *Amen.*

Vor 343 fehlt eine Strophe, die Anklage des Leibes gegen die Seele. 355—360 fehlen in J. C. 365) Ms. domes, l. domesday. 368) Ms sop = schop, J. C. scop.

4. Ypotys.

Ms. Cott. Cal. A II, fol. 79 b..

Vgl. p. 341 ff. Ich lasse hier noch den Text der besten der jüngeren Hss., Ms. Cott. Cal. A II, c. 1420, folgen, und gebe die Varianten der Mss. Arund. 140, Ashm. 61, Cott. Tit. A XXVI (Ashm. 750 und Douce 323 habe ich noch nicht vergleichen können). Alle diese Hss. sind gleich verderbt und gleich weit von Ms. Vernon entfernt; für die Kritik des Textes sind sie fast von gleichem Werthe.

Die Herstellung des ursprünglichen Textes ist bei der Verderbniss der Hss. mit grossen Schwierigkeiten verbunden; ich halte es für gerathener, zuerst das handschriftliche Material zusammenzustellen.

He þ*at* wyll of wysdome lere,
Herkeneth now, & ȝe may here
Of a tale of holy wryte —
Seynt Jon þe euangelist wytnesseth hyt:
How hy*t* befell yn grete Rome,
The chefe cyte of crystendome.
A chyld was sent of myȝtes most
Thorow vertu of þe holy gost
Vnto þe emp*er*our of Rome,
A nobull man & wyse of dome;
The emperour of Rome þan
Men called hym syr Adryan.
When þ*at* chyld of gret hono*ur*
Was comen before þe e*m*pero*ur*,
On hy*s* kne he hym sette,
Well fayre þe emp*er*o*ur* þ*er* he grette.
The e*m*p*er*o*ur* wyth mylde chere
Askede þe chylde of whens he were.
The chyld answered hym aplyȝt:
»Fro my fadur y come now ryȝt,
And that ys fro þe hyȝ Justyse,
To teche þem þ*at* ben vnwyse
Ne nowȝt fulfylled of þe lawes.«
Then sayde þe emp*er*our yn hy*s* sawes:
»Then art þo*u* wyse wysdome to teche?«
The chylde answered w*yth* mylde spech:
»He ys wyse þ*at* heuen may wy*n*ne
And kepe hy*m* out of deedly sy*n*ne.«

Varianten der Mss. Arundel 140 fol. 1 (A), Ashm. 61 (B) und Cotton. Tit. A XXVI fol. 163 (T); in letzterem Ms. fehlt der Anfang, es beginnt erst mit V. 100.

1) AB Alle. A wolle; of fehlt; wysdam; here. 2) A Herkenyth me now. B Lystyns to me & ye schall lere. 3) A writte. 4) AB Joh*n*e. A þe euangelist fehlt. B þe apostyll. B wytnes. A itte, B ite. 5) how fehlt in A. AB it. A byfelle. A gret. 6) A chef. AB crystyndome. 7) A sente, B send. A myghtys, B myȝtys. AB moste. 8) A þorgh. B þe vertu. AB goste. 9—10) fehlen in AB, wie in V. 11) B To þe. AB thane. 12) A Was Iclepyd Adryane. B Hys name was callyd *sir* A. 13) AB the. B grete. 14) A come, B brouȝt. A byfor. 15) A Adoune on knes, set. 16) A þe Emperour*e* well fair*e* he gret, B And feyre þe e. he grete. 17) A myld. B þe e. wit*h*outen les. 18) AB asked. in A fehlt þe chylde of. A wheynes, B of when. A come were, B he was. 19) A answerd, B ansuerd. AB son st. hym. A aplyght. 20) in A ist fadyr durchstrichen u. modyr übschr. B fader. AB I. B now fehlt. 21) AB And (fehlt in B) fro my fadyr þe. A hye, B hyȝe. A Justice, B Justys. 22) AB men st. þem. A beth, B be. AB nouȝt (B not) wyce (B wyse). 23—4) fehlen in B. 23) A Ne fullfyllyd of goddys lawe. 24) A The e. sayd in his sawe. 25) AB Than. B arte þou. A thow. B wys. A wysdam. 26) AB child, myld. 27) AB is. B wyne. 28) A kep.

The emperour sayde wythout blame:
»Chylde, tell me þy ryȝt name!«
»My name, he sayde, ys Ypotyse,
þat mych kon telle of heuen blysse.«
The emperour sayde: »what may heuen be?«
»Syr, sayde þe chyld, goddys pryuyte.«
»What, he sayde, ys god allmyȝt?«
The chylde answered anon ryȝt:
»He ys wythoute begynnynge
And shall be wythoute endynge.«
The emperour sayde: »y haue gret selkowþ.
What come fyrst of goddus mowþ?«
The chyld answered & sayd anone:
»Therof speketh þe apostell Johne
In hys gospell all & summe:
In principio erat verbum.
Thys was þe fyrst bygynny(n)ge
That euer spake our heuen kyng;
Wyth þat word was þe fadur & þe sone
And þe holy gost to-gedur kome,
Thre persones in trinite —
Ther may none fro oþur be.«
The emperour sayde full euenne:
»Chyld, þou hast be yn heuenne,
How fele heuens hath god almyȝt?«
»Seuen, sayde þe chylde aplyȝt;
The hyeste heuen þat may be
That ys of þe holy trinite:
Ther ys þe fadur wyth þe sone,
The holy gost to-gedur þey wone,
As þese clerkes both syng & rede,
Thre persones in on godhede;
That Joye may no-man dyscryue,
Lered ne lewed, þat ys on-lyue.
That oþur heuen ys gostly wrowȝt,
Of lower degre, but hyȝer nowȝt (!);
That Joye may no-man telle,
Thyll domus-day þowȝ he wold spelle.
The þrydde heuen shyneth as cristall,
Full of Joye & swete smelle;
For confessores þat place ys dyȝt;
Ther euur ys day & neuur nyȝt.
The fowrþe heuen ys gold lych,
Full of precyows stones rych;
For Innocentes þat place ys sette,
And euur yn Joye wythowten lette.
The fyfþe heuen ys long & brode,
All fulfylled wyth goddus manhode;
And ner goddus manhode were,
All þys worlde were forlore,
For þorow hys passyon & hys manhede
Heuen blysse shall be her mede.

55 Ms. fyrste in hyeste corr. 80 Ms. hys st. her?

B oute. A fro. AB dedly. 29—32) fehlen in B. 29) B. withoute. 30) A child. 31) A Ipotyse. 32) A For I can. blyse. 33) B What he seyd may. 34) AB he sayde (B seyd). B godys. A priuate. 36) A answere. 37) B was withoutene. 38) A eke st. shall be. 39) A that is couth, B I ame selcouthe. 40) B mouthe. 41) AB son st. & sayd. 42) AB þere of. A spekyth, B spekys. A postill Jone. 43) A alle, B all. AB some. 44) A verbume (!). 45) A It. 46) euer fehlt in A. A spak. 47) was fehlt in A. þe fehlt in B. A sonne. 48) A And fehlt, þe holy gost togyder wonne. B wone st. kome. 49)—59) fehlen in B. 50) A non, othere. 51) A well. 52) A ben at. 53) A many heuenys. A alle-myȝt. 54) A child. 55) A hyest. 56) of fehlt in A. 57) A þere; fadyr; son. 58) A togydere wone. 59—60) in AB umgestellt. 60) A persons, o, B a. 59) AB So (B Als) clerkys in bok (B bokys) rede. (61—2 fehlen in Vernon). 61) AB ioy. 62) B Lernyd. AB lewyd. A beth o. 63) B ouer st. oþer. A gostelyche fuyr (!). 64) A Alle ho(!) were togydere, þow myȝt be suy.r. B Withoutene Joy it is nouȝt. 65) A ne may. 66) A Tyl, B Tyll. A domys, B domes. A þowe he dispelle, B those he spelle. 67) A þirde, B thyrd. A schynyh, B schynes. A crystalle. 68) A And is full. B joys grete & small. A swet. 69) A confessours, B confessorys. 70) AB þat seruyth (B serue) god fulle (B full) of myght. 71) A ferth, B forth. A godelyche, B gostlyche. 72) A stonys. B And full of presyos stones. 73) A For mannys soul. B For innocentys. AB dyght. 74) AB þere euer is (is fehlt in B) day (B dey) and neuer nyght. 75) A fyft, B fyfte. heuen fehlt in B. A longe. 76) AB And st. all. A fullfyld, B. full. AB of. A goddys, B godys. 77) A And ȝit goddys manhod nere, B And if godys manhode were. 78) A world, B werld. AB forlor (B fore-lore) were. 79) For fehlt in AB. B manhed. 80) B heuens. AB blys; oure.

The sixte heuen holy chyrche ys,
Full of holy angeles ywys,
That syngyn both day & nyȝt
Of hys strengþe & off hys myȝt.
The seueneth heuen, as sayth þe story,
Is paradys aftur purgatorie;
When sowles haue done here penance,
They come þydur wythoute dystance.
Thes ar þe heuens, syr emperour,
That Jhesus hath, our sauyour.«
The emperour sayde anon ryȝt:
»How mony orderus ar þer of angelus
bryȝt?«
The chylde answered anon þo:
»Tenne orderes, syr, & no mo.
The fyrste ordur ys cherubyn,
And þat oþur ys seraphynne,
The þrydde ys tronus,
The fowrþe ys dominaciones,
The fyfte orþur ys principatus,
The sixte potestates, ywys,
The seuenthe orþur virtutes ys,
The eythe angelica called ys þus,
The nyneneth ordur archa(n)gely,
And euery pryns hath hys party,
Mony a þowsand to hys banere,
þat seruene god both fer & nere.
The tenþe ordur shall ma(n)kynde be,
And fulfylle þe place on hyȝe
Heuen by þat oþur syde
That Lucyfer lost for hys pryde;
Ther shall þe manhede of god almyȝt
Be our prinse, & þat ys ryȝt.«
The emperour sayde: »chyld, y þe pray,
What made god þe fyrst day?«
The chyld answered hym full euen:
»Angelles, archangelles, & heuen:
That same werke of gret nobylye
God made hyt on þe sondaye.
The monday aftur, verament,
God made þe fyrmament,
Mone & sonne, to shyne bryȝt,
And þe sterres þeron he dyȝt.
The tewesday, y vndurstonde,
he made both see & londe,
Welles fayr wyth wateres fresh,

Nach 112 hat Vern. 6 Verse mehr. 116—81 fehlen in Vernon.

---

81) A sext, B sexte. B chyrch. 82) B bryght. A aungels, B. angellus. 83) A synggyth, B syngys. 84) B godys st. his. A strengh, B strenth. 85) A seuen, B sefynte. A so sath, B as sey. 86) A purcatory. 87) B þe saules. A hath. B do. A her, B þer. B penans. 88) A þere þei schull dwell, B There to lyue B stans. 89) AB This. A beth, B be. B our st. þe. A heuenys, B heuyns. 90) AB hath Jhesus (B Jhesu). AB oure. 91) B seyd anone. 92) AB many. A ordyrs, B orders. A ben, B be. þer fehlt in AB. 93) AB child. anon fehlt in AB. A tho aȝayne, B ageyne (ohne tho). 94) AB IX. A ordyrs, B ordoures of angellus, syr fehlt in B. AB there ben (B bene). 95) AB first. A ordyr, B ordour. B Jerubyne. 96) B þe. is fehlt in B. A saraphyne, B serafyne. 97) A þirde ordre, B The party of ordoures. A trones, B thrones. 98) A ferth, B forte. 99) A fift. orþur ys fehlt in AB. A principates, B princypaciones. 100) AB sext. A is p. ywys fehlt in AB. 101) A seueth. orþur fehlt in A. 102) AB Iwys st. called ys þus. 103) ordur fehlt in A. AB is. B Archangelus. — 104) Hier beginnt Ms. Cott. Tit. A XXVI. — 104) A euerich, B euer. AB prince. T hade, parte. B partys. 105)—112) fehlen in T. 105) A Many þousant, B Many thousandys of þis þer be. 106) AB To serue. A hym, B Jhesu. both fehlt in A. A fere, B ferre. A ner, B ne. 107) AB mankynd. A ben, B bene. 108) AB To st. And. B þat. A aȝeyn, B ayene. 109) A Euen, oþere. B Heuyne þat is large and wyde. 110) B lusyfere. A les þorgh; B lest fore, his fehlt. 111) þe fehlt in A. A manhod, B manhed. 112) A ben. AB oure. B Joy st. prinse. B as it. Vor 113) hat T: The emperowre sayde be hewyn kyng, þis was a fayre wndoyng. 113) A said, B seyd. chyld fehlt in ABT. B praye. 114) A mad. B dey. 115) hym fehlt in ABT. A well. B euyne. 116) A aungels, T anglys, B angellus, in heuyne. 117) AT þat ilk. B That werke of nobulnes to sey. A noblay. T grette noblye. 118) A Made god. hit fehlt in ABT. A sononday. B on þe fyrst dey. 119) AT aftyr. T weramente. 121) BT Sone & mone. 122) A sterrys, T sterys. þeron fehlt in BT. B he made ryȝht, T ther withe. 123) B tewysdey, T tewysdaye. A ich. B vnderstond. 124) AT God st. þe. T bothe, fehlt in A. A þe se and þe l., B both water & lond. 125) AT wellys. A faire, B feyre, T feyer.

To temper þe erþe harde & nesh,
Erbes, trees and also gras,
And oþ*ur* þyngus, as hy*s* wyll was.
The wednesday made god a(l)myȝt
Fysh yn wat*ur* & fowle of flyȝt,
And bad hem abowte wende
For to helpe all mankynde.
The þursday god made gr*et* & small
Bestes boþe by downe & dale,
And ȝaf hem erþe to her fode,
And badde hem turne man to gode.
On a fryday god made Adam
Aft*ur* hy*s* shappe & ȝaf hym name,
Syþen hy*s* on rybbe gan he take
And made Eue vnto hy*s* make,
And made hy*m* man of myȝtes most,
And ȝaf hy*m* lyf of þe holy gost;
A gr*et* lord he gan hym make:
All p*ar*adys he dede hym̓ take.
The saterday god forgate noȝt
The workes þ*at* he hadde wroȝt,
he blessed hem w*yth* gode wyll,
Bothe lowde & eke styll,
And badde he*m* wex & multyplye,
Euery þyng yn hy*s* partye.
That oþ*ur* sonday god reste toke,
As we fynde yn holy boke.
That day shuld no-mon werke,
But serue god & holy kerke,
And kepe hym fro deedly sy*n*ne,
That he fall not þer*e*-Inne.«
The emp*er*o*ur* sayde: »þy*s* may well be.
But oo þyng, chylde, tell þo*u* me:
What mon dyed & was not born?«
The chylde answered hym byforn:
»Adam, our*e* forme fadyr, ywys,
That god ȝaf lyue yn p*ar*adys,
he was not borne, y vnd*ur*stonde,
For god made hym w*yth* hy*s* honde.«
The emp*er*o*ur* her*e*-of was gladde.

157--164 fehlen in Vern.

---

wyth fehlt in A. B and st. wyth. A water*e*, T watyres. T fresshe. 126) B erth herd; T herde and nassche. 127—8 = Vern., fehlen in ABT. 129) A wedenes day, T wedynsdaye. god fehlt in A. 130) A fysschys, B fyssches, T fysache. A watyr, B flodys, T flode. and fehlt in A. A foull, B foules. ABT in st. of. 131) T bade. B þem, T ham. ABT aboute þe world (B werld, T worlde). B wynd. 132) T help. A menkynde. 133) A On st. The. AT Thorsday, B thurysdey. A mad. A alle, B tho, T vales st. gret & small. 134) T bestis. boþe fehlt in A. T dounnes. A and by. T dales. B Bestys & downes & dalys also. 135) T ȝaffe, erbis. AT here. B And gafe þem þ*er* mode. 136) A bad, BT bade. A tou*r*ne, T torne. A men, B all men. T goode. 137) ABT þe st. a. A mad. ABT Adame. 138) A And ȝaf hym þat ilke name, B Aft*er* hys lyknes he made hym man*e*, T (= V) And aftyr his schape ȝawe hym*e* name. 139—140) fehlen in BT. 139) A And of his syd a rybe he gan take, 140) A And ȝaf hym Eue to ben h. m. 141) BT He st. And. AB mad. ABT myghtys. BT moste. 142) B gafe, T ȝawe. B lyfe, T lyght. BT goste. 143) T grette lorde. 144) ABT gan st. dede. 145 u. 6 in A umgestellt: þo god tho had all thyng wrought, þe seterday forȝat he nought. 145) T forȝatte. B nouȝt, T nowght. 146) B All þe, T Alle his. B werk*ys*, T workys. B had. 147) ABT þat day (T daye, B dey) he (f. in B) blyssed (T blessyd, B blyssyd). hem fehlt in AT. B them loud & styll. 148) ATB Alle his werkys (T workys), AT loud (T lowde) & stylle, B w*ith* gode wyll. 149) B He st. And. A bad, B bade, fehlt in T. B them. A wax, T to wexe. A multiply. 150) A Euer-echon, T Euerilke-on*e*. A on; party. 151) AT þe sononday (T sonday), B Vpon þe sondey. AB rest. 152) T fyndyn*e*, B fynd wryten*e*. holy fehlt in B. Nach 153) hat AT (u. V) And comandede (T comaundit) alle men (T man)-kynde, þat ilke rest (T The sonday) to haue in mynde. 153) B On þe sondey. T schowld. ABT noman. A wyrch, BT wyrche. 154) A Bot, B boot. ABT chirche (chyrche). 155) A hem, T the. A dedlich. A syne. 156) A þat þei ne fall, T That day (!) fallyn*e*. A nouȝt, T notte. AT ine. B And loke þat he fall not þer-ine. 157) A sayde fehlt. A wel, B wele. 158) AB bot, fehlt in T. A o, BT one. ABT child. T thowe. 159) ABT man. T deyede. T that st. and. A nas. A nought, T notte. ABT borne. 160) ABT child. A byforne, BT beforne. 161) T owyr. A forfadyr. B former*e* fader. 162) T yaffe. A lif, T lyffe. B That gode lyue had in p. 163) A nas nought bore. T wndyrstonde. 164) For fehlt in A; B Bot. 165) A þereof, B þerof; T here-of herd was.

Chylde Ypotys full sone he badde,
ȝyf he kowþe telle hym owȝt
Of how many þyngus mon was wrowȝt.
The chyld sayde: »syr, of seuenne.
whych þey be y shall þe neuen:
Eerthe-slyme forsoþe ys on of þo,
Water of þe see god toke þer-to,
And of þe sonne, & of þe wynde,
And of þe clowþus, wrytyn I fynde,
And of þe stones by þe see-coste,
And also of þe holy goste.
Of þe erþe slyme ys monnus flesh,
Of þe watyr hys blood nesh,
Of þe sonne hys herte & hys bowelys,
Hys mekenes & hys gode dewes,
Of þe clowdus hys wyttus beth,
And of þe wynde ys made hys breth,
And of þe stone ys made hys bone,
Of þe holy goȝt hys sowle alone;
Of þese seuen þyngus ys made tis manne.
Beholde, syr emperour Adryan,
Therfore euery man here
ys of dyuers manere:
The mon þat hath of þe erth most,
he shall be heuy, well þou wost,
Both yn worde & eke yn dede
And yn oþur þyngus, as we rede;
The man þat hath most of þe see,
Euur yn trauell shall he be
And coueyte both londe & lede,
That shall hym fayle at hys nede. f. 81.
Who of þe wynde hath most myȝth,
Be ryȝt reson he shall be lyȝth,
wylde yn worde & eke yn þowȝth,
And speke moche, & waylys nowȝth.
Who of þe clowþus hath moste foyson,
He shall be wyse be ryȝth reson

181 u. 182 sind in Vern. umgestellt, ebenso 197—200 u. 201—204.

A glade, B glad. 166) AB child. A Ipotys, T Ipotest. full fehlt in ABT. A anone. AT bade, B bad. 167) T ȝyff, B Iff þat. AB couth, T cowde. AB ought, T ouȝt. 168) T felle. ABT thyngys. BT man, A a man. B is. AT wroȝt, B wrouȝt. 169) AB answerd (B ansuere) & sayd (B seyd), T ansuered. syr fehlt in ABT. A seuen. 170) A beth. A ich wille, T I wyll. T youe, B þem. T nemene, B neuyne. 171) B The erth slyme, A Erth sclym, T Erthe, ohne slym. forsoþe fehlt in ABT. ABT was. BT one. T thoo. 172) A watyr. AB also, T all-soo. 173) And fehlt in ABT. AB sone, T sune. B wynd. 174) AB cloudys, T clowdys. B wryten, T wryttyn. B fynd. 175) And fehlt in A. AT stonys. B be. A cost. 176) A gost. 177) ABT slyme fehlt. AB erth. A is makyd (Ms. makys), T is made, B he made. T manys, B hys, A þe f. T flessche. 178) ABT And of. T blode. B so nesch. T nessche. 179) A And of. AB son, T sonne. AB hert. AB bowellys. 180) A meknes, T lyȝtnese. A thewys, T good dewyse. B And of hys oþer gode dedys. 181) A And of. A cloudes, B cloudys, T clowdys. A wittys, B wytte, T wyttis. B is beste. 182) fehlt in T. B wynd breth of breste. 183) T stonys, B sone. A makyd. B he made. T bonys. 184) ABT And of (of fehlt in B). A soul, B saule. T anone. 185—6) umgestellt in ABT: Lo syr E. Adryan (A Adam). 186) A thus, B þis, T thes. A fele, T sewyne, fehlt in B. A was. A a man. 187—8) A Of all þyng is non like oþere, So are þei of diuers manere. B And þerfor þei that be here, Be made of d. m., T So þer bene ryche (!) mene here Ymade of deywers maner. 189) T a mane. B Man þat is made. AB of erth. T moste. 190) A wel, B wele. BT woste. 191) ABT Heuy (T hewy) in þought (T thowght) & in (in fehlt in BT) dede. 192) and fehlt in A. A þyng, BT thyngys. A as men may. 193) BT a man. T hathe moste. 194) A Lefe to traueyll (= V). ABT he schall. 195) ABT covet. both fehlt in ABT. B mych of. AB lond. 196) B And all schall. A fallyn, B feyll hym. Nach 196) hat ABT (u. V): For it faryth (BT farys) by (BT be) þis worldys gode (B be an ebe & flod), As (T Als) by a nebe (T and ebe) or (T as) by a flode (B As it doth be þe werldys gode). Die folg. 2 Verse des Ms. Vern. fehlen in allen Mss. 197) BT Who so, A Tho þat. B wynd. T haȝt moste. 198) ABT resone. 199) A Sauage, T Sawyng (!), B Merry. ABT in herte. eke fehlt in ABT, in fehlt in B. 200) A spek. ABT wordes (wordys). A þat toucheth to nought, B þat turnys to nouȝt, T that helpe noȝt. 201) BT Who so. A cloude, B cloudys, T clowdis. AB most. A fuson, B feysone, T fasyone. 202) B lyȝht. ryȝth fehlt in B.

And be ware yn worde & dede
And yn oþ*ur* þyng*us*, as we rede.
Who of þe so*n*ne hath most plente,
hote & haste he shall be,
Also stalleworþ mon & mykyll of myȝth,
And be ryȝth reson a p*ar*ty lyȝth.
Who-so of þe stone ys most wroȝth,
he shall be steddefast yn hy*s* þowȝth
And yn tr*a*uayle trusty & trewe,
And be ryȝth reson pale of hewe.
Who þ*at* hath most of þe holy gost,
He shall haue yn herte most
Good worde, good þowȝt, & good dede,
The pore & naked to cloþe & fede,
And loue well god & holy chyrche,
And oþ*ur* penaunce for to wyrche.«
The emp*er*our sayde w*yth* word*us* mylde
Anon*e* ryght to þe chylde:
»Thow speke fyrst of þe see,
I wolde wyte what hy*t* myȝt be.«
The chylde sayde w*yth*out lesyng:
»A wylde way of wendynge;
For such way þ*ou* myȝth take þ*er*-Inne,
That þ*ou* shalt neu*ur* to londe wy*n*ne.«
The *emperour* sayde w*yth*out delay:
»Tell me, chylde, y þe pray,
What tyme dyde Adam amys,
That he loste paradys?«
The chylde sayde: »at mydde-morow t(yde),
And or mydday he loste hy*s* pryde;
An angell drofe hy*m* yn-to desert
W*yth* a bryȝth bre*n*ny*n*g swerde,
Ther to be yn care & wo,
he & hy*s* ofspryngе for eu*er*-mo.«
»Alas, sayde þe emp*erour*, for dole,
That Adam was so mykyll a fole!
how mony sy*n*n*us* dyde Adam,
Byfore þ*at* god bekam ma*n*ne?«
»Seuene, sayde þe chyld, w*yth*out mo.
And sacrylege was on of þo,
Lecherye was on of þese,

242—5 sind in allen Mss. verderbt.

203) B lyȝht st. wyse. T in dede. 204) A oþer*e*, B other, T othir. A þyng, BT thing*ys*. A as men may. 205) BT Who so. AB sone. T hathe moste. 206) A hot. A hastyf, B hasty. 207) AT Also fehlt, B And. ABT stalworth. ABT man of mayn & myght. 208) BT ryȝth fehlt. ABT he schall (T scholde) be lyght. 209) A Who, T Hoso. A stonys. A Iwrough, B wrouȝt, T wrowȝt. 210) AB stedfast, T stedfaste. A of þought, BT in thouȝt (T thowght). 211) A traueill, B trauell, T trauayll. AB trysty, T be troste. B trew. 212) BT ryȝth fehlt. T be pale. B hew. 213) BT Who so, A Who ohne þat. BT goste. 214) AB hert. BT moste. 215) AB gode. B wordys &. In A fehlt and nach þought, in B gode. 216) The fehlt in AT. A nakyd, to fehlt. B And þe pore cloth & fede, T Pore to clothe & nakyd to fede. 217) And fehlt in AT. T lowe. A welle. AB chirch. 218) T othyr. B And sofer*e* penans & penans wyrch. Nach 218) schiebt T ein: The Emperoure sayde be hewyng(!), Chyld þis was a fayer vndoyng. 219) sayde fehlt in AT; B sey. ABT wordys. B myld. 220) AT sayde st. ryght. B chyld. 221) A Who spake, B Tho spake. A ar*e* whils. B ryght now, T longe here. 222) A Ich. AB wold. A wit, T wytte. ABT it may. 223) A answerd. AB withoute. 224) A wyld. T an ywyll waye. B It is a wyld wey. T wyndyng. 225) For fehlt in ABT. A soch a, B sych a, T soche. A saill, B wynd. T wente. BT ine. 226) B schall, A schold, T scholde. T newyr. to fehlt in ABT. AB lond. BT wyne. 227) AT withoute. B seyd I þe pray. 228) A Telle þow. B Tell me *with*outen*e* deley. 229—238) fehlen in A. 229) T amysse. 230) BT Wherefore. B lest. 231) B chyld seyd. T myd, fehlt in B. 232) B And fehlt. T er, B At. B lost. T loste it þourowe pryde. 233) T droffe. B to st. into. B deserte, T dysserte. 234) B brynneng. B suerd, T suerde. 235) T There. B To be in sorow & in wo ther*e*. 236) T alsoo st. for euer mo. B mor*e*. 237) T quod. for dole fehlt in T. 238) B gret. T foll. 239) A howe. ABT many. AB synnes, T synnys. T dede. ABT Adame. 240) T Wherefore þat god bycome man*e*. A Wher*e*for god our*e* kyng (l. kynd) name, B W*er*fore he lost hys kyngdam*e*. 241) AB seuen. BT he seyd (T sayde), fehlt in A. A withoute, T withowtte, B withouten*e*. T moo. 242) And fehlt in ABT. A Sacralege, T sacriloge. BT one. T þoo. 243) AB Fornicacion. BT one. A thyse, BT shys.

Auaryce and couetyse,
In glotenye & yn gret pryde;
These seuene synnus all Adam dyde.
In pryde he synned vyle
When he wroȝth hys owene wylle,
And nowȝt aftur þe heste of god,
he ny helde nowȝt goddus forbodde.
In sacrilege he synnede sore
When he wroȝth þe fendes lore
And fulfylled hys owene talent
And dyde þe fendus commaundement.
Man-slawȝtur he dyde ynowȝth
When he hys owene sowle slowȝ,
And all þat of hym come
The fende to helle to hym nome.
A thefe he was aȝeyns god
When he stale þat he hym forbode —
Certaynlyche, as y þe saye,
he was worþy for to dye.

Fornycacyon he hadde yn mynde,
when he wroȝth aftur þe fende
And helde þat goddus lore was false.
And yn Auaryce he synned alse
When he coueyted to haue more
Then he hadde nede fore,
When all paradys was at hys wyll —
No wonþur þowȝ god lykede yll.
In glotenye he synned full yll
When he putte hym yn þat peryll
For þe appull þat he gan take,
That god forbadde hym & hys make.
In slowthe he dyde worste of all:
When hem þat synne was byfall,
he ne hadde no grace to ryse.
When god come to hym yn þys wyse
And sayde: »Adam, what þost þou now?«
Adam answered aȝaeyn & se how (!):

255 ff.) Vern. weicht hier in der Ordnung ab. 256) Ms. slowȝth mit auspunctirtem th.

---

244) A aueryce, B auerys. BT couetys. 245) AB glotony, T glottenye. gret fehlt in ABT. 246) A In þe seuen synnys not to hyde. BT In þis (T theese) seuen Adam (T Adame) dyed (T deyde). 247) B Adam st. he. AT synnyd, B syned. AB ille, T full ylle. 248) B awne, T owne. A aftyr his wille. 249) A nought, B not, T notte. AT aftyr. AB hest. 250) A ne, fehlt in BT. AB held, T hylde. B not well, T nowght worȝt. A of his forbod, B hys fore-werd, T his forbood. Nach 251) hat A: Certeynliche I þe say, Worthi he was for to dey. 251) A sacreleg, T sacryloge. A synned, B syned, T synnyd. 252) ABT aftyr þe fendys. 253) A fullfyld, T fullfyllid. A owen, B aw(ne), T owne. T talente. 254) AB fendys, T fyndys. B commandment. 255) A Man sclaere, B Man sleyre, T Manys foo; ABT he was Ineught (B Inowȝe, T Inowe). 256) A soul, B saule. T hyme-selfe and vs. A sclewgh, B slewȝe, T slewe. 257) alle fehlt in A. ABT þat euer. B to hym. 258) B with hym to hell. T þo st. to. A Sory aught be for his dome. 259) a fehlt in ABT. A Thef. A aȝeyn, B ageyne, T agaynys. 260) A stalle, B stole, T shall do (!). A þat was hym, B þat he was. T hym fehlt. A forbod, B forebede, T forbedde. 261—2 fehlen hier in A (folgen hier nach 250). 261) B Sertenly, T Certeynly. as fehlt in BT. B sey, T say. 262) B Worthy he was, T Wordely he was. T to st. forto. B dey. 263) BT lechery. ABT had. B in hond. 264) AT aftyr, B after. B fend. 265) helde fehlt in A. T hylde. B god st. goddys lore. T god is lawe. ABT fals. 266) And fehlt in ABT. A aueryce, B auerys, T awaryse. B syned, T synnyd. AB als, T alls. 267) AB couet, T dysyryd. BT more to haue; to haue fehlt in A. 268) ABT than. AT had, B hade. A ned fore, BT nede forto craue. 269) B And st. When. all fehlt in ABT. A aftyr, T to. 270) AT wonder, B wondour was. A þowe, T þouȝt, B if. A god þought. B he lyked, T god lykyd it. A ille. 271—2 fehlen in B. 271) A glotonie, T gloteny. full fehlt in AT. T ewyll. 272) A put. T to his perell, A to þe apille. 273) ABT When he þat apil (BT appull) gan (T ganne) take. 274) A forbad, B forebed, T forbade. A is st. his. 275) AT Sclewth (T slewthe) dide (T dede) hym, B Sleuth he dyde. AB werst, T moste. AT alle. 276) A he in synne, T he in þat synne, B he into þat lust. A was Ifalle, T was fall, B gane fall. 277—8 in B umgestellt. 277) ne fehlt in ATB. AB hade, T had. ABT forto aryse. 278) When fehlt in AB, T Tell (st. till). B to Adame. 279) A Adame. A dos þou nowþe, T dydeste þowe, B wylte þou done. 280) AT aȝeyn (T agayne) with mouth (T mowthe); B answerd

»Lord, y here þe speke aplyȝt,
But of þe haue y no syȝt.«
Owre lord þan to Adam sayde:
»Man, why dedest þ*ou* þ*at* y þe forbayde?«
Adam answerd aȝeyn wyth wyll:
»Thys wo*m*man tysed me þ*er*tyll
And made me to do þ*at* dede.«
Our lorde þen to Eue sayde:
»Whom*m*on, why wroȝtest þ*ou* þy wyll?«
»The edder, lord, tysed me þertyll.«
Our lorde sayd to þe edder þo:
»Worme, why wroȝtest þ*ou* he*m* þy*s* wo?«
The fend answered: »be maystry:
For þ*at* y hadde to hem enuye
That þey shulde haue þ*at* gr*e*te blysse
That y for p*r*ide gan to mysse.«
Our lorde sayde to Adam þan:
»For þy gylte, he sayde, man,
Thow shalt gete þy mete w*yth* swete
And suffre both colde & hete.«
To Eue sayde our heuen kyng:
»Wom*m*an, for þy wykkyd tysyng
Thow shalt eu*er* be ma*n*n*us* thrall,
And haue moch wo & t*r*auell w*yth*all,
And bere þy fruyt w*yth* grony*n*g & care,
Þ*ou* & þyn ofspryng for eu*er*-mare.«
Our lorde þen sayde to Satan:
»In forme of a worme þ*ou* te*m*ptest man*e*:
Þ*er*for on þy wo*m*be þ*ou* shallt glyde,
And all þ*at* þe sene on eche a syde
Of þe shall be sore aferd
When þey come yn-to myddull erþe;
A virgyn shall be born blyue
That all þy powste shall to-dryue.«
Thus Adam lyued here
Nyne hondrede & II & þrydty ȝere.
When he was deed, to helle he nam,
And all þo þ*at* of hym cam.

---

with wo anon*e*. 281) A ich. 282) AT Bot (T but) ich (T I) haue of þe; B Bot of þe I haue. 282) þan fehlt in B. 283) A Whanowe (!), T Mane. B dyde, T dydiste. AB þou þat dede. T thowe that brayde. 285) aȝeyn fehlt in BT. B with wykyd wyll. 286—290 fehlen in B. 286) A Eue, T The woman*e*. T egged. A tylle. 287) A Scho, T sche. 288) T þan*e*. A to Eue þan. 289) AT wo*m*man. T dediste. AT þat st. þy. A wille. 290) B The eddyr*e* he tysed. AT þe nedere (T nadyr) lord me gan (T con) bygille (T bygyll). 291) AT to þe nedere (T neddyr) sayd (T sayde). 292) worme fehlt in A; B fend. B dyde, T dediste. T þoue. BT hym. AB þat wo; T blos woo. 293) ABT with (T withe) st. be. A mastrye, T mastry, B auarysy (!). 294) þat fehlt in ABT. A he had. B hym. A enuy, T enwy. 295) A he schuld. T schold. grete fehlt in ABT. T blys. 296) A he, mys. T þat I for my pryde owte com*e* is. B Therefore I tysed þem to do amysse. 297) B þan to Adam*e*. A To Adam sayde god verament. 298) B synfull st. he sayde. A For þow hast broke my comandement. Statt 299—306 liest A: Into erth þow schall go snell In þought and mornyny for to dwell And in erth tylle þi lyflode For þe treson þat þow hast made, þow schalt wonne in erth full well And þole penance, & þat is skyll, With traueill in erth full sore, þow and þyn*e* ofspryng euermore. 299) B schall, T schalte. T tyll st. gete. T mette. B suete, T swette. 300) B sufer*e*, T soffyr. T bothe. B cold. T hoote. 301) T Tho sayd owyr. B ou*r* lord heuen kyng. T hewyne. 301) T þe st. þy. B wyked, T wyckyd. T eggyng. 302) B Eu*er* þ*ou* schall. in T fehlt euer. B mans, T mannys. 303) B In sorow & trauell w*ith*all, T In*e* woo and in*e* thrawall withall. 305) T beie st. bere. T frewete. B grefe st. gronyng. 306) T þe st. þyn. T ospryng. for fehlt in T. B more. 307) A þan, in BT fehlt þen. T Owyr lorde, Satane. 308) a fehlt in AT. T woman*e* st. worme. A tempedest, B tempyd, T tempteste. 309) Þerfor fehlt in ABT. AT On þi wombe (T woome) I comand þe to glide. 310) all fehlt in T. AT þat seth (T see) þe, B þat so be. a fehlt in A. T ylke a, B be any syde. 311) B they schall. T schull. AT aferde. 312) A Alle þat dwellith. B When þ*ou* comyst, T Theie thow schall come. AT mydyll, B mydell. AB erde. 313) B meyden, T mayde. AB schall bere a child (B byrth). AT belyue, B blyth: 314) A alle. B posty, T myght. B destreysse. 315) T þys. A leued, B lyfed, T lywed, ABT in erth(e) here. 316) B hundreth. B thre & XXX, T IIII and thyrty. 317) T Wheane. ABT dede. AB name, T was nom*e*. 318) þo fehlt in BT; B þat eu*er*. BT come. A

Hys sowle was yn helle þere
Fowre þowsand & fyse hondred ȝere
And fowre & tydes seuene,
Tyll þe myȝtyfull kyng of heuene
kydde þat he was of myȝtys moste:
And sende down þe holy goste
And lyȝte yn þe mayde Marye
Wythoute wemme of here bodye.
Fowrty dayes for vs he faste.
The Jewes toke hym at þe laste
And dede hym vpon þe Rode,
And so he bowȝte vs wyth hys blode;
And syþen he lyȝth yn-to helle,
The fendes powste for to felle:
Ther he vnbonde Adam & Eue
And oþur mo þat hym wer leue,
And ledde hem yn-to paradys,
Ther euermore ys Joye & blys.
Sythen aftur hys vp-rysynge
he styed to heuen, þer he ys kyng;
On hys fadur ryȝth hond sytte he þan,
There he ys sothfast godde & man.
That sone (!) god omnipotent
Shall come aȝeyn yn Jugeme(n)t
And deme all men aftur her dedes —
he ys vnwyse hyt not dredes! —
The gode to Joye, þe wykked to pyne.
That Joye may no-man dyuyne;
he shall haue þat for hys seruyse
That seruyth god yn all wyse.«
The emperour seyde: »þe heuen kyng,
Chylde, þys ys fayr sayynge!
But telle me, chyld, ȝyf þou can,
Wher-wyth þe fende begyled man?
And y þe pray þat þou me telle
what draweth mannus sowle to helle?« L 2a
The chylde sayde: »synnus fyfe,
That among mankynde ys ryfe:
wykked þowȝt yn mannus herte,
whyll þat he ys hole & qwarte;
Man-slawȝtur ys a-noþur of þam,
That bryngeþ a man to wykke fam —
But shryfte make hym þer-of clere,
For-soth, he goth to helle fere;
Pryde, y wote, ys a-noþur,
Glotenye ys þe þrydde broþur,
Lecherye þan ys þe ferþe,

341) Ms. sone st. same. 361—2 fehlen in Vern.

And dwelled long þere þane. 319) B There soulys with (!) in hell þer. A þare. 320) A IIII M ȝeere VI C & mare, T IIII thousand and yere sex hondyret & more, B Foure M ȝere & a thousand more. 321) ABT foure ȝere. T and dayse sewyne, B & II deys euyne. 322) A And þan, T And tho, B And throw. T that. A hye, T myghtfull, B myȝhty. 323) A kyde, T kyng (!), B Als (!). þat fehlt in AB. B was mane. A most. 324) AB He. AT sent, B sente. A adoun, T adowne, B Adame. A gost. 325—332 fehlen in B. 325) T lyght. A And toke flesch & blode of maide Marye. 326) T withowtyn wem, body. 327—349) fehlen in AT. 333—4) B: And fette oute Adam & Eue And all þat wer hym leue; darauf hat B (u. V): Moyses, Dauid & Abrame, All þat were god with hem he nam (Ms. man). 335) B led, to st. ynto. 336) B There Joy & blysse euer more is. 337—349) fehlen auch in B; B schliesst Lo sir emperour Adriane This is þe begynnyng of Adame. — 349) AT sayde, B seyd. A by. T hewyn. A kynge. 350) Chylde fehlt in ABT. ABT was. ABT a faire (feyre). A endynge. B begynnyng, T vndoyng. 351) But fehlt in BT, A Bot. T schylde. AB if, T yf. T þoue. B kane. 352) ABT wherewith. B fend. A most temptest (!) 353) And fehlt in T. þat fehlt in B. T thowe. B tell. A And how fell synnes þou me tell. 354) A þat. B drew, T drawithe. A man, B mans, T manys. A soul, B saule. AB hell. 355) ABT child. A synnes, T synys, B synne. AB fyue. 356) That fehlt in BT. AB mankynd. A are, T ben, B þei be. ABT full ryue. 357) A wykyd, B wyked, T wekit. B of. A many, B mans, T mannes. T harte. 358) A þe whille, B whyle, T whylle. T in hell. B in st. &. ABT quarte. 359) A sclaught, T slevyȝt. A and wykyd fame. BT is anoþer schame. 360) B And st. þat. A brynggys, B bryngys, T bryngyth. a fehlt in B. A in moch schame, B in mekyll blame, T into wykyd fame. 361) BT Bot he fyrst (fehlt in T). B þerof make hym. A clene. 362) AT His soull (T sowle) goth (T gothe). B He goth els. BT hell fyre, A hell pyne. 363) A Pryd. ABT also st. y wote. AB a nother, T a nothyr. 364) AB And glotony. is fehlt in B. A þride, T thyrd, B thyrd his. 365—6) fehlen in T. 365) AB lechery. A þan fehlt; B þat. A ferth,

On þe worste abouen erþe.
The fyfte ys couetyse, y þe tell,
That draweþ mannus sowle to helle.
Seynt Poule wytnesseþ yn hys story
Of þe paynes of purgatory,
That couetyse by hym-self ys dyȝth
As a welle of bras brennyng bryȝth.
Full of sowles hyt ys hongynge,
As ych by oþur may thrynge;
A wylde fyr among hem þoth renne,
All þat hyt towchyt hyt doth brenne.
And why coueytyse ys lykned to a whyle,
I wyll ȝou telle fayr & wele:
In hys ȝowthe he wynneþ þe price
And ȝeueth hym all to couetyce
And in no tyme wyll blynne,
But endeth all hys lyf þer-Inne;
Certeynly, as y þe telle,
Ȝyf he dye so, he goth to helle.
Therefor hyt ys lykned to a whele,
For coueytyse hath ende no dele.«

375–84 fehlen in Vern.

B forth. 366) A On of þe. B And þe. AB werst. A aboue, B abouyne. B erth. Nach 366 hat B: The lechor wenes þat lyue non is So mery as hys awne is. 367) BT Couetys e) is (fehlt in B) þe fyueth (T fyfte). A Couetyse is þe werst. þe fehlt in T. A telle. 368 B Thys, T These. T drawyt, A brynggeth most, B do wynne. AB man, T manys. A soul, B saule. B hell. 369) T Sente. A Poul, B Paul, T Powle. T wyteneys, B seys, A wittnesseth it. 370) A To alle þe. B peynes, T paynys. A þat beth in. A purcatory. T procatory. 371) BT For. A Þat by hym self it. by fehlt in T. B selue, T selfe. A Idyght. 372) As fehlt in ABT. B whele, T quelle. AB brynnyng, T brannyng. Nach 372 haben TAB: As (fehlt in A, B And) full of hokys (B hukys, A soules) aboue (B abofe) & vnder (T vndyr), Whan (A And) when hyt (AB it) got h e (A goþe, B goth), hit rotyt (A routeth, B rowtes) as þonder (T and wnderd!). 373) B As full, T All full. T soulys, B saulys. B hynging, T hit hongand. A Als full of soules as it may þrynge. 374) A As on may by oþere hynge, B As any may be of oþer thyng. T Als ilkeone may by othyr þrangand. 375—6 fehlen in A. 375 a fehlt in B. BT wyld. BT fyre. B þem. þoth (= doth) fehlt in BT. B rynnes, T renys. 376 B And what. BT takis. B it sore brynes, T hit forbranys. 377) And fehlt in BT, And why in A. ABT couetise. A Ilykened, B lykend, T lekynd. AB whele, T well. 378) A can. T the st. ȝou. T feyre. B A sample I canne þe schew wele. 379) ABT A man in his (fehlt in BT) ȝouth (T yothe) wold haue (B settys grete, T wynys) pryse. 380 A ȝef, T ȝewe, B gyffys. hym fehlt in B. A þan st. all. 381) A Amyddys his lyfe wolle he nouȝt bl(ynne), TB And in his (fehlt in B) age (T agee) wyll (B he wyll) notte (B not) blynne (Ms. blynde, B lynne). 382) T But ende his lyfe all þat þenne, A And atte þe last he dyeth þere inne, B Bot euer he ledys hys lyfe þer-ine. 383) T sertenely. A ȝow. B For couetys now I þe telle. 384) A if he þus dy, T ȝef he so dye, B Who so it doth. B gos. 385—6 fehlen in A, sind in T umgestellt. B: Now I haue told þe euery dele Why it is lykend to a whele. —

Nach 387 haben ABT folgende 18 V. (vgl. Ms. Vernon): Wykyd pryde þat is so bold (B In pride þerof þei be bold, T & pryde be ine the full bolde) Is wers (B That is wers, T That is the warste) by a þousand (B hundreth, T an hundyrte) fold (T follde): For (fehlt in B) þe (fehlt in BT) aungels þat were in heuene bryght (B lyȝht, T lyyȝt). So faire & so full of lyght (B þat wer both feyre & bryȝht, T That were in heuyne bryght), For soche wreche god gan (BT Fore pryde god gane wrech, T god cone werche) take, Some (T And some) bycome (T by comene) fendes (T fendys) blake (B: And sone þei wer fendys blake), And fell oute of heuen (BT doune) as I ȝow (B þe) telle (B tell) Into þe foull (B depyst, T neþerste) pit (B pytte) of helle, And (T But) some (T sum) ere (B be, T bene) ȝit (T ȝette) emong (BT amonge) mankyne (T mankynd) To (BT And) tyse (T egge) hem (B theme, T hyme) to dedly syne. Þerfore man schryue þe of (fehlt in B) þi (fehlt in BT) pride, For wormes (T wormys) schall et (T ette, B crepe be) þi nakyd (fehlt in BT) syde. When (B when þat) þi (B þei) body (fehlt in B) is rotyn (T lyeth, B lyȝht) in grounde (T gronde) And þi soule (B þer saules) in hell (B wo, T woo) Ibounde (B is bounde), Sore schall (B may, T schalt) þi soul (B þei than, T þou thene) smerte (T smarte), Þat euere þou haddest (T haddest þou) pryde (B That kepyd grete pryde) in hert (B herte, T hertys).

The *emperour* sayde: »þ*ys* ys hard chanse.
what letteth a man to do penance,
To sawzte vs *wyth* our sauyour?«
The chylde sayde: »*synnus* fowr:
Slowþe ys on, shame ys þ*at* oþ*ur*,
Wanhope þe þrydde brodur,
The fowrþe ys *wyth*out fabull
That god ys so mercy(a)bull
he wyll of hym take no wreche,
Ʒyf shryft of mowþe may be h*ys* leche.«
The emp*erour* sayde; »soth h*yt* ys.
what bry*n*geth a ma*nn*u*s* sowle to blys?«
The chylde answerd hy*m* & sayde:
»Good word, good þowzt, & good dede.
Ther was neu*ur* so euell þy*n*g wrozth
But þe begy*nn*y*n*g was euell þowzth,
Ne neu*ur* non good doyng
But good þowzth was þe begy*nn*yng.
Who so hath *wyth* hy*m* good speche
And hys foo of hy*m* wolde take wreche,
wyth good speche he may, er he wende,
Of h*ys* foo make hys frende.
A good dede ys moche of myzth
Azeyn god yn heuen bryzth,
For a man may *wyth* on good dede
wy*n*ne heuen to h*ys* mede.«
The *emperour* sayde: »þ*ys* wele y beleue.
But, chylde, take h*yt* not a-greue,
Tell me, y þe pray, zyf þo*u* kan,
On how mony deþes may dye a man?«

387—96 fehlen in Vern.; 397—412 folgt erst nach 448. 409) Ms. more, in moche corr.

Pryde (BT For pryde) is a (fehlt in BT) synne (fehlt in B) most aplyght (T of plyzt þat stynkketh (T stynkythe, B greuys) byfor (T on*e*, fehlt in B) god allmyght (BT Jhesu full of myzht). — Hierauf haben TB noch folg. V. (die auch in Vernon fehlen): Lechorye (B lechery) hit is þe ferthe (T forth), One of the worst (B werst, abuffen*e* (B abouen) erthe (B erth): The lechowre wenyzt þ*at* no lyff is So mery as his lyffe ys (diese 2 V. fehlen hier in B, sie folgten hier nach V. 366). A co*mm*en*e* woman*e*, I the tell, May soullys drawyn*e* to hell (diese 2 V. fehlen in B). In holy wrytte (B wryte) hit is sette That (fehlt in B) lechory ys þe fendys nette. Hierauf folgt vgl. Vernon): Gloteny (B glotony) I schall discryue (B des*er*ne) Amonge manekynd it yse (B is) foll (B full) ryue (B zern*e*); Þerfore (B Thereof) þe fende (B fend) takyn*e* (B takys) bale Whenne (B when) men*e* bene (B be) dronkyn (B dronke) of wyne & (B or) alle (B ale); They cryen*e* & sweryn*e* (B The suere þa*n*) as they were wode, Be Crystis herte (B passyon*e*) and be hys blode, And vp-braydyn*e* (B vp-brayd) hym*e* of his passyone; Therefore þey schall (fehlt in B) haue hys malysoune, But (B bot; þey (fehlt in T) scryue (B schryue) hym (B þem) of (þer, f. in T) glotony, In hell schall be þ*er* baly (dieser V. fehlt in T). — (Die folg. 6 Verse des Ms. Vern. fehlen). —

387) AB þat is. ABT a herd (T hard). A chance. B chans. 388) B Bot what. B letys, T lettys. a fehlt in BT. B penans. 389—90) fehlen in B. 389) A Azeyns god our*e* s., T That fauzthe(!) with oure s. 390) AT child. A sayd. A þynges, T synnes. AT foure. Statt 391—2) liest B: Slauth it is *with*outen stans That drawys man fro hys penan(u s. 391) A scleuth, T slowthe. A & schame. A anoþer*e*, T a nothyr. 392) A And wanhop*e*. AT is þe. A þride, T þyrde. A broþer*e*, T brothyr. 393) B Ther*e* for*e* it is. A ferth. AT fable. 394) B Bot þat god is mersyabull. 395—6 A þat he for synne ne wolle take vengeance, For he vs bought with harde penance. B synfull st. hym, T of no synfull man*e* take w. 396) T her st. his. B Ʒif þ*ei* take schryft to þ*er* lech. 397) A seth it so is, B þus it is, T so it is. 398) B bryngys, T bryngizt. ABT a fehlt. BT man, ohne soul; A man soul. AT most to. BT heuen blys. 399) hym fehlt in AT; B þus st. hym. 400) A Gode þought gode worde. B Gode word & thouzt. 401—2; u. 403—4) in A umgesetzt; 401—2) fehlen in BT. 401) A ne was. so fehlt in A. A ded st. þyng; Iwrought. 402) A þan st. but. A in euyl. 403) A Dyde zit neuer man g. d. BT There was neuer no (no fehlt in T). 404) A Withoute gode byg. B Bot godnes w*er* at þe b. 405—412) fehlen in A; 405—8) in B. 405) T Who that *with* hyme hathe. 406) T fo; of hym fehl; wyll. 407) T He may *with* good speche or. 409) T And one. B gode, T goode. B full, T more. 410) T Agayne gode; lyght. B Forto ples god þ*at* is so bryzht. 411) For fehlt in BT. T one, B his. 412) BT heuen blys. — 413—426) fehlen in B, in A folgen sie erst nach 586) (s. u.) 413) T þis I lywe. 414) T take this to no grefe. 415) T chylde st. y þe pray. zef. can*e*. 416) T Of howe fele

The chylde sayde: »dethes thre.
And I woll þe telle whych þey be:
That on deth ys bodyly here,
That ys streyte & of grette fere,
That ys a sy*n*full man*ne* *wyth*-Inne
Or body & sowle may p*ar*te atwy*n*ne;
That oþ*er* deth ys deth of shame,
ȝyf a man dye yn wykked fame;
The thrydde deth ys, as seyth þese clerkes,
ȝyf he haue no part of goddes werkes.«
The *emperour* sayde: »I beseche þe,
On þyng, chylde, telle þ*ou* me:
how many sy*nnus* þ*at* ben*e* onshryuen*e*
Agayn god shall not be forȝeuen?«
The chylde sayde: »sy*nnus* two.
Mysbyleue ys on of þo;
Monye a man wyll for no reson
Byleue yn *Cri*stys yncarnacyon*e*,
That he lyȝth yn-to þe mayde Marye
*wyth*owte wem of her body,
And þ*at* he styed þ*er* as he ys kynge;
But he hy*t* leue yn all þynge,
Certeynly, as y þe telle,
W*yth*owte ende he goth to helle.
Wanhope ys þ*at* oþ*ur* sy*n*ne
That mony a man ys bou*n*den Inne:
And (he) hath aȝeyn god so mykyll gylt,
The fende to wanhope he hym pylte,
And þan he wyll no mercy craue
For he weneth non to haue;
For þ*at* wanhope, wryten*e* y fynde,
he goth to helle w*yth*outen ende.«
The emp*erour* sayde: »syn hy*t* ys so
Sy*n*ne þoth mony a man myche wo,
Chylde, wher*e*-*wyth* may a man hy*m* were
That þe fynde ne shall hy*m* dere?«
The chylde sayde: »*wyth* good deuocion*e*.
Thenk wele on Cristus passyon*e*,
how he kneled on þe hyll of Olyuete
And for drede of deth blood gan swete,
Stode bou*n*den to a pyler longe,
Beten he was w*yth* skou*r*ges stronge
That hy*s* body þ*er* hy*t* stode
was dypped yn hy*s* swete blode,

420—1 sind verderbt. Nach 434 folgt in Vern. 455—463.

dethys deyes man*e*. 417) fehlt in T. 418) And fehlt in T. wyll tell the. þay. 419) T The fyrste dethe. bodelyche. 420) strayte strong & feer. 421) synfull fehlt. in*e*. 422) T There st. or; schall. 424) T ȝef men*e* deyd yne dette or wykyd f. 425) T þredde. so sayde this clerkys. 426) T parte. good werkys. — 427) A child; AT I pray þe, B I þe pray. 428) A Of o þyng telle. B Tell meone thyng if þou may. 429) AB synnes, T synnys. þat fehlt in B. A þer*e* ben (onschryuen fehlt). BT be. T notte schryuen*e*. 430) A aȝeyns, B aȝens, T agaynys. schall fehlt in ABT. BT be not (T notte), A þat buþe nouȝt. A forȝeuyn, B forgyuen, T forgewyn*e*. 431) B synnes, T synys tvoo. A so mot I go. 432) T Mysscbeleue. B one. 433) A For many. a fehlt in ABT. man fehlt in T. T wol. 434) A Trowe, T Leue. BT one. AT goddys, B þe. AB carnacion*e*. 435—6) fehlen in ABT. Nach 436) haben ABT: And þat he dyed (B dyȝed, T deyed) on (T vpon*e*) þe rode tre (B a tre, T the tree), He þat leueth nought (B And wyll not beleue, T Who so wyll not lewe) þat it so be (B þat sotlye). 437—8) fehlen in BT. 437) A And stygh to heuen þer*e* he. 439) B Sertenly, T Certenli. as fehlt in T. 440) A If he so doþ, T ȝeff he so dye, B Body & saule. T & he goo. 441—448) fehlen in A. 441) B When hope is not to leue þ*er* synne. 442) T There many on*e* is bonde in*e*. a f. in B. 443—444) fehlen in B. 443) T Than*e* a man*e* hathe so mykyll gilte. 444) T will st. he. pilt. 445) T That he wol no. B Many man wyll not. B mersy. 445) B trowys, T wenys. BT none. 446—7) fehlen in B. 446) T wrettyn*e*. 447) T Man gothe. — 449) B seth, T sithyne, A and. A be st. is. 450) A wircheth a man*e* mochell. BT Tell me chyld or þat (f. in T) thou go (T hen*e* go). 451) Chylde fehlt in ABT. BT a man may. A best hym. hym f. in T. 452) T That no fende may. AT fende schall nouȝt. T derrie. 453) B sey. AT gode, B god. 454) A Trowe, BT thynke. wele fehlt in ABT. A in. B Crystys, AB godys. 455—464) fehlen in B. 455) A knelyd. A monte, T mont. of f. in T. AT Olyuet. 456) And fehlt in T. T gan he. A And for gret drede wat*er* & blode he swet. 457) AT And stod. A Ibounde, T bowndyn. T peler long. 458) AT And was Ibet (T betyn). AT scorges. T strong. 459) AT Jhesu st. his. T bodyly, he st. it, stod. 460) A Ran*e* ouer*e* alle on rede

Also crowned *wyth* thornes kene
That þe wond*us* yn h*ys* hedde wer*e* sene,
And bare þe crosse to Caluarye
On þe whyche hy*m*-self moste dye;
Thenk vpon h*ys* wondes smerte,
haue h*ys* passyon yn þyn herte,
Therwy*th* may a man hym were,
That no fynde shall hym dere.«
The e*mperour* sayde: »I leue þe well
That þ*ys* ys soth euery dele.
But tell me, chyld, ȝyf þ*ou* kan,
what pleseth best god & man?«
The chylde sayde: »penau*n*ces þre.
I wyll ȝou telle whych þey be:
Ȝyf a man be yn trewe chaunse
And lede h*ys* lyf yn ryȝth penance
And weres hy*m* aȝeyn þe fendes fondy*n*g
And kepeth hy*m* fro fowle lykynge,
God ys payd *wyth* þ*at* empryse
And ȝeueth hy*m* heuen for h*ys* seruyse.
A-noþ*ur* þy*n*g payeth god yn herte:
he þ*at* ys large yn h*ys* pouerte
And taketh h*ys* pouerte stylle
And þanketh god *wyth* good wylle,
And wolde gladly helpe & restore
hys euen-crysten þ*at* are pore;
ȝyf he ne may do no more
But here pouerte rewe sore,
he shall haue for h*ys* good wyll
heuen at h*ys* endy*n*g, as ys skyll.
The þrydde payth god so myche:
A man þ*at* ys yn erþe ryche
And ys come of hyȝ kynne,
And forsaketh all þ*ys* world*us* wy*n*ne
And ȝeueth hym to pouerte;
Therfor yn heuen shall he be.«
The e*mperour* sayde ȝet to the chylde.
»Tell me fayre *wyth* wordes mylde,
why fasteþ men þe fryday so moche
For-by any oþ*ur* day yn þe woke?«
The chylde answered & seyde aȝeyn:
»For þryttene resones, tell I kan.
The fyrste reson ys of ha*m*me
For on þe fryday god made Adam

---

blode. T Was coueryd w*ith* his own blod. 461—2 fehlen in AT. 463) T his st. þe. AT cros. A Caluerye, T Calferi. 464) AT And sythen (T sethyn) þereon (T on the rod) he gan (T can) dye. 465) A þynke, B Man thynke, T And thynck. ABT on. BT wondys. A his passyon*e* þat was smert. 466) ABT And haue. A well in. AT þi. T hert. 467—8 fehlen in B. 467) A ich a man. T ylk man may. T weren. 468) T fend. A þat þe fende schalle neuer. T deryn. 469—496) fehlen in B. 469) AT þis (T that) leue I welle. 470) T hit. AT be st. ys. T soo. T ylka. 471) But fehlt in T. A if, T yff. 472) A what dede. A payeth, T payes. A most, T bothe. 473) T penawnce, A dedys. 474) AT I schall þe. T whech. 475) A If þer*e* be any man þat hath þat chance. 476) A Þat st. And, T He. AT ledith. 477) T wered, A kepith. T ageyneþ, A fro. AT fendys. T foundyng. 478) T kepes, fehlt in A. AT his hert. T from. A fleschlich*e*. T thyng. 479) T payid, A apaied. A of his. T enprise. 480) T He shall haue. A liest: He schall haue for his seruyse Heuen*e* blys atte his ende, þer*e*-Inne alle-wey forto lende. 481) AT payes. 482) A If a man by. T A man that ys. T larg, his fehlt. AT pouert. 483) T takyþ. A myldely & stylle. T styll. 484) A þanke, T thankyþ. A god þer*e*of with. 485) f in T. A wold fayn. socour*e*. 486) T ben. A at his power*e*. 487) A Or ȝit if he may. T And yeue he may help hym no more. 488) A of here pouert. T rew. 489) A haue heuen. T good fehlt. 490) heuen fehlt in AT. A as it is, T and that ys. 491) A þirde, T þyrd thyng. T payes, A lykys. T full st. so, in A f. so. A moch, T mekyll. 492) A If a man in erth be. T here st. yn erþe. 493) A And he be come. T comyn. A hye, T hey. 494) T forsakid, world. A ryches & worldes w. 495) A ȝeuyth, T geuys. A to penance as I þe telle. 496) T he shalbe. A schall he dwelle. — 497—8) A þe E. sayd with wordys mylde, þus he asked of þe childe. BT The E. with wordys myld Askyd a mand (T askid & demawnd) of þe chyld. 499) B men fast, T men fastyn. þe f. in A. AT comonlyke, B comynlych. 500) ABT Mor(e) than. T another; in B f. any. B deys. ABT weke. 501) BT ansuerd hym ageyn. 502) AT XV. T reson. ABT þat þere (T þer) bene (T ben). 503) ABT fyrst. AB telle I can (B canne), T I tell*e* can. 504) For fehlt in ABT. AT

In þe vale of Ebron þorow h*ys* gr*ace*
And formed hym aft*ur* h*ys* face.
The secou*n*de reson, þ*ou* may me leue:
vpon a fryday Adam & Eue
losten p*ar*adys, þe soþe to telle,
And both wer dampned to helle.
The þrydde reson, y þe telle:
vpon a fryday Caym slowȝ Abelle,
The fyrste martyr for sothe aplyȝt
That was martered for god almyȝt;
And Cayme for þ*at* same þyng
hadde þe curse of our heuen*e* kyng.
The fowrthe reson ys full swete:
how Gabryell our lady dede grete;
vpon a fryday w*yth* mylde mode
Goddes sone toke flesh & blode
Of þ*at* swete mayde Marie
w*yth*owten we*m*me of her body.
The fyfte reson I telle beforn:
vpon a fryday Jh*esus* was born
Of þ*at* swete holy vyrgyne,
To borow our sowles out of pyne.

515 6. 521 -2. 529 32 fehlen in Vern.

The syxte reson ys of hyȝ e*m*pryse:
when Jh*esus* toke h*ys* cyrcumcise,
vpon a fryday blode gan he blede,
For þe gylt of our mysdede
And for þe sy*n*ne of Adam & Eue
That blode he bledde for o*ur* beleue.
The seuenþe reson, tell y kan:
how seynt Steuen, goddes man,
vpon a fryday was stoned to dede
Thorow Herode & h*ys* fals rede.
The VIII reson y kan telle,
ȝef ȝe wyll a stounde dwelle:
vpon a fryday saynt Jon þe baptyst
was martered for þe loue of Cryst
In harueste aft*ur* þe assumpcyon —
h*ys* day ys called decollacyoun*e*.
The IX reson ys full gode:
That goddes sone dyed on þe Rode
vpon a fryday, as y ȝou telle,
To bye our sowles out of helle.
Thys ys þe tenþe reson:
Of our ladyes assumpcioun*e*:

a. st. þe. A Adame. B man*e*. 505—6) fehlen in B. 505) A Eburne. A þorough, T þorowȝ. 506) T formyd, A schop. A his owen*e*, T hys owne. 507) B secunde, T þat oþyr. BT I telle þe. 508) A On a fryday god made Eue, BT Of a rybbe Eue (T Euyn) made (T makid) he. 509—10) fehlen in B. 509) T Lost, A Þat lost. T þe fehlt. A as I þe telle. 510) T And weron Idampnyd. A And seth he was. T into. 511) A þirde, B thyrd, T þerd. A I schall þe, T I wyll þe. B wote ȝe wele. 512) ABT On. A Keyme, B Caym*e*, T Cayne. A sclewe, BT slew. 513—16) fehlen in B. 513) AT first. T marter. A he was st. forsothe. T I plyȝt. 514) T That euer. T marterid, A sclawe. 515) A Keyme, T Ceyme. A þat ilke, T that wyckid. A Þynge. 516) AT had. A cors, T corse. A kynge. 517) A ferth, B forte, T fowreth. B resone, suete. 518) A þat, T When. A gan our*e* lady, T Mari gan. dede fehlt in B. AT gret. 519) ABT On. ABT myld. T mod. 520) A god son*e*, B Jhesu. AB both flesch. T blod 521—22) fehlen in B. 521) A Of þe mayd myld Marye. T All of the maydyn M. 522) A With weme (!). T wem. A her*e*. 523) B fyft. A as it telles byforne. BT I tell þe b. 524) AT On. T Jhesu, A god son*e*. B Jhesus was of Mary born*e*. 525—26) fehlen in B. 525) A Of þe mayde Mary þe holy v*i*rgyn*e*, T Of the holy wyrgene. 526) A To by man soul frome hell pyne, T To bryng oure soulis fro hell p. 527) A sext, B sexte. AT is faire emprise (T epreise), B is gode p*ra*ysed. 528) ABT þat Jhesu Cryst was c. B conseyued. 529—33) fehlen in BT. 529) A Opon a f. Cryst gan blede. 532) A His blod was sched. 533—4) in T umgestellt. 533) A souen, B seue*n*t. BT cann*e*. 534) ABT þat st. how. T sent Stewyn*e*, B seynt*e* Stephyn*e* þe holy man*e*. AT godys. 535) ABT On. B stonyd, T stenyde, A do. T to þe dethe. B ded. 536) A þorough, B Throw, T Thorowe. Herode fehlt in A. B Herod. 537) ABT resone. A I schall ȝow, B I wyll ȝou, T I wyll. 538) B Iff þat, T ȝyf þat, A And. A woll. B stound. 539—542) fehlen in B. 539) AT On. T frayday. T sent, baptest. 540) A Imartird,, T martyred. T for Jhesu Criste. 541) A In þe. A heruest, T herueste. AT afstyr. 542) A þat is Iclepyd þe decollac*i*on. 543) T good. 544) AT god st. goddes sone, B Jhesu. T deyed. T vpon*e*, rood. 545—46) fehlen in B. 545) AT On. T frayday. 546) A He bouȝt man soul. T To byue (!). T fro. 547—48) B: On þe frydey was ou*r* lady Assumpsyon*e*, That is

On a frydaye she ȝolde þe gost
To her sone þ*at* she loued most;
Ther he ys kyng, she ys qwene —
I-blessed mot þ*at* tyme bene!
The XI reson ys full trewe:
That þe apostell saynt Andrewe
vpon a fryday was don on crose;
To god he called w*yth* meke voys
And sayde: fad*ur* yn trynyte,
Thys suffre y for þe loue of þe.
The XII reson: w*yth* mylde mode
Seynt Elene fonde þe holy Rode
vpon þe mounte of Caluarye —
On þ*at* Rode Jh*esus* gan dye,
And was born to þ*at* cyte
W*yth* Joye & grete solempnite.
The XIII reson ys verament:
That god shall sytte yn Jugement
vpon a fryday w*yth* mylde mode,
w*yth* feet & hondes & sydes all blode.
Man, haue þ*ou* fryday yn mynde
For þese resones þ*at* y fynde!
For þe fryday ys a day of chaunce
Best to faste & to do penaunce.
The satyrday aft*ur*, sykurly,
Is beste for to faste for o*ur* lady;
Thorow her we ben*e* of bale vnbonde
And browȝt out of helle grounde;
She ys called welle of mercy
To alle þ*at* wyll to her cry,
To wash & to make clene
All þo þ*at* yn sy*n*ne bene;
The see-sterre called she ys,

---

callyd þe X reson*e*. 548) AT lady. T the ass. 549—552) fehlen in B. 549) A scho ȝeld, T sche ȝeldyd. T goste. 550) T Thyll. A her*e*, T hir. T sonne. T scho, T schū (!) T lovyd. Nach 550) hat A (u. V): And now in heuen þat v*ir*gyn is With body & soul forsoth Iwis. 551) A Crist st he. A kenge. A scho, T ther he. T quen*e*. 552) A Iblyssyd, T Iblessid. T bee. Statt 553—7) hat B: The XI off seynt*e* Andrew þ*at* holy man*e* How he sufferd hys m*ar*tyrdom*e*. 554) AT apostyll. A seint, T sent. 555) AT On. A he was. A cros, T crose. 556) T calid, A clepyd. AT myld. A vos, T woyce. 557) A And he. T sayde to god. T trenyte. 558) AT þis passion*e* I suffre (T suffyr) for þe. 559) AB myld. 560) AT þat seynt (T sente), B How s. ABT Elyn*e*. B fond, A fand. holy fehlt in BT. 561—64) fehlen in B. 561) A On a fryday atte. T On þe monte. AT Caluerye. 562) T And on*e* the rood, A On which*e* rode. A god, E Jhesu. T con, A gan on. Nach 562 haben AT (u. V): Þere was þe holy cros Ifounde (T: On*e* a fryday the crose was fowynd), þei doluyn it oute of þe grounde (T That deepe was doluyn*e* ovndyr þe grond). 563) A & bar*e* it to Jerusalem þat rych cite. T And was browȝt to þe c. 564) A With gret ioy and s. T grette solempnyty. — Nach 565 hat A noch folg. Verse, die in T nach 568 folgen: Þe XIII (T XIIII) reson, I schall ȝow telle (T tell ȝoue), And ȝe wolleth a stound dwelle (T ȝyff ye will listyn*e* nowe): Seynt Petir*e* (T ȝon*e* sent Petyr), þat holy (fehlen in T) pope of Rome, An holy man & a wyse of dome (dieser V. f. in T), On (T Vpon*e*) a fryday he (f. in T) was don*e* (T was dede) on rode, þe hed (T His heede) dounward, þe (T his) fet vp*e* stode. Þe Jewys hong hym (T hym*e* hangyd) on þe rode-tre, On a (T the) fryday, þus endyd he. Þe fourten (T XV) reson*e* I schall (T will) tell ȝow (T youe tell), And ȝe to me wolleth lystyn*e* now (T Ȝyf ye wyll a whylee here dwell). Seynt (T Of sent) Poul (T Powle) þat (T the) holy man, On (T Wpon*e*) a fryday (T frayday) he was sclayn (T slayne). Þei smot of his heued with a swerde (T Hys heed was smettyn*e* of with a sverde), And þus with s. Poul þei ferde (T Thus-galy*s* was sent Poule aferde). Petyr & Poul godys discipils wer*e* þei, Both*e* wer*e* þei martird (T slayne) on (T vpon*e*) a day. — 565) A þe XV. is fehlt in ABT. T weramente. 566) AT ȝeue þe. B That god on ester-dey schall gyff j. 567) ABT On. B þe. AB drery, T dreury st. mylde. 568) T fette, & vor hondys fehlt. A hondes & fet. B Oure lord bouȝt vs with hys blode. 569) A þerefor man. BT þou haue, þou fehlt in A. BT mynd. 570) A thys XV, B þis, T thes. AB resons, T resonys. A wryt, B wryten*e* st. þat. B fynd. 571—2) fehlen in B. 571) For þe fehlt in AT. 572) T Beste. A fast. AT to fehlt. 573) AT wyterly, B sertenly. 574) ABT gode to. A fast. A for þe loue of our*e* lady. 575—588) fehlen in B. 575) T Thow we. A er*e*, T were. A balys. T bounde. 576) of fehlt in T. T grownd. 577) A scho; clepyd þe. 578) A wolleth. T vpone. A her*e*. 579) A Forto. T To helpen*e*. 580) þo fehlt in AT. A þat euer. 581) A day-sterr*e*,

The ryȝth way vs to wys;
Of her sprong *þat* swete *flour*,
Jh*esus* Cryste, our sauyour —
I-blessed mote þey all be
That seruen Marye mayden fre!«
The *emperour* *wyth* wordes sterne
To *þat* chylde he sayde ȝerne:
»Chylde, he sayde, I co*n*iure þe
In þe name of þe trynyte
And of þe passyon of Jh*esus* Cryst
And of hy*s* deth & hy*s* vpryst:
That þ*ou* me þe soþe say,
Ere þ*ou* fro me wende away:
Wheþ*ur* þ*ou* be wykked angell or good?«
The chyld answered *wyth* mylde mood:
»I am he *þat* þe wroȝth
And on þe Rode þe dere bowȝth.«
The chylde styed yn-to heuen þo,
In-to þe place *þat* he come fro.
The emp*erour* kneled down to þe grounde
And þanked god *þat* same stounde,
And bycam a good man, as we rede,
In bedes byddy*n*g & almesse-dede,
And serued god yn all wyse,
And kam to heuene for hy*s* seruyse.
God ȝeue gr*a*ce yt so mote be,
Sayth all amen for charyte!

T lode-ster. A clepyd scho. T schall schewe vs. 582) T waye to hewyn*e* bles. 583) AT here. A swet, T swette. 584) A Cryst. A our*e*, T owyr. 585) I fehlt in T. AT mot. AT alle. 586) A seruyth AT þat mayd (T mayden*e*) with hert (T herte) fre. — Nach 586) hat A jetzt (vgl. v. 413—426): Þe Emperour*e* seyd: by seynt Symeon*e*, þow hast schewyd me a fair*e* reson*e*. Bot tel'e, child, if þou can, What þyng wrathes most god & man? Þe child sayde: dedys thre, I schall þe telle which þei be. Þe first is ded of fame, If a man dey in wykyd schame. Þe toþer*e* is pride in body her*e*, þat is so strong*e* and no (!) stere, þat gretly noyes mans body with-ine, Or þe lyf and soul may part atwyne. Þe þirde is. as sayth þe clerkys, If a man haue no part in gode werkes. — 587) A þe e. sayd. AT wordys. A steryn*e*, T sturne. 588) T þe. A þan vnto þe child full ȝerne. 589) he sayde fehlt in T. T co*m*aund. B: The emperour seyd, I coniure the. 590) T trynete. 591) A þorough. T & in þe name of þe passyone of Cryst. 592) And fehlt in B. T in st. of. T dethe. A & of his. BT vpryste. 593) T þat þowe me tell & sothe to saye. B soth. 594) A Or, B or þat. T er that. B wend fro me, T wende hens, A here wende. 595) A Wheder*e* art þou a. ABT wykyd. A oþer a. AB gode. 596) ABT myld mode. 597) he fehlt in B. B hath wrouȝt; T bowght. 598) A And with my blod full dere þe b. þe fehlt in BT. B haue bouȝt, T bathe bouȝt. 599) AB went. T styght. ABT to. 600) B Vnto, AT To. A þat place, BT þe blys. 601) A þen knelyd. down fehlt in AB. B on. þe fehlt in A. T grond. 602) BT þankyd. AB blissed, T swette. T stound. Nach 602 hat T: And thankyd god of hys swete grace, That he there saw his swette face. 603) A And he. ABT become. a fehlt in T. AB gode, T crystyn*e*. T red. 604) T In bedys, byddyng fehlt; A In body and þought &, B In prayer*e*. BT & in. AB almus, T allmys. 605—8) fehlen in B. 605) T serwy(d). A And prayed to god in alle þis wyse. 606) A And leued and died in his seruyse. T: And here endyth Epotyse (Schluss).

Nach 606 hat AB noch den Schluss des Ms. Vernon: Seynt Johne þe vangelyst, þat went (B was) in erth with Jhesu Cryst, This taille (B tale) he wrote in latyn*e* In holy wryt (B wryte) in (B & in) parchemyne, And (B He) bad and (fehlen in B) comand (B co*m*mandyd) alle mankynde This ensample (B The passyon*e* of Cryst) to haue in mynde. A schliesst: Þus endyth þis talkyng, God graunt vs alle gode endynge, Amen, Amen say we now alle, þat it mot so byfalle. Her endith Ypotys. B schliesst: Amen, amen for*e* charyte, God grante vs þat it so be. Her*e* endys þis talkyng, God grante vs all hys blyssyng. —

Nachträgliche Bemerkungen.

Zu p. 174: Alexius. Die nördliche Alexiuslegende hat mit den andern altenglischen Alexiusliedern (ed. in Herrig's Archiv 1874, 76 u. 78) nichts gemein; auch sie hat eigenthümliche Züge.

Zu S. Machor p. 189. Ueber diesen Heiligen vgl. Einleitung p. CI, Anmerk., ferner das Officium in solemnitate s. Mauricii siue Macharii im Brev. Aberd. p. XIX—XXIII.

Zu 6, p. 265 de Erkenwalde. Dem Verfasser dieses Gedichtes ist auch ein Gedicht, enthaltend Prophezeiungen und Miracula des h. Thomas Beket auf einer Reise in Pisa, Basil, Avignon und Peyters (Poitiers), ebenfalls in alliter. Langzeilen, im Ms. Hatton (Oxf.) 37 fol. 45 zuzuschreiben. Dieses wird von A. Brandl edirt werden.

Anf.: Thomas rides fro Rome, þe man þat right kennes.
He faris forth by a faire towne, Pise it is hotyne.
There fyndes he masons vpone a toure makand
A belfrey of alabastre, þere belles shul hengyne.
Thomas to þe werk went, and ware was sone
Of a lovely Image of oure lady þat he most lovede.
Sho was tired in a tabernacle, & noman of hir toke hede.
Than Thomas callede þe maister-masone, þat þe werk makide.
Sey, sir, by þi fay, whi hast þou so lowe set
This semely lady *with* hir sone, prince of al othir? e. c.

S. Erkenwald (Fest am 30. April) war der 4. Bischof der Ostsachsen in London, Bruder der h. Ethelburga: er war wahrscheinlich in Stallington in Lindsey geboren, mit der Familie Offa's, Königs von Eastanglia verwandt, und erhielt seine Erziehung unter Mellitus, Bischof v. London 604—619. Vor seiner Ernennung zum Bischof gründete er c. 670 die Klöster Chertsey in Surrey und Barking in Essex, deren ersteres er selbst verwaltete, während er letzteres seiner Schwester als eine Schule für Frauen überliess (cf. Beda H. E. IV, 6); bei der Gründung von Chertsey war Frithewald sein Gehülfe, ein ealdorman Wulfhere's, Königs von Mercia (cf. Will. Malm.). Nach Wina's Tode wurde er Bischof v. London 675. Er starb c. 695(?) und wurde in S. Pauls begraben. Seine Gebeine wurden 1148 am 4. Nov. nach einem neuen Schrein an der Ostseite der Mauer über dem Hochaltar übertragen. Bischof Braybrook bestimmte 1386, dass die Feste seiner depositio und translatio wie die höchsten Feste begangen werden sollten. — Die Vita Erkenwaldi, in 2. Mss. des 12. Jhdts. (Mss. Cott. Claud. A 5 u. Corp. Chr. Coll. Cbr. 161) erhalten, ist edirt in Dugdale hist. Paul. 1658 p. 181 u. 1818 p. 289; sie ist nach Hardy's Vermuthung (Cat. Mss. I. 292) das Werk eines Canonikus von S. Paul,

Neffen des Bischofs Gilbert Universalis (1128—34), der auch das dem C.C.C. Ms. angehängte Buch der Miracula schrieb. Eine andere Vita, auf der ersteren basirend, ist edirt in Capgrave u. Act. Ss. Boll. (April III p. 780); eine dritte (noch ungedruckt) aus dem 14. Jhdt. nennt Hardy l. c. I, 292. Die Hauptquelle ist jedoch Beda l. c. Cf. Smith u. Wace Dict. of Chr. Biogr. — Caxton's Ausg. der Uebers. der Leg. Aur. 1484 enthält ein Cap. über S. Erkenwald. — Das Miraculum, welches unser Gedicht behandelt, ist wohl in dem Liber Mirac. des Ms. Corp. Chr. Cbr. enthalten.

Zu 7, p. 275, Legende vom h. Blut zu Hayles. Den Inhalt des Ms. Royal s. p. CX, Anm. 2. Der Schreiber unterzeichnet sich fol. 17b m. d. W.: Explicit verbale secundum posse meum: nomen scriptoris Johannes Presbyter (?); iste libellus (das Vocabular) est valde necessarius sacerdotibus; derselbe Name begegnet auch fol. 18. Die übrigen Stücke des Ms. sind von demselben Schreiber, in demselben Dialecte geschrieben. Dass er auch der Verfasser einzelner Stücke ist, geht hervor aus der Schlussnote zur Prosaleg. von Antonius: secundum posse meum feci opus istud. Ob er auch der Verfasser dieses Gedichtes, wie der Legende von S. Antonius, sei, ist zweifelhaft; jedenfalls ist der Dichter nicht weit von Hayles zu suchen, da das Gedicht deutlich eine Lokallegende ist, bestimmt Pilger anzuziehen und zu belehren. Der Dialect ist westlich, jedoch nicht in Cornwallis, sondern nördlicher zu suchen (da er nördliche Endungen zeigt). Einen ganz ähnlichen Anfang hat das Gedicht The sege of Troye des Ms. 525 (aus dem Anf. des 15. Jhdts.), welches beginnt

Sithyn that god this worlde wrought,	That forsothe amongys them alle
Heven and erthe, all of nought,	It maye nought bene foryete out
Manye wondris have befalle,	The batayle of Troy that was so stout.

Es ist also v. 2 des Gedichtes zu lesen Many marwylles þer af befalle (st. bene falle; af ist übergeschr.). — Theile des h. Blutes rühmten sich viele Städte zu besitzen; in Deutschland wurde in Reichenau ein Kreuz mit dem Blute Christi gezeigt, welches durch einen Araber Hassan an Carl d. Gr. gebracht sein sollte und 925 nach Reichenau geschenkt wurde, cf. Historia Sanguinis domini (ed. im Auszuge von Waitz Mon. Germ. IV p. 445—9, Mone Quellensammlung für die bad. Landesgesch. 1845 p. 67; diese hist. wurde später wiederholt überarbeitet, auch in deutsche Reime gebracht von Albert, ed. Schmeller München 1844); über den Fund des h. Blutes zu Erfurt i. J. 1191 berichtet die Inventio Sanguinis domini in Erfurt (vgl. Annal. Reinhardsbr. p. 56, Nicol. de Syghen p. 335). Das im engl. Gedicht genannte Castrum Trevelence, woher ein Theil des h. Blutes nach England gebracht sein soll, ist doch wohl Trier. Das engl. Gedicht gibt einen werthvollen Beitrag zur Geschichte des h. Blutes.

Zu 8, p. 282, Vita s. Etheldredae Eliensis. Quelle für die Heilige von Ely (Fest am 23. Juni) ist Beda H. E. IV (wo auch ein Gedicht in eleg. Versmass dieser Heiligen gewidmet ist; der Dichter führt diese Quelle v. 117 u. 161 an. Nach Beda schrieb Thomas, Mönch von Ely, in Heinrich's II Zeit eine ausführliche Vita: Liber Eliensis libri III, der wieder ein (jetzt verlorenes) Buch eines Collegen Richard aus demselben Kloster benutzt haben will, (ed. Anglia sacra 1, 591, Acta Sc. 23. Juni IV, 489, Mabillon Act. Ss. Bened. II, 707, Stewart für die Angl. Christ. Soc.). Eine Vita in Hexametern schrieb Gregorius, Mönch von Ely, in Heinrich's I Zeit (cf. Hardy l. c. I, 780), cf. Smith u. Wace Dict. of Chr. Biogr. s. v. Eine kurze Legende dieser Heiligen enthält die südengl. Legendensammlung in Mss. Eg. u. Vern. (Aeldri of Ely); später dichtete Barclay ein Leben dieser Heiligen. Der Dichter unserer Legende trägt v. 1110 ff. eine Erzäh-

lung aus einem Buche in Ely nach, welches er sich vom Sacristan geben liess, als er Ely auf einer Pilgerfahrt besuchte. S. Etheldrede war in Ixning geboren; der engl. Dichter aber gibt Grantchester bei Cambridge als ihren Geburtsort an v. 877.

Zu 9, p. 308. Die Vita der hh. Wolfade und Ruffin (Fest am 24. Juli) in den Acta Ss. Boll. Juli V p. 571 nach einem Ms. des Klosters von Peterborough (s. Monast. Angl. 2, 120) ist nicht die Quelle des englischen Dichters, da seine Darstellung in vielen Punkten abweicht; so fehlt die Verfolgungsscene des Werebold v. 129 ff. in der lat. Vita, S. Cedde entfernt sich erst bei der Ankunft des Vaters auf Bitten der Kinder (im engl. Ged. v. 170 ist er schon am Morgen nach Lichfield gegangen), beide Heilige sterben an derselben Stelle, das Mirac. vom todten Wolfade, der selbst seinen Kopf nach Stone bringt, fehlt in der lat. Vita u. a. Die Quelle des Dichters war nach v. 155 eine Chronik, wohl die von Peterborough, ausserdem eine Kirchentafel, welche eine ausführliche Geschichte des Klosters Stone enthielt (v. 318. 352) und von den Pilgern gelesen zu werden pflegte (v. 381).

Zu 14, p. 339. Diese Legende vom Crucifix behandelt denselben Gegenstand wie die Narratio zu Dom. 18 post. Trin. (N. 53) in der nordenglischen Homiliensammlung; der Text ist zwar abweichend, doch scheint der Dichter die Narr. gekannt und benutzt zu haben. Diese Narr. ist abgedruckt unter den »Evangeliengeschichten des Ms. Vernon« in Herrig's Archiv.

Zu 16, p. 349. Ueber andere Personificationen der 4 Töchter des himmlischen Vaters: Mercy, Sothnes, Rightfulnes und Pes, vgl. Reinsch La vie de Tobie (in Herrig's Arch. 1880).

Zu 18, p. 366. Die erste dieser Geschichten aus der Hölle findet sich auch im Ms. Thornton zu Lincoln fol. 51 b u. d. T. Lamentacio peccatoris, in ausgeprägt nördlichem Dialecte; das Gedicht ist nicht, wie die übrigen Stücke dieses Ms., von Thornton, sondern von anderer Hand geschrieben; auf der Rückseite von fol. 52 steht eine von derselben Hand gemachte rohe Federzeichnung, einen Kampf zwischen einem Ritter und einem Riesen darstellend, wohl zur Ausfüllung der Leere der Rückseite. Der Text ist sehr verderbt. Ich lasse denselben hier folgen:

Lamentacio peccatoris (Ms. Thornton fol. 51 b).

»All crystyn men þ*at* wawky*s* me bye,
Behold & see þ*is* dulful feyght!
I beyd nother to kawl nor to crye,
I am so da*m*pyd a woful weyght.
Tayk heyd of me, both kyng & kneyt,
& mend yow heyr, qwylly*s* ȝe haue space;
For*e*, qwen ȝe haue lost eu*er*-lastyng leght,
Fro m*er*cy be gone, ȝe gayt no grace.
Qwen I was ȝowyng, os now er ȝe,
Þan beyd I neu*er* a fayrer*e* lyfe,
I spent my ȝerys in vanite,
In vane-glory & in stryfe.
I had no hape, qwylly*s* I was heyr*e*,
To ryes & me repent;
Now am I broght apon a beyr*e*,
Itt ys to lett, for I am schentt.
Gret othes to me þa war ful ryfe,
I had no grace for to amend;
I sparyd neu*er* nod*er* madyn ne wyfe,
& þ*at* hase browght me to þ*is* end.
In lecheri I led my lyfe,
Qwen I had god & gud (!) at wyll;
I slew my-self w*ith*-owt a knyfe;
In glotony I toyk my fyll;
In sclewyth I lay & sclepyd styll,
I was defauyd throw a tryst.
Þis dredful ded I drawe me tyll,
And all ys tornyd to »adywyst«.
Had y wyst, yt wyll not bee,
I wot I mune neu*er* mor*e* thweyn.

Fore hym þat dyed for ȝow & me,
Ryes, & rest not in ȝowr synn!
Qwen I was lapyd in synnys feyre —
Sore to yow I mayk my mone —
þer meght me help no gud prayer,
I had no god bot gud alone.
Qwen I was ȝowng & in my flowres,
I was as blythe as byrd on breyr:
þat garrys me suffer þes scherp schoris
And by þis bargan wonder deyre.
Woo to þes, wer-euer þa bee,
That hase þer V inwyttys to wyll,
þat wyl not now tayk tent to me
& knawe þe gud byfor þe yll.
Pure for fawt ȝe lat not spyll —
For, & ȝe do, ȝowr ded ys deght;
The lust of ȝowr fleych wyl neuer fulfyll.
By war in lufcefer not at ȝe lyght.
In deligat metys I had gret delytt,
So had I wyne on-to my pay:
þat garrys þes wormys on me to byt,
And euer þer fang ys wylloffay (!).
I meght not fast, nor I wold not pray,
I thoyt to a mendyd in my egge;
I draue euer of fro day to day —
And now am I lokyd in a kage.
The kage yt be on byrnyng fyere,
þat I am ordand in to dwell;
Thys haue þa gyuyn me to my hyere,
Euer to last in þe panys of hell.
Thus am I feterd with fendys so fell,
as qwo bynd beffe in-to a stall.
þer ys no tong my woo kan tell —
By war, gud serys, of syche a fall!

Gentyll brother, haue in mynd
hyen qwen þou schall weynd away;
To þi awyn (þou) sall be neuer on-kynd,
Remenber þat bothe nyght & day!
Full derly to hyme þat ȝe pray,
To hym þat was don apon a tre,
To safe ȝowr fallis on dowymysday,
Qwen all sallys sauyd mon be.
Than may þer na luyd men for ȝow mute,
No iustys nor no man of lawe;
Fore, & þa (do) — þa be no buyt,
þer charter wyll not preyf worthe a hawe.
Thus euery man, ȝe tayk gud tent,
Euery man in hys degre.
Me thynk I heyr a horn blowe.
All crystyn men, be war by me!«

Explicit lamentacio.

32) Dieser Vers im Ms. doppelt. 53) Ms. þer st. my. 62) Unten auf der Seite steht: Johannes.

Zu 19. p. 371. Dem Lydgate'schen Gedicht auf S. Aegidius liegt nicht das Cap. der Leg. Aur. (Cap. 130) zu Grunde. Es gibt von diesem Heiligen eine Vita anonymi (in Acta Ss. Boll. 1. Sept. I, 299—304 ed. von Stilting nach 6 Mss.), 2 Prosaleben und eins in Versen (erwähnt von Baillet Vies des Saints Sept. col. V), ferner Acta in der Pfarrei von S. Leu u. Giles in Paris, ein Buch Miracula von Petrus Guilelmus, Bibliothekar von S. Gilles, 1120 (ed. von Jaffé in Mon. Germ. XIV, 316—326). Ueber das Leben dieses Heiligen ist nur wenig Sicheres bekannt, da die Acta sehr zweifelhaften Werthes sind; so ist nicht einmal constatirt, ob dieser Heilige identisch ist mit dem Abt Aegidius aus Languedoc, der von seinem Bischof Caesarius 514 nach Rom zum Pabst Symmachus geschickt wurde (gegen die Identität sind Mabillon, Stilting, für die Identität die Benedictin. Verfasser der Hist. de Languedoc, Baillet u. a.). Der h. Aegidius war c. 640 in Griechenland von edler Abkunft geboren, kam etwa 25 J. alt an die Küste der Provence und lebte dort als Einsiedler; König Flavius (Wamba) der Westgothen findet ihn durch eine Hirschkuh auf und bietet ihm reiche Gaben; der Heilige schlägt diese aus, räth aber dem Könige, ein Kloster dafür zu bauen; nach der Legende wird A. Abt dieses Klosters, doch starb er vielleicht in seiner Höhle. Den Carl Martel befreit er in Orleans von grosser Sündenschuld. Sein Kloster, S. Gilles im Bisthum Nimes, welches später in den Besitz der Grafen von Toulouse kam, war ein berühmter Wallfahrtsort. In England und Schottland wur-

den im 11. und 12. Jhdt. viele Kirchen zu seiner Ehre erbaut, so gab es in England c. 140 Kirchen seines Namens (z. B. in Oxford, wo auch Jahrmarkt an seinem Tage stattfindet). A. ist Patron der Krüppel.

Zu 20, p. 376, Edmund und Fremund von Lydgate. Was die übrigen Mss. (ausser Harl. 2278 u. Ashm. 46) betrifft, so enthält Ms. Ashm. 59, fol. 22 b—24b, und Ms. Harl. 1704 nur die Invocatio an S. Edmund nebst dem Lenvoye (ohne Regi), welche in Harl. 2278 am Schlusse des III. Buches (s. p. 438, V. 1457 ff.) folgen. Das Gedicht hat in Ash. 59 d. T.: Here foloweþe a balade ryal of Invocacion to s. Edmunde, at þinstance of Kynge Henry þe sixt made by Lydgate (Anf.: Glorious martir þat of devoute humblesse). Ohne Zweifel ist diese Invocatio von Lydgate besonders, noch vor der Legende, gedichtet und dieser später angeschlossen; ähnliche Invocationes dichtete er an S. Ursula, Katharina, Ositza (Mss. Harl. 2251) und Anna (Ash. 59), auch S. Giles (p. 371) ist mehr eine Invocatio, als eine Legende zu nennen — in solche Invocationes wurden die Hauptzüge aus dem Leben des Heiligen, der stets in der 2. Person angesprochen wird, verwebt (vgl. auch Dorothe in der Sammlung altengl. Leg. p. 191 ff.). — Ms. Harl. 2255 enthält Edmund und Fremund nicht. — Die ganze Legende ist enthalten in Ms. Harl. 372. Diese Hs., fol., pap., 112 foll., von zwei verschiedenen Händen geschrieben (fol. 1—70 u. fol. 70—112), enthält zuerst Edmund und Fremund fol. 1—44, dann verschiedene Gedichte (z. B. Chaucer's Complaynt of faire Anelide, Hoccleve's de regimine principum). Edmund und Fremund beginnt sogleich mit dem I. Buch (Anf.: The noble story to put in remembraunce Of seynt Edmond, martir, maid & kyng); das II. Buch ist nicht besonders unterschieden und folgt unmittelbar auf das erste (selbst ohne Initiale); dagegen erscheint Fremund als 2. Haupttheil fol. 25 a (m. d. T. Finis vite Edmundi, Incipit vita Fremundi), mit denselben Worten beginnend wie Ms. Harl. 2278 (Anf. Who can remembre þe myracles merveylous — doch fehlt die lat. Ueberschrift des Ms. Harl.); nach dem III. Buche, welches fol. 42 b mit der Note Finis libri schliesst, folgt die Invocatio (m. d. T. Oratio ad beatum Martirem; Anf. O gloryous martir which of deuout humblesse), Lenvoye und die Strophe an den König (m. d. T. To the kyng), unterzeichnet Explicit; hierauf folgen dann noch die in Harl. dem I. Buche vorgesetzten 72 Verse (Anf.: Blissid Edmund, kyng, martir & virgyne), ohne die Antiphona des Ms. Harl. Die 3 Zusatzmiracula des Ms. Ashm. 46 (s. p. 440—5) fehlen. Der König, dem das Gedicht gewidmet ist, heisst stets Henry VI (nicht Edward IV, wie in Ash.). Das Ms. schliesst sich im Ganzen an die erste Redaction (Ms. Harl. 2278, nicht an die letzte (Ms. Ashm. 46) an. — Ms. Cbr. Ee II, 15, ein spätes Ms., enthält ebenfalls Edmund und Fremund in 2 Theilen getrennt; Edmund beginnt erst mit dem Gebet des Dichters am Schlusse des Prologs zum I. Buche (O precyous charboncle of martyrs alle, s. p. 380 V. 200); S. Fremund beginnt (fol. 67) wie in Ashm. 46 mit V. 995 des II. Buches des Ms. Harl. (Now gloryous martyr whyche of gret merkenes); die Miracula des h. Edmund folgen dann fol. 78 b. Der König heisst hier Edward IV. — Zwei andere Mss. nennt Price in s. Ausg. von Warton's Gesch. der engl. Litt.: »The life and Acts of S. Edmund, King and Martyr, by John Lydgate, a splendid Ms. on vellum, illuminated throughout and embellished by 52 historical miniatures, was in the library of Topham Beauclerk, Esqu.« (es begann nach Price's Mittheilung: The noble story to putte in remembraunce Off seynt Edmond, mayd, martre and kyng With his suppoort my style I wyl avaunce, also mit dem Anfang des I. Buches); ferner: »In the library of Mr. Dennis Dale, which was disposed of at Dublin in 1792, a Ms. of

Lydgate contained the life of S. Edmund and Fremund, presented to Edward IV.« (diese Hs. begann ebenfalls mit dem Anfang des I. Buches). Den Verbleib dieser 2 Mss. habe ich nicht erfahren können. —

Das Gedicht entstand aus Anlass der Anwesenheit des jungen Königs Henry VI. (1422—61, geb. 1421) in Bury (vgl. I, 134 ff.), der daselbst das Christfest feierte und bis Ostern in dem von ihm fundirten Hause (I, 144), dessen Capitelmitglied er bei dieser Gelegenheit wurde (I, 151 ff.), weilte; auf die Aufforderung des Abtes William (I, 189, »he in full purpos to yeue it to the kyng« (192), »to the kyng forto do plesaunce« (187). Dieser Abt ist William Curteis 1429—1445; Henry weilte in Bury i. J. 1433 (cf. Warton-Hazlitt Hist. of E. I.). Der Dichter begann das Werk zuerst im Jahre der Anwesenheit des Königs (I. 135), wie es scheint, im alten Jahre, dem Jahre der Weihnacht, vielleicht noch vor der Ankunft des Königs, die dem Kloster von Bury wohl schon vorher signalisirt worden war; hätte er dasselbe erst von Neujahr bis Ostern des folg. Jahres begonnen, so ist kaum abzusehen, wie er es bis Ostern vollenden konnte. Ob es auch bei der ersten Annahme noch während der Anwesenheit des Königs fertig und diesem wirklich überreicht wurde, ist freilich nicht zu erweisen, doch scheint es so. Thatsache ist jedenfalls, dass in Ms. Harl. 2278 das für den König bestimmte Exemplar wirklich vorliegt. Wir dürfen also wohl das Jahr 1433 als die Abfassungszeit des Gedichtes annehmen. Die Invocatio dichtete er wohl schon früher, die Prologe wohl erst nach der Vollendung der Vita (daher z. B. die Praeterita gan, I, 135, tok 195, gan 198).

Diesen ersten Text (Harl.-Version) unterwarf nun der Dichter später einer neuen Recension; er besserte und feilte, veränderte Ausdrücke und Verse — er kam damit bis zur Mitte des II. Buches, etwa (bis V. 665 (von da ab hören die Verbesserungen auf); er änderte die Disposition des Ganzen, indem er das 1. und 2. Buch vereinigte und diesem ersten Theile — dem Leben Edmund's — das Leben Fremund's als 2. Theil gegenüberstellte; er fügte 3 neuere, noch nach 1433 geschehene Miracula (das erste trug sich nach V. 9 ff. [s. p. 441] i. J. 1441 am 20. Nov. zu, das zweite nach V. 241 ff. i. J. 1444 am 28. April) hinzu, die er wahrscheinlich zu verschiedener Zeit in Verse brachte — das erste und die 2 letzten haben eine besondere Einleitung. Diese Aenderungen kann der Dichter nicht schon in den nächsten Jahren nach der 1. Recension getroffen haben, da er in der 1439 gedichteten Legende von Albon und Amphabell noch dieselbe Dreitheilung wiederholt. Das Resultat dieser späteren Redaction ist nun Ms. Ashm. 46 (letzte Version), welches die letzten Verbesserungen (wohl aus dem Handexemplare des Dichters) in den Text aufgenommen hat und die Zusätze in einem Anhang nachfolgen lässt. Auffällig ist, dass in dieser Hs. nicht mehr Henry VI., sondern der Thronräuber und Nachfolger dieses frommen und unglücklichen Fürsten, Edward IV. Earl of March, reg. 1461—1483) addressirt und gefeiert wird, obwohl, trotz der sauberen Ausstattung der Hs., nicht gerade behauptet werden kann, dass sie ein neues Widmungsms. an den neuen König sei, was doch sehr seltsam erscheinen möchte (die Auslassung des Lenvoye und Regi am Ende ist ein genügender Beweis für das Gegentheil). Die Hs. ist also sehr viel später als Ms. Harl. 2278 geschrieben, zu einer Zeit, wo der Dichter, der schon in der ersten Version über sein Alter klagt (»my speritis feeble and feynt with yeeris olde«, Fremund V. 80, s. p. 416) im höchsten Alter gestanden haben muss, wenn er überhaupt noch lebte. Sein Geburts- und Todesjahr sind unbekannt; wir wissen nur, dass er 1389 Subdiacon, 1393 Diacon, 1397 Priester wurde (s. Regist. Gul. Cratfield abb. de Bury in Ms. Cott. Tib. B IX fol. 1, 35, 52,

cf. Warton-Hazlitt Hist. of Engl. Litt.); er war also vermuthlich c. 1375 geboren und zur Zeit der Abfassung unserer Legende, i. J. 1433, mindestens c. 58 Jahre alt, was die erwähnte Klage über sein Alter rechtfertigen würde; beim Regierungsantritt Edward's IV., i. J. 1461, würde er somit ein Alter von 86 Jahren erreicht haben. Man hat nun freilich bezweifelt, dass er damals noch lebte, und auffällig genug erscheint es, dass er in so hohem Alter noch die letzte Recension seines Werkes unternahm. Dennoch beweist, meine ich, eben diese letzte Recension, die doch nur vom Dichter selbst ausgegangen sein kann, dass er damals noch nicht gestorben war[1]. Auch wenn man, was wahrscheinlich ist, annimmt, dass die 3 Zusatzmiracula des Anhangs, die übrigens in ihrer abstrusen, dunklen Manier deutlich das hohe Alter des Dichters verrathen und mehr wie ein erster Entwurf aussehen, schon einige Zeit vorher gedichtet waren, ist doch nicht anzunehmen, dass ein Anderer nach des Dichters Tode, dessen Werk wie sein eigenes behandelnd, die Addressen des Dichters an Henry VI. eigenmächtig an Edward IV. zu richten sich gestattet haben sollte. — Die Aenderungen in dieser letzten Version sind übrigens nicht gerade glückliche zu nennen, so ist die Zweitheilung durchaus nicht rationell, da hinter S. Fremund noch die Miracula des h. Edmund nachfolgen. —

Die Quelle des Dichters war eine lateinische (vgl. I, 190; er selbst nennt sein Gedicht eine translacioun I, 135). Die Vita des h. Edmund wurde 985 vom Abt Fleury, damals Mönch in Canterbury (seit 1004 Abt von Fleury, dort gemordet 1004, geschrieben (ed. in Surius); damit verbunden ist ein Anhang über die Wunder des Heiligen von anderer Hand (cf. Hist. litt. de la France t VII p. 175); ein Ms. des Jes. Coll. heisst liber feretriarum (cf. Alban Butler The lives of the Fathers, Martyrs and other principal saints London 1878; Britannia sacra London 1745). Vielleicht benutzte Lydgate den Bericht in John of Tinmouth's Sanctilogium (c. 1360). Altenglische Darstellungen des Lebens Edmund's finden sich in der südl. Legendensammlung und in Caxton's Ausg. der Übersetzung der Leg. Aur. Ueber Fremund enthält Ms. Cbr. Dd XI, 78 fol. 105 (13. Jhdt.)[2]) ein lat. Gedicht (Anf. Angiorum rex Offa fuit regina Botilla). Ms. Vernon enthielt am Schlusse der südl. Legendensammlung altenglische Legenden von S. Fremund und von S. Offa (s. p. LXLI Anm.), welche leider aus dem Ms. ausgerissen sind.

1) In Lydgate's poetischer Chronik der englischen Könige (Ms. 2251, 3), welche ursprünglich mit Henry VI schloss, ist eine Strophe über Edward IV angehängt, vielleicht ebenfalls vom Dichter; er erwähnt Edward IV auch im Gedichte Ab inimicis nostris (Harl. 2251 fol. 20). Dass er nach 1446 noch lebte, beweisst seine Erwähnung des 1446 stattgefundenen Todes des Henry Lord Warwick in s. Philomela (Ms. Harl. 2251 fol. 255). Das zweite der Mirac. des h. Edmund im Anhang des Ms. Ashm. 46 fand im J. 1444 statt. — Pits setzt den Tod Lydgate's in das Jahr 1482, offenbar zu spät; der Dichter starb wohl bald nach 1461.

2) Dieselbe Hs. enthält ein lat. Gedicht auf S. Guthlac fol. 61 (gewidmet dem Abt H. de Longo Campo abb. Croylandi 1191 — 1136, wahrscheinlich von William de Ramsey), de vita et passione b. Thomae Cant. (nebst de translat. Thome und de quibusdam revelationibus post Martirium b. Thome), de quodam Hamone, Versus magistri Henrici Abrincensis de Corona spinea et ferro lanceae quibus rex Lodovicus Franciam insignavit, Vita S. Fredemundi, Vita s. Birini fol. 123, Vita s. Edmundi von W. de Ramsay, Vita Crispini et Crispiniani, Vita et passio Oswaldi regis. Super Vita b. Francisci versus magistri Henrici Abrincensis, geschr. 1242. Es ist ein Ms. des Klosters von S. Albans.

Corrigenda.

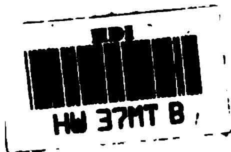
pag. XXIV, Z. 5 v. u. lies ihre st. ihe.
» XXXI, Z. 18 » Corbie'er st. Corvey'er.
» XXXVII, Anm. 2 » für das Fest der Geburt st. Concepcio.
» LVI[illegible]11 » Geburt st. Empfängniss.

pag.
11 V. 57 fehlt Komma am Ende.
» » 61 l. (I; st. (he).
21 » 64 vor my u. nach po[illegible]fehlt , .
22 » 179 fehlt Komma am [illegible].
28 » 35 l. first st. first.
36 » 133 l. Perfite st. Þerfite.
46 » 33 l. , st. Punkt.
48 » 274 l. to.
52 » 4 ist Komma, V. 7 Punkt zu setzen.
61 » 292 fehlt Punkt.
153 » 41 » : .
189 Z. 10 l. Colman st. Columba.
190 V. 44 u. 55 l. Colman*e* st. Teleman*e*.
101 » 147 ist ma*ne* in me*ne* zu bessern (Ms. mane).
195 Anm. 489 l. Iona st. Islay.
199 V. 812 l. wohl quhene st. Quhene.
201 » 994 fehlt Komma am Ende.
» » 995 ist land in sand zu bessern (Ms. land).
206 » 1624 ist wohl ȝoue bone zu lesen.
231 » 236 l. ouer st. oner.
232 » 264 fehlt Punkt am Ende.
238 » 236 fehlt » nach seyd.
257 » 620 (Ms. Auch.) l. ȝaf st. gaf.
» » 627 u. 649 l. him st. him.
» » 628 l. ner st. nere.
» » 631 l. com st. come.
» » 639 l. neu*er* st. neuer.
258 » 655 l. Bleþelich st. Bliþelich.
268 » 109 l. , st. Punkt.
275 » 2 ist af bene falle in af befalle zu bessern (Ms. af bene falle).
312 » 294 l. : st. ; .
» » 295 l. sake st. sakes.
313 » 347 l. Ensam st. Eusam.
315: *e* nach g in blessyng*e* V. 4, yong*e* 5, wrong*e* 27, long*e* 30, song*e* 33, among*e* 36 u. s. w. ist zu tilgen, da der Strich an g nicht der Abkürzungsstrich ist.
316 V. 129 l. lordships st. lordschips.
317 » 185 l. gloriose st. glorioste.
» » 187 l. shrow st. shrowe.
318 » 236 l. þ*er* st. þer.
» » 256 l. am y st. amy.
» » 266 l. se st. be.
» » 301 l. maist*er* s. mayst*er*
» » 314 l. fech st. fech.
» » 316 home ist zweifelhaft, Ms. eher hone oder hene.

pag.
319 » 360 l. Tyl st. Til.
» » 392 l. mayst*er* st. maist*er*.
320 » 423 das Ms. liest quiytte.
» » 440 l. Dou*n* st. Don*e*.
321 Einl. 35 l. in London, Lothbury.
Der Druck Coplands hat durchgehends, wie ich zu bemerken unterlassen, u st. v, und v st. u, also z. B. ueray, maruel, haue, neuer, aber yov, svbtell, covld, trovth, covntraye. Ich habe in der Ausgabe diese Schreibung gegen die gewöhnliche vertauscht.
323 V. 73 l. me*n* st. men.
» » 97 l. Our st. Oure.
324 » 185 l. smith st. smyth, she*n*t st. shent.
» » 213 l. loueseme st. louesome.
325 » 233 l. nowe st. now.
» » 251 l. þ*ou* st. thou.
» » 257 l. longe st. long.
» » 270 l. nowe st. now.
» » 271 l. bre*n*t st. brent.
» » 282 l. , nach go. Die Note 248 ist zu tilgen.
326 » 313 nach than fehlt Komma.
» » 328 l. tel st. tell.
» » 343 l. thee st. the.
» » 370 nach sayd fehlt: Dame.
327 » 445 l. wha*n* st. whan. þe st. the.
328 » 574 l. lordy st. lord.
Am Schlusse fehlt die Note des Druckes: Imprented at London in Lothburi, ouer agaynst Sainct Margarites church, by me Wyllyam Copland.
329 Einl. Z. 12. Nach Ms. Auchinl ist zuzusetzen: ein anderes, Ms. Thornton.
366 In der ersten Zeile der Einl. ist vor S. Giles hinzuzusetzen: S. Margarete in Ms. Durham.
» In der letzten Zeile der Einl. ist zu streichen: und Fremunds allein Ms. Harl. 372, Harl. 2255.
368 V. 95 l. There st. Ther*e*.
377 Anm. Z. 5 wol ist zu tilgen.
454 Einl. Z. 4 v. u. l. prose st. prosa.
» » 3 » » : die Annahme der Zugehörigkeit zur nördl. Legendensammlung ist zu verneinen.
463 V. 157 l. ! st. ? .

Inhaltsverzeichniss.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.